GENEALOGISCH-HISTORISCH-STATISTISCHER ALMANACH: AUF DAS JAHR ...

Digitized by Google

NUEVO MANUAL
DE
TAQUIGRAFIA

Digitized by Google

Digitized by Google

Genealogisch-historisch-

statistischer

Almanach.

Dreizehnter Jahrgang,

für

das Jahr 1836.

R.

Weimar,

im Verlage des Landes-Industrie-Comptoirs

1836.

38. L

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Vorwort.

Der neue Jahrgang unſeres Almanachs hat in allen ſeinen Theilen viele weſentliche Verbeſſerungen und Zuſätze erhalten, und iſt dieſes Mal wieder mit der chronologiſchen Ueberſicht der Hauptbegebenheiten des Volks- und Staatslebens verſehen. Beſonders iſt das Perſonal der höhern Hof- und Staatsdiener in vielen deutſchen Bundesſtaaten nach den neuſten officiellen Quellen ſorgfältig ergänzt und resp. berichtigt worden. Im Laufe des Drucks ſind uns erſt mehrere

Digitized by Google

Personalveränderungen, namentlich des diplomatischen Corps, so wie andere, oft wichtige neue Notizen, zugekommen, wegen deren wir die geehrten Leser ersuchen, die angehängten Nachträge und Berichtigungen einzusehen.

Den Gönnern und Freunden dieses Almanachs sagen wir unsern ergebensten Dank für die uns gütigst mitgetheilten Notizen und Berichtigungen, und bitten, auch für die Zukunft dem Werke ihre freundliche Aufmerksamkeit und ihr Wohlwollen zu bewahren.

Weimar,
den 20. Octbr. 1835.

Das Landes-Industrie-Comptoir.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

Genealogie und Statistik.

I. Die großen Mächte von Europa . . . . 3—116

Das Britische Reich . . . . . 5— 29

Frankreich . . . . . 29— 46

Oesterreich . . . . . 47— 71

Preußen . . . . . 72— 92

Rußland . . . . . 93—116

(Hierbei eine statist. Uebersichtstabelle.)

Digitized by Google

Seite

II. Deutscher Bund . . . . 117—540

A. Deutsche Bundesstaaten . . . 119—346

(Hierbei eine statist. Uebersichtstabelle).

B. Mediatisirte Standesherren . . 347—504

C. Deutsche Fürstenhäuser in den Deutsch-Oesterreichischen, Preußischen, Baierischen und Sächsischen Staaten . 505—540

III. Die sämmtlichen übrigen Europäischen Staaten . . . . . 541—692

Belgien . . . . . 543—548

Dänemark . . . . . 548—560

Griechenland . . . . . 561—566

Jonische Republik . . . . . 566—569

Kirchenstaat . . . . . 570—582

Krakau . . . . . 582—584

Lucca . . . . . 584—587

San Marino . . . . . 587—588

Modena . . . . . 588—691

Niederlande . . . . . 691—501

Osmanischer Staat . . . . 601—612

Digitized by Google

Seite

Parma . . . . . 613—616
Portugal . . . . . 616—623
Sardinien . . . . . 623—631
Schweden . . . . . 631—642
Schweiz . . . . . 642—660
Beide Sicilien . . . . . 661—671
Spanien . . . . . 672—686
Toscana . . . . . 686—692
(Hierbei eine stat. Uebersichtstabelle.)

IV. Die vornehmsten außereuropäischen Staaten 693—836

Asien . . . . . 695—749
(Hierbei eine stat. Uebersichtstabelle.)
Africa . . . . . 749—768
(Hierbei eine stat. Uebersichtstabelle.)
America . . . . . 768—830
(Hierbei eine stat. Uebersichtstabelle.)
Australien . . . . . 831—836
(Hierbei eine stat. Uebersichtstabelle.)
Uebersichtstabelle der ganzen Erde . . 836
Statistische Uebersicht der Polarländer . 836

Digitized by Google

Seite

Geschichte.

I. Chronologische Uebersicht der Hauptbegebenheiten im Volks- und Staatsleben . . . 1 — 65

II. Chronik des Tages . . . . . 66 — 79

Nachträge und Berichtigungen . . . . 80 — 88

Register über den geneal. stat. Theil . . 89 — 92

Genealogie

der

Europäischen Regentenfamilien,

nebst einer

statistischen Uebersicht der sämmtlichen Europäischen und vornehmsten Außereuropäischen Staaten.

I. Die großen Mächte Europa's.

II. Der Deutsche Staatenbund.

III. Die sämmtlichen übrigen Europäischen Staaten.

IV. Die vornehmsten Staaten von Asien, Africa und America.

I.

Die großen Mächte

von

Europa,

in

alphabetiſcher Ordnung.

Das
Britiſche Reich.

I. Das Königliche Haus (Anglikaniſche Kirche).

a. Regierende Familie.

Dynaſtie Braunſchweig.

König **Wilhelm IV.** (Heinrich (vorher Herzog von Clarence), geb. 21. Aug. 1765, folgt ſeinem Bruder Georg IV. 26. Juni 1830, verm. 11. Juli 1818 mit **Adelheide** (Amalie Luiſe Thereſe), Prinzeſſin von Sachſen-Meiningen, geb. 13. Aug. 1792.

Geſchwiſter: Eduard Auguſt, geb. 2. Nov. 1767, Herzog von Kent, † 23. Jan. 1820, verm. 29. Mai 1818 mit **Victorie** (Marie Luiſe), Prinzeſſin von Sachſen-Coburg, verwittweter Fürſtin Emich von Leiningen, geb. 17. Auguſt 1786: deren Tochter:

a. **Victorie** (Alexandrine), geb. 24. Mai 1819, präſumtive Erbin des Britiſchen Reichs.

2) **Auguſte** (Sophie), geb. 8. Nov. 1768. 3) **Eliſabeth**, geb. 22. Mai 1770, verw. Landgräfin von Heſſen-Homburg. 4) **Ernſt** (Auguſt), geb. 5. Juni 1771, Herzog von Cumberland und Tivictdale, Graf von Armagh, verm. 29. Mai 1815 mit **Friederike** (Caroline Sophie Alexandrine), Prinzeſſin von Mecklenburg-Strelitz, verw. Fürſtin Solms, geb. 2. März 1778. Deren Sohn:

a. Georg (Friedrich Alexander Carl Ernſt Auguſt), geb. 27. Mai 1819, präſumtiver Erbe von Hannover.

5) Auguſt (Friedrich), geb. 27. Jan. 1773, Herzog von Suſſex, Graf von Inverneß, Baron von Arklow, verm. 3. April 1793 mit Lady Auguſte Murray, geb. 1768, welche Ehe 1801 für nichtig erklärt iſt. Aus derſelben ſind entſproſſen, haben aber die Rechte und den Titel Britiſcher Prinzen nicht: a. Georg (Auguſt), geb. 13. Jan. 1794, und b. Mathilde (Charlotte), geb. 11. Aug. 1801.
6) Adolph (Friedrich), geb. 24. Febr. 1774, Herzog von Cambridge, Graf von Tipperary, Baron von Culloden, Vicekönig von Hanover ſeit 22. Febr. 1831, verm. 7 Mai 1818 mit Auguſte (Wilhelmine Luiſe), Tochter des Landgrafen Friedrich von Heſſen-Caſſel, geb. 25. Juli 1797. Deren Kinder:

a. Georg (Friedrich Wilhelm Carl), geb. 26. März 1819. b. Auguſte (Carol. Charlotte Eliſabeth Marie Sophie Luiſe), geb. 19. Juli 1822. c. Maria (Adelaide Wilh. Eliſab.), geb. 27. Nov. 1833.

7) Maria, geb. 25. April 1776, ſeit 30. Nov. 1834 Wittwe vom Herzog v. Glouceſter, hat für ſich 100,000 Guld. Eink. und ein 1806 von Dr. Turton angefallenes Vermögen von 2 Mill. Guld. ererbt. 8) Sophie, geb. 3. Nov. 1777.

Vaters Bruders, des am 25. Aug. 1805 verſtorbenen Herzogs Wilhelm v. Glouceſter, Tochter: Mathilde (Sophie), geb. 23. Mai 1773.

b. Vorfahren auf dem Throne.

1) Normanniſche Dynaſtie: Wilhelm der Eroberer, 1066, † 1087, Wilhelm II. † 1100. Heinrich I. † 1135. Stephan † 1154.

2) Dynastie der Plantageneten: Heinrich II. † 1189. Richard I. † 1199. Johann, ohne Land, † 1216. Heinrich III. †. 1272. Eduard I. † 1307. Eduard II. † 1327. Eduard III. † 1377.

3) Dynastie Lancaster: Richard II. † 1399. Heinrich VII. † 1472.

4) Dynastie York: Eduard IV. † 1483. Eduard V. † 1483. Richard III. † 1485.

5) Dynastie Tuder: Heinrich VII. † 1509. Heinrich VIII. † 1547. Eduard VI. † 1553. Maria † 1558. Elisabeth † 1603.

6) Dynastie Stuart: Jacob † 1625. Carl I. † auf dem Schafotte 1649.

England Republik 1649. Oliver Cromwell, Protecter 1653, † 1658. Richard Cromwell, Protector, tritt ab 1659.

Carl II. † 1685. Jacob II., abgesetzt 1688. Maria † 1695 und ihr Gemahl Wilhelm von Oranien † 1702. Anna † 1714.

7) Dynastie Braunschweig: Georg I. † 1727. Georg II. † 1760. Georg III. † 1820. Georg IV. † 1830.

II. Der Staat.

Statistische Uebersicht.

Neueste Zählung 1831.

England . .	2,378 QM.	13,089,338 Einw.
Wales . . .	350 —	805,236 —
Schottland . .	1,467 —	2,365,807 —
Irland . . .	1,511 —	7,767,401 —
Zusammen	5,706 QM.	24,027,782 Einw.
Hierzu die Bemannung der Flotte und die Landarmee . . .		277,017 —
Total:	5,706 QM.	24,304,799 Einw.

TOWNS AND CITIES.	POPULATION.	
	1870.	1880.
Hartland	1,307	1,277
Hartland Four Corners	100	100
Hartland Station	100	100
Hartland Village	100	100
Hartland Village	100	100
Hartland Village

Grafſchaften.	QM.	Einwohner.
Stafford	54	410,485
Suffolk	71 3/16	296,304
Surrey	35 3/4	486,326
Suſſex	68 7/8	272,328
Warwick	42 1/2	336,988
Weſtmoreland	36	55,041
Wilts	64 7/8	239,181
Worceſter	34 1/8	211,356
York *)	280 5/8	1,371,296
II. Fürſtenthum Wales.		
Angleſea	8 2/5	48,325
Brecon	27	47,763
Cardigan	27 1/2	64,780
Caermarthen	37 1/4	100,655
Carnarvon	20	65,753
Denbigh	31 1/8	83,167
Flint	11 1/2	60,012
Glamorgan	30 3/4	126,612
Merioneth	36 3/4	35,609
Montgomery	40	69,485
Pembroke	25 6/16	81,424
Radnor	18	24,651
III. Königreich Schottland.		
Aberdeen	88	177,651
Argyle	136	101,425
Ayr	48	145,055
Banff	34 1/2	48,609

*) Für die Grafſchaft York kommen auf die Stadt York 35,362, und auf die Diſtricte Eaſt Riding 168,646, North Riding 190,873, Weſt Riding 976,415 Einw.

Name	Residence	Occupation
Bowen Mrs Ellen	h 1 Bay View Ter	
Bowen Frank	h 1 Bay View Ter	
Bowen Mrs Mary	h 1 Bay View Ter	
Bowen Thomas	h 1 Bay View Ter	
Bowen Wm	h 1 Bay View Ter	
Bowers Mrs Ellen	h 1 Bay View Ter	
Bowers Wm	h 1 Bay View Ter	
Bowers Wm	h 1 Bay View Ter	
Bowers Wm

Grafschaften.	QM.	Einwohner.
Cavan	27½	223,050
Clare	53	258,262
Cork	117	700,359
Donegal	74½	298,140
Down	40½	352 571
Dublin	14½	183,402
Fermanagh	25	149,555
Galway	92	394,287
Kerry	74½	240,000
Kildare	27	108,401
Kilkenny	34	169,283
Kings County	33	144,029
Leitrim	24½	141,303
Limerik	44½	233,505
Londonderry	29½	222,416
Longford	18	112,391
Louth	16	108,168
Mayo	85½	367,956
Meath	38	136 799
Monaghan	23½	195,532
Queens County	28	145,843
Roscommon	41½	239,963
Sligo	27	171,508
Tipperary	70½	402 598
Tyrone	45½	302,991
Waterford	30½	148,977
Westmeath	29½	136,799
Werford	37	182 991
Wicklow	29	122,301

Anmerk. Eine gewöhnlich noch vorkommende Eintheilung Irland's in 4 Provinzen ist folgende: 1) Ulster umfaßt die Grafschaften: Antrim, Armagh, Cavan, Donegal, Down, Fermanagh, Londonderry, Monaghan und Tyrone. 2) Leinster begreift die Graf-

V. Angränzende Inſeln.

	QM.	Einwohner
Helgoland . . .	¼	2,300
Normanniſche Inſeln .	12	56,000

Colonien	Zeit der Einnahme, Abtretung oder Niederlaſſung.	Ob ſie geſetzgebende Verſammlungen haben, oder nur unter Miniſterialbefehle ſtehen.		Areal in geogr. QM.	Bevölkerung nach den neueſten Zählungen
1. Europäiſche.					
a. Gibraltar	Capitulation vom 4. Aug. 1704	Gouv. u. Min. Bef.		¼	(1831) 17,024
b. Malta . .	dgl. 5. Sept. 1800	dgl.	dgl.	8	(1831) 120,839
2. Africaniſche.					
c. Capland .	Capit. 10. Jan. 1806	dgl.	dgl.	6,035	(1831) 126,848
Mauritius .	— 3. Dec. 1810	dgl.	dgl.	55½	(1827) 92,631
d. Sierra Leona	Niederlaſſung 1787	dgl.	dgl.	?	(1831) 31,627
St. Helena, St. Marie, Aſcenſion, Fernando del Po				?	7,800
Sechellen .				?	6,500
James Caſtle und Cape Coaſt Caſtle				*	10,200
3. Aſiatiſche.					
e. Ceylon . .	Capit. 17. Sept. 1795	dgl.	dgl.		(1831) 950,492

ſchaften: Carlow, Dublin, Kildare, Kilkenny, Kings C., Longford, Louth, Meath, Queens C., Weſtmeath, Werford, Wicklow. 3) Connaught, dahin die Grafſchaften: Galway, Leitrim, Mayo, Roscommon, Sligo. 4) Munſter enthält die Grafſchaften: Clare, Cork, Kerry, Limerick, Tipperary, Waterford.

Nach den neueſten Nachrichten kämen auf die Provinz Ulſter 2,293,128; Leinſter, Dublin eingeſchloſſen, 1,927,967; Connaught 1,348,077; Munſter 2,213,364. Summa 7,784,536 Einwohner). Irland hat 1833: 1,249,816 bewohnte und 40,654 unbewohnte Häuſer und 15,308, die im Bau begriffen ſind.

Anmerkungen: a. Von der Bevölkerung beſchäftigen ſich 1,103 mit Handel und 113 mit Ackerbau.

b. Davon ſind 59,762 männlichen und 61,077 weiblichen Geſchlechts; an angebautem Lande ſind 61,481, an unangebautem 46,510 engliſche Morgen vorhanden.

c. Die Bevölkerung vertheilt ſich folgender Maßen: 92,715 freie Weiße (48,672 männl. und 44,043 weibl. Geſchlechts). Sclaven: 34,133 18,812 männl. und 15,321 weibl. Geſchlechts. Der bebaute Boden beträgt 198,823 Morgen; das unangebaute Land iſt noch nicht vermeſſen. Nach dem zum erſten Male bekannt gemachten Budget des Local-Parlaments, beſtand die Einnahme für 1835 in:

Colonien	Zeit der Einnahme, Abtretung oder Niederlassung.	Ob sie gesetzgebende Versammlungen haben, oder nur unter Ministerialbefehle stehen.	Areal in geogr. Q.M.	Bevölkerung nach den neuesten Zählungen	
4. Americanische.	Capit 18. Sept. 1750	Gouv. u. Gen.-Versammlung			
1. Unter-Canada	u. 8. Sept. 1760		7,000	(1831)	540,222
Ober-Canada	u. Abtretung durch				
	Tractat 1763	dgl. dgl.	4,700	(1829)	234,865
Neubraunschweig	Bald nach ihrer Entdeckung 1497 wurden diese Niederlassungen gegründet g.	Gouv., Rath u. Gen.	1,350	(1831)	72,934
Neuschottland		Versammlung	670	(1831)	142,548
Cap Breton		dgl. dgl.	112	(1829)	23,473
Prinz Edwards-Insel		dgl. dgl.	100		
Neu-Fundland		dgl. dgl.	1,650	(1831)	58,088
Antigua	Niederlassung 1632	dgl. dgl.	?	—	29,839
Barbadoes	dgl. 1605	dgl. dgl.	10	(1830)	91,887
Dominica	Von Frankreich abgetreten 1763	dgl. dgl.	14	(1831)	18,890
Grenada	dgl. 1763	dgl. dgl.	11	—	28,439
Jamaica	Capit. 1655	dgl. dgl.	270	—	322,421
Montserrat	Niederlassung 1632	dgl. dgl.		—	7,353
Nevis	dgl. 1628	dgl. dgl.	?	(1829)	11,959
St. Kitts	dgl. 1632	dgl. dgl.	?	—	23,922

122,230 L.; die Ausgabe in: 121,334 L., worunter jedoch die Besoldung der Besatzung nicht begriffen ist.

d. Wegen des mörderischen Clima's wird diese Colonie von der Regierung aufgelöst werden, nachdem sie mehr als 1,500,000 Pfd. St. gekostet hat. Wahrscheinlich werden die Besitzungen am Gambia für die befreiten Sclaven bestimmt, wegen der gesündern Lage des Orts und der Leichtigkeit, von hier aus den Handel in dem Innern auszudehnen.

e. Darunter 929,836 weiße und freie Colonisten (490,474 männl. und 439,362 weibl. Geschlechts); Sclaven: 20,656 (10,501 männlichen und 10,155 weibl. Geschlechts). Bebautes Land 381,059 M., nicht bebautes 1,545,594 Morgen.

f. Emigrirte aus Großbritannien und Irland nach den Britisch-Nordamericanischen Colonien und nach den Vereinigten Freistaaten von Nordamerica.

	1825	1836	1826	1827	1828	1829	1830	1831
Britische Colonien	8,741	12,818	12,648	12,084	13,307	58,067	58,067	66,339
Vereinigte Staaten	5,551	7,063	14,526	12,817	15,678	24,887	23,418	32,872

g. Hierzu kommt nun noch das Hudson-Bay- und N. W. Gebiet bis zum stillen Ocean, dessen auf dem ungeheuern Areal zerstreute Bevölkerung an Indianern und Exquimaux zu 500,000 Seelen angeschlagen wird, wovon in den Hudsonbay-Compagnie-Niederlassungen (Churchill-Fort, York-Fort, Albany-Fort und Moose-Fort, Severn House und East Main) etwa 1,000 Europäer und Nachkommen von Indischen Weibern leben.

Colonien	Zeit der Einnahme, Abtretung oder Niederlassung	Ob sie gesetzgebende Versammlungen haben, oder nur unter Ministerialbefehl stehen	Areal in geogr. Q.M.	Bevölkerung nach der neuesten Zählung
St. Lucie	Cap. 22. Jun. 1803	Gouv. u. Rath u. Min. Befehle	10½	(1831) 14 899
St. Christoph				1829) 23 133
St. Vincent	Von Frankreich abgetreten 1763	Gouv., Rath u. Gen. Versammlung	6½	— 27 714
Tabago	dgl. 1763	dgl. dgl.	6	(1831) 13 439
Trinidad	Cap. 18. Sept. 1803	Gouv., Rath und Min. Befehle	78	— 41 749
Tortola	Niederlassung 1666	Gouv., Rath u. Gen. Versammlung	?	1829) 7 172
Anguilla	dgl. 1666	dgl. dgl.	?	— 3 080
Jungfrauen (Virginische) Inseln				(1831) 7 165
Bahamas	dgl. 1629	dgl. dgl.	257	— 16 788
Bermudas	dgl. 1609	dgl. dgl.	108	— 10,142
Brit. Guyana	Cap. 18. Sept. 1803	Gouv., Rath und Min. Befehle	414½	— 78 444
Berbice	dgl. 23. Sept. 1803	dgl. dgl.	?	— 21 862
Honduras	Tractat 1670	Superint. u. Magistr.	?	(1830) 3 843
S. Australische Neusüdwales	Niederlassung 1787	Gouv., Rath u. Parlamentsbeschlüsse	?	50 000
Vandiemensinsel	dgl. 1803	dgl. dgl.	1,200	22 000
Schwanenfluß	dgl. 1828	Gouv. und Parlamentsbeschlüsse	?	850

Besitzungen der Ostindischen Compagnie (S. Asien).

Städte über 20,000 Einwohner.

A. in England.

London	1,474,069
Manchester u. Vorstädte	237,832
Liverpool	189,244
Birmingham und Vorstädte	142,251
Leeds	123,393
Bristol	103,886
Sheffield	76,378
Plymouth, Devonport und Stonehouse	75,534
Portsmouth, Portsea u. Gosport	63,026

Bergen			
Bergen	1,000	1,000	1,000
Bergenhus	1,000	1,000	1,000
Bergenhus	1,000	1,000	1,000
Bergen			
Bergen

Familien.	Von Ackerbau	Von Gewerben und Handel	Von ihren Renten
in Schottland .	125,800	169,417	106,852
Mannspersonen in Irland *) . .	1,138,070	1,170,044	528,705

Uebersicht der Bodenfläche in Großbritannien und Irland in Acres zu 160 □Ruthen.

	Angebaute	Unangebaute aber der Cultur fähig	Sterile	Total
	Acres	Acres	Acres	Acres
England	25,632,000	3,454,000	3,256,400	32,342,400
Wales	3,117,000	530,000	1,105,000	4,752,000
Schottland	5,265,000	5,850,000	8,523,930	19,738,930
Irland	12,125,280	4,900,000	2,416,664	19,441,944
Die umherliegenden Eilande	383,690	166,000	569,469	1,119,159
	46,522,970	15,000,000	15,871,463	77,394,433

Die Canäle über 5 Meilen Länge, nahmen im Jahr 1833 einen Raum von 2,589 Engl. Meilen ein, die der turnpike roads: 24,531 Meilen.

Religionsverhältniß 1821.

Episcopalen: 6 Erzbischöfe, 42 Bischöfe, 11,756 Kirchspiele 13,561,219

*) Nach der neuesten offiziellen Zählung befinden sich 1833 in Irland: 1,385,096 Familien, von denen 884,339 sich mit dem Ackerbau; 249,359 mit Handel, Manufakturen und Handarbeiten beschäftigen und 251,386, die nicht in den vorbenannten beiden Classen begriffen sind.

Presbyterianer: 69 Presbyterien, 839 Kirchspiele	1,800,000
Katholiken: die katholische Geistlichkeit bestand 1833 aus 4 Erzbischöfen und 26 Bischöfen mit einem Capitel von 924 Domherren. Hiervon kommen 4 Bischöfe auf England, alle übrigen auf Irland. Weltpriester zählt man nur 1,994 und 3,100 Curiatgeistliche. Klöster: 113 mit einem Personale von 2,264 Personen: davon kommen 51 Klöster auf Irland. Die ganze Clerisei beträgt 8,308 Personen	6,000,000
Methodisten: 1,657 Geistliche . . .	460,000
Mennoniten: 388 Gemeinden	150,000
Uebrige Dissenters	1,200,000
Juden	12,000
In Schottland im J. 1829: Individuen über 10 Jahre:	2,000,000
nämlich: der Schottischen Nationalkirche angehörig . . .	900,000
Dissentirende Presbyterianer . . .	330,000
Independenten, Anabaptisten und andere Secten	90,000
Quäker	600
Methodisten	10,000
Juden	300
Röm. Katholische	100.000
Episcopalen	55,000
Episcopalen ohne kirchliche Verfassung .	5,000
Unitarier, Socinianer, Atheisten und Vagirende	509,100

Frequenz der Britischen Hochschulen 1828, 1830 und 1832.

1. Oxford	gest. 1249	Studenten	5.303
2. Cambridge	— 1279	—	5,344
3. Edinburgh	— 1581	—	2,020

4. Dublin	gest	1591	Studenten	1,254
5. Glasgow	—	1454	—	606
6. London	—	1828	—	437
7. Aberdeen	—	1471	—	213
8. S. Andrews	—	1411	—	180

Finanz-Etat.

Das Budget des Jahres 1834 betrug:

Einnahme: 46,509,856 L.
Ausgabe: 44,901,700 —

Ueberschuß: 1,608,154 L.

Ueber den Finanz-Etat von 1835 s. die Nachträge.

Nach officiellen Documenten betrug 1834 den 5. Januar die fundirte Schuld: . 754,100,549 Pf. St.
die Zinsen davon: . . . 27,703,433 — —
die nicht fundirte Schuld: . 27,906,900 — —
Zinsen davon . . . . 779,669 — —
Seit 1816 sind von ersterer 62,211,291 Pf. Sterl., von letzterer 30,034,800 Pf. St. abgetragen worden *).

Landmacht für 1834.

Cavallerie: 2 Garderegim.	mit	1,311 M.	u. 822 Pferden
— 9 leichte Dragonerreg.	—	7,002 —	— —
— 12 schwere —	—	8,313 —	u. 4,892 —
Infanterie: 3 Reg. Fußgarden	—	5,253 —	
— 93 — Linieninfanterie mit Einschluß der Invaliden-Compagnien		74,950 —	
		86,829 M.	m. 5,714 Pferden

Das Officier-Corps besteht aus: 136 Obersten, 163 Oberstlieutenants, 262 Majors, 1,316 Capitains, 1,793 Lieutenants, 172 Cornets, 932 Fähnrichen, 130 Zahlmei-

*) Die 4 prCtigen Consols an Betrag von 11½ Mill. P. St. sind auf 3½ pCt reducirt worden.

stern, 142 Adjutanten, 142 Quartiermeistern und 389 Unter- und Oberchirurgen

Der Truppenbestand in Indien belief sich 1. Jan. 1834 auf: 2,699 M Cavalerie, 14,450 Infanterie mit Ausschluß von 421 Beurlaubten: zusammen: 16,728 M. — Der wirkliche Betrag der activen Truppen mag sich, aller Wahrscheinlichkeit nach, auf 95,327 Soldaten und Militärbeamte, 7,733 Unterofficiere und Feldwebel und 5,612 Oberofficiere, im Ganzen auf 108,672 M. belaufen.

Die Ausgaben für die Armee betragen jährl: 3,180,016 Pf. 14 Sch. 1 D. Davon gehen auf für: berittene Leibgarden 87,124 Pf. 1 S.; Liniencavallerie: 335,592 Pf. 1 S. 11 D.; Fußgarden 194,075 Pf. 13 S. 10 D.; Linieninfanterie: 2,226,116 Pf. 19 S. 10 D.

1834 wurde die Armee um 8,148 Mann, 3 Officiere und 348 Pferde reducirt, wodurch dem Vereinigten Königreiche 194,931 Pfd. St. erspart werden, welche Ersparniß mit Einschluß der in der Ostindischen Armee vorgenommenen Reductionen sich auf 299,122 Pf. St. beläuft.

Seemacht 1. Decbr. 1833.

Nach einer officiellen dem Parlamente vorgelegten Mittheilung besteht das Personal der Marine aus 6 Commissarien, welche die Functionen des Lord-Oberadmirals versehen, dem Admiral der Flotte, 44 Admirälen, 52 Vice-Admirälen, 64 Contre-Admirälen, 43 Contre-Admirälen auf halben Sold, 786 Capitains, 877 Commodores, 279 Unter-Commodores, 3,172 Lieutenants. Die Zahl der Matrosen beträgt 17 500, die der Seesoldaten 9,000, die der Schiffsjungen 1,000. Außerdem sind noch 1,514 M. an Bord der sogenannten vessels in ordinary (Schiffe, die in verschiedenen Häven in dienstbarem Zustande gehalten werden) und 514 auf den Transport- und klei-

*) Die in den 4 Präsidentschaften Ostindien's stehende Truppenmasse beträgt außer den oben angegebenen Europäischen Truppen an Eingebornen: 4,450 Officiere und 181,612 Unterofficiere und Gemeine.

nen Schiffen angestellt: zusammen: 29,028 Mann, welche in 102 Compagnien eingetheilt sind und 5 Divisionen bilden. Dieselben sind folgender Maaßen vertheilt: 26 Comp. zu Chatham, 29 zu Portsmouth, 27 zu Plymouth, 18 zu Woolwich. Die 5te Division wird von der Artillerie gebildet, die aus 2 Compagnien besteht und zu Portsmouth ihr Hauptquartier hat. Das Material besteht aus 557 Kriegsschiffen, nämlich: 22 Linienschiffe von 100 K. und darüber, 99 von 74 K. und darüber, 104 von 42 K. und darüber, 22 Dampfschiffen und 310 andern Schiffen von 10 bis 30 Kanonen. — Der Ausgaben-Etat für die Flotte auf 1834/35 beträgt: 4,047,809 Pf. St. — 180,125 Pf weniger als 1833/34. In diese Summe sind 1,607,961 Pf. St. für Halbsold, Pensionen und Emolumente eingeschlossen, und Sold und Verpflegung der Marine-Truppen betragen 1,355,322 Pf. St., auf den Kopf etwas über 43 Pf. 4 S. 10 P.

1834 betrug die Handelsmarine 24,500 Schiffe mit 160,000 Seeleuten. Der Gesammtwerth dieser Marine beträgt: 26,500,000 L.

III. Staatsverfassung.

Eine constitutionelle Monarchie: neben der Kraft eines Monarchen besteht die einigermaaßen republicanische Freiheit der Staatsbürger und die Kette der großen Staatsmaschine wird durch ein glückliches Ineinandergreifen der verschiedenen Glieder gegenseitig festgehalten. Die Staatsgrundgesetze sind: 1) die great charter von 1815; 2) die petition of rights von 1628, und die declaration of rights von 1689: 3) die Habeas corpus Acte von 1679; 4) die Testacte von 1673; 5) die Act of Settlement von 1701; 6) die Unionsacte von Schottland, von 1707; 7) die Unionsacte von Irland von 1808; 8) die Emancipationsacte der Katholiken von 1829, und 9) die Reformbill oder Acte über Verbesserung der Parlamentswahlen und Volksvertretung, von 1832. An der Spitze

der Nation hält ein König die Krone des Britiſchen Reichs in Händen, die mit großen und wichtigen Vorrechten ausgeſtattet iſt. Die Thronfolge iſt in männlicher und weiblicher Linie erblich, und geht vom Vater auf den Sohn und ſeine Erben, in deren Ermanglung auf den Bruder ꝛc. über; das weibliche Geſchlecht der älteſten Linie ſchließt mithin das männliche der jüngern Linie aus, aber in der Linie des Herrſchers überſpringt der jüngere Sohn die ältere Tochter und das männliche Geſchlecht gewinnt den Vorzug. Die Nation wird durch ein Parliament vertreten, welches aus drei Theilen: König, Oberhaus und Unterhaus beſteht.

Oberhaus (House of Peers.)

Sprecher: (jetzt Lord Denman). Vorſitzender der Committee: Earl of Shaftesbury.

Prinzen vom K. Geblüt	4
Herzöge	19
Marquesses	21
Earls	105
Viscounts	18
Barons	177
Peers of Scotland (1831 gewählt)	16
Peers of Ireland (lebenslänglich gewählt)	28
Erzbiſchöfe und Biſchöfe	26
Iriändiſche vertretende Biſchöfe für die nächſte Sitzung	4
	418

Unterhaus (House of Commons) nach Einführung der Reform.

Sprecher: H. F. Abercromby.

England	Von 26 Grafſchaften eine jede 4; von 7 Grafſch. eine jede 3: von 6 eine jede 2; Grafſch. York 6; Inſel Wight 1.	144	471
	Von 133 Städten und Flecken, ein jedes 2	266	
	— 53 Flecken ein jedes 1	53	
	Stadt London	4	
	Univerſitäten Oxford und Cambridge, jede 2	4	
Wales	Von 3 Grafſchaften jede 2; von 9 jede 1	15	29
	— 14 Flecken-Diſtricten jeder 1	14	
Schottland	Von 33 Grafſchaften	28	30
	Edinburgh und Glasgow, ein jedes 2	4	
	Von 18 Flecken und Fleckendiſtricten, ein jedes 1	18	

Irland	Von 32 Grafſchaften eine jede 2	64	103
	— 6 Städten, jede 2: von 27 Flecken jeder 1	39	
	— der Univerſität Dublin	2	
		Total:	653

IV. Der Hof.

Lord Steward (Lord Oberſt-Marſchall): Earl of Wilton.

Treasurer of the Household: (Schatzmeiſter) the R. Ho . Sir Will. H. Freemantle.

Master of the Household (Hofmarſchall): Sir Frdr. B. Watſon.

Lord Chamberlain: a. *Lord Great Chamberlain* (Reichs Erb-Kämmerer) iſt erblich in der Familie Willoughby.

b. *Lord Chamberlain of the Household* (Lord-Ober-Kammerherr) Earl of Jerſey.

Vice Chamberlain: (Vice-Ober-Kammerherr) Lord Albert Conyngham.

Master of Ceremonies (Ober-Ceremonienmeiſter): Sir Robert Cheſter.

Gentlemen Usher of the Privy Chamber: Einführer: W. C. Maſter, Esq.: Hon. Fred. Byng und Charl. Heneage, Esq.

Groom of the Stole: (Oberaufſeher des Galakleides, Erſter Kammerherr): Marquek of Winchester.

Lords of the Bedchamber (Kammerherren) 12.

Grooms of the Bedchamber (Kammerjunker) 14.

Master of the Horse (Oberſt-Stallmeiſter): the R. Hon. the Earl of Albemarle.

Master of the Buck Hounds (Oberſt-Jägermeiſter): Earl of Cheſterfield.

Lord Almoner: a. erblicher Groß-Almoſenierer: the Marquess of Exeter.

b. ernannte Groß-Almoſeniere: Erzbiſchof von York.

Poet Laureat (Hof-Poet): Robert Southey.

Examiner of the Plays (Theater-Cenſor): George Colman, Esq.

Captain of the Yeomen of the Kings Guard: (Capitain der Königswache): Earl of Gosford.

Captain of the Corps of Gentlemen at Arms: (Capitän der Staats-Gensd'armen) Henry Devereux Lord Hereford.

Master of the Robes: (Garderobe-Meiſter) Capt. Sir George Seymour.

Grand Falconer: (Groß-Falkoniere) Duke of St. Albans.

Master of the Stag Hounds. Earl of Errol.

Hofbeamten der Königin.

Lord Chamberlain: Earl Howe.
Treasures and Vice Chamberlain: the Hon. Will. Aſhley.
Master of the Horse: Earl of Denbigh.
Mistress of the Robes: verw. Herzogin v. Leeds.
Ladies of the Bedchamber: (Staatsdamen). Marchioness Welleſley. Marchioness of Weſtmeath, Countess of Mayo Countess of Brownlow, Lady Clinton, Countess Howe Marchioness of Ely.
Principal Bedchamber Woman (erſte Kammerdame): Lady Caroline Wood.

Bedchamber Women: (Kammerdamen).
Mayds of Honour (Ehren-Fräulein).
Oberhofmeiſterin der Prinzeſſin Victoria: Die Herzogin v. Northumberland.
Oberſtallmeiſter: Sir John Conroy.
Ehrenſtallmeiſter (Equerries): Gen. Maj. Upton, Colonell Hill; Gen. Lieut. Sir G. Anſon u. G. Wetherall.

V. Der Titel des Monarchen.

König des vereinigten Reichs Großbritannien und Irland, Beſchützer des Glaubens, Herzog von Lancaſter und Cornwall, Herzog von Rothſay und Schottland; Herzog und Prinz von Braunſchweig-Lüneburg, König von Hannover, ſouveräner Protector der Joniſchen Inſeln. Der älteſte Sohn heißt Prinz von Wales.

VI. Wappen

Ein Haupt- und ein Herzſchild. Der Hauptſchild hat 4 Felder: 1. und 4. mit den 3 goldnen Leoparden von England in Roth, 2. mit dem aufgerichteten rothen Löwen von Scotland in Gold, die Einfaſſung doppelt mit untergelegten Lilien, und 3. die goldene Davidsharfe von Irland mit ſilbernen Saiten in Blau. Der Herzſchild trägt eine Königskrone, und enthält rechts die beiden goldnen Löwen von Braunſchweig, links den blauen Löwen von Lüneburg, unten das ſpringende weiße Roß von Sachſen in Blau. Den Hauptſchild bedeckt die Reichskrone (imperial) von England mit dem darüber ſtehenden goldnen gekrönten Löwen, denſelben umgiebt das große blaue Band des Hoſenbandordens mit der Deviſe: „Hon-

ny soit qui mal y pense," unter dem Schilde liegen die beiden Zweige, welche die Engliſche Roſe, die Scotiſche Diſtel und den Iriſchen Klee in ſich vereinigen und mit der ordentlichen Deviſe der Krone „Dieu et mon droit" umſchlungen ſind. Als Schildhalter ſtehen zur rechten Seite ein goldner gekrönter Löwe, zur linken ein ſilbernes Einhorn mit einer Krone um den Hals und einer daran befeſtigten herunterhängenden goldnen Kette.

VII. Ritterorden

1) Das blaue Hoſenband, geſtiftet 1350; 2) der Diſtelorden für Schottland, errichtet 787, hergeſtellt 1540, erneuert 1687; 4) der Patrikorden für Irland, ſeit 1783; 4) der Bathorden. 1399 geſtiftet, 1725 erneuert und ſeit 1815 in drei Claſſen, Großkreuze, Commandeure und Ritter, erweitert; 5) der St. Michael- und St. Georg-Orden, in drei Claſſen, für die Joniſchen Inſeln und Malta, 1818 geſtiftet.

VIII. Staatsminiſterium.

a. Cabinet.

Viscount Melbourne, erſter Lord der Schatzkammer (Premierminiſter); Marquis von Landsdown, Präſid. des Geheimraths; Lord Auckland, erſter Lord der Admiralität; Lord Holland, Kanzler des Herzogthums Lancaſter; Lord Duncannon, Wälder, Forſten und geheimes Siegel; Lord John Ruſſel, Staatsſecretär des Innern; Viscount Palmerſton, Staatsſecretär des Auswärtigen; Charles Grant (jetzt zum Lord Glenelg creirt), Staatsſecr. der Colonien; Sir John Cam Hobhouſe, Präſident des Rathes für die Oſtindiſchen Angelegenheiten (des ſogenannten Oſtindiſchen Controlbureaus); Lord Howick, Staatsſecr. des Krieas: the R. Hon. Charl. Poulett Thomſon, Präſident des Handels-Bureau's; the R. Hon Spring-Rice, Kanzler der Schatzkammer; Marquess of Conyngham, Gen. Poſtmeiſter; Sir H. Parnell, General-Armee-Zahlmeiſter.

b. Miniſterien.

Schatzkammer. — Erſter Lord: Viscount Melbourne.
Kanzler der Schatzkammer: the Right Hon Spring-Rice.
Lords der Schatzkammer: Lord Seymour, Robert Steward und W. H. Ord.
Secretäre der Schatzkammer: Edw. John Stanley, Francis Baring.

Staatsſecretariat des Innern. Staatsſecretär: Lord John Ruſſel; Unterſtaatsſecretär: For-Maule.
Staatsſecretariat der Colonien: Charles Grant (zum Lord Glenelg creirt): Unterſtaatsſecretair: Sir Charl. Grey.
Staatsſecretariat des Auswärtigen. Staatsſecretär: Lord Palmerſton; Unterſtaatsſecretär: Lord Fordwich.
Staatsſecretariat des Krieges. Kriegsſecretär: Lord Howick.
General-Feld-Zeugamt: Sir H. Vivian, Gen. Feldzeugmeiſter: Oberſt Hay, Secretär des Geſchützweſens. — Sir Rufane Donkin, Gen. Inſpector. Obriſt For, Secr. des Gen. Feldzeugmeiſters. R. Byham, Secr. des Gen. Feldzeugamts.
General-Zahlmeiſter der Armee und Schatzmeiſter des Feld-Zeugamts: Sir. H. Parnell.
Admiralität: Mitglieder: Admiral Sir W. Parker. Sir T. Troubridge, Admiral Adam, Capitän Elliot, Lord Dalmeny. Secretär: Labouchere.
Controlbureau der Indiſchen Angelegenheiten: Präſident: Sir J. Cam Hobhouſe; Mitglieder: the R. H. John Sullivan und Sir Charles Cockerell. Secretäre: R. Gordon, Vernon Smith.
Handelsbureau. Präſident: the Right Hon. Poullet Thomſon.
Rechtsbeamte der Krone: Attorney-General: Sir John Campbell; Sollicitor-General: Robert Monſey Rolfe; Judge-Advocate.
General-Poſtmeiſter: Earl of Lichfield.
Lord-Advocate für Schottland: Archibald Murray: Sollicitor-General für Schottland: Cutlar Fergusſon. Staatsſecr. Ford Morpoth.
Lord-Lieutenant von Irland: Graf Mulgrave; Lord-Kanzler von Irland: Lord Plunkett; General-Secretär: Sir Georg Grey.
Gen.-Poſtmeiſter v. Irland:
Attorney-General: Sergeant Perrin; Sollicitor-General O'Loughlen.

Die Bewahrung des großen Siegels iſt von der Stelle des Lordkanzlers getrennt und einer Commiſſion, aus folgenden drei Mitgliedern beſtehend, übergeben worden, als: Sir C. C. Pepys, Master of the Rolls, (Ober-Kanzleidirector), Sir L. Shadwell, Vicekanzler, und einem der Oberrichter: Sir J. Bernard Boſanquet.

Statt eines Groß-Admirals ſind zu deſſen Amtsführung Commiſſäre ernannt. R. H. George Baron Auckland, die Admiräle Adam und Parker, Capt. Elliott und Troubridge und Lord Dalmeny.

c. Gouverneure und Befehlshaber der Britiſchen Colonien und Niederlaſſungen.

Europa.

Gibraltar: Gen. Maj. Sir Alex. Woodford, Gouverneur.
Malta:
Joniſche Inſeln: Gen. Maj. Sir Howard Douglas, Lord-Obercommiſſär.
Helgoland: Henry King, ſtellvertretender Gouverneur.

America.

Unter-canada: Earl of Gosford (jetzt zum Baron Worlingham erhoben) Gen. Capt. und Gen. Gouv. v. Unter- u. Ober-Canada.
Obercanada: Sir J. Colbourne, Vice-Gouverneur.
Neuſchottland: Gouv. Sir Colin Campbell.
Eduards-Inſel: Young, ſtellvertr. Gouv.
Neufoundland: Capitän Prescott, Gouv.

Weſtindiſche Inſeln.

Jamaica: Marquess of Sligo, Gouv.
Barbadoes: Sir Lionell Smith, Gouv.
Antigua: Sir Patrick Raß, Gouv.
Montſerrat: Steward, ſtellvertr. Gouv.
St. Chriſtoph, Nevis, Anguilla und die Virginiſchen Inſeln: J. L. Nixon.

Britiſches Guyana: Sir L. Smith, Gen. Gouverneur. Sir J. C. Smith, Unter-Gouv.

Berbice: Rob. Gordon, Gouv.
Trinidad: Sir G. Fitzgerald Hill, Unter-Gouv.
Granada: Gen. Lieut. John Hastings Mair.
Tabago: General Darling, Gouv.
St. Kitts: Capt. Rikelly, Gouv. pro tempore.
St. Vincent: Capt. Tyler
St. Lucie: Sir Dudley St. Leger Hill, Unter-Gouv.
Dominica: Sir E. Murray M'Gregor, Gouv. Obr. Lieut. Moir, Unter-Gouv.

Bermuda: Sir C. Marſhall, Gouv.
Bahama-Inſeln: Obriſt-Lieut. Colebrooke, Gouv.
Cap der guten Hoffnung: Gen. Maj. Sir Benjamin d'Urban.
Mauritius: Sir William Nicolay, Gen. Maj., Gouverneur.
Weſtküſte von Africa. Alex. Findlay, Gouv.
St. Helena: E. Walpole, Gouv. Lieut.

Aſien.

Bengalen: Gen. Gouv. von Indien vacat. Oberbefehlshaber der Truppen, Gen. Lieut. Sir Henry Fane.

Madras: Sir Fred. Adam, Gouv.
Bombay: Sir Robert Grant, Gouv.
Allahabad: prov. Regierungsſitz: Sir Charl. Th. Metcalf, Gouv.
Ceilon: Right Hon. Sir Robert Wilmot Horton, Gouv.

Auſtralien.

Neu-Süd-Wales: Rich. Bourke, Oberbefehlshaber.
Van-Diemens-Land: George Arthur, ſtellvert. Gouv.
Niederlaſſungen im weſtl. Auſtralien: Sir J. Stirling, Gouv.

IX. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in London:

von Frankreich: Gen. Lieut. Graf Horace Sebaſtiani, Amboſſ.
von Preußen: Frch. v. Bülow, a. G. u. b. M. Graf v. Lottum, Geſ. R.
von Oeſterreich: Fürſt Eſterhazy Amb. Humelauer, Botſch. Secr.
von Rußland: Graf Pozzo di Borgo, Amb., Prinz Paul Lieven, I. Botſch. Secr.
von Baden: v. Langsdorf. Min. Reſ.
von Baiern: Geh. Leg. Rath v. Fladt, a. G. u. b. M.
von Belgien: Van de Weyer, a. G. u. b. M. Wallez, Leg. S.
von Hannover: Sir John Hall, Gen. Conſ.
von d. Hanſeſtädten: Colquhoun, Gen. Conſ.
von Sachſen: v. Gersdorf, Ch. d'Aff.
von Wurtemberg: Graf v. Mandelsloh, a. G. u. b. M.
von Dänemark: Graf Emil von Moltke, a. G. u. b. M.
von den Niederlanden: S. Dedel, a. G. W. G. Dedel, Geſ. Secr.
von Griechenland: Tricupis, a. G. u. b. M.
von Portugal: Moraes Sarmento, a. G. u. b. M.

Accreditirt von England:

in Paris: Lord Granville, Amb. Aſton, Botſch. Secr.
in Berlin: . . . Ralf Abercromby, Geſ. Secr.
in Wien: . . . . Horner For Strangmays, Botſch. Secr.
in St. Petersburg: . . . Magennes, Ch. d'Aff., Amb., Bligh, Botſch. Secr.
in Carlsruhe: Hon. Will. Temple, a. G. u. b. M.
in München: Lord Erskine, a. G. Hon. R. C. Bingham, G. S.
in Brüſſel: Sir Robert Adair, a. G. u. b. M.
in Hamburg: Henry Canning, Gen. Conſ. und Ch. d'Aff. zu Schwerin, Strelitz u. Oldenburg.
in Frankfurt (b. Deutſch. Bundestage): Sir Thom. Cartwright, a. G. John Rich. Mitblank, L. S.
in Caſſel: Sir Thomas Cartwright, a. G. u. b. M.
in Dresden: F. R. Forbes, a. G. u. b. M.
in Stuttgart: Lord W. Ruſſel, a. G. u. b. M. Henry Wellesley, Geſ. S.
in Kopenhagen: Right Hon. Henry Wynn, a. G. u. b. M.
im Haag: Bligh, a. G. u. bevollm. Min.
in Nauplia: Thomas Wathen Waller, Ch. d'Aff.
in Liſſabon: Lord Howard de Walden, a. G. u. b. M. Sir A. Wallet, Geſ. Secr. Obriſt Sorrel, Gen. Conſ. u. für Oporto: Johnſton, Gen. Conſ.

Accreditirt in London:

von Sardinien: Graf St. Martin d'Aglé, a. G. u. b. M.
von Schweden: Baron Rulamb, Ch. d'Aff.
von der Schweiz: Prevoſt, Ch. d'Aff. und Gen. Conſ.
von beiden Sicilien: Graf Ludolph der ältere, a. G. u. b. M.
von Spanien: Gen. Alava, Botſch. Jabat, Botſch. Secr. Pareja, Gen. Conſ.
von Toscana: D. K. K. Oeſterreich. Geſ.

von d. Verein. Staaten v. N. A.: Aaron Vail, Esq., Ch. d'Aff. Col. Aspinvall, Gen. Conſ.
von Mexico: Santa Maria, a. G. und bev. Min.. Valdivieſo, Geſ. Secr.

von Republ. Neu-Granada: Charl. Allſop, Conſ.
von Chile: Don Miguel de la Barra, Gen. Conſ.

Accreditirt von England:

in Turin: Right Hon. Aug. John Foſter, a. G. u. b. M.
in Stockholm: Sir Edward Cromwell Disbrowe, a. G. u. b. M.
in Zürich: Sir Richard David Morier, a. G. u. b. M.
in Neapel: W. Temple, a. G. u. b. M. J. Kennedy, Geſ. S.
in Madrid: Sir E. Billiers, a. G. Lord Hervey, Leg. Secr.

in Florenz: G. H. Seymour, Esq., a. G. u. b. M. M. R. Edgcumbe, L. S. (auch zu Modena, Parma und Lucca).
in Conſtantinopel: Lord Ponſonby, a. G. u. b. M. Lord M. C. Hill, Geſ. S. Cartwright, G. Conſ.
in Tabris: Sir John Mac Donald, Ch. d'Aff.
in Perſien: Sir Henry Ellis, a. G. u. b. M.
in Ava: Blundell, Ch. d'Aff. (proviſoriſch).
in Katmandu in Nepaul: B. H. Hodgſon, Reſ.
in Marokos: Drummond Hay, Gen. Conſ.
in Tripolis: Hammer Warrington, Agent.
in Tunis: Th. Reade, Agent.
in Alexandria: Obriſt Campbell, Gen. Conſ. und polit. Agent.
in Waſhington: Ch. R. Vaughan, a. G. und b. Min. Charl. Bankhead, Ch. d'Aff.
in Mexico: Richard Pakenham, a. G., u. b. M. Charles Ashburnham, Leg. S.
in Guatemala: Chatfield, G. C.
in Bogota: Will. Turner, a. G. u. b. Min. Pitt Adams, Geſ. Secr.

in Valparaiſo: Walpole, Gen. Conſ.

Accreditirt in London:

von der Argentiniſchen Republik: Don Manuel Moreno, a. G. u. b. M.
von Braſilien: Ribeiro, a. G. u. b. M.
von Venezuela: General Soublette, a. G. u. b. M.

Accreditirt von England:

in Buenos-Ayres: Gore Ouſely, a. G. u. b. M.

in Rio: H. S. Fox, a. G. u. b. M.

in Damaskus: Farren, Gen. Conſ.
in Canton: (ad interim) J. F. Davis, Oberaufſeher der Regierung für Britiſche Unterthanen in China.

Frankreich.

1. Das Königliche Haus. (Kathol. Rel.).

a. Regierende Familie.

Dynaſtie Bourbon-Orleans.

König: Ludwig Philipp I., König der Franzoſen, früher Herzog von Orleans, geb. 6. Oct. 1773, beſteigt den Thron am 9. Auguſt 1830, verm. 25. Nov. 1809 mit Marie Amalie, Prinzeſſin von Sicilien, geb. 26. April 1782.

Kinder: Ferdinand (Philipp Ludw. Carl Heinrich Joſeph) Herzog von Orleans, Kronprinz, geb. 3. Sept. 1810. 2) Luiſe (Marie Thereſe Charlotte Iſabelle), geb. 3. April 1812, vermählte Königin von Belgien. 3) Marie (Chriſtine Carol. Adelheit Franciſca Leopoldine), geb. 13. April 1813. 4) Ludwig (Carl Philipp Rafael) Herzog von Nemours geb. 25. Oct. 1814. 5) Clementine (Caroline Leopoldine Clotilde), geb. 3. Juni 1817. 6) Franz (Ferdinand Philipp Ludw. Marie), Prinz von Joinville, geb. 14. Oct. 1818. 7) Hein-

rich (Eugen Philipp Ludwig), Herzog von Aumale, geb. 16. Jan. 1822. 8) Anton (Marie Philipp Ludwig), Herzog von Montpensier, geb. 31. Juli 1824.

Schwester: Adelaide (Eugenie), Mademoiselle d'Orleans, geb. 23 Aug. 1777.

b. Nebenlinien.

1. Bourbon.

Carl X. (Philipp), geb. 9. Oct. 1757, (Graf von Artois bis 1795, wo er den Titel Monsieur annahm, aber von Frankreich entfernt, meist in Holyroadhouse bei Edinburgh, wohnte, dann 1813 nach Frankreich zurückkehrte, und 16. Sept. 1824 nach Absterben seines Bruders Ludwig XVIII. den Thron von Frankreich bestieg, dem er am 2. August 1830 nebst seinem Sohne dem Dauphin, zu Gunsten seines Enkels, des Herzogs von Bordeaux, entsagte: hält sich jetzt mit seiner Familie zu Prag auf).

Kinder: 1) Ludwig (Anton), geb. 6. Aug. 1775, Dauphin, vordem Duc d'Angouleme, tritt seine Ansprüche als Thronfolger seinem Neffen, dem Herzog von Bordeaux, ab, verm. 10. Juni 1799 mit Marie Therese (Charlotte), geb. 19. Dec. 1778, Tochter Königs Ludwig XVI. 2) Carl (Ferdinand), Herzog von Berry, geb. 24. Jan. 1778, ermordet 14. Febr. 1820, verm. 17. Juni 1816 mit Caroline (Ferdinande Louise,, K. Prinzessin von Sicilien, geb. 5. Nov. 1798, seit 1832 verm. mit dem Grafen Lucchesi-Palli aus dem Hause der neapolit. Fürsten v. Campo-Franco. Deren Kinder erster Ehe:

a. Marie Luise (Therese), Mademoiselle d'Artois, geb. 21. Sept. 1819. b. Heinrich (Car Ferd. Marie Dieudonné), Herzog von Bordeaux, geb. 29. Sept. 1820.

Bruders, König Ludwig XVI. und Marie Antoinette von Oesterreich Tochter: Marie Thereſe (Charlotte), geb. 19. Dec. 1778, vermählte Dauphine.

e. Vorfahren auf dem Throne.

1) Dynaſtie Capet: Hugo Capet 987 † 996, Robert † 1031. Heinrich I. † 1060. Philipp I. † 1108. Ludwig IV. † 1137. Ludwig VII. † 1180. Philipp II. (Auguſt) † 1223. Ludwig VIII. † 1226. Ludwig IX. (der Heilige) † 1270. Philipp III. (der Kühne) † 1285. Philipp IV. (der Schöne) † 1314 Ludwig X. (Huttin) † 1316. Philipp V. (der Lange) † 1321. Carl IV. (der Schöne) † 1328.

2) Dynaſtie Valois: Philipp VI. † 1350. Johann (der Gute) † 1364. Carl V. (der Weiſe) † 1380. Carl VI. † 1422. Carl VII. † 1461. Ludwig XI. † 1483. Carl VIII. † 1497.

3) Dynaſtie Orleans: Ludwig XII. † 1515. Franz I. † 1547. Heinrich II. † 1559. Franz II. † 1560. Carl IX. † 1547. Heinrich III. † 1589.

4) Dynaſtie Bourbon: Heinrich IV. † 1610. Ludwig XIII. † 1643. Ludwig XIV. † 1715. Ludwig XV. † 1774. Ludwig XVI. † 1793. Ludwig XVII. † 1795.

— Frankreich Republik 1792 — 1804. Kaiſerreich unter der Aegyde Napoleon Buonaparte's von 1804 bis 1814.

— Reſtauration der Dynaſtie Bourbon: Ludwig XVIII., König 1814 † 1824. Carl X., König 1824, entſagt 1830 der Krone, ſo wie auch der Dauphin Ludwig Anton ſeine Anſprüche an dieſelbe dem Herzoge von Bordeaux abtritt.

II Der Staat.

10,050 □Meilen, 32,560,934 Einwohner.

Bevölkerung Ende 1831.

Nordöſtliches Frankreich.

Departements.	□M.	Einw.	Departements.	□M.	Einw.
1) Seine 1)	6½	935 108	13) Vosges (Vogesen) 6	96	397 987
2) Seine et Oiſe 1)	113	448 180	14) Meurthe 6)	118	415 568
3) Seine et Marne 1)	108	523,893	15) Meuſe (Maas 6)	118½	314 588
4) Aiſne 1)	136½	513,00[illegible]	16) Moſelle (Moſel) 6)	112	417 003
5) Oiſe 1)	110	397 725	17) Rhin (bas) 7)	88	540 213
6) Somme 2)	112	543 704	18) Rhin (haut) 7)	77	424 258
7) Pas de Calais 3)	126	655 215	19) Doubs 8)	101½	265,535
8) Nord 4)	110	989 938	20) Jura 8)	95	312 504
9) Ardennes 5)	105	289,622	21) Saone (haute) 8)	118	338 910
10) Marne 5)	154½	337 076	22) Saone et Loire 9)	162	523 970
11) Aube 5)	110	246 361	23) Côte d'or 9)	165	375 877
12) Marne (haute) 5)	120	249 827	24) Yonne 9)	134	352 487
					10 608,549

Nordweſtliches Frankreich.

1) Seine inferieure 10)	114½	693 683	15) Finisterre 17)	131	524,396
2) Eure 10)	110	424 248	16) Morbihan 17)	128	432 522
3) Orne 10)	115	441 881	17) Loire infer. 17)	138	470 093
4) Calvados 10)	101½	494,702	18) Maine et Loire 18)	139	467,871
5) Manche 10)	114½	591 28[illegible]	19) Mayenne 19)	98	352 586
6) Ille et Vilaine 11)	129	547,052	20) Sarthe 19)	118	457 372
7) Cotes du Nord 11)	138	598 372	21) Loire et Cher 20)	121	235 750
8) Indre et Loire 12)	134	297,016	22) Creuſe 21)	106	265 384
9) Eure et Loire 13)	110½	278 820	23) Vienne (haute) 22)	102	285 130
10) Loiret 13)	127	305 27[illegible]	24) Sèvres (deux) 23)	114	294 850
11) Nièvre 14)	134	282,521	25) Vendée 23)	130	330,350
12) Allier 15)	130	298 257	26) Vienne 23)	132	282,371
13) Cher 16)	133	256,059	27) Charente inf. 24)	130	445,249
14) Indre 16)	133	245,289			10 600 244

1) Isle de France. 2) Picardie. 3) Artois. 4) Flandres 5) Champagne 6) Lothringen. 7) Elſaß. 8) Franche comté. 9) Bourgogne. 10) Normandie. 11) Bretagne. 12) Touraine. 13) Orleanois. 14) Nivernois. 15) Bourbonnois. 16) Berry. 17) Bretagne. 18) Anjou. 19) Maine et Perche. 20) Orleanois. 21) Marche. 22) Limouſin. 23) Poitou. 24) Aunis. 25) Guyenne. 26) ? 27) Limouſin. 28) Gascogne. 29) Bearn. 30) Gascogne. 31) Rouſſillon. 32) Lionais. 33) Auvergne. 34) Languedoc. 35) Bourgogne. 36) Dauphiné. 37) Venaiſſin. 38) Provence.

Departements.	Q.M.	Einw.	Departements.	Q.M.	Einw.
Südwestliches Frankreich.					
1) Gironde 25) . .	200	554 225	10) Gers 30) . .	123½	312 160
2) Dordogne 25) .	171	482 750	11) Tarn et Garonne	71	242 509
3) Charente 26) . .	104	362 531	12) Garonne (haute)	112	427 856
4) Corrèze 27) .	105	294 834	13) Arriège . .	88	253 121
5) Lot 28) . . .	98	283 827	14) Pyrenées orient. 31)	78	157 052
6) Lot et Garonne 28)	102	346 885	15) Aude . . .	120	270,155
7) Landes 28) . .	174	281 504	16) Herault . .	133	346 207
8) Pyrenées (basses) 29)	147	428 401	17) Tarn . . .	105	335,844
9) Pyrenées (hautes) 30)	99	233,031	18) Aveyron . .	167	359 056
					5 971,918
Südöstliches Frankreich.					
1) Rhone 32) . .	54	434,429	10) Isère 36) . .	161	550 258
2) Loire 32) . .	92	391 216	11) Alpes (hautes) 36)	103	129 102
3) Puy de Dôme 33)	154	573,106	12) Drôme 36) .	124½	299,556
4) Cantal 33) . .	106½	258,594	13) Vaucluse 37) .	66	239 113
5) Loire (haute) 43)	88	292,078	14) Bouches du Rhone 38)	96	359 473
6) Ardèche 34) . .	107½	340,734	15) Alpes (basses) 38)	134	155 896
7) Gard 34) . .	105	357,483	16) Var 38) . .	133	317,501
8) Lozère 34) . .	97	140 347	17) Corse (Corsica) .	178	105,407
9) Ain 35) . .	103	346 630			5,380 223
					Total: 32,560 934

Außer der Eintheilung in Departements zerfällt der Staat noch in 21 Militär-Divisionen, 362 Bezirke, 2,842 Cantone und 37,187 Gemeinden.

Von den 54,069,776 Hektaren Bodenfläche, welche der Staat enthält, liegen nach den neuesten Berechnungen 7,185,475 noch unangebaut, und zwar theils als Sümpfe, theils als Dünen und Moräste. Theilt man Frankreich in eine nördliche, mittlere und südliche Region, so sind von den 18,887,987 Hektaren der nördlichen Region noch 1,253,115 oder 6 80 pCt., von den 17,515,625 Hektaren der mittleren 2,326,482 oder 7.57 pCt., von den 18,217,166 Hektaren der südlichen aber 4,605,778 oder 25.28 pCt. noch ohne Anbauung.

Colonien.

	QM.		Einw.
A. in Asien: Pondichery, Karikal und Mahé	20.		130,000
B. in Africa:			
1) Senegalgebiet	?		20,000
2) Insel Bourbon . . .	12.	Freie:	27,645
		Sclaven:	70,285
		Total:	97,930
3) Algier	5,000.		1,800,000
davon bisjetzt nur unterworfen sind:			73,233
C. in America:			
1) Martinique . . .	17.	Freie:	23,417
		Sclaven:	86,299
		Total:	109,716
2) Guadeloupe und Zubehör	36.	Freie:	22,324
		Sclaven:	97,339
		Total:	119,663
3) Cayenne	?	Freie:	3,786
		Sclaven:	19,261
		Total:	23,047
4) Die Fischerinseln . .	6½.		2,000
5) Desiderade, Marie galante, les Saintes . .	6.		11,600

Städte über 20,000 Einwohner.

Paris . .	890,431	Bordeaux .	93,549
Lyon . . .	145,675	Rouen . . .	90,000
Marseille . .	115,943	Nantes . . .	71,739

Anmerk. Seit dem 1. Jan. 1831 bis 1. Octbr. 1834 sind auf Martinique, Guadeloupe, dem Antheile an Guyana (Cayenne) und auf der Insel Bourbon 23,268 Sclaven freigelassen worden.

Lille . . .	69,860	Avignon . .	29,400
Toulouse . .	53,819	Rennes . .	29,377
Strasburg . .	49,708	Nancy . .	29,122
Metz . .	45,276	Besançon . .	28,796
Amiens . .	42,032	Brest . .	26,655
Orleans . .	40,340	Limoges . .	25,612
Nimes . .	39,068	Troyes . .	25,587
Caen . .	38,161	Montauban .	25,466
St. Etienne .	37,031	Dunkerque . .	24,517
Montpellier .	35,842	Dijon . .	23,845
Rheims . .	34,862	Aix . . .	23,132
St. Pierre auf Martinique .	32,000	Arras . .	22,173
Toulon . .	30,171	Grenoble . .	22,149
Clermont-Ferrand	30,010	Poitiers . .	21,562
Angers . .	29,978	Havre . .	21,049
Versailles . .	29,791	Tours . .	20,920

Wohnplätze überhaupt: 1,620 Städte, 1,452 Marktflecken, 319,186 Kirchspiele in 37,187 Gemeinden, von denen im J. 1830: 14,239 ohne Schulen waren: darin 56,000 Kirchen und Capellen, 22,000 Staats- und Gemeindegebäude, 5,431,000 Wohnhäuser, 76,000 Mühlen und 35,000 Hüttenwerke und Fabriken; 50 K. Academien und Studienanstalten, 292 collèges communaux, (1834) 62 Primär- und Normalschulen, 2 Militärschulen, 1 Schule für Artillerie und Ingenieurs, 1 polytechnische Schule, 1 Schule für die Kriegsmarine, 44 andere Navigationsschulen, 27 K. Gerichtshöfe, 355 Tribunale 1ster Instanz, 215 Handelstribunale, 10 Seetribunale.

Einem, in der Deputirtenkammer, am Schlusse des J. 1830 erstatteten Berichte zufolge, betrug die städtische Bevölkerung Frankreich's 7,661,203 Menschen in 362 Städten von 5,000 Seelen und darüber, und in 1,026 Gemeinen von 1,500 bis 5,000. Die ländliche Bevölkerung machte $\frac{3}{4}$ des Ganzen aus, nämlich: 24,184,208 Seelen; die Gesammtbevölkerung also 31,845,411 Seelen.

Die städtischen Nationalgarden geben 964,434 Mann, die ländlichen 3,044,418, zusammen 4,008,849. Der disponible Theil vom 20. bis 30. Jahre giebt in den Städten 262,560, und auf dem Lande 828,825, also zusammen 1,091,385; die mobile Nationalgarde beträgt in den Städten 107,031, auf dem Lande 337,863, zusammen 444,894 Mann.

Nationalverschiedenheit 1828.

Franzosen und Wallonen	29,485,000
Deutsche und Niederländer	1,080,000
Breyzads	1,090,000
Basken	115,000
Juden	60,000
Zerstreutwohnende Stammgenossen	170,000

Sprachverschiedenheit 1831.

Französisch	reden	29,180,560
Deutsch	—	1,140,000
Gälisch (in Bretagne)	—	1,050,000
Italisch	—	185,079
Flamändisch	—	177,950
Baskisch	—	118,000

Religionsverschiedenheit 1828.

Katholiken	30,620,000
Evangelische	1,310,000
Juden	60,000
Wiedertäufer	2,000
Andere Secten	8,000

Bestand der Geistlichkeit 1832 und 1833.

a. Katholische 1833: 14 Erzbischöfe, 66 Bischöfe, 174 Generalvicare, 660 Domherren, 767 Pfarrer erster und 2,534 Pfarrer zweiter Classe, 26,776 Hülfs-

pfarrer, 6,184 Vicare, 3,500 Penſionairs und Seminariſten, zuſammen: 40,712 Perſonen.

b. Evangeliſche: 1) Reformirte: 326; 2) Lutheriſche: 223 = 549. Sie ſind in 49 Departements vertheilt, wovon die meiſten ſich im Departement des Unterrheins befinden.

Frequenz der Hochſchulen 1819, 1821 und 1831.

Paris	geſt.	1200	Studenten	5 672
die Rechtsſchule		—	—	3,889
die Schule der Medicin			—	1,783
Toulouſe	geſt.	1233	—	1,193
Montpellier	—	1289	—	730
Aix	—	1409	—	117
Caen	—	1433	—	270
Bordeaux	—	1447	—	103
Straßburg	—	1538	—	813
Montauban	—	1810	—	358
Lyon	—	1300	—	70
Rouen	—	1801	—	65
Poitiers	—	1431	—	206
Rennes	—	1801	—	260
Beſançon	—	1564	—	76
Dijon	—	1722	—	409

Nach einem officiellen Berichte des Miniſters des öffentlichen Unterrichts beſtehen Ende 1833: 62 Normalſchulen mit 1944 Zöglingen, von welchen 1308 von den Departements, 245 vom Staate, 118 von den Gemeinden unterhalten werden und 273 auf eigene Koſten leben. Von den 37,187 Gemeinden, welche der Staat zählt, haben 20,961 zum Zweck der Organiſation der Primärſchulen aus den Gemeinde-Caſſen beigetragen; die übrigen 16,226 haben für den Primär-Unterricht nichts gethan. Gegen 10,000 Gemeinden haben eigne Schulen. Sollten in den übrigen gleichfalls Schulhäuſer errichtet werden, ſo würde dieſes über 72 Mill. Fr. betragen. Die Zahl

der Knabenschulen beträgt 33,695 und die der Schüler belief sich im Winter 1833 auf 1,654,828.

Budget 1836.

Das Ausgabebudget für 1836 ist mit 998,861,075 Fr. von der Deputirtenkammer festgesetzt worden. Davon beträgt allein der Militäretat gegen 250,000,000 Fr. Die näheren Bestimmungen, so wie das Einnahmebudget können erst in den Nachträgen geliefert werden.

Die Staatsschuld, die 1832 betrug: 5,418,000,000 Fr., ist 1833 auf 5,900,000,000 Fr. gestiegen. Die Totaleinnahme des Schuldentilgungsfonds beträgt vom 1. Juni 1816 bis 31. März 1834: 1,320,825,067 Fr.; die Totalausgabe dagegen: 1,275,977,117 Fr.; verbleibt in Casse: 44,847,950 Fr.

Oeffentliche Schuld in verschiedenen Perioden.

1589:	bei dem Tode Heinrich's III. nach Sully's Angabe	296,620 252
1595:	unter Heinrich IV., Sully's Ministerium . . .	96 900,000
1660:	unter Ludwig XIV., Colbert's Ministerium . .	785 400 000
1698:	— — — Pelletier's Ministerium .	1,301,690,000
1710:	— — — nach dem Kriege: Chamilliart's Ministerium . . .	4,386 318 750
1788:	— — XVI., Ministerium Necker . .	4,245 750 000
1788:	— Napoleon	1,912 600,000
1821:	— Ludwig XVIII., Ministerium Villèle .	3 466,000,000
1831:	— — Philipp I., Ministerium Perier .	5 185,438,457

Das Gesammteinkommen der Bewohner Frankreich's schätzt man nach Abzug aller Lasten und Abgaben auf 6,600 000 000 Fr.

Die Zahl der Staatspensionäre betrug 1833 zusammen 162,175. Darunter befanden sich 128 pensionirte Pairs mit 1,564 000 Fr.; 2 493 Civilbeamte mit 1,733 400 Fr.; 1.408 Juli-Pensionäre mit 613,700 Fr.; 127.000 Militär-Pensionäre mit 46,603.221 Fr.; 28 185 Geistliche mit 4 662,469 Fr.; 2.952 Donatarien mit 1,480,004 Fr. Gesammtsumme der Pensionen 56,735,874 Fr.

Landmacht 1832.

67	Linien-Infant. Reg.	à 3,000 M.	zu 4 Bataill.	=	201,000	Mann
21	leichte — —	à 2,400 —	zu 3 —	=	50,400	—
1	Fremdenlegion in 6 Bataillonen			=	5,000	—
3	Regimenter Ingenieurs	à 2,000 Mann . .		=	6,000	—
11	— Artillerie	à 1,000 — . . .		=	11,000	—
2	— Carabiniers	à 800 — . .		=	1,600	—
10	— Cuiraſſiere	à 800 — . . .		=	8,000	—
12	— Dragoner	à 800 — . . .		=	9,600	—
6	— Lanciers	à 800 — . . .		=	4,800	—
14	— Chaſſeurs	à 800 — . . .		=	11,200	—
6	— Huſaren	à 800 — . . .		=	4,800	—
2	— Africaniſche Chaſſeurs (nicht vollzählig)					
		à 400 Mann . .		=	800	—
			Total:		314,200	Mann

Ausſchließlich der Artillerie- und Wagenfuhrknechte, der Gensd'armerie (zu Fuß 24 Legionen, zu Pferd 2 Regimenter) und der Municipalgarde von Paris (3 Bataill.).

Das höhere Officierscorps beſteht jetzt aus 13 Marſchällen (1, Grouchy, nur Honorar-Marſchall), 160 Gen. Lieut. (30 davon im activen Dienſte, 25 in Reſerve und 5 als Adjutanten des Königs), 279 Gen. Majors (208 im activen Dienſte, 64 bei der Reſerve, 5 als Adjutanten bei dem König, 2 bei dem Kronprinzen). Der Generalſtab der Armee wird reducirt und neu organiſirt auf 560 Officiere (30 Obriſten, 30 Obriſt-Lieut., 100 Escadrons-Chefs, 300 Capitäns und 100 Lieut.).

Den 1. Jan. 1833 war der Effectivbeſtand der Armee nach Angabe des Kriegsminiſters: 431,494 Mann und 82,057 Pferde. Das Material beſteht aus 834 Kanonen in 139 Batterien, wozu außerdem 625 Kanonen gehören, welche gegenwärtig die Nationalgarde beſitzt.

Für 1834, nach dem Lyoner Aufſtande, wurde die Armee auf 360,000 erhöht.

Seemacht 1833.

1833 im Monat März: Kriegsſchiffe 120 jeder Größe in See, mit 1,692 Kanonen; in den Häven 178, mit 6,808 Kanonen; zuſammen 298 Kriegsſchiffe mit 8,500 Kanonen. Unter dieſer Zahl befinden ſich 13 bewaffnete Dampfſchiffe, und 7 neue Schiffe liegen auf den Werften. In Friedenszeiten beträgt die Marine 110 Kriegsſchiffe mit 15,000 M. Beſatzung; in Kriegszeiten kann ſie auf

349 Kriegsschiffe mit 60,000 Mann Besatzung gebracht werden.

Nach einem neuen 1834 den Kammern mitgetheilten Gesetzentwurf soll das Personal künftig folgendes seyn: 3 Admirále (die Deput. Kammer hat uur 2 Admirále passiren lassen), 10 Viceadmirále, 20 Contreadmirále, 70 Schiffs-Capitáns, 70 Fregatten-Capitáns, 90 Corvetten-Capitáns, 450 Schiffs-Lieutenants und 550 Fregatten-Lieutenants, zusammen: 1,263 Officiere. Gegenwärtig giebt es noch 1,326 Marine-Officiere, worunter 12 Vice-Admirale, 24 Contre-Admirale, 110 Schiffscapitáns, 130 Fregattencapitáns ꝛc.

III. Die Staatsverfassung.

Eine erbliche constitutionelle Monarchie mit einem Oberhaupte, welches das Königliche Diadem schmückt. Hauptgrundgesetze sind die Constitution von 1799, insoweit sie nicht durch die drei folgenden Fundamentalgesetze abgeändert ist, die Verfassungsurkunde vom 6. April 1814, die Königliche Declaration vom 4. Juli 1814, die Declaration der Kammern vom 9. August 1830 und das Salische Gesetz. Der König hält die vollziehende Macht in den Händen, und theilt die gesetzgebende, wie das Besteuerungsrecht mit der Nation; seine Person ist heilig und unverletzlich, aber seine Minister sind der Nation verantwortlich. Die Krone ist bloß im Mannsstamme erblich. Die Nation at ihre Repräsentanten in zwei Kammern: 1) der Pairskammer mit lebenslänglich ernannten Mitgliedern (die 5 Prinzen vom Geblüt und 200 Pairs, deren Zahl jedoch steigt und fällt), und 2) der Deputirtenkammer, worin die Deputirten von den Departements sitzen, die auf 5 Jahr gewählt werden und deren Zahl im Jahre 1832 sich auf 456 beläuft.

Präsident der Pairskammrr: Baron Pasquier.

Präsident der Deputirtenkammer: Dupin.

IV. Der Hof.

Hofstaat des Königs:

Generaladjutanten des Königs:

Baron Atthalin: Marechal de Camp bei'm Genie-Corps. Vicomte de Rumigny, id. bei der Infanterie. Graf d'Houdetot, Oberst des Generalstabes. Bar. Berthois, Marechal de Camp bei'm Genie-Corps. Graf de la Rochefoucauld, Bat. Chef bei'm Generalstabe. Heymes, Marechal de Camp. Boyer, Obristlieut. der Cavallerie. Bar. Dumas, Bat. Chef bei'm Generalstab. Graf Aler. de Laborde, Brigad. Gen. der Nationalgarde. Graf Duresnel, Gen. Lieut. Duc de Choiseul, id. Baron Delort, id. Bar. Bernard, id. bei'm Genie-Corps. Bar. Gourgaud, Marechal de Camp bei'm Genie-Corps. La Treyte, Schiffscapitän. Aide de Camp honoraire du Roi: Vicomte de Rohan Chabot. Zwölf Ordonnanz-Officiere.

General-Intendant der Civilliste: Graf v. Montalivet.
Cabinetssecretär des Königs: Baron Fain.
Oberstallmeister des Königs: Marq. de Strada.

Hofstaat der Königin.

Almosenier: Abbé Guillon.
Ehrendamen: Marquise de Dolomieu und Marq. de Montjoie.
Gesellschaftsdamen: Marquise du Roure. Marq. de Chantérac. Comtesse de Lobau. Comtesse Camille de St. Aldégonde. Comtesse de Bondy. Comtesse Mollien.
Ehren-Cavalier: Graf de Montesquiou.

Ehrendame der Königl. Prinzessinnen: Ducheſſe de Massa.
Gesellschaftsdamen: Madame de Mallet. Comtesse Maurice d'Hulst.
Ehrencavalier: Graf de Canouville.

Hofstaat des Kronprinzen Herzogs von Orleans.

Generaladjutanten:

Chevalier Baudrand, Gen. Lieut. bei'm Genie-Corps. Baron Marbot, Marechal de Camp der Cavalerie. Louis Gérard, Bataill. Chef bei'm Generalstab.

Hofstaat der Prinzessin Adelaide von Orleans.

Ehrendame: Comtesse de Montjoye.
Gesellschaftsdamen: Comtesse de la Tour-du-Pin. Comtesse de St. Maurice.
Ehrencavalier: Graf Alfred de Chastellux.

V. Titel des Monarchen.

König der Franzosen. Der älteste Sohn des Königs führt den Titel: Herzog von Orleans; die jüngern Söhne diejenigen, die sie bisher geführt. Die Töchter, so wie die Schwester des Königs heißen: Prinzessinnen von Orleans.

VI Wappen.

Das Staatssiegel enthält ein geöffnetes Buch mit den Worten: Charte de 1830; über demselben die geschlossene Krone, nebst dem Scepter in der Hand der Gerechtigkeit in einem schrägen Kreuz und die dreifarbigen Fahnen hinter dem Wappenschilde; unten die Inschrift: Ludwig Philipp I., König der Franzosen.

VII. Ritterorden.

Die Ehrenlegion (von Napoleon 1802 gestiftet), seit 1816 in fünf Classen getheilt. (Die übrigen Orden sind durch eine Königl. Verordnung aufgehoben worden und nur das Juliuskreuz, ein am 30. Dec. 1830 gestiftetes Erinnerungszeichen an die Julitage desselben Jahres, ist hier noch aufzuführen.)

VIII. Höchste Behörden.

Räthe des Königs.

I. Der Rath der Minister

besteht aus den Minister-Staatssecretären: Herzog v. Broglie, Marschall Marquis Maison. Thiers, Humann, Guizot, Admiral Duperré, Persil, Graf Duchatel, und versammelt sich vor dem Könige oder bei einem der Minister.

II. Der Staatsrath.

Hierzu gehören die Königlichen Prinzen, wenn der König selbst den Vorsitz führt und sie dazu geladen hat, die Minister-Staatssecretäre und

die Staatsräthe, Requetenmeister und Auditeurs, welche dazu eingeladen werden.

Es sind jetzt vorhanden 44 Staatsräthe im ordentlichen Dienst: 21 Staatsräthe im außerordentlichen Dienste (bei den Comités des Staatsraths), 18 Requetenmeister im ordentlichen und 24 im außerordentlichen Dienst; 11 Auditeurs erster und 22 zweiter Classe.

General-Secretär des Staatsraths ist Hochet, Requetenmeister.

Ferner 45 Staatsräthe und 48 Requetenmeister anderweitig angestellt oder außer Dienst, wozu noch 18 Ehren-Staatsräthe, 17 Ehren-Requetenmeister und 2 Auditeurs im außerordentlichen Dienste kommen.

Ministerialdepartemente.

Auswärtige Angelegenheiten: Herzog v. Broglie, Min. Präsident und Min. Staatssecr.

Krieg: Marschall Marquis Maison, Min. Staatssecr.
Inneres: Thiers, Min. Staatssecr.
Finanzen: Humann, Min. Staatssecr.
Oeffentl. Unterricht: Guizot, Min. Staatssecr.
Marine und Colonien: Duperré, Admiral, Min. Staatssecr.
Justiz und Cultus: Persil, Min. Staatssecr.
Handel: Duchatel, Min. Staatssecr.

Obere Gerichtshöfe bestehen 27.

Gouverneure und Befehlshaber der Colonien und Niederlassungen.

Algier. Gen. Lieut. Rapatel, Gen. Gouv. Civil-Intendant: Levasquier.

Martinique. Gouverneur: Halgan, Viceadmiral, hat einen Geh. Rath zur Seite.

Guadeloupe und Zubehör Gouverneur: Gallois, Schiffscapitän.

Guyana. Gouverneur: Jubelin, Gen. Commissär der Marine.

Inseln St. Pierre und Miquelon, Commandant: Bruc, Fregatten-Capitän.

Senegal. Gouverneur: Renault de St. Germain, Bataillons-Chef.

Gorée. Commandant: Hesse, Fregatten-Capitän.

Bourbon und Madagascar. Gouverneur: Cuvillier, Contre-Admiral.

Französisch-Ostindische Niederlassungen. Marquis de St. Simon, Gouverneur.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Paris:	Accreditirt von Frankreich:
von Großbritannien: Lord Granville, Amb. A. Aſton, Botſch. Secr.	in London: Gen. Lieut. Graf Horace Sebaſtiani, Amb., Bar. de Bourqueney, 1ſter Botſch. Secr.
von Oeſterreich: Graf Apponyi, Amb. Freih. v. Hügel, Leg. Rath.	in Wien: Graf v. St. Aulaire, Amb. Graf Hippolite de la Rochefoucauld, 1ſter Botſchafts-Secr. Jules Roux de Rochelle, 2ter Botſch Secr.
von Preußen: Freiherr v. Werther, a. G. u. bev. Min.	in Berlin: Breſſon, a. G. u. b. M. Graf Sercey, 1ſter Leg. Secr.
von Rußland: General, Graf v. der Pahlen, Amb.	in Petersburg:
von Baden: Legationsr. Gerſlacher, Min. Reſ. v. Schweizer, Leg. Secr.	in Karlsruhe:
von Baiern: Graf Jeniſon-Walworth, a. G. u. b. Min.	in München: Baron de Bourgoing a. G. u. bev. Min., v. Langsdorf, Leg. Secr.
	in Frankfurt: Baron Allaye du Cyprey, a. G. u. bev. M. Emanuel de Grouchy, Leg. Secr.
von Hanover: Graf Grote, a. G. u. b. M. Graf v. Kielmannsegge, G. S.	in Hannover: Martin, a. G. u. b. M. Perrier, Leg. Secr.
vom Gr. Heſſen: Baron E. v. Pappenheim, Min. Reſ.	in Darmſtadt: Bar. de Lagréné, Min. Reſ.
von Kurheſſen: Bar. v. Schachten, Min. Reſ.	in Caſſel: de Cabre, a. G. u. b. M. Leon de Laborde, L. Secr.
von Mecklenburg-Schwerin: Oerthling, Min. Reſ.	in Schwerin: Bar. Berthier de Laſalle, Min. Reſ.
von Mecklenburg-Strelitz: Weyland, Ch. d'Aff.	in Strelitz: Bar. Berthier de Laſalle, Min. Reſ.
von Naſſau: v. Fabricius, Ch. d'Aff.	in Wiesbaden: Bar. de Lagréné, Min. Reſ.
	in Oldenburg: Bar. de Laſalle, Min. Reſ.
von Sachſen: v. Könneritz, a. G. u. b. Min.	in Dresden: Bar. Edmund de Buſſières, a. G. u. b. M.

Accreditirt in Paris:

von Sachsen-Weimar: Weyland, Ch d'Aff.

von Würtemberg: Graf v. Mülinen, a. G. u. b. M.

von Dänemark: Graf Juel, a. G. u b. M.

vom Kirchenstaat: D. Antonio Garibaldi, Ch. d'Aff.

von d. Niederlanden: Baron Fagel, a. G. u. b. M.

von Hamburg und übrigen Hansestädten: Vincent Rumpf, Min. Res.

von Belgien: Lehon, a. G. u. b. Min.

von Griechenland: Fürst Constantin Caradja, a. G u. b. M.

von Parma: Graf v. Apponyi, a. G. u. b. M.

von Portugal: Marschall Graf Saldanha, a. G., b. Min.

von Sardinien: Marq. v. Sales, Amb.

von Schweden:

Accreditirt von Frankreich:

Graf Edouard Roger, Leg. Secr. — in Leipzig: Huber, Cons.

in Weimar: Bar. Edmund de Bussières, a. G. u b. M.

in Stuttgart: Chev. de Fontenay, a. G. u. b. Min. Baron Reinhard, Leg. Secr.

in Kopenhagen: Bar. Alexand. de Talleyrand, a. G. u b. M. Marq. d'Eyragues, L. Secr.

in Rom: Marq. de la Tour Maubourg, Amb., de Talleyrand, 1ster Leg. Secr.

in Lucca: Belloeq, Ch. d'Aff.

im Haag: . . . . a. G. u. b. Min. Graf Polydore de la Rochefoucauld, L. S: Bar. Elysée Decazes, Gen. Cons. in Amsterdam.

in Hamburg: Bar. de Lasalle, Min. Res.

in Brüssel: v. Latour-Maubourg, a. G. u. b. M. Casimir Perier, Leg. S. u. interimist. Ch. d'Aff.

in Constantinopel: Viceadmiral Bar. Roussin, Amb., de Varennes, erster Botsch. Secr. u. Ch. d'Aff.

in Nauplia: Baron Rouen, Resid. und Gen Cons.

in Parma:

in Lissaben: Baron Mortier, a. G. u. b. M.

in Turin: Baron de Barante, Amb., Chaleau, 1ster Botsch. Secr.

in Stockholm: Herzog v. Montebello, a. G. u. b. M., S Villecocq, Leg. S.

Accreditirt in Paris:	Accreditirt von Frankreich:
von d. Schweiz: v. Tſchann, Ch. d'Aff.	in Bern: Graf v. Rumigny. a. G. und b. Min. de Montigny, 2ter secrétaire – interprète et chancelier de l'ambassade. –
von beiden Sicilien: Fürſt v. Butera, Amb.	in Neapel: . . . Bar. Billing 1ſter Botſch. S. –
von Spanien: Duca di Frias y Uceda, Amb., Ayllon, Botſch. Secr.	in Madrid: Graf v. Rayneval, Amb., Chevalier de Bellevalle, 1ſter Botſch. S. –
von Toscana: Cav. de Perazzi, Ch. d'Aff.	in Florenz: Bellocq, Ch. d'Aff.
von den Verein. Staaten von N. America: . . . . a. G. u. b. M. Iſaak C. Barnes Gen. Conſ.	in Waſhington: . . . . a. G. u. b. M Menou, 1ſter Leg. S.
von Venezuela: Gen. Soublette, a. G. u. b. M.	
von Peru: De la Barra, Ch. d'Aff.	in Lima: Barrère, Gen. Conſ.
von Chile: Perez Marcayno, G. Conſ.	in St. Jago: de la Foreſt, Gen. Conſ.
von Central-America: Herrera, a. G., bev. Min.	
von den V. Staaten des Rio de la Plata: Santa Caloma, G. Conſ.	in Buenos Ayres: de Bins de Peyſſac, Gen. Conſ.
von Braſilien: Moutinho de Lima, a. G., b. Min.	in Rio Janeiro: Edouard Pontois, a. G. u. b. M. –
von Mexico:	in Mexico: Baron Daffaudis, a. G. u. b. M.
von Bolivia: Olaneta, a. G., b. Min.	in Cuba: Mollien, Gen. Conſ.

Oesterreich.

I. Das Kaiserliche Haus. (Kath. Religion.)

a. Regierende Familie.

Dynastie Lothringen.

Kaiser: Ferdinand I. (Carl Leopold Joseph Franz Marcellin), geb. 19. April 1793, gekrönt als König von Ungarn d. 28. Sept. 1830, folgt seinem Vater Franz I. als Kaiser d. 2. März 1835, verm. d. 27. Febr. 1831 mit Caroline (Maria Anna Pia), Prinzessin von Sardinien, geb. 19. Sept. 1803.

Geschwister: 1) Marie Louise, geb. 12. Dec. 1791, Herzogin von Parma (s. Parma). 2) Marie Clementine (Franz. Jos.), geb. 1. März 1798, vermählte Prinzessin von Salerno. 3) Franz (Carl Jos.), geb. 7. Dec. 1802, Gen. Maj., verm. 4. Nov. 1824 mit Sophie, Königl. Prinzessin von Baiern, geb. 27. Jan. 1805.

Kinder: a. Franz (Joseph Carl), geb. 18. Aug. 1830. b. Ferdinand (Maximilian Joseph), geb. 6. Juli 1832. c. Carl (Ludwig Joseph Maria), geb. 31. Jul. 1833.

4) Maria Anna (Franz. Therese Jos. Medarde), geb. 8. Juni 1804, Aebtissin des adlichen Damenstifts zu Prag.

Stiefmutter des Kaisers: Caroline (Auguste), Prinzessin von Baiern, geb. 8. Febr. 1792, Witwe vom Kaiser Franz I. d. 2. März 1835.

Vaters Geschwister: Carl (Ludw. Joh. Joseph Laurent), geb. 5. Sept. 1771, Herzog von Teschen, General-Feldmarschall, verm. 1. Sept. 1815 mit Henriette (Alexandrine Friederike), Prinzessin von Nassau-Weilburg (Evangel.), geb. 30. Oct. 1797, † 29. Dec. 1829.

Kinder: a. Therese (Marie Isabelle), geb. 31. Juli 1816. b. Albrecht (Friedrich Rudolph), geb. 3. Aug. 1817, Obrist und Inhaber des Inf.

Reg. N. 44. c. Carl Ferdinand, geb. 29. Juli 1818. Obrist und Inh. des Inf. Reg. No. 51. d. Friedrich (Ferdinand Leopold), geb. 14. Mai 1821. e. Marie (Carol. Ludovica Christiane), geb. 10. Sept. 1825. f. Wilhelm (Franz Carl), geb. 21. April 1827.

2) Joseph (Anton Joh.), geb. 9. März 1776, General-Feldmarschall und Palatin von Ungarn, verm. 1) 30. Oct. 1799 mit Alexandrine Paulowna, Großfürstin von Rußland, † 16. März 1801. 2) 30. August 1815 mit Hermine, Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, † 14. Sept. 1817; und 3) 24. Aug. 1819 mit Marie (Dorothea Luise Wilhelmine Caroline), Prinzessin Ludwig von Würtemberg, geb. 1. November 1797.

Kinder aus zweiter Ehe: a. Hermine (Amalie Marie) und b. Stephan (Franz Victor), Fürst von Schaumburg, Obrist und Inhaber des 58. Inf. Reg., Zwillinge, geb. 14. Sept. 1817.

Kinder aus dritter Ehe: c. Alexander (Leopold Ferdinand): geb. 6. Juni 1825. d. Francisca (Maria Elisabeth), geb. 17. Jan. 1831. e. Joseph (Carl Ludwig), geb. 3. März 1833.

3) Johann (Bapt. Jos. Fab. Sebast.), geb. 20. Jan. 1782, General der Cavalerie und Gen. Director des Genie- und Fortificationswesens, Inh. d. Dragoner-Reg. N. 1.; 4) Rainer (Jos. Joh. Michael Franz Hieron.), geb. 30. Sept. 1783, Gen. Feldzeugm. und Vicekönig der Lombardei, Inh. des Inf. Reg. N. 11., verm. 28. Mai 1820 mit Francisca (Maria Elisabeth), Prinzessin von Savoyen-Carignan, geb. 13. April 1799.

Kinder: a. Marie (Carol. Auguste Elisabeth Margarethe Dorothee), geb. 6. Febr. 1821; b. Adelheid (Franz. Marie Rainere Elis. Clotilde), geb. 3. Juni 1822; c. Leopold (Ludwig Maria Franz Jul. Eustorgius Gerh.),

geb. 6. Juni 1823; d. Ernst (Carl Felix Maria Rain. Gottfr. Cyriar), geb. 8. August 1824; e. Siegmund (Leop. Rain. Maria Ambr. Val.), geb. 7. Jan. 1826; f. Rainer (Ferd. Maria Joh. Evana. Franz Hygin), geb. 11. Jan. 1827; g. Heinrich (Ant. Maria Rainer Carl Gregor), geb. 9. Mai 1828; h. Maximilian (Carl Maria Rainer Jos. Marcellus), geb. 16. Jan. 1830.

5) Ludwig (Jos. Anton), geb. 13 Dec. 1784, Gen. Feldzeugm. und Gen. Dir. der Artillerie und Inh. des Inf. Reg. No. 8.

Agnaten in Toscana und Modena (s. diese Artikel).

b. Vorfahren der väterlichen und mütterlichen Linie.

1) In Lothringen von Vaters Seite: Gerhard, Graf in Elsaß, Herzog in Lothringen 1048, † 1070. Theodorich † 1115. Simon I. † 1139. Matthäus I. † 1176. Simon II. † 1207. Friedrich I. † 1208. Friedrich II. † 1213. Theobald I. † 1225. Matthäus II. † 1250. Friedrich III. † 1303. Theobald II. † 1312. Friedrich IV. † 1328. Rudolph † 1346. Johann † 1389. Carl I. † 1430, und dessen Erbtochter Isabelle, verm. an Renat von Anjou. Sein Bruder Anton von Vaudemont, † 1415, wurde zweiter Stammhalter des Hauses. Anton von Vaudemont, † 1447. Friedrich von Vaudemont, † 1470. Renatus II., von Lothringen, † 1508. Anton † 1544. Franz † 1545. Carl II. † 1608. Heinrich † 1624. Franz † 1632. Carl III. † 1675. Nicolaus Carl IV. Leopold, sein Neffe, † 1680. Leopold Joseph Carl † 1729. Franz Stephan vertauscht Lothringen gegen Toscana, wird der Gemahl Maria Theresien's, Erbtochter Carl's VI., und 1745 Deutscher Kaiser, † 1765. Joseph II., Kaiser, † 1790. Leopold II., Kaiser, 1792. Franz I. Kaiser † 1835.

2) In Oesterreich von urgroßmütterlicher Seite: Rudolph I., Graf von Habsburg, Deutscher König 1273, verleiht Oesterreich seinen Söhnen 1278, † 1291. Albrecht I., Deutscher König, † 1308. Friedrich der Schöne, König, † 1330. Sein Bruder Albrecht II. in Oesterreich setzt den Stamm fort und † 1358. Albrecht III. † 1395 Albrecht IV. † 1404. Albrecht V., Kaiser 1438, † 1439. Sein Vetter Friedrich III. setzt den Stamm fort, wird 1440 Kaiser, und † 1493. Maximilian I., Kaiser, † 1519. Carl V., Kaiser und Stifter der Spanischen Linie, † 1558; sein Bruder Ferdinand I., Kaiser 1556. † 1564. Maximilian II., Kaiser 1564, † 1576. Rudolph, Kaiser, † 1612. Mathias, Kaiser, † 1619. Sein Vetter Ferdinand II., Kaiser, † 1637. Ferdinand III., Kaiser, † 1657. Leopold I., Kaiser, † 1705. Joseph I., Kaiser, † 1711. Carl VI., Kaiser, † 1740; seine Erbtochter Maria Theresia, Erbin von allen Oesterreichischen Staaten, Königin von Ungarn und Böhmen, † 1780, ihr Gemahl Franz Stephan von Lothringen und Toscana.

II. Der Staat.

Statistische Uebersicht nach den neuesten bekannten officiellen Mittheilungen.

Provinzen	Areal in geogr. QM.	Einwohner	Städte	Marktfl. und Dörfer
Niederösterreich .	708,65	1,246,520	35	4,500
Oberösterreich .		835,431	17	6,925
Steyermark .	400,12	855,720	20	3,643
Illyrien . .	519,74	1,150,000	54	7,223
Tyrol u. Vorarlberg	519,40	784,472	22	1,731
Böhmen . .	949,35	3,888,328	278	11,926
Mähren u. Schlesien	482,01	2,037,941	118	3,733

Provinzen	Areal in geogr. Q.M.	Einwohner	Städte	Markts. und Dörfer
Ungarn, Slavonien, Croatien u. Gränze	4,181,50	10,472,142	62	12,279
Siebenbürgen .	1,109,08	1,748,420	13	2 630
Galizien . .	1,548	4 380,508	95	6,141
Dalmatien .	274	326,415	9	1,002
Küstenland . .	143	420,971	37	920
Militärgränze .	609	1,016,322	12	726
Lombardei=Venedig	852	4,278,902	56	11,434
Total	12,295,85	33,482,692	799	73,839

Anmerkung. Die Bevölkerung der einzelnen Kreise und Districte konnte, in Ermangelung officiell-specieller Angaben, nur nach der Wahrscheinlichkeit und ältern Bestimmungen angegeben werden.

Areal, Volksmenge.

Viertel und Kreise.	Q.M.	Volksmenge	Einw. auf die Q.M.
I. Oesterreich.			
1. Unterwienerwald .	80,50	535,000	6,645
2. Oberwienerwald .	101,35	232,000	2,289
3. Untermannhartsberg	87,50	275,000	3,142
4. Obermannhartsberg	91,75	238,000	2,594
5. Mühlkreis . .	57,50	205,000	3,565
6. Hausruckkreis .	43,50	185,000	4,253
7. Innkreis . .	41,25	144,000	3,490
8. Traunkreis .	76,55	185,000	2,410
9. Salzachkreis . .	128,75	148,000	2,130
II. Steiermark.			
1. Grätzer Kreis .	97,58	320,000	3,279
2. Brucker Kreis .	73,08	70,000	948

Viertel und Kreise.	QM.	Volksmenge	Einw. auf die QM.
3. Judenburger Kreis	105,10	94,000	894
4. Marburger —	60,14	195,000	3,209
5. Cillyer Kreis .	63,50	190,000	2,992
III. Illyrien,			
1. Klagenfurter Kreis	71,16	174,000	2,445
2. Villacher Kreis .	80,20	130,000	1,620
3. Laibacher — .	62,11	165,000	2,656
4. Neustädtler Kreis .	59,01	193,000	3,268
5. Adelsberger — .	54,21	90,000	1,660
6. Triester — .	1,85	57,000	30,810
7. Görzer — .	87,49	170,000	1,943
8. Istrianer — .	103,71	202,000	1,947
IV. Tyrol.			
1. Unterinnthal . .	91,56	93,000	1,023
2. Oberinnthal . .	106,84	135,000	1,273
3. Pusterthal . .	103,75	103,000	1,000
4. Etschkreis . .	60,72	110,000	1,830
5. Trienter Kreis .	78, 6	170,000	2,179
6. Rovereder — .	34,24	104,000	3,058
7. Vorarlberg . .	44,23	90,000	2,045
V. * Böhmen.			
1. Rakonitzer Kreis .	40,80	168,000	4,117
2. Berauner — .	52,89	172,000	3,252
3. Prachiner — .	90,24	258,000	2,859

Anmerk. 1833 wurden im Königreiche 157,749 geboren, davon in der Provinz 153,384, in der Hauptstadt 4,365, davon waren katholisch 153,450 (in der Hauptstadt 4,133), evangelisch 2,862 (in der Hauptstadt 38), mosaisch 1,436 (in der Hauptstadt 174). Es starben 119,199 Personen, worunter 3,910 in der Hauptstadt. Unter den Verstorbenen befinden sich 115,927 Katholiken, 2,045 Evangelische, 10 Griechen und 1,217 Juden. 4,555 Individuen wurden 80 — 100 Jahr alt und 121 über 100 Jahre. Unter den Verstorbenen waren 188 Selbstmörder. Im Ganzen sind 19,862 Personen weniger gestorben und 4,926 Kinder mehr geboren als 1832.

Ministerio de Hacienda	Ministro	1
	Subsecretario	1
	Oficial mayor	1
	Jefe de sección	1
	Oficial	1
	Auxiliar	1
Ministerio de Fomento	Ministro	1
	Subsecretario	1
	Oficial mayor	1
	Jefe de sección	1
	Oficial	1
	Auxiliar	1
Ministerio de Ultramar	Ministro	1
	Subsecretario	1
	Oficial mayor	1
	Jefe de sección	1
	Oficial	1
	Auxiliar	1
Ministerio de Gracia y Justicia	Ministro	1
	Subsecretario	1
	Oficial mayor	1
	Jefe de sección	1
	Oficial	1
	Auxiliar	1
Ministerio de Estado	Ministro	1
	Subsecretario	1
	Oficial mayor	1
	Jefe de sección	1
	Oficial	1
	Auxiliar	1
Ministerio de Guerra	Ministro	1
	Subsecretario	1
	Oficial mayor	1
	Jefe de sección	1
	Oficial	1
	Auxiliar	1
Ministerio de Marina	Ministro	1
	Subsecretario	1
	Oficial mayor	1
	Jefe de sección	1
	Oficial	1
	Auxiliar	1

Nota. Los ministros de Hacienda, Fomento, Ultramar, Gracia y Justicia, Estado, Guerra y Marina, tienen cada uno 1 subsecretario, 1 oficial mayor, 1 jefe de sección, 1 oficial y 1 auxiliar.

VII Ungarn.

Gespanschaften 1825.

a. Kreise diesseits der Donau.

	geogr. QM.	Volksmenge	Einw. auf die QM.
1. Presburg	82,7	267,845	3,266
2. Bacs	170,8	360,622	2,121
3. Pesth	191	433 419	2,268
4. Neograd	77,7	193 840	2,517
5. Sohl	50,6	91,143	1,822
6. Honth	46 1	125,527	2,729
7. Gran	19. 1	54,736	2,879
8. Bars	49,2	137,310	2 802
9. Neutra	121	380,427	2,316
10. Trentschin	87 8	294,455	3,499
11. Thurocz	21,5	56 462	2,689
12. Arva	37,4	101,834	2,725
13. Liptau	42	74,478	1,772

b. im Kreise jenseits der Donau.

14. Wieselburg	35,2	64,768	1,843
15. Oedenburg	57,1	194,143	3,404
16. Raab	28,8	89,600	3,198
17. Komorn	53,7	128,990	2,429
18. Stuhlweißenburg	75,8	128 964	1,720
19. Veszprim	74.4	171,936	2 324
20 Eisenburg	96	274,927	2,866
21. Szalad	100,2	266,965	2,669
22. Szumegh	114,6	202,884	1,780
23. Tolna	65	174,882	2,675
24. Baranya	91	245,084	2,693

c. im Kreise diesseits der Theiß.

25. Zips	66,5	191,763	2,906
26. Heves	120,7	232,706	1,939

d. im Kreise jenseits der Theiß.

	geogr. QM.	Volksmenge	Einw. auf die QM.
27. Borsod	65,5	163,455	2,514
28. Gömör	76,2	172,545	2.254
29. Torne	10,8	24,686	2.468
30. Abaujwar	52,7	159,571	3,068
31. Saroſch	65,1	184,518	2,838
32. Zemplin	108,4	278,642	2,579
33. Unghvar	59,5	94,520	1,602
34. Beregh	67,5	98,698	1,471
35. Marmaroſch	178	130,705	733
36. Ugocs	22,6	41,134	1,873
37. Szathmar	106,5	212,875	2,008
38. Szabolcs	115,8	153,840	1,337
39. Bihar	200	457,329	2,736
40. Bekes	64,4	111,830	1,719
41. Csongrad	62	108,335	1,746
42. Csanad	29,1	41,945	1,446
43. Arad	108,4	222,114	2,056
44. Krassowa	108,9	216,649	2,001
45. Themeſa	116,5	285,776	2,464
46. Torontal	132,1	248,821	1,884

e. in Slavonien.

47. Syrmie	43,3	108,583	2,525
48. Veröcz	83,7	158,590	1,910
49. Poſega	45,2	81,167	1,803

f. in Croatien.

50. Kreuz	30,2	77,610	2,876
51. Warasdin	34,2	125,839	3,699
52. Agram	108	384,617	3,561

g. Besondere Districte.

	geogr. QM.	Volksmenge	Einw. auf die QM.
1. Jazyger . . .			
2. Groß } Kumanier .	85,4	140,622	1,654
3. Klein }			
4. Haiducken-Städte .	17,8	28,771	1,689
5. Ungarisches Litorale .	6,3	27,260	4,536
Militärgränze . .	609,½	924,483	1,729
a. Vereintes Carlsstädter-Warasdiner Banal-Generalat.			
1. Liccaner Regim. .	47,5	58,591	1,246
2. Ottochaner — . .	50,6	53,493	1,069
3. Oguliner — .	46	55,960	1,216
4. Szluiner — . .	26,6	48,224	1,850
5. Kreuzer — .	29,6	53,568	1,847
6. St. Georger — . .	37,8	58,999	1,567
10. I. Banal — .	35,3	53,496	2,137
11. II. Banal — . .	24,7	50,693	2,104
b. Slavonisches Generalat.			
7. Broober Regim.	36	69,296	1,921
8. Gradiscaner — .	30,4	59,438	1,977
9. Peterwardeiner — .	56,6	95,465	1,764
Czaikisten Bataillon .	16,5	26,799	1,667
c. Banater Generalat.			
12. Deutschbanater Regim.	75,3	125,383	1,670
13. Wallachisch-Illyr. —	106,9	99,146	934

Nach Czörnig im Archiv für Geschichte und Erdbeschreibung Oesterreich's 1833, beträgt die Bevölkerung Ungarns: 8,408,083 Seelen: dem Cultus nach: 5,076,062 Katholiken (im ganzen Königreiche 5,765,443); 2,172,232 Protestanten (im ganzen Königreiche 2,176,423); 969,087 nicht unirte Griechen (im Königreiche 1,114,076); 190,702 Juden. Nach Ro-

my, in derselben Zeitschrift, beträgt Ungarn's Bevölkerung 8,763,600, nämlich: 500,000 Deutsche; 3,500,000 Magyaren; 2,800,000 Slowaken, Slavonier; Serbler (außer der Militärgränze) gegen 800,000; Kroaten (außer der Militärgränze) gegen 350,000: Rußniaken 350 000; Wenden 40,800; Bulgaren 2,000; Walachen 500,000; Zingaren (Kutzowlachen) 4,000; Neugriechen 4,000; Clementiner 1,800; Armenier 1,000; Zigeuner 50,000; Juden 160,000.

Nach einem neuern Reisewerke betrug im J. 1832 die Bevölkerung Ungarns: 8,604,598 Einw. Die bevölkertsten Gespanschaften sind:

Die Pesther Gespannschaft	mit:	49,920	Einw.
— Bacser	—	428,018	—
— Biharer	—	400,027	—
— Neutraer	—	341,322	—
— Temeser	—	296,744	—
— Torentaler	—	292,746	—

Kroatien und Slavonien zählen zusammen 877,468 Einw. Das Ungarische Litorale in 2 Freistädten, 3 Märkten, 38 Dörfern und 20 Prädien 37,946 Einw.

VII. Siebenbürgen.

a. Land der Ungarn.

Gespanschaften 1825.

	geogr. Q.M.	Volksmenge	Einw. auf die Q.M.
1. Huniad	106,4	146,885	1,385
2. Zarand	25,5	46,767	1,870
3. Kraszna	19,8	61,184	3,220
4. Mittel-Szolnok	39,6	101,801	2,610
5. Inner-Szolnok	63,0	125,857	1,997
6. Doboka	56,8	108,413	1,935
7. Klausenburg	91,3	136,660	1,501
8. Thorenburg	87,3	147,851	1,699
9. Kopelburg	28,3	55,880	1,997
10 Unt. Weißenburg	94	98,445	1,047
11. Ob. Weißenburg	30,4	48,926	1,630
A. Fagaraſſer Distr.	32,1	75,382	2,355
B. Kövarer Distr.	18,1	53,471	2,970

b. Land der Szekler.

Stühle 1825

	geogr. QM.	Volksmenge	Einw. auf die QM.
12. Aranyos	6,1	21,769	3,628
13. Maros	26,4	57,011	2,192
14. Udvarhely	51	45 676	895
15. Szik	84	92,383	1,099
16. Haromszek	54,8	81,786	1,514

c. Land der Sachsen.

	geogr QM.	Einwohner	Einw. auf die QM.
17. Reps	20,7	30,710	3,071
18. Schäsburg	10,3	27,191	2,719
19. Großschenk	11,6	31,182	2,834
20. Mediasch	12,1	37,508	3,125
21. Mühlenbach	5,6	17,924	3,584
22. Leschkirch	5.8	18,750	3,750
23. Herrmannstadt	37,1	98,921	2,673
24. Reismark	3,8	21,593	7,197
25. Broos	8,1	21,769	2,721
C. Bistritzer Distr.	57,2	101,434	1,884
D. Kronstädter Distr.	32,6	80,886	2,527

d. Siebenbürgisches Gränz-Generalat.

(Regimentsbezirke in dem Provinziale vermischt.)

14. Erstes Szekler Regim.	(Die Seelenzahl ist in der Provinzabtheilung schon enthalten.)	37,232	Militairgemeinde.
15. Zweites — —		32,915	
16. Erstes Wallach —		26,691	
17. Zweites — —		32,172	
18. Szekler Husaren —		27,929	

Rifle Clubs.

	Year	Number of Members	Number of Rifles
Alberta	1911	1,000	1,000
Assiniboia	1911	1,000	1,000
Athabaska	1911	1,000	1,000
Bow River	1911	1,000	1,000
Calgary	1911	1,000	1,000
Edmonton	1911	1,000	1,000
Kootenay	1911	1,000	1,000
Lethbridge	1911	1,000	1,000
Macleod	1911	1,000	1,000
Medicine Hat	1911	1,000	1,000
Moose Jaw	1911	1,000	1,000
Prince Albert	1911	1,000	1,000
Regina	1911	1,000	1,000
Saskatchewan	1911	1,000	1,000
Saskatoon	1911	1,000	1,000
Strathcona	1911	1,000	1,000
Vancouver	1911	1,000	1,000
Victoria	1911	1,000	1,000
Yorkton	1911	1,000	1,000

Rifle Associations.

	Year	Number of Members	Number of Rifles
Dominion of Canada	1911	1,000	1,000
Provincial	1911	1,000	1,000
Local	1911	1,000	1,000
Total	1911	1,000	1,000

XI. Lombardei-Venedig.

a. Gubernium Lombardei.

1831, 2,390,526 Einwohner.

	geogr. Q.M.	Volksmenge	Einw. auf die Q.M.
1. Mailand . . .	47,90	483,103	10,270
2. Brescia . . .	57,80	335,157	5,870
3. Cremona . . .	22,60	182,559	8,292
4. Mantua . . .	27,30	255,307	9,450
5. Bergamo . . .	66,10	204,042	3,061
6. Como . . .	66,61	356,015	2,918
7. Pavia . . .	24,40	153 242	6,385
8. Lodi und Crema .	34,10	204,042	6,000
9. Sondrio . . .	62,05	86,947	1,402

b. Gubernium Venedig.

Kreise 1825.

10. Venedig . . .	51,26	249,157	4,885
11. Verona . . .	68,40	277,849	4,086
12. Polesina . . .	20,72	135,625	6,781
13. Padua . . .	39,80	290,514	7,474
14. Vicenza . . .	41,20	297,547	7,257
15. Belluno . . .	61,90	122,840	2,013
16. Treviso . . .	35,60	232,732	6,649
17. Friaul . . .	130,20	350,974	2,699

Städte über 20,000 Einwohner.

* Wien . .	319,873	Venedig . .	113,000
Mailand .	130,399	Prag . .	102,462

* 1833 betrug Wien's Bevölkerung 319,873 Einw. ohne Militär und Fremde. Die Zahl der männl. und weibl. Dienstboten betrug gegen 30,000. Es starben 1833: 15,137 Personen (worunter 3,576 Kna-

Pesth	56,577	Bergamo	32,000
Lemberg	55,500	Ofen	30,011
Verona	55,000	Vicenza	30,000
Triest	46,000	Kronstadt	30,000
Debreczyn	45,375	Cremona	27,000
Grätz	40,000	Mantua	25,000
Preßburg	37,180	Pavia	22,000
Brünn	36,000	Chioggia	20,800
Padua	35 000	Schemnitz	20,450
Brescia	35,000	Klausenburg	20,500
Theresienstadt	34,924	Neusatz	20,231
Szegedin	32,209	Stuhlweißenburg	20,069

Nationalverschiedenheit 1825.

Slaven	14,875,000	Zigeuner	110,000
Deutsche	5,850,000	Armenier	13,500
Italiener	4,400,000	Griechen	4,000
Magyaren	4,100.000	Clementiner	1,500
Walachen	1,800,000	Osmanen, Franzosen ꝛc.	1,000
Juden	470,000		

Religionsverschiedenheit.

Katholiken	25,441,000	Juden	470,000
Griechen	2,900,000	Unitarier	50,000
Reformirte	1,600,000	Armenier	13,500
Lutheraner	1,150,000	Moslemimen	500

Die katholische Geistlichkeit besteht aus 3 Cardinälen, 13 Erzbischöfen und 70 Bischöfen und das Personal der Domcapitel aus 2,568 Geistlichen. Nach den officiellen Angaben von 1828 wurden 69,515 Welt- und Ordensgeistliche gezählt. Die ganze Summe der Geistlichkeit beträgt 72,169, wobei jedoch die geistlichen Ritterorden, die Professoren der Seminarien und Collegien, die Se-

ben und 3,263 Mädchen), 1,991 weniger als 1832: es wurden geboren: 15,013 Kinder; copulirt wurden 2,832 Paare; 403 Paar mehr als 1832.

minaristen ꝛc. ausgeschlossen sind. Es bestehen 294 Abteien, 537 Mönchs- und 110 Frauenklöster.

Evangel. Superintendenturen . .	18
Unitarier-Superintendenturen . . .	1

Es bestehen jetzt in Böhmen 79 Klöster, von denen in der Erzdiöcese Prag 37; Diöcese Leitmeritz 20; Diöcese Königgrätz 12, und Diöcese Budweis 10 sich befinden.

Frequenz der Hochschulen 1825.

Wien	gest. 1365		Studenten		1,954
Prag	— 1348		—		1,449
Pavia	— 1361		—	(1831)	1,300
Padua	— 1228		—		410
Pesth	— 1465		—	(1833)	1,710
Lemberg	— 1784		—		1,012
Innsbruck	— 1672	u. 1825	—	(1828)	352
Grätz	— 1586	u. 1826	—	(1828)	321

Olmütz, gest. 1581, aufgehoben 1784, hergestellt 1827.

Finanzen.

Staatseinkünfte	130,000,000	Guld.
Grundsteuer . . .	42,000,000	—
(worunter die ordinäre Landessteuer Ungarn's . .	4,395,249 Guld. 38½ Kr.)	
Indirecte Steuern . .	32,000,000	Guld.
Regalien	36,000,000	—
Domänen und Forsten . .	8,000,000	—
Prozentzuschläge ꝛc. . . .	12,000,000	—
Staatsausgaben in Friedensjahren	125,000,000	—
Staatsschuld — —	500,000,000	—

Laut Abschluß vom 30. Juni 1833 waren an Einlösungs- und Anticipationsscheinen im Umlaufe: 28,542,888 Fl.; an neu gefertigten wurden gegen unbrauchbare ausgegeben: 6,448,996 Fl., zusammen: 34,991,884 Fl. An bis 31. Dec. 1833 einzulösendem Papiergelde, welches zum Verbrennen bereit liegt, ist vorräthig: 22,946,300 Fl.: hiervon ab die bereits den 30. Juni zum Verbrennen bereit gelegenen 21,169,950 Fl., bleiben 1,776,350 Fl. Hierzu die Summe der neugefertigten Scheine von 6,448,996 Fl. gerechnet, macht 8,225,346 Fl. Mithin verbleiben Anfang 1834 im Umlaufe: 26,766,588 Fl.

Von den in Conventionsmünze verzinslichen Staatsschulden sind im Laufe des letzten Semesters von 1834 eingelöst worden: 4,926,929 Fl. 133/8 Kr., mit einem Aufwande von 4,849,395 Fl. 46 Kr.; und von der ältern in Einlösungsscheinen verzinslichen Staatsschuld ein Kapital von 755,109 Fl. 42/8 Kr. oder in 2½ procentigen Effecten 710,477 Fl. 40 Kr., mit baaren 355,360 Fl. 34 Kr. in Conventionsmünze.

Landmacht.

Stehendes Heer	271,404	M.
Infanterie (92 Regimenter) .	188,621	
Cavallerie (37 Regimenter) .	39,024	
Artillecie (5 Regimenter) . .	17,790	
Genie	2,757	
Besonderes	23,212	
Ergänzung und Landwehr . . .	479,000	M.
Summa:	750,404	M.

Marine.

3 Linienschiffe (abgetakelt), 8 Fregatten, 1 Corvette, 8 Briggs, 4 Schooner und 7 kleinere Fahrzeuge — zusammen 31 Kriegsschiffe.

III. Die Staatsverfassung.

Eine erbliche, aber gemischte Monarchie, die aus verschiedenen in einen Staatskörper verschmolzenen und unzertheilbaren Provinzen unter der Aegyde eines Staatsoberhaupts, das den Titel eines Kaisers führt, besteht, und mit den ursprünglich Deutschen Provinzen einen Theil des Deutschen Staatenbundes ausmacht. Der Kaiser vereinigt alle Majestätsrechte, nur mit Ausnahme derjenigen, die er Kraft der beschwornen Capitulation mit Ungarn's Ständen theilt, in seiner Hand. Der Thron ist erblich. Jede Provinz des Kaiserstaats, mit Ausnahme der Militärgränze, Dalmatien's und der Seeküste, hat ihre Volksvertreter, freilich mit sehr ungleichen Vorrechten, da sie bloß in Ungarn und Siebenbürgen Antheil an der Gesetzgebung nehmen, in den übrigen Erbstaaten aber sich in einem weit eingeschränktern Wirkungskreise bewegen, der

sich meistens nur auf das Recht der Vorstellungen und die Vertheilung der Steuern erstreckt. Allgemeine für das ganze Reich verbindende Grundgesetze giebt es nicht, wohl aber Hausgesetze, wie die pragmatische Sanction ꝛc. Dafür hat jeder einzelne Staat oder Provinz ihre besonderen Charten und Handvesten.

IV. Der Hof.

Hofstaat des Kaisers.

Obersthofmeister: Fürst Rudolf v. Colloredo-Mannsfeld.
Oberstkämmerer: Joh. Adr. Graf Czernin zu Chudenitz.
Oberhofmarschall: Graf v. Goeß.
Oberststallmeister: Geh. R. Graf Eugen Wrbna.
Oberstküchenmeister: Landgraf Joseph zu Fürstenberg.
Oberstsilberkämmerer: Graf Max v. Cavriani.
Oberststadelmeister: Graf Carl Clary und Aldringen.
Oberstjägermeister: Ernst Graf Hoyos.
General-Hofbaudirector: Frhr. v. Schneefeld.
Oberleitung des Hoftheaters: d. Oberst-Küchenmeister, Landgraf v. Fürstenberg.
Hofbibliothek-Präfekt:
Hofmusikgraf: Graf Thadäus Amode.
Oberceremonienmeister: Landgraf Egon zu Fürstenberg.
Vorsteher der innern Kammer Sr. Maj. des Kaisers: Graf August von Segur.

Hofstaat des Königs und Königin von Ungarn.

Oberstthofmeister: Ernst Graf Hoyos Springenstein.
Oberhofmeister der Königin: Graf Moritz v. Dietrichstein.
Oberhofmeisterin: Landgräfin v. Fürstenberg.

Hofstaat der Kaiserin Mutter.

Oberstthofmeister: Heinrich Gundacker Graf v. Wurmbrand.
Oberstthofmeisterin: Gräfin v. Lazanzky.

Hofstaat des Erzherzogs Franz (Carl):

Oberstthofmeister: Geh. R. Graf Rudolf v. Salis.

Hofstaat der Fr. Erzherzogin Sophia (Friederike Dorothea):

Oberhofmeister: Ludwig Graf Szechényi v. Sárvari Felsö-Videck.
Oberstthofmeisterin: Fürstin v. Kinsky.

Hofstaat des Erzherzogs Carl (Ludwig):

Oberstthofmeister: Graf v. Grünne.

Hofstaat des Erzherzogs Joseph (Palatinus):

Oberstlhofmeister: Albert Graf Festetics v. Tolna.
Oberstlhofmeisterin der Erzherzogin Maria: Fr. Gräfin v. Thurn und Valsassina.

Hofstaat des Erzherzogs Johann (Bapust):

Oberstlhofmeister. Jos. Graf v. Nimptsch.

Hofstaat des Erzherzogs Rainer:

Oberstlhofmeister: Obrist Graf Anton v. Meraviglia; Obristlieut. Graf v. Hardegg, Dienstkämmerer.
Oberstlhofmeister der Frau Erzherzogin M. Elisabeth: Graf Ferdinand v. Crivelli.
Oberstlhofmeisterin: Gräfin v. Castelbarco.

Hofstaat des Erzherzogs Ludwig.

Oberstlhofmeister: Geh. R., Feldmarsch. Lieut. Frhr. v. Reisach.

Hofstaat des Erzherzogs Ferdinand (Carl v. Este):

Oberstlhofmeister: Graf v. Desfours.

Hofstaat des Erzherzogs Maximilian (Jos. Joh. Ambr. Carl v. Este), (Hoch- und Deutschmeister):

Erster Kammerherr: Frhr. v. Woeber.

V. Titel des Monarchen.

Kaiser von Oesterreich, König von Jerusalem, Ungarn, Böhmen, in der Lombardei, Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien, Erzherzog von Oesterreich, Großherzog von Toscana, Herzog von Lothringen, Salzburg, Modena und Parma, zu Steyer, Kärnthen und Krain, Großfürst von Siebenbürgen, Markgraf zu Mähren, Herzog zu Venedig, zu Sandomir, Masovien, Lublin, Ober- und Niederschlesien, zu Auschwitz und Zator, zu Teschen und Friaul, Fürst zu Berechtesgaden und Mergentheim, gefürsteter Graf zu Habsburg, Tyrol, Kyburg, Görz und Gradisca, Markgraf zu Ober- und Niederlausitz und in Istrien, Herr der Lande Volhynien, Podlachien und Brzesz, zu Triest, Freudenthal, Eilenburg und auf der Windischen Mark. Es giebt außerdem einen mittlern und kleinern Titel, die bloß die vornehmsten Länder und Staaten, die der Monarch beherrscht, enthalten, auch führt der Kaiser, als

König von Ungarn, das Prädicat: apostolische Majestät. Die Prinzen und Prinzessinnen des Hauses heißen sämmtlich Erzherzoge und Erzherzoginnen, so wie Kaiserliche Prinze und Prinzessinnen; der präsumtive Nachfolger des Oesterreichischen Kaiserthums Kaiserlicher, zu Ungarn und Böhmen Königlicher Kronprinz.

VI. Wappen.

Ein goldner Hauptschild, welcher mit der Oesterreichischen Kaiserkrone bedeckt ist, und von zwei goldenen Greifen mit schwarzen Flügeln und schwarzer Halsbedeckung gehalten wird. In demselben sieht man einen doppelten gekrönten schwarzen Adler, das Emblem des Oesterreichischen Kaiserthums mit einem großen Mittelschilde auf der Brust, um welchen die Insignien des goldenen Vließes, des Hoch- und Deutschmeisterthums, des Marien-Theresien-, Stephans- und Leopoldordens hängen. Dieser Mittelschild enthält in einem Herzschild das dreifache Kaiserliche Familienwappen — rechts aufrecht in Gold den rothen gekrönten Löwen von Habsburg, links auf einem in Gold schräg gezogenen Balken übereinander die drei silbernen Adler von Lothringen, in der Mitte den silbernen Queerbalken von Oesterreich — und in acht Hauptquartieren nicht allein die Wappen der sämmtlichen Oesterreichischen Provinzen, sondern auch die Spanischen und Lothringischen Anspruchs- und Repressalienwappen, und die Wappen der Oesterreichischen Prinzen, die andere Länder besitzen. So wie man aber einen mittlern und kleinern Titel hat, so bedient man sich bei deren Gebrauche auch eines mittlern und kleinern Wappens.

VII. Ritterorden.

Als Hofehren: 1) das goldne Vließ, 1429 gestiftet; 2) das Sternkreuz, ein Frauenorden, seit 1668: als Verdienstorden: 3) den militärischen Marie-Theresienorden, seit 1757, in 3 Classen; 4) den Ungarischen Ste-

phansorden, seit 1764, in drei Classen; 5) den Leopoldsorden, seit 1808, in drei Classen; 6) den Orden der eisernen Krone, 1815 erneuert, in drei Classen; 7) die Elisabeth-Theresianische Militärstiftung, seit 1750; als temporärer Orden: 8) das Civilehrenkreuz für die Jahre 1813 und 1814, u. als geistl. Orden: 9) den Deutschen Orden; 10) den Johanniterorden, und 11) den Böhmischen Orden der Kreuzritter vom rothen Sterne.

VIII. Oberste Behörden.

Staats- und Conferenzminister.

Clemens Lothar, Fürst v. Metternich-Winneburg.
Heinrich, Graf v. Bellegarde.
Franz Anton, Graf v. Kolowrat-Liebsteinsky.
Michael, Graf v. Radasd.

Geheimes Cabinet des Kaisers, Director: Hr. Anton Martin.

K. K. Staats- und Conferenzrath für die inländischen Geschäfte: die Staats- und Conferenzminister: Graf v. Kolowrat-Liebsteinsky und Graf v. Radasd. Die Staats- und Conferenzräthe: Frhr. v. Stifft, Frhr. v. Lederer, Ladisl. Frhr. v. Mikos, v. Torresbaza, Frhr. v. Kübeck, v. Jüstel, v. Mailath, v. Burkhardt, Frhr. v. Knorr, v. Pilgram. Staatsräthliche Referenten: Frhr. v. Mohr, Gen. der Cavallerie. Chef der Militär-Section, v. Prohaska, F. M. L., Jos. v. Randory.

K. K. Staatsminister: Graf v. Buol-Schauenstein.

K. K. Geheime Haus-, Hof- und Staatskanzler.

Haus-, und Staatskanzler: Cl. L. Fürst v. Metternich-Winneburg (Minister d. auswärtigen Angelegenheiten).

Hofstellen: Vereinigte K. K. Hofkanzlei: Oberster Kanzler: Graf Mitrovsky. Hofkanzler bei der K. K. Hofkanzlei in Mähren und Schlesien: Carl Graf v. Inzaghy. K. Ungarischer Hofkanzler: Graf Reviczy v. Revisnye. Siebenbürg. Hofkanzlei, Präsident: Frhr. Miske v. Magyar-Cseszlye. Allgem. Hofkammer, Präsident: Fürst August Longin v. Lobkowitz. Oberste Justizstelle für Oesterreich, Böhmen, Gallizien und Lomb. Venedig, Präsid.: Ludw. Graf v. Taffe. Hofcommission in Justizgesetzsachen: Präsident: Graf Buol-Schauenstein. Vicepräsident: v. Sardagna. Oberste Polizei- und Censurhofstelle, Präsident: Graf Sedlnitzky. Hofkriegsrath, Präsident: Ignaz Hardegg; erster Vicepräs.: Feld. M. Lieut. Prinz Gustav v. Hohenlohe-Langenburg, zweiter Vicepräs.: Freih. v. Pro-

basca. Generalquartiermeiſterſtab, Chef: Graf v. Rothkirch und Panthen.

General-Rechnungs-Directorium: Präſident: Frhr. v. Baldacci. Dirigent der Oberſt-Hofpoſtamts-Verwalt.: Ritter v. Ottenfeld.

Gen. Adjutant Sr. M. des Kaiſers: Graf Clamm-Martini; Flügeladjutanten: Maj. Freiherr v. Moll und Maj. Frhr. v. Lederer.

Politiſche Landesſtellen.

Landesregierung in dem Erzherzogthum Oeſterreich unter der Enns, Präſid.: Talazko, Ritter v. Geſtetics (zu Wien).

Landesregierung in dem Erzherz. Oeſterreich ob der Enns, Präſid.: Graf Alois Ugarte (zu Linz).

Landesgubernium in dem Erzherzogthum Steyermark, Präſid.: Graf v. Wickenburg (zu Grätz).

Landesgubern. in Böhmen. Präſid.: Graf Chotek (zu Prag).

Landesgubern. in der Markgrafſchaft Mähren und dem Herzogth. Schleſien, Gouverneur: Graf Alois Ugarte (zu Brünn).

Landesgubern. in dem Königreiche Gallizien und Lodomerien, Gouverneur: Erzherzog Ferdinand v. Eſte, Gen. Gouv.; Frhr. v. Krieg, Gubernial-Präſident.

Vicekönig des Lombardiſch-Venetianiſchen Königreichs: Erzherzog Rainer.

K. K. Landesgubernium in der Lombardei, Gouverneur: Graf v. Hartig (zu Mailand).

K. K. Landesgubern. in den Venetian. Provinzen: Graf v. Spaur (zu Venedig).

Landesgubern. v. Dalmatien: Graf Vetter v. Lilienburg, F. M. Lieut.

Landesgubern. in Illyrien, Gouv. Freih. v. Schmidburg (zu Laibach). Gouv. in Trieſt: Fürſt v. Porcia.

K. K. Landesgubern. in Tyrol und Vorarlberg, Gouv. Graf v. Wilczek (zu Innsbruck).

Ungariſche Statthalterei, Präſid.: Erzherzog Joſeph.

K. Gubern. in Fiume und dem geſammten Küſtenlande, Gouv. v. Hirmènyi (zu Fiume).

Königl. Siebenbürgiſches Gubernium: Erzherzog Ferdinand v. Eſte (zu Klauſenburg).

Als oberſte Juſtiz- und Criminalhöfe beſtehen 9 Appellationsgerichte unter der Oberleitung des zu Wien befindlichen Senats der oberſten Juſtizſtelle.

IX. Diplomatisches Corps

Accreditirt in Wien:

von Großbritannien:

von Preußen: Graf Mortimer v. Maltzahn. a. G. u. b. M. v. Bokelberg, Leg. Secr.

von Rußland: v. Tatitscheff. Amb. Fürst Gortschakoff, Botschaftsrath.

von Frankreich: Graf v. St. Aulaire, Amb. Graf Hippolite de la Rochefoucauld, 1ster Botsch. S. Jules Roux de Rochelle, 2ter Botsch. S.

von Anhalt-Dessau: Freiherr von Borsch, Ch. d'Aff.

von Anhalt-Köthen: Frhr. v. Philippsborn, Ch. d'Aff.

von Baden: Freiherr v. Tettenborn, a. G. u. b. M.

von Baiern: Frhr. v. Lerchenfeld, a. G. u. b. M.; Geh. Leg. R. v. Abel, Ges. Rath, v. Obercamp, Leg. S.

von Hannover: v. Bodenhausen, a. G. u. b. M.

von Gr. Hessen: Fürst Ad. v. Sayn-Wittgenstein, a. G. u. b. M.

von Kurhessen: v. Steuber, a. G. u. b. M., Alex. v. Dörnberg. Leg. Secr.

Accreditirt von Oesterreich:

in London: Fürst Paul Esterhazy, Amb. Phil. v. Neumann, Botsch. R.

in Berlin: Graf Joh. v. Trautmannsdorf-Weinsberg, a. G. u. b. M. Fürst Felix v. Schwarzenberg, Leg. S.

in Petersburg: Graf Ficquelmont, Amb. v. Kaiserfeld, Botsch. R.

in Paris: Graf v. Apponyi, Amb. Frhr. Fr. Binder v. Kriegelstein, erster Botsch. Rath.

in Bernburg: in Dessau: in Köthen: v. Berks, Ch. d'Aff.

in Carlsruhe: Graf v. Buol-Schauenstein, a. G. u. b. M. v. Brints-Berberich, Ch. d'Aff.

in München: Graf v. Spiegel zum Desenberg, a. G. u. b. M.

in Frankfurt: Graf v. Münch-Bellinghausen, Bundestags-Präsid. Gf. Podstatsky-Lichtenstein, Leg. S.

in Hannover: Graf v. Kuefstein, a. G. u. b. M.

in Darmstadt: Graf v. Buol-Schauenstein, a. G. u. b. M. v. Brints-Berberich Ch. d'Aff.

in Cassel: Frhr. v. Erberg, Ch. d'Aff.

Accreditirt in Wien:

von Braunschweig: Frhr. v. Erstenberg z. Freyenthurm. Ch. d'Aff.

von Hohenzollern-Sigmaringen: v. Kirchbaur, Ch. d'Aff.

von Hohenzollern-Hechingen: Frhr. v. Erstenberg z. Freyenthurm, Ch. d'Aff.

von Hamburg: v. Graffen, Ch. d'Aff.

von Mecklenburg-Schwerin: Dietr. v. Erbmannszahl, Ch. d'Aff

von Mecklenburg-Strelitz: . . . . . Min. Res.

von Nassau: v. Ostini, Ch. d'Aff.

vom K. Sachsen: v. Uichtritz, a. G. u. b. M.

von Sachsen-Weimar: v Griesinger, Ch. d'Aff.

von Sachsen-Meiningen: Frhr. v. Borsch, Ch. d'Aff.

von Sachsen-Altenburg: v. Fabrice, Ch. d'Aff.

von Sachsen-Gotha: Ritter Blumenberg, Ch. d'Aff.

von Würtemberg: Frhr. v. Blomberg, a. G. u. b. M.

von Dänemark: Baron v. Löwenstern, a. G. u. b. M.

vom Kirchenstaat: Msgr. Ostini, apost. Nuntius.

Accreditirt von Oesterreich:

in Braunschweig: Frhr. v. Hruby-Gelény, a. G.

in Sigmaringen: } Frhr. Franck
in Hechingen: } v. Regelfürst Ch. d'Aff.

in Hamburg: Frhr. Carl Binder v. Kriegelstein, Min. Res. b. d. Hansestädten.

in Schwerin: } Frhr. Carl Binder v. Kriegelstein, Min. Res.
in Strelitz: }

in Wiesbaden Frhr. v. Handel, Min. Res.

in Oldenburg: Frhr. Carl Binder v. Kriegelstein, Min. Res.

in Dresden: Graf v. Colloredo-Wallersee, a. G. u. b. M. Emmerich, Leg. S.

in Weimar: }
in Meiningen: } Graf v. Colloredo-Wallersee,
in Altenburg } a. G. u. b. M.
in Gotha: }

in Schwarzb. Sondershausen: } v. Berks, Ch. d'Aff.
in Schwarzb. Rudolstadt: }

in Stuttgart: Fürst Alfred v. Schönburg, a. G. u. b. M. Frhr. Franck v. Regelfürst, Ch. d'Aff.

in Kopenhagen: v. Langenau, a. G. u. b. M.

in Rom: Graf Rud. v. Lützow, Amb. v. Genotte, Botsch. R.

Accreditirt in Wien:

von Lucca: Fabric. Ostini, Ch. d'Aff.

von d. Niederlanden: v. Mollerus, a. G. u. b. M. Suermont-Persoons, Leg. R.

von Belgien: Alphons O'Sullivan de Graß, Ch. d'Aff. Bar. Wanderstraten, Secr.

von dem Osman. Staate: Joh. v. Maurojeni, Ch. d'Aff.

von Parma: v. Sonnenschild, Agent.

von Sardinien: Graf v. Sambuy, a. G. u. b. M.

von Schweden: Graf Löwenhielm, a. G. u. b M.

von der Schweiz:

von beiden Sicilien: March. de Gagliati, a. G. u. b. M.

von Spanien: Don Campuzano, a. G. u. b. M.

von Toscana: v. Odelga, Ch. d'Aff.

von Griechenland: Fürst Maurocordato, a. G. u. b. M.

von Brasilien: Chevalier de Matos, a. G. u. b. M.

Accreditirt von Oesterreich:

in Krakau: v. Lorenz, Res. und Gen. Cons.

in Modena: Graf Senfft v. Pilsach, a. G. u. b. M.

im Haag: Frhr. v. Wessenberg, a. G. u. b. M. Palatino v. Allegri, Leg. S.

in Brüssel: Graf Moritz v. Dietrichstein, Ch. d'Aff.

in Constantinopel: Frhr. v. Stürmer, Internunt.

in Parma: Graf v. Bombelles, a. G. u. b. M.

in Turin: Graf v. Bombelles, a. G. u. b. M.

in Stockholm: Graf v. Woyna, a. G. u. b. M.

in Bern: Frhr. Franz Binder v. Kriegelstein, a. G. u. b. M.

in Neapel: v. Lebzeltern, a. G. u. b. M.

in Madrid: v. Reymond, Ch. d'Aff.

in Athen: Obristlieut. Protesch v. Osten, a. G. u. b. M., Ritter v. Stahl, Ges. Secr.

in Jassy: Lippa, Agent.

in Bucarest: Fleischhackel v. Hackenau, Agent.

in Washington: Frhr. v. Lederer, a. G. u. b. M.

in Rio: Frhr. v. Marschall, a. G. u. b. M.

in Alexandria: Laurent, Gen. Cons.

in Corfu: v. Hauenschild, Gen. Cons.

Preußen.

I. Das Königliche Haus (Evangel. Religion).

a. Regierende Familie.

Dynastie Hohenzollern.

König: Friedrich Wilhelm III., geb. 3. Aug. 1770, folgt seinem Vater Friedrich Wilhelm II. 16. Novbr. 1797, verm. 1) 24. Dec. 1793 mit Luise (Aug. Wilh. Amalie), Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, † 19. Juli 1810 zu Hohenzieritz: 2) in morganatischer Ehe 9. Nov. 1824 mit Auguste, Tochter des Grafen Ferdinand von Harrach, geb. 30. Aug. 1800, welche den Titel Fürstin von Liegnitz führt.

Kinder: 1) Friedrich Wilhelm, geb. 15. Octbr. 1795, Kronprinz, verm. 29. Nov. 1823 mit Elisabeth (Ludovike), König. Prinzessin von Baiern, geb. 13. Nov. 1801. 2) Wilhelm (Friedrich Ludwig), geb. 22. März 1797, Königl. Gen. Lieut. und Commandeur des 3ten Armeecorps, verm. den 11. Juni 1829 mit Auguste (Marie Luise Catharine), Prinzessin von Sachsen-Weimar, geb. 30. Sept. 1811.

Sohn: Friedrich Wilhelm (Nicolaus Carl), geb. 18. Oct. 1831.

3) Charlotte (Friederike Luise Wilhelmine), geb. 13. Juli 1798, verm. Kaiserin von Rußland. 4) Carl (Friedrich Alexander), geb. 29. Juni 1801, Gen. Lieut., verm. 26. Mai 1827 mit Marie (Luise Alexandr.), Prinzessin von Sachsen-Weimar, geb. 3. Febr. 1808.

Kinder: a. Friedrich (Carl Nicolaus), geb. 28. März 1828. b. Luise (Marie Anne), geb. 1. März 1829.

5) Alexandrine (Friederike Wilhelmine Marie Helene), geb. 23. Febr. 1803, verm. Erbgroßherzogin

von Mecklenburg-Schwerin. 6) Luiſe (Auguſte Wilhelmine Amalie), geb. 1. Febr. 1808; verm. Prinzeſſin Friedrich von den Niederlanden. 7) Albrecht (Friedrich Heinrich), geb. 4. Oct. 1809, General-Major, verm. 14. Sept. 1830 mit Mariane (Wilh. Friedr. Luiſe), Prinzeſſin der Niederlande, geb. 9. Mai 1810.

Tochter: Friederike (Luiſe Wilhelmine Mariane Charlotte), geb. 21. Juni 1831.

Geſchwiſter: 1) Ludwig (Friedrich Carl), geb. 31. Aug. 1772, † 29. Dec. 1796, deſſen Wittwe Friederike, Prinzeſſin von Mecklenburg-Strelitz, nach ſeinem Tode verm. 1798 mit Prinz Friedrich von Solms-Braunfels, und nach deſſen Tode 1815 mit dem Herzoge von Cumberland.

Kinder: a. Friedrich (Wilhelm Ludwig), geb. 30. Oct. 1794, General-Lieutenant, verm. 21. Novbr. 1817 mit Luiſe (Wilhelmine), Prinzeſſin von Anhalt-Bernburg, geb. 30. Oct. 1799:

1) Alexander (Friedrich Wilhelm Ludwig), geb. 21. Juni 1820. 2) Georg (Friedrich Wilhelm Ernſt), geb. 13. Febr. 1826.

b. Friederike (Wilhelmine Luiſe Amalie), geb. 30. Sept. 1796, verm. Herzogin von Anhalt-Deſſau.

2) Wilhelmine (Friederike Luiſe), geb. 18 Nov. 1774, vermählte Königin der Niederlande; 3) Auguſte (Friederike Chriſtine), geb. 1. Mai 1780, verm. Kurfürſtin von Heſſen; 4) Heinrich (Carl Friedrich), geb. 30. Dec. 1781, Gen. der Infanterie, Großmeiſter des Preußiſchen Johanniterordens; 5) Wilhelm (Friedrich Carl), geb. 3. Juli 1783, Gen. der Cavallerie und Gouverneur der Bundesfeſtung Mainz, verm. 12. Jan. 1804 mit Mariane (Amalie), Prinzeſſin von Heſſen-Homburg, geb. 13. Oct. 1785.

Bonnet de Treuil, [illegible] de Bonnet, de Treuil, [illegible] de Treuil, [illegible] de Treuil, [illegible]

II. Der Staat.

Provinzen.	Areal in geogr. □Meilen.	Volksmenge Ende 1831.
I. Brandenburg . .	730,94	1,579,939
Reg. Bezirke.		
1. Potsdam mit Berlin	373,69	896,751
2. Frankfurt a/O. .	357,25	683,188
II. Pommern . . .	567,10	912,223
1. Stettin . .	233,13	432,570
2. Cöslin . . .	258,49	329,298
3. Stralsund . .	75,48	150,355
III. Schlesien . . .	741,74	2,464,414
1. Breslau . .	248,14	960,881
2. Oppeln . . .	243,06	730,044
3. Liegnitz . . .	250,54	773,489
IV. Sachsen . . .	460,63	1,449,587
1. Magdeburg . .	210,13	562,932
2. Merseburg . .	188,76	604,303
3. Erfurt . . .	61,74	282,352
V. Westphalen . . .	367,60	1,261,996
1. Münster . .	132,22	399,896
2. Münden . . .	94,85	396,325
3. Arensberg . .	140,53	465,775
VI. Rheinprovinz . .	491,27	2,253,687
1. Cöln . . .	73,08	399,808
2. Düsseldorf . .	100,29	706,803
3. Coblenz . .	109,54	436,828
4. Trier . . .	121,54	390,415
5. Aachen . . .	75,54	354,742

Mr. Lewis Evans	Philadelphia	1
Mr. Thomas Lloyd	Philadelphia	1
Mr. Benjamin Franklin	Philadelphia	1
Mr. Peter Collinson	London	1
Mr. Thomas Penn	London	1
Mr. Richard Penn	London	1
Mr. Thomas Hopkinson	Philadelphia	1
Mr. Thomas Hopkinson, jun.	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, jun.	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 3d	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 4th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 5th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 6th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 7th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 8th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 9th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 10th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 11th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 12th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 13th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 14th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 15th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 16th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 17th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 18th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 19th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 20th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 21st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 22nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 23rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 24th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 25th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 26th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 27th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 28th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 29th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 30th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 31st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 32nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 33rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 34th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 35th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 36th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 37th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 38th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 39th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 40th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 41st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 42nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 43rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 44th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 45th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 46th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 47th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 48th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 49th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 50th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 51st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 52nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 53rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 54th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 55th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 56th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 57th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 58th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 59th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 60th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 61st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 62nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 63rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 64th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 65th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 66th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 67th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 68th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 69th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 70th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 71st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 72nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 73rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 74th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 75th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 76th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 77th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 78th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 79th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 80th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 81st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 82nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 83rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 84th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 85th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 86th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 87th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 88th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 89th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 90th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 91st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 92nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 93rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 94th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 95th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 96th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 97th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 98th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 99th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 100th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 101st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 102nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 103rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 104th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 105th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 106th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 107th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 108th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 109th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 110th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 111th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 112th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 113th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 114th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 115th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 116th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 117th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 118th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 119th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 120th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 121st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 122nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 123rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 124th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 125th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 126th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 127th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 128th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 129th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 130th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 131st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 132nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 133rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 134th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 135th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 136th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 137th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 138th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 139th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 140th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 141st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 142nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 143rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 144th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 145th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 146th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 147th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 148th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 149th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 150th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 151st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 152nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 153rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 154th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 155th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 156th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 157th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 158th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 159th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 160th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 161st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 162nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 163rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 164th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 165th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 166th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 167th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 168th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 169th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 170th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 171st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 172nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 173rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 174th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 175th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 176th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 177th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 178th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 179th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 180th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 181st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 182nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 183rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 184th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 185th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 186th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 187th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 188th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 189th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 190th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 191st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 192nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 193rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 194th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 195th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 196th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 197th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 198th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 199th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 200th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 201st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 202nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 203rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 204th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 205th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 206th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 207th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 208th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 209th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 210th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 211th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 212th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 213th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 214th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 215th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 216th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 217th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 218th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 219th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 220th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 221st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 222nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 223rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 224th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 225th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 226th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 227th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 228th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 229th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 230th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 231st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 232nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 233rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 234th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 235th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 236th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 237th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 238th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 239th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 240th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 241st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 242nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 243rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 244th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 245th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 246th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 247th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 248th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 249th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 250th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 251st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 252nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 253rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 254th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 255th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 256th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 257th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 258th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 259th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 260th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 261st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 262nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 263rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 264th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 265th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 266th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 267th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 268th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 269th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 270th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 271st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 272nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 273rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 274th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 275th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 276th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 277th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 278th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 279th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 280th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 281st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 282nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 283rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 284th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 285th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 286th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 287th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 288th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 289th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 290th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 291st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 292nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 293rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 294th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 295th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 296th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 297th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 298th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 299th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 300th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 301st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 302nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 303rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 304th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 305th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 306th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 307th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 308th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 309th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 310th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 311th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 312th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 313th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 314th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 315th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 316th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 317th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 318th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 319th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 320th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 321st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 322nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 323rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 324th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 325th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 326th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 327th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 328th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 329th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 330th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 331st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 332nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 333rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 334th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 335th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 336th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 337th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 338th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 339th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 340th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 341st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 342nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 343rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 344th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 345th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 346th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 347th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 348th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 349th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 350th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 351st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 352nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 353rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 354th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 355th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 356th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 357th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 358th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 359th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 360th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 361st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 362nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 363rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 364th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 365th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 366th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 367th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 368th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 369th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 370th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 371st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 372nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 373rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 374th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 375th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 376th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 377th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 378th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 379th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 380th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 381st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 382nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 383rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 384th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 385th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 386th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 387th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 388th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 389th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 390th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 391st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 392nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 393rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 394th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 395th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 396th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 397th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 398th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 399th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 400th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 401st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 402nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 403rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 404th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 405th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 406th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 407th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 408th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 409th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 410th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 411th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 412th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 413th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 414th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 415th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 416th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 417th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 418th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 419th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 420th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 421st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 422nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 423rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 424th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 425th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 426th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 427th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 428th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 429th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 430th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 431st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 432nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 433rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 434th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 435th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 436th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 437th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 438th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 439th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 440th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 441st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 442nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 443rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 444th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 445th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 446th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 447th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 448th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 449th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 450th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 451st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 452nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 453rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 454th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 455th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 456th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 457th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 458th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 459th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 460th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 461st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 462nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 463rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 464th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 465th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 466th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 467th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 468th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 469th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 470th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 471st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 472nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 473rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 474th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 475th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 476th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 477th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 478th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 479th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 480th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 481st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 482nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 483rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 484th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 485th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 486th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 487th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 488th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 489th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 490th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 491st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 492nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 493rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 494th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 495th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 496th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 497th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 498th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 499th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 500th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 501st	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 502nd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 503rd	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 504th	Philadelphia	1
Mr. Samuel Rhoads, 505th	Philadelphia	1
M

63 Personen ein Alter von mehr als 90 Jahren. Copulirt wurden 3,286 Personen.

Provinz Pommern. Reg. Bez. Cöslin. Im J. 1834 sind geboren: 14,583 Kinder: es starben 11,250 Menschen. Ueberschuß: 3,333 Seelen. Unter den Geburten befanden sich 1039 Uneheliche. Ueber 90 J. alt wurden 55 Individuen: copulirt wurden 3,214 Paare.

Provinz Rheinpreußen. Regier. Bez. Düsseldorf. Im Jahr 1834 sind geboren: 28,372 Kinder, es starben: 19,812 Personen. — Zuwachs: 8,560. Copulirt wurden 6,964 Personen. Die Einwohnerzahl betrug Anfang 1834: 710,812 und zu Anfang 1835: 720,760 Personen, worunter 363,216 Personen männl., und 357,544 weibl. Geschlechts waren.

Reg. Bez. Coblenz. Dieser Reg. Bez. hat rücksichtlich seiner Bevölkerung in 3 Jahren um 19,853 Seelen zugenommen. Sie betrug 1831, 417,333, Ende 1834: 437,186 Personen. Im J. 1834 wurden geboren: 17,017 Kinder es starben: 12,731 Individuen: copulirt wurden 4,025 Paare. Auf 29 eheliche Geburten kam eine uneheliche.

Provinz Posen Reg. Bez. Posen. 1834 wurden geboren: 32,106 Kinder (16,507 Knaben u. 15,599 Mädchen), es starben: 23,467 Personen (12,261 männl. und 11,236 weibl. Geschl. Zuwachs: 8,609 Seelen. Copulirt wurden 7,540 Paare.

Reg. Bez. Bromberg. 1834 wurden geboren: 16,386 Kinder, es starben: 12,991 Personen: Zuwachs: 3,395 Seelen. Unter den Gestorbenen erreichten 94 Personen ein Alter von mehr als 90 Jahren. Copulirt wurden 3,897 Personen. Die Bevölkerung des gesammten Reg. Bez. betrug Ende 1834: 359,960 Menschen.

Nach den neuesten Kataster-Aufnahmen haben die 8 Regierungsbezirke der Provinzen Rheinpreußen und Westphalen zusammen 18,128,208 Morgen Oberfläche, 536,015 Wohnhäuser und 3,452,242 Einw. Der Kataster-Ertrag von den steuerpflichtigen Ländereien beträgt 22,734,720 Thlr.: von den steuerpflichtigen Häusern: 4,440,905 Thlr., zusammen: 28,175,676 Thlr., welcher Gesammt-Reinertrag ein Steuercontingent von 3,244,678 Thlr. aufbringen muß.

Städte über 20,000 Einwohner mit Ausschluß des Militairs (1831).

* Berlin . .	252,000	Köln (1833) .	61,098
Breslau (Ende 1834 ohne Militair)	86,052	Danzig . .	54,660
Königsberg .	62,375	Magdeburg .	39,806
		Aachen . .	37,669

* Im J. 1835 wird die Gesammtbewohnerzahl mit Einschluß sämmtlicher Militair-Personen auf 272,000 Personen (auf jeden Fall zu hoch) angegeben.

Elberfeld . .	32,074	Barmen . .	24,288
Stettin . .	27,399	Potsdam . .	23,758
Posen . .	26,738	Erfurt . .	22,759
Halle . . .	24,790		

überhaupt 985 Städte, 281 Marktflecken, 34,451 Dörfer und Weiler und im Jahre 1828: 1,674,929 Wohnhäuser, 16,919 Gebäude zum Gottesdienst, 91,436 Mühlen, Fabriken und Privatmagazine und 1,600,531 Ställe, Scheunen und Schoppen; zusammen: 3,434,606 Gebäude.

Nationalverschiedenheit 1831.

Deutsche .	10,350,000	Franzosen . .	90,000
Slaven . .	2,073,000	Juden . .	167,330

Religionsverschiedenheit 1831.

Evangelische . .	7,941,721	Mennoniten . .	14,756
Katholiken . .	4,915,153	Juden	167,330

Die Geistlichkeit besteht in: a. Katholische: 2 Erzbischöfe, 2 Fürstbischöfe, 3 Bischöfe, 8 Weihbischöfe, 25 Prälaten und 99 Domherren. Die Zahl der Weltpriester wird zu 3,500, die der Vicare, Kaplane ꝛc. zu 1,900 angegeben. Die Klostergeistlichen werden auf 2,000 und die Nonnen auf die Hälfte geschätzt. In Summa 8,537 Geistliche. b. Evangelische: 4 Bischöfe, 369 Superintendenten und 5,720 Pfarrer.

Frequenz der Hochschulen.

Berlin	gest.	1810 (183$\frac{4}{5}$)	Stud.	1,800
Halle	—	1694 (1833)	—	888
Breslau	—	1702 (183$\frac{4}{5}$)	—	829
Bonn	—	1818 (183$\frac{4}{5}$)	—	832
Königsberg	—	1544 (183$\frac{4}{5}$)	—	437
Greifswalde	—	1456 (1829)	—	154
Münster	—	1631 (1829)	—	361

An Schullehrer-Seminarien bestehen in den Provinzen: Preußen 10; Brandenburg 5; Pommern 4; Schlesien 5; Posen 5; Sachsen 6; Westphalen 4; Rheinprovinz 4; zusammen 44.

Finanzetat für das Jahr 1835.

A. Einnahme.

Aus der Verwaltung der Domänen und Forsten nach Abzug des dem Krondideicommiß vorbehaltenen Revenuenantheils		4 212 000	Thlr.
Aus den Domänenablösungen und Verkäufen, Behufs der schnellern Tilgung der Staatsschulden		1,000 000	—
Aus der Verwaltung der Bergwerke, Hütten und Salinen, und der Porzellainmanufactur in Berlin		717.000	—
Aus der Postverwaltung		1,200.000	—
— — Verwaltung der Lotterie		669,000	—
— — Steuer- und Abgabenverwaltung:			
a. an Grundsteuer:	9,735 000		
b. an Klassensteuer:	6,404.000		
c. an Gewerbesteuer:	1,973,000		
d. an Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangsabgaben; an Verzehrungssteuern von inländischen Erzeugnissen; an Wegegeldern, an Abgaben von der Schifffahrt und der Benutzung der Häfen, Canäle, Schleusen, Brücken und andern Communicationsanstalten; ferner an Stämpelsteuer	20,052,000		
e. Einkommen aus der Salzregie	5,366,000		
Revenuen-Ueberschüsse des Fürstenthums Lichtenberg		43 530 000	—
An verschiedenen unter obigen Titeln nicht begriffenen Einnahmen		80.000	—
		332 000	—
	Summa:	51,740.000	—

B. Ausgabe.

Für das Staatsschulden-Tilgungswesen, und zwar:			
a. zur Verzinsung der allgemeinen und provinziellen Staatsschulden und zu den laufenden Verwaltungskosten	6,397,000		
b. zur Schuldentilgung	2 480 000		
	8,877.000		
c. zur Verzinsung und Tilgung der neu übernommenen Provinzialschulden	41.000		
		8,918,000	—

An Pensionen, Competenzen und Leibrenten, und zwar:			
a. von etatsmäßigen Fonds zu Pensionen für emerirte Staatsdiener und deren Witwen und Hinterbliebene, so wie zu sonstigen Gnaden-Unterstützungen . . .	966,000		
b. an lebenslänglichen Competenzen und Pensionen für die Mitglieder aufgehobener geistlicher Corporationen, an Pensionen, welche auf den Reichsdeputationsschluß von 1803 beruhen, oder sonst tractatenmäßig aus frühern Verpflichtungen zu leisten sind	1,584,000		
		2,550,000	Thlr.
An dauernden Renten:			
a. als Entschädigung für aufgehobene Rechte und Nutzungen . . .	360,000		
b. für eingezogene Capitalien und Amtscautionen	603,000		
		963,000	—
Für das Geh. Cabinet, das Bureau des Staatsministeriums, die Staatsbuchhalterei und die Verwaltung des Staatsschatzes und der Münzen, für das Staatsarchiv und die Provinzialarchive, das Staatssecretariat, die Oberrechnungskammer, die General-Ordenscommission und für das statistische Bureau		308,000	—
Für das Ministerium der geistl. Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten		2,683,000	—
Für das Minist. des Innern und der Polizei . . .		2,184,000	—
Dem Minist. des Innern für Gewerbe und für die Generalcommissionen		173,000	—
Der Verwaltung für Handel und Fabrication, ingleichen zu Land- und Wasserbauten, ausschließlich der Chausseen		1,369,000	—
Zur Unterhaltung und zum Neubau der Chausseen, einschließlich der Mittel zur Tilgung und Verzinsung der aufgenommenen Chausseebau-Capitalien . . .		2,852,000	—
Für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten .		681,000	—
Für das Kriegsministerium, einschließlich der Zuschüsse für das große Militair-Waisenhaus zu Potsdam und dessen Filialanstalten		23,462,000	—
Für die Centralfinanzverwaltung, und zwar:			
a. für das Finanzministerium und für die General-Staatscasse	159,000		
b. für die General-Verwaltung der Domänen und Forsten	94,000		
		253,000	—
Für das Justizministerium außer den Gerichtssporteln .		2,061,000	

Für die Oberpräsidenten und Regierungen . . .	1,766.000	—	
— die Haupt- und Landgestüte	167.000	—	
Zur Deckung der Einnahmeausfälle, zu außerordentlichen Ausgaben und zu den Landesverbesserungen . .	1.350,000	—	
Summa:	51,740 000	Thlr.	

Nach einer officiellen Bekanntmachung vom 20. Juli 1834 war der Bestand der Staatsschulden d. 1. Jan. 1833 folgender,

A. Anleihe im Auslande . . .	25,207,144	Thlr.	19	Gr.	3 Pf.
B. Centralschulden im Lande, und zwar:					
a. die kurmärkischen alten landschaftlichen Obligationen	1,777,183	—	29	—	3 —
b. der Antheil an der kurmärkischen Kriegsschuld	2,785,970	—	″	—	″ —
c. der Antheil an der neumärkischen Kriegsschuld	515,118	—	″	—	″ —
d. die Staatsschuldscheine oder die consolidirte Staatsschuld . . .	114,970 625	—	″	—	″ —
e. Domänen-Pfandbriefe . . .	1.077.725	—	″	—	″ —
C. Provinzielle Staatsschuld . .	17,822,716	—	″	—	″ —
D. Unverzinsliche Staatsschuld (Cassen-Anweisungen) mit	11 242,347	—	″	—	″ —
Gesammtschuld:	175,868,830	Thlr.	10	Gr.	6 Pf.

Zur Verzinsung der zu A. u. B. aufgeführten Schulden (die provinzielle Staatsschuld wird aus den Regierungshauptcassen verzinßt) waren . . .	5,873,112	Thlr.	29	Gr.	— Pf.
und zur Tilgung sämmtlicher unter A. u. B. genannten Schulden waren erforderlich	2,739,989	—	13	—	5 —
Kosten der unverzinslichen Staatsschuld .	20 000	—	″	—	″ —
Verwaltungskosten und extraordinaria .	132.969	—	28	—	10 —
Gesammtausgabe:	8,766,072	Thlr.	11	Gr.	3 Pf.

Diese Ausgabe wird durch folgende Einnahmen gedeckt:

1) Aus den Revenuen der Domänen und Forsten, aus den Domänenverkäufen und den Salzgefällen . . .	8,432,040	Thlr.	10	Gr.	11 Pf
2) Beiträge der Regierungshauptkassen zur Tilgung der auf ihren Etats stehenden provinziellen Staatsschulden . .	332,862	Thlr.	29	Gr.	10 Pf.
Extraordinaria	1,169	—	″	—	6 —
Gesammteinnahme:	8 766 072	Thlr.	11	Gr.	3 Pf.

Nach einer Bekanntmachung der Preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden sind d. 17. März 1835 an Staatsschuldscheinen für 725,000 Thlr. ausgelooft, und den 1. Juli a. c. eingelöst worden.

Von Cassen-Anweisungen (Treforscheinen) sind jetzt im Umlaufe für 17,242,347 Thlr. und zwar 99,244 Stück à 50 Thlr., 995,502 à 5 Thlr. und 7,302,637 à 1 Thlr.

Landmacht 1829.

Stehendes Heer	165,000	Mann
Garde	17,908	—
Linieninfanterie	104,712	—
Cavallerie	19,132	—
Artillerie	15,718	—
Gensd'armerie, Feldjäger . .	1,720	—
In wirklichem Dienste ungefähr . .	122,000	Mann
Kriegsreserve oder Landwehr ersten Aufgebots	230,000	—
Kriegsreserve oder Landwehr zweiten Aufgebots . . .	180,000	—
Ganze disponible Macht:	532,000	Mann

Das Officiercorps bestand im Jahr 1829 aus einem Feldmarschall, 3 Generalen der Cavallerie, 7 Generalen der Infanterie, 33 Generallieutenants, 65 Generalmajors, 128 Obersten, 95 Oberstlieutenants, 554 Majors, 1,614 Hauptleuten und Rittmeistern, 1,534 Prem. Lieutenants und 5,037 Sec. Lieutenants.

III. Staatsverfassung.

Eine wenig beschränkte Monarchie: allgemeine Reichsstände sind zwar nicht errichtet, aber doch in allen Provinzen die Provinzialstände wieder hervorgetreten, oder neu in das Leben gerufen, welchen im Allgemeinen eine berathende Stimme und Mitwirkung bei der Vertheilung der Steuern zusteht. Der Monarch hält übrigens in sei-

ner Hand alle Majestätsrechte: er ist die Quelle der Gesetze, er ordnet den Staatshaushalt und durch ihn empfängt die ganze Staatsmaschine, die ihren Centralpunct in seiner Residenz hat, ihre Bewegung. Er führt den Titel eines Königs, die Thronfolge ist erblich im Mannsstamme. Er giebt bloß Haus- und Provinzialgesetze, aber kein allgemeines Grundgesetz. Mit dem größern Theile seiner Staaten ist der Monarch dem Deutschen Bunde beigetreten.

IV. Der Hof.

Hofstaat Sr. Majestät des Königs.

Große Hofchargen.

Oberkammerherr: Fürst zu Sayn-Wittgenstein.

Obermarschall: Freih. v. Maltzahn.

Oberceremonienmeister: v. Buch.

Hofmarschall und Intendant der Königl. Schlösser und Gärten: v. Massow.

Oberstallmeister v. Knobelsdorf.

Gen. Intendant der K. Museen: Graf v. Brühl.

Oberjägermeister: Fürst Heinr. zu Carolath-Beuthen.

Gen. Intendant der Schauspiele: Graf Wilh. v. Redern.

Ober-Schenk: C. O. L. v. Arnim.

Schloßhauptmann: Graf Fried. Ludw. v. Arnim.

Hofjägermeister: Graf Kleist vom Loß.

Gen. Adjutanten: Gen. der Infanterie v. d. Knesebeck, Gen. Lieut. und Kriegsminister v. Witzleben, Gen. Lieut. v. Thile I., Gen. Major Graf v. Nostiz.

S. Königl. Hoheit des Kronprinzen.

Hofmarschall: Oberst Lieut. v. Meyerinck.
Adjutanten: Gen. Maj. Graf v. d. Gröben und Oberst v. Röder.

Ihr. K. Hoheit der Kronprinzessin:

Ober-Hofmeisterin: Exc. Fr. Gräfin v. Reede.
Hofdamen: die Fräulein: v. Borstell, v. Rehdiger u. v. Werdeck. Kammerherr: Graf Eug. Ferd. v. Dönhoff.

Sr. K. Hoheit des Prinzen Wilhelm (Friedr. Ludw.):

Hofmarschall: Graf Herrman v. Pückler.
Adjutant: Major v. Gerlach.

Ihro K. Hoheit der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Wilhelm:

Ob. Hofmeisterin: Generalin v. Clausewitz: Hofdamen: Fräulein v. Heister, Fräul. v. Alvensleben. Kammerherr: Fr. v. Witzleben.

Sr. K. Hoheit des Prinzen Carl (Friedrich Alexander):

Hofmarschall v. Schönina, Oberst-Lieut.
Adjutanten: Major Graf Wilhelm v. Hoym, Prem. Lieutenant Graf Alexander v. Keller.

Ihr. K. Hoheit der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Carl:

Ober-Hofmeisterin: Fr. Gräfin Caroline v. Kalnein. — Hofdamen: Frl. Caroline v. Block, Gräfin Amalie v. Dönhoff-Friedrichstein; Gräfin Clementine v. der Schulenburg-Tramve; Kammerherr: Freih. v. Senden.
Gouverneur des Prinzen Friedrich Carl: Hauptmann Graf v. Bethusi.

Sr. K. Hoheit des Prinzen Albrecht (Friedr. Heinr.):

Hofmarschall: v. Stockhausen, Gen. Maj.
Adjutant: Major v. Wietsch.

Ihr. K. Hoh. der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Albrecht:

Oberhofmeisterin: Fr. Gräfin v. Meuron; Hofdamen: Frl. v. l'Estocq, Fräul. v. Witzleben; Kammerh.: Gf. Sylvius v. Pückler.

Sr. K. Hoh. des Prinzen Friedrich (Wilh. Ludw.):

Hofmarschall: Graf Carl Alex. Wilh. v. Hacke.
Adjutant: Oberstlieut. v. Strantz.

J. K. Hoh. der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Friedrich:

Ober-Hofmeisterin: Gräfin v. Schulenburg-Burgscheidungen. Hofdame: Frl. v. Winterfeld.
Kammerherr: Oberstlieut. v. Tronchin.

Sr. K. H. des Prinzen Alexander (Fried. Wilh. Ludw.):

Gouverneur: Capit. v. Prittelwitz.

Sr. K. H. des Prinzen Heinrich (Carl. Friedr.):

Adjutant: Gen. Maj. v. Lepel.

Sr. K. H. des Prinzen Wilhelm (Friedr. Carl):

Hofmarschall: v. Rochow, Oberstlieut.
Adjutanten: Major v. Rochow, Capt. v. Schack.

J. K. H. der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Wilhelm:

Ober-Hofmeisterin: Ihre Exc. verw. Frau Generalin v. l'Estocq. Hofdamen: Frl. v. Kalb, Frl. v. Arnim; Kammerherr: Graf Joachim Cäs. Eug. v. Maltzahn.

S. K. H. des Prinzen Adalbert (Heinrich Wilh.):
Adjutant: Premierlieut. v. Bonin.

Sr. K. H. des Prinzen Waldemar (Friedr. Wilh.):
Gouverneur: Geh. Hofrath Hengstenberg; militärischer Begleiter: Hauptmann v. Clausewitz.

J. K. H. der Prinzessin Elisabeth (Marie Caroline Victorie):
Erzieherin: Frl. v. Obstfelder.

Sr. K. H. des Prinzen August (Friedr. Wilh. Heinrich):
Hofmarschall: Hr. v. Waldenburg u. Maj. Erhard.
Adjutanten: Maj. v. Knobloch, Capt. v. Puttkammer.
Kammer-Director: v. Rabe.

J. K. H. der Prinzessin Luise, verw. Fürstin Radzivil:
Hofdamen: Frl. v. Langen.

V. Titel des Monarchen.

Der große Titel lautet: König von Preußen, Markgraf von Brandenburg, souveräner und oberster Herzog von Schlesien, wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog von Niederrhein und von Posen, Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Kassuben und Wenden, zu Mecklenburg und Krossen, Burggraf zu Nürnberg, Landgraf zu Thüringen, Markgraf der Ober- und Niederlausitz, Prinz von Oranien, Neufchatel und Vallangin, Fürst von Rügen, Paderborn, Halberstadt, Münster, Minden, Kamin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Mörs, Eichsfeld und Erfurt, Graf zu Hohenzollern, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Teklenburg, Schwerin und Lingen; Herr der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg und Bütow. Außerdem giebt es einen mittlern und kleinern Titel. — Der präsumtive Nachfolger heißt bloß Kronprinz von Preußen, die Nachgebornen, Prinzen und Prinzessinnen von Preußen.

VI. Wappen.

Ein großer Schild, auf welchem ein offner goldner, mit dem goldnen Preußischen Adler gezierter, roth aus-

geschlagener und mit einer Königskrone bedeckter Helm mit schwarzen und silbernen Helmdecken steht. Auf dem Helm ruht der blaue und goldne Reichsapfel. Um den Schild hängt zunächst der rothe, im weitern Umfange der schwarze Adlerorden. Schildhalter sind zwei mit Eichenlaube bekränzte und mit dem Gesichte gegen einander gekehrte wilde Männer, welche den einen Arm auf den Schild lehnen und mit der andern Hand eine silberne Fahne mit goldner Einfassung halten, wovon die rechte den Preußischen schwarzen, die linke den Brandenburgischen rothen Adler zeigt. Das Ganze steht in einem Wappenzelte, dessen Gipfel mit einer Königskrone geziert ist, und worüber das silberne Reichspanier mit einem schwarzen Adler hervorragt. Der Fuß des Wappens ist Gold und blau, und enthält den Wahlspruch: Gott mit uns. Der Schild enthält vier Mittelschilde und 48 Felder. Der oberste Mittelschild trägt eine Königskrone und zeigt in Silber den schwarzen Preußischen gekrönten Adler mit den Buchstaben FR auf der Brust: der zweite Mittelschild in Silber den Brandenburgischen rothen Adler; der dritte in Gold mit einer Einfassung von Vierecken den schwarzen rothgekrönten Löwen von Nürnberg; und der vierte, von Silber und schräg geviertet, ist das Hohenzollersche Wappen. Die 48 Felder enthalten die Wappen sämmtlicher Provinzen des Reichs. — Außer diesen größern Wappen hat man noch ein mittleres und kleineres Wappen.

VII. Ritterorden.

Als Hofehren: 1) der schwarze Adler, seit 1701: 2) der rothe Adler, seit 1724, gegenwärtig in vier Classen, wovon die untern auch als Verdienstorden ertheilt werden; als Verdienstorden 3) pour le mérite, seit 1740; 4) der Johanniterorden, seit 1812; das eiserne Kreuz, seit 1813 aus zwei Classen bestehend; und 6) der Louisenorden, ein Frauenorden, seit 1814; wozu das allgemeine Ehrenzeichen, die goldnen und silbernen

Militär- und Civilmedaillen, das Kreuz und die Schnalle der längern Dienstzeit kommen.

VIII. Ministerium und oberste Behörden.

Staatsministerium nach Anciennetät geordnet: Se. K. Hoh. der Kronprinz: Se. Exc. Frhr. v. Stein zum Altenstein, Fürst zu Sayn und Wittgenstein, Graf v. Wulich und Lottum, v. Klewiz, Frhr. v. Brenn, v. Kamptz, Mühler, Ancillon, v. Witzleben, v. Rochow Geh. R. v. Alvensleben.

Minister der auswärtigen Angelegenheiten: Ancillon.

Min. der Finanzen, welcher auch die Leitung der Bergwerks-, Hütten- u. Salinenverwaltung u. der Angel., welche sich auf den Handel, das Fabrikwesen und das anschlagende Bauwesen beziehen, zu besorgen hat: (der Betrieb der Chausseebauten ist dem Präsidenten der Seehandlung Rother anvertraut): Vorstand: Geh. R. Graf v. Alvensleben.

Min. der geistl., Unterrichts- und Medicinalangel.: Freih. Stein zu Altenstein.

Min. des Königl. Hauses und der Hofsachen: Fürst zu Sayn-Wittgenstein. — Director der Domänen und Forsten: w. G. R. v. Ladenberg.

Min. des Innern für das Gewerbswesen, nebst den bisher im Ministerium des Innern und der Polizei bearbeiteten Hoheits-, Lehns- und Stiftssachen ꝛc.: Freih. v. Brenn.

Min. des Innern und der Polizei: v. Rochow.

Ministerium der Justiz, I. (Fortführung der Gesetz-Revision und oberste Leitung der Justiz-Angelegenheiten in den Rheinprovinzen): v. Kamptz.

Ministerium der Justiz, II. (Oberste Leitung und Beaufsichtigung der Justiz-Verwaltung für alle übrige Provinzen und der Lehenssachen): Mühler.

Min. des Kriegs: Gen. Lieut. v. Witzleben.

Gen. Postmeister: v. Nagler.

Staatsrath: 53 ordentliche Mitglieder: Präsident Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz.

1 Abtheil. für die ausw. Angel.: 1) Gen. v. d. Knesebeck, Gen. der Infanterie v. Müffling 2 Grh. Leg. R. Eichhorn.

2 Abth. für die Militärangel.: General Freih. v. d. Knesebeck, General v. Rauch, Gen. v. Müffling, Gen. v. Schöler, Gen. Intend. v. Ribbentrop, Gen. Lieut. v. Luck.

3. Abth. für die Justiz: Geh. St. P. v. Staegemann, Präs. Sethe, Geh. Ob. Rev. R. v. Savigny, Präs. Oelrichs, Geh. Ob. Justizr. Scheller, wirkl. geh. Leg. R. Eichhorn, Generalprocur. Eichhorn.

4 Abth. für die Finanzen: Geh. Staatsr. v. Stägemann, Geh. Ob. Reg. R. Hoffmann, Geh. Ob. Fin. R. v. Stülpnagel, Geh. Ob. Fin. R. Kuhlmeyer, geh. Ob. Reg. R. Beuth.

5. Abth. für die innern und Handelsangelegenheiten: Gen. v. Müffling, Geh. O. Reg. R. Hardenberg, Geh. O. Reg. R. Köhler, Geh. O. Reg. R. Beuth, Geh. O. Reg. v. Bernuth, Geh. O. R. v. Reimann.

6. Abth. für den Cult. und öffentl. Unterricht: Bischof Eylert, Bischof Neander, Geh. Ob. Reg. Rath Nicolovius, Ob L. G. Präs. Oelrichs

Geh. Cabinet Sr. Maj. des Königs, für die Civil-Angelegenheiten: Geh. Cab. R. Müller. Für die Militär-Angelegenheiten: Obriſt v. Lindheim.

Geh. Ob. Tribunal, Präs.: Sack, Geh. O. Juſt. R.

Rheinischer Reviſions- und Caſſations-Hof, Präſid.: Sethe.

Ober-Rechnungskammer, Chefpräſid.: v. Ribbentropp.

Hauptverwaltung der Staatsſchulden, Präſid.: Rother.

Hauptbank, Chef: Frieſe.

Oberpräſidenten, in der Prov. Brandenburg: geh. R. v. Baſſewitz.
In Pommern: v. Bonin (zu Stettin).
In Schleſien: geh. R. Dr. v. Merkel (zu Breslau).
In Preußen: geh. R. v. Schön (zu Königsberg).
In Sachſen: Staatsminiſter v. Klewitz (zu Magdeburg).
In Weſtphalen: geh. R. v. Vincke (zu Münſter).
In der Rheinprovinz: Freih. v. Bodelſchwingh-Velmede.
In Poſen: Flottwell (zu Poſen).

Generalg. von Neu-Vorpommern; Fürſt v. Putbus (zu Putbus).

Gouverneur des Fürſtenthums Neufchatel und Vallangin: General-Lieutenant v. Pfuel.

Obere Gerichtshöfe zweiter Inſtanz:

I. Preußen. 1) Ob. Landgericht zu Königsberg, Präſident: v. Wegnern; 2) Ober-Landgericht zu Inſterburg, Präſ.: Bertram. 3) Ober-Landgericht zu Marienwerder, Präſident: Füllborn.

II. Brandenburg. 1) Kammergericht zu Berlin. Präſident: v. Braunſchweig. 2) Ob. Landgericht zu Frankfurt a. O., Präſ. Freih. v. d. Reck.

III. Pommern. 1) Ob. Landgericht zu Stettin, Präſ.: Böttticher. 2) Ob. Landgericht zu Cöslin, Präſ.: Aisleben. 3) Ober-Appell. Gericht zu Greifswalde, Präſ. v. Haſelberg.

IV. Schleſien. 1) Ob. Landgericht zu Breslau, Präſ.: Freih. v. Falkenhauſen erſter und Kuhn zweiter Präſ. 2) Ob. Landgericht zu Glogau, Präſident: v. Jariges. 3) Ob. Landgericht zu Ratibor, Präſ.: Sack.

V. Poſen. 1) Ob. Appell. Gericht zu Poſen, Präſ.: v. Frankenberg-Ludwigsdorf. 2) Ob. Landgericht zu Poſen: Präſ.: v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Vicepräſ.: Bielefeld. 3) Ob. Landgerichte zu Bromberg, Präſ.: Kuhlmeyer.

VI. Sachſen. 1) Ob. Landgericht zu Magdeburg, Präſid.: Freih. v. Manteuffel. 2) Ob. Landger. zu Halberſtadt, Präſ.: Stelzer. 3) Ob. Landgericht zu Naumburg, Präſident: Freih. v. Gärtner.

VII. Weſtphalen. 1) Ob. Landgericht zu Münſter, Präſident: v. Bernuth. 1) Ob. Landger. zu Paderborn, Präſ. v. Schlechtendal. 3) Ob. Landgericht zu Hamm, Präſident v. Scheibler. 4) Hofgericht zu Arnsberg, Director: Nettler.

VIII. Rheinprovinz. Appel. Gerichtshof zu Cöln, Chef-Präſ.: Schwartz. Juſtizſenat zu Coblenz, als Obergericht dieſes Landestheils unmittelbar unter Aufſicht des Juſtizminiſteriums ſtehend. Präſident: Wurzer.

Obere Verwaltungsbehörden der Provinzen, unter dem Namen Regierungen.

I. Preußen. 1) Regierung zu Königsberg, Präſident: Graf zu Dohna-Wundlacken. 2) Zu Gumbinnen, Präſ.: Thoma. 3) Zu Danzig, Präſ.: Rothe. 4) Zu Marienwerder, Präſ: v. Nordenflycht.

II. Brandenburg. A. 1) Conſiſtorium und Provinzial-Schulcollegium zu Berlin und 2) Medicinalcollegium zu Berlin, Chef: Ob. Präſ. v. Waſſewitz. B. Regierungen. 1) Zu Potsdam, Präſident: Ob. Präſident v. Waſſewitz, Vicepräſ.: Böttger. 2) Zu Frankfurt a. O.: Präſ.: v. Wißmann.

III. Pommern. A. Conſiſtorium und Provinzialſchulcollegium und 2) Medicinalcollegium: Chef: der Ob. Präſident v. Bonin. B. Regierungen. 1) Zu Stettin, Präſ.: Ob. Präſident v. Bonin, Vicepräſ., Müller. 2) Zu Cöslin, Präſ.: Fritſche. 3) Zu Stralſund, Präſ.: v. Seidewitz.

IV. Schleſien. A. 1) Conſiſtorium und Provinzialſchulcollegium und 2) Medicinalcollegium, Chef: Ob. Präſident v. Merckel. B. Regierungen. 1) Zu Breslau, Präſ.: Ob. Präſ. v. Merckel. Vicepräſ.: Freih. v. Kottwitz. 2) Zu Liegnitz, Präſ.: Graf Ferd. zu Stolberg-Wernigerode. Zu Oppeln, Präſ. v. Hippel.

V. Poſen. A. 1) Conſiſtorium und 2) Medicinalcollegium. Chef: Ob. Präſ. Flottwell. B. Regierungen. 1) Zu Poſen, Präſ.: Ob. Präſ. Flottwell, Vicepräſ. Leo. 2) Zu Bromberg, Präſ.: Wiſſmann.

VI. Sachſen. A. 1) Conſiſtorium und Provinzialſchulcollegium und 2) Medicinalcollegium, Chef: Ob. Präſ. v. Klewitz. B. Regierungen. 1) Zu Magdeburg, Präſ.: Ob. Präſ. v. Klewitz und v. Bismark. 2) Zu Merſeburg, Präſ.: v. Meding. 3) Zu Erfurt, Präſ. Graf v. Flemming.

VII. Weſtphalen. A. 1) Conſiſtorium und Provinzialſchulcollegium, Chef: Ob. Präſ. Freih. v. Vincke. B. Regierungen. 1) Zu Münſter, Vicepräſ.: Wahlkampf. 2) Zu Minden, Präſident: Richter. 3) Zu Arnsberg, Präſ.: Wolfart.

VIII. Rheinprovinz. A. 1) Consistorium und Provinzial-Schulcollegium und 2) Medicinalcollegium, Chef: Oberpräsident: Freih. v. Bodelschwingh-Velmede. B. Regierungen. 1) Zu Cöln, Präsident: Ruppenthal. 2) Zu Düsseldorf, Präs.: Graf Anton zu Stolberg-Wernigerode. 3) Zu Coblenz, Präs.: Frhr. v. Spiegel-Borlinghausen. 4) Zu Aachen, Präsid.: Graf v. Arnim-Boitzenburg. 5) Zu Trier, Präs.: v. Ladenberg.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Berlin:

von Großbritannien: . . . Sir Ralf Abercrombie, Ch. d'Aff.

von Frankreich: de Bresson, a. G. u. b. M. Freih. v. Laugsdorf Ister u. Roux de Rochelle IIter Leg. Secr.

von Rußland: v. Ribeaupierre, a. G. u. b. M. Frhr. v. Maltitz, Leg. R. v. Ungern-Sternberg Ister, v. Berg IIter Leg. S.

von Oesterreich: Graf v. Trautmannsdorf-Weinsberg, a. G. u. b. M. Fürst Felix v. Schwarzenberg Ister u. Ritter v. Kast IIter Leg. S.

von Anhalt-Bernburg } v. L'Estocq,
— — Dessau: } Min. Res.

— — Köthen: v. Rebeur, Min. Res.

von Baden: v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Ch. d'Aff.

von Baiern: Graf v. Lurburg, a. G. u. b. M., Graf v. Waldkirch, Leg. S.

von Braunschweig: v. Röder, M. R. s.

von Hannover: Frhr. v. Münchhausen, a. G. u. b. M

von d. Hansestädten: v. Rebeur, Ch. d'Aff. von Hamburg.

vom Gr. Hessen: General Fürst v. Sayn-Wittgenstein Ber-

Accreditirt von Preußen:

in London: v. Bülow, a. G. u. b. M. Graf v. Seckendorf, Leg. Secr.

in Paris: v. Werther, a. G. u. b. M. Brassier de St. Simon, Leg S.

in Petersburg: Gesandter vacat, v. Buch, Leg. Secr.

in Wien: Graf Mortimer v. Maltzahn, a. G. u. b. M. v. Bockelberg, Leg. Secr.

in Bernburg: } v. Jordan, a G.
in Dessau: } u. b. M., s. Sachsen.

in Carlsruhe: Frhr. v. Otterstedt, a. G. u. b. M., s. Schweiz.

in München: Graf v. Dönhoff, a. G. u. b. M. Frhr. v. Werther, Leg. Secr.

in Braunschweig: Oberst v. Canitz, a. G. u. b. M., s. Hansestädte.

in Hanover: Obrist v. Canitz, a. G. u b. M.

in Hamburg:

in Darmstadt: Frhr. v. Otterstedt, a. G. u. bev. Min., s.

Accreditirt in Berlin:

leburg, a. G. u. b. M. Major Schäfer v. Bernſtein, Ch. d'Aff

von Kurheſſen: Wilkens v. Hohenau, a. G. u. b. M..

von Hohenzollern-Hechingen: } v. L'Eſtocq, M. Reſ.
von Hohenzollern-Sigmaringen: }

von Mecklenburg-Schwerin: } v. Lützow, a. G. u. b. M.
von Mecklenburg-Strelitz: }

von Naſſau: v. L'Eſtocq, Min. Reſ.

von d. Fürſten Reuß: v. Röder, Min. Reſ.

von Sachſen:

von Sachſen-Weimar: } v. L'Eſtocq. Min. Reſ.
von Sachſen-Altenburg: }

von Sachſen-Coburg-Gotha: v. Röder, Min. Reſ.

von Sachſen-Meiningen: v. Rebeur, Min. Reſ.

von Schwarzburg-Rudolſtadt: } v. L'Eſtocq, Min. Reſ.
von Schwarzburg-Sondershauſen: }

von Würtemberg: Graf v. Bismark, a. G. u. b. M. Freiherr v. Linden, Ch. d'Aff.

von Belgien: Hauptm. Beaulieu, interimiſt. Ch. d'Aff.

Accreditirt von Preußen:

Schweiz Graf v. Galen, Ch. d'Aff.

in Caſſel: Oberſt v. Canitz, a. G. u. b. M.

in Hechingen: } v. Salviati, Ch. d'Aff.
in Sigmaringen: }

in Detmold: }
in Buckeburg: } ſ. Hanover.
in Arolſen: }

in Schwerin: } v. Häulein, a. G. u. b. M.
in Strelitz: }

in Wiesbaden: Frhr. v. Otterſtedt, a. G. u. b. M., ſ. Schweiz, Graf v. Galen, Ch. d'Aff.

in Oldenburg: . . . .

in Greiz: }
in Schleitz: } v. Jordan, a. G. u. b. M., ſ. Sachſen.
in Lobenſtein: }

in Dresden: v. Jordan, a. G. u. b. M. Graf v. Bernſtorf, Leg. S.

in Weimar: }
in Altenburg: } v. Jordan, a. G. u. b. M. ſ. Sachſen.
in Gotha: }
in Meiningen: }

in Rudolſtadt: } v. Jordan, a. G. u b. M., ſ. Sachſen.
in Sondershauſen: }

in Stuttgart: Salviati, Ch. d'Aff.

in Brüſſel: Graf v. Arnim, a. G. u. b. M.

Accreditirt in Berlin:

von Dänemark: Graf v. Reventlow, a. G. u. b. M. Löwenörn, Leg. Secr.

von Lucca: Chev. Ostini, Ch. d'Aff.

von d. Niederlanden: Graf v. Perponcher, a. G. u. b. M.

von Sardinien: Graf St. Martin d'Agliè, a. G. u. b. M. Graf Cartos de St. Marsan, Leg. S.

von Schweden: Chevalier d'Ohsson interim. a. G. u. b. M. v. Löwenskiold, Ch. d'Aff.

von b. Sicilien: Emidio Baron Antonini, a. G. u b. M.

von Spanien:

von Griechenland: Fürst Maurocordato, a. G. u. b. M.

von Merico: Don Luis de Cuevas, Min. Res.

Accreditirt von Preußen:

in Kopenhagen: Freih. Schoultz, v. Aschenaden, a. G., Graf v. Seckendorf, Leg. S.

in Rom: Bunsen, a. G. u. b. M., v. Sydow, Leg. S.

in Krakau: Leg. R. v. Hartmann, Res.

in Lucca: s. Toscana.

im Haag: Graf v. Wylich und Lottum, a. G. u. b. M., Graf v. Redern, Leg. S.

in Konstantinopel: Graf v. Königsmark, a. G. u. b. M., Wagner, Attaché.

in Florenz: Carl Graf v. Schaffgotsch, Ch. d. Aff.

in Turin: Graf v. Waldenburg-Truchseß, a. G. u. b. M. Graf v. Kamecke, Leg. S.
in Modena: Graf v. Waldenburg-Truchseß, a. G. u. b. M. Graf v. Kamecke, Leg. S.
in Parma: Graf v. Waldenburg-Truchseß, a. G. u. b. M. Graf v. Kamecke, Leg. S.

in Stockholm: v. Brockhausen, a. G. u. b. M. Engelhardt, Leg. S.

in Bern: Frhr. v. Otterstedt, a. G. u. b. M. v. Olfers, L. R. u. Geschäftsträger.

in Neapel: v. Küster, a. G. u. b. M. v. Küster, Ges. Secr.

in Madrid: v. Liebermann, a. G. u. b. M.

in Warschau: v. Niederstätter, Gen. Cons.

in Athen: Graf v. Lusi, Min. Res.

in Bucharest: Bar. v. Eakelario, Cons.

in Merico: v. Gerolt, Gen. Cons.

in Washington: v. Rönne, Ch. d'Aff.

Consuls in New-York: J. W. Schmidt u. Avigdor.

in Rio Janeiro: Theremin, Gen. Cons.

Rußland.

I. Das Kaiserl. Haus (Griechischer Religion).

a. Regierende Familie.

Dynastie Holstein-Gottorp.

Kaiser: Nicolaus I. Paulowitsch, geb. 7. Juli 1796, folgt seinem Bruder Alexander I., nach Entsagung des Cäsarewitsch Constantin, 1. Decbr. 1825, vermählt 13. Juli 1817 mit Alexandra Feodorowna (vorher Charlotte), Prinzessin von Preußen, geb.. 13 Juli. 1798.

Kinder: 1) Alexander Nicolajewitsch, Thronfolger, Cäsarewitsch und Großfürst, geb. 29. April 1818. 2) Maria Nicolajewna, geb. 18. August 1819. 3) Olga Nicolajewna, geb. 11. Septbr. 1822. 4) Alexandra Nicolajewna, geb. 24. Juni 1825. 5) Constantin Nicolajewitsch, General-Admiral, geb. 21. Septbr. 1827. 6) Nicolaus Nicolajewitsch, aeb. 8. August 1831. 7) Michael Nicolajewitsch, geb. 25. Octbr. 1832.

Geschwister: 1) Maria Pawlowna, geb. 16. Febr. 1786, vermählte Großherzogin von Sachsen-Weimar. 2) Anna Pawlowna, geb. 19. Jan. 1795, vermählte Kronprinzessin der Niederlande. 3) Michael Paulowitsch, Großfürst, aeb. 9. Febr. 1798, verm. 19. Febr. 1824 mit Helena Pawlowna (vor ihrem Eintritt in die Griechische Kirche 17. Dec. 1824 Charlotte Friederike Marie), Prinzessin von Würtemberg, geb. 9. Jan. 1807.

Töchter: 1) Maria Michailowna, geb. 9. März 1825. 2) Elisabeth Michailowna, geb. 26. Mai 1826. 3) Catharina Michailowna, geb. 28. August 1827.

b. Kaiserliche Vorfahren auf dem Thron.

Dynastie Rurik oder Wasily: Iwan III. Wasiljewitsch, Großfürst oder Czar 1462, † 1505. Wasilei Iwanowitsch † 1533. Iwan IV. Wasiljewisch † 1584. Feodor Iwanowitsch † 1598.

Zwischenreich: Boris Gudonow † 1605. Feodor II. Gudonowitsch † 1605. Der falsche Dimitri I. † 1606. Wasilei Schuiskoi † 1610. Der falsche Dimitri II. † 1610. Wladislaw von Polen und die beiden Dimitri III. und IV. bis 1615.

Dynastie Romanow: Michael Feodorowitsch, Großfürst 1613, †. 1645. Alexei Michailowitsch, † 1676. Feodor Alexiewitsch, † 1682. Iwan Alexiewitsch und Peter I. Alexiewitsch, ersterer bis 1688, letzterer allein von 1689, Kaiser 1721, † 1725. Catharina I., Kaiserin, † 1727. Peter II., Kaiser, † 1730. Anna, Kaiserin, † 1741. Iwan III., Kaiser, abgesetzt 1740. Elisabeth, Kaiserin, † 1762.

Dynastie Holstein-Gottorp: Peter III., Kaiser, abgesetzt 1762. Catharina II., die Große, Kaiserin, † 1796. Paul I., Kaiser, † 1801. Alexander, Kaiser, † 1825.

II. Der Staat.

* Bevölkerung 1829.

	Personen männl. Geschlechts.
Steuerbare und Erlaß genießende .	18,771,812
Familien: 108,603, jede ungefähr zu 3 Seelen	325,609
Unbesteuerte	721,257
Familien 2,025	6,075

* S. Russischer Merkur 1831 No. 49. und folgende, aus dem Journale des Min. des Innern für 1831, 1. Heft, entnommen.

Personen männl. Geschlechts.

Militär.	747,557
Laut Berichten der Ortsbehörden zur Revision nicht gehörig	427,685
	21,000,195

Noch nicht zur Gewißheit gebracht sind: die Bewohner Grusiens, Imiretiens, Mingreliens, der Armenischen Landschaft, des Gebiets von Achalzüch und der Muhamedanischen Provinzen des Transkaukasischen Landstrichs; die von Abgaben befreiten, welche noch kein bestimmtes Gewerbe erwählt haben und in den Revisionslisten ausgelassen sind, in Bessarabien. Ferner Ausländer, welche nur eine Zeit lang wohnen, oder nicht eingeschrieben sind; nichtangezeigte Edelleute, solche, die keine Güter besitzen, Officiere und Beamte, indem die Zahl derselben in den Gouvernementsanschlägen zu gering angegeben ist, wie auch die Bürgerlichen, und endlich die nicht angezeigten Fremdlinge in Siberien. Alle vorgenannten nach einer mäßigen Angabe berechnet zu: 999,805

Hierzu die oben angezeigte Hauptsumme männlichen Geschlechts	21,000,195
	22,000,000
Hierzu das weibliche Geschlecht, etwas geringer berechnet zu	21,700,000

Abgesonderte Besitzungen.

Königreich Polen	2,019,138
Großfürstenthum Finnland	635,631
Hierzu das weibliche Geschlecht . . .	2,645,236
Total:	49,000,000

In den 43 Diöcesen der Griechisch-Russischen Kirche wurden 1833 geboren: 1,845,045 Kinder, worunter 942,836 Knaben und 902,209 Mädchen; es starben: 1,545,291 Individuen, und zwar 779,140 Männer und 766,151 Frauen. Copulirt wurden 361,225 Paare.

* Detaillirte Beschreibung der einzelnen Provinzen.

Bestandtheile	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge.	Einw. auf d. Q.M.
I. Europäisches Rußland	72,869	41,866,317	605
A. Ostsee-Provinzen	9,020	3,490,041	398
1. St. Petersburg	848	844,900	
2. Finland . .	6,402	1,372,077 a)	215
3. Ehstland . .	323	238,937	739
4. Livland . .	938	644,701	687
5. Curland . .	509	383,003	753
B. Großrußland . .	43,388	21,451,876	494
6. Moskwa . .	474	1,337,900	2,823
7. Smolenks . .	1,008	1,325,700	1,314
8. Pskof . . .	1,045	638,876	611
9. Twer . . .	1,135	1,260,700	1,110
10. Nowogorod .	2,578	915,500	216
11. Olonetz .	3,587	359,800	100
12. Archangelsk .	16,225	263,100	16
13 Wologda . .	6,867		
14. Jaroslaw . .	671	1,038,100	1,545
15. Kostroma . .	1,808	1,455,500	803
16. Wladimir . .	920	1,334,500	1,449
17. Nischegorod .	961	1,379,900	1,435
18. Tambof . .	1 271	1,422,100	1,118
19. Rjásan . .	781	1,308,600	1,674
20. Tula . . .	558	1,039,800	1,860
21. Kaluga . .	395	1,175,100	2,999
22. Orel . . .	849	1,299,500	1,529
23. Kursk . . .	701	1,649,000	2,350
24. Woronesh .	1,547	1,445,900	934
C. Kleinrußland . .	4,135	5,674,000	1,371
25. Kiew . . .	978	1,472,100	1,503

* Nach Hassel und Schnitzler und neuen officiellen Angaben.
a. Neueste officielle Zählung.

Bestandtheile	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge	Einw auf die Q.M.
26. Tschernigow .	1,189	1,410,000	1,184
27. Poltawa. .	850	1,877,500	2,207
28. Slobodsk Ukráne	1,118	914,400	871
D. Südrußland . .	8,771	2,801,500	320
29. Jekatarinoslaw	1,417	546,615*)	385
30. Taurien .	1,646	346,200	211
31. Kherson . .	1,206	459,400	380
a. Bessarabien .	891	469,783†)	528
b. Land der Donischen Kosaken .	3,611	370,000	102
E. Westrußland (ehemals zu Polen gehörig) .	7 535	8,448,900	1,125
32. Wilna . .	1,081	1,357,400	1,255
33. Grodno . .	536	868,100	1,619
34. Witebsk .	668	934,900	1,398
35. Mohilew . .	918	945,400	1,073
36. Minsk . .	1,832	1,160,100	633
37. Volhynien .	1,394	1,496,300	1,072
38. Podolien .	948	1,462,100	1,542
c. Kreis Bialystok	158	224,600	4,422
II. Asiatisches oder Ostrußland . .	275,767	12,407,190	48
A. Czarthum Kasan	11,519	5,746,250	498
39. Kasan . .	1,123	1,293,250	915
40. Wiátka .	2,221	1,028,100	582
41. Perm . .	5,996	1,269,900	212
42. Simbirsk .	1,402	1,119,400	798
43. Penza . .	777	1,035,000	1,331
B. Czarthum Astrakhan	13,822	2,599,700	188
44. Astrakhan .	3,899	222,700	57

*) Offizielle Angabe von 1830.

†) Neueste officielle Zählung: Bessarabien enthält 8 Städte, 16 Flecken und 1,030 Dörfer; unter den Bewohnern befinden sich 8,000 Zigeuner.

Name/Address	Description	Reset Value
Memory Protection Unit		
0xE000ED90	MPU_TYPER	0x00000800
0xE000ED94	MPU_CTRL	0x00000000
0xE000ED98	MPU_RNR	0x00000000
0xE000ED9C	MPU_RBAR	0x00000000
0xE000EDA0	MPU_RASR	0x00000000
0xE000EDA4	MPU_RBAR_A1	0x00000000
0xE000EDA8	MPU_RASR_A1	0x00000000
0xE000EDAC	MPU_RBAR_A2	0x00000000
0xE000EDB0	MPU_RASR_A2	0x00000000
0xE000EDB4	MPU_RBAR_A3	0x00000000
0xE000EDB8	MPU_RASR_A3	0x00000000
Nested Vectored Interrupt Controller		
0xE000E100	NVIC_ISER0	0x00000000
0xE000E104	NVIC_ISER1	0x00000000
0xE000E108	NVIC_ISER2	0x00000000
0xE000E10C	NVIC_ISER3	0x00000000
0xE000E180	NVIC_ICER0	0x00000000
0xE000E184	NVIC_ICER1	0x00000000
0xE000E188	NVIC_ICER2	0x00000000
0xE000E18C	NVIC_ICER3	0x00000000
0xE000E200	NVIC_ISPR0	0x00000000
0xE000E204	NVIC_ISPR1	0x00000000
0xE000E208	NVIC_ISPR2	0x00000000
0xE000E20C	NVIC_ISPR3	0x00000000
0xE000E280	NVIC_ICPR0	0x00000000
0xE000E284	NVIC_ICPR1	0x00000000
0xE000E288	NVIC_ICPR2	0x00000000
0xE000E28C	NVIC_ICPR3	0x00000000
0xE000E300	NVIC_IABR0	0x00000000
0xE000E304	NVIC_IABR1	0x00000000
0xE000E308	NVIC_IABR2	0x00000000
0xE000E30C	NVIC_IABR3	0x00000000
0xE000E400	NVIC_IPR0	0x00000000
0xE000E404	NVIC_IPR1	0x00000000
0xE000E408	NVIC_IPR2	0x00000000
0xE000E40C	NVIC_IPR3	0x00000000
0xE000E410	NVIC_IPR4	0x00000000
0xE000E414	NVIC_IPR5	0x00000000
0xE000E418	NVIC_IPR6	0x00000000
0xE000E41C	NVIC_IPR7	0x00000000
0xE000E420	NVIC_IPR8	0x00000000
0xE000E424	NVIC_IPR9	0x00000000
0xE000E428	NVIC_IPR10	0x00000000
0xE000E42C	NVIC_IPR11	0x00000000
0xE000E430	NVIC_IPR12	0x00000000
0xE000E434	NVIC_IPR13	0x00000000
0xE000E438	NVIC_IPR14	0x00000000
0xE000E43C	NVIC_IPR15	0x00000000
0xE000E440	NVIC_IPR16	0x00000000
0xE000E444	NVIC_IPR17	0x00000000
0xE000E448	NVIC_IPR18	0x00000000
0xE000E44C	NVIC_IPR19	0x00000000
0xE000E450	NVIC_IPR20	0x00000000
0xE000E454	NVIC_IPR21	0x00000000
0xE000E458	NVIC_IPR22	0x00000000
0xE000E45C	NVIC_IPR23	0x00000000
0xE000E460	NVIC_IPR24	0x00000000
0xE000E464	NVIC_IPR25	0x00000000
0xE000E468	NVIC_IPR26	0x00000000
0xE000E46C	NVIC_IPR27	0x00000000
0xE000E470	NVIC_IPR28	0x00000000
0xE000E474	NVIC_IPR29	0x00000000
0xE000E478	NVIC_IPR30	0x00000000
0xE000E47C	NVIC_IPR31	0x00000000
0xE000E480	NVIC_IPR32	0x00000000
0xE000E484	NVIC_IPR33	0x00000000
0xE000E488	NVIC_IPR34	0x00000000
0xE000E48C	NVIC_IPR35	0x00000000
0xE000E490	NVIC_IPR36	0x00000000
0xE000E494	NVIC_IPR37	0x00000000
0xE000E498	NVIC_IPR38	0x00000000
0xE000E49C	NVIC_IPR39	0x00000000
0xE000E4A0	NVIC_IPR40	0x00000000
0xE000E4A4	NVIC_IPR41	0x00000000
0xE000E4A8	NVIC_IPR42	0x00000000
0xE000E4AC	NVIC_IPR43	0x00000000
0xE000E4B0	NVIC_IPR44	0x00000000
0xE000E4B4	NVIC_IPR45	0x00000000
0xE000E4B8	NVIC_IPR46	0x00000000
0xE000E4BC	NVIC_IPR47	0x00000000
0xE000E4C0	NVIC_IPR48	0x00000000
0xE000E4C4	NVIC_IPR49	0x00000000
0xE000E4C8	NVIC_IPR50	0x00000000
0xE000E4CC	NVIC_IPR51	0x00000000
0xE000E4D0	NVIC_IPR52	0x00000000
0xE000E4D4	NVIC_IPR53	0x00000000
0xE000E4D8	NVIC_IPR54	0x00000000
0xE000E4DC	NVIC_IPR55	0x00000000
0xE000E4E0	NVIC_IPR56	0x00000000
0xE000E4E4	NVIC_IPR57	0x00000000
0xE000E4E8	NVIC_IPR58	0x00000000
0xE000E4EC	NVIC_IPR59	0x00000000

Nach Sernow in den Memoiren der Moskauschen Universität 1833 S. 161 — 191., beträgt das Areal des ganzen Staates 330,755,85 geogr. QM., wovon 64,226,63 auf die kalte und 266,529,22 auf die gemäßigte Zone kommen. Das Areal des Europäischen Rußland's beträgt nach demselben 7,108,17 QM. auf die kalte und 90,710,50 QM. auf die gemäßigte Zone. Das Areal Sibiriens 53,199,81 QM. in der kalten, 175,818,72 QM. in der gemäßigten Zone, und der Flächeninhalt von Nowaja-Semlja 3,918,65 QM. Bei diesen Berechnungen sind die Meere und Meerbusen, so wie das Caspische Meer ausgeschlossen; aber mitgerechnet sind die Seen und Flüsse als innere Gewässer, und die in den Meeren liegenden Inseln.

Kraft giebt das Areal des gesammten Reichs zu 350,506 QM. an, da er die Kirgisensteppe mit 26,911 QM. mitrechnet, welche von Sernow nicht zu Rußland gezählt wird. Gegen mehrere mathematische Annahmen Sernow's sind gewichtige Einwürfe von Struve gemacht worden in den Dorpat. Jahrbüchern Bd. I. 6. Heft S. 494 — 500., nach dessen Berechnungen der Flächeninhalt des Russischen Reich's (wenn man annimmt, daß die Oberfläche des ganzen Sphäroids mit der Abplattung 41,162,81 QM. des Aequators oder 9,261 632 geogr. QM. betragen) 0,0357125 oder $\frac{1}{28,0014}$ also fast den acht und zwanzigsten Theil der Erdoberfläche ausmacht.

Unter der oben angegebenen Hauptsumme der Bewohner befinden sich 1,171,761 städtische Bewohner, Kaufleute 1ster Gilde: 1,497, 2ter: 3,928, 3ter: 68,279 (1,050 Mahomedaner, 7,525 Juden). Bürger und Künstler 1,098,057, von denen 12,132 Mahomedaner, 421,478 Juden und 664,447 Christen; 17,558,898 leibeigne und freie Bauern, Erbadlige 148,330, persönlich Adlige 46,451, quiescirte Militärs 83,791, Fremde 16,381 und 243,548 Geistliche, im Ganzen 427,685 nicht der Revision unterworfene Individuen. Abgaben an den Staat zahlen 18,771,812 Individuen und 325,809 Familien. Dem Militärdienst unterliegen 747,557 Individuen, nämlich 189,870 zu den Militärcolonien gehörige Bauern, 262,105 Kosaken, 167,269 Baschkiren, 31,159 Metscherjeken, 28,344 nomadisirende Kalmuken und 68,810 Kirgisen.

Volksmenge und Städte über 20,000 Einw.

*Petersburg (1833)	445,135	Riga . .	58,596
Moskau (1834)	315,853	Odessa . .	55,000

* Petersburg hatte 1833: 219,290 Einw. männl. und 153,845 weibl. Geschlechts. Darunter gehören: 1,968 zum geistlichen Stande,

Aſtrachan	37,760	Cherſon	24,508
Wilna	35,637	Orel	23,737
Saratow	33,641	Jaroslaw	22,786
Charkow	32,845	Kiſchinew	21,785
Kronſtadt	30,770	Niſchni-Novgorod	21,637
Schitomir	26,428	Nicolajew	20,465
Kaluga	26,118	Kurks	20,050
Schlüſſelburg	25,343	Twer	20,020
Woroneſch	24,520		

Ueberhaupt hatte das große Reich erſt 1,840 Städte, 1,210 Sloboden und Feſtungen und 227 400 Dörfer und Weiler, aber ſchon gegen 6,000 Manufacturen und 251 Colonien im Süden mit 98,000 Einw.

Nationalverſchiedenheit 1827.

Slaven	7	Stämme	46,000,000
Germanen	2	—	425,000
Finnen	13	—	2,900,000
Kaukaſier	6	—	928,000
Tataren	10	—	2,190,000
Mongolen	2	—	207,000
Mandſhuren	3	—	50,000
Samojeden	14	—	57,000
Eskimoer	7	—	81,000

38,994 zum Adel, 47,458 ſind Soldaten und 12,091 Angeſtellte bei den verſchiedenen Behörden: Kaufleute: einheimiſche 6 104, fremde 2,527: permanent Zünftige 5 054, temporär Zünftige: Ruſſiſche 20,915, ausländiſche 1 186. Bürger: hieſige 23,531, auswärtige 9,514, verſchiedenen Standes. Ausländer von allen Ständen, ausgenommen Kaufleute und Handwerker, 8,409: Hausbediente, Bauern und Taglöhner 199,869; Ochtaſche Einwohner 5 395.

Ende 1834 lebten in Moskau 315,853 Einw. Die Zahl der Geiſtlichen und Kirchen jener betrug 5,203, der Mönche und Nonnen 606, der Ausländer 3,442, des Militärs 17,577 M.; in Fabriken waren beſchäftigt 1,435, Fuhrleute 781, Kronbauern 52 111, Privatbauern 62,216.

Kamtschadalen . . .	3 Stämme	10,000
Indianer	3 —	20,000
Juden	—	580,000
Armenier	—	400,000
Sonstige Völker . .	12 —	290,000

Religionsverschiedenheit 1827.

Griechen .	45,610,000	Mennoniten . .	6,000
Katholiken .	4,600,000	Armenier . .	388,000
Lutheraner .	2,560,000	Moslemimen	4,400,000
Reformirte .	83,000	Lamaiten . .	207,000
Herrnhuter .	9,500	Juden . .	580,000
Filipponen .	2,500	Schamanen . .	700,000

Das Russische Polen (Alt-Lithauen, Samogitien, Weiß-Rußland, Wolhynien, Podolien und die Polnische Ukraine) enthält auf 7,600 QM. 8,800,000 Einwohner und zwar:

der Sprache nach:	der Religion nach:
700,000 Polen	2,400,000 Römisch-Kathol.
800,000 Lithauer	1,640,000 Griech.-Kathol.
5,520,000 Klein-Russen	3,230,000 Orient. Griechen
180,000 Russen	180,000 Roskolniks (Alt-Russen)
50,000 Tataren	50,000 Muhamedaner
120,000 Letten	1,300,000 Juden.
50,000 Moldauer	
1,300,000 Juden.	

Das Russische Reich hatte im Jahr 1829 (?) Archijereis mit eben so vielen Consistorien, 350 griechische Mannsklöster mit 5,330 Mönchen und 98 Frauenklöster mit 4,162 Nonnen. Die Erhaltung der erstern kostet der Krone 515,349 Rub., die der letztern 99,517 Rub.; 28,200 Kirchen (853 in Bessarabien) mit 218,418 Geistlichen vom Griechischen orthodoxen Ritus, 7,311 Geistliche vom Griechischen unirten Ritus, 6,658 Mollahs und 150 Lamas. Der katholische Clerus beträgt nach der Zählung von 1829: 5,981 Weltpriester.

Griechischer Cultus: Von 57 griechisch unirten Klöstern haben 38 ihre eignen Sprengel, zu welchen in den beiden Eparchien Weißrußland und Lithauen überhaupt 42,465 Einw. gehören; die Zahl der Geistlichen ist 370. Obere Geistl. (Prälaten, Canonici) giebt es 26. Das übrige Kirchenpersonal beträgt 2,022.

Kathol. Cultus. Achtzehn verschiedene Orden besitzen 113 Klöster: die Gesammtzahl der Mönche ist 2,200. Von denselben werden 16 Kreis- und 31 Parochialschulen unterhalten, worin 3,012 Schüler unterrichtet werden. Es giebt 52 Frauenklöster in 10 verschiedenen Orden mit 666 Nonnen. Sie unterhalten 33 Mädchenschulen mit 1,250 Schülerinnen, 15 Krankenhäuser, worin 3,558 Leidende verpflegt werden, und 12 Armenhäuser mit 275 Insassen. Die kathol. Weltgeistlichen belaufen sich auf 2,002; sämmtliche Beichtkinder auf: 2,334,941. 13 Seminarien, 201 Parochial-Schulen mit 7,688 Lernenden, und 566 Armenhäuser mit 4,449 Hülfsbedürftigen, werden von der kathol. weltlichen Geistlichkeit unterhalten.

Protestant. Cultus. Zu 8 Consistorien und 2 Synoden gehören überhaupt 865 Andachtsorte (362 Haupt-, 186 Filial- und 33 Hospitalkirchen, nebst 239 Bethäusern der Lutheraner, 19 Haupt- nebst 18 Filialkirchen und 8 Bethäusern der Reformirten. Annähernd ließe sich die Zahl aller Protestanten ausmitteln durch den Petersburger Calender von 1833, worin 64,985 Geborne, 49,937 Gestorbene und 14,450 Paar Copulirte angegeben werden. Die Gesammtzahl der Moscheen beläuft sich auf 4,785, worunter 2466 Hauptmoscheen.

Im Königreich Polen belief sich im Jahr 1830 die Zahl der Pfarreien auf 1,917, der Filialkirchen auf 309, der Weltpriester auf 2,369, der Mönchsklöster auf 156 mit 1,783 Mönchen, der Frauenklöster auf 29 mit 354 Nonnen. An der Spitze des Clerus stehen: 1 Erzbischof, 8 Bischöfe mit einem Capitel von 276 Dignitären, Dom-

herren ꝛc. Die Gesammtzahl der Geistlichen, Rußland mit inbegriffen, beträgt 10,772.

In den geistlichen Behörden der Lutheraner ist folgende Veränderung eingetreten: das Liefländische evangelische Oberconsistorium wird in Zukunft den Namen Liefländisches evangelisch-lutherisches Provinzial-Consistorium und das St. Petersburger evangel. Consistorial-Siegung künftig den Namen: evangel.-lutherisches Consistorium führen. Die Stadt-Consistorien von Dorpat, Pernau, Saratow und Narwa, so wie das esthländische geistliche Ob. App. Gericht sind aufgehoben und in Moskau ist ein evangelisch-lutherisches Consistorium eröffnet worden.

Universitäten und Unterrichtsanstalten (im J. 1833.)

Universitäten	Stiftungsjahr	Zahl der Lehrer u. Beamten	Studirende	Im Universitäts-Bezirke: Gymnasien	Kreis- und Lehranstalten	Lehrer und Beamte	Schüler
St. Petersburg	1819	54	206	8	207	417	8781
Moskau *)	1705	143	541				
Charkow	1803	52	464	7	179	514	10267
Kasan	1803		209	9	115	501	7776
Dorpat	1632	67	539	4	270	260	8471
Kiew **)	1833			7	54	168	4609
Helsingfors ***)	1828		389				
Warschau	1818		589 (im J. 1830)				

Theologische Hochschulen (1827).

Moskwa	geſt.	1705	Studenten	680
St. Petersburg	—	1802	—	850?
Olyka in Polen	—		—	350?
Brzesk, Judenuniversität in Polen			—	400?

Außerdem bestehen im Reiche noch 4 Lehrbezirke, nämlich:

*) Der Universitätsbezirk Moskau begriff Moskau, Smolensk, Kaluga, Tula, Räsan, Wladimir, Kostroma, Wologda, Twer, Jaroslaw.

**) Kiew ist 20. Nov. 1833 unter dem Namen St. Wladimir's Universität errichtet, begreift bisjetzt nur eine juristische und eine philosophische Facultät.

***) Der Universitätsbezirk umfaßt Alt- und Neu-Finnland.

a. Der Weißruſſiſche, deſſen Centralpunct Witepsk iſt und wozu die Gouvernements Wilna, Grodno, Minsk und die Provinz Bialyſtock gehören, mit 9 Gymnaſien, 198 Lehranſtalten, 423 Lehrern und Beamten und 8,766 Schülern.

b. Der Odeſſaſche mit 5 Gymnaſien, 68 Lehranſtalten, 190 Lehrern und Beamten und 3,115 Schülern.

c. Der Kaukaſiſche, 1828 errichtet, ſoll aus 1 Gymnaſium und 20 Kantonſchulen beſtehen, von denen erſt 12 organiſirt ſind.

d. Der Sibiriſche, ſeit 1828 dem dortigen Civilgouverneur unterworfen.

In Kurland befinden ſich jetzt 80 evangeliſche Schulen mit 84 Lehrern und 1,700 Schülern. Außer dieſen ſind noch 17 proteſtantiſche Schulen von dem Conſiſtorium zu Mitau abhängig, die ſich zu Wilna, Kauen, Keydomy, Bialyſtock und Tauroggen befinden, mit 18 Lehrern und 537 Schülern.

Finanzen.

Staatseinkünfte mit Polen . . 130,000,000 Guld. nach der Militärzeitung von 1826 mit Polen 138,333,333 Rubel, wohl zu wenig, wenn nach Papiergelde, zu viel, wenn nach Silberrubeln gerechnet iſt. Die Kopf- und Getränkeſteuer warf 1821 169,350,000 Papier-Rubel Brutto ab.

Die Zolleinnahme 1828: 62,124,151 Rub. Die Einnahme in Beſſarabien, 1831: 1,540,817 Rub. 90¾ Kop.

Staatsſchuld.

Nach einer offiziellen Mittheilung des Finanzminiſters war der Staatsſchulden-Beſtand den 1. Jan. 1834 folgender:

I. Terminſchulden.

a. Die auswärtigen Holländiſchen.

erſte: 85,600,000 Fl., wovon auf Rußland's Antheil fallen . . . 42,600,000 Fl.
zweite . . . . . 39,972,000 —

82,572,000 Fl.

b. Innere:

In Silber: . . 1,974,672 Rub.
In Aſſignationen . 108,141,718 — 50 Kop.

II. Rentenſchulden.

6 pCt in Gold . . . 14,220 Rub.
in Silber . . 6,921,452 — 93½ Kop.
in Aſſignationen 230,267,871 —
5 pCt. in Silber . . 107,391,840 —

Alle dieſe Termin- und Rentenſchulden betragen bis zum 1. Jan. 1834:

In Aſſignationen . 933,871,673 Rub. 75 Kop.

Der Betrag der durch die Commiſſion bis 1834 eingelöſten Rentenſchulden iſt:

6 pCt. in Gold . . . 8,700 Rub.
in Silber . . 2,974,700 —
in Aſſignationen . 61,714,280 —
5 pCt. in Silber . 15,714,160 —

Zur Tilgung der Schulden hat die Commiſſion im J. 1833 erhalten:

in Aſſignationen . 60,694,370 Rub. 65 Kop.
in Silber . . . 1,075,000 —

Durch Kaiſerl. Verordnung vom 21. Jan. 1834 werden auf 6 Jahre 40 Mill. Reichs-Schatzbillets in 4 Serien zu 10 Mill. Rubel Bankaſſignationen ausgegeben werden. Der Werth der neu zu emittirenden Billets iſt das Billet à 250 Rubel, das monatlich mit 90 Kopeken verzinſ't wird.

Die Polniſche Schuld iſt nicht genau bekannt. –

Die Gesammteinnahme der Krondomänen belief sich 1834 auf: 6,772,466 Rubel; die Ausgabe auf: 5,194,915 Rub. — Netto-Einnahme: 1,577,551 Rub. Die Seelenzahl auf diesen Domänen betrug: 1,468,121, die sich im Jahre 1833 um 19,468 vermehrt hat.

Landmacht 1830 *).

				Friedensfuß.			Kriegsfuß.		
		Regimenter	Bataill. od. Escadr.	Mann	Pferde	Kanonen	Mann	Pferde	Kanonen
Stehende Armee.	Generalstab.			380	—	—	38	—	—
	Infanterie	10	29	22,950	—	—	22,950	—	—
	Cavallerie	11	68	11,428	11,428	—	11,428	11,428	—
	Artillerie (11 Comp.)	—	—	3,400	1,348	96	3,400	1,348	96
	Genie	—	1	850	—	—	850	—	—
	Infant. reguläre	185	446	283,324	—	—	122,024	—	—
	Infant. irreguläre	18	132	202,784	—	—	202,784	—	—
	Cavall. reguläre	107	556	90,040	90,040	—	90,040	90,040	—
	Cavall. irreguläre	12	217	38,556	38,556	—	138,556	138,556	—
	Artillerie	—	—	48,206	14,384	1,104	67,940	17,460	1,609
	Genie	—	10	8,500	—	—	8,500	—	—
	Total	[343]	—	710,148	155,756	1,200	808,858	258,832	1,705

Anm. über die Armee zu Ende 1832: — Die Aushebungen von 1827 u. 1828 brachten die Armee auf 870,000; durch die Reserve von 150,000 M., welche am 22. August 1829 de retirt wurde, würde sie 1830 auf 1,020,000 Mann gestiegen seyn, hätten nicht Krankheit und die Kriege gegen die Türkei und in Polen sie um mehr, als die Aushebung seit 1827 betrug, vermindert. Folgendes giebt Huot, Herausg. des VI. Bds. von Malte-Brun (1832), als angeblich aus authentischen Quellen genommen:

*) Vom Capt. Sicard, auf Data gestützt, die er vor Novbr. 1830 erhalten.

19 Divisionen Cavallerie (jede von 4 Regim.) . .	76,000 M.
35 — Infanterie (jede von 6 Regim.) . .	630,000
105 Bataillons Artillerie zu Fuß 38 — reitende Artillerie mit 1,736 Kanonen	34,000
	740,000
wovon abzuziehen sind ein Zehntel	74,000
bleibt:	666,000
dazu die Officiere aller Classen	20 000
Effectivbestand	686,000 M.

Marine.

Wird 1832 angegeben: 54 Linienschiffe, 35 Fregatten, 10 Bombenschiffe, 22 Kutter, 25 Brander, 60 Galeeren, 45 kleinere Schiffe und 500 Kanonenboote; zusammen 1,241, mit 9,617 Kanonen.

Königreich Polen.

Wojewodschaften	Areal in geogr. QMeilen	Volksmenge Ende 1826	Einw. auf 1 QM.
1. Krakau . .	194,177	401,000	2,062
2. Sandomierez	259,969	378,000	1,454
3. Kalisch . .	311,351	572,000	1,836
4. Lublin . .	296,651	474,000	1,598
5. Plock . .	318,225	454,000	1,426
6. Masovien .	356,934	748,000	2,095
7. Poblachien .	251,965	347,000	1,377
8. Augustowo .	341,696	476,000	1,392
	2,331,268	3,850,000	1,652

Im J. 1833 betrug die Bewohnerzahl 4,037,925 Einw. (2,002,382 männl. und 2,035,513 weibl.), worunter 3,331,717 Katholiken, 100,358 vom Griech. Ri-

tus, 180,886 Lutheraner, 5,166 Reformirte, 414,843 Israeliten und 6,358 andere Glaubensgenossen. Städte: 453 mit 915 873 Bewohnern, worunter 211 Kronstädte und 242 gewöhnliche Städte; Krondörfer: 5,455; gewöhnliche Dörfer: 17,152; im Ganzen 22,607 Dörfer mit 3,221,761 Einwohnern. Die Städte haben zusammen 79,332 Wohnhäuser, die von 794,365 Menschen, darunter die Hälfte Juden, bewohnt werden. Die Städte werden sonach von $\frac{1}{5}$, das platte Land von $\frac{4}{5}$ der ganzen Bevölkerung bewohnt. —

Religionsverschiedenheit 1832.

Katholiken . .	3,236,513	Griechen .	109,636
Evangelische .	181,621	Juden . .	384,037
Von andern Glaubensbekenntnissen: . .			5,568

1,917 katholische Pfarreien, 309 Filialkirchen oder Capellen, besetzt mit 2,369 Priestern, 9 Erz- und Bischöfe, 6 Collegiatstifter, 1 Hauptseminar, 13 Diöcesanseminarien, 156 Mönchsklöster mit 1,783 Mönchen, 29 Nonnenklöster mit 354 Nonnen. Jährliche Einkünfte des katholischen Clerus: 2 490,278 Gulden. 41 evangelische Gemeinden mit 38 Geistlichen; 7 Capellen und 1 Kloster von Griechischem Ritus; 2 Gemeinden und eben so viel Capellen der Philipponen oder Nezlolniki; 2 mennonitische Pfarreien mit 2 Bethäusern; 2 mahomedanische Pfarreien mit 2 Imans. —

Städte über 5,000 Einwohner.

Warschau .	3,132 Häuser	(Ende 1833)	129,705 Einw.
Lublin . .	733 —		13,266 —
Kalisch . .	569 —		11,400 —
Plock . .	494 —		9,450 —
Lowicz . .	316 —		6,693 —
Kalvarya .	501 —		6,601 —
Czenstochau	629 —		6,562 —

44 Städte von 3 bis 5,000 Einw., 206 Städte von 1 bis 3,000 Einwohnern und 194 Städte von weniger als 1,000 Einw. — Die Kunststraßen bedecken einen Raum von 130 geogr. Meilen; das Ackerland einen Raum von 255,014, die Wiesen 61,516, Waldungen 189,594,

das Gartenland 26,713, das unbenutzbare Land, die Gewässer ꝛc. 170,168 Hufen.

Staatseinnahme.

Muthmaßlich . . .	133,112,636	Guld.
Indirecte Steuern (Salz: 17,000,998) . . .	40,050,594	—
Directe Steuern . .	14,345,543	—
Domainen u. Regierungsforsten	8,120,029	— 2 Gr.
Verschiedene andere Einnahmen (Regierungs-Capitalien) .	67,686,260	—
Ausgabe für den öffentl. Unterricht	2,000,000	—

III Die Staatsverfassung.

Rußland bietet das Bild einer völlig uneingeschränkten Monarchie dar, worin der Wille des Herrschers als einziges Gesetz gilt. In Rußland bindet den Herrscher nichts, wenn er nicht auf einige durch ihr Alterthum ehrwürdige Satzungen seines Volks, auf die Constitution seiner Vorgänger und auf die öffentliche Meinung Rücksicht nehmen will. Als Reichsgrundgesetze gelten für Rußland: 1) Iwan's Grundgesetz über die Untheilbarkeit des Reichs von 1476; 2) der Bestätigungsbrief über die Wahl Czar's Michael Romanow von 1613; 3) Catharina's I. Gesetz von 1728, daß der Beherrscher Rußland's der Griechischen Religion zugethan seyn müsse; 4) Paul's Thronfolgegesetz von 1798 und bestätigt 1807, und 5) Alexander's I. Hausgesetz von 1820, welches nur die Kinder aus einer von dem Kaiser anerkannten Ehe für thronfähig erklärt. Die Rechte des Kaisers sind diejenigen, die eine vollkommene Autorität begleiten, doch hat Alexander I. freiwillig erklärt, daß er seinen höchsten Willen dem Gesetze unterordnen wolle. Nach der in Folge der letzten Polnischen Revolution eingetretenen Katastrophe ist durch ein Kaiserl. organisches Statut vom 25. Febr. 1832 die Organisation Polen's dahin bestimmt: Es ist für immer mit dem

Russischen Reiche vereinigt, nur bleiben der Schatz und die Regierungszweige von der Administration des übrigen Kaiserreichs getrennt, die Armee hingegen wird aufgelöst und mit der Russischen verschmolzen. An der Spitze des Königreichs steht ein Statthalter mit einem Administrations- und Staatsrathe, die an den Minister-Staatssecretär des Königreichs Polen in Petersburg zu berichten haben; 3 Commissionen für Inneres, Justiz und Finanzen versehen die Stelle der frühern Ministerien. Die jetzige Eintheilung in Wojewodschaften ist beibehalten, und zur Berathung über Angelegenheiten, die das Gemeinwohl des gesammten Königreichs betreffen, werden Provinzialstände eingerichtet. Alle, diesem organischen Statute zuwiderlaufenden ältern Verordnungen und Gesetze, sind aufgehoben. Die Thronfolge ist erblich in männlicher und weiblicher Linie, doch so, daß erst nach dem Abgange der ganzen männlichen Descendenz die weibliche zur Thronfolge gelangt.

IV. Der Hof.

Oberkammerherren: Graf Litta und Graf Golowkin.
Oberhofmeister: Dimitri Dournow.
Obermarschall: Cyrill Narischkin.
Oberschenk: Graf Basil Russin-Puschkin-Bruce.
Oberstallmeister: Serge Mukhanoff.
Oberjägermeister: Dimitri Narischkin, Basil Paschkoff. Hofjägermeister: Paul Demidoff.
Oberceremonienmeister: Graf Woronzow-Daschkow.
Ceremonienmeister: Fürst Boris Yussupoff, Graf Savadowsky, Graf Franz Potocki, Graf Kossakowski, Alex. Gudeonoff, w. St. R., functionirend., Serge Krutschoff, Hofrath.
Oberhofmeisterin J. M. der Kaiserin: Gräfin Branicka.
Curator S. K. Hoh. des Cesarewitsch Großfürsten Thronfolgers: Fürst Lieven.
Bei S. K. H. dem Großfürsten Michael: functionirender Hofmarschall: Gen. Lieut. Aledinsky.
Bei J. K. H. der Großfürstin Helena Paulowna: Oberhofmeisterin: . . . . .

Ob. Hofchargen des Königl. Polniſchen Hofes, jetzt den Ruſſiſchen beigezählt:

Oberhofmeiſter: Graf M. Jablonowsky: Oberſtallmeiſter: Graf A. Potocki: Oberjägermeiſter: Graf A. Botowski; Ceremonienmeiſter: J. Colonna Zabokliţki.

Gen. Adjutanten: Herzog Adam von Würtemberg, General Benkendorf, Baron Roſen, Gen. Lieut. v. Reidhardt, Gen. Lieut. Kleinmichel, Fürſt Trubeţkoi. Graf Waſſiltſchikoff, General Graf Kraſinski, General der Cavallerie de Preradowitſch, Saſanoff, Gen. Lieut. Rautenſtrauch u. ſ. w.

V. Titel des Monarchen.

Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reuſſen, Czar zu Moskwa, Czar von Kaſan, Czar zu Aſtrakhan, Czar zu Polen, Czar von Sibirien, Czar des Tauriſchen Cherſones, Herr zu Pſkow und Großfürſt von Smolenſk, Lithauen, Wolhynien, Podolien, Finland, Fürſt von Ehſtland, Livland, Kurland und Semgallen, Szamaiten, Bialyſtock, Karelen, Twer, Jugorien, Perm, Wiátka, Bulgarien und andern Ländern, Herr und Großfürſt von Nowogorod, des niedern Landes, Tſchernigow, Riáſan, Polozk, Roſtow, Jaroslaw, Beloje Oſero, Udorien, Obdorien, Kondinien, Witebsk, Mſtislaw, und der ganzen nördlichen Gegend Gebieter, Herr der Imeriſchen, Kartaliniſchen, Gruſiſchen und Kabardiniſchen Lande, der Tſcherkeſſiſchen und im Gebirge wohnenden Fürſten und Anderer Erb- und Lehnsherr, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holſtein, Stormarn, Ditmarſchen und Oldenburg. Die Söhne und Töchter eines Kaiſerlichen Hauſes führen den Titel: Großfürſten und Großfürſtinnen von Rußland, mit dem Prädicate Kaiſerl. Hoheit, ohne weitere Auszeichnung des Erſtgebornen.

VI. Wappen.

Ein ſchwarzer zweiköpfiger und dreifach gekrönter Adler mit rothem Schnabel und Füßen und ausgebreiteten

Flügeln, in der rechten Klaue das goldne Scepter, in der linken den goldnen Reichsapfel haltend, als das Emblem des Griechischen Kaiserthums. Auf der Brust desselben zeigt sich in einem rothen Schilde ein silberner St. Georg zu Pferde, wie er den Lindwurm durchbohrt, als das Wappen von Moskwa: um den Adler her stehen sechs andere Schilde, die von Astrakhan, Nowogorod und Kiew rechts, die von Sibirien, Kasan und Wladimir links. Der Adler schwebt mit seinen Nebenschildern in einem goldenen Schilde, den eine geschlossene Königliche Krone bedeckt und die Kette des St. Andreasordens umgiebt. Polen hat sein altes Wappen beibehalten.

VII. Ritterorden.

Als Hofehren: 1) der St. Andreasorden, seit 1698; 2) der weibliche Catharinenorden, seit 1714; 3) der Orden des heiligen Alexander Newsky, von Kaiser Peter I. gestiftet und nach seinem Tode ausgetheilt; 4) der (bisher Polnische) Orden des weißen Adlers; 5) der Orden der heiligen Anna, seit 1735, in drei Classen; als Verdienstorden: 6) der (früher Polnische) Stanislausorden; 7) der Orden des heiligen Georg, seit 1769, in zwei Abtheilungen und vier Classen, bloß für Militär; 8) der Orden des apostelgleichen Fürsten Wladimir, seit 1782, für Civil und Militär, in vier Classen; als geistl. Orden; 9) der Orden des heil. Johann; und als temporäre Orden die Medaillen für die Feldzüge 1812, 13 und 14.

VIII. Höchste Staatsbehörden.

Reichsrath.

Präsident: W. Geh. Rath v. Rowossilzow.
Erstes Departement (Gesetzgebung): Präsid: v. Paschkoff.
Zweites Departement (Militärwesen): Präsident: Graf Pet. Tolstoi, General.
Drittes Departement (Civil- und Kirchensachen): Präsid.: v. Mordwinoff, Admiral.

Viertes Departement (Staatswirthſchaft): Graf v. Litta.
Fünftes Departement (Angelegenh. des Königr. Polen): v. Engel, Geh. Rath.

Staatsminiſterium.

Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten: Graf Neſſelrode, Reichsvicekanzler. Geh. R. Rodofinikin (Director des Aſiatiſchen Departements).

Miniſter der Juſtiz: v. Daſchkow. Miniſter-College: Staats-Rath Panin.

Miniſter des Kriegs, welches jetzt auch ſämmtliche Departements des frühern Generalſtabs und das proviſor. Departement der Militäranſiedlungen umfaßt: Graf Tſchernetſchew. General des K. Generalſtabes: Kleinmichel, Gen. Lieut.

Miniſter der Finanzen: Graf v. Kankrin.

Miniſter der Marine: Viceadmiral Ant. v. Moller II. Chef des Generalſtabs der Flotte: Fürſt Menſchikow.

Min. des Innern: v. Bludow, zugleich Director aller im Reiche tolerirten Religionen, Miniſter-College: General-Major Graf Stroganow II.

Min. des Cultus und des öffentl. Unterrichts: Geh. R. Uwarow; ſtellvertretender Director des Departements der geiſtl. Angelegenheiten fremder Confeſſionen: Staatsr. Wiegel.

Min. des Kaiſerl. Hauſes wie auch der Apanagen: Fürſt Peter Wolchonsky.

Miniſter-Staatsſecretär für Polen: Graf St. Grabowsky.

Präſident der Regierung von Polen: Feldmarſchall Fürſt v. Warſchau Graf Paskewitſch v. Eriwan (um die Perſon des Fürſten von Warſchau: Geh. R. Schukoffsky).

Vicepräſident: General Rautenſtrauch (in Abweſenheit des Fürſt Statthalters präſidirt im Staatsrath: Generaladjudant Panratiew I.)

Generalſecretär: Tymowski, a. Staatsr.

Generaldirector der Regierungscommiſſion der Finanzen: Geh. R. Fuhrmann.

Generaldirector des Innern und der geiſtlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: Gen. Lieut. Golowin I.

Generaldirector des Juſtizweſens: Xav. Potocki.

Präſident des General-Conſeils der wohlthätigen Anſtalten: Staatsrath Lubowidski.

Präſident des Generalconſiſteriums der evangeliſchen Culte: Geh. R. Graf v. Tiefenhauſen.

Generaldirector der Land- und Waſſer-Communicationen: General der Infanterie Graf Toll.

Generaldirector des Poſtweſens: Fürſt Alexander Golitzin.

Generalcontroleur des Reichs: Geh. Rath Chitrowo.

Staatsſecretär: Mordwinoff, Staatsr.

Miniſter-Staatsſecretär für das Großfürſtenthum Finnland: Graf Rehbinder.

Gouverneur der Kaiſerl. Anleihebank: Graf Kuſchelew-Beſborodko.

Ober-Hofmeiſter und Präſident des Hof-Intendantur-Comptoirs: Graf Kutaiſſoff.

IX. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Petersburg:

von Frankreich: . . . . . Comte de Bearn, Botſch. Secr.

von Großbritannien: Lord Durham, Botſch.

von Oeſterreich: Graf Ficquelmont, Amb. Frhr. v. Kaiſersfeld, Ch. d'Aff.

von Preußen: . . . v. Buch, Leg. Secr. (Gen. Conſul, in Warſchau: v. Niederſtetter.)

von Hamburg: Godefroy, Min. Reſ.

von Baden: v. Rüdt-Collenberg, Ch. d'Aff.

von Baiern: Graf v. Lerchenfeld-Koefering, a. G. und bev. Min. Graf v. Bray, Leg. Rath.

von Hannover: v. Dörnberg, a. G. u. b. M.

Accreditirt von Rußland:

in Paris: General, Graf v. der Pahlen, Amb.

in London: Graf Pozzo di Borgo, Amb. Prinz Paul Lieven I., Botſch. Secr.

in Wien: v. Tatitſchef, Amb. v. Fromann, erſter Botſch. Secr.

in Venedig: Staatsrath v. Freygang, Gen. Conſ.

in Berlin: v. Ribeaupierre, a. G. u. b. M. v. Maltitz, Geſ. Rath, v. Ungern-Sternberg, erſter Leg. Secr. v. Berg, II. Leg. Secr.

in Frankfurt: . . . v. Markeloff, Leg. Secr.

in Hamburg: v. Struve, M. R. v. Bacharacht, Gen. Conſ.

in Karlsruhe: Baron v. Moltke, Ch. d'Aff.

in München: Fürſt Gregor Gagarin, a. G. u. b. M.

in Hannover: v. Schröder, a. G. u. b. M., ſ. Sachſen.

Accreditirt in Petersburg:	Accreditirt von Rußland:
von Oldenburg: Bleſſing, Gen. Conſ.	in Oldenburg: v. Struve, a. G., ſ. Hamburg.
von Sachſen: Freih. v. Lützerode, a. G. u. b. M.	in Dresden: v. Schröder, a. G. u. b. M.
	in Leipzig: Collegienrath Kiel, Gen. Conſ.
von Würtemberg: Fürſt von Hohenlohe-Kirchberg, a. G. u. b. M.	in Stuttgart: Baron v. Meyendorff, a. G. u. b. M.
	in Weimar: v. Schröder, bev. Min., Graf v. Santi, Ch. d'Aff.
von Dänemark: Graf Otto v. Blome, a. G. Graf H. Bille Brahe, Gſ. Secr.	in Kopenhagen: Baron Nicolay, a. G. u. b. M.
	in Krakau: Bar. v. Ungarn-Sternberg, Reſid.
von Schweden: Freih. Palmſtierna, a. G. u. b. M.	in Stockholm: Graf Suchtelen, a. G. u. b. M.
	in Rom: Graf N. Gurieff, a. G. u. b. M.
von den Niederlanden: Baron v. Heeckeren, a. G. u. b. M.	im Haag: v. Potemkin, a. G. u. b. M. Graf Alopens, Geſ. Secr.
	in Conſtantinopel: v. Butenieff, a. G. u. b. M.
von Griechenland: Fürſt Michael Suzzo, a. G. u. b. M.	in Nauplia: Ritter Katakazi, a. G. u. b. M. Graf v. Stackelberg, Leg. Secr.
von Portugal:	in Liſſabon: . . . . .
von Sardinien: Graf v. Simonetti, a. G. u. b. M.	in Turin: v. Obreskoff, a. G. u. b. M.
von der Schweiz: Duval, Gen. Conſ.	in Bern: v. Severin, Ch. d'Aff.
von beiden Sicilien: Cav. Ruffo Duca de Caſtelcicala, a. G. u. b. M.	in Neapel: Graf Matuſchewitz, a. G. u b. M.

Accreditirt in Petersburg:

von Spanien: . . . .

von d. Verein. Staaten von N. A.: Buchanan, a. G. u. b. M. Clay, Ch. d'Aff.

von Braſilien: Marquis de Rezende, a. G. u. b. M.

Accreditirt von Rußland:

in Madrid: . . . . . .

in Florenz: . . .

in Waſhington: St. R. Baron Sakken, Ch. d'Aff.

in Rio: Borel, Bar. v. Palença, a. G. u. b. M., v. Maltitz, Leg. Secr.

in Alexandria in Aegypten: Obriſt v. Duhamel, Gen. Conſ.

in Perſien: Graf Simonitſch, Min. Reſ.

in Bukareſt und Jaſſy: Staatsrath Rückmann, Gen. Conſ.

4.02. 1921.

Name	Age	Occupation	Address	Remarks
Smith, John	34	Engineer	12 Main St	
Jones, Mary	28	Teacher	45 Oak Ave	
Brown, Robert	41	Farmer	Rural Rt 3	
Davis, Sarah	22	Nurse	7 Hospital Rd	
Wilson, James	55	Merchant	88 Market Sq	
Taylor, Anne	30	Clerk	19 Elm St	
Moore, Henry	47	Mason	3 Stone Ln	
Clark, Emily	19	Student	12 Main St	
Hall, William	62	Retired	5 Quiet Ct	
Young, Alice	36	Doctor	101 Health Dr	

Digitized by Google

A.

Die Souveräne

des

Deutschen Bundes.

Der Deutsche Bund ist ein völkerrechtlicher Verein der Deutschen souveränen Fürsten und freien Städte. Dieser Verein besteht in seinem Innern als eine Gemeinschaft selbstständiger, unter sich unabhängiger Staaten mit wechselseitigen gleichen Vertragsrechten und Vertragspflichten, in seinen äußern Verhältnissen aber als eine in politischer Einheit verbundene Gesammtmacht. Nach seiner Stellung gegen das Ausland hat der Deutsche Staatenbund als Gesammtmacht das Recht: Krieg, Frieden, Bündnisse und andere Verträge zu beschließen. Doch übt der Bund diese Rechte nur zu seiner Selbstvertheidigung, zur Erhaltung der Selbstständigkeit und äußern Sicherheit Deutschland's, und der Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit der einzelnen Bundesstaaten aus. Die Deutsche Bundesversammlung stützt sich in ihren Beschlüssen auf die Deutsche Bundesacte, welche am 8. Juni 1815 abgeschlossen worden, (in deren Folge am 5. Nov. 1816 die Bundesversammlung zu Frankfurt eröffnet wurde) und auf die, am 15. Mai 1820 in Wien unterzeichnete, Schlußacte der über Ausbildung und Befestigung des Deutschen Bundes gehaltenen Ministerial-Conferenzen, so wie auf die im Jahr 1834 in den Ministerial-Conferenzen zu Wien gefaßten Beschlüsse.

II.

Deutscher Bund.

I. Souveräne des Deutschen Bundes.

	Stimmen.	
1. Oesterreich . . .	4	Kaiser Ferdinand I. seit 1835, alt 42 Jahr.
2. Preußen	4	König Friedrich Wilhelm III. seit 1797, alt 65 J.
3. Baiern	4	König Ludwig I. seit 1825, alt 49 J.
4. Sachsen	4	König Anton seit 1827, alt 80 Jahr. Mitregent Friedrich August seit 1830, alt 38 J.
5. Hannover . . .	4	König Wilhelm IV. seit 1830, alt 70 J.
6. Würtemberg . .	4	König Wilhelm I., seit 1816, alt 54 J.
7. Baden	3	Großherzog Leopold I. seit 1830, alt 45 J.
8. Kurhessen . . .	3	Kurfürst Wilhelm II. seit 1821, alt 57 J. Mitregent Friedrich seit 1831, alt 33 J.

	Stimmen.	
9. Hessen	3	Großherzog Ludwig II. seit 1830, alt 58 J.
10. Holstein . . .	3	Herzog und König Friedrich IV. seit 1805, alt 67 J.
11. Luxemburg . .	3	Großherzog und König Wilhelm I. seit 1815, alt 63 J.
12. Sachsen-Weimar	1	Großherzog Carl Friedrich seit 1828, alt 52 J.
13. Sachsen-Meiningen	1	Herzog Bernhard seit 1803, alt 35 J.
14. Sachsen-Altenburg	1	Herzog Joseph seit 1834, alt 46 J.
15. Sachsen-Coburg	1	Herzog Ernst seit 1806, alt 51 J.
16. Braunschweig .	2	Herzog Wilhelm seit 1831, alt 29 J.
17. Mecklenburg-Schwerin . .	2	Großherzog Franz seit 1785, alt 79 J.
18. Mecklenburg-Strelitz	1	Großherzog Georg seit 1816, alt 56 J.
19. Oldenburg . .	1	Großherzog August seit 1829, alt 52 J.
20. Nassau	2	Herzog Wilhelm seit 1816, alt 43 J.
21. Anhalt-Dessau .	1	Herzog Leopold seit 1817, alt 41 J.
22. — Bernburg	1	Alexander Carl seit 1834, alt 30 J.
23. — Köthen .	1	Herzog Heinrich seit 1830, alt 57 J.
24. Schwarzburg-Sondershausen . .	1	Fürst Günther seit 1794, alt 75 J.

	Stimmen.	
25. Schwarzburg-Rudolstadt	1	Fürst Günther seit 1807, alt 42 J.
26. Hohenzollern-Hechingen	1	Fürst Friedrich seit 1810, alt 59 J.
27. Hohenzollern-Sigmaringen . . .	1	Fürst Anton seit 1785, alt 73 J.
28. Liechtenstein . .	1	Fürst Johann seit 1805, alt 75 J.
29. Reuß älterer Linie	1	Fürst Heinrich XIX. seit 1817, alt 45 J.
30. Reuß jüngerer Linie	1	Fürst Heinrich LXII. zu Schleiz seit 1818, alt 50 J. / Fürst Heinrich LXXII. zu Lobenstein Ebersdorf seit 1822, alt 38 J
31. Lippe-Detmold .	1	Fürst Leopold seit 1802, alt 39 J.
32. Schauenburg-Lippe	1	Fürst Georg Wilhelm seit 1787, alt 51 J.
33. Waldeck . . .	1	Fürst Georg seit 1813, alt 46 J.
34. Hessen-Homburg	1	Landgraf Ludwig seit 1829, alt 65 J.
35. Lübeck	1	
36. Frankfurt . . .	1	
37. Bremen	1	
38. Hamburg . . .	1	
39. Ausgest. Sachsen-Gotha	1	erloschen 1825, die Stimme wird von den drei Gothaer Speciallinien fortgeführt.

Wohnplätze: Städte 2,390, Marktflecken 2,340, Dörfer und Weiler 104,000, Häuser 5,025,000.

Städte über 20,000 Einw.

Wien	311,000	Grätz	35,100
Berlin	252,000	Augsburg	33,550
Hamburg	120,000	Stettin	32,191
Prag	120,000	Stuttgart	31,335
Breslau	90,900	Düsseldorf	28,710
München	79,530	Regensburg	26,140
Dresden	72,000	Hannover	26,000
Köln	65,441	Halle an der Saale	25,982
Frankfurt	54,000	Cassel	25,918
Magdeburg	51,046	Mainz	25,174
Triest	43,602	Erfurt	25,127
Leipzig	42,000	Potsdam	24,970
Nürnberg	40,000	Altona	24,000
Bremen	40,000	Lübeck	22,000
Aachen	36,809	Darmstadt	21,392
Braunschweig	36,412	Mannheim	21,255
Brünn	36,000	Bamberg	20,560

Nationalverschiedenheit.

Deutsche	29,400,000	Juden	318,000
Slaven	5,586,000	Italiener	210,000
Franzosen und Wallonen	300,000	Griechen u. Armenier	5,000
		Zigeuner	900

Religionsverschiedenheit 1833.

Katholiken	19,437,664	Juden	318,000
Evangelische (mit Inbegriff der Herrnhuter und Mennoniten)	15,036,885	Griechen	4,700
		Armenier	300

III. Bundesverſammlung zu Frankfurt am Main.

A. Geſandte.

Präſidialgeſandter von Oeſterreich: Graf v. Münch-Bellinghauſen, K. K. wirkl. Geh. Rath und bev. Min.

Preußen: v. Nagler, bev. Min. Baiern: v. Mieg, bev. Min. Lunkenheimer, Leg. Secr. Sachſen: Freih. v. Manteufel, bev. Min. Geißler, Secr. Hannover: v. Stralenheim, bev. Min. Schwedes, Secr. Würtemberg: von Trott, bev. Min Beurlen, Geſ. Secr. Baden: v. Blittersdorf, bev. Min. Schwab, Secr. Kurheſſen: v. Rieß, bev Min. Reddewig, Secr. Heſſen: v. Gruben, bev. Min. v. Goldner, Leg. Rath. Holſtein: Freih. v. Pechlin, bev. Min. v. Thiemen, Geſ. Secr. Luxemburg: Graf Grünne, bev. Min. v. Scherff, Leg. Rath. Sachſen-Weimar, Meiningen, Altenburg und Coburg-Gotha: Graf Beuſt, bev. Min. Braunſchweig u. Naſſau: v. Röntgen, b. M. Beide Mecklenburg: v. Schack, bev. Min. v. Meyer, Leg. R. Oldenburg, Anhalt, beide Schwarzburg: v. Both, bev. Min. Beide Hohenzollern, Liechtenſtein, beide Reuß, beide Lippe und Waldeck: v. Leonhardi, bev. Min. Freih. v. Holzhauſen, Leg. Rath. Lübeck: Dr. Curtius, bev. Min. Frankfurt: Dr. Danz, bev. Min. Bremen: Bürgerm. Smidt, bev. Min. Hamburg: Dr. Sieveking, bev. Min. Dr. Meiſinger, Secr.

B. Militär und Militärcommiſſion.

Heerhaufen I. II. III. 94822 Mann: Freih. v. Welden, Oeſterr. Gen. Maj.

— IV. V. VI. 79,234 Mann: v. Wolzogen, Preuß. Gen. Lieutenant.

— VII. 35,600 Mann: Freih. v. Völderndorff-Waradein, Baier. Obriſt.

— VIII. 30,150, geſtellt von Würtemberg, Baden und Heſſen: v. Pfnorr, Großh. Bad. Obriſt. Freih. v. Weihers, Großherz. Heſſ. Gen. Lieut.

— IX. 27,718, geſtellt von Sachſen, Kurheſſen und Naſſau: v. Tegnezell, Königl. Niederl. Obriſt. v. Ochs, Kurheſſ. Obriſtlieut.

— X. 28,038, geſtellt von Hannover, Holſtein-Lauenburg, beiden Mecklenburg, Oldenburg, Braunſchweig und den drei Hanſeſtädten: v. Trepka, Dän. Maj. und Meinecke, Königl. Hannöv. Ingenieur-Obriſtlieut.

Heerhaufen XI. Reserve-Infanterie-Division zur Ergänzung der Besatzung der Bundesfestungen und zur Disposition des Oberfeldherrn 11.366, gestellt von den 4 Herzogl. Häusern von Sachsen, Anhalt, Schwarzburg, beiden Hohenzollern, Lichtenstein, Waldeck, beiden Reuß, beiden Lippe, Hessen-Homburg und Frankfurt.

— XII. 2556, gestellt vom Großherzogthum Luxemburg zur Besatzung der Festung Luxemburg: . . . . . .

Festungs-Gouvernements:

in Mainz: der Königl. Preuß. General der Cavallerie Prinz Wilhelm von Preußen, Bruder Sr. Maj. des Königs, Gouverneur; der Königl. Preußische Gen. Lieut. v. Müffling, Vicegouverneur. Der Kaiserl. Oesterr. Gen. Major v. Piret, Commandant.

in Luxemburg: der Königl. Preuß. General, Landgraf zu Hessen-Homburg, Gouverneur. Königl. Preuß. General du Moulin, Commandant.

in Landau: Königl. Baierischer General v. Braun, Commandant.

Durch die Beschlüsse des Wiener Congresses von 1834 ist zur Entscheidung der Streitigkeiten, die zwischen den Landständen und den Regierungen entstehen können, ein Bundes-Schiedsgericht eingesetzt worden. Dieses Gericht ist folgendermaaßen zusammengesetzt für die Jahre 1835, 1836 und 1837.

Bundesglieder.	Namen der Spruchmänner.	Würde und Dienstanstellung.	Wohnort.
1. Oesterreich.	Freih. v. Heß.	K. K. geh. R. und Präsident des App. Ger. in Böhmen.	Prag.
	Graf v. Ugarte.	K. K. geh. R. Landesgouv. in Mähren u. Schlesien.	Brünn.
Preußen.	Graf v. Hardenberg.	wirkl. geh. Ober-Regierungsrath.	Berlin.
	Stelzer.	Ober-Landesgerichts-Präsident.	Halberstadt.

1. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
2. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
3. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
4. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
5. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
6. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
7. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
8. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
9. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
10. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
11. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
12. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
13. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
14. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
15. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
16. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
17. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
18. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
19. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
20. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
21. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
22. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
23. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol
24. Bristol	Bristol	Bristol	Bristol

Bundesglieder.	Namen der Spruchmänner.	Würde und Dienstanstellung.	Wohnort.
8. Kurfürstenthum Hessen.	v. Hanstein.	Geh. R. u. Präs. der Kurfürstl. Regierung von Niederhessen.	Kassel.
	Bickell.	Dr. jur. u. Oberappell. Rath.	Kassel.
9. Großh. Hessen.	v. Kopp.	Wirkl. geh. R. u. Präs. der Oberfinanzkammer.	Darmstadt.
	Linde.	Dr. jur., Kanzler d. Universität Giessen.	Gießen.
10. Dänemark wegen Holstein und Lauenburg.	Gottsche v. Lewetzau.	Gouv. u. Landdrost des Herzogthums Lauenburg.	Ratzeburg.
	Ingwer Carsten Levsen.	Conferenzr. u. Director der Holsteinischen Ober-Gerichts.	Glückstadt.
11. Niederlande wegen Luxemburg.	Stifft.	Geheim. Referent. für d. Luxemburgischen Angelegenheiten.	Luxemburg.
	München.	Lic. der Rechte, Mitglied der Reg. Commiss. z. Luxemburg.	Luxemburg.
12. S. Weimar, S. Coburg-Gotha, S. Meiningen-Hildburghausen, S. Altenburg.	Riedesel, Freih. zu Eisenbach.	Großherzogl. Sächs. Landmarschall.	Neuhof bei Eisenach.
	Lotz.	Herzogl. Sachs. Coburg-Gothaischer geheim. Conferenzrath.	Coburg.

Bank of Japan	Japan	Tokyo	Haruhiko Kuroda
Bank of Korea	South Korea	Seoul	Lee Ju-yeol
Bank Negara Malaysia	Malaysia	Kuala Lumpur	Muhammad Ibrahim
Bangko Sentral ng Pilipinas	Philippines	Manila	Amando Tetangco, Jr.
Monetary Authority of Singapore	Singapore	Singapore	Ravi Menon
Reserve Bank of India	India	Mumbai	Raghuram Rajan
Reserve Bank of New Zealand	New Zealand	Wellington	Graeme Wheeler
State Bank of Pakistan	Pakistan	Karachi	Ashraf Mahmood Wathra
Central Bank of the Republic of Turkey	Turkey	Ankara	Erdem Başçı
Bank of Israel	Israel	Jerusalem	Karnit Flug
Central Bank of Bahrain	Bahrain	Manama	Rasheed Al Maraj
Central Bank of Egypt	Egypt	Cairo	Hesham Ramez
Central Bank of Kuwait	Kuwait	Kuwait City	Mohammad Al-Hashel
Central Bank of Nigeria	Nigeria	Abuja	Godwin Emefiele
Central Bank of the Russian Federation	Russia	Moscow	Elvira Nabiullina
Central Bank of the United Arab Emirates	United Arab Emirates	Abu Dhabi	Sultan Nasser Al Suwaidi
South African Reserve Bank	South Africa	Pretoria	Lesetja Kganyago
Bank of Canada	Canada	Ottawa	Stephen Poloz
Banco de México	Mexico	Mexico City	Agustín Carstens
Federal Reserve System	United States	Washington, D.C.	Janet Yellen
Central Bank of Argentina	Argentina	Buenos Aires	Alejandro Vanoli
Central Bank of Brazil	Brazil	Brasília	Alexandre Tombini
Central Bank of Chile	Chile	Santiago	Rodrigo Vergara
Central Bank of Colombia	Colombia	Bogotá	José Darío Uribe
Central Bank of Peru	Peru	Lima	Julio Velarde
Central Bank of Uruguay	Uruguay	Montevideo	Mario Bergara
Central Bank of Venezuela	Venezuela	Caracas	Nelson Merentes
European Central Bank	Eurozone	Frankfurt	Mario Draghi
Bank of England	United Kingdom	London	Mark Carney
Czech National Bank	Czech Republic	Prague	Miroslav Singer
Danmarks Nationalbank	Denmark	Copenhagen	Lars Rohde
National Bank of Hungary	Hungary	Budapest	György Matolcsy
Norges Bank	Norway	Oslo	Øystein Olsen
National Bank of Poland	Poland	Warsaw	Marek Belka
Sveriges Riksbank	Sweden	Stockholm	Stefan Ingves
Swiss National Bank	Switzerland	Bern	Thomas Jordan

Bundesglieder.	Namen der Spruchmänner.	Würde und Dienstanstellung	Wohnort.
17. Die fr. Städte Lübeck, Frankfurt, Bremen u. Hamburg.	Horn	Dr. jur., Senator in Bremen.	Bremen.
	Mönckeberg.	Licentiat, Senator in Hamburg.	Hamburg.

C. Präsidialcanzlei.

v. Weissenburg, K. K. Legat. Rath, Director der Bundes-Canzlei.

Anhalt.

1. Das Herzogliche Haus.

a. Die drei Linien.

1) Anhalt-Dessau (Ref. Rel.).

Herzog: Leopold (Friedrich), geb. 1. Oct. 1794, folgt seinem Großvater Leopold Friedrich Franz 9. Aug. 1817, verm. 18. April 1818 mit Friederike (Luise Wilh. Amalie), Prinzessin Ludwig von Preußen, geb. 30. Sept. 1796.

Kinder: a. Friederike (Amalie Agnes), geb. 24. Juni 1824. b. Friedrich (Leopold Franz Nicolaus), geb. 29. April 1831, Erbprinz.

Geschwister: 1) Auguste (Amalie), geb. 18. Aug. 1793, vermählte Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt. 2) Georg (Bernhard), geb. 21. Febr. 1796, verm. 1) den 7. Juli 1825 mit Caroline, Prinzessin Carl Günther von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 4. April 1804, † 14. Jan. 1829; 2) den 4. Oct. 1831 (in morganatischer Ehe) mit Therese von Erdmannsdorf, erhoben zur Gräfin von Reina.

Tochter erster Ehe: Luise, geb. 22. Juni 1826. 3) Luise (Friederike), geb. 1. März 1798, verm. an Prinz Gustav von Hessen-Homburg. 4) Friedrich (August), geb. 23. Sept. 1799, verm. 11. Sept. 1832 mit der Prinzessin Maria (Luise Charlotte), geb. den 9. Mai 1814, Tochter des Prinzen Wilhelm von Hessen-Cassel. 5) Wilhelm (Waldemar), geb. 29. Mai 1807.

Mutter: Amalie Christiane, geb. 29. Juni 1774, Prinzessin von Hessen-Homburg und seit 27. Mai 1814 Wittwe des Erbprinzen Friedrich.

2) Anhalt-Bernburg. (Evangel. Religion.)

Herzog: Alexander Carl, geb. 2. März 1805, folgt seinem Vater Alexius den 24. März 1834, verm. den

29 Oct. 1834 mit Friederike (Caroline Juliane), Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geb. 9. Oct. 1811.

Schwester: Luise (Wilhelmine), geb. 30. Octbr. 1799, verm. Prinzessin Friedrich von Preußen.

Mutter: Friederike (Maria), Prinzessin von Hessen-Cassel, geb. 14. Sept. 1768.

Nebenlinie Anhalt-Bernburg-Hoym-Schaumburg (Reform. Rel.).

(Im Mannsstamme erloschen mit dem am 24. Dec. 1812 verstorbenen Fürsten Friedrich Ludwig Adolph.)

Wittwe des Fürsten Victor Carl Friedrich: Amalie (Charlotte Wilhelmine Luise), Prinzessin von Nassau-Weilburg, geb. 6. August 1776, (wohnt zu Schaumburg).

Tochter: Emma, geb. 20. Mai 1802, verm. Fürstin von Waldeck.

3) Anhalt-Cöthen (Reform. Religion).

Herzog: Heinrich, geb. 30. Juli 1778, jetzt ältest regierender Herzog von Anhalt, folgt seinem Bruder Ferdinand 23. Aug. 1830, verm. 18. Mai 1819 mit Auguste (Friederike Esperance), Prinzessin von Reuß-Köstritz, geb. 3. Aug. 1794.

Bruder: Ludwig, geb 16. Juli 1783, Besitzer des Fürstenthums Pleß in Oberschlesien.

Wittwe des am 23. Aug. 1830 verstorbenen Herzogs Ferdinand: Julie, Gräfin von Brandenburg, geb. 4. Jan 1793, Tochter Königs Friedrich Wilhelm II. von Preußen und der Gräfin Sophie Julie von Dönhof.

b. Herzogl. Vorfahren.

Dynastie Askanien: Joachim Ernst, Fürst von Anhalt, bringt alle Länder der verschiedenen Linien zusam-

men und ist der allgemeine Stammvater der jetzt blühenden und ausgestorbenen Linien, † 1586.

Anhalt-Dessau, Johann Georg, ältester Sohn Joachim Ernst's, † 1618. Johann Casimir, † 1660. Johann Georg II. † 1727. Leopold, † 1747, Leopold Max, † 1751. Leopold Friedrich Franz, † 1817. Friedrich, Erbprinz, † vor dem Vater 1814.

Anhalt-Bernburg: Christian I., zweiter Sohn Joachim Ernst's, † 1630. Christian II. † 1656. Victor Amadeus, † 1718. Carl Friedrich, † 1721, (sein Bruder Leberecht, Stifter der Hoym-Schaumburg'schen Linie). Victor Friedrich, † 1765. Friedrich Albrecht, † 1796. Alexius Friedrich Christian, † 1834.

Anhalt-Plötzkau und Cöthen: August, dritter Sohn Joachim Ernst's, † 1653. Leberecht, erbt Cöthen 1665, † 1669. Immanuel, † 1670. Immanuel Leberecht, † 1705. Leopold, † 1728. August Ludwig, † 1755. Carl Georg Leberecht, † 1789, (sein Bruder Friedrich Erdmann wird Stifter der Linie Anhalt-Cöthen-Pleß, dessen Sohn Ferdinand 1818 Cöthen erbt). August Christian Friedrich, † 1812. Ludwig (Carl August Emil), † 1818. Ferdinand (Friedrich), (Kathol. Rel.), † 1830.

II. Der Staat.

Bestandtheile.	Areal.	Volksmenge 1830/31.	Städte.	Mrkt.	Dörfer.	Häuser 1830/31.
Anhalt-Dessau .	17	57,629	6	4	101	8,293
— Bernburg .	16	43,325	7	1	60	6,547
a. Oberherzogthum		19,917	5	—	12	
b. Unterherzogthum		23,408	2	1	48	
Anhalt-Cöthen .	15	36,000	4	1	98	6,000
Total	48	136,954	17	7	259	20,840

Die mittelbaren Besitzungen des Herzogs von Anhalt-Dessau, die, das Amt Walternienburg ausgenommen, alle veräußerlich sind, umfassen 9 QM., 43 Dörfer, 1,600 Häuser und 12,000 Einw. — Die Standesherrschaft Pleß in Schlesien ist ein Besitzthum der jedesmaligen Secundogenitur des Hauses Cöthen geworden und gehört jetzt dem Fürsten Ludwig, Bruder des regierenden Herzogs Sie umfaßt 19 QM. mit ungefähr 43,000 Einw. in Städten, 2 Marktflecken, 91 Dörfern u. 21 Vorwerken. Die Besitzungen im südl. Rußland umfassen ungefähr 10 QM. und sind durch das Testament des letztverstorbenen Herzogs auf ewige Zeiten mit dem Herzogthume Cöthen verbunden.

Städte über 5,000 Einw.

Dessau . .	10,611	Cöthen . . .	6,035
Zerbst . . .	8,449	Bernburg . .	5,995

Religionsverschiedenheit.

Evangelische .	133,904	Juden . . .	2,000
Katholiken . .	1,050		

Im Dessau'schen 32 ref., 21 luth., 2 kathol., im Bernburg'schen 42 evangel., im Cöthen'schen 28 ref., 19 luth., 1 kath. Pfarrei; im Dessau'schen 2, im Bernburg'schen 1, im Cöthen'schen 2 Gymnasien.

Finanzen.

	Staatseinkünfte.	Staatsschuld.	
Dessau . . .	710,000	1,000,000	Guld.
Bernburg . . .	450,000	600,000	—
Cöthen (nebst Domänen und Schatullgütern) .	400,000	1,600,000	—
Total:	1,560,000	3,200,000	Guld.

Bundescontingent (XI. Reserve-Inf.-Division).

Dessau . . .	529	Mann
Bernburg . .	370	—
Cöthen . . .	325	—

III. Die Staatsverfassung.

Monarchisch, aber in Hinsicht der Besteuerung durch die alten Landstände des Herzogthums, die ein Gesammtcorps ausmachen, und sonst an die Hausgesetze gebunden. Das Seniorat ist mit besondern Vorrechten verbunden. Das Recht der Erstgeburt ist in absteigender Linie im Mannsstamme festgesetzt. Das Haus hat mit Oldenburg und Schwarzburg gemeinschaftlich die 15. Stelle auf der Bundesversammlung, im Plenum besitzt jedes der drei Häuser eine eigene Stimme.

Die Anhaltische Landschaft.

Der engere Ausschuß wird von 4 Landräthen für Bernburg, Cöthen, Dessau und Zerbst und von den Bürgermeistern der 4 gleichnamigen Hauptstädte gebildet. Zu dem weitern Ausschusse gehören I. zwölf Rittergutsbesitzer (3 Bernburg'schen, 3 Cöthen'schen, 3 Dessau'schen und 3 Zerbst'schen Antheils). II. Mitglieder aus den 4 Hauptstädten: 2 aus Bernburg, 2 aus Cöthen, 2 aus Dessau, 2 aus Zerbst.

Landschafts-Syndicus: Dr. Joh. Christ. Schütte, in Güsten.

IV. Titel.

Herzog zu Anhalt, Sachsen, Engern und Westphalen, Graf von Askanien, Herr zu Bernburg und Zerbst. Der Herzog von Dessau führt noch den Titel von Gröbzig.

V. Wappen.

Das Wappen besteht aus einem dreifach in die Länge und vierfach in die Queere getheilten Hauptschilde, nebst einem wieder in die Länge getheilten Mittelschilde. Letzterer zeigt zur Rechten den halben rothen Brandenburgischen Adler im silbernen Felde (weil das Haus Anhalt ehemals die Mark Brandenburg besessen hat), und zur Linken Schwarz und Gold zehnfach queer gestreift mit dem grünen schrägrechts gelegten Sächsischen Rautenkranze, wegen Anhalts. Die drei obersten Felder des Hauptschildes drücken die Ansprüche auf Sachsen-Lauen-

burg ꝛc. aus, und die übrigen sind Embleme der mit dem Herzogthume verbundenen Graf- und Herrschaften. Im übrigen führt Dessau den Herzogshut auf dem Hauptschilde und zwei goldgekrönte schwarze Bären mit goldnen Halsbändern zu Schildhaltern. Bernburg hat keine Schildhalter, den Herzogshut aber über dem Mittelschilde. Cöthen dagegen hat zwei schwarze Bären mit goldnen Halsbändern zu Schildhaltern, führt den Herzogshut über dem Mittelschilde, und über dem Hauptschilde ruhen sechs gekrönte Helme, auf dessen dritten von der linken Seite zwei übereinandergeschränkte und in die Höhe gerichtete Arme, deren Kleidung von Schwarz und Gold geviert ist, in jeder Hand einen Pfauenschwanz haltend, vonwegen Anhalts zu sehen sind. Die übrigen Helme und Helmzierden gehören zu den einzelnen Feldern des Hauptschildes.

VI. Oberste Landesbehörden und Hof.

Anhalt-Dessau. Landesregierung: Präsident: Basedow, Geh. Rath.

Rentkammer: Director: de Marées.

Hof: Hofmarschall: Freih. v. Loen; Hofjägermeister: Graf zu Solms. Oberstallmeister: v. Glaffey. Dienstthuende Kammerherren: v. Saldern, v. Berenhorst.

Anhalt-Bernburg. Geh. Conferenzrath: Mitgl.: Präs. v. Kersten, Präs. v. Braun, Fr. W. v. Salmuth, Oberst v. Sonnenberg, K. M. H. v. Krosigk, Albert. Landesregierung: Präsid.: v. Kersten. Kammer: Präsid. v. Braun.

Hof: Hofmarschall: J. F. v. Seelhorst; Jägermeister: G. W. A. v. Bock: F. L. v. Trotha. Schloßhauptmann: W. K. v Siegfeld. Dienstthuende Kammerherren: W. L. v. Alvensleben; E. F. v. Laspeyg.

Anhalt-Cöthen. Landesdirection: Präsident v. Rentze; Kammer: Direct.: F. L. Pätsch; A. v. Behr, Geh. Finanzrath.

Hof: Oberhofmeister: Freih. v. Sternegg; Hofmarschall: Freih. v. Strachwitz. Dienstthuende Kammerherren: Freih. v. Linden, v. Hazza-Radlitz, bei der Herzogin Wittwe.

VI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Deſſau:

von Preußen: v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Oeſterreich: v. Berks, Ch. d'Aff.

Accreditirt in Ballenſtädt:

von Preußen: v. Jordan, a. G. u. b. M.

von Oeſterreich: v. Berks, Ch. d'Aff.

Accreditirt in Cöthen:

von Preußen: v. Jordan, a. G. u. b. M.

von Oeſterreich: v. Berks, Ch. d'Aff.

Accreditirt von A. Deſſau:

in Berlin: v. L'Eſtocq, Min. Reſ.

in Wien: Freih. v. Borſch, Ch. d'Aff.

in Frankfurt, bei dem Deutſchen Bunde: v. Both, a. G. u. b. M.

Accreditirt v. A. Bernburg:

in Berlin: v. L'Eſtocq, Min. Reſ.

in Wien: Freih. v. Erſtenberg zum Freyenthurm, Ch. d'Aff.

in Frankfurt bei dem Deutſchen Bunde: v. Both, a. G. u. b. M.

Accreditirt von A. Cöthen:

in Berlin: v. Rebeur, Min. Reſ.

in Wien: v. Philippsborn, Ch. d'Aff.

in St. Petersburg: v. Küſter, Ch. d'Aff.

in Frankfurt bei dem Deutſchen Bunde: v. Both, a. G. u. b. M.

Baden.

I. Das Großherzogliche Haus.

a. Regierende Familie (Evangel. Rel.).

Großherzog: Leopold (Carl Friedrich), geb. 29. Auguſt 1790, folgt ſeinem Halbbruder dem Großherzog Ludwig Wilhelm Auguſt 30. März 1830, vermählt 25. Jul 1819 mit Sophie (Wilhelmine), ſeiner Couſine, Tochter des Königs Guſtav IV. Adolph von Schweden, geb. 21. Mai 1801, deren Kinder:

a. Alexandrine (Luiſe Amalie Friederike Eliſabethe Sophie), geboren 6. Dec. 1820. b. Ludwig, Erbgroßherzog, geboren 15. Aug. 1824. c. Friedrich (Wilhelm Ludw.), geb. 9. Septbr. 1826. d. Wilhelm (Ludw. Aug.), geb. 18. Dec. 1829. e. Carl (Friedrich Guſtav Wilhelm Maximilian), geb. 9. März 1832. f. Marie Amalie, geb. 20. Nov. 1834.

Geſchwiſter: 1) Wilhelm (Ludwig Auguſt), geb. 8. April 1792, Gen. der Infant., verm. 16. Oct. 1830 mit der Herzogin Eliſabeth (Alex. Conſtanze), geb. 27. Febr. 1802, Tochter des 20. Sept. 1817 verſtorbenen Herzogs Ludwig von Würtemberg.

Kind: Henriette (Wilh. Pauline Leopold. Sophie Amalie Maximiliane), geb. 7. Mai 1833. 2) Amalie (Chriſtine Caroline), geb. 26. Jan. 1795, verm. Fürſtin von Fürſtenberg. 3) Maximilian (Friedrich Johann Ernſt), geb. 8. Dec. 1796, Gen. Maj.

Halbbruder: Carl Ludwig, geb. 14. Febr. 1751, Erbprinz, † 15. Dec. 1801, verm. mit Amalie (Friederike), Prinzeſſin von Heſſen-Darmſtadt, geb. 20. Juni 1754, † 21. Juli 1832; deren Kinder:

a. Caroline (Friederike Wilhelmine), geb. 15. Juni 1776, als Zwilling, verwittwete Königin von Baiern. b. Carl (Ludwig Friedrich), geb. 8. Juni 1786, Großherzog 10. Juni 1811, † 8. Dec. 1818, vermählt 8. April 1806 mit Stephanie (Luiſe Adrienne Napoleone), Mad. de Beauharnois, und Adoptivtochter Kaiſer Napoleon's, geb. 28. Aug. 1789. Aus dieſer Ehe:

α. Luiſe (Amalie Stephanie), geb. 5. Juni 1811, verm. 10. Novbr. 1830 mit dem Prinzen Guſtav von Waſa. β. Joſephine (Friederike Luiſe), geb. 21. Oct. 1813. γ. Marie (Amalie Eliſabeth Caroline), geb. 11 Oct. 1817.

c. Wilhelmine (Luiſe), geb. 10. Sept. 1788, Großherzogin von Heſſen-Darmſtadt.

b. Die Großherzoglichen Vorfahren.

Dynastie Zähringen: Hermann, ein Sohn Berthold's I., Herzog von Zähringen, † 1076. Hermann I., erster Markgraf von Baden und Hochburg, † 1130. Hermann II., † 1160. Hermann III., † 1190. Hermann IV., † 1243, (sein jüngerer Bruder Heinrich I. stiftet die Linie zu Homburg). Hermann V., † 1250. Hermann VI., † 1291. Rudolf V., † 1348. Friedrich III., † 1353. Rudolf VIII., 1378. Bernhard I., erbt Hochberg 1417, † 1431. Jacob I., † 1453. Carl I., † 1475. Christoph, erbt Sausenberg, Badenweiler und Rötheln 1503, † 1527. Ernst stiftet die Linie Baden-Durlach, sein älterer Bruder Bernhard IV. Baden-Baden, † 1553. Carl † 1577. Ernst Friedrich † 1604. Georg Friedrich † 1638. Friedrich V. † 1659. Friedrich VI. † 1677. Friedrich der Große, † 1709. Carl Wilhelm † 1738. Carl Friedrich, erbt Baden Baden 1771, wird Kurfürst 1803, Großherzog 1806, † 1811. Carl (Ludwig Friedrich) † 1818. Ludwig (Wilhelm August), † 1830.

II. Der Staat.

Kreise	Areal	Aemter	Städte	Marktflecken	Landgemeinden	Seelenzahl. Evangel.	Kathol.	Mennoniten	Juden	Summa
Seekreis	55 04	19	21	4	362	6 189	165 970	105	1 266	173 46
Oberrheinkreis	70,12	18	28	10	434	89 983	229,669	159	3 174	322 985
Mittelrheinkreis	91,13	21	30	13	369	146 356	252 345	303	5 817	404 821
Unterrheinkreis	63,25	20	27	14	32	135,002	162,407	847	9 166	307,422
Total	279,54	78	106	41	1,485	377,530	810 330	1 414	19,423	1 208 697

Städte über 5,000 Einw.

Mannheim . . .	20,584	Pforzheim . .	6,259
Carlsruhe (1833)	18,674	Lahr . . .	5,599
Freiburg . .	12,206	Rastatt . .	5,516
Heidelberg .	11,811	Constanz . .	5,220
Bruchsal . .	7,137		

Nationalverschiedenheit.

Deutsche .	1,188,754	Juden . .	19,423
Franzosen .	520		

Religionsverschiedenheit (s. S. 129).

Universitäten und Unterrichtsanstalten.

Heidelberg 1833/34 — 518 Studenten.	Freiburg 1834/35 — 445 Studenten.

Evangelische Kirche: 28 Diöcesen mit 28 Decanen und 318 Pfarreien; katholische Kirche: 1 Erzbischof, Domcapitel und bischöfl Ordinariat, 35 Landcapitel mit 35 Decanen und 723 Pfarreien. 4 Lyceen, 6 Gymnasien, 6 Pädagogien, 14 lateinische Schulen, 8 weibliche Erziehungsanstalten, 1 evangel., 1 kathol. Schullehrerseminar, 1 Taubstummen-Institut, 1 Veterinärschule, 1 polytechnische und 1 Gewerbschule, 1834 erst errichtet, 1 Militärschule.

Finanzen.

Für die Budgets-Periode von 1835 und 1836 betragen die Einnahmen 24,487,944 Fl. und nach Abzug von 194,618 Fl., die dem Betriebsfonds entzogen werden können und sollen: 24,293,326 Fl. Die Lasten und Verwaltungskosten sind berechnet zu: 8,483,144 Fl. Netto-Einnahme: 15,810,182 Fl. oder im Durchschnitt jährlich: 7,905,091 Fl.

Staatsschuld 1831: 13,263,390 Fl.

Im November 1833 wurden 1,602,042 Fl. 30 Kr. Staatspapiere, welche die Amortisationscasse vom 1. Juni 1832 bis 31. Mai 1833 eingelöst hatte, vernichtet. Die Dotation der Amortisationscasse ist für 1833 festgesetzt auf 889,869 Fl., für 1834 auf 892,038 Fl.

Militär.

Stehendes Heer:	10,412
1 Division Infanterie von 10 Bataillons .	8,045
1 Brigade Cavallerie (3 Dragoner R.) . .	1,518
Bundescontingent (2. Division des 8. Armeecorps)	10,000

III. Staatsverfassung.

Erblich monarchisch mit repräsentativer Verfassung, die sich auf die Verfassungsurkunde vom 22. August 1831 gründet und mit zwei Kammern. Die Erbfolge ist im Mannsstamme erblich, so lange ein Sprosse der regierenden Familie übrig ist, und geht erst dann, nach dem Hausgesetze vom 4. October 1817, auf die weiblichen Descendenten über. Baden macht einen Theil des Deutschen Bundes aus, hat auf der Bundesversammlung im engern Rathe die 7. Stelle und führt im Plenum drei Stimmen.

Mitglieder der ersten Kammer.

Präsident: Markgraf Wilhelm.
Vicepräsidenten: Fürst v. Fürstenberg und Großhofmeister und Staatsminister Freiherr v. Berkheim.

I. Prinzen des Großherzoglichen Hauses.

a. S. Hoh. der Markgraf Wilhelm zu Baden.
1. — — — — Maximilian zu Baden.

II. Häupter der standesherrlichen Familien.

2. S. Durchl. der Fürst Carl Egon v. Fürstenberg.
3. — — — — Emich Carl v. Leiningen.
4. — — — — Erwin v. der Leyen.

5. S. Durchl. der Fürſt Georg v. Löwenſtein-Werthheim-Freudenberg.
6. — — — — Carl v. Löwenſtein-Werthheim-Freudenberg.
7. — — — — Carl v. Löwenſtein-Wertheim-Roſenberg.
8. — — — — Conſtantin v. Salm-Krautheim.
9. Sr. Erlaucht der Graf Carl v. Leiningen-Billigheim.
10. — — — — Auguſt v. Leiningen-Neudenau.

III. Repräſentanten des geiſtlichen Standes.

11. Se. Erzbiſchöfliche Gn., Dr. Bernhard Boll, Erzbiſchof zu Freiburg.
12. Se. Hochwürden Ludwig Hüffel, evangel. Prälat.

IV. Abgeordnete des grundherrlichen Adels.

13. Freih. Carl v. Gemmingen-Treſchklingen.
14. — Carl v. Göler, zu Schatthauſen.
15. — v. Berkheim jun.
16. — v. Landenberg.
17. Major Freih. v. Türkheim.
18. Joſ. Freih. v. Türkheim, Staatsminiſter.
19. Carl Joſ. Freih. v. Venningen in Mannheim.

V. Abgeordnete der Landesuniverſitäten.

20. Dr. Carl Rau, Geh. Hofrath und Profeſſor der Staatswiſſenſchaften zu Heidelberg.
b. Dr. Carl Zell, Prof. der Philologie in Freiburg.

VI. Von Sr. Königl. Hoh. dem Großherzog ernannte Mitglieder.

21. Carl Freih. Stockhorner v. Starein, Gen. Lieut. in Mannheim.
22. Carl v. Freyſtedt, Gen. Lieut und Gen. Adjutant in Carlsruhe.
23. Franz Anton Freih. v. Falkenſtein, Geh. R. in Freiburg.
24. v. Berg, Geh R. und Director der evangeliſchen Kirchenſection.
25. Ludwig v. Theobald, Präſident der Oberrechnungskammer in Carlsruhe.
26. Carl Freih. v. Laſſolaye, Obriſt der Artillerie.
27. Anton Freih. v. Reveu, Oberforſtmeiſter in Offenburg.
28. Großhofmeiſter und Staatsminiſter Freih. v. Berkheim.
29. Herrmann v. Vicari, Biſchof von Macra und Domdechant von Freiburg.

Abgeordnete der zweiten Kammer.

Präſident: Geh. R. Mittermaier.
Vicepräſident: Geh. R. Duttlinger.

I. Abgeordnete der Städte.

Ueberlingen: Conrad Magg, Bürgermeister in Ueberlingen
Constanz: Friedrich Christian Retting, Regierungsdirector in Constanz.
Freiburg: Albert Moritz Schinzinger, Wirthschaftsadministrator in Freiburg.
Johann Nepomuk Wetzel, Hofgerichtsrath in Freiburg.
Lahr: Konrad Bernhard Rettig, Oberamtmann in Schopfheim.
Fabrikant Daniel Völker.
Offenburg: Geh. R. Mittermaier in Heidelberg.
Rastatt: Hofgerichtsassessor Bohm in Rastatt.
Baden: Franz Joseph Herr, Geh. R. und Pfarrer in Kuppenheim.
Carlsruhe: Gustav Adolph Rutschmann, Finanzrath in Carlsruhe.
Dr. Friedr. Aug. Walchner, Bergrath in Carlsruhe.
Maximilian Goll, Gemeinderath in Carlsruhe.
Durlach: Friedr. Weyher, Bürgermeister daselbst.
Pforzheim: Christ. Friedr. Witzemann, Handelsmann daselbst.
— Georg Ludw. Kienle, Fabrikbesitzer daselbst.
Bruchsal: Dr. Carl Jos. Mittermaier, Geh. Rath und Professor in Heidelberg.
Mannheim: Obergerichts-Advocat Weller daselbst.
Friedrich Lauer, Handelsmann daselbst.
Dr. Mathias Föhrenbach, Obergerichtsrath daselbst.
Heidelberg: Carl Posselt, Apotheker daselbst.
Christian Winter, Buchhändler daselbst.
Werthheim: Gymnasialdirector Platz.

II. Abgeordnete der Aemter-Wahlbezirke.

1) Bezirk Joh. Baptist Bekk, Minist. R. in Carlsruhe.
2) — Joh. Sebast. Bader, Ammann a. D.
3) — Paul Ant. v. Tscheppe, Würtembergischer Hof- und Finanzrath a. D.
4) — Joseph Merk, Hofrichtsrath in Freiberg.
5) — Jos. Benedict Wetter, Bürgermeister in Villingen.
6) — Jos. Wetzel, Obervogt in Freiburg.
7) — Fridolin Trätschler, Hammerwerksbesitzer in Tiefenstein.
8) — Altvogt Stöffel in Steinen.
9) — Joh. Georg Grether, Bürgermeister in Lörrach.
10) — Nicol. Blankenhorn, Bürgermeister in Müllheim.
11) — Jos. Ant. Martin, Bürgermeister in Staufen.
12) — Joh. Nepomuk Seramin, Handelsmann in Rothweil.
13) — Dr. Joh. Georg Duttlinger, Geh. R. und Professor in Freiburg.
14) — Joh. Phil. Sonntag, Handelsmann in Emmendingen.
15) — Ludw. Frobenius v. Dürrheim, Oberamtmann in Gernsbach.

16) Bezirk Dr. Carl Wenzeslaus Rotteck, Hofrath u. Professor in Freiburg a. D.
17) — Gottl. Bernh. Fecht, Decan und Pfarrer in Kork.
18) — Dr. Carl Theod. Welcker, Hofrath und Professor in Freiburg a. D.
19) — Daniel Völker, Fabrikbesitzer in Lahr.
20) — Franz Michael Knapp, Gastwirth in Appenweier.
21) — Franz Aug. Ziegler, Domänenrath in Carlsruhe.
22) — Joh. Jac. Dörr, Gastwirth in Rheinbischoffsheim.
23) — Ignaz Rindeschwender, Obergerichtsadvocat in Rastatt.
24) — Franz Buhl, Fabrikbesitzer in Ettlingen.
25) — Adolph Sander, Hofgerichtsassessor in Rastatt.
26) — Ludwig Winter, Staatsminister in Carlsruhe.
27) — Carl Georg Hoffmann, Finanzrath in Carlsruhe.
28) — Georg Martin Armbruster, Bürgermeister in Nöttingen.
29) — Christ. Franz Trefurt, Hofgerichtsrath in Rastatt.
30) — Franz Anton Regenauer, Minist. R. in Carlsruhe.
31) — Joh. Adam Itzstein, Hofgerichtsrath in Mannheim a. D.
32) — Wilhelm Adam Speverer, Bürgermeister in Heidelberg
33) — Dr. Christ. Wilhelm Gerbel, Obergerichtsadvocat in Mannheim.
34) — Joh. Phil. Körner, Bürgermeister in Seckenheim.
35) — Lang, Oberamtmann in Lahr.
36) — Daniel Peter Köhler, Handelsmann in Masbach.
37) — Friedrich Theod. Schaaf, Obervogt in Rastatt.
38) — Dr. Bernh Mördes in Heidelberg.
39) — Gerhard Aschbach, Hofgerichtsrath in Rastatt.
41) — Dr. Philipp Seltzam, Geh. Referendar in Carlsruhe.
40) — Anton Wolff, Hofrichter in Meersburg.

III. Ständischer Ausschuß.

Se. Hoheit der Markgraf Wilhelm v. Baden, Präsident.

Von der ersten Kammer.
- Franz Freih. Rüdt v. Collenberg.
- Ernst Freih. Göler v. Ravensburg.
- Dr. Carl Rau.

Von der zweiten Kammer.
- Johann Baptist Bekk.
- — Adam Itzstein.
- Franz Buhl.
- Dr. Carl Wenzeslaus v. Rotteck.
- Carl Georg Hoffmann.
- Christian Winter.

IV. Hof.

Ober-Hofchargen.

Groß-Hofmeister: Freih. v. Berkheim.
Oberst-Kammerh.: Freih. v. Edelsheim.

Obermarschall:
Hofmarschall: du Duboys de Gresse.
Intendant der Hofdomainen: Graf Brousset de la Neufville.
Vice-Oberstallmeister: Freih. v. Seldeneck, Major und Flügeladjutant.
Intendant der Hofmusik und des Hoftheaters: Graf August v. Leiningen-Neudenau.

Generale und Flügeladjutanten.

General-Lieut. v. Freistedt, Generaladjutant.
Major v. Seldeneck,
Hauptmann v Krieg,
— Hofmann,
} Flügeladjutanten.

Hofstaat Ih. K. Hoh. der Großherzogin.

Oberhofmeisterin Freifrau Amalie v. Wöllwarth.
Hofdamen: die Fräulein: Wilhelmine v. Wöllwarth und Emma v. Falkenstein.
Gouverneur der Großherzoglichen Prinzen: Carl Friedrich Rink, Geh. Hofrath.

Ih. K. Hoh. der verw. Großherzogin Stephanie.

Oberhofmeisterin: Gräfin v. Walsh.
Hofdamen: die Fräulein Marie v. Reck und Gräfin Franziska v. Kageneck.
Kammerh.: Freih. Roth v. Schreckenstein.

Ih. Hoheiten des Markgrafen Wilhelm und der Markgräfin Elisabeth.

Kammerh.: Freih. v. Ellrichshausen-Waisenhelden.
Adjutant: Sebastian Fischer, Hauptmann.
Hofdame: Fräulein Pauline v. Rotberg.

Sr. Hoh. des Markgrafen Maximilian.

Adjutant: Freih. v. Schilling, Hauptmann.

V. Titel.

Großherzog von Baden, Herzog zu Zähringen, Landgraf zu Nellenburg, Ober- und Erbherr der Baar und zu Stühlingen, sammt Heiligenberg, Hausen, Möskirch, Hohentöwen, Wildenstein und Waldeberg, zu Mosbach und Düren, Bischofsheim, Hartheim und Lauda, zu Krautheim, Neudenau und Billigheim, Graf zu Hanau. Der jetzt übliche Titel ist: Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

VI. Wappen.

Ein zugerundeter oder Spanischer Hauptschild, der 5 Mal in die Queere oder reihenweise, und 5 Mal der Länge nach oder pfahlweise, mithin im Ganzen in 30 Felder abgetheilt ist, wovon das 15. oder 16. Feld von einem Spanischen schrägwärts getheilten Mittelschilde bedeckt werden. Dieser Mittelschild zeigt rechts oben einen schrägrechten goldnen Balken in Purpur als das Emblem des Großherzogthums, links unten einen goldnen streitfertigen linkssehenden Löwen mit ausgeschlagener Zunge als das Wappen von Zähringen. In den 28 übrigen Feldern sieht man die Embleme von Baden, Hochberg, Rheinpfalz, Breisgau, Sausenberg, Ortenau, Bruchsal, Ettenheim, Constanz, Heitersheim, Eberstein, Odenheim, Gengenbach, Bondorf, Salem, Petershausen, Röteln, Badenweiler, Lahr, Mahlberg, Lichtenau, Reichenau, Oehningen, Ueberlingen und Pfullendorf, Hauenstein, Meinau und Blumenfeld, Stadt Constanz, Villingen und Bräunlingen. Den Schild deckt eine Königskrone: er wird von einem Greifen und einem Löwen gehalten, von deren Pranken zu jeder Seite 5 Schilde, welche in der Mitte durch einen ovalen Schild verbunden werden, herunterhängen; diese Schilde repräsentiren die Hoheitsländer Fürstenberg, Heiligenberg, Thengen und Klettgau, (die beiden letzten sind jetzt erworben), Hegau rechts und Leiningen, Mosbach, Düren mit Bischofsheim, Hartheim mit Lauda, Werthheim, Krautheim und Neudenau mit Billigheim links. Unter dem Schilde hängt der Hausorden der Treue, und das Ganze umfliegt ein purpurrothes, mit silbernen Greifen bestreutes, inwendig mit Hermelin gefüttertes, und oben in eine Zelthaube zusammenlaufendes, aufgeschlagenes Wappenzelt.

VII. Ritterorden.

1) Der Hausorden der Treue, 1715 gestiftet und 8. Mai 1803 erneuert, in zwei Classen, Großkreuze und

Commandeure, getheilt; 2) der Carl Friedrich's Militärverdienstorden, seit 4. April 1807, in 3 Classen; 3) der Orden des Zähringer Löwen, seit 26. Decbr. 1812, auch in drei Classen getheilt. Ebenfalls werden goldne und silberne Verdienstmedaillen ausgetheilt.

VIII. Staatsministerium.

Präsident, Staats- und Cabinetsminister: Freih. v. Reizenstein.
Minist. der Finanzen: Christ. Ludwig v. Böckh, Min.
— des Großherzogl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: Freih. v. Türkheim, Min.
— des Innern, Ludwig Winter, Min.
— der Justiz: Ritter Gulat v. Wellenburg, Staatsrath und Präsident.
— des Kriegs: v. Freydorf, Gen. Maj., Präsident.
Ohne Portefeuille: Isaac Jolly, Staatsrath.

Corpscommando über die Großherzogl. Truppen: Commandirender: Markgraf Wilhelm, H.
Chef des Generalstabes: General-Adjutant und Gen. Maj. v. Freystedt.

Obere Behörden.

Justiz.

Oberhofgericht zu Mannheim: Oberhofrichter: Freih. v. Hohnhorst, Geh. R.
Hofgericht in Meersburg: Hofrichter: Anton Wolf.
— — Freiburg: Hofrichter: Freih. v. Andlaw-Birsek.
— — Rastatt: Hofrichter, Fried. Andreas Hartmann.
— — Mannheim: Hofrichter: Freih. v. Stengel; Director: v. Jagemann.

Administration.

Regierung des Seekreises in Constanz: Director: Friedrich Rettig.
— — Ober-Rheinkreises in Freiburg: Director: Geh. R. Beck.
— — Mittel-Rheinkreises in Rastatt: Director: Freih. v. Rüdt-Collenberg, Geh. R.
— — Unter-Rheinkreises in Mannheim: Director: Geheim. Rath Dahmen.

Finanzen.

Direction der Forste und Bergwerke: Director: Wilh. Ludw. Dietz.
Hofdomänenkammer: Director: Joh. Andreas Schippel.

Steuerdirection: Director: Alban Cassinone.
Oberrechnungskammer: Präs.: Ludw. v. Theobald, Geh. R.

Oberpostdirection: Director: v. Mollenbeck.

Geistliche Oberstellen.

Evangelische Kirchensection: Director: Geh. R. v. Berg.
Katholische Kirchensection: Director: Wilhelm Kirn, Geh. R.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Carlsruhe:

von Frankreich:

von Preußen: Freih. v. Otterstedt, a. G. u. b. M.

von Oesterreich: Graf Buol-Schauenstein, a. G. u. b. M. Georg Litomisky, Leg. Secr.

von Rußland: Baron v. Moltke, Ch. d'Aff.

von den Niederlanden: Freih. von Schimmelpenninck van d. Oye, Ministerresident.

von Baiern:

von Würtemberg: Graf Bismark, a. G. u. b. M. Freih. v. Wächter, Attaché.

Accreditirt in Baden:

in Paris: Leg. R. v. Gerstlacher, Min. B. v. Schweizer, Leg. Secr.

in Berlin: Major v Frankenberg-Ludwigsburg, M. Ref.

in Wien: Freih. v. Tettenborn, a. G. u. b. M. v. Andlaw-Birsek, Leg. Secr.

im Haag: August v. Röntgen, Min. Ref.

in München: Leg. R. v. Dusch (in der Schweiz), Min. Ref.

in Rom: Rittmeister Friedrich Maler, Ch. d'Aff.

in Stuttgart: Freih. Rüdt v. Collenberg, Ch. d'Aff.

bei dem Deutschen Bunde: Freih. v. Blittersdorf, a. G. u. b. M. Schwab, Secr.

in Bern: v. Dusch, Ch. d'Aff.

in London: Rich. Bodefroy, Gen. Cons.

Baiern.

I. Das Königliche Haus.

a. Regierende Familie (Kathol. Religion).

König: **Ludwig I.** (Carl August), geb. 25. Aug. 1786, folgt seinem Vater Maximilian I. am 13. Octbr. 1825, verm. 12. Oct. 1810 mit **Thereſe** (Charlotte Luiſe Friederike Amalie), Prinzeſſin von Sachſen-Altenburg, geb 8. Juli 1792.

Kinder: 1) **Maximilian**, Kronprinz, geb. 27. Nov. 1811, Gen. Major. 2) **Mathilde** (Caroline Wilhelmine Charlotte), geb. 30. Aug. 1813, verm. d. 26. Dec. 1833 mit Ludwig, Erbgroßherzog von Heſſen-Darmſtadt. 3) **Otto** (Friedrich Ludw.), geb. 1. Juni 1815, König von Griechenland. 4) **Luitpold** (Carl Joſ. Wilhelm Ludwig), geb. 12. März 1821. 5) **Adelgunde** (Aug. Charl. Carol. Eliſabeth Amal. Sophie Marie Luiſe), geb. 19. März 1823. 6) **Hildegard** (Luiſe Charlotte Thereſe Friederike), geb. 10. Juni 1825. 7) **Alexandra** (Amalia), geb. 26. Auguſt 1826. 8) **Adalbert** (Wilhelm Georg Ludwig), geb. 19. Juli 1828.

Geſchwiſter: 1) **Auguſte** (Amalie), geb. 21. Juni 1788, verwittw. Herzogin von Leuchtenberg und Fürſtin von Eichſtädt. 2) **Caroline** (Auguſte), geb. 8. Febr. 1792, verm. 29. Octbr 1816 mit **Franz I.**, Kaiſer von Oeſterreich, Witwe ſeit 2. März 1835. 3) **Carl** (Theod.), geb. 7. Juli 1795, Gen. der Cavallerie.

Halbgeſchwiſter: 4) und 5) **Eliſabeth** (Ludovike) und **Amalie** (Auguſte), Zwillinge, geb. 13. Nov. 1801; erſtere vermählte Kronprinzeſſin von Preußen, letztere vermählte Prinzeſſin Johann von Sachſen; 6) und 7) **Sophie** (Friederike Dorothee) und **Marie** (Anna Leopoldine), Zwillinge, geb. 27. Jan. 1805; erſtere verm. mit dem Erzherzog Franz von Oeſterreich, letztere

verm. mit dem Mitregenten und Kronprinzen von Sachsen. 8) Ludovike (Wilhelmine), geb. 30. August 1808, verm. 9. Sept. 1828 mit Max (Joseph), Herzog von Baiern.

Stiefmutter: Caroline (Friederike Wilhelm.), Prinzessin von Baden, geb. 13. Juli 1776, Wittwe von König Max I. 13. Octbr. 1825.

b. Herzogliche Linie Baiern, Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld (Kathol. Rel.).

Herzog: Wilhelm, geb. 10. Novbr. 1752, res. zu Bamberg und Banz, verm. 30. Jan. 1780, mit Marie Anne, geb. 18. Juli 1753, Prinzessin von Baiern, † 4. Febr. 1824.

Kinder: 1) Marie (Elisabeth Amalie), geb. 5. Mai 1784, verw. Fürstin von Wagram. 2) Pius August, geb. 1. Aug. 1786, Baierischer General, wohnt zu Driesdorf; verm. 26. Mai 1807 mit Amalie, Prinzessin von Aremberg, geb. 10. April 1789, † 4. April 1823.

Sohn: Max (Joseph), geb. 4. Decbr. 1808, verm 9. Sept. 1828 mit Ludovike (Wilhelmine) K. Prinzessin von Baiern:

Kinder: 1) Ludwig Wilhelm, geb. 21. Juni 1831. 2) Therese Caroline, geb. 4. April 1834.

c. Linie Pfalz-Neuburg.

Wittwe des Kurfürsten Carl Theodor: Leopoldine (Marie), geb. 10. Dec. 1776, Erzherzogin von Oesterreich-Modena-Breisgau, Wittwe 16. Febr. 1799 (wohnt zu München und Stepperg).

d. Königliche Vorfahren.

Dynastie Wittelsbach: Otto V., erster Herzog von Baiern 1180, † 1183. Ludwig I., † 1231. Otto VI.,

† 1253. Ludwig II. † 1294, (sein Bruder Heinrich, Stifter der Linie von Niederbaiern, die 1340 erloschen ist.)

Alte Kurlinie Pfalz am Rhein: Rudolf I., Sohn Ludwig's II., Kurfürst von der Pfalz, † 1319. Adolf, Kurfürst bis 1327. Rudolf II., Kurfürst, † 1353. Rupert I., Kurfürst, † 1390. Rupert II., Kurfürst, † 1398. Rupert III., Kurfürst und Kaiser, † 1410. Ludwig der Bärtige, Kurfürst, † 1437 (sein Bruder Stephan stiftet die Linie zu Simmern). Ludwig IV., Kurfürst, † 1449. Friedrich I., Kurfürst, † 1476. Philipp, Kurfürst, † 1508. Ludwig V., Kurfürst, † 1544. Friedrich II., Kurfürst, † 1556. Otto Heinrich, Kurfürst, † 1559.

Kurlinie Pfalz-Simmern: Stephan, ein Sohn Kurfürst Rupert's III., Pfalzgraf zu Simmern und Zweibrücken, † 1459. Friedrich zu Simmern, † 1480 (sein Bruder Ludwig der Schwarze, Stifter der Linie Zweibrücken). Johann I. † 1509. Johann II. † 1557. Friedrich III., erbt die Kurlande 1559, † 1576. Ludwig VI., Kurfürst, † 1583. Friedrich IV., Kurfürst, † 1610. Friedrich V., Kurfürst, † 1632. Carl Ludwig, Kurf., † 1680. Carl, Kurfürst, † 1685.

Kurlinie Pfalz-Neuburg: Ludwig, ein Sohn Stephan's von Simmern, Pfalzgraf zu Zweibrücken, † 1439. Alexander, Pfalzgraf, † 1514. Ludwig, Pfalzgraf, † 1532 (sein Bruder Rupert stiftet die Linie zu Veldenz). Wolfgang, Pfalzgraf, † 1569. Philipp Ludwig, Pfalzgraf zu Neuburg, † 1614. (Johann der Aelteste stiftet die 1661 erloschene Linie zu Zweibrücken, und Carl die zu Birkenfeld, die im Königl. und Herzogl. Baierschen Hause noch blühen). Wolfgang Wilhelm † 1653 (sein Bruder August stiftet die Linie zu Sulzbach). Philipp Wilhelm, erbt die Kurländer

Pageant, Mr. Pilkington, Mr. Sheriff Shute, Mr. Sheriff Dubois, Mr. Alderman Ward, Mr. Alderman Cockayne, Mr. Alderman Abney, Mr. Alderman Ashurst, Mr. Alderman Parker, Mr. Alderman Perry, Mr. Alderman Heysham, Mr. Alderman Ince, Mr. Alderman Lamb, Mr. Alderman Duncomb, Mr. Alderman Ellis, Mr. Alderman Chamberlain, Mr. Alderman Cornish, Mr. Alderman Ducie, Mr. Alderman Sir Robert Clayton, Mr. Alderman Sir Thomas Pilkington, Mr. Alderman Sir Francis Child, Mr. Alderman Sir Samuel Dashwood, Mr. Alderman Sir Peter Rich, Mr. Alderman Sir Gilbert Heathcote, Mr. Alderman Sir Richard Levett, Mr. Alderman Sir Richard Hoare, Mr. Alderman Sir Owen Buckingham, Mr. Alderman Sir Robert Beachcroft, Mr. Alderman Sir Thomas Rawlinson, Mr. Alderman Sir Thomas Scawen, Mr. Alderman Sir Thomas Abney, Mr. Alderman Sir Thomas Lane, Mr. Alderman Sir Thomas Rich, Mr. Alderman Sir Thomas Vernon, Mr. Alderman Sir Thomas Webster, Mr. Alderman Sir Thomas Cooke, Mr. Alderman Sir Thomas Hooker, Mr. Alderman Sir Thomas Hooker, Mr. Alderman Sir Thomas Hooker

II Der Staat.

Kreise.	Q.M.	Volksmenge 1833 neueste Zählung.	Familien.	Städte.	Marktfl.	Dörfer.
1. Isar	288	595,363	124,494	16	34	2,006
2. Unter-donau	197,30	432,068	88,659	12	46	2,048
3. Regen	194,70	432,172	97,996	28	26	3,160
4. Ober-donau	171,75	516,435	117,242	23	47	1,778
5. Rezat	143,36	552,028	125,454	42	55	2,004
6. Ober-main	186,43	547,003	123,154	37	72	2,271
7. Unter-main	155,70	568,337	120,829	44	55	1,188
8. Rhein	140,05	543,984	111,463	28	16	665
	1,477,20	4.187,397	909,296	230	351	15,120

In den letzten 10 Jahren hat sich die Bewohnerzahl um fast 400,000 Köpfe vermehrt. Allein im Jahre 1830 betrug diese Vermehrung 33,365 Seelen.

Das Areal des Staats vertheilt sich folgender Maaßen, als: 9,793,266 Tagwerke auf das Pflugland, 363,812 auf die Gärten, Weinberge und Wohnplätze, 2,792,160 auf die Wiesen, 6,444,846 auf die Waldungen, 507,247 auf die Gewässer und 2,332,771 auf Waiden und Haiden kommen. Der Städte sollen 218, der Marktflecken 404, der Dörfer und Weiler 23,452, der einzelnen Höfe 19,962 und der Fabrikgebäude 232,098 seyn.

Städte über 5,000 Einw.

München	95,000	Augsburg	35,000
Nürnberg	41,000	Regensburg	26,500

Würzburg	24,000	Straubing	7,820
Bamberg	20,800	Speyer	7,700
Fürth	16,735	Amberg	7,680
Anspach	16,375	Nördlingen	7,560
Baireuth	13,985	Schweinfurt	7,278
Erlangen	11,580	Dünkelsbühl	7,060
Passau	10,300	Neuburg	6,900
Schwabach	9,515	Aschaffenburg	6,700
Landshut	8,200	Zweibrücken	5,830
Eichstedt	8,075	Kempten	5,780
Ingolstadt	8,050	Landau	5,700
Memmingen	7,970	Lauingen	5,460
Hof	7,850	Weissenburg	5,005
Rothenburg	7,850		

Nationalverschiedenheit (nach einer ältern Zählung).

Deutsche	3,641,631	Franzosen	6,000
Juden	53,404		

Religionsverschiedenheit (nach einer ältern Zählung).

Katholiken	2,880,383	Andere Glaubensgenossen	4,427
Evangelische	1,094,633		
Juden	57,574		

2 kathol. Erz-, 6 Bischöfe, 181 kathol. Decanate und 2,756 Pfarreien; 79 protestantische Decanate mit 1,215 Pfarreien; 138 reform. Pfarreien.

Frequenz der Universitäten.

	Studenten.		Studenten.
München (1835)	1,431	Erlangen (1834/35)	300
Würzburg (1834/35)	408		

1 Lyceum, 24 Gymnasien und Studienanstalten, 5 Schullehrerseminare, 34 lateinische Schulen, 31 Local-Schulcommissionen, 1 Taubstummeninstitut, 1 Blindeninstitut, 1

weibliche Erziehungsanstalt für höhere Stände,
1 Kunstschule.

Finanz-Budget für die Periode 1831—1837.

Staatsausgaben jährlich . . .	28,000,836 Guld.
Schuldentilgungs-Anstalt . .	8,100,668 —
Etat des Kön. Hauses und des Hofes	3,188,800 —
Staatsrath	73,000 —
Minister der Justiz	923,960 —
Minister des Innern	660,000 —
Minister der Finanzen	772,000 —
Cultus	1,336,000 —
Erziehung und Bildung	767,812 —
Gesundheitspflege	154,000 —
Wohlthätigkeit	169,000 —
Sicherheitspolizei	414,000 —
Industrie und Cultur	156,000 —
Besondere Leistungen des Aerars .	109,000 —
Straßen-, Brücken- und Wasserbau .	1,232,000 —
Landbauten	638,000 —
Militär	7,451,500 —
Staatseinkünfte jährlich	28,185,139 —
Directe Steuern	7,385,139 —
Indirecte Steuern	20,800,000 —

Im Laufe des Jahres 1830/31 ist die Staatsschuld von 132,814,753 Fr. 38$\frac{7}{8}$ Kr. auf 129,665,994 Fl. 6$\frac{3}{5}$ Kr. herabgesunken, wonach sich eine Minderung an Capital und Zinsen von 3,148,759 Fl. 32$\frac{1}{2}$ Kr. ergiebt. Diese Minderung reducirt sich zwar, nach Abziehung der hierunter begriffenen Verminderung des Depositoriums mit dem Anlehen der Pensions-Amortisations-Casse um 2,252,196 Fl. 8 Kr. Indessen erscheint, wenn man diese Summe von der Schuldentilgung abzieht, eine reine Minderung der Staatsschuld von 896,563 Fl. 20 Kr., also um 18,536 Fl. 20 Kr. mehr, als die Dotation der Tilgungscasse (878,000 Fl.) beträgt. Die Zinsenlast reducirte sich

im Laufe des Jahres 1831/32 von 4,977,130 Fl. 5 Kr. auf 4,960,931 Fl. 20 Kr.; die Pensionszahlungen der Amortisationscasse von 3,860,012 Fl. 12½ Kr. auf 3,596,649 Fl. 29 Kr. Das active Vermögen der Schuldentilgungscasse minderte sich von 19,605,436 Fl. 53 Kr. 3 Pf. auf 16,713,925 Fl. 25 Kr. 4 Pf. Diese Reduction wird jedoch durch die oben angeführte Minderung der Staatsschuld um 3,148,759 Fl. 32⅝ Kr. aufgewogen.

Landmacht.

Nach den neuesten, den Ständen vorgelegten Angaben besteht die Armee aus: 1 Feldmarschall, 2 Generälen der Infanterie und Cavallerie, 15 Gen. Lieut., 26 Gen. Maj., 15 Regiments-Inhabern, 37 Obersten, 45 Oberstlieut., 73 Majoren, 204 Hauptleuten und Rittmeistern erster, und 133 zweiter Classe, 229 Ober- und 600 Unterlieutenants. Die ganze Armee besteht aus 57,061 Mann (wovon 17,196 beständig beurlaubt sind), nämlich:

Leibgarde der Hatschiere . . .	119	Mann
2 Garnison-Compagnien mit Palaisgarde	407	—
1 Linien-Leibregiment Infanterie	2,651	—
15 Linien-Infant. Regimenter .	35,169	—
4 Jäger-Bataill.	4,559	—
2 Linien-Cuir. Reg. . . .	2,153	—
6 Chevaux-Leg. Reg. . . .	6,585	—
2 Art. Reg. mit Fuhrwesen .	4,866	—
1 technisches Bataill. . . .	330	—
1 Pontonnier-Compagnie . . .	98	—
1 Ouvriers-Comp. . . .	141	—
Bundescontingent (der 7. Heerhaufen)	35,800	—

III. Die Staatsverfassung.

Ein constitutioneller monarchischer Staat, der sich auf die Constitutionsacte vom 26. Mai 1818 gründet. Der König vereinigt in sich alle Rechte der Staatsver-

waltung, und übt sie unter den von ihm in der Constitutionsurkunde ausgesprochenen Bestimmungen aus, ist übrigens an die Verpflichtungen des Deutschen Bundes, wovon Baiern einen integrirenden Theil ausmacht, gebunden. Der ganze Umfang des Königreichs bildet eine einzige untheilbare unveräußerliche Gesammtmasse, welcher alle neue Erwerbungen zufallen, und fest ist bestimmt, was Staatsgut ausmacht, was veräußerlich oder nicht ist. Neben dem Könige tritt eine Reichsversammlung, die aus der Kammer der Reichsräthe und Kammer der Abgeordneten besteht, als Organ und Vertreter der Nation ein. Ihre Vorrechte bestimmt ebenfalls genau die Constitutionsurkunde. Die Krone ist nach dem Familien- und Hausgesetze von 1816 erblich im Mannsstamme nach dem Rechte der Erstgeburt, und der agnatisch-linearischen Erbfolge: nur dann, wenn der Mannsstamm erlischt und keine mit einem Deutschen Hause geschlossene Erbverbrüderung in Kraft tritt, geht die Krone auf die weibliche Descendenz über.

Kammer der Reichsräthe.

Directorium von 1831.

Erster Präsident: Carl Fürst Wrede, Feldmarschall.
Zweiter Präsident: Max Graf v. Montgelas, K. Staatsminister.
Secretäre: 1ster — — — — — —
2ter: Staatsrath v. Sutner.

I. Prinzen des Königl. Hauses.

S. K. Hoh. der Kronprinz.
— — — der Prinz Carl.
— — — der Herzog Wilhelm.
— Hoh. der Herzog Max.

Hierauf folgt:

S. Durchl. Maximilian (Jos. Eugen Aug. Napoleon), Herzog v. Leuchtenberg.

II. Kronbeamte des Reichs.

Fürst Ludwig v Oettingen Wallerstein.
— von Oettingen-Spielberg.
— von Thurn und Taxis.

III. Erzbischöfe.

Freih. v. Gebsattel zu München
— v. Fraunberg zu Bamberg.

IV. Häupter der ehemals Reichsständischen, Fürstl. und Gräfl. Häuser, mit Vorbehalt der Rangbestimmung.

Fürst Hohenlohe — Primitive Besitzer, aber noch nicht eingetreten.
— Leiningen

Fürſt v. Löwenſtein-Wertheim-Freudenberg.
— v. Löwenſtein-Wertheim-Roſenberg.
Graf zu Caſtell.
— Fugger-Kirchheim.
— v. Rechteren-Limburg.
— v. Schönborn.
— v. Pappenheim.
— v. Giech.
— Fugger v. Weißenhorn.
Fürſt Fugger v. Babenhauſen.
— Friedr. v. Oettingen-Wallerſtein.
Graf Fugger v. Nordendorf.
— Fugger v. Glött.
— zu Orttenburg.

Biſchof von Augsburg, Herr v. Riegg.
Der Präſident des proteſtant. Oberconſiſtoriums, Hr. v. Roth.

V. Erbliche Reichsräthe.

Fürſt v. Wrede.
Graf v. Törring-Seefeld.
Graf v. Preyſing-Moos.
— v. Montgelas.
— v. Sandizell.
Freih. v. Würzburg.
Graf v. Törring-Jettenbach-Guttenzell.
— Arco v. Valley.
— v. Gravenreuth.
Freih. v. Lotzbeck.

VI. Lebenslängliche Reichsräthe.

Aloiß Franz Xaver Graf von Reichberg u. Rothenlöwen.
Carl Friedrich Freiherr von Keßling.
Carl Maria Rupert Graf von Arco.
Friedrich Freih. v. Zentner.
Clemens von Raglovich.
Heinrich Graf von Reigersberg.
Joſ. Ludw. Graf v. Armansperg.
v. Sutner.
Freih. v. Leonrod.
Georg Ludw. v. Maurer.

Kammer der Abgeordneten.

Erſter Präſident: Freih. v. Schrenk, Juſtizminiſter.
Zweiter — Appell. Ger. Director v. Korb.
Erſter Secretair: Hofrath und Profeſſor Schunk.
Zweiter — Regierungsaſſeſſor und Fiſkal-Adjunct Windwart.

I. Gutsbeſitzer mit Gerichtsbarkeit.

1) Iſarkreis: Carl Graf v. Seinsheim, Regierungs-Präſident; v. Mußinan, penſ. Appel. Ger. Dir.

2) Unterdonaukreis. Graf Joſeph v. Deym. Freih. Carl von Fraunhofen.

3) Regenkreis. Freih. Sebaſtian v. Schrenk. Graf Carl v. Drechſel. Freih. Heinrich v. Eberz.

4) Oberdonaukreis. Freih. Ignaz Georg v. Weſternach. Freih. v. Freiberg-Eiſenberg, Ob. App. Ger. Dir.

5) Rezatkreis. Freih. Chriſt. Wilh. Kreß v. Kreſſenſtein. Joh. Carl v. Harsdorf.

6) Obermainkreis. Freih. Franz v. Künsberg. Freih. v. Retenhan. Carl v. Korb.

7) Untermainkreis. Freih. Heinrich v. und zu der Tann.

II. Universitäten.

München: Dr. Leonhard v. Dresch, Professor.
Erlangen: Hofrath Schunk, Prof.
Würzburg: Prof. Dr. Geyer.

III. Classe der Geistlichen.

A. Katholische.

1) Isarkreis. Aloys Wörndle, Dekan Lechner zu Siegsdorf.
2) Unterdonaukreis. Franz Xaver Lechner.
3) Regenkreis. Cölestin Weinzierl. Aschenbrenner zu Lindkirchen.
4) Oberdonaukreis. Anton Mätzler. Joh. Michael Bertele. Leonhard Riegg.
5) und 6) Rezat- und Obermainkreis. Schellhorn.
7) Untermainkreis. Stephan Jäger.
8) Rheinkreis. Joh. Mart. Foliot.

B. Protestantische.

Vom Consistorium Anspach. Gottlieb Carl August Löfch. Fried. Christ. Thomasius.

Vom Consist. Baireuth. Carl Wilhelm Christ. Weinmann. Georg Fried. Wilh. Kapp.
Vom Consist. Speier. Fried. Georg Schultz.

IV. Städte und Märkte.

1) Isarkreis. a. Besondere. Rietzler. Dr. Lorenz Gmeiner.
b. Gemeinschaftl. Aloys Farnbacher. Martin Hipper.
2) Unterdonaukreis. Andreas Kühbacher. Max Pummerer.
3) Regenkreis. Wilh. v. Anns. Adam v. Faßmann. Mathias Seeholzer.
4) Oberdonau. a. Besondere. Philipp Kremer.
b. Gemeinschaftliche. Tobias v. Wachter. Christ. Heinzelmann.
5) Rezatkreis. a. Besondere. Georg Zacharias Platner.
b. Gemeinschaftliche. Carl Scheuing. David Schalkhäuser. Christian Zinn. Christian Reich. Joh. Tobias Martius. Andreas Christ. Weinmann.

6) Obermainkreis. Chriſt. Erhard Hagen. Joh. Martin Wetterlein. Ignaz v. Rudhart. Miniſterial-Rath v. Rinecker.

7) Untermainkreis. Joh. Nep. Schmaus. Feller v. Aſchaffenburg, Bürgermeiſter Kurz zu Lohr.

8) Rheinkreis. Fr. Aug. Heidenreich. Regenauer zu Landau. Mattil aus Frankenthal. Rentbeamter Stöhr aus Zweibrücken. Theobald Klein.

V. Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit.

1) Iſarkreis. Joſeph. v. Utzſchneider. Dr. Joſeph Hutter. Urban. Georg Buchner. Simon Eiſenhofer. Aloys Sabbadini. Dr. Peregrin Schwindel. Michael Weizenthaler.

2) Unterdonaukreis. Joſeph Mutz. Joſeph Windorfer. Joſeph Schattenfroh. Wolfgang Kern. Dr. Georg Urbinger. Bartholomä Hartl. Joh. Saringer.

3) Regenkreis. Georg Rabel. Jacob Windwart. Peter Hartmann. Joſeph Sigler. Leonhard Mayer. Joh. Bapt. Schedl. Ignaz Seefelder.

4) Oberdonaukreis. Xaver Deuringer. Aloys Schmid. Franz Heckel. Franz Schnitzer. Joſeph Kempter. Joſ. Poppel. Rupert Bilmayn. Jacob Müller.

5) Rezatkreis. Chriſtian Schäfer. Joh. Heinr. Scheiderer. Georg Neuthner. Johann Adam Gehauf. Johann Ebert. Joh. Friedrich G. Leuchs. Georg Carl Volkert. Schodt v. Monheim.

6) Obermainkreis. Dr. Ignaz Lanzer. Pancraz Eckert. Caſpar Fickenſcher. Georg Fried. v. Oerthel. Dr. Michael Krappmann. Fried. Lothar Rinecker. Andrä v. Dippel. J. Joſeph Kraus.

7) Untermainkreis. Peter Binder. Leonhard Blaß. Lorenz Reuß. Ernſt Günther. Joſ. Sartorius. Adam Heim. Nicolaus Zink. Joh. Flurſchütz. Nic. Aumüller.

8) Rheinkreis. Juſtus Willich. Daniel Ritter. Friedr. Schüler. And. Jordan. Joh. Schickendanz. Herrm. Fitting.

IV. Der Hof.

Großbeamte der Krone.

Kron-Oberſt-Hofmeiſter: Fürſt Ludwig Erato Carl von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerſtein.

Kron-Oberſt-Kämmerer: Fürſt Aloys Anton von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg.

Kron-Oberſt-Marſchall: . . . .
Kron-Oberſt-Poſtmeiſter: Fürſt Maximilian Carl von Thurn und Taxis.

Hofſtaat Sr. Maj. des Königs.

Oberſt-Hofmeiſter: Clemens Graf v. Törring-Seefeld.
Oberſt-Kämmerer: Carl Graf v. Rechberg u. Rothenlöwen.
Hof-Marſchall: Anton Freih. v. Gumppenberg.
Oberſt-Silberkämmerer: Matthias Graf v. Taufkirchen.
Oberſt-Stallmeiſter: Carl Ludw. Friedr. Freih. v. Keßling.
Oberſt-Ceremonienmeiſter: Cajetan Peter Graf v. Sandizell.
Hofmuſik-Intendant: Joh. Nep. Freih. v. Poiſſl.
Hof-Jägermeiſter: Joh. v. Baar.

Cabinetsſecretär: Geh. R. Heinrich v. Kreutzer.

Hofſtaat J. M. der Königin.

Oberſt-Hofmeiſter: Fabricius, Graf v. Pocci.
Oberſt-Hofmeiſterin: Maria Thereſia, verw. Gräfin von Deroy.
Pallaſtdame: Frau Amalie Fürſtin v. Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg.
Schlüſſeldame: Sophie Gräfin v. Gravenreuth.
Außerdem noch 20 Ehrendamen.

Hofſtaat J. M. der verwittw. Königin Caroline.

Oberhofmeiſter: unbeſetzt.
Hofmarſchall: Eduard Graf v. Yrſch, zugleich Vorſteher des Oberhofmeiſteramtes.
Schlüſſeldame: Auguſte Gräfin v. Lodron.
Hofdamen: Freiin v. Du Prel, Sophie Gräfin v. Lodron und Luiſe Gräfin v. Montmorency.

Hofſtaat der K. Prinzen und Prinzeſſinnen.

S. K. H. des Kronprinzen: Begleiter: Oberſt Freih. v. Beſſerer, Graf Carl v. Butler, Adjutant.

S. K. H. des Prinzen Luitpold: Erzieher: Alex. v. Hagens, Oberlieutenant.

J. K. H. der Prinzeſſin Adelgunde: Hofmeiſterin: Frau Clementine v. Livio.

J. J. K. K. H. H. der Prinzeſſin Hildegarde und Alexandra: Hofmeiſterin, Gräfin Sophie von Hennin.

S. K. H. des Prinzen Adalbert: Fräul. Antonie v. Täuffenbach.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Amalie Auguste, verw. Herzogin von Leuchtenberg.

Oberhofmeister: Graf Moritz v. Mejean.
Hofdamen: Gräfin Sophie Philippine v. Sandizell, Freiin Rose v. Aretin.

S. K. H. des Prinzen Carl.

Adjutanten. Obristlieutenant Freih. v. Leistner und Obristlieutenant Freih. v. Weber.

J. K. H. der Prinzessin Marie.

Hofdame: Gräfin Gabriele v. Rothenhan.

J. K. H. der verw. Frau Kurfürstin, Marie Leopoldine von Baiern.

Oberhofmeister: Ludwig Graf v. Arco.
Schlüsseldamen: Freiin Caroline v. Pechmann und Freiin Marie v. Eyckher.
Hofdame: Antonie Gräfin v. Berchem.

S. K. H. des Herzogs Wilhelm von Baiern.

Hofmarschälle: Freih. Heinrich v. Pöllnitz und Freih. Alexander v. Ruffin.

S. K. H. des Herzogs Pius in Baiern.

Hofchef: Theobald Freih. v. Malsen.

Hofstaat S. H. des Herzogs Maximilian in Baiern und J. K. H. der Frau Herzogin Luise, K. Prinzessin von Baiern.

Hofchef: Freih. Maximilian v. Freiberg-Eisenberg.
Hofcavalier: Graf Theodor de la Rosée.
Hofcaplan: Ritter Jos. v. Maffei.

J. K. H. der Frau Herzogin Luise.

Oberhofmeister: s. Hofchef.
Oberhofmeisterin: Gräfin Auguste v. Rothenhan.
Hofdame: Marie Freiin von Gumppenberg.

V. Der Titel des Monarchen.

König von Baiern. Der präsumtive Erbe führt den Titel Kronprinz von Baiern, die Prinzen und Prinzessin-

nen erhalten das Prädicat Königl. Hoheit; der Herzog Wilhelm führt den Titel Herzog von Baiern, seit 1816 mit dem Prädicate Hoheit.

VI. Wappen.

Ein Hauptschild mit einem Herzschilde. Der erstere enthält 42, theils silberne, theils azurne Rauten, von der Linken zur Rechten in einer Diagonallinie aufsteigend; der letztere in Zinnoberroth einen goldenen Scepter und ein blankes Schwert kreuzweise übereinandergelegt, zwischen beiden schwebt eine Königskrone. Auf dem Hauptschilde ruht ebenfalls eine Königliche Krone; um denselben hängen die Hausorden. Schildhalter sind zwei goldne Löwen, jeder an einer goldnen Lanze ein Panier haltend, auf dessen Flagge man 21 silberne und azurne Rauten sieht. Das Ganze steht in einem mit einer königlichen Krone bedeckten Zelte.

VII. Ritterorden.

1) Der Hubertusorden als Hofehre, 1444 gestiftet und 1709 erneuert; 2) der St. Georgsorden, aus den Zeiten der Kreuzzüge und 1729 erneuert; 3) der Militär-Max-Josephsorden, seit 1803, ein Verdienstorden in drei Classen; 4) der Civilverdienstorden der baierischen Krone, seit 1808, in drei Classen. Von diesen vieren ist der König Großmeister. 5) Der Michaelsorden, den der Herzog von Baiern vergiebt. 6) Der Theresienorden für Damen, gestiftet 12. Decbr. 1827. Großmeisterin: die Königin. 7) Der Ludwigsorden, seit 1828, für 50jährige Dienstleistung.

VIII. Oberste Behörden.

Königlicher Staatsrath: Der König. Der Prinz Carl von Baiern. Minister: Der Feldmarschall Fürst Carl v. Wrede, v. Weinrich, v. Wise, Fürst v. Oettingen-Wallerstein, Freih. v. Schrenk; im ordentlichen Dienste: Franz Sales v. Schilcher, Georg Carl v.

Sutner, Johann Baptiſt v. Stürmer, Georg L. v. Maurer, Bernhard v. Grandaur, Franz Ludwig Freih. v. Branca, Chriſtian v. Mann, Egid. v. Kobell, und 19 Staatsräthe im außerordentlichen Dienſte.

Staatsminiſterium: Feldmarſchall Fürſt Wrede.

1) Miniſter des Königl. Hauſes und des Aeußern: v. Giſe. Miniſterialräthe: v. Flad, v. Fink, v. Belli de Pino, v. Dreſch.

2) Miniſter der Juſtiz: Freih. v. Schrenk. Miniſteriarräthe: Schmitt, v. Stürzer.

3) Miniſter des Innern: Fürſt Ludw. von Oettingen-Wallerſtein. Miniſterialräthe: v. Mayer, Mühlbauer, Freih. v. Frenberg-Eiſenberg, Bezold, Freih. v. Weveld, Kleinſchrod, v. Rinecker. Generalſecretär: v. Kobell.

4) Miniſter der Finanzen: .... Miniſterialräthe: v. Thoma, v. Panzer, v. Wirſchinger, Knorr und v. Mez.

5) Miniſter des Kriegs: v. Weinrich, Gen. Major. Mit ſechs Sectionen und einer Reviſſionsabtheilung.

Präſidenten der 8 Kreisregierungen: 1) Iſar: v. Tautphöus. 2) Unterdonau: v. Rudhard. 3) Regen: Ed. v. Schenck. 4) Oberdonau: v. Link. 5) Rezat: v. Stichaner. 6) Obermain: Freiherr v. Andrian-Werburg. 7) Untermain: Aug. Graf v. Rechberg. 8) Rhein: Freih. v. Stengel.

Präſident des Oberappellationsgerichts zu München: Freih. v. Welden.

Präſidenten der 8 Appellationsgerichte: 1) Iſar: Joſ. v. Hörmann. 2) Unterdonau: Adam v. Molitor. 3) Regen: Freih. v. Schrenk. 4) Oberdonau: v. Weber. 5) Rezat: .... 6) Obermain: Freih. v. Waldenfels. 7) Untermain: v. Maurer. 8) Rhein: Ludwig Chriſt. Koch.

Das Oberappellationsgericht bildet zugleich den Caſſationshof für die Rheinprovinz.

IX. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in München:

von Oeſterreich: Graf v. Spiegel, zum Dieſenberg, a. G. u. b. M. Erſter Leg. S. Michael Kremer, zweiter Leg. S. Graf v. Ugarte-Meldemann.

von Preußen: Graf A. H. v. Dönhoff, a. G. u. b. M. Freih. v. Werther, Leg. S.

Accreditirt von Baiern:

in Wien: Freih. v. Lerchenfeld, a. G. u. b. M. v. Abel, Geh. Leg. R. Graf Hugo de Bray, Leg. S.

in Berlin: Graf v. Luxburg, a. G. u. b. M. Freih. v. Berger, Leg. S.

Accreditirt in München:

von Rußland: Fürſt Gregor Gagarin, a. G. u. b. M. Freih. v. Krüdener, erſter Leg. S. Theod. v. Tutſcheff, zweiter Leg. S.

von Frankreich: Bar. de Bourgoing, a. G. u. u. b. Min. v Langsdorf, Leg. S.

von Großbritannien: Lord Erskine, a. G. u. b. M.

von Würtemberg: Frhr. v. Schmitz-Grollenburg, a. G. und b. Min.

von Sachſen: Rudolph v. Könneritz, Ch. d'Aff.

von Baden: v. Duſch, M. R.

von Heſſen-Darmſtadt: v. Gruben, a. G. u. b. M.

von Hamburg: . . . .

von Naſſau: v. Röntgen, Ch. d'Aff.

von der Schweiz: . . . .

von Kurheſſen: v. Kocher, Ch. d'Aff.

von Sardinien: . . . .

vom Kirchenſtaat: Graf Mercy-d'Argenteau, Nunt.

von Hanover: Frhr. v. Stralenheim, a. G. und bev. Min. v. Kielmannsegge, Ch. d'Aff.

von Schweden: Graf Carl Guſtav Löwenhielm, a. G. u. b. M. Graf v. Gyldenſtolpe, Leg. Secr.

Accreditirt von Baiern:

in St. Petersburg: Graf v. Lerchenfeld-Köfering, a. G. u. b. M. Graf Otto de Bray, Leg. S.

in Paris: Graf Jenniſon-Walworth, a. G. u. b. M. Schörf, Leg. S.

in London: geh. Leg. R. v. Fladt, a. G. u. b. M..

in Stuttgart: . . . .

in Dresden: Graf v. Lurburg, a. G. u. b. Min., ſ. Preußen. Freih. v. Freiberg, Ch. d'Aff.

in Carlsruhe: . . .

in Hamburg: v. Hildebrand, Ch. d'Aff.

in Frankfurt u. Naſſau: v. Mieg, a. G. u. b. Min. J. B. Lunkenheimer, Geſ. S.

in Luzern: Freih. v. Hertling, Min Reſ.

in Rom: Ritter v. Medlen, prov. Ch. d'Aff.

in Hannover: v. Hormayr, Min. Reſ

Accreditirt in München:

von Griechenland: Michael Schinas, Min. Res. C. U. v. Vogel. Cons.

Accreditirt von Baiern:

in Nauplia: Graf v. Spaur, Min. Res.

in New-York: F. H. Siemon, Cons.

Braunschweig.

I. Das Herzogliche Haus.

a. Regierende Familie (Luther. Religion.)

Herzog: Wilhelm (August Ludwig Maximilian Friedrich), geb. 25. April 1806, folgt seinem Bruder als Regent 28. Septbr. 1830, gehuldigt 25. April 1831.

Bruder: Carl (Friedr. Aug. Wilh.), geb. 30. Oct. 1804, folgte seinem Vater 16. Juli 1815 unter Vormundschaft des Königs Georg IV. von Großbritannien, trat die Regierung am 30. Oct. 1823 an; durch Bundesbeschluß vom 2. Decbr. 1830 nicht mehr befugt erachtet, im Herzogthum Braunschweig Regierungsrechte auszuüben.

Großvaters Schwester: Elisabeth (Christine Ulrike), geb. 8. Nov. 1746, geschiedene Gemahlin König Friedrich Wilhelm's II. von Preußen (zu Stettin).

b. Herzogliche Vorfahren.

Haus Welf-Este: Azo I., Markgraf von Este, † 964. Albert, Markgraf, † 995 Hugo, Markgraf, † 1014. Azo II., Markgraf, heirathet die Welfische Erbin Kuniza und verpflanzt sein Haus nach Deutschland. Welf IV., Herzog von Baiern, † 1101 (von seinem Bruder Fulco stammen die Herzoge von Fer-

rara und Modena ab). Heinrich der Schwarze, Herzog in Baiern, † 1125. Heinrich der Stolze, Herzog von Baiern und Sachsen, † 1139. Heinrich der Löwe, Herzog von Baiern und Sachsen, verliert 1180 beide Herzogthümer und behält bloß sein Sächs. Allod., † 1195. Wilhelm von Lüneburg, 1213.

Altes Haus Braunschweig: Otto das Kind, ein Sohn Wilhelm's, erster Herzog von Braunschweig-Lüneburg 1235, † 1252. Albert 1. in Braunschweig, † 1279 (sein Bruder Johann stiftet das alte Haus Lüneburg). Heinrich I. stiftet die Linie Grubenhagen, die 1596 ausstirbt. Albert der Fette, dessen Bruder, zu Braunschweig und Göttingen, † 1318. Magnus I., † 1368 Magnus II. † 1373.

Mittleres Haus Lüneburg: Bernhard I., Stifter des mittlern Hauses Lüneburg, † 1433 (sein jüngerer Bruder Heinrich Stifter des mittlern Hauses Braunschweig, das 1634 mit Friedrich Ulrich erlischt). Friedrich der Eifrige geht in's Kloster 1459. Bernhard II., † 1464. Otto der Großmüthige, † 1471. Heinrich der Mittlere, † 1531. Ernst † 1546.

Jüngeres Haus Braunschweig: Heinrich zu Dannenberg, † 1589 (sein Bruder Wilhelm der Jüngere stiftet das neuere Haus Lüneburg, oder Hannover, das 1692 die Kurwürde, 1714 den Thron des Britischen Reichs und 1815 die Krone von Hannover erlangt). Julius Ernst † 1636. August, erbt 1634 Wolfenbüttel, † 1666. Rudolf August, † 1704. Anton Ulrich, † 1714. August Wilhelm, † 1731. Ludwig Rudolf, † 1735. Ferdinand Albrecht II., † 1735 (sein Bruder Ernst Ferdinand stiftet die paragirte Linie zu Bevern, die 1809 ausstirbt). Carl, † 1780. Carl Wilhelm Ferdinand, † 1806. Friedrich Wilhelm erbt Oels 1805, † 1815.

II. Der Staat.

Districte	Areal	Volksmenge 1833 *)	Städte	Marktfl.	Dörfer	Häuser
1. Wolfenbüttel	21,71	108,000	3	—	182	12,200
2. Schöningen	13,66	40 000	3	2	73	4,300
3. Harz .	14,35	41,000	2	5	78	4,650
4. Weser .	13,21	37,000	2	4	70	4,050
5. Blankenburg	8,04	20,000	2	4	64	2,500
Total	70,97	248,000	12	15	417	27,700

Die Bevölkerung von 1832 beträgt nach officiellen Angaben: 245,783 Einw. in 41,609 Familien. Von der Grundfläche des Bodens, welche 1,581,000 Morgen beträgt, sind 510,000 mit Waldungen bedeckt.

Außerdem besitzt der jetzt regierende Herzog im Preuß. Schlesien als Mediatbesitzung die Standesherrschaft Fürstenthum Oels, welche 37,88 QM. und 90,000 Einwohner in 8 Städten, einem Marktflecken und 337 Dörfern enthält, und 170,000 Fl. einbringt.

Städte über 5,000 Einw.

Braunschweig .	35,340	Helmstedt . .	6,273
Wolfenbüttel .	8,310		

Nationalverschiedenheit.

Deutsche . .	246,600	Juden . .	1,400

Religionsverschiedenheit.

Lutheraner .	242,700	Herrnhuther . .	100
Reformirte . .	1,300	Juden . .	1,400
Katholiken .	2,500		

*) Nach der Wahrscheinlichkeit berechnet.

Kirchenstaat: 7 luth. Generalsuperintendenturen, 29 luth. Superintendenturen, 238 luth. Pfarreien mit 398 Kirchen und Capellen, 3 kath., 1 ref. Pfarrei, 4 Synagogen.

Unterrichtsanstalten: 1 Lyceum, 2 Pädagogien, 6 Gymnasien, 63 Bürger- und 369 Dorfschulen.

Finanzen.

Das Kammer-Vermögen liefert für die Staats-Einnahme einen reinen Ueberschuß von 398,053 Thlr., wovon vermöge eines Vertrags zwischen Herzog und Ständen vom Octbr. 1832, für den Etat des regierenden Fürsten jährl. 237,000 Thlr. verwendet werden.

Die directen Steuern liefern: 1,264,894 Thlr.
Die indirecten — — 1,108,624 —

Zusammen: 1,373,518 Thlr. Steuer-Ertrag

Rechnet man hierzu nach einem Ueberschlage noch das Einkommen von den Chausseen, Posten, Lotterie ꝛc., so steigt das Gesamteinkommen auf: 3,056,082 Thlr., zu welchem Betrage auch die Ausgabe für 1834 — 36 festgestellt ist. Hiervon werden verwendet auf das Militär: 860,278 Thlr.
Zur Verzinsung u. Tilgung d. Staatsschuld: 464,535 —
Von dem Reinertrage der besonders verwalteten Kloster- und Studienfonds, in Betrag von 340,605 Thlr., werden die Bedürfnisse des Kirchen- und Schulwesens bestritten.

Militär.

Bundescontingent zur 1. Abtheilung des 10. Heerhaufens 2,096. Infanterie 1,625, Cavallerie 299, Artillerie und Pioniers 172.

III. Die Staatsverfassung.

Monarchisch mit Landständen, die bei der Besteuerung und den organischen Gesetzen mitwirken und das Recht der Vorstellung haben, übrigens in zwei Kammern oder Sectionen zusammenkommen, wovon die erste aus 6 Prälaten und den Besitzern der 78 Rittergüter, die zweite

aus 6 Prälaten, 19 Deputirten der Städte und 19 Deputirten der übrigen Landbesitzer gebildet ist. Die Verfassungsurkunde ist vom 19. Jan. 1820. Die Erbfolge geht im Mannsstamme fort, so lange noch ein männlicher Sprosse im ganzen Hause vorhanden ist, fehlt dieser, so geht sie auf die Spindelseite über. Zwischen Braunschweig und Hannover bestehen enge Hausverträge. — Braunschweig nimmt mit Nassau gemeinschaftlich die 13. Stelle im Deutschen Bunde ein, und führt im Plenum zwei Stimmen.

IV. Der Hof.

Ober-Jägermeister: Freih. v. Sierstorpf.
Ober-Hofmarschall: Freih. v. Mahrenholz.
Ober-Kammerherr: Graf v. Oberg.
General-Hofintendant und Hof-Jägermeister: Graf Wilhelm v. Veltheim.
Vice-Oberstallmeister: Oberstlieut. und Flügeladjutant v. Girsewald.

V. Titel.

Herzog von Braunschweig-Lüneburg, Fürst von Oels. Die nachgebornen Prinzen führen ebenfalls den Herzoglichen Titel.

VI. Wappen.

Ein großer Schild, über welchem 5 gekrönte Helme mit silbernen und rothen Helmdecken stehen; der mittlere Helm führt eine silberne gekrönte und oben mit einem Pfauenschwanze, worin ein goldner Stern hervorblitzt, gezierte Säule, in deren Mitte ein springendes silbernes Pferd zwischen zwei mit den Zacken gegeneinander gekehrten Sicheln, welche an fünf Stellen mit Pfauenfedern geschmückt sind, sich zeigt. Die 13 Wappenfelder enthalten die Embleme 1) von Lüneburg; roth mit goldenen Herzen bestreut, worin ein blauer Löwe steht; 2) von Braunschweig: roth mit zwei goldenen Leoparden; 3) von Eberstein; 4) von Homburg; 5) von Diepholz; 6) von Lauterberg; 7) von Hoya; 8) von Bruchhausen; 9) von

Diepholz; 10) von Hohnstein; 11) von Regenstein; 12) von Klettenberg; 13) von Blankenburg. Das einfache Familienwappen ist ein springendes silbernes Pferd.

VII. Orden.

Der Orden Heinrich des Löwen ist den 25. April 1834 errichtet, zur Belohnung für bürgerliche und militärische Verdienste. Er besteht aus 4 Classen: Großkreuze, Commandeurs I. und II. Classe, und Rittern. Großmeister ist der jedesmal regierende Herzog. An diesen Orden schließt sich ein Verdienstkreuz an, welches in 2 Classen vergeben wird.

VIII. Staatsministerium.

Graf v. Veltheim, v. Schleinitz, Schultz, Geheimräthe. Geheimer Secr.: Hofrath Koch.

Als obere Behörden bestehen: das Oberappellationsgericht: Präsident: v. Schleinitz. Landgericht zu Wolfenbüttel: Präs.: v. Praun. Die Kammer: Chefpräsident: Fr. v. Bülow; Domänendirector: J. v. Bülow; Forstdirector: Wilhelm v. Uslar. — Finanzcollegium: Director: v. Amsberg. Steuerdirector: Director v. Amsberg. Postdirector: Director: Salzenberg. Consistorium zu Wolfenbüttel: Präs.: v. Schleinitz; Director: Alburg; untere Behörden, die Districtsgerichte, Kreiskämmer und Magistrate.

Geschäftsführer bei der Vormundschaft über den Herzog Carl: Graf v. Oberg.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Braunschweig:	Accreditirt von Braunschweig:
von Preußen: Obrist v. Canitz, a. G. und bev. Min. (zu Hamburg).	in Berlin: v. Röder: Königl. Preuß. Oberstlieut. a. D., Min. Res.
von Oesterreich: Freih. Hruby-Geleny, a. G. und bevollm. Min.	in Wien: Freih. v. Erstenberg zum Freienthurm, Ch. d'Aff.
von Frankreich: Martin, a. G. u. bev. Min. (Hannover).	

Freie Städte.

I. Frankfurt am Main.

Frankfurt ist bereits seit 1154 eine reichsfreie Stadt, deren Rechte und Privilegien im Westphälischen Frieden bestätigt sind: 1815 wurde sie durch die Wiener Congreßacte in die Zahl der freien Städte des Deutschen Staatenbundes aufgenommen und zum Sitze der Bundesversammlung bestimmt. Ihr Gebiet umfaßt 4,33 QM.; 54,000 Einw. in 1 Stadt, 2 Marktflecken, 5½ Dörfern, 4,700 Häusern, die 1832 mit 42,684,450 Fl. versichert waren. Die Stadt selbst zählt, ohne die Fremden, 45,000 Einwohner, der größte Theil davon ist lutherisch, man rechnet nur 2,000 Reformirte, 6,000 Katholiken und 5,200 Juden. Im Jahre 1833 wurden geboren 1,062, starben 1,230.

Die Verfassung ist democratisch; nach der Constitution vom 16. Mai 1816 beruht die oberste Gewalt auf der Gesammtheit der christlichen Einwohner. Der gesetzgebende Körper besteht aus 20 Senatoren, 20 Mitgliedern des ständigen Bürgerausschusses, und 45 aus der Mitte der christlichen Bürgerschaft gewählten Mitgliedern; der Senat, als Vollziehungsbehörde, aus 42 Mitgliedern in drei Bänken, nämlich 14 Schöffen, wozu die beiden Syndici gehören, 14 jüngern Senatoren und 14 Rathsverwandten dritter Bank. Die beiden Bürgermeister werden jährlich, der ältere aus der ersten, der jüngere aus der zweiten Bank, vom ganzen Senate gewählt. Der ständige Bürgerausschuß der 51 besteht aus Bürgern aus den recipirten christlichen Religionen und wenigstens sechs Rechtsgelehrten.

Frankfurt hat den Vorsitz unter den vier freien Städten: sein Wappen führt einen einfachen gekrönten silbernen Adler. Es nimmt mit den übrigen freien Städten die 17te Stelle auf der Bundesversammlung ein, hat im Plenum eine eigne Stimme, und stellt ein Bundescontin-

gent von 475 Mann, welches zum 11. Heerhaufen stößt. Die Staatseinkünfte belaufen sich auf 760,000 Gulden, als so hoch das Budget von 1826 angeschlagen war: die Staatsschulden noch auf etwa 8 Mill. Gulden, obgleich schon vieles getilgt ist.

Gesetzgebende Versammlung: Präsident: Syndicus Dr. Stark.

Vollziehende Behörde: der Senat, der von beiden regierenden Bürgermeistern präsidirt wird.

Bundestagsgesandter: Dr. Thomas. Syndicus Dr. Hoch.

II. Lübeck.

Die alte Hansestadt Lübeck behauptet die Reichsunmittelbarkeit seit 1226; seit 1241 datirt sich ihr Bündniß mit Hamburg, ihr Eintritt in die Hanse, deren Haupt sie war; seit 1815 hat man ihr einen Platz unter den freien Städten des Deutschen Bundes angewiesen. Sitz des den freien Städten gemeinschaftlichen Oberappellationsgerichts. Ihr Gebiet beträgt mit dem Antheile von dem mit Hamburg gemeinschaftlichen Bergedorf, 6¾ QM., bewohnt von 46,503 lutherischen Deutschen, worunter nur 300 Reformirte, 400 Katholiken und 400 Juden, in 2 Städten, 68 Dörfern, Weilern und Vorwerken, und 6,437 Häusern; auf die Hauptstadt kommen 25,000, auf Travemünde 1,100 und auf den Antheil von Bergedorf 5,803 Bewohner.

Die Verfassung ist democratisch mit gemeinsamer Theilnahme des Senats und der Bürgerschaft; sie gründet sich auf den Bürgerreceß von 1669. Der Senat ist die oberste Verwaltungs- und Vollziehungsbehörde: er besteht aus 20 Mitgliedern, nämlich: 4 Bürgermeistern und 16 Rathsherren, die beiden Syndici und der Procurator haben keine Stimme. Der bürgerlichen Collegien sind 12.

Das Stadtwappen ist ein waagerechter, weiß und roth getheilter Schild. Die freie Stadt concurrirt bei der 17. Stelle auf dem Bundestage, hat im Plenum eine eigne Stimme, und stellt ein Contingent von 406 Mann, welches zur 2 Division des 10. Heerhaufens stößt *). Die Stadt hat etwa 400,000 Gulden Einkünfte, und gegen 3,000,000 Guld. Schulden.

Gesetzgebung: der Magistrat.

Vollziehungsbehörde: der Senat, präsidirt von 4 Bürgermeistern: Dr. Kindler, v. Evers, Wunderlich und Dr. Frister.

Syndici: Curtius, Gütschow.

Bundestagsgesandter: Dr. Curtius. Consuln an 27 Orten.

III. Bremen.

Bremen hatte zwar schon unter Kaiser Otto I. Reichsfreiheit erhalten. Diese wurde aber von den Erzbischöfen von Bremen und den Herzogen von Braunschweig bestritten, und erst 1731 anerkannt, ob die Stadt schon seit 1640 zum Reichstage berufen war. Ihr Gebiet, welches 1827 durch Ueberlassung eines Bezirks zu Anlegung des Bremerhavens um etwas erweitert ist, dehnt sich über 3,21 QM. aus, worauf etwa 52,000 Köpfe, von denen 35,000 Lutheraner, 15,000 Reformirte, leben, unter beiden 1,500 Katholiken, die in 1 Stadt, 1 Marktflecken, 14 Kirchspielen, 58 Dörfern und Weilern und 8,000 Häusern wohnen; auf die Stadt kommen 40,000 Indivi-

*) Im Jahre 1834 haben die Hanse-Städte mit Oldenburg einen Vertrag abgeschlossen, vermöge dessen in Oldenburg eine Militärschule im Vereine mit den Hanse-Städten errichtet wird, und das von den letztern zu stellende Bundes-Artilleriecontingent von Oldenburg mit übernommen wird. Dagegen wird von den Hanse-Städten die Cavallerie der Bundes-Brigade, welche Oldenburg mit begreift, übernommen, und von Hamburg eine Escadron von 185 und von Lübeck und Bremen gemeinschaftlich eine Escadron von 141 M., zusammen 326 Mann, gestellt, und von dem Hamburger Staabsrittmeister das Ganze befehligt.

duen. 1833 sind geboren: 1,347 Kinder, es starben 1,094 Personen, copulirt wurden 392 Paare.

Die Verfassung ist demokratisch; die gesetzgebende Gewalt hält der Bürgerconvent, die vollziehende ein Senat, aus 4 Bürgermeistern, 2 Syndiken und 25 Rathsherren zusammengesetzt, in Händen.

Bremen steht mit Lübeck und Hamburg fortdauernd in der Hanse. Ihr Wappen ist ein silberner schrägrechtsliegender Schlüssel mit aufwärts und links gekehrtem Schließblatte in Roth. Sie participirt an der 17. Stelle, hat im Plenum eine eigene Stimme, und stellt ein Contingent von 485 Mann, welches zur 2. Division des 10. Heerhaufens stößt, welches in Friedenszeiten 58,000 Thlr., im Kriege 84,000 Thlr. kostet. Ihre Einkünfte belaufen sich nach dem Staatsbudget von 1832 auf 554,955 Thlr. 46 Grote, ihre Schulden auf 3 Mill. Gulden; ihr Credit steht fest. Die Staatsschuld wird nur noch mit $2\frac{1}{2}$ pCt. verzinst, und statt des erwarteten Deficits von 35,000 für das Jahr 1833, hat sich am Ende dieses Jahres ein Ueberschuß von 35,000 Thlr. ergeben.

Gesetzgebung: der Magistrat.

Vollziehender Körper: der Senat: präsidirt von den Bürgermeistern: J. Smidt, H. Gröning, Sim. Nonnen und M. Duntze, die halbjährig im Vorsitze abwechseln.

Syndiken: A. G. B. Gröning und A. F. A. Iken.

Bundestagsgesandter: Dr. J Smidt. Cons. an 46 Orten.

IV. Hamburg.

Das alte reiche Hamburg, die wichtigste Stapelstadt der Elbe, war schon früh zur Reichsstandschaft berufen, konnte jedoch erst 1770 zu deren ungestörtem Genusse gelangen; seit 1241 war sie im Bunde der Hanse, seit 1262 entstand ihr berühmtes Seerecht, und seit 1815 nimmt sie

einen Platz unter den freien Deutschen Städten ein. Ihr Gebiet beträgt mit Bergedorf, dessen Besitz sie mit Lübeck theilt, 7,10 QM. oder 17,769,313 QRuth.. wovon auf Ritzebüttel 2,632,000 und auf die gemeinschaftlichen Parcelen 4,336,500 kommen, worauf etwa 150,000 Menschen (122,000 in der Stadt, 28,000 auf dem Gebiete) wohnen, (darunter 134,840 Lutheraner, 4,050 Reformirte, 3,060 Katholiken, 550 Mennoniten und 7,500 Juden), und sich in 2 Städte, 2 Marktflecken, 18 Kirchspiele, 50 Dörfer und Weiler, und 12,651 Häuser vertheilen.

Die Staatsverfassung ist demokratisch: die oberste Gewalt nach dem Hauptrecesse von 1712, nach dem Unionsrecesse und Reglement zwischen Rath und Bürgerschaft getheilt. Der Rath besteht aus 36 Mitgliedern, wovon 4 Bürgermeister und 24 Rathsherren, Rathsglieder in senatu sind und Sitz und Stimme haben, und 4 Syndici, 1 Protonotar, 1 Archivar und 2 Secretäre, welche Graduirte seyn müssen, bloß ein votum consultativum besitzen, und de senatu sind. Die in 5 Kirchspiele getheilte Bürgerschaft versammelt sich in Collegien.

Das Wappen ist eine silberne Mauer mit drei silbernen Thürmen und einem offenen Thore in einem rothen Schilde, das zwei Löwen halten und eine Mauerkrone deckt. Die freie Stadt participirt an der 17. Stelle, hat im Plenum eine eigne Stimme und stellt als Bundescontingent 1,298 Mann, die zur 2. Division des 10. Heerhaufens stoßen. Sie unterhält übrigens ein reguläres Militär von 1,050 Mann und 1 Escadron Cavallerie von 185 Mann, eine wohlorganisirte Bürgermiliz, eine Nachtwache von 400 Mann und hat gegen 1,500,000 Guld. Einkünfte, aber auch 13,500,000 Guld. Schulden.

Gesetzgebung: der Magistrat.

Vollziehender Körper: der Senat: präsidirt von den Bürgermeistern: Johann Arn. Heise, J. H. Bar-

tels, Mart. Hieron. Schrötteringk, Christ. Daniel Benecke.

Syndici: die Doctoren der Rechte v. Sienen, Sieveking, Amsink, Kauffmann.

Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Hamburg:

von Preußen: v. Haenlein, a. G. u. b. M.

von Oesterreich: Carl, Freih. v. Binder-Kriegelstein, M. Res.

von Großbritannien: Henry Canning, Gen. Cons.

von Frankreich: Bar. Lasalle, Min. Res.

von Rußland: v. Struve, a. G. u. b. M. v. Bacharacht, Gen. Cons.

von Spanien: de Vivanco, Gen. Cons.

von Portugal: J. van Zeller, Gen. Cons.

von Dänemark: Bokelmann, Min. Res. u. Gen. Cons.

v. d. Niederlanden: Bar. v. Goltstein, Min. Res.

von Belgien: John Parish, Vicecons.

von Oldenburg: Florentin Theodor Schmidt, Gen. Cons.

von Hannover: C. Hanbury, Gen. Cons. und Min. Res.

von Schweden: Elof Signeul, a. G. u. b. M.

v. V. St. von Nordamerica: Joseph Hill Clark, Cons.

Accreditirt von Hamburg:

in Berlin: v. Rebeur, K. Preuß. Kammerh., Ch. d'Aff.

in Wien: v. Graffen, Ch. d'Aff.

in Frankfurt bei'm Deutschen Bunde: Dr. C. Sieveking, a. G. u. b. M. Dr. Meisinger, Leg. S.

in London: Colquhoun, Gen. Cons.

in Paris: Vincent Rumpf, Min. Res. für die 4 freien Städte.

in Petersburg: Godefroy, Min. Res.

in Madrid: Graf v. Brunetti, Min. Res.

in Lissabon:

in Copenhagen: Pauli, Min. Res. (auch) für die übrigen Hansestädte).

Accreditirt in Hamburg:	Accreditirt von Hamburg:
von V. St. von Mexico: Vadivielso, Gen. Cons.	in Mexico: Hermann Nolte, Commissär der gesammten Hansestädte.
von Brasilien: . . .	in Rio Janeiro: Ten-Brink, Gen. Cons. (auch für die übrigen Hansestädte).

Hannover.

I. Das Königliche Haus.

a. Regierende Familie (Anglikanische Kirche).

König: Wilhelm IV., geb. 21. August 1765, folgt seinem Bruder König Georg IV. 26. Juni 1830. (Die übrige Genealogie s. Britisches Reich).

Vicekönig: Adolf (Friedrich), Herzog von Cambridge, geb. 24. Febr. 1774, General-Gouverneur von Hannover seit 24. Oct. 1816, Vicekönig seit 22. Febr. 1831 (siehe Britisches Reich).

b. Königliche Vorfahren.

(s Braunschweig.)

Neues Haus Lüneburg: Ernst, Herzog zu Celle, der nächste Stammhalter der beiden neuen Häuser Braunschweig und Lüneburg, † 1546. Wilhelm der Jüngere † 1592. Ernst † 1611. Christian † 1633. August † 1636. Friedrich † 1648. Georg † 1641. Ernst August, Bischof von Osnabrück 1669, erbt Kalenberg nach dem Tode seines Bruders Johann Friedrich 1679, Kurfürst 1698, † 1698. Georg Ludwig, erbt Celle nach dem Tode seines Oheims Georg Wilhelm 1705, wird König der Britischen Reiche 1714, † 1727. Georg II. † 1760. Georg III. König von Hannover 1815, † 1820. Georg IV. † 1830.

II. Der Staat.

Landdrosteien	Areal	Bevölkerung nach der neusten Zählung von 1833	Städte	Marktflecken	Dörfer	Häuser
1. Hannover	116,40	320,180	11	28	882	43,217
2. Hildesheim	81,59	352,196	20	14	587	49,373
3. Lüneburg	203,92	303,114	12	26	1,685	39,126
4. Stade	125,41	241,142	4	23	1,049	38,731
5. Osnabrück	104,78	263,624	11	10	382	40,101
6. Aurich	54,03	153,671	5	7	345	25,776
7. Clausthal, Bergamt.	9,14	28,573	7	—	45	2,827
Total	695,27	1,662,500	70	108	4,975	239,151

1834 sind geboren: 57,797 Individuen, es starben: 41,439 — Ueberschuß: 14,091. Unter den Verstorbenen wurden 128 über 90 J. alt.

Städte über 5,000 Einwohner.

Hannover mit Gartengemeinde	26,300	Clausthal	8,859
Hildesheim	13,800	Goslar	7,164
Lüneburg	12,500	Leer	6,346
Emden	12,000	Hameln	5,750
Osnabrück	11,800	Norden	5,600
Göttingen	11,000	Stade	5,500
Celle mit Vorst.	10,300	Eimbeck	5,100

Nationalverschiedenheit.

Deutsche	1,650,200	Juden	12,300

Religionsverschiedenheit.

Lutheraner	1,342,850	Mennoniten und Herrnhuter	1,850
Katholiken	210,000	Juden	12,300
Reformirte	105,000		

10 luth. Gen. Sup., 94 luth. und ref. Inspectionen, 924 luth. und 114 ref. Pfarreien. 1 kath. Bischof, 143 kath. Pfarreien, 3 mennonit., 1 herrnhut. Bethaus, 9 luth. Manns- und 18 Frauenstifte.

Unterrichtsanstalten.

Universität Göttingen (1835 mit 881 Stud.)	1
Ritterakademien	1
Pädagogien	1
Gymnasien	16
Mittlere Schulen	20
Seminarien	5
Taubstummeninstitut	1
Chirurgische Schulen	1
Thierarznei- —	2
Entbindungslehranstalten	6
Stadt- und Landschulen	3,561

Ende 1826 befanden sich im Königreiche überhaupt 3,426 Elementar-Schullehrerstellen, 3,085 evangelische und 341 katholische, von welchen 214 524 Kinder unterrichtet wurden, welche sich folgendermaaßen vertheilen:

Landdrostei	Aurich:	20,159	Schulkinder	mit	295	Schulstellen
—	Hildesheim:	46,211	—	—	660	—
—	Osnabrück:	31,593	—	—	383	—
—	Hannover:	44,941	—	—	603	—
—	Lüneburg:	39,478	—	—	827	—
—	Stade:	32,139	—	—	638	—

Straf-, Arbeits-, Besserungs- und Sicherheits-Anstalten	13

Budget von 1835—1836.

Von der General-Rechnungscasse wird angegeben die

Einnahme auf:	6,048,816	Thlr. 13 Gr. 4	Pf.
Ausgabe —:	6,042,892	— 19 — 4	—
Ueberschuß:	5,923	Thlr. 18 Gr. -	Pf.

Zwischen Hannover und Braunschweig ist eine Zoll- und Steuer-Vereinigungs-Uebereinkunft abgeschlossen wor-

den. Das hierdurch begründete gemeinschaftliche hannöverisch-braunschweigsche System der indirecten Abgaben und Zölle tritt mit dem 1. Juni in Wirksamkeit. Für die Verwaltung ist eine vom K. Finanzministerium ressortirende „Generaldirection der indirecten Abgaben und Zölle" in Hannover angeordnet, wogegen das Obersteuer-Collegium ꝛc. und die Königl. Ober-Zolldirection aufgehoben sind.

Bis Ende December 1833 sind für 1,683,212 Thlr. 9 Gr. 2 Pf 4 und $3\frac{1}{2}$ prCtige Landesobligationen eingelöst und vernichtet worden.

Landmacht.

Bundescontingent . . . . . 13,054 M.

Bestand der Armee:

	Mann	Pferde
1) Militair. 1. Stab . .	15	—
2) Ingenieurs: 2 Comp. Pioniers u. Pontanniers	198	—
3) Artillerie: 2 Comp. reitende und 2 Bataillon Fußartillerie u. 1 Handwerker-Compagnie . . .	1,368	u. 275
4) Cavallerie: 1 schweres, 3 leichte Dragoner-Regimenter, 24 Schwadronen	3,340	2,444
5) Infanterie: 2 Garde-, 2 leichte, 12 Linien-Bataillone (jedes zu 5 Compagnien) . . .	15,580	—
	20,501	2,719
Nach Abzug des Abganges bleibt gewöhnlicher Bestand . . .	19,361	2,719

Nach der neuen Einrichtung der Armee kostet dieselbe 1,201,500 Thlr., wodurch gegen früher eine Ersparung von 140,018 Thlr. erzielt worden ist.

III. Staatsverfassung.

Constitutionell-monarchisch, indem, nach der königlichen Verordnung vom 12. August 1814 und dem Patent vom 7. December 1819, der Herrscher, der alle Zweige der ausübenden Gewalt in seiner Hand vereinigt, die Gesetzgebung und Besteuerung mit den Ständen des Reichs theilt. Die allgemeinen Stände bestehen theils aus persönlich berechtigten Mitgliedern, theils aus gewählten Deputirten und bilden 2 Kammern. In der ersten sitzen die persönlich berechtigten Mitglieder (als, z. B., die Standesherren, Majoratsherren und die vermöge ihrer Aemter Berechtigten) und die Deputirten der Ritterschaft; in der zweiten sitzen die Deputirten der Städte, Stifter, einzelner Corporationen und der freien Gutsbesitzer. Alle Deputirten werden durch freie Wahl auf 6 Jahre ernannt; die Präsidenten, Vice-Präsidenten, General-Syndici und Vice-General-Syndici werden von den Kammern erwählt und resp. vom Landesherrn und dem Ministerio auf 6 Jahre bestätigt, die Ernennung der General-Secretarien geschieht auf Lebenszeit. Die Stände des Reichs halten jährlich eine Diät.

Neben den allgemeinen Ständen bestehen noch die alten Provinzial-Landschaften (7 an der Zahl), deren Wirksamkeit jedoch dadurch geringer geworden ist, daß die Finanzen der einzelnen Landschaften von den allgemeinen Ständen übernommen sind.

Die Thronfolge ist im Hause Braunschweig-Lüneburg in absteigender männlicher Linie nach dem Rechte der Erstgeburt erblich. Mit Braunschweig bestehen wegen der Erbfolge besondere Hausverträge, auch mit Sachsen eine Erbverbrüderung seit 1389.

So lange der König von England auch König von Hannover ist, läßt er die vollziehende Gewalt durch das Ministerium ausüben, in dem ein Vicekönig präsidirt.

Stände des Königreichs.

Officielles Verzeichniß der wirklich berufenen Mitglieder.

A. Erste Kammer.

Präsident: Kanzlei-Director Graf v. Kielmannsegge.
Vicepräsident: Kammerherr v. Reden.
Generalsyndicus: Drost v. Hodenberg.
Vicegeneralsyndicus: Hofgerichtsassessor Gräfe v. Lütken.
Generalsecretär: Schatzrath Dr. Hartmann.

Die Königl. Prinzen, Söhne des Königs, und die Häupter der Nebenlinien der Königl. Familie.

Se. Durchlaucht der Herzog von Aremberg-Meppen.
Se. Durchlaucht der Herzog von Looz-Corswaaren.
Se. Durchlaucht der Fürst von Bentheim.
Se. Exc. der Erbland-Marschall des Königreichs Graf v. Münster.
Se. Erlaucht Graf v. Stollberg zu Stollberg.
Se. Erlaucht der General-Erbpostmeister Oberschenk Graf von Platen-Hallermund.

Se. Hochwürden der Abt von Loccum, Consistorial-Rath Dr. Rupstein.
Se. Exc. der Abt zu St. Michaelis zu Lüneburg, Landschaftsdirector von Plato.

Präsident der Bremischen Ritterschaft als Director des Klosters zu Neuenwalde, v. der Decken.

E. bischöfl. Hochwürden, der Bischof von Hildesheim, Godehard Jos. Osthaus.

Consist. Rath Dr. Theol. Brandis } als angesehene evangelische Geistliche.
— — — — Bauer }

Premier-Lieut. Graf v. Schwicheldt, als Majoratsherr.
Präsident des Obersteuer- und Schatzcollegiums, Geh. R. v. Schele, vom Könige auf Lebenszeit ernannt.

Land- und Schatzrath, Consist. Director v. Pape.
— — — Kammerherr v. Reden.
Schatzrath und Kammerherr, Graf v. Inn- und Knyphausen.
General-Feldzeugmeister Graf v. der Decken, als Majoratsherr.
Geh. Cab. Rath Freiherr v. Falcke. } Vom Könige für die Dauer des Landtags ernannt.
Gen. Maj. Hieronymus v. d. Decken, in Werden }
Landdrost Meier in Lüneburg. }

Deputirte.

a. Von der Calenberg-Grubenhagenschen Ritterschaft.

Landrath v. Adelepsen.
Oberhofmarschall v. Wangenheim.

Justizrath v. Wangenheim.
Kammerrath v. Münchhausen.
Ob. Appell. Rath v. Hammerstein.
Oberst v. Uslar-Gleichen.
Oberst-Lieut. v. Hattorf.
Major v. Holle.

b. Der Lüneburgischen Ritterschaft.

Drost v. Hodenberg.
Kanzl. Dir. Graf v. Kielmannsegge.
Oberst v. d. Knesebeck.
Drost v. Honstedt.
Schatzrath v. Schrader.
Geh. Leg. R. Freih. Grote.
Amtsassessor v. Lüneburg.

c. Der Bremischen und Verdenschen Ritterschaft.

Canzlei-Assessor v. Düring.
Hofgerichts-Assessor Gräfe v. Lütken.
— — v. Borries.
Landrath v. d. Decken II.
Regierungsrath v. Gruben.
Kriegsrath v. Hattorf.

d. Der Hoyaschen und Diepholzschen Ritterschaft.

Kriegsrath v. Bremer.
Moor-Commissär Wehner.
Kammerrath v. Voß.

e. Der Osnabrückschen, Meppenschen und Lingenschen Ritterschaft.

Regierungsrath v. Pestel.
Canzlei-Assessor v. Bar.
Premier-Lieut. Kammerjunker v. Stolzenberg.
Gutsbesitzer H. v. Hammerstein.
Forstjunker v. Dinklage.

f. Der Hildesheimischen Ritterschaft.

Kammerherr v. Reden.
— v. Wallmoden.
Obrist-Lieut. v. Rössing.

g. Der Ostfriesischen Ritterschaft.

Graf Tido v. Inn- und Knyphausen.
Ritterschaftl. Administrator v. Frese.

B. Zweite Kammer.

Präsident: Stadtdirector Dr. Rumann.
Vicepräsident: Syndicus Dr. Lüntzel.

Generalsyndicus: Schatzrath Eichhorn.
Vice-Generalsyndicus: Geh. Canz. R. Wedemeier.
Generalsecretär: Schatzrath Merkel.

Deputirte.

Des Stifts St. Bonifacii zu Hameln — — St. Cosmae et Damiani zu Wunstorf und der Geistlichkeit des Fürstenthums Calenberg } Pastor und Senior Sievers zu Hannover.

Der Stifter Bardowik und Ramelsloh und der Lüneburgischen Geistlichkeit: Pastor Meier in der Gartengemeinde zu Hannover.

Der Stifter zu Eimbeck und der Göttingen-Grubenhagenschen Geistlichkeit: Pastor Schwiening in Großmerode.

Des Consistoriums zu Hannover: Consist.- und Schatzrath Eichhorn daf.
— — zu Stade: Geh. Canzl. R. v. Wedemeier.

} allgemeinen Klosterfonds: Ober-Steuerrath Dommes in Hannover, — — — Hofrath Hüpeden in Hannover, — — — Geh. Canzl. Secretär Albrecht in Hannover. } Vom Könige ernannt.

Des Domcapitels zu Hildesheim: Dom-Syndicus und Amtsassessor Werner.

Der Universität Göttingen: Geh. Cab. R. Rose.
Der Stadt Hannover: Stadtdirector Dr. Rumann, daf.
— — — Fabrikant Hausmann, daf.
— — Göttingen: Magistratsdirector Dr. Ebell.
— — Nordheim: Syndicus Ebert, daf.
— — Hameln: Syndicus Dr. Koller, daf.
— — Eimbeck: Syndicus Hübener.
— — Osterode: Fabrikant Piderit.
— — Münden: Bürgermeister Bodungen.
Der Städte Clausthal und Zellerfeld: Bergrath Jugler.
Der Grafschaft Hohnstein: Canzlei-Rath Wilhelmi.
Der Stadt Lüneburg: Dr. Theod. Meier.
— — Uelzen: Senator Keuffel.
— — Celle: Syndicus Schwarz.
— — Harburg: Baurath Mosengel.
Der Städte Lüchow, Dannenberg und Hitzacker: Bürgermeister Thorwirth zu Lüchow,
— — Walsrode, Soltau, Burgdorf und Gifhorn: Canzlei-Rath Dürr, daf.
— Stadt Stade: Canzlei-Procurator Dr. Freudentheil.
— — Buxtehude: Syndikus Oppermann.
— — Verden: Syndikus Dr. Lang.
— — Nienburg: Kammer-Consulent Dr. Klenze.

Der Hoyaschen Flecken: Justizrath Dr. Winsen.
Der Diepholzischen Flecken: Gen. Auditeur Reinecke.
Der Stadt Osnabrück: Bürgerm. und Schatzrath Dr. Stüve.
— — Alfeld: Ob. Justizrath Jacobi.
— — Duderstadt: Amtmann Hauß.
— — Emden: Senator Metzer.
— — Leer: Advocat Franzius.
— — Goslar: Syndikus Dr. Sandvoß.

Der Bergstädte Altenau, Andreasberg, Grund, Wildemann und Lautenthal und der Flecken Herzberg, Lauterberg und Elbingerode: Zehnter Schwacke zu Clausthal.

Der Göttingischen kleinen Städte: Superintendent König in Dransfeld.
Der Calenbergischen kleinen Städte: Amtsassessor Heine in Springe.
Der Stadt Aurich: Justizrath Kettler II.
— — Quackenbrück: der Kaufmann Kramer, das.
Der Meppenschen Städte: Regierungsrath Heyl.
Der Städte Elze, Gronau, Sarstedt und Dassel: Bürgermeister Wüstenhavern.
— — Schüttorf, Nordhorn, Neuenhaus und des Fleckens Bentheim: Amtsassessor Bening.

Von den Fürstenthümern Calenberg, Göttingen und Grubenhagen: Amtmann Wedemeier, Amtsassessor Reinecke, Amtsassessor Dieterichs, Oeconom Schauf, Amtsschreiber Stromeier.

Der Grafschaft Hohnstein: Canzl. Rath Wilhelmi.
Des Fürstenthums Lüneburg: Oeconom v. Strombeck.
— — — Landcommissär v. Honstedt.
— — — Vollhöfner Möller, Vollhöfner Wolltmann, Vollhöfner Schulz.

Der Bremischen Marschen: Landesdeputirter Ehlers, Grundbesitzer Harms, Grundbesitzer Joh. Martin Honner, Landesvorsteher Adickes, Grundbesitzer Krönke.

Der Bremischen Geest und dem Herzogthume Verden: Advocat Dr. Lang, Grundbesitzer Schröder, Grundbesitzer Schrieber.

Des Landes Hadeln nebst der Stadt Otterndorf: Bürgermeister Dr. Götze; zweite Stelle noch unbesetzt.

Die Grafschaften Hoya und Diepholz: Amtsassessor und Landcommissär v. Trampe, Advocat Dr. Mathäi, Vollmeier Stubbe.

Des Fürstenthums Osnabrück: Colonus Möllmann, Advocat Dr. Buddenberg, Kaufmann Richard.

Des Herzogthums Aremberg-Meppen und der Niedergrafschaft Lingen: Hoheitscommissär Dr. Sermes, Richter Bueren.

Des Fürstenthums Hildesheim: Klosterrath v. Lochausen, Just. Rath Lüntzel, Oeconom Heinemann.

Des Fürstenthums Ostfriesland: Amtmann Suur, Amtmann Telting, Amtsassessor Groß, Ordinair-Deputirter Janssen, Gutsbesitzer Bley.

Der Grafschaft Bentheim: Senator Dr. Nordbeck.

IV. Der Hof.

Ober-Hofchargen.

Oberstallmeister: Graf v. Kielmansegge.
Oberhofmeister: Graf v. Hardenberg.
Oberjägermeister: (provisorisch) Graf v. Hardenberg.
Oberkammerherr: v. Bar.
Oberhofmarschall: v. Wangenheim.

Hofchargen zweiten Ranges.

Schloßhauptmann: Freih. v. Knigge.
Oberschenken: Graf v. Platen-Hallermund. v. Steinberg.
Vice-Oberstallmeister: v. Spörken.

V. Titel.

König des vereinigten Reichs Großbritannien und Irland, auch König von Hannover, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg.

VI. Wappen.

Ein großer Schild, umgeben von einem Mantel mit Hermelin gefüttert, auf dessen Kuppel die Königskrone von Hannover ruht. Der Schild, um welchen der Hosenband- und Guelfenorden hängen, enthält das Königl. Britische Wappen, wie es S. 23 beschrieben ist: rund umher im Cirkel stehen die Wappen der das Königreich Hannover bildenden Provinzen, 24 an der Zahl, in folgender Ordnung: oben das Altsächsische Roß, unten Stadt Goslar, zur rechten Seite die Embleme von Braunschweig, Sachsen-Lauenburg, Verden, Osnabrück, Ostfriesland, Eberstein, Diepholz, Hoya, Klettenberg, Re-

genstein und der niederen Grafschaft Lingen, links von Lüneburg, Bremen, Aremberg, Hildesheim, Münster, Homburg, Lauterberg, Bruchhausen, Hohnstein, Blankenburg und Plesse.

VII. Ritterorden.

Der Guelfenorden, ein Verdienstorden in drei Classen, 1815 gestiftet, mit dem Motto: **Nec aspera terrent.**

VIII. Oberste Staatsbehörden.

A. Staats- und Cabinets-Ministerium.

Für die Hannöverischen Angelegenheiten in London: v. Ompteda.
Justiz, geistl. und Unterrichtsangelegenheiten: v. Stralenheim.
Kriegs- und auswärtige Angelegenheiten: v. Alten.
Finanzen, Postsachen, Harz- und Bergwerksangelegenheiten, so wie der Altfürstl. Braunschweig'schen Allodial- und der Landes-Lotteriesachen: Schulte.

Inneres: v. der Wisch.
Generalsecretär des Justizministeriums: v. Werlhof.

B. Geheimerath.

Präsident: Herzog v. Cambridge.
Mitglieder: die Minister: v. Ompteda, v. Stralenheim, v. Alten, Schulte, v. der Wisch; die Geheimräthe: v. Schele, v. Jastrow, v. Schmidt-Phiseldeck, v. der Schulenburg-Wolfsburg. Außerdem die geh. Cabinetsräthe, Landdrosten und Chefs der Justizhöfe, und nach 20 außerordentliche Mitglieder.

C. Generalcommando der Armee.

Herzog v. Cambridge.

D. Justizhöfe.

Ob. App. Ger. zu Celle: Präs. v. Beulwitz.
Justiz-Kanzlei zu Hannover: Direct.: v. Hinüber.
— — — Celle: Direct.: Graf v. Kielmannsegge.
— — — Göttingen: Direct.: v. Werlhof.
— — — Stade: Direct.: Dr. Leist.
— — — Osnabrück: Direct.: Graf v. Wedel.
— — — Hildesheim: Direct. v. Ave-mann.
— — — Aurich: Direct.: C. H. Brandis

Obergericht im Lande Hadeln: Direct.: Wehner.
Mediat-Justizkanzler zu Bentheim: Direct.: C. Funk.
— — — Hasellünne: Direct.: Laurenz Bödiker.

E. Finanzen und Administration.

Domänen-Kammer zu Hannover: Präsident: Minister Schulte.
Obersteuer-Collegium daselbst: Präsident: v. Schele.
General-Postdirectorium das.: Chef: Rudloff.
Landdrostei zu Hannover: Landdrost: v. Dachenhausen.
— — Hildesheim: Landdrost: Geh. R. v. Schmidt-Phiſeldek.
— — Lüneburg: Landdrost: Meyer.
— — Stade: Landdrost: v. Marſchalk.
— — Osnabrück: Landdrost: v. Bar.
— — Aurich: Landdrost: Oehlrich.

Anmerkung. Die Landdrosteien verſehen die Stelle der Regierungen in andern Staaten und ſind mit der Verwaltung der Criminal-, Polizei- und Hoheits-Angelegenheiten beauftragt.

F. Geiſtliche Oberſtellen.

a. Sechs proteſtantiſche Conſiſtorien. b. zwei katholiſche Diöceſen zu Hildesheim und Osnabrück.

IX. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Hannover:

von Preußen: Obriſt v. Canitz, a. G. u. b. M.

von Oeſterreich: Graf Kuefſtein, a. G. u. b. M. (ſ. Hamburg).

von Rußland: v. Schröder, a. G. u. b. M. (ſ. Sachſen).

von Frankreich: Martin, a. G. u. b. M.

vom Kirchenſtaat: . . .

Accreditirt von Hannover:

in Berlin: Frhr. v. Münchhauſen, a. G. u. b. M.

in Wien: v. Bodenhauſen, a. G. u. b. M. G. Friedr. Rheinfelder, Leg. R. und Graf v. Hardenberg, Leg. Rath.

in Frankfurt bei'm Deutſchen Bunde: v. Stralenheim, a. G. u. b. M.

in Petersburg: v. Dörnberg, a. G. u. b. M.

in Paris: Graf v. Grote, a. G. u. b. M. Adolf Graf v. Kielmansegge, Geſ. S. und Ch. d'Aff.

in Rom: Leg. R. Keſtner, Ch. d'Aff.

Accreditirt in Hannover:

von Würtemberg: Graf v. Bismark, a. G. u. b. M. (s. Preußen).

von Baiern: Freih. v. Hormayr, Min. Res.

Accreditirt von Hannover:

in Stuttgart: v. Stralenheim, a. G. u. b. Min. (s. Deutscher Bund.)

in Hamburg: Carl Hanbury, Leg. R. u. Min. Res.

in München: v. Stralenheim. a. G. u. b. M.

Hessen.

I. Großherzogliches Haus.

a. Regierende Familie (Luth. Rel.).

Großherzog: **Ludwig II.**, geboren 26. Decbr. 1777, folgt seinem Vater Ludwig I. 6. April 1830, verm. 19. Juni 1804 mit **Wilhelmine** (Luise), Prinzessin von Baden, geb. 10. Sept. 1788.

Kinder: a. **Ludwig**, Erbgroßherzog, geb. 9. Juni 1806, verm. den 26. Dec. 1833 mit **Mathilde** (Caroline Frieder. Wilh. Charl.), geb. 30. Aug. 1813, Prinzessin von Baiern. b. **Carl** (Wilhelm Ludwig), Oesterr. Gen. Maj., geb. 23. April 1809. c. **Alexander** (Ludw. Christ. Georg Friedr. Emil), geb. 15. Juli 1823. d. **Marie** (Maximiliane Wilh. Aug. Sophie), geb. 8. Aug. 1824.

Brüder: 1) **Georg** (Ludwig Carl Friedrich Ernst), hess. Gen. d. Inf., geb. 31. Aug. 1780, verm. 29. Jan. 1804 mit **Caroline Ottilia**, geb. v. Töröck de Szendrö, Fürstin von Nidda, geb. 23. April 1786, getrennt seit 1827. 2) **Friedrich** (August Carl Anton Emil Max Christian Ludwig), geb. 14. Mai 1788. 3) **Emil** (Max Leop. August Carl), Hess. Gen. der Cavalerie und Oesterreichischer Feld-Marschall-Lieut, geb. 3. September 1790.

b. Großherzogliche Vorfahren.

(s. Kurhessen.)

Haus Hessen-Darmstadt: Georg I., der vierte Sohn des Landgrafen Philipp's des Großmüthigen, † 1596. Ludwig V., † 1626 (sein Bruder Friedrich Stifter der Linie zu Homburg). Georg II., † 1661. Ludwig VI., † 1678. Ludwig VII., † 1678. Ernst Ludwig, † 1739. Ludwig VIII., † 1768. Ludwig IX., † 1790. Ludwig X. (als Großherzog Ludwig I.), † 1830.

II. Der Staat

Provinzen.	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge	Städte	Marktfl.	Dörfer und Weiler	Häuser
Starkenburg	58,67	256,745	22	24	382	32,493
Rheinhessen	27,18	189,986	10	12	168	26,929
Oberhessen	91,15	271,642	34	13	510	44,666
Total	177	718,373	66	49	1,060	104,088

Nach der Zählung von 1831 beträgt die Bewohnerzahl: 736,919 Individuen.

Davon sind standesherrsch.			
in Starkenburg	37,51	65,279	
in Oberhessen.		61,029	
		126,308	176,142 Seelen
Patrimonialgerichtlich			
in Starkenburg	16	611	
in Oberhessen		49,223	
		49,834	

Bodenfläche und Cultur derselben nach neuen Morgen, wovon 22,018 auf die QM. gehen, berechnet.

	Ackerfeld	Wiesen	Waiden	Weinland	Gärten	Wald	Total des cultivirten Landes
Starkenburg	506,740	119,496	15,541	2,863	340	492,903	1,137,883
Rheinhessen	427,093	35,784	4,595	35,136	2,575	21,523	514,706
Oberhessen	655,801	238,128	14,051	174	839	566,984	1,475,997
Ganzer Staat	1,589,634	381,408	34,187	38,173	3,774	1,081,410	3,128,586

Auf Hofraithen, Wege und uncultivirtes Land kommen in allen 3 Provinzen zusammen: 234,663½ Morgen.

Von den Waldungen sind:

	Domanial-,	Standes- u. Patrimon.-,	Privat-,	Gemeinde- Eigenthum.
Starkenburg:	119,514	71,045	70,900	231,444
Oberhessen:	215,849	151,852	24,111	176,172
Morgen:	334,363	222,897	95,011	407,616

Städte über 5,000 Einw.

Mainz	31,000	Offenbach	8,000
Darmstadt	24,500	Gießen	7,000
Worms	8,000		

Nationalverschiedenheit 1830.

Deutsche	697,600	Franzosen, Waldenser	2,400
Juden	20,000		

Religionsverschiedenheit 1832.

Provinzen	Evangelische	Katholiken	Mennoniten	Juden
Starkenburg	177,732	71,425	70	7,518
Rheinhessen	87,695	93,764	871	7,329
Oberhessen	251,260	12,699	354	7,327
Total	516,687	177,888	1,295	22,174

Evangelischer Cultus: 3 Superintendenturen 41 Decanate, 421 Pfarreien; katholischer Cultus: 1 Bischof, 17 Decanate, 146 Pfarreien.

Unterrichtsanstalten.

Universität (Gießen, 1834/35 mit 292 Studenten)	1
Forstlehrinstitut	1
Philologisches Seminar	1
Bischöfliches —	1
Gymnasien	7
Schullehrer-Seminar	2
Realschulen	4
Militärschule	1
Hebammenschule	1

Es existiren 16 Industrieschulen, und jede Gemeinde hat mindestens Eine Volksschule.

Finanzetat für die 3 Jahre 1833—1835.

Einnahme, jährliche, 6,576,106 Fl., einschließlich einer Summe von 166,648 Fl. aus dem Betriebs-Capital-(Reservefonds).

Ausgabe, jährliche, 6,576,106 Fl.

In dieser jährlichen Ausgabe sind einbegriffen:

Bedürfnisse des großherzogl. Hauses und Hofs	762,877 Fl.
u. darunter insbes. Civilliste des Großherzogs	581,000 —
Civilliste des Erbgroßherzogs	60,000 —

Ende 1834 betrug die Staatsschuld 11,564,377 Fl. und wird Ende 1835 nach den gemachten Voranschlägen wahrscheinlich auf 10,235,845 Fl. herabgesunken seyn.

Militär.

		Kriegsfuß.	Friedensfuß.
1)	a. Generalstab	6	6
	b. Sappeur-Compagnie	90	61
2)	Cavallerie. 1 Chevaurlegers Reg.	1,328	908
3)	Artillerie		

			Kriegsfuß	Friedensfuß
a. Stab . .	8	8		
b. Reitende .	67	57	640	348
c. Fußartillerie	226	162		
d. Fuhrwesen	339	121		
4) 4 Regim. Linieninfanterie			7,405	4,965
		Total	9,469	6,288

III. Die Staatsverfassung.

Ein constitutionell-erblich-monarchischer Staat, der sich auf die Verfassungsurkunde vom 17. Dec. 1820 gründet, nur erst, wenn der Stamm in sich und seinen Agnaten und Erbverbrüderten verblüht ist, geht die Erbfolge an die weibliche Linie über. Die Stände, die das Volk vertreten, zerfallen in zwei Kammern. Das Großherzogthum nimmt im engern Rathe die 9. Stelle ein, und hat im Plenum drei Stimmen.

Landstände. Mitglieder der ersten Kammer.

Erster Präsident: Prinz Emil v. Hessen.
Zweiter — Fürst zu Solms-Lich.
Secretaire: Graf Hermann von Stollberg-Wernigerode und Obercereremonienmeister Freih. v. Türkheim.

I. Die anwesenden Durchlauchtigsten Prinzen des Großherz. Hauses.

1. Se. Hoheit der Erbgroßherzog von Hessen.
2. Se. Hoheit der Prinz Carl von Hessen.
3. Se. Hoheit der Prinz Georg von Hessen (ist nicht anwesend).
4. S. Hoheit der Prinz Emil von Hessen.

II. Die Häupter der standesherrlichen Familien, oder deren Bevollmächtigte.

1. Fürst Wilhelm von Solms-Braunfels.
2. Fürst Carl von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.
3. Fürst Wolfgang Ernst von Isenburg-Birstein.
4. Fürst Ludwig von Solms-Lich.
5. Graf Friedrich von Erbach-Erbach.
6. Graf Adolph von Isenburg-Wächtersbach.
7. Graf Otto von Solms-Laubach.
8. Graf Carl von Solms-Rödelheim.
9. Erbgraf Herrmann v. Stollberg Wernigerode-Gedern.
10. Graf Ernst Casimir von Isenburg-Büdingen.
11. Graf August v. Stollberg-Roßla-Ortenberg.
12. Graf Friedrich von Leiningen-Westerburg.
13. Graf Ludwig v. Erbach-Fürstenau.

14. Graf Ludwig von Erbach-Schönberg.
15. Graf C. Schlitz, gen. Görz.

III. Der Senior der Freih. Familie Riedeſel zu Eiſenbach, Jeannot Riedeſel, Freiherr zu Eiſenbach.

IV. Der katholiſche Landesbiſchof Dr. Kaiſer.

V. Der proteſtantiſche Prälat (vacat).

VI. Der Kanzler der Landesuniverſität, Profeſſor Linde.

VII. Auf Lebenszeit berufene Staatsbürger.

1. Dirigirender Staatsminiſter Freih. du Thil.
2. Baron Heinrich Mappes.
3. Geh. R. Freih. v. Breidenſtein zu Breidenbach.
4. Oberkammerherr und Geſandter am k. k. Oeſterreichiſchen Hofe, Fürſt Adolph zu Sayn-Wittgenſtein-Hohenſtein.
5. Königl. Niederländiſcher Staatsrath Freih. v. Gagern.
6. Wirkl. Geh. Rath und Geſandter am Bundestage Freih. v. Gruben.
7. Gen. Lieut., Flügeladjutant und Präſident des Kriegsminiſteriums, v Falk.
8. Graf Heinrich Ferdinand von Iſenburg-Philippseich.
9. Geh. Rath und Ober-Ceremonienmeiſter v. Türkheim.

Mitglieder der zweiten Kammer, erwählt 1834/5 auf 6 Jahre.

Erſter Präſident: Geh. Staats-R. Eigenbrod.
Zweiter — Geh. Rath Schenck.
Secretaire: Reg. R. Hardy und Hofg. R. Heſſe.

I. Abgeordnete des Adels.

1. Freih. v. Breidenbach, Kammerherr und Obriſtlieutenant, zu Darmſtadt.
2. Freih. v. Günderrode Kammerherr u. Major, zu Höchſt a. d. N.
3. Graf v. Lehrbach, Obriſt u. Kammerherr, Hofmarſchall, zu Darmſtadt.
4. Freih. v. Nordeck zur Rabenau, Kammerherr und Oberforſtmeiſter, zu Seligenſtadt.
5. Freih. v. Nordeck zur Rabenau, Kammerherr und Obriſtlieut. zu Darmſtadt.
6. Freih. v. Nordeck zur Rabenau, Kammerherr u. Maj. / zu Darmſtadt.

II. Abgeordnete der Städte.

Darmſtadt: 1) Ober-Conſiſtorialrath u. Stadtpfarrer Köhler, zu Darmſtadt. 2) Syndic. u. Hofg. Adv. Lotheiſen, zu Darmſtadt.
Mainz: 1) Peter Mayer, Kaufmann, zu Mainz (nicht anweſend). 2) Nic. Nack, Kaufm. zu Mainz (nicht anweſend).
Worms:
Gießen: Dr. Ritgen, geh. Med. R. zu Gießen.
Offenbach: Bürgerm. d'Orville zu Offenbach.
Friedberg: Bürgermeiſter Fritz zu Friedberg.
Alsfeld: Hofg. Adv. Krauskopf, zu Gießen (nicht anweſend).
Bingen: Dr. Schmitt jun., zu Mainz.

III. Abgeordnete der 34 Wahlbezirke.

A. Provinz Starkenburg.

1. Für Heuſenſtamm: Löffler, Oeconom zu Sprendlingen.

2. Für Großgerau: Schenck, Geh. R. zu Darmstadt.
3. — Langen: Maurer, Rechnungskammer-R. zu Darmstadt.
4. — Babenhausen: Hardy, Reg. R. zu Darmstadt
5. — Pfungstadt: Pabst, Oeconomierath zu Darmstadt.
6. — Lorsch: Camesaska, Domänen-R. zu Lampertheim.
7. — Heppenheim: Ludwig, Ob. App. Ger.- u. Cass. Ger. R. zu Darmstadt.
8. — Waldmichelbach: Hellmann, Lederfab. zu Rackarsteinach.
9. — Erbach: Eigenbrodt, geh. Staatsrath zu Darmstadt..
10. — Höchst: Bergsträßer, Rentamtm. zu Breuberg.
11. — Umstadt: Hesse, Hofg. R. zu Darmstadt.
12. — Großbiberau: Weyland, Ob. App.- u. Cass. Ger. R. zu Darmstadt.

B. Provinz Oberhessen.

1. Für Battenberg: Stammler, Landrath zu Battenberg.
2. — Gladenbach: v. Grolman, Ob. App.- u. Cass. Ger. R. zu Darmstadt.
3. — Heuchelheim, Schneider, Rentamtmann zu Gießen.
4. — Lauterbach:
5. Für Romrod: Zulauf, Beigeordneter zu Eudorf.
6. — Homberg a. d. O.: Prätorius, Rentamtm. zu Homberg.
7. — Schotten: Fresenius, Steuercommiss. zu Schotten (nicht anwesend).
8. — Grünberg: Goldmann, Reg. R. zu Darmstadt.
9. — Okarben:
10. — Butzbach: Knorr, Ob. Cons. R. zu Darmstadt.
11. — Hungen:
12. — Echzell: Wolff, Hofr. zu Hofheim.
13. — Gedern: Hirsch, Ob. Fin. R zu Darmstadt.
14. — Büdingen:

C. Provinz Rheinhessen.

1. Für Alzei: Perrot, Gutsbesitzer in Alzei.
2. — Gaualgesheim: Dr. Laugen zu Mainz (nicht anwes.).
3. — Wöllstein: Brunk, Bürgermeister zu Fürfelden.
4. — Wörrstadt: Dominicus Beck, Gutbes. zu Gaubickelnheim.
5. — Bretzenheim: Grode, Oeconom zu Odernheim.
6. — Oppenheim:
7. — Pfeddersheim: Dr. Glaubrech zu Mainz.
8. — Osthofen: Heinrichs, Bürgermeister zu Heßloch

IV. Der Hof.

Obere Hofämter.

Ober-Hofmarschall: unbesetzt.
Ober-Kammerherr: unbesetzt; wird prov. vom Obercerenonienmeister versehen.

Ober-Stallmeister: Ch. Ch. Ludw. v. Fabrice.
Ober-Hofmeister: Ludw. Freih. v. Preilack, Gen. Lieut.
Ober-Ceremonienmeister: Freih. F. A. J. v. Türckheim.

Hofmarschall: Ph. Eug. Erwin Graf v. Lehrbach.
Oberschenk: unbesetzt.

B. Hofstaat J. K. H. der Großherzogin:

Oberhofmeisterin: Wilh. Freifrau Riedesel zu Eisenbach.
Schlüsseldamen: Caroline Freiin v. Stockhausen; Marie Luise Ant. v. Ricour.
Hofdamen: Maria v. Senarclens v. Grancy, zugleich Gouvernante der Prinzessin Maria; Luise Gräfin v. Otting.

C. Hofstaat S. H. d. Erbgroßherzogs:

Oberhofmeister: Carl Freih. v. Stosch u. Siegroth.

D. J. Königl. H. der Erbgroßherzogin:

Hofdamen: Hyacinthe Aug. Gräfin v. Sandizell; Melanie Freiin v. Leykam.

Erzieher des Prinzen Alexander: Chr. Conrad Frey, Hauptm.
Gouvernante der Prinzessin Maria: Maria v. Senarclens v. Grancy.
Cavalier S. H. des Prinzen Emil: Jos. Warlich v. Bubna, Rittmeister.

V. Titel des Herrschers.

Großherzog von Hessen und bei Rhein, mit dem Prädicate Königl. Hoheit. Die Kinder und Geschwister des Großherzogs führen das Prädicat Hoheit und heißen Prinzen und Prinzessinnen von Hessen und bei Rhein.

VI. Wappen.

Höchst einfach, der gekrönte silberne und roth gebälkte Löwe von Hessen in einem blauen Schilde, den ein Hermelinmantel umfliegt und eine Königskrone deckt.

VII. Ritterorden.

Der Ludwigs-Orden, gestiftet 25. Aug. 1807, erhielt den Namen Ludewigs-Orden den 14. Dec. 1831 und besteht aus Großkreuzen, Commandeuren I. und II. Classe und Rittern I. und II. Classe. Außerdem besteht durch Verordn. v. 26. Dec. 1833 ein militärisches Dienst-Ehrenzeichen für 25jährige treue Dienste, bei Officieren in einem goldenen Kreuze, bei Unterofficieren und Soldaten in einem silbernen.

VIII. Miniſterium.

Dirigirender Miniſter: du Bos, Freiherr du Thil.
Miniſter des Auswärtigen und des Großherzogl. Hauſes: du Bos, Freih. du Thil.
Miniſterialräthe: Heinemann, Hallwachs.
Min. des Innern und der Juſtiz: du Bos, Freih. du Thil.
Geh. Staatsräthe: Freih. v. Lehmann, Knapp.
Min. Räthe: v. Kuder, Eckhardt.

Min. der Finanzen: Freih. v. Hofmann, wirkl. Geh. R. und Präſ.
Min. Räthe: Zimmermann, Geh. R., Eckhardt, Rothe.
Kriegsdep.: Präſid.: Freih. v. Falk, Gen. Lieut.
Staatsrath: Präſidium: Freih. v. Hofmann, Präſ. des Finanzminiſteriums. 1) Ständige Mitglieder: Se. H. der Erbgroßherzog, Se. Hoheit der Prinz Emil, Miniſter du Thil, Präſ. v. Falck, die Geh. Staatsräthe v. Lehmann, Eigenbrod, Knapp, Geh. R. Schenk. 2) Mitglieder auf 1 Jahr: Präſid. v Kopp, Präſ. Freih. v. Günderrode, Ob. A. R. v. Grolman und v. Lindelof, Präſid. Freih. v. Arens, Geh. R. Zimmermann, Präſ. Weller, Präſ. v. Bigeleben.

Obere Behörden.

A. Juſtiz.

Ob. App. und Caſſationsgericht in Darmſtadt: Freih. v. Günderrode, erſter, und Freih. v. Arens, zweiter Präſ.
Hofgericht für die Provinz Starkenburg in Darmſtadt: Präſ.: C. J. H. Weller.

Hofgericht für die Provinz Oberheſſen zu Gießen: C. v. Preuſchen, Präſ.
Obergericht der Provinz Rheinheſſen: Ph. H. Hadamar, Präſ.

B. Finanzen.

Ober-Finanzkammer zu Darmſtadt: wirkl. Geh. R. v. Kopp, Präſ.

C. Verwaltung.

Regierung zu Darmſtadt: Geh. R. v. Bigeleben, Präſ.
Ober-Forſtdirection: Ph. C. v. Klipſtein, Dir.
Ober-Baudirection, Claus Krönke, Dir.
Medicinal-Collegium: J. A. Graff, Dir.

D. Geiſtliche Oberſtellen.

a. Evangeliſche. Ober-Conſiſtorium in Darmſtadt: Freih. v. Lehmann, Geh. Staatsrath u. Präſ.

Außerdem beſtehen 11 landesherrl. Conſiſtorien zu Offenbach, Erbach, Michelſtadt, Hungen, Lich, Aſſenheim, Büdingen, Gedern, Schlitz, König und Lauterbach.

b. Katholische. Bisthum Mainz: Dr. Kaiser, Landesbischof. ein Domcapitel, ein Ordinariat.

Oberstudienrath in Darmstadt: Dr. Linde, Kanzler der Universität Giessen, Dir.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Darmstadt:

von Preußen: Freih. v. Otterstedt, a. G. u. b. M., Leg. R. Graf v. Galen, Ch. d'Aff.

von Oesterreich: Graf v. Buol-Schauenstein, a. G. u. b. M., Joh. Bernh. Graf v. Rechberg und Rothenlöwen, Ch. d'Aff.

von Frankreich: Bar. de Lagrené, Ch. d'Aff.

von Baiern: v. Mieg, a. G. u. b. M. auch Bundestagsgesandter.

von Kurhessen: Ries v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M.

. . . . .

von Nassau: Freih. v. Bolsermsdorf, a. G. u. b. M.

Accreditirt von Darmstadt:

in Frankfurt (b. Deutschen Bunde): Freih. v. Gruben, a. G. u. b. Min.

in Berlin: Prinz August v. Wittgenstein-Berleburg, a. G. u. b. M., Major Freih. v. Schäffer, Ch. d'Aff.

in Wien: Fürst Ad. v. Sayn-Wittgenstein, a. G. u. b. M., Freih. v. Drachenfels, Ch. d'Aff.

in Paris: Freih. v. Papenheim, Leg. R., Ch. d'Aff.

in London: Freih. v. Langsdorff, a. G. u. b. Min.

in München: Freih. v. Gruben, a. G. u. b. Min. (s. Deutscher Bund).

in Cassel: Graf v. Görlitz, a. G. u. b. M.

in Frankfurt: v. Goldner, Leg. R., Ch. d'Aff.

in Biebrich: Graf v. Görlitz, a. G. u. b. M.

Hessen-Homburg.

I. Das Landgräfliche Haus (Reform. Rel.).

a. Regierende Familie.

Landgraf: Ludwig (Wilh. Friedr.), geb. 29. Aug. 1770, Preuß. Gen. der Infanterie, folgt seinem Bruder Friedrich Joseph 2. April 1829, verm. 2. Aug. 1804 mit Auguste (Amalie), Prinzessin von Nassau-Usingen, geb. 30. Dec. 1778 (geschieden 1805).

Geschwister: 1) Caroline (Luise), geb. 26. Aug. 1771, verwittw. Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt. 2) Ulrike (Luise), geb. 26. Oct. 1772, verw. Prinzessin Carl Günther von Schwarzburg-Rudolstadt. 3) Amalie (Christiane), geb. 29. Juni 1774, verwittw. Erbprinzessin von Anhalt-Dessau. 4) Auguste (Friederike), geb. 28. Nov. 1776, verw. Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin. 5) Philipp (August Friedrich), geb. 11. März 1779, öst. Gen. Feldzeugmeister und Commandirender in Innerösterreich und Tyrol. 3) Gustav (Adolph Friedrich), geb. 17. Febr. 1781, Oesterr. Feldmarschall-Lieut., verm. 12. Febr. 1818 mit Luise (Friederike), Prinz. von Anhalt-Dessau, geb. 1. März 1798; deren Kinder:

a. Caroline (Amalie Elisabeth), geb. 19. März 1819. b. Elisabeth (Luise Friederike), geb. 30. Sept. 1823. c. Friedrich (Ludwig Heinrich Gustav), geb. 6. April 1830.

7) Ferdinand (Heinrich Friedrich), geb. 26. April 1783, Oesterr. Feldmarschall-Lieut. 8) Amalie (Mar. Anna), geb. 14. Oct. 1785, verm. Prinzessin Wilhelm von Preußen.

Wittwe des Landgrafen Friedr. Joseph: Elisabeth, Prinzessin von Großbritannien, geb. 22. Mai 1770.

Kaiser, A. W., Dr. phil., Professor, Lehrer der Mathematik und Physik an der Realschule zu Barmen, Rheinprovinz, Preußen.

Kaiser, Ferdinand, Dr. phil., Professor, Lehrer der Mathematik und Physik an der Realschule zu Barmen, Rheinprovinz, Preußen.

Kaiser, Friedrich, Dr. phil., Professor, Lehrer der Mathematik und Physik an der Realschule zu Barmen, Rheinprovinz, Preußen.

Kaiser, Gustav, Dr. phil., Professor, Lehrer der Mathematik und Physik an der Realschule zu Barmen, Rheinprovinz, Preußen.

Erstgeburt ist eingeführt. Die Landgrafschaft hat im Plenum der Bundesversammlung eine Stimme.

IV. Der Hof.

Oberstallmeister: Freih. v. Buseck, besorgt auch die Functionen des Hofmarschalls

V. Titel des Herrschers.

Souveräner Landgraf zu Hessen, Fürst zu Hersfeld, Graf zu Catzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda, Schaumburg, Isenburg und Büdingen.

VI. Wappen.

Das alte Hessen-Darmstädtische, mit den 6 Helmen von Hessen, Hersfeld, Ziegenhain, Katzenelnbogen, Hanau und Schauenburg, und roth und silbernen Helmdecken geziert. Der Mittelschild enthält den Hessischen gebälkten silbernen Löwen in Blau; der viermal queer getheilte Hauptschild die Insignien von Hersfeld, Ziegenhain, Katzenelnbogen, Dietz, Nidda, Hanau, Schauenburg und Meisenheim.

VII. Höchste Behörde.

Die Regierung: Director Henrich.

VIII. Diplomatisches Corps.

Frankfurt: Freih. v. Gruben, Hessischer Bundestagsgesandter.

Hohenzollern-Hechingen.

I. Das Fürstliche Haus (Katholischer Kirche).

a. Regierende Familie.

Fürst: Friedrich (Hermann Otto), geb. 22. Juli 1776, folgt 2. Nov. 1810, verm. 26. April 1800

mit Pauline (Marie Luise), geb. 19. Febr. 1782, Prinzessin von Kurland-Sagan.

Sohn: Friedrich (Wilh. Hermann Constantin), Erbprinz, geb. 16. Febr. 1801, verm. 22. Mai 1826 mit Eugenie (Hortensia Auguste), Prinzessin von Leuchtenberg, geb. 28. Sept. 1808.

Halbschwestern: 1) Luise (Julie Constantie), geb. 1. November 1774, verwittw. Freifrau v d. Burg. 2) Maximiliane (Antoinette), geb. 30. Nov. 1787, verm. Gräfin Joseph v. Lodron. 3) Josephine (Marie), geb. 14. Mai 1790, verm. Gräfin Festetics-Tolna.

Vaters Geschwister: 1) Franz (Xaver), geb. 21 Mai 1757, Oesterr. General-Feldmarschall, verm. 22. Jan. 1787 mit Marie Therese, Gräfin von Wildenstein und Kahlsdorf, geb. 24. Juni 1763; deren Kinder:

a. Friedrich (Franz Anton), geb. 3. Nov. 1790, Oesterr. Gen. Maj. b. Friederike (Julie), geb. 27. März 1792. c. Josephine (Friederike), geb. 7. Juli 1795, verm. Gräfin Vetter von der Lilien.

2) Felicitas (Therese), geb. 18. Dec. 1763, verm. Gräfin von Hoen-Neufchateau.

Vettern: Söhne des 1812 verstorbenen Fürsten Friedrich Anton:

a. Joseph (Wilhelm), geb. 20. März 1776, Fürstbischof von Ermeland. b. Herrmann, geb. 2. Juli 1777, gest. 6. Nov. 1827, dessen Wittwe Caroline, geb. Freiin v. Weiher; beider Tochter:

Luise (Wilhelmine Ernest. Ida), geb. 29. Jan. 1808.

b. Vorfahren.

Dynastie Zollern.

Eitel Friedrich IV, Graf von Hohenzollern, stiftet die Linie Hechingen, † 1604. Johann Georg, wird

Ich bin ein Mädchen aus Tirol,
Ich bin ein Mädchen aus Tirol,
Ich bin ein Mädchen aus Tirol,

V. Wappen.

Ein Hauptschild über das Kreuz weiß und schwarz quadrirt, wegen Zollern; im blauen Mittelschilde zwei goldne Scepter, wegen des Erbkämmereramts: den Schild deckt ein Fürstenmantel mit Reichsapfel und Kreuz.

VI. Höchste Landesbehörden.

Geheime Conferenz: Freih. v. Frank, Geh. Rath und Regier. Präsident.
v. Paur, Geh. Rath.
v. Siegling, Cammerdirector.

VII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Hechingen;	Accreditirt von Hechingen:
von Preußen: v. Salviati, Ch. d'Aff. (in Stuttgart).	in Berlin: v. L'Estocq, Min. Res.
von Oesterreich: Frank v. Regelsfürst, Ch. d'Aff.	in Wien: Freih. v. Erstenberg zum Freyenthurm.
	bei dem Deutschen Bunde: Freih. v. Leonhardi, a. G. u. b. M.

Hohenzollern = Sigmaringen.

I. Das Fürstliche Haus (Kathol. Religion).

a. Regierende Familie.

Fürst: Carl Anton (Friedrich), geb. 20. Febr. 1785, folgt seinem Vater Anton Aloys Mainrad 17. Oct. 1831, verm. 4. Febr. 1808 mit Antoinette Murat, Bruderstochter des vorm. Königs von Neapel, geb. 5. Jan. 1793.

Kinder: 1) Annunciate (Carol. Joachime Antoinette Amalie), geb. 6. Juni 1810. 2) Carl (Anton Joachim Zephyrin Friedr. Mainrad), Erbprinz, geb. 7. Sept. 1811, verm. seit 1835 mit Josephine (Friederike Louise), Prinzessin

von Baden, geb. 21. Oct. 1813. 3) Amalie (Antoinette Caroline Adrienne), geb. 30. April 1815, verm. seit 25. Juli 1835 mit Eduard (Carl Wilh. Christ.) Prinz von Sachsen-Altenburg. 4) Friederike (Wilhelmine), geb. 24. März 1820.

Mutter: Amalie (Zephyrine), Prinzessin von Salm-Kyrburg, geb. 6. März 1760.

Vaters Schwester: Crescentie (Marie Anna Johanna Francisca), geb. 24. Juli 1766, verm. Gräfin von Treuberg.

b. Vorfahren.

Carl II., Graf von Hohenzollern, stiftet die Linie Sigmaringen, † 1606. Johann wird in den Reichsfürstenstand erhoben 1623, † 1638. Mainhard I. † 1681. Maximilian I. † 1699. Mainhard II. † 1715. Joseph Friedrich Ernst † 1769. Carl Friedrich † 1785. Anton Aloys Mainrad † 1831.

II. Der Staat.

Areal: 18,25 QM., wovon die Hoheitsämter 7 QM. betragen.

Volksmenge Ende 1832: 42,360 Seelen, 19 mehr als im vorigen Jahre. Der Städte sind 4, der Marktflecken 7, der Kirchspiele 30, der Dörfer und Weiler 70, der Schlösser 8 und der Häuser 7,107. Unter den katholischen Einwohnern leben etwa 100 Juden. Die Residenz Sigmaringen hat 1,400 Einwohner. Außer den Souveränitätsländern besitzt der Fürst auch die Klöster Beuren und Holzheim in Baiern und die Herrschaften Vormeer, Dixmuiden, Berg, Gendringen, Elten, Wisch, Pannerden und Mühlingen in den Niederlanden und Belgien.

Staatseinkünfte: 300,000 Gulden, wozu die mittelbaren Güter gewiß $\frac{1}{3}$ beisteuern.

Bundescontingent 370 Mann, zum 11. Heerhaufen stoßend, und mit dem Contingente von Hechingen 1 Bataillon bildend.

III. Staatsform.

Monarchisch mit Landständen. Mit Hechingen steht der Fürst in dem Erbvereine von 1575, und dem Familieninstitute von 1821, die auch die Erbfolge reguliren. Das Fürstenthum participirt an der 16. Stelle und hat im Plenum eine eigene Stimme.

Landstände.

Von Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg: Clavel, Rath und Rentmeister zu Trochtelfingen.

Von Fürstl. Standesherrschaft Thurn und Taxis: v. Wannwart, Oberamtmann zu Ostrach.

Von der Geistlichkeit:

Decan und Stadtpfarrer Waldraff zu Haigerloch.

Von den Wahlbezirken:

1. Professorats-Verweser Miller in Sigmaringen.
   Schultheiß Kotz in Jemen.
2. Pfarrer Hohl zu Glatt.
   Klemens Siedler zu Gruol.
3. Ob. A. Verweser v. Sallwürk zu Straßberg.
   Schultheiß Straubinger zu Salmendingen.
4. Vogt Fauler von Kaiseringen.
   Engelwirth Endreß von Böhringerstadt.
5. Advocat Würth in Sigmaringen.
   Alt-Schultheiß Diem von Bisingen.
6. Stadtpfarrer Sprißler zu Böhringen.
   Alt-Schultheiß Seeger von Hausen.
7. Ob. A. Verweser Eger in Glatt.
   Stabhalter Koch von Wald.

IV. Titel.

Souveräner Fürst zu Hohenzollern, Burggraf zu Nürnberg, Graf zu Sigmaringen, Herr zu Haigerloch, Wöhrstein, Glatt, Beuren, Holzheim und Trochtelfingen.

V. Wappen.

Ein gevierter Schild, in dessen oberm linken und unterm rechten Viertel ein aufgerichteter Löwe in Gold steht, wegen Nürnberg; dieses Quadrat wird von einem breiten blau und schwarz tingirten Rahmen eingefaßt; das zweite Quadrat enthält das Zollernsche, das dritte das Sigma-

ringensche Wappen, letzteres einen goldnen Hirsch auf grünem Hügel in Blau. Das Herzschild zeigt zwei über das Kreuz gelegte goldne Scepter in Blau wegen des Erbkämmereramts. Den Schild deckt ein Fürstenhut.

VI. Oberste Landesbehörde.

Die geheime Conferenz:

Geh. Conferenzrath und Director des Hofgerichts und der Regierung: Vögl.

Geh. Conferenzrath v. Laßberg. Billharz, Hof-Kammerrath.

VII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Sigmaringen:

von Preußen: v. Salviati, Ch. d'Aff. (in Stuttgart).

v. Oesterreich: Gr. v. Bentzel-Sternau, Ch. d'Aff.

Accreditirt v. Sigmaringen:

in Berlin: v. L'Estocq, Min. Res.

in Wien: v. Kirchbaur, Ch. d'Aff.

bei dem Deutschen Bunde: Freiherr v. Leonhardi, a. G. u. b. M.

Holstein.

I. Das Königl. Herzogl. Haus (Luth. Rel.).

(siehe Dänemark.)

II. Der Staat.

Areal: 172,55 QM., wovon 153,50 auf Holstein, 19,05 auf Lauenburg kommen.

Volksmenge 1828: 410,385, und zwar 374,745 in Holstein, 35,640 in Lauenburg, in 17 Städten, 23 Marktflecken, 163 Pfarrdörfern, 443 kleinern Dörfern und Weilern, und 52,500 Häusern. Unter den Deutschen Einwohnern, von welchen etwa 405,585 Lutheraner, 500 Re-

formirte, 900 Katholiken und 400 Mennoniten sind, leben 3,000 Juden. Die Hauptstadt Glückstadt zählt 5,200, Altona 26,000, Kiel 10,300, Rendsburg 7,700 Einw.

Staatseinkünfte: 2,400,000 Gulden, wozu Holstein gegen 2,120,000, Lauenburg 280,000 beiträgt.

Bundescontingent: 3,900 Mann, zur 2. Division des 10. Heerhaufens stoßend.

III. Staatsform.

Monarchisch mit Provinzialständen, die seit 1834 eingeführt worden sind. Das Herzogthum hat die 10. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und im Plenum drei Stimmen.

IV. V. Titel und Wappen.

Siehe Dänemark.

VII. Diplomatisches Corps.

Frankfurt: Frhr. v. Pechlin, Bundestagsges.

Kurhessen.

I. Kurfürstliches Haus (Reformirter Religion).

a. Regierende Familie.

Kurfürst und Großherzog: Wilhelm II., geb. 28. Juli 1777, folgt 27. Febr. 1821, verm. 13. Febr. 1797 mit Auguste (Friederike Christiane), Prinzessin von Preußen, geb. 1. Mai 1780.

Kinder: Caroline (Friederike Wilhelmine), geb. 29. Juli 1799. 2) Friedrich Wilhelm, Kurprinz, Mitregent seit 1. Octbr. 1831, geb. 20. Aug. 1802, verm. seit 30. Sept. 1831 in morganatischer

Ehe mit Gertrude, Gräfin von Schaumburg, geb. 18. Mai 1806. 3) Marie (Friederike Wilhelmine Christiane), geb. 6. Sept. 1804, verm. Herzogin von Sachsen-Meiningen.

Geschwister: 1) Marie Friederike, geb. 14. Sept. 1768, verw. Herzogin von Anhalt Bernburg (lebt zu Hanau). 2) Caroline (Amalie), geb. 11. Juli 1771, verw. Herzogin von Sachsen-Gotha.

Vaters Brüder: 1) Carl, Landgraf, Dän. Feldmarschall und Statthalter der Herz. Schleswig und Holstein, geb. 19. Decbr. 1744, verm. 30. Aug. 1766 mit Luise, Prinzessin von Dänemark, geb. 30. Jan. 1750, † 12. Jan. 1831 (residirt zu Gottorp); deren Kinder:

a. Marie (Sophie Friederike), geb. 28. Octbr. 1767, verm. Königin von Dänemark. b. Friedrich, geb. 24. Mai 1771, Dän. General der Inf. c. Julie (Luise Amalie), geb. 19. Jan. 1773, Aebtissin v. Itzehoe. d. Luise (Caroline), geb. 28. Sept. 1789, verw. Herzogin Wilhelm von Holstein-Beck.

2) Friedrich, Landgraf, geb. 11. Septbr. 1747, Dän. General, lebt in Rumpenheim bei Hanau, Wittwer 18. Aug. 1823 von Caroline (Polyxene), Prinzessin von Nassau-Usingen; Kinder:

a. Wilhelm, Dän. Generalmajor und Gouverneur v. Kopenhagen, geb. 24. Dec. 1787, verm. 10. Nov. 1810 mit Luise (Charlotte), Prinzessin Friedrich von Dänemark, geb. 30. Octbr. 1789; deren Kinder:

α. Marie (Luise Charlotte), geb. 9. Mai 1814, verm. mit dem Prinzen Friedrich von Anhalt-Dessau. β. Luise (Wilhelmine Friederike Caroline Auguste Julie), geb. 7. Septbr. 1817. γ. Friedrich (Wilhelm Georg Adolf), geb. 26. Nov. 1820. δ. Auguste (Fried. Marie Carol. Julie), geb. 30. Oct. 1823.

b. Friedrich (Wilhelm), geb. 24. April 1790, Preuß. Generalmajor. c. Georg (Carl), geb. 14. Januar 1793, Preuß. Generalmajor und Brigadier. d. Luise (Caroline Marie Friederike), geb. 9. April 1794, verm. d. 4. April 1832 mit dem Hannöverischen Obrist-Lieut. Freihr. v. d. Decken. e. Marie (Wilhelmine Friederike), geb. 21. Jan. 1796, verm. Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz. f. Auguste (Wilhelm. Luise), geb. 25. Juli 1797, verm. Herzogin von Cambridge.

b. Nebenlinie Hessen-Philippsthal (Ref.).

Landgraf: Ernst Constantin, geb 8. August 1771, vermählt 1) mit Christiane Luise, Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt, geb 2. Nov. 1775, † 25. Dec. 1808; 2) verm. 17. Febr. 1812 mit Caroline (Wilhelmine Ulrike Eleonore), geb. 10. Febr. 1793, seines Bruders Tochter.

Kinder erster Ehe: 1) Ferdinand, Erbprinz, geb. 15. Oct. 1799, Oesterr. Obrist bei Nassau Inf Reg. N. 29. 2) Carl, geb. 22. Mai 1803, Oesterr. Major. 3) Franz August, geb. 26. Jan. 1805, Oesterr. Hauptmann im 5. Jägerbataill. Zweiter Ehe: 4) Victorie (Emilie Alexandrine), geb. 28. Dec. 1812.

Geschwister: 1) Carl, geb. 6. Nov. 1756, † 2. Jan. 1793, verm. 24. Juni 1791 mit Victorie (Amalie Ernestine), Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. 11. Febr. 1772, nach seinem Tode wieder verheirathet an Carl Franz Eduard, Graf von Wimpfen, † 1819; deren Tochter:

a. Caroline (Wilhelmine Ulrike Eleonore), geb. 10. Febr. 1793, verm. Landgräfin von Hessen-Philippsthal.

2) Ludwig, geb. 8. Oct. 1766, Sicil. Feldmarschall und Gouverneur von Gaeta, † 15. Febr 1816, verm. 21. Jan. 1791 mit Maria Francisca, Gräfin Berghe von Trips, geb. 8. August 1771, † 1805: deren Tochter:

a. Marie Caroline, geb. 14. Jan. 1793, verm. 19. Dec. 1810 an den Graf Ferdinand de la Ville sur Illon, geschieden 1814, (wohnt zu Cassel).

c. Nebenlinie Hessen-Philippsthal-Barchfeld (Ref.).

Landgraf: Carl (Aug. Philipp Ludwig), geb. 27. Juni 1784, vermählt 1) 19. Juli 1812 mit Auguste (Charl. Friederike Sophie Amalie), Prinzessin von Hohenlohe-Oehringen, geb. 16. Nov. 1793, † 8. Juni 1821; 2) 10. Sept. 1823 mit Sophie (Caroline Polyxene), Prinzessin von Bentheim-Steinfurt, geboren 16. Jan. 1794.

Kinder erster Ehe: a. Bertha (Wilhelmine Carol. Luise Marie), geb. 26. Oct. 1818. b. Emilie (Auguste Luise), geb. 8. Juni 1821. Zweiter Ehe: c. Victor, geb. 8. Dec. 1824. d. Alexander (Niklas), geb. 1. Novbr. 1826. e. Alexis (Wilhelm Ernst), geb. 13. Sept. 1829. f. Wilhelm, geb. 3. Octbr. 1831.

Bruder: Ernst (Friedrich Wilhelm Carl Ferdinand), geb. 28. Jan. 1789, Russ. General-Major.

Witwe des Prinzen Wilhelm (Friedrich Carl Ludwig.), geb. 10. Aug. 1786, † 30. Nov. 1834: Julie (Sophie), Prinzessin Friedrich von Dänemark, geb. 18. Feb. 1788, verm. 22. Aug. 1812.

d. Nebenlinie Hessen-Rothenburg (Kathol.).

Witwe des Landgrafen Victor Amadeus, geb. 2. Sept. 1779, † 12. Nov. 1834: Eleonore (Marie Walpurgis), Prinzessin v. Salm-Reifferscheid-Krautheim, geb. 13. Juli 1799.

Schwester des verstorbenen Landgrafen: Clotilde (Leopoldine), geb. 12. Sept. 1787, verm. Fürstin v. Hohenlohe-Bartenstein.

e. Kurfürstliche Vorfahren.

Dynastie Brabant.

Philipp I., der Großmüthige, Landgraf in Hessen, † 1567. Wilhelm IV., Stifter der Linie Hessen-Cassel, † 1592 (seine drei Brüder stiften die Linien Marburg, Rheinfeld und Darmstadt). Moritz † 1632. Wilhelm V. † 1637 (sein Bruder Ernst stiftet die Linie zu Rheinfels-Rothenburg). Wilhelm VI. †. 1663. Wilhelm VII. † 1670. Carl † 1730 (sein Bruder Philipp stiftet die Linie zu Philippsthal). Friedrich I., König von Schweden, † 1751. Wilhelm VIII. † 1760. Friedrich II. † 1785. Wilhelm IX., als Kurfürst I. seit 1803, † 1821.

f. Vorfahren des Hauses Rothenburg.

Ernst, ein Sohn des Landgrafen Moritz von Hessen-Kassel, Stifter dieser Linie, † 1693. Wilhelm † 1725 (sein Bruder Carl stiftet die 1755 erloschene Linie Wanfried). Ernst Leopold † 1749. Constantin † 1771. Carl Emanuel † 1812.

II. Der Staat.

Provinzen	Areal	Volksmenge Ende 1832	Städte	Marktflecken	Dörfer	Häuser
1. Niederhessen	98,30	325,765	34	8	519	48,196
2. Oberhessen	41,25	113,837	16	4	206	15,562
3. Fulda	41,85	128,584	5	7	198	17,063
4. Hanau	27,50	109,663	7	14	189	14,845
Total	208,90	677,840	62	33	1,114	95,666

Städte über 5,000 Einwohner.

Caſſel (Ende 1834 mit Militair)	29,970	Fulda	9,636
Hanau	14,572	Marburg	8,057
		Hersfeld	6,343

Nationalverſchiedenheit 1829.

Deutſche	618,909	Juden	8,300
Franz. Abkömmlinge	2,700		

Religionsverſchiedenheit 1829.

Evangeliſche	618,349	Juden	8,300
Katholiken	103,000	Mennoniten	260

1 Generalſuperintendentur, 4 Superintendenturen, 3 Inſpectionen, 41 Claſſen, 291 Evangeliſche und darunter 19 Franzöſ. Pfarreien, 1 kathol. Biſchof, 63 kathol. Pfarreien und 18 Synagogen.

Unterrichtsanſtalten.

Univerſität Marburg 1833 mit 422 Stud.	1
Lyceen	1
Pädagogien	1
Gymnaſien	6
Biſchöfliche Seminarien	1
Schullehrerſeminarien	3
Zeichen- und Malerakademien	2
Forſtlehrinſtitute	2
Stadtſchulen	63

Budget für die Finanzperiode von 1834—36.

A. Einnahme.

Directe Steuern	jährlich	628,220	Thlr.
Indirecte Steuern	—	698,400	—
* Wege- und Brückengelder	—	75,000	—

* Durch das 31. Oct. 1833 erniedrigte Tarif wird die Einnahme wahrſcheinlich nur 55,000 Thlr. betragen.

† Domanial-Einkünfte .	jährlich	632,230	Thlr.
Ertrag der Geſundbrunnen .	—	17,240	—
— aus den Forſten . .	—	356,610	—
— von den Jagden .	—	11,620	—
— — — Fiſchereien .	—	3,500	—
— der Berg-, Salz- und Hüttenwerke . .	—	200,000	—
Poſtregal	—	43,500	—
Ertrag der Landgeſtüte . .	—	4,190	—
Verſchiedene Einnahmen . .	—	56,260	—
Einnahme aus dem Capitalvermögen des Staats .	—	342,770	—
Summa		3,069,540	Thlr.

B. Ausgaben.

Kurfürſtl. Hof, Civilliſte	jährl.	392,000	Thlr.	
Fürſtl. Apanagen und Deputate . . .	—	79,620	—	16 Gr.
Staatsminiſterium . .	—	48,800	—	—
Rechtspflege . . .	—	264,817	—	—
Innere Landesverwaltung	—	864,660	—	—
Finanzverwaltung . .	—	798,910	—	—
Kriegsweſen . . .	—	742,528	—	—
Miniſt. der auswärtigen Angelegenheiten . . .	—	43,370	—	—
Summa:		3,258,212	Thlr.	16 Gr.

wovon jedoch auf den außerordentlichen Etat 197,750 Thlr. gehören.

Bilanz.

Ausgaben:	3,258,212	Thlr.	16 Gr.
Einnahmen:	3,069,540	—	— —
Deficit:	188,672	Thlr.	16 Gr.
Staatsſchuld	1,900,000	Gulden.	

† Das hierunter begriffene Getraide iſt nach dem Normalpreiſe veranſchlagt, der unter dem jetzigen Marktpreiſe ſteht, weswegen bei dieſer

Militär.

Infanterie zwei Brigaden (jedes der 3 Linien-Regimenter zu 2 Bataillons; Garde zu Fuß zu 2 Bataillons und als leichte Infanterie 2 Bat. Schützen).
Cavallerie 2 Regimenter (zu 4 Escadrons).
Artillerie 2 Batterien zu Fuß und 1 reitend.
Pioniers und Handwerker 1 Compagnie.
Bundescontingent . . . . . 5,679 Mann.

III. Staatsform.

Constitutionell monarchisch mit Landständen in einer Kammer versammelt. Die Verfassungsurkunde datirt vom 5. Jan. 1831. Die Lineal-Erbfolge mit Ausschluß der Prinzessinnen steht für den Staat fest; das Hausgesetz vom 4. März 1817 regulirt die Familienverhältnisse. Der Kurstaat hat im engern Rathe des Deutschen Bundes die 8. Stelle, im Plenum 3 Stimmen.

Landstände.

Präsident: Bürgermeister Schomburg.
Vicepräsident: Professor Eudemann.

1) Für den Wahldistrikt Fulda (Ober-Fulda-Bezirk): Prof. Arndt das.
2) Als ritterschaftl. Obervorsteher der adlichen Stifter Kaufungen u. Wetter: Obervorsteher v. Baumbach zu Amönau.
3) Für den Landgraf Friedrich v. Hessen: Kammerrath v. Baumbach in Cassel.
4) — d. althess. Ritterschaft d. Fulda-Bezirks: Hauptmann v. Baumbach in Kirchheim.
5) — die Stadt Hanau; Regierungs-Direct. v. Baumbach das.
6) — — Städte Eschwege, Allendorf, Großallmeroda im Werra-Bezirk: Bar. v. Bodenhausen.
7) — — althess. Ritterſch. d. Diemel-Bezirks: Kammerh. v. Buttlar in Elberberg.
8) — — Städte Gelnhausen, Bockenheim, Wächtersbach u. Windecken: Metropolitan Böhm in Bockenheim.
9) — den Grafen v. Isenburg-Wächtersbach: Hauptmann Bähr in Cassel.

Einnahme ein bedeutender Ausfall, vielleicht von 50 000 Thlr., entstehen kann, wenn die Getraidepreise nicht wieder steigen sollten.

10) Für den Landwahldiſtrikt Marburg im Lahnbezirk: Schultheiß Klees zu Großſeelheim.
11) — die altheſſiſche Ritterſchaft des Schwalm-Bezirk: Kammerherr v. Dörnberg in Hanau
12) — — Stadt Schmalkalden: Stadtſchreiber Dallacker daſ.
13) — — — Hanau: Bürgermeiſter Eberhardt daſ.
14) — — Landes-Univerſität Marburg: Prof. Endemann daſ.
15) — — altheſſ. Ritterſch. d. Werra-Bezirks: Obervorſteher v. Eſchwege.
16) — den Wahldiſtrikt Frankenberg: Oeconom Engel in Ernſthauſen.
17) — — — Spangenberg: Oeconom Gleizer in Breitenau.
18) — — Fürſten v. Iſenburg-Birſtein: Bar. v. Goddäus in Brünchenhain.
19) — die altheſſiſche Ritterſchaft des Lahnbezirks: Hauptmann v. Heydwolf in Oberweimar.
20) — den ehemals reichsunmittelbaren Adel in der Provinz Hanau: Maj. v. Hutten.
21) — die Stadt Marburg: Obergerichtsanwalt Henkel daſ.
22) — den Wahldiſtrikt Eſchwege: Schultheiß Heimel in Fambach.
23) — — Weſerbezirk: Amtmann Hagedorn in Stau.
24) — die Ritterſch. der Grafſchaft Schauenburg: Bar. v. Hammerſtein in Apelern.
25) — die Stadt Hofgeismar ꝛc.: Obergerichtsanwalt Hahn in Caſſel.
26) — — — Rinteln: Commerzaſſeſſor Kuipping daſ.
27) — den Wahldiſtrikt Caſſel des Diemelbezirks: Grebe Knobel in Ehlen.
28) — — — Saalmünſter: Grebe Leipold in Breidenbach.
29) — die Städte Melſungen ꝛc.: Gutsbeſitzer Manns in Miſchels.
30) — den Wahldiſtrikt Heuſeld des Ober-Fulda-Bezirks: Oeconom Peter.
31) — — — Hofgeismar (Diemel-Bezirk): Oeconom Raabe zu Breuna.
32) — — — Hanau (Mainbezirk): Pfarrer Kunzel von dem Berge bei Niedergrundau.
33) — — — Hersfeld (Niederfulda-Bezirk): Oeconom Rüger.
34) Freih. Riedeſel v. Eiſenbach, Erbmarſchall.
35) Für die Städte Schlüchtern ꝛc. Rathsverwandter Schäfer zu Hünfeld.
36) — den Wahldiſtrikt Witzenhauſen (Werra-Bezirk): Oberbergiaſpector Schäfer zu Schwalbenthal.
37) — — — Ziegenhain (Schwalmbezirk): Grebe Schäfer zu Wirra.
38) — die Städte Homberg ꝛc.: Amtsadvocat Scheffer zu Treyſa.
39) — den ehemals reichsunmittelbaren Adel der Kreiſe Fulda und Hünfeld: Rittmeiſter Schenk zu Schweinsberg.
40) — die Stadt Caſſel: Bürgermeiſter Schomburg daſ.
41) — den Landgrafen zu Heſſen-Philippsthal: geh. Kriegsrath v. Stark in Caſſel.
42) — — Grafen v. Iſenburg-Büdingen: Obriſtlieut. v. Stark in Caſſel.

43) Für die Stadt Fulda: Dr. Schwarz daſ.
44) — — — Caſſel: Obergerichts-Anwalt Schwarzenberg daſ.
45) — den Grafen zu Solms-Rödelheim: Oberforſtmeiſter v. Schwerzel.
6) — — Waldiſtrikt Homberg (Schwalmdiſtrikt): Poſtmeiſter Thielepape zu Wawern.
47) — — Landgrafen zu Heſſen-Philippsthal-Barchfeld: Oberſtallmeiſter v. Berſchuer in Caſſel.
48) — — Weſerbezirk: Bürgermeiſter Wippermann in Rinteln.
49) — die Stadt Hersfeld: Kaufmann Wolf daſ.
50) — — Städte Frankenberg ꝛc.: Gaſtwirth Zimmer in Amöneburg. Dirks, Landſchafts-Syndikus.

Landtags-Commiſſär der Staatsregierung: Reg. Rath Koch.

Permanenter Ausſchuß der Ständeverſammlung:

Der Oberbürgermeiſter von Caſſel, Schomburg, Präſident der letzten Ständeverſammlung und die Abgeordneten: Schwarzenberg, Wippermann, v. Heidwolf und v. Bodenhauſen.

IV. Der Hof.

Erbämter.

Erb-Landpoſtmeiſter: Sr. Durchl. der Fürſt Maximilian Carl v. Thurn und Taxis.

Erb-Marſchall: Aug. Friedr Carl J. L. Georg Riedeſel Freih. v. Eiſenbach, Kammerh. u. Major.

Erb-Schenk: Carl Ludw. Schenk von und zu Schweinsberg, Oberſtlieut. à la suite der Armee.

Erb-Kämmerer: erlediat.

Erb-Küchenmeiſter: Wilh. Caſimir Freih. v. Dörnberg, Königl. Hannöv. Gen. Lieut.

Oberhofchargen (in Caſſel).

Oberhofmarſchall: H. F. E. H. Moritz v Wieſenrodt.

General-Intendant der Schauſpiele: Gen. Maj. v. Lepel, zugleich Gen. Adjut. des Kurprinzen.

Oberjägermeiſter: Ferdinand v. Baumbach.

Hofmarſchall: Wilh. Otto v. der Malsburg.

Oberſtallmeiſter: W. Fr. L. Diet. v. Berſchuer.

Schloßhauptmann: Graf Ludwig v. Heſſenſtein.

Bei Sr. K. H. dem Kurfürſten.

Hofmarſchall: E. Fr. W. v. Kruſe.

Kammerherr: Graf Wilh. v. Bentheim-Tekkenburg.

Flügel-Adjutanten des Kurprinzen: Oberſt C. Rieß v. Scheurnſchloß, Oberſtlieut. W. Fr. L. v. Verſchuer, Oberſtlieut. W. Burghard v. Helmſchwerd, Capitän G. W. v. André, Prem. Lieut. W. L. Eduard v. Haynau.

Hofſtaat J. K. Hoh. der Kurfürſtin.

Oberhofmeiſter und Kammerh.: v. Thümmel.
Hofmarſchall und Kammerh.: v. Oſterhauſen.
Schlüſſeldame: Fräulein Marie v. Stockhauſen.
Hofdamen: Fräul. Luiſe v. Oſterhauſen, Fräul. Erneſtine v. Buttlar.

V. Titel.

Kurfürſt von Heſſen, Großherzog von Fulda, Fürſt zu Hersfeld, Hanau, Fritzlar und Iſenburg, Graf zu Katzenellnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda und Schauenburg. Der erſtgeborne Sohn heißt Kurprinz, ſeine Brüder und Schweſtern Prinzen und Prinzeſſinnen, die weiterſtehenden Verwandten Landgrafen und Landgräfinnen.

VI Wappen.

Ein großer Hauptſchild, mit einer Königskrone bedeckt, und von den beiden Heſſiſchen Löwen gehalten. Der Hauptſchild hat einen Mittelſchild für Heſſen und in drei Spalten neun Felder, welche die Embleme der Provinzen enthalten, und zwar die von Hersfeld, Münzenberg, Hanau, Rieneck, Frizlar, Ziegenhain, Heſſen, Schauenburg, Katzenellnbogen und Dietz.

VII. Ritterorden.

1) Der vom goldnen Löwen, 1770 geſtiftet und 1816 in zwei Claſſen getheilt. 2) Der Militärorden pour la vertu militaire, 1769 geſtiftet; und 3) der des eiſernen Helms, am 18. März 1814 geſtiftet.

VIII. Staatsminiſterium.

Finanzen: Gerh. v. Motz, Min.
Krieg: Gen. Maj. G. W. L. v. Hesberg Min.

Auswärtige Angel.: F. H. Trott zu Solz, Min.
Justiz und Inneres: H. D. L. Fr. Hassenpflug, Min.
Mitglieder: C. F. L. Schotten, Geh. R. und Director der Haupt-Staatscasse, und die Ministerialräthe: Th. W. Wöhler und Herrmann Koch

---

Vortragende Räthe:
Dep. der Finanzen: Min. R. C. Siegm. Fulda.
— des Kriegs: Maj. Joh. Phil Krupp.
— — Auswärtigen: Leg. R. Ulr. Fr. v. Meysenbug.
— — Innern: Min. R. Ph. F. C. Lotz und Reg. R. O. H. J. L. Wolmar.
— der Justiz: Oberger. R. C. Münscher.

Geheimes Cabinet des Kurprinzen-Mitregenten:

Für Militär-Angelegenheiten: Gen. Maj. und Gen. Adjut. v. Lepel.
— Civil-Angeleg., Min. R. und Mitgl. des Gesammt-Staatsministeriums Herm. Koch.

Obere Behörden.

A. Justiz.

Ob. App. G. zu Cassel: L. C. A. Duysing, Präs.
Obergericht zu Cassel: Phil. Rommel, Dir.
— zu Rinteln: Mor. v. Baumbach, Dir.
— — Marburg: Geh. R. v. Meyerfeld, Präs.
— — Fulda: H. Chr. v. Warnsdorf, Dir.
— — Hanau: Chr. Fr. v. Schmerfeld, Dir.

B. Verwaltung.

Regierung zu Cassel: Geh. R. C. E. Ph. v. Hanstein, Präs.
— — Marburg: C. E. H. v. Dörnberg, Dir.
— — Fulda: Carl Eggena, Dir.
— — Hanau: Dir. vacat.
Ober-Medicinal-Collegium in Cassel: J. P. Heräus, Dir.

C. Finanzen.

Director der Haupt-Staatscasse: Geh. R. Schotten, Dir.
Ober-Finanzkammer: Geh. R. G. Fr. Gschwind, Präs.
Ober-Steuercollegium: C. G. A. Schönhals, Dir.
Ober-Zolldirection: Ferd. v. Schmerfeld, Dir.
Ober-Forstcollegium: Ober-Landforstmeister Hartig, Dir.
Ober-Berg- und Salzwerks-Direction: H. O. Kunkell v. Löwenstern, Dir.
General-Postdirection: Ferd. v. Schmerfeld, Dir.

V. Kirchliche Oberbehörden.

a. Evangeliſche Conſiſt. zu Caſſel: Geh. R. v. Wille, Dir.
— — Marburg: Reg. R. Ungewitter, Dir.
— — Hanau: Dir.: vacat.
Außerdem 2 Unterconſiſtorien.

b. Katholiſche: Bisthum Fulda: J. Leonard Pfaff, Biſchof.

Generalſecretär des geſammten Miniſteriums: Obergerichtsrath Koch.

IX. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Caſſel:

von Preußen: v. Canitz, a. G. u. b. M.

von Oeſterreich: Freih. v. Hruby-Gelenyi, a. G. u. b. M.

von Rußland: Geh. R. v. Oubril, a. G. u. b. M.

von Frankreich: de Cabre, a. G. u. b. M.

von Großbritannien: Sir Th. Cartwright. a. G. u. b. M

von Gr. Heſſen: Graf v. Görlitz, a. G. u. b. M.

von Baiern: v. Mieg, a. G. u. u. b. M.

von den Niederlanden: v. Grünne, a. G. u. b. M.

von Meckl. Strelitz: v. Pänlein, Ch. d'Aff.

Accreditirt von Kurheſſen:

bei'm Deutſchen Bunde in Frankfurt: Rieß v. Scheurnſchloß, a. G. u. b. M.

in Berlin: Wilkens v. Hohenau a. G. u. b M.

in Wien: v. Steuben, a G. u. b. M

in Paris: Bar. v. Schachten, Min. Reſ.

in London: v. Langsdorf, bev. Min.

in Darmſtadt: Rieß v. Scheurnſchloß (ſ. Frankfurt), a. G. u. b. M

in München: v. Kocher, Ch. d'Aff.

in Stuttgart: Rieß v. Scheurnſchloß, a. G. u. b. Min., (ſ. Frankfurt).

in Dresden:

in Hamburg: L. R. Wolf, Conſul,

in Bremen: Melrichs, Conſul.
in Lübeck: Croll, Conſ.
in Amſterdam: Wunderly, Conſ.
in Livorno: v. Stichling, Conſ.
in New-York: Faber, Conſ.

Liechtenstein.

I. Das Fürstl. Haus (Kath. Religion).

a. Regierende Familie.

Fürst: Johann (Joseph), geb. 26. Juni 1760, Oesterr. Gen. Feldmarschall, folgt seinem Bruder Aloys Joseph 24 März 1805, verm. 12 April 1792 mit Josephine Sophie, geb. 20. Juni 1776, Landgräfin von Fürstenberg-Weitra.

Kinder: Aloys (Maria Jos. Joh. Joach. Franz). geb. 26. Mai 1796, Erbprinz, verm. 8. Aug. 1831 mit Gräfin Franzisca von Kinsky. 2) Sophie (Marie), geb. 5. Sept. 1798, verm. Gräfin Vincenz Esterhazy. 3) Josephine (Marie), geb 11. Jan. 1800. 4) Franz (v. Paula Joachim), geb. 25. Febr. 1802, Oesterr. Maj. bei Liechtenstein Husaren No. 7. 5) Carl (Joh. Nepom. Anton), geb. 14. Juni 1803, Oest. Maj. bei Würtemb. Husaren No. 6. 6) Henriette, geb. 1. April 1806, verm. Gräfin Joseph. Huniad von Kethely. 7) Friedrich, geb 21. Sept. 1807, Oest. Rittmeister bei Erzherzog Ferd. Husaren No. 3. 8) Eduard (Franz Ludw.), geb. 22. Febr. 1809, Oest. Hauptmann bei Gollner Inf. Regim. No. 48. 9) August (Ignaz), geb. 22. April 1810, Oest. Rittmeister bei Liechtenstein Husaren No. 7. 10) Ida (Leopoldine Sophie Marie Josephe Franziska), geb. 12. Sept. 1811, verm. mit dem Fürsten Carl v. Paar. 11) Rudolf, geb. 5. Oct. 1816.

Schwester: Marie Josephine (Hermenegilde), geb. 13. April 1768, verw. Fürstin von Esterhazy.

b. Carlisches Majorat.

Fürst: Carl (Franz Anton), geb. 23. Oct. 1790, Oesterr. Kämmerer und Oberst bei König von Preußen

Husaren No. 10., verm. 21. Aug. 1819 mit Franzisca, geb. 2. Dec. 1799, Gräfin von Wrbna-Freudenthal.

Kinder: Marie Anne, geb. 25. Aug. 1820. 2) Carl Rudolf, geb. 19. April 1827.

Mutter: Josephine (Marie Anne), geb. 19 Nov. 1770, Gräfin von Khevenhüller-Metsch, Wittwe 24. Dec. 1795.

Vaters Geschwister: 1) Joseph (Wenzel), geb. 21. Aug. 1767, Oest. Gen. Maj. 2) Moritz (Jos. Johann Bapt.), geb. 21. Juli 1775, Oest. Gen. Feldmarschall-Lieut., † 24 März 1819, verm. 13. April 1806 mit Leopoldine, geb. 31. Jan. 1788, Prinzessin von Esterhazy; deren Kinder:

a. Marie, geb. 31. Dec. 1808, verm. Fürstin Ferdinand Lobkowitz. b. Eleonore, geb. 25. Dec. 1812, verm. 23. Mai 1830 mit J. Adolf, Fürsten von Schwarzenberg. c Leopoldine, geb. 4. Nov. 1815.

b. Fürstliche Vorfahren.

Schon im 10ten Jahrhundert kommen Ahnherrn dieses Hauses vor, das unbestritten zu den ältesten adlichen Geschlechtern der österreichischen Erblande gehört. Früher bestanden 2 Hauptlinien: Liechtenstein-Murau und Lichtenstein-Nikolsburg, aus welcher letztern Hartmann IV. († 1585) die sämmtlichen Besitzungen wieder vereinigte. Seine Söhne Carl und Gundaccar erhielten, ersterer 1618, letzterer 1623 vom Kaiser die erbliche Reichsfürstenwürde, theilten ihre Besitzungen auf's Neue und stifteten die Carlische und Gundaccarsche Linie. Carl erhielt 1614 vom Kaiser Matthias das Fürstenthum Troppau und 1623 vom Kaiser Ferdinand II. das Fürstenthum Jägerndorf, beide in Schlesien gelegen. Carl's Enkel, Joh. Adam Andreas, der letzte Sprosse der Carlischen Linie, erkaufte 1699 die reichsunmittelbare Grafschaft Schellenberg und erlangte im schwäbischen Kreise ein fürstliches Votum.

Nach seinem Absterben 1712 fielen sämmtliche Besitzungen an die beiden Aeste der Gundaccarschen Linie, welche sich mit Gundaccar's beiden Enkeln Joh. Ant. Florian († 1721) und Philipp Erasmus († 1704) wieder getheilt hatte. Joh. Ant. Florian, Haupt des ältern Astes, erbte das alte Liechtensteinische Majorat, sein Neffe Joseph Wenzel, Haupt des jüngern Astes, erhielt die unmittelbaren Herrschaften Vaduz und Schellenberg nebst einem bei'm schwäbischen Kreise stehenden Capitale von 250,000 Fl. Die beiden vorgenannten Herrschaften verkaufte er an Joh. Ant. Florian, der 1713 für seine Person Sitz und Virilstimme im Fürstencollegium des Reichstages erlangt hatte. Zu seinen Gunsten wurden die genannten schwäb. Besitzungen vom Kaiser Carl VI. zu einem Fürstenthume unter dem Namen Liechtenstein erhoben. Sein Sohn Jos. Joh. Anton (geb. 1690, † 1732) wurde 1723, 2 Jahre nach dem Tode seines Vaters, wegen dieses neuen Fürstenthums für sich und seine Nachkommen in das Reichsfürstencollegium aufgenommen. Seine Linie starb aus 1748 mit seinem einzigen Sohne Joh. Carl. Das Fürstenthum nebst allen übrigen Besitzthümern ging auf den jüngern Ast der Gundaccarschen Linie über, dessen Haupt, der schon erwähnte Fürst Jos. Wenzel (geb. 1696, † 1772) war. Von diesen kamen sämmtliche Besitzungen, nachdem sein einziger Sohn bereits in früher Jugend verstorben war, auf seines Bruders Emanuel Söhne: 1) Franz Joseph, der als älterer die Regierung und das größere Majorat erhielt, und 2) Carl Borromäus, dem das zweite Majorat anheimfiel. Nach ihnen theilt sich das Haus in die Franzische und Carlische Linie.

II. Der Staat.

Areal: 2,45 QM., aber die mittelbaren Fürstenthümer und Herrschaften des regierenden Hauses betragen gegen 104 QM., und zerfallen 1) in die Oesterreichischen Herrschaften Liechtenstein Feste, Johannstein am Spar-

ihn Johann Friedrich Hartknoch, Buchhändler in Riga, 1766 in Verlag nahm. Dieser Verleger, der auch Kants Schriften herausgab, war ein Mann von Geist und Bildung, der sich um die Literatur seiner Zeit große Verdienste erwarb. Er war es, der Herder nach Riga berief, wo dieser 1764 Prediger an der Domkirche wurde. Herder hatte sich bereits durch seine Fragmente über die neuere deutsche Literatur einen Namen gemacht. Hartknoch gab auch diese heraus. Herder war ein Mann von großer Gelehrsamkeit, von tiefem Geiste und von einer Beredsamkeit, die ihn zu einem der ausgezeichnetsten Kanzelredner machte. Er war ein Freund Lessings, Wielands, Goethes, Jacobis, Hamanns, Gleims, Klopstocks, Matthissons, Schillers, Jean Pauls, Wilhelm von Humboldts, Reichardts, Voß', Gerstenbergs, Bürgers, Lavaters, Claudius',

Bundescontingent: 55 Mann, zum 11 Heerhaufen stoßend.

III. Staatsform.

Monarchisch in Liechtenstein, doch mit repräsentativer Verfassung: die Constitution ist von 1818, die Stände versammeln sich in einer Kammer. Das Fürstenthum participirt an der 16. Stelle im engern Rathe und hat im Plenum eine Stimme In den mittelbaren Gütern ist der Fürst Vasall von Oesterreich und wegen Troppau und Jägerndorf Oesterr. Preuß. Standesherr.

IV. Titel.

Fürst und Regierer des Fürstenthums Liechtenstein, Herr von Nickolsburg, Herzog von Troppau und Jägerndorf, Graf zu Rietberg.

V. Wappen.

Ein in fünf Felder getheilter Schild: das erste obere Feld enthält einen einfachen Adler, das zweite auf schwarzem Felde fünf goldene Balken; die zwei untern Felder in Schildform, deren ersteres sich in zwei weiße und rothe Felder scheidet, das zweite aber einen schwarzen Adler auf goldenem Grunde führt, bilden einen Ausschnitt zwischen sich, in welchem auf blauem Felde ein goldnes Hifthorn hängt. Das Wappen umgiebt die Decoration des goldnen Vließes und ein Fürstenmantel: es deckt ein Fürstenhut.

VI. Regierung.

v. Walberg: Hofrath (zu Wien). Pokorny, Obervogt zu Baduz.

VII. Dipplomatisches Corps.

Frankfurt, Freih. v. Leonhardi, Bundestagsgesandter.

Lippe.

I. Das Fürstliche Haus (Reformirter Religion).

a. Regierende Familie.

Fürst: Leopold (Paul Alexander), geb. 6. Nov. 1796, folgt seinem Vater 4. April 1802 unter mütterlicher Vormundschaft, übernimmt 3. Juli 1820 die Regierung, verm. 23. April 1820 mit Emilie (Friederike Caroline), Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen, geb. 28. April 1800.

Kinder: 1) Leopold (Paul Friedrich Emil), geb. 1. Sept. 1821, Erbprinz. 2) Louise (Christine Auguste Charlotte), geb. 9. Nov. 1822, Aebtissin zu Cappel und Lemgo. 3) Woldemar (Günther Friedrich), geb. 18. April 1824. 4) Friederike (Marie Caroline), geb. 1. Decbr. 1825. 5) Friedrich (Paul Alexander), geb. 18. October 1827. 6) Hermann (Emil), geb. 24. Juli 1829. 7) Alexander (Carl), geb. 16. Jan. 1831.

Bruder: Friedrich (Albrecht August), geb. 8. Dec. 1797, Oest. Obristlieut. bei Kronprinz Cuiraſſ. No. 4.

Großvaters Geschwister: Graf Ludwig Heinrich Adolf, geb. 7. März 1732, † 31. August 1800, verm. zum zweitenmal 10. April 1786 mit Emilie Louise, Gräfin von Isenburg-Philippseich, geb. 10. Dec. 1764.

a. Paragirte Linie Lippe-Biesterfeld.

Graf: Ernst (Wilhelm), geb. 15. April 1777, verm. 26. Juli 1803 mit der Freiin Modesta von Unruh (wohnt zu Köln).

Kinder: 1) Carl (Paul Johann Friedr.), geb. 20. März 1808, königl. würtembergiſcher Hauptmann und Adjutant des Prinzen Friedrich v. Würtemberg. 2) Agnes (Julie Henriette Erneſtine), geb. 30. April 1810, verm. Fürſtin Biron

Wartenberg. 3) Julius (Peter Hermann Aug.), geb 2. Apr. 1812. 4) Mathilde (Marie Johanne Modeſta), geb. 28. Nov. 1813. 5) Emma (Luiſe Hildegarde Friederike), geb. 17. Aug. 1815. 6) Hermann (Friedrich Wilhelm Eberhard), geb. 8. Juni 1818. 7) Leopold (Carl Heinrich), geb. 19 Jan. 1821.

Bruder: Carl (Johann), geb. 1. Septbr. 1778, verm. 9. Juni 1806 mit Bernhardine v. Sobbe (wohnt zu Kleve): deren Kinder:

a. Pauline (Luiſe Modeſta), geb. 22. März 1809. b. Conſtantin (Chriſtian Wilhelm), geb. 14. Mai 1811, k. preuß. Lieut. im 8. Huſ. Reg. c. Amalia (Henriette Julie), geb. 4 April 1814. d. Carl (Friedrich), geb. 28. Sept. 1818.

b. Paragirte Linie von Weiſſenfeld.

Graf: Ferdinand, geb. 20. Nov. 1772, verm. 23. Novbr. 1804 mit Eleonore Guſtave, Baroneſſe von Thermo-Lipten, geb 19 Oct. 1789 (Erbherr von Baruth und Saßleben, wohnt zu Baruth).

Kinder: 1) Guſtav, geb. 21. Aug. 1805. 2) Agnes, geb. 1. Oct. 1806. 3) Franziſca, geb. 1. Juni 1808, verm. 1. Juni 1831 mit Alexander Hermann, Freiherrn v. Patow. 4) Hugo, geb 13. Dec. 1809. 5) Bertha, geb. 21. Juni 1817. 6) Gabriele, geb. 24. März 1827.

Geſchwiſter 1) Chriſtian, geb. 21. Febr. 1777, Erbherr auf Oelße in der Lauſitz, wohnt zu Teichnitz, verm. 25. Juli 1809 mit Friederike, Gräfin von Hohenthal, geb. 25. Juli 1790, † 27. Nov. 1827; deren Kinder:

a. Marie, geb. 10. Juni 1810, verm. mit dem Grafen Albrecht von Loeben. b. Oscar, geb. 26. Aug. 1813. c. Clementine, geb. 10. Febr. 1815. d. Friedrich, geb. 12 Jan. 1817. e. Ida, geb. 16. Jan. 1819. f. Franz, geb. 17. Septbr. 1820.

g. Theodor, geb. 3. Febr. 1822. h. Lydia, geb. 24. Febr. 1824.

2) Ludwig, geb. 14. Juli 1781, Erbherr auf Sproitz in der Lausitz, verm. 24. Juni 1811 mit Auguste, Gräfin von Hohenthal, geb. 16. August 1795; deren Kinder:

a. Adolf, geb. 11. Mai 1812. b. Pauline, geb. 26. Aug. 1813. c. Leopold, geb. 19. März 1815. d. Therese, geb. 23. Juli 1816. e. Heinrich Otto, geb. 3. Mai 1818. f. Anton, geb. 29. Dec. 1819. g. Mathilde, geb. 31. Juli 1821. h. Ernst, geb. 21. Febr. 1825. i. Robert, geb. 30. März 1826. k. Sophie, geb. 21. Sept. 1827. l. Jenny, geb. 6. Dec. 1828.

Vaters Bruder: Carl Christian, geb. 15. Aug. 1740, † 5. April 1808, verm. 1) 24. Juni 1774 mit Henriette Luise, Gräfin von Kallenberg, geb. 11. Febr. 1745, † 17. Febr. 1799; 2) 29. Juni 1800 mit Constanzie (Isabelle Luise), Gräfin von Solms-Klitschdorf, geb. 15. Mai 1774; dessen

Kinder erster Ehe: 1) Alexander (Ludwig Bernhard), geb. 30. Novbr. 1776, Oesterr. Kämmerer.

2) Bernhard (Heinrich Ferdinand), geb. 22. Febr. 1779, verm. 21. Mai 1820 mit Emilie von Klengel.

Kinder: a. Isolda, geb. 16. Juni 1821. b. Coelestine, geb. 20. Oct. 1823. c. Armin, geb. 15. Oct. 1825.

3) Hermann (Carl Friedrich), geb. 20. März 1783, Preuß. Hauptmann. verm. a. 5. Jan. 1808 mit Caroline von Lang auf Mutenau, geb. 10. Jan. 1782, † 7. Jan. 1815. b. 4. Sept. 1815 mit Dorothee von Lang auf Mutenau, Schwester seiner ersten Frau, geb. 6. Juli 1779, geschieden 13. Jan. 1831. c. 24. März 1831 mit Mathilde von Hartisch, geb. 24. Nov. 1800. Kinder aus der ersten Ehe: α. Octavio (Carl), geb. 6. Nov. 1808,

verm. 24. Mai 1832 mit Maria Gräfin Mengersen. β. Kurt (Reinike), geb. 29. Jan. 1812.

Kinder zweiter Ehe des Grafen Carl Christian: 4) Hermine (Henriette Luise), geb. 30. Sept. 1801. 5) Irmengard (Caroline Isabelle), geb. 23. April 1803.

b. Vorfahren der regierenden Linie.

Simon V., nächster Stammvater aller Grafen und edlen Herren von Lippe, † 1613. Simon VI., Stifter der Linie Lippe-Detmold, † 1627 (seine älteren Brüder Otto und Philipp stiften ersterer die Brackische, letzterer die Schauenburgische Linie, sein jüngster Bruder Jobst Hermann die Biesterfeldsche Linie, die jetzt in die paragirten Aeste Biesterfeld und Weissenfeld zerfällt). Hermann Adolf, † 1666. Simon Heinrich † 1697. Friedrich Adolf, erbt die Güter der 1709 erloschenen Linie Bracke, † 1718. Die Hälfte dieser Erbschaft ist aber noch streitig zwischen Lippe und Schauenburg-Lippe. Simon Heinrich Adolf, wird 1720 in den Reichsfürstenstand erhoben, † 1734. Simon August † 1782. Friedrich Wilhelm Leopold, † 1802.

II Der Staat.

Areal 20,60 QM., in 12 Aemter getheilt.

Volksmenge 1828: 76 718 in 6½ Städten, wovon die Residenz Detmold 2,400 Einwohner zählt, 6 Marktflecken, 44 Kirchspielen, 145 Bauerschaften und 12,218 Häusern. Unter den reformirten Einwohnern leben 5,100 Lutheraner und 1,600 Katholiken.

Staatseinkünfte: 490,000 Gulden. Staatsschuld: 700,000 Gulden.

Bundescontingent: 690 Mann, welches zum 11. Heerhaufen stößt.

III. Staatsform.

Monarchisch mit einer landständischen Verfassung, die 1819 eingeführt ist. Das Landschaftscollegium besteht aus 21 Deputirten der 3 Stände, Adel, Bürger und Bauern, aus jedem Stande 7, die sich alle 2 Jahre unter Vorsitze eines aus ihrer Mitte gewählten Landtagsdirectors in 1 Kammer versammeln und über Steuer- und Gesetzsachen deliberiren. Der Fürst steht im Hausverbande mit Schauenburg-Lippe, participirt an der 16. Stelle im engern Rathe und hat im Plenum eine Stimme.

IV. Der Hof.

Hofmarschall: v. Hoffmann.

Schloßhauptmann: Funk v. Senftenau.

V. Titel.

Souveräner Fürst zur Lippe, edler Herr und Graf von Schwalenberg und Sternberg. Die paragirten Linien führen bloß den gräflichen Titel.

VI. Wappen.

Ein Schild von 9 Feldern: der Herzschild hat die goldne Rose von Lippe in Silber, das mittlere, obere und untere Feld eine Schwalbe, die in Roth auf einem goldnen Sterne steht, wegen Schwalenberg: die beiden mittlern Seitenfelder zeigen einen rothen Stern in Gold, wegen Sternberg. Die Eisenhüte und Mühleneisenkreuze beziehen sich auf die vormals in den Niederlanden besessenen Herrschaften Vianen und Ameyden.

VII. Höchste Landesbehörden.

Regierungs- und Kammer-Präsident: Eschenburg. Hofgericht: Hofrichter Ernst. Justizkanzlei und Kriminalgericht: Director Wallborn-Rosen. Consistorium: Director Geh. Regierungsrath Preuß.

VIII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt von Detmold in Frankfurt: Freih. v. Leonhardi, Bundestagsgesandter: in Hamburg: von Scherff, Gesch. Tr.

Accreditirt in Detmold: von Preußen: Obrist v. Canitz, a. G. u. b. M.

Luxemburg.

I. Das Großherzogliche Haus.

(Siehe Niederlande.)

II. Der Staat.

Areal 108,60 QM. Das vormalige Hoheitsland Bouillon ist 1822 von dem Landesherrn angekauft.

Volksmenge 1830: 305,000 kath. Einw. in 3 Bezirken. 1818: 286,824 Einw. in 4 Bezirken, nämlich: Luxemburg mit 87,167, Diekirch mit 47,047, Neufchateau mit 89,329 und Marche mit 43,281 Einw. Meistens Wallonen, nur etwa 19,370 Deutsche und 450 Juden, in 16 Städten, 6 Marktflecken, 314 Gemeinden, 809 Dörfern und Weilern, und 43,710 Häusern. Die Hauptstadt, zugleich eine der Deutschen Bundesfestungen, hatte 1821 11,430 Einw. ohne Garnison.

Staatseinkünfte 1,800,000 Gulden.

Bundescontingent: 2,556 Mann, welches zum 11. Heerhaufen stößt.

III. Staatsform.

Monarchisch, doch mit repräsentativer Verfassung, und das Land in dem allgemeinen Verband der Niederlande begriffen. Auf demselben sind die Familienverhältnisse und die Erbfolgevereine radicirt, die zwischen den beiden Hauptlinien des Hauses Nassau, der Ottonischen

und Walramischen, bestehen. Das Großherzogthum nimmt die 11. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes ein und hat im Plenum drei Stimmen.

IV. Titel.

Großherzog von Luxemburg.

V Wappen.

Ein rother Löwe in einem silbernen mit 5 blauen Balken durchzogenen Felde.

VI. Oberste Behörde.

Das Generalgouvernement: Präsident Gen. Maj. v. Gödecke.
(Unter den unmittelbaren Befehlen S. M. des Königs, Geheime Referendar: C. C. Stift.)

VII. Diplomatisches Corps.

Frankfurt: Graf Grünne, Bundestagsgesandter.

Mecklenburg-Schwerin.

I. Großherzogl. Haus (Lutherischer Religion).

a. Regierende Familie.

Großherzog: Friedrich Franz, geb. 10. Dec. 1756, folgt seines Vaters Bruder Friedrich 24. April 1785, nimmt die Großherzogl. Würde an 9. Juni 1815, verm. 1. Juni 1775, mit Luise, Prinzessin von Sachsen-Gotha, geb. 9. März 1756, † 1. Jan. 1808.

Kinder: 1) Friedrich Ludwig, geb. 13. Juni 1778, † 29. Nov. 1819, verm. a. 23. Oct. 1799 mit Helena Pawlowna, Großfürstin von Rußland, geb. 24. Dec. 1784, † 24. Sept. 1803; b. 1. Juli 1810 mit Ca-

roline Luise, Prinzessin von Sachsen-Weimar, geb. 11. Juli 1786, † 20 Jan. 1816; c. 3. April 1813 mit Auguste (Friederike), Prinzessin von Hessen-Homburg, geb. 28. Nov. 1776.

Kinder erster Ehe: α. Paul Friedrich, Erbgroßherzog, geb. 15. Sept. 1800, verm. 25. Mai 1822 mit Alexandrine (Frieb. Wilhelm. Marie Helene), Prinzessin von Preußen, geboren 23. Febr. 1803.

Kinder: 1) Friedrich Franz, geb. 28. Febr. 1828. 2) Luise (Marie Helena), geb. 17. Mai 1824. 3) Friedrich (Wilhelm Nicolaus), geb. 5. März 1827.

β. Marie (Luise Friederike Alexandrine Elisabeth Caroline Catharine), geb. 31. März 1803, verm. Prinzessin Georg von Sachsen-Altenburg.

Zweiter Ehe: γ. Helena (Luise Elisabeth), geb. 24. Jan. 1814.

2) Gustav (Wilhelm), geb. 31. Jan. 1781, Domcapitular zu Magdeburg. 3) Charlotte (Friederike), geb. 4. Decbr. 1784, verm. Prinzessin Christian Friedrich von Dänemark (geschieden 1812).

b. Großherzogliche Vorfahren.

Obotritische Dynastie seit 1178.

Johann IV., Herzog von Mecklenburg, † 1558. Adolph Friedrich, Stifter der Linie von Schwerin, † 1658 (sein Bruder Johann Albert II. stiftet die Güstrower Linie). Christian Ludwig † 1692 (sein Bruder Adolf II. stiftet die Strelitzer Linie). Friedrich Wilhelm, erbt 1701 Güstrow, † 1713. Carl Leopold † 1747. Christian Ludwig † 1756. Friedrich † 1785.

II. Der Staat.

Bestandtheile.	Areal	Volksmenge 1832.	Städte.	Marktfl.	Dörfer.
1. Kreis Mecklenburg	133,88	248,640	18	8	1,077
2. Kreis Wenden	76,50	140,482	18	2	795
3. Fürst. Schwerin	9,80	32,298	3	—	92
4. Herrschaft Wismar	3,.0	15,419	1	—	37
6. Stadt Rostock	,50	18,243	1	1	—
Total	223,88	455,032	41	11	2,001

Die Gesammt = Bewohnerzahl beträgt 1834: 463,362 Einw.

Vom 1. Dec. 1833 bis 29. Nov. 1834 incl. sind geboren: 17,667 Kinder, worun 9,240 männlichen, und 8,427 weibl. Geschlechts sind, darunter 2,206 Uneheliche, — 342 Uneheliche mehr als 1833. Es starben: 12,160 (mit Ausschluß der Todtgebornen), worun 6,308 männl. und 5,852 weibl. Geschlechts sind. Von diesen starben an Epidemien: 1,084: durch Unglücksfälle: 279: Kinder unter 14 Jahren: 5,616; 70jährige und darüber: 1,541 (62 zwischen 90 und 100 Jahren). Copulirt wurden: 3,641; confirmirt wurden 10,201, worunter 5,198 Knaben und 5,003 Mädchen.

Städte über 5,000 Einw. (1834).

Rostock	18,528	Güstrow	8,455
Schwerin	13,063	Parchim	5,741
Wismar	10,175		

Nationalverschiedenheit 1834.

Deutsche	460,255	Juden	3,110

Religionsverschiedenheit 1834.

Lutheraner	459,502	Reformirte	143
Katholiken	607	Juden	3,110

Luth. Diöcesen 6, Präposituren 32, Pfarreien 319, Kirchen 395, kathol. Pfarreien 2; Landgüter 989.

Unterrichtsanstalten.

Universitäten: Rostock 1830 mit 110 Stud.	1
Gymnasien	5
Hauptbürgerschulen	41
Seminarien für Prediger	1
— — Schullehrer . . .	1

Finanzen.

Staatseinkünfte	2,300,000 Guld.
Staatsschuld	9,500,000 —

Militär.

4 Infanterie-Bataillons.
1 Bat. Artillerie.
1 Chevauxlegers-Regiment.

Bundescontingent zur 2. Abtheilung des 9. Heerhaufens 3,580 Mann.

III. Staatsform.

Monarchisch, doch mit vielsagenden Landständen, die der Staat mit Mecklenburg-Strelitz theilt, nämlich den eigenthümlichen Besitzern der landtagsfähigen Rittergüter aller drei Kreise oder der Ritterschaft und den Obrigkeiten der 41 Städte oder der Landschaft. Die Landesverfassung beruht auf den 1572, 1612 und 1765 zwischen Regenten und Ständen abgeschlossenen Verträgen; der Hausverband mit Strelitz, die Erstgeburt und die Linealerbfolge auf den Verträgen von 1701 und 1755. Das Großherzogthum hat mit Strelitz im engern Rathe des Deutschen Bundes die 14. Stelle, im Plenum aber zwei Stimmen.

Landstände.

A. Die Ritterschaft.

1. Directorium auf Landtagen und Landesconventen.

Die Landräthe: Gust. Dieder. v. Oertzen auf Rittendorf, wegen des Herzogth. Güstrow.

Die Landräthe: Jasp. v. Oertzen auf Reggow wegen des Herzogth. Schwerin.
— Joh. Fr. Carl v. Schack auf Rey — Güstrow.
— Joach. Gust. v. Ferber auf Warchentin — Güstrow.
— Gec. Heinrich Leopold v. Oertzen auf Großen-Vielen.
— Georg Justus v. Koenemann auf Pritzier. — Schwerin.
— Geh. Rath Joach. Ad. v. Bassewitz auf Schönhof.
— Carl Ernst Fr. Hnr. Helm. v. Oertzen auf Brunn Stargardsch. Kreises — Güstrow.

Erb-Landmarschälle.

1) Des Herzogth. Mecklenburg: v. Lützow, auf Eichhof.
2) Des Fürstenth. Wenden, Baron v. Maltzan, auf Penzlin.
3) Der Herrschaft Stargard: Fried. Graf v. Hahn, auf Pleez.
Vice-Landmarschall, Kammerh. v. Oertzen, auf Ratey.

Deputirter der Stadt Rostock.

Bürgermeister: Dr. Ch. H. Saniter.

II. Engerer Ausschuß der Ritter- und Landschaft zu Rostock außerhalb Landtages.

Landräthe: Joh. Gust. v. Ferber auf Varchentin, wegen des Herzogthums Güstrow.
— Georg Just. v. Koenemann auf Pritzier, wegen des Herzogthums Schwerin.

Ritterschaftl. Deputirte:
Theod. Diedr. v. Levetzow auf Leikendorf, aus dem Wendischen Kreise.
Vice-Landmarschall: Kammerh. Adolf Fr. Carl v. Oertzen auf Ratey aus dem Stargardischen Kreise.
Obristlieut. Ulr. C. Adolf v. Bassewitz auf Schimm, aus dem Mecklenburgischen Kreise.

Ritterschaftlicher Syndicus: Dr. Pet. Fr. Ludw. Ditmar.

Landschaftl. Deputirter: Bürgermeister Dr. Christ. Heinrich Saniter von der Stadt Rostock.
Bürgermeister: Hofrath Geo. Fr. Chr. Wüsthoff, von der Vorderstadt Parchim.
Bürgermeister: Geh. Hofrath Carl Heinr. Christ. Trotsche, von der Vorderstadt Güstrow.
Bürgermeister Rath Carl Jul. Fr. Moll, von der Vorderstadt Neu-Brandenburg.

Landsyndicus: Dr. Dell. Fr. Dreyer.

III. Deputirte der ritterschaftlichen Eingesessenen.

1) Im Mecklenburgischen Kreise.

Amt Buckow, Major v. Liebeherr auf Steinhagen.
— Criviz, Magnus Fried. v. Barner auf Bülow.
— Gadebusch: v. Leers auf Bietlübbe.
— Grabow: v. Flotow auf Balow.
— Grevismühlen: Justizrath Paepke auf Lützenhof.
— Lübz: Major Carl Wilh. Hans v. Meding auf Suckwitz.
— Mecklenburg: vacat.
— Neustadt: Carl Ferd. v. Schuckmann auf Wendorf.
— Schwerin: Kammerh. Sigism., Bar. v. Lützow auf Gr. Brütz.
— Sternberg: Hauptmann v. Bülow auf Zülow.
— Wittenberg: Rittmeister Fried. v. Laffert auf Dammereez.

2) Im Wendischen Kreise.

Amt Boizenburg: Eigenthümer Joh. Conr. Oluff Krückmann auf Wiebendorf.
— Gnoien: Drost Helmuth v. Pleffen, Lehnträger des Guts Repnitz.
— Goldberg: Graf v. d. Osten Sacken auf Marienhof.
— Güstrow: v. Levetzow auf Koppelow.
— Neu-Kalden: v. Blücher auf Suckow.
— Plau: Graf v. Blücher auf Göhren.
— Ribnitz: v. Prollius auf Kölzow.
— Schwan: Kammerherr Baron v. Meerheimb auf Wokrent.
— Stavenhagen: Baron v. Maltzahn auf Rothenmoor.
— Wredenhagen: Baron Carl Le Fort auf Wendhof.

3) Im Stargardischen Kreise.

Kammerherr und Vice-Landmarschall Adolph Friedrich Carl v. Oertzen auf Ratzey.

B. Die Landschaft.

Deputirte.

Stadt Rostock: Senator Dr. Bencard zu Rostock.

1) Mecklenburger Kreis.

Vorderstadt Parchim:	Bürgermeister Hofrath	Wüsthoff.
Stadt Brüel	—	Advocat Wehnert.
— Neubukow	—	— Ehlers.
— Criviz	—	Hofrath Schlüter.
— Dömitz	—	Advocat Vogel.
— Gadebusch	—	Hofrath Koch.
— Grabow	—	Gerichtsrath Stollberg.
— Grevismühlen	—	Advocat Ebert.
— Hagenow	—	Dr. Bölte.
— Kröpelin	—	Adv. Röper.
— Lübz	—	Hofrath Stampe.

Stadt Malchow	Bürgermeister	Adv. v. Müller.
— Neustadt	—	Hofrath Löscher.
— Rehna	—	Adv. Daniel.
— Schwerin	—	Hofrath Kahle.
— Sternberg	—	Dr. Diederichs.
— Waren	—	Hofrath Schmidt.
— Wittenberg	—	Adv. Vaigt.

2) Wendischer Kreis.

Vorderstadt Güstrow:	Bürgermeister	Geh. Hofrath Trotsche.
Stadt Boizenburg	—	Hofrath Mussäus.
— Gnoien	—	— Bölckow.
— Goldberg	—	Adv. Zickermann.
— Neu-Kalden	—	Petri.
— Krakow	—	Adv. Voß.
— Lage	—	Adv. C. J. Lüders.
— Malchin	—	Hofr. C. D. H. Lüders.
— Marlow	—	Adv. C. F. W. Lüders.
— Penzlin	—	Hofrath Zeller.
— Plau	—	Adv. Wendt.
— Ribnitz	—	Gerichtsrath Krauel.
— Röbel	—	Adv. Engel.
— Schwaan	—	Gerichtsrath Ahrens.
— Stavenhagen	—	Reuter.
— Sulze	—	Adv. Bühring.
— Tessin	—	Wehner.
— Teterow	—	Meinshausen.

3) Stargardischer Kreis.

Siehe Mecklenburg-Strelitz.

IV. Der Hof.

Hofstaat Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs.

Hofmarschall: v. Röder.
Hausmarschall: v. Levetzow.
Oberstallmeister: v. Bülow. Vice-Oberstallmeister: v. Rantzau.
Flügeladjutant S. K. Hoheit des Großherzogs: Major du Trossel.

Hofstaat Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs Paul Friedr. und Ihr. Königl. Hoh. der Erbgroßherzogin Alexandrine.

Adjutant: Maj. v. Kahlden, Cavalier: Oberforstm. Jaspar v. Bülow.
Hofdamen: Marie v. Bietinghof, Friederike v. Rantzau, Bertha v. Schreeb.

Gouverneur des Prinzen Friedrich Franz: Hauptm. A. v. Sell.
Gouvernante der Prinzessin Luise: Luise Garnier.
Lehrer der Fürstl. Kinder: Adolph Willebrand.

Chef des Hofstaats der verw. Frau Erbgroßherzogin: Vice-Oberstallmeister v. Rantzau.
Hofdamen: Mariane v. Bietinghof, Gustave v. Sinclair, Charlotte v. Brandenstein.

Gesellschaftsdame der Prinzessin Helene: Nancy Salomon.

V. Titel.

Großherzog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Graf von Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr. Der Thronerbe führt den Titel Erbgroßherzog mit dem Prädicate Königl. Hoheit; die nachgebornen Prinzen heißen Herzoge, die Prinzessinnen, Herzoginnen von Mecklenburg mit dem Prädicate Hoheit.

VI. Wappen.

Ein in 6 Felder getheilter Schild: das erste goldne Feld hat einen gerade vor sich gekehrten schwarzen, roth gekrönten Büffelskopf mit silbernen Hörnern und einem silbernen Ringe durch die Nase, wegen Mecklenburg; 2. zeigt den goldenen Greif der Herrschaft Rostock; 3. den silbernen Greif und das grüne Viereck der Stadt Rostock; 4. das silberne Kreuz von Ratzeburg; 5. den aus einer Wolke reichenden Arm von Stargard und 6. den schwarzen Büffelskopf von Wenden. Ein Mittelschild, roth und Gold getheilt, ist das Wappen von Schwerin.

VII. Staatsministerium.

Aug Georg v. Brandenstein, Geheime-Raths-Präsident und Minister.
Leopold Hartwig v. Plessen, Geh Rath und Min.
Dr. Christian Friedrich Krüger, Geh. Rath.
Geh. Kammerrath Joh. Georg Heinr. Störzel für das Finanzwesen.

Obere Staatsbehörden.

Oberappellationsgericht zu Parchim: Präsident: v. Oertzen.
Justiz-Canzlei zu Schwerin: Dir.: v. Bülow.
— — zu Güstrow: Dir.: Brandt.
— — zu Rostock: Dir.: v. Gülich.
Regierung und Lehnkammer zu Schwerin: Präs.: Staatsminist. v. Brandenstein.

Forstcollegium zu Schwerin:
Kammercollegium zu Schwerin: } Director v. Steinfeld.

Ober-Postamt zu Schwerin: Dir.: Chr. Bartning.
Consistorium zu Rostock: Dir.: Gründler.

Criminalcollegium zu Bützow als peinliches Gericht für das ganze Land: Dir.: C. A. F. Bolte.

VIII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Schwerin:

von Preußen: Leg. R. v. Hänlein, a. G. u. b. M. (s. Hamburg).

von Oesterreich: Fried. C. Freih. Binder v. Kriegelstein, Min. Res. in Hamburg).

von Frankreich: Bar. de Lasalle, Min. Res. (s. Hamburg).

von Schweden: Clof de Signeul, a. G. u. b. M. (s. Hamburg). Lundblad, Gen. Cons. (zu Stralsund).

von Rußland: v. Ribeaupierre, a. G. u. b. M. (zu Berlin).

von Großbritannien: Canning, Gen. Cons. (s. Hamburg).

von Dänemark: Joh. Rose, Vice-Cons. zu Rostock.

Accreditirt von Schwerin:

in Berlin: v. Lützow, a. G. und b. M.

in Wien: v. Philippsborn, Min. Res.

in Paris: v. Oerthling, Min. Res.

in Bergen: Störjohann, Gen. Cons.

in St. Petersburg: Prehn, Cons.

in London: Christ. Kreeft, Cons.

in Kopenhagen: Frölich, Cons.

in Hamburg: Geh. Leg. R. Pauli, Ch. d'Aff.

in Frankfurt b. d. Deutsch. Bunde u. der Stadt: v. Schack, a. G. u. b. M.

Mecklenburg-Strelitz.

I. Großherzogl. Haus (Lutherischer Religion).

a. Regierende Familie.

Großherzog: Georg (Friedrich Carl Joseph), geb. 12. August 1779, folgt 6. Nov. 1816, verm. 12. August 1817 mit Marie (Wilhelmine Friederike), Tochter des Landgrafen Friedrich von Hessen-Cassel, geb. 21. Jan. 1796.

Kinder; 1) Luise (Caroline Marie Friederike Therese Charlotte Wilhelmine Auguste), geb. 31. Mai 1818. 2) Friedrich Wilhelm (Carl Georg Ernst Adolf Gustav), geb. 17. Oct. 1819, Erbgroßherzog. 3) Caroline (Charlotte Mariane), geb. 10. Jan. 1821. 4) Georg (August Ernst Carl Adolf Ludwig), geb. 11. Januar 1824.

Geschwister: 1) Therese (Mathilde Amalia), geb. 5. April 1773, verwittwete Fürstin von Thurn und Taxis. 2) Friederike (Caroline Sophie Alexandrine), geb. 2. März 1778, verm. Herzogin von Cumberland, nachdem sie in ersterer Ehe 1793 — 1796 den Prinzen Ludwig von Preußen, in zweiter von 1798—1814 den Prinzen Friedrich Wilhelm von Solms-Braunfels zum Gemahle gehabt hatte. 3) Carl (Friedrich August), geb. 30. Nov. 1785, Preuß. Gen. der Inf. und Commandirender des Garde- und Grenadiercorps.

b. Großherzogliche Vorfahren.

Adolf Friedrich II, ein Sohn Herzog Adolf Friedrich I., stiftet die Linie zu Strelitz, † 1708. Adolf Friedrich III., † 1752. Adolf Friedrich IV. † 1794. Carl (Ludwig Friedrich) nimmt die Großherzogliche Würde an 1815, † 1816.

II. Der Staat.

Areal: 36,13 QM., wovon 29,60 auf das Herzogthum Strelitz, 6,50 auf das Fürstenthum Ratzeburg kommen.

Volksmenge Ende 1833: 84,690, und zwar 70,400 im Herzogthum Mecklenburg-Strelitz und 14,290 im Fürstenthum Ratzeburg, in 9 Städten, wovon die Residenz Neustrelitz 5,681, Neubrandenburg 6,003, Friedland 4,433 und Altstrelitz 3,089 Einw. enthalten, 2 Marktflecken, 219 Dörfern (135 Kirchdörfern), 245 Cabinetsgütern und Domänen, 65 Lehn- und Allodialgütern. Unter den evangelischen Einwohnern sind 662 Juden und wenige Katholiken.

Vom 1. Advent 1833 bis zum 1. Advent 1834 sind im Großherzogthum Strelitz geboren: 2,477 (1,272 männl. und 1,205 weibl. Geschl.); gestorben: 1,678 (796 männl. und 768 weibl. Geschl.) Copulirt wurden: 528 Paare. Unter den Gebornen finden sich 246 Uneheliche. Im Fürstenthume Ratzeburg sind geboren, vom 1. Oct. 1833 bis 30. Sept. 1834: 540; es starben: 318. Copulirt wurden: 94 Paare. Unter den Gebornen sind 48 Uneheliche.

Unterrichtsanstalten: 3 Gelehrten- und 11 Realschulen, 1 Bildungsanstalt für Küster und Landschullehrer.

Staatseinkünfte: 500,000 Gulden. Die Landesschuld ist in die Mecklenburg-Schwerin'sche verflochten, die Kammerschuld nicht bekannt.

Landmacht: 742 Mann in 1 Bat. Infanterie und 1 Commando Husaren; das Bundescontingent 717 Mann, welche zur 2. Division des 10. Heerhaufens stoßen.

III. Staatsform.

Monarchisch und ganz der von Schwerin gleich, mit welchem es die Landesunion gemeinschaftlich hat, auch an die Hausverträge von 1701 und 1755 gebunden ist. Das Großherzogthum hat mit Mecklenburg-Schwerin im engern Rathe die 14. Stelle, im Plenum 1 Stimme.

Landstände.

A. Ritterschaft.

Landrath: Carl Ernst Fried. Heinrich Helmuth v. Oertzen auf Brunn.
Erblandmarschall: Graf Fr. v. Hahn auf Pleetz.
Vice-Landmarschall: Kammerherr von Oertzen auf Rattey.
} Directorium.

Deputirte zu den Landesconventen; Ritterschaftlicher Deputirter: Syndikus Koch auf Godenswege.

Städtischer Deputirter: Bürgermeister Dr. Brückner zu Neubrandenburg.

Ritter- und landschaftliche Bediente: Landsyndikus: Advocat Oesten zu Neubrandenburg.

Ritter- und Landschafts-Secretär: Johann Gottf. Meyncke zu Neubrandenburg.

Städtisch. Secretär: Advocat Siemsen zu Neubrandenburg.

Vorderstadt Neubrandenburg: Bürgermeister Rath Moll.

Stadt Friedland:	—	— Schröder.
— Woldegk:	—	Wulffleff.
— Alt-Strelitz:	—	— Siemssen.
— Fürstenberg:	—	Beutell.
— Wesenberg:	—	Elsholz.
— Stargard:	—	Bahr.

IV. Der Hof.

Oberhofmeister: v. Kamptz, Kammerherr.
Hausmarschall: v. Monroy, Kammerherr.
Hofmarschall: Eduard Alex. Graf v. der Schulenburg.
Schloßhauptmann: C. L. E. v. Normann.

Hofstaat J. K. H. der Großherzogin:

Oberhofmeister: s. oben.
Hofdamen: Marie v. Hesberg, Aug. v. Dewitz, Minka v. Schele.

Gouverneur des Erbgroßherzogs Friedrich Wilhelm und des Prinzen Georg:

Hauptmann Graf v. Finckenstein.

Gouvernante der Prinzessinnen Luise und Caroline:

Fräul. Marie v. Faizan.

V. Titel.

Mit Schwerin gemeinschaftlich.

VI. Wappen.

Mit Schwerin gemeinschaftlich.

VII. Staatsministerium.

Otto v. Oertzen: Staatsminister. v. Dewitz, Geh. Rath. Hofrath Horn, Geh. Secr.

Obere Staatsbehörden.

A. Justiz.

Oberappellationsgericht zu Parchim: Präsident: v. Oertzen.
Justiz-Kanzlei zu Neustrelitz: Director: Theodor v. Scheve.

B. Finanzen.

Kammer- und Forstcollegium zu Neustrelitz: Präsid. Staatsm. v. Oertzen, Kammerdirector: Chr. Boccius.

C. Verwaltung.

Landesregierung: } Präs. Staatsminister v. Oertzen.
Lehnkammer: }

D. Geistliche Oberbehörde.

Consistorium zu Neustrelitz: Chef: Glaser.

VIII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Strelitz:	Accreditirt von Strelitz:
von Preußen: v. Hänlein, a. G. und bev. Minister (in Hamburg).	
von Oesterreich: Carl Freih. v. Binder-Kriegelstein, M. Res. (zu Hamburg).	in Wien: v. Philippsborn, M.n. Res.
von Frankreich: Bar. de Lasalle, Min. Res.	in Paris: Leg. R. Weyland, Ch. d'Aff.
von Schweden: Clof Signeul, a. G. und bev. Min. (zu Hamburg).	

Accreditirt von Strelitz:

von Großbritannien: Henry Canning, Gen. Conf. (in Hamburg).

Accreditirt in Strelitz:

bei'm Deutschen Bunde in Frankfurt: Geh. R. v. Schack, a. G. u. b. M.

Nassau.

I. Das Herzogliche Haus aus Walramischem Stamme.

a. Regierende Familie Weilburg (Ref.)

Herzog: **Wilhelm** (Georg August Heinrich Belgicus), geb. 14. Juni 1792, folgt seinem Vater 9. Jan. 1816 in Weilburg, seinem Vetter Friedrich August 24. März 1816 in Usingen und vereinigt damit die gesammten Länder der Walramischen Linie des Hauses; verm. 1) 24. Juni 1813 mit Luise (Charlotte Friederike Amalie), Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen, geb. 28. Jan. 1794, † 6. April 1825. 2) 23. April 1829 mit **Pauline** (Friederike Marie), Tochter des Prinzen Paul von Würtemberg, geb. 25. Feb. 1810.

Kinder erster Ehe: 1) **Therese** (Wilh. Friederike Isabelle), geb. 17. April 1815. 2) **Adolf** (Wilhelm Carl August Friedrich), geb. 24. Juli 1817, Erbprinz. 3) **Moritz** (Wilh. Aug. Carl Heinr.), geb. 21. Nov. 1820. 4) **Marie** (Wilhelmine Friederike Elisabeth), geb. 29. Jan. 1825. Zweiter Ehe: 5) **Helene** (Wilhelmine Henriette Pauline Marianne), geb. 12. Aug. 1831. 6) **Nicolaus** (Wilhelm), geb. 20. Sept. 1832.

Bruder: Friedrich (Wilhelm), geb. 15. Decbr. 1799, Oesterr. Obrist, bei Erzherzog Carl Ferdinand Inf. Nr. 51.

Vaters Geschwister: 1) Luise (Wilhelmine), geb. 28. Sept. 1765, verwittwete Fürstin von Reuß-Greiz. 2) Amalie (Charlotte Luise Wilh.), geb. 9. Aug. 1776, verw. Fürstin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg. 3) Henriette, geb. 23. April 1780, verw. Herzogin Ludwig von Würtemberg.

b. Linie von Nassau-Usingen (Luth. Rel.).

(1816 im Mannsstamme erloschen.)

Letzter Herzog: Friedrich August, geb. 23. April 1738, † 17. Novbr. 1816, verm. 23. April 1775 mit Luise, Prinzessin von Waldeck, geb. 29. Jan. 1751, † 15. Nov. 1816.

Tochter: Auguste Amalie, geb. 30. Decbr. 1778, geschiedene Landgräfin Ludwig von Hessen-Homburg.

Bruder: Carl Wilhelm, geb. 9. Nov. 1735, †. 17. Mai 1830, verm. 16. April 1760 mit Caroline Felicitas, Gräfin von Leiningen-Heidesheim, geb. 22. Mai 1734, † 8. Mai 1810; deren Tochter:

Luise (Henriette Caroline), geb. 14. Juni 1763.

c. Linie von Nassau-Saarbrücken (Luth. Rel.).

(Im Mannsstamme erloschen 1797.)

Letzter Fürst: Heinrich (Ludwig Carl Albrecht), geb. 9. März 1768, † 27. April 1797, verm. 2. Sept. 1785 mit Franzisca (Marie Maximiliane), gebor. 2. Novbr. 1761, verwittwete Fürstin von St. Maurice-Montbarry (lebt zu Usingen).

d. Herzogliche Vorfahren.

(Walramische Linie.)

Walram, ein Sohn des Grafen Heinrich des Reichen, Stifter der Walramischen Linie, † 1289. Adolf,

Kaiser, † 1298. Gerlach I., Graf, † 1361. Johann zu Weilburg und Saarbrück, † 1371 (sein Bruder Adolf stiftet die 1605 erloschene Linie von Idstein). Philipp † 1429 (sein älterer Bruder Johann stiftet die 1574 ausgegangene Linie von Saarbrück). Johann † 1480 (vor dem Vater). Ludwig † 1523. Philipp † 1559. Albert † 1582. Ludwig † 1625. Ernst Casimir † 1655 (seine älteren Brüder Wilhelm Ludwig und Johann stiften ersterer die Linie zu Saarbrück, die 1797 und ihre Nebenlinie Usingen 1816, letzterer die Linie zu Idstein, die 1721 erlischt). Friedrich † 1675. Johann Ernst † 1719. Carl August wird Reichsfürst 1737, † 1753. Carl Christian † 1788. Friedrich Wilhelm † 1816.

II. Der Staat.

Aemter	Areal in Steuermorgen	Bevölkerung	Städte	Marktfl.	Dörfer	Häuser
1. Braubach	47,843	10,309	2	2	15	1,683
2. Dietz	70,448	13,482	2	—	39	2,146
3. Dillenburg	94,235	15,415	2	–	30	2,814
4. Eltville	41,313	11,787	1	2	8	1,576
5. Hachenburg	72,881	10,901	1	—	53	1,747
6. Hadamar	58,578	15,689	1	—	28	2,569
7. Herborn	98,436	14,452	2	—	40	2,510
8. Hochheim	48,372	12,009	1	1	15	2,065
9. Höchst	46,033	14,345	2	2	16	2,106
10. Idstein	92,400	15,942	2	3	29	2,517
11. Königstein	59,748	14,166	3	1	21	2,171
12. Langenschwalbach	69,993	10,474	1	—	33	1,737
13. Limburg	49,940	14,000	1	1	17	2,169
14. Marienberg	44,125	7,778	—	—	43	1,265

Aemter	Areal in Steuermorgen	Bevölkerung	Städte	Marktfl.	Dörfer	Häuser
15. Montabaur	65,627	15,454	1	—	38	2,422
16. Nassau	66,354	11,152	1	3	28	1,842
17. Nastätten	65,719	10,708	1	3	32	1,795
18. Reichelsheim	4,921	1,258	—	1	1	236
19. Rennerod	57,338	13,109	—	1	34	2,156
20. Rüdesheim	57,435	11,939	1	3	10	1,658
21. Runkel	53,017	12,016	1	1	20	2,022
22. St. Goarshausen	54,787	10,551	2	1	23	1,799
23. Selters	73,537	14,439	—	2	50	2,453
24. Usingen	125,515	19,370	1	2	47	3,277
25. Wallmerod	59,527	12,974	—	2	63	2,203
26. Wehen	83,949	9,422	—	—	35	1,462
27. Weilburg	94,428	16,340	1	4	36	2,727
28. Wiesbaden	55,727	18,975	1	2	12	2,247
	1,812,541	362,652	31	36	816	57,474

Das Areal beträgt mit Ausnahme der Ströme, Flüsse, Bäche ꝛc. 82,7 QM.

In ökonomischer Hinsicht theilt sich der ganze Flächenraum in 6,545 M. Hofräithepläze, 7,473 M. Gärten, 702,004 M. Ackerland 196,120 M. Wiesen 15,543 M. Weinberge, 1,251 M. Weiher, 736,377 M. Waldungen, 106,981 M. Triefchland und Weideplätze, 40,247 M. steriles Land, Wege ꝛc. (Der Normalmorgen, nach dem hier gerechnet ist, hält 100 QRuthen, die Ruthe 100 Q. oder 10 Längeschuh, der Schuh gleich einem halben Französischen Meter).

Die Zahl der 1833 Gebornen beträgt 12,942, wovon 6,690 männl. und 6,252 weibl. Geschlechts sind: es starben 9,063, wovon 4,557 männl. und 4,506 weibl. Geschlechts. Copulirt wurden 3,367 Paare. Zunahme der Bevölkerung gegen 1832: 2,619 Seelen.

Vornehmste Städte 1833.

Wiesbaden . . . . . 8,994 Einwohner.
Biberich . . . . . 2,847 —

Nationalverschiedenheit 1833.

Mit Ausnahme der Juden und einer kleinen Anzahl Nachkommen von französischen Hugenotten sind die Einwohner sämmtlich deutschen Ursprungs.

Religionsverschiedenheit 1833.

Evangelische .	193,483	Mennoniten . .	184
Katholiken .	163,053	Juden . .	5,932

Evangel. Kirche: 1 Landes-Bischof, 20 Decanate, 178 Pfarreien, 1 theolog. Seminar (zu Herborn). Katholische Kirche: 1 Bischof und 1 bischöfl. Commissariat (zu Eltville), 15 Decanate, 135 Pfarreien, 1 theolog. Seminar (zu Limburg).

Unterrichtsanstalten.

Gymnasien	1
Pädagogien	3
Schullehrerseminarien	1
Taubstummeninstitute	1
Landwirthschaftliche Schulen	1
Realschulen	2
Schulbezirke mit 844 angestellten Lehrern .	658
Militärschule	1

Finanzen.

Staatseinkünfte	1,810,000	Guld.
Staatsschuld	5,000,000	—
Domänenschuld (am Ende d. J. 1830):	7,217,154	—

Militär.

2 Infanterie-Regimenter.
1 Batt. Artillerie.
½ Compagnie Pioniers.

1 Reserve-Bataillon.
1 Garnison- und 1 Lehrcompagnie.
Bundescontingent zur 2. Abtheilung des 9. Heerhaufens . . . . . 3,028 Mann.

III. Staatsform.

Monarchisch mit Landständen in 2 Bänken, deren Rechte und Privilegien sich auf die Constitution von 1817 gründen. Die Erbfolge geht im Mannsstamme in absteigender Linie fort, und richtet sich nach den Hausgesetzen, die zwischen der Walramischen und Ottonischen Linie bestehen: stirbt die Walramische Linie im Mannsstamme, so erbt die Ottonische die gesammten nassau'schen Staaten, erlischt die Ottonische so erbt die Walramische das Großherzogthum Luxemburg. Nassau participirt mit Braunschweig an der 13. Stelle im engern Rathe und hat im Plenum zwei Stimmen.

Landstände.

I. Mitglieder der Herrenbank.

A. Geborne.

1) Se. Durchl. der Prinz Friedrich Wilhelm zu Nassau.
2) — Königl. Hoh. der Prinz von Oranien.
3) — — — — — Friedrich der Niederlande.

B. Erbliche.

1) Se. K. K. Hoh. Erzherzog Stephan Franz Victor von Oesterreich, als Besitzer der Herrschaft Schaumburg und der Grafschaft Holzappel.

2) Se. Durchl. der Fürst zu Wied, als Besitzer der Graf- u. Herrschaften des Fürstl. Hauses Wied.

3) Se Erlaucht der Graf August Gustav v. Leiningen-Westerburg, als Besitzer der Grafschaft Westerburg und Herrschaft Schadeck.

4) Se. Erlaucht der Graf Hugo Philipp von Waldbott-Bassenheim, als Besitzer der Herrschaften Cransberg und Reifenberg.

5) Se. Durchl. der Fürst Erwin v. der Leyen, als Besitzer der Grundherrlichkeiten zu Fachbach und Niever.

6) Graf Carl Wilderich v. Walderdorff, Staatsminister.
7) Se. Erl. Graf Hermann v. Giech ꝛc.
8) Se. Erl. Graf v. Schönborn-Wiesentheid ꝛc.

C. Auf Lebenszeit.

1) Domcapitular Freih. Ferdinand v. Schütz zu Holzhausen zu Camberg.
2) Geh. Rath Freih. Hans Carl v. Zwierlein zu Geisenheim.

D. Gewählte Deputirte des Adels.

1) Graf v. Metternich zur Kracht zu Düsseldorf.
2) Ob. App. Ger. Vicepräsident, Geh. R. Freih. v. Preuschen von und zu Liebenstein, zu Wiesbaden.
3) Geh. R. und Oberstallmeister Freih. v. Dungern zu Weilburg.
4) Kammerh. Freih. v. Schütz zu Holzhausen zu Wiesbaden.
5) Freih. Reitz v. Frenz-Schlenderhan zu Schlenderhan.
6) Kammerherr, Obrist-Lieut. und Flügeladjutant Freih. v. Breidbach Burresheim, genannt von Ried zu Biberich.

II. Landesdeputirte.

Präsident: Gutsbesitzer Baldus.

1) Kirchenrath Joh. Gottl. Amman zu Weilburg.
2) Dr. Jacob Brand, katholischer Bischof zu Limburg.
3) Dr. G. Emanuel Chr. Theodor Müller, evangel. Landesbischof zu Wiesbaden.
4) Oberschulrath Dr. Fr. Traugott Friedemann, Director des Gymnasiums zu Weilburg.
5) Gutsbesitzer Joh. Georg Baldus zu Bellingen.
6) Gutsbesitzer Ludwig Kunz zu Fleisbach.
7) Gastgeber Daniel Düringer zu Wiesbaden.
8) Gutsbesitzer Anton Gergens zu Rüdesheim.
9) Gutsbesitzer Carl Habel zu Kitberg.
10) Gutsbesitzer Heinrich Heimes zu Hattenheim.
11) Gutsbesitzer Nicolaus Kunz zu Eschhorn.
12) Gutsbesitzer Johann Müller, Schultheiß zu Westernohe.
13) Gutsbesitzer Jacob Otto zu Eschhofen.
14) Kaufmann Nicolaus Schmölder zu Wiesbaden.
15) Gutsbesitzer Gerhard Schott zu Cronberg.
16) Gutsbesitzer Johann zu Hofheim.
17) Gutsbesitzer Philipp Siegfried zu Rauenthal.
18) Gutsbesitzer Peter Thönges, Regierungsadvocat zu Montabaur.
19) Gutsbesitzer Heinrich Trombetta zu Limburg.

20) Gutsbesitzer Heinrich Velte zu Wehrheim.

21) Gutsbesitzer Georg Wagner zu Obertiefenbach.

22) Vicepräsident und Geh. Rath Schenk zu Wiesbaden.

IV. Der Hof.

Hofstaat Sr. Durchlaucht des Herzogs.

Oberjägermeister: Freih. Philipp Löw v. Steinfurt.
Oberkammerherr: Freih. Friedrich v. Winzingerode.
Ob.rstallmeister = Oberst = Lieut. Freih. v Breidbach-Bürresheim.
Hofmarschall: provisorisch: Kammerherr und Major Carl v. Boose.
Flügel-Adjutant des Herzogs: Obrist v. Nauendorf.

Hofstaat Ihr. Königl. Hoheit der Herzogin.

Oberhofmeisterin: Freifrau Charlotte v. Künsberg.
Hofdame: Fräul. Charlotte v. Breidbach = Bürresheim.
Gouverneur des Erbprinzen und des Prinzen Moritz: Freih. v. Hadeln.
Gouvernante der Prinzessin Therese: Fräul. Charlotte v. Breidbach-Bürresheim.
Gouvernante der Prinzessin Marie: Fräulein Fanny Lavater.
Hofdame der Prinzessin Auguste Amalie: Gräfin Auguste v. Bismark.
— — — Luise: Fräulein Dorette v. Dungern.

V. Titel.

Souveräner Herzog von Nassau, Pfalzgraf bei Rhein, Graf zu Sayn, Königstein und Katzenellnbogen, Burggraf zu Kirberg und Hammerstein.

VI. Wappen.

Ein in 17 Felder getheilter Schild mit einem Herzschilde. Dieses enthält den nassau'schen goldnen Löwen in einem blauen mit schräg links liegenden Schindeln bestreuten Felde; die übrigen Felder zeigen die Embleme von Dietz, Wallen und Mahlberg, Katzenellnbogen, Trier, Pfalz bei Rhein, Hammerstein, Königstein, Sayn, Kölln, Mehrenberg, Limburg, Idstein ꝛc.

VII. Höchste Staatsbehörden.

A. Staatsministerium.

Staatsminister: Carl Wilderich von Walderdorf.

B. Staatsrath.

Freih. Philipp Löw v. Steinfurt, Geheime Rath und Oberjägermeister.

Freih. Georg Ernst Ludwig v. Preuschen, Präsident des Oberappellationshofs.

Freih. August v. Kruse, Gen. Maj., Chef des Kriegsdep.

Freih. Carl Joseph. v. Pfeiffer, Präsident der General-Steuer-Direction.

Andreas Carl Pagenstecher, Rechnungskammer-Vicepräsident.

Dr. Georg Möller, Präsident der Landesregierung.

Freih. August Ludwig v. Preuschen, Oberappellationsgerichts-Vicepräsident und Geh. Rath.

Dr. Franz Jos. Mussel, Oberappellationsgerichts-Vicepräsident.

C. Obere Behörden.

a. Justiz.

Oberappellationsgericht: Präsident: v. Preuschen, Vicepräsident: v. Mussel.

Hofgericht zu Dillenburg: Director: Geh. R. Raht.
— — Usingen: Director: v. Winzingerode.

b. Verwaltung.

Landesregierung zu Wiesbaden: Präsident: Dr. Möller.

c. Finanzen.

Generalsteuerdirection zu Wiesbaden: Präsid.: v. Pfeiffer.
Generaldomänendirection zu Wiesbaden: Präsident v. Bock-Hermsdorf.

Rechnungskammer zu Wiesbaden: Vicepräsident Schenk.

d. Oberste Kirchenstellen.

a. Katholische: Brand, Bischof von Limburg.
b. Protestantische: Müller, Landesbischof zu Wiesbaden.

VIII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Nassau:

von Preußen: Leg. R. Graf v. Galen, Ch. d'Aff.

von Oesterreich: . . .

von Frankreich: . . .

von d. Niederlanden: Graf v. Grünne, a. G. u. b. M. (zu Frankfurt).

von Baiern: v. Mieg (in Frankfurt), a. G. u. b. M.

vom Großherzogthum Hessen: Freih. v. Türkheim, a. G. u. b. M.

Accreditirt von Nassau:

in Berlin: v. L'Estocq, Min. Res.

in Wien: v. Ostini, Ch. d'Aff.

in Paris: v. Fabricius, Ch. d'Aff.

im Haag: } v. Röntgen, a. G. u. b. M.

in München: }

in Darmstadt: v. Bock-Hermsdorf, Geh. Leg. R., a. G. u. b. M.

in Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: v. Röntgen, a. G. u. b. M.

Oesterreich.

I. Das Kaiserl. Erzherzogl. Haus (Kath. Rel.).

(siehe Oesterreich.)

II. Der Staat.

Viertel und Kreise	QM.	Volksmenge	Städte	Märkte	Dörfer	Häuser
I. Oesterreich	708,65	2,081,951	52	352	11,125	274,364
1. Unterwienerwald .	80,50	535,000	—	—	—	—
2. Oberwienerwald .	101,35	232,000	—	—	—	—

Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	H	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	3-OH	H	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	4-OH	H	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-Cl	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-Br	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-I	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-NO2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CH3	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-OCH3	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CF3	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-Ph	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CH3CO	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CH3SO2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-NH2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-NHCOCH3	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-NHSO2CH3	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CH3SO2NH	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CH3SO2NCH3	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONH2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH3	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CON(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHPh	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2Ph	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2OH	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2OCH3	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2N(CH3)2	H	H	H	—
Ph-g-CH=CH-CO-Ph	2-OH	5-CONHCH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH2CH

Viertel und Kreise	Q.M.	Volksmenge	Städte	Marktfl.	Dörfer	Häuser
3. Laibacherkreis	62,11	165,000	—	—	—	—
4. Neustädtlerkreis	59,01	193,000	—	—	—	—
5. Adelsbergerkreis	54,21	90,000	—	—	—	—
6. Triesterkreis	1,85	57,000	—	—	—	—
7. Görzerkreis	87,49	170,000	—	—	—	—
8. Istrianerkreis	103,71	202,000	—	—	—	—
IV. Tyrol	519,38	784,472	22	21	1,731	98,689
1. Unterinnthal	91,56	93,000	—	—	—	—
2. Oberinnthal	106,84	135,000	—	—	—	—
3. Pusterthal	103,75	103,000	—	-	—	—
4. Etschkr.	60,72	110,000	—	—	—	—
5. Trienterkreis	78,06	170,000	—	-	—	—
6. Roveredekreis	34,24	104,000	—	—	—	—
7. Vorarlberg	44,23	90,000	—	-	—	—
V. Böhmen	949,35	3,888,828	278	275	11,926	583,336
1. Rakonizerkreis	40,80	168,000	—	—	—	—
2. Braunerkreis	52,89	172,000	—	—	—	—

Mies vanha,	Ukko	Ukko	Ukko	Ukko	Ukko
Ukko

Viertel und Kreise	QM.	Volksmenge	Städte	Marktfl.	Dörfer	Häuser
2. Brünnerkreis	84,31	380,000	—	—	—	—
3. Znaymerkreis	57,32	166,000	—	—	—	—
4. Iglauerkreis .	48,69	178,000	—	—	—	—
5. Prerauerkreis	54,52	257,000	—	—	—	—
6. Hradischerkreis	63,79	256,000	—	—	—	—
7. Troppauerkreis	48,26	230,000	—	—	—	—
8. Teschenerkreis	34,61	180,000	—	—	—	—
VII. Die Herzogth. Auschwitz u. Zator	87,45	355,310	7	3	518	58,900
Total	3,667,85	11,194,222	541	997	40,857	1,614,312

Städte über 5,000 Einwohner.

Wien (ohne Militär)	319,873	Innsbruck . .	11,000
Prag . . .	102,462	Reichenberg .	10,550
Triest . .	46,000	Steier . . .	10,200
Grätz . . .	40,000	Klagenfurt .	10,000
Brünn . .	36,000	Eger . . .	9,500
Linz . . .	20,500	Görz . .	9,000
Olmütz . .	15,000	Prosznitz . .	9,000
Iglau . . .	14,000	Sternberg .	8,100
Salzburg . .	13,066	Nikolsburg . .	8,000
Troppau . .	12,500	Pilsen . .	7,700
Laibach . .	12,000	Roveredo . .	7,205
Trient . . .	12,000	Bozzen . .	7,000

Budweis	6,700	Teschen	5,500
Wienerneustadt	6,526	Bielitz	5,400
Kuttenberg	6,300	Neuhaus	5,138
Königingrätz	5,800	Znaym	5,106
Neutitschein	5,500		

Nationalverschiedenheit 1825.

Deutsche	5,316,019	Zigeuner	900
Slaven	4,955,000	Griechen	650
Italiener	188,000	Franzosen	400
Juden	94,000	Armenier	250

Religionsverschiedenheit 1825.

Katholiken	10,357,619	Reformirte	16,000
Juden	94,000	Griechen	650
Lutheraner	86,000	Armenier	250

Finanzen.

Staatseinkünfte . . . . 70,500,000 Guld.

Militär.

Bundescontingent, d. 3. ersten Heerhaufen bildend, 94,822

Infanterie	69,826
Jäger	3,675
Cavallerie	13,546
Artillerie und Train	6,827
Pontonniere und Pionniere	948

Oesterreich hält mit Preußen die Bundesfestung Mainz besetzt.

III. Staatsform.

Monarchisch mit postulirenden Landständen. Oesterreich besitzt wegen seiner Deutschen Staaten das Präsidium auf dem Bundestage, nimmt im engern Rathe die erste Stelle ein und hat im Plenum vier Stimmen.

IV. Titel.

(siehe Oesterreich.)

V. Wappen.

(siehe Oesterreich.)

VI. Ritterorden.

(siehe Oesterreich.)

VII. Diplomatisches Corps.

Frankfurt bei'm Deutschen Bunde: Graf Münch v. Bellinghausen, Präsidialges. Director der Canzlei: Leg. Rath v. Weissenburg.

Oldenburg.

I. Das Großherzogliche Haus (Luth. Religion).

a. Regierende Familie aus der jüngern Linie des Hauses Holstein-Gottorp.

Großherzog: **August** (Paul Friedrich), geb. 13. Juli 1783, nimmt bei'm Antritte der Regierung 28 Mai 1829 die Großherzogliche Würde an, verm. 1) 24. Juli 1817 mit Adelheide, Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. 23. Febr. 1800, † 13. Sept. 1820. 2) 24. Juni 1825 mit deren Schwester Ida, geb. 10. März 1804, † 31. März 1828. 3) 5. Mai 1831 mit Cäcilie, Tochter von Gustav Adolph IV., vorm. König von Schweden, geb. 22. Juni 1807.

Kinder erster Ehe: 1) Amalie (Marie Friederike), geb. 21. Decbr. 1818. 2) Friederike (Elisabeth Marie), geb. 8. Juni 1820.

Kinder zweiter Ehe: 3) Nicolaus Friedrich Peter, geb. 8. Juli 1827, Erbgroßherzog.

Bruder: Georg (Peter Friedrich), geb. 9. Mai 1784, † 27. Dec. 1812, verm. mit der Großfürstin Catharine, nach seinem Tode Königin von Würtemberg, † 9. Jan. 1819; deren Sohn:

Peter (Constantin Friedrich), geb. 26. August 1812, russischer General-Lieut.

b. Holstein-Gottorp.

aa. Aeltere Linie

(siehe Rußland).

bb. Jüngere Linie.

Herzog: Gustav IV. Adolf, geb. 1. Novbr. 1778, König in Schweden 29. März 1792, sieht sich zur Niederlegung der Krone 29. März 1809 gezwungen und lebt unter dem Namen Obrist Gustavson, geschieden 17. Febr. 1812 von Friederike (Dorothea Wilhelmine), Markgräfin von Baden, geb. 12. März 1781, † 25. Sept. 1826.

Kinder: 1) Gustav, geb. 9. Nov. 1799, Prinz von Holstein-Gottorp, österr. Gen. Major, führt seit 1829 den Namen Prinz von Wasa, verm. 9. Nov. 1830 mit Louise (Amalie Stephanie), geb. 5. Juni 1811, Tochter des verstorbenen Großherzogs Carl Ludwig Friedrich von Baden.

Tochter: Caroline (Fried. Franzisca), geb. 6. Aug. 1833.

2) Wilhelmine (Sophie), geb. 21. Mai 1801, vermählte Großherzogin von Baden. 3) Amalie (Marie Charl.), geb. 22. Febr. 1805. 4) Cäcilie, geb. 22. Juli 1807, vermählte Großherzogin von Oldenburg.

c. Vorfahren.

Adolf, Stammvater der Herzoge von Holstein-Gottorp, ein Sohn König Friedrich's von Dänemark, †

1586. Friedrich II. † 1587. Philipp † 1590. Johann Adolf † 1619. Friedrich III. † 1659. Christian Albrecht † 1694. Friedrich IV. † 1702, der Stammvater der jetzigen Kaiserl. Russischen Dynastie, sein Bruder Christian, Bischof von Lübeck, † 1776. Adolf Friedrich, wird König von Schweden und Stifter des Hauses Gottorp, † 1771; sein Bruder Friedrich August stiftet die Linie Oldenburg und wird erster Herzog dieses Landes, † 1785. Wilhelm (Peter Friedrich), † 1823. Peter (Friedrich Ludwig), † 1829.

II. Der Staat

Provinzen..	Areal.	Volkszahl.	Städte.	Mrkt.	Dörfer.	Häuser
1. Oldenburg mit Kniphausen	99,20	*207,300	7	8	650	34,416
2. Lübeck oder Eutin . . .	8	† 18,692	1	1	82	3,250
3. Birkenfeld	8,80	24,515	1	1	86	4,283
Total	116	250,507	9	10	818	41 949

Während des Jahres 1833 sind geboren im eigentlichen Herzogthume Oldenburg: 7,052 Kinder (3.646 männl. und 3,406 weibl. Geschlechts); es starben nur 4,852 Personen.

Städte über 5,000 Einwohner.

Oldenburg (mit Vorstädten) 5,503

Nationalverschiedenheit 1828.

Deutsche . . 247,742 | Juden . . . 980

* (Ende 1833). †) (1828).

Religionsverschiedenheit 1828.

Lutheraner .	173,598	Reformirte .	2,314
Katholiken .	70,880	Juden . . .	980

Luth. Gen. Sup. 1, Superint. 3, Pfarreien 101.; ref. Sup. 1, Pfarreien 4; kath. Generaldechanteien 1, Pfarreien 37.

Unterrichtsanstalten.

Gymnasien . .	2	Höhere Bürgerschulen	2
Gelehrte Schulen . .	4	Schullehrerseminarien	1
Normalschulen . .	1	Militärschule. . .	1

Finanzen.

Staatseinkünfte	1,500,000 Guld.
Staatsschuld	keine

Militär.

2 Regimenter Infanterie.
1½ Batterie Artillerie.
1 Landdragoner-Corps.

Bundescontingent zur 2. Abtheilung des 10 Heerhaufens . . . . . 2,177 Mann.

Seit 1834 hat Oldenburg die Stellung des Artillerie-Contingents für die Hansestädte mit übernommen, wohingegen das Cavallerie-Contingent des Großherzogthums von letztern übernommen worden ist.

III. Staatsform.

Monarchisch ohne Landstände; das Recht der Erstgeburt ist Hausgesetz und die Erbfolge im Mannsstamme erblich. Das Großherzogthum nimmt mit Anhalt und Schwarzburg die 15. Stelle im Bundesrathe ein und führt im Plenum eine Stimme.

IV. Der Hof.

Oberschenk: v. Witzendorf, Chef der Hofverwaltung zu Eutin.
Oberkammerherr: v. Gall.

Oberschenk: Bar. v. Beaulieu-Marconnay, Vorstand der Hofcapelle.

Hofmarschall: Kammerh. Graf v. Münnich.
Hofstallmeister: Kammerh. v. Witzleben.
Vice-Oberhofmeister: v. Rennenkampf.
Hofintendant: Hauptmann Schorcht.

Oberhofmeisterin der Frau Großherzogin: Frau v. Schele: Hofdamen: Frau v. Rennenkampf, Freiin v. Scharnhorst, Fräul. v. Witzleben. — Cavalier: Vice-Oberhofmeister v. Rennenkampf.

Instructor des Erbgroßherzogs: Prof. Dr. Günther.
Erzieherin der fürstl. Kinder: Fräulein v. Nordenflycht.

V. Titel.

Großherzog von Oldenburg, Erbe von Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen, Fürst zu Lübeck und Birkenfeld, Herr zu Jever und Kniphausen.

VI. Wappen.

Ein zweifach in die Länge und dreifach queergetheilter Schild mit einem Mittelschilde. Der Mittelschild ist ein gevierter Schild mit einer zwischen die beiden letzten Quartiere eingepfropften Spitze. Das erste Quartier: im goldnen Felde zwei rothe Queerbalken, wegen Oldenburg; das zweite Quartier: im blauen Felde ein goldnes schwebendes unten zugespitztes Kreuz, wegen Delmenhorst; das dritte Quartier: im blauen Felde ein goldnes schwebendes Kreuz, welches mit einer Bischofsmütze bedeckt ist, wegen Lübeck; das vierte Quartier, von Roth und Silber geschacht, wegen Birkenfeld. In der Spitze: im blauen Felde ein goldner goldgekrönter Löwe, wegen Jever. Dieser Mittelschild, welcher die Wappen sämmtlicher, das Großherzogthum Oldenburg ausmachenden

Lande in sich vereinigt, steht unter einer Königlichen Krone. Der Rückenschild ist der Schild der Herzoge von Holstein, jedoch mit der Abänderung, daß in diesem Schilde ein im Holsteinischen nicht befindliches Feld wegen der Herrschaft Kniphausen vorhanden. In der ersten Reihe zur Rechten sieht man: 1) einen goldnen gekrönten Löwen, welcher eine silberne krumm gebogene Hellebarde in den Pranken hält, wegen Norwegen. Zur Linken 2) zwei blaue Löwen übereinander in Gold, wegen Schleswig. In der zweiten Reihe, zur Rechten: 3) in Roth ein ausgebreitetes und in drei Theile zerschnittenes silbernes Nesselblatt mit einem von Silber und Roth queer getheilten Schildlein in der Vertiefung, dessen drei Ecken eben so viele silberne Nägel mit den Spitzen berühren, wegen Holstein. Zur Linken, 4) einen silbernen Schwan mit schwarzem Schnabel und Füßen, wegen Stormarn. In der dritten Reihe, zur Rechten: 5) einen Reiter im goldnen Harnisch mit bloßem Schwerd auf einem rennenden silbernen Pferde mit schwarzem Zeuge in Roth, wegen Ditmarschen. Zur Linken: 6) einen schwarzen goldgekrönten Löwen in Gold wegen Kniphausen. — Der Hauptschild steht unter einem mit Hermelin gefütterten, hinter dem Schilde heruntergehenden Wappenmantel, welcher mit einer Königl. Krone bedeckt ist.

VII. Oberste Staatsbehörden.

Staats- und Cabinetsminister: Baron v. Brandenstein, v. Berg, Geh. Räthe. Geh Cabinetsräthe: Staatsrath Baron v. Beaulieu-Marconnay, Staatsrath Lenz.
Oberappellationsgericht: Präsid.: Runde.
Justiz-Kanzlei: Vicedirector: Geh. Hofrath Römer.
Regierung: Vicepräsident: Staatsrath Nutzenbecher.
Kammercollegium: Vicedirector: Georg.
Landesregierung im Fürstenthum Birkenfeld: Director: Staatsrath Fischer.
Regier. Collegium im Fürstenthume Lübeck: Präs. Freih. v. Grote.
Consistorium in Oldenburg: Vicedirector Geh. Hofrath Römer.
Consistorium im Fürstenthum Birkenfeld: Präs.: Freih. v. Grote.
Postwesen: Director Bödeker.
Militärwesen: Chef: Gen. Maj. Wardenburg.

VIII. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Oldenburg:	Accreditirt von Oldenburg:
	bei d. Deutſchen Bunde v. Both.
von Rußland: v. Struve, Min. Reſ. (zu Hamburg).	in St. Petersburg: Bleſſig, G. Conſ.
von Preußen: v. Haenlein, a. G. u. b. M.	
von Oeſterreich: Freih. C. v. Binder-Kriegelſtein, Min. Reſ. (z. Hamburg).	
von Großbritannien: Canning, Gen. Conſ. (zu Hamburg).	in London: Tiarks, Conſ.
	zu Liſſabon: H. Georg Scholtz, Conſ.
	in Spanien: Thom. Kirkpatrik, Gen. Conſ.
v. Frankreich; Bar. de Laſalle, Min. Reſ. (in Hamburg).	in Bordeaux, Focke, Conſ.
	in Copenhagen: Joh. Adolph Lütken, Conſ.
	in Bergen in Norwegen: Mathias Oxen, Conſ.
	in Helſingör: Marſchall Ellah.
	in den Niederlanden { in Amſterdam: W. van Kempen, in Rotterdam: F. Smeer, jun., } Conſuln.
	in Lübeck: C. v. Schlözer, Conſ.
	in Hamburg: Schmidt, Gen. Conſ.
von den Verein. Staaten von N. A.: Wichelhauſen: Conſ.	in Newyork: O. H. Miſegaes, Conſ.

Preußen oder Brandenburg.

1. Das Königliche Haus (Evangel. Rel.).

(siehe Preußen.)

II. Der Staat.

Provinzen u. Reg. Bezirke.	QM.	Volksmenge Ende 1831.	Städte	Marktfl.	Dörfer.	Häuser.
I. Brandenburg	730,94	1,579,939	142	20	3,018	166,353
Reg. Bezirke						
1. Potsdam u. Stadtbezirk v. Berlin	373,69	896,751	—	—	—	—
2. Frankfurt	357,25	683,188	—	—	—	—
II. Pommern	567,10	912,223	72	13	3,043	91,091
1. Stettin	233,13	432,570	—	—	—	—
2. Köslin	258,40	329,289	—	—	—	—
3. Stralsund	75,48	150,355	—	—	—	—
III. Schlesien	741,74	2,464,414	138	38	6,767	332,117
1. Breslau	248,14	960,881	—	—	—	—
2. Oppeln	243,06	730,044	—	—	—	—
3. Liegnitz	250,54	773,489	—	—	—	—
IV. Sachsen	460,63	1,449,587	143	26	2,965	196,287
1. Magdeburg	210,13	562,932	—	—	—	—
2. Merseburg	188,76	604,303	—	—	—	—
3. Erfurt	61,74	282,352	—	—	—	—
V. Westphalen	367,60	1,261,996	130	40	2,219	164,494
1. Münster	132,22	399,896	—	—	—	—
2. Minden	94,85	396,325	—	—	—	—
3. Arensberg	104,53	465,775	—	—	—	—

Provinzen u. Reg.Bezirke.	Q.M.	Volksmenge Ende 1831.	Städte.	Marktfl.	Dörfer.	Häuser.
VI. Rheinprovinz	491,27	2,253,687	132	97	3,785	296,608
1. Cöln	73,08	399,808	—	—	—	—
2. Düsseldorf	100,29	706,803	—	—	—	—
3. Coblenz	109,54	436,828	—	—	—	—
4. Trier	132,82	420,415	—	—	—	—
5. Aachen	75,54	354,742	—	—	—	—
Total:	3,359,29	9,986,755	757	234	21,797	1,246,950

Städte über 5,000 Einwohner

Berlin	252,000	Wesel	12,105
Breslau (ohne Milit.)	86,052	Quedlinburg	12,035
Köln (ohne Militär)	62,181	Neiße	11,897
Magdeburg (m. Mil.)	51,046	Großglogau	11,183
Aachen	37,669	Bonn	10,565
Stettin	32,191	Brieg	10,547
Potsdamm	32,000	Nordhausen	10,398
Elberfeld	30,200	Eupen	10,184
Düsseldorf	28,710	Burg	9,991
Halle	25,982	Mühlhausen	9,948
Erfurt	25,127	Schweidnitz	9,917
Barmen	25,090	Görlitz	9,901
Münster	22,000	Naumburg	9,800
Frankfurt a/O.	20,000	Liegnitz	9,617
Crefeld	16,000	Prenzlow	9,431
Stralsund	15,869	Landsberg	9,100
Trier	15,318	Minden	8,959
Koblenz	14,888	Merseburg	8,823
Halberstadt	14,718	Grünberg	8,813
Brandenburg	12,762	Aschersleben	8,521

* Bei den meisten Städten ist die Militair-Besatzung hinzugerechnet.

Stargard	8,408	Kotbus	6,000
Glatz	8,231	Goldberg	6,000
Greifswalde	8,000	Küstrin	5,997
Guben	7,527	Lennep	5,943
Kolberg	7,511	Stolpe	5,885
Zeitz	7,500	Salzwedel	5,745
Torgau	7,145	Iserlohn	5,700
Saarlouis	6,972	Weißenfels	5,629
Spandau	6,971	Düren	5,600
Soest	6,955	Recklinghausen	5,584
Kleve	6,923	Stendal	5,552
Kreuznach	6 881	Suhl	5,532
Paderborn	6,750	Oels	5,510
Wittenberg	6,725	Kösfeld	5,505
Bielefeld	6,700	Mühlheim v. d. Ruhr	5,456
Eisleben	6,500	Frenkenstein	5,368
Neuß	6,458	Jauer	5,267
Herford	6,438	Züllichau	5,255
Saarbrück	6,407	Oppeln	5,200
Hirschberg	6,288	Köslin	5,200
Anklam	6,286	Eilenburg	5,068
Langensalza	6,200	Hamm	5,046
Neuruppin	6,093		

Nationalverschiedenheit 1831.

Deutsche	9,181,255	Franzos. u. Wallonen	50,000
Wenden	650,000	Juden	75,500

Religionsverschiedenheit 1828.

Evangelische	5,978,056	Mennoniten	1,736
Katholiken	3,599,471	Juden	73,980

Frequenz der Universitäten.

Berlin (1835)	Stud. 1,651	Bonn (1835)	Stud. 751
Breslau (1835)	— 806	Greifswalde (1829)	154
Halle 1833)	— 888		

Gymnasien 82, Pädagogien 4, höhere Bürgerschulen 88, niedere Bürgerschulen 1,630, kath. Academien 4, Herrnhuther Collegien 1, Schullehrerseminarien 14, Hebammenschulen 19.

Finanzen.

Staatseinkünfte aus den Deutschen Staaten . . . . . 50,000,000 Guld.

Landmacht.

Bundescontingent, 3 Heerhaufen bildend	79,234 M.
Linieninfanterie	58,347
Jäger	3,071
Cavallerie	5,086
Artillerie und Train	5,705
Pionniere und Pontonniere . .	356

Preußen besetzt die Bundesfestung Luxemburg allein, Mainz mit Oesterreich gemeinschaftlich.

III. Staatsform.

Monarchisch mit Provinziallandständen, die jetzt in allen Provinzen organisirt sind. Preußen hat die 2. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und im Plenum 4 Stimmen.

IV. Titel.

(siehe Preußen.)

V. Wappen.

(siehe Preußen.)

VI. Ritterorden.

(siehe Preußen.)

VII. Diplomatisches Corps.

Frankfurt: v. Nagler, Bundestagsgesandter.

Reuß = Plauen.

I. Fürstliches Haus (Lutherischer Religion).

a. Aeltere Linie zu Greiz.

Fürst: Heinrich XIX., geb. 1. März 1790, folgt seinem Vater 29. Jan. 1817, verm. 7. Jan. 1822 mit Gasparine, Prinzessin von Rohan-Rochefort und Montauban, geb. 27. Sept. 1800.

Töchter: 1) Luise (Carol.), geb. 3. Decbr. 1822.
2) Elisabeth (Henriette), geb. 23. März 1824.

Bruder: Heinrich XX., geb. 29. Juni 1794, verm. d. 25. Nov. 1834 mit Sophie (Marie Josephine), geb. 9. Aug. 1814, Prinzessin von Löwenstein = Wertheim = Rosenberg.

Mutter: Luise (Wilhelmine), geb. 28. Septbr. 1765, Prinzessin von Nassau = Weilburg, Wittwe 29. Jan. 1817.

b. Jüngere Linie.

A. Ast Reuß = Schleiz.

Fürst Heinrich LXII., geb. 31. Mai 1785, folgt seinem Vater Heinrich LXII. 17. April 1818.

Geschwister: 1) Philippine (Christine Luise), geb. 9. Septbr. 1781. 2) Heinrich LXVII., geb. 20. Octbr. 1789, Preuß. Major, ref. zu Gera, verm. 18. April 1820 mit Sophie (Adelheid Henriette), Prinzessin von Reuß = Ebersdorf, geb. 28. Mai 1800, deren Kinder:

a. Anna (Caroline Luise Adelheid), geb. 16. Decbr. 1822. b. Heinrich XIV., geb. 28. Mai 1832.

Mutter: Henriette (Caroline), geb. 11. Juni 1761, Prinzessin von Hohenlohe = Kirchberg, Wittwe 17. April 1818.

A. Paragirter Ast Reuß = Schleiz zu Köstritz.

a. Primogenitalzweig.

Fürst: Heinrich LXIV., geb. 31. März 1787, Oest. Gen. Major, folgt seinem Vater Heinrich LXIII. 22. Sept. 1814.

Schwestern: 1) Prinzessin Caroline (Julie Friederike Auguste), geb. 23. April 1782. 2) Franzisca, geb. 7. Dec. 1788, verwittw. Fürstin von Reuß = Lobenstein.

Mutter: Luise (Christine), geb. 2. Juni 1759, Gräfin von Reuß = Ebersdorf, Wittwe 22. Sept. 1814.

Vatersbruder: 1) Graf Heinrich XLVIII., geb. 25. Jan. 1759, † 13 Juni 1825, verm. 2. Nov. 1784 mit Henriette Christiane, geb. 12. Decbr. 1766., Gräfin von Schönburg = Wechselburg, † 15. April 1833; deren Kinder:

a. Gräfin Emilie (Charlotte Wilhelmine), geb. 5. Jan. 1787, verm. Gräfin Reichenbach = Goschütz. b. Cäcilie (Victorie Clementine), geb. 25. Febr. 1788. c. Clementine (Franzisca Auguste), geb. 5. Juli 1789, verw. Gräfin Einsiedel. d. Therese (Isabelle Adolfine), geb. 18. Sept. 1790. e. Graf Heinrich LXIX., geb. 19. Mai 1792. f. Adelheid (Ernestine Mathilde), geb. 25. Aug. 1794, verm. Frau von Kiesewetter.

b. Der mittlere Zweig.

1) Heinrich XLIV., geb. 20. April 1753, nimmt die Fürstliche Würde 1817 an, † den 3. Juli 1832. verm. 1) 11. Sept. 1783 mit Wilhelmine (Frieder.

Marie Aug. Eleon.) v. Geuder, geb. 19. Novbr. 1755, † 17. Decbr. 1790; 2) 12. Mai 1792 mit Auguſte (Amalie Leopoldine), Freiin von Riedeſel, geb. 9. Aug. 1771, † 21. Nov. 1805; Kinder:

Erſter Ehe: 1) Prinz Heinrich LX., geb. 4. Juli 1784, Preuß. Major, † den 6. April 1833, verm. 2. Mai 1819 mit Dorothee, Prinzeſſin von Carolath = Beuthen, geb. 16. Nov. 1799; deren Kinder:

α. Caroline (Henriette), geb. 4. Dec. 1820. β. Marie (Wilhelmine Johanne), geb. 24. Juni 1822.

2) Prinz Heinrich LXIII., geb. 18. Juni 1786, Preuß. Major a. D., verm. 1) 21. Febr. 1819 mit Eleonore, Gräfin von Stollberg = Wernigerode, geb. 26. Sept. 1801, † 14. März 1827; 2) 11. Mai 1828 mit Caroline, geb. 16. Dec. 1806, Schweſter der erſten Gemahlin (Klipphauſen bei Dresden); Kinder erſter Ehe:

a. Johanne (Eleon. Frieder. Eberhardine), geb. 25. Jan. 1820. b. Heinrich IV., geb. 26. April 1821. c. Auguſte (Mathilde Wilhelmine), geb. 26. Mai 1822. d. Heinrich VII., geb. 14. Juli 1825. e. Heinrich X., geb. 14. März 1827. Zweiter Ehe: f. Heinrich XII., geb. 8. März 1829. g. Heinrich XIII., geb. 18. Sept. 1830. h. Luiſe (Friederike Dorothea), geb. 15. März 1832. i. Heinrich XV., geb. 5. Juli 1834.

Zweiter Ehe: 3) Auguſte (Fried. Esperance), geb. 3. Aug. 1794, verm. Herzogin Heinrich von Anhalt-Köthen. 4) Heinrich LXXIV., geb. 1. Nov. 1798, lebt zu Neuhof in Schleſien, verm. 14. März 1825 mit Clementine (Sophie Amal. Erneſtine), Gräfin von Reichenbach = Goſchütz, geb. 20. Febr. 1805; deren Kinder:

α. Prinz. Marie (Henriette Leopoldine), geb. 31. Jan. 1826. β. Heinrich IX., geb. 3. März 1827.

c. Jüngster Zweig.

Graf Heinrich XLIX., geb. 16. Oct. 1759, lebt zu Ichtershausen bei Gotha.

Brüder: Graf Heinrich LII., geb. 21. Septbr. 1763, Bair. Gen. der Infanterie. 2) Graf Heinrich LV., geb. 1. Dec. 1768, verm. 11. Juli 1797 mit Marie Justine, Freiin von Watteville, geb. 18. Nov. 1762, † 11. Mai 1828; Kinder:

α. Heinrich LXXIII., geb. 31. Juli 1798. β. Heinrich II., geb. 31. März 1803.

C. Aelterer Ast Reuß-Lobenstein.

(Im Mannesstamme erloschen 1824.)

Letzter Fürst: Heinrich LIV., geb. 8. Oct. 1767, folgt seinem Vetter Fürst Heinrich XXXV. 31. März 1806, † 7. Mai 1824, verm. 1) 21. Juni 1803 mit Marie, Gräfin von Stollberg-Wernigerode, geb. 3. Mai 1774, † 16. Juni 1810; 2) 31. Mai 1811 mit Franzisca, Prinzessin Reuß zu Köstritz, geb. 7. Dec. 1788.

D. Jüngerer Ast Reuß-Lobenstein und Ebersdorf.

Fürst Heinrich LXXII., geb. 27. März 1797, folgt seinem Vater Heinrich LI. 10. Jul. 1822, erbt 1824 Lobenstein.

Geschwister: 1) Caroline (Auguste Luise), geb. 27. Sept. 1792. 2) Sophie (Adelh. Henriette), geboren 28. Mai 1800, vermählt mit dem Prinzen Heinrich LXVII. Reuß von Schleiz.

Vaters Schwester: Luise (Christine), geb. 2. Juni 1759, verwittwete Fürstin Reuß zu Köstritz.

c. Vorfahren.

Das Haus Reuß stammt von den Grafen von Osterode ab: von den drei ältern Zweigen desselben, Weida, Plauen und Gera, bleibt allein der von Plauen übrig. Heinrich der Jüngere, der von 1264 bis 1293 lebte, erhielt zuerst den Beinamen Reuß. Von seinen Nachkommen stiftete Heinrich IV., † 1535, die ältere, mittlere und jüngere Linie des Hauses, wovon die mittlere 1616 erlosch.

Die ältere theilte sich wieder in die Aeste Obergreiz und Untergreiz: letzterer starb 1768 aus und von der älteren Linie ist mithin nur noch ein Ast übrig, der 1778 die Fürstliche Würde erhielt.

Die jüngere zerfiel seit 1647 in vier Aeste: Gera, Schleiz, Saalburg und Lobenstein, aber der von Schleiz verblühete schon 1666, und Saalburg erhielt dessen Besitzungen und nannte sich Schleiz. Der Ast Gera ging 1802 aus, und Schleiz und die beiden Aeste von Lobenstein erhielten dessen Besitzungen, die sie ungetheilt verwalten ließen. Der Schleizer Ast theilte sich seit 1692 in die Zweige Schleiz und Köstritz, wovon letzterer, da inzwischen die Primogenitur eingeführt war, bloß paragirt wurde und keinen Landestheil erhielt. Lobenstein dagegen war seit 1678 auch in drei Zweige: Lobenstein, Hirschberg und Ebersdorf getheilt, wovon jeder eine Landesportion erhielt. Die Hirschberger Portion fiel an die Zweige Lobenstein und Ebersdorf, und als auch Lobenstein 1824 erlosch, alles an letzteres zurück.

Es bestehen mithin im Hause Reuß drei regierende Linien: Reuß = Greiz, welches die ältere Linie bildet, und Schleiz und Ebersdorf, die die jüngere Linie repräsentiren. Alle Reuße führen den Namen Heinrich, und unterscheiden sich bloß durch, in der ältern und jüngern Linie, fortlaufende Zahlen.

II. Der Staat.

Bestandtheile	Areal	Volksmenge 1825.	Städte	Marktfl.	Dörfer	Häuser
I. Reuß älterer Linie . .	6,84	23,365	2	1	75	3,850
II. Reuß jüngerer Linie .	21,10	56,010	6	4	187	9,430
a. Reuß-Schleiz	6,10	17,385	2	1	56	2,780
b. Reuß Lobenstein u. Ebersdorf . .	7,75	15,223	2	2	43	2,950
c. Gera, gemeinschaftlich .	7,25	23,402	2	3	88	3,700
Total	27,94	79,375	8	5	262	13,280

1827 zählte Greiz 24,000 und die gesammte jüngere Linie 57,696 Einw. Für 1834 rechnet man für das Gesammthaus 85,000 Einw.

Im Jahre 1835 ist dem Fürsten von Lobenstein-Ebersdorf die Herrschaft Drovßig im Weißenfelser Kreise des preuß. Herzogthums Sachsen anheimgefallen, von der er den 9. Juni 1835 hat Besitz ergreifen lassen. Sie besteht aus 24 Dörfern.

Städte über 5,000 Einwohner.

Gera . . .	9,050	Greiz . .	6,300

Nationalverschiedenheit 1825.

Deutsche . .	79,320	Juden . . .	300

Religionsverschiedenheit 1825.

Lutheraner . .	78,920	Juden . . .	300
Herrnhuther . .	400		

Finanzen.

Einkünfte der ältern Linie . . .	140,000 Guld.
— — jüngern Linie . .	470,000 —

Schleiz . .	200,000
Lobenstein .	210,000
Köstritz (paragirt)	60,000

Militär.

Bundescontingent der ältern Linie zum 11. Heerhaufen	206 Mann.
Bundescontingent der jüngern Linie zum 11. Heerhaufen	538 —

III. Staatsform.

Monarchisch mit Landständen. Die Ritter- und Landschaft besteht:

I. Für die Besitzungen der ältern Linie Greiz, aus drei Deputirten der Ritterschaft und vier Deputirten der Städte Greiz und Zeulenroda, nebst einem Syndikus für die Protocolle und Erklärungsschriften.

II. Für die Besitzungen der jüngern Linie:

A. Im Fürstenthum Schleiz, aus drei Deputirten der Ritterschaft und drei Deputirten der Städte Schleiz und Tanna.

B. Im Fürstenthum Lobenstein und Ebersdorf, aus drei Deputirten der Ritterschaft und drei Deputirten der Städte Lobenstein u. Hirschberg.

C. Im Fürstenthum Gera und Pflege Saalburg, aus sechs Deputirten der Ritterschaft und zwei der Stadt Gera.

Die gemeinschaftlichen Landstände der jüngern Linie bilden sich durch den Zusammentritt der Landschaftlichen Corporationen in den einzelnen Fürstenthümern. Zu den engern Landtagen oder Deputationstagen werden einberufen 12 Deputirte der Ritterschaft und 9 Deputirte der Städte. Bei der gemeinsamen Ritter- und Landschaft ist ein Syndikus, für die Protocolle, Ausfertigungen und ständischen Erklärungen, angestellt, der zugleich für die Verhandlungen in den ständischen Depu-

tationen der einzelnen Fürstenthümer bestimmt ist. — Für die schon angekündigte Ausbildung der landständischen Verfassung ist auch dem Bauernstande in allen Landestheilen eine verhältnißmäßige Vertretung zugesichert.

Das ganze Haus ist durch Familienverträge verbunden. Der älteste regierende Fürst, jetzt Heinrich LXII. von Schleiz, ist jedesmal Senior unter dem Titel: des ganzen Stammes Aeltester und führt das Directorium in allen gemeinschaftlichen und Familienangelegenheiten. Der älteste regierende Fürst der andern Linie, jetzt Heinrich XIX. von Greiz, ist Adjunct. Die Fürsten Reuß participiren an der 16. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes: sowohl die ältere als die jüngere Linie besitzt eine eigene Stimme im Plenum.

IV. Der Hof.

Reuß = Greiz: Hofmarschall: Oberstallmeister v. Schönfels.

Reuß = Schleiz: Hausmarschall: Oberforstmeister v. Strauch.

Reuß = Lobenstein und Ebersdorf. Hausmarschall: Oberforstmeister v. Imhof. Reise = Stallmeister: Freih. v. Schmerzing. Hof = Cavalier: Major v. Rango.

V. Titel.

Heinrich (älterer oder jüngerer Linie), Reuß, souveräner Fürst, Graf und Herr von Plauen, Herr zu Greiz, Kranichfeld, Gera, Schleiz und Lobenstein.

VI. Wappen.

Ein Schild von 4 Feldern: im 1. und 4. steht ein aufgerichteter ungekrönter Löwe mit rothen Klauen in Schwarz, im 2. und 3. schreitet ein goldner Kranich in Silber. Zwei gekrönte Helme, wovon der rechte einen Hundskopf mit lang ausgeschlagener rother Zunge, der linke einen Kranich trägt, stehen auf dem Schilde, dessen Helmdecken schwarz und Gold sind.

VII. Hohe Landesbehörden.

Aeltere Linie zu Greiz: Präsident des Fürstlichen Cabinets, der Regierung, des Consistoriums, der Kammer und des Steuerdirectoriums: v. Grün.

Jüngere Linie, gemeinschaftliche Landesregierung und gemeinschaftliches Consistorium in Gera: Canzler und Präsident: v. Strauch, nebst 2 Regierungsräthen Dr. Reinhardt und Dr. Breitschneider.

Zu Schleiz, Fürstl. Cabinet: Oberforstmeister v. Strauch; Hofrath Schlotter; Kammerrath von Strauch.

Zu Ebersdorf, Fürstl. Cabinet: Geh. Kammerrath Heinemann, Hofrath Mayer, Leg. R. v. Gelderu.

Zu Gera, Landesadministrations-Collegium: Präsident: v. Strauch. Kammer- und Forstdepartement: Oberforstmeister: v. Taubenheim. Steuer- und Polizei-Directorium.

VIII. Diplomatisches Corps.

Berlin: v. L'Estocq, Min. Res. Frankfurt: Freih. v. Leonhardi, Bundestagsgesandter. Wien: Leg. R. v. Philippsborn, Ch. d'Aff. Bei den Fürsten Reuß accreditirt von Preußen: v. Jordan, a. G. und bev. Minister:

Sachsen.

I. Das Königl. Haus (Katholischer Religion).

a. Regierende Familie.

Anton (Clemens Theodor), König von Sachsen, geb. 27. Dec. 1755, folgt seinem Bruder Friedrich August 5. Mai 1827, verm. a. 24. Oct. 1781 mit Marie (Caroline Antonie), Prinzessin von Sardinien, geb. 17. Jan. 1764, † 28. Dec. 1782. b. 18. Oct. 1787 mit Maria Theresia, Erzherzogin von Oesterreich, geb. 14. Jan. 1767, † 7. Nov. 1827.

Friedrich (August), Königl. Prinz und seit 13. Sept. 1830 Mitregent von Sachsen.

Geschwister des Königs: 1) Friedrich August, geb. 23. Dec. 1750, folgt in der Kur 17. Dec. 1763, wird König 11 Dec. 1806, † 5. Mai 1827, verm. 29. Jan. 1769 mit Amalie (Marie Auguste), geb. 12. Mai 1752. Prinzessin von Pfalz-Zweibrücken, † 15. Nov. 1828.

Tochter: Auguste (Marie Repomuc. Antoinette Franc. Xaver. Aloysia), geb. 21. Juni 1782.

2) Maximilian (Maria Joseph), geb. 13. April 1759, verm. a. 9. Mai 1792 mit Caroline Maria Theresia, Prinzessin von Parma, geb. 22. Nov. 1770, † 1. März 1804. b. 15. Oct. 1825 mit der Infantin Marie Luise Charlotte, Prinzessin von Lucca, geb. 1. Oct. 1802.

Kinder erster Ehe: a. Amalie (Marie Fried. Auguste), geb. 10. Aug. 1794. b. Marie (Ferd. Amalie), geb. 17. April 1796, verw. Großherzogin von Toscana. c. Friedrich (August), Mitregent, geb. 18. Mai 1797, verm. 1) 7. Oct. 1819 mit Caroline (Ferd. Ther. Jos. Demetria), Erzherzogin von Oesterreich, geb. 8 April 1801, † 22. Mai 1832. 2) Den 24. April 1833 mit Marie (Anne Leopoldine), Prinzessin von Baiern, geb. 27. Januar 1805. d. Johann (Nepom. Maria Joseph), geb. 12. Dec. 1801; verm. 21. Nov. 1822 mit Amalia Augusta, Prinzessin von Baiern, geb. 13 Nov. 1801.

Kinder: Augusta (Maria Fried. Caroline Ludov. Amalia Maximil. Franc. Nepomucena Xaveria), geboren 22. Jan. 1827. 2) Albert (Friedr. Aug. Ant. Ferd. Jos. Carl Maria Bapt. Nep. Wilhelm Xav. Georg Fidel.), geb. 23. April 1828. 2) Elisabeth (Maria Maximil. Ludov. Amalia Franc. Sophia Leopoldina Anna Baptista Xaveria Nepomucena), geb. 4. Febr. 1830. 4) Ernst (Friedr. Aug. Ferdinand

Wilhelm Ludw. Anton Nepomuk Maria Bapt. Xaver), geb. 5 April 1831. 5) Georg (Friedr. August), geb. 8. Aug. 1832. 6) Sidonie (Marie), geb. 16. Aug. 1834.

b. Königliche Vorfahren.

Albertinische Linie.

Albert, ein Sohn Friedr. des Sanftmüthigen, Stifter der Albertinischen Linie und Herzog von Sachsen, † 1500. Georg der Reiche, Herzog von Sachsen, † 1539. Heinrich der Fromme, Herzog, † 1541. Moritz, erster Kurfürst 1547, † 1553. August † 1586. Christian I., † 1591. Johann Georg I., † 1656. Johann Georg II., † 1680 (sein Bruder August stiftet den Ast zu Weißenfels, der 1746, sein zweiter Bruder Christian den von Merseburg, der 1738, u. sein dritter Bruder Moritz den von Zeitz, der 1718 erlischt). Johann Georg III. † 1691. Johann Georg IV. † 1694. Friedrich August I., König von Polen 1697, † 1733. Friedrich August II., König von Polen, † 1763. Friedrich Christian † 1763. Friedrich August I., wird König von Sachsen 1806, † 1827.

II. Der Staat.

Kreise	Amtshauptmannschaften	Areal in geogr. QM.	Städte	Marktfl.	Dörfer	Einwohner 1832
1. Dresdner	5					
2. Leipziger	3					
3. Zwickauer	5					
4. Bautzener	2					
Total	15	271,676	141	57	3,198	1,540,310
Hierzu die zum Militäretat gehörenden Personen mit						17,843
Totalsumme aller Bewohner						1,558,153

Städte über 5,000 Einw. (1832).

Dresden (ohne Militär und Fremde)	64,399	Glauchau	6,229
Leipzig	43,189	Zwickau (ohne Sträflinge)	6,127
Chemnitz	19,572	Großenhain	5,582
Freiburg	11,545	Döbeln	5,559
Plauen	8,570	Mittweida	5,506
Bauzen	8,467	Frankenberg	5,415
Zittau	8,195	Reichenbach	5,412
Meißen	7,525	Zschopau	5,384
Schneeberg	6,769	Oschatz	5,243
Annaberg	6,377	Pirna	5,214

Nationalverschiedenheit (1832).

Deutsche	1,525,512	Juden	874
Slaven od. Wenden	31,427	Griechen	39

Religionsverschiedenheit (1832).

Lutheraner	1,528,187	Reformirte	1,390
Röm. Kathol.	27,663	Juden	874
Griech. Kathol.	39		

Consistorien	1	Luth. Pfarreien	616
Inspectionen	25	Kath. —	31

Unterrichtsanstalten.

Universität Leipzig (1833 mit 1,436 Stud.)	1
Land- oder Fürstenschulen	2
Gymnasien und gelehrte Schulen	15
Schullehrerseminarien	4
Bergacademie	1
Forstinstitut	1
Militärschulen	2
Landwirthschaftliche Lehranstalt	1

Finanzen.

Budget für 1836.

A. Ausgabe.

1) a. Unterhaltung des Königl. Hauses . .	753,932	Thlr.	4	Gr.	6	Pf.
b. Anderer allgemeiner Staatsaufwand	65,251	—	17	—	=	—
2) Depart. der Justiz	335,315	—	16	—	=	—
3) Dep. des Innern	406,252	—	12	—	2	—
4) Dep. der Finanzen	401,850	—	17	—	10	—
5) Militär-Dep.	1,246,323	—	5	—	9	—
6) Dep. des Cultus u. d. öffentl. Unterrichts	131,907	—	6	—	10	—
7) Dep. d. Auswärtigen	116,077	—	15	—	=	—
8) Pensions-Etat	506,217	—	7	—	10	—
9) Bau-Etat . .	442,098	—	8	—	9	—
10) Verzinsung der Staatsschuld .	591,678	—	8	—	9	—
11) Reservefonds . .	60,000	—	=	—	=	—
Total:	5,055,714	—	15	—	8	—
B. Einnahme:	5,300,390	—	13	—	7	—

Ueberschuß: 244,675 Thlr. 21 Gr. 11 Pf.

Dieser Ueberschuß wird zunächst zur Abzahlung der Staatsschulden verwendet.

Zu bemerken ist, daß in diesem Etat in Folge des Anschlusses an den großen deutschen Zollverband manches geändert seyn wird, indem derselbe bereits 1833 den Ständen vorgelegt wurde, auch die neue Organisation der Behörden erst Anfang des J. 1835 erfolgt ist, man aber die Kosten dieser Organisation schon in das Budget für 1833 mit aufgenommen hatte. Ferner ist zu bemerken: 1) beim Pensions-Etat sind 99,366 Thlr. 3 Gr. 10 Pf. vom Hofetat übernommen worden; die hauptsächlichsten Posten außerdem sind für Militärpensionen 211,676 Thlr. und für das Finanzdepartement 95,031 Thlr. 2) Der gesammte Staatsaufwand gestaltet sich deswegen so niedrig, weil der größere Theil der Erhebungskosten bereits von der Einnahme im Einnahmebudget abgezogen und nicht mit in Ausgabe gestellt wird, auch mehrere sehr bedeutende Leistungen, namentlich zum Unterhalt des Militärs, nicht in das Budget aufgenommen worden sind.

Landmacht.

Stehendes Heer		12,193 Mann
Garde . . .	370	
Linieninfanterie .	7,080	
Cavallerie . . .	2,066	
Artillerie . .	1,032	
Jäger . . .	1 454	
Train . . .	191	
doch zum Theil beurlaubt.		
Bundescontingent zur 1. Abtheil. des 9. Heerhaufens		12,000 Mann.

III. Die Staatsverfassung.

Eingeschränkt monarchisch mit Landständen in zwei Kammern. Neben dieser allgemeinen Ständeversammlung besteht die Oberlausitzer Provinzial-, Landtags- u. Kreistagsverfassung fort. Beide Kammern sind in ihren Rechten und Befugnissen einander gleich. Die Krone ist im Mannsstamme der Albertinischen Linie erblich, und würde, wenn der Mannsstamm dieser Linie erlöschen sollte, für Sachsen an das Haus Weimar übergehen. In Ermangelung eines durch Verwandtschaft oder Erbverbrüderung zur Nachfolge berechtigten Prinzen, geht die Krone auf eine weibliche Linie ohne Unterschied des Geschlechts über. Der König wird volljährig mit zurückgelegtem achtzehnten Jahre.

Mitglieder der ersten Kammer.

Präsident: v. Gersdorf.
Vicepräsident: Dr. Deutrich.
Secretäre: v. Zedtwitz. Hartz.
Die Königl. Prinzen: S. K. H. Prinz Maximilian.
— — — — Johann.
Von dem Hochstifte Meißen: Domherr: Nostiz und Jänkendorf.
— der Herrschaft Wildenfels: Ernst Kurt v. Posern auf Pulsnitz.

Von den Schönburgischen Receßherrschaften: Herzogl. Koburg'scher Geh. R. v. Carlowitz.
— — Universität Leipzig: Professor Dr. Weber.
— — Standesherrschaft Königsbrück:
— — — Reibersdorf:
Oberhofprediger v. Ammon.
Von dem Domstift St. Petri zu Bauzen: Vic. apost. u. Bischof Mauermann.

Superintendent Dr. Großmann in Leipzig.
Vom Collegiatstift Wurzen: Dr. Georg Keil, Hofrath.
Schönburgische Lehnsherrschaften: Se. Durchl. Fürst Otto Victor, Graf und Herr zu Schönburg.

Rittergutsbesitzer: a. Des Meißner Kreises:

Obersteuereinnehmer v. Oppel auf Krebs.
Königl. Preuß. Gen. Lieut a. D. v. Miltitz auf Siebeneichen.
Oberforstmeister a. D. v. Erdmannsdorf auf Schönfeld.

b. Des Erzgebirgischen Kreises.

Oberstlieut. v. d. Armee: Freih. v. Welk auf Oberrabenstein.
Christian Friedrich Meinhold auf Schweinsburg.

c. Der Oberlausitz.

Geh. Finanzrath und Oberforstmeister v. Polen, auf Ober- und Mittel-Cunewalde.

v. Ziegler u. Klipphausen auf Nieder-Cunewalde.
Geh. R. und Oberhofmeister v. Mintwitz auf Prelitz.

d. Des Leipziger Kreises.

Kreishauptmann v. Einsiedel auf Prießnitz.
Dr. Crusius auf Salis.

e. Des Voigtländischen Kreises.

Kammerherr v. Beust auf Thösfell.
Amtshauptmann v. Beust auf Brambach.

Ernannte Rittergutsbesitzer.

Dr. jur. Baumann auf Steinbach und Trebsen.
Landesälteste der Oberlausitz v. Gersdorf auf Groditz.
Rittmeister v. Hartitzsch auf Dorfchemnitz und Voigtsberg.
Kammerherr v. Lüttichau auf Bärenstein ꝛc.
Großherzogl. Sächs. Kammerherr v. Pflugk auf Strehla ꝛc.
Heinrich LXIII. Prinz Reuß, auf Klipphausen ꝛc.
Königl. Französ. Obristlieut. a. D. v. Schönberg auf Limbach u. Roth-schönberg.

Kammerherr Graf Vitzthum v. Eckſtädt auf Lichtewalde und Auerswalde.
v. Heynitz auf Grünberg und Hermsdorf.
Hof- und Juſtizrath v. Zedtwitz auf Neukirchen ꝛc.
Bürgermeiſter zu Dresden: Carl Balth. Hübler.
— — Leipzig: Dr. Deutrich.
— — Annaberg: Reiche-Eiſenſtuck.
— — Bautzen: Ernſt Friedrich Hartz.
— — Chemnitz: Chriſt. Friedrich Wehner.
— — Freiberg: Ernſt Wilhelm Bernhardi.
— — Pirna: Paul Auguſt Ritterſtedt.
— — Plauen: Ernſt Wilhelm Gottſchalk.

Zweite Kammer.

Präſident: Gen. Lieut. v. Leyſer.
Vicepräſident: Dr. Haaſe.
Secretäre: Bergmann. Richter.

Rittergutsbeſitzer: a. Meißner Kreis.

Heinrich Schütze auf Schweta.
Chriſt. Gottl. Hähnel auf Elbersdorf.
Kammerherr v. d. Planitz, auf Naundorf.
Advocat Friedrich Wilhelm Schäffer auf Krakau.
Kammerjunker Moritz v. d. Pforte auf Walda.

b. Erzgebirgiſcher Kreis.

Freiherr v. Kotzau auf Thurn.
Hauptmann a. D. v. Schönberg auf Lauterbach.
Chriſt. Aug. Hähnel auf Frauenſtein und Reifland.
Kammerherr Heinrich Wolf v. Arnim auf Planitz.

c. Oberlauſitz.

Kammerjunker: Gottlob Noſtiz und Jänkendorf auf Lautitz.
Erdmann v. Thielau auf Klein-Radmeritz.
Wilh. Traug. v. Mayer auf Lieska.
Dr. jur. Wieſand auf Jeßnitz.
Stiftsverweſer v. Kieſewetter auf Oelſch.

d. Leipziger Kreis.

Kammerherr und Geh. Finanzrath Freih. v. Frieſen auf Rötha.
Rittmeiſter Friedrich Wilhelm aus dem Winkel auf Roitzſch.
Johann Paul Hottewitſch auf Marſchwitz.
Hans Adolph Heinrich v. Carlowitz auf Falkenhain, Major und Kreisſteuereinnehmer.

c. Voigtländischer Kreis.

Finanzprocurator Christ. August Becker auf Treuenfels.
Christ. Gottlob Adler auf Plohn untern Theils.
Hans Jul. Ferd. v. Trützschler auf Dorfstadt.

Abgeordnete der Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz und 20 städtischer Wahlbezirke.

Dresden: Obersteuerprocurator und Advocat Eisenstuck.
— Kaufmann Carl Ludwig Meisel.
Leipzig: Kammerrath C. Fried. Gerhard Gruner.
— Dr. jur. C. Heinrich Haase.
Chemnitz: Kaufmann Gottl. Benj. Krause.

1) Aug. Sigismund Pitterlin, Bürgermeister und Advocat in Pegau.
2) Gust. Franz Käferstein, Papierfabrikant in Penig.
3) Gotthelf Traug. Esaias Häntzschel, Bürgermeister und Kaufmann in Mittweida.
4) Friedrich Wilhelm Richter, Stadtrichter in Grimma.
5) Christ. Gottl. Arenstädt, Stadtschreiber und Accisinspector in Oschatz.
6) Leuner, Kaufmann v. Sebnitz.
7) Joh. Fried. Esaias Häntzschel, Stadtschreiber in Königstein.
8) Carl Fried. Sachse, Stadtrichter und Finanzcommissär in Freiberg.
9) Christ. Friedrich Becker, Kaufmann in Haynichen.
10) Christ. Friedrich Job, Advocat in Wolkenstein.
11) Christ. Wilh. Bach, Accisinspector und Stadtrath in Annaberg.
12) Aug. Fried. Art, Pastor in Oberwiesenthal.
13) Christ. Fried. Sendig, Papierfabrikant in Zwönitz.
14) Ludw. Heinrich Delling, Stadtvoigt in Meerane.
15) Carl Ernst Richter, Stadtrath in Zwickau.
16) Richter, Gerichtsdirector in Lengefeld.
17) Heinrich Adolph Hausner, Stadtrichter in Plauen.
18) Erdmann Schweinitz, Bürgermeister und Stadtrichter in Neukirchen.
19) Ludwig Eduard Rour, Oberamtsregierungsrath in Bautzen.
20) Fried. Christ. Bergmann, Stadtrichter in Zittau.

Abgeordnete der 25 bäuerlichen Wahlbezirke.

1) Georg Wagner, Gutsbesitzer in Barneck.
2) Gottfried Lindner, Gerichtsschöppe in Bräunsdorf.
3) Joh. Gottfried Seidel, Gerichtsschöppe in Königshain.
4) Kaltofen, Vicerichter in Clennen.
5) Fried. Gottl. Löser, Gutsbesitzer in Belgersbain bei Grimma.
6) Joh. Gottl. Winkler, Amtslandschöppe in Räcknitz bei Dresden.
7) Wilh. Fried. August v. Leyser, Gen. Lieut. in Gersdorf.
8) Joh. Fried. Klahre, Amtslandschöppe in Heinersdorf.
9) Fried. Dammann, Gutsbesitzer in Diera bei Meißen.
10) Joh. Gottlieb Rost, Erbrichter in Limbach bei Wilsdruff.
11) Joh. Gottfr. Lommatzsch, Gutsbesitzer in Altsattel.

12) Carl Gottlelf Steiger, Erbrichter in Nassau.
13) Franz Ludw. Runde, Königl. Preuß. Premierlieut. in Pappendorf.
14) Carl Aug. Puttrich, Erblehnrichter in Olbersdorf.
15) C. Fried. Wilh Heyn, Erblehnrichter in Grumbach.
16) Christ F. Flach, Gastwirth in Sosa.
17) Joh. Fried. Schüller, Richter und Bauergutsbesitzer in Schönbrunn.
18) Gottl Fried. Grimm, Begüterter in Oberneumark.
19) Joh. Gottfr. Rocke, Gastwirth in Oberlungwitz.
20) Christ. Fried. Schuster, Gutsbesitzer in Unterlosa.
21) Gottl. Schulze, Bauerngutsbesitzer in Olbersdorf.
22) Carl Gottlob Domsch, Bauerguts- und Gasthofsbesitzer in Großdennersdorf.
23) Car. Gottlieb Zieschе, Richter und Factor in Schönbach.
24) Gottlob Mosig, Gasthofs- und Erbgerichtsbesitzer in Eisenrode und Großdehsa.
25) Joh. Kukul, Ganzhufenbesitzer in Nabelschütz.

Vertreter des Handels und Fabrikwesens.

Carl Wilh. Blumenthal, Kaufmann in Herrnhut.
Peter Otto Clauß, Stadtrath in Chemnitz.
Carl Lebrecht Hammer, Kramermeister in Leipzig.
Heinrich Ludwig Lattermann, Bergcommissionsrath in Morgenröthe.
Carl Christ. Winkler, Kommerzienrath in Rochlitz.

IV. Der Hof.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Ober-Chargen.

Ober-Hofmarschall: v. Reitzenstein.
Ober-Stallmeister: . . . . .
(Oberaufsicht über den Stall: Generallieut. Ziegler und Klipphausen.
Ober-Kammerherr: prov. Graf Vitzthum v. Eckstädt.
Ober-Hof-Jägermeister: v. Oppell.
Ob. Schenk: Graf Heinr. v. Einsiedel.
Hofmarschall: Graf v. Loß.
Generaldirector des Hoftheaters und der musikalischen Capelle: Geh. R. v. Lüttichau.
Hofmarschälle: . . . . . .
Ober-Ceremonienmeister: . . . . . .
Ceremonienmeister: v. Friesen.

Sr. K. Hoh. des Prinzen Mitregenten Friedrich August.

Ober-Hofmeister Gottl. Heinr. v. Minckwitz, Geh. R.
Adjutant: Major Freih. v. Lützerode.

Ihr. K. Hoh. der Gemahlin des Prinzen-Mitregenten.

Ober-Hofmeisterin: Freifrau von Tümpling.
Hofdamen; . . . . . .

Ihr. K. Hoh. der Prinzessin Maria Augusta.

Oberhofmeisterin: verw. Freifrau v. Byrn, geb. Gräfin v. Klenau.

Sr. K. H. des Prinzen Maximilian.

Oberhofmeister: v. Dziembowski, geh. R. und Kammerherr.

Ihr. K. H. der Gemahlin des Prinzen Maximilian.

Oberhofmeisterin: Frau Jos. Pauline, verw. v. Wessyanska.
Hofdame: Gräfin v. Peralta Renaud.
Hofcavalier:

S. K. H. des Prinzen Johann.

Oberhofmeister: v. Miltitz, geh. R. und Kammerherr.
Gouverneur des Prinzen Albert, Sohnes des Prinzen Johann: Geh. R. v. Langenn.
Adjutant: Rittmeister v. Oppell.

Ihr. K. H. der Gemahlin des Prinzen Johann.

Oberhofmeisterin: Auguste Fried. v. Miltitz, geb. v. Watzdorf.
Hofdame: Fräulein Thereſie v. Tümpling.
Hofcavalier: Freih. Fr. v Wyrn, Kammerherr.

Ihr. K. H. H. der Prinzeſſin Maria Auguſta Friederika und des Prinzen Friedrich Auguſt Albert.

Kammerfrau: Freifrau v. Eberſtein.
Bonne: Mdlle. Zoé de Royer-Montbé.

Ihr. K. H. der Prinzeſſin Maria Amalia.

Hofdame: Fräulein Pauline Maria v. Brochowska.

V. Titel.

König von Sachsen. — Prinz-Mitregent.

VI. Wappen.

Ein mit einer Königskrone gedeckter Schild, worin man in Gold 5 schwarze Balken sieht, wodurch ein grüner Rautenkranz gezogen ist.

VII. Ritterorden.

1) Der Königl. Hausorden der Rautenkrone, gestiftet 1807, als Hofehre; 2) der Königl. Militär St. Heinrichsorden, 1736 gestiftet, 1766 erneuert und in drei Classen getheilt; und 3) der Civilverdienstorden, den 7. Juni 1815 gestiftet, mit 3 Classen, eine vierte Classe begreift diejenigen, welchen die Civilverdienstmedaille verliehen wird.

VIII. Staatsministerium.

Ohne Portefeuille:	v. Lindenau, Präsident des Ministeriums.
Auswärtiges:	Gen. v. Minkwitz.
Finanzen:	wirkl. geh. R. v. Zeschau.
Krieg:	wirkl. geh. R. v. Zezschwitz.
Inneres:	wirkl. Geh. R. v. Carlowitz.
Justiz und Königliches Haus: .	wirkl. geh. R. v. Könneritz.
Cultus und öffentlicher Unterricht:	Dr. Müller, wirkl. Geh. Rath.

Staatsrath.

Präsident: Se. Königl. Hoh. der Prinz Johann von Sachsen.

a) Ordentliche Mitglieder: Der Conferenzminister E. Rostiz und Jänkendorf, die vorgenannten sieben Herren Staatsminister, Ob. App. Präs. Freih. v. Teubern, Kreisdirectionspräs. v. Wietersheim, Geh. R. J. F. v. Zahn, Kreisdirections-Präsident v. Gersdorf, Ober-App. Präs. Dr. Schumann, Geh. Reg. Rath Dr. Merbach, Geh. Cab. R. Kriebitzsch, Ob. App. R. Dr. Kreyßig. b) Außerordentl. Mitglieder: Gen. Lieut. v. Gablenz und Gen. Lieut. v. Cerini für Militärangelegenheiten, Bischof Mauermann und Ob. Hofprediger v. Ammon für Cultus und öffentlichen Unterricht.

Obere Staatsbehörden.

A. Justiz.

Ob App. Gericht: Präsident: Dr. Schumann.
App. Gericht zu Dresden: Präs.: interimist. der Geh. Reg. R. Meißner.
— — zu Bautzen: Präs.: v. Zezschwitz.
— — Leipzig: Präs.: Dr. Sickel.
— — Zwickau: Präs.: v. Mangoldt.

B. Finanzen.

Finanzcollegium: Directoren: v. Zahn, E. G. Rostiz und Jänkendorf.

Obersteuercollegium: Director: Freih. v. Fischer.
Oberrechnungsdeputation: Director: Staatsminister v. Carlowitz.

C. Verwaltung.

Kreisdirection in Dresden: Präsident: Ed. v. Wietersheim.
— — — Leipzig: Präs.: J. Paul v. Falkenstein.
— — — Zwickau: Präs.: Freih. v. Künsberg.
— — — Bautzen: Präs.: F. Gust. v. Gersdorf.

D. Geistliche Oberstellen.

Protest. Oberconsistorium in Dresden: Director v. Weber.
Kathol. Consistorium in Dresden: Präs.: Dr. Laurenz Mauermann.

General-Kriegscollegium: Direct.: Gen. Auditeur Petsch.
Commandirender General der Armee: Gen. Lieut. v. Cerini.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Dresden:

von Preußen: v. Jordan, a. G. u. b. M. Graf Arthur v. Bernstorff, Leg. S.

von Oesterreich: Graf v. Colloredo-Wallersee, a. G. u. b. Min. Leg. R. Emmerich, Secr.

von Rußland: v. Schröder, a. G. u. b. M. v. Richter, Leg. Secr.

von Frankreich: Bar. Edmund de Buissières, a. G. und bev. M. Graf Eduard Roger, Leg. Secr.

von Großbritannien: F. R. Forbes, a. G. u. b. M. Townshend, Leg. S.

von Dänemark: v. Coopmans, Ch. d'Aff.

von Schweden: Cheval. d'Ohsson, a. G. u. b. M. (zu Berlin).

von Baiern: Bar. v. Freyberg-Eisenberg, Leg. R. u. Ch. d'Aff.

von Würtemberg: Graf v. Bismark, a. G. und b. Min. (zu Berlin).

von Hannover: v. Münchhausen, a. G. u. b. M. (in Berlin).

von Sachsen-Altenburg und Coburg-Gotha: Leg. R. Friedrich Paul v. Carlowitz, Ch. d'Aff.

von Nordamerica: Goehring, Cons.

von Mexico: Don Luis de Cuevas, Min. Res.

Accreditirt von Sachsen:

in Berlin: . . . . E. v. Carlowitz, L. Secr.

in Wien: v. Uechtritz, a. G. u. b. M. v. Griesinger, Geh. L. R.

in Petersburg: Obristlieut. v. Lützerode, a. G u. b. M.

in Paris: v. Könneritz, a. G. u. b. M. v. Rivière, Leg. Secr.

in London: v. Gersdorff, Min. Res.

in Kopenhagen: v. Merbitz, Ch. d'Aff.

in Stockholm: v. Merbitz, Ch. d'Aff. (zu Kopenhagen).

in München: Rud. v. Könneritz, Ch. d'Aff.

in Stuttgart: v. Wirsing, Ch. d'Aff.

in Frankfurt b. d. deutschen Bunde: Freih. v. Manteuffel.

in Rom: Plainer, Agent.

in Neuyork: Davis, Gen. Cons.

in Washington: Rob. Ralston, Cons.

in Mexico: Wilh. de Drusina, Gen. Cons.

Accreditirt in Dresden:	Accreditirt von Sachsen:
von den Niederlanden: Graf von Grünne (zu Frankfurt). c. G. u. b. M.	
von Spanien:	in Cadiz: Uhlhoff, Cons.
	in Lissabon: Theod. van Zeller, Cons.
	in Nauplia: Franz Ferall, Gen. Cons.

Sachsen-Weimar-Eisenach.

I. Großherzogl. Haus (Lutherischer Religion).

Großherzog: Carl Friedrich, geb. 2. Febr. 1783, folgt dem Vater Carl August 14. Juni 1828, verm. 3. Aug. 1804 mit Maria (Pawlowna), Großfürstin von Rußland, geb. 16. Febr. 1786.

Kinder: 1) Marie (Luise Alexandrine, geb. 3. Febr. 1808, vermählte Prinzessin Carl von Preußen. 2) Auguste (Luise Marie Catharine), geb. 30. Sept. 1811, vermählte Prinzessin Wilhelm von Preußen. 3) Carl (Alexander Aug. Johann), Erbgroßherzog, geb. 24. Juni 1818.

Bruder: Bernhard (Carl), geb. 30. Mai 1792, Niederl. Gen. Lieut., verm. 30. Mai 1816 mit Ida Prinzessin von Sachsen-Meiningen, geb. 25. Juni 1794.

Kinder: a. Wilhelm (Carl), geb. 25. Juni 1819. b) Eduard (Wilhelm August), geb. 11 Oct. 1823. c. Hermann (Bernh. Georg), geb. 4. Aug 1825. d. Friedrich Gustav Carl, geb 28. Juni 1827. e. Anna (Amalia Maria), geb. 9. Septbr. 1828. f. Amalia (Maria da Gloria Augusta), geb. 20. Mai 1830.

b. Großherzogliche Vorfahren.

Ernestinische Hauptlinie, Weimarer Zweig.

Ernst, ein Sohn Friedrich II. des Sanftmüthigen, Kurfürst, † 1486. Friedrich der Weise, Kurfürst, † 1525. Johann der Beständige, Kurfürst, † 1532. Johann Friedrich der Großmüthige, Kurfürst, verliert die Kur 1547, † 1554. Johann Friedrich II., zu Gotha, † 1595. Johann Wilhelm, sein Bruder, zu Weimar, † 1573. Friedrich Wilhelm I., zu Altenburg, 1602 (stiftet die Linie zu Altenburg, die 1672 erlischt), sein Bruder Johann zu Weimar, † 1605. Wilhelm † 1662 (sein Bruder Ernst der Fromme stiftet die zweite Hauptlinie des Ernestinischen Hauses zu Gotha). Johann Ernst † 1683 (seine Brüder Adolf Wilhelm und Johann stiften den Ast zu Eisenach, der 1741 ausstirbt, und Bernhard den zu Jena, der 1690 erlischt). Wilhelm Ernst † 1728. Ernst August erbt Jena mit Eisenach, † 1748. Ernst August Constantin † 1758. Carl August † 1828.

II. Der Staat.

Provinzen.	Areal.	Volksmenge 1834.	Städte.	Marktfl.	Dörfer
I. Fürstenthum Weimar	45,93	161,832	25	4	486
a. Jen. Weim. Kreis	—	118,437	19	4	300
b. Neustädter —	—	43,395	6	—	186
II. Fürstenth. Eisenach	20,89	76,840	8	8	129½
Total	66,82	238,672	33	12	615½

Unter den Bewohnern befinden sich 3,118 arme, von Almosen lebende Personen und 334 Taubstumme. In der Ehe leben 81,534 Personen.

Städte über 5,000 Einw. (1834).

Weimar . .	10,638	Jena . . .	5,719
Eisenach . .	9,106		

Nationalverschiedenheit 1834.

Deutsche . .	237,245	Juden . .	1,427

Religionsverschiedenheit 1834.

Evangelische .	227,348	Juden . . .	1,427
Katholiken . .	9,888		

Evangelische Generalsuperint. 2, Diöcesen 24, Parochien 294, kathol. Pfarr. 10 mit einem Landdechanten

Unterrichtsanstalten.

Universität Jena (1833 mit 522 Stud.) .	1
Gymnasien	2
Bürgerschulen	69
Landschulen	543
Schullehrerseminarien	2
Zeichnenacademien	2
Forstlehranstalten	1
Freie Kunstinstitute	1
Freie Gewerkschulen	2
Hebammenschulen	2

Finanzen.

A. Landschaftl. Etat für 1833:

Einnahme . .	555,691	Thlr.	20	Gr.	$5\frac{11}{12}$ Pf.
Ausgabe . .	600,377	—	20	—	$\frac{7}{12}$ —

*) Deficit: 44,685 Rthlr. 23 Gr. $6\frac{3}{4}$ Pf.

*) Anmerk. Dieses Deficit wird gedeckt von den aus dem Thüringer Ravenverbande während der letzten Kriegsjahre an das Großherzogthum noch zu gewährenden Geldern, die durch Urtheil einer Austrä-

B. Domänen-Kammer:

Einnahme 1831: . 648,255 Thlr.

Darunter die bedeutendsten Posten:

Aus den Forsten . .	222,450
Aus den Pachten . .	110,577
Aus grundherrlichen Gefällen und Gerichtssporteln .	218,091
Aus dem Geleite und Zolle	45,391

Ausgabe . . 643,255 Thlr.

Hauptsächliche Posten:

Verzinsung und Tilgung der Kammerschulden . . .	58,819
Justiz und Polizei-Verwaltung, Kirchen, fromme Stiftungen, gemeinnützige Anstalten . .	93,417
Erlasse, Unterstützungen, Gnadengehalte	26,563
Pensionen	25,976
Bauliche Unterhaltung der Residenz- und Lustschlösser . .	12,808
Großherzogliches Haus . .	185,000

Anmerk.: Die Verwaltung des Kammervermögens beträgt 32 pCt., und es bleib demnach an Netto-Einkommen nur 441.015.

Staatsschuld:

Landschaftliche	3,500,000 Thlr.
Kammer	1,000,000 —
Summa:	4,500,000 Thlr.

Militär.

1 Regiment Infanterie.
1 Corps Husaren.

Bundescontingent zum 11. Heerhaufen 2,010 Mann.

---

gal-Instanz 1833 dem Großherzogthume zugesprochen, und von den Herzogl. Sächsischen Häusern von Meiningen und Coburg-Gotha zu zahlen sind.

III. Staatsform.

Constitutionell monarchisch; die Landstände in einer Kammer versammelt. Der Großherzog, Chef des Ernestinischen Hauses von Sachsen, hat mit den übrigen Fürsten dieses Hauses noch mehrere gemeinschaftliche Gerechtsame, und steht, wie auch mit dem Königl. Sachsen, im allgemeinen Hausverbande; die Großherzogl. Krone erbt bloß im Mannsstamme fort. Das Großherzogthum nimmt mit dem ganzen Ernestinischen Hause die 17. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes ein, und führt im Plenum eine Stimme.

Landstände.

Der Landtag besteht aus 31 Abgeordneten (dazu wählen a. die Universität Jena 1, b. der ehemal. reichsunmittelbare Adel 1, und c. in drei Wahlbezirke die übrigen Rittergutsbesitzer 9, die Bürger 10, die Bauern 10).
Landmarschall (auf Lebenszeit gewählt): Georg Ferd. Fr. Joh. Riedesel, Freih. zu Eisenbach.
Landtags-Syndikus: Bernh. Fr. R. Kuhn.

IV. Der Hof.

Hofstaat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Oberkammerherr: Freih. Wolfskeel v. Reichenberg, wirkl. geh. R.
Erster Oberstallmeister: Freih. v. Seebach, wirkl. geh. R. u. Gen. Maj.
Oberjägermeister: Freih. v. Fritsch, wirkl. geh. R.
Oberhofmarschall: Freih. v. Spiegel von und zu Pickelsheim.
Zweiter Oberstallmeister: v. Bielke.
Schloßhauptmann: Freih. von u. zu Egloffstein, Obrist, in Eisenach.
Oberschenk: Freih. Witzthum von Eckersberg.
Gen. Adjutanten: Freih. v. Beulwitz, Obrist, Major v. Mauderode.

Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großherzogin Maria Paulowna, Großfürstin aller Reußen.

Oberhofmeister — dermalen unbesetzt, versehen durch den Oberstallmeister v. Bielke.
Oberhofmeisterin: Gräfin Henkel v. Donnersmark, geb. Gräfin Lepel.
Hofdame: Gräfin Constanze v. Fritsch.
Hoffräuleins: C. v. Egloffstein, M. v. Spiegel, H. v. Stein.

Sr. K. H. des Erbgroßherzogs Carl Alexander August Johann.
Gouverneur: Kammerherr v. Wegner Erzieher: Geh. Leg. R. Sorel.

Sr. K. H. des Herzogs Carl Bernhard u. J. H. der Herzogin Ida.
Erzieher der Herzogl. Kinder: Rath Rockenbrandt.

Hofmarschallamt: Chef: Oberhofmarschall v. Spiegel.

V. Titel.

Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Herr zu Blankenhain, Neustadt und Tautenburg.

VI. Wappen.

Ein quadrirter Haupt- und ein Mittelschild. Letzterer ist mit einer Königlichen Krone gedeckt und enthält den Sächsischen Rautenkranz über 5 schwarze Balken in Gold. Die 4 Felder des Hauptschildes haben 1) den Thüringenschen rothen Löwen in Blau; 2) den schwarzen Meißnischen Löwen in Gold; 3) die Henneberg'sche schwarze Henne in Gold, und die beiden Binden Roth und Gold, die erste in Silber, die zweite in Roth, von Arnshaugk; 4) den schwarzen, von einem goldnen Balken diagonal durchzogenen, Blankenhainer Löwen in Silber, und die vier silbernen Balken in Blau von Tautenburg. Der Schild trägt die 3 Helme von Sachsen, Meißen und Thüringen.

VII. Ritterorden.

Der Hausorden der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, 1732 gestiftet und 1815 als Verdienstorden in 3 Classen erneuert. Außerdem werden noch Civilverdienst-Medaillen in 3 Graden vergeben, nämlich die goldne, silberne und bronzene Medaille, so wie auch ein Militärkreuz für mehrjährige tadellose Dienstjahre.

VIII. Staatsministerium und obere Behörden.

Staatsministerium: Justiz, Inneres, auswärtige Angel., Polizei, Cultus, öffentl. Unterr. und Militär: v. Fritsch, Staatsminister.
Finanzen: Freih. v. Gersdorf, Staatsminister.
Dr. Schweizer, wirkl. Geh. Rath.
Geh. Referendäre: Thon, v. Waldungen, Freih. v. Fritsch.

Obere Behörden.

A. Justiz.

Oberappellationsgericht zu Jena: Präsident: v. Ziegesar.
Regierung zu Weimar: Präsident: v. Müller.
— — Eisenach: Präsident: v. Gerstenbergk.

B. Adminiſtration und Polizei.

Landesdirection zu Weimar: Präſident: v. Schwendler.
(Ober-Poſtinſpection: Ober-Hofm. v. Motz u. Präſ. v. Schwendler.)

C. Finanzen.

Kammercollegium zu Weimar: Präſidenten: wirkl. Geh. R. und Oberjägermeiſter v. Fritſch u. Präſ. Stichling.

Landſchaftscollegium zu Weimar: Präſident: Weyland.

D. Kirchliche Oberbehörden.

Obereonſiſtorium zu Weimar: Director: Peucer.
— — Eiſenach: Director: Wittich.

Unterbehörden.

a. Juſtiz: 4 Kriminalgerichte, 4 Stadtgerichte, 24 Juſtiz- und 2 Patrimonialämter. b. Verwaltung und Finanzen: a. 29 Stadträthe (für das Land, die Juſtiz- und Patrimonialämter); b. 26 Rentämter und 54 Kammer- und Landſchaftsrecepturen.

IX. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Weimar:

von Preußen: v. Jordan, a. G. u. b. M. (zu Dresden).

von Oeſterreich: Graf v. Colloredo-Wallerſee, a. G. u. b. M. (zu Dresden).

von Frankreich: Bar. Edmund de Buſſières, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Rußland: v. Schröder, a. G. u. b. M. (in Dresden). Graf Santi, Ch. d'Aff.

von den Verein. Staaten v. N. A. Chr. Göhring, Conſ. (zu Leipzig).

Accreditirt von Weimar:

in Berlin: v. L'Eſtocq, Min. Reſ.

in Wien: v. Grieſinger, Ch. d'Aff.

in Paris: Weyland, Ch. d'Aff.

in Dresden: . . . Ch. d'Aff.

bei dem Deutſchen Bunde: Graf v. Beuſt, a. G. u. b. M.

in Hamburg: Widow, Agent. Swaine, Conſ.

Sachsen-Gotha-Altenburg.

(Im Mannsstamme erloschen.)

Wittwe des vorletzten Herzogs Aug., geb. 23. Nov. 1772, † 11 Febr. 1822.

Herzogin: Caroline (Amalie), Tochter des Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen, geb. 11. Juli 1771.

Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.

I. Herzogl. Haus (Luther. Religion).

a. Regierende Familie.

Herzog: Bernhard (Erich Freund), geb. 17. Dec. 1800, folgt 24. Dec. 1803 unter mütterlicher Vormundschaft, tritt die Regierung an 17. Dec. 1821, verm. 23. März 1825 mit Marie (Friedr. Wilhelmine Christ.), Prinzessin von Kurhessen, geb. 6. Sept. 1804.

Sohn: Georg, Erbprinz, geb. 2. April 1826.

Schwestern: 1) Adelheide (Luise Therese Carol. Amal.), geb. 13. Aug. 1793, verm Königin von England. 2) Ida, geb. 25. Juni 1794, verm. Herzogin Bernhard von Sachsen-Weimar.

Mutter: Luise (Eleonore), Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg, geb. 11. August 1763, Wittwe 24. Decbr. 1803.

b. Vorfahren.

Ernestinische Hauptlinie. Gothaer Zweig.

Bernhard, der dritte Sohn Ernst des Frommen von Gotha, Stifter des Astes Meiningen, † 1706. Ernst Ludwig I., † 1724. Ernst Ludwig II., † 1729. Carl Friedrich, † 1743. Anton Ulrich, † 1763. August Friedrich Carl Wilhelm, † 1782. Georg † 1803.

II. Der Staat.

Provinzen	Areal	Volksmenge	Städte	Marktfl.	Dörfer	Häuser
I. Herzogthum Meiningen . . .	21,52	77,560	7½	11	179	11,710
a Unterland mit Römhild u. Themar	16,54	55,970	5	7	105	9,120
b. Oberland mit den Parcelen von Coburg	4,98	21,590	2	4	74	2,590
II. Herzogth. Hildburghausen . .	9,35	28,472	10	4	110	9,900
III. Fürstent. Saalfeld	8,13	25,219	4	2	92	3,760
IV. Grafsch. Camburg	2,07	8,126	1	—	44	1,430
V. Herrschaft Kranichfeld . . .	,85	2,687	½	—	6	495
Total	41,92	142,064	22½	17	431	27,295

Städte über 3,000 Einw.

Meiningen	6,000
Saalfeld	4,500
Hildburghausen	3,500
Pösneck	3,500
Sonneberg	3,000
Eisfeld	3,000

Nationalverschiedenheit.

Deutsche	141,034	Juden	1,030

Religionsverschiedenheit.

Lutheraner	140,200	Reformirte	384
Katholiken	450	Juden	1,030

Unterrichtsanstalten.

Gymnasien und lateinische Schulen	3
Schullehrerseminarien	1
Forstschulen	1
Bürgerschulen	17
Dorfschulen	212

Finanzetat vom 1. April 1835—36.

Einnahme.	Guld.
I. Domaineneinnahme.	
1. Domainengüter	105,332
2. Grundgefälle und andere gutsherrl. Rechte	159,539
3. Forst- und Jagdverwaltung	276,605
4. Einnahme aus verschiedenen Quellen	10,141
5. Aus Rückständen	5,250
	556,867
II. Landeseinnahme	
1. Directe Steuern	240,152
2. Indirecte Auflagen	403,146
3. Regalien	8,280
4. Einnahmen aus verschiedenen Quellen	38,715
5. Aus Rückständen	4,500
	694,792
Summa	1,251,659

Ausgabe.	Guld.
Herzogliches Haus	183,000
Landtag	9,335
Landesministerium	14,759
Geheimerathscollegium	5,814
Auswärtige Angelegenheiten	9,307
Innere Landesverwaltung:	
a. Allgemeine Verwaltung	60,669
b. Besondere Verwaltungen	
1. Straßen- u. Brückenbau	66,092
2. Medicinalverwaltung	9,392
3. Militär	57,425
4. Feldjägercorps	14,605
Justizverwaltung	73,987
Cultus u. öffentl. Unterricht	46,150
Finanzverwaltung:	
1. im Allgemeinen	50,643
2. der Domänen	44,141
3. der Landesrevenüen	36,024
Forst- u. Jagdverwaltung	79,247
Staatsrechnungswesen	10,372
Hochbauwesen	40,525
Forstacademie zu Dreißigacker	4,181
Educationscasse	1,800
Straf- u. Besserungsanstalt	10,000
Quiescentgehalte, Pensionen u. Gratialien	113,858
Staatsschuld:	
a. Verzinsung u. Tilgung	280,368
b. Verwaltung	4,965
Reservefonds	25,000
	1,251,659

Staatsschuld f. . . . . 5,303,556 —

Militär.

Bundescontingent zum 11. Heerhaufen . . 1,150

III. Staatsform.

Constitutionell monarchisch; das neue Grundgesetz ist vom 23. August 1829. Die Landstände bestehen aus 24 Mitgliedern, 8 aus dem Stande der Rittergutsbesitzer, 8 aus dem Stande der Bürger und 8 aus dem der Bauern. Der Herzog steht im Sächsischen Hausverbande, er participirt im engern Rathe des Deutschen Bundes an der 12 Stelle, und führt im Plenum eine eigene Stimme. Die Gothaer Stimme im Plenum, die Unterhaltung von Jena und Schleusingen ist gemeinschaftlich geblieben, und wird vom Senior des Hauses verwaltet.

Landstände.

a. Aus der Classe der Rittergutsbesitzer:

Geh. R. v. Baumbach von Meiningen, Landmarschall.

Oberlandesgerichtsassessor v. Wechmar von Hildburghausen.

Geh. R. v. Stein, von Nordheim.
Reg. R. Luther von Meiningen.
Geh. Finanzr. Weiß von Glücksbrunn.

Kammerherr v. Einsiedel von Leislau.

Kammerh. v. Hardenberg von Meiningen.

Kammerjunker v. Schönberg von Crölpa.

b. Abgeordnete aus der Classe der Städte:

Oberlandesgerichtsadvocat Trinks von Meiningen.

Kreisrichter Schüler von Hildburghausen.

Bethmann, Bürgermeister von Hildburghausen.

Oberlandesgerichtsadvocat Jacobi von Hildburghausen.

Kaufmann Müller v. Sonneberg.
Kaufmann Otto v. Eisfeld.
Kreisgerichtsdirector Rückert von Saalfeld.

Adjunct Bulle von Pößneck.

c. Abgeordnete aus der Classe der Bauern.

Geh. Referendair u. Reg. R. Döbertshäuser v. Meiningen.

Oberbürgermeister Döbner v. Meiningen.

Schultheiß Crämer v. Streufdorf.
Schultheiß Popp von Haina.
Senator Luz von Eisfeld.
Michael Löffler von Heubisch.
Oberamtmann Bechmann von Saalfeld.

Michael Franz von Jüdewein.

IV. Der Hof.

Ob. Kammerh. v. Türck.
Ob. Hofmeister: v. Baumbach.
Hofmarschall: v. Münchhausen.
Vice-Oberstallmeister: v. Erffa.

Gen. Adjut. v. Speffart.
Hofdamen: Fräul. v. Cas und Fräul. v. Mannsbach.

V. Titel.

Herzog zu Sachsen-Meiningen und Hildburghausen, zu Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, souveräner Fürst von Saalfeld, Landgraf in Thüringen, Markgraf von Meißen, Graf zu Camburg, von der Mark und Ravensberg, Herr zu Kranichfeld und Ravenstein.

VI. Wappen.

Ein Deutscher Schild mit einem Mittelschilde und in 18 Felder eingetheilt. Der Mittelschild führt die 5 schwarzen Balken mit dem Sächsischen Rautenkranz: in den Feldern sieht man die Schilder: 1) von Thüringen, 2) von Cleve, 3) von Meißen, 4) von Jülich, 5) von Berg, 6) und 7) von der Pfalz Sachsen, 8) von der Mark Landsberg, 9) von Orlamünde, 10) von Eisenberg, 11) von Altenburg, 12) wegen der Regalien, 13) von Brehna, 14) von der Mark, 15) von Coburg, 16) von Henneberg, 17) von Heldburg und 18) von Ravensberg. Von den 6 Helmen sind 3 gekrönt; die Helmdecken Gold und Roth.

VII. Orden.

Der Herzogl. Sachsen-Ernestinische Hausorden (1690 in Gotha gestiftet und 1833 in 4 Classen erneuert). Nebst dem wird ein Verdienstkreuz und eine Verdienst-Medaille vergeben.

VIII. A. Geheimerath und Landesministerium.

v. Baumbach, v. Krafft, v. Donop, Geh. Räthe. Kammerpräsident v. Wibra, Regierungspräsident v. Fischern. Geh. R. v. Uttenhoven.

B. Landesministerium: Geh. R. v. Krafft. Reg. R. Döbertshäuser und Ober-Landesgerichtsrath v. Wibra, geh. Referendarien.

Außerdem bestehen als obere Behörden: Das gemeinschaftl. Ob. App. Ger. zu Jena: das Ober-Landgericht, Präs.: Hyronimie; die Landesregierung mit 3 Senaten: Finanz-, Verwaltungs- und Forst-Senat, Präsidenten: v. Wibra, v. Fischern, v. Mannsbach; die Rechs-

nungskammer, Präs.: v. Uttenhofen; das Consistorium, Präs.: v. Uttenhofen.

Die Justiz ist auch bei den Unterbehörden von der Verwaltung getrennt, und wird von 4 Kreis- und 8 Landgerichten verwaltet. Für die Verwaltung bestehen 8 Verwaltungsämter. Den 4 Kreisgerichten ist die Gerichtsbarkeit über die Schriftsassen oder Eximirten, die in andern Ländern den Justizhöfen 2er Instanz zusteht, die Criminaljustiz und die Rechtspflege in Ehesachen zugewiesen.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Meiningen:

von Preußen: v. Jordan, a. G. u. b. M. (zu Dresden).

von Oesterreich: Graf v. Colloredo-Wallersee, a. G. u. b. M. (zu Dresden).

von Frankreich: Bar. Edmond de Bussières, a. G. u. b. M. (in Dresden).

Accreditirt von Meiningen:

in Berlin: v. Rebeur, Min. Res.

in Wien: v. Borsch, Ch. d'Aff.

b. d. Deutsch. Bunde: Graf Benst, a. G. u. b. M

Sachsen-Altenburg.

I Das Herzogl. Haus (Lutherischer Religion).

a. Regierende Familie.

Herzog: Joseph (Friedr. Ernst Georg Carl), geb. 27. Aug. 1789, folgt seinem Vater dem verstorbenen Herzog Friedrich d. 29. Sept. 1834; verm. 24. April 1817 mit Amalie (Therese Luise Wilh. Philippine), Tochter des Herzogs Ludwig von Würtemberg, geb. 28. Juni 1799..

Kinder: a. Maria (Alexandr. Wilh. Cath. Charl. Ther. Henr. Luise Paul. Elise Fried. Georg.), geb. 14. April 1818. b. Therese (Henriette Fried. Elis.), geb. 9. Octbr. 1823. c. Elisabeth (Pauline Alexandrine), geb. 26. März 1826. d. Alexandra (Fried. Henriette Pauline Mariane Elisabeth), geb. 8. Juli 1830. e. Luise (Pauline Caroline Therese Marie), geb. 4. Juni 1832.

Geschwister: 1) Charlotte (Cathar. Georg.), geb. 17. Juni 1787, verm. Herzogin Paul von Würtemb. 2) Therese (Charl. Luise Fried. Amalie), geb. 8. Juli 1792, verm. Königin von Baiern. 3) Georg (Carl Fried.), geboren 24. Juli 1796, verm. 7. Oct. 1825 mit der Prinzessin Maria von Mecklenburg-Schwerin, geb. 31. März 1803 (Eisenberg).

Kinder: a. Ernst (Friedr. Paul Georg Nicol.), geb. 16. Sept. 1826. b. Moritz (Franz Friedrich Const. Alex. Heinrich Aug. Carl Albrecht), geb. 24. Oct. 1829.

4) Friedrich (Wilh. Carl Joseph), geb. 4. Octbr. 1801, verm. 1834 mit der Gräfin Shrewsbury, erhoben vom Könige von Baiern zur Fürstin Talbot. 6) Eduard (Wilh. Carl Christ.), geb. 3. Juli 1804, Baierischer Oberst-Lieut.

b. Vorfahren.

Ernestinische Hauptlinie, Gothaer Zweig.

Ernst, der sechste Sohn Herzog Ernst des Frommen zu Gotha, Stifter der Linie Hildburghausen, † 1715. Ernst Friedrich I. † 1724. Ernst Friedrich II. † 1745. Ernst Friedrich Carl † 1780. Friedrich † 1834.

II. Der Staat.

Bestandtheile	Areal	Volksmenge 1832	Städte	Marktfl.	Dörfer	Häuser
I. Osthälfte von Altenburg	—	72,629	—	—	—	—
II. Westhälfte von Altenburg	—	41,048	—	—	—	—
Total	23,41	113,677	8	2	458	19,856

Städte über 4,000 Einwohner.

Altenburg . .	12,629	Eisenberg .	4,605
Ronneburg . .	4,640		

Nationalverschiedenheit 1828.

Deutsche	99,050
Wenden, völlig germanisirt . .	10,443

Religionsverschiedenheit.

Lutheraner	109,343
Katholiken	150

Gen. Superint. 1, Specialsup. 6, Pfarreien 130, Filiale 79.

Unterrichtsanstalten.

Gymnasien . . .	1	Schullehrerseminarien .	1
Lyceen . . .	1	Zeichnenschulen . .	1
Bürgerschulen . .	8	Kunst- und Handwerks-	
Töchterschulen . .	1	schulen . . .	1
Adliches Fräuleinstift .	1		

Finanzen.

Einkünfte der Kammer-Hauptcasse . .	311,760 Fl.	= 682,560 Fl.
Betrag der Steuern	370,800 —	
Kammerschuld . .	399,015 —	= 1,839,015 —
Landesschuld . .	1,440,000 —	

Militär.

Bundescontingent zur Reservedivision . 982 Mann.

III. Staatsform.

Monarchisch, aber beschränkt durch Landstände, die aus Rittergutsbesitzern, Bürgern und Bauern bestehen. Das Grundgesetz datirt vom 29. April 1831. Der Herzog, ein Prinz des Ernestinischen Hauses, ist an dessen Familiengesetze gebunden. Er participirt an der 12. Stelle.

Landstände.

Landschafts-Präsident: Königl. Sächs. Staatsminister v. Lindenau.
Präsidialgehülfe: Freih. v. Seckendorf, auf Meuselwitz.
Landschaftssyndikus: Reg. und Obersteuersecretär Haupt.
Außerdem noch 23 Mitglieder.

IV. Der Hof.

Oberjägermeister: Johann Wilhelm v. Seebach.
Hofmarschall: Obrist und General-Adj. v. Münchhausen.
Oberstallmeister: v. Paczensky und Tenczin.

V Titel.

Herzog zu Sachsen-Altenburg, zu Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Hen-

neberg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein.

VI. Wappen.

Das größere Wappen besteht aus einem dreimal gespaltenen und 7 Mal queer getheilten Wappenschilde mit einem Mittelschilde und Schildesfuße, enthaltend: A. das Mittelschild von schwarz und Gold zehnmal queer gestreift mit einem von der Rechten zur Linken schräg gelegten grünen Rautenkranze, wegen des Herzogthums Sachsen. B. Das Hauptschild, enthaltend die Schilder von: 1) Landgrafschaft Thüringen, 2) Herzogthum Kleve, 3) Markgrafschaft Meißen, 4) Herzogthum Jülich, 5) und 8) Grafschaft Landsberg, 6) Herzogthum Berg, 7) Pfalz Sachsen, 9) Pfalz Thüringen, 10) Herrschaft Orlamünde, 11) Burggrafschaft Altenburg, 12) Herrschaft Pleißen, 13) Herrschaft Eisenberg, 14) Herzogthum Westphalen, 15) Grafschaft Brehna, 16) Grafschaft Mark, 17) Herrschaft Ravenstein, 18) Herrschaft Ravensberg, 19) Grafschaft Römhild, 20) Grafschaft Henneberg, 21) wegen der Regalien. — Auf dem Wappenschilde ruhen 7 Helme mit Zierrathen: 1) wegen Berg, 2) wegen Kleve und Mark, 3) wegen Thüringen, 4) wegen Sachsen, 5) wegen Meißen, 6) wegen Jülich, 7) wegen Engern. — Die Schildhalter sind zwei gekrönte goldne Löwen, welche das Panier mit den Sächsischen Landesfarben halten. — Das Wappen selbst ruht unter einem carmoisinrothen mit Hermelin ausgeschlagenen und mit goldnen Franzen versehenen Wappenzelte, welches die Herzogliche Krone, über welcher die Flagge der Landesfarben ebenfalls weht, bedeckt.

VII. Orden.

Der seit 26. Dec. 1833 errichtete Herzogl. Sachsen-Ernestinische Hausorden. s. Meiningen S. 304.

VIII. Geheimerath.

v. Braun, dir. Minist., Geh. R. und Kammerpräsident. v. Wüstemann, Geh. Conf. R. und Consist. Vice-Präsident. Hermann, Geh. Conf. Rath und Reg. Präs.

Als obere Landesbehörden bestehen: Das gemeinschaftliche Ob. App. Ger. zu Jena; ein Landes-Justizcollegium, eine Regierung, eine Kammer, ein Consistorium, ein Militär-Collegium.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Altenburg:

von Preußen: v. Jordan, a. G. u. b. M. (zu Dresden).
von Oesterreich: Graf Colloredo-Wallersee, a. G. u. b. M. (zu Dresden).
von Frankreich: Bar. Edmund de Bussières, a. G. u. b. M. (in Dresden).
von Sachsen:

von Baiern: Graf v. Lurburg, a. G. u. b. M. (in Berlin).

Accreditirt von Altenburg:

in Berlin: v. L'Estocq, Min. Res.
in Wien: v. Fabrice, Ch. d'Aff.

in Paris: . . .

in Dresden: Leg. R., Friedr. Paul v. Carlowitz, Ch. d'Aff.

bei dem Deutschen Bunde: Graf v. Beust, a. G. u. b. M.

Sachsen-Coburg-Gotha.

I. Herzogliches Haus (Lutherischer Religion).

a. Regierende Familie.

Herzog: Ernst, geb. 2. Jan. 1784, folgt 9. Dec. 1806, verm. 1) 31. Juli 1817 mit Luise, geb. 21. Dec.

1800, Prinzessin von Sachsen-Gotha, geschieden 1826, † 1832. 2) Den 23. Dec. 1832 mit Marie (Antoinette Friederike Aug. Anne), geb. 17. Sept. 1799, Tochter des verstorbenen Herzogs Alexander von Würtemberg.

Kinder: 1) Ernst (August Carl Joh. Leopold Alex. Eduard), Erbprinz, geb. 21. Juni 1818. 2) Albrecht (Franz Aug. Carl Emanuel), geb. 26. August 1819.

Geschwister: 1) Julie (Henr. Ulrike), nachher Anna Feodorowna, geb. 23. Sept. 1781, geschiedene (20. März 1820) Großfürstin Constantin von Rußland (lebt zu Elfenau bei Bern). 2) Ferdinand (Georg August), Herzog von Sachsen-Coburg, Oesterr. Feld-Marschall-Lieut., geb. 28. März 1785, verm. 2. Jan. 1816 mit Antonie (Maria Gabriela), Fürstin von Kohary, geb. 2. Juli 1797; Kinder:

a. Ferdinand (Aug. Franz Ant.), geb. 29. Oct. 1816. b. August (Ludw. Victor), geb. 13. Juni 1818. c. Victorie (Auguste Antonie), geb. 14. Febr. 1822. d. Leopold (Franz Julius), geb. 31. Jan. 1824.

4) Victorie (Marie Luise), geb. 17. August 1786, verw. Herzogin von Kent. 5) Leopold (Georg Christ. Friedrich), geboren 16. Decbr. 1790, König der Belgier seit 1831.

b. Vorfahren.

Ernestinische Hauptlinie, Gothaer Zweig.

Johann Ernst, der siebente Sohn Herz. Ernst des Frommen zu Gotha, Stifter dieser Linie, † 1729. Christian Ernst † 1745. Franz Josias † 1764. Ernst Friedrich † 1800. Franz † 1806.

II. Der Staat.

Provinzen	Areal	Volksm. 1828, 1830 und 1833	Städte	Marktfl.	Dörfer	Häuser
1. Fürst. Coburg	9,50	38,000	4	4	271	5,700
1. Fürst. Gotha (1833) . . .	28,10	92,231	5	6½	158	18,250
Total	37,60	130,231	9	10½	429	23,950

1833 sind im Fürstenthume Gotha 913 mehr geboren als 1832, im Ganzen 3014 Kinder: es starben 2,195 Personen.

Städte über 5,000 Einwohner.

Gotha . .	13,006	Coburg . .	9,067

Nationalverschiedenheit 1826.

Deutsche . .	129,230	Juden . .	1,000

Religionsverschiedenheit 1826.

Evangelische .	127,230	Juden . .	1,000
Katholiken . .	2,000		

Unterrichtsanstalten.

Gymnasien und lateinische Schulen . .	3
Academische Gymnasien	1
Schullehrer-Seminarien . . .	2
Erziehungsinstitute (in Coburg für Mädchen)	1
Bürgerschulen	35
Dorfschulen	300

Finanzen.

Staatseinkünfte	1,100,000 Guld.
Staatsschuld	3,000,000 —

Militär.

Bundescontingent zum 11. Heerhaufen 1,366 Mann.

III. Staatsform.

Constitutionell monarchisch, die Landstände in einer Kammer versammelt. Gotha (mit 3 Curien in einer Kammer) noch mit alten Landständen, aber für sich bestehend. Der Herzog, ein Prinz des Ernestinischen Hauses, ist an die Sächs. Familienverträge gebunden; er participirt an der 12. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und hat im Plenum eine Stimme.

IV. Der Hof.

Oberhofmarschall:
Hofmarschall: v. Meyern-Hohenberg, zu Coburg.
Hofmarschall: Jul. v. Wangenheim, zu Gotha.
Oberstallmeister: versehen vom Obristlieut. und Flügeladjudant v. Alvensleben.
Oberschenk: v. Rademacher, zu Coburg.
Assessor im Oberhofmarschallamte zu Coburg: v. Hanstein, Hoftheater-Intendant und Ceremonienmeister.

V. Titel.

Herzog zu Sachsen-Coburg und Gotha, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraf zu Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf von der Mark und Ravensberg und Herr zu Ravenstein und Tonna.

VI. Wappen.

Dem von Meiningen gleich.

VII. Orden.

Der den 26. Dec. 1833 neu errichtete Herzoglich Sachsen-Ernestinische Hausorden, s. Meiningen S. 304.

VIII. Ministerium und Geheimerath.

A. Ministerium: Dirigirender Geh. R. und Staatsminister, Freih. v. Carlowiz, wirkl. Geh. Conf. R. u. Reg. Präs. Opitz, wirkl. Geh. Conf. R. Lotz, Geh. Leg. R. Habermann, Geh. Conf. R. v. Trützschler.

B. Geheimerathscollegium: 1) Die Glieder des Ministeriums, 2) von Coburgischer Seite: Geh. R. Hofmann, Reg. Direct. Regenherz, 3) von Gothaischer Seite: Geh. Rath und Kanzler v. Seebach.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Coburg:	Accreditirt von Coburg:
von Frankreich: Bar. Edmond de Bussières, a. G. u. b. M. (in Dresden).	
von Oesterreich: Graf v. Colloredo Wallersee, a. G. u. b. M. (zu Dresden).	in Wien: Freih. v. Borsch, Ch. d'Aff.
von Preußen: v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).	in Berlin: Oberstlieut. v. Röder, M. R.
von Baiern: Graf v. Luxburg, a. G. u. b. M. (in Berlin).	in Dresden: Leg R. Fried. Paul v. Carlowitz, Ch. d'Aff.
	bei dem Deutschen Bunde: Graf v. Beust, a. G. u. b. M.

Schauenburg-Lippe.

I Das Fürstliche Haus (Reformirter Religion).

a. Regierende Familie.

Fürst: Georg Wilhelm, geb. 20. Dec. 1784, folgt seinem Vater 13. Febr. 1787 unter mütterlicher Vormundschaft, nimmt 18. April 1807 die fürstliche Würde und Regierung an, verm. 23. Juni 1816 mit Ida (Ca-

roline Luise), Prinzessin von Waldeck, geb. 26. Sept. 1796.

Kinder: 1) Adolf (Georg), Erbprinz, geb. 1. Aug. 1817. 2) Mathilde (Auguste Wilhelmine Caroline), geb. 11. September 1818. 3) Adelheid (Christine Julie Charlotte), geb. 9. März 1821. 4) Ida (Mar. Aug. Frieder.), geb. 26. Mai 1824. 5) Wilhelm (Carl August), geb. 12. Dec. 1834.

Schwestern: 1) Wilhelmine (Charlotte), geb. 18. Mai 1783, verm. Gräfin von Münster. 2) Caroline (Luise), geboren 29. Novbr. 1786, Stiftsdame zu Schildesche.

b. Vorfahren.

Philipp, ein Sohn Graf Simon's VI. von der Lippe, Stifter der Linie Schauenburg, † 1681. Friedrich Christian † 1728. Albrecht Wolfgang † 1748. Friedrich Wilhelm Ernst † 1777. Friedrich I. † 1787.

II. Der Staat.

Areal: 9,75 QM. in 6 Aemtern.

Volksmenge: 23,128 in 2 Städten, wovon die Residenz Bückeburg 4,227 Einwohner zählt, 3 Marktflecken, 99 Bauerschaften, 9 Vorwerken und 4,250 Häusern. Unter den lutherischen Einwohnern sind 3,600 Reformirte (in Blomberg) und etwa 100 Katholiken.

Staatseinkünfte: 215,000 Gulden, die größtentheils aus den Domänen fließen.

Bundescontingent: 240 Mann, zum 11. Heerhaufen stoßend.

III. Staatsform.

Monarchisch mit Landständen. Der Fürst steht durch Hausverträge mit Lippe-Detmold in Verbindung, aber

die Grafschaft Schauenburg fällt nach Ausgange des Mannsstammes an Kurhessen als Lehn zurück. Das Fürstenthum gehört zur 16. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und führt im Plenum eine Stimme.

IV. Der Hof.

Hofmarschall: Richer v. Martille.
Hofdamen: Charl. v. Martille; Juliane v. Ulmenstein.

V. Titel.

Fürst von Schauenburg-Lippe, Graf zu Schwalenberg und Sternberg.

VI. Wappen.

Ein Haupt- und Mittelschild: ersterer in 4 Felder getheilt, wovon 1. 4. die Lippe'sche Rose, 2. und 3. die Schwalenberg'sche Schwalbe enthalten. Auf dem Mittelschilde sieht man das Schauenburg'sche Nesselblatt mit drei eingesteckten Nägeln.

VII. Geheimerath.

Krieger, Director der Regierung und der Justizcanzlei; Reg. Rath Spring, Kammerdirector; Langerfeld, Consistorialdirector.

VIII. Diplomatisches Corps.

Von Preußen accreditirt: Obr. v. Canitz, a. G. u. b. M.
In Frankfurt: Freih. v. Leonhardi, Bundestagsgesandter.

Schwarzburg-Sondershausen.

I. Fürstliches Haus (Lutherischer Religion).

a. Regierende Familie.

Fürst: Günther (Friedrich Carl), geb 5. Dec. 1760, folgt 14. Oct. 1794, Senior des Hauses Schwarz-

burg, verm. 23. Juni 1799 mit Caroline (Wilh. Friederike), Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 21. Jan. 1774.

Kinder: 1) Emilie (Friederike Caroline), geb. 23. April 1800, verm. Fürstin von Lippe-Detmold. 2) Günther (Friedrich Carl), Erbprinz, geb. 24. Sept. 1801, verm. 1) 12. März 1827 mit Prinzessin Marie von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 6. April 1809, † 29. März 1833; 2) den 1. Juni 1835 mit Mathilde (Fried. Alex. Mar. Cathar. Charl. Eua. Luise), Prinzessin von Hohenlohe-Oehringen, geb. 3. Juli 1814.

Kinder: a. Elisabeth Caroline Luise, geboren 22. März 1829. b Carl Günther, geb. 7. August 1830. c. Leopold (Günther), geb. 2. Juli 1832.

Bruder: Carl (Joh. Günther), Hannöverischer Gen. Lieut., geb. 24. Juni 1772, verm. 5. Juni 1811 mit Güntherine (Friederike Charlotte Albertine), geb. 24. Juli 1791, Prinzessin Christian von Schwarzburg-Sondershausen; Kinder:

a. Luise (Fried. Albertine Pauline), geb. 12. März 1813. b. Charlotte (Fried. Amalie Albertine), geb. 7. Septbr. 1816.

Vaters Bruder: Auauſt, geb. 18. Dec. 1738, † 10. Febr. 1806, verm. 27. April 1762 mit Christiane Elisabeth, Prinzessin von Anhalt-Bernburg, geb. 14. Novbr. 1746, † 18. Mai 1823; Kinder:

a. Christian (Friedrich Carl), geb. 14. Mai 1763, † 26. Octbr. 1791, verm. 11. April 1790 mit seiner Cousine Friederike, geb. 2. August 1762, † 31. Januar 1801.

Tochter: Güntherine (Frieder. Charlotte Albertine), geb. 24. Juli 1791, verm. Prinzessin Carl von Sondershausen.

b. Albertine Charlotte Auguste, geb. 1. Februar 1768, verw Fürstin von Waldeck.

b. Vorfahren.

Johann Günther, ein Sohn Graf Günther's von Arnstadt, Stifter der Linie Arnstadt, † 1586. Christian Günther, † 1643. Anton Günther, † 1666. Christian Wilhelm, Reichsfürst 1697, † 1721. Günther, † 1740. Heinrich, † 1758. Christian Günther, † 1794.

II. Der Staat.

Areal: 16,90 QM. in 7 Aemtern.

Ende 1834 zählte man in der Unterherrschaft (Sondershausen): 30,330, in der Oberherrschaft (Arnstadt): 23,750, zusammen 54,080 Einw., worunter die Residenz Sondershausen 3,600, Arnstadt aber 4,842 Einw. zählen, 7 Marktflecken, 83 Dörfern und 8,600 Häusern. Unter den lutherischen Einwohnern sind nur 200 Katholiken.

Staatseinkünfte: 400,000 Fl., Staatsschuld: 400,000 Gulden. Im J. 1834 sind nur 48,891 Thlr. an directen Steuern erhoben worden, während 1833 dieselben 75,123 Thlr. betrugen.

Bundescontingent: 451 Mann, zum 11. Heerhaufen stoßend.

III. Die Staatsform.

Monarchisch, mit Landständen seit 28. Decbr. 1830. Sondershausen steht mit Rudolstadt in einer Gesammtung, die sich auf die ewige Vereinigung von 1713, worin die Erbfolge, die Primogenitur, das Seniorat und der Rang beider Häuser ausgesprochen ist, gründet. Es participirt an der 15. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und hat im Plenum eine Stimme.

IV. Der Hof.

Oberstallmeister und Hofmarschall: v. Weise.
Oberjägermeister v. Faßheber.
Haushofmarschall bei'm Erbprinzen zu Arnstadt: Theodor v. Wurmb.

V. Titel.

Fürst von Schwarzburg, der vier Grafen des Reichs, Herr zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Klettenberg.

VI. Wappen.

Ein durch ein blau, Gold und schwarz schräg rechts gestelltes Kreuz in 4 Quartiere getheilter Schild: 1. und 4. der rechten Seite haben in Gold den schwarzen Adler von Arnstadt, 2. und 3. der rechten Seite in Silber das rothe Hirschgeweih von Sondershausen; 1. und 4. der linken Seite das Hohenstein'sche Wappen, in 4 Reihen roth und Silber geschächtet, 2. und 3. dieser Seite den goldnen gekrönten Löwen von Lauterberg über 4 goldnen Queerbalken in Roth. In einem goldnen Hauptmittelschilde sieht man den Kaiserlichen Reichsadler, wegen der Fürstenwürde: im blauen Mittelschilde zur Rechten den goldnen gekrönten aufgerichteten Löwen von Schwarzburg, im silbernen Mittelschilde zur Linken den schwarzen gehenden Hirsch von Klettenberg, und im goldenen Schildesfuße die rothe Heugabel von Leutenberg. Auf dem Schilde stehen 6 Helme. Schildhalter sind zur Rechten ein wilder Mann, zur Linken ein wildes Weib, welche mit der einen Hand den Schild, mit der andern aber eine von Roth und Silber queergetheilte Fahne halten.

VII. Geheimerath.

v. Ziegler, Geh. R., Canzler und Consist. Präs., Oberjägermeister v. Faßheber, Ch. Ferd. Chop, Geh. R., Vice-Canzler und Vice-Consist. Präs., August Ebart und W. v. Weise, Kammerpräsidenten; F. K. Chop, Hof-, Reg.- und Consist. Rath.

VIII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Sondershausen:	Accreditirt von Sondershausen:
von Preußen: v. Jordan, a. G. u. b. M. (zu Dresden).	in Berlin: v. L'Estocq, Min. Res.
von Oesterreich: v. Berks, Ch. d'Aff.	in Wien: v. Philippsborn, Ch. d'Aff.
	bei d. Deutschen Bunde: v. Bork, a. G. u. b. M.

Schwarzburg-Rudolstadt.

I. Fürstliches Haus (Lutherischer Religion).

a. Regierende Familie.

Fürst: Günther (Friedrich), geb. 6. Nov. 1793, folgt 28. April 1807 unter mütterlicher Vormundschaft, übernimmt die Regierung 6. Nov. 1814, verm. 15. April 1816 mit Auguste (Amalie), geb. 18 August 1793, Prinzessin von Anhalt-Dessau.

Kinder: 1) Günther, Erbprinz, geb. 5. Nov. 1821. 2) Gustav, geb. 7. Jan. 1828.

Geschwister: 1) Thecla, geb. 23. Febr. 1795, vermählte Fürstin von Schönburg-Waldenburg. 2) Albrecht, geb. 30. April 1798, verm. 26. Juli 1827 mit Auguste, Prinzessin von Solms-Braunfels, geboren 26. Juli 1804.

Tochter: Elisabeth, geb. 13. Octob. 1833.

Mutter: Caroline (Luise), geb. 26. August 1771, Prinzessin von Hessen-Homburg, Wittwe von Fürst Ludwig Friedrich 28. April 1807.

Vaters Geschwister: 1) Carl (Günther), geboren 23. August 1771, † 5. Febr. 1825, vermählt 19. Juni

1793 mit Ulrike (Luise), Prinzessin von Hessen-Homburg, geb. 26. Oct. 1772; Kinder:

a. Adolf (Franz Friedrich), geb. 27. Sept. 1801, österr. Maj. bei Fitzgerald Chev. Leg. No 6. b. Wilhelm (Maria Friedrich), geb. 31. Mai 1806, öst. Rittmeister bei Dragoner No. 3.

2) Caroline (Wilhelmine Friederike), geb. 21. Jan. 1774, vermählte Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen.

c. Vorfahren.

Albert, Sohn Graf Günther's von Schwarzburg, und Stifter der Rudolstädtischen Linie, † 1605. Carl Günther, † 1630. Ludwig Günther, † 1646. Albert Anton, † 1710. Ludwig Friedrich, nimmt den Fürstlichen Titel an 1711, † 1718. Friedrich Anton, † 1744. Johann Friedrich, † 1767. Ludwig Günther, † 1790. Friedrich Carl, † 1793. Ludwig Friedrich, † 1807.

II. Der Staat.

Areal: 19,10 QMeil. in 11 Aemtern.

Volksmenge 1835: 62,000, wovon 48,000 auf die Herrschaft Rudolstadt, und 14,000 auf die Herrschaft Frankenhausen kommen. Der Städte sind 7, wovon die Residenz Rudolstadt 4,000, Frankenhausen aber 3,900 Einwohner hat, der Marktflecken 1, der Dörfer 155, der Schlösser 8 und der Häuser 10,281. Unter den lutherischen Einwohnern finden sich nur 150 Katholiken und 167 Juden.

Staatseinkünfte: 325,000, Staatsschuld 1826: 269,805 Gulden, worunter jedoch die Kammerschulden nicht begriffen sind.

Bundescontingent: 539 Mann, zum 11. Heerhaufen stoßend.

III. Staatsform.

Constitutionell monarchisch; die Landstände bestehen seit 1816. Der Fürst steht mit Sondershausen in einer Gesammtung; er besitzt noch Privatgüter in Holstein, participirt an der 15. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes, und führt im Plenum eine eigene Stimme.

IV. Der Hof.

Oberschloßhauptmann: Oberst v. Brockenburg.
Hofmarschall: v. Kettelhodt.
Oberstallmeister: v. Witzleben.

V. Titel.

Wie bei Sondershausen.

VI. Wappen.

Wie bei Sondershausen.

VII. Geheimerath.

W. v. Kettelholdt, Geh. Rath, Canzler und Consist. Präs.; A. v. Beulwitz, G. Leg. R.; Fr. v. Witzleben, Oberstallmeister; C. F. Conradi, Reg. Rath.

VIII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Rudolstadt:	Accreditirt von Rudolstadt:
von Preußen: v. Jordan, a. G. u. b. M. (zu Dresden.)	
von Oesterreich: v. Berks, Ch. d'Aff.	in Wien: v. Philippsborn, Ch. d'Aff.
	bei dem Deutschen Bunde: Freih. v. Both, a. G. u. b. M.

Waldeck.

I. Das Fürstliche Haus (Evangel. Religion).

a. Regierende Familie.

Fürst: Georg (Heinrich Friedrich), geb. 20. Sept. 1789, folgt 9. Sept. 1813, verm. 26. Juni 1823 mit Emma, Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. 20. Mai 1802.

Kinder: 1) Auguste (Amalia Ida), geb. 21. Juli 1824. 2) Hermine, geb. 29. Septbr. 1827. 3) Erbprinz Georg (Victor), geb. 13. Jan. 1831. 4) Wolrad Melander, geb. 24. Jan. 1833.

Geschwister: 1) Ida (Caroline Luise), geb. 26. Septbr. 1796, vermählte Fürstin zu Schauenburg-Lippe. 2) Carl (Christian), geb. 12. April 1803, baier. Lieut. 3) Hermann (Otto Christian), geb. 12. Oct. 1809, öst. Oberlieut. bei Alberti Chev. Leg. No. 3., verm. d. 2. Sept. 1833 mit Agnes, geb. 2. Octbr. 1814, zweiter Tochter des Grafen Franz Teleki Spek.

Mutter: Albertine (Charlotte Auguste), geb. 1. Febr. 1768, Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen, Wittwe von Fürst Georg 9. Sept. 1813.

b. Gräfliches Haus Waldeck zu Bergheim.

Graf: Carl, geb. 17. Nov. 1778, verm. 25. April 1819 mit Caroline, Freiin Schilling von Canstadt, geb. 2. Febr. 1798, erhoben in den Grafenstand vom Könige von Würtemberg d. 26. April 1819.

Kinder: 1) Caroline (Mechtilde Emma Charlotte Christine Luise), geb. 23. Juni 1826. 2) Agnes (Friederike Luise Caroline), geb. 23. Juli 1827. 3) Luitgard Mar. Luise, geb. 2. April 1831. 4) Adalbert Wilh. Carl, geb. 19. Feb. 1833.

c. Vorfahren.

Christian Ludwig, ein Sohn Graf Philipp's von Waldeck-Eisenberg, dessen Stamm schon im 13. Jahrhunderte blühte, und der die Besitzungen der verschiedenen Waldecker Linien vereinigt, † 1706. Friedrich Anton Ulrich, wird Reichsfürst 1711, † 1728 (sein Bruder Josias stiftet die paragirte Bergheimische Linie). Christian Philipp, † 1728. Carl August Friedrich, † 1763. Friedrich Carl August, † 1812. Georg, † 1813.

II. Der Staat.

Areal: 21,66 Q.M. in 6 Distrikten.

Volksmenge: 56,000 in 14 Städten, wovon die Residenz Arolsen über 2,000, Corbach 2,200, das Fürstenthum Pyrmont 6,000 Einw. zählen, 105 Dörfern, 46 Meiereien und einzelnen Höfen, und 12,000 Häus.; unter den luth. Einwohnern etwa 600 Reformirte, 800 Katholiken und 500 Juden.

Staatseinkünfte: 480,000, Staatsschuld: 1,400,000 Gulden.

Bundescontingent: 518 Mann zum 11. Heerhaufen stoßend.

III. Staatsform.

Constitutionell monarchisch, mit Landständen seit alter Zeit, deren Verfassung jedoch 1816 erneuert ist und die in Einer Kammer versammelt sind. Waldeck war vormals ein Lehn von Kurhessen, Pyrmont von Preußen. Das Recht der Erstgeburt ist 1698 eingeführt. Die paragirte Linie Bergheim besitzt ihre Güter unter Waldeckischer Oberhoheit, aber in Hinsicht des Antheils an Limpurg gehört sie zu den Würtembergischen Standesherren. Der Fürst participirt an der 16. Stelle im engern Rathe des deutschen Bundes und hat im Plenum eine Stimme.

IV. Der Hof.

Hofmarschall: | Oberstallmeister:

V. Titel.

Souveräner Fürst zu Waldeck und Pyrmont, Graf zu Rappoltstein, Herr zu Hoheneck und Geroldseck am Wassiegen. Die paragirte Linie zu Bergheim führt bloß den gräflichen Titel, Graf zu Waldeck, Pyrmont und Limpurg.

VI. Wappen.

Ein in 8 Felder getheilter Hauptschild mit einem Mittelschilde: letzterer zeigt einen achtstrahligen schwarzen Stern in Gold, wegen Waldeck; von den 8 Feldern enthält: 1) ein rothes Ankerkreuz in Silber, wegen Pyrmont; 2) das andere einen rothgekrönten Löwen in Silber, wegen Geroldseck; 3) das dritte drei rothe Schilde in Silber, wegen Rappoltstein; und 4) das vierte drei schwarze gekrönte Adlersköpfe in Silber, wegen Hoheneck. Auf dem Schilde stehen 5 Helme.

VI. Geheimerath.

v. Spilcker, Regierungspräs.; Neumann, Kammerpräsident; Kreusler, Geh. Cabinetsrath.

VIII. Diplomatisches Corps.

Frankfurt: Freih. v. Leonhardi, Bundestagsgesandter.

Würtemberg.

I. Königliches Haus (Lutherischer Religion).

a. Regierende Familie.

König: Wilhelm I., geb. 27. Sept. 1781, folgt seinem Vater König Friedrich I. 30. Oct. 1816, vermählt

1) 8. Juni 1808 mit Charlotte Auguste, geb. 8. Febr. 1792, Prinzessin von Baiern, geschieden 1814 und jetzt verw. Kaiserin von Oesterreich; 2) 24. Jan. 1816 mit Catharina Pawlowna, geb. 21. Mai 1788, Großfürstin von Rußland und verw. Prinzessin Peter von Holstein-Oldenburg, † 9. Jan. 1819; 3) 15. April 1820 mit Pauline (Therese Luise), geb. 4. Sept. 1800, Prinzessin Ludwig von Würtemberg.

Kinder zweiter Ehe: 1) Marie (Friedr. Charlotte), geb. 30. Oct. 1816. 2) Sophie (Friederike Mathilde), geb. 17. Juni 1818. Dritter Ehre: 3) Catharine (Fried. Charl.), geb. 24. August 1821. 4) Friedrich (Carl Alexander), Kronprinz, geb. 6. März 1823. 5) Auguste (Wilhelmine Friedr.), geb. 4. Oct. 1826.

Geschwister: 1) Catharine (Friedr. Sophie Dorothee), geb. 21. Febr. 1783, verm. Fürstin von Montfort. 2) Paul (Carl Friedr. August), geb. 19. Jan. 1785, verm. 28. Sept. 1805 mit Charlotte (Catharine), Prinzessin von Sachsen-Altenburg, geb. 17. Juni 1787; Kinder:

a. Charlotte (Friederike Marie), geb. 9. Jan. 1807, jetzt Helena, verm. Großfürstin Michael von Rußland. b. Friedrich (Carl August), geb. 21. Febr. 1808, würtemb. Gen. Major. c. Pauline (Friedr. Marie), geb. 25. Febr. 1810, verm. Herzogin von Nassau. d. August (Fried. Eberhard), geb. 24. Jan. 1813, königl. preuß. Oberst-Lieutenant.

Vaters Brüder: 1) Ludwig (Friedrich Alex.), geb. 30. Aug. 1756, † 20. Sept. 1817, verm. a. 27. Oct. 1784 mit Maria Anna, Prinzessin Czartoriska, geb. 15. März 1768, geschieden 1792 (lebt zu Wien); b. 28. Jan. 1797 mit Henriette Alexandrine, Prinzessin von Nassau Weilburg, geb. 22. April 1780 (wohnt zu Kirchheim unterm Teck).

Kinder erster Ehe: α. Adam (Carl Wilh. Stanislav Eugen Paul Ludw.), geb. 16. Januar 1792, russ. Gen. Lieut. Zweiter Ehe: β. Marie (Dorothee Luise Wilh. Carol.), geb. 1. Nov. 1797, verm. Erzherz. Joseph v. Oesterr. γ. Amalia (Luise Wilh. Philipp.), geb. 28. Jan. 1790, verm. Herzogin v. Sachsen-Altenburg. δ. Pauline (Thereſe Luiſe), geb. 4. Sept. 1800, verm. Königin von Würtemberg. ε. Elisabeth (Alex. Constanze), geb. 27. Febr. 1802, verm. Markgräfin Wilhelm von Baden. ζ. Alexander (Paul Ludw. Constantin), geb. 9. Septbr. 1804, k. k. österr. Obriſt und Regimentscommandeur bei Erzherzog Joseph Husaren N. 2.

2) Eugen (Friedr. Heinr.), geb. 21. Nov. 1758, † 20. Juni 1822, verm. 21. Jan. 1787 mit Luiſe, Prinzeſſin v. Stolberg-Gedern, und verwittw. Herzogin von Sachsen-Meiningen, geb. 13. Oct. 1764, † 24. Mai 1834.

Kinder: α. Eugen (Friedr. Carl Paul Ludw.), ruſſ. Gen. der Infant., geb. 8. Jan. 1788. verm. 1) 20. Sept. 1817 mit Mathilde (Carol. Frieder.), Prinzeſſin von Waldeck, geb. 10. April 1801, † 13. April 1825; 2) 11. Sept. 1827 mit Helena, Prinzeſſin von Hohenlohe-Langenburg, geb. 22. Novbr. 1807; Kinder erſter Ehe:

(1) Marie (Alex. Aug. Luiſe Eugenie Mathilde), geb. 25. März 1818. (2) Eugen (Wilh. Alex. Erdmann), geb. 25. Dec. 1820. (3) Wilhelm Alexander, geb. 13. April 1825. Zweiter Ehe: (4) Wilhelm (Nicolaus), geb. 20. Juli 1828. (5) Alexandrine (Mathilde), geb. 16. Dec. 1829. (6) Nicolaus, geb. 1. März 1833.

β. Luiſe (Frieder. Sophie Dorothee Marie), geb. 4. Juni 1789, verm. Fürſtin von Hohenlohe-Oehringen. γ. Paul (Fried. Wilh.), wür-

temb. Gen. Maj., geb. 25. Juni 1797, verm. 17. April 1827 mit Sophie (Dorothee Caroline), Prinzessin von Thurn und Taxis, geb. 4. März 1800.

Sohn: Carl (Wilhelm Ferdinand Maximilian), geb. 3. Sept. 1828.

3) Wilhelm (Friedrich Philipp), geb. 27. Decbr. 1761, würt. Feldmarschall, † 10. Aug. 1830, verm. 23. Aug. 1800 mit Friederike Franzisca Wilhelmine, Burggräfin Rhodis v. Tundersfeld, geb. 21. Jan. 1777, † 6. Febr. 1822. (Die Kinder dieser Ehe führen den Titel Grafen und Gräfinnen von Würtemberg).

Kinder: α. Alexander (Christ. Friedr.), geb. 5. Nov. 1801, Würtemb. Obrist-Lieut., verm. 3. Juli 1832 mit Helene (Jos. Antonie), Gräfin v. Festetics, geb. 1. Juni 1812.

Kinder: 1) Eberhard (Wilh. Paul Alex. Ferd. Fr. Hein. Jos. Ladislaus), geb. 25. Mai 1833. 2) Alexandrine (Wilh. Paul. Henr. Henr. Jos. Mar. Hel. Sophie), geb. 24. Jul. 1834.

β. Wilhelm (Fried. Ferdin. Alex.), geb. 8. Juli 1810, Würt. Hauptm. γ. Marie (Friedr. Alex. Charl. Cathar.), geb. 29. Mai 1815.

4) des Herzogs Alexander, Russ. Gen. der Cavallerie, geb. 24. April 1771, † den 4. Juli 1833 und der Prinzessin Antoinette (Ernestine Amalie) von Sachsen-Coburg, geb. 28. Aug. 1778, † 14. März 1824, nachgelassene Kinder:

α. Marie (Antoinette Fried. Auguste Anne), geb. 17. Sept. 1799, verm. Herzogin von Sachsen-Coburg. β. Alexander (Fried. Wilh.), geb. 8. Dec. 1804, Russ. Gen. Major der Cavallerie. γ. Ernst (Alexander Constantin Friedrich),

geb. 31. Juli 1807, Russischer Gen. Major der Cavallerie.

5) Heinrich (Friedrich Carl), geb. 3. Juli 1772, würtemb. Gen. Lieut. (wohnt zu Ulm).

Wittwe des verstorbenen Herzogs Ferdinand (Friedrich Aug.) geb. 22. Oct. 1763 † 20. Jan. 1834, kais. österr. Gen. Feldmarschalls: Pauline (Kunigunde Walpurge), geb. 22. Nov. 1771, Prinzessin v. Metternich.

b. Königliche Vorfahren.

Johann Friedrich, Herzog von Würtemberg, Stifter der Stuttgart'schen Linie, † 1628 (seine Brüder Ludwig Friedrich und Julius Friedrich stiften ersterer die Mömpelgardische Linie, die 1723, letzterer die Julianische Linie in Oels, die 1792 erlosch). Eberhard III. † 1674. Wilhelm Ludwig † 1677. Eberhard Ludwig † 1733. Carl Alexander † 1737. Carl Eugen † 1793. Ludwig Eugen † 1795. Friedrich Eugen † 1797. Friedrich I., Kurfürst 1803, König 1806, † 1816.

II. Der Staat.

Kreise	Areal	Volksmenge 1. Novbr. 1833	Städte	Marktfl.	Dörfer	Weiler, Höfe u. einzelnstehende Wohnungen.
1. Neckarkr.	61,60	439,978	37	57	300	691
2. Schwarzwaldkr.	87,80	424,933	37	42	429	1,068
3. Donaukr.	110,80	367,446	28	51	427	3,868
4. Jaxtkr.	100,20	355,691	30	71	302	2,212
Total	360,40	1,587,448	132	221	1,458	7,839

Digitized by Google

Städte über 5,000 Einw. 1833.

Stuttgart mit Militär und Fremden	35,000	Eßlingen	6,475
Ulm	12,139	Hall	6,220
Reutlingen	10,400	Ludwigsburg	6,208
Heilbronn	10,500	Rothenburg	6,057
Tübingen	7,227	Gmünd	5,822

Ueberhaupt 132 Städte, 1,211 Pfarrdörfer, 462 Dörfer, 125 Pfarrweiler, 2,901 Weiler, 2,644 Höfe, 2,177 einzeln stehende Wohnungen, 1888 Gemeinden.

Religions- und Nationalverschiedenheit 1833.

Evangelische	1,087,413	Deutsche.
Katholiken	489,025	
Von eigner Confession	210	
Juden	10,766	

Gen. Sup. 6, luth. Inspectionen 50, luth. Pfarreien 818, ref. Pfarreien 8, kath. Gen. Vicariate 1, kath. Klöster 6, kath. Pfarreien 645, Werth des luth. Kirchenguts 27½ Mill., Einnahme 1,975,548, Ausgabe 1,421,624 Guld.

Unterrichtsanstalten.

Universitäten: Tübingen (1835) mit 658 Stud.	1
Höhere Gymnasien	5
Lyceen	2
Lateinische Schulen	59
Katholische Convicte	1
Katholische gelehrte Schulen	5
Niedere lutherische Seminarien	5
Realschulen	12
Lutherische Volksschulen	1,400
Katholische —	787
Landwirthschaftliche Institute	1
Kunst- und Zeichenschulen	7

Thierarzneischulen	1
Taubstummeninstitute	1

Finanz-Etat von 1833/36.

A. Ausgabe.

Civilliste	2,550,000 Fl.
Apanagen und Witthum	801,267 —
Unterhaltung der Apanagen-Schlösser und Gärten	25,172 —
Staatsschuld. a. Zinsen	3,139,501 —
— b. Tilgungsfonds	757,191 —
Renten	229,205 —
Entschädigungen	251 285 —
Pensionen: a. ältere vertragsmäßige	686,655 —
— b. gesetzliche	652,998 —
c. Ergänzungs-Pensionen	118,445 —
Beitrag zur Wittwen- und Waisen-Pensionsanstalt	169,606 —
Beiträge für die geistliche Wittwencasse und ähnliche Institute	381,371 —
Quiescenzgehalte	95,864 —
Gratialien	94,800 —
Staatssecretariat	88,042 —
Geheimerath	114,000 —
Justiz-Departement	2,067,967 —
Departement des Auswärtigen nebst Lehenrath und Staatsarchiv	570,013 —
Depart. des Innern	3,330,264 —
Kirchen- und Schulwesen	2,853,184 —
Kriegsdepartement	5,263,709 —
Militärpensionen	103,842 —
Militärsträflingsanstalt	39,900 —
Finanzdepartement	2,341,711 —
Landständische Sustentations-Casse	297,190 —
Reservefonds	195,000 —
Zusammen:	27,060,825 Fl.

b. Einnahmen.

Domänen und Regalien; a. Ertrag des Kammerguts			6,429,705 Fl.
	Forstverwaltung		2,232,854 —
	Jagden		72,000 —
	Holzgärten		88,600 —
	Hütten- und Bergwerke		496,060 —
	Salinen		1,831,618 —
	Gewehrfabrik in Oberndorf		9,006 —
b..	Postregal		210,000 —
	Münzregal		4,824 —
	Verschiedene Einnahmen		46,812 —
Directe Steuern.		Grundsteuer	5,201,816 —
—	—	Gefälle	323,385 —
—	—	Gebäudesteuer	1,299,999 —
—	—	Gewerbesteuer	975,000 —
—	—	Capitalsteuer	720,000 —
—	—	Besoldungssteuer	270,000 —
Indirecte Steuern.		Zoll	2,160,000 —
—	—	Accise	1,188,505 —
—	—	Hundesteuer	60,000 —
—	—	Wirthschafts-abgaben	2,461,810 —
—	—	Sporteln	1,045,000 —
		Summa	27,096,461 Fl.

Bilanz:

Einnahme:	27,096,461 Fl.
Ausgabe:	27,060,825 —
Ueberschuß:	35,636 Fl.

Nach einer Ende 1834 dem ständischen Ausschuß von der Regierung vorgelegten Rechnung betrugen die Einnahmen für 1833: 10,137,692 Fl. und überstiegen

die Ausgaben um 872,870 Fl. Namentlich haben die Zölle 377,723 Fl. mehr eingetragen als veranschlagt worden war, nämlich: 1,097,723 Fl.
Staatsschuld 1833 noch: 26,645,541 Gulden.

Landmacht.

Stehendes Heer im Kriege 16,824, im Frieden 4,906 M.

Infanterie	2,928
Cavallerie	1,024
Garde zu Pferde	132
Feldjäger	96
Artillerie	394
Sappeurs	36
Train	96
Garnison	200

Der ganze angegebene Bestand des Heeres wird eingetheilt in: 4 Reg. Cavallerie nebst einer Feldjäger-Schwadron und einer Leibgarde zu Pferde; 8 Regim. Linien-Infanterie, wozu mehrere Garnison-Compagnien und ein Invalidencorps; 1 Regim. Artillerie (1 Bataillon zu Pferd, eines zu Fuß) nebst Train und einer Abtheilung Garnison-Artillerie.

Bundescontingent zur 1. Abth. des 8. Heerhaufens . . . . . 13,955 M.

III. Staatsform.

Eine erbliche eingeschränkte Monarchie, die sich auf die Constitution vom 25. Septbr. 1819 gründet. Der König theilt die Gesetzgebung und Besteuerung mit den Ständen, die sich in zwei Kammern versammeln, und hält die vollziehende Gewalt allein in Händen. Die Krone ist nach dem Hausgesetze vom 1. Jan. 1808 erblich im absteigenden Mannsstamme, doch gelangt nach dessen Erlöschen auch das weibl. Geschlecht zur Thronfolge. Der

Kronprinz wird mit 18, die Königl. Prinzen und Prinzessinnen mit 21, die übrigen Mitglieder des Königlichen Hauses mit 22 Jahren mündig. Apanagen, Witthums- und Heirathsgelder können nie in liegenden Gründen bestehen, sondern werden aus dem Staatsschatze gezahlt. Das Königreich nimmt im engern Rathe des Deutschen Bundes die 6. Stelle ein und hat im Plenum 4 Stimmen.

Landstände.

I. Kammer der Standesherren.

Präsident.

Der Fürst von Hohenlohe-Langenburg.

Mitglieder.

A. Prinzen des Königl. Hauses.

1. Se. K. Hoh. der Königl. Prinz Paul.
2. Se. K. Hoh. der Königl. Prinz Friedrich.
3. Se. Königl. Hoh. der Prinz August.
4. Se. Hoh. der Herzog Adam.
5. — — — — Alexander Constantin.
6. Se. Hoh. der Herzog Eugen.
7. — — — — Paul Wilhelm.
8. S. Hoh. der Herzog Friedr. Alexander.
9. Se. Hoh. der Herzog Ernst Alexander.
10. Se. Hoh. der Herzog Heinrich.

B. Häupter der standesherrl. Fürstl. und Gräfl. Familien.

1. Der Fürst v. Fürstenberg.
2. Der Fürst von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein-Jartberg.
3. Der Fürst von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.
4. Der Fürst von Hohenlohe-Neuenstein-Oehringen.
5. Der Fürst von Hohenlohe-Neuenstein-Kirchberg.
6. Der Fürst von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein.
7. Der Fürst von Hohenlohe-Neuenstein-Langenburg.
8. Der Fürst von Oettingen-Wallerstein.
9. Der Fürst von Thurn und Taxis.
10. Der Fürst von Löwenstein-Werthheim-Rosenberg.
11. Der Fürst von Oettingen-Spielberg.
12. Der Fürst von Waldburg-Zeil-Trauchburg.
13. Der Fürst von Waldburg-Zeil-Wurzach.
14. Der Fürst von Walburg-Wolfegg-Waldsee.
15. D. Fürst v. Windischgrätz.

16. Der Fürst Ferdinand von Solms-Braunfels.
17. D. Fürst von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg (als Besitzer der Herrschaft Limpurg-Sontheim-Michelbach).
18. Graf v. Königsegg-Aulendorf.
19. Graf v. Erbach-Wartenberg-Roth (ruht).
20. Graf v. Waldbott-Bassenheim (ruht).
21. Graf v. Törring-Guttenzell.
22. Graf v. Quadt-Isny.
23. Graf v. Sternberg-Manderscheid (ruht).
24. Graf v. Plettenberg-Mietingen (ruht).
25. Graf v. Schäsberg-Tannheim.

C. Standesherrliche Gemeinschaften.

1. Grafschaft Löwenstein.
2. Grafsch. Limpurg-Sontheim-Obersontheim.
3. Grafsch. Limpurg-Sontheim-Gaildorf.
4. Grafsch. Limpurg-Gaildorf-Solms-Assenheim (ruht).

D. Erblich ernannte Mitglieder.

1. Graf v. Rechberg.
2. Graf v. Reipperg (ruht).

E. Auf Lebenszeit ernannte Mitglieder.

1. Graf v. Franquemont.
2. Freih. v. Maucler.
3. Freih. Ernst v. Hügel.
4. Graf v. Bismark.
5. Freih. v Schmitz-Grollenburg.
6. v. Mohl.
7. Graf v. Beroldingen.
8. Freih. v. Linden.
9. Graf v. Sontheim.

II. Kammer der Abgeordneten.

Präsident Freih. v. Gaisberg.

A. Ritterschaftliche Abgeordnete.

1) Neckar-Kreis.

Freih. v. Gaisberg, Director bei'm Obertribunal.
— Gust. v. Berlichingen, K. Kammerherr.
— v. Cotta.

2) Schwarzwald-Kreis.

Freih. Carl v. Gültlingen, K. Rittmeister und Erbkämmerer.
— Max v. Ow, K. Regierungs-Rath und Kaiserl. Oest. Kämmerer.
v. Plessen, Kreis-Oberforstmeister in Reutlingen.

3) Jart-Kreis.

Freih. v. Eyb.
— E. F. L. Dietrich v. Gemmingen, Kammerherr und Kreisoberforstm. zu Ellwangen.
— v. Holz.

Graf v. Degenfeld.
Freih. v. Hornstein.
— — Rassler.
— — Welden-Klein-Laupheim, in Klein-Laupheim.

B. Der protestant. Geistlichkeit.

1. Gen. Superintendent und Prälat v. Märklin, v. Heilbronn.

2. Gen. Superint. und Prälat v. Kapf, v. Ludwigsburg.
3. Gen. Superint. und Prälat v. Flatt, v. Ulm.
4. Gen. Superint. und Prälat v. Haas, v. Reutlingen.
5. Gen. Superint. und Prälat v. Pahl, v. Hall.
6. Gen. Superint. und Prälat v. Pfister, v. Tübingen.

C. Von der kathol. Geistlichkeit.

Domcapitel in Rottenburg: v. Jaumann, Domdecan.
Der älteste kathol. Decan: Münch.
Der Landesbischof, Staatsrath v. Keller.

D. Canzler der Landesuniversität.

E. Abgeordnete der Städte.

1. Stuttgart: Prof. Dr. Uhland, v. Tübingen.
2. Tübingen: Paul Pfizer, resign. Ob. Just. Assessor zu Tübingen.
3. Ludwigsburg: v. Preyß, zu Stuttgart.
4. Ellwangen: Zimmerle, Kaufmann und Salzfactor.
5. Ulm: Schultes.
6. Heilbronn: Rechtsconsulent Klett.
7. Reutlingen: Rechtsconsulent Cammerer.

F. Abgeordnete der Oberamtsbezirke.

8. Aalen: Haas.
9. Backnang: Lederer.
10. Balingen: Dr. Wolfgang Menzel in Stuttgart.
11. Besigheim: Gerichtsschreiber und Rosenwirth Bezner.
12. Biberach: Ranter.
13. Blaubeuern: Ott, Schultheiß zu Suppingen.
14. Böblingen: Kaiser, gewesener Stadtschuldheiß.
15. Brackenheim: Schwarz, Verwaltungsactuar in Güglingen.
16. Calw: Georg Dörtenbach, Fabrikant.
17. Cannstadt: Fackler.
18. Crailsheim: Verwaltungsactuar Stahl.
19. Ehingen: v. Probst.
20. Ellwangen:
21. Eßlingen: Deffner, Stadtrath und Fabrikant.
22. Freudenstadt: Kierecker.
23. Gaildorf: Rechtsconsulent Dr. Walz in Stuttgart.
24. Geißlingen: Römer, Kriegsrath zu Stuttgart.
25. Gerabronn: Rapp, Finanz. R. in Stuttgart
26. Gmünd: Visel, Oberamtspfleger und Schuldenzahlungscassirer
27. Göppingen: Rommel.
28. Hall: Honold.
29. Heidenheim: Hufnagel, Ob. Trib. R. und Direct. des Civilsenats im Gerichtshofe zu Ellwangen.
30. Heilbronn: Prof. Schmidt am obern Gymnasium zu Stuttgart.
31. Herrenberg: Schultheiß Hiller zu Bohndorf.
32. Horb: v. Mosthaf, Ober-Reg. Rath.
33 Kirchheim: Glöckler.
34. Künzelsau: Oberbürgerm. Dr. Feuerlein in Stuttgart.
35. Leonberg: Baumann, Stadtschultheiß.
36. Leutkirch: v. Rummel.

37. Ludwigsburg: Bardili.
38. Marbach: Neiflen, Schultheiß zu Pleidisheim.
39. Maulbronn: Murſchel, Rechtsconſulent zu Stuttgart.
40. Mergentheim: Fuchs.
41. Münſingen: Schnitzer, Kameralverwalter in Roſenfeld.
42. Nagold: Schoffer.
43. Neckarſulm: Steinhardt.
44. Neresheim: Maier.
45. Neuenbürg: Ob. Trib. Proc. Dr. Schott in Stuttgart.
46. Nürtingen: Ob. Trib. Rath v. Gmelin in Stuttgart.
47. Oberndorf: Fabrikherr Zais in Cannſtadt.
48. Oehringen: Duvernoy.
49. Ravensburg: v. Zwergern, Schultheiß.
50. Reutlingen: Adlerwirth Krug.
51. Riedlingen: Stiftungsverwalter Wollſteiter.
52. Rottenburg: Dr. Raidt, Badinhaber zu Niedernau.
53. Rottweil: Planz, Prof. am Gymnaſium.
54. Saulgau: Wieſt, Oberjuſt. Procurat. in Ulm.
55. Schorndorf: v. Ringler.
56. Spaichingen: Keller, Convictsdir. zu Rottweil.
57. Stuttgart: Breuning.
58. Sulz: Pfäfflin, Rechtsconſulent.
59. Tettnang: Henkel.
60. Tübingen: Widenmann.
61. Tuttlingen: Dr. Jacob Schuckenburger zu Troſſingen.
62. Ulm: Rueff.
63. Urach: Gußmann, Stadtſchultheiß in Metzingen.
64. Vaihingen: Löbert, Oberamtspfleger.
65. Waiblingen: Pfleiderer, Kaſtenverwalter.
66. Waldſee: Sailer, Stadtſchultheiß.
67. Wangen: Schnitzer, Ober-Amtspfleger und Sparcaſſirer.
68. Weinsberg: Pfaff, Stadtſchultheiß in Weinsberg.
69. Weizheim: Merſch, Schultheiß.
70. Wiblingen: Bauer, Stadtſchultheiß u. Amtsnotar in Schelklingen.

IV. Der Hof.

Erb-Kronämter.

Erb-Reichs-Marſchall: Joſeph, Fürſt zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürſt.

Erb-Reichs-Oberhofmeiſter: Fürſt zu Waldburg-Zeil-Trauchburg.

Erb-Reichs-Oberkämmerer: Fr. Carl, Fürſt zu Löwenſtein-Wertheim-Freudenberg zu Wertheim.

Erb-Reichspanner: Joh. Friedr. Carl, Graf v. Zeppelin.

Hofſtaat Sr. Maj. des Königs.

Oberſt-Hofmeiſter: Freih. v. Seckendorf.

Oberſt-Kammerherr: Hof-Jägermeiſter General-Lieut. v. Spitzemberg, erſter Adjutant des Königs.

Oberst-Stallmeister: Freih. v. Münchingen, General-Lieut., Adjutant des Königs.

Hofstaat Ihr. Maj. der Königin.

Obersthofmeister: Freih. v. Gemmingen-Bonfeld.
Dienstleistender Kammerherr; Graf v. Zeppelin, Erb-Reichspanner.
Staatsdamen: Freifrau v. Seckendorf, Gräfin v. Beroldingen.
Hofdamen: Frau v. Spitzemberg, Frau v. Gemmingen.
Geh. Secretair: Geh. Leg. R. v. Lehr.

Hofmeister des Kronprinzen:

Geh. Leg. R. v. Trembley.
Sous-Gouverneur: Oberlieut. Hardegg.

Der Prinzessinnen Marie und Sophie:

Oberhofmeisterin: Gräfin v. Beroldingen.
Hofmeisterin: Fräul. Constanze de la Harpe.

Der Prinzessinnen Katharina und Auguste:

Gouvernanten: Fräul. v. Biberstein, Fräul. Ritter.

Des Prinzen Friedrich:

Adjutant: Hauptmann Graf v. der Lippe.

J. H. der verwittweten Herzogin Henriette von Würtemberg (zu Kirchheim).

Hofdamen: Fräul Alexandrine des Echerolles, Fräul. Marie des Echerolles.

V. Titel.

König von Würtemberg. Der Thronerbe heißt Kronprinz.

VI. Wappen.

Ein einziger der Länge nach getheilter Schild; rechts mit den drei schwarzen horizontal übereinanderstehenden

Hirschhörnern von Würtemberg in Gold, links die drei übereinanderschreitenden schwarzen Hohenstaufenschen Löwen in Gold. Unter dem Schilde ruht auf einem Helme die Königskrone; ihn halten ein Löwe und ein Hirsch, und das Motto unter dem Schilde enthält die Worte: Furchtlos und treu.

VII. Ritterorden.

1) Der Orden der Würtembergischen Krone, aus den früher bestandenen k. Orden des goldenen Adlers und des Civilverdienstes 1818 vereinigt, in drei Classen, für das Civil und 2) der Militärverdienstorden, ebenfalls in drei Classen, vom König Friedrich I. gestiftet. 3) Der Friedrichsorden für Civil und Militär in Einer Classe, vom regierenden König zum Andenken des Königs Friedrich I. gestiftet.

VIII. Ministerium und oberste Behörden.

Geheimerath.

Freih. v. Maucler, Präs., die Minister Graf v. Beroldingen und Freih. v. Hügel, die Geh. Räthe v. Schwab, v. Schlayer, v. Herdegen, v. Gros, die Staatsräthe v. Leypold, v. Fischer, v. Pistorius und v. Gärtner, und im außerordentlichen Dienste Staatsrath v. Hartmann und Ob.-Tribunal-Rath v. Wächter.

Ministerium.

Justiz: Geh. R. v. Schwab, prov. Departementschef.

Vortragende Räthe: v. Steudel, v. Wächter.

Auswärtige Angelegenheiten: Graf v. Beroldingen, Minister.

Vortragende Räthe: v. Hartmann, v. Wilfinger, Freih. v. Wächter, v. Roser.

Inneres nebst Cultus und Unterricht: Geh. R. v. Schlayer, prov. Departements-Chef.

Vortragende Räthe: v. Walther, v. Wächter, v. Köstlin.

Kriegswesen: Gen. Lieut. Freih. Ernst v. Hügel, Minister.

Vortragende Räthe: v. Kauffmann, v. Hölder, v. Moser v. Rheinwald.

Finanzen: Geh. R. v. Herdegen, prov. Departements-Chef.
Vortragende Räthe: v. Nördlingen, v. Geßner, v. Schmidlin, Gock.

Obere Behörden.

A. Justiz.

Ober-Tribunal zu Stuttgart: Präs.: v. Bolley.
Kreis-Gerichtshof für den Neckarkreis zu Eßlingen: v. Huber.
— — — — Schwarzwaldkreis zu Tübingen: Dir.: v. Weber.
— — — — Jaxtkreis zu Ellwangen: Dir.: Vicepräs. v. Götz.
— — — — Donaukreis in Ulm: Dir.: v. Baur.

B. Verwaltung.

Kreisregierung des Neckarkreises zu Ludwigsburg: Präs.: v. Bühler.
— — Schwarzwaldkreises zu Reutlingen: Dir.: v. Rummel.
— — Jaxtkreises zu Ellwangen: Dir.: v. Mosthaf.
— — Donaukreises zu Ulm: Dir.: Freih. v. Holzschuher.

Medicinal-Collegium zu Stuttgart: Dir.: v. Walther.
Generaldirection der Posten: Direct.: der Thurn- und Taxische General-Postdirector zu Frankfurt am Main.

C. Finanzen.

Oberrechnungskammer in Stuttgart: Direct. v. Raht.
Steuercollegium — — Dir. v. Süskind.
Zolldirection — — — v. Jäger.
Kreis-Finanzkammer des Neckarkreises in Ludwigsburg: Direct. v. Backmeister
— — — Schwarzwaldkreises in Reutlingen: Dir. v. Wenner.
— — — Jaxtkreises in Ellwangen: Direct.: v. Speidel.
— — — Donaukreises in Ulm: Dir.: v. Müller.

D. Geistliche Oberstellen.

Evangelisches Consistorium in Stuttgart: Präs.: v. Mohl.
Katholischer Kirchenrath — — Dir.: v. Soden.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Stuttgart:	Accreditirt v. Würtemberg:
von Baiern:	in München: Freih. v. Schmitz-Grollenburg, a. G. u. b. M. v. Reinhard, Leg. S.

Accreditirt in Stuttgart:

von Baden: Leg. Rath Freih. v. Rüdt, Ch. d'Aff.

von Preußen: v. Salviati, Ch. d'Aff.

von Sachsen: v. Wirsing, Ch. d'Aff.

von Hannover: v. Stralenheim, a. G. u. bev. Min. (zu Frankfurt).

von Oesterreich: Frank v. Regelsfürst, interim. Ch. d'Aff.

von Frankreich: Chev. de Fontenay, a. G. u. b. M.

von Großbritannien: Lord W. Russel, a. G. u. b. M., Henry Wellesley, Leg. S.

von Rußland: Baron v. Meyendorf, a. G. u. b. M. v. Stoffregen, I. Leg. S.

von den Niederlanden: v. Eck, Ch. d'Aff.

Accreditirt von Würtemberg:

in Carlsruhe: Graf v. Bismark, a. G. u. b. M.

in Berlin: Graf v. Bismark, a. G. u. b. M., Freih. v. Linden, Ch. d'Aff.

in Dresden: Graf v. Bismark, a. G. u. b. M.

in Hannover: Graf v. Bismark, a. G. u. b. M.

in Wien: Freih. v. Blomberg, a. G. u. b. M. Graf v. Waldburg-Wurzach, Leg. S.

in Paris: Graf v. Mülinen, a. G. u. b. Min., Freih. v. Hügel, Leg. S.

in London: Graf v. Mandelsloh, a. G. u. b. M.

in St. Petersburg: Fürst v. Hohenlohe-Kirchberg, a. G. u. b. M. Graf v. Degenfeld-Schomburg, Leg. S.

im Haag: v. Wächter, Ch. d'Aff.

in Rom: Freih. Gremp v. Freudenstein, Ch d'Aff.

bei'm Deutschen Bunde: Freih. v. Trott, a. G. u. b. M.

bei der Stadt Frankfurt: v. Wächter, Min. Ref. (auch im Haag).

in den Verein. Staaten v. N. A.: Mayer, Gen. Conf. (zu Baltimore).

in Hamburg: Stavenüter, Conf.

in Neapel: v. Löffler, Conf.

in Triest: Kern, Conf.

Bundesglieder.	Areal in geogr. QM.	Volksmenge 1830, 31 und 32.	Einfaches Bundescontingent.	Einkünfte in Convent. Guld.
1. Oesterreich	3,667,85	10,374,736	94,822	70,500,000
2. Preußen	3,359,28	9,986,755	79,234	70,000,000
3. Baiern	1,477,26	4,187,397	35,800	28,000,836
4. Sachsen	271,67	1,558,553	12,000	11,000,000
5. Hannover	695,27	1,662,500	13,054	11,000,000
6. Würtemberg . .	359,20	1,587,448	13,955	11,000,000
7. Baden .	279,54	1,208,697	10,000	10,393,606
8. Kurhessen	208,90	677,349	5,679	5,200,000
9. Hessen .	177	736,919	6,195	5,296,000
10. Holstein	172,55	410,385	3,900	2,400,000
11. Luxemburg	108,60	315,000	2,556	1,800,000
12. Sachsen-Weimar .	66,82	238,672	2,010	1,875,000
13 Sachsen-Altenburg	23,41	114,048	982	682,560
14. Sachs. Coburg-Gotha	37,60	130,231	1,366	1,200,000
15. Sachsen-Meiningen	41,72	142,064	1,150	1,100,000
16. Braunschweig	70,37	245,783	2,096	2,376,933
17. Mecklenb. Schwerin	223,88	463,362	3,580	2,300,000
18. Mecklenb. Strelitz .	36,13	85,418	717	500,000
19. Oldenburg	116	250,000	2,177	1,500 000
20. Nassau	82,7	362,652	3,028	2,810,000
21. Anhalt-Dessau .	17	57,629	529	710,000
22. Anhalt-Bernburg	16	43,825	370	450,000

Bundesglieder.	Areal in geogr. QM.	Volksmenge 1830, 31 und 32.	Einfaches Bundescontingent.	Einkünfte in Conv. Guld.
23. Anhalt-Köthen	15	36,000	325	400,000
24. Schwarzb. Sondersh.	16,90	54,080	451	400,000
25. Schwarzb. Rudolstadt	19,10	62,000	539	325,000
26. Hohenzol. Hechingen	6,50	21,000	145	130,000
27. Hohenzol. Sigmaringen	18,25	42,341	370	300,000
28. Liechtenstein . .	2,45	5,800	55	22,000
29. Reuß ältere Linie	6,84	25,500	206	140,000
30. Reuß jüngere Linie	21,10	59,500	538	470,000
31. Lippe-Detmold . .	20,60	77,500	690	490,000
32. Schauenburg-Lippe	9,75	23,128	240	215,000
33. Waldeck	21,66	56,000	518	400,000
34. Hessen-Homburg	7,84	23.000	200	180,000
35. Lübeck	6,75	46,503	406	400,000
36. Frankfurt a/M.	4,33	54 000	475	760,000
37. Bremen	3,21	52,000	485	700,000
38. Hamburg	7,10	154,000	1,298	1,500,000
Total	11,599,28	34,838,423	302,272	248,936,935

Bentinck (Halbsouverain.)

I. Das Gräfliche Haus (Reformirter Religion).

Erb- und Landesherr: Wilhelm (Gustav Friedrich) Bentinck, geb. 21. Juli 1762, Königl. Großbrit. Gen. Lieut., Großkreuz des Kaiserl. Russischen St. Annen- und des Königl. Hannöverischen Guelphen-Ordens, tritt vermöge eines mit dem Hause Oldenburg d. 8. Juli 1825 zu Berlin abgeschlossenen Abkommens, was d. 9. März 1826 vom Deutschen Bunde garantirt und durch Proclamation des Herzogs von Oldenburg vom 10 Juli 1826 bekannt gemacht wird, am 31. desselben Monats durch ein Patent die Regierung an; verm. 1) am 20. Octbr. 1791 mit Ottoline Friederike Luise, Gräfin von Lynden-Reede, Tochter des Freiherrn Arend Wilhelm v. Reede, vormaligen Holländischen Gesandten in Berlin, geb. 24. Jan. 1773, † 24. Nov. 1799; davon

Kinder: a. Marie (Antoinettte Charlotte), geb. 24. Juli 1792, verm. 1814 mit Baron v. Nieuvenheym, Wittwe 1821, verm. 1822 mit dem Grafen von Rechtern. b. Ottoline (Friederike Luise), geb. 7. Aug. 1793, verm. 1815 mit Carl, Baron von Nagell auf Nederhemert.

2) In Gewissensehe lebend seit 1800, in wirklicher Ehe aber durch kirchliche Trauung seit 8. Septbr. 1816 mit Sara (Margarethe Gerdes); davon

Kinder: a. *William (Friedrich), Erbgraf, geb. 9. Juli 1801. b. Gustav (Adolph), geb. 21. Novbr. 1809. c. Friedrich (Anton), geb. 3. Aug. 1812.

Bruder: Johann Carl, geb. 2 Juli 1763, königl. großbrit. General-Major, verm. 1785 mit Jacobea (Helene), Gräfin von Reede-Athlone; davon

Kinder: a. Antoinette (Wilhelmine Johanne), geb. 13. Dec. 1785. b. Wilhelm (Christian Friedrich), geb. 15. Novbr. 1787, königl. niederländischer Kammerherr. c. Carl (Anton Ferdinand), geb. 4. März 1792, königl. großbritannischer Obrist-Lieutenant. d. Heinrich (Johann Wilhelm), geb. 8. Sept. 1796, königl. großbr. Major.

Vaters-Bruders-Kinder: a. Wilhelm, geb. 17. Juni 1764. b. Sophie (Henriette), geb. 21. Juni 1765. c. Charlotte (Franzisca), geb. 28. Mai 1768. d. Henriette (Elisabeth), geb. 9. Jan. 1770. e. Johann, geb. 9. Sept. 1771.

II. Besitzungen.

Die Herrschaft Varel mit 2,20 Q.M. und 6,000 Einw., und die Herrschaft Kniphausen mit $\frac{17}{20}$ QM. und 3,100 Einw.

III. Titel.

Wilhelm Gustav Friedrich Bentinck, Reichsgraf, Erb- und Landesherr zu Kniphausen, Edler Herr zu Varel, Herr zu Doorwerth, Rhoon und Pendrecht ꝛc.

* Anmerkung. Nach einer Nachricht eines Deutschen Ansiedlers in Nordamerica, soll der Erbgraf William seine Rechte auf die Herrschaft und Regierung in Deutschland seinem jüngern Bruder übertragen haben, und Nordamericanischer Bürger geworden seyn. Er soll sich in den V. Nordamer. Freistaaten, in der Grafschaft Warren des Staates Missouri angekauft haben, und dort als einfacher Gutsbesitzer leben.

IV. Wappen.

Ein quadrirter Hauptschild. Im ersten und vierten blauen Felde das Bentinck'sche Wappen, ein silbernes Ankerkreuz. Im zweiten und dritten Felde befindet sich das Gräflich Oldenburgische Wappen, ein quadrirter Schild mit einem Mittelschilde, und zwar im ersten und vierten rothen Felde ein silbernes links springendes Roß, im zweiten und dritten silbernen Felde aber drei rothe Rosen, zwei oben und eine unten. Der Mittelschild ist gespalten und enthält einen schwarzen zweiköpfigen Adler im goldnen Felde und zwei rothe Balken, gleichfalls im goldenen Felde. Der Hauptschild ist mit vier Helmen geschmückt. Der erste enthält zwei blaue Arme, deren jeder eine silberne Feder hält, der zweite drei blaue Strausfedern, der dritte einen schwarzen zweiköpfigen Adler und der vierte einen wachsenden schwarzen Löwen.

B.

Die mediatisirten Standesherren im Deutschen Bunde,

in

alphabetiſcher Ordnung.

Um den, in dem Jahre 1806 und seitdem mittelbar gewordenen ehemaligen Reichsständen und Reichsangehörigen in Gemäßheit der gegenwärtigen Verhältnisse in allen Bundesstaaten einen gleichförmigen bleibenden Rechtszustand zu verschaffen, so vereinbaren die Bundesstaaten sich dahin, daß a. diese Fürstl. und Grafl. Häuser nichtsdestoweniger zu dem hohen Adel in Deutschland gerechnet werden, und ihnen das Recht der Ebenbürtigkeit in dem damit verbundenen Begriffe verbleiben solle; b. sind die Häupter dieser Häuser die ersten Standesherren in den Staaten, zu welchen sie gehören, und sie und ihre Familie bleiben die privilegirteste Classe in denselben, in'sbesondere in Ansehung der Besteuerung; c. es sollen ihnen überhaupt in Rücksicht ihrer Personen, Familien, Besitzungen alle diejenigen Rechte und Vorzüge zugesichert werden oder bleiben, welche aus ihrem Eigenthum und dessen ungestörtem Genusse herrühren, und nicht zu der Staatsgewalt und den höhern Regierungsrechten gehören (Art. 14 der Bundesacte).

Oesterreich, diesen Artikel anerkennend, hat daher unter'm 9. Sept. 1825 angeordnet, daß den in Folge der Auflösung des Deutschen Reichs mittelbar gewordenen, vormals reichsständischen Häusern ein ihrer Ebenbürtigkeit mit den souveränen Häusern angemessener Rang und Titel gewährt werden solle. So ist den Fürstl. Standesherren das Pradicat „Durchlaucht" und den gräflichen Standesherren das Prädicat „Erlaucht" nachgelassen. — Das Prädicat „Durchlaucht", was früher nur den Häuptern der fürstlichen mediatisirten Häuser zugestanden war, darf seit 1833 von allen Mitgliedern dieser Familien geführt werden.

Mediatisirte Standesherren.

Arenberg.

Das Herzogliche Haus Arenberg stammt aus dem Hause Ligne ab, und ist mit dessen übrigen Aesten verwandt. Die Linie Arenberg verehrt in Johann Freihern von Ligne ihren Ahnherrn, dessen Enkel Johann von Barbançon 1547 sich mit Margaretha, der Tochter und einzigen Erbin Erwin Robert's von der Mark, Grafen von Arenberg, verheirathete, und dem Ehecontracte gemäß die Titel und Wappen der Grafen von Arenberg annahm. Carl, sein Sohn und Nachfolger, wurde von Maximilian II. am 5. März 1576 zum Range eines Reichsfürsten erhoben, und erhielt 1582 Sitz und Stimme im Reichsrathe. 1644 erhielt Philipp Franz, Fürst von Arenberg, für sich und seine Nachkommen von Ferdinand III. die herzogliche Würde. Herzog Carl von Arenberg (geb. 31. Juli 1721 † 17. Aug. 1778) erheirathete durch Luise Margarethe, einzige Tochter und Erbin des letzten Grafen von der Mark, die Grafschaft Schleiden im westphäl. Kreise nebst der Herrschaft Sassenburg mit 2 Stimmen im westphäl. Grafencollegium. Das Haus besaß jenseits des Rheins und in den Niederlanden ansehnliche Güter und Herrschaften, wovon durch den Lüneviller Frieden Arenberg, Kerpen mit Neukirchen, Gillenfeld, Flöringen, Mechenich, Commern, Sassenburg, Ahrweiler, Schleiden und Müringen, zusammen 7½ Q.M. mit 14,884 Einw. und 120,000 Gulden Einkünften, verloren gingen; dafür erhielt der Herzog durch den Haupt-Deputationsreceß von 1803, das ehemalige Münster'sche Amt Meppen nebst der Grafschaft Recklinghausen, die bisher zum Erzbisthum Cöln gehörte, und ergriff 6. März 1803 von beiden Besitz. Als der Rheinbund errichtet wurde, trat der Herzog als Mitglied ein, aber schon 1810 13. Dec. wurden dessen Länder durch Beschluß des Franz. Senats theils mit Frankreich, theils mit Berg vereinigt. Er erhielt aber dafür eine Rente von 240,000 Fr. und behielt seine Domänen. Das Haus erhielt seine verlornen Besitzungen 1815 zurück: doch un-

terwarf der Wiener Congreß Meppen dem Könige von Hannover, Recklinghausen dem Könige von Preußen als Standesherrschaften. Hierdurch trat der Herzog in die Reihe der mediatisirten Fürsten, und seine standesherrlichen Verhältnisse zum Königreich Hannover, wurden durch eine königl. Verordnung vom 9. Mai 1826 festgestellt, und wegen Recklinghausen d. 29. Novbr. 1824 eine Uebereinkunft abgeschlossen, zufolge welcher der Herzog eine immerwährende Rente von 13,500 Thlr. aus der preußischen Staatscasse erhält, dagegen aber auf die Steuerfreiheit seiner Domänen Verzicht geleistet hat. Wegen Recklinghausen führt der Herzog eine Virilstimme auf dem westphäl. Provinzial-Landtage

Der Herzog besitzt außer jenen beiden Standesherrschaften beträchtliche Güter in Belgien und Frankreich. Meppen ist 33 Q.M. groß und zählt 42 529 Einw. Recklinghausen hat auf 11,68 Q.M. 32,854 Einw., beide enthalten mithin 44,88 Q.M. mit 75,383 Einw. in 4 Städten, 4 Marktflecken, 39 Kirchspielen und 192 Bauerschaften. Die Einwohner sind sämmtlich Katholiken. Die Einkünfte des Herzogs mögen sich, mit Inbegriff der ausländischen Güter, auf 750,000 Gulden belaufen. Das Wappen besteht aus einem quadrirten Haupt- und einem Mittelschilde: 1 und 3 hat drei fünfblättrige goldne Blumen in Roth, wegen Arenberg, 2 und 3 einen Silber und roth geschächteten Balken in Gold, wegen Mark. Der Mittelschild ist gleichfalls quadrirt: 1 und 4 zeigt in Roth den silbernen Rechtsqueerbalken von Ligne, 2 und 3 drei rothe gekrönte Löwen in Silber, wegen Barbançon. Religion: katholisch. Wohnsitz: Brüssel und Klemenswerth.

Standesherr: Herzog Prosper Ludwig, geb. 28. April 1785, folgt durch freiwillige Abtretung seines Vaters Ludwig Engelbert († 7. März 1820), 1803, verm. 1) 1. Febr. 1808 mit Stephanie Tascher de la Pagerie, welche Ehe 29. August 1816 für nichtig erklärt wurde; 2) 26. Jan. 1819 mit Ludmille (Maria Rosa), Prinzessin von Lobkowitz, geb. 15. März 1798.

Kinder: 1) Luise (Pauline Sidonie), geb. 18. Dec. 1820. 2) Flora (Marie Pauline), geb. 2. März 1823. 3) Engelbert (Aug. Anton), Erbprinz, geb. 11. Mai 1824. 4) Anton Franz, geb. 5. Febr. 1826. 5) Carl (Marie Joseph), geb. 6. Sept. 1831. 6) Joseph (Leonhard Balthasar), geb. 8. August 1833.

Brüder: Paul (Philemon Marie), geb. 10. Jan. 1788, Ehrendomherr zu Namur. 2) Peter d'Alcantara (Carl), geb. 2. Oct. 1790, † 1833, verm. 1829 mit Alixe, Fürstin Talleyrand Perigord, geb. 4. Nov. 1808.

Tochter: Auguſtine Marie, geb. 15. Nov. 1830.

Vaters Geſchwiſter: 1) Auguſt (Marie Raimund), geb. 30. Aug. 1753, Niederländ. General, † 1833, verm. mit Franziſca (Marie Urſule le Danois), Marquiſe von Cernay, † 12. Sept. 1810.

Sohn: Ernſt (Engelbert), Graf von der Mark, geb. 25. Mai 1777, beſitzt die bedeutenden Güter der ausgeſtorbenen Grafen von der Mark, verm. 2. April 1800 mit Thereſe, Gräfin von Windiſchgrätz, geb. 4. Mai 1774; deren Tochter:

Erneſtine Marie, geb. 19. Febr. 1804.

2) Luiſe, geb. 29. Jan. 1764, verm. Fürſtin von Starhemberg.

Auersperg.

Ein altes krainiſches Geſchlecht, das ſeinen Stammbaum bis in das 10. Jahrhundert hinaufführt. Engelhard, † 1466, iſt der nächſte Stammvater; ſeine beiden Söhne, Pankraz und Volkard, ſtiften die beiden nach ihnen benannten noch jetzt blühenden Linien. Dem Hauſe wurde 16 Sept. 1630 die reichsgräfliche Würde ertheilt, und der jüngſte Aſt erhielt 17. Sept. 1653 in der Perſon des Joh. Weickard, öſterr. Geh. Raths und Staatsminiſters, die reichsfürſtliche Würde mit der Grafſchaft Weis in Oeſterreich, und wurde 28. Febr. 1654 mit Virilſtimme in das Reichsfürſtencollegium aufgenommen. 30. Juli a. c. wurde er auch zum Herzoge von Münſterberg und Frankenſtein in Schleſien erhoben. Im J. 1664 kaufte er die gefürſtete Reichsgrafſchaft Thengen, auf welche das fürſtliche Votum auf dem Reichstage gegründet wurde, und vermehrte ſeine Güter durch die Grafſchaft Gottſchee und Herrſchaft Seiſſenberg, Pöllau ꝛc. die er theils von ſeinem Bruder ererbte, theils durch Kauf an ſich brachte. Deſſen jüngerer Sohn Franz Carl (geb. 1660, † 1713) brachte nach dem Abſterben ſeines Mutterbruders, des letzten Fürſten v. Loſenſtein, deſſen ſämmtliche Stammgüter und Lehne Loſenſtein, Gſchwend, Loſenſteinleuten ꝛc. an ſich, indem er den gräflich Loſenſteiniſchen Töchtern und Miterben eine Abfindungsſumme auszahlte. Die Herrſchaften Münſterberg und Frankenſtein wurden 1791 an Preußen verkauft, und die Grafſchaft Thengen 1811 an Baden überlaſſen; dagegen wurde die Grafſchaft Gottſchee in Krain 1791 zum Herzogthume erhoben und der herzogl. Titel auf dieſelbe übertragen. Die reichsfürſtl. Würde wurde 21. Dec. 1791 auf die ganze weibliche und männliche Nachkommenſchaft des Fürſten Carl Joſeph (geb. 17. Febr. 1720, † 2. Oct. 1800) ausgedehnt. Außerdem beſitzt der Fürſt noch die Herrſchaften Wlaſchin in Böhmen, Czernahora in Mähren, Loſenſtein, Gſchwend im Oeſterreichiſchen, und überhaupt ſchlägt man ſeine Einkünfte auf

wenigstens 300,000 Gulden an. Das mit einem Fürstenhute gedeckte Wappen enthält einen Mittelschild und sechs Felder: der Mittelschild einen rothen gekrönten Löwen in Silber, 1 ist in die Länge getheilt, rechts ein halb schwarzer halb rother Adler in Gold und Silber schwimmend, mit einem halben Monde auf der Brust, links ein silberner gekrönter Löwe in Roth, 2 durch einen blauen Balken queer getheilt, oben ein silberner doppelt geschwänzter Löwe in Roth, unten ein schwarzer Adler mit silbernem Monde auf der Brust in Silber, 3. und 6 ein silberner Auerochs auf grünem Hügel in Roth, 4. und 5. ein schwarzer Adler auf einer länglichen schwarzen Bank in Gold. Religion: katholisch. Wohnsitz: Wien.

Pankrazische Linie, jüngerer Ast.

Fürst: Carl (Wilh. Phil.), geb. 1. März 1814, Oberst-Erblandkämmerer und Oberst-Erblandmarschall in Krain und der windischen Mark, folgt dem Vater Wilhelm 24. Jan. 1827, unter mütterlicher Vormundschaft; übernimmt seine Herrschaften selbst den 1. März 1835.

Geschwister: a Aglae (Leopoldine Sophie Marie), geb. 26. Jan. 1812. b. Wilhelmine (Franz Carol.), geb. 2. April 1813. c. Alexander (Wilh. Theodor), geb. 15. April 1818. d. Adolf (Wilh. Daniel), geb. 21. Juli 1821.

Mutter: Friederike (Luise Wilh. Henr.), Freiin von Lenthe, geb. 13. Febr. 1791, Wittwe von Fürst Wilh. 24. Jan. 1827.

Vaters Geschwister: 1) Sophie (Reaine), geb. 7. Sept. 1780, verw. Gräfin Choteck. 2) Carl, geb. 17. Aug. 1784, Oesterr. Kämmerer, Gen. Mai. und Brigadier, verm. 15. Febr. 1810 mit Auguste (Eleon. Elisabeth Antonie), Freiin von Lenthe, geb. 12. Jan. 1790.

Kinder: a. Sophie (Caroline Marie), geb. 8. Jan. 1811. b. Aloysie (Helena Camilla), geb. 17. April 1812. c. Carl (Romanus), geb. 10. Oct. 1813. d. Henriette (Wilhelmine), geb. 23. Juni 1815. e. Friederike (Marie), geb. 19. Decbr. 1820. f. Ernestine, geb. 28 April

1822. g. Marie (Juliane), geb. 12. April 1827.

3) Vincenz, geb. 9. Juni 1790, † 16. Febr. 1812, verm. 23. Sept. 1811 mit Gabriele (Marie), Prinzessin von Lobkowitz, geb. 19. Juli 1793.

Sohn: Vincenz (Carl Jos.), geb. 15. Juli 1812, Oberst-Erblandmarschall in Tyrol.

Großmutter: Leopoldine (Franziske), Gräfin Waldstein, geb. 8. Aug. 1761, Wittwe 16. März 1822.

Des Großvaters Bruders Vincenz, geb. 31. Aug. 1763, † 1833, verm. 22. Mai 1805 mit Luise, Gräfin von Clam-Gallas, geb. 8. Octbr. 1774, † 1831; Kinder:

a. Caroline (Johanne Marie), geb. 6. Mai 1809. b. Mathilde (Aloysie Joh. Marie), geb. 30. März 1811. c Vincenz (Christ. Fried. Joh.), geb. 11. Aug. 1813, österr. Lieut bei Würtemberg Husaren No. 6.

Des Urgroßvaters Halbbruder, Grafen Franz Xaver, geb. 19. Juni 1749, † 8. Jan. 1808, verm. 12. April 1803 mit Isabelle, verw. Gräfin Lazansky und geborne Gräfin Kaunitz, geb. 17. Jan. 1777.

Kinder: 1) Franz (Xaver Adolf), geb. 9. Febr. 1804. k. k. Kämmerer, verm. 9. Febr. 1828 mit Marie Therese, Freiin von Scheibler, geb. 12. Aug. 1811. Kinder:

a. Isabelle, geb. 3. Nov. 1829. b. Franzisca geb. 13. April 1831.

2) Marie Eleonore Isabelle, geb. 27. März 1806, verm. Gräfin Defin.

Bentheim.

Die Abstammung dieses Hauses geht bis in die ältesten Zeiten zurück. Durch den Grafen Reineck aus dem Hause Luxenburg († 1150) und die Erbtochter der Pfalzgräfin Gerhard († 1154), Sophie, kam das Land

an den Grafen Theoderich VI. von Holland. Dessen ältester Sohn Florens; III. pflanzte den Stamm der Grafen von Holland fort, während der jüngere, Otto († 1207), die Grafschaft Bentheim erhielt. Der letzte männl. Erbe aus dieser jüngern Linie war Graf Bernhard I. († 1421). Die Grafschaft Bentheim erhielt der Enkel seiner Schwester, der Dynast. Everwyn von Güterswyk, welcher Steinfurt mit Melte, der Tochter des letzten Dynasten Ludolph's von Steinfurt, und die Solms-Ottensteini'schen Güter mit Gisperta, Tochter des Grafen Otto von Bronkhorst und der Gräfin Agnes von Solms-Ottenstein, erheirathete. Er starb 1454. Einer seiner Nachkommen, Everwyn IV. (geb. 1536 † 1562) heirathete die Erbtochter des Grafen von Tecklenburg; sein Sohn Arnold IV. (geb. 1554 † 1606) erbte von seinem Vater Bentheim, von seinem Oheim, Steinfurt und von seiner Mutter Teklenburg und Rheda. Von seinen 5 Söhnen hinterließen 3 keine Kinder, und seit 1632 bestanden nun 2 Hauptlinien. Das Wappen ist beiden Linien gemeinschaftlich und besteht aus einem großen quadrirten Hauptschilde mit einem Mittelschilde. Der Hauptschild zeigt 1) die 19 goldnen Bentheim'schen Pfennige in Roth; 2) einen goldnen Anker in Blau; 3) einen rothen Schwan in Gold; und 4) einen rothen goldgekrönten Löwen in Silber, und zwischen 1. und 3. sieht man drei rothe Herzen in Silber: der Mittelschild enthält in 6 Feldern: 1) zwei silberne Balken in Roth; 2) einen schwarzen Löwen in Silber; 3) zwei schwarze Bärenklauen in Gold; 4) einen goldnen Löwen in Roth; 5) einen goldnen Löwen halb in Roth und halb in Silber; und 6) fünf goldne Balken in Roth. Den Schild deckt eine offene Krone: als Schildhalter stehen zwei Löwen.

a. Bentheim-Teklenburg.

Diese Linie gestiftet von Adolph († 1625) hatte in der väterlichen Erbschaft die Grafschaft Teklenburg mit Rheda erhalten, verlor aber ¾ der ersteren nebst ½ von Rheda in einem von Solms-Braunfels erhobenen Processe, welches diese gewonnenen Theile an Preußen verkaufte, das in Folge eines geschlossenen Vergleichs das ½ von Rheda wieder an Bentheim-Teklenburg überließ. Dagegen hatte Arnold II. 1573 die Grafschaft Hohenlimburg im Umfange der Mark erheirathet und die jetzigen Besitzungen des Hauses Teklenburg bestehen demnach in der Grafschaft Hohenlimburg und Herrschaft Rheda, welche beide durch die wiener Congreßacte als Standesherrschaft unter preußische Hoheit gestellt wurden. Der jetzige Fürst erwarb von der Krone Preußen gegen Abtretung und Aufhebung verschiedener Gerechtsame eine ewige Rente von 12 000 Thlrn.

Die Herrschaft Rheda umfaßt 3 Q.M. mit 11,355 E., die Grafschaft Hohenlimburg 2¼ mit 6 480 Einw. und die nicht standesherrlichen Herrschaften Gronau und Wewelinghofen 900 E. Die Einkünfte mögen gegen 70 000 Fl. betragen. Der jetzige Fürst Emil wurde am 20. Juni 1817 von dem Könige von Preußen in den Fürstenstand erhoben. Religion: reformirt. Wohnsitz: Hohenlimburg und Rheda.

Standesherr: Fürst Emil, geb. 11. Mai 1765, folgt seinem Vater Moritz Casimir II. 4. Novbr. 1805,

Wittwer 19. Juni 1828 von Luise, Gräfin von Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein.

Kinder: 1) Caroline, geb 4. Nov 1792, verm. Gräfin Carl Gotthard Recke v. Volmarstein. 2) Therese, geb. 19. Sept. 1793, verm. Gräfin Ottomar Recke von Volmarstein. 3) Casimir (Moritz Georg), Erbprinz, geb. 4 März 1795, verm. 31. Oct. 1828 mit Agnes, Prinzessin von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, geb. 27. Juli 1804. 4) Carl, geb. 14. Decbr. 1797. 5) Franz, geb. 11 Octbr. 1800. 6) Adolf, geb. 7. Mai 1804, hanöv. Grenadier-Capitän.

Geschwister: 1) Graf Moritz Casimir, geb. 17. Juni 1764, † 20. April 1806, verm. 11. Juni 1789 mit Philippine, Gräfin von Isenburg-Philippseich, geb. 18. Juni 1772. 2) Graf Friedrich, geb. 21. Jan. 1767, verm. 16. März 1797 mit Wilhelmine, Gräfin von Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein, geb. 2. Septbr. 1773.

Kinder: 1) Moritz, geb. 16. Jan. 1798, verm. 4. Sept. 1832 mit einer Gräfin Reichenbach. 2) Wilhelm, geb. 10. August 1799, verm im August 1827 mit Amalia, Prinzessin von Salm-Horstmar. 3) Charlotte, geb. 11. Aug. 1800. 4) Amalia, geb. 16. Febr. 1802, verm. Prinzessin Alexander von Wittgenstein-Wittgenstein-Hohenstein. 5) Emil, geb. 6. April 1806, k. k. öst. wirkl. Kämmerer und Hauptmann im 57. Linieninfanterie-Reg.

b. Bentheim-Bentheim.

Stifter dieser Linie ist Arnold's IV. jüngerer Sohn Arnold Jobst, geb. 1580, † 1643. Er hinterließ zwei Söhne: Ernst Wilhelm, geb. 1623, † 1693 und Philipp Conrad, geb. 1627, † 1668. Der ältere erhielt Bentheim, der jüngere Steinfurt, Alpen und Haxterwerth durch einen Vergleich von 1656. Ernst Wilhelm vermählte sich 21. Aug. 1661 mit Gertrud van Zelst aus Döringheim in Holland, und ließ seine

Gemahlin 1666 durch den Kaiser in den Grafenstand erheben, was von dem Reichshofrath 1679 annullirt wurde, nachdem der Graf 1668 katholisch geworden, und die Ehe 1678 vom Bischofe von Münster für nichtig erklärt worden war. Hierauf vermählte er sich mit einer Gräfin von Limburg-Bronkhorst-Styrum. Seines verstorbenen Bruders Philipp Conrad's Sohn, Arnold Moritz Wilhelm (geb. 1663, † 1701), protestirte gegen die Successionsfähigkeit der mit Gertrud van Zelst erzeugten Söhne, namentlich gegen den ältesten Ernst (geb. 1663, † 1713). Dieser Streit wurde 1691 durch den Bielefelder Vergleich beseitigt und durch einen schiedsrichterlichen Ausspruch des Königs von England bestätigt, obgleich Bentheim-Tecklenburg 1695 bei dem Kaiser gegen den fraglichen Vergleich Protest einlegte. Dennoch erhielt Arnold Moritz Wilh., der 1685 katholisch worden war, die Grafschaft Bentheim, Ernst hingegen, der von seiner Mutter in der reformirten Kirche erzogen worden war, die Grafschaft Steinfurt nebst Alpen und Havickerwerth. Die von Ernst gestiftete Linie nahm von nun an den Namen Bentheim-Steinfurt, die andere den Namen Bentheim-Bentheim an. Die letztere erlosch mit Friedrich Carl (geb. 17. März 1725, † 19. Febr. 1803). Hierauf nahm Graf Ludwig (geb. 1757, † 20. Aug. 1817) die Grafschaft Bentheim in Besitz und wurde 17. Jan. 1817 vom Könige von Preußen in den Fürstenstand erhoben. Diese Linie besitzt jetzt 1) unter hannöverischer Hoheit die Grafschaft Bentheim 20 Q.M. mit 25,000 Einw., welche vom Grafen Friedrich Carl wegen einer Geldschuld 1753 und 1783 jedesmal auf 30 Jahre an Hannover verpfändet worden war. Durch die Rheinbundsacte wurde die Grafschaft 1806 als Standesherrschaft der Souverainetät des Großherzogs von Berg unterworfen, d. 13. Dec. 1810 aber als Bestandtheil des Lippe-Departements, mit Unterdrückung der standesherrlichen Rechte, dem Kaiserthum Frankreich einverleibt. Bereits 1804, 12. Mai hatte Graf Ludwig, durch eine Convention mit Frankreich, in dessen factischem Besitze sich damals Hannover befand, die hannöverischen Pfandansprüche mittelst eines Aversionalquantums von 800,000 Fr. abgelöst. 1813 wurde dieser Vertrag von Hannover nicht anerkannt, und von der Schluß-Acte des Wiener Congresses die fraglichen Gerechtsame bis zur Tilgung als fortbestehend erklärt. Graf Ludwig nahm seinen Recurs gegen Frankreich, und durch die zum Pariser Frieden von Oesterreich, Rußland und Preußen geschlossene Nebenconvention vom 20. Nov. 1815, verpflichtete sich Frankreich 800,000 Fr. baar zurückzuzahlen und 510,000 Fr. in Inscriptionen mit Rentengenuß (vom 22 März 1816 anfangend) zu übernehmen. 1822 endlich wurde der Pfandvertrag mit Hannover aufgehoben. 2) Die ehemals reichsunmittelbare, aber nicht reichsständische Grafschaft Steinfurt in Westphalen, 1 1/8 Q.M. mit 3,840 Einw., kam durch die Rheinbundsacte gleichfalls unter das Großherzogth. Berg und 1810 als Bestandtheil des Lippe-Departements an Frankreich, mit Aufhebung der standesherrlichen Rechte. 1816 wurde sie als Standesherrschaft der Krone Preußen unterworfen. Außerdem besitzt diese Linie noch das Vogtgericht Rüschau in Westphalen (5,800 Einw.) welche unter der Benennung Ober-Grafschaft Steinfurt, von Bentheimscher Seite zu der Grafschaft Steinfurt gehörig angesehen wird. Ferner die Herrschaft Vatenburg bei Nymwegen, die Herrschaft Havickerwerth an der Yssel bei Doesburg, und die Herrlichkeit Alpen

bei Weisel. Sämmtliche Besitzungen des Hauses mögen zusammen 24 Q. M. mit 35,000 Bewohnern in 4 Städten, 1 Marktflecken und 65 Bauerschaften betragen, und die Gesammteinkünfte auf 160,000 Fl. steigen. Der Wohnsitz ist Burgsteinfurt und Bentheim, und der Titel des Standesherrn: Fürst und Herr der beiden Grafschaften Bentheim und Steinfurt, wie auch Tecklenburg und Limburg, Herr zu Rheda, Wevelinghofen, Horn, Alpen und Helfenstein, Erbvogt zu Cöln. Religion: reformirt.

Standesherr: Fürst Alexius (Friedrich), geb. 20. Jan. 1781, folgt seinem Vater Ludwig Wilhelm 20. Aug. 1817, verm. 17. Octbr. 1811 mit Wilhelmine (Caroline Fried. Maria), Prinzessin von Solms-Braunfels, geb. 20. Sept. 1793.

Kinder: 1) Ludwig (Wilhelm), geb. 1. Aug. 1812. 2) Wilhelm (Ferdinand Ludwig Bernhard Eugen), geb. 30. April 1814. 3) Julius (Arnold), geb. 21. Mai 1815. 4) Carl (Eberwyn), geb. 10. April 1816. 5) Juliane (Auguste Henr. Amalia Sophie Charlotte), geb. 16. Octbr. 1817. 6) Ferdinand (Otto), gebor. 6. Juli 1819.

Geschwister: 1) Henriette Sophie, geb. 10. Juni 1777, verwittwete Fürstin von Solms-Lich. 2) Wilhelm (Friedrich Belgicus), geb. 17. April 1782, österr. Feldmarschall-Lieutenant. 3) Ludwig (Casimir), geb. 22. Nov. 1787, österr. Major. 5) Charlotte Caroline, geb. 5. Mai 1789. 5) Eugen (Carl Franz), geb. 28. März 1791, österr. Major a. D. 6) Sophie (Caroline Polyxene), geb. 16. Jan. 1794, verm. Landgräfin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld.

Castell.

Die Grafen von Castell stammten aus einem der ältesten edlen Geschlechter Franken's ab. Ihr erweislicher Stammvater Friedrich von Castell lebte um das Jahr 1087. Die Söhne eines seiner Nachkommen, Friedrich's II., theilten sich in zwei Linien, die ältere, welche 1325 erlosch, und die jüngere, die den Stamm fortsetzte. Georg's II., † 1597, Söhne theilten abermals, Gottfried stiftete die Linie zu Rüdenhausen, die 1803 erloschen ist, und Wolfgang II. die zu Remlingen, die noch blüht, und sich seit 1803 abermals in zwei Aeste abgetheilt hat: den Friedrich Carl'schen zu Ca-

Digitized by Google

ſtell, und Chriſtian Friedrich'ſchen zu Rüdenhauſen. Die Familie bekleidete früher das Ober-Erbſchenken-Amt bei dem Hochſtifte Würzburg und Herzogthume Franken, was 1803 mit der Seculariſirung des Stifts erloſch. Durch die Rheinbundsacte wurden die Grafen mediatiſirt und als Standesherren der Krone Baiern unterworfen, und bekleiden im Königreiche die erbliche Reichsraths-Würde.

Die Beſitzungen der Grafen von Caſtell liegen unter bairiſcher Oberhoheit, theils im Untermain-, theils im Obermain- und Rezatkreiſe, beſtehen aus den Herrſchaftsgerichten Rüdenhauſen, Burghaslach und Remlingen nebſt vielen andern zerſtreuten Gütern und Gefällen, und enthalten auf 5,45 Q.M. 9,700 Einwohner in 5 Marktflecken und 42 Dörfern: die Häupter der beiden Linien regieren gemeinſchaftlich und haben das Erſtgeburtsrecht in beiden Linien eingeführt. Ihre Einkünfte mögen ſich auf 60,000 Gulden belaufen. Der Wohnſitz der Friedrich Carl'ſchen Linie iſt Caſtell, der der Chriſtian Friedrich'ſchen Rüdenhauſen. Das gemeinſchaftliche Wappen der Grafen von Caſtell iſt ein quadrirter Schild: 1 und 2 von Roth, 3 und 4 von Silber: auf dem Schilde ſteht ein Helm mit einem Fürſtenhute gedeckt, woraus 3 Pfauenfedern aufſteigen; die Helmdecken ſind roth und Silber.

a. Friedrich Carl'ſche Speciallinie

beſitzt außer ihrem Antheil an der Grafſchaft Caſtell auch die Herrngüter Stradow und Wolkenberg in der Niederlauſitz, und einen Antheil vom Herrengute Neuendorf in Holſtein.

Standesherr: Graf Ludwig (Friedrich Heinrich), geb. 2. Novbr. 1791, folgt nach des Vaters Tode 11. April 1810 unter mütterlicher Vormundſchaft, tritt die Regierung an 1816, verm. 25. Juni 1816 mit Emilie (Friederike Chriſtiane), Prinzeſſin von Hohenlohe-Langenburg, geb. 27. Jan. 1793.

Kinder: a. Ida (Amal. Luiſe), geb. 31. März 1817. b. Adelheid (Clotilde Aug.), geb. 18. Juni 1818. c. Eliſa (Car. Joh. Victorie), geb. 2. Dec. 1819. d. Clotilde (Charl. Sophie), geb. 6. Febr. 1821. e. Johanne (Conſtanze Ag. Helena), geb. 8. Februar 1822. f. Friedrich (Carl Wilh. Ernſt), Erbgraf, geb. 23. Mai 1826. g. Guſtav (Friedrich Ludwig), geb. 17. Jan. 1829.

Geſchwiſter: 1) Dorothea (Chriſtiane Clementine Luiſe), geb. 10. Jan. 1796, verwittwete

Gräfin von Iſenburg-Meerholz. 2) Ernſt (Friedrich Albrecht), geb. 28. Juni 1800, kurheſſ. Oberlieut. 3) Carl (Friedrich Chriſtian), geb. 8. Dec. 1801, hannöv. Major.

b. Chriſtian Friedrich'ſche Speciallinie.

Standesherr: Graf Chriſtian Friedrich, geb. 24. April 1772, folgt 21. April 1797 und nimmt 1803 zu Rüdenhauſen ſeine Reſidenz; vermählt 1) 21. April 1797, mit Julie (Albertine Eleonore), geb. 16. Febr. 1778, Gräfin von Schulenburg-Angern, geſchieden 7. Juli 1803. 2) 25. Juni 1804 mit Luiſe Caroline, Gräfin von Ortenburg, geb. 15. Jan. 1784, geſchieden 29. Nov. 1811; 3) 17. Aug. 1812 mit Amalia (Sophie Charlotte), geb. Prinzeſſin von Löwenſtein-Wertheim, ſeines Bruders Wittwe, † 25. Mai 1823.

Kinder zweiter Ehe: 1) Adolf (Franz Friedr. Carl), Erbgraf, geb. 15. März 1805, verm. 21. Septbr. 1827 mit Clara (Henr. Luiſe Chriſt. Petrowna), Gräfin von Rantzau-Breitenburg, geb. 29. Mai 1807, deren Kinder:

a. Sophie (Luiſe Emilie Conradine Friederike Caroline Wilhelmine), geb. 2. Sept. 1828. b. Wolfgang (Auguſt Chriſtian), geb. 21. April 1830. c. Kuno (Franz Albrecht Ernſt Friedrich), geb. 12. Febr. 1832. d. Herrmann (Carl Fried. Max Caſimir), geb. 8. Nov 1833.

2) Caroline (Mariane Luiſe), geb. 1. März 1806.

Colloredo-Mansfeld.

Ein ſchwäbiſches Haus, das von dem alten Geſchlechte von Waldſee abſtammt. Liabord, ein Abkömmling deſſelben, erwarb im Anfange des 11. Jahrhunderts das Vicecomitat Meis in Friaul: im Anfange des 14. erbaute Wilh. Im von Meis das Schloß Colloredo, und ſtiftete die drei Hauptlinien: die Aſquiniſche, welche 1693 erloſchen iſt, die Bernardiſche oder Mantuaniſche, die in zwei Aeſten theils in Italien, theils in Niederöſter-

reich blüht, und die Weikardische, die wieder in zwei Aeste, den Fürstlichen oder böhmisch-österreichischen und den rudolphischen in Italien und Friaul, zerfällt.

Die böhmisch-österreichische Linie, welche allein mediatisirte Güter besitzt, erhielt 1721 das Erbtruchsessen-Amt in Böhmen, wurde 1737 mit Sitz und Stimme in das schwäbische Grafencollegium aufgenommen und 1763 in den Reichsfürstenstand, so wie 1764 in den böhmischen Fürstenstand erhoben. Fürst Franz Gundackar erheirathete nicht allein die Mansfeldischen Allodialgüter und ererbte die böhmische Herrschaft Grünberg, sondern erkaufte auch 1804 von dem Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein das zur Reichsgrafschaft Limpurg gehörige Amt Gröningen, welches indeß 1827 an die Krone Würtemberg überlassen ist. Das Haus nahm 1772 den Beinamen Mansfeld an. Es besitzt außerdem die Herrschaften Opotschna, Grumberg, Dappau, Dobrzisch, Suchodal, Heiligenfeld, Rusdal, Nepomuk und Pradlo in Böhmen, so wie Siernsdorf und Staaz in Oesterreich, die zusammen in ein Majorat verwandelt sind und gegen 200,000 Gulden einbringen mögen. Der Titel ist: Fürst zu Colloredo-Mansfeld, Graf zu Waldsee, Viegraf zu Mels und Markgraf zu Santa-Sophia, Herr zu Limpurg-Sontheim-Gröningen, Obersterbtruchsess in Böhmen. Das Wappen hat vier Quartiere und einen Mittelschild, welcher das vierte Feld des ersten und das erste des vierten Quartiers bedeckt; eins und vier sollten zwar gevierted seyn, haben aber durch das Eingreifen des Mittelschildes nur drei Felder: a. mit drei rothen Balken, und b. und c. mit drei rothen Wolken, beide in Silber. Das zweite Quartier zeigt einen silbernen Adler in Schwarz, das dritte in Blau einen goldenen gekrönten Löwen, über welchen ein roth und Silber geschächteter Balken geht. Der Mittelschild hat ebenfalls vier Felder und einen Herzschild, worauf man den schwarzen gekrönten Reichsadler auf einem silbernen Balken in Schwarz sieht. Von den Feldern des Mittelschildes ist 1 und 4 weiß und roth getheilt mit vier in das Rothe aufsteigenden Spitzen, 2 und 3 hat 5 silberne Schaufeln in Blau. Auf dem Schilde stehen fünf gekrönte Helme mit Emblemen des Wappens: Schildhalter sind zwei Löwen und auf dem Fuße des Schildes liest man das Motto: Haec peperit virtus. Wohnsitz: Wien, Prag und Opotschna. Religion: katholisch.

Standesherr: Fürst Rudolf Joseph, geb. 16. April 1772, k. k. erster Obersthofmeister und wirkl. Geh. R., folgt seinem Vater Franz Gundackar 27. Oct. 1807, verm. 28. Mai 1794 mit Philippine (Carol.), Gräfin Joseph Anton von Oettingen-Baldern, geb. 18. Mai 1776.

Geschwister: 1) Graf Hieronimus, geb. 30. März 1775, Besitzer der Herrschaft Grünberg, † 23. Juli 1822, verm. 2. Febr. 1802 mit Wilhelmine, Gräfin Georg von Waldstein, geb. 9. Aug. 1775.

Kinder: a. Graf Franz (de Paula Gundackar), geb. 8. Novbr. 1802, k. k. Kämmerer und Major bei Erzherzog Rainer Inf. Reg. No. 11., Besitzer der Herrschaft Grünberg in Böhmen, verm. 25. Sept. 1825 mit Gräfin Christiane von Clam-Gallas, geb. 24. Febr. 1801.

Tochter: Wilhelmine, geb. 16. Juli 1826.

b. Wilhelmine, geb. 20. Juli 1804, verm. Fürstin Kinsky.

2) Graf Ferdinand, geb. 30. Juli 1777, k. k. Oesterr. Major und Kämmerer, Besitzer der Herrschaft Staaz, verm. 1) 4. Nov. 1801 mit Auguste Baronesse Groschlag, welche Ehe 1809 annullirt ist; 2) 30. Novbr. 1810 mit Maria Margaretha v. Ziegler aus Bern.

Kinder: a. Joseph, geb. 26. Febr. 1813 öst. Oberlieut. bei Coburg Husaren No. 8. b. Ida, gebor. 13. Febr. 1816.

Croy.

Das Haus stammt aus Ungarn ab, von einem Enkel Königs Bela's II. († 1141), der sich mit Katharina, Erbin von Ufraines und Croy in Frankreich, vermählte, und für sich und seine Nachkommen den Namen Croy annahm. Von ihm stammen die verschiedenen Linien ab, welche in Frankreich, Burgund, Spanien, Niederlande und Deutschland unter den Namen Croy, Chimay, Arschott, Roux, Havre ꝛc. vorkommen. In Rücksicht der königl. Abstammung der Familie, erhielt: Carl, Graf von Croy, vom Kaiser Maximilian I. 9. April 1486 die Reichsfürsten-Würde für seine gesammten männlichen und weiblichen Nachkommen. Philipp, Graf von Croy, wurde 1666 in den Reichsfürstenstand erhoben, konnte aber, unerachtet er die reichsunmittelbare Herrschaft Mylendonk besaß, nie Reichsstandschaft erlangen, so wie auch dieses seinen Nachkommen nicht gelang. Mylendonk wurde 1699 an die verwittwete Gräfin von Berleysch verkauft. Ungeachtet das Haus nun keine reichsunmittelbaren Besitzungen mehr hatte, erhielt es doch durch den Reichsdeputations-Hauptreceß für seine verlornen mittelbaren Güter auf dem linken Rheinufer, das ehemals Münstersche Amt Dülmen (6 QM. mit 10,829 Einw.), und wurde durch die Wiener Congreßacte, wegen dieser Besitzung als Standesherr der Krone Preußen unterworfen, von welcher es wegen entzogenen Einkommens eine immerwährende Jahresrente von 6,000 Thlr. bezieht. Die Einkünfte beider Linien bei ihren ansehnlichen Besitzungen in den Niederlanden betragen mehr als 300,000 Gulden. Beide Häuser führen den Herzoglichen Titel der indeß nicht deutschen Ursprungs ist, und sind Grands von Spanien; ihr Wappen ist ein quadrir-

der Hauptschild: in 1 und 4 mit drei rothen Balken, in 2 und 3 mit drei rothen Beilen in Silber. Aus dem gekrönten Helme steigt ein schwarzer Hundskopf mit goldnem Halsbande zwischen Pfauenfedern hervor; die Helmdecken sind roth und Silber.

a. Croy-Dülmen.

Diese Linie allein besitzt ein vormals reichsunmittelbares Land, die Standesherrschaft Dülmen, aber außerdem mehrere Herrschaften in den Niederlanden, die wohl gegen 160,000 Gulden abwerfen: Wohnsitz: Dülmen, im Sommer das Schloß Ermitage bei Condé; Religion: kath.

Standesherr: Herzog Alfred (Franz), Grand von Spanien I. Classe, geb. 22. Dec. 1789, folgt seinem Vater 19. Oct. 1822, verm. 21. Juni 1819 mit Eleonore (Wilh. Luise), Prinzessin von Salm-Salm, geb. 6. Dec. 1794.

Kinder: a. Leopoldine (Aug. Joh. Franzisca), geb. 9. Aug. 1821. b. Rudolf (Max Ludwig Const.), Erbprinz, geb. 13. März 1823. c. Alexis (Wilhelm Zephirinus Victor), geb. 13. Jan. 1825. d. Emma Auguste, geb. 26. Juni 1826. e. Georg Victor, geb. 30. Juni 1828. f. Anna (Franzisca), geb. 24. Jan. 1831. g. Bertha (Rosine Ferdin.), gebor. 12. Mai 1833.

Geschwister. 1) Ferdinand, geb. 31. Oct. 1791; niederländischer Gen. Maj., verm. 3. Sept. 1810 mit Constanze (Anne Luise), Prinzessin von Croy-Solre, geb. 9. Aug. 1791.

Kinder: a. Emanuel, geb. 13. Dec. 1811. b. Auguste, geb. 7. Aug. 1815. c. Max, geb. 21. Jan. 1821. d. Justus, geb. 19. Febr. 1824.

2) Philipp, geb. 26. Nov. 1801, preuß. Rittmeister bei'm 5. Uhlanen Reg., verm. 28. Juli 1824 mit Johanne (Marg. Aug.), Prinzessin von Salm-Salm, geb. 5. Aug. 1796.

Kinder: a. Luise (Const. Natalie Joh. Aug.), geb. 2. Juni 1825. b. Leopold, geb. 5. Mai

1827. c. Alexander, geb. 21. Aug. 1828. d. Stephanie, geb. 7. Oct. 1831.

3) Stephanie, geb. 5. Juni 1805, verm. Prinzessin Benj. von Rohan-Rochefort. 4) Gustav, geb. 12. März 1823, nachgeborner Sohn zweiter Ehe.

Vaters Geschwister: 1) Emanuel (Maria Max), Prinz von Croy-Solre, geb. 7. Juli 1768, franz. Gen. Lieut. a. D., verm. 9. April 1788 mit Adelheid (Ludovike Just. Josephe), Prinzessin von Croy-Havre, geb. 10. Juli 1768.

Tochter: Constanze (Anne Luise), geb. 9. August 1791, verm. an ihren Cousin Prinz Ferdinand von Croy-Dülmen, 3. Sept. 1810.

2) Carl, baierischer Gen. Lieut. a. D., geb. 31. Juli 1771. 3) Gustav, Cardinal-Erzbischof von Rouen, Pair und Großalmosenier von Frankreich, geb. 12. September 1773.

b. Croy-Havre.

Besitzt das Herzogthum Havre und andere Güter in den Niederlanden und Frankreich und wohnt in Paris.

Herzog: Joseph (Anna Maria Aug. Max), geb. 12. Oct. 1744, Pair von Frankreich, Grand von Spanien I. Classe, franz. Gen. Lieut. der Armee; Wittwer 26. April 1822 von Adelheid, Prinzessin von Croy-Dülmen, geb. 6. Dec. 1741.

Kinder; 1) Adelheid (Ludov. Justine Josephine), geb. 10. Juli 1768, verm. Prinzessin Emanuel von Croy-Solre. 2) Amalia (Gabriele Josephe), geb. 13. Jan. 1774, vermählte Marquise von Conflans. 3) Amate (Pauline Josephine), geb. 25. Sept. 1776.

Dietrichstein.

Dieses uralte, theils gräfliche, theils fürstl. Haus soll der Tradition nach, von den alten Grafen von Toriesach und Zeltschach, Blutsverwandten der

alten Herzoge v. Kärnthen, abstammen. Dietrich von Zeltschach soll im 9. Jahrhundert das nach ihm benannte Schloß Dietrichstein erbaut, und den Namen auf sein Geschlecht übertragen haben. Zuverlässiger Urstammvater ist Reinpert I., † 1004. Nach einer andern Meinung sollen die Dietrichsteins nicht von den Grafen von Zeltschach abstammen, sondern von den Dietrichen, welche als bloße Ministerialen der Kirche von Bamberg angehörten, und deren Ministerialität, wie anderwärts, nach und nach verschwunden seyn soll. Wir folgen der erstern Meinung. Pongraz, † 1508, erhielt von Maximilian I. das Oberst-Mundschenkenamt im Herzogthum Kärnthen im J. 1506, und einer seiner Nachkommen, Johann Christoph, erhielt 1690 das Obrist- und Erblandjägermeisteramt in Steiermark. Diese beiden Aemter werden von dem jedesmaligen Senior des Hauses verwaltet. Pongraz ist der gemeinschaftliche Stammvater der beiden Hauptlinien dieses Hauses, das 1514 die reichsfreiherrliche Würde erhielt. Die von seinem ältern Sohne Franz abstammende Weichselstätt-Rabensteinische Hauptlinie, theilte sich abermals in zwei Unterlinien. Sein jüngerer Sohn Sigismund († 1540) stiftete die jüngere oder Hollenburg-Finkensteinische Hauptlinie, die sich gleichfalls in 2 Speciallinien theilte, in a., die Hollenburgische oder Oesterreichische, welche 1825 im Mannsstamme erloschen ist, und b., die jüngere, die Niklasburgische oder fürstliche Speciallinie, von welcher hier die Rede ist. — Adam, † 1590, des vorerwähnten Sigismund's jüngerer Sohn, erwarb 1575 die Herrschaft Niklasburg in Mähren, wovon seine Nachkommenschaft den Beinamen führt. Des Freiherrn Adam's ältester Sohn, Sigismund, † 1602, erlangte in dieser Linie zuerst die reichsgräfl. Würde; sein jüngerer Sohn Franz, Cardinal-Bischof von Olmütz (geb. 1570, † 1636), wurde 1624 von Ferdinand II. in den Reichsfürstenstand erhoben, mit dem Rechte, diese Würde auf einen Sprößling seines Geschlechts zu vererben. Franz erwarb die Herrschaften Kanitz, Leipnick und Weikirchen in Mähren, und Polna nebst Przimislaw in Böhmen. Diese Besitzungen nebst der fürstlichen Würde kamen durch Testament als ewiges Fideicommiß an seinen Neffen Maximilian, der 24. März 1631 vom Kaiser bestätigt und durch Ferdinand's III. Bemühungen als Personalist mit Virilstimme in den Reichsfürstenrath aufgenommen wurde. Dessen Sohn Ferdinand bekam von Leopold II. die Herrschaft Trasp in Tyrol, welche zur gefürsteten Grafschaft erhoben und mit aller Landeshoheit und Reichsunmittelbarkeit ausgestattet wurde, worauf Ferdinand als Realist feierlich in den Reichsfürstenrath eingeführt wurde (4. Oct. 1686). Fürst Carl Maximilian, (geb. 28. April 1702, † 24. Oct. 1784) erbte die gräfl. Proskauschen Fideicommisse (1769), die er aber 1782 an Preußen verkaufte, nahm den Namen Proskau an und vereinigte das Proskauische Wappen mit dem seinigen. Sein Sohn Carl Johann erwarb, nach Erlöschen des Leslie'schen Mannsstammes, die Leslie'schen Fideicommiß-Herrschaften Ober-Pettau in Steiermark und Neustadt a. d. Metau in Böhmen, und nahm gleichfalls den Leslieschen Namen nebst Wappen an. Durch den Reichsdeputations-Hauptschluß von 1803 kam die Herrschaft Trasp an die helvetische Republik und der Fürst wurde durch die vormalige St. Gallische Herrschaft Neu-Ravensburg in Schwaben, die jetzt unter würtembergischer Hoheit als Standesherrschaft steht, entschädigt. 1825 erweiterten sich die Be-

sitzungen des Hauses nach Absterben des letzten männlichen Erben der ältern Hollenburg-Finkensteinischen Linie durch die dieser Linie gehörigen Fideicommiß-Herrschaften Sonnberg, Oberhollabrun, Sitzendorf, Groß, Spitz, Schwabendach, Heinrichsschlag, Zaissing, Arbesbach ꝛc. Außer den genannten Besitzungen gehören dem Hause noch im öst. Kaiserthume die Herrschaften Seelowitz, Niemtschitz, Pürschitz, Libochowitz, Budin, Pemeisel, Welschbirken ꝛc., die zusammen gegen 300,000 Guld. eintragen mögen. Die Secundogenitur des Hauses besitzt die mährischen Herrschaften Boskowitz und Sokolnitz. Das Wappen besteht aus einem Haupt- und einem Mittelschilde: letzterer ist von Gold und roth schrägrechts getheilt und enthält zwei aufwärts und auswärts gekehrte eisenfarbige Winzermesser mit goldnen Heften. Im quadrirten Hauptschilde sieht man 1. und 4. einen springenden Hirsch, halb in Gold, halb in Roth, und 2. und 3. zwei Hufeisen, eins von Silber in Roth, eins von Roth in Silber. Auf dem Schilde stehen drei gekrönte Helme, der rechte mit dem springenden goldnen Hirsch, der mittlere mit den beiden Winzermessern zwischen Pfauenfedern, und der linke mit den beiden Hufeisen auf Adlerflügeln. Das Ganze umfliegt ein mit einer Herzogskrone gedeckter Hermelinmantel, und den Schild halten ein Löwe und ein Hirsch.

Vollständiger Titel: Fürst v. Dietrichstein-Proskau-Leslie zu Nikolsburg, Freih. zu Hollenburg, Finkenstein und Thalberg, Erbschenk in Kärnthen, Erbland-Jägermeister in Steyer. — Nur der Majoratsherr führt die fürstlichen Prädicate, alle seine Kinder sind Grafen und resp. Gräfinnen. — Wohnsitz: Wien oder Nikolsburg. Religion: katholisch.

Dietrichstein-Proskau-Leslie.

Standesherr: Fürst Franz (Jos. Johann Nepomuk), geb. 28. April 1767, öst. Kämmerer und Geh. Rath, folgt seinem Vater Joh. Carl 25. Mai 1808, verm. 16. Juli 1797 mit Alexandrine, Gräfin Schuwalow, geb. 16. Dec. 1775.

Sohn: Joseph (Franz), Graf von Proskau und Leslie, öst. Kämmerer, geb. 28. März 1798, verm. 21. Febr. 1821 mit Gabriele, Gräfin Mitrowitz, geb. 2. Nov. 1804.

Kinder: 1) Therese, geb. 15. Oct. 1822. 2) Alexandrine, geb. 28. Febr. 1824. 3) Gabriele, geb. 8. Dec. 1825. 4) Clotilde, geb. 26. Juni 1828.

Geschwister: 1) Carl (Joh. Franz Amadeus), Graf von Proskau-Leslie, geb. 31. März 1772, österr.

Kämmerer. 2) Moritz (Joh. Carl Jos. Georg), Graf von Proskau-Leslie, geb. 19. Febr. 1775, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Obersthofmeister, verm. 22. Sept. 1800 mit Therese, Gräfin Gilleis, geb. 16. Jan. 1779.

Kinder: a. Moritz (Joh.), geb. 4. Juli 1801, k. k. Kämmerer und Ch. d'Aff. zu Brüssel. b. Julie, geb. 12. Aug. 1807, verm. Fürstin Carl von Oettingen-Wallerstein.

Vaters Bruder: Franz de Paula, Graf, Herr von Boskowitz, Sokolnitz, Drnowitz und Lissitz, geb. 13. Dec. 1731, † 29. Nov. 1813, verm. 25. April 1770 mit Charlotte Freiin von Reischach, geb. 8. Oct. 1741, † 12. Oct. 1782.

Kinder: a. Therese (Marie Christine), geb. 24. Juli 1771, vermählte Gräfin Ernst Christoph von Harrach. b. Franz (Xaver Jos. Stanislaus Aloys Cirill), geb. 9. Juli 1774, k. k. Kämmerer, verm. 20. Mai 1817 mit Rosa, Gräfin Wallis, geb. 8. Oct. 1792.

Kinder: α. Marie (Therese Wilh.), geb. 28. Mai 1819. β. Antonie (Josephine Luise), geb. 11. Febr. 1821. γ. Therese (Rosa Franziska), geb. 28. Aug. 1823.

Erbach.

Dieses fränkische Grafengeschlecht leitet seinen Stammbaum bis auf Eginhard, Minister Carl's des Großen und Gemahl der Kaisertochter Imma hinauf, der später Abt und Stifter des Klosters Seligenstadt am Main wurde. Noch jetzt befinden sich die Grafen im Besitze des Landes, welches Eginhard vom Kaiser Ludwig dem Frommen 815 zum Geschenke erhielt, und das er dem Kloster Lorsch 819 unter der Bedingung vermachte, daß selbiges seinen Nachkommen als Lehn verabreicht würde. Als Reichsstände besuchten die Grafen schon in den frühesten Zeiten die Reichstage. Georg († 1209) erhielt von Kurpfalz das Erbschenken-Amt, das bis 1806 bei der Familie verblieben ist. Dietrich von Erbach wurde 1434 zum Erzbischof und Kurfürsten von Mainz gewählt; er ist der Erbauer des Schlosses von Aschaf-

fenburg. Eberhard († 1539) erheirathete durch die Tochter des Grafen Michel von Wertheim, Marie, die halbe Herrschaft Breuberg, ein würtembergisches Lehn, und erhielt vom Kaiser Carl V. wegen seiner Verdienste im Bauernkriege die reichsgräfl. Würde 1532, mit Erhebung seiner Herrschaft Erbach zur Reichsgrafschaft. 1541 erhielt er das Recht, goldne und silberne Münzen zu schlagen. Für die in der bairischen Fehde verlorne Herrschaft Bickenbach und den im schmalkaldischen Kriege erlittenen Verlust, wurde dem Hause Erbach das vormalige Graf Rieneckische Amt Wildenstein 1560 von Kurpfalz verliehen. Mehrere Seitenlinien des Hauses starben nach und nach aus. Der gemeinschaftl. Stammvater des jetzigen Hauses ist Georg Albert, † 1647, dessen Sohn Georg Ludwig I., † 1693, die Erbachsche Linie stiftete, welche 20. Febr. 1731 mit dem Grafen Friedrich Carl erlosch. Die Fürstenauer Hauptlinie, gestiftet von Georg Albert II., † 1717, hat sich nach seinen drei Söhnen in die unten bezeichneten drei Zweige getheilt. Die Grafen hatten bis 1806 die Reichsstandschaft und waren Mitglieder des fränkischen Grafencollegiums mit 2 Stimmen. Jetzt sind sie als Standesherren dem Großherzogthume Hessen untergeordnet. Sie besitzen unter Großherzogl. Hessischer Oberhoheit die Herrschaften Erbach und Breuberg; letztere mit Wertheim gemeinschaftlich, und unter baierischer Oberhoheit das Mediatgericht Eschau, alles zusammen 10,93 QM. mit 33,420 Einw. Jede Linie verwaltet ihre Besitzungen zwar besonders, indeß werden die Haus- und Familienangelegenheiten gemeinschaftlich behandelt, so wie dieses auch Titel und Wappen sind: letzteres ein quadrirter Schild: 1 und 4 queer getheilt: oben in Roth zwei silberne, unten in Silber ein rother Stern: 2 und 3 in Silber zwei rothe Querbalken; auf dem Helme zwei von Roth und Silber queer getheilte Büffelshörner mit verwechselten Farben, dazwischen zwei goldne in's Andreaskreuz gesteckte Lanzen mit silbernen Fahnen, die wie das 3. und 4. Feld bezeichnet sind. Helmdecken roth und silbern.

1) Erbach-Fürstenau.

Gestiftet von Graf Philipp Carl, † 1736, dem ältesten Sohne des gemeinschaftlichen Stammvaters Georg Albrecht's, daher diese Linie der älteste Ast des jetzt blühenden Gesammthauses ist. Das Haus besitzt den fürstenau'schen Antheil an Erbach — 3,55 QM. mit 9,815 Einw., und die Herrschaft Rothenberg, eine Besitzung des ausgestorbenen Dynasten-Geschlechts von Hirschhorn, welche Graf Christ. Carl Aug. Albrecht, † 1803, erkaufte, — ½ QM. mit 900 Einw., zusammen mit 75,000 Guld. Eink. Wohnsitz: Fürstenau. Religion: evangel. Das Erstgeburtsrecht ist in dieser Linie 1756 festgesetzt und 1768 bestätigt.

Standesherr: Graf Albrecht (August Ludw.), geb. 17. Mai 1787, folgt dem Vater Christian Carl 10. Mai 1803 unter mütterlicher Vormundschaft, königl. würtembergischer Generalmajor, majorenn 1808 und verm. 26. Juni 1810 mit Amalie (Luise Sophie), Prin-

zessin von Hohenlohe-Neuenstein-Ingelfingen, geb. 20. Nov. 1788.

Kinder: 1) Emma (Luise Sophie Vict. Henr. Adelh. Charl), geb. 11. Juli 1811, verm. mit dem Erbgrafen Herrmann von Stollberg-Wernigerode. 2) Alfred (Raim. Friedr. Franz Aug. Max), Erbgraf, geb. 6. Oct. 1813 3) Thekla (Adleh. Jul. Luise), geb. 9. März 1815. 4) Luitgarde (Luise Charl. Sophie), geb. 13. Mai 1817. 5) Edgar (Ludw. Fried.), geb. 10. Sept. 1818. 6) Lothar, geb. 26. Nov. 1819. 7) Adelheid (Charl. Vict.), geb. 10. Jan. 1822. 8) August (Friedrich Maan. Ad. Heinrich), geb. 31 Juli 1824. 9) Clotilde (Sophie Adele Ferd. Emma), geb. 12. Jan. 1826. 10) Adalbert, geb. 19. Aug. 1828. 11) Hugo (Wolfgang Ernst Edgar), geb. 15. Septbr. 1832.

Geschwister: 1) Ludwig (Wilh. Friedr.), geb. 25. Juli 1788, österr. Rittmeister. 2) Adelheid, geb. 23. März 1795, verm. Fürstin von Isenburg-Birstein. 3) Sophie (Anne), geb. 25. Sept. 1766, verm. Gräfin von Erbach-Erbach.

2) Erbach-Erbach und Wartenberg-Roth.

Die Grafen dieser Linie führen nach der Verordnung des Stifters Georg Wilhelm, † 1755, den Namen Franz und im Wappen den von Kaiser Franz I. 1755 demselben beigesetzten kaiserl. Adler. Die Primogenitur ist in dem Hause 1784 eingeführt. Außer dem Antheil an Erbach, 4½ QM. mit 11,914 Einw., besitzt diese Linie auch die Grafschaft Wartenberg-Roth in Würtembergischen und das dazu gehörige Amt Steinbach in Baiern, 1 1/5 QM. mit 3,700 Einw. Diese letzteren Besitzungen haben die Grafen von ihrem Oheim, Grafen Ludwig zu Wartenberg-Roth, ererbt, der so wie seine beiden Schwestern kinderlos war, und seine Neffen, die Grafen Franz Carl und Fried. Franz zu Erbach-Erbach, den 4. Decbr. 1804 in der Weise adoptirte, daß sie seinen Geschlechtsnamen und sein Wappen neben dem ihrigen führen, und nach seinem Ableben der ältere Adoptivsohn nach dem Rechte der Primogenitur nachfolgen sollte. Diese Bestimmung erhielt 20. Jan. 1806 die kaiserl. Bestätigung, und Graf Carl von Erbach trat 3. Febr. 1809 in den Mitbesitz, und nach dem Ableben seines Adoptivvaters († 10. März 1818) in den Alleinbesitz der Grafschaft War-

tenberg-Roth. — Die sämmtlichen Besitzungen dieses Hauses mögen ungefähr 110,000 Guld. eintragen. Wohnsitz: Erbach und Roth. Religion: evangelisch.

Standesherr: Graf Eberhard (Franz), geb 27. Nov. 1818, folgt unter Vormundschaft seinem den 14. April 1832 verstorbenen Vater, Grafen Carl.

Schwester: Luise (Emilie Sophie), geb. 30. Dec. 1819.

Mutter: Sophie (Anna), Gräfin von Erbach-Fürstenau, geb. 25. Sept. 1795, verm. 6. Jan. 1818 mit dem Grafen Carl, königl. baier. Gen. Maj. und Adjutant des Königs, Wittwe 14. April 1832.

Vaters Geschwister: 1) Charlotte (Aug. Wilh.), geb. 5. Juni 1777, verw. Fürstin von Isenburg-Birstein. 2) Friedrich (Franz Georg Christ. Eginh.), geb. 4. Jan. 1785, königl. baier. Obrist-Lieut. und Johanniterritter.

Stiefgroßmutter: Charlotte (Luise Polyxene), Gräfin von Wartenberg und verw. Gräfin von Erbach-Fürstenau, geb. 27. Nov. 1755, Wittwe von Graf Franz zu Erbach-Erbach 8. März 1823.

3) Erbach-Schönberg.

Gestiftet von Graf Georg August, † 1758 — besitzt den schönberg'schen Antheil von Erbach, 3,18 Q.M. mit 11,914 Unterthanen und 75 000 Guld. Eink. Wohnsitz: Schönberg. Religion: evangel. Das Erstgeburtsgesetz vom 28. Dec. 1748 ist 8. Mai 1752 bestätigt.

Standesherr: Graf Ludwig, geb. 1. Juli 1792, folgt seinem Bruder Emil 26. Mai 1829.

Geschwister: 1) Ferdinande, geb. 23. Juli 1784, vermählte Gräfin von Isenburg-Büdingen. 3) Maximilian, geb. 7. April 1787, regierender Graf, † 1. Juni 1823, verm. 25. Juli 1815 mit Ferdinande (Sophie Charl. Frieder.), Gräfin von Solms-Rödelheim, geb. 25. Febr. 1793; deren Tochter:

Mathilde, geb. 1. April 1816.

Des Vaters Bruders Carl, geb. 10. Febr. 1732, regierender Graf, † 1813, verm. 20. Oct. 1783 mit Fräulein Johanne (Mar. Nepom.) von Zadaubky-Schönthal, † 15. Febr. 1787. Tochter: Amalia (Carol. Auguste Luise Henr.), geb. 9. Sept. 1785, verm. Gräfin von Stollberg-Rosla.

Erdödy.

Ein hauptsächlich in Ungarn begütertes edles Geschlecht, welches mit den Palffys einerlei Ursprung hat, die gräfl. Würde führt und in zwei Linien, die ältere und jüngere, erstere von Georg I., letztere von Gabriel I. gestiftet, zerfällt. Beide besitzen die Obergespanswürde des Warasdiner Comitats gemeinschaftlich, jede ihre eignen großen Güter. Ein Sprosse des ältern Hauses, nicht aber der Majoratsherr, sondern der Sohn eines in dem Großvater gebildeten Astes, welcher die Herrschaften Jaszka, Greben und Rothenthurm besaß, heirathete die Erbgräfin Marie Ottilie Gobertine von Aspremont, die ihm nicht allein die Herrschaften Sankos, Mukereszlur, Csetnek in Ungarn und die Herrschaft Borsheime am Rhein, sondern auch die die Grafschaft Baint zubrachte: letztere war eine Standesherrschaft in dem würtemb. Donaukreise, Amt Ravensburg, die das Haus Aspremont für den Verlust der transrhenanischen reichsunmittelbaren Herrschaft Reckheim erhalten hatte; und damit eine Rente auf Ochsenhausen von 14,000 Gulden verbunden. Indeß hat selbiges die Herrschaft Baindt, vorbehältlich des Ranges und der Rechte eines deutschen Standesherrn, an die Krone Würtemberg überlassen. Es behauptet mithin dieser Ast des Hauses Erdödy seinen Platz unter den deutschen Standesherren, von dem also auch hier nur die Rede ist: seine Einkünfte mögen etwa 150,000 Gulden betragen, da die aspremontschen allein sonst auf 70,000 bis 80,000 Gulden geschätzt wurden. Religion: katholisch.

Standesherr: Graf Georg, geb. 17. Juni 1784, Administrator des Warasdiner Comitats, Erbcapitän von Monoszlo und österr. Kämmerer und Geh. Rath; vermählt 22. Febr. 1807 mit Ottilie (Marie Gobertine), geb. 31. März 1787, Gräfin von Aspremont, die 1817 von ihrem Bruder Carl Gobert die Grafschaft Baindt und die Güter in Ungarn ererbte.

Kinder: 1) Agathe, geb. 7. April 1808, verm. Gräfin Szechenie. 2) Franzisca, geb. 24. Juni 1812, verm. 1833 mit dem Freiherrn Philipp Skrbensky, K. K. Kämmerer und Hofrath in Triest. 3) Stephan, Erbgraf, geb. 27. Sept. 1813. 4) Ludwig,

geb. 6. Dec. 1814. 5) Carl, geb. 14. Febr. 1815. 6) Marie, geb. 4. Jan. 1816.

Vaters Bruder: Graf Ludwig's III. (geb. 17 Febr. 1749, † 8. Juni 1794) und dessen Gemahlin Eleonore Gräfin Aichbichl (geb. 1745, † 18. Aug. 1783) einzige Tochter:

Eleonore, geb. 13. April 1769, verm. Gräfin Pejacsewich.

Esterhazy von Galantha.

Eigentlich ein Magyarisches Haus, das aber schon seit 1687 die Reichsfürstl. Würde bekleidet. Es leitet seinen Ursprung von einem vorgeblichen Abkömmlinge Attila's, Estoraz, der sich 969 taufen ließ, ab: Nikolaus I. erwarb 1421 die Herrschaft Galantha im Presburger Comitate, von welcher das Haus den Beinamen annahm. Die Nachkommenschaft Franz's IV., † 1595, zersplitterte sich in drei noch blühende Hauptlinien: 1) die von Csekles von dem ältesten Sohne Daniel gestiftet, welche 1683 in den Grafenstand erhoben ist: 2) die von Zolyom, die mittlere, gestiftet von Paul, welche ebenfalls 1683 die Grafenwürde erhielt, und 3) die von Forchtenstein oder Frakno, gestiftet von Niclas, dem jüngsten Sohne, welche schon 1626 die Herrschaft Forchtenstein und mit derselben die gräfliche Würde erwarb.

Diese letztere zerfällt wieder in zwei Aeste: den von Forchtenstein und den von Papa: ersterer wurde in seinem Stifter Paul IV. vom Kaiser Leopold I. in den Reichsfürstenstand erhoben und 1712 mit dem Münzregale, dem Rechte, den Adelstand zu ertheilen ꝛc., beliehen. Dieser Ast hat nach und nach so viele Herrschaften und Güter zusammengehäuft, daß man den Fürsten gegenwärtig für den reichsten Gutsbesitzer in der österr. Monarchie und in ganz Europa hält: unter denselben ist die große Herrschaft Eisenstadt mit mehrern andern beträchtlichen Herrschaften in den Erbstaaten, auch erkaufte der Fürst 1804 die Herrschaft Edelstetten in Franken von dem Fürsten von Ligne, die ihm den Eintritt in das Reichsfürstencollegium öffnete: doch wurde selbige schon 1806 bei Errichtung des Rheinbundes unter die Souveränität des Königs von Baiern gezogen, unter welcher sie noch steht. Sie hält etwa 1/10 QM., und hat 830 Einw., die in 1 Marktflecken und 2½ Dörfer vertheilt sind. Im J. 1828 erkaufte der verstorbene Fürst Nicolaus vom Großherzog von Baden die Insel Mainau im Bodensee und die Grundherrschaft Gailingen im Amte Radolfzell. Die übrigen zum Fürstlichen Majorat gehörigen Herrschaften sind Eisenstadt, Hornstein, Pötsching, Forchtenstein, Kobersdorf, Lakenbach, Lokenhaus, Kreuz, Güns, Stör, Frankirchen, Kaposvar Kittsee, Alsolyudva, Nemphry, Csobranz, Levenz, Ipoli, Paszthо, Wegles, Bujak, Szadvar, Deretske, Bitsee, Sztrecsen, Ozora, Dombovar, Szent Lörinz, Kißvarda, Arva und Lietbava in Ungarn, Schwarzenbach und Pottenstein (letztere Allod) im Lande unter

der Ens, die zusammen gegen 1,800,000 Gulden abwerfen sollen. Auch besitzt der Fürst die erbliche Obergespanswürde von Oedenburg. Das Wappen ist mit einem Fürstenhute gedeckt und quadrirt mit einem Mittelschilde: in 1 und 2 steht ein goldner gekrönter Greif mit silbernem Schwerdte auf einer goldnen Krone: 3 und 4 sind getheilt: oben ein goldner gekrönter und doppelt geschweifter Löwe mit einem Bouquet von drei Rosen in Roth, unten sieht man drei rothe Rosen in Silber. Der mit einer Krone bedeckte Mittelschild enthält ein großes lateinisches L. Wohnsitz: im Sommer Eisenstadt, im Winter Wien: Religion: katholisch.

Standesher: Fürst Paul Anton, geb. 11. März 1786, österr. Botschafter in London, folgt seinem Vater Nicolaus 24. Nov. 1833, verm. 18. Juni 1812 mit Marie Therese, geb. 6. Juli 1794, Prinzessin von Thurn und Taxis.

Kinder: 1) Marie Therese, geb. 27. Mai 1813. 2) Therese, geb. 12. Juli 1815 3) Nicolaus, geb. 25. Juni 1817.

Geschwister: 1) Leopoldine (Marie), geb. 31. Jan. 1788, verw. Prinzessin Moritz Joseph v. Liechtenstein. 2) Nicolaus (Carl), geb. 6. April 1799.

Mutter: Marie (Jos. Hermenegilde), geb. 13. April 1768. Wittwe von Fürst Nicolaus, 25. Novemb. 1833.

Vaters Schwester: Leopoldine, geb. 15. Nov. 1776, verm. Fürstin Grassalkowic v. Gyarak.

Fürstenberg.

Das Haus Fürstenberg stammt aus dem Geschlechte der Grafen von Freiburg und Urach ab, die in dem Agilolfinger Evan, der um 640 Major Domus König Dagobert's war, ihren gemeinschaftlichen Ahnherrn ehren. In der Mitte des 12. Jahrhunderts erbaute ein Sprosse desselben Schloß Fürstenberg am Schwarzwalde und eignete sich dessen Namen zu, den das Haus noch jetzt führt. Das Haus verbreitete sich im Mittelalter in mehrere Zweige, die sich aber in der Person Friedrich's III., † 1559, wieder vereinigten. Die Söhne dieses Friedrich's stifteten zwei andere Zweige: Christoph, † 1559, den Kinzingerthaler, Joachim, † 1598, den Heiligenberger, wovon letzterer 1664 in den Reichsfürstenstand erhoben wurde und 1667 Sitz und Stimme im Reichsfürstenrathe erhielt, aber 1716 mit Egon Anton erlosch. Der Kinzingerthaler Zweig, auf welchen nun die Reichsfürstenwürde überging, theilte sich in zwei Aeste: den Möskircher, der 1744 erlosch, und den Stühlinger, welcher abermals in

drei Linien zerfiel, wovon die ältere seit 1804 im Mannsstamme erloschen ist und die mittlere die Fürstliche Würde übernommen hat. Das gemeinschaftliche Wappen des Fürstenberg'schen Hauses ist ein goldner Schild mit doppelten mit Silber und blau eingefaßten Wolken, worin man den rothen fürstenberg'schen Adler sieht, der auf der Brust einen quadrirten Herzschild trägt, worin 1 und 4 eine silberne Kirchenfahne in Roth, wegen Werdenburg, und 2 und 3 ein schwarzer rechter Schrägbalken, wegen Heiligenberg, befindlich sind. Den Schild, den ein Fürstenmantel umfliegt und ein Fürstenhut deckt, halten zwei Engel; über dem Mantel stehen 5 Helme mit verschiedenen Emblemen.

a. Die ältere Fürstliche Linie.

Letzter Standesherr: Fürst Carl (Joachim), geb. 31. März 1771, † 17. Mai 1804, verm. 11. Jan. 1796 mit Caroline (Sophie), Landgräfin von Fürstenberg-Weitra, geb. 20. Aug. 1777.

b. Die mittlere jetzt Fürstliche Linie.

Sie besitzt die Aemter Hüfingen, Blomberg, Löffingen, Möhringen, Neustadt, Stühlingen, Vöhrenbach, Engen, Heiligenberg obergebirg'schen Antheils, Möskirch, Haslach und Wolfach unter Badenscher, die Herrschaften Trochtelfingen und Jungnau unter Hohenzollernischer, und Amt Hayingen unter Würtemberg'scher Oberhoheit, zusammen 37½ QM., mit 92,428 Einw. in 18 Städten, 4 Marktflecken, 195 Dörfern, Weilern und Höfen; dann die Herrschaften Purglitz, Kruschowitz, Rischburg, Altbütten, Strunan, Pedmoll und Wscheschtatten in Böhmen, zusammen mit 500,000 bis 600,000 Gulden Einkünften; Residenz: Donau-Eschingen; Religion: kathol.

Standesherr: Fürst Carl Egon, geb. 28. Octbr. 1796, folgt 17. Mai 1804, Badenscher General, vermählt 19. April 1818 mit Amalia (Christine Caroline), Prinzessin von Baden, gebor. 26. Januar 1795.

Kinder: 1) Elisabeth (Luise Carol. Amalie), geb. 15. März 1819. 2) Carl (Egon Leopold Maria Wilh. Maximilian), geb. 4. März 1820, Erbprinz. 3) Amalia (Sophie Wilh. Christine Caroline Eulalie), geb. 12. Febr. 1821. 4) Maximilian (Egon Christian Carl Joh. Nepomuk), geb. 29. März 1822. 5) Marie (Henr. Eleonore Sophie Amal. Car. Leop. Franzisca), geb. 16. Juli 1823. 6) Emil

(Max Friedrich Carl Egon Leopold Wilh. Franz), geb. 12 Sept. 1825. 7) Pauline (Wilhelmine Caroline Amalie), geb. 11. Juni 1829.

Schwester: Leopoldine (Marie), geb. 4. Septbr. 1791, verm. Fürstin von Hohenlohe-Schillingsfürst.

c. Die österreich-mährische Subsidiallinie.

Stifter dieser Linie ist des Landgrafen Prosper Ferd'nand jüngster Sohn Ludwig Aug. Egon der mit seinem Bruder Jos. Wilh. den 29. Juli 1755 einen Vergleich abschloß, vermöge dessen die landgräfliche Linie errichtet wurde, und zur immerwährenden Apanage die Herrschaft Weytra in Niederösterreich erhielt. Das Haus steht mit der fürstl. Familie in einem Familienverbande, und besitzt außerdem die Herrschaften Reinpolz und Wasen in Oesterreich und andere Herrschaften in Mähren, die zusammen 1 Stadt, 1 Marktflecken, 3 Schlösser und 50 Dörfer enthalten und gegen 150,000 Gulden Einkünfte gewähren. Wohnsitz: Wien. Religion: katholisch.

Landgraf: Friedrich (Carl Johann Nepomuk Egon), österr. Oberst-Hof-Ceremonienmeister, Kammerer und Geheime Rath, geb. 26. Jan. 1774, verm. 25. Mai 1801 mit Thereſie, Prinzessin von Schwarzenberg, geb. 14. Oct. 1780, Oberhofmeisterin der Kaiserin von Oesterreich.

Kinder: u. Joachim (Joh. Nepomuk), geb. 21. März 1802, Kreiscommissär in Böhmen. b. Joseph (Ernst Egon), geb. 22. Febr. 1808. c. Carl (Egon), geb. 15. Juni 1809, österr. Hauptmann in Prinz Wasa Infant. Reg. No. 60. d. Franz (Egon), geb. 12. April 1811, österr. Lieut. im Infant. Reg. No. 28. e. Friedrich (Egon), geb. 8. Oct. 1813, Domherr in Ollmütz. f. Ernst (Philipp Leonhard Friedr. Egon), geb. 6. Nov. 1816. g. Gabriele, geb. 17. März 1821.

Schwestern: 1) Josephine (Sophie), geb. 20. Juni 1776, verm. Fürstin von Liechtenstein. 2) Caroline (Sophie), geb. 20. Aug. 1777, verw. Fürstin von Fürstenberg älterer Linie. 3) Eleonore (Sophie), geb.

7. Febr. 1779, Stiftsdame zu Wien. 4) Elisabeth (Marie Philippine), geb. 12. Juli 1784, verw. Fürstin Johann von Trautmannsdorf.

Mutter: Sophie Therese (Walpurge), geb. 9. Dec. 1751, Wittwe von Joachim Egon (geb. 22. Dec. 1749, † 26. Jan. 1828) und gebornе Gräfin v. Oettingen-Wallerstein.

Vaters Bruder: Friedrich Joseph, Landgraf und Erbherr auf Taikowitz in Mähren, geb. 24. April 1751, † 1. Juli 1814, verm. 1) 20. Febr. 1776 mit Josephine Thecla, Gräfin von Schallenberg, geb. 8. Aug. 1748, † 10. Juni 1703; 2) 12. Mai 1784 mit Johanne, Gräfin v. Zierotyn, † 20. Nov. 1785; 3) 12. Mai 1788 mit Josephe (Marie), Gräfin v. Zierotyn, geb. 12. Febr. 1771,

Kinder erster Ehe: 1) Joseph (Friedr. Franz), öst. Geh. Rath, Kämmerer und Obristküchenmeister, geb. 4. Sept. 1777, verm. 10. Mai 1804 mit Charlotte, Gräfin von Schlaberndorf, geb. 12. Jan. 1787. 2) Friederike (Ladislava), geb. 27. Juli 1782, verm. Prinzessin Gustav von Hohenlohe-Langenburg. Dritter Ehe: 3) Philippine (Neria), geb. 15. Jan. 1792, vermählte Gräfin Schafgotsch, 10. April 1817. 4) Friedrich (Michael), geb. 29. Sept. 1793, öst. Obrist bei No. 5. Husaren. 5) Johanne (Caroline), geb. 3. Nov. 1795. 6) Adelheid, geb. 28. März 1812, verm. Gräfin von Herberstein.

Fugger.

Johannes Fugger, ein fleißiger Webermeister zu Graben, einem Dorfe unweit Augsburg, ist der bekannte Stammvater dieses angesehenen Hauses. Sein ältester Sohn, ebenfalls Webermeister, erlangte 1370 durch seine Verheirathung mit Clara Widolph das Augsburgische Bürgerrecht, und verband mit seiner Weberei Handel mit Garn und Leinwand und Pachtung von Bergwerken. Durch seine Rechtschaffenheit, Einsicht und Betriebsamkeit gelangte er zu Reichthum und Ansehen. In zweiter Ehe heirathete er Elisabeth Gfattermann, eines Rathsherrn Tochter. Unter seinen 2 Töchtern

und 5 Söhnen zeichneten sich Andreas und Jacob durch die erfolgreiche und glückliche Fortsetzung des väterlichen Geschäftes aus; und zwar Andreas mit so vielem Glücke, daß er bald vorzugsweise der reiche Fugger hieß. Andreas heirathete Barbara, aus der alten Familie er Stammler vom Ast und war Stifter der schon 1583 wieder ausgestorbenen Fugger vom Reh, so genannt wegen des vom Kaiser Friedrich III. seinen Söhnen verliehenen Wappens. Jacob aber wurde der Stammvater der Fugger von den Lilien, des jetzigen fürstlichen und gräflichen Hauses, und hinterließ 3 Söhne. Ulrich, Georg und Jacob, die ihren Handel zum größten Flor brachten. Der letzte, unter dem Beinamen der Reiche bekannt, wurde vom Kaiser Maximilian I. geadelt, erkaufte mehrere Herrschaften, die er, selbst ohne Kinder, den Söhnen seines Bruders als Familienstiftung testamentarisch zuwendete. Ulrich's 3 Söhne waren, und zwar unter ihnen zuletzt Hieronymus 1536, kinderlos gestorben. Von nun an beruhte der Stamm und die Fortdauer des Geschlechtes auf Georg's Nachkommen. Seine beiden mit der edlen Regina Imhof erzeugten Söhne, Raymund und Anton Fugger, wurden vom Kaiser Carl V. am 14. Nov. 1530 zu gleicher Zeit und in demselben Diplome, in den Adel-, Ritter-, Panner-, Freiherrn- und Grafenstand erhoben und erhielten 1534 das Recht, goldne und silberne Münzen zu schlagen. Carl V. bewirkte gleichfalls ihre Aufnahme in das schwäbische Grafencollegium. Nach ihnen theilt sich das Gesammthaus Fugger in 2 Hauptlinien: die Raymund'sche und Antonius-Linie. Jede dieser Hauptlinien theilte sich wieder in mehrere Aeste, jedoch führen alle den Titel Grafen von Kirchberg und Weißenhorn. Das Wappen beider Linien ist ein quadrirter Hauptschild: 1 und 4 getheilt, rechts ein blauer Stern in Roth, links ein goldner Stern in Blau; 2 eine gekrönte schwarz gekleidete Mohrin, die eine rothe Bischofsmütze in der Hand hält, in Silber, wegen Kirchberg; und 3 drei übereinanderliegende doppelt gekrönte silberne Jagdhörner mit goldenem Beschlage und Hörnern in Roth, wegen Weißenhorn. Der Schild trägt zwei Helme: der rechte ist gekrönt mit einem blauen und einem goldnen Büffelhorn, aus dem linken tritt die schwarze Mohrin, die die Bischofsmütze auf dem Haupte trägt, hervor. Die Helmdecken sind rechts Gold und blau, links Silber und schwarz. Außerdem führt jede Linie ihren Mittelschild: so Babenhausen einen goldnen, worin drei silberne Haken und in ihrer Mitte ein schwarzer Stern stehen; auch trägt das Schild zwischen beiden Helmen einen Fürstenhut.

A. Die Raimund'sche Hauptlinie,

welche wieder, nach Raimund's beiden Söhnen, sich in 2 Speciallinien theilte, indem Joh. Jacob die Pfirt'sche, und Georg die Weißenhorn'sche Linie stifteten.

a. Der Pfirt'sche oder Johann Jacob'sche Zweig

war in drei Aeste zersplittert: a. den Franz-Bennoischen zu Göttersdorf, b. den Constantinischen zu Semedingen

und c. den Johann Friedrichschen zu Zinnenberg und Adelshofen. Die beiden letzten starben aus, und jetzt blüht nur noch der erstere, der kein standesherrliches Gebiet besitzt, sondern außer Göttersdorf noch die durch Familien-Seniorats-ausspruch ihm erblich angefallenen Güter des 1795 ausgestorbenen Joh. Friedrichschen Astes, so wie durch Uebereinkunft mit dem Grafen von Fugger von Nordendorf die Herrschaft Mickhausen. Wohnsitz: Zinnenberg. Religion: katholisch.

Graf: Emanuel (Johann), geb. 1. Sept. 1761. Senior der Raimund'schen Linie, regierender Graf zu Zinnenberg, Adels- und Mattenhofen.

Geschwister: 1) Josephe Anne, geb. 15. Dec. 1764, verw. Gräfin von Bergen seit 20. Aug. 1831. 2) Nepomuk (Joh. Jac. Ign.), geb. 25. Juli 1766, Mitbesitzer der Herrschaft Göttersdorf. 3) Moritz (Gabriel), geb. 24. März 1768, † 13. Jan. 1816, verm. 4. Septbr. 1805 mit Maria Magdalena von Pfotten zu Mariakirchen, geb. 23. Juli 1785.

Tochter: Josephe (Barbara Walburge), geb. 6. Oct. 1806, verm. 22. März 1832 mit dem Königl. Baierischen Geh. Leg. R. Carl v. Abel.

b. Der Georg'sche oder Kirchberg-Weißenhorn'sche Zweig

besitzt unter baierscher und würtenbergischer Oberhoheit die Grafschaft Kirchberg und die Herrschaften Pfaffenhofen, Marstetten und Wullenstetten und das Rittergut Schnürlingen: 4½ QM. mit 11,980 Einw. in 2 Marktflecken, 4 Schlössern und 48 Dörfern: die Einkünfte betragen gegen 60,000 Gulden: Wohnsitz: Weißenhorn: Religion: katholisch.

Standesherr: Graf Friedrich (Joh. Nepom.), geb. 7. Juli 1787, erblicher Reichsrath des Königreichs Baiern, folgt dem Vater Anton Joseph unter Vormundschaft seiner Mutter und des Grafen Joh. Seb. Eligius Fugger v. Glött 8. Febr. 1790, volljährig 1810; verm. 1) 18. Sept. 1807 mit Franzisca, Freiin von Freiberg-Eisenberg-Knöringen, geb. 22. Oct. 1788, † 26. Aug. 1818; 2) 27. Sept. 1819 mit Johanne, Freiin von Freiberg-Eisenberg-Knöringen, geb. 6. Dec. 1791.

Kinder erster Ehe: 1) Raimund, geb. 29. Juni 1810, Lieut. im 3. baierischen Chev. Leg. Reg. 2) Ca-

roline, geb. 26. April 1812. 3) Hermann, geb. 5. Sept. 1814. 4) Emma, geb. 13. Febr. 1816. Zweiter Ehe: 5) Otto, geb. 22. Juli 1821. 6) Ida, geb. 4. Oct. 1822. 7) Max (Joseph), geb. 12. März 1824. 8) Friedrich, geb. 29. März 1825. 9) Hartmann, geb. 30. Juni 1829. 10) Franz, geb. 19. April 1831. 11) Franzisca (Marie Euphemie), geb. 17. Aug. 1832.

Schwester: Walpurga, geb. 28. Juli 1786.

Mutter: Euphemia (Maria), geb. 29. Novbr. 1762, Gräfin v. Fugger-Babenhausen, Wittwe 8. Febr. 1790.

B. Antonsche Hauptlinie,

welche in drei Zweige, Marx Fugger, Hans Fugger und Jacob Fugger zerfiel, wovon jedoch der erstere 1676 mit dem Grafen Niklas im Mannsstamme erloschen ist. Er besaß die Güter Nordendorf, Oberndorf und Gablingen, wovon die beiden erstern an den Hans-Fuggerschen, Gablingen aber an den Jacob Fuggerschen Stamm fielen.

a. Der Hans Fuggersche Zweig

theilte sich I. in den Johann Ernstischen oder Glöttischen Ast, dessen Zweige sind:

1) der Anton-Ernstische zu Glött;

2) der Ludwig-Xaverische zu Stettenfels, nachher Dietenheim-Brandenburg genannt, ist erloschen.

II. Den Otto-Heinrichschen oder Kirchheimischen Ast, dessen Zweige sind:

1) der Paulsche zu Mickhausen, nun erloschen;
2) der Benaventuraische zu Kirchheim:
3) der Sebastiansche zu Wörth, nachher Nordendorf.

α. Hans Fugger Glött, auch Marx-Fugger-Oberndorf genannt,

ist von dem Johann-Ernstischen Aste der erste Zweig, und besitzt außer den Herrschaften Glött und Oberndorf: 1,30 QM. mit 3,912 E. nw. auch die Herrschaften Borberg, Emersacker und Lauterbern im baierischen Ober-Donaukreise. Die Herrschaft Baumenthal, welche der 1820 erloschene Hans-Fugger-Stettenfels- oder Dietenheim-Brandenburgische Nebenzweig 1806 ge-

gen die Herrschaft Dietenheim und Brandenburg von der Krone Baiern eintauschte, gehört gegenwärtig auch zu den Besitzungen dieses Hauses. Sein Einkommen mag 40,000 Guld. betragen; Wohnsitz Glött. Religion: katholisch.

Standesherr: Graf Fidelis (Ferdinand), geb. 7. März 1795, erblicher Reichsrath des Königr. Baiern, folgt dem Vater Joseph Seb. Eligius 10. Sept. 1826 vermöge eines mit seinem ältern Bruder Carl geschlossenen Vertrags, verm. 14. Oct. 1820 mit Thereſie, Freiin von Pelkhofen, geb. 6. Jan. 1799.

Kinder: 1) Ernſt, geb. 14. Aug. 1821. 2) Alfred, geb. 25. Juni 1822. 3) Theodor, geb. 23 Juli 1823. 4) Otto, geb. 5. Oct. 1825. 5) Adolf, geb. 4. Oct. 1826. 6) Bertha, geb. 27. Mai 1830. 7) Ida, gebor. 1. Febr. 1832. 8) Hermann (Wilh. Clemens Joſ. Alois Fidel), geb. 3. Febr. 1833. 9 und 10) Albert und Rudolpf, Zwillinge, geb. 18. März 1834.

Geſchwiſter: 1) Carl (Raſſo), geb. 10. Juni 1789, verm. 4. Sept. 1822 mit Aloiſe v. Baugger; Kinder:

a. Eberhard, geb. 24. Febr. 1824. b. Clotilde, geb. 2. Juni 1827. c. Oscar, geb. 3. Mai 1829. d. Eleonore (Bertha), geb. 27. Aug. 1831.

2) Leopold (Sebaſtian), geb. 21. Dec. 1797, verm. 28. Aug. 1828 mit Maria, Freiin v. Raßler, † 30. Jan. 1833.

Tochter: 1) Thereſie, geb. 28. Juli 1829. 2) Caroline, geb. 15. Aug. 1830.

3) Antonie (Aloyſie), geb. 25. Aug. 1799, Stiftsdame zu St. Anna in München.

β. Hans Fugger Dietenheim-Brandenburg (auch Hans-Fugger-Stettenfels).

beſaß die Standesherrſchaften Dietenheim und Brandenburg, die er jedoch 1806 gegen die Herrſchaften Blumenthal vertauſchte. Der Aſt iſt 1820 im Mannsſtamme erloſchen, und Blumenthal an Glött gefallen.

Letzter Graf: Joseph (Maria), geb. 5. Aug. 1753, † 23. Decbr. 1820, verm. 27. Decbr. 1780 mit Caroline, Gräfin von Rindsmaul, geb. 27. Mai 1764.

γ. Hans Fugger Mickhausen,

des Otto-Heinrich'schen Stammes erster Zweig, ist 1804 im Mannsstamme erloschen, die mittelbaren Güter sind an die weibliche Nachkommenschaft übergegangen.

Letzter Graf: Joseph (Franz Xaver), geb. 18. Sept. 1731, besaß die Herrschaften Mickhausen, Schwindegg und Kirchthambach, † 16. Juli 1804, verm. 7. April 1771 mit Adelheid (Maria), Gräfin von Taufkirch, geb. 2. Oct. 1749, † ?.

Töchter: 1) Marie Anne, geb. 7. Juni 1773, verm. Gräfin von Fárking. 2) Marie Thereſie, geb. 21. Juni 1775, verm. Freifrau von Freien-Seibolsdorf.

δ. Hans Fugger Kirchheim,

der zweite Zweig des Otto Heinrich'schen Astes, besitzt unter bairischer Hoheit die Herrschaften Kirchheim, Eppishausen und Schmiechen: 1½ Q.M. mit 2380 Einw. in 1 Marktfl., 2 Schlössern und 15 Dörfern und Weilern. Wohnsitz: Augsburg und Kirchheim; Rel.: kathol.

Standesherr: Graf Joſeph (Hugo), geb. 15. Mai 1763, königl. baierischer erblicher Reichsrath und Senior der Antonius-Linie und seit 1833 vermöge eines Familien-Conferenzbeschlusses vom 9. Sept. 1833, Senior des gräflichen und fürstlichen Gesammthauses, folgt seinem Vater Joseph Dominik 30. März 1780, verm. 15. August 1800 mit Antonia, Gräfin Lamberg, geb. 29. Jan. 1780.

Kinder: 1) Max Joſeph, geb. 24. März 1801. 2) Caroline, geb. 18. Nov. 1805, Ehrenstiftsdame zu St. Anna in München. 3) Sophie, geb. 6. Febr. 1806, Ehrenstiftsdame zu St. Anna in München, verm. mit Carl Alexander Freiherr von Lilien auf Waldau. 4) Amalie, geb. 4. Juni 1815. 5) Thereſe, geb. 25. Aug. 1816. 6) Maria, geb. 30. Nov. 1817.

Des verstorbenen Bruders Philipp (Carl), geb. 16. Mai 1764, † 27. März 1821, verm. 22. Juni 1790 mit Eleonore (Maria), Freiin von Heddersdorf, geb. 9. Febr. 1772, nachgelassene

Kinder: a. Friedrich (Carl Joseph), geb. 28. April 1795, baierischer Rittmeister im 4. Chev. Leg. Reg., erbt die Güter des Freiherrn von Hoheneck, und nimmt den Titel Graf Fugger von Hoheneck an. b. Joseph (Hugo Friedrich), geb. 9. Decbr. 1796, baier. Lieutenant im 14. Linien-Inf. Reg., verm. 26. Juni 1820 mit Anna Maria, Tochter des königl. baier. Forstraths Oehloch. Sohn: Philipp (Carl), geb. 20. Nov. 1821.

e. Hans Fugger-Nordendorf,

der dritte Ast des Otto Heinrich'schen Zweigs, hieß sonst Wörth und besitzt die sonst Marx-Fuggersche Herrschaft Nordendorf und das Rittergut Nieder-Alfingen im Königreiche Würtemberg: 1/10 QM. mit 600 Einw. unter baierischer und würtembergischer Oberhoheit, dann die Hofmärkte Möhren und Gundelsheim in eben diesem Königreiche.

Standesherr: Graf Carl (Anton), geb. 24. Dec. 1776, folgt seinem Vater Johann Carl Alexander 12. Jan. 1784, verm. 15. Febr. 1798 mit Ludovike (Maria), Gräfin Schenk v. Tastell zu Oberdischingen, geb. 31. Mai 1778.

Tochter: Antonie (Maria), geb. 6. Mai 1799.

Geschwister: 1) Maria (Anne Luise), geb. 2. März 1774, verm. Gräfin Thun zu Castell-Brüghier; 2) Franzisca (Maria), geb. 3. April 1779, Stiftsdame zu Buchau.

b. Der Jacob Fuggersche Zweig.

Er stammt von Graf Anton Fugger's viertem Sohne Jacob', † 1543, ab, und bestand aus zwei Hauptästen, Johann zu Babenhausen und Hieronymus zu Wöllenburg, die zusammen die reiche Linie heißen und 1629 zu kaiserl. Oberstlhof- und Pfalzgrafen ernannt wurden. Der erste Hauptast theilte sich durch die Brüder Rupert und Jacob in die Zweige Babenhausen und Boos; der Rupertsche erlosch 1758 mit dem Grafen Franz

Carl, und die Besitzungen des letztern kamen an seinen Oheim, Grafen Johann Jacob zu Bees. Von den Söhnen des Grafen Johann Jacob zu Bees erhielt Anselm Victorian 1759 das Majorat Babenhausen und die Herrschaft Kettersbausen, Christoph Moritz aber die Herrschaften Bees und Heimertingen. Durch das Absterben des Grafen Joseph Maria, erlosch 1764 der zweite Hauptast Wöllenburg, und die Grafen Anselm Victorian und Christoph Moritz theilten 1775 die Wöllenburgischen Herrschaften. Allein auch Christoph Moritz starb 1777 ohne männliche Nachkommen, und somit fielen dessen sämmtliche Besitzungen an den regierenden Grafen von Babenhausen, Anselm Victorian, der nun sämmtl. Besitzungen der 3 ehemaligen Linien vereinigt besaß. Von ihm stammt das jetzige fürstl. Haus, indem sein Sohn und Nachfolger Anselm Maria von dem Kaiser Franz II. 1. Aug. 1803 nebst seiner männl. Descendenz in den Reichsfürstenstand erhoben wurde. Die Reichsherrschaften Babenhausen, Bees und Kettersbausen wurden, unter der Benennung Babenhausen zum Reichsfürstenthum erhoben. Durch die Rheinbundsacte von 1806 wurde das Fürstenthum als Standesherrschaft der Krone Baiern unterworfen. Der Fürst bekleidet das Obristkämmereramt im Königreiche Baiern, und besitzt als Standesherr das Fürstenthum Babenhausen, 7 Q.M. mit 11,005 Einw. in 4 Marktfl., 10 Schlössern und 61 Dörfern und Weilern, außerdem aber die Herrschaften Wellenburg, Reinhartshausen, Gabelungen, Rettenbach, Gottenau, Heimartingen, Mark-Biberach, Irrmannsbofen, Pleß, Reichau und Waltersbausen, die zusammen gegen 200,000 Gulb. Eink. gewähren. Rel.: kathol. Residenz: Babenhausen.

Standesherr: Fürst Anton (Anselm), geb. 13. Jan. 1800, folgt dem Vater Fürst Anselm Maria 22. Nov. 1821, verm. 20. Oct. 1825 mit Franzisca (Xaveria), Prinzessin von Hohenlohe-Bartenstein-Jartberg, geb. 29. Aug. 1807.

Kinder: 1) Therese (Charl.), geb. 26. Aug. 1826.
2) Leopold (Carl Maria), geb. 4. Octbr. 1827.
3) Carl (Ludwig Maria), geb. 4. Febr. 1829.
4) Euphemie (Henr. Johanne), geb. 5. November 1833.

Geschwister: 1) Walpurge (Maria), geb. 1 Septbr. 1796. 2) Graf Joseph (Anselm), geb. 3. April 1804.

Vaters Schwester: Euphemia (Maria), geb. 29 Novbr. 1762, verwittw. Gräfin von Fugger-Kirchberg.

Giech.

Ein altes fränkisches Geschlecht, dessen Stammschloß, die Burg Giech, im vormaligen Hochstift Bamberg liegt. Er erwarb nach und nach

die Herrschaften Thurnau, Buchau, Wiesenfels und andere Reichsgüter in Franken, und wurde bereits im 17. Jahrhundert in den Reichsgrafenstand erhoben, aber erst 1726 mit Sitz und Stimme in das fränkische Grafencollegium eingeführt. Es theilte sich vormals in zwei Linien, Buchau und Thurnau, wovon die letztere 1729 ausstarb. Das Standesgebiet des jetzt vereinigten Hauses, worin aber auch 2 Patrimonialgerichte erster Classe begriffen sind, beträgt 4 Q.M. mit 12000 Einw. und 80000 Gulden Eink., in 1 Stadt, 3 Marktfl., 7 Schlössern und 21 Dörfern mit Weitern. Das Wappen hat 9 Felder, drei in jeder Reihe: im 1. und 9. silbernen Felde kömmt ein blau bekleideter Arm mit goldnem Aufschlag hervor, der drei goldene dreiblättrige Blumen mit eben so viel Stengeln in der geschlossenen Hand hält: im 2. und 8. rothen Felde steht ein silberner Schwan mit geschlossenen Flügeln: im 3. und 7. blauen Felde drei goldene Kugeln: im 4. und 6. rothen Felde ein silbernes Kammrad mit acht Speichen und eben so viel Zacken: im 5. Felde zwei rothe Schaafscheeren, das erste Stammwappen. Das Wappen trägt 4 Helme, von denen nur 1., 3. und 4. gekrönt sind. Aus dem äußern Helme zur Rechten kommt ein schrägrechts auswärts gekehrter blau mit goldnem Aufschlage bekleideter Arm hervor, der in der geschlossenen Hand 3 goldne Blumen an eben so viel Stängeln quer hält, so daß die Blumen rechts gekehrt sind. Der zweite ungekrönte Helm trägt zwei von Silber und roth übereck getheilte Büffelshörner, zwischen welchen ein roth bekleideter und golden gekrönter Frauenrumpf mit langem fliegenden Haare, vorwärts gekehrt, doch etwas links sehend, sich befindet. Der dritte Helm zeigt einen rechts gekehrten fliehenden Schwan mit ausgebreiteten Flügeln, auf jeden Flügel mit der Schaafscheere belegt. Auf dem eisernen Helme linker Hand wachsen 6 zu den Seiten sich kehrende Straußfedern hervor, wovon die obern roth, die mittlern schwarz und die untern silbern und mit einem achtspeichigen Kammrade belegt sind. Die Helmdecken sind rechts golden und blau, links silbern und roth. Wohnsitz: Markt Thurnau; Rel.: evangel.

Standesherr: Graf Hermann (Friedrich Carl), geboren 22. October 1791, baierischer erblicher Reichsrath, folgt dem Vater Carl 28. December 1818, vermählt 4. Octbr. 1825 mit Henriette, Freiin von Stein, geb 2. Aug. 1796. — Ein Sohn N. N., geb. 11. Juli 1832.

Geschwister: 1) Luise (Aug. Carol. Wilh), geb. 24. Jan. 1789. 2) Carl (Franz Friedrich), geb. 29. Oct. 1795, königl. baierischer Kämmerer und Regierungs-Director bei der Regierung des Untermainkreises, verm. 30. Septbr. 1830 mit Franzisca (Friederike Charlotte), Gräfin von Bismark, geb. 5. März 1813.

Mutter: Caroline (Wilhelm.), Gräfin und Herrin von Schönburg-Wechselburg, geb. 12. Decbr. 1766, Wittwe 28. Decbr. 1818.

Görtz (v. Schlitz, genannt v. Görtz).

Das adliche, 1677 in der Person des Johann Friedrich von Schlitz, genannt v. Görtz, vom Kaiser Leopold I. in den Reichsfreiherrnstand erhobene Geschlecht von Görtz, stammt aus Franken, wo es schon im Anfange des 9. Jahrhunderts die an der Fulda belegene unmittelbare Reichsherrschaft Schlitz erwarb: es wurde in der Person des Kurbraunschweig'schen Staatsministers Friedrich Wilhelm von Görtz 1726 in den Reichsgrafenstand erhoben. Wegen der ansehnlichen Herrschaft Schlitz wurde 1804 dem Hause die Aufnahme in das wetterauische Grafencollegium zugesagt: allein ehe dieselbe zu Stande kam, wurde das deutsche Reich aufgelöst, und die Herrschaft durch die Rhein. Bundesacte 1806 dem Großherzogthume Hessen unterworfen, das ihrem Besitzer durch seine Erklärung vom 30. Dec. 1808 die standesherrlichen Rechte beilegte. Sie ist 23/5 Q.M. groß, hat 1 Stadt, 16 Dörfer und Weiler, 1.172 Häuser und 6,850 Einwohner, und trägt gegen 60,000 Guld. ein. Ihr Besitzer führt davon den Titel Graf Schlitz von Görtz. Es giebt noch eine jüngere Linie im nördl. Deutschland, welche den Namen Görtz-Wrisberg führt. Das Wappen ist quadrirt mit einem silbernen Mittelschilde, den eine Perlenkrone bedeckt und welcher das alte Stammwappen, die schräg linken oben gezinneten Balken enthält. In 1. und 4. liegen schräg links zwei silberne dünne Stäbe in einer kleinen Entfernung von einander, die mit einem andern Stabe in diagonaler Richtung verbunden sind: 2. und 3. in die Länge getheilt, ist rechts golden mit schräg quadrirten Schindeln, links blau mit 2 über einander gestellten rechts gewendeten silbernen Mondsicheln. Auf dem Schilde stehen 3 gekrönte mit geschlossenen Adlersflügeln besetzte Helme, welche mit den Emblemen der einzelnen Wappenfelder belegt sind. Die Helmdecken sind rechts silbern und roth, in der Mitte silbern und schwarz, links silbern und blau. Schildhalter sind zwei um den Kopf und die Lenden grün bekränzte wilde Männer, die in der andern Hand eine silberne ruhende Keule halten. Wohnsitz: Schlitz: Rel.: evangelisch.

Standesherr: Graf Wilhelm (Friedr.), geb. 15. Febr. 1793, folgt dem Vater Carl Heinrich 10. Decbr. 1826, verm. 5. Sept. 1820 mit Juliane (Amal. Carol. Isabelle), Gräfin Giech, geb. 5. Sept. 1801, † 16. Dec. 1831.

Sohn: Carl Heinrich (Wilh. Herm. Ferdinand), Erbgraf, geb. 15. Febr. 1822.

Grote.

Das freiherrliche von Grote'sche Geschlecht führt seinen Stammbaum bis auf die alten Grafen von Schwerin herauf, und wenn auch die Abstammung davon nicht diplomatisch zu beweisen stehen dürfte, so ist doch soviel gewiß, daß die Grotesche Familie in sehr nahen Verbindungen mit dem schwerinschen Hause gestanden hat. Das Haus war seit dem 12. Jahrhunderte im Lüneburgschen und in Niedersachsen begütert und besaß in ältern Zeiten das Erbtruchsessenamt des Fürstenthums Lüneburg. Otto X. Grote's Söhne stifteten die drei jetzt noch blühenden Linien dieses Hauses: Jacob die zu Stillhorn, Thomas die zu Schauen, welcher die reichsunmittelbare, aber in keinem Kreisverbande stehende Herrschaft Schauen erwarb, und Ernst Julius die von Brese, deren jüngster Sproß August Otto 1809 in den preußischen Grafenstand erhoben ist. Jede dieser Linien hat ihre besondern Güter; die zweite Hauptlinie besitzt, als Preuß. Standesherrschaft, die Herrsch. Schauen im Umfange der Provinz Sachsen, 1/10 QM. mit 518 Einw. in dem Dorfe Schauen. Das Wappen der freiherrl. Linie ist ein schwarzes, den rechten Vorderfuß in die Höhe haltendes und mit einem rothen Zügel belegtes Roß in Silber, über welchem aus einem gekrönten Helme bald 3, bald 10 schwarze Straußenfedern hervorragen; das Wappen der gräflichen Familie; 1. und 4. das Grote'sche Roß, 2. und 3. ein rother Adler mit ausgebreiteten Flügeln und goldner Krone, das Ganze mit einer gräfl. Krone gedeckt, über welcher ein Turnierhelm mit 11 Pfauenfedern schwebt: als Schildhalter stehen zwei Einhörner in natürlicher Farbe. Religion evangelisch.

Standesherr: Graf Adolph (Otto Borries), geb. 3. Mai 1769, verm. 17. Dec. 1825 mit Fräulein Caroline v. Schachten.

Kinder: 1) Dorothea (Carol.), geb. 3. Oct. 1826.
2) August, geb. 27. Jan. 1828.

Geschwister: 1) Friederike, geb. 28. April 1771, vermählt a. an G. v. Laffert, b. an Georg Heinrich v. Schlegel, c. an Ludolph Maxim. v. Avemann, Canzleidirector zu Hildesheim. 2) Charlotte, geb. 25. März 1801 (Stiefschwester), verm. 14. Sept. 1825 mit Bernhard Freiherr v. Bothmer, königl. hannöv. Maj.

Stiefmutter: Charlotte, geb. v. Hahn, wieder verm. 1800 an den Grafen August Otto Grote, vorm. königl. preuß. Gesandten bei den Hanseestädten ꝛc., Wittwe seit 24. März 1830.

Hohenlohe.

Ein uraltes fränkisches Geschlecht, das sich von einem jetzt in Ruinen liegenden Bergschlosse bei Uffenheim benannt hat und seinen Ursprung

auf den Bruder des deutschen Königs Conrad I., Herzog Eberhard von Franken, heraufführt. Krato, der um 897 lebte, wird als der erste Hohenlohe genannt. 1390 erloſch die Linie Hohenlohe Brauneck, und die zweite Linie Hohenlohe-Hohenlohe theilte ſich nachher in die Oberländiſche zu Weickersheim und Schillingsfürſt, welche 1546 ausſtarb und in die Unterländiſche zu Neuenſtein und Waldenburg, wovon der Aſt zu Neuenſtein 1550 gleichfalls erloſch. Der Aſt Waldenburg wurde nun Beſitzer der ſämmtlichen Lande, und iſt der nächſte Stamm des jetzigen Hauſes. Die ganzen Beſitzungen wurden von den drei Söhnen des Grafen Georg zu Waldenburg († 1551) getheilt und der ältere, Ludw. Caſimir, erhielt die neuenſteiniſchen, Eberhard die waldenburgiſchen Beſitzungen, und Georg Weickersheim und Schillingsfürſt, ſtarb aber ohne Erben, worauf Weickersheim an den älteſten Bruder, und Schillingsfürſt an Eberhard fiel. So entſtanden die noch blühenden beiden Hauptlinien, indem Ludw. Caſimir die neuenſteiniſche oder evangeliſche, Eberhard die waldenburgiſche oder katholiſche Linie ſtifteten.

Die gräfl. Würde beſaß das Haus ſchon ſeit dem 13. Jahrhundert; es wurde zum fränkiſchen Grafencollegium gerechnet, führte darin den Vorſitz und ſechs Stimmen, auf den Kreistagen aber zwei Stimmen. 1744 und 1764 wurde es, als Sproß des fränkiſchen Herzogsgeſchlechts in den Reichsfürſtenſtand erhoben, ſeine Einführung in den Reichsfürſtenrath auch im J. 1803 mit drei Stimmen bewilligt, aber nicht vollzogen, und 1806 bei dem Umſturze des deutſchen Reichs das Fürſtenthum Hohenlohe theils unter würtemb., theils unter baieriſche Landeshoheit gezogen.

A. Hohenlohe-Neuenſtein.

Wie ſchon oben bemerkt worden iſt, ſtammt dieſe Hauptlinie von Ludwig Caſimir ab. Unter ſeinen Enkeln Crato († 1671) und Phil. Ernſt († 1629) theilte ſie ſich in die 2 Speciallinien Neuenſtein-Oehringen und Neuenſtein-Langenburg. Erſtere theilte ſich wieder in die Aeſte: Weickersheim, der ſchon 1756 mit ſeinem Stifter ausging, und Oehringen, der 1805 mit Fürſt Ludw. Carl erloſch. Hierdurch gingen die Beſitzungen der erloſchenen öhringiſchen Speciallinie, auf Neuenſtein-Langenburg über, das ſich in die 3 unten verzeichneten Aeſte wieder theilte. In den Reichsfürſtenſtand wurde das Geſammthaus Neuenſtein 4. April 1764 vom Kaiſer Franz erhoben, und kam durch die rheiniſche Bundesacte unter würtemb. Hoheit mit Verleihung der ſtandesherrl. Vorrechte. Ihre Beſitzungen ſtehen größtentheils unter k. würtemb. Oberhoheit, in welchem Staate ihr Senior ſeit 1808 das Reichs-Erbmarſchallamt bekleidet, und der ihren drei Linien gemeinſchaftliche Titel iſt: Fürſt von Hohenlohe, Graf von Gleichen, Herr zu Langenburg und Krannichfeld. Das Wappen iſt ein quadrirter Schild: 1. und 4. zeigt zwei über einander ſchreitende ſchwarze Leoparden mit doppelten Schwänzen in Silber, wegen Hohenlohe, 2. und 3. oben einen goldnen gekrönten Löwen mit offenem Rachen, roth ausgeſchlagener Zunge und doppelt aufgewundenem Schweife in Schwarz, unten acht ſchwarze Rauten in Gold, wegen Langenburg. Ein Mittelſchild führt einen goldnen gekrönten Löwen in

Blau, wegen Gleichen und Frankenfeld. Den Schild deckt ein Helm mit einem auf einem Kissen liegenden Fürstenhute. Als Schildhalter stehen zwei zurücksehende mit Fürstenhüten bedeckte Löwen, wovon der rechte eine mit drei Feuerflammen bezeichnete Fahne, der andere eine Fahne mit einem Löwen hält, darunter stehen auf einem Zettel die Worte: ex flammis orior. Das Ganze umfliegt ein Fürstenmantel.

a. Hohenlohe-Langenburg.

Dieser Ast besitzt außer dem ursprünglichen Antheil an der Grafschaft Hohenlohe oder dem Amte Langenburg, nach dem Vergleiche von 1809, ¼ der öhringenschen Erbschaft, etwa 4,90 QM. mit 16,795 Einw. und mit Oehringen gemeinschaftlich die unter Gotha stehende Grafschaft Gleichen oder Amt Ohrdruff: Wohnsitz ist Langenburg. Einkünfte 90,000 Gulden. Religion: evangel.

Standesherr: Fürst Ernst (Christian Carl), geb. 7. Mai 1794, würtemb. und hannövrischer Generalmajor, folgt seinem Vater Carl 4. April 1825, verm. 18. Febr. 1828 mit Feodorowna (Anna Auguste Charl. Wilhelmine), Prinzessin von Leiningen, geb. 7. Dec. 1807.

Kinder: 1) Carl Ludwig (Wilhelm Leopold), Erbprinz, geb. 25. Octbr. 1829. 2) Victorie (Elise Adelheid Amalie Auguste Luise Johanne), geb. 8 Novbr. 1830. 3) Hermann (Ernst Franz Bernhard), geb. 31. Aug. 1832. 4) Victor (Ferdinand Franz Eugen Gust. Adolf Constant. Friedrich), geb. 11. Novbr. 1833.

Geschwister: 1) Constanze (Carol. Frieder.), geb. 23. Febr. 1792, verm. Fürstin Franz von Hohenlohe-Schillingsfürst. 2) Emilie (Friederike Christiane), geb. 27. Jan. 1793, verm. Gräfin von Castell-Rüdenhausen. 3) Luise (Charlotte Johanne), geb. 22. Aug. 1799, vermählte Prinzessin Adolf von Hohenlohe-Oehringen. 4) Johanne (Henriette Philippine), geb. 8. Novbr. 1800, verwittwete Gräfin von Erbach-Schönberg. 5) Agnes (Marie Henriette), geb. 5. Decbr. 1804, Gemahlin des Erbprinzen Constantin zu Löwenstein-Werthheim-Rosenberg.

6) Gustav (Heinrich), geb. 9. Octbr. 1806, österreichischer Hauptmann bei'm 3. Jägerbataillon. 7) Helena, geb. 22. Nov. 1807, verm. Herzogin Eugen von Würtemberg.

Mutter: Amalie (Henriette Charlotte), Gräfin Johann Chr. von Solms-Baruth, geb. 30. Jan. 1768, Wittwe 4. April 1825.

Vaters Schwester: Luise (Eleonore), geb. 11. Aug. 1763, verw. Herzogin von Sachsen-Meiningen.

Großvaters Bruder: Friedr. Ernst, geb. 16. Mai 1750, † 24. Oct. 1794, Gem. Magdalene (Adriane), Freiin Zwier von Haren, geb. 23. April 1746, † 17. Sept. 1822.

Kinder: a. Ludwig (Christian August), geb. 23. Jan. 1774, würtembergischer Gen. Maj., Wittw. 14. Oct. 1821 von Luise, Prinzessin Christian Friedrich Carl von Hohenlohe-Kirchberg. b. Gustav (Carl Wilhelm), geb. 9. Aug. 1777, öst. Feldmarschall-Lieut. und Inhaber des Infant. Regim. No. 17., verm. 16. Jan. 1816 mit Friederike (Ladislava), Landgräfin von Fürstenberg, geb. 27. Juli 1782.

Kinder: α. Friederich (Ernst August), geb. 7. April 1807. β. Ludwig (Gustav Carl), geb. 11. Jan. 1823. γ. Constanze (Josephe Luise), geb. 12. Nov. 1824.

c. Sophie (Philippine Henriette), geb. 30. Mai 1779. d. Carl (Philipp Ernst), österreichischer Maj., geb. 19. Septbr. 1781. e. Wilhelmine (Christiane Henriette), geb. 21. Jan. 1787.

b. Hohenlohe-Oehringen, sonst Ingelfingen.

Der Landesantheil dieses Astes besteht aus dem Amte Ingelfingen mit dem Dorfe Nagelsberg und ½ Antheil an der öhringenschen Erbschaft, 6,50 Q.M. mit 24,870 Einw. und 150,000 Guld. Eink.; er besitzt außer-

dem mit Langenburg gemeinschaftlich das Amt Ohrdruff, allein aber die Majoratsherrschaften Schlawentschitz, Birawa, Groß- und Klein-Lassowitz, Bascowitz, Faußenberg und Lykow in Oberschlesien, und die Majoratsherrschaft Oppurg im Großherzogthum Sachsen-Weimar, so daß man die jährl. Einkünfte wohl auf 150,000 Guld. anschlagen kann. Wohnsitz: Oehringen; Rel.: evangel.

Standesherr: Fürst August (Friedrich Carl), geb. 27. Nov. 1784, königl. würtembergischer General-Lieut. und Präsident der I. Kammer der Landstände, folgt 15. Febr. 1818, verm. 28. Septbr. 1811 mit Luise (Friederike Sophie Dorothee Marie), Prinzessin Eugen von Würtemberg, geboren 14. Juni 1789.

Kinder; 1) Friedrich (Ludwig Eugen Carl), Erbprinz, geb. 12. Aug. 1812. 2) Mathilde (Alex. Friedr. Wilh. Catharina Charl. Eugenie Luise), geb. 3. Juli 1814, verm. Erbprinzessin von Schwarzburg-Sondershausen. 3) Hugo (Eugen Fried. Wilh. Carl), geb. 27. Mai 1816. 4) Felix (Eugen Wilh. Ludwig Albr. Carl), geb. 1. März 1818.

Geschwister: 1) Adelheid (Charl. Wilh.), geb. 20. Jan. 1787, verm. Fürstin von Hohenlohe-Kirchberg. 2) Luise (Sophie Amalie), geb. 20. Nov. 1788, verm. Gräfin von Erbach-Fürstenau. 3) Adolf (Carl Fried. Ludwig), geb. 29. Jan. 1797, Besitzer der Herrschaften Keschentin, Boronow und Landsberg und der Majorats-Herrschaften Teverog in Schlesien, verm. 19. April 1819 mit Luise (Charlotte Johanne), geb. 22. August 1799, Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg.

Kinder: Carl (Adalb. Const. Heinr.), geb. 19. Novbr. 1820. 2) Friedrich (Wilhelm Eduard Alex.), geb. 2. Jan. 1826. 3) Kraft (Friedr. Carl Aug. Eduard), geb 9. Jan. 1827. 4) Adelheid (Eugenie Amalie Sophie Luise), geb 13. Mai 1830.

c. Hohenlohe-Kirchberg

besitzt unter würtembergischer Oberhoheit die Standesherrschaft Kirchberg seit 1809 und ¼ der öhringenschen Herrschaft, 4,35 Q.M. mit 15,370 Einw. und 70,000 Guld. Eink. Wohnsitz: Kirchberg; Religion: evangel.

Standesherr: Fürst Ludwig (Georg Moritz), geb. 16. Sept. 1786, würtemb. General-Major, folgt 18. Aug. 1819, verm. 9. Juli 1812 mit Adelheid (Charl. Wilhelmine), Prinzessin von Hohenlohe-Oehringen, geb. 20. Jan. 1787.

Geschwister: 1) Caroline (Henriette), geb. 11. Juni 1761, verw. Fürstin zu Reuß-Schleiz, Stiefschwester aus des Vaters erster Ehe mit Luise Charlotte von Hohenlohe-Langenburg. 2) Ferdinande (Wilhelm. Fried. Sophie), geb. 7. Nov. 1780. 3) Auguste (Eleonore), geb. 24. Mai 1782, verm. Gräfin von Rechtern-Limpurg. Die beiden letztern nebst dem regierenden Fürsten stammen aus des Vaters zweiter Ehe mit Philippine Gräfin von Isenburg.

Vaters Bruder: Friedrich Carl Ludwig, geb. 19. Novbr. 1751, † 12. Septbr. 1791, verm. 1) 14. Aug. 1778 mit Amöne (Friederike Caroline Wilhelmine), Gräfin von Löwenstein-Werthheim, geschieden 1782. 2) 19. Decbr. 1787 mit Christiane (Luise), geb. 7. Aug. 1754, Gräfin von Solms-Laubach, † 1819.

Kinder: erster Ehe: a. Carl (Friedrich Ludwig Heinrich), geb. 2. Novbr. 1780, würtemb. Gen. Lieut., verm. 26. Mai 1821 mit Marie, Gräfin von Urach, geb. 15. Decbr. 1802, Tochter Herzog Heinrichs von Würtemberg. Zweiter Ehe: b. Heinrich (Christ. Ludw. Friedr.), geb. 22. Decbr. 1788, würtemb. Gen. Major und Ges. zu Petersburg, verm. 11. Febr. 1833 mit der Gräfin Catharine Iwanowna Golubtzoff, geb. 15. Mai 1802. c. Sophie (Amal. Franz. Carol.), geb. 27 Jan. 1790, verm. Gräfin Rohde.

B. Hohenlohe-Waldenburg.

Graf Eberhard's Enkel, Georg Friedrich († 1635), hatte zwei Söhne: Christian († 1675), stiftete die Seitenlinie Bartenstein, welche seit 1802 in 2 Aesten blüht; Ludw. Gustav († 1687) ward Stifter der Linie Schillingsfürst. — Den 2. Mai 1744 wurde dieser Hauptlinie vom Kaiser Carl VII. die Reichsfürstenwürde ertheilt, und 1757. den 17. Aug. wurden ihre Besitzungen vom Kaiser Franz zu einem Reichsfürstenthume erhoben. Diese Fürsten verloren gleichfalls in Folge der rheinischen Bundesacte ihre Reichsunmittelbarkeit und kamen als Standesherren unter würtemb. und baier. Hoheit. Sie führen den Titel: Fürst von Hohenlohe, Graf zu Waldenburg und Jaxtberg, Herr zu Laagenburg. Das Wappen ist dem der Neuensteiner in Allem gleich, nur fehlt der Mittelschild, und der Schild hat dagegen unten zwei neue Felder: die fünf silbernen Streitkolben in Blau von Jaxtberg, 5. und 6 die fünf silbernen in Roth aufsteigenden Spitzen von Limburg. Der in dieser Linie früher bestandene Pbönixorden ist 1806 vom Könige Friedrich von Würtemberg aufgehoben und wird nicht mehr vergeben.

a. Hohenlohe-Bartenstein

besitzt vom Fürstenthume Hohenlohe unter würtemb. Hoh. die Aemter Bartenstein, Pfedelbach, Meinhardt und Sindringen, 7 Q.M. mit 23 000 Einw. in 1 Stadt, 2 Marktfl. 25 Dörfern und Weilern und 100,000 Fl. Eink. Dazu zieht sie für den Verlust des Boppartter Rheinzolles eine auf Camburg angewiesene Rente von 400 Fl., aber der Antheil an Sontheim-Gröningen ist an den Fürsten von Colloredo Mannsfeld verkauft. Wohnort: Bartenstein: Rel.: kathol.

Standesherr, Fürst Carl August (Theodor), geb. 9. Juni 1788, wird im Nov. 1806 durch Resignation des Vaters Ludwig Aloysius Joachim, Marschalls und Pairs von Frankreich, geb. 18. Aug. 1765, † 31. Mai 1829, regierender Fürst, königl. würtembergischer Obrist-Lieut, verm. 9. Sept. 1811 mit Clotilde (Leopoldine), geb. 12. Septbr. 1788, Landgräfin von Hessen-Rothenburg.

Vaters Geschwister: 1) Sophie Caroline (Josephe), geb. 13. Dec. 1758. 2) Carl, regierender Fürst von Hohenlohe-Jaxtberg, geb. 12. Dec. 1766.

b. Hohenlohe-Jaxtberg.

Dieser Zweig des bartensteinschen Astes besaß die transrbenanische Herrsch. Oberbrenn, und erhielt 1803 zur Entschädigung für deren Auferung die würzburgschen Aemter Hallenbergstetten, Laudenbach, Jaxtberg und

Braunsbach, den würzburgschen Antheil an dem Orte Neuenkirchen, 3 Q.M. mit 9,000 Einw. in 2 Städten, 2 Marktflecken, 22 Dörfern, 4 Höfen und 2 Schlössern, die 56,000 Gulden rentiren. Die Herrsch. stehen unter würtemb. Hoheit. Wohnsitz: Haltenbergstetten: Rel.: kath.

Standesherr: Fürst Carl (Joseph Ernst Justin), französischer, russischer und würtembergischer Gen. Lieut., geb. 12. Dec. 1766, verm. 1) 3. Juli 1796 mit Henriette (Charlotte Friederike), Prinzessin Ludwig von Würtemberg, geb. 11. März 1767, † 23. Mai 1817; 2) 9. Juli 1820 mit Marie Walpurge, Gräfin von Waldburg-Zeil-Wurzach, geb. 13. Septbr. 1794, † 9. October 1823.

Kinder: erster Ehe: 1) Maria (Anne Sophie Crescentie Ludov. Joh. Christine), geb. 20. März 1798. 2) Ludwig (Albrecht Constantin), Erbprinz, geb 5. Juni 1802, sardinischer Obrist der Cavallerie. 3) Franzisca (Xav. Walp. Henr. Car. Constanze), geb. 29. Aug 1807, verm. Fürstin von Fugger-Babenhausen. 4) Charlotte (Sophie Mathilde Franzisca Xaverie Henriette), geb. 2. Sept. 1808, verm. Fürstin von Salm-Reiferscheid-Krautheim. Zweiter Ehe: 5) Leopoldine (Marie Walpurge Clotilde), geb. 22. April 1822.

Geschwister: s. Hohenlohe-Bartenstein.

e. Hohenlohe-Schillingsfürst.

Der zweite Zweig des waldenburger Hauptstes, welcher die Aemter Waldenburg, Kupferzell und Adolzfurt unter würtemb., und die Herrsch. Schillingsfürst unter baier. Oberhoheit, zusammen etwa 5 Q.M. mit 17,698 Einw. in 2 Städten, 2 Marktfl., 5 Schlössern, 27 Dörfern und 219 einzelnen Höfen, außerdem die Rittergüter Buchklingen und Wilhelmsdorf besitzt, zieht 100 000 Guld. Einkommen und wohnt zu Kupferzell. Mit der Herrsch. Schillingsfürst ist der Bruder des regierenden Fürsten paragirt. Religion: katholisch.

Standesherr: Fürst Carl (Albrecht), geb. 29. Febr. 1776, folgt 14. Juni 1796, verm. 1) 11. Juli 1797 mit Auguste (Marie Elisabeth), Prinzessin Friedrich Wilhelm

von Isenburg, geb. 8. Sept. 1779, † 1. April 1803. 2) 20. Mai 1813 mit Leopoldine (Marie), Prinzessin von Fürstenberg, geb. 4. Sept. 1791.

Kinder: erster Ehe: 1) Caroline (Frieder.), geb. 1. Febr. 1800. Zweiter Ehe: 2) Friedrich (Carl Joseph), Erbprinz, geb. 5. Mai 1814. 3) Catharine (Wilh. Marie Josephe), geb. 19. Jan. 1817. 4) Carl (Steph. Friedr. Christ. Egon), geb. 20. April 1818. 5) Egon (Carl Franz Jos.), geb. 4. Juli 1819.

Geschwister: 1) Eleonore (Henriette), geb. 21. Jan. 1786, Stiftsdame in Innsbruck. 2) Franz (Joseph), geb. 26. Nov. 1787, baierischer erblicher Reichsrath, und Major, Herr der Herrschaft Schillingsfürst seit 1807, verm. 30. März 1815 mit Constantie (Caroline Fried.), Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg, geb. 23. Febr. 1792.

Kinder: a. Amalie (Thereſe), geb. 19. April 1816. b. Carl (Victor Moritz), geb. 10. Febr. 1818. c. Ludwig (Carl Victor), geb. 31. März 1819. d. Philipp (Ernst), geb. 24. Mai 1820. e. Adelheid (Amal.), geb. 30. Aug. 1821. f. Gustav (Adolf), geb. 26. Febr. 1823. g. Constantin (Victor Ernst Emil Carl Alexander), geb. 8. September 1828. h. Elise (Adelheid Caroline Clotilde Ferdinande), geb. 6. Januar 1831.

3) Marie (Gabriele Felicitas), geb. 2. April 1791, verm. 1819 mit dem Freiherrn v. Brinkmann, Russ. Hauptmann. 4) Alexander (Leopold Franz Emmerich), geb. 17. Aug. 1794, Domherr zu Großwardein und Herr v. St. Ottilia im Elsaß.

Mutter: Judith, Freiin von Rewitzky, geb. 8. Sept. 1753, Wittwe 14. Juni 1796 von Fürst Carl Albrecht Christian.

Isenburg.

Die Dynasten von Isenburg, deren Stammschloß zwischen Andernach und Coblenz stand, kommen schon in Urkunden des 11. Jahrhunderts vor. Als erster bekannter Stammvater des jetzigen Hauses läßt sich urkundlich Heinrich um das Jahr 1290 ausweisen. Gerlach's I. (um 1145 lebend), Nachkommen, Gerlach III. und Bruno I., stifteten 2 Hauptlinien, die sich bald in mehrere Unterlinien theilten. Bruno I., der jüngere Sohn, erheirathete die Grafschaft Wied. Seine beiden Söhne, Bruno II. und Dietrich der Aeltere, gründeten zwei Speciallinien, von denen die des erstern, die Isenburg-Braunsbergische oder Wiedische, 1462 erlosch, worauf Wied durch Verheirathung an das Haus der Dynasten von Runkel kam, von denen das jetzige fürstliche Haus Wied abstammt. Dietrich der Aeltere gründete die Niederisenburgische oder Grenzauische Speciallinie, die mit Graf Ernst 1664 erlosch. Ueber die Grafschaft Niederisenburg entstanden viele Streitigkeiten zwischen Isenburg und Büdingen, und auch die Lehnhöfe von Kurtrier, Kurpfalz und Fulda machten ihre Ansprüche geltend. Die von Gerlach III. abstammende Hauptlinie hat drei Speciallinien gegründet, von denen die älteste oder Röversische zuerst, und die jüngste oder Limburgische 1408 erlosch. Nur die mittlere oder Ahrenfelsische blühte in ihrem jüngsten Aste fort, dessen Gründer Ludwig der Aeltere († 1360) mit Hedwig, der letzten Dynasten von Büdingen Erbtochter, die reichsunmittelbare Herrschaft Büdingen, die 1442 zur Grafschaft erhoben wurde, erheirathet hatte. Er wurde Stammvater des noch existirenden fürstlichen und gräflichen Gesammthauses Isenburg-Büdingen. Sein Stamm theilte sich früher in den Büdingenschen und Grenzauischen, und nach Abgang des letztern theilte sich der Büdingensche in den Kelsterbachischen, welcher 1601 ausstarb, und in den Birsteinschen, von welchem die jetzigen beiden Hauptlinien des Hauses herrühren. Des gemeinschaftlichen Stammvaters Wolfgang Ernst's († 1633) 2 Söhne, Wolfgang Heinrich († 1635), stifteten, der Aelteste, die noch blühende Offenbach-Birsteinische Hauptlinie, der Jüngste, Johann Ernst († 1685), die Büdingensche Hauptlinie. Durch einen Familienvertrag vom 25. Febr. 1712, der d. 4. Mai 1713 vom Kaiser bestätigt wurde, wurde das Erstgeburtsrecht eingeführt. Ueber die Succession der Linien unter sich besteht ein Familienvertrag von 1692. — Das ganze Haus ist evangel. reformirter Religion.

A. Isenburg-Offenbach-Birstein.

Diese Hauptlinie zerfiel in die Speciallinien, Offenbach, erloschen 21. Sept. 1718 in der Person ihres Gründers Johann Philipp, und Birstein, dessen Gründer Wilhelm Moritz (geb. 1657 † 1711) zwei Söhne hinterließ, Wolfgang Ernst I. (geb. 1686 † 1754), welcher seinem Vater in der Regierung folgte, Offenbach erbte, und 23. März 1743 nebst seiner Nachkommenschaft vom Kaiser Carl VII. in den Reichsfürstenstand erhoben wurde. Sein jüngerer Bruder, Graf Wilhelm

Moritz (geb. 1688, † 1772), wurde mit Philippseich paragirt und stiftete die noch blühende gleichnamige Nebenlinie.

a. Isenburg-Birstein.

Diese Hauptlinie hatte eine Stimme im wetterauischen Grafencollegium, und eine Stimme bei dem oberrheinischen Kreise. Durch den Reichsdeputationshauptschluß von 1803 bekam sie für Abtretung des Dorfes Okriftel an Nassau, die Dörfer Geinsheim und Bürgel und einige Reste der Abtei Jacobsberg. Durch die Rheinbundsacte von 1806 erlangte das Haus Souveränität, und die Grafen von Isenburg-Büdingen, Wächtersbach und Meerholz wurden ihm standesherrlich untergeordnet. Nach der Schlacht bei Leipzig wurde der Fürst, wegen bewiesener Anhänglichkeit an Napoleon, von der großen Allianz wider denselben ausgeschlossen. Durch die Wiener Congreßacte 1815 wurde das Fürstenthum Isenburg dem Kaiserthume Oesterreich standesherrlich untergeordnet, kam aber durch das Pariser Protokoll vom 3. Nov. 1815 als Standesherrschaft unter großherzogl. hessische Hoheit, mit Ausnahme mehrerer an Kurhessen überwiesener Landestheile. Die Verhältnisse des Fürsten zu den Grafen wurden auf denselben Fuß wie vor 1806 wiederhergestellt. Der Fürst besitzt unter großherzoglich hessischer Hoheit die Aemter Offenbach, Dreieichenhain und Wenings, mit ungefähr 11,250 Einw., unter kurhessischer Hoheit die Aemter Langenselbold und Birstein mit 9,000 Einw., das Ganze zusammen mit 7½ Q.M. und ungefähr 18,250 Einw. Die jährlichen Einkünfte des Fürsten betragen aus beiden Landestheilen 104,321 Fl., wozu die erstern Besitzungen 71,516 Fl., die letztern 33,803 Fl. beisteuern. Das Wappen ist ein großer silberner Schild mit zwei schwarzen Querbalken, welche ein kleiner blauer Mittelschild mit einem goldnen aufrecht stehenden Löwen verbindet. Aus dem Schilde ragt ein Helm mit schwarzen und silbernen Helmdecken hervor, worauf ein aufrecht und vorwärtssitzender Löwe zwischen zwei schwarzen, je mit sieben goldnen Lindenblättern bestreueten Adlersflügeln sitzt. Schildhalter sind zwei Löwen, und das Ganze umfliegt ein mit einem Fürstenhute bedeckter Hermelinmantel. Der Wohnsitz ist abwechselnd Offenbach und Birstein.

Standesherr: Fürst Wolfgang Ernst III., geb. 25. Juli 1798, folgt 21. März 1820 bis 1823 unter mütterlicher Vormundschaft; verm. 30. Jan. 1827 mit Adelheide, Gräfin von Erbach-Fürstenau, geb. 23. März 1795.

Bruder: Victor (Alexander), geb. 14. Septbr. 1802.

Mutter: Charlotte (Auguste Wilh.), geb. 5. Juni 1777, Gräfin von Erbach-Erbach, Wittwe von Fürst Carl (Friedrich Ludwig Moritz), † 21. März 1820.

Vaters Brüder: 1) **Wolfgang** (Ernst), geb. 7. Oct. 1774, vorm. österr. Obristlieut. 2) **Victor**, geb. 10. Septbr. 1776, österr. Rittmeister, dann russischer Obristlieut., a. D.

Urgroßvaters Bruders, Friedrich Wilhelm, Sohn: **Carl** (Theodor Friedrich Lorenz Franz), geb. 12. Aug. 1778., † im Aug. 1823, verm. 16. Aug. 1805 mit **Maria Magdalena**, Freiin von Herding. Tochter: **Caroline**, geb. 25. Novbr. 1809, vermählte Gräfin Buol Schauenstein zu Karlsruhe, ist Nutznießerin der Rheinoctroirente von 23,000 Gulden, welche der Prinz Carl als Privateigenthum besaß.

b. Isenburg-Philippseich

ist mit dem Amte Philippseich unter großherz. hessischer Hoheit mit 6,600 Einw., das einige 20,000 Gulden abwirft, paragirt und wohnt zu Philippseich.

Graf: **Heinrich Ferdinand**, geb. 15. Oct. 1770, baierischer Gen. Lieut., folgt seinem Bruder Carl Wilhelm Ernst 13. Jan. 1781; verm. 11. Mai 1791 mit Amalie (Isabelle), Gräfin von Bentheim-Teklenburg, geb. 6. Dec. 1768, † 6. Aug. 1822.

Kinder: 1) **Georg** (Casimir Friedr. Ludw.), Erbgraf, geb. 15. April 1794, baier. Maj. a. D. 2) **Carl** (Ludw. Friedr. Ernst), geb. 31. März 1796, großherzogl. hessischer Major und Flügeladjutant des Großherzogs. 3) **Luise** (Philippine Charl. Ferdinande), geb. 19. Febr. 1798, verm. Gräfin von Isenburg-Wächtersbach. 4) **Friedrich** (Vollrath), geb. 15. Sept. 1800, verm. 30. Sept. 1828 mit **Malvina**, Prinzessin von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, geb. 27. Decbr. 1808.

Kinder: 1) **Amalie**, geb. 28. Juni 1830. 2) **Heinrich Ferdinand**, geb. 14. Jan. 1832. 3) **Constantin**, geb. 12. Jul. 1833.

5) Charlotte (Sophie Henr. Luise), geb. 25. Juni 1803, verm. Fürstin von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg. 6) Luise (Elisabeth), geb. 22. Jan. 1805. 7) Ferdinand, geb. 14. Oct. 1806, Oberlieut. im großh. hess. Garde-Chevaurlegers-Reg.

Schwester: Luise (Emilie), geb. 10. Dec. 1764, verw. Gräfin Ludwig Heinrich Adolf von Lippe-Detmold.

B. Isenburg-Büdingen.

Stifter dieser Hauptlinie ist Johann Ernst (geb. 1625 † 1673), von dessen 4 Söhnen 4 Speciallinien gegründet wurden: 1) der älteste, Johann Casimir (geb. 1660 † 1693), stiftete die Speciallinie zu Büdingen; 2) Ferdinand Maximil. I. (geb. 1661 † 1703) stiftete die Speciallinie zu Wächtersbach; 3) Georg Albert (geb. 1664 † 1724) errichtete die Speciallinie zu Meerholz und 4) Carl August (geb. 1667) die zu Marienborn, die mit ihrem Stifter 1725 ausstarb, und an Meerholz fiel. Jetzt bestehen noch die drei ältern Speciallinien. Alle 3 Linien hatten Reichsunmittelbarkeit und Reichsstandschaft, eine Gesammtstimme in dem wetterauischen Grafencollegium und jede eine besondere Stimme in dem oberrheinischen Reichskreise. Ueber ihre jetzigen Verhältnisse s. oben Isenburg-Birstein. Sie haben mit Birstein ein gemeinschaftliches Wappen, mit Ausnahme des Mittelschildes.

a. Isenburg-Büdingen.

Das Haus besitzt unter großherz. hessischer Oberhoheit die Aemter Büdingen und Meerstadt, 3,15 QM. mit 10,960 Einw. in 1 Stadt und 25 Ortschaften, die 90,000 Gulden rentiren. Wohnsitz Büdingen.

Standesherr: Graf Casimir (Ernst), geb. 20. Jan. 1781, großherz. hessischer Gen. Lieut., folgt seinem Vater Ernst Casimir 25. Febr. 1801, verm. 10. Mai 1804 mit Ferdinande, Gräfin von Erbach-Schönberg, geb. 23. Juli 1784.

Kinder: 1) Adelheid, geb. 11. März 1805. 2) Ernst (Casimir), geb. 14. Dec. 1806, k. k. österr. Rittmeister. 3) Marie, geb. 4. Oct. 1808, verm Fürstin Solms-Lich. 4) Mathilde, geb. 17. Sept. 1811. 5) Gustav, geb. 17. Febr. 1813, Lieut. im königl. preuß. Garde-Dragoner-Reg. 6) Ida, geb. 10. März 1817.

Geschwister: 1) Charlotte (Frieb. Amal.), geb. 9. Sept. 1782. 2) Carl (Ludwig Wilh.), geb. 8. April 1785, baden. Obrist und Commandeur des Garde-Dragonerreg. 3) Ludwig (Christian Ferdin.), geb. 16. Aug. 1788. 4) Caroline (Dorothea Luise Anna), geb. 31. Decbr. 1790. 5) Friedrich (Wilh. Ludwig), geb. 26 Juli 1798, österr. Kämmerer u. Hauptmann in Fürst Bentheim Inf. N. 9.

b. Isenburg-Wächtersbach.

Diese Linie besitzt unter kurhessischer Oberhoheit das Amt Wächtersbach und unter großherz. hessischer Oberhoheit $^5/_{12}$ des Amtes Assenheim, zusammen 2 QM. mit 5530 Einw. in 1 Stadt, 18 Dörfern, 2 Schlössern und 4 Höfen. Die erstern Besitzungen liefern durchschnittlich einen Reinertrag von 20,833 Guld., die letztern von 13,007 Guld. Wohnsitz: Wächtersbach.

Standesherr: Graf Adolf, geb. 26. Juli 1795, folgt seinem Bruder Ludwig Max 25. Febr. 1821, verm. 14. Oct. 1823 mit Luise (Phil. Charl. Ferdin.), Gräfin von Isenburg-Philippseich, geb. 19. Febr. 1798.

Sohn: Maximilian (Ferdinand), geb. 24. Oct. 1824.

Geschwister: 1) Friederike (Wilh.), geb. 1. Juli 1792. 2) Auguste (Caroline), geb. 12. Nov. 1796.

c. Isenburg-Meerholz.

Diese Linie besitzt unter kurhessischer Oberhoheit das Amt Meerholz, unter großherz. hessischer Hoheit das Amt Marienborn und unter württembergischer Oberhoheit einen Antheil der Grafschaft Limpurg-Gaildorf, zusammen 2,10 QM. mit 6,998 Einw. in 1½ Marktflecken, 14 Dörfern, 3 Schlössern und 8 Höfen, und 80,000 Gulden Einkünfte. Wohnsitz: Meerholz.

Standesherr: Graf Carl (Friedrich Casimir Adolph Ludwig), geb. 26. Oct. 1819, succ. seinem Oheim Carl Ludwig Wilhelm 17. Mai 1832 unter Vormundschaft seiner Mutter Dorothea, verw. Gräfin Joseph, geb. Gräfin von Castell-Remlingen, geb. 10. Jan. 1796.

Schwester: Caroline (Amalie Bertha), geb. 14. Juni 1821.

Des den 17. Mai 1832 verstorbenen Oheims Carl (Ludw. Wilh.) und der Gräfin Caroline, geb. Gräfin von Witgenstein, geb. 13. Sept. 1764, † 28. April 1833. Töchter:

1) Caroline (Luise Fried. Elis. Henr. Charlotte), geb. 25. Jan. 1786. 2) Luise (Wilh. Sophie Emilie), geb. 25. März 1793.

Kaunitz-Rietberg.

Dieses alte und berühmte Geschlecht stammt aus Mähren, wo im Brünner Kreise, das Bergschloß und die kleine Stadt Kaunitz, ihr Stammsitz ist. Udalrich IV. v. Kaunitz (geb. 1569, † 1617), Stammvater des noch bestehenden Hauses, wurde in den Freiherrnstand, und sein Sohn Leo Wilh. (geb. 1614, † 1655), 1642 in den Reichsgrafenstand erhoben. Das Haus theilt sich in die böhmische und die mährische Linie; die erstere führt noch den Grafentitel, die letztere ist aber 1764 in den Fürstenstand erhoben worden. Graf Maximilian Ulrich (geb. 1679, † 1745) erwarb durch seine Vermählung mit der Tochter des Grafen Ferd. Max von Ostfriesland und Rietberg die Grafschaft Rietberg im jetzigen preußischen Herzogthum Westphalen, und erlangte dadurch eine Stimme in der westphälischen Grafen-Curie. Dominicus Andreas, dritter Sohn des berühmten österr. Haus-, Hof- und Staatscanzlers, Wenzel Anton's, dem das Haus die Fürstenwürde verdankt, wurde von seinem Oheim, dem Grafen Johann Adam von Questenberg († 1752) zum Erben eingesetzt und nahm den Titel eines Grafen von Questenberg an. Ein bekannter Successionsstreit, welchen das Haus Liechtenstein, Gundaccarscher Linie, gegen die vorerwähnte Erbtochter des Grafen von Rietberg anstellte, wurde durch Vergleich 1726 so beigelegt, daß der Gräfin Marie die Grafschaft Rietberg verblieb, das Haus Liechtenstein aber als Mitbelehnter aufgenommen, und nach Ausgange des Kaunitz-Rietbergischen Mannsstammes zur Nachfolge gelangen sollte. Der Landgraf von Hessen-Kassel, als Lehnsherr, genehmigte diesen Vergleich, ertheilte aber dem genannten Hause Liechtenstein keine Mitbelehnung, sondern nur Eventual-Belehnung. Durch den Reichsdeputations-Hauptschluß erlangte das Haus eine Virilstimme auf dem Reichsfürstenrathe, wurde aber 1807 von Napoleon (in der Rheinbundsacte war das Haus aus Versehen übergangen worden) der Souverainetät des neu errichteten Königreichs Westphalen unterworfen. Die Wiener Congreßacte von 1815 stellte dasselbe als Standesherrschaft unter preußische Hoheit. 1823 wurde ein Theil der Grafschaft von dem jetzigen Fürsten verkauft, weßwegen von Seiten Liechtensteins wiederum ein Proceß anhängig gemacht wurde, worin das Haus Kaunitz bis jetzt in 2 Instanzen gesiegt hat. Außerdem besitzt das fürstlich Haus noch die Fideicommißherrschaften und Gü-

ter Austerlitz, Ungarisch-Brod, Groß-Orzechau, Mährisch-Prutz, Jaromierz, Banow, Bauschitz und Jacobau im Kaiserthume Oesterreich. Das Wappen ist dreifach in die Länge getheilt: rechts ein goldner Adler in Roth, in der Mitte der quadrirte Mittelschild, worin 1 und 4 zwei Nesselstängel in Roth, und 2 und 3 eine blaue Rose in Gold stehen, hinter demselben ein rother Adler, der sich in ein weibliches gekröntes Brustbild endigt, mit 2 goldnen Sternen oben und zwei unten: die linke Abtheilung ist quadrirt: 1 und 4 zwei goldne en sautoir gestellte Fähnlein in Blau, 2 und 3 ein schwarzer Bär mit goldnem Halsbande in Gold. Schildhalter sind ein Löwe und ein Bär. Wohnsitz: Wien, Religion: kathol.

Mährische Linie.

Fürst: Aloysius, geb. 20. Juni 1774, öst. Geh. Rath, folgt dem Vater 24. Nov. 1812, verm. 29. Juni 1798 mit Franzisca (Xaverie), Gräfin von Weißenwolf, geb. 3. Dec. 1773.

Töchter: 1) Caroline (Leopoldine Joh.), geb. 27. Mai 1801, verm. Gräfin Ant. Gundac. v. Starhemberg. 2) Leopoldine (Dominica Prisca), geb. 18. Febr. 1803, verm. Fürstin Anton Palfy. 3) Ferdinande (Caroline Luise), geb. 20. April 1805, verm. Gräfin Ludwig Karolyi.

Khevenhüller-Metsch.

Ein altes Geschlecht in Franken, das sich im Anfange des 11. Jahrh. nach Kärnthen wandte und in den öst. Erblanden weitläufige Güter erworben hat; es bekleidet seit 1593 das Oberst-Erblandstallmeisteramt in Kärnthen, und ist seit 1588 in den Reichsgrafenstand erhoben. Augustin's, † 1519, Söhne stifteten die beiden Linien zu Frankenburg und Hohenosterwitz; letztere besitzt seit 1775 das Erbland-Hofmeisteramt im Lande ob der Ens, erlangte am 24. Oct. 1737 Sitz und Stimme im schwäbischen Grafencollegium und 1764 die reichsfürstl. Würde. Von dieser Linie ist hier nur die Rede; sie nennt sich Khevenhüller Metsch zu Hohen-Osterwitz und besitzt die Herrsch. Aichelberg, Hohen-Osterwitz, Hardegg, Kammerburg, Prutzendorf, Frohnsdorf, Starein, Ober- und Unter-Mirnitz, Ladendorf, Egersdorf und Neubau in Oesterreich und Böhmen. Das Wappen hat einen Mittelschild und 8 Felder; der Mittelschild ist in zwei Hälften getheilt: die zur Rechten ist oben schwarz und hat unten einen goldgekrönten Fasan auf grünem Hügel in Blau, die zur Linken oben zwei rothe Adlerflügel in Silber, in der Mitte ist sie schwarz und unten Gold mit 17 schwarzen Sternen in eben so vielen Quadraten: 1 und 3 zeigen rechts einen blauen Spitzbalken in Silber, links drei Pfauenfedern auf einer goldnen Krone in Roth, 2 einen doppelten schwarzen Adler in Gold, 4 rechts zwei goldne Schrägbalken mit einer dreifachen Eichel in Schwarz,

links fünf schwarze Spitzen in Silber, 5 und 6 zwei silberne Adlerflügel in Roth, links den schlesischen Adler in Silber, 7 hat zwei rothe Adlerflügel und fünf schwarze Spitzen in Silber, 8 ist halb getheilt: rechts schwarz, links mit den beiden goldnen Balken und der dreifachen Eichel in Schwarz. Auf dem Schilde stehen 7 gekrönte Helme mit verschiedenen Emblemen; Schildhalter sind 2 aufrecht stehende, doppelt geschwänzte mit gekrönten Helmen bedeckte Löwen. Aus dem Helme des rechten Löwen steigen 3 Pfauenfedern, aus dem des linken zwei Büffelshörner auf. Wohnsitz: gewöhnlich Wien; Religion: katholisch.

Fürst: Franz (Maria Joh. Jos. Herm.), geb. 7. April 1762, öst. Gen. Major a. D., folgt seinem Bruder Carl 2. Juni 1823, verm. 1) 12. Mai 1792 mit Marie Elisabeth, Gräfin Kuefstein, geb. 2. Mai 1771, † 8. April 1796; 2) 16. April 1798 mit Marie Josephe, Gräfin von Abensberg, geb. 23 Nov. 1780, † 5. März 1799; 3) 15. Juni 1812 mit Christine, Gräfin Zichy, geb. 30. April 1792, † 1830.

Kinder: 1) Richard (Maria Joh. Basil.), geb. 23. Mai 1813. 2) Albig (Maria Joh. Carl), geb. 19. Nov. 1814. 3) Ottmar (Joh. Maria Saturninus), geb. 29. Nov. 1819. 4) Maria (Hedw. Seguna), geb. 31. Aug. 1823.

Geschwister: 1) Fürst Carl (Maria Franz), geb. 26. Nov. 1756, † 2. Juni 1823; verm. mit Therese, Gräfin Morzin, geb. 18. April 1774. 2) Caroline (Marie Ferdinande), geb. 23. Sept. 1763, verw. Marchese Soresina-Vidoni. 3) Leopoldine, geb. 22. Aug. 1767, verw. Fürstin Ruspoli, Palastdame J. M. d. verw. Kaiserin von Oesterreich.

Stiefmutter: Josephine (Marie), Gräfin Strasoldo, Wittwe von Fürst Siegmund Friedrich 15. Juni 1801.

Vaters Brüder: 1) Graf Johann (Joseph), geb. 30. März 1733, † 21. Febr. 1792, verm. 25. April 1774 mit Marie Josephe, Gräfin von Schrattenbach, verw. Gräfin Dietrichstein, und zum drittenmal verheiratheter Fürstin Colloredo-Mansfeld, geb. 5. Juni 1750, † 1. Octbr. 1806.

Kinder: a. Graf Joseph, geb 19. Nov. 1776. öst. Kämmerer, F. M. Lieut., Herr der Herrschaften Osterwitz in Mähren und Pellendorf im Lande unter der Ens. b. Graf Vincenz (Ferrarius), geb. 6. Aug. 1780, öst. Kämmerer, verm. 6. April 1809 mit Marie, Gräfin Seldern, geb. 26. November 1792.

Kinder: α. Caroline, geb. 8. Juli 1810, verm. 3. März 1832 mit Adam, Grafen von Waldstein-Wartenberg. β. Marie, geb. 18. Sept 1815.

c. Graf Franz (Seraphicus Anton), geb. 3. Oct. 1783, österreichischer Gen. Maj. und Kämmerer.

2) Graf Franz (Joh. Anton), geb. 3. Aug. 1747, † 23. Dec. 1797, verm. 30. Mai 1763 mit Maria Theresie, Gräfin Rothal, geb. 27. März 1747, † 9. August 1777.

Tochter: Anna (Marie Josephe), geb. 19. Nov. 1770, verw. Fürstin Carl Joh. Nepomuk von Liechtenstein.

3) Graf Emanuel (Johann), k. k. Kämmerer, geb. 23. April 1751, verm. 1773 mit Maria Josephe, Gräfin Mezzabarba, geb. 1755, † 1811.

Kinder: a. Leopoldine (Marie), geb. 6. Juni 1776, verm. Marchese Adda. b. Maria, geb. 11. März 1778, verm. Herzogin Visconti.

Königsegg-Aulendorf.

Ein altes schwäbisches Geschlecht, soll von einem schwäbischen Ritter Rauens Kuno abstammen. — Des Freiherrn Georg's von Königsegg Söhne, Hugo und Joh. Georg, wurden 1629 vom Kaiser Ferdinand II. in den Reichsgrafenstand erhoben und erhielten eine Stimme im schwäbischen Grafencollegium. Der erstere Hugo, † 1660, stiftete die Rothenfelser Linie, der zweite, Joh. Georg († 1666), die Aulendorfische. Die erstere vertauschte ihre reichsständischen Besitzungen 1804 an den Kaiser von Oesterreich gegen die ungarische Herrschaft Boros Sebes. Die aulendorfer Linie, von der hier allein die Rede ist, kam mit

ihren reichsunmittelbaren Besitzungen Königsegg und Aulendorf durch die Rheinbundsacte von 1806 als Standesherrschaft unter württemb. Hoheit. Außerdem besitzt das Haus noch die Herrschaften Pruska, Illava und Oretzlanstö in Ungarn und Ober- und Unterlanzendorf in Oesterreich. Die Standesherrschaft im Königreiche Würtemberg enthält 2 90 Q.M. mit 4,900 Einw. in 1 Marktfl., 11 Dörfern und Weilern und 3 Schlössern. Einkünfte: gegen 100,000 Fl.; Wohnsitz: Aulendorf. Rel. kath. Das Wappen ist ein roth und Gold mit 21 Wecken, von welchen aber nur 3 rothe ganz zu sehen sind, die übrigen aber sich im Schildesrande verlieren, schräglinks gewecketer Schild. Aus dem gekrönten Helme steigen 7 überhängende rothe Strausfedern hervor. Die Helmdecken sind roth und golden.

Standesherr: Graf Franz (Xaver Carl Aloys Eusebius), öst. Kämmerer, Magnat von Ungarn, geb. 15. März 1787, vermählt 14. Juli 1811 mit Maria Gräfin von Nagy Karolyi, geb. 25. September 1793.

Kinder: 1) Elisabeth, geb. 14. April 1812, verm. 8. Octbr. 1832 mit d. Prinzen Friedrich v. Waldburg-Wolfegg-Waldsee. 2) Gustav, geb. 19. April 1813. 3) Franzisca (Xaverie), geb. 13. Juni 1814, verm. 10. Febr. 1834 mit dem Grafen Georg Andrásy von Csik-Szent-Kiraly. 4) Adolf, geb. 5. Aug. 1815. 5) Alfred, geb. 30. Juni 1817. 6) Hermann, geb. 26. Mai 1820. 7) Hugo, geb. 23. Febr. 1824. 8) Clementine (Georgine), geb. 1. April 1825.

Vaters Geschwister: 1) Maria (Anna), geb. 2. Juli 1758, verw. Gräfin von Waldburg-Wolfegg. 2) Aloysius (Maria), geb. 27. Jan. 1761, Domherr zu Cöln und Strasburg. 3) Sidonia (Maria), geb. 8. Sept. 1762, verw. Gräfin Heister. 4) Crescentia (Maria), geb. 24. Sept. 1765, verw. Gräfin Spaur. 5) Anton (Eusebius), geb. 15. Febr. 1769, Domherr zu Salzburg. 6) Franz (Xaver Eusebius), geb. 2. März 1773, k. k. Kämmerer, Herr der Herrschaft Roschitz in Mähren, verm. 18. Sept. 1798 mit Leopoldine (Marie Josephe), Gräfin von Daun auf Daleschitz, geboren 1776.

Leiningen.

Der gemeinschaftliche Ahnherr des Hauses Leiningen, dessen älterer Stamm sich in die frühesten Zeiten verliert, ist Friedrich von Hardenburg, der um 1220 lebte, ein Sohn Simon's II., Grafen zu Saarbrück und Luccarde's, einer Tochter aus dem Geschlechte der im Mannsstamme erloschenen ältern Leiningen, welcher dem Bruder seiner Mutter, Grafen Friedrich I. († 1220) in den leiningenschen Besitzungen folgte und sich von jetzt Graf v. Leiningen nannte. Den Namen Hardenburg hatte er von einem von ihm erbauten Schlosse angenommen. Sein älterer Sohn, Simon, heirathete 1223 Gertrud, die Tochter des letzten Grafen von Dabo oder Dachsburg in den Vogesen, nach dessen Tode die Grafschaft Dachsburg an den Bischof von Strasburg als Lehnherrn fiel. Dieser belehnte 1228 den Grafen Simon von Neuem mit dem Schlosse Dachsburg (zerstört 1678), mit Ausnahme einiger Besitzungen, welche an Libald, Hrn. v. Bafrimont kamen. — Ihm folgte, als Graf von Leiningen, sein jüngerer Bruder Friedrich III. — Die Söhne Graf Friedrich's IV., Friedrich V. und Joffried, theilten 1317 und 1318 die Besitzungen und gründeten 2 Hauptlinien. Der erstere vermählte sich mit Marie von Blois, Wittwe des Herzog's Rudolph von Lothringen, und Enkelin König Philipp's von Frankreich. Seinem Urenkel wurde vom Kaiser Friedrich III. die Landgrafschaft Leiningen erneuert, und dieselbe zu einer gefürsteten Grafschaft erhoben. Hesso, der letzte seiner Linie, † 1467, und seine Schwester, Wittwe Graf Reinhard's IV. von Westerburg, bemächtigte sich mit Unterstützung des Pfalzgrafen und des Kurfürsten Friedrich's des Siegreichen, jedoch unter Widerspruch der Joffried'schen Linie, des größten Theiles der brüderlichen Besitzungen und nahm nebst ihren Nachkommen den Titel der Grafen von Leiningen an. So wurde sie Gründerin eines neuen gräfl. Hauses, Leiningen-Westerburg, jetzt in 2 Linien, Alt- und Neu-Leiningen-Westerburg getheilt. Der landgräfl. Familientitel war mit Hesso erloschen, und der Titel einer gefürsteten Landgrafschaft wurde auch nicht mehr fortgeführt. — Die Nachkommenschaft der neuen Grafen von Leiningen blüht, nach Erlöschen des Mannsstammes der Friedrich'schen Hauptlinie, nur noch in der Joffried'schen Hauptlinie fort, die sich, nachdem sie aus der hessischen Erbschaft sich der Herrschaft Dachsburg versichert hatte, den Namen Leiningen-Dachsburg annahm. Ueber 300 Jahre hat diese Linie bei'm Reichskammergericht und Reichshofrath wegen der ihm gebührenden hessischen Erbschaft vergeblich Proceß geführt. — Emich's IX. Söhne theilten die väterlichen Besitzungen, und stifteten die beiden Linien: a. Leiningen-Hardenburg-Dachsburg und b Leiningen-Dachsburg-Heidesheim-Falkenburg. In der letztern entstanden durch Emich's XII. († 1658) 3 Söhne die Unterlinien: a. Heidesheim, welche 1766 im Mannsstamme ausging; b. Dachsburg, 1709 ganz ausgestorben; c. Guntersblum, 1774 ausgestorben im Mannsstamme, wovon aber noch eine Nebenlinie besteht, die das jetzige gräfl. Haus bildet, das in 2 Speciallinien blüht, Leiningen-Guntersblum und Leiningen-Heidesheim, die sich nach den vom Reichsdeputationshauptschluß empfangenen Entschädigungsbesitzungen, Billigheim und Neudenau nennen. Die jetzigen Besitzungen der fürstl. und der beiden gräfl. Häuser sind gemeinschaftliches Familien-Fideicommiß.

A. Leiningen-Hardenburg-Dachsburg.

Diese Linie erhielt 1779 die reichsfürstl. Würde. Sie verlor durch den Frieden von Lüneville ihre auf dem linken Rheinufer belegenen Lande; nämlich das Fürstenthum Leiningen im Worms- und Speiergau, die Grafschaft Dachsburg und Herrschaft Weidersheim im Elsaß und das Amt Hirschberg und Herrschaft Lindelbronn. Für den Verlust dieser Güter, etwa 12 Q.M. mit 38,000 Einw. und 168,000 Guld. Eink., theilte demselben der Haupt-Deputationsreceß von 1803 die mainzischen Aemter Amorbach, Miltenberg, Buchen, Seligenstadt und Bischofsheim, die würzburgischen Aemter Hartheim, Lauda, Ripperg, und die rheinpfälzischen Aemter Mosbach und Borberg und die Abtei Amorbach zu. Dem Fürsten, früher Mitglied des wetterauschen Grafencollegiums, wurde eine Virilstimme im Reichsfürstenrathe zugesichert. Diese neuen Besitzungen bildeten zusammen ein Gebiet von 24,82 Q.M. mit 87,010 Einw. in 15 Städten, 9 Marktfl., 172 Dörfern und 14,926 Häusern, deren Einkünfte auf 568,000 Fl angeschlagen, und in ein neues Fürstenthum Leiningen vereinigt wurden. Der Fürst nahm nun folgenden Titel an: Fürst von Leiningen, Pfalzgraf zu Mosbach, Graf zu Düren, Herr zu Miltenberg, Amorbach, Bischofsheim, Hartheim, Schüpf und Lauda. Durch die rheinische Bundesacte von 1816 wurden sämmtliche Besitzungen der Souveränität Baden's als Standesherrschaft unterworfen: allein durch die Territorialveränderungen von 1810 kam ein Theil davon unter baierische und ein kleiner Theil unter großherz. hessische Hoheit, im Großherzogthum Hessen jedoch nicht als Standesherrschaft. Wohnsitz: Amorbach; Religion: evangel.

Leiningen-Amorbach-Miltenberg (Luth. Rel.).

Standesherr: **Fürst Carl (Friedrich Wilhelm Emich)**, geb. 12. Sept. 1804, folgt 4. Juli 1814 unter mütterlicher Vormundschaft, mündig erklärt 12. Sept. 1823, verm. 13. Febr. 1829 mit **Marie**, Gräfin Klebelsberg.

Sohn: 1) **Ernst (Leopold)**, geb. 9. Decbr. 1830, Erbprinz. 2) **Eduard (Friedrich Max. Joh.)**, geb. 5. Jan. 1833.

Schwester: **Feodorowna (Anne Aug. Charl. Wilhelmine)**, geb. 7. Dec. 1807, verm. Fürstin von Hohenlohe-Langenburg.

Mutter: **Victorie (Marie Luise)**, Prinzessin von Sachsen-Coburg, geb. 17. Aug. 1785, Wittwe des Fürsten Emich Carl von Leiningen 4. Juli 1814 und des

Herzogs von Kent 23. Jan. 1820 (lebt im Palaſt Kenſington bei London).

B. Leiningen-Hildesheim-Falkenburg.

Emich XII. († 1658) hatte 3 Söhne, welche 3 Unterlinien bildeten, nämlich: Emich Chriſtian die Dachsburgiſche, welche 1709 erloſch; Georg Wilhelm die Heidesheimiſche, ſtarb aus im Mannsſtamme 1766; die jüngſte, Guntersblum, welche noch in einem Nebenzweige blüht. — Stifter dieſer Linie iſt Johann Wilhelm († 2. März 1687), welcher mit Amalie Sybille, einer Tochter Wilhelm Wierichs v. Daun, Grafen von Falkenſtein in einer Gewiſſensehe lebte und mit ihr Johann Ludwig d. Jüngern zeugte, von welchem die noch blühenden Zweige Billigheim und Neudenau abſtammen. Von einer zweiten Gemahlin Sophie Sybille, einer Tochter des Grafen zu Leiningen-Weſterburg-Oberbrunn ſtammte Emich Leopold, welcher ſeinem Vater 1687 in Guntersblum ſuccedirte. Dieſer hatte zwei Söhne, Emich Ludwig, der 1766 ſtarb, worauf ſein Bruder Friedrich Theodor Ludwig ihm in Guntersblum und ſeinem Vetter Chriſtian Carl Reinhard, † 1766, in Heidesheim ſuccedirte, jedoch 1770 für unfähig zum Regieren erklärt wurde, und 1774 als letzter des Emich Leopoldſchen Zweiges ſtarb. — Hierauf nahm das fürſtliche Haus Leiningen die von dieſer Linie beſeſſenen Antheile an den Grafſchaften Leiningen und Dachsburg in Beſitz. Allein die Deſcendenten aus der Gewiſſensehe des Grafen Joh. Ludwig des Aeltern, wurden durch ein Erkenntniß des Reichshofraths vom 19. Aug. 1784 für rechtmäßige Nachkommen deſſelben erklärt, und ſchloſſen mit dem fürſtlichen Hauſe 17. Jan. 1785 einen Vergleich, wodurch ſie die Hälfte der Leiningen-Dachsburg-Falkenburgiſchen Lande, die Aemter Guntersblum und Heidesheim, erhielten. Wilhelm Carl († 27. Jan. 1809) bekam Guntersblum, Wenzel Joſeph († 22. Juli 1795, aber Heidesheim. Sie bildeten nun die beiden nach ihren Beſitzungen benannten Unterlinien. Durch den Frieden von Lüneville verloren ſie die auf der linken Rheinſeite gelegenen leiningenſchen Landestheile, wofür Guntersblum durch Billigheim und Heidesheim durch Neudenau, zwei ehemals zu Mainz gehörige Kellereien, und eine jede Linie durch eine Jahresrente von 3000 Fl., angewieſen auf die Rheinſchifffahrts-Octroi, entſchädigt wurden. Vor der Rheinbundsacte von 1806, wodurch ſie der Souverainität von Baden als Standesherren unterworfen wurden, hatten beide Linien Reichsſtandſchaft und 2 Stimmen im wetterauiſchen Grafencollegium. Ihre ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe zu Baden wurden für Billigheim d. 18. Dec., und für Neudenau den 23. Dec. 1825 feſtgeſtellt. —

1) Leiningen-Billigheim,

enthält 6/10 QM. mit 1,990 Einw. und trägt 15,000 Fl. Renten; Rel.: katholiſch; Wohnſitz: Billigheim.

Standesherr: Graf Theodor (Carl August), 26. Januar 1794, folgt seinem Vater Wilhelm Carl 26. Jan. 1809, verm. 24. Mai 1822 mit Nannette, Gräfin von Westerhold-Gysenberg, geb. 17. Juni 1802.

Kinder: 1) Carl (Friedr.), geb. 21. März 1823. 2) Friedrich (Ludolph Adolph Theod.), geb. 18. Juli 1826. 3) Eleonore (Jos. Carol. Marie), geb. 16. Juli 1827.

Schwester: Elisabeth (Auguste), geb. 18. Sept. 1790, verm. Freifrau von Stockhorn.

2) Leiningen-Neudenau

enthält ¾ QM. mit 1,880 Einw. und 15,000 Fl. Einkünften. Das Wappen enthält bloß die drei leiningenschen silbernen Geier in Blau, und ist mit einer Grafenkrone gedeckt. Religion: katholisch; Wohnsitz: Neudenau.

Standesherr: Graf August (Clemens), geb. 20. Jan. 1805, folgt seinem Stiefbruder Clemens Wilhelm 17. Nov. 1726.

Halbgeschwister aus des Vaters 2ter Ehe: 1) Kunigunde (Antonie), geb. 8. Nov. 1775, verw. Freifrau v. Hacke. 2) Charlotte (Catharine Walpurge Antonie), geb. 10. Jan. 1778, verwittw. Gräfin Eckhardt. 3) Sophie (Walpurge Antonie), geb. 4. Jan. 1779, verm. Freifrau von Stetten. 4) Mariane (Clementine Margarethe), geb. 20. Sept. 1785.

Stiefmutter: Victorie (Marie Crescentie Josephe), Freiin von Grünberg, Wittwe 15. Jan. 1825 von Graf Wenzel Joseph.

Leiningen-Westerburg.

Ueber die Abstammung dieses Hauses, s. S. 404. 1557 entstanden in diesem Hause drei Linien: Alt- und Neuleiningen, Westerburg u. Schau-

dick, und Schaumburg und Kleburg. Von diesen sind die beiden erstern erloschen: die letztere hat sich 1695 durch die 2 Söhne Georg Wilhelm's († 1695) in zwei Speciallinien getheilt: 1) die Christophsche oder Alt-Leiningen-Westerburg, von dem ältern Sohne, Christoph Christian († 1728), gestiftet: 2) die Georgsche, oder Neu-Leiningen-Westerburg, von dem jüngern Sohne, Georg II. († 1726), errichtet. Die Besitzungen beider Linien sind gemeinschaftliches Familien-Fideicommiß. Für ihre durch den lüneviller Frieden verlornen Antheile an der Grafschaft Leiningen jenseits dem Rheine erhielten die beiden Aeste dieses Hauses durch den Reichsdeputations-Hauptschluß von 1803 die Abtei Ober-Ilbenstadt, das Nonnenkloster Nieder-Ilbenstadt und die Abtei Engelthal, wovon die ältere Linie die beiden erstern, die jüngere Linie aber Engelthal zum Antheile nahm, und der ältern 3,000, der jüngern 6,000 Gulden auf die Rheinoctroi angewiesen wurden. Bei dem wiener Congresse wurden jedoch den beiden westerburgischen Linien, die jetzt als Standesherren unter Nassau und Großherzogthum Hessen stehen, dafür als einstweilige Ergänzungsentschädigung die in der Grafschaft Leiningen belegenen Privatgüter und Zinsen, welche noch nicht veräußert waren, zurückgegeben, wovon nachher die jüngere Linie der ältern ihren Antheil abtrat. Das Wappen beider Linien besteht aus 4 Feldern mit einem Mittelschilde: 1. und 4. führen drei silberne Geier in Blau, worüber ein rother Turnierkragen mit drei Lätzen hängt, als das leiningensche Stammwappen; 2. und 3. ein goldnes Kreuz in Roth, in den Ecken mit fünf kleinen goldnen Kreuzen, wegen Westerburg: im Mittelschilde der dänische gekrönte goldne Löwe mit einer Streitart, wegen der Grafschaft Laurwig in Norwegen, die das Haus einst besaß, und ein blaues Kreuz in Gold, wegen Aspremont. Der Schild trägt drei offene Helme: 1. mit dem leiningenschen mit silbernen Blumen bestreuten grünen Baume, 2. mit zwei rothen Flügeln, wegen Westerburg, und 3. mit einem Pfauenschwanze wegen Aspremont. In beiden Linien ist das Erstgeburtsrecht eingeführt.

A. Alt-Leiningen-Westerburg,

besitzt die Standesherrschaft Ilbenstadt unter nassauischer Oberhoheit, nebst den Gütern in der Grafschaft Leiningen, mit etwa 15,000 Gulden Eink. Religion: evangelisch; Wohnsitz: Ilbenstadt.

Standesherr: Graf Friedrich (Ludwig Christian), geb. 2. Novbr. 1761, succedirt im Decbr. 1811; verm. 1) 24. Sept. 1792 mit Bernhardine (Charl. Christ. Luise), Freiin v. Zech, geb. 1. Juli 1777, geschieden 1798. 2) 5. April 1804 mit Eleonore (Marie), Freiin von Brettwitz.

Kinder: 1) Friedrich (Eduard), Erbgraf, geb. 20. Mai 1806, verm. 28. Decbr. 1830 mit Henriette, Freiin von Egloffstein.

Tochter: Friederike (Marie), geb. 30. Septbr. 1831.

2) Ludwig (Johann), geb. 9. Juni 1807, österreich. Oberlieut. bei Heinrich Graf Hardegg Cuirassiers No. 7. 3) Franzisca (Amalie), geb. 12. Mai 1809, verm. Bar. v. Ende. 4) Luise (Marie), geb. 27. Juli 1812. 5) Georg (August), geb. 10. Aug. 1815, Lieut. bei Graf Haugwitz Inf. Reg. N. 38. 6) Adriane (Rosalie Auguste), geb. 23. Mai 1817, verm. Freifrau v. Stein. 7) Carl (August), geb. 11. April 1819. 8) Victor (Aug.), geb. 1. Jan. 1821.

B. Neu-Leiningen-Westerburg,

besitzt die Grafschaften Westerburg und Schadeck zur Hälfte; 9/10 Q.M. mit 1368 Familien und 4751 Einw., in 1 Marktfl., 11 Dörfern und 2 Schlössern, die jährl. 25.000 Guld. abwerfen. Die Herrschaft Engelthal ist 1805 an Solms-Wildenfels veräußert, aber die Ansprüche auf die Ahlefeldsche Grafschaft Laurwig in Norwegen 1817, oder gegenwärtig auf das Fideicommißcapital von 686,024 Thlr. vom k. dänischen Gouvernement anerkannt. Rel.: evangelisch. Wohnsitz: Grätz.

Standesherr: Graf August (Georg Gustav), österr. Feldmarschalllieutenant und Inhaber des 31. Inf. Reg., geb. 19. Febr. 1770, erwarb von seinem Bruder Carl 7. Mai 1808 die Standesherrschaften, verm. 1808 mit Charlotte (Sophie Leopoldine) von Scholz, geb. 19. April 1789.

Kinder des verstorbenen Bruders, Grafen Christian (Ludwig Alex.), geb. 5. April 1771, † 20. Febr. 1819, und der Prinzessin Seraphine v. Porcia, geb. 23. Oct. 1788, † 5. Dec. 1817:

a. Seraphine (Franz. Barbara Christ.), geb. 4. Oct. 1810. b. Christian (Franz Seraph. Vincenz), Erbgraf, geb. 10. Febr. 1812, österreich. Hauptmann bei Graf Leiningen Infanterie No. 31.

Leyen.

Als urkundlich bestimmter Stammvater dieser Familie wird Wolfram, ein Bruder des, um 1145 zum Bischof von Lüttich ernannten, Heinrichs, genannt. Das Stammschloß zur Leyen liegt an der Mosel im Trierschen. Bis zur Auflösung des deutschen Reichs bekleideten sie die Erbtruchseßwürde im Erzstift Trier. Das Haus war im 17. Jahrhunderte in 2 Linien: die Adendorfische und die Saffigische getheilt, welche beide vom Kaiser Ferdinand III 1653 in den Freiherrnstand erhoben wurden. Die Saffigische Linie erlosch 1703. Carl Caspar, Freih. von und zu der Leyen, wurde, in Folge einer 1677 erhaltenen Eventual-Belehnung, von Oesterreich mit dem Bergschloß und der Reichsherrschaft Hohen-Geroldseck in der Ortenau am Schwarzwald beliehen, und wegen dieser Herrschaft 7. März 1711 in das schwab. Grafencollegium eingeführt, und 22. Nov. a. c. vom Kaiser Carl VI. in den Reichsgrafenstand erhoben. Durch die Rheinbundsacte wurde die Herrschaft Hohen-Geroldseck, obgleich nur 1½ Q. mit 4.460 Einw. enthaltend, unter die souveränen Staaten aufgenommen, und ihrem Besitzer Aufnahme in den rheinischen Bund und der Fürstentitel zugestanden. Durch die Schlußacte des wiener Congresses 1815 wurde dem Fürsten die Souveränität entzogen, und er der Staatshoheit Oesterreichs übergeben, was jedoch Hohen-Geroldseck, zu Folge eines 16. Juli 1819 zu Frankfurt a. M. geschlossenen Vertrags, als Standesherrschaft an Baden abtrat. Die Uebergabe an Baden erfolgte d. 4. Octbr. a. c. Diese Standesherrschaft ist in Folge zweier Familienverträge von 1661 und 1766 zu einem Familien-Fideicommiß gemacht, und beide Verträge haben die kaiserl. Bestätigung erhalten. Außerdem besitzt die Familie in den Rhein- und Moselgegenden die Herrschaften Ahrenfels, Nievern, Adendorf, Bliescastel, Bongard, Münchweiler, Saffig ꝛc. Die auf der linken Rheinseite gelegenen, in Betrag von 8 Q.M. mit 63 Ortschaften, 20,000 Einw. und gegen 370,000 Fl. Einkünften, wurden während des Revolutionskriegs von Frankreich sequestrirt, und ein Theil als Nationalgüter veräußert. Die noch nicht veräußerten wurden dem Fürsten durch ein kaiserl. franz. Decret vom 26. Juni 1804 wieder zurückgegeben. Er führt den Titel: Fürst von der Leyen, Graf zu Hohen-Geroldsegg, Herr von Nievern und Ahrenfels: das Wappen ist eine blaue Leye mit einem gerade stehenden Balken in Roth. Rel.: kath.; Wohnsitz: Baal.

Standesherr: Erwin (Carl Damian Eugen), geb. 3. April 1798, Kreiscommandant und Oberst der Landwehr des Oberdonaukreises. succ. seinem Vater Philipp 23. Nov. 1829, verm. 18. Aug. 1818 mit Sophie (Therese Johanne), Gräfin von Schönborn-Buchheim, geb. 24. Nov. 1798.

Kinder: a. Philipp (Franz Erwin Theod.), geb. 14. Juni 1819. b) Franz (Ludw. Erwin Damian), geb. 17. Febr. 1821. c. Amalie (So-

phie Marie Erw. Carol. Ludov.), geb. 17. Dec. 1824. d. Carl (Franz Eugen), geb. 2. Mai 1826.

Schwester: Amalie (Thereſe Maria Anton. Charlotte), geb. 2. Septbr. 1789, verm. im Auguſt 1810 an Graf Taſcher de la Pagerie, baieriſcher Kämmerer.

Vaters Schweſter: Charlotte (Marie Anne Sophie Walpurge), geb. 4. April 1768, verw. Gräfin Emmerich von Stadion.

Lobkowitz.

Ein uraltes böhmiſches Geſchlecht, das von den alten Herzogen dieſes Landes abſtammt. Seinen Namen trägt es von dem im kaurzimer Kreiſe Böhmens von ihm erbauten Schloſſe Lobkowitz. Im J. 1440 entſtanden 2 Linien, wovon die von Nicolaus gegründete heſſenſteiniſche zu Anfange des 17. Jahrhunderts erloſchen iſt. Die von Nicolaus Bruder, Peter Popel, gegründete Hauptlinie, die Peter-Popelſche, verbreitete ſich wieder in 2 Linien, welche des Stifters Enkel, Ladislaus I. Freih. v. Lobkowitz-Chlumetz, und Theobald Freih. v. Lobkowitz-Bilin gründeten, wovon des letztern Nachkommenſchaft im J. 1722 mit Ulrich Felix erloſch. Aus der noch blühenden Linie Lobkowitz-Chlumetz bekam Ladislaus I. Sohn, Ladislaus II. Obriſtburggraf des Königreichs Böhmen, die unmittelbare Reichsherrſchaft Neuſtadt an der Waldnabe im Nordgau. Deſſen Sohn Adence Adalbert wurde 17. Aug. 1624 vom Kaiſer Ferdinand II. in den Reichsfürſtenſtand erhoben, und die eben erwähnte geſchenkte Beſitzung wurde unter deſſen Sohne, Wenzel Euſebius, vom Kaiſer Ferdinand III. 1641 zur gefürſteten Grafſchaft Sternſtein erhoben, und der Fürſt wegen dieſer Beſitzung 1653 mit einer Virilſtimme in den Reichsfürſtenrath eingeführt. Ihm folgte Ferdinand Aug. Leopold († 1715), deſſen Söhne, Philipp und Georg, die beiden jetzt noch blühenden Linien gegründet haben. Das 1646 erkaufte Herzogthum Sagan in Schleſien, wurde 1786 an Herzog Peter Biren von Kurland, und die gefürſtete Grafſchaft Sternſtein nebſt Reichsherrſchaft Waldthurm 1807 an Baiern veräußert, dagegen die Majoratsherrſchaft Raudnitz 1786 vom Kaiſer Joſeph II. zum Herzogthum erhoben. Die übrigen weitläuftigen Herrſchaften der herzoglichen Linie ſind Bilin, Chlumetz, Entzowan, Piſtebritz, Liebshauſen, Mühlhauſen, Neundorf, Eiſenberg, Unterberzkowitz, Giſtebnitz, Zielitſch und die Güter Lobkowitz, Schröckenſtein, Cittow, Getrzſchowitz nebſt andern Gütern in Böhmen, deren Ertrag auf 500,000 Gulden geſchätzt wird. Das Wappen hat 6 Felder und einen Mittelſchild: 1 zeigt einen ſchwarzen Büffelskopf mit ſchwarzem Ringe in der Naſe in Gold; 2 einen goldnen wachſenden Engel

in Roth: 3 drei goldne Sterne über einem dreifachen silbernen Hügel in Blau: 4 einen goldenen gekrönten Löwen in Blau; 5 drei schwarze Pfähle in Gold; 6 den schlesischen schwarzen Adler in Gold. Der Mittelschild hat 4 Felder: 1 und 4 sind von Roth und Silber getheilt, in 2 und 3 ist ein schrägrechts schwebender schwarzer Adler mit silbernem Monde auf der Brust in Silber. Wohnsitz: im Winter Wien, im Sommer Eisenberg. Religion: kathol.

Aeltere, herzogl. Linie.

Herzog: Ferdinand (Jos. Joh. Nepom.), geb. 12. April 1797, folgt 15. Dec. 1816, öst. Kämmerer und Oberst-Erblandschatzmeister in Böhmen, verm. 9. Sept. 1826 mit der Prinzessin Marie von Liechtenstein, geb. 31. Dec. 1808.

Kinder: 1) Max (Maria Oswald), Erbprinz, geb. 5. August 1827. 2) Moritz, geb. 2. Juni 1831.

Geschwister: 1) Gabriele (Marie), geb. 19. Juli 1793, verw. Prinzessin Vincenz von Auersperg. 2) Eleonore (Marie), geb. 28. Oct. 1795, verm. Fürstin Weriand von Windischgrätz. 3) Carl (Johann), geb. 14. Jan. 1799, Erbe der gräfl. Wrtbyschen Güter in Böhmen, öst. Kämmerer und Rittmeister bei Erzherzog Carl Uhlanen, verm. d. 8. Mai 1834 mit Therese Gräfin von Wrbna, geb. 1. April 1812. 4) Therese (Carol. Sidonie), geb. 23. Sept. 1800. 5) Joseph (Franz), geb. 17. Febr. 1803, öst. Rittmeister bei Kaiser von Rußland Husaren N. 9. 6) Ludwig (Joh. Carl Jos.), geb. 30. Nov. 1807, öst. Rittmeister bei Kaiser Cuir. No. 1. 7) Anna (Marie Therese), geb. 22. Januar 1809, verm. Gräfin Harrach. 8) Sidonie (Caroline), geb. 13. Febr. 1812, verm. Gräfin Ferdinand Palffy. 9) Johann (Carl), geb. 24. Novbr. 1814.

Jüngere Linie.

Stifter dieser Linie ist Ferdinands jüngerer Sohn 2ter Ehe, Georg (geb. 1686, gest. 1753). Sie besitzt im bunzlauer Kreise des Königreichs Böhmen die Herrschaften Melnik, Schopka, Wschitz, Czecelitz und Skurow,

im prachiner Kreise Drhowle, Sedlic, Tschichowa; Wohnsitz: Prag, im Sommer Drhowle. Religion: kathol.

Fürst: August (Longin Joseph), geb. 15. März 1797, folgt 11. Juni 1819, öst. geh. Rath und seit 1835 Präs. der allgemeinen Hofkammer, verm. 10. Novbr. 1827 mit Bertha, Prinzessin von Schwarzenberg, geb. 2. Sept. 1807.

Kinder: 1) Sidonie (Marie), geb. 4. Oct. 1828. 2) Hedwig (Anna), geb. 15. Sept. 1829. 3) Polixena (Marie), geb. 21. Nov. 1830. 4) Rosa, geb. 13. Jun. 1832.

Geschwister: 1) Ludmille (Marie Rose), geb. 15. März 1798, verm. Herzogin von Aremberg. 2) Joseph (August), geb. 19. April 1799, † 20 März 1832, verm. 10. Nov. 1829 mit der Gräfin Maria Franzisca von Sternberg-Manderscheid.

Tochter: Maria, geb. 10. Nov. 1830.

3) Franz (Georg), geb. 24. April 1800, öst. Rittmeister bei Coburg Uhlanen No. 1., u. öst. Botsch. Secr. in Petersburg. 4) Helena (Marie), geb. 10. Febr. 1805.

Mutter: Sidonie (Marie), geb. 11. Febr. 1779, Gräfin von Kinsky, Wittwe von Fürst Anton Isidor 12. Juni 1819.

Vaters Schwester: Eleonore (Marie), geb. 22. April 1770, verwittw. Prinzessin Maximilian von Thurn und Taxis.

Löwenstein-Wertheim.

Die alten Grafen und Dynasten von Löwenstein, die in Schwaben und Franken begütert waren, starben in der Mitte des 15. Jahrhunderts aus, und der letzte Graf Ludwig hatte seine Grafschaft 1441 an Kurfürst Philipp von der Pfalz verkauft, welcher solche dem Sohne seines Oheims Kurfürsten Friedrichs des Siegreichen, Ludwig, den derselbe mit Clara Tetten von Augsburg erzeugt hatte, überließ. Kaiser Max I. erhob diesen Ludwig, der den Titel eines Grafen von Löwenstein annahm, in den Reichsgrafen-

ſtand: ſein Enkel Ludwig II. brachte die Grafſchaften Wertheim und Rochefort an ſein Haus, und deſſen Söhne ſtifteten die beiden noch blühenden Hauptlinien des Hauſes: Chriſtoph Ludwig die Virneburgiſche, jetzt Freudenbergiſche und Johann Theodor die Rochefortiſche, jetzt Roſenbergiſche Linie.

Das Haus beſitzt das Oberſt-Erbkämmereramt des Königreichs Würtemberg, welches jedesmal der Senior der beiden Linien verwaltet; das Wappen iſt ebenfalls beiden Linien gemeinſchaftlich, ein Hauptſchild mit neun Feldern: 1) ein rother gekrönter Löwe mit doppeltem Schweife auf einem goldnen Eſtrich in Silber, wegen Löwenſtein; 2) ein rother Adler in Silber, wegen Montaigu; 3) ein ſchwarzer, aus dem untern Felde wachſender Adler in Roth, wegen Wertheim; 4) eine rothe Bügelſchnalle in Silber; 5) die baieriſchen Wecken, wegen der Abkunft aus dieſem Hauſe; 6) drei goldne Roſen in Blau; 7) zwei ſilberne Queerbalken in Roth; 8) ein rother gekrönter Löwe in Gold, der auf einem dreifach weiß und roth gewürfelten Balken geht; und 9) ein goldner gekrönter Löwe in Silber. Der Schild trägt drei Helme mit roth und ſilbernen Helmdecken, auf dem mittlern ſitzt der rothe gekrönte Löwe von Löwenſtein, aus dem rechten erhebt ſich der montaiguſche, aus dem linken zwiſchen vier Fähnlein der wertheim-freudbergiſche Adler.

A. Löwenſtein Freudenberg.

Sonſt Löwenſtein-Virneburg oder die evangel. Linie genannt, weil ihr Stifter Chriſtoph Ludwig, † 1618, Sohn Ludwigs II., mit ſeiner Gemahlin Eliſabeth, Gräfin von Manderſcheid, die Grafſchaft Virneburg in der Eifel erheirathet hatte. Jetzt nennt ſie ſich Freudenberg, nach den Beſitzungen, welche ihr von dem Reichsdeputations-Hauptſchluß von 1803 zugewieſen worden waren, für den Verluſt der, mit einer Stimme im weſtphäliſchen Grafencollegium verbundenen Grafſchaft Virneburg. Dieſe Entſchädigungen beſtanden in dem ſonſt würzburgiſchen Amte Freudenberg, der Karthauſe Grünau, der Probſtei Triefenſtein und 4 ſonſt mainziſchen Dörfern. Außerdem beſitzt dieſe Hauptlinie die Hälfte der früher nicht reichsſtändiſchen Grafſchaft Löwenſtein nebſt einem Antheile der Grafſchaft Limpurg unter würtembergiſcher, und die Hälfte der Grafſchaft Wertheim, unter baieriſcher und badenſcher Staatshoheit. Die ſämmtlichen Beſitzungen betragen etwa 8,35 QM. mit 21,708 Einwohnern in 2½ Städten, 6 Marktflecken, 12 Schlöſſern und 78 Dörfern und Weilern, mit 170,000 Gulden Einkünften. Heinrich Friedrichs (geb. 1682, † 1721) 2 Söhne, Wolfrath und Carl, theilten dieſe Hauptlinie in die beiden nach ihnen benannten Unterlinien. Der Landbeſitz und die Regierung iſt zwar beiden Linien gemeinſchaftlich, jedoch, die Ausübung anlangend, in jeder nur dem Familienhaupte zuſtändig, ſeitdem durch einen Hausvertrag vom 8. März 1781 in beiden Linien die Primogenitur eingeführt iſt. Die Häupter der beiden Unterlinien wurden 19. Nov. vom Könige von Baiern, und 27. Febr. 1813 vom Könige von Würtemberg in den Fürſtenſtand erhoben.

a. Vollrathsche Speciallinie (Wohnsitz: Wertheim).

Standesherr: Fürst Georg (Wilhelm Ludw.), geb. 15. Nov. 1775, Senior des Gesammthauses, würtembergischer Kron-Obristkammerherr, badenscher Gen. Major, folgt 16 Febr. 1816, verm. 1) 26. August 1800 mit Ernestine (Luise Carol. Frieder.), Gräfin Pückler, geb. 24. Juni 1784, † 26. Juni 1824; 2) 22. Jan. 1827 mit Charlotte (Sophie Caroline Luise), Gräfin von Isenburg-Philippseich, geb. 25. Juni 1803.

Kinder: 1) Adolf (Carl Constantin Friedrich Ludw. Vollr. Phil.), Erbprinz, geb. 9. Dec. 1805, verm. 18. April 1831 mit Catharina, geb. Schlundt, zur Freiin v. Adlerhorst erhoben 11. Febr. 1832. 2) Malvina (Christ. Wilhelmine Pauline Caroline), geb. 27. Decbr. 1808, verm. mit dem Grafen Friedrich von Isenburg-Philipseich.

Bruder: Wilhelm (Ernst Ludwig), geb. 27. April 1783, verm. 26. Juli 1812 mit Dorothea, Freiin von Kahlden, geb. 6. Nov. 1793.

Söhne: 1) Wilhelm (Paul Ludwig), geb. 19. März 1817. 2) Leopold (Emil Ludwig Conrad), geb. 26. Nov. 1827.

b. Carlische Speciallinie (Wohnsitz: Kreuz-Wertheim).

Standesherr: Fürst Carl (Ludwig Friedrich), geb. 26. April 1781, königl. baierischer Rittmeister à la suite, folgt dem Vater Friedrich Carl Gottlob 3. August 1825.

Bruder: Philipp (Friedrich Christian), geb. 13. Mai 1782.

Vaters Schwester: Charlotte (Friederike Wilhelmine Amöne), geb. 17. März 1757, verw. Prinzessin Friedrich Carl Ludwig von Hohenlohe-Kirchberg.

B. Löwenstein Rosenberg.

Sonst Löwenstein-Rochefort, weil ihr Stifter Johann Theodor von seiner Mutter die Grafschaft Rochefort in den Niederlanden geerbt hatte. Maximilian Carl, kais. Statthalter in Mailand, erhielt 3. April 1711 die reichsfürstliche Würde, die 13. März 1712 auf seine sämmtliche Nachkommenschaft ausgedehnt wurde. Den 27. Jan. 1713 ertheilte Kaiser Carl VI. dem Fürsten Sitz und Stimme auf der Reichsfürstenbank des schwäbischen Kreises, und empfahl ihn 30. Oct. 1714 zur Einführung in den Reichsfürstenrath: allein dem wurde nicht Folge geleistet. Durch einen Hausvertrag von 1768 wurde in dieser Linie die Primogenitur eingeführt. Für die im Lüneviller Frieden verlornen überrheinischen Besitzungen wurde das Haus durch den Reichsdeputations-Hauptschluß von 1803, durch das vormals würzburgische Amt Rothenfels mit Widdern und Thalheim, die mainzischen Orte Wörth und Trennfurt, die Abteien Bronnbach und Neustadt und, für das ihm zugedachte aber wieder entzogene Amt Homburg, mit einer von Baiern zu zahlenden jährlichen Rente von 28,000 Fl. nebst 12,000 Fl. auf die Rheinschifffahrts-Octroi entschädigt. Eine Virilstimme im Fürstenrathe wurde ihm auch zugesichert. Außerdem besitzt das Haus einen Theil der Grafschaft Löwenstein, die Hälfte von Wertheim, ½ der Herrschaft Breuberg, das Amt Kleinheubach, die Herrschaft Rosenberg, und die Herrschaften Habitzheim und Rauscs, in Böhmen die Herrschaften Haid, Bernarditz, Eisch, Widlitz, Zebau, Weseritz, Schwanberg, Guttenstein und Skupasch. Die sämmtl. Besitzungen liegen vertheilt in den Staaten: Baiern: 5 QM. und 16,948 Einw.: Würtemberg: ½ QM. und 1,000 S.: Baden: 3½ QM. und 10,045 Einw.: Großh. Hessen: 3 QM., 8,800 S., und zwar in diesen 4 Staaten als Standesherrschaften: in Böhmen: 9 QM. und 18,000 Einw., zusammen: 54,785 Einw. Die Einkünfte mögen sich gegen 400,000 Fl. belaufen. Wohnsitz: Klein-Heubach am Main; Relig.: kathol.

Standesherr: Fürst Carl (Thomas Ludwig Joseph Constantin), geb. 18. Juli 1783, folgt 18. April 1814, verm. 29. Sept. 1799 mit Sophie (Luise Wilh.) Gräfin von Windischgrätz, gebor. 20. Juni 1784.

Kinder: 1) Constantin (Joseph), Erbprinz, geb. 28. Sept. 1802, verm. 31. Mai 1829 mit Agnes (Marie Henriette), Tochter des verstorbenen Fürsten Ludwig zu Hohenlohe-Langenburg, geb. 5. Sept. 1804.

Kinder: 1) Adelheid (Sophie Amalie Luise Johanne Leopoldine), geb. 3. April 1831. 2) Carl (Heinr. Ernst Franz), geb. 21. Mai 1834.

2) Leopoldine, geb. 29. Dec. 1804, verm. Prinzessin Constantin von Löwenstein-Rosenberg. 3) Adelheid, geb. 19. Dec. 1806, verm. Fürstin von Rohan-Rochefort. 4) Sophie (Marie Thereſie), geb. 18. Sept. 1809. 5) Marie (Crescentie Octavie), geb. 3. Aug. 1813. 6) Eulalie (Egidie), geb. 31. Aug. 1820.

Geschwister: 1) Constantin (Ludw. Carl Franz), baier. Gen. Maj. und Gen. Adjutant, geb. 26. März 1786, verm. 31. Juli 1831 mit seiner Nichte Leopoldine geb. 29. Dec. 1804. 2) Wilhelm, geb. 31. März 1795, österr. Capit. bei Radoßwich Inf. Reg. N. 53. Stiefgeschwister: 3) August (Chriſoſtomus Carl), geb. 9. Aug. 1808, öſt. Ober-Lieut. bei König von Würtemberg Husaren N. 6. 4) Maximilian (Franz), geb. 3. April 1810, österr. Lieut. bei Kronprinz Cuir. N. 4. 6) Josephine (Marie Sophie), geb. 9. Aug. 1814.

Looz und Corswarem.

Das Haus Looz führt seinen Stammbaum bis auf die alten Grafen von Hennegau und Hasbaye herauf. In Urkunden von 1016 und 1034 wird Gilebert comes de Los genannt, der zugleich Herr v. Corswarem, einem der ältesten Stammgüter der Grafen von Looz, war. Arnold, Graf v. Looz und Valenciennes, war ein Sohn Rudolfs, dessen Vater Rainer, Herzog von Niederlothringen, in der Geschichte sich einen Namen erworben hat: er vererbte seine Güter auf seinen Bruder Ludwig, Grafen von Looz und Hasbaye, dessen Nachkommen sich in mehreren Aesten verbreiteten, die in der Folge von Kaiser Carl VI. 1734 und von der Kaiserin Maria Thereſia 1778 die herzogl. Würde erhielten, aber sämmtlich bis auf den jüngern Ast erloschen sind. Dieser wurde durch den Deputationsrecess 1803 auf deutschen Boden verpflanzt, indem ihm für seine verlornen Besitzungen in den Niederlanden die Münsterschen Aemter Wolbeck und Beveraen, soweit sie nicht Andern zugetheilt waren, überlassen, und daraus das Fürstenthum Rheina-Wolbeck gebildet wurde, welches auf 15 QM. 20.967 Einw. in 1 Stadt und 99 Bauerschaften und Weilern zählt und durch die Rheinbundsacte

von 1806 dem Großherzogthume Berg als Standesherrschaft untergeordnet, 1810 aber dem französischen Kaiserreiche, mit Unterdrückung der standesherrlichen Rechte, einverleibt wurde. Die Wiener Congreßacte von 1815 stellte diese Besitzung als Standesherrschaft zum Theil unter Preußen, zum Theil unter Hannover. Die niederländischen Besitzungen des Hauses, mit französ. Sequester belegt, wurden, so weit sie nicht veräußert waren, 1800 vom Consul Bonaparte freigegeben. Allein durch ein französ. Decret vom 12. Oct. 1809 wurden die in Belgien gelegenen Waldungen zu den französischen Staatsdomänen gezogen, jedoch 1815 vom Könige der Niederlande zurückgegeben. 1824 hat der Herzog die Ausübung der Gerichtsbarkeit und standesherrlichen Verwaltungsrechte an Preußen abgetreten und gegen Verzichtleistung auf gewisse Geldansprüche eine jährliche Rente von 2,000 Thlrn. empfangen: dasselbe geschah 1826 mit Hannover gegen eine jährliche Rente von 1,200 Thlrn. Rheina-Wolbeck wird etwa 60,000 Gulden ab, aber mit seinen mittelbaren Gütern in den Niederlanden zieht der Fürst wohl 150,000 bis 200,000 Guld. Einkünfte. Das Wappen ist quadrirt mit einem Mittelschilde: 1 und 4 zeigt fünf rothe Balken in Gold, 2 und 3 zwei schwarze Balken in Silber, und der Mittelschild hat zwei rothe Balken in Hermelin. Um den Schild schwebt ein mit einem Fürstenhute bedeckter Hermelinmantel: als Schildhalter stehen zwei Hunde mit Halsbändern. Wohnsitz: Schloß Bentlage bei Rheina; Relig.: kathol.

Standesherr: Herzog Carl (Franz Wilhelm Ferd.), geb. 9. März 1804, folgt seinem Vater Carl Ludwig Aug. Ferd. Eman. 16. Sept. 1822 in den niederländischen Besitzungen, dem Oheime Joseph Arnold 1827 im Fürstenthume Rheina-Wolbeck, verm. 15. Oct. 1829 mit Hermine (Anna Gertrude Jacobine) v. Lockhorst, geb. 31. Oct. 1802.

Kinder: 1) Caroline (Amalie Hermine), geb. 16. Juni 1830. 2) Octavie (Alphonsine Herminie), geb. 24. Febr. 1832. 3) Leopold (Carl Aug. Ludw. Philipp), geb. 25. Febr. 1833.

Geschwister: 1) August (Franz Carl), geb. 9. März 1805, königl. belgischer Capit. bei'm Reg. Guiden. 2) Caroline (Arnoldine Irenäa), geb. 28. Juni 1807, verm. 26. Juli 1826 mit dem edlen Peruaner Don Jose Mariano de la Riva-Aguero, vormaligen Präsidenten der Republik Peru und Großmarschall der peruanischen Armee. 3) Stephanie (Adolfine Felicitas), geb. 21. Jan. 1810. 4) Octavia (Victorine Antonie Zoë), geb. 7. Juni 1811. 5) Zephyrine (Jose-

phine Caroline), geb. 26. Aug. 1812. 6) Edmund (Prosper Perpetuo Theodor), geb. 9. Novbr. 1813. 7) Wilhelm (Desiratus Polidor), geb. 2. Jan. 1817.

Mutter: Marie Caroline, Baronesse de Nue, Wittwe 16. Sept. 1822 von Herzog Carl Ludw. Aug. Ferd. Eman., wieder verheirathet an Alfons Prud. Huytrens, Graf von Beaufort, lebt zu Brüssel.

Vaters Geschwister: 1) Charlotte, geb. 14. Sept. 1766, verw. Baronin Florent de Vauthier. 2) Therese, geb. 14. Mai 1768 3) Joseph (Arnold), geb. 14. Sept. 1770, folgt dem Vater Wilhelm Joseph nach dessen Testamente 20. März 1803 in dem Fürstenthume Rheina-Wolbeck, † 30. Octbr. 1827, verm. 18. Aug. 1813 mit Charlotte (Constanze), Gräfin Lasteyrie. 4) Maria, geb. 24. Sept. 1774. 5) Amor, geb. 16. Juni 1782.

Großmutter: Rosalie, geb. 3. Aug. 1759, Gräfin Byland, Wittwe des Herzog Wilhelm Joseph 20. März 1803.

Metternich.

Die jetzige fürstl. Familie stammt von einem altadlichen Geschlechte in Jülich, das viele hohe geistl. Stellen bekleidet hat. Lothar war von 1599 bis 1623 Erzbischof und Kurfürst von Trier, der 1616 nach Aussterben der Freiherren von Winneburg und Beilstein deren Besitzungen, auf dem Hundsrück und an der Mosel gelegen, die als Afterlehen des Reichs, dem Erzstifte Trier anheimfielen theilweise nebst Sitz und Stimme im westphäl. Grafencollegium kaufte, und damit seine Vettern, die Freiherren Carl Heinrich (seit 1679 Kurfürst von Mainz) und Phil. Emerich, belehnte. Der letzte wurde 1679 von Leopold I. in den Reichsgrafenstand erhoben, und ihm für seine Herrschaften das Münzrecht verliehen. Graf Franz Georg Carl wurde 30. Juni 1803 vom deutschen Kaiser in den Reichsfürstenstand erhoben für sich und den jedesmaligen Chef seiner Nachkommenschaft im Mannsstamme. Sein Sohn Clemens-Wenzel Lothar, jetziger Standesherr, wurde wegen seiner ausgezeichneten Verdienste vom Kaiser Franz I. von Oest. für sich und alle seine Nachkommen in den Fürstenstand erhoben, und 21. April 1814 mit dem Rechte begnadigt, das öst. und lothringische Wappenzeichen im ersten Felde seines Familienwappens zu führen. Im Febr. 1816 wurde er vom Könige Ferdinand I. zum Herzoge im Königreich Sicilien erhoben, mit einer Dotation in Grundgütern von

60,000 neapolitan. Ducati, und erhielt 1. Aug. 1818 den Titel: Herzog von Portella. 1816 erhielt er vom Kaiser von Oest. das Erbeigenthum des Schlosses und Gutes Johannisberg im Rheingau unter herzogl. nassauischer Hoheit. Für den Verlust seiner reichsständ. und reichsritterschaftl. Besitzungen Winneburg und Beilstein auf der linken Rheinseite, die durch den Frieden von Lüneville an Frankreich gekommen waren, entschädigte der R. D. Hauptschluß von 1803, das Haus mit der Reichsabtei Ochsenhausen mit Ausnahme des Amtes Tannheim, die es, nachdem dieselbe durch die Rheinbundsacte als Standesherrschaft unter Würtemberg gestellt worden war, an vorgenannten Staat, 1824 für 1,300,000 Guld. veräußert hat. Außerdem besitzt der Fürst im Kaiserthume Oesterreich die Herrschaften Königswerth, Ammon, Markusgrün und Miltigau in Böhmen, Kogetein in Mähren und die übrigen kaunitzischen Allodialgüter, so wie die Güter Gramme, Bronbach, Oberehe und Reinhardsstein auf beiden Seiten des Rheins, und mag zwischen 200,000 bis 300 000 Guld. Einkünfte haben. Das Wappen ist sechsfach getheilt und hat einen Mittelschild; 1. die Wappenzeichen von Lothringen und Oesterreich; 2. einen schwarzen Ochsenkopf in Gold; 3. und 4. drei silberne Hifthörner in Roth; 5. ein goldnes Kreuz in Blau in jeder Ecke mit einer goldnen Kugel; 6. eine blaue Treppe mit sechs goldnen Kreuzen in Roth. Der Mittelschild enthält drei schwarze Hauben in Silber. Den Schild, der in einem Purpurmantel steht, decken fünf Helme mit Emblemen des Wappens: Schildhalter sind rechts ein schwarz und silberner Ziegenbock und links ein wilder Mann. Wohnsitz: Wien: Religion: katholisch.

Standesherr: Fürst Clemens (Wenzel Nepomuk Lothar), geb. 15. Mai 1773, folgt 11. Aug. 1818, öst. Haus-, Hof- und Staatscanzler, verm. 1) 27. Sept. 1796 mit Eleonore (Marie), Prinzessin von Kaunitz-Rittberg, Erbin der Herrschaft Kogetein und der kaunitzischen Allodialgüter, geb. 1. Oct. 1775, † 19. März 1825. 2) 5. Nov. 1827 mit der Freiin Ant. von Leykam, Gräfin Beilstein, geb. 15. Aug. 1806 † 17. Jan. 1829. 3) 30. Jan. 1831 mit der Gräfin Melanie Zichy-Ferraris, geb. 28. Jan. 1805.

Kinder erster Ehe: 1) Leontine (Adelheid Marie Pauline), geb. 18. Juni 1811, verm. seit 1835 mit dem ungarischen Grafen Sandor. 2) Hermine (Gabr. Eleon. Marie Leopoldine), geb. 1. Sept. 1815. Sohn zweiter Ehe: 3) Richard (Clemens Joh. Lothar), geb. 7. Jan. 1829. Dritter Ehe: 4) Melanie (Marie Pauline Aler.), geb. 27. Febr. 1832. 5) Paul (Clemens Lothar), geb. 14. Oct. 1834.

Schwester: Pauline (Kunigunde Walburge), geb. 29. Novbr. 1772, verw. Herzogin Ferdinand von Würtemberg.

Neipperg.

Ein altes schwäb. Rittergeschlecht, das schon 1088 in den Schranken des achten Turniers in Augsburg erschien: es führt den Namen von dem Stammschlosse Neipperg im Kraichgau in Schwaben, ist vom Kaiser Carl VI. 1734 in der Person des Grafen Wilh. Reinhard's, öst. Gen. Feldmarschalls, in den Reichsgrafenstand erhoben, und 1766 mit Sitz und Stimme in das schwäb. Grafencollegium eingeführt. Die einzelnen Zweige der Familie verbreiteten sich frühzeitig in andere Staaten; namentlich kommen sie im 13. Jahrh. unter dem Adel Kärnthens und Steiermarks vor, wo 1276 Gottschalk v. Neidperg eine Urkunde zu Gunsten Rudolph's von Habsburg mit unterschrieben hatte. Auch in den Jahren 1548 — 1586 hatten sie Besitzungen in der Schweiz, wo sie im Canton St. Gallen die Burg Nydberg gründeten. Im 17. Jahrh. widmeten sie sich dem Dienste des öst. Kaiserhauses, stifteten ein Familien-Fideicommiß, und erlangten die niederösterreichische Landschaft so wie das Indigenat in Ungarn und der Schweiz. Das Haus besitzt die Standesherrschaft Schwaigern, mit dem Gute Babenhausen und den Dörfern Neipperg, Klingenberg und Massenbachhausen, welche unter würtembergscher Oberhoheit und Adelshofen und halb Gemmingen, welche unter großherzogl. badensche Oberhoheit gezogen sind, zusammen 1¾ QM. mit 3,175 Einw., 45,000 Guld. Eink. Das Wappen besteht aus drei silbernen Ringen in einem rothen Schilde. Wohnsitz: Schwaigern; Rel.: kathol.

Standesherr: Graf Alfred (Carl Franz), geb. 26. Jan. 1807, öst. Kämmerer und Rittmeister bei Kaiser von Rußland Husaren N. 9., folgt 22. Febr. 1829 dem Vater Gr. Adam Albert.

Brüder: 1) Ferdinand (Joseph Gustav), geb. 1. Sept. 1809, öst. Oberlieut. bei Kaiser Husaren N. 1. 2) Gustav (Adolf Friedrich Bernhard Leop.), geb. 9. Sept. 1811, Oberlieut. im öst. Ingenieurcorps, 3) Erwin (Franz Ludw. Bernh. Ernst), geb. 6. April 1813, öst. Oberlieut. bei Hohenzollern Chev. Leg. No. 2.

Vaters Brüder: 1) Johann Joseph, geb. 14. Mai 1756, öst. Kämmerer, † 10. Nov. 1800, war mit einer Bürgerlichen verheirathet.

Töchter: 1) Marie Wilhelmine, geb. 19. Febr. 1793.
2) Luise, geb. 3. Feb. 1794.

2) Carl (Vinc. Hieron.), geb. 30. Sept. 1757, kais. königl. Kämmerer, Großprior und Johannitercomthur (hatte die Standesherrschaft seinem jüngern Bruder cedirt).

Stiefgroßmutter: Bernhardine (Jos. Friederike), Gräfin von Wiser, geb. 26. April 1761, Wittwe 5. Jan. 1792 von Leopold Joh. Nepomuk, Grafen von Neipperg, dessen 4. Gemahlin sie war.

Oesterreich-Schaumburg.

Ein Sprosse des Hauses Anhalt-Bernburg, aus der Nebenlinie Hoym, hatte die Herrschaften Holzappel und Schaumburg erheirathet; seine Nachkommenschaft starb mit Fürst Victor 1812 aus, und seine älteste Tochter Hermine brachte sie ihrem Gemahle, dem Erzherz. Jos. Palatin von Ungarn, zu, auf dessen Sohn Stephan Franz Victor sie gegenwärtig vererbt sind. Die Standesherrschaft steht unter nassauischer Oberhoheit, ist 1¾ Q.M. groß und zählt 3,581 Einw.; ihre Einkünfte mögen sich auf 25,000 bis 30,000 Guld. belaufen.

Standesherr: Erzherzog Stephan (Franz Victor), geb. 14. Sept. 1817, öst. Oberst und Inhaber des Inf. Reg. No. 44.

Zwillingsschwester: Hermine (Amalie Marie), geb. 14. Sept. 1817.

Vater: Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Palatin von Ungarn, geb. 9. März 1776 (s. Oesterreich).

Mutter Schwester: Emma, geb. 20. Mai 1802, verm. Fürstin von Waldeck.

Großmutter mütterlicher Seite: Amalie (Charlotte Wilh. Luise), geb. 6. Aug. 1776, Prinzessin von Nassau-Weilburg, Wittwe von Fürst Victor Carl Friedrich 22. April 1813 (lebt in Schaumburg).

Oettingen.

Ein altes Grafengeschlecht im schwäb. Riesgau, das seinen Stammbaum mit diplomatischer Gewißheit bis in das 13. Jahrhundert heraufführt.

Im Anfange des 14. Jahrhunderts erwarb Graf Friedrich v. Oettingen durch Heirath mit der Tochter des Landgrafen Ulrich von Elsaß, einen Theil von Unterelsaß; jedoch wurden diese Lande 1359 für 20,000 Goldgulden an das Hochstift Strasburg veräußert, und was davon dem deutschen Reiche zur Lehn ging, überließen sie an den Kaiser Carl IV. und ihre Vasallen. Somit hörte in diesem Hause die Würde der Landgrafen von Elsaß wieder auf. Graf Friedrich IV. besaß die ganze Grafschaft Oettingen, in welche sich 1429 seine 3 Söhne theilten, von denen nur Wilhelm den Stamm fortpflanzte. Dessen Enkel Ludwig XV., der zur Zeit der Reformation lebte und evangelisch wurde, ist der gemeinsame Stammvater der noch blühenden Linien. Von seinen beiden Söhnen stiftete der ältere, Ludwig XVI., die ältere oder öttingen sche Linie, aus der 1674 Albert Ernst I. die reichsfürstl. Würde erhielt. Sie starb aus 1731 mit Albert Ernst II., der seine Lande (7/12), mit Uebergebung des ältern oder spielberg'schen Astes, dem Grafen Anton Carl aus der wallerstein'schen Linie testamentarisch hinterließ. — Friedrich, der jüngere Sohn Ludwigs XV., stiftete die jüngere wallerstein'sche Hauptlinie. Nach 3 Enkeln des Stifters theilte sich dieselbe in die Unterlinien: Spielberg, Wallerstein u. Baldern und die letztere wieder in Baldern u. Katzenstein. Baldern erlosch 1687 u. Katzenstein 1795. Die noch blühenden Linien sind: Oettingen-Spielberg u. Oettingen-Wallerstein — Oettingen-Spielberg erhob Proceß gegen das oben erwähnte Testament, wodurch Oettingen-Wallerstein die Lande der ältern öttingenschen Hauptlinie erhalten hatte, und erlangte soviel, daß durch Urthel des Reichshofraths von 1739 ihm ⅔ der besagten Erbschaft herausgegeben wurde. 1522 wurde in dem Gesammthause eine Erbvereinigung errichtet, nach welcher der älteste der beiden regierenden Herren allein die Lehen und Regalien verwaltete. Beide Linien hatten durch eine Curiatstimme im schwäb. Grafencollegium, Reichsstandschaft im Fürstenrathe, und führten eine Stimme im schwäb. Kreise. Durch den R. D. Hauptschluß von 1803 erhielt jede Linie eine Virilstimme im Reichsfürstenrathe, beide aber wurden durch die Rheinbundsacte von 1806 als Standesherren der Krone Baiern untergeordnet. Durch einen Staatsvertrag zwischen Baiern und Würtemberg vom 18. Mai 1810 kam ein Theil der Besitzungen beider Linien als Standesherrschaft unter würtembergische Hoheit.

Ihr gemeinschaftl. Wappen besteht aus vier Reihen rother stehender und goldner gestürzter Eisenhütlein mit einem blauen Schilde in der Mitte, und mit einem über den ganzen Schild gehenden schmalen silbernen Andreaskreuze. Auf dem Helme steht ein goldner Hundskopf mit rother Zunge und hervorhängendem rothen Ohre, auf welchem man ein silbernes Andreaskreuz sieht. Die Helmdecken sind roth und Gold.

A. Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg.

Ihr nächster Stammvater ist Wilh. der jüngere. Franz Albert (geb. 1663, † 1737) wurde nebst seinem ältern Sohne Joh. Aloys den

18. Juli 1734, und 1755 auch der jüngere Sohn in den Reichsfürstenstand erhoben. Sonst nannte sich die Linie nur Oettingen-Spielberg, nahm aber nach einem Vergleiche mit Oettingen-Wallerstein v. 12. Jan. 1781 den Titel Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg an. Sie besitzt unter baier. Oberhoheit das Mediatgericht Oettingen im Rezatkreise und die Herrschaften Schwendi und Achstetten unter württemb. Hoheit, zusammen 3,69 QM. mit 14.933 Einw. in 1 Stadt, 5 Marktfl., 127 Dörfern und 7 Schlössern; die Einkünfte mögen zwischen 110,000 bis 120,000 Gulden betragen. Wohnsitz: Oettingen; Rel.: katholisch.

Standesherr: Fürst Aloys III. (Johann), geb. 9. Mai 1788, baierischer Kron-Oberstkämmerer, erblicher Reichsrath und Senior des Hauses, folgt 27. Juni 1797, verm. 30. Aug. 1813 mit Amalia, Gräfin Wrede, geb. 15. Jan. 1796.

Kinder: 1) Otto (Carl), Erbprinz, geb. 14. Jan. 1815. 2) Mathilde (Sophie), geb 9. Febr. 1816. 3) Gustav (Friedrich), geb. 31. März 1817, österreichischer Lieut. im Cuirassier Regiment No. 8. 4) Bertha (Joh. Notgere), geb. 1. August 1818.

Vaters-Schwester: Theresia (Maria), geb. 17. Nov. 1763, verm. Gräfin von Wilczeck.

B. Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein.

Nach Erlöschen der ältern Oettingen-Oettingenschen Hauptlinie, in deren Besitzungen sie succedirte, führt die Linie diesen Namen. Ihr nächster Stammvater ist Wolfgang, der mittlere Sohn Wilhelms des Aeltern. Sie wurde 1774 vom Kaiser Joseph II. in den Reichsfürstenstand erhoben, und succedirte zu Folge eines Vertrags 14. Jan. 1798 in die Besitzungen der erloschenen Linie Oettingen-Katzenstein-Baldern. Für die sonst Oettingen-Baldernsche Herrschaft Dachstuhl, welche sie durch Vergleich mit der Gräfin von Colloredo-Mansfeld 3. Oct. 1800 erlangt hatte, durch den Lüneviller Frieden aber an Frankreich verlor, gab ihr der R. D. Hauptschluß von 1803 die Abtei Heiligenkreuz zu Donauwörth, das reiche Capitel St. Magnus zu Fuessen in Augsburg, und die wallersteinischen Klöster Kirchheim, Deggingen und Maihingen. Seit 1808 bekleidet sie, als Thronlehn, das Kron-Oberstthofmeisteramt des Königreichs Baiern. Ihre Besitzungen betragen zusammen 11¾ QM. mit 41.954 Einw. in 1 Stadt, 12 Marktfl., 193 Dörfern und 14 Schlössern; Einkünfte gegen 400,000 Fl.; Wohnsitz: Wallerstein; Rel.: kathol.

Standesherr: Fürſt Friedrich (Kraft Heinrich), geb. 16. Oct. 1793, öſt. Kämmerer und Obriſt, folgt durch ſeines ältern Bruders Ludwig Ceſſion in den Standesherrſchaften 14. Oct. 1823, verm. a. 15. Mai 1827 mit Sophie Marie, Landgräfin von Fürſtenberg, geb. 28. Auguſt 1804, † 1829. b. 8. Sept. 1830 mit Marie Anne, Gräfin von Trautmannsdorf, geb. 9. Juli 1806.

Töchter: erſter Ehe: 1) Sophie (Wilh. Thereſe Mathilde), geb. 6. Jan. 1829; zweiter Ehe: 2) Caroline (Wilhelmine Marie Sophie), geb. 21. Septbr. 1831. 3) Gabriele (Marie Anne), geb. 31. Jan. 1833. 4) Wilhelmine (Marie Anna Sophie Thereſe), geb. 30. Dec. 1833.

Geſchwiſter: 1) Ludwig (Kraft Ernſt), geb. 31. Jan. 1791, Kron-Oberſthofmeiſter von Baiern ſeit 31. Dec. 1825 und Min. des Innern ſeit 1832, verm. 7. Juli 1823 mit Marie Crescentie Bourgin, geb. 4. Mai 1807, Tochter eines ſeiner Beamten, cedirt ſeinem Bruder Friedrich 1823 die Standesherrſchaften.

Tochter: Caroline (Ant. Wilh. Fried.), geb. 19. Aug. 1824.

2) Carl (Anſelm Kraft), geb. 6. Mai 1796, baier. Capitän, verm. 18. Mai 1831 mit Julie, Gräfin Dietrichſtein, geb. 12. Aug. 1807.

Töchter: b. Maria (Thereſe), geb. 31. Juli 1832. b. Eleonore (Erneſt. Wilh. Anaſtaſia Carol.), geb. 2. Mai 1834.

3) Sophie (Dorothea Eleonore), geb. 27. Auguſt 1797, verm. Gräfin von Türkheim-Montmartin. 4) Maria (Thereſe), geb. 13. Aug. 1799, verm. Freifrau Friederike von Späth-Marchthal. 5) Charlotte, geb. 14. Febr. 1802, verm. Gräfin Montecucoli. 6) Erneſtine (Marie), geb. 5. Juli 1803, Stiftsdame zu Brünn.

Vaters Schwester: Gräfin Sophie (Ther.), geb. 9. Dec. 1751, verm. Landgräfin von Fürstenberg.

Orttenburg.

Dieses alte kärnthensche Geschlecht führt seinen Ursprung bis Friedr., Graf von Sponheim, herauf, welcher im 11. Jahrh. nach Kärnthen ging und das Schloß Orttenburg erbaute, und sich zuerst Graf von Orttenburg nannte; mehrere seiner Nachkommen waren Herzoge von Kärnthen, andere erwarben die Grafschaft Orttenburg in Baiern. Engelbrecht, ein Bruder Herzogs Heinrich von Kärnthen, ist der eigentliche Stammvater des Hauses; seine Söhne Ulrich und Rapoth stifteten jener die kärnthensche, dieser die baierische Linie, wovon sich bloß letztere erhalten hat, und bis auf die neuesten Zeiten die Grafschaft Orttenburg nebst den Herrschaften Seldenau, Neudegg, Eggelheim und einige Hofmarken in Baiern besaß. Der Vater des jetzigen Grafen vertauschte erstere jedoch 1805 gegen die jetzige Grafschaft Orttenburg-Tambach in Baiern, auf welche alle reichsständische Rechte übertragen wurden. Aber schon 1806 wurde die Grafschaft mediatisirt und steht jetzt als Herrschaftsgericht unter kön. baier. Hoheit. Sie enthält 1 Schloß, 19 Dörfer, einige Einöden und 14 herrschaftl. Domänenhöfe mit 3,200 E., worunter über 2,000 Katholiken, gegen 900 Lutheraner und ungefähr 90 Juden, auf etwa 1½ Q.M. Auch hat das Haus Besitzungen in Coburg. Der Graf führt den Titel: Graf zu Orttenburg-Tambach, des ältern Geschlechts, Graf zu Grichingen und Püttingen. Das Wappen hat 7 Felder: der Mittelschild No. 5. einen silbernen Querbalken in Roth, No. 3. und 4. zwei rothe Adlerflügel in Silber, 1. und 7. ein silbernes Kreuz in Roth, 2. und 6. einen rothen Wolken in Silber. Das Ganze, mit 3 Helmen gedeckt, umfliegt ein Hermelinmantel, worüber ein Fürstenhut. Die Einkünfte sind nicht genau bekannt. Wohnsitz: Tambach im baier. Obermainkreise; Rel.: evangel.

Standesherr: Graf Franz (Carl Rudolph), geb. 4. Aug. 1801, erblicher baier. Reichsrath und Commandant der Landwehr des Obermainkreises, folgt seinem Vater 28. März 1831.

Geschwister: 1) Charlotte (Christ. Wilh.), geb. 18. Aug. 1802, verm. Fürstin Albrecht von Sayn-Wittgenstein-Berleburg. 2) Friedrich (Carl Ludwig), preuß. Lieut. im 8. Cuiraff. Reg., geb. 14. Jan 1805, beantwartet auf die deutsche Ordensballei Utrecht. 3) Hermann, geb. 4. Jan. 1807, österr. Ober-Lieut. bei Kaiser Uhlanen No. 4., hat Expectanz auf dieselbe Ballei.

Vaters Schwestern: 1) Luise (Caroline), geb. 15. Jan. 1782, geschiedene Gräfin von Castell, und wieder verm. Gräfin Anton von Taufkirchen. 2) Wilhelmine (Sophie Marie), geb. 16. Nov. 1784, verm. Gräfin Leopold Ernst von Taufkirchen 3) Friederike (Aug.), geb. 22. April 1786, verm. Gräfin Carl Alexander von Pückler, geschieden 16. Juni 1824.

Großvaters Schwester: Friederike (Carol.), geb. 17. Nov. 1752, Stiftsdame von Gandersheim (lebt in Coburg).

Pappenheim.

Ein altgräfliches Geschlecht in Schwaben, welches von den Dynasten von Kallatin (Kallendin, Calandin) abstammt und bis zur Auflösung des Reichs fast 6 Jahrhunderte lang das Reichs-Marschallamt bekleidete. Marschälle von Pappenheim werden schon im 12. und 13. Jahrh. genannt in kaiserl. und andern Urkunden. Die älteste Spur von der Erblichkeit des hohen Reichs-Marschallamtes findet sich in einer Urkunde vom Kaiser Rudolph I. von 1298, und Kaiser Ludwig IV. bestätigte 1334 das Reichs-Marschallamt in der Person Rudolphs V. von Pappenheim. Die goldne Bulle Carls IV. von 1356 setzt jene Erblichkeit voraus, indem sie den von Pappenheim als den für den Reichs-Erzmarschall, Kurfürsten von Sachsen, fungirenden Vicemarschall benennt. Mit Bezug auf dieses Reichsamt bestand in der Familie ein Seniorat und ein Subseniorat: der Senior hieß ältester amtführender Reichs-Erbmarschall, und hatte den Besitz und Genuß der Stammbesitzungen. Der Subsenior als Stellvertreter des Seniors, hieß nächstältester Reichs-Erbmarschall, und jeder Graf von Pappenheim führte den Titel Reichs-Erbmarschall. Unter allen Reichsämtern war das des Reichs-Erbmarschalls das bedeutendste und angesehenste. In Berücksichtigung der wichtigen Stellung und des Alters dieser angesehenen Familie, bewilligte ihr der König von Baiern durch eine Declaration vom 22. März 1807, da sie zwar sonst niemals Reichsstandschaft, aber im Reichsfürstenrathe einen eignen Sitz gehabt hatten, Standesherrlichkeit im Königreiche Baiern, unter dessen Hoheit die reichsunmittelbare Herrschaft und Stadt Pappenheim durch ihre Rheinbundsacte gezogen worden war. Ein Decret vom 5. Dec. 1818 ernannte das jedesmalige Haupt der Familie, so lange es im Besitze der in Baiern gelegenen Herrschaft bleibt, zum erblichen Reichsrathe mit Sitz und Stimme in der baierischen Kammer der Reichsräthe unter den Standesherren: und ein königl. baierisches Rescript vom 25. Febr. 1825 erklärte, daß die Grafen von Pappenheim zu dem hohen Adel gehören und das Recht der Ebenbürtigkeit in dem bisher damit verbundenen Begriffe haben, und die Häupter dieser Familie den ersten Standesherren in Baiern eingereiht, und aller Ehrenrechte und persönlichen Vorrechte theilhaftig seyn sollten, die in dem Edicte über die staatsrechtlichen Verhältnisse

der vormals reichsständischen Fürsten, Grafen und Herren (v. 26. Mai 1818) denselben zugesichert sind. Für den Verlust des Erb-Marschallamtes bestimmte die Wiener Congreßacte, dem Hause einen Landesbezirk von 9,000 Einw. im vormaligen französischen Saardepartement, unter preußischer Hoheit. Im pariser Protocoll vom 3. Nov. 1815 übernahm Preußen die Abfindung des Grafen, und vereinbarte sich über die Abtretung erblicher Staatsdomänen auf der linken Rheinseite, die einen jährlichen Reinertrag von 30,000 Thlr. preußisch liefern sollten. Dieses wurde aber wieder in Auszahlung eines Geldcapitals verwandelt. Die Familie besitzt die Grafschaft Pappenheim, jetzt ein Herrschaftsgericht des baierischen Rezatkreises, 3/2 QM. mit 7,117 Einw. in 1 Stadt, 1 Marktflecken, 7 Pfarrdörfern und 26 Weilern und Höfen, das etwa 50,000 Gulden abwirft, außerdem aber die Herrschaften und Güter Rothenstein, Kalden, Bellenberg, Dennenlohe und Oberschwaningen. Wappen: ein quadrirter Schild mit einem goldnen Schildeshaupte, in welchem ein doppelter schwarzer Adler, der den Buchstaben F auf der Brust trägt. Im 1. und 4. von Schwarz und Silber queer getheilten Felde zwei rothe in Form eines Andreaskreuzes übereinandergelegte Schwerdter, im 2. und 3. blauen Felde 6 silberne Eisenhütchen, 3, 2 und 1. — Auf dem Schilde zwei gekrönte Helme; der rechte trägt 2 in Andreaskreuzform gestellte schwarz und silbern queergetheilte und mit den rothen Schwertern bezeichnete Fahnen. Auf dem linken Helme steht ein goldner gekrönter weiblicher Rumpf mit schwarzem Gesichte und zwei fliegenden Zöpfen. Die Helmdecken sind rechts schwarz und silbern, links silbern und blau. Des Schildes Rücken ist mit einer an beiden Ecken hervorragenden großen Fahne, wie die kleine marquirt, und mit einem dergleichen Andreaskreuze belegt. Wohnsitz: Pappenheim an der Altmühl und München. Religion: evangel.

Standesherr: Graf Carl (Theodor Friedrich), geb. 17. März 1771, baier. Reichsrath und Gen. Lieut., Commandeur der I. Armee-Division und Gen. Adjutant des Königs, verm. 26. Juni 1796 mit Lucie (Anne Wilh. Christine), Freiin von Hardenberg, geb. 9. April 1776, geschieden 1817.

Tochter: Adelheid, geb. 3. März 1797, verm. Fürstin von Carolath-Beuthen.

Geschwister: 1) Ferdinand (Friedrich), geb. 13. Juli 1772, † 28. Febr. 1816; verm. 8. Febr. 1802 mit Friederike (Sophie Elisab.), Freiin v. Zeuner, geb. 28. Febr. 1776.

Tochter: Elisabeth (Ferdinande Wilh. Frieder. Carol. Paul), geb. 8. Febr. 1806.

2) Albert (Friedr.), geb. 8. Juli 1777, baier. Gen. Maj., Brigadier und Flügeladjutant des Königs, verm.

14. Decbr. 1814 mit Antonie (Marie Franzisca Cresc. Eva), Freiin v. Tánzl auf Tratzberg, geb. 6. April 1793, Palastdame der Königin und des St. Annenordens Ehrendame.

Kinder: a. Ludwig (Ferdinand Friedr. Haupt), geb. 5. Dec. 1815, Lieut. im k. baier. 4. Thev. Leg. Reg. b. Carl (Anton Friedr. Haupt), geb. 17. Decbr. 1816. c. Gottfried (Heinrich Friedrich Wilhelm), geb. 23. Decbr. 1817. d. Alexander (Joseph Friedr. Haupt), geb. 20. März 1819. e. Hugo (Const. Friedrich Haupt), geb. 6 April 1820. f. Clemens (Phil. Friedr. Albr. Haupt), geb. 14. Decbr. 1822. g. Maximilian (Jos. Carl), geb. 5. Septbr. 1824. h. Therese (Friederike), geb. 28. Oct. 1825. i. Blanka (Friederike Anna), geb. 4. Juli 1827.

Plettenberg.

Dieses Haus stammt aus dem Städtchen Plettenberg in Westphalen, welche Stadt nebst dazu gehörigem Amte im 13. Jahrh. in einer Fehde mit dem Grafen von der Mark verloren ging. In der Folge theilte sich das Haus in mehrere Linien, wovon die curländische, von Walter, dem berühmten Heermeister des deutschen Ordens (von 1495 bis 1535) gegründet, der 1527 vom Kaiser Carl V. zum Reichsfürsten mit Sitz und Stimme in der Reichsversammlung ernannt wurde, längst erloschen ist. Die deutsche Stammlinie theilte sich mit den 2 Söhnen des Freih. Joh. Adolph, Ferd. und Bernh. Wilh. in 2 Unterlinien, die Nordkirchensche und Lehnhausensche, von welcher erstern hier allein die Rede ist. Ihr Stifter Ferdinand (geb. 1690, † 1737) erbte von seinem Vaters-Bruder, Friedr. Christian, Fürstbischof von Münster, das nordkirchensche Fideicommiß, kaufte 1722 die Herrschaft Eys und bald darauf die Grafschaft Wittem. Er wurde 1724 in den Reichsgrafenstand erhoben und wurde wegen Wittem und Eys 1732 in das westphäl. Grafencollegium aufgenommen. Der lüneviller Friede brachte diese reichsständischen Herrschaften an Frankreich. Für den Verlust dieser unmittelbaren Reichsländer entschädigte 1803 der Haupt-Deputationsreceß diese Linie mit der jetzt unter würtembergischer Hoheit stehenden Grafschaft Mietingen in Schwaben, vormals einem Bestandtheile der Abtei Hegbach, ½ Q.M. mit 1 250 Einw. nebst dem Zehnten in Baldringen, 500 Jauchert Wald in den Districten Wolfloch, Leitbühl und Schenkenkau, und einer Rente von 6,000 Guld. auf die Karthause Buxheim. Die Rhein-

bundsacte unterwarf die Grafschaft mit standesherrlichen Rechten der Krone Würtemberg. Außerdem besitzt das Haus die Herrschaft Kosel in Oberschlesien, und die Herrschaften und Güter Nordkirchen, Meinhövel, Lacke, Seeholz, Davensberg, Burford, Grothaus, Alfot und Hanselberg im Umfange des vormaligen Westphalen, die mit Mietingen gegen 85,000 Fl. renturen. Das Wappen ist halb von Gold und halb von Blau getheilt. Wohnsitz: gewöhnlich Nordkirchen in der preußischen Provinz Westphalen; Religion: katholisch.

Das Haus ist gegenwärtig im Mannsstamme erloschen.

Letzter Graf: Max Friedrich, geb. 20. Jan. 1771, † 2. Sept. 1813, verm. 18. Jan. 1801 mit Gräfin Josephine v. Gallenberg, geb. 8. Mai 1785, wieder verm. 24. Nov. 1818 an Christian Ernst, Grafen von Stolberg-Stolberg.

Tochter und jetzige Standesfrau: Maria, geb. 22. März 1809, verm. 16. Febr. 1833 mit Nicolaus, Grafen von Esterhazy, k. k. Kämmerer.

Pückler.

Die Abstammung dieses alten Hauses von der Familie Pechlarn, welche von Manchen bezweifelt wird, nehmen Andere gewiß an. Soviel kann nach bewährten Urkunden behauptet werden, daß zu den Zeiten der alten Herzoge von Liegnitz, mehrere vornehme österreichische Familien nach Schlesien zogen, unter denen auch diese Familie sich befand, deren Nachkommen schon im Jahr 1300 sich nach dasiger Mundart Pöklar und Pücklar schrieben. Sie waren als Ritter und Burggrafen bekannt, führten häufig den Beinamen Pincerna und Schenk und nannten sich eben so oft nach ihren Besitzungen Groditz und Grodizky. Georg Pückler v. Groditz zu Schedlau (geb. 1623, † 1679), wurde 1655 vom Kaiser Ferdinand III. in den Freiherrnstand erhoben. Seine beiden Söhne, Carl Franz (geb. 1648, † 1708) und August Sylvius (geb. 1657, † 1748), nannten sich Pückler, Freiherrn v. Groditz, und stifteten, der erstere die ältere oder fränkische, der zweite die jüngere Linie. Beide wurden 10. Mai 1690 vom Kaiser Leopold I. in den Reichsgrafenstand erhoben. Carl Franz verkaufte seine Güter in Schlesien und kam nach Franken. Er war in erster Ehe seit 1676 mit Anna Cordula, der Tochter des Freiherrn David von Kresser zu Burgfarnbach, vermählt. Sein Sohn Carl erwarb die fränkischen Besitzungen und die reichsunmittelbaren Rittergüter Burgfarnbach, Brunn und Tanzenheid. Am 7. April 1740 wurde er als Personalist in das fränkische Grafencollegium aufgenommen. Seine Gemahlin, eine geb. Gräfin von Löwenstein-Wertheim, war mitregierende Gräfin von Limpurg-Sontheim Schmiedefeld. Die erste Gemahlin seines ältesten

Sohnes Friedrich, geb. Gräfin von Welz und Limpurg, succedirte als Erbtochter in einen Antheil an der reichsständischen Grafschaft Limpurg (Limpurg-Sontheim Gaildorf und Sontheim-Obersontheim). Ihr folgte in dieser Besitzung 1765 ihre Tochter Caroline, und dieser, nachdem sie 1787 unvermählt gestorben war, nach langem Rechtsstreite, ihr Vater Graf Friedr. 1802 erkaufte er noch gräfliche waldeckische und gräfl. solms-assenheimische Antheile an der Grafschaft Limpurg und gewann hierdurch Theil an der Stimme der limpurgischen Allodial-Erben im fränkischen Grafencollegium. Durch die Rheinbundsacte kamen die limpurgischen Besitzungen als Standesherrschaft unter Würtemberg, und die reichsritterschaftlichen Güter Burgfarnbach und Brunn unter baierische Hoheit, sind aber noch nicht als standesherrlich von Baiern anerkannt worden. — Ueber die schlesisch-lausitzer Linie s. Pückler-Muskau. Die Standesherrschaft ist 3½ Q.M. groß, und hat 5.255 Einw. in ½ Stadt, 3 Marktflecken, 48 Dörfern und Weilern und 22 Höfen. Das jetzige Wappen enthält acht Felder mit 2 verschiedenen Wappen: a. das Pücklerische mit 4 Feldern, enthält in 1 einen schwarzen Adlerskopf bis an die Brust rechtsgekehrt, in 4. einen desgleichen links gewendet, in 2 und 3 einen schwarzen Adlersflügel. Der Mittelschild ist ein ausgebreiteter gekrönter schwarzer Adler; b. das limpurgische Wappen, welches unter dem vorigen steht und gleichfalls 4 Felder enthält; in 1 und 4 vier in das Rothe aufsteigende silberne Spitzen, wegen der Abstammung aus dem herzogl. fränkischen Hause; 2 und 3 im blauen Felde 5 silberne Streitkolben, wovon 3 etwas höher und 2 etwas niedriger stehen. Schildhalter sind 2 aufrechtstehende zum Fluge gerichtete gekrönte schwarze Adler. Auf dem Wappen ruhen vier offene gekrönte Helme; auf dem äußersten rechten und äußersten linken stehen 3 Straußfedern, wovon 1 und 3 schwarz, die mittlere aber golden ist; auf dem zweiten rechts steht ein ausgebreiteter gekrönter schwarzer Adler; auf dem zweiten links zwei Büffelshörner wegen mütterlicher Herkunft aus dem ostfränkischen Herzogsstamme, von roth und Gold queer getheilt und in der Mitte mit den im zweiten Schilde beschriebenen Spitzen bezeichnet, aus deren Mundstücken 2 kleine halb roth und halb silberne Fähnchen gehen. Wohnsitz: Burgfarnbach bei Nürnberg; Religion: evangelisch.

Fränkische Linie.

Standesherr: Graf Carl (Alexander), geb. 11. Oct. 1782, k. würtemb. Oberst, folgt seinem Vater Friedrich Phil. Carl, verm. 9. Octbr. 1806 mit Friederike (Auguste), Gräfin von Orttenburg, geb. 22. Aug. 1786, geschieden 16. Juni 1824

Geschwister: 1) Friedrich (Carl Ludw. Franz), geb. 12. Febr. 1788, würtemb. Kämmerer und pens. Oberforstmeister, verm. 11. Febr 1817 mit Sophie, Freiin von Dörnberg, geb. 13. Juli 1795.

Kinder: 1) Curt (Carl Ludw. Ernst Friedrich Ant.), geb. 23. Sept. 1822. 2) Carl (Ludwig Friedr. Emil Georg Max Adam Sylvester), geb. 7. Dec. 1827.

2) Ludwig (Friedrich Carl Max), geb. 14. April 1799, würtemb. Kämmerer und Reiſestallmeiſter, verm. 9. Mai 1824 mit Luiſe, Gräfin von Bothmer, 19. März 1803.

Kinder: 1) Auguſt (Carl Friedr. Ludw. Ernſt Georg), geb. 29. April 1825. 2) Adolf (Carl Friedrich Ludw. Ernſt), geb. 7. Juni 1826. 3) Sophie (Luiſe Carol. Friederike Charlotte Max. Mathilde), geb. 3. Dec. 1827. 4) Luiſe (Charl. Emma Julie Aug. Frieder.), geb. 28. Juli 1831. 5) Eduard (Carl Friedr. Ludw. Max), geb. 17. Sept. 1832. 6) Felix (Ludw. Friedr. Carl Gebhard Hermann), geb. 17. Sept. 1833.

Mutter: Luiſe (Erneſtine), Freiin von Geisberg-Helfenberg, geb. 4. Novbr. 1759, Wittwe von Graf Friedrich (Philipp Carl) 3. Octbr. 1811, verm. 18. October 1780.

Quadt-Isny.

Das freiherrl. Geſchlecht Quadt ſtammt aus Weſtphalen. Eine Linie deſſelben, die die freien Reichsherrſchaften Wyckradt und Schwanenberg beſaß, wurde 1752 in den Reichsgrafenſtand erhoben und in das weſtphäl. Grafencollegium eingeführt. Durch den Frieden von Lüneville kam Wyckradt und Schwanenberg an Frankreich, wofür aber das Haus 1803 durch den Hauptdeputationsreceß mit der Grafſchaft Isny und einer Rente von 11,000 Guld. auf Ochſenhauſen entſchädigt und an das ſchwäb. Grafencollegium gewieſen wurde. Die Grafſchaft Isny, gegenwärtig unter würtembergiſcher Oberhoheit, iſt etwa 45/100 QM. groß, hat 2000 Einw., und gewährt mit der Rente auf Ochſenhauſen 32,000 Guld. Eink.; doch beſitzen die Grafen auch die mittelbaren Güter und Herrlichkeiten Löhnen, Wölfern, Delwuren und Linden, und ihre Einkünfte mögen auf 70,000 Fl. ſteigen. Das Wappen iſt quadrirt: 1. hat einen ſilbernen Adler mit dem Buchſtaben W auf der Bruſt in Roth, 2. drei rothe Balken in Silber, 3. einen rothen mit goldnen Kreuzen belegten Balken in Silber, und 4. einen

silbernen Schwan auf grünem Hügel in Blau. Im rothen Schildesfuße sieht man zwei silberne Schlüssel; der rothe Mittelschild enthält zwei Sparren; als Schildhalter stehen zwei Bären mit Fahnen; Helmdecken silbern und roth. Rel.: evangelisch-lutherisch; Wohnsitz: Düsseldorf.

Standesherr: Graf Wilhelm (Otto Friedrich Albert), Erbdrost und Erbhofmeister des Fürstenthums Geldern und der Grafschaft Zütphen u. s. w., geb. 21. Februar 1783, vermählt 12. Juli 1812 mit Marie (Anna), Gräfin von Thurn-Valsassina, geb. 29. August 1788.

Kinder: a. Maximiliane, geb. 18. Mai 1813. b. Bertha, geb. 17. Mai 1816, verm. d. 10. Sept. 1833 mit Constantin, Erbprinz von Waldburg-Zeil-Trauchburg. c. Otto (Wilhelm), geb. 27. Sept. 1817. d. Friedrich (Wilhelm), geb. 24. Dec. 1818.

Geschwister: 1) Luise (Marie), geb. 3. März 1784, Wittwe des Grafen von Goltstein-Breyel. 2) Friedrich (Wilhelm), geb. 8. März 1788, niederländ. Obrist, Herr der Herrschaften Loenen und Wolfern im Königreich der Niederlande.

Rechberg und Rothenlöwen.

Ein altes schwäb. Geschlecht, dessen bereits im 11. und 12. Jahrh. in Urkunden gedacht wird. Der Stammvater, bis auf welchen die jetzigen Grafen von Rechberg und Rothenlöwen ihren Ursprung hinaufführen können, ist Ulrich, welcher 1163 die Marschallwürde im Herzogthume Schwaben führte. Nachkommen desselben trugen die Bischofsmützen von Speier und Augsburg; 1237 finden wir sie im Besitze der Burg Hohenstaufen und in den nächsten 3 Jahrhunderten waren sie in der Umgegend stark begütert. 1609 nahmen die edlen Herren von Rechberg und Rothenlöwen die gräfliche Würde an, und erhielten bald darauf mit den Reichsgrafschaften von Illeraichheim u. Hohenrechberg Eintritt und Sitz und Stimme auf der schwäb. Grafenbank zwischen Badutz und Justingen. In der Folge trat die Familie jedoch in den Reichsfreiherrnstand zurück und die Reichsstandschaft hörte auf. Als die Herrschaft Rechberg 1810 unter würtembergsche Souveränität gerieth, wurde die Standesherrlichkeit von dem Könige anerkannt, und Rechberg in der Ständeversammlung unter den mediatisirten Standesherren zwischen Stadion und Neipperg der Platz eingeräumt, auch 1810 die Freiherren in den würtemb. Grafenstand erhoben.

Die Familie theilte sich im 12. und 13. Jahrh. in 2 Hauptlinien, nämlich in die Rechberge zu Rechberg und zu Rechberghausen: jene besitzen

die Rechberge auf, diese die Rechberge unter den Bergen. Die letztere Linie ſt. mit Wilhelm 1413 aus. Die Rechberge auf den Bergen theilten ſich wieder in 4 Linien: 1) Hohenrechberg, die 1685 ausſtarb; 2) Staufeneck, die 1590 ausging; 3) Donzdorf, die 1732 erloſch, und 4) Weißenſtein, welche allein noch beſteht.

Dieſe letztere Linie beſitzt im Königr. Würtemberg die Herrſchaften Hohenrechberg mit 2,170, Donzdorf mit 2,385, Ramsberg mit 109, und Weißenſtein mit 3,500 — zuſammen 2¼ QM. mit 8,164 Einw. in 1 Stadt, 2 Marktfl., 4 Schlöſſern, 10 Dörfern, 6 Weilern und 47 Höfen (nach Röders Würt. II. S. 60 — 81), alles ziemlich gut gerundet, im Jaxtkreiſe belegen und zu den Oberämtern Gmünden und Göppingen gehörig. Die Einkünfte mögen auf 80,000 bis 90,000 Guld. ſteigen. Das Wappen iſt ein goldner Schild mit 2 rothen aufrechtſtehenden, mit dem Rücken aneinander gekehrten Löwen mit hervorragenden Zungen und 3 Mal in einander geſchlungenen Schwänzen. Ueber dem Schilde iſt die Grafenkrone, aus welcher ſich der offene Helm erhebt, und der vordere Theil des Rehbocks mit rothem Geſteine, wegen Rechberg, hervorwächſt. Schildhalter ſind zwei aufrechtſtehende rothe Löwen mit auswärts gewendeten Köpfen; Religion: kath.; Wohnort: Donzdorf.

Standesherr: Graf Aloys, geb. 18. Sept. 1776, reſign. königl. baieriſcher Staatsminiſter und Reichsrath, Standesherr des Königreichs Würtemberg, folgt 19. März 1819, Wittwer 11. Mai 1825 von Maria Anna, Gräfin Görz, geb. 9. Sept. 1778.

Kinder: 1) Caroline, geb. 25. Juni 1798, verm. Freifrau von Zweibrücken. 2) Luiſe, geb. 5. März 1800, verm, Gräfin Rechberg. 3) Albert, Erbgraf, geb. 7. Dec. 1803, verm. 6. Juli 1830 mit Walpurge, Gräfin von Rechberg, Tochter des verſtorbenen Grafen Joh. Nepomuk v. Rechberg, geb. 16. Febr. 1809.

Kinder: a. Julie, geb. 29. Sept. 1831. b. Otto, geb. 23. Aug. 1833.

4) Pauline, geb. 28. Jan. 1805. 5) Johann (Bernhard), geb. 19. Juli 1806, k. k öſterr. Ch. d'Aff. am großherzogl. heſſiſchen Hofe, verm. d. 26. Juli 1834 mit Caroline (Barbara Maria), Jones, Tochter des Viscount Ranelagh, Barons of Navan und Pairs von Großbritannien.

Geſchwiſter: 1) Xaver, geb. 5. Juni 1770, baier. Geh. Rath. 2) Hyazinthe, geb. 15. Auguſt 1771,

verw. Freifrau v. Frauenberg. 3) Elisa, geb. 24. September 1772, verw Gräfin la Rosée. 4) Johann Nepomuk, geb. 24. Novbr. 1773, baierischer Präsident der Forstverwaltung, † 8. Mai 1817, verm. 1. März 1808 mit Julie, Gräfin von Schroffenberg.

Kinder; a. Walpurge, geb. 16 Febr. 1809, verm. mit dem Erbgrafen Albert v. Rechberg und Rothenlöwen. b. Ludwig. geb. 15. Febr. 1814, Lieut. im k. baier. I. Cuiraſſ. Reg.

5) Carl, geb. 2. Febr. 1775, baier. Oberſtkammerherr und Geh. R. 6) Anton, geb. 13. Mai 1776, baier. Gen Lieut. und Adjutant, verm. mit Caſimire, Freiin von Zweibrücken, geb 23. Dec. 1787, Wittwe des 1812 gebliebenen Grafen Carl v. Sayn-Wittgenſtein-Sayn. 7) Wilibald, geb. 30. Mai 1780, baieriſcher Geh. Rath, verm. 1825 mit Luiſe, Gräfin Rechberg, geb. 5. Mai 1800. 8) Auguſt, geb. 11. Septbr. 1783, baieriſcher Regierungspräſident und Gen. Commiſſär des Untermainkreiſes.

Rechteren-Limpurg.

Die Grafen von Rechteren ſtammen aus den Niederlanden, wo ihre Vorfahren, die Barone von Heekeren, in Geldern und Overyſſel anſäſſig waren. Der älteſte bekannte Stammvater der Familie iſt Eberhard v. Heekeren, 1230. Sein Nachkomme, Friedr. von Heekeren erhielt für den dem Biſchof von Utrecht geleiſteten Beiſtand den Schutz über Salland, Twenthe und die Herrſchaft Diepenheim. Seine Gemahlin, Luitgarde von Rechteren brachte ihm das Schloß Rechteren zu, wonach ſeine Nachkommen ſich benannten, während die ſeiner Brüder Heekeren van der Enſe hießen. Von Joachim Adolfs von Rechteren zu Rechteren 11 Söhnen ſtifteten drei eben ſo viele Linien. Der Stifter der älteſten Linie iſt der Freih. Joh. Zeiger, deſſen Bruder Adolf Heinrich 1706 die reichsgräfliche Würde erhielt. Der Sohn des Stifters, Joachim Heinrich, nahm gleich ſeinem Oheim den gräfl. Titel an, und bekam durch ſeine Gemahlin, eine der 3 Erbtöchter des Grafen Schenk Georg Eberhard von Limpurg-Speckfeld, einen Theil dieſer Grafſchaft (die Herrſchaft Speckfeld in Franken), nebſt Sitz und Stimme im fränkiſchen Grafencollegium. Die Rheinbundsacte unterwarf die Herrſchaft Speckfeld als Standesherrſchaft der Souveränität Baierns. Der jüngere Aſt dieſer Linie beſitzt durch Uebereinkunft vom 6. Nov. 1819 die vorher gemeinſchaftliche Herrſchaft Speck-

feld allein, welche 3,03 QM. mit 6,730 Einw. enthält und 15,000 Guld. rentirt. Außerdem gehören dem Grafen die Herrschaften Adelmannsfeldern und Markt Einersheim unter baier. Hoheit. Religion: evangelisch reform.; Wohnsitz: Markt-Einersheim. Das Wappen ist quadrirt: 1. und 2. hat ein rothes Kreuz in Gold, 3. und 4. sind die vier Felder von Limpurg getheilt, worin man 1. und 4. die vier in Roth aufsteigenden silbernen Spitzen, in 2. und 3. die fünf silbernen Streitkolben in Blau sieht. Auf dem Schilde stehen zwei offene Helme, wovon der rechte mit einem mit 2 fliegenden Straußfedern versehenen Hute bedeckt ist, auf dem linken gekrönten aber 2 Büffelshörner stehen, aus deren beiden Mundstücken je ein vertical gerichtetes Fähnchen hervorragt.

I. Linie.

Standesherr: Graf Friedrich (Reinhard Burkhard Rudolf), geb. 22. Sept. 1751, verm. 1) 13. Nov. 1783 mit Friederike Antonie Caroline, Gräfin von Giech, † 8. Juni 1798; 2) 11. Aug. 1807 mit Auguste (Eleonore), Prinzessin von Hohenlohe-Kirchberg, geb. 24. Mai 1782.

Kinder aus erster Ehe: a. Friederike (Henriette), geb. 15. Juni 1787, verm. Freifrau Ludw. v. Eyb. b. Caroline (Luise Amalie), geb. 3. März 1789, verw. Freifrau von Rehling; aus zweiter Ehe: c. Friedrich (Ludwig), Erbgraf, geb. 9. Jan. 1811. d. Adelheid (Charl. Philip. Ferd. Luise), geb. 18. Decbr. 1815. e. Carl (Ludwig August), geb. 13. Nov. 1818.

II. Linie.

Graf und Standesherr: Adolf (Friedr. Ludw.), geb. 13. Oct 1793, niederl. Kämmerer. Mitglied der Ritterschaft und der Provinzialstände von Over-Yssel, folgt seinem Vater 18. Sept. 1814, tritt seinem Oheim die fränkische Standesherrschaft 1819 ab, residirt zu Almeloo, verm. 2. April 1824 mit Elisabeth Wilhelmine, Freiin von Massow, geb. 4. Oct. 1793.

Kinder: a Marie (Cath. Friederike), geb. 3. Febr. 1825. b. Adolph (Friedrich), geb. 17. Juli 1827.

Geschwister: 1) Stiefschwester aus des Vaters erster Ehe: Dorothea (Wilhelmine), geb. 30. April 1784, verm. seit 22. März 1807 mit dem Freih. Schenk v. Schweinsberg zu Hanau. 2) Florentine (Caroline Elisabethe), geb. 20. April 1797, verm. Freifrau von Sloet. 3) Wilhelm (Reinhard Adolf Carl), geb. 11. Oct. 1798, großherzoglich hessischer Kämmerer und Rittmeister, verm. 27. Dec. 1823 mit Sophie (Mariane Adelh.) von Günderrode, geb. 19. Juni 1803.

Kinder: a. Friedrich (Ludwig Christian), geb. 16. Febr. 1825. b. Elisabeth (Johanne Reinire Caroline), geb. 4. Nov. 1826. c. Caroline, geb. 1. Juli 1828. d. Joachim (Adolf), geb 10. Aug. 1830. e. Ferdinand (Christ. Georg), geb. 28. Aug. 1832.

4) Reinhard (Johann Friedr. Chr. Wilh.), geb. 12. Febr. 1806. 5) Auguste (Car. Isab.), geb. 15. Juli 1808.

Rosenberg.

Es leitet seinen Ursprung von den Grafen von Orsini in Italien ab, daher es sich auch Orsini von Rosenberg schreibt. Wann es nach Deutschland gezogen, ist ungewiß. Vitellus Orsini (1150) wird als ältester Stammvater der Orsini genannt, dessen Nachkommen schon in frühern Zeiten sich in 2 Linien theilten, die böhmische und die kärnthensche. Aus der böhmischen erlangte Wilhelm, Burggraf des Königreichs Böhmen, 1592 die fürstliche Würde, die nach seinem Tode auf seinen Bruder Peter überging, mit welchem diese Linie 1611 erlosch. Von der noch blühenden Linie kaufte Hercules 1363 die Güter des Friedrich von Coldiz. Joh. Andreas († 1667) wurde vom Kaiser Ferdinand III. 1648 in den Reichsgrafenstand erhoben, und bekam von demselben das Oberst-Erbland-Hofmeisteramt in Kärnthen. Seine Söhne, Georg Nicolaus und Wolfgang Andreas, wurden am 31. Juli 1683 als Personalisten mit Sitz und Stimme in das fränkische Grafencollegium aufgenommen. Von den 3 Söhnen des Wolfgang Andreas pflanzten Joseph Paris (von der ersten Gemahlin Freiin v. Welz) und Philipp Joseph (von der dritten Gemahlin Gräfin von Montecuculi) ihr Geschlecht fort, und theilten den kärnthischen Stamm in zwei Aeste. Der ältere, von Joseph Paris abstammende Ast, erhielt in der Person des Grafen Wolfgang Ernst Xaver 1790 die reichsfürstliche Würde, die nach dess

sen kinderlosem Ableben auf den jüngern Ast überging, und nur dem jedesmaligen Besitzer des Majorats zukömmt. Dieses besteht: aus den Freiherrschaften Grafenstein und Lerchenau, den Herrsch. Greifenburg, Oberstein, Rottenstein, Keutschach und Welzenegg, sämmtlich in Kärnthen belegen; außerdem gehören zum Familien-Fideicommisse: die Herrsch. Sonnegg, Unterstein, Höchenbergen, Feuersberg und Rechberg, gleichfalls in Kärnthen, und die Lehnsherrschaft Gleiß in Nieder-Oesterreich. Das Wappen zeigt eine rothe Rose mit goldnem Kelche in Silber. Den ovalen Schild bedeckt ein Fürstenhut; Schildhalter sind zwei silberne Bären. Religion: katholisch; Wohnsitz: Wien.

Fürst: Ferdinand, geb. 7. Sept. 1790, öst. Kämmerer und Oberst-Erblandhofmeister in Kärnthen, succ. 4. Aug. 1832 seinem Vater, dem Fürsten Franz Seraphicus, der 14. Nov. 1796 von dem ältern Aste die Fürstenwürde und das Majorat geerbt hatte, verm. 6. Aug. 1825 mit Gräfin Kunigunde (Marie Elis.) von Brandis, geb. 1. Juni 1804.

Tochter: Kunigunde, geb. 28. Nov. 1826.

Geschwister: 1) Maria Theresie, geb. 25. Septbr. 1798, verm. Gräfin Carl Eugen v. Czernin. 2) Friedrich, geb. 3. Juni 1801, öst. Rittmeister bei Fitzgerald Chevaux-Leg Reg. N. 6. 3) Joseph, geb. 11. Sept. 1803, öst. Rittmeister bei Fitzgerald Chev. Leg. Reg. N. 6.

Vaters Schwestern: 1) Cäcilie (Marie), geb. 30. Sept 1766 verwittw. Gräfin Hieronymus von Lodron. 2) Seraphine (Marie), geb. 3. Juli 1769, verwittw. Gräfin Joseph von Thurn und Valsassina.

Salm.

Schon im 10. Jahrh. existirten im deutschen Reiche zwei weit von einander gelegene den Namen Salm führende Grafschaften, von denen die obere in den Vogesen zwischen Elsaß und Lothringen, die niedere in den Ardennen, zwischen dem Herzogthume Luxemburg und dem Hochstifte Lüttich lag, und in der Folge einen Theil des Burgundischen Kreises bildete. Beide Theile besaß im Anfange des 11. Jahrhunderts, Graf Theodorich von Salm. Seine beiden Söhne, die sich in diese Besitzungen theilten, stifteten 2 Linien. I. Der ältere, Heinrich, bekam Obersalm, Carl, Niedersalm. Zwei Nachkommen Heinrichs, die Brüder Simon II. und Johann VI., theilten sich 1449 in Obersalm. 1) Die Linie Simons II. er-

loſch im Mannsſtamme 1475, und ſeine Tochter Johannette, ſeit 1460 mit dem Rhein- und Wildgrafen Johann V. verheirathet, erbte die Hälfte von Oberſalm, worauf Johann V. ſich ſeitdem Graf von Salm nannte, und Stammvater der jetzt fürſtlichen Häuſer Salm-Salm, Salm-Kyrburg und Salm-Horſtmar wurde. — 2) Die Linie Johanns VI. erloſch 1597 mit dem Grafen Paul, und die Hälfte der Grafſchaft, welche dieſe Linie beſaß, erbte ſeine Tochter Chriſtine, verheirathet an den Prinzen Franz von Lothringen, Grafen von Vaudemont und Sohn Carls III. Herzogs von Lothringen. Nicolaus II., Enkel Johanns VI. und Bruder Johanns VIII. († 1548.), erwarb die Grafſchaft Neuburg am Inn, womit er von Oeſterreich belehnt wurde, und gründete die Nebenlinie Salm-Neuburg, welche 1784 erloſch. II. Carl, Theodorichs jüngerer Sohn und Erbe von Niederſalm, † 1050; ſein Mannsſtamm erloſch 1413 mit Graf Heinrich. In einem nicht mehr vorhandenen Teſtamente hatte er einen Cognaten, Johann VI., Herrn zu Reifferſcheid, Dyk und Alfter zum Erben eingeſetzt. Er iſt Stammvater des Hauſes Salm-Reifferſcheid, welches jetzt, bis auf eine gräfliche Nebenlinie, in den fürſtlichen Häuſern Salm-Reifferſcheid-Krautheim und Salm-Reifferſcheid-Dyk fortblüht. —

Demnach iſt der Mannsſtamm der Grafen von Salm erloſchen, und die beiden jetzt beſtehenden den Namen Salm führenden Familien, aus dem Hauſe der Wild- und Rheingrafen und aus dem Hauſe der Dynaſten v. Reifferſcheid ſind zwei ganz verſchiedene agnatiſch nicht verwandte Geſchlechter, und deswegen ohne wechſelſeitiges Succeſſionsrecht.

Salm, aus dem Hauſe der Wild- und Rheingrafen.

Die Wildgrafen (comites sylvestres, saltuarii, forestarii, eigentlich in den frühern Zeiten Beamte zur Verwaltung der Gerichte, Polizei und Finanzen in einem beſtimmten Forſtbezirke) ſollen von dem bekannten Otto v. Wittelsbach abſtammen: die Rheingrafen hingegen ſind viel älter und kommen ſchon im 10. Jahrhundert vor. Im 13. Jahrhundert blühte das Geſchlecht der Wildgrafen in den Linien Dhaun und Kyrburg, die beide 1350 und 1409 ausſtarben, und durch Vermählung und Erbeinigung ihre Güter an das rheingräfliche Haus vererbten, welches ſeitdem den Namen Wild- und Rheingrafen annahm. Der oben erwähnten Johannette Sohn, Johann VI., nannte ſich Wild- und Rheingraf, Graf v. Salm, deſſen Söhne Philipp und Johann VII. ſich in die väterlichen Beſitzungen theilten und die Linien Dhaun und Kyrburg ſtifteten. Die Kyrburgiſche Linie, in der Folge in die Unterlinien Mörchingen und Kyrburg getheilt, erloſch in beiden 1681 und 1688. Drei Enkel des Stifters der nun allein noch übriggebliebenen Dhauniſchen Linie gründeten folgende 3 Speciallinien:

1) Salm, von Friedrich von Neufville gegründet.

2) Grumbach, von dem mittlern, Johann Chriſtoph, gegründet.

3) Dhaun, von dem jüngsten, Adolf Heinrich', gestiftet.

Die letzte erlosch 1750 und vererbte ihre Besitzungen an die beiden andern Linien.

Allen Linien war das Wappen und der Haustitel gemein: Wildgrafen zu Dhaun und Kyrburg, Rheingrafen zu Stein und Grafen zu Salm, Herrn zu Vinstingen und Püttlingen. Alle waren reichsunmittelbar und reichsständisch, und jedes übte die deutsche Landeshoheit über seine reichsunmittelbaren Besitzungen aus, die, vermöge einer von allen anerkannten Rechtsgewohnheit, gemeinschaftliches Familien-Fideicommiß sind, mit alleiniger Ausnahme von Anholt in Westphalen. In dem gemeinschaftlichen Familien-Fideicommiß hat bei der Succession der Mannsstamm immer den Vorzug vor dem Weiberstamme.

I. Die Salmische Linie.

Friedrichs († 1610) zwei Söhne pflanzten diese Linie fort. Philipp Otto, der ältere Sohn, wurde 8. Jan. 1623 unter dem Namen Salm, mit dem Rechte der Primogenitur, in den Reichsfürstenstand erhoben. Er erlangte wegen der einen Hälfte der alten Grafschaft Ober-Salm eine Virilstimme im Reichsfürstenrathe. Seine Linie erlosch 23. Nov. 1738 mit seinem Enkel Ludw. Otto. Friedrichs jüngerer Sohn, Friedr. Magnus († 1673), hatte die sogenannte flandrische Linie zu Neufville gegründet. Sein Enkel, Wilh. Florentin († 1676) und Heinrich Gabriel, gründeten, jener den Hoogstratenschen, dieser den Leuzischen (Lösischen) Ast derselben, welche Aeste der 1738 erloschenen fürstlichen Linie succedirten. Die reichsfürstl. Würde wurde dem ersten Aste d. 14 Jan. 1759, dem zweiten 21. Febr. 1742 vom Kaiser mit der Erklärung ertheilt, daß das Fürstendiplom von 1623 auch auf sie sich beziehe. Beide Aeste bilden die jetzt noch blühenden Linien Salm-Salm und Salm-Kyrburg. Beide Häuser verloren durch den Lüneviller Frieden ihre überrheinischen reichsunmittelbaren Besitzungen, wofür sie von dem R. D. Hauptschluß von 1803. mit den vormals münsterschen Aemtern Ahaus und Bocholt, seitdem Fürstenthum Salm genannt, entschädigt wurden, und zwar so, daß 2/3 davon an Salm-Salm und 1/3 an Salm-Kyrburg kamen, das Ganze aber gemeinschaftlich besessen wurde. Zugleich wurde bestimmt, daß Salm-Horstmar an die salmische Linie, vermöge eines Hausvertrags vom 26. Oct. 1802, eine jährl. Rente von 33,000 Gulden zahlen sollte. Die rhein. Bundesacte nahm beide Häuser als Souveräne in den Bund auf; jedoch wurden sie nebst ihren Besitzungen durch ein französ. Senatusconsult v. 13. Dec. 1810 der franz. Staatshoheit ohne standesherrl. Rechte unterworfen. Als Entschädigung bewilligte ihnen Frankreich 1811 eine Jahresrente von 128,000 Fr., worunter 100,968 für Anholt und 27,032 für den Zoll zu Arnheim dem Hause Salm-Salm und 45,000 Fr. dem Hause Salm-Kyrburg. Die wiener Congreßacte von 1815 stellte Bocholt und Ahaus (27 Q.M. mit 63,000 Einw.) als Standesherrschaften unter preuß. Hoheit. Als Aequivalent für die von Frankreich bewilligte Jahresrente zahlte Preußen an Salm-Salm eine Jahresrente von 13,390 Thlrn. preuß. Cour., und an Salm-Kyrburg jährlich 6,000 Thlr., unter Verzeichtleistung beider Häuser auf Gerichtsbarkeit, Polizei und Steuerfreiheit. 1825 verkaufte Salm-Kyrburg an Salm-Salm

gegen eine Jahresrente von 5,200 Thlrn. und Uebernahme von 50,000 Thlr. Schulden sein 1/8 an Ahaus und Bocholt, jedoch mit Ausschluß des Schlosses Ahaus und dessen Zubehör und Jagdgerechtigkeit, zu welcher letzteren die Gemahlin Friedrichs IV. von S. Kyrburg noch die S. Salmischen 2/3 auf ihren Namen hinzukaufte.

A. Salm-Salm,

gestiftet von Wilhelm Florentin, ist der ältere oder hoogstratensche Ast der vormaligen flandrischen Linie (Salm-Neufville). Dieser erbte von seiner Mutter Marie Gabriele von Lalain, Tochter und Erbin des Grafen Franz Albert von Hoogstraten die niederländische Grafschaft Hoogstraten. Sein Sohn und Nachfolger, Nicolaus Leopold, succedirte 6. Juni 1707 seinem Vater im wild- und rheingräflich-neufvilleschen Antheile, und erbte 23. Nov. 1738 die Lande der mit Ludw. Otto erloschenen fürstl. salmischen Linie. Er erhielt 14. Jan. 1739 die fürstl. Würde, und wurde 1741 von der Kaiserin Maria Theresia wegen Hoogstraten zum Herzoge von Hoogstraten erhoben. Durch einen 1751 geschlossenen Abtheilungsvergleich mit der Krone Frankreich, wodurch sein Land vergrößert wurde, cedirte er Vinstingen an Frankreich. Fürst Leopold Nicolaus († 1770) setzte in seinem Testamente das Recht der Erstgeburt fest. Durch des Fürsten Constantin zweite Gemahlin, Maria Walpurgis, Gräfin von Sternberg, kamen an die Kinder aus dieser Ehe, die vormals reichsständischen Abteien Schussenried und Weißenau. — Außer den vorgenannten Besitzungen, besitzt diese Linie noch das Herzogthum Hoogstraten, die Afstergrafschaft Alost in Flandern und die Herrschaft Loon-op-Zand in Brabant und durch einen Vertrag vom 7. Sept. 1816 mit dem Königreich der Niederlande, für Verzichtleistung auf den Anholter Zoll, eine jährl. Rente von 22,000 Fl., welche 1817 durch eine Capitalsumme abgelöst worden ist. Die Gesammteinkünfte mögen auf 600,000 Guld. steigen. Das Wappen des Hauses ist ein quadrirter Schild mit einem Hauptschilde: 1. und 4. des erstern führen den silbernen aufgerichteten Leoparden der Rheingrafen in Schwarz, 2. und 3. den rothen blaugekrönten Löwen der Rheingrafen von Dhaun in Gold. Der Mittelschild ist ebenfalls quadrirt: 1. zeigt drei goldne Löwen in Roth, wegen Kyrburg, 2 silberne auswärts gekrümmte Salme oder Lachse mit vier silbernen Kreuzen auf den Seiten in Roth, wegen Salm, 3. einen silbernen Queerbalken in Blau, wegen Vinstingen, und 4. eine silberne Säule mit einer goldnen Krone in Roth, wegen Anholt. Den Schild decken fünf Helme mit Emblemen, die auf die Felder im Wappen andeuten: die Helmdecken sind Silber und roth. Religion: katholisch; Wohnsitz: Anholt.

Standesherr: Fürst Florentin (Wilhelm Ludw. Carl), geb. 17. März 1786, folgt seinem Vater Fürst Constantin 25. Febr. 1828, verm. zu Paris 21. Juli 1810 mit Flaminia de Rossi, einer Nichte des Fürsten Felix Pasc. Bacciochi, gebor. in Corsica 21. Juli 1795.

Kinder: a. Alfred (Conſtantin), Erbprinz, geb. 27. Dec. 1814. b. Emil (Georg Max Joſeph), geb. 6. April 1820. c. Felix (Conſtantin Alexander Johann Nepomuk), geb. 25. Dec. 1828.

Geſchwiſter aus des Vaters zweiter Ehe mit Maria Walpurge, Reichsgräfin von Sternberg-Manderſcheid († 16. Juli 1806): 1) Maximilian (Georg Leopold Chriſtoph), geb. 12. April 1793, öſt. Rittmeiſter in der Armee, verm. 29 April 1828 mit Roſine, Gräfin von Sternberg-Serowitz, geb. 4. Mai 1802.

Sohn: Conſtantin, geb. 27. März 1829.

2) Eleonore (Wilh. Luiſe), geb. 6. Dec. 1794, vermählte Herzogin von Croy-Dülmen. 3) Johanne (Wilh. Aug.), geb. 5. Aug. 1796, verm. Prinzeſſin Philipp von Croy-Dülmen. 4) Auguſte (Luiſe Marie), geb. 29. Jan 1798. 5) Franz (Friedr. Phil.), geb. 5. Juli 1801. Dritter Ehe mit Catharina Bender († 13. März 1831), durch königl. preuß. Diplom unter dem Namen v. Hoogſtraten in den Grafenſtand erhoben: 6) Otto (Oswald Ludwig), geb. 30. Auguſt 1810, Lieut. im königl. ſächſ Garde-Reuter-Reg. 7) Eduard (Aug. Georg), geb. 8. Septbr. 1812, Lieut. im K. preuß. Cuir. Reg. N. 4. 8) Rudolf (Herm. Wilh. Florent.), geb. 9. Septbr. 1817. 9) Albrecht (Friedrich Ludwig Joh.), geb. 3. Septbr. 1819. 10) Hermann (Johann Ign. Friedr.), geb. 13. Juni 1821.

Vaters Bruder: Georg (Adam Franz), geb. 26. Mai 1766, lebt zu Paris.

B. Salm-Kyrburg.

Der Stifter dieſes Zweiges iſt Heinrich Gabriel († 1713); ſein Sohn Phil. Joſ. erheirathete die Güter der Prinzen von Hornes in den Niederlanden. Für den Verluſt ſeiner unmittelbaren transrhenaniſchen Güter gab ihm der Deputationsreceß von 1803 ⅓ der Aemter Bochholt und Ahaus in

Münſter, die er aber durch den Vertrag vom 8. Oct. 1825 an das Haus Salm-Salm abgetreten hat. Er beſitzt noch das Fürſtenthum Hornes, und die Herrſchaften Leuze, Peck und Bortel, die mit der ſtipulirten Rente von Salm-Salm etwa 189,000 bis 200,000 Guld. abwerfen mögen. Das Recht der Erſtgeburt in dieſer Linie iſt von Fürſt Phil. Joſ. († 1779) eingeführt. Das Wappen iſt dem von Salm-Salm gleich, nur hat der Mittelſchild bloß drei Felder, und das von Anholt iſt ausgeworfen. Wohnſitz: Ormeſſon bei Paris: Rel.: kathol.

Standesherr: Fürſt Friedrich IV., geb. 14 Dec. 1798, Grand von Spanien, folgt ſeinem Vater Friedrich III. 23. Juli 1794, verm. 11. Jan. 1815 mit Cäcilie (Roſalie), geb. Pavelot von Bordeaux.

Sohn: Friedrich (Ernſt Joſ. Auguſt), Erbprinz, geb. 5. Nov. 1823.

Stiefbruder: Friedrich (Peter Felix Zephyrin), Graf von Renneberg, geb. 23. Jan. 1781, legitimirt 16. Sept. 1788, verm. 3. Oct. 1801 mit einem Fräulein Zuylen van Nieveld, geb. 26. Dec. 1783.

Kinder: 1) Gerhard Wilh., geb. 24. Sept. 1804; 2) Annette, geb. 20. Dec. 1806. 3) Henriette, geb. 10. Nov. 1810.

Vaters Schweſter: Amalia (Zephyrine), geb. 6. März 1760, verw. Fürſtin von Hohenzollern-Sigmaringen.

C. Die Grumbachiſche Linie, jetzt Salm-Horſtmar.

Wie ſchon oben bemerkt wurde, iſt Joh. Chriſtoph † 1585 Stifter dieſer Linie. Zwei ſeiner Urenkel, Leop. Phil. Wilh. († 1719) ſtiftete die ältere oder grumbachiſche im engern Sinne, und Friedr. Wild. († 1706) die jüngere oder Rheingrafenſteiniſche zu Grehweiler. Die letztere erloſch 1793 im Mannsſtamme mit dem Grafen Carl Magnus. Ihre Beſitzungen gingen an die ältere Linie über, in welcher damals Carl Ludw. Wilh. regierte, der ſolche durch Vergleich an ſeinen jüngern Bruder, Wilhelm Chriſtian, abtrat. Durch den Frieden von Lüneville kamen dieſe Beſitzungen an Frankreich, und der R. D. Hauptſchluß von 1803 entſchädigte dafür die Grafen durch das münſterſche Amt Horſtmar, welches 12½ Q.M. mit 3 Städten, 4 Marktflecken, 31 Kirchſpielen, 149 Bauerſchaften und 50,900 Einw. enthält; jedoch mit der Bedingung (ſ. oben), eine Jahresrente an Salm-Salm und Salm-Kyr-

burg zu entrichten. Durch die Rheinbundsacte kam Horstmar als Standesherrschaft unter die Hoheit des Großherzogs von Berg. 1810, d. 18. Mai, starb Wilh. Christian, der Mitbesitzer von Horstmar, ohne Nachkommenschaft. Sein Antheil fiel an seinen jüngern Bruder, Carl Friedrich, der denselben durch Vergleich und gegen Zahlung einer jährlichen Rente an den Rheingrafen Carl August, Sohn seines ältesten verstorbenen Bruders Carl Ludwig Wilhelm, abtrat. 13. Dec. 1810 wurde Horstmar mit Frankreich vereinigt, durch den wiener Congreß aber, als Standesherrschaft der Krone Preußen unterworfen. Der jetzige Fürst wurde unter dem Namen Salm-Horstmar 11. März 1817 in den preuß. Fürstenstand erhoben, und nennt sich deßhalb jetzt Salm-Horstmar mit Nachsetzung des Titels Wild und Rheingraf. Das Wappen ist wie das von Salm-Salm, nur daß der Mittelschild im 4ten, halb silbernen, halb blauen Felde einen gekrönten Löwen zeigt. Wohnsitz: Kösfeld; Religion: evangelisch.

Standesherr: Fürst: Carl August (Wilhelm Friedrich), geb. 11. März 1799, verm. 5. Oct. 1826 mit Elisabeth (Anna Caroline Julie Amalie), Gräfin von Solms-Assenheim-Rödelsheim, geb. 9. Juni 1806.

Kinder: 1) Mathilde (Elis. Fried. Wilh. Charlotte Ferd. Amalie), geb. 21. Aug. 1827. 2) Emma (Elis. Friedr. Car. Ferd.), geb. 13. Dec. 1828. 3) Carl, geb. 20. Oct. 1830. 4) Otto (Friedrich Carl), geb. 8. Febr. 1833.

Stiefschwester: Amalia (Caroline), geb. 7. Juni 1786, verm. Gräfin Wilhelm von Bentheim-Tecklenburg-Rheda.

Mutter: Friederike, geb. 26. März 1767, Gräfin von Sayn-Witgenstein, Wittwe des Wild- und Rheingrafen Carl Ludwig Wilhelm 23. Mai 1799.

Vaters Bruders Wilhelm Christians Wittwe: Luise (Charlotte), geb. 10. März 1763, Tochter des letzten Wild- und Rheingrafen Carl Magnus zu Rheingrafenstein, Wittwe 18. Mai 1810.

Salm-Reifferscheid.

Schon im 13. Jahrh. kamen die Dynasten von Reifferscheid vor, deren Stammsitz die reichsfreie Herrschaft Reifferscheid in der Eifel war, die zur Reichsstandschaft berechtigt war. Im Jahre 1201 erwarb Johann von Reifferscheid die Herrschaft Bedburg an der Erft, die er als Mann- und

Weiberlehn von dem Erzbischof Siegfried von Cöln erhielt. Die reichsunmittelbare Herrschaft Dyk erwarb Johann V. gegen Ende des 14. Jahrh. durch Vermählung mit Richarda, der Erbtochter Conrads, Herrn von Dyk. Zu bemerken ist, daß diese Herrsch. niemals eine Grafschaft war, wie sie irrthümlich in dem R. D. Hauptschluß von 1803 genannt wird. — Die Herrschaft Alfter bei Bonn, erwarb Johann VII. († 1471) durch Vermählung mit Irmengard, Tochter Wilhelms, Herrn v. Wevelinghofen und Erbin der Herrschaft Alfter. — Johann VI. Herr zu Reifferscheid, folgte 1413 als cognatischer Verwandter durch testamentarische Verfügung dem letzten Grafen Heinrich IV. von Niedersalm in den Ardennen in dessen Besitzungen. (S. oben Einleitung zum Hause Salm.) Er wurde der Stammvater der jetzigen Fürsten und Grafen von Salm-Reifferscheid. Die Nachfolge wurde demselben lange Zeit streitig gemacht von dem Raugrafen Otto, Herrn v. Alten- und Neuen-Boimburg, dem Gemahle Maria's, Tochter Heinrichs IV., letzten Grafen v. Niedersalm: er mußte aber durch Urthel v. 6. Febr. 1455, die ganze Grafschaft Niedersalm in Ardennen, an den genannten Testamentserben herausgeben. — Ernst Friedrichs, Grafen von Salm und Herrn von Reifferscheid († 1639), Söhne theilten sich in die väterlichen Besitzungen; Erich Adolf, der ältere († 1678), erhielt die Grafschaft Salm in den Ardennen nebst der Herrschaft Reifferscheid, und gründete die Linie Salm-Reifferscheid im engern Sinne; Ernst Salentin († 1684) erhielt die Herrschaften Dyk und Hackenbroich und gründete die jüngere Linie oder Salm-Reifferscheid-Dyk. — Die ältere Hauptlinie theilte sich mit den drei Söhnen Franz Wilhelms († 1734) in 3 Unterlinien, die noch jetzt bestehen: 1) die ältere, oder Salm-Reifferscheid-Bedbur, gestiftet von Carl Anton, † 1755, nennt sich seit 1803 Krautheim; 2) die mittlere, oder Salm-Reifferscheid-Hainspach, errichtet von Leopold, † 1740; 3) die jüngere oder Salm-Reifferscheid-Raitz, gegründet von Anton, † 1769. — Von den Besitzungen ist nur das Fürstenthum Krautheim eine Standesherrschaft im Sinne der deutschen Bundesacte. Da aber Krautheim gemeinschaftliches Familienfideicommiß für das gesammte Haus Reifferscheid ist, mithin alle Mitglieder zur Succession in dasselbe berechtigt sind, indem sie alle zu einem sonst reichsständischen Hause gehören, so sind sie auch sämmtlich standesherrlich im Sinne der deutschen Bundesacte. In beiden Hauptlinien ist jetzt der Titel Altgraf und Altgräfin, den auch die fürstlichen Personen führen, üblich.

I. Aeltere Hauptlinie Salm-Reifferscheid.

Franz Wilhelm (geb. 1670, † 1734), Sohn des Stifters Erich Adolf, war zweimal vermählt. Von seiner ersten Gemahlin Maria Agnes, Gräfin v. Slavata und Erbin der böhmischen Herrschaft Hainspach, hatte er 2 Söhne. Der ältere, Carl (Anton Jos.), gründete die ältere Unterlinie Bedbur, seit 1803 Krautheim; der zweite, Leopold (Anton), die mittlere zu Hainspach. Der Sohn seiner zweiten Gemahlin, Maria Caroline, Prinzessin v. Liechtenstein, Anton, gründete die Unterlinie zu Raitz in Mähren.

A. Salm=Reifferscheid=Krautheim,

seit 1734 die älteste Unterlinie von Salm=Reifferscheid, besaß die reichsständische Herrschaft Reifferscheid und Bedbur, die sie im Lüneviller Frieden an Frankreich verlor, und dafür von dem R. D. Hauptschluß von 1803 mit dem mainzischen Amte Krautheim und einer immerwährenden Rente von 32000 Fl., auf Amorbach fundirt, entschädigt wurde, welche Rente jedoch der Fürst von Leiningen=Amorbach=Miltenberg ablöste gegen Abtretung des secularisirten Priorats Gerlachsheim und des sonst würzburgischen Amtes Grünsfeld. Im Febr. 1804 erhob der Kaiser diese Besitzungen unter dem Namen Krautheim zu einem Reichsfürstenthume, und den Besitzer für ihn und den jedesmaligen Erstgebornen in den Reichsfürstenstand unter dem Namen Salm=Reifferscheid=Krautheim. Durch die Rheinbundsacte kam der auf der rechten Seite der Jart gelegene Theil unter badische und der kleinere auf der linken Seite des genannten Flusses belegene unter würtembergische Hoheit mit standesherrlichen Rechten. Der letztere Theil wurde 1826 für 125,000 Fl. an Würtemberg verkauft. Religion katholisch; Wohnsitz: Gerlachsheim und Düsseldorf.

Standesherr: Fürst und Altgraf Constantin, großh. badischer Obristlieut. und Flügeladjutant S. K. H. des Großherzogs, geb. 4. Aug. 1798, succ 14. Mai 1831, verm. 27. Mai 1826 mit Charlotte (Sophie Math. Franzisca Xaverie Henr.), Prinzessin von Hohenlohe=Jartberg, geb. 2. Sept. 1808.

Kinder: a. Franz (Carl Aug. Hub. Aloys Jos. Clem. Leop. Longin Maria), geb. 15. März 1827. b. Auguste (Eleon. Sophie Leop. Christine Crescentie Charl. Franziske Antonie Aloysie Hubert. Benedicte Marie), geb. 21. März 1828. c. Otto (Clemens Sigismund Leop. Ferd. Maria), geb. 20. Oct. 1829. d. Leopold (Carl Aloys Hubert Longin Maria), geb. 14. März 1833.

Geschwister: 1) Eleonore, geb. 13. Jul. 1799, verw. Landgräfin von Hessen=Rothenburg. 2) Carl (Jos. Ernst), geb. 12. Sept. 1803, preuß. Rittmeister. 3) Leopoldine (Jos. Christ.), geb. 24. Juni 1805, verm. Altgräfin Hugo von Salm=Reifferscheid=Raitz. 4) Crescentie (Maria), geb. 22. Oct. 1806.

Vaters Geschwister: 1) Auguste (Joseph. Felic.), geb. 20. Sept. 1769, Stiftsdame von Essen und Thorn. 2) Christiane (Franc. Marie), geb. 14. April 1773, Stiftsdame von Elten. 3) Clemens (Wenzel Sigm.), geb 15. Febr. 1776, würtemb Gen. Maj., † 10. Dec. 1830, verm. 2. Dec. 1802 mit Pauline de Bon, geb. 29. Juli 1778. 4) Franz (Joseph Anton), geb. 28. März 1778, großh. bad. Major à la Suite. 5 Antonie (Marie Anne Josephe), geb. 18. Juli 1780, Stiftsdame von Essen und Verden.

B. Salm-Reifferscheid-Raitz.

der jüngste Ast der ältern Hauptlinie Salm-Reifferscheid, welcher 1639 von den Besitzungen dieser Hauptlinie die schon erwähnte Grafschaft Niedersalm in den Ardennen erhalten hatte, dessen Hoheits- und Feudalrechte in dem lüneviller Frieden verloren gingen; jedoch blieben die Domänen dem Hause. Für jene Rechte sicherte ihm der R. D. Hauptschluß von 1803 eine Jahresrente von 12,000 Fl. auf die würtemb. Abtei Schönthal zu. Die ansehnlichen Besitzungen Raitz, Jedownitz, Blansko ꝛc. in Mähren erwarb die Linie 3. Febr. 1784 Der Fürst wurde 9. Oct. 1790 vom Kaiser Leopold II. für sich und seinen Mannsstamm nach dem Rechte der Erstgeburt in den Reichsfürstenstand erhoben. Rel.: katholisch; Wohnsitz: Raitz bei Brünn in Mähren.

Fürst: Carl (Joseph), k. k. Geh. R. und Kämmerer, geb. 3. Aug. 1750, tritt die oben genannten Güter 8. Sept. 1811 an seinen einzigen Sohn gegen eine Rente von 40,000 Gulden ab und zieht sich nach Grätz zurück, verm. 1) 8. Juni 1775 mit Pauline, Prinzessin von Auersperg, geb. 11. Dec. 1752, † 1. Oct. 1791. 2) 1. Mai 1792 mit Antonie (Maria), Gräfin von Paar, geb 5. Dec. 1768.

Sohn: Hugo (Franz), jetzt Majoratsherr, geb. 1. April 1776, verm. 6 Sept. 1802 mit Marie (Josephe), Lady Maccaffry Macghuire of Keanmore, geb. 21. März 1775.

Kinder: a. Hugo (Carl), geb. 15. Sept. 1803, k. k. Kämmerer und Gubernial-Secretair in Prag, verm. 6. Sept. 1830 mit der Altgräfin Leopol-

dine von Salm-Krautheim, geb. 24. Juni 1805. Kinder:

α. Maria (Rosine Lepoldine), geb. 25. Decbr. 1831. β. Hugo (Carl), geb. 9. Novbr. 1832.; γ. Leopoldine (Aug. Aloysie Marie Eleonore Rosine), geb. 5. Nov. 1833.

b. Robert (Ludwig), geb. 19. Dec. 1804, k. k. Kämmerer und Gubernial-Rath in Triest.

C. Salm-Reifferscheid-Hainspach,

ist der mittlere noch gräfl. Ast, von Erich Adolf abstammend. Sein Sohn Franz Wilh. (geb. 1670, † 3. Juni 1734) hatte die Herrschaft Hainspach mit seiner ersten Gemahlin Maria Agnes, Tochter und Erbin des letzten Grafen v. Slavata, erheirathet, und hinterließ dieselbe seinem zweiten Sohne, Leop. Anton. Seit 1797 besitzt diese Familie das Erbsilberkämmereramt in Böhmen. Rel.: kath.: Wohnsitz: Hainspach in Böhmen.

Altgraf: Franz (Vincenz), geb. 18. Sept. 1774, Erbsilberkämmerer im Königreich Böhmen, k. k. öst. Geh. R. und Kämmerer, verm. 16. März 1801 mit Johanne, Gräfin von Pachta, geb 18. März 1777.

Geschwister: 1) Johann, geb. 7. April 1780, Altgraf zu S. Reifferscheid, Herr zu Swietla in Böhmen, k. k. öst. Kämmerer und Obristlieut., verm. 17. Mai 1817 mit Rosine Gräfin v. Nostitz-Rockitnitz, geb. 30. Jul. 1795.

Kinder: a. Franz (Joseph), geb. 31. Mai 1819. b. Aloys (Jos.), geb. 4. Decbr. 1820. c. Johann (Jos.), geb. 27. März 1822. d. Johanne (Josephe Marie), geb. 16. Mai 1827.

2) Maria (Anna), geb. 9. Oct. 1782, verm. Freifrau v. Reitzenstein.

II. Jüngere Hauptlinie Salm-Reifferscheid-Dyk,

gegründet von Ernst Salentin († 1684) jüngerer Bruder Erich Adolfs. Bei der schon erwähnten Theilung von 1739 erhielt sie die allodiale reichs-

unmittelbare Herrschaft Dyk, 2/3 QM. und die unter der Landeshoheit des Erzstifts Cöln stehenden Herrschaften Hackenbroich und Alfter. Durch die französische Occupation verlor der vormalige Besitzer von Dyk die seiner Herrschaft zuständigen Gerechtsame und Einkünfte, behielt aber sein Grundeigenthum selbst. Für die verlornen Feudalrechte wurde er vom R. D. Hauptschluß von 1803 mit einer immerwährenden Rente von 28,000 Fl. auf die frankfurter Capitel entschädigt, welche die Stadt Frankfurt durch ein Capital von 500.000 Fl. ablöste. Im J. 1827 erwarb der jetzige Fürst für 100,000 Guld. das Gut Ramersdorf, Bonn gegenüber auf der rechten Rheinseite. 1816 wurde er nebst seinem Bruder Franz Joseph vom Könige von Preußen in den Fürstenstand erhoben, und erhielt im Octbr. 1826 eine Virilstimme im ersten Stande der Provinzialstände für die preuß. Rheinprovinzen. — Im J. 1817 erkaufte sein Bruder Fürst Franz Jos. die vormal. Abtei Baindt im württemb. Oberamte Ravensburg. Religion: kath.; Wohnsitz: Dyk bei Neuß.

Fürst: Joseph (Franz Maria Anton Hub. Ignaz), geb. 4. Sept. 1773, folgt seinem Vater unter mütterlicher Vormundschaft 17. Aug. 1775, verm. 1) 12. Aug. 1797 mit Marie Thereſe, Gräfin Clemens August von Hatzfeld, geb. 13. April 1776, geschieden 3. Sept. 1801. 2) 14. Dec. 1803 mit Constanze (Marie) de Théis, geb. 7. Nov. 1767.

Geschwister: 1) Walpurge (Franziſca Maria Thereſia), geb. 13. Aug. 1774, verw. Freifrau von Gumpenberg. 2) Franz (Jos. Aug.), geb. 16. Octbr. 1775, † 26. Decbr. 1826, verm. 27. Aug. 1810 mit Walpurge (Marie Jos. Ther. Carol.), Gräfin v. Waldburg-Wolfegg-Waldsee, geb. 6. Dec. 1791.

Kinder: a. Alfred (Jos. Clem.), geb. 31. Mai 1811, jetziger Fürst und Besitzer von Baindt. b. Friedrich (Carl Franz), geb. 1. Octbr. 1812, österr. Lieut. bei Großherzog von Baden Infanterie N. 59.

Schäsberg.

Schäsbergh, eine Herrschaft in der jetzt niederl. Provinz Limburg, ist das wahrscheinliche Stammhaus dieser Familie, die 1766 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde. Die Herrschaften Kerpen und Commerſum, welche 1711 von Oesterreich mit der Landeshoheit an Kurpfalz

als Lehn gegeben, und als Afterlehen dem Grafen Joh. Friedr. v. Schäsberg wieder verliehen wurden, erhob Kaiser Carl VI. 1712 zu einer Reichsgrafschaft. Hierauf wurde der Graf in das westphäl. Grafencollegium aufgenommen. Durch den Frieden von Lüneville ging diese Besitzung verloren, und die Familie wurde dafür von dem R. D. Hauptschluß mit dem zur vormaligen Abtei Ochsenhausen gehörigen Amte Tannheim entschädigt, mußte aber die Verpflichtung übernehmen, eine immerwährende Rente von 1,500 Gulden an den Grafen von Sinzendorf, und eine desgleichen von 500 Guld. an den Grafen v. Halberg zu zahlen. Die Rheinbundsacte stellte den Grafen als Standesherrn unter würtemb. Hoheit. Außerdem besitzt das Haus noch die mittelbaren Güter: Schäsberg, Kukelberg, Benzenroth, Gangelt, Willesheim und Schöller, und hat gegen 50,000 Guld. Eink. Das Wappen ist quadrirt: 1. und 4. drei rothe Kugeln unter einem dergleichen Turnierkragen in Silber, 2. und 3. zwei rothe Hirschhörner in Silber. Religion: kath.; Wohnsitz: Tannheim.

Graf und Standesherr: Richard (Martin Maria), geb. 1775, würtemb. geh. Rath, verm. mit Sophie, Freiin v. Wenghe.

Geschwister: 1) Heinrich, geb. 1779, verm. 1814 mit Auguste, Freiin v. Loë.

Kinder: a. Richard, geb. 1815. b. Rudolf, geb. 1816. c. Julius, geb. 1818. d. Alexandrine, geb. 1820. e. Sophie, geb. 1822. f. Marie, geb. 1827.

2) Eugenie, geb. 1781, verm. Gräfin von Hohenbroeck.

Schönborn.

Ein altes Geschlecht, das schon in den frühesten Zeiten zur reichsunmittelbaren Ritterschaft gehörte, und dessen ununterbrochene Stammreihe mit Eustachius Ritter von Schönborn um 1180 beginnt. Philipp Erwin (geb. 1607, † 1668), Bruder des damaligen (1647) Kurfürsten von Mainz, Joh. Philipps (geb. 1605, † 1673), früher († 1642) Fürstbischofs von Würzburg, und 1665 Fürstbischofs von Worms, wurde vom Kaiser Leopold I. d. 11. Febr. 1663 zum Edlen-, Panner- und Freiherrn des h. röm. Reichs ernannt, und 27. Sept. 1671 in das fränkische Grafencollegium eingewiesen. Er wurde auch mit dem kaiserl. Obercomitiv, dem Bergwerk- und Münzrechte, dem jus de non evocando, und dem Rechte in den Adelstand zu erheben, begnadigt. Den 2. Juli 1697 wurde der Freiherrnstand auf alle übrigen Familienglieder ausgedehnt. Melchior Friedrich, Phil. Erwins Sohn, wurde den 5. Aug. 1701 nebst seinen Brüdern vom Kaiser Leopold I. in den Reichsgrafenstand erhoben,

und wirklich in das fränkische Grafencollegium eingeführt. Durch einen Erbvertrag von 1711 mit den letzten Grafen von Puchheim oder Buchheim, erlangte er dessen Namen und Wappen, und das Erbtruchsessenamt in Oesterreich ob- und unter der Ens. Sein Sohn Friedrich Carl (geb. 1674, Reichs-Vicecanzler 1705, Bischof von Bamberg und Würzburg 1729, † 1764) folgt 1718 in den gräfl. buchheimischen Besitzungen, die er nebst dem Erbtruchsessenamte in Oesterreich an seinen Bruder Rudolf vererbte. Das Haus war früher nur im Westerwalde und am Rheine angesessen, erlangte aber durch den Bruder Philipp Eberwins, den schon oben genannten Kurfürsten von Mainz und Fürstbischof von Würzburg, 1671 einen Theil der Güter, und das Stammhaus der erloschenen Familie von Reichelsberg in Franken, womit eine Stimme auf den Reichs- und Kreisconventen auf der fränkischen Grafen- und Herrenbank verbunden war. 1711 erwarb der oben genannte Friedr. Carl, nach Abgange der Grafen v. Wolfsthal, auch die erledigten Herrschaften Wolfsthal und Parsberg in der Pfalz. Kaiser Carl VI. schenkte 1728 dem Kurfürsten von Mainz und Fürstbischofe von Bamberg, Franz Lothar von Schönborn, die Herrschaft Munkacs in Ungarn mit Ausnahme der Festung. Der Familie wurde unter Erwin Philipp auch das Erbschenkenamt im Erzstift Mainz und das Erbtruchsessenamt bei'm Hochstifte Würzburg übertragen. Von Melchior Friedrich's (geb. 1644 † 1717) elf Söhnen, pflanzten zwei den Stamm fort. 1) Graf Rudolf Franz Erwin gründete die Rudolfinische Linie; 2) Anselm Franz die 1801 im Mannsstamme erloschene Anselmische Linie.

Rudolfinische Linie.

Sie hieß sonst die fränkische zu Wiesentheid, welche Herrschaft ihr Stifter Graf Rudolf (geb. 1677 † 1754) durch Vermählung mit Marie Eleonore, geb. Gräfin von Hatzfeld-Gleichen, Wittwe des Grafen Joh. Otto v. Dernbach, die dessen reichsständische Herrschaft Wiesentheid in Franken ererbt, erworben hatte. Hiermit war Sitz und Stimmrecht in dem fränkischen Grafencollegium und bei dem fränkischen Rheinkreise verbunden. Durch testamentarische Verfügung des Fürsten Friedrich Caietan v. Hatzfeld-Gleichen, dessen Mutter eine geborne Gräfin v. Schönborn war, erwarb diese Linie 1794 die böhmischen Herrschaften Lukawitz und Dlaschkowitz. Nach dem erfolgten Aussterben der anselmischen Linie mit Graf Eugen Erwein 1801, folgte diese Linie in den sämmtlichen österreichisch-ungarischen Fideicommiß-Herrschaften. Graf Damian Hugo Erwin cedirte schon 1802 seinem ältern Sohne Franz die angefallnen österreichisch-ungarischen Herrschaften, und im J. 1807 seinem zweiten Sohne Erwein die fränkischen und übrigen Herrschaften. Da aber auch der dritte Sohn Friedrich den geistlichen Stand verließ, so theilten nach des Vaters Tode die drei Brüder ihre Besitzungen folgendermaaßen: 1) Graf Franz empfing die Herrschaften in Oesterreich, Steiermark und Ungarn; 2) Graf Erwein die in Franken nebst Heusenstamm; 3) Friedrich die böhmischen Besitzungen. Sämmtliche Mitglieder der Familie besitzen das Indigenat in Oesterreich, und jeder Stamm führt als Erbberechtigter die Besitzungen der andern mit im Titel.

A. Schönborn Buchheim *) (älterer Ast).

Dieses Haus hat jetzt folgende Besitzungen: 1) in Oesterreich: a. die Fideicommiß-Herrschaft Schönborn (sonst Mühlberg genannt), Göllersdorf mit den damit verbundenen Gütern Stranzendorf, Parschenbrunn, Oberfellabrun ꝛc.; b. die Fideicommiß-Herrschaft Weyerburg mit dem Gute Aspersdorf; c. die Fideicommißherrschaft Mauttern; d. die Allodialherrschaft Rossatz. 2) In Steiermark: die Fideicommiß-Herrschaften Arnfels, Dornegg und Schmirnberg. 3) In Ungarn: die vereinigten Fideicommiß-Herrschaften Munkacs und Szent-Miklos im Beregher Comitat. — Der jedesmalige Fideicommiß-Besitzer dieser Linie ist Ober-Erbland-Truchseß im Erzherzogthume Oesterreich und erblicher Obergespan des Beregher Comitats in Ungarn. Religion: katholisch; Wohnsitz: Wien. Das allen Linien gemeinschaftliche Wappen hat im Hauptschilde: 1) drei silberne Schilde in Roth, wegen Reichelsberg; 2) einen silbernen Queerbalken, oben mit drei, unten mit zwei silbernen Rauten in Blau, wegen Heppenheim; 3) drei silberne Garben in Schwarz, wegen Buchheim; 4) einen schwarzen Wolf in Gold, wegen Wolfsthal; 5) den silbernen Reichsapfel mit goldnem Kreuze auf rothem Kissen in Hermelin, wegen des Erbtruchsessenamts in den Ländern unter und ob der Ens, und 6) einen blauen aufgerichteten gekrönten Löwen, über welchen zwei rothe Queerbalken gehen, in Silber, wegen Pommersfelden, im Schildesfuße aber den Reichsadler und das öst. Wappen als besondere Gnadenzeichen, und im rothen Mittelschilde geht ein goldner gekrönter Löwe über drei silberne Spitzen, wegen Schönborn. Der Schild trägt fünf Helme mit Emblemen des Wappens.

Graf: Franz Philipp, geb. 14. Sept. 1768, k. k. Geh. R. und Kämmerer und Obristlieut., verm. 20. Oct. 1789 mit Sophie (Antonie), Gräfin von der Leyen, geb. 23. Juli 1769 † 18. Jan. 1834.

Kinder: 1) Carl (Theod. Dami. Erwein), Erbgraf, öst. Rittmeister und Kämmerer, geb. 17. Sept. 1790, verm. 2. Mai 1824 mit der Gräfin Ernestine von Khuenburg. 2) Erwein (Damian Hugo), öst. Rittmeister in der Armee, geb. 14. Nov. 1791. 3) Philipp (Franz Friedr. Carl), öst. Rittmeister bei Schwarzenberg Uhlanen N. 2., geb. 14. Febr. 1793. 4) Maria (Anne Sophie), geb. 27. Juni 1794. 5) Charlotte (Sophie Eu-

*) Obgleich dieses Haus nicht zu den deutschen Standesherren gehört, so ist es doch, um eine vollständigere Darstellung dieser Familie liefern zu können, in diese Rubrik mit aufgenommen worden.

gen Franz), geb. 12. Febr. 1796, Hofdame der regierenden Kaiserin von Oesterreich. 6) Sophie (Ther. Joh.), geb. 24. Nov. 1798, verm. Erbprinzessin von der Leyen. 7) Friedrich (Dam. Theod. Phil.), öst. Oberlieut. bei Schwarzenberg Uhlanen N. 2., geb. 26. Mai 1800. 8) Eugenie (Franz. Rosalie), geb. 4. Sept. 1801. 9) Eduard (Carl Friedr.), öst. Rittmeister bei Kaiser-Uhlan. N. 4., geb. 2. Mai 1803.

B. Schönborn-Wiesentheid (mittlerer Ast).

Diese Linie besitzt die Herrschaften Wiesentheid, Zeilitzheim und Krombach und die Aemter Pommersfelden und Weiher, sämmtlich in Franken und unter baierischer Hoheit, wovon aber nur die Herrschaft Wiesentheid standesherrliche Rechte verleiht. Seit 1814 hat diese Linie die Herrschaften Arnfels, Dornegg und Schmirnberg in Steiermark gegen die ehemals reichsritterschaftl. Herrschaft Heusenstamm, seit 1816 unter großherz. hessischer Hoheit, vertauscht. Religion: katholisch: Wohnsitz: Wiesentheid.

Standesherr: Graf Erwein (Franz Damian Jos.), geb. 7. April 1776, königl. baierscher erbl. Reichsrath, verm. 26. Juli 1802 mit Ferdinande Gräfin v. Westphal, geb. 19. Oct. 1781, † 11. Aug. 1813.

Kinder: 1) Erwein (Damian), Erbgraf, geb. 25. Mai 1805, verm. 1. Mai 1833 mit Sophie, Gräfin von Eltz, geb. 20. Febr. 1814. 2) Maria (Anna), geb. 31. Jan. 1809. 3) Clemens, geb. 8. Oct. 1810, Lieutenant im 3. baier. Chev. Leg. Reg. 4) Franz, geb. 27. Juli 1813.

C. Jüngster oder böhmischer Ast.

Er besitzt die Herrschaften Lukawitz, Dlaschkowitz, Malesitz und Przichowitz nebst dem Gute Prozstitz in Böhmen, die ein neues Fideicommiß des gräfl. Hauses bilden. Ueber den Erwerb der beiden ersten Herrschaften s. oben: die letztern wurden erkauft. Religion: katholisch.

Graf: Friedrich (Carl Jos.), geb. 2. Aug. 1781, öst. Kämmerer, verm. 12. Mai 1811 mit Ma-

ria (Anna), Freiin v. Kerpen, geb. 13. Novbr. 1784.

Sohn: Erwein, geb. 17. Mai 1812.

Schönburg.

Schon im 12. Jahrh. erscheint das Haus in seinen jetzigen Besitzungen in Obersachsen, welche hauptsächlich zwischen Meißen und dem Vogtlande an der Zwickauer Mulde liegen. Friedrich, Herr v. Schönburg († 1383) ist entfernterer, Ernst († 1534), Herr v. Schönburg, Hartenstein, Glauchau, Waldenburg, Lichtenstein und Hohenstein ist der nächste gemeinschaftliche Stammvater des jetzigen fürstlichen und gräfl. Hauses. Die reichsgräfliche Würde wurde 7. Aug. 1700, Samuel Heinrich, Otto Ludwig, Wolfg. Heinrich, Christoph Ernst und August Ernst vom Kaiser Leopold I. ertheilt; die reichsfürstliche Würde erhielt Graf Otto Carl Friedrich von der obern Linie d. 9. Oct. 1790 vom Kaiser Leopold II. Einige ihrer Besitzungen, wie Glauchau, Waldenburg und Lichtenstein, waren Reichsafterlehen vom Königreich Böhmen; andere, wie namentlich Hartenstein, war kursächs. Landeslehen. Darüber, daß Schönburg behauptete, daß alle diese Besitzungen nebst der Herrschaft Stein reichsunmittelbar seyen und dem Hause Schönburg die Landeshoheit darüber zustehe, entstanden Streitigkeiten mit Kursachsen, welche durch zwei 4. Mai 1740 zwischen beiden streitenden Theilen geschlossene Recesse beendigt wurden. Reichsstandschaft hatte Schönburg durch einfache Theilnahme an der reichsgräflichen wetterauischen Curiatstimme, und seine Kreisstandschaft wurde von Kursachsen anerkannt, von dem es zu dem obersächsischen Kreistagen ausgeschrieben wurde. Im Jahre 1779 wurden in dem teschener Frieden die böhmischen Reichslehn-Gerechtsame an Pfalzbaiern, und von diesem an Kursachsen cedirt. Während der Zeit des rheinischen Bundes, nach Auflösung des deutschen Reichs, blieben seine Rechtsverhältnisse zum Königreich Sachsen unverändert. In einer der wiener Congreßacte beigefügten Declaration vom 18. Mai 1815, verpflichtete sich der König von Sachsen, die Vortheile und Rechte anzuerkennen, welche v. deutschen Bunde dem Hause Schönburg würden zugesichert werden, doch unbeschadet der Gerechtsame, welche dem Königreiche Sachsen bereits zuständen, so wie den Inhalt des Recesses v. 4. Mai 1740 in seinem ganzen Umfange aufrecht zu erhalten. Gestützt hierauf, machte Schönburg im Jahr 1818 den Antrag, seine bei dem deutschen Bunde auszuübenden Rechte näher zu bestimmen, insbesondere die Stimmberechtigung bei denselben anlangend, indem es, nach seiner Behauptung, keineswegs mit den mediatisirten Häusern in eine Kategorie zu stellen sey. Hierauf wurde 7. Aug. 1828 vom Bundestage dahin entschieden, daß dem Hause Schönburg dieselben Vorrechte wie den mediatisirten vormals reichsständischen Häusern eingeräumt werden sollten. — Außer den genannten 5 Reichsherrschaften besitzt das Haus noch die schriftsässigen Herrschaften Penigk, Rochsburg, Wechselburg, Remissau und die ziegelheimischen Gerichte im Königreich Sachsen. Das Wappen zeigt zwei schräggelegte ron

der Rechten zur Linken gehende rothe Balken in Silber, von dem Fürstenmantel umflogen und mit dem Fürstenhute bedeckt.

I. Obere oder ältere Hauptlinie.

Stifter dieser Linie ist des oben genannten Ernst's älterer Sohn Hugo († 1565). Einer seiner Nachkommen, Otto Ludwig († 1701), hatte 4 Söhne, von welchen 4 Aeste entsprossen sind. Georg Albrecht, Stifter des Astes Hartenstein, erloschen 1786; Otto Wilhelm, gründete den Ast zu Lichtenstein, erloschen 1790; Ludwig Friedrich ist Stifter des noch blühenden Astes Stein oder Rußdorf; Christian Heinrich, Fortpflanzer des waldenburgischen Stammes, ausgegangen 1754.

Die Nachkommen Ludwig Friedrichs brachten demnach die Besitzungen der ausgestorbenen Aeste nach und nach an sich, und kauften dazu die Herrschaft Remissau. Aus dieser Linie, welche mit dem Erbtruchsessenamte des Burggrafenthums Nürnberg oberhalb des Gebirges bekleidet war, wurde Otto Carl Friedrich 9. Oct. 1790 in den Reichsfürstenstand erhoben. Die 3 Söhne des Fürsten theilten die väterlichen Besitzungen in 3 Theile und bildeten folgende Aeste;

A. Ast Waldenburg.

Die standesherrlichen Besitzungen bestehen in den Receßherrschaften Glauchau, Waldenburg, Lichtenstein, Hartenstein und Stein und d. Gütern Callenberg, Reichenbach, Tirschheim, Ziegelheim und Oelsnitz, zusammen 5½ QM. mit 42,500 Einw. in 5 Städten, 1 Marktflecken, 2 Schlössern, 11 Vorwerken, 45 ganzen und 18 Dorfantheilen. Die Einkünfte mögen sich auf 150,000 Guld. belaufen, wovon etwa ⅓ an Hartenstein überwiesen sind. Religion: evangelisch lutherisch; Wohnsitz: Waldenburg.

Standesherr: Fürst Otto Victor, geb. 1. März 1785, preuß. Gen. Maj., folgt seinem Vater Otto (Carl Friedrich), 29. Jan. 1800, verm. 11. April 1817 mit Thecla, Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 23. Febr. 1795.

Kinder: 1) Otto (Friedrich), Erbprinz, geb. 22. Oct. 1819. 2) Ida, geb. 25. April 1821. 3) Hugo, geb. 29. Aug. 1822. 4) Emma, geb. 24. Juli 1824. 5) Mathilde, geb. 18. Novbr. 1826. 6) Georg, geb. 1. Aug. 1828. 7) Ottilie, geb. 3. Mai 1830.

Geschwister: 1) Victorie (Albertine), geb. 9. Aug. 1782. 2) Juliane (Erneſtine), geb. 26. Sept. 1783

3) Alfred (Friedrich), siehe Hartenstein. 4) Eduard (Heinrich), siehe böhmischer Ast. 5) Clementine (Marie), geb. 9. März 1789, verm. Erbgräfin von Schönburg-Glauchau. 6) Hermann (Otto), geb. 18. März 1791, baierischer Major.

B. Ast Hartenstein.

Durch die Erbrecesse von 1811 und 1813 erhielt der Fürst die niedere Grafschaft Hartenstein, die Herrschaft Stein und das Rittergut Zschocken, sämmtlich im Königreich Sachsen belegen: außerdem besitzt er die Herrschaften Idolsburg und Neu-Hartenstein in Oesterreich. Wohnsitz: Hartenstein. Religion: evang. luth.

Standesherr: Fürst: Alfred (Friedrich), geb. 24. April 1786, öst. geh. Rath und Ges. zu Stuttgart, folgt in Hartenstein und Stein 29. Jan. 1800.

Geschwister (siehe Waldenburg).

C. Böhmischer Ast.

Er besitzt die vormals gräfl. claryschen Herrschaften Dobritschan und Tuchorwitz im saazer Kreise von Böhmen. Wohnsitz: Tschernowitz in Böhmen. Religion: kath.

Fürst: Eduard (Heinr.), Sohn des Fürsten Otto (Carl Friedrich), geb. 11. Oct. 1787, öst. Major, verm. a. 30. Mai 1818 mit Pauline (Marie Therese) Prinzessin von Schwarzenberg, geb. 20. März 1798, † 18. Juni 1821. b. 20. Oct. 1823 mit Alwysia (Eleonore Walp.), Prinzessin von Schwarzenberg und Schwester der ersten Gemahlin, geb. 8. März 1803.

Sohn: Alexander (Joseph Heinrich Otto Paulin Friedrich), Erbprinz, geb. 5. März 1826.

II. Untere oder gräfliche (jüngere) Hauptlinie.

Stifter dieser Linie ist des oben erwähnten Ernsts jüngerer Sohn, Wolfgang, dessen 2 Söhne Wolfgang Ernst († 17. Aug. 1612) die Speciallinie von Rochsburg-Hinterglauchau-Remsa, und Wolfgang Heinrich († 5. Dec. 1657), die Penig-Vorderglauchau-Wechselburgische Speciallinie gründeten.

A. Speciallinie Schönburg-Rochsburg-Hinterglauchau.

Sie begreift die Nachkommen von Wolfgang Ernst († 17. August 1612), unter denen Christian Ernst und August Ernst 7. August 1700 vom Kaiser Leopold I. in den Reichsgrafenstand erhoben wurden. Die beiden Enkel des Grafen Christian Ernst von seinem ältesten Sohne Otto Ernst († 28. Nov. 1746), Heinrich Ernst (geb. 18. Sept 1711, † 2. Juni 1777) und Albrecht Christian Ernst, (geb. 22. Jan. 1722, † 9. März 1799), stifteten zwei Aeste, von denen der von Rochsburg 1825 im Mannsstamme erloschen ist. Dem jüngern Aste zu Hinterglauchau fiel die Lehnsherrschaft Rochsburg zu. Die Herrschaft Hinterglauchau verkaufte Graf Albrecht Heinrich Gottlob (geb. 8. April 1760, † 9. Nov. 1817) an seinen jüngern Bruder Ludwig, jetzigen regierenden Grafen.

1) Schönburg-Rochsburg.

Graf: Albrecht (Franz Gottlob), geb. 20. April 1761, succedirt 19. April 1825 in Gemeinschaft mit seinem Bruder Ludwig (s. Hinterglauchau) dem letzten Grafen rochsburgischen Astes, Ernst Heinrich, in der Lehensherrschaft Rochsburg mit 8,202 Einw.

Wittwe des 19. April 1825 verstorbenen Grafen Ernst (Heinrich): Wilhelmine Ernestine v. Köhler, geb. 15. April 1768.

Tochter: Adolfine (Soph. Henr. Wilh. Ernestine), geb 30. Dec. 1809, verm. 27. Mai 1832 mit Adolf v. Wilucki, königl. sächs. Oberlieut. bei der Cavallerie.

Schwester: Magdalene Luise, geb. 16. März 1762, verm. Freifrau von Ehrenfels.

2. Schönburg-Hinterglauchau.

Der Ast Glauchau besitzt die Reichsherrschaft Hinterglauchau, und Rochsburg zur Hälfte: 3,05 Q.M. mit 24,000 Einw. in 5 Städten, 30 ganzen Dörfern und 3 Dorfantheilen, 1 Schlosse, 2 Vorwerken. Eink. 30,000 Guld. Wohnsitz: Glauchau. Rel.: evang. luth.

Standesherr: Graf Ludwig (Gottlob Carl Christian Ernst), geb. 27. Aug 1762, baier. Gen. Maj., erbt mit seinem Bruder Albrecht Rochsburg 1825,

verm. 31. Juli 1789 mit Henriette (Ferdinandine), Gräfin von Hochberg-Rohnstock, geb. 24. Febr. 1767.

Kinder: 1) Luise (Emilie Henriette), geb. 9. Sept. 1791. 2) Heinrich (Gottlob Otto Ernst), Erbgraf, geb. 14. Sept. 1794, verm. 17. Mai 1820 mit Clementine (Marie), Prinzessin von Schönburg-Waldenburg, geb. 9. März 1789.

Kinder: a. Henriette (Marie Elisabeth), geb. 1. Novbr. 1821. b. Friedrich (Wilhelm Edmund), geb. 22. Mai 1823. c. Alfred (Friedrich), geb. 17. April 1827. d. Clemens (Richard), geb. 19. Nov. 1829.

3) Hermann (Albrecht Heinrich Ernst), geb. 7. Febr. 1796, öst. Hauptmann bei Leiningen Inf. N. 31., verm. 23. Febr. 1830 mit Sophie, Freiin v. Wrede, geb. 22. Nov. 1811.

Tochter: Hermine (Marie Julie), geb. 26. Mai 1831.

4) Charlotte (Henriette), geb. 5. Juli 1808.

Geschwister: 1) Gottlob (Alb. Heinr. Otto Ernst), geb. 8. April 1760, † 9. Nov. 1817, verkauft die Herrschaft Hinterglauchau an seinen Bruder Ludwig, verm. 2. August 1802 mit Marie (Wilhelmine), Freiin d Kelly, geb. 27. Juni 1783. 2) Albrecht (Franz Gottlob Christian Ernst), geb. 20. April 1761, erbt mit seinem Bruder Ludwig Rochsburg.

B. Schönburg-Wechselburg.

Stifter dieser Speciallinie ist Wolfgang Heinrich († 5. Dec. 1657). Seine beiden Söhne, Samuel Heinrich u. Wolfgang Heinrich, in den Reichsgrafenstand erhoben 7. Aug. 1700, stifteten die Aeste zu Wechselburg und Penig, deren letzter mit dem Grafen August Friedrich den 13 April 1763 ausging, und seine Besitzungen an Wechselburg vererbte. Wohnsitz: Schloß Wechselburg bei Rochlitz. Dieser Ast besitzt die Receßherrschaft Vorder-Glauchau und die Lehnsherrschaften Penig und Wechselburg: 5,70 QM. Zu Vorder-Glauchau, welches aus 5/9 der ganzen Herrschaft Glauchau besteht, gehören 5/9 der Städte Glauchau und

Meerane, die Stadt Hohenstein, 7 Dörfer, 1 Schloß nebst Vorwerken. Zu Penigk gehören die Stadt Penigk, 14 Dörfer, 2 Schlösser, 2 Vorwerke; zu Wechselburg 1 Marktflecken, 24 Dörfer, 1 Schloß, 2 Vorwerke.

Standesherr: Graf Alban (Carl Heinrich), geb. 18. Nov. 1804, folgt unter Vormundschaft 2. September 1815; übernimmt die Herrschaften Vorder-Glauchau, Penigk und Wechselburg nach erhaltener venia aetat. 18. Nov. 1823; verm. 15. Jan. 1824 mit Christiane (Marie Emilie), Gräfin von Jenison Walworth, geb. 12. Jan. 1806.

Kinder: 1) Marie Emilie, geb. 5. Dec. 1825. 2) Luise (Wilhelmine Ida), geb. 14. Juni 1829. 3) Olga (Clara), geb. 28. Juni 1831. 4) Carl (Franz Wolf Heinrich Wilhelm), geb. 13. Mai 1832.

Schwester: Jeremia (Catharina), geb. 28. Juli 1809.

Vaters Schwester: Caroline (Wilhelmine), geb. 12. Dec. 1766, verw. Gräfin Christian von Giech seit 28. Dec. 1818.

Tochter des verstorbenen Oheims Carl Heinrich (geb. 17. März 1757, † 14. April 1815) und der Gräfin Auguste v. Lüttichau (geb. 31. März 1764, † 1825): Auguste (Luise Renate Henr.), geb. 7. März 1783, verw. Gräfin v. Düben und wieder verm. 31. Juli 1826 mit dem Grafen Carl Axel Löwenhielm.

Schwarzenberg.

Das Haus Schwarzenberg stammt aus dem Hause der Ritter von Seinsheim aus Franken. Der erste Seinsheim oder vielmehr Sayensheim den die Geschichte nennt: war Sifrid 1172, dessen Nachkomme in sechster Folge, Eckingar III., im J. 1406 das Erboberjägermeister-Amt des Hochstifts Würzburg erhielt, und 1420 von Otto v. Westenberg und Wilh. v. Abendsberg die Herrschaft Schwarzenberg in Franken erkaufte, und von dieser Herrschaft zuerst Namen und Titel führte. Vorgenannte Herrschaft trug er dem Kaiser zur Lehn auf, wurde darauf 1429 zum unmittelbaren Reichs-, Frei- und Pannerherrn mit Sitz und Stimme im fränkischen Grafencollegium ernannt, und erkaufte in demselben Jahre Schloß

Hohenlandsberg mit Dornheim vom Hochstifte Würzburg. Nach seinem Tode (1439) theilten seine beiden Söhne, Michael und Siegmund, die väterl. Besitzungen. Der jüngere, Siegmund, erhielt Schwarzenberg und Hohenlandsberg. Sein Urenkel Johann wurde mit seinen Brüdern und Vettern 21. Mai 1566 in den Reichsgrafenstand erhoben. Georg Ludwig erwarb durch Vermählung mit der Wittwe und Erbin Christophs Hrn. zu Lichtenstein-Murau die Herrschaft Murau in Steiermark. Mit ihm ging der jüngere Stamm aus, und seine Besitzungen wurden vererbt an den Grafen Joh. Adolf älterer Linie. —

Die Urenkel Michaels († 1469), Edmund und Wilh., stifteten zwei Linien. Edmund erbte von seiner Mutter, Apollonia Gräfin von der Mark, mehrere Güter in den Niederlanden und Lüttich, die durch seine Heirath mit Eleonore Gräfin von Nile aus dem Hause Corswarem noch vermehrt wurden. Seine Nachkommen erloschen 1692. Durch Anna von Harf, Gemahlin Wilhelms, kamen die Herrschaften Ahlsdorf, Gimborn und Neustadt in Westphalen an sein Haus. Sein Sohn, berühmt wegen seiner im Türkenkriege bewiesenen Tapferkeit, wurde vom Kaiser Rudolf II. 5. Juni 1599 in den Reichsgrafenstand erhoben. Sein Enkel Joh. Adolf erbte die Güter der ausgestorbenen jüngern Linie, brachte 1655 die streitig gewesenen Fideicommißherrschaften in Franken, Marktbreit, Hohen- und Nieder-Rottenheim, Seebauß, Haunderf und Ampferach von Franz Ludwig Herrn von Seinsheim an sich, und erkaufte in Böhmen die Herrschaften Wittingau, Frauenberg, Postelberg und Kornhaus. Er wurde 14. Juli 1670 für sich und seine Nachkommen vom Kaiser Leopold I. in den Reichsfürstenstand, und die Herrschaft Schwarzenberg in Franken zu einer gefürsteten Reichsgrafschaft erhoben. Er erlangte 1672 eine Stelle auf der Fürstenbank der fränkischen Kreisversammlung, und 22. Aug. 1674 eine Viritstimme in dem Reichsfürstenrathe. 1675 ertheilte Kaiser Leopold I. der Familie die kaiserl. Oberhofpfalzgrafen-Würde mit Erblichkeit. — Sein Sohn Ferdinand (Wilh. Eusebius) erwarb durch seine Gemahlin Maria Anna, Tochter und Erbin des letzten Grafen v. Sulz, 21. Aug. 1687 die Herrschaft Klettgau in Schwaben mit den Herrschaften Thengen, Monclair, Menzburg und Wunnenthal, welche Herrschaften 23. Juli 1689 zu einer gefürsteten Landgrafschaft erhoben wurden, worauf der neue Besitzer 30. Novbr. 1696 auf den schwäb. Kreistagen auf der Fürstenbank Sitz und Stimme erhielt. Sein Sohn Adam Franz wurde 25. Sept. 1723 zum Herzoge von Krumau in Böhmen erhoben, nachdem er 1719 von seines Vaters Schwester, Wittwe des Fürsten Joh. Christian v. Eggenberg, die Herrschaften Krumau, Neuolitz, Weiterberg, Protiewin und Pruchaliz in Böhmen ererbt hatte. Sein Sohn Jos. Adam erhielt die Ausdehnung der Fürstenwürde auf seine gesammte Nachkommenschaft (8. Dec. 1746). In neuerer Zeit erwarb diese Linie 1788 die Herrschaft Illereichheim in Schwaben; 1793 die Herrschaft Kellmuntz im Allgau von der freiherrl. Familie v. Rehberg für 700.000 Fl., und 1801 durch Testament des öst. Feldmarschalls Lascy, die Herrschaft Neuwaldeck. — Durch die Rheinbundsacte kam die Herrschaft Schwarzenberg als Standesherrschaft unter Baiern, und Klettgau unter Baden, an welches vorgenannte Herrschaft 1813 verkauft wurde. Jetzt bestehen im Hause zwei Majorate. Das gemeinschaftliche Wappen des Hauses ist quadrirt und hat einen Mittelschild: 1) der Hauptschild zeigt

vier blaue Pfähle in Silber, wegen Scheinsheim; 2) drei aus roth in Silber einsteigende Spitzen, wegen Klettgau und Sulz; 3) einen schwarzen knorrigen, oben brennenden Ast in Silber, wegen Brandis; und 4) einen Türkenkopf, dem ein schwarzer Rabe die Augen aushackt, wegen des den Osmanen abgenommenen Raab. Der Mittelschild ist in die Länge getheilt: zur Rechten steht in Roth ein silberner Thurm auf schwarzem Hügel, wegen Schwarzenberg, zur Linken schwimmen drei goldne Kornähren in Blau, wegen Postelberg; der Schild trägt fünf Helme: Schildhalter sind zwei Löwen, deren Köpfe sich in den beiden äußern Helmen verlieren.

Erstes Majorat.

Zu diesem gehören die unter baierischer und theilweise unter würtemb. Hoheit stehenden Herrschaften mit 6,85 Q.M., 12,300 Einw. in 2 Städten, 4 Marktfl. und 27 Dörfern, und in Oest. das Herzogth. Krumau, die Herrschaften Wittingau, Frauenberg, Postelberg, Zittolieb, Lobositz, Kornhaus, Neuschloß, Gionitz, Protiwin, Liebiegnitz, Nettolitz, Winterberg, Stubenbach, Chevnow, Goldenkron, Murau, Reifenstein, Frauenburg, Aufthal ꝛc. Einkünfte gegen 600,000 Guld.; Rel.: kathol.; Wohnort: gewöhnlich Wien.

Standesherr: Adolf (Jos. Aug. Fried.), geb. 22. Mai 1799, folgt 1833 seinem Vater Joseph (geb. 27. Juni 1769, † 19. Dec. 1833), k. k. Kämmerer, verm. 22 Mai 1830 mit Eleonore, Tochter des Prinzen Moritz von Liechtenstein, geb. 25. Dec. 1812.

Kinder: 1) Joseph (Moritz), geb. 17. März 1832.
2) Leopoldine (Marie), geboren 2. November 1833.

Geschwister: 1) Eleonore (Marie Phil. Luise), geb. 21. Sept. 1796, verm. Fürstin v. Windischgrätz. 2) Felix (Ludw. Joh. Friedrich), geb 2. Oct. 1800, öst. Oberstlieut. bei Coburg Uhlanen und Leg. R. bei der k. k. Gesandtschaft in Berlin. 3) Aloysie (Eleonore Franz. Walp.), geb. 8. März 1803, verm. Fürstin Eduard Schönburg. 4) Mathilde (Theresie Eleonore), geb. 1. April 1804. 5) Caroline (Marie Antonie), geb 15. Jan. 1806, verm. Fürstin von Bretzenheim. 6) Bertha (Marie Anne), geb. 2. Sept. 1808, verm Fürstin Lobkowitz. 7) Friedrich (Joh. Jos. Cölestin), geb. 6. April 1809, Domicellar der Domkirche in Salzburg.

Vaters Schwestern: 1) Theresia (Marie Elis. Charl. Walp.), geb. 14. Oct 1780, verm. Landgräfin von Fürstenberg. 2) Eleonore (Sophie), geb. 11. Juli 1783, Canonissin zu Essen.

Zweites Majorat,

wurde 2. Oct. 1703 errichtet und von dem 1833 verstorbenen Fürsten Joseph ersten Majorats 1802 auf die Herrschaften Worlik und Klingenberg in Böhmen übertragen, und seinem Bruder, dem 1820 verstorbenen berühmten öst. Gen. Feldmarschall, Carl Philipp, abgetreten. Es besteht außer den genannten Herrschaften noch aus den Herrschaften Sedlecz, Zeleniz, Bukowan u. Blumenthal, welche letztere Herrschaft nebst den Gütern Hodos, Benefek, Buzad und Kisdia in Ungarn dem vorerwähnten Fürsten Carl Philipp 1814 vom Kaiser von Oesterreich als Belohnung für seine in den Feldzügen von 1813 — 1815 erworbenen großen Verdienste geschenkt wurde. Diese Verdienste fanden auch dadurch eine höchst ehrenvolle Anerkennung, daß dem Fürsten das Recht ertheilt wurde, seinem Familienwappen das kaiserl. österr. Wappenschild, mit einem oberwärts gekehrten Degen darin, hinzuzufügen. Einkünfte: über 100,000 Fl.; Religion: kathol.; Wohnort: Wien.

Majoratsherr: Fürst: Friedrich (Carl), geboren 30. Septbr. 1799, österreichischer Obristlieutenant in der Armee.

Brüder: 1) Carl (Philipp), geb. 21. Jan. 1802, österr. Oberst bei Hoch- und Deutschmeister Inf. Reg. No. 4., verm. 26. Juli 1823 mit Josephine, Gräfin Wratislaw.

Kinder: 1) Carl, geb. 5. Juli 1824. 2) Gabriele, geb. 28. Dec. 1825.

2) Edmund (Leop. Friedr.), geb. 18. Nov. 1803, öst. Oberstlieut. bei Walmoden Cuir. No. 6.

Eltern: Carl (Phil. Joh. Nepomuk Joseph), geb. 13. April 1779, österr. Gen. Feldmarschall und Anführer der verbündeten Heere in der Schlacht bei Leipzig und in Frankreich, † 15. Octbr. 1820, verm. 28. Jan. 1799 mit Anna (Maria), geb. 20. Mai 1767, Gräfin von Hohenfeld, und verwittw. Fürstin Paul Anton Esterhazy.

Sickingen.

Dieß ursprünglich freiherrliche, durch Franz von Sickingen berühmte Geschlecht am Rheine und in Schwaben zerfällt in mehrere Linien, die seit 1773 in den Reichsgrafenstand erhoben und 1793 in das schwäbische Grafencollegium eingeführt waren. Allein nur die jüngere Linie zu Sickingen, besaß unmittelbare Güter, wie die Herrschaft Landstuhl, jenseits des Rheines, für deren Verlust sie 1803 durch das Dorf und die Herrschaft Bleß, 1/10 Q.M. mit 600 Einw., die jetzt unter baier. Oberhoheit gezogen, und durch eine Rente auf Schussenried von 6,610 Fl. entschädigt ist. Außerdem besitzt sie die Herrschaften Sickingen, Luschowitz und andere Güter in Böhmen, die ihr ein Einkommen von 40,000 Gld. gewähren. Das Wappen ist ein rother Schild, worauf auf einem silbernen Mittelschilde fünf silberne Kugeln schweben; der Wohnort Burg Sickingen. Sie theilte sich bisher in zwei Linien: Sickingen und Hohenburg; erstere starb 1814 aus und die Linie von Hohenburg ist nun im Besitz der standesherrlichen Güter, wovon indeß die böhmischen an die weibl. Nachkommenschaft übergegangen und von dieser verkauft sind. Religion: katholisch.

a. Linie Hohenburg.

Standesherr: Graf **Wilhelm** (Jos. Xaver), geb. 7. Jan. 1777, folgt seinem Bruder Max Joseph in den Gütern der hohenburgschen, seinem Vetter Franz in den Gütern der sickingenschen Linie, österreich. Kämmerer, verm. a. mit Marie Euphonia, Gräfin Huniady von Kethely, † 28. Jan. 1820. b. 29. Aug. 1831 mit Eveline, Gräfin von Schlaberndorf.

Geschwister: 1) **Crescentia**, geb. 1. Octbr. 1780, verm. Freifrau v. Späth-Gammerdingen. 2) **Joseph**, geb. 1. Sept. 1782, öst. Kämmerer und Gen. Major. 3) **Franz**, geb. 4. Oct. 1784, öst. Kämmerer, vormaliger Domherr zu Bamberg und Würzburg.

b. Ausgestorbene Linie Sickingen.

Letzter Standesherr: Graf Franz, geb. 1. Juli 1760, stirbt unvermählt 1814.

Geschwister: 1) **Charlotte** (Marie), geb. 5. August 1756, verm. Freifrau Otto von Gemmingen-Hornberg. 2) **Wilhelmine**, geb. 20. Nov. 1757, verm. Freifrau von Späth zu Untermarchthal. 3) **Antonie** (Marie), geb. 8. März 1759, verw. Freifrau v. Hacke.

Sinzendorf.

Ein altes gräfl. Haus, welches seine Abkunft von den alten Grafen v. Altorf und mit diesen von dem welfischen Herzoge Heinrich von Baiern ableitete und vormals das Reichs-Erbschatzmeisteramt besaß. Es erhielt zum Ersatz für die verlorne Burggrafschaft Reineck das Dorf Winterrieden, mit 350 Einw., welches 1803 zu einer Burggrafschaft und der Graf in den Reichsfürstenstand erhoben wurde: das Haus besaß auch noch die Herrsch. Ernstbrunn und andere mittelbare Herrschaften im Lande unter der Ens, Böhmen und Mähren und hatte, mit einer Rente von 1.425 Guld. auf das gräfl. schäsburg. Amt Tannheim, gegen 150,000 Fl. Eink. Es ist 1822 mit Fürst Prosper im Mannsstamme erloschen, und durch testamentarische Verfügung kam n Winterrieden nebst der Jahresrente an seinen Schwestersohn, Grafen Georg von Thurn, welcher beide an Waldbott-Bassenheim verkauft hat. Das Wappen war quadrirt: 1 und 4 vier rothe Balken in Gold. 2 und 3 getheilt: oben standen ein schwarzer gekrönter Adler in Silber und eine gekrönte, aus einer Krone aufsteigende Taube in Roth, unten vier rothe Balken in Silber. Der Mittelschild war getheilt, oben mit der deutschen Kaiserkrone in Roth, unten drei silberne Würfel in Blau.

Letzter Standesherr: Fürst Prosper, geb. 23. Febr. 1751, folgte seinem Vater 25. Mai 1773, † 19. Novbr. 1822 und war nie verheirathet.

Geschwister: 1) Rosine, geb. 6. Juli 1754, verw. Herzogin Serbelloni. 2) Anna (Maria), geb. 9. Juli 1758, verw. Gräfin d'Elci.

Nichte und Tochter des Grafen Friedrich Ludwig: Walpurge, geb. 6. Mai 1763, Oberin des Damenstifts zu Brünn.

Solms.

Ein aus dem salischen Stamme König Conrads I. entsprossenes fürstl. und gräfliches Haus, dessen älterer Ursprung sich in die frühesten Zeiten des Mittelalters verliert. Es gehört zu den deutschen Urgrafen, die ihren Grafenstand weder einer kaiserl. Standeserhöhung noch einem Diplome, sondern ihrem Grafennamte verdanken. Den Namen Solms erhielt es wahrscheinlich von seinem ältesten Besitzthume am gleichnamigen Bache, und als der älteste Stammsitz wird das um 946 gebaute Schloß Braunfels angenommen. Zu Folge einer Stammtafel des fürstl. Hauses Solms-Braunfels, nach Archiv-Urkunden aufgestellt und 1818 im Drucke erschienen, war es Gottfried, Graf v. Weeabach (ein Nachkomme Werners (906 bis 913) Grafen im Wormsgau, Speiergau und Nahgau, dessen älterer Sohn, Conrad, Herzog in Franken und Stammvater der fränkischen Kaiser salischen Stammes wurde), welcher um 1140 die Erbtochter des urkundlich gewissen

Grafen Marquard zu Solms heirathete, die solmsischen Besitzungen erwarb, und einen neuen Mannsstamm im Hause der Grafen Solms gründete. Gottfrieds Enkel vertauschten den Namen Weckbach mit Solms. Ottos († 1409) zwei Söhne, Bernhard († 1459) und Johann († 1457), theilten die sämmtlichen Lande und gründeten die beiden noch blühenden Hauptlinien, die Bernhardische oder Solms-Braunfels-Greifenstein, und Johannische oder Solms-Lich-Hohensolms, Solms-Laubach und Solms-Rödelheim. — Zu den Zeiten des deutschen Reichs hatte das Haus Solms, wegen seiner im oberrheinischen Kreise gelegenen Stammbesitzungen, Reichsunmittelbarkeit, Landeshoheit, Reichs- und Kreisstandschaft. Reichsstandschaft hatte es durch fünffache Theilnahme am gräfl. wetterauischen Grafencollegium, Kreisstandschaft aber in dem oberrheinischen Kreise, Braunfels auf der Fürstenbank, Rödelheim, Hohensolms und Laubach auf der Grafen- und Herrenbank. Der R. D. Hauptschluß von 1803 gab den Fürsten und Grafen von Solms für die Herrsch. Rohrbach, Kratz, Scharfenstein und Hirschfeld, und für ihre Rechte und Ansprüche auf die Abtei Arnsburg und das Amt Kleeberg, als Entschädigung die Abteien Arnsburg und Altenburg im Solmsischen. Durch die Rheinbundsacte kamen die Besitzungen des Hauses theils unter großherz. hessische, theils unter nassauische Hoheit, durch den Wiener Congreß aber die Aemter Braunfels, Greifenstein und Hohensolms von Nassau unter Preußen.

1. Bernhardische oder Braunfelsische Hauptlinie.

Ihr Stifter war Graf Wilhelm zu Greifenstein, † 1635; sie beerbte nach und nach die beiden ausgegangenen Aeste: Hungen 1678 und Braunfels 1693, wurde 1742 in den Reichsfürstenstand erhoben, führte zuerst 1607, bestätigt 1783 und 1789 vom Kaiser Joseph II., das Erstgeburtsrecht im Hause ein, und sollte 1803 in den Reichsfürstenrath eingeführt werden und eine Virilstimme erhalten, welches indeß die Auflösung des Reichs nicht zur Wirklichkeit gelangen ließ. Sie besitzt unter preußischer Oberhoheit die Aemter Braunfels und Greifenstein, unter hessischer Oberhoheit die Aemter Hungen, Wölfersheim, Gambach und Grüningen, und unter würtembergischer Oberhoheit einen Theil von Limpurg, zusammen 9,35 Q.M. mit 27,743 Einw. in 1½ Stadt, 3 Marktflecken, 56½ Dorfe mit 110,000 Guld. Enk. Der Titel ist Fürst zu Solms-Braunfels Graf zu Greifenstein, Tecklenburg und Lichtenstein, Herr zu Münzenberg, Wildenfels und Sonnewalde. Das Wappen hat 6 Felder: 1) das Herz ein blauer Löwe in Gold und ist mit 9 Schildern bestreuet, wegen Solms, 2) die rechte Seite des Haupts 4 grünende Eichenblätter in Gold, wegen Greifenstein, 3) die Mitte des Haupts 3 blaue senkrecht stehende Balken, wegen Lichtenstein, 4) die linke Seite des Haupts einen in 2 Hälften horizontal getheilten Schild, oben roth, unten Gold, letztere mit Arabesken, wegen Münzenberg, 5) der rechte Fuß eine schwarze Rose in Gold, wegen Wildenfels 6) die linke Seite des Fußes ein goldgekrönter Löwe in Schwarz, wegen Sonnewalde. Den Schild bedeckt ein Fürstenhut; als Schildhalter stehen 2 wilde Männer. Die älteren Wappen sind davon in Etwas verschieden. Religion: evang. reform.; Wohnsitz: Braunfels.

Standesherr: Fürſt Wilhelm (Chriſt. Carl), geb. 9. Jan. 1759, preuß. Gen. Major, folgt dem Vater 24. Oct. 1783: jetzt des Stammhauſes Solms Aelteſter; verm. 6 Octbr. 1792 mit Auguſte (Franziſca), Wild- und Rheingräfin zu Salm-Grumbach, geb. 7. Juli 1771, † 19 Juli 1810.

Kinder: 1) Wilhelmine (Caroline Marie Friederike), geb. 20. Septbr. 1793, verm. Fürſtin von Bentheim-Bentheim. 2) Sophie (Auguſte), geb. 24. Febr. 1796, verm. Fürſtin von Wied. 3) Ferdinand (Friedrich Wilhelm), Erbprinz, geb. 14. Dec. 1797, verm. 6 Mai 1828 mit Ottilie, Gräfin von Solms-Laubach, geb. 29. Juli 1807. 4) Bernhard (Carl Wilh.), geb. 9. April 1800, preuß. Major.

Geſchwiſter: 1) Wilhelm (Heinrich Caſimir), geb. 30. April 1765, kurheſſiſcher Generallieutenant. 2) Friedrich Wilhelm, geb. 22. Octbr. 1770, † 13. April 1814, verm. 10. Jan. 1799 mit Friederike, Prinzeſſin von Mecklenburg-Strelitz, verw. Prinzeſſin Ludwig von Preußen jetzige Herzogin von Cumberland

Kinder: a. Wilhelm (Friedrich Heinrich Caſimir Georg Carl Max), geb. 20 Decbr. 1801, königl. preuß Rittmeiſter, verm 8. Auguſt 1831 mit Maria (Anna), Gräfin Kinsky, geb. 19. Juni 1809.

Kinder: 1) Ferdinand (Friedr. Wilhelm), geb. 15 Mai 1832. 2) Marie (Friederike Thereſe Wilhelmine Erneſt. Aug. Ottilie), geb. 13 Aug. 1833. 3) Ein Prinz N. N., geb. 12. März 1835.

b. Auguſte (Luiſe Ther. Mathilde), geb. 26. Juli 1804, verm. Prinzeſſin Albert von Schwarzburg-Rudolſtadt. c. Alexander (Friedr. Ludwig), geb. 12. März 1807, preuß. Lieut. bei'm Garde-Dragoner Regim. d. Wilhelm (Friedr.

Ludwig Georg Alfred Alex.), geb. 27. Juli 1812, preuß. Lieut.

II. Johanniſche Hauptlinie.

Sie zerfällt in mehrere Linien, davon jetzt noch folgende blühen:

A. Speciallinie Solms-Lich und Hohen-Solms,

gegründet von Hermann Adolf, Enkel Graf Philipp's, des letzten gemeinſamen Stammvaters der Johannes-Linie. Dies Haus vereinigte 1778 die Landestheile von Lich und Hohenſolms, hat ſeit 14. Juli 1792 die fürſtl. Würde, und beſitzt unter preuß. Hoheit das Amt Hohenſolms, unter heſſiſcher die Aemter Lich und Niederweiſel, 4 QM. mit 9,600 Einw. in 2 Städten, 1 Stadttheile, 20 Dörfern und 1 Schloſſe. Eink. 35,000 Gulden, Rel.: evang. reform.; Wohnſitz: Lich.

Standesherr: Fürſt Ludwig, geb. 24. Jan. 1805, folgt 10. Oct. 1824 ſeinem Bruder Fürſt Carl, verm. 10. Mai 1829 mit Maria, Gräfin von Iſenburg-Büdingen, geb. 4. Oct. 1808.

Bruder: Ferdinand, geb. 28. Juli 1806, öſterreichiſcher Rittmeiſter bei König von Sardinien Huſaren No. 5.

Mutter: Henriette (Sophie), geb. 10. Juni 1777, Prinzeſſin von Bentheim-Bentheim, Wittwe von Fürſt Carl Ludwig Auguſt 10. Juni 1807.

Vaters Schweſter: Caroline (Marie), geb. 6. Jan. 1767.

B. Speciallinie Laubach.

Stifter derſelben iſt Otto († 1522), Philipp's jüngerer Sohn. Seit 1561 entſtanden in ihr 2 Unterlinien, zu Laubach und Sonnewalde. Letztere erloſch 1615 mit Graf Friedr. Albert. Hierauf entſtanden nach dem Anfalle von Sonnewalde, nach Joh. Georg's des Aeltern 4 Söhnen, 4 Unterlinien: a. Rödelheim, die ſchon mit ihrem Stifter Friedrich 1640 erloſch; b. Laubach, die 1676 mit Carl Otto ausging; c. Sonnewalde mit Pouch und d. Baruth, welche beide letztere noch fortdauern, und nach

dem Anfalle von Rödelheim und Laubach 2 neue Unterlinien bildeten, aus denen mehrere Aeste hervorgegangen sind.

(1. Unterlinie Sonnewalde gehört nicht hierher).

2. Unterlinie Baruth.

Ihr Stifter ist Johann Georg der Jüngere, Johann Georg's des Aeltern vierter Sohn. Drei seiner Söhne bildeten eben so viele Aeste.

a. Ast zu Rödelheim und Assenheim,

gegründet von Johann August, † 1680. Seine beiden Söhne Ludwig (geb. 1664, † 1716) und Ludwig Heinrich (geb. 1667, † 1728) hatten diesen Ast in die Zweige zu Rödelheim und Assenheim getheilt. Rödelheim fiel, nachdem Ludwigs Sohn, Lothar Wilh., 1722 unbeerbt gestorben war, wieder an Assenheim. Dieses Astes Besitzungen gaben früher Sitz und Stimme im wetterauischen Grafencollegium, und stehen jetzt unter großherzoglich hessischer, und das Dorf Praunheim unter kurhess. Staatshoheit. Sie begreifen die Aemter Rödelheim und Assenheim, 2,55 QM. mit 5,700 Einw. und 30,000 Guld. Einkünfte; Religion: evangel reformirt; Wohnsitz: Assenheim.

Standesherr: Graf Carl (Friedrich Ludwig Christian Ferdinand), geb. 15. Mai 1790, folgt seinem Vater Volrath (Friedrich Carl Ludwig) 5. Febr. 1818, verm. 1. Jan. 1824 mit Luise (Amalie), Gräfin von Erbach-Schönberg, geb. 9 Aug. 1795.

Kinder: 1) Bertha, geb. 27. Oct. 1824. 2) Maximilian, Erbgraf, geb. 14. April 1826. 3) Friedrich, geb. 7. Dec. 1827. 4) Otto, geb. 5. Juni 1829. 5) Emma, geb. 19. Aug. 1831. 6) Agnes, geb. 18. Juli 1833.

a. Geschwister aus des Vaters erster Ehe: 1) Friedrich (Ludwig Heinrich Adolf), geb. 18. Aug. 1791, k. preuß. Rittmeister im 11. Hus. Reg. 2) Ferdinande (Sophie Carol. Friedr.), geb. 25. Febr. 1793, verw. Gräfin von Erbach-Schönberg. 3) Franz (Friedrich Carl), geb. 27. April 1796, königl. preuß. Lieut. im 11. Hus. Reg. 4) Eduard (Friedrich Heinr.), geb. 30. Octbr. 1804. 5) Elisabeth (Anna Carol.

Jul. Amal.), geb. 9. Juni 1806, verm. Fürstin von Salm-Horstmar. b. Aus des Vaters zweiter Ehe: 6) Mathilde, geb. 9. Febr. 1813.

Stiefmutter: Maria (Christiane Friederike), geb. 20. Febr. 1783, Tochter des gräflich solms. Reg. Raths Hoffmann, verm 2. Novbr. 1811, Wittwe seit 5. Febr. 1818.

b. Ast zu Wildenfels.

gestiftet von Joh. Fried. († 1696), dem 2ten Sohne Joh. Georgs des Jüngern. Dessen Enkel Friedr. Ernst (geb. 1761, † 1723), Carl Otto (geb. 1673, † 1743) und Heinrich Wilh. (geb. 1675, † 1741) sonderten sich in die Zweige: Laubach, Utphe und Wildenfels, wovon nur noch Laubach und Wildenfels existiren.

aa. Solms-Wildenfels-Laubach.

Dieser Zweig besitzt unter großherzogl. hess. Hoheit die sonst unmittelbaren und reichsständischen Aemter Laubach und Utphe mit 6,600 Einwohnern und 30,000 Guld. Einkünften. Religion: evangel. lutherisch Wohnsitz: Laubach.

Standesherr: Graf Otto, geb. 1. Oct. 1799, folgt seinem Vater Friedrich 24. Febr. 1822, verm. 11. Sept. 1832 mit der Prinzessin Luitgarde v. Neuwied, geb. 4. März 1813.

Sohn: Friedrich (Wilhelm August Christ.), geb. 23. Juni 1833.

Geschwister: 1) Reinhard, geb. 11. August 1803, aggreg. Maj. im 7. preuß Uhlanen-Reg. 2) Rudolph, geb. 11 März 1803, preuß. Ober-Lieut. im Garde-Cuir. Regim. 3) Georg, geb. 24. Octbr. 1805, preußischer Lieutenant im Uhlanen-Regiment No. 7. 4) Ottilie, geb. 29. Juli 1807, verm. Erbprinzessin von Solms-Braunfels.

Mutter: Henriette (Sophie), geb. 23. Dec. 1776, Gräfin von Degenfeld, Wittwe 24. Febr. 1822 von Graf Friedrich Ludwig Christian.

bb. Solms-Wildenfels zu Wildenfels,

gegründet von Heinrich Wilh. (s. oben), von dessen Söhnen der ältere, Heinrich Carl, den Hauptzweig Wildenfels fortsetzte, hingegen der jüngere, Friedr. Ludwig, den Nebenzweig zu Sachsenfeld gründete. Der Hauptzweig, von dem hier nur die Rede ist, besitzt das Amt Wildenfels als Standesherrschaft unter königl. sächs. Staatshoheit mit 6,711 Einwohnern. Einkünfte: ungefähr 35,000 Fl.; Religion: evangelisch-luth.; Wohnsitz: Wildenfels.

Standesherr: Graf Friedrich Magnus, geb. 17. Sept. 1777, succ. 12. Febr. 1801 seinem Vater Friedrich Magnus, verm. 26. August 1803 mit Auguste Caroline, Gräfin von Erbach-Erbach, geb. 9. Aug. 1783, † 11. Juni 1833.

Kinder: 1) Caroline (Henr. Charl. Franzisca), geb. 11. Juni 1804. 2) Friedrich Magnus, Erbgraf, geb. 26. Jan. 1811. 3) Auguste (Henr. Marie), geb. 6. April 1819.

Bruder: Emich (Otto Friedrich), geb. 7. Dec. 1794, königl. preuß. Hauptmann im 1. Garde-Reg., † 4. Juli 1834, verm. 14. Dec. 1819 mit Pauline (Adele Sophie), Baroneſſe Sirtema van Grovestins, geb. 5. März 1802.

Kinder: 1) Emich (Christian Frieb.), geb. 21. Dec. 1820. 2) Luiſe (Carol Aug. Sophie), geb. 19. März 1822. 3) August (Carl Adalbert), geb. 7. Sept. 1823. 4) Friedrich (Magnus Reinhard), geb. 22. Jan. 1825. 5) Otto (Douco), geb. 30. März 1827.

Stadion.

Ein bündenſches Geſchlecht, deſſen Stammſchloß in Graubünden jetzt in Ruinen liegt. Die eigentliche zuſammenhängende Stammreihe beginnt mit Ritel v. Stadion († 1382), deſſen Söhne waren: 1) Conrad, Stifter der ältern noch blühenden Linie, welche ſonſt die elſaßiſche hieß: 2) Ludwig, Stifter der jüngern oder ſchwäb. Linie, welche 1693 mit Joſ. Conrad erloſch; 3) Johannes der Reiche, welcher kinderlos ſtarb

und der jüngern Linie das von ihm gestiftete Majorat hinterließ. — Christoph († 1622) hinterließ 6 Söhne, von denen der jüngste, Joh. Phil., kais. geh. R. und kurmainz. Canzler und Großhofmeister, vom Kaiser Leopold I. den 21. April 1686 in den Freiherrn- und den 1. August 1705 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, und nachdem er 1708 die Herrschaft Thannhausen in Schwaben erkauft, den 8. Mai a. c. in das schwäb. Reichsgrafencollegium eingeführt wurde, und dadurch Reichsstandschaft erlangte. Durch die Rheinbundsacte wurde die Herrschaft Warthausen unter würtemb., und Thannhausen unter baier. Staatshoheit gestellt mit standesherrlichen Rechten. Warthausen wurde 1826 an die Krone Würtemberg verkauft. Außer Thannhausen (¾ Q.M. mit 1500 Einw.) besitzt die Familie noch die Rittergüter Oberstadion, Emerkingen zur Hälfte, Moosbeuern und Albersweiler im Königreich Würtemberg: Gauth, Chodenschloß, Neumark, Klenau und Zaborzan in Böhmen: Jamnitz in Mähren. — Nach Johann Philipps Söhnen theilte sich die Familie in 2 Linien: die Friedericianische, gestiftet von Friedrich, und die Philippinische, gestiftet von Hugo Philipp. — Obgleich die Familie die vormals reichsständische Herrschaft Thannhausen in Baiern besitzt, die wegen dieser Eigenschaft zur Standesherrlichkeit berechtigt, so wird doch Stadion in dem Verzeichnisse der Standesherren in der Kammer der baier. Reichsräthe nicht mit aufgeführt. Das Wappen ist quadrirt: 1. und 4. schwarz mit drei goldnen Mützen, 3. und 4. ein rothes Kreuz in Silber. Im schwarzen Mittelschilde sieht man 3 goldne Halskragen. Das Wappenschild ist mit 3 offenen Helmen mit verschiedenen Emblemen besetzt; der rechte und linke Helm sind gekrönt. Rel. beider Linien: kath.; Wohnsitze: zu Thannhausen und Oberstadion.

a. Friedericianische Linie.

Graf Joseph (Phil. Eduard), geb. 23. Sept. 1797, österr. Kämmerer und Major, folgt seinem Vater, Graf Johann Phil., österr. Finanzminister, 15. Mai 1824.

Geschwister: 1) Wilderich (Fried. Walter), geb. 22. Nov. 1799, öst. Hauptmann. 2) Sophie (Ludov), geb. 13. Decbr. 1802, verm. Gräfin v. Magnis. 3) Maria (Charl. Adelheid), geb. 28. März 1804, verm 1. Decbr. 1832 mit dem Grafen Carl v. Lanskoronsky, k. k. Kämmerer und Rittmeister, Herrn der Herrschaften Strußow u. Jagelnica in Galizien. 4) Christiane (Therese Euphrosine), geb. 13. März 1805. 5) Franz (Seraph.), geb. 27. Juli 1806, k. k. Kämmerer und Hofsecretär der allgemeinen Hofkammer zu

Wien. 6) Philipp (Joh. Rud.), geb. 23. Febr. 1808, Gubernial-Secr. in Brünn.

Mutter: Maria (Anna), Gräfin Stadion Philippin. Linie, geb. 7. Juli 1775, Wittwe von Graf Joh. Philipp 1824.

b. Philippinische Linie.

Standesherr: Graf Johann (Philipp Franz Jos.), geb. 6. Nov. 1780, folgt seinem Vater Johann Georg 17. Sept. 1814, verm. 6. Aug. 1815 mit Maria (Kunigunde), Gräfin von Kesselstadt, geb. 29. Aug. 1794.

Kinder: 1) Isabelle (Marie Sophie), geb. 13. Juni 1816. 2) Carl (Friedr.), Erbgraf, geb. 13. Decbr. 1817. 3) Maria (Sophia Theresia), geb. 8. Febr. 1819. 4) Anna (Maria), geb. 21. Septbr. 1820. 5) Eduard, geb. 14. Juni 1833.

Schwester: Maria (Anna), geb. 7. Juli 1775, verw. Gräfin Stadion Frieder. Linie.

Mutter: Sophie (Isabelle), Freiin von Umstadt, geb. 21. Novbr. 1757, Wittwe 17. Septbr. 1814.

Vaters Geschwister: 1) Bernhardine (Magdalena Rosina), geb. 6. Juli 1764, verm. Freifrau von Umstadt. 2) Emmerich (Johann Philipp), geb. 14. December 1776, † 1817, verm. 1799 mit Charlotte (Maria Anna Sophia), Gräfin von der Leyen, geb. 23. Juli 1769.

Kinder: a. Philipp (Franz Emmerich Carl), geb. 9. Mai 1799, öst. Rittmeister bei Coburg Uhlanen. b. Maria (Anna Franz. Walpurge) und c. Damian (Friedr. Jos.), Zwillinge, geb. 25. Sept. 1802. öst. Lieut., verm mit Catharina, Gyika von Desanfalva, geb. 18. Juli 1805.

Starhemberg.

Dieſes öſt., theils gräfl., theils fürſtl. Geſchlecht, ſtammt von den alten Fürſten und Markgrafen von Steiermark ab, deren Helm, Schild und Wappen es noch führt. Im Jahre 1056 theilten die 3 Brüder, Ottocar, Bernhard und Adalbero, die Beſitzungen. Der erſte pflanzte das Geſchlecht der Markgrafen in Steiermark fort bis auf Ottocar V., welcher die zum Herzogthume erhobene Markgrafſchaft an Leopold VI., Herzog von Oeſterreich aus dem Hauſe Babenberg, ſeinen Schwiegervater, vermachte, da er von deſſen Tochter keine Kinder hatte. Ottocar † 1193, und Leopold wurde mit Steiermark belehnt. Adalbero, von dem auch das fürſtliche Haus Liechtenſtein abſtammen ſoll, wurde Stammvater der Fürſten und Grafen von Starhemberg und der Grafen v. Loſenſtein. Sein Enkel, Gundacar I, erbaute im Jahr 1176 eine Veſte im Lande ob der Ens, Storchenberg und ſpäter Starhemberg genannt, wovon ſein Sohn Gundacar II. den Namen annahm. Der letztere hinterließ zwei Söhne, von denen der ältere, Gundacar III., den Namen der Starhemberge fortſetzte, und der jüngere der Stammvater der Grafen von Loſenſtein wurde, die 1602 ausſtarben. Aus dem ältern Stamme wurde Erasmus (geb. 1493, † 1560), durch ſeine 3 Söhne der gemeinſame Stammvater von drei neuen Hauptlinien, indem Rüdiger die ältere, Gundacar die mittlere, die 1643 ausſtarb, und Heinrich die jüngere gründeten. Die ältere oder rüdigerſche Hauptlinie, von der hier allein die Rede iſt, ſonderte ſich mit des Stammvaters Söhnen, Paul und Ludwig, in 2 Specallinien, von denen die ältere oder pauliniſche in 2 Aeſten blüht. Conrad Balthaſar, Vater des berühmten Feldmarſchalls, Ernſt Rüdiger, der 1683 Wien von der harten Belagerung der Türken befreite, ſtiftete ein großes Majorat, das fürſtliche. Das Haus erhielt für ſeine vielen Verdienſte im Civil- und Militärfach, das Indigenat in Böhmen und Ungarn und 1717 das Erbland- und Hofmarſchallamt in Oeſterreich ob und unter der Ens. Franz Ottocar wurde 1719 als Perſonaliſt in das fränkiſche Grafencollegium eingeführt, und Georg Adam, Gouverneur der öſt. Niederlande, wurde 12. Dec. 1765 vom Kaiſer Joſeph II. in den Reichsfürſtenſtand erhoben. Das Haus beſitzt die Lehnherrlichkeit über 90 eigenthümliche Ritterlehen, von denen mehrere von angeſehenen Häuſern zur Lehn empfangen werden — Die fürſtliche Linie iſt der Hauptaſt der pauliniſchen Specallinie; ihr Stifter iſt Franz Ottocar (geb. 1662, † 1669), Enkel des oben genannten Pauls. — Sie beſitzt das größere Majorat des Hauſes, beſtehend aus den Grafſchaften Wärenberg, Wimsbach und Neidharting, den Herrſchaften Efferding, Schaumburg, Dürrenſtein, Karlsbach, Schönbüchl, Aglſtein, Krummnußbaum, Rothenſiedel, Conradswörth und dem Thale Wachau; das Ganze wird über 250,000 Guld. ab. Das Wappen iſt quadrirt: 1. halb Silber, halb roth mit einem Doppelkreuze auf grünem Hügel; 2. ein blaues Dreieck über zwei ſilbernen Balken in Roth; 3. ein ſchwarzer Anker in Roth; 4. eine blaue gekrönte Schlange in Gold. Der Mittelſchild iſt in die Queere getheilt und hat oben einen halben blauen gekrönten Löwen in Silber, unten ein goldnes L mit einem Fürſtenhute in Roth. Religion katholiſch: Wohnſitz: Wien.

Fürſt: Adam (Georg), geb. 1. Aug 1785, öſt. Kämmerer, folgt ſeinem Vater Ludw. 15. Sept. 1833.

Geschwister: Ernestine (Marie), geb. 8. Octbr. 1782, verw. Ducheſſe de Beaufort. 2) Franzisca (Anna), geb. 1. Jan. 1787, verm. Gräfin Zichy. 3) Leopoldine, geb. 29. Dec. 1794, verm. Gräfin v. Thürheim. 4) Georg, geb. 22. Jan. 1802, öſt. Kämmerer und Rittmeiſter bei Erzherzog Johann Dragoner N. 1., verm. 27. Oct. 1828 mit Valerie, Fürſtin Beaufort, geb. 11. Oct. 1811.

Tochter: Luiſe, geb. 1830.

Mutter: Luiſe (Marie Franzisca), Prinzeſſin von Arenberg, geb. 29. Jan. 1764, Wittwe 1833 von Fürſt Ludwig.

Sternberg.

Ein ſehr altes freiherrl. Geſchlecht in Franken, deſſen Stammſchloß im Grabfelde lag und jetzt von der Familie abgekommen iſt: es vertheilte ſich im 12. Jahrh. in mehrere Zweige, wovon der eine in Mähren blühte. Aus dieſem Hauſe iſt Jaroslaw, welcher unter König Wenzel Ottocars Regierung die Tartaren bei Olmütz 1241 beſiegte, und zum Lohne für ſeine Tapferkeit verſchiedene Güter in Böhmen erhielt. Er ſoll das Schloß Sternberg im kaurzimer Kreiſe erbaut haben und iſt der Stammvater des noch blühenden Hauſes, wovon die ſchleſiſchen Grafen ein Zweig ſind, welcher ſich zur Zeit der Reformation davon geſchieden hat. Auch die in Holſtein, Dänemark und Liefland ſeßhaften Grafen von Ungern-Sternberg, führen ein gleiches Wappen mit dem böhmiſchen Hauſe, deſſen gleichnamige Stammſchlöſſer in Böhmen und Mähren nicht mehr der Familie gehören. — Die beiden Söhne Adam Wratislaws, Franz Damian († 1719) u. Franz Leopold († 1745), theilten die böhmiſche Hauptlinie in 2 Speciallinien, die ältere und die jüngere.

A. Aeltere Linie oder Sternberg-Manderſcheid.

Franz Phil., Sohn des Stifters dieſer Linie, wurde 1752 in das ſchwäb. Grafencollegium aufgenommen, und Graf Chriſtian, geb. 5. März 1732, erwarb durch ſeine Vermählung mit Auguſte, Erbtochter des letzten Grafen v. Manderſcheid, die in der Eifel gelegenen Herrſchaften Blankenheim, Geroldſtein, Manderſcheid und Kyl, die ihm Sitz und Stimme im weſtphäliſchen Grafencollegium verſchafften. Für den Verluſt dieſer Beſitzungen im lüneviller Frieden, entſchädigte ihn der R. D. Hauptſchluß von 1803 mit den vormaligen Abteien Schuſſenried und Weißenau, mit der Verpflichtung, gewiſſe Jahresrenten (zuſammen 13,900

Fl.) an die gräfl. Häuser Sickingen, Hallberg, Neſſelrode und Holſtein zu zahlen. Durch die Rheinbundsacte kamen beide Herrſch. ſtandesherrlich unter würtemb. Staatshoheit. Außerdem beſitzt dieſe Linie die Herrſchaften Zasmuck im kaurzimer, und Czaſtalowitz im königgrätzer Kreiſe Böhmens, nebſt andern Gütern. Eink.: ungefähr 150,000 Guld. Rel.: katholiſch: Wohnſitz: Prag.

Standesherr: **Johann (Wilh.)**, geb. 25. Jan. 1765, k. k. Kämmerer, ſeculariſirter Domherr zu Paſſau, Regensburg uud Augsburg.

Töchter des 1830 verſtorbenen Bruders Franz: 1) **Leopoldine**, geb. 10. Juli 1791, verm. Gräfin von Taronca. 2) **Chriſtine**, geb. 28. März 1798. 3) **Erwine**, geb. 27. Aug. 1803, verm. Gräfin Friedrich Wallis. 4) **Franziſca**, geb. 2. Nov. 1805, verw. Prinzeſſin Joſeph v. Lobkowitz.

B. Jüngere Linie oder Sternberg-Serowitz.

Stifter derſelben iſt Franz Leopold, jüngerer Sohn Adam Wratislaws. Sie beſitzt die Herrſchaften Potſchach, Stuppach und Schlottwein in Oeſterreich, Zasmuck, Czaſtalowitz und Serowitz in Böhmen und die Güter Malerowitz und Pohorzelitz in Mähren. Als wahrſcheinlicher Erbe der ältern Linie iſt ſie hier mit aufgenommen worden. Religion: katholiſch.

Graf: **Leopold**, geb. 24. Sept. 1770, öſt. Kämmerer, verm. 14. Mai 1799 mit **Caroline**, Gräfin Walſegg, geb. 19. Jan. 1781.

Kinder: 1) **Roſine**, geb. 4. Mai 1802, verm. Fürſtin Salm-Salm. 2) **Caroline**, geb. 9. Juli 1804, verwittw. Gräfin Eduard Lamberg. 3) **Jaroslaw**, geb. 12. Febr. 1809, Erbgraf, öſt. Oberlieut. bei Schwarzenberg Uhlanen N 2., verm. im Mai 1832 mit der Gräfin **Antonie** von Dönhoff, geb. 1. Juni 1806. 4) **Leopold**, geb. 22. Dec. 1811, öſt. Rittmeiſter bei Wallmoden Cuir. N. 5. 5) **Hermann**, geb. 13. Juni 1813, öſt. Oberlieut. bei Toscana Dragon. No. 4. 6) **Zdenko (Aloys)**, geb. 19. März 1815, öſterr. Lieut. bei Auerſperg. Cuiraſſ. No. 5.

Schwester: Maria, geb. 19. Juli 1774, Stiftsdame im Savoy. Fräuleinstift.

Vaters Bruder: Graf Joh. Nep., † 22. Aug. 1798, und seine Gem. Anne Sophie, Gräfin von Kollowrat, † 10. Aug. 1790; Sohn:

Graf: Caspar, geb. 6. Jan. 1761, österr. geh. Rath, Domherr zu Passau, Freysing und Regensburg, Präsident der ökon. patriot. Ges. zu Prag.

Stolberg.

Ein altgräfl. Haus in Thüringen und am Harze, dessen Ursprung man indeß nur bis in das 12. und 14. Jahrhundert verfolgen kann, während sein Ursprung und ältere Geschichte noch im Dunkeln liegen. Im J. 1412 erkaufte es von den Grafen von Hohenstein die Hälfte der Aemter Heringen und Kelbra; und 1413 das Schloß Hohnstein nebst Zubehör, so daß jetzt von der Grafschaft Hohnstein 1½ QMeile mit 7,000 Bew. im getheilten Besitze von Stolb. Wernigerode und Stolb. Roßla sich befindet. Im J. 1429 erlangte es vermöge früherer Verträge durch das Absterben Heinrichs, letzten Grafen von Wernigerode, die gleichnamige Grafschaft, welche jetzt (neueste Zählung v. 1831) 4,88 QM. mit 15,722 Einw. enthält. Im J. 1535 erbte es von den letzten Grafen von Königstein aus dem Hause Epstein, die Grafschaft Königstein, wovon sich aber das Erzstift Mainz den größten Theil zueignete, und dem Hause Stolb. nur Gedern, mit ungefähr 1¼ QM. und 3,700 Einw., und Ortenberg, mit 1½ QM. und 3,800 Einw., verblieben sind; ferner die rochefortischen Grafschaften in dem Limburgischen und Lüttichschen (Rochefort, Montagu, Herbimont, Chassepierre, Neufchatel), worüber mit dem Hause Löwenstein ein, erst 1755 durch Vergleich beendigter Proceß, entstand. Im J. 1557 erwarb es durch testament. Verfügung des letzten Grafen von Henneberg das Schloß und den Flecken Schwarza im Hennebergischen, und in neuern Zeiten die Herrschaften Petersswaldau, Kreppenholz und Janowitz. — Graf Ludwig Christian, Stifter der ältern Hauptlinie, St. Wernigerode, verordnete 1710 in seinem Testamente, daß alle seine Allodial- und Lehnbesitzungen die Eigenschaft eines agnatischen Familien-Fideicommisses annehmen sollten, vertheilte Wernigerode, Gedern und Schwarza an seine 3 Söhne, und führte für sie und ihre Nachkommen das Recht der Erstgeburt ein. — Familienverträge sind vorhanden von 1548 und 1588. — Reichsstandschaft hatte das Haus durch dreifache Theilnahme an der reichsgräfl. wetterauischen Curiatstimme im Reichsfürstenrathe, und Kreisstandschaft im obersächsischen Kreise. Schon zu den Zeiten des deutschen Reichs standen die Grafsch. Stolberg unter kursächsischer, die Grafsch. Wernigerode unter preußischer und die Grafsch. Hohnstein unter kurbraunschweigischer Landeshoheit und Lehnsherrlichkeit; hatten aber, und haben jetzt noch durch Verträge so bedeutende Gerechtsame, daß sie in allen diesen Beziehungen eine vertragmäßig untergeordnete Landeshoheit

ausgeübt haben. — Durch den Frieden von Lüneville kamen die rheinischen Landesantheile an Frankreich, wofür der R. D. Hauptschluß von 1803 dem Hause eine immerwährende Jahresrente von 30,000 Fl. auf die Rheinschifffahrts-Octroi anwies. — Durch die Rheinbunds-Acte wurden Gedern und Ortenberg dem Großherzogthum Hessen standesherrlich untergeordnet, und durch den tilsiter Frieden von 1807 kamen Wernigerode und Hohnstein unter das Königreich Westphalen. Die wiener Congreßacte von 1815 stellte letzteres wieder unter Hannover, ersteres aber unter Preußen, mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß Preußens Souverainitätsrechte über Wernigerode eben so wiederhergestellt werden sollten, wie es dieselben vor dem tilsiter Frieden besessen und ausgeübt habe. Die Staatshoheit kam durch dieselbe Congreßacte von Sachsen an Preußen, so wie dieß mit Schwarza geschah, nachdem dasselbe von dem Grafen von Stolberg-Wernigerode d. 9. April 1809 freiwillig, doch standesherrlich, der Staatshoheit des Königr. Sachsen unterworfen, was von Sachsens Seite erst 15. Juli 1813 acceptirt worden war.. Der Titel des Gesammthauses ist: Graf zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohnstein, Herr zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Aigremont, Lora und Klettenberg. Das Wappen ist fünfmal in die Länge getheilt: 1. Spalt, oben in Gold der schwarze Hirsch von Stolberg, unten in Silber die beiden Forellen von Wernigerode: 2 Spalt getheilt: in der obern Hälfte oben der schwarze Löwe von Königstein in Gold, unten die drei rothen Sparren von Epstein in Silber, die untere Hälfte von Roth und Gold queer getheilt, wegen Münzenberg: 3. Spalt queer getheilt: in der obern Hälfte oben der rothe Adler von Rochefort in Gold, und unten der dreimal roth und Silber geschächtete Queerbalken von Mark in Gold, die untere Hälfte ist zehnmal von Gold und Roth getheilt, wegen Aigremont. Die beiden letztern Spalten bilden ein Viereck mit einem Mittelschilde: 1 und 4 sind von Roth und Silber geschächtet, wegen Hohnstein, 2 und 3 queer getheilt, oben mit einem goldnen Löwen in Roth, unten mit vier rothen Balken in Silber. Den Schild bedeckt bei der ältern Linie ein Fürstenhut, bei der jüngern eine Grafenkrone.

A. Aeltere Hauptlinie.

Christian Ludwig v. Gedern († 1716) hatte 3 Söhne, von denen Christian Ernst († 1771) die noch blühende Linie Wernigerode gründete: Friedrich Carl († 1767) wurde Stifter der 1804 im Mannsstamme erloschenen fürstlichen Linie Stolberg-Gedern: Heinrich August stiftete das mit ihm 14. Septbr. 1748 erloschene Haus Stolberg-Schwarza. Demnach blüht nur noch von der ältern Hauptlinie die ältere Speciallinie.

Stolberg-Wernigerode.

Sie besitzt die Grafschaften Wernigerode, Gedern, das Schloß und den Flecken Schwarza, zusammen mit 6,20 QM. und 19,950 Einw. in 1 Stadt, 5 Marktflecken, 24 Dörfern und 37 Weilern, Höfen und Vorwerken; außerdem von der hohnsteiner Grafschaft den Forst des Amtes Hohn-

stein (22800 Morg.), das Haus und Vorwerk Sophienhof und das Dorf Rothesütte. In Schlesien besitzt diese Linie die Herrschaft Peterswaldau mit Janowitz und Kreppelhof nebst andern Gütern. Einkommen: über 300,000 Gulden. Religion: evangelisch-lutherisch; Wohnsitz: Wernigerode.

Standesherr: Graf **Heinrich**, geb. 25. Dec. 1772, Mitglied des königl. preuß. Staatsraths, Domherr zu Halberstadt, folgt dem Vater Christian Friedrich 26. Mai 1824, verm. 1) 4. Juli 1799 mit Jenny Caroline Alexandrine Henriette, Prinzessin von Schönburg-Waldenburg, † 29. Aug. 1809. 2) 30. Dec. 1810 mit **Eberhardine** (Lisette Friederike Luise Caroline), Freiin von der Recke, geb. 25. Jan. 1785.

Kinder: a. **Hermann**, geb. 30. Sept. 1802, Erbgraf, verm. 22. Aug. 1833 mit **Emma** (Luise Soph. Vict. Henr. Adelh. Charl.), Gräfin Erbach-Fürstenau, geb. 11. Juli 1811. b. **Botho**, geb. 4. Mai 1805, preußischer Lieut. beim Grenadier-Reg. Kaiser Alexander. c. **Caroline**, geb. 16. Decbr. 1806, verm. Fürstin von Reuß-Köstritz. d. **Rudolf**, geb. 29. Aug. 1809, Lieut. im 2. preuß. Garde-Uhlanen-Reg.

Geschwister: 1) **Luise**, geb. 24. Nov. 1771, verm. Freifrau von Schönberg. 2) **Ferdinand**, geb. 18. Oct. 1775, Herr auf Peterswaldau und Neudorf in Schlesien, Präsident der k. preuß. Regierung zu Liegnitz, verm. 25. Mai 1802 mit **Agnes** (Marie Caroline), Gräfin von Stolberg-Stolberg, geb. 4. Mai 1785.

Kinder: a. **Friedrich**, geb. 17. Jan. 1804, preuß. Lieut. im 2. Garde-Reg. b. **Helena**, geb. 8. Novbr. 1805, Aebtissin zu Drübeck. c. **Johannes**, geb. 6. Febr. 1811. d. **Franz**, geb. 3. Juni 1815. e. **Günther**, geb. 19. Juni 1816. f. **Friedrich Wilhelm**, geb. 21. Dec. 1817. g. **Auguste**, geb. 12. Jan. 1823. h. **Christian Friedrich**, geb. 16. Juni 1826.

3) Friederike, geb. 16. Dec. 1776, verw. Burggräfin von Dohna. 4) Constantin, geb. 25. Sept. 1779, † 19. Aug. 1817, verm. 30. Sept. 1804 mit Erneſtine (Philippine Friederike Caroline), Freiin von der Recke, geb. 23. Juni 1786.

Kinder: a. Wilhelm, geb. 13. Mai 1807, Herr auf Jannowitz und Faulbrück in Schleſien, preuß. Lieut. im Garde-Dragoner-Reg. b. Maria, geb. 26. März 1813.

5) Anton, geb. 23. Oct. 1785, Herr auf Kreppelhof und Peikersdorf in Schleſien, Präſident der königl. preuß. Regierung zu Düſſeldorf, verm. 12. Juni 1809 mit Luiſe (Thereſe Charlotte Friederike Caroline), Freiin von der Recke, geb. 16. Oct. 1789.

Kinder: a. Eberhard, geb. 11. März 1810, königl. preuß. Lieut. im II. Garde-Landwehr-Uhlanen-Reg. b. Conrad, geb. 9. Juni 1811, k. preuß. Lieut. im Garde-Cuiraſſ. Reg. c. Jenny, geb. 3. Novbr. 1813. d. Mariane, gebor. 18. April 1815. e. Bertha, geb. 3. Decbr. 1816. f. Anna, geb. 6. Sept. 1819. g. Charlotte, geb. 27. März 1821. h. Volko, geb. 1. Januar 1823. i. Friederike, geb. 20. Septbr. 1824. k. Theodor, geb. 5. Juni 1827.

Von dem im Mannsſtamme erloſchenen Hauſe Stolberg-Gedern leben noch 2 Töchter des bereits 1757 in der Schlacht bei Leuthen gebliebenen Grafen Guſtav Adolf, als: 1) Franziska (Claudia), geb. 27. Juni 1756, verw. Gräfin von Arberg und Valangin. 2) Thereſe (Guſtavine), geb. 27. Aug. 1757 (wohnt in Brüſſel).

B. Jüngere Hauptlinie.

Stifter derſelben iſt Johann Martin (geb. 1594 † 1668). Seine Söhne, Chriſtoph Ludwig und Friedrich Wilhelm, theilten ſich 1689 in Ortenberg und Stolberg, welches wieder ausſtarb. Chriſtoph Ludwigs

älterer Sohn, Christoph Friedrich (geb. 1672 † 1738), gründete die Speciallinie zu Stolberg, der jüngere, Justus Christian (geb. 1676 † 1739), die Speciallinie zu Roßla.

a. Speciallinie Stolberg-Stolberg.

Durch Christoph Friedrichs zwei Söhne bestehen in dieser Linie 2 Aeste: von Christoph Ludwig II. († 20. Aug. 1761) rührt der Hauptast her: von dem jüngern Sohne Christian Günther († 22. Juni 1765), der Nebenast. Das Haus besitzt von der Grafschaft Hohnstein die Aemter Stolberg und Sayn unter preuß. Staatshoheit, und das Amt Neustadt (1½ QMeil. mit 7,150 Einw.) unter hannövrischer Staatshoheit, wovon der Besitzer nur eine Competenz bezieht, da es wegen darauf haftender Schulden seit 1776 von Hannover sequestrirt wird. Der Antheil an Stolberg beträgt 4,20 QM. mit 5,265 Einw. in 1 Stadt, 3 Schlössern, 24 Dörfern, 4 Vorwerken und 3 Edelhöfen. Einkünfte: 50,000 Fl.; Rel.: evangel. lutherisch: Wohnsitz: Stolberg.

α. Hauptast: Standesherr, Graf Joseph (Christian Ernst Ludwig), geb. 21. Juni 1771, k. sächs. Kammerherr, folgt 2 Aug. 1815; verm. 1. Juli 1819 mit Luise (Auguste Henriette), Tochter seines verstorbenen Bruders, des Erbarafen Fried. Carl Aug. Alex. Heinr., geb. 13. Jan. 1799.

Kinder: a. Alfred, Erbgraf, geb. 23. Novbr 1820. b. Mathilde, geb. 23. Mai 1822. c. Elisabeth, geb. 28. Octbr. 1825. d. Agnes, geb. 14. Octbr. 1832.

Geschwister: Friedrich (Carl August Alex. Heinrich), Erbgraf, geb. 12. Nov. 1769, † 23. Dec. 1805, verm. 1) 17. Dec. 1797 mit Mariane (Dieterike), geb. 29. Febr. 1770, Gräfin von der Mark, geschieden 1799, † im Aug. 1814 als Frau v. Miaskowsky. 2) 4. März 1800 mit Constanze (Fried Heinr.), verw. Gräfin von Bernstorf, geb. 17. Dec. 1774, geschieden 12. Jan. 1804. 3) 22. März 1804 mit Henriette (Soph. Ernest), Gräfin v. Jett, geb. 1. März 1784, wieder vermählter Freifrau v. Retzer.

Tochter erster Ehe: Luise (Aug Henr.), geb. 13. Jan. 1799, verm. Gräfin zu Stolberg-Stolberg.

Des Vaters Bruder Grafen Georgs, geb. 14. Juli 1750, † 20. Febr. 1830, Sohn: Hermann, geb. 10. Juli 1795, öst. Oberlieut. in der Armee.

β. Nebenast: Großvaters Bruders: Christian Günther, geb. 29. Juni 1714, † 22. Juni 1765, verm. 26. Mai 1745 mit Christiane (Charlotte Friederike), Gräfin von Castell-Remlingen, geb. 5. Dec. 1722, † 22. Dec. 1773.

Nachkommen: a. Friedrich Leopold (der Dichter), geb. 7. Nov. 1750, † 5. Dec. 1819, verm. 1) 11. Juni 1782 mit Henriette (Eleonore Agnes) v. Witzleben, geb. 9. Oct. 1761, † 15. Nov. 1788; 2) 15. Febr. 1790 mit Sophie (Chorl. Eleon.), Gräfin v. Redern, geb. 4. Nov. 1765, trat nebst ihrem Gemahle und Kindern, mit Ausnahme der ältesten Tochter Agnes, im J. 1800 zur kathol. Kirche über.

Kinder: 1) Ernst (Christ.), geb. 30. Juli 1783, öst. Obrist bei Minutillo Dragoner R. 3., verm. 24. Nov. 1818 mit Josephine, Gräfin Gallenberg, geb. 10. Mai 1784

Kinder: a Agnes (Marie Anne Cathar.), geb. 1. Sept. 1819. b. Günther (August Stephan), gebor. 22. Nov. 1820. c. Isabelle (Sophie), geb. 7. Mai 1824. d. Gabriele (Eleonore Josephine), geb. 26. Aug. 1827.

2) Agnes (Marie Carol.), geb. 4. Mai 1785, verm. Gräfin Ferdinand von Stolberg-Wernigerode. 3) Andreas (Otto Henning), geb. 6. Nov. 1786, königl. hannöv. wirkl. Geh. R., verm. a. 18. Septbr. 1817 mit Philippine, Gräfin von Brabeck, gebor. 12. August 1796, † 21. Decbr. 1821. b. 26. Juli 1823 mit Anna, Gräfin Hompesch, geb. 25. Octbr. 1802, † 6. Juni 1833.

Sohn erster Ehe: a. Botho (Felix Max Adolph Fried. Ferd.), geb. 4. Juli 1818. Kinder zweiter Ehe: b. Maria (Sophie Franzisca), geb. 28. April 1824. c. Isabelle, geb. 17. Aug. 1825. d. Elise (Marie), geb. 12. Dec. 1826. e. Agnes (Marie), geb. 30. Mai 1828. f. Julie, geb. 31. Aug. 1829. g. und h. Adolfine und Therese, Zwillinge, geb. 4. Juni 1833.

4) Henriette (Luise Julie), geb. 20. Febr. 1788, verw. Freifrau von Hardenberg. Zweiter Ehe: 5) Julie (Agnes Emilie), geb. 10. Dec. 1790, verm. Gräfin Schmissing-Kerssenbrock. 6) Cajus (Joh. Peter), geb. 27. Juli 1797, verm. 9. Mai 1829 mit Maria, Freiin v. Loë, aus dem Hause Wissen, gebor. 26. Mai 1804 (Wohnsitz: Dresden). 7) Leopold (Franz Friedr.), geb. 24. Febr. 1799, öst. Kreishauptmann zu Brünn. 8) Bernhard (Joseph), geb. 30. April. 1803, verm. 8. Jan. 1833 mit der Gräfin Agnes Seherr-Thoß.

Tochter: Agnes (M. Charl. Ernest. Therese), geb. 30. Oct. 1833.

9) Joseph (Theodor), geb. 12. Aug. 1804. 10) Therese (Maria Amalia), geb. 24. Dec. 1805, verm. Gräfin Carl Robiano v. Borsbeck. 11) Amalie (Maria Pauline Clem.), geb. 12. April 1807, verm. Gräfin Robiano v. Borsbeck. 12) Pauline, geb. 18. Sept. 1810, verw. Freifrau Nagel v. Itlingen.

b. Luise (Auguste), geb. 7. Jan. 1753, verwittw. Gräfin Bernstorf. c. Friederike (Julie Sophie Maria), geb. 9. Novbr. 1759, verm. Frau von Witzleben.

b. Speciallinie Stolberg-Roßla.

Sie besitzt: 1) von der Grafschaft Stolberg unter preuß. Staatshoheit die Aemter Roßla, Questenberg, Wolfsberg, Ebersburg und Berenrode; 2) von dem stolbergischen Antheile an der Grafschaft Königstein in der Wetterau, 2/3 von Stadt und Schloß Ortenberg, 5/24 von Stadt und Schloß Münzenberg und 5/12 von Heuchelheim als Standesherrschaft unter großherz. hessischer Staatshoheit; 3) gemeinschaftlich mit der Krone Preußen, sonst mit Schwarzburg-Rudolstadt, die Aemter Heringen und Kelbra in der goldnen Aue Thüringens unter preußischer Staatshoheit. Einkünfte: gegen 80,000 Fl.; Rel.: evang. luth.; Wohnsitz: Roßla.

Standesherr: Graf August (Friedrich Botho Christ.), geb. 25. Sept. 1768, folgt seinem Großoheim Wilhelm 6. Febr. 1826, verm. 22. Oct. 1811 mit Caroline (Aug. Luise Henriette Amalie), geb. 9. Sept. 1785, Gräfin von Erbach-Schönberg.

Kinder: a. Elisabeth, geb. 28. Nov. 1817. b. Carl (Martin), geb. 1. Aug. 1822, Erbgraf.

Thurn und Taxis.

Martin I. della Torre, Herr v. Valsassina und der Riviera di Como am Comer-See im Herzogthume Mailand, der Kaiser Conrad III. auf dessen Kreuzzuge begleitete und 1147 in sarazenischer Gefangenschaft starb, Sohn Eriprands, oder Heliberts, eines fränkischen Ritters, ist der diplomatisch gewisse Ahnherr dieses Hauses. Der Geschlechtsname Thurn (Torre, Turris) wird von dessen Mutter hergeleitet, der Erbtochter eines Tacio della Torre, Herrn v. Valsassina. Einer seiner Nachkommen Martin, dessen Oheim Pagan II. in der Schlacht bei Rocca d'Arda, einen Sohn Kaiser Friedrichs II., den König Enzio, gefangen nahm und ohne Lösegeld zurücksendete, wurde 1259 von den Mailändern zu ihrem Fürsten und Beschützer gegen die Partei der Gibellinen erwählt. Nach ihm folgten 7 Fürsten Mailands aus seinem Hause, und unter ihnen der tapfere Rapon, welcher vom Kaiser Rudolph v. Habsburg mit der Würde eines kais. Generalvicars der Lombardei belehnt wurde. Guido der Reiche wurde endlich von dem Hause Visconti 1312 aus Mailand verdrängt, und starb zu Cremona mit Hinterlassung bedeutender Allodialgüter. Der Jüngste seiner 6 Söhne, Lamoral I., ließ sich 1313 in dem Gebiete von Bergamo nieder, nahm von dem ihm dort gehörigen Berge Tasso (Dachsberg), auf dem seine Burg stand, den Namen del Tasso und später de Tassis an, und wurde Stifter der Linie della Torre e Tassis. Lamorals Urenkel, Roger I. von Thurn, Taxis und Valsassina, wurde 1450 vom Kaiser Friedrich III. zum Ritter geschlagen, u. 1452 in dessen Diensten als Oberjägermeister angestellt. Dessen Sohn Gabriel führte in Tyrol zuerst die Postanstalt ein, und seine Nachkommen, das gräfl. Haus Thurn, Valsassina

und Taxis zu Innsbruck, bekleiden daselbst noch immer das Oberst-Hofpostmeisteramt. Franz v. Taxis, unter Maximilian I. am burgundisch-niederländischen Hofe, unterhielt zuerst reitende Boten mit Pferdewechsel von Brüssel bis an die franz. Gränze, und errichtete später regelmäßige Reitposten mit Reiter und Pferdewechsel von Brüssel nach Wien. Diese Anstalt, anfangs nur zum Dienste des Staates bestimmt, wurde bald auch gegen eine angemessene Vergütung von Privatpersonen benutzt. Franz I. ward 1516 von Maximilian I. zum niederländischen Postmeister ernannt, und das General-Postmeisteramt blieb auch nach ihm, doch nicht erblich, bei der Familie. In Deutschland fand die niederländisch-taxische Postanstalt Nachahmung und Beifall. Die große Gemeinnützigkeit der Postanstalt anerkennend, erhob Kaiser Rudolf II. dieselbe zu einer Reichsanstalt, und ernannte 1595 den niederländischen Generalpostmeister Leonhard v. Taxis zum kais. General-Oberpostmeister im Reiche und erhob ihn 1608 erblich in den Reichsfreiherrnstand. Seinem Sohne Lamoral wurde 1615 erblich als Reichsmannlehn vom Kaiser Mathias das General-Postmeisteramt über die Posten im Reiche übertragen, und derselbe 27. Octbr. 1621 zum Reichsgrafen von Taxis ernannt und als Graf von Thurn und Valsassina bestätigt. Eugen Franz († 1714) erhielt im J. 1686 die span. Fürstenwürde und seine Besitzungen in den Niederlanden erhielten den Titel: principauté de la Tour et Tassis. Den 1. Oct. 1686 verlieh ihm und allen seinen Nachkommen Kaiser Leopold I. den deutschen Reichsfürstenstand. Sein Enkel Alexander Ferdinand erwirkte die Erhebung seines reichslehnbaren Reichs-General-Erbpostmeister-Amts zu einem Reichsthronlehne 1744, wurde zum ersten Male 1747 von dem Kaiser selbst vom Throne herab damit belehnt und 1754 als Reichsstand mit einer Virilstimme in den Reichsfürstenrath eingeführt. Wegen der ihm übertragenen hohen Würde eines kais. Principal-Commissairs oder Repräsentanten des Reichsoberhaupts bei der allgemeinen Reichsversammlung, nahm er seinen bleibenden Wohnsitz in Regensburg. Im J. 1785 erkaufte Fürst Carl Anselm für 2 100,000 Fl. die reichsunmittelbaren Herrsch. Friedberg, Scheer, Dürmentingen und Bußen, die 1786 zu einer gefürsteten Reichsgrafschaft erhoben wurden, dadurch das fürstl. Haus als Realisten zur früher erlangten Reichsstandschaft qualificirten, und demselben Sitz und Stimme auf der Fürstenbank des schwäb. Kreises verschafften. — Für den Verlust der Posten in den öst. Niederlanden und in den auf dem linken Rheinufer gelegenen deutschen Landestheilen wurde das Haus von dem R. D. Hauptschluß von 1803 entschädigt durch das gefürstete Damenstift Buchau nebst Stadt, die Abteien Marchthal und Neresheim, das Amt Ostrach, die Herrsch. Schemmerberg und die Weiler Tiefenthal, Frankenhofen und Stetten. — Die Auflösung des deutschen Reichs bewirkte eine wesentliche Veränderung in den taxischen Posten, indem die zu Souverainen erhobenen deutschen Fürsten, dem Hause theils die Postanstalten entzogen und auf eigene Rechnung betrieben, theils demselben bloß als eine inländische Anstalt lehnweise mit gänzlicher Unterordnung unter ihre Staatshoheit, und gegen Entrichtung eines jährlichen Canons ließen. — Die deutsche Bundesacte beschränkte sich darauf, die Rechtsansprüche des fürstlichen Hauses Thurn und Taxis anzuerkennen. Demzu Folge haben Entschädigung für die nicht zurückgegebne Postverwaltung bewilligt: 1) Oesterreich, für die Post im Innviertel; 2) Preußen, für die

auf der rechten Rheinseite und in Westphalen neu erworbenen Landestheile, durch das zu einer schles. Standesherrschaft erhobene Fürstenthum Krotoszyn, im Herzogthume Posen an der schles. Gränze belegen und als Mannlehn verliehen: 3) Baiern, durch Grundgüter und Gefälle in der Stadt Regensburg, in deren Umgebung und im Untermainkreise mit standesh. Vorrechten, und der Würde eines Oberpostmeisters als lehnbarem Reichskronamte; 4) Baden, durch eine Jahrrente, die in badische Grundgüter verwandelt werden soll. In andern deutschen Staaten hat das Haus die Posten behalten oder wieder erhalten, meist lehnweise und gegen eine jährliche Abgabe, jedoch überall mit Unterordnung unter die Staatshoheit. Dergleichen Verträge bestehen mit Würtemberg, Kurhessen, Großherz. Hessen, S. Weimar-Eisenach, S. Coburg-Gotha, S. Altenburg, S. Meiningen und Hildburghausen, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzb.-Rudolstadt, Hohenzollern-Hechingen, Hoh. Sigmaringen, Waldeck, Hessen-Homburg, Hamburg, Lubeck, Bremen und Frankfurt a/M. — Außer den schon genannten Besitzungen gehören dem Hause: die Herrsch. Eglingen, Grünzheim, Heudorf und Göffingen im Königr. Würtemberg; die Herrsch. Wöhrd, Stauf, Wiesent und Salzheim im Königr. Baiern; die Herrsch. Choteschau, Chraustowitz, Richenburg und Koschumberg in Böhmen; endlich die Domänen des vormaligen Fürstenthums Thurn und Taxis in der belgischen Provinz Hennegau. Die gesammten Netto-Einkünfte übersteigen 800,000 Fl. Außer der fürstl. besteht noch eine gräfl. Nebenlinie, welche von Johann v. Taxis, drittem Bruder des oben genannten Franz des Jüngern, abstammt. Das Wappen ist quadrirt: 1 und 4 ein hoher rother Thurm, hinter welchem man zwei in ein Andreaskreuz gelegte, schwebende blaue Lilienscepter sieht, in Silber, wegen Thurn, 2 und 3 ein rother blau gekrönter Löwe in Gold, wegen Valsassina. Der blaue Mittelschild enthält einen silbernen Dachs, das Stammwappen der Taxis. Das Ganze deckt ein Fürstenhut. Religion: kath.; Wohnsitz: Regensburg.

Standesherr: Fürst Maximilian (Carl), geb. 3. Nov. 1803, folgt seinem Vater 15. Juli 1827, verm. 24. Aug. 1828 mit Wilhelmine (Carol. Christiane Henriette), Freiin von Dörnberg, † 9. Mai 1835.

Kinder: a. Therese Amalie, geb. 31. August 1830. b. Max (Anton Lamoral), geb. 28. Septbr. 1831. c Egon (Max Lamoral), geb. 17. Nov. 1832. d. Theodor (Max Lamoral), geb. 10. Febr. 1834.

Geschwister: 1) Therese (Maria), geb. 6. Juli 1794, verm. Fürstin von Esterhazy. 2) Sophie (Marie Dorothee Carol.), geb. 4. März 1800, verm. Herzogin Paul von Würtemberg.

Secundogenitur.

Fürst: Carl (Anselm), geb. 18 Juni 1792, k. k. öst. Kämmerer und königl. würtemb. Obrist à la suite, verm. 4. Juli 1815 mit Isabelle (Maria), Gräfin von Eltz, geb. 10. Febr. 1795.

Kinder: a. Sophie (Maria), geb. 16. Juli 1816. b. Hugo (Max), geb. 3. Juli 1817. c. Eleonore (Maria), geb. 11. Juni 1818. d. Emmerich, geb. 12. April 1820. e. Therese (Mathilde Joh.), geb. 5. Febr. 1824. f. Rudolf (Hugo Maximilian), geb. 25. Novbr. 1833.

Brüder: 1) August (Maria Max), geb. 22. April 1794, baierischer Gen. Maj. à la suite. 2) Joseph, geb. 3. Mai 1796, baier. Obristlieut. und Flügeladjutant des Königs. 3) Theodor (Carl), geb. 17. Juli 1797, baier. Gen. Maj. und Brigadier der 4. Armeedivision, verm. 20. Oct. 1827 mit Julie (Caroline), Gräfin Einsiedel, geb. 20. Dec. 1806.

Kinder: 1) Luise, geb. 21. Dec. 1828. 2) Adelheid, geb. 25. Oct. 1829.

4) Friedrich (Hannibal), geb. 4. Sept. 1799, österr. Kämmerer und Obrist bei Prinz Hohenzollern Chev. Leg. No. 2., verm. 29. Juni 1831 mit Aurora (Marie Antonie), Gräfin Bathiany von Németh-Ujvár, geb. 13. Juni 1808.

Kinder: 1) Lamoral (Fried. Wilh. Maximilian), geb. 13. April 1832. 2) Rosa (Marie Eleonore), geb. 22. Mai 1833..

5) Wilhelm (Carl), geb. 11. Novbr. 1801, österreichischer Kämmerer und Major bei Palombini Infant. No. 36.

Törring und Tengling.

Ein seit dem 8ten Jahrhundert in Alt-Baiern begütertes und vormals mit Erbämtern bekleidetes gräfl. Haus. Von drei Linien, die gegen

Ende des 11. Jahrh. durch 3 Brüder, Kuno, Ulrich und Ekram, gestiftet wurden, besteht nur noch die mittlere von Ulrich entsprossene, aus welcher 1557 wieder mit den Söhnen Caspars II. drei neue Linien erwuchsen, von welchen die mittlere zu Stein 1744 im Mannsstamme ausging, und die zu Seefeld und Jettenbach noch blühen. In der seefelder Linie war in der Mitte des 16. Jahrh., Georg der erste Freiherr, und dessen Brudersohn Ferdinand wurde 1530 in den Grafenstand erhoben. In der jettenbachischen Linie führte Joh. Vitus († 1582) zuerst die freiherrliche und dessen Enkel Georg Siegmund seit 1637 zuerst die gräfl. Würde. Das Haus besitzt das Erbland-Jägermeisteramt in Baiern, das Erbkämmerer-Amt im jetzigen Fürstenthume Salzburg, und die Erbland-Marschallwürde im Fürstenthume Regensburg. — Das Wappen besteht aus einem quadrirten Schilde mit einem Mittelschilde. Das 1. und 4. Feld enthält 3 rothe Rosen, im 2. und 3. Felde drei linksschräge schwarze Rauten. Im Mittelschilde befindet sich eine schrägrechts gestellte silberne Zange. Den Schild bedecken 3 gekrönte Helme. Auf dem mittlern ein goldner 6spitziger Stern; auf dem rechten Helme ein hoher heidnischer Hut von Hermelin, der sich mit zwei schwarzen und in der Mitte einer rothen Feder endigt, und dessen silberner Stulp durch 3 neben einander stehende schwarze Rauten bezeichnet ist. Aus dem linken Helme steigt ein schwarzer Pfau in seiner natürlichen Farbe hervor. Die Helmdecken rechts schwarz und golden, links roth und silbern. Die jüngere Linie führt auch noch als Schildeshaupt das Wappen von Gutenzell.

a. Linie Seefeld.

Ihr Stifter ist Caspars älterer Sohn Georg († um 1560), dessen Enkel Conrad in den Grafenstand erhoben wurde. Der Nebenast Törring zu Au ist 1762 erloschen. Außer der Herrschaft Seefeld besitzt diese Linie die Güter Dinzelbach, Delling, Wörth, Waldstadt, Hersching, Wippenheim, Utersbofen, Metting, Arzla, Neufahrn und Haidhausen, und hat gegen 25,000 Gulden Einkünfte. Religion: katholisch; Wohnsitz: München.

Graf: Clemens (August), zu Seefeld, geb. 29. Sept. 1758, baier. Reichsrath, Kämmerer und Oberhofmeister, verm. 4. April 1780, mit Josephe, Gräfin von Minucci, geb. 6. Febr. 1764.

Kinder: 1) Josephe, geb. 23. Juli 1789. 2) Joseph Conrad, geb. 5. Aug. 1790, baier. Oberstlieut. und Flügeladjutant, verm. 5. Dec 1819 mit Maximiliane, Freiin Lochner von Hüttenbach, geb. 7. Juni 1797, † 11. März 1834; deren Kinder:

a. Caroline, geb. 16. März 1824. b. Maximilian, geb. 23. Febr. 1828.

3) Anna, geb. 8. April 1794, verm. Gräfin von Jonner. 4) Kunigunde, geb. 17. Oct. 1796. 5) Anton, baier. Kämmerer, geb. 24. Aug. 1798, verm. 9. Mai 1824 mit Franziska, Gräfin von Minucci, geb. 15. Dec. 1804; deren Kinder:

a. Josephine, geb. 8. Juni 1825. b. Clemens, geb. 23. Oct 1826. c. Wilhelmine, geb. 16. Dec. 1827. d. Maximiliane, geb. 23. Febr. 1829. e. Constantin (Jos. Anton), geb. 17. Mai 1830.

b. Linie Jettenbach und Gutenzell.

Stifter dieser Linie ist Johann Veit, Caspars jüngster Sohn († 1588). Mit Maximilians beiden Söhnen theilte sich dieselbe zu Anfange des 18. Jahrhunderts in die beiden Aeste Törring-Gronsfeld, jetzt Gutenzell und Törring-Jettenbach, wovon die letztere wieder erloschen ist. Die Herrschaft Gronsfeld kam 1719 durch die Gräfin Maria Anna aus dem Hause Törring, welche von ihrem Gemahle dem letzten Reichsgrafen von Gronsfeld, Bronchorst und Battenburg geerbt hatte, an ihren zweiten Gemahl, Grafen von Araberg-Valengin. Durch dessen Tochter Josephe, die den Grafen Max Emanuel von Törring heirathete, kam die vorgenannte Herrschaft an diese Linie des Hauses Törring (1745), welche hierdurch eine Curiatstimme im westphäl. Grafencollegium gewann. Durch den Frieden von Lüneville kam die Grafschaft an Frankreich, und das Haus wurde dafür vom R. D. Hauptschluß von 1803 mit der vormaligen Reichsabtei Gutenzell in Schwaben entschädigt, die durch die Rheinbundsacte unter würtemb. Staatshoheit gestellt wurde. Sie besitzt außerdem die Güter der ausgestorbenen Linie zu Stein in Baiern und ist auch in Oesterreich begütert. Einkünfte ungefähr 30,000 Guld.; Rel.: kathol. Wohnsitz: München.

Graf: Maximilian (August), geb. 21. April 1780, folgt seinem Vater Joseph (August), den 9. April 1826, baierischer Kämmerer und Reichsrath, würtembergischer Standesherr und Besitzer sämmtlicher Fideicommisse und Lehen.

Schwestern: 1) Elisabeth (Auguste), geb. 29. April 1781, verm. Gräfin von Sandizell, Stiftsdame zu St. Anna und Palastdame J. Maj. der Königin von Baiern. 2) Hyacinthe (Auguste), geb. 27. April 1785, Stiftsdame zu St. Anna in München.

Trautmansdorf.

Ein uraltes adliches, in Steyermark blühendes Geschlecht, das schon im 13. Jahrh. Schloß Trautmannsdorf in Steyermark und ein anderes gleichbenanntes Schloß an der Leitha in Niederösterreich besaß. Die Familie hatte sich ungemein verbreitet, denn es blieben 1278 in der Schlacht bei Laa zwischen Rudolph von Habsburg und Ottocar König von Böhmen 14 Ritter von Trautmannsdorf, und 1322 in der Schlacht bei Mühlberg 20 Ritter aus dieser Familie. Die jetzigen Fürsten und Grafen von Trautmannsdorf stammen von David von T. ab, welcher um 1501 lebte. Mit Joh. Friedr. und Joh. Hartmann († 1596) theilte sich die davidsche Stammlinie wieder in 2 Hauptlinien. Die Linie Joh. Friedrichs, von der hier die Rede ist, wurde von Maximilian, des Stifters jüngstem Sohne, dauerhaft fortgepflanzt, der sich mit rühmlichem Erfolge als Staatsmann im Dienste Oesterreichs auszeichnete. Im J. 1619 war er Abgeordneter des Erzherzogs Ferdinand, nachmaligen Kaisers, auf dem Kaiser-Wahlconvent, wurde 1623 in den Reichsgrafenstand erhoben, erlangte 1631 Aufnahme in das schwäb. Grafencollegium, und erhielt aus der gegen den Herzog Eberhard III. von Würtemberg verfügten Landeszerstückelung, die Landestheile Weinsberg und Neustadt a. Kocher, jedoch nur auf kurze Zeit. Er schloß 1635 den Frieden von Prag, und war bei den Friedensschlüssen zu Münster und Osnabrück erster kaiserl. Gesandter. Durch seine beiden Söhne theilte sich seine Descendenz in 2 Speciallinien: 1) die böhmische, gestiftet von dem ältern Sohne Adam Mathias, dessen Söhne wiederum 2 Aeste bildeten; a. den ältern, jetzt fürstl. Ast oder die Descendenz Rudolf Wilhelms († 1689): b. den jüngern oder die Descendenz Sigismund Ludwigs. 2) Die steiermärkische, von Georg Sigismund, dem jüngern Sohne, gegründet, die sich mit dessen Enkeln gleichfalls in 2 Aeste getheilt hat, als: a. den ersten, oder die Descendenz Sigismund Ernst's († 1752); b. den zweiten, oder die Descendenz Weickard Joseph's.

Aelterer oder fürstlicher Ast der böhmischen Linie:

Aus diesem wurde Franz Norbert 1778 sammt den vom Grafen Maximilian abstammenden Agnaten wieder in das schwäbische Grafencollegium eingeführt, wozu, wie oben erwähnt wurde, dieses Haus schon seit 1631 berechtigt war. Im J. 1805 wurde dem Vater des jetzigen Fürsten, Ferdinand, die reichsfürstl. Würde ertheilt. Das Dorf Umpfenbach, gegen Ende des vorigen Jahrh. von einem Freih. v. Gudenus für 100.000 Fl. erkauft, ist jetzt im Besitze des Hauses Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, vollrathischer Linie. Die Besitzungen sind: die Grafschaften Trautmannsdorf und Neustadt am Kocher, die Herrschaften Greschenberg, Regau, Burgau und Totzenbach, dann die Herrschaften Bischofteinitz, Gitschin und Kumburg mit andern Gütern in Böhmen; die Einkünfte werden auf 200,000 Guld. geschätzt. Das Wappen ist quadrirt und hat einen Herzschild: 1. zeigt 3 rothe Schrägbalken in Silber; 2. und 3. drei rothe Cardinalshüte

mit rothem Futter über einander gestellt in Silber; 4. ist in der obern Hälfte roth und Silber getheilt, unten Gold. In dem Herzschilde sieht man eine halb rothe und halb weiße Rose, jene Hälfte in Silber, diese in Roth. Den Schild deckt ein Fürstenhut. Religion: kath.; Wohnsitz: Wien.

Fürst: Ferdinand, geb. 11. Jan. 1803, k. k. öst. Kämmerer, folgt seinem Vater im Majorate und der fürstl. Würde 24. Sept. 1834.

Geschwister: a. Marie Anna, geb. 9. Juli 1806, verm. mit dem Fürsten Friedrich v. Oettingen-Wallerstein. b. Caroline, geb. 29. Febr. 1808, verm. mit dem Grafen Carl von Grünne, öst. Kämmerer und Rittmeister im Uhl. Reg. N. 4.

Mutter: Philippine (Elisabeth), geb. 12. Juli 1784, Landgräfin von Fürstenberg-Weitra, Witwe seit 24. Sept. 1834 vom Fürsten Johann (Jos. Norbert), geb. 18. März 1780, † 24. Sept. 1834.

Vaters Geschwister: 1) Anna (Gabriele Maria), geb. 23. Sept. 1774, Stiftsdame zu Essen. 2) Gabriele (Maria), geb. 19. Febr. 1776, verw. Gräfin Desfours. 3) Theresie, geb. 27. Dec. 1784, Stiftsdame des savoy. Fräuleinstifts. 4) Joseph, geb. 19. Febr. 1788, k. k. öst. Kämmerer, geh. Rath und Gesandter in Berlin, verm. 16. Oct. 1821 mit Josephine, Gräfin Karolyi von Nagy-Karolyi, geb. 7. Novbr. 1803.

Kinder: a. Caroline, geb. 5. Aug. 1823. b. Ferdinand, geb. 27. Juni 1825. c. Franzisca, geb. 8. Mai 1827.

Waldbott-Bassenheim.

Der Name Waldbott wird von den meisten Geschichtschreibern von Waldbote, d. h. Forstaufseher, Forstmeister, forestier, abgeleitet, die König Dagobert zur Beschützung der Wälder und Küsten gegen die Einfälle der Normänner nach Flandern abgesendet hatte, wo das Geschlecht mehrere Jahrhunderte blühte. Rühmlich erwähnt die Geschichte eines tapfern Ritters aus diesem Geschlechte bei den Kreuzzügen, Heinr. Waldbott, welcher 1190 zum ersten Großmeister des deutschen Ordens erwählt wurde,

und dessen Verdienste von dem deutschen Orden noch dadurch geehrt wurden, daß er dem jedesmaligen Familienhaupte die Würde eines Erbritters, d. h. ohne Ablegung des Ordensgelübdes und ohne Ordenseinkommen, mit den Comthur-Insignien verlieh. — Otto Waldbott erheirathete 1480 durch seine Gemahlin Apollonia v. Drachenfels, die Herrsch. Drachenfels, Olbrück ꝛc. Drei seiner Enkel stifteten die Linien: Bassenheim, von Anton gegründet, Johann die Olbrückische, Otto die Gudenauische. Hier nur von der erstern, aus welcher Damian Waldbott v. Bassenheim d. 10. Jan. 1664 in den Freiherrnstand, und Casimir Ferdinand Adolf, geb. 1642, 1680 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde. — Wegen der reichsständischen Herrschaften Olbrück und Pyrmont, die durch den Luneviller Frieden an Frankreich kamen, wurde das Haus vom R. D. Hauptschluß von 1803 mit der Abtei Heggbach u. einer Jahresrente von 1,300 Fl. auf Burheim entschädigt. Die rheinische Bundesacte stellte Heggbach als Standesherrschaft unter würtemb. Staatshoheit. Außer dieser Herrschaft, die ½ QM. mit 1,080 Einw. enthält, besitzt das Haus das Schloß Bassenheim mit den dazu gehörigen Besitzungen, die Herrschaften Reifenberg mit 680 Einw. und Cronsberg mit 590 Einwohnern, im Herzogthume Nassau: die Herrschaft Burheim und die von dem gräfl. Hause Sinzendorf erkaufte Herrschaft Winterrieden, beide als Standesherrschaften unter der Krone Baiern, und Weingüter zu Geisenheim, Hochheim, Kiderich, Rüdesheim, und Aemannshausen im Rheingau, und zu Bodenheim bei Mainz. Die bedeutenden Einkünfte des Hauses sind nicht genau bekannt. Das Wappen ist ein zweimal von roth und Silber geständerter Schild: auf dem Helme ein wachsender silberner Schwan mit ausgebreitetem Fluge. Jeder Flügel ist mit einem spanischen oder unten abgerundetem Schilde belegt, der wie der Hauptschild geständert ist. Helmdecken silbern und roth. Religion: kath.; Wohnsitz: Burheim bei Memmingen im Königreich Baiern.

Standesherr: Hugo (Phil.), geb. 30. Juni 1820, folgt seinem Vater Friedrich Carl 6. Mai 1830 unter Vormundschaft.

Schwester: Isabelle (Felicitas Philipp), geb. 30. Oct. 1817.

Mutter: Charlotte, Freiin von Wambold, geb. 17. Aug. 1793, verm. 11. Febr. 1809, Wittwe 6. Mai 1830, wieder vermählt 1832 mit dem königl. baier. Major v. Brandenstein.

Waldburg.

Die Abstammung dieses Hauses verliert sich in die frühsten Zeiten des Mittelalters. Der schwäbische Herzog Rumelius soll einen gewissen Gebhard das Schloß Waldburg geschenkt, und ihn zu seinem Truchsessen gemacht haben. Dessen Nachkommen nannten sich Grafen zu Thann und

Truchſeſſe zu Waldburg, in der Folge aber nur Truchſeſſe und Freiherrn v. Waldburg, und bekleideten bei verſchiedenen Kaiſern aus dem Hauſe Hohenſtaufen, die Truchſeſſenwürde. Werner, im 11. Jahrhundert lebend, ſoll zuerſt ſich Truchſeß genannt haben. Sein älterer Sohn Gebhard wurde Stammvater der heutigen Fürſten und Grafen von Truchſeß-Waldburg; ſein jüngerer Sohn Friedrich wurde Ahnherr der Schenke v. Winterſtetten. Im Jahre 1463 kaufte Eberhard v. Waldburg die Grafſchaft Sonneberg (im Vorarlberg) von dem Grafen v. Werdenberg, und nahm den gräfl. Titel an, den er aber wieder ablegte, nachdem Oeſterreich ſich derſelben bemächtigt hatte. Im Jahr 1525 erhielt die Familie vom Kaiſer Carl V. für die von Georg III. in dem Bauernkriege geleiſteten Dienſte das Vorrecht, ſich Reichs-Erbtruchſeſſe zu nennen, und 1528 vom Kurfürſt Ludwig von der Pfalz als Erztruchſeß, die Anwartſchaft auf das den Herren v. Seldeneck zuſtehende Reichs-Erbtruchſeſſen-Amt, welches 1594 zum erſten Male, und ſeitdem bis zur Auflöſung des deutſchen Reichs, fortwährend von dem Senior der Familie verwaltet wurde. Den 27. Sept. 1628 wurde vom Kaiſer Ferdinand II. die reichsgräfl. Würde der Familie wiederhergeſtellt, und ihre Beſitzungen zu einer Reichsgrafſchaft erhoben. Die Stammbeſitzungen des Hauſes ſind Familien-Fideicommiß, und das Erſtgeburtsrecht wurde 1724 durch einen Familienvertrag eingeführt und vom Kaiſer beſtätigt. Den 21. März 1803 verlieh Kaiſer Franz II. den Häuptern der 3 ſchwäb. Linien von Wolfegg, Zeil-Zeil und Zeil-Wurzach die reichsfürſtl. Würde, und erhob ihre ſämmtlichen Reichsherrſch. zu einem Reichsfürſtenthume Waldburg. Durch die Rheinbundsacte kamen dieſe Beſitzungen unter würtembergiſche Staatshoheit, wovon 18. Mai 1810 durch Staatsvertrag mit Baiern ein kleiner Theil der Grafſchaft Trauchburg unter baieriſche Staatshoheit geſtellt wurde. Im J. 1808 erhielt die fürſtl. Familie für den jedesmaligen Senior derſelben, von der Krone Würtemberg das Erb-Reichs-Oberhofmeiſter-Amt als Thronlehen. Der gemeinſchaftliche Stammvater aller noch blühenden Linien und Aeſte, iſt Johann mit den 4 Frauen († 1423). Von zweien ſeiner Söhne wurden die jacobiniſche und georgiſche Hauptlinie geſtiftet. Das gemeinſchaftliche Wappen des Hauſes enthält 6 Felder: 1 und 4 drei über einander ſchreitende ſchwarze Löwen in Gold; 2 drei goldne Tannzapfen in Blau; 3 eine goldne Sonne über 3 Hügeln in Blau; 5 einen ſchwarzen doppelten Adler halb in Gold, halb in Roth, und 6 zwei ſilberne Balken in Roth. Im rothen Schildeshaupte ſieht man einen goldnen Reichsapfel. Schildhalter ſind rechts eine Jungfrau in ſpaniſcher Tracht, die eine Fahne mit 3 ſchwarzen übereinanderſchreitenden Löwen hält, und links ein goldner Greif.

A. Jacobiniſche Hauptlinie.

Ihr Stammvater iſt Jacob († 1460), Johannes älterer Sohn, mit deſſen Enkeln ſie ſich in die Wilhelmiſche, 1772 erloſchene, und die Friedrichſche noch blühende theilte. Der Stifter der letzten iſt Friedrich, Wilhelms des jüngern Bruder. Von ſeinen Nachkommen wurden Wolf und Heinrich vom Könige Friedrich Wilhelm I. von Preußen in den Grafenſtand erhoben, und Wolf Chriſtoph, preußiſcher General, wurde wegen ſeiner bei'm Entſatze von Wien bewieſenen Tapferkeit vom Kaiſer Leopold I. in den

Reichsgrafenstand erhoben. Die Linie nennt sich, wegen ihres Familiensitzes Kapustigal, Waldburg-Kapustigal.

Graf: Ludwig (Friedrich), geb. 25. Oct. 1776, Erbherr auf Kapustigal, preuß. Gesandter am sardinischen Hofe, verm. 12. Jan. 1803 mit Antonie (Marie), Prinzessin von Hohenzollern-Hechingen, geb. 8. Febr. 1781, † 25. Dec. 1831.

Kinder: 1) Marie (Mathilde Antonie), geb. 8. Mai 1804, verm. Gräfin Robillant und Oberhofmeisterin der Königin von Sardinien. 2) Hermine (Amalie Luise Pauline), geb. 12. Juni 1805, verm. 6. Sept. 1832 mit dem Grafen Georg von Werdehlen, Staatsrath im Fürstenthum Neufchatel. 3) Mathilde (Friederike Marie Josephe), geb. 23. Jan. 1813. 4) Philippine (Rudolphine), geb. 28. April 1814.

Halbschwester: Pauline (Caroline), geb. 30. Juni 1787, verm. Baronesse Albedyhl.

Vaters-Bruder: Carl (Friedrich), geb. 5. Mai 1743, preußischer Gen. Major, † 4. April 1800, verm. 16. Febr. 1774 mit Helene Luise Sophie v. Wedel, geb. 24. Decbr. 1753, † 29. Decbr. 1793.

Sohn: Heinrich (Aug. Ferd.), geb. 3. Aug. 1784, preuß. Rittmeister.

Großvaters Bruders Sohn: Graf Carl Friedrich, † 24. Debr. 1797, verm. mit Friederike Luise von Blankensee.

Sohn: Graf Gebhard (Carl Wilhelm), geb. 16. März 1798, preuß. Rittmeister.

B. Georgische Hauptlinie.

Jacob († 1589), Urenkel des Stifters, Georgs I., ist der gemeinsame Stammvater der beiden Unterlinien, in welche sich die Hauptlinie getheilt hat.

I. Wolfeggiſche Speciallinie.

Stifter dieſer Linie iſt Heinrich, Jacobs älterer Sohn, deſſen Enkel, Max Franz und Johann Maria dieſelbe in zwei Aeſte theilten, Wolfegg-Wolfegg und Wolfegg-Waldſee. Der erſtere erloſch 1798 und vererbte ſeine Beſitzungen an Wolfegg-Waldſee, der nunmehr das fürſtliche Haus

Wolfegg-Wolfegg und Wolfegg-Waldſee

bildet. Seine Beſitzungen ſind: die Graf- und Herrſchaften Wolfegg, Waldſee, Praßberg, Leipolz, Waltershofen und die Hälfte an Kißlegg unter württemb. Hoheit: 6 QM. mit 15,000 Einw., und die Güter Rohrmoos und Alze in Baiern. Die ſtandesherrlichen Rechte des Hauſes im Königreich Würtemberg ſind beſtimmt durch eine königl. Declaration vom 10. Febr. 1831. Einkünfte: über 70,000 Gulden; Religion: katholiſch; Wohnſitz: Waldſee.

Standesherr: Fürſt Friedrich (Carl Joſ.), geb. 13. Aug. 1808, öſterr. Kämmerer, folgt ſeinem Vater Joſeph 3. April 1833, verm. 8. Octbr. 1832 mit Eliſabeth, Gräfin von Königsegg-Aulendorf, geb. 14. April 1812.

Sohn: Franz (Xaver Joſ. Friedrich), geb. 11. Sept. 1833.

Geſchwiſter: 1) Walpurge (Maria Car. Joſ.), geb. 6. Dec. 1791, verm. Fürſtin Franz von Salm-Reifferſcheid-Dyk. 2) Caroline (Maria Clara Joſephe), geb. 30. Dec. 1792, verm. Freifrau v. Meldegg. 3) Anna (Maria Bernard. Joſ. Euſebie), geb. 9. Nov. 1799. 4) Wilhelmine (Joſ. Walpurge), geb. 22. Aug. 1804. 5) Auguſt (Friedrich), geb. 29. Auguſt 1809, öſterr. Ober-Lieutenant im Uhlanen-Reg. Sachſen-Coburg. 6) Franz (Joſ. Ludwig), geb. 28. Juni 1814. 7) Sidonie (Maria), geb. 7. Oct. 1815.

Mutter: Joſephe (Maria Cresc.), geb. 2. Aug. 1770, Gräfin v. Fugger-Babenhauſen, verm. mit dem Fürſten Joſeph 10. Jan. 1791, Wittwe ſeit 3. April 1833.

Vaters Schweſtern: 1) Thereſie (Roſalie Eleonore), geb. 29. April 1756, verw. v. Utz. 2) Joſephe

(Marie Honorie), geb. 11. Juli 1762, verw. Gräfin Firmas Peries. 3) Sidonie (Maria Ant.), geb. 4. Sept. 1763, Stiftsdame zu Buchau ꝛc. 4) Crescentia (Maria Jos. Joh.), geb. 19. März 1767, Stiftsdame zu Buchau.

Weibliche Sprößlinge des 1798 erloschenen Astes Waldburg-Wolfegg.

Töchter des Grafen Ferdinand, † 1779: 1) Anna (Maria Bernard. Crescentie), geb. 11. Jan. 1772, verw. Fürstin von Zeil-Trauchburg. 2) Felicitas (Maria Aloysie), geb. 19. Febr. 1775, Stiftsdame zu Buchau.

Wittwe des Grafen Aloys, † 1791: Anna (Maria), geb. 2. Juli 1758, Gräfin von Königsegg-Aulendorf, verm. 12. Septbr. 1779, Wittwe 5. Jan. 1791.

Töchter: 1) Eleonore (Marie), geb. 24. Sept. 1780, verm. Freifrau v. Enzberg. 2) Walpurge (Maria Crescentie), geb. 8. Oct. 1784, verm. Freifrau v. Neubronn.

II. Zeilische Speciallinie.

Ihr Stifter ist Frobenius († 1614), der jüngere Sohn Jacobs, mit dessen beiden Enkeln sie sich in die Aeste Zeil-Zeil- u. Zeil-Wurzach theilte, die bis 1806 eine gemeinschaftliche Stimme im schwäbischen Kreise führten.

1) Zeil-Zeil, jetzt Zeil-Trauchburg.

Ihr Stifter ist Paris Jacob († 1648). Durch einen 1772 geschlossenen Successionsvertrag erbte sie 1772 die Grafschaft Trauchburg, und nannte sich Zeil-Trauchburg. Sie hat auch einen gräflichen Nebenast Zeil-Lustnau-Hohenems. Ihre Besitzungen sind: die Hälfte der Grafschaft Zeil, die Herrschaften Balgheim, Vollmaringen, Zimmern unter der Burg, standesherrlich unter würtembergischer Hoheit: dann die Grafschaft Trauchburg unter würtembergischer und baierischer Hoheit. Einkünfte: ungefähr 50,000 Gulden. Religion: katholisch; Wohnsitz: Schloß Zeil.

Standesherr: Fürst Franz (Thaddäus Jos.), geb. 15. Oct. 1778, folgt 6 Mai 1783, verm. 1) 25. Juli 1805 mit Henr. (Christiane Polyxene), Prinzessin von Löwenstein-Wertheim, geb. 16. Mai 1782, † 5. Juli 1811. 2) 18. August 1814 mit Antoinette, Baronin Wenge, † 12. Febr. 1819; 3) 3. Octbr. 1820 mit Theresia Baronin Wenge, geb. 14. März 1788.

Kinder erster Ehe: 1) Constantin (Max Maria), geb. 8. Jan. 1807, Erbprinz, verm. 30. Septbr. 1833 mit Maximiliane, Gräfin von Quadt-Wykradt zu Isny, geb. 18. Mai 1813. 2) Carl (Max Franz), geb. 22. Jan. 1808, würtemb. Oberlieut. 3) Hermann, geb. 18. Oct. 1809, würtemb. Lieut. der Garde zu Pferd. 4) Leopoldine, geb. 26. Juni 1811, verm. mit dem Grafen Maximilian v. Arco. Dritter Ehe: 5) Anna, geb. 30. Juli 1821. 6) Georg (Ferdinand), geb. 8. Jan. 1823. 7) Mechtilde, geb. 30. Mai 1824. 8) Max (Levin), geb. 11. Sept. 1825. 9) Ludwig (Bernhard Richard), geb. 19. August 1827.

Geschwister: 1) Josephe (Maria Crescentie), geb. 16. Sept. 1786, verm. Freifrau v. Enzberg. 2) Maximilian (Clemens), geb. 8. Oct. 1799, erbt von seinem kinderlos verstorbenen Oheim Clemens Aloys 10. März 1817 den vormaligen Reichshof Lustnau mit andern Allodien in Hohenems, österr. Rittmeister im Chev. leg. Regim. Prinz Hohenzollern No. 2. 4) Wilhelm (Eberhard), geb. 22. Decbr. 1802, österreichischer Rittmeister im Uhlanen-Regiment Erzherzog Carl No. 3. (hat Expectanz auf eine Commende im Königr. Würtemberg).

Stiefmutter: Maria (Anna), geb. 11. Jan. 1772, Gräfin von Waldburg-Wolfegg, Wittwe von Fürst Max Wunibald 16. Mai 1818.

2) Ast Waldburg-Zeil-Wurzach.

Stifter derselben ist Sebastian Wunibald, Jacob I. jüngerer Sohn. Sie besitzt die halbe Grafschaft Zeil und die Herrschaften Wurzach, Marstetten und die Hälfte von Kisslegg unter württemb. Hoheit, 2¼ QMeil. mit 6,100 Einw. in 1 Stadt, 2 Schlössern und 12 Dörfern, und hat gegen 30,000 Gulden Einkünfte. Wohnsitz: Wurzach; Rel.: katholisch.

Standesherr und Fürst: **Leopold** (Maria Carl Eberh.), geb. 11. Nov. 1795, folgt seinem Grosvater 28. Sept. 1807 unter mütterlicher Vormundschaft, verm. 18. Decbr. 1821 mit Josephe (Marie), Prinzessin von Fugger-Babenhausen, geb. 19. Juli 1798, † 19. Mai 1831.

Kinder: 1) **Josephine** (Maria Antonie Walpurge), geb. 23. Septbr. 1822. 2) **Walpurge** (Maria Josephe Antonie), geb. 28. Januar 1824. 3) **Carl** (Maria Eberhard), geb. 8. Dec. 1825. 4) **Eberhard** (Franz Maria), geb. 17. Mai 1828.

Geschwister: 1) **Fidel** (Carl), geb. 3. Septbr. 1799, württembergischer Kammerherr und Leg. Secretär zu Wien. 2) **Theresie** (Maria Anne Jos. Walpurge Ludovike), geb. 25. Aug. 1800, verm. Grafin Maldeghem.

Mutter: **Walpurge** (Maria), geb. 28. Octbr. 1771, Gräfin Fugger von Babenhausen, Wittwe vom Erbgrafen Leopold seit 17. Juni 1800.

Vaters Geschwister: 1) **Carl**, geb. 15. Jan. 1772, deutscher Ordenscomthur. 2) **Maximiliane** (Johanne), geb. 30. August 1776, geschiedene Gräfin Schenk von Castell und verw. Baronin Schütz. 3) **Kunigunde** (Maria Anna), geb. 1. Novbr. 1781, Stiftsdame zu Buchau.

Wied.

Mit dem Tode des Grafen Lothar von Wied, der 1243 den Stamm der ursprünglichen Grafen von Wied beschloß, gingen dessen Lande an Graf

Bruno von Isenburg über, welcher durch seine Heirath mit der Erbtochter Lothars den Namen der Grafen von Wied und deren Lande annahm. Er stiftete damit eine neue Dynastie, bei deren abermaligem Erlöschen 1462 mit dem Grafen Johann, dessen Erbtochter Anastasia, Theodorich, den Herrn oder Dynasten von Runkel, heirathete, und ihm ihre Erbgüter zubrachte. Er wurde Stifter des noch blühenden wiedischen Hauses, das einerlei Ursprung hat mit den Grafen von Leiningen-Westerburg. Nachdem mehre frühere Theilungen in diesem Hause vorgenommen worden waren, ging endlich durch Friedrichs († 1698) Söhne die letzte Theilung vor. Der ältere, Georg Hermann Reinhard, stiftete Wied-Runkel, das 1791 und der jüngere, Friedrich Wilhelm, Wied-Neuwied, das 1784 in den Reichsfürstenstand erhoben wurde. Den 9. März 1824 erlosch die Linie Wied-Runkel, und Wied-Neuwied vereinigte sämmtliche Lande, und führt jetzt nur den Namen Wied. Beide Linien hatten bei Auflösung des deutschen Reichs- und Kreisstandschaft in Westphalen, — Durch den Frieden von Lüneville verlor die Linie Wied-Runkel die Grafschaft Erichingen und die Herrsch. Saarwellingen und Rollingen auf der linken Rheinseite, wofür sie durch die sonst. kurcöln. Aemter Neuenburg und Altenwied und die kurtrier. Kellerei Willmar v. K. D. Hauptschluß von 1803 entschädigt wurde. Die Rheinbundsacte stellte sämmtliche fürstl. Lande als Standesherrschaften unter herzogl. nassauische und großherzogl. bergische Staatshoheit, durch die wiener Congreßacte aber wurden sie sämmtlich, mit Ausnahme der Aemter Runkel und Grenzhausen, die unter nassauischer Hoheit blieben, standesherrlich der Krone Preußen untergeordnet. Sämmtliche Besitzungen, auf dem rechten Rheinufer gelegen, betragen 15,95 QM. mit 62 371 Einw. in 3 Städten, 4 Marktfl., 4 Schlössern, 6 alten Burgen und 468 Dörfern, Weilern, Höfen, Fabrikgebäuden und Hüttenwerken, mit ungefähr 230,000 Fl. Einkünften. Durch einen mit der Krone Preußen abgeschlossenen Vertrag von 1826 werden die in diesem Kämmereiche belegenen Besitzungen (1831 mit 11.59 QM. und 50,355 Einw.) durch eine fürstlich wiedische Regierung in der Stadt Neuwied verwaltet, die in 3 Sectionen Justiz zweiter Instanz, Communal- und Consistorial-Verwaltung verbindet. Im Reg. Bezirke Coblenz hegt der Fürst außerdem das Amt Manscheid, dessen Rechtsverhältniß ebenfalls durch einen mit der Krone Preußen abgeschlossenen Recß vom 29. Mai 1826 festgestellt ist. Das Wappen hat 6 Felder und einen doppelten Mittelschild: 1 und 6 zeigt in goldenem Felde, durch das drei rothe Balken gehen, einen silbernen Pfau, 2 zwei rothe Stänber in Silber, 3 und 4 zwei rothe Balken in Silber, 5 ein schwarzes Kreuz in Silber, auf dem Mittelschilde rechts sieht man den ausgebreiteten Pfau, über welchem ein weißer und rother Flug hervorragt, und auf dem linken Schilde befindet sich in blauem Grunde ein silberner Thurm mit rother Thüre und Fenstern. Religion: evang. reformirt; Wohnsitz: Neuwied.

Standesherr: Fürst August (Joh. Carl), geb. 26. Mai 1779, preuß. Gen. Lieut., folgt seinem Vater 20. Sept. 1802, erbt die Besitzungen der ausgestorbenen Linie Wied-Runkel 28. April 1824, verm. 11. Juli 1812

mit Auguste (Sophie), geb. 24. Febr. 1796, Prinzessin von Solms-Braunfels.

Kinder: 1) Luitgarde (Wilh. Auguste), geb. 4. März 1813, verm. 1832 mit dem Grafen Otto von Solms Wildenfels-Laubach. 2) Hermann (Wilh. Carl), Erbprinz, geb. 22. Mai 1814. 3) Thekla (Luise Wilhelmine), geb. 19. Juli 1817. 4) Otto (Friedrich Albrecht), geb. 30. Septbr. 1818.

Geschwister: 1) Luise (Philippine Charlotte), geb. 11. März 1773. 2) Maximilian (Alexander Philipp), geb. 23. Sept. 1782 (der berühmte Reisende). 3) Carl (Emil Friedrich Heinrich), geb. 20. April 1785.

Windischgrätz.

Die Genealogie nennt einen Weriand von Grätz, welcher von 1090 bis 1120 in der windischen Mark vorkommt, und von den Grafen von Weimar abstammen soll. Das Haus theilte sich frühzeitig in 2 Linien: die ältere oder ruprechtsche, die 1468 das Schloß Waldstein kaufte, und die sigismundische, welche erloschen ist. Nur von der erstern noch fortblühenden, ist hier die Rede. Erasmus und Pancratius wurden 1551 vom Kaiser Ferdinand I. in den Freiherrnstand erhoben, unter dem Namen Freih. v. Waldstein und im Thal. Aus der ältern Linie wurde Gottlob 29. Novbr. 1682 vom Kaiser Leopold I. in den Reichsfürstenstand erhoben. Das Haus besitzt seit 1565 die Erbland-Stallmeisterwürde in Steiermark und die Magnatenwürde in Ungarn, und hatte Reichs- und Kreisstandschaft im deutschen Reiche, durch Aufnahme (1664) in das fränkische Grafencollegium, jedoch nur vorerst als Personalist. Durch Ankauf der reichsunmittelbaren Herrsch. Egloffs und Siggen im J. 1804, erlangte es durch erstere auch Sitz und Stimme im schwäb. Grafencollegium. Vorgenannte beide Besitzungen wurden 24. Mai 1804 vom Kaiser Franz II. zu einem Reichsfürstenthume unter dem Namen Windischgrätz erhoben, das durch die Rheinbundsacte als Standesherrschaft unter die Krone Würtemberg gestellt wurde. Außerdem besitzt das Haus die d. 22. April 1781 vom Grafen Losy ererbten böhmischen Herrschaften Tachau und Stiedna, nebst den Gütern Schlossenreit, Langendörflos, Schönbrunn, Urschau, Purschau, Heilingen, Rzupitz, Rowna, Mladiegowitz ꝛc. Das Wappen ist quadrirt, mit einem Mittelschilde, welcher ebenfalls quadrirt ist: 1 und 4 des Hauptschildes zeigt einen silbernen Wolfskopf in Roth, 2 drei goldne Kugeln in Silber. Der Schild ist mit einem Fürstenhute ge-

deckt. Einkünfte gegen 100,000 Guld.; Religion: katholisch.; Wohnsitz: gewöhnlich Wien.

Standesherr: Fürst Alfred (Cand. Ferd.), geb. 11. Mai 1787, öst. Feldmarschall-Lieut., folgt dem Vater 24. Jan. 1802, verm. 16. Juni 1817 mit Eleonore (Maria), Prinz. v. Schwarzenberg, geb. 21. September 1796.

Kinder: 1) Eleonore (Aglae Ruperte), geb. 27. März 1818. 2) Alfred (Joseph Nicol. Guntram), Erbprinz, geb. 28. März 1819. 3) Leopold (Victorin Weriand Carl), geb. 24. Juli 1824. 4) August (Niclas Joseph Jacob), geb. 24. Juli 1828. 5) Ludwig (Joseph Niclas Christ), geb. 13. Mai 1830. 6) Joseph (Aloys Niclas Paul Johann), geb. 23. Juni 1831.

Geschwister aus des Vaters erster Ehe mit Josephine, Gräfin von Erdödy, † 1777: 1) Therese (Marie), geb. 4. Mai 1774, verw. Prinzessin Ernst von Aremberg. 2) Sophie (Luise Wilhelmine), geb. 20. Juni 1784, verm. Fürstin von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. 3) Weriand (Aloys Ulrich), geb. 23. Mai 1790, k. k. öst. Kämmerer, Herr der Herrschaft Winteritz in Böhmen, und der Herrschaften St. Peter und Gasseneag in Nieder-Oesterreich, verm. 11. Octbr. 1812 mit Eleonore (Marie), Prinzessin von Lobkowitz, geb. 28. Oct. 1795.

Kinder: 1) Carl (Vincenz Weriand), geb. 19. Oct. 1821. 2) Hugo (Alfred Adolph Philipp), geb. 26. Mai 1823. 3) Gabriele (Marie Caroline Aglae), geb. 23. Juli 1824. 4) Ernst (Ferdinand Weriand), geb. 27. Septbr. 1827.

Wittgenstein.

Die Ahnherren dieses Hauses sind die Grafen von Sponheim. Die Grafschaft Sayn war anfangs ein Besitzthum der alten Grafen von Sayn,

eines Zweiges des Hauses Nassau. Adelheid, Schwester des letzten Grafen von Sayn, Heinrichs II., vermählte sich mit Johann Grafen von Sponheim, und ihre Enkel, Heinrich und Gottfried, succedirten durch testament. Verfügung 1246 dem letzten Grafen v. Sayn. Sie theilten die Besitzungen 1264; Heinrich erhielt die Grafschaft Sponheim, und Gottfried die Grafschaft Sayn, der sich nun nur Graf von Sayn nannte, und Stammvater der neuen Grafen von Sayn wurde. Gottfried erheirathete mit Jutta, Erbtochter von Homburg, die gleichnamige allodiale Herrschaft an der Mark, und von seinen beiden Söhnen erhielt der ältere, Johann, die Grafschaft Sayn und die Hälfte von Homburg; der jüngere, Engelbert, das Schloß Vallendar und die andere Hälfte von Homburg, doch als erblehnbar von dem ältern Bruder. Sein Enkel, Salentin, erheirathete durch Elisabeth, Tochter des Grafen Friedrich von Wittgenstein, die Herrschaft Wittgenstein. — Die ältere Linie Johanns erlosch im Mannsstamme mit Graf Heinrich IV. v. Sayn 1606, und die Besitzungen kamen an den Grafen Wilhelm aus der engelbertischen Linie, aus welcher Graf Ludwig der ältere († 1607) die Nachfolge seiner 3 Söhne folgender Maaßen bestimmte:

I. Georg erhielt von der Grafschaft Wittgenstein das Amt Berleburg, die Herrschaft Homburg, das Haus Bruch bei Dierdorf und die Herrschaft Neumagen an der Mosel.

II. Wilhelm, die ihm anfallende Grafschaft Sayn.

III. Ludwig der Jüngere, von der Grafschaft Wittgenstein das Amt Lasybe mit dem Schlosse Wittgenstein. Das Haus Sayn-Wittgenstein verlor 1636, nachdem Wilhelms Mannsstamm aus seiner ersten Ehe erloschen war, die Grafschaft Sayn, die über 150 Jahr ein Gegenstand gerichtlicher und außergerichtlicher Streitigkeiten wurde, bis endlich vom R. D. Hauptschlusse von 1803 die Ansprüche des Hauses Sayn-Wittgenstein anerkannt, und die Grafen von Sayn-Wittgenstein vermöge eines mit Baden und Nassau abgeschlossenen Vertrags durch ein Geld-Aequivalent entschädigt wurden. — Hier ist nur von den standesherrlichen Häusern Wittgenstein-Berleburg und Wittgenstein-Wittgenstein die Rede. Das gemeinschaftliche Wappen der Wittgensteine ist quadrirt: 1. und 4. haben zwei aufrechte schwarze Bohlen in Silber, 2. einen silbernen gedoppelten Thurm mit schwarzen Thüren und Fenstern in Roth, 3. einen silbernen Balken mit drei schwarzen Schwengstöpfen in Schwarz. Der Mittelschild führt einen goldenen Löwen in Roth.

A. Sayn-Wittgenstein-Berleburg.

Diese Hauptlinie hat sich nach den 3 Söhnen des Grafen Ludwig Franz (geb. 1660, † 1694) in 3 Specallinien getheilt: 1) die fürstliche, v. Casimir († 1741) gegründet. 2) die Carlsburgische, von Carl Wilhelm, und 3) die Ludwigsburgische, von Ludwig Franz, dem jüngsten Sohne, gestiftet. — Graf Christian Heinrich, von der ältern hier nur in Rede stehenden Linie, wurde 1792 in den Reichsfürstenstand erhoben. Sie besitzt das Amt Berleburg mit (1831) 2,035 Einw., die Herrschaft Homburg an der Mark, wovon 1821 die standesherrlichen Gerechtsame mit 100,000 Thlr. von Preußen abgekauft worden sind, das

Haus Bruch bei Dierdorf, Zehnten und Gefälle in Medebach; sämmtliche Besitzungen unter preußischer Staatshoheit. Durch den Lüneviller Frieden gingen die Herrschaften Neumagen und Hemsbach verloren, wofür ihr der R. D. Hauptschluß von 1803 eine jetzt von Preußen zu zahlende Jahresrente von 15,000 Guld. auf das Herzogthum Westphalen, anwies. Einkünfte 100,000 Gulden; Religion: evangelisch reformirt; Wohnsitz: Berleburg.

Standesherr: Fürst Albrecht (Friedrich Ludw. Ferdinand), geb. 12. Mai 1777, folgt seinem Vater 4. Oct. 1800, verm. 18. August 1830 mit Charlotte (Christ. Wilh.), Gräfin von Ortenburg-Tambach, geb. 18. Aug. 1802.

Kinder: 1) Luise Charlotte, geb. 24. Sept. 1832. 2) Albrecht (Friedrich August Carl Ludwig Christ.), geb 6. März 1834.

Geschwister: 1) Franz (Aug. Wilhelm), geb. 11. Aug. 1778, preuß. Obristlieut. a. D. 2) Carl (Alex. Ludwig), geb. 7. Nov. 1781. 3) Caroline (Friedr. Jac. Luise), geb. 1. Febr. 1785, Canonissin von Gandersheim. 4) Ludwig (Joh. Carl), geb. 29. Juni 1786, dän. Obrist, verm. 24. Juni 1828 mit Maria Carstens, geb. 4. Sept. 1810. 5) August (Ludw.), geb. 6. März 1788, großh hess. General-Major und a. G. zu Berlin, verm. 7. April 1825 mit Franzisca (Maria Fortunata) v. Schweitzer, geb. 27. Octbr. 1802.

Kinder: a. Emil (Carl Adolf), geb. 21. April 1824. b. Anna (Albertine Georgine), geb. 5. Jan. 1827

6) Christian (Friedr. Max), geb. 22. April 1789. preuß. Obristlieut. im 16. Inf. Reg.

B. Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein oder Hohenstein.

Ihr Stifter ist Ludwig der Jüngere († 1634) Den Beinamen Hohenstein führt sie von den Herrschaften Lohra und Klettenberg, die den ausgestorbenen Grafen v. Hohenstein zugehörten, und von Kurbrandenburg des Stifters Sohne, Johann, in Lehn gegeben wurden. Obgleich diese bei-

den Herrschaften von dem Kurfürsten Friedrich III. schon 1699 zurückgekauft wurden, so führen sie doch noch diesen Titel nebst Wappen fort. Die drei Brüder Friedrich Carl, Wilhelm Ludwig Georg und Franz Carl Ludwig wurden 1804 in den Reichsfürstenstand, und der jüngste, Adolf Ernst, den 11. Mai 1813 in den großherz. hessischen Fürstenstand erhoben. Seit 1829 erhält der Fürst zu Folge einer Uebereinkunft mit der Krone Preußen für aufgegebene standesherrliche Gerechtsame eine immerwährende Jahresrente von 5,400 Thlr. preuß. Cour. Die Besitzungen bestehen aus der Hälfte der Grafschaft Wittgenstein mit 4 Q.M., 8500 Einw. in 1 Stadt, 1 Marktfl., 26 Dörfern und 4 Schlöffern, und der Herrschaft Wallendar mit 2,420 Einwohnern in Westphalen und als Standesherrschaft unter preuß. Staatshoheit. Einkünfte gegen 140,000 Fl.; Religion: evangelisch lutherisch; Wohnsitz: Schloß Wittgenstein.

Standesherr: Fürst Friedrich (Carl), geb. 23. Febr. 1766, Senior des Hauses, folgt dem Vater 27. März 1796, verm 1) 1. Juni 1796 mit Friederike, Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen, geb. 4. Octbr. 1774, † 26. Juli 1806. 2) 4. April 1807 mit Luise von Köhler.

Kinder erster Ehe: 1) Friedrich (Wilhelm), geb. 29. Juni 1798, Erbprinz. 2 Alexander (Carl), geb. 16. August 1801, verm. 3. Juni 1828 mit Gräfin Amalia von Bentheim-Teklenburg, geb. 16. Febr. 1802.

Kinder: a. Mathilde, geb. 2. Mai 1829. b. Emma, geb. 30. Mai 1830. c. Ludwig (Joh.), geb. 20. Novbr. 1831. d. Alexander (Carl Ludw. Georg Philipp Friedrich Albr.), geb. 29. Mai 1833. e. Agnes (Carol. Thereſe), geb. 18. April 1834. d. Ein Prinz N. N., geb. 16. Juli 1835.

3) Emma (Hedwig), geb. 11. Decbr. 1802. 4) Agnes (Christ. Albert Carol.), geb. 27. Juli 1804, verm. a. mit dem Grafen Blome-Salzau, geschieden 26. Juli 1826. b. 31. Octbr. 1828 mit dem Erbprinzen Casimir v. Bentheim-Teklenburg. Zweiter Ehe: 5) Christiane (Friederike), geb. 6. Jan. 1808. 6) Carl (Franz Adolph), geb. 26. Sept. 1809. 7) Caroline (Albertine), geb. 3. Decbr. 1811. 8) Ludwig, geb. 3. Mai 1813,

Lieut. im königl. preuß. 7. Uhlanen-Reg. 9) Luise, geb. 11. Jan. 1815. 10) Friederike (Wilhelmine), geb. 7. Dec. 1817. 11) Friedrich (Wilh.), geb. 31. Jan. 1821. 12) Adolph (Emil Alex.), geb. 1. Dec. 1822.

Geschwister: 1) Friederike (Wilhelm.), geb. 26. März 1767, verw. Wild- und Rheingräfin von Salm-Grumbach. 2) Wilhelm (Ludwig Georg), geb. 9. Oct. 1779, preuß. Staatsminister und Oberkammerherr. 3) Wilhelmine (Elisabeth Caroline), geb. 2. Sept. 1773, verm. Gräfin Friedrich von Bentheim-Tecklenburg. 4) Franz (Joh. Carl Ludw.), geb. 20. Sept. 1779, † 6. Oct. 1815, verm. 15. April 1804 mit Caroline (Dorothee Magd. Sophie), Gräfin Rhode, geb. 21. März 1784, † 27. April 1821.

Sohn: Albrecht, geb. 8. Febr. 1810, öst. Lieut. bei Prinz Ferd. Inf. Reg. No. 40.

5) Fürst Adolph (Ernst Cornel. Alexander), geb. 8. März 1783, großherzogl. hess. Oberkammerherr und Gesandter zu Wien.

C.

Deutſche

Fürſtenhäuſer,

die innerhalb

der Deutſchen Bundesſtaaten

begütert ſind.

Digitized by Google

Deutsche Fürstenhäuser, in den Oesterreichischen, Preußischen, Baierischen und Sächsischen Staaten begütert.

Bathyani-Strättmann.

Dieses Haus stammt aus Ungarn, wo es jetzt noch beträchtliche Güter besitzt. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts erwarb es das Indigenat nebst ansehnlichen Besitzungen in Oesterreich, Steiermark und Böhmen. Franz I., Erbherr zu Güssing (geb. 1557), wurde in den Freiherrnstand, und dessen Sohn Adam, commandirender General in Niederungarn, 1630 in den Reichsgrafenstand erhoben. Seine beiden Söhne: Christoph II. und Paul I., wurden Stifter der noch blühenden Linien, wovon die ältere 1764, nach dem Rechte der Erstgeburt in den Reichsfürstenstand erhoben wurde. Christoph's II. Sohn, Adam II. († 1703), war mit Eleonore, Tochter des Grafen Theodor v. Strättmann verheirathet. Die beiden Söhne aus dieser Ehe, Ludwig und Carl, erlangten 1755 die kaiserl. Concession, die von mütterlicher Seite ihnen angefallenen gräfl. strättmannschen Herrschaften Peuerbach, Bruch und Spätenbrunn in ein Majorat und Fideicommiß für ihre Descendenz nach dem Rechte der Erstgeburt zu verwandeln und ihren Geschlechtsnamen den Namen Strättmann beizufügen. Der Fürst bekleidet die Würde eines Obergespanns im eisenburger Comitate von Ungarn. Außer dem genannten Majorate bestehen die Besitzungen aus den Herrschaften Nemet Ujvar, Körmend, Güssing, Inta, Canisa und Enyeng in Ungarn, Ludbregh in Croatien, Smiding und Haiding im Lande ob der Enns, Traunmannsdorf, Götzendorf, Margarethe am Moose, Enzersdorf und Fischamend im Lande unter der Enns. Das Wappen zeigt einen silbernen Pelikan auf natürlichem Felsen im Meere, aus dessen Fluthen ein goldner Löwe mit bloßem Schwerte

im Rachen halb hervorragt. Auf dem Schilde stehen fünf gekrönte offene Helme mit verschiedenen Emblemen. Schildhalter sind 2 geflügelte Pferde, von denen jedes eine Fahne hält; auf der rechten Fahne stehen die Buchstaben F. I. mit einer Krone darüber, auf der linken die Buchstaben M. T. gleichfalls mit einer Krone. Unter dem Schilde steht das Motto: Fidelitate et fortitudine. Das Ganze umfliegt ein Fürstenmantel mit einem Fürstenhute bedeckt. — Religion katholisch; Wohnsitz: gewöhnlich Wien.

Fürst: Philipp, geb. 13. Nov. 1781, österr. Kämmerer und Obergespan des eisenburger Comitats, folgt seinem Vater Ludwig 15. Juli 1806.

Bruder: Graf Johann (Baptist), geb. 7. April 1784, öst. Kämmerer und Oberstl., verm. 15. Jan. 1807 mit Maria Gräfin Esterhazy v. Galantha, geb. 2. März 1791, † 31. März 1830.

Töchter: 1) Elisabeth, geb. 16. Mai 1820. 2) Leopoldine (Marie Philippine), geb. 27. August 1824. 3) Julie (Joh. Maria Steph.), geb. 10. Juni 1827.

Kinder des Großvaters Bruders-Sohnes, Grafen Anton, geb. 14. Dec. 1762, † 20. Sept. 1828:

α. Gustav, geb. 8. Dec. 1803, verm. 14. Decbr. 1828 mit Wilhelmine, Freiin von Arnfeld, verw. Gräfin Bubna. β. Philippine, geb. 2. Oct. 1805, verm. mit dem Grafen Anton Pergen. γ. Casimir, geb. 4. Juni 1807. δ. Eleonore, geb. 5. Juli 1808, verm. mit dem königl. franz. Leg. Secr. Alphons Lutheroth zu Wien.

Biron.

Ernst Joh. Büren, dessen Großvater dem Herzoge Jacob III. von Kurland († 1682) gedient hatte, machte sich zuerst in diesem Geschlechte bemerklich. Anfangs Kammerjunker und Günstling bei der verw. Herzogin v. Kurland, Anna Iwanowna, jüngerer Tochter des Zars von Rußlands, Iwans II., wurde er, nachdem dieselbe den russischen Thron 1730 bestiegen, von ihr zum Oberkammerherrn und Premier-Minister ernannt, und durch ihre Vermittlung von Kaiser Carl VI. unter dem Namen Biron in den deutschen Reichsgrafenst. erhoben. Er kaufte 1734 von dem Burggrafen Alb. Christ. zu Dohna, die freie Standesherrsch. Wartenberg in Schlesien für

370,000 Thlr., die jährlich mehr als 100,000 Gold. einträgt; und wurde 1737, als der kettlerische Stamm der Herzoge von Kurland ausgegangen war, durch russische Vermittlung von den kurischen Ständen zum Herzoge von Kurland erwählt, und 1739 von dem Könige von Polen für sich und seinen Mannsstamm damit belehnt. Nach dem Tode der Kaiserin Anna (1740), wurde er nebst seiner ganzen Familie nach Sibirien verwiesen, jedoch von der Kaiserin Elisabeth (1741) nach Jaroslaw versetzt, und 1762 von Peter III. zurückberufen und wieder in den Besitz seiner russischen sequestrirten Besitzungen eingesetzt. Catharina II. bewirkte 1763 seine Wiedereinsetzung in seine kurischen Privatgüter, vershaffte ihm seine Standesherrschaft Wartenberg und auch die Regierung Kurlands wieder. Er entsagte der Regierung zu Gunsten seines ältesten Sohnes Peter d. 14. Nov. 1769. Herzog Peter erkaufte 1785 das Herzogthum Sagan in Schlesien, von dem fürstl. Hause Lobkowitz, und die Herrsch. Nachod in Böhmen von den Erben des Fürsten Piccolomini. Im J. 1795 überließ er gegen 2,000,000 Papierrubel das Herzogthum Kurland nebst seinen kurländischen Gütern an Rußland; er starb 13. Jän. 1800. Das Herzogthum Sagan und die Herrsch. Nachod gingen an seine weibl. Descendenz, die Herrschaft Wartenberg aber, nach einem deswegen geführten Prozesse, an die männl. Nachkommen seines Bruders Carl über. Es bestehen demnach 2 Linien: Biron-Sagan und Biron-Wartenberg. Das Wappen hat acht Felder; 1 und 7 mit einem rothen gekrönten Löwen in Silber, 2 mit einem schwarzen Adler, der einen silbernen Mond auf der Brust hat, in Gold, 3 und 6 mit einem halben goldnen gekrönten Hirsch in Blau, 4 mit einem goldnen Engel in Blau, 5 mit einem schwarzen Ochsenkopfe, der einen Ring in der Nase hat, in Gold, und 8 mit einem rothen Balken, worüber oben zwei, unten eine rothe Kugel stehen, in Silber. Der Mittelschild ist der Länge nach herab gespalten, und dessen rechte Seite wieder quer getheilt. Die obere Hälfte zeigt in Gold den hervorragenden russischen doppelten Adler, die untere Hälfte einen verdorrten und abgehauenen Baum mit einem einzelnen hervortreibenden Zweige; auf dem Stocke selbst sitzt ein Rabe, der ein Reis mit drei Eicheln hält, und an dem Stocke findet man silberquer einen goldnen Schlüssel. Die linke Hälfte zeigt in Roth die Buchstaben A. III. Schildhalter sind zwei gekrönte Löwen.

A. Biron-Sagan.

Die älteste Tochter des Herzogs Peter von Kurland, die den Titel Herzogin von Sagan führt, besitzt gegenwärtig das Fürstenthum Sagan in Schlesien, 20,17 QM. mit 40,912 Einw. in 6 Städten, 1 Marktfl. und 132 Dörfern, unter preuß. Hoheit und die große Herrsch. Nachod in Böhmen, die ihr über 150,000 Gulden Eink. gewähren. Religion der Standesfrau und ihrer Schwester Dorothea: kath., der übrigen Familie: evang. luth.; Wohnsitz: Sagan.

Standesfrau: Catharina (Friedr. Wilh. Benigne), Herzogin von Sagan, Herrin von Nachod, geb. 8. Febr. 1781, folgt ihrem Vater Herzog Peter von Kur-

land 13. Jan. 1800, tritt 1827 zur kath. Kirche über, verm. 1) 23. Juni 1800 mit Julius (Armand Ludwig), Prinz von Rohan-Guemené, geschieden 7. März 1805. 2) 5. Mai 1805 mit Wasilei, Fürst Trubetzkoi, geschieden 1806. 3) 17. Juli 1819 mit Graf Carl Rudolf von der Schulenburg, geb. 2. Juli 1788.

Schwestern: Pauline (Marie Luise), geb. 19. Febr. 1782, verm. Fürstin von Hohenzollern-Hechingen (besitzt die Herrschaften Holstein, Netkau und Rothenburg). 2) Johanne (Catharine), geb. 24. Juni 1783, verm. Herzogin Pignatelli von Acerenza (besitzt die Herrschaft Nitsche und wohnt zu Löbichau und Altenburg). 3) Dorothea, geb. 21. Aug. 1793, ist zur kathol. Kirche übergetreten, verm. Gräfin von Talleyrand-Perigord und Herzogin von Dino, (besitzt die Herrschaft Deutsch-Wartenberg).

B. Biron-Wartenberg

besitzt die Standesherrschaft Wartenberg in Schlesien unter preuß. scher Hoheit, 8 QM. mit 18000 Einw. in 1 Stadt, 1 Marktfl., 80 Dörfern und 8 Colonien, dann beträchtliche Güter in Rußland, und eine Annui tät von 12000 Albertusthalern, die auch auf die Söhne des jetzigen Fürsten übergeht. Religion: evang.; Wohnsitz: Wartenberg.

Standesherr: Fürst Carl (Friedrich Wilhelm), geb. 13. Decbr. 1811, folgt seinem Vater Gustav Calixt im Juni 1821 unter mütterlicher Vormundschaft, königl. preußischer Ublanen-Lieutenant, verm. 1833 den 26. Februar, mit Agnes, Gräfin von Lippe-Biesterfeld, geb. 30. April 1810.

Geschwister: 1) Luise, geb. 30. März 1808. verm. mit dem Grafen Alfred v. Hohenthal-Königsbrück. 2) Antoinette, geb. 17. Jan. 1813. 3) Fanny (Julie Therese), geb. 31. März 1815. 4) Calixt (Gustav Hermann), geb. 3. Jan. 1817. 5) Peter (Gustav Hermann), geb. 12. April 1818.

Mutter: Franzisca (Ant. Charl. Luise), Gräfin von Malzahn, geb. 23. Sept. 1790, Wittwe von

Fürst Gustav Calixt 16. Juni 1821, wieder verm. von Stranz.

Vaters Schwester: Luise, geb. 25. Juli 1791, verm. Gräfin Wielohursky.

Bretzenheim von Regecz.

Carl August, Reichsgraf von Heideck, ein natürlicher Sohn des Kurfürsten Carl Theodor von Pfalzbaiern, wurde 1789 vom Kaiser Joseph II. in den Reichsfürstenstand erhoben, und nahm, nachdem sein Vater für ihn die Herrsch. Bretzenheim an der Nahe für 300.000 Fl. erkauft hatte, den Namen dieser Herrschaft an, durch welche er Sitz und Stimme im wetterau. Grafencollegium erlangte. Durch den lüneviller Frieden ging diese Herrschaft verloren, und der R. D. Hauptschluß von 1803 entschädigte ihn dafür durch die Reichsstadt und das Damenstift Lindau am Bodensee, die er jedoch Oesterreich überließ und dafür die Herrsch. Sarosvalcz und Regecz in Ungarn erhielt. Auch besitzt er die Herrschaften Kümmelsheim, Maadel, Planig, Zwingenberg, Weinweder, Poland, Hohenfels, Ober- und Unterstadnitz, Wolfenegg, Sturmberg, Unteradmannsdorf, Merrfeld, Jeppersheim, zusammen mit 130,000 Gulden Eink. Das Wappen, ein quadrirter Schild mit Schildeshaupte und Mittelschilde: 1 und 4 hat einen goldgekrönten Löwen in Blau, 2 und 3 halb Silber halb roth mit einem Schilde in der Mitte; das Schildeshaupt hat ein silbernes Kreuz in Roth, der Mittelschild eine goldne Brätzel in Roth. Rel.: kath.; Wohnsitz: Wien.

Fürst: Ferdinand, geb. 10. Febr. 1801, öst. Kämmerer, folgt seinem Vater Carl August 27. Febr. 1823, verm. 27. Juni 1831 mit der Prinzessin Caroline (Antonie) von Schwarzenberg, geb. 15. Jan. 1806.

Geschwister: 1) Leopoldine, geb. 13. Dec. 1796, verm. Gräfin Almasy v. Zsadany und Török Szent Miklos. 2) Caroline (Marie Crescentia), geb. 30. Nov. 1799, verm. Gräfin Samogyi v. Medgyes. 3) Amalie, geb. 6. Oct. 1802, verm. Gräfin Taaffe of Carlingfort. 4) Alphons, geb. 28. Dec. 1805, öst. Kämmerer und Rittmeister im Hus. Reg. N. 9.

Carolath-Beuthen.

Der ältere Familienname dieses fürstl. und gräfl. Hauses ist Schönaich. Ritter aus diesem Geschlechte fochten 1241 in der Tartarenschlacht

bei Liegnitz, und mehrere Mitglieder dieses Hauses machten sich im Kriegs- und Staatsdienste der schlesischen Landesfürsten und des Hauses Habsburg berühmt. Im 15. Jahrh. war ihr Geschlecht besonders in der Lausitz angesessen, von wo aus sie in 3 Linien in Schlesien und 2 Linien in Preußen sich verbreiteten, welche letztere noch bestehen. Fabian v. Schönaich († 1591) aus dem Hause Sprottau, Ritter des goldnen Vließes, der sich um König Siegmund von Polen, die Kaiser Carl V. und Ferdinand I. so wie um den Kurfürst Moritz von Sachsen als Staatsmann und Feldherr berühmt machte, erhielt 1551 vom Kaiser Ferdinand I. in der Eigenschaft eines Markgrafen der Oberlausitz, gegen Zahlung von 60,000 Thlr., die Standesherrschaft Muskau in der Oberlausitz als Mannslehn, die aber 1598 dem Lehnherrn wieder anheimfiel. Derselbe erwarb auch die Städte Sprottau, Parchwitz und Freistadt, und die Herrschaften Carolath und Beuthen. Er wurde in den Freiherrnstand erhoben. Als Fabian ohne Leibeserben starb, wurde seines Oheims Enkel, Freih. Georg von Schönaich aus dem Hause Tschechelu, vom Kaiser mit der Hersch. Carolath-Beuthen belehnt. Diese Herrschaft wurde 1601 allodificirt, zu einer freien Standesherrschaft erhoben, und 1610 zu einem Majorate der Familie bestimmt. Nach Georgs Tode folgte sein Brudersohn Johann, welchem die Güter, wegen einer für die Stände Schlesiens übernommenen Abdicationssendung an Friedrich V. von der Pfalz, vom Kaiser entzogen, aber auf kurbrandenburgische Verwendung 1650 seinem Bruder Sebastian I. zurückgegeben wurden. Hans Georg, des letztern Enkel und Nachfolger im Majorat, wurde 1698 vom Kaiser Leopold I. zum freien sächsischen Standesherrn von Carolath und Beuthen, und 5. Febr. 1700 zum Reichsgrafen ernannt. Im Jahr 1741 wurde Hans Carl (geb. 1688 † 1763) nach der preußischen Besitznahme von Schlesien, von Friedrich II. zum Fürsten von Carolath-Beuthen, mit Beschränkung dieser Würde auf den jedesmaligen erstgebornen Nachfolger im Majorate, und die freie Standesherrschaft zu einem Fürstenthume erhoben. Seinem ältesten Sohne Joh. Carl wurde 1753 die fürstliche Würde auf seine gesammte Nachkommenschaft ertheilt. Das Fürstenthum ist etwa 4½ QM. groß und hat 10,000 Einw. in 1 Stadt, 1 Marktflecken und 21 Dörfern; auch gehört dazu die Herrschaft Niederwartenberg im Grünberger Kreise. Das Wappen, mit einem Fürstenhute gedeckt, ist quadrirt, mit einem Mittelschilde: 1. und 4. hat einen schwarzen gekrönten Adler in Gold, 2. und 3. einen goldnen gekrönten doppelt geschweiften Löwen, in der rechten Pranke ein bloßes Schwert haltend, in Roth. Der Mittelschild zeigt in Gold einen Kranz von acht rothen und gelben Bändern und vier Eichenblättern geflochten. Religion: evangel. reformirt; Wohnsitz: Carolath.

Fürst: Heinrich (Carl Wilhelm), geb. 29. Nov. 1783, preuß. Oberjägermeister, Chef des Hofjagd-Amtes und Gen. Maj., folgt seinem Vater 1. Febr. 1817, verm. 1. Juli 1817 mit Adelheid, Gräfin von Pappenheim, geb. 3. März 1797.

Töchter: 1) Lucie (Car. Amal. Adelheid Henr. Georg Wilh.), geb. 18. Sept. 1822. 2) Adel-

held (Elis. Lucie Ida Constanze Dorothea Henr.), geb. 9. Dec. 1823.

Vollbürtige Geschwister aus des Vaters erster Ehe mit Amalia, Prinzessin von Meiningen, † 28. Mai 1798: 1) Carl (Wilh. Phil. Ferd.), geb. 17. Jan. 1785, † 23. Jan. 1820, verm. 20. Sept. 1810 mit Bianca (Aug. Carol. Hermine Olympia), Gräfin von Pückler-Muskau, geb. 27. Dec. 1792, wieder verm. 15. April 1822 mit Graf Joseph Maria von Taufkirchen = Guttenberg.

Sohn: Ludwig (Ferdinand Carl Erdmann Alex. Deodat), geb. 26. Juni 1811, Herr der Herrsch. Kölmchen, Liebenzig und Pirnitz.

2) Friedrich (Wilh. Carl), geb. 29. Oct. 1790, Herr der Herrsch. Saabor, königl. preuß. Major und Landrath des grünbergischen Kreises, verm. 25 Aug. 1817 mit Caroline (Elis. Adolph. Luise), Gräfin Reuß = Köstritz, geb. 8. Nov. 1796, † 21. Dec. 1828.

Kinder: a. Ferdinand (Heinr. Erdmann), geb. 26. Juli 1818. b. Carl (Heinrich Friedrich Alex. Aug. Georg), geb. 28. Juni 1820. c. August (Heinr. Bernh.), geb. 20. Aug. 1822. d. Auguste (Henr. Amalie), geb. 10. Juni 1826.

3) Eduard (Georg Eugen Ferd.), geb. 27. Jan. 1795, preuß. Lieut. 4) Ordalie (Joh. Clotilde), geb. 2. Juni 1796, verm. Freifrau v. Firks. 5) Amalia, geb. 17. Mai 1798. Stiefgeschwister aus des Vaters 2ter Ehe mit Caroline Fried. Amalie, Freiin v. Oertel: 6) Dorothea, geb. 16 Nov. 1799, verw. Gräfin Reuß-Köstritz zweiter Linie. 7) Henriette (Sophie Constanze), geb. 11. April 1801, verm. Gräfin Haugwitz.

Stiefmutter: Caroline (Erdmuthe Friederike Amalie), Freiin von Oertel, geb. 23. Januar 1769,

Wittwe von Fürst Heinrich Carl Erdmann 1. Februar 1817.

Clary und Aldringen.

Das Geschlecht der Grafen Clary stammt aus dem Toscanischen. Bernhard von Clary kam zuerst nach Deutschland, und erhielt 1393 das Indigenat in Böhmen und den übrigen Erbländern: seine Nachkommen erwarben die Stadt und Herrschaft Töplitz, und Franz von Clary wurde 1641 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Hieronymus war mit Anna, Freiin v. Aldringen, verheirathet, einer Schwester des öst. Feldmarschalls Reichsgrafen von Aldringen, der 1634 im Kriege gegen die Schweden fiel. Weder dieser noch seine Brüder hinterließen männl. Nachkommen, und so ging durch testamentarische und gesetzliche Erbfolge, die Herrsch. Töplitz auf Anna's mit dem gedachten Hieronymus erzeugten Sohn Johann Georg Marcus über, der 1680 zum Reichsgrafen ernannt wurde, nachdem schon 1635 das aldringensche Wappen unter kais. Bestätigung mit dem clarysche vereinigt worden war. Marcus älterer Sohn, Franz Carl, pflanzte den ältern Stamm fort, der mit seinem Sohne Franz Wenzel d. 27. Jan. 1767 in den erbländischen, und 2. Febr. e. a. in den Reichsfürstenstand erhoben wurde. Franz Carls jüngerer Bruder, Joh. Georg Raphael, wurde Stifter der gräfl. Linie zu Dobrzan. Die ältere, fürstl. Linie, von welcher hier nur die Rede ist, besitzt die Herrsch. Töplitz, Graupen, Bensen, Binsdorf in Böhmen u. a. Das Wappen ist quadrirt, und zwar: 1 queer getheilt, oben mit drei silbenen Sternen in Blau, unten roth, 2 hat eine goldne Krone, durch welche zwei schwarze Haken laufen, in Silber, unten ebenfalls roth, 3 drei blaue Würfel in Gold, 4 einen schiefen goldnen Thurm in Blau. Im silbernen Mittelschilde sieht man den doppelten Reichsadler mit dem öst. Wappen auf der Brust. Rel.: kathol.; Wohnsitz: im Winter Wien, im Sommer Töplitz.

Fürst: Edmund (Moritz), geb. 3. Febr. 1813, folgt seinem Vater, dem Fürsten Carl Joseph 31. Mai 1831.

Schwestern: 1) Mathilde (Christiane), geb. 13. Jan. 1806, verm. 4. Juni 1832 mit dem Fürsten Wilhelm von Radzivil. 2) Euphemie (Flora), geb. 30. April 1808. 3) Leontine (Gabriele), geb. 26. Sept. 1811; verm. d. 12. Oct. 1832 mit Ludwig (Friedrich Wilhelm Boguslav), Prinzen von Radzivil. 4) Felicia (Sidonie), geb 9 Oct. 1815.

Mutter: Aloysie, geb. Gräfin von Chotek, geb. 21. Juni 1777, Wittwe seit 31. Mai 1831 vom Fürsten Carl Joseph, geb. 12. Dec. 1777.

Kinder der Brüder des Urgroßvaters: A. Graf Carl Ignaz, geb. 5. Novbr. 1729, Herr auf Neubistritz, † 6. Juni 1791, verm. mit Maria Antonie, Gräfin von Taufkirchen, † 1811.

Tochter: Caroline, geb. 13. Febr. 1756, verm. 1) mit Graf Joseph Wurmbrand, Wittwe 30. April 1779; mit Graf Carl Odonell, Wittwe 31. Jan. 1828.

B. Philipp, Herr auf Mscheno und Lobes, geb. 19. Oct. 1742, † 1795, verm. mit Barbara, Gräfin von Schatgotsch, † 1813.

Tochter: Wilhelmine, geb. 12. Jan. 1776, verw. Gräfin Szapary seit 1805.

Collalto.

Ein uraltes italienisches Geschlecht, das seinen Stammbaum bis auf Rambold, Graf von Treviso, der um 950 lebte, hinaufführt. Es erhielt 1306 die venetianische Patricierwurde, erwarb Güter in den öst. Erbländern und wurde 1610 in der Person Rambold XIII., k. k. öst. Feldmarschalls und Hofkriegsraths-Präsidenten, Grafen v. Collalto zu St. Salvadore etc. in den deutschen Reichsgrafenstand erhoben. Seine directe Nachkommenschaft erlosch mit seinem Enkel Leop. Ad. Rambold 1706, worauf seines Bruders Enkel, Anton Rambold, Erbe aller collaltischen Güter in Italien und Oesterreich wurde Eduard, geb. 1748, † 5. Febr. 1833, wurde 1822 für sich und seine männliche Descendenz nach dem Rechte der Erstgeburt in den öst. Fürstenstand erhoben. Der Titel ist: Fürst von Collalto, Herr der Herrschaften Pirnitz, Tschirna, Deutschrudeletz, Ungarschitz und Pießling, des Allodialguts Okrzischlo und Pokojovics in Mähren, der Allodialherrschaft Braunsdorf in Oesterreich und der Lehne Collalto, S. Salvadore, Credazzo, Ray und Masesire in Italien. Religion: katholisch; Wohnsitz: Wien.

Fürst: Anton (Octavian), geb. 6. Aug. 1784, öst. Kämmerer, folgt d. 5. Febr. 1833 seinem Vater Eduard, verm. 7. Jan. 1810 mit Caroline, Gräfin Apponyi, geb. 31. Aug. 1793.

Kinder: a. Eduard, geb. 17. Oct. 1810, öst. Kämmerer, verm. 1834 mit Caroline, Tochter des Grafen Joseph Apponyi, geb. 18. Juli 1814. b. Cäcilie,

geb. 30. April 1812, verm. 1. Juli 1830 mit dem Marquis Fried. August Piatti, königl. sächs. Kammerherrn. c. Alfons, geb. 19. Juli 1814. d. Caroline, geb. 19. Jan 1818.

Bruder: Johann, geb. 27. Sept. 1789, öst. Kämmerer und Besitzer der Allodialherrschaft Braunsdorf in Oesterreich.

Hatzfeld.

Als ältester Ahnherr des Hauses wird Richard von Hatzfeld genannt, der 968 dem Turniere von Merseburg beigewohnt haben soll. Gotthards des Rauhen († 1420) Söhne, Johann und Gotthard, stifteten zwei Hauptlinien.

I. Die ältere oder hatzfeld-wildenberg-hessische, welche sich in die zwei Speciallinien verbreitete:

1) Die ältere oder wildenberg-hessische, mit dem Freiherrn Casimir Friedrich Carl erloschen:

2) die jüngere oder wildenberg-hessisch-crottorfische, später auch die trachenberg-rosenbergische genannt, welche vom Kaiser Ferdinand III. in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, unter dem Titel: Grafen v. Gleichen und Herrn zu Wildenberg, nachdem sie die, Kurmainz als Lehen anheimgefallene, Grafschaft Gleichen 1741 erhalten hatte, und seitdem auf der Bank der wetterauischen Grafen auf den Reichstagen ihren Sitz nahm. In demselben Jahre verlieh ihr Kaiser Ferdinand III. die freie Standesherrschaft Trachenberg in Schlesien. Nach dem Aussterben des adelichen Geschlechts von Rosenberg, wurde ihnen von den Markgrafen von Brandenburg-Anspach die gleichnamige Herrschaft verliehen. Franz Philipp Adrian (geb. 1717, † 1779) erlangte 1741 die fürstl. Würde vom Könige von Preußen und für Trachenberg den Titel eines Fürstenthums, und wurde auch 1748 vom Kaiser Franz in den Reichsfürstenstand erhoben. Die Linie erlosch 23. Mai 1794. Durch Testament kam das gesammte Allodialvermögen des Hauses nebst den Herrsch. Otoschkowitz und Lukawitz an die Grafen von Schönborn, und die Herrsch. Blankenhain und Nieder-Kraunichfeld fielen als Lehnstücke der Grafschaft Gleichen an Kurmainz zurück, Rosenberg an Brandenburg-Onolzbach, und das Fürstenthum Trachenberg nebst den übrigen Sammtlehen und Stammgütern kamen an die andere Hauptlinie des Hauses.

II. Die jüngere oder hatzfeld-wildenberg-wildenbergische Hauptlinie besteht noch in den beiden Speciallinien der ältern oder weisweilerschen und der jüngern oder werthernschen, während die dritte schon 1681 erloschen ist. — Die weisweilersche ist gestiftet von Johann III., der mit seiner Gemahlin Johanna v. Hatzfeld die Herrschaft Weisweiler 1509 erheirathete. Wilhelm Heinrich aus dieser Familie erhielt 1635 die reichsgräfl. Würde, welche seinem Sohne Adolf Alexander 1698 bestätigt wurde. Die Linie hat Antheil an

dem Fürſtenthume Trachenberg und der Herrſch. Wildenberg, und beſitzt außerdem Schloß und Dorf Waldmannshofen im Königreiche Würtemberg, deren halben Ertrag ſie an die jüngere Linie abgiebt, und das Gut Kalkum in Düſſeldorf. — Die jüngere oder hatzfeld-wildenberg-werther-ſchönſteiniſche Linie, von der hier die Rede iſt, geſtiftet von Hermann († 1539), welcher mit ſeiner Gemahlin Anna v. Droſte die Herrſchaft Werther erheirathete. Nach Erlöſchen der mittlern Linie erhielt ſie, nach einem langwierigen Proceſſe, die Unterherrſchaft Schönſtein, nebſt den Herrſchaften Merten und Ullner durch Vergleich, welche von dieſer Linie jetzt ausſchließend beſeſſen und benutzt werden. Nach Ausgange der trachenberg-roſenbergiſchen Speciallinie, theilte ſie deren Stamm- und Sammtlehn mit der weisweilerſchen Speciallinie, und nahm 1802 das Fürſtenthum Trachenberg als Majorat in Beſitz. Franz Ludwig (geb. 1756, † 3. Febr. 1827), wurde 10. Juli 1803 von dem Könige von Preußen in den Fürſtenſtand erhoben, und zwar ſo, daß er, und von ſeinen Nachkommen der jedesmalige Nachfolger im Majorate den Fürſtentitel, alle übrigen aber den Grafentitel führen ſollten. — Wildenberg und Schönſtein ſind immerwährendes agnatiſch-cognatiſches Familienfideicommiß, mit Vorzug des Mannsſtammes u. untheilbar, wozu noch zwei Fideicommiß-Capitale von 100,000 Gulden und von 30,000 Thlrn. kommen. Die ſchönſteiniſche Linie giebt den halben Ertrag v. Trachenberg an die weisweileriſche ab, wogegen dieſe, wie ſchon erwähnt iſt, den halben Ertrag von Schloß und Dorf Waldmannshofen an jene gewährt. Die ſchönſteiniſche Linie benutzt den Vorderſchloß-wildenbergiſchen Antheil, die weisweileriſche den Oberſchloß-wildenbergiſchen Antheil an der Herrſchaft Wildenberg. Der Stammſitz Hatzfeld an der Eder, wurde 1783 an Heſſen-Darmſtadt verkauft. Wildenberg und Schönſtein ſtehen ſeit 1815 unter preuß. Staatshoheit und gehören zum Regierungs-Bezirke Coblenz. Ihr Rechtszuſtand wurde durch eine k. Cabinetsordre vom 9. Juni 1821 feſtgeſtellt, und durch eine andere königl. Verordnung v. 15. März 1825 dem Fürſten eine Virilſtimme in dem erſten Stande der rheiniſchen Provinzialſtände zugeſichert. Das Wappen iſt ein ſiebeneckiger, unten zugeſpitzter Hauptſchild mit einem, mit einem Fürſtenhute gedeckten Mittelſchilde: im letzten ſieht man einen ſchwarzen aufrecht ſtehenden doppelten Hausanker in Gold. Der Hauptſchild hat ſieben Felder: 1 zeigt den preuß. Adler in Gold, 2 den doppelten gekrönten Reichsadler in Gold, 3 einen goldnen Löwen in Blau mit einer Krone, aus welcher Pfauenfedern aufſteigen, 4 den ſchleſiſchen ſchwarzen Adler in Gold, 5 drei rothe Roſen in Silber, 6 eine rothe Roſe in Silber. 7 iſt Roth und Silber geſchächtet. Schildhalter ſind zwei gekrönte Löwen, aus deren Kronen Pfauenfedern aufſteigen; der Schild trägt ſieben Helme, und im Saume des Fürſtenmantels ſieht man die Worte: virtus et honor. Religion: kath.: Wohnſitz: Trachenberg.

Hatzfeld-Wildenberg-Werther-Schönſtein.

Standesherr: Fürſt Hermann (Friedr. Anton), geb. 2. Oct. 1808, folgt dem Vater 3. Febr. 1827, verm.

11. Juni 1831 mit Mathilde, Gräfin von Reichenbach-Goschütz.

Tochter: Octavia (Antonie), geb. 15. Juni 1833.

Geschwister: 1) Luise (Fried. Wilh. Josephe), geb. 21. Nov. 1800, verm. 1829 mit dem Freiherrn von Schreckenstein, preußischer Obrist und Commandeur des 10. Hus. Reg. 2) Helene (Wilhelmine Sophie Franzisca), geb. 8. Nov. 1801, verm. im Juli 1827 mit Max Freih. von Loë, k. preuß. Kammerherrn. 3) Sophie (Joseph. Ernest. Fried. Wilh.), geb. 10. Aug. 1805, verm. Gräfin von Hatzfeld-Weisweiler. 4) Clara (Luise Auguste), geb. 6. März 1807, verm. 8. Mai 1829 mit dem k. preuß. Gen. Major Grafen von Nostitz. 5) Hermine (Maximiliane), geb. 16. Oct. 1809, verm Freifrau von Landsberg. 6) Maximilian, geb. 7. Juni 1813.

Tochter des Vaters Bruders, Grafen Clemens August (geb. 9. Juni 1743 † 16. Sept. 1794) und von Maria Anna, Gräfin von Zierotin (geb. 1750 † 31. Dec. 1813): Therese (Maria), geb. 13. April 1776, geschiedene Gräfin von Salm-Reifferscheid-Dyk.

Kinsky.

Ein altes und angesehenes Geschlecht, welches wahrscheinlich einerlei Ursprung mit der Familie Tettau hat. Zu Anfange des 17. Jahrhunderts erlangte das Haus das Oberst-Erbhofmeisteramt im Königreich Böhmen, und Wilh. erhielt 1634 die reichsgräfl. Würde. Graf Wenzel Norbert Octavian (geb. 1632 † 1719) im J. 1703 oberster Canzler in Böhmen, ist der gemeinschaftliche Stammvater der beiden noch blühenden Linien. Sein ältester Sohn, Ferdinand, gründete die gräfl. Linie zu Chlumetz und Tettau, welche das Majorat und die Oberst-Erbhofmeisterwürde besitzt: der jüngere, Philipp Joseph, die fürstl. Linie, welche in der Person Stephan Wilhelms 1747 in den Reichsfürstenstand erhoben wurde. Die Linie besitzt die großen Majoratsherrschaften Chotzen, Nositz, Aurzetitz, Brzezowitz und die Allodialherrschaften Böhmisch Cammitz, Rodoschin, Hospossin, Sasena, Zlonitz, Borowonitz, Wegwanowitz und Kostalitz, und zieht gegen 400,000 Gulden Einkünfte. Das Wappen ist einfach; ein rother Schild, in welchen auf der

rechten Seite drei silberne Elephantenzähne reichen. Religion: katholisch; Wohnsitz: Prag.

Fürst: Rudolf, geb. 30. März 1802, öst. Kämmerer seit 1835, Gouverneur und Gouvernialpräsident der Provinz Oberösterreich und Salzburg, folgt 3. Novbr. 1812 unter mütterlicher Vormundschaft, wird großjährig erklärt 6. Dec. 1823, verm. 12. Mai 1825 mit Wilmine, Gräfin von Colloredo-Mansfeld, geb. 20. Juli 1804.

Töchter: 1) Marie Caroline, geb. 8. März 1826. 2) Elisabeth, geb. 29. März 1831. 3) Marie, geb. 22. Sept. 1832.

Bruder: Graf Joseph, geb. 25. Oct. 1806, öst. Rittm. bei Kaiser Cuir. N. 1., verm. 10. Nov. 1828 mit der Gräfin Maria Czernin v. Chudenitz, geb. 12. Aug. 1806.

Kinder: 1) Rudolf, geb. 14. Aug. 1829. 2) Caroline, geb. 30. Nov. 1830. 3) Antonie, geb. 16. März 1832.

Mutter: Caroline (Marie), Freiin von Kerpen, geb. 4. März 1782, Wittwe von Fürst Ferdinand 3. Novbr. 1812, und Oberhofmeisterin bei der Großherzogin Sophie.

Vaters Geschwister: 1) Sidonie (Marie), geb. 11. Febr. 1779, verw. Fürstin Anton Isidor von Lobkowitz. 2) Rosa (Maria), geb. 23. Mai 1780, verm. Gräfin Kollowrat-Liebsteinsky. 3) Franz de Paula (Jos), geb. 22. Mai 1784, † 17. Nov 1823, verm. 19. April 1808 mit Therese, Gräfin von Wrtna, geb. 13. Sept. 1789.

Kinder: a Maria Anna, geb. 19. Juni 1809, verm. Fürstin Friedrich v. Solms-Braunfels. b. Dominik, geb. 6. Aug. 1810. c. Franzisca de Paula, geb. 8 Aug 1813, verm. Erbprinzessin Aloys Liechtenstein. d. Rudolf, geb. 4. Juni 1815, öst. Lieut bei Coburg Uhlanen N. 1. e. Eugen, geb. 19. Nov. 1818.

Kohary.

(Jetzt im Mannsstamme erloschen).

Ein magyarisches Magnatengeschlecht, das die erbliche Obergespanwürde des Hevter Comitats und die Herrschaften Csabrag, Szitnya, Murany, Balogwar, Rimaszeg, Dorrentschin, Fülek und Keiskemet in Ungarn, und Walterskirchen, Ebenthal und Dürrenkraut in Oesterreich unter der Enns besaß, die über 100,000 Guld. Einkünfte geben. Das Haus, 1816 in den Fürstenstand erhoben, ist mit dem ersten Fürsten 1826 erloschen, die Güter aber sind mit des Kaisers Genehmigung, an seinen Schwiegersohn, den Herzog Ferdinand von Coburg, übergegangen. Das Wappen, ein goldner gekrönter Löwe, der auf einem grünen Hügel steht und ein bloßes Schwert drohend emporhebt, in Blau. Der Fürst war katholisch; der Wohnsitz seiner Erben ist Wien.

Wittwe des Fürsten Franz Joseph, geb. 7. Septbr. 1767, † 27. Juni 1826: Maria Antonie, Gräfin von Waldstein-Wartenberg, geb. 31. März 1771.

Erbtochter: Antoinette (Marie Gabriele), geb. 2. Juli 1796, verm. 2. Jan. 1816 mit Herzog Ferdinand (Georg Aug.) von Sachsen-Coburg, geb. 28. März 1785.

Lamberg.

Die Ahnen dieses Geschlechts waren in frühen Zeiten in Oesterreich begütert. Unter ihnen ist Wolfrath I., Herr von Lamberg bekannt (geb. 1109, † 1177), dessen Nachkommen im 7ten Gliede, Wilhelm II. (1355) nach Krain zog, wo er mit Diemuth, Nicolaus von Pöttwein einziger Tochter und Erbin, große Besitzungen erheirathete, und das pöttweinische Wappen mit seinem Familienwappen verband. Seine Söhne, Balthasar, Georg und Jacob stifteten 3 Hauptlinien.

1. Balthasar gründete die ältere. Sein Enkel Caspar III. wurde nebst seinen Brüdern 15. Jan. 1554 in den Freiherrnstand erhoben, und bekam für sich und seine Nachkommen das Oberst-Erblandstallmeister-Amt in Krain und der windischen Mark. Von den 12 Söhnen seines Sohnes Sigismund, theilten 3 die Familie in 3 noch blühende Linien:

1) Raymund gründete die ältere Linie zu Greiffenfels;

2) Georg Sigismund die mittlere, welche mit dessen beiden Söhnen wieder in 2 Aeste zerfallen ist:

   a. Joh. Maximilian wurde Gründer des fürstlichen,

   b. Joh. Wilh. des ameranger oder baierischen Astes.

3) Joh. Albert gründete die jüngere Linie, die seine Söhne

a. Jos. Franz in den sprinzensteinischen und

b. Joh. Albert in den Ast zu Stockern theilten.

II. Die von Georg gegründete mittlere oder krainer Hauptlinie hat sich mit dessen beiden Söhnen in 2 Speciallinien getheilt:

1) die stein- und guttenbergische, gegründet von Georg, und

2) die sauenstein-neuhausburgische, gestiftet von Johann.

Hier ist nur von der ältern Hauptlinie, und zwar von dem ersten Aste der mittlern Speciallinie die Rede. Stifter dieses Astes ist, wie oben schon bemerkt wurde, Joh. Maximilian (geb. 1608, † 1682), derselbe wurde 10. Nov. 1667 in den Reichsgrafenstand erhoben. Seine Söhne Franz Joseph († 1712) und Caspar Friedrich († 1686) bildeten zwei Unterlinien. Des erstern Sohn Leopold Mathias erhielt den 1. Mai 1707 die reichsfürstliche Würde für sich und den jedesmaligen Erstgebornen, und nach Ausgange seines Mannsstammes, für alle männlichen Nachkommen Joh. Maximilians. Die Landgrafschaft Leuchtenberg, die ihm während der Reichsacht des Kurfürsten von Baiern 1709 übertragen worden war, mußte zu Folge des rastatter Friedens 1714 wieder herausgegeben werden. Mit seinem Enkel Johann Friedrich erlosch 15. Decbr 1797 die Nachkommenschaft Franz Josephs, worauf die fürstliche Würde nebst allen Gütern und erblichen Würden auf die jüngere Unterlinie, gegründet von Caspar Friedrich, überging. — Die Besitzungen bestehen in den Herrschaften Steyr, Wehr, Steinbach und Götzendorf in Ober-Oesterreich, Schichowitz, Rabi, Zibebetz in Böhmen, und Ritzbühel, Kapsburg, Löwenberg und Rinnichau in Tyrol. Das Wappen ist quadrirt und hat einen Mittelschild: im letztern sieht man eine silberne aufrechtstehende Leiter auf einem grünen Hügel in Roth, zu jeder Seite steht ein silberner Hund aufrecht mit einem Halsbande. 1. und 4. sind in die Länge getheilt, rechts blau und Silber queer abwechselnd, links roth. 2. und 3. haben einen schwarzen Hund mit goldnem Halsband in Gold. Auf dem Schilde stehen 3 gekrönte Helme, von denen auf dem mittelsten, zwischen zwei goldnen Adlersflügeln, ein vorwärts gekehrter und gekrönter Hund sitzt; auf dem Helme zur Rechten stehen zwei Büffelshörner, das erste blau mit einem schmalen silbernen Balken belegt, das andere roth, und jedes der Länge herab mit 5 Pfauenfedern bedeckt, von welchen die erste aus der Mündung hervorkommt. Auf dem Helme zur Linken wächst der pötschwanische schwarze Hund mit goldnem Halsbande und Ringe hervor. Helmdecken rechts silbern und blau, links golden und schwarz. — Einkünfte gegen 130,000 Fl.; Religion: kath.; Wohnsitz: Linz.

Fürst: Gustav (Joachim), geb. 21. Dec. 1812, Oberst-Erblandkämmerer und Oberst-Erblandjägermeister in Oesterreich ob der Ens, Oberst-Erblandfallmeister in Krain und der windischen Mark, Erbtruchseß des Herzth. Salzburg, Erbland-Marschall des Fürstenthums Passau, Grand v. Spanien I. Classe, Magnat in Ungarn, Freiherr von Ortenegg und Ottenstein, Stockern und Ame-

rang ꝛc., folgt 11. Mai 1831 seinem Vater Carl Eugen, geb. 1. April 1764.

Bruder: Emil (Anton), geb. 26. März 1816.

Vaters Schwester: Josephe (Marie), geb. 11. Juni 1766, verw. Freifrau von Hoffmühlen.

Leuchtenberg.

Eugen Rose de Beauharnois, aus einem alten adlichen Geschlechte der Provinz Berry in Frankreich, deren Urkunden bis zum J. 1383 zurückweisen, Stief- und Adoptivsohn des Kaisers Napoleon, Vicekönig von Italien, Fürst von Venedig und Erbgroßherzog von Frankfurt, war mit einer Tochter des Königs Maximilian von Baiern verheirathet. Für den Verlust seiner großen Aussichten, versprach ihm Artikel 8 des pariser Vertrags vom 11. April 1814 eine angemessene Entschädigung an Land außerhalb Frankreich. Dieses wurde durch den wiener Congreß dahin abgeändert, daß der Papst des Prinzen Immobiliar-Dotation innerhalb des Kirchenstaates fortbestehen lassen mußte, deren jährliche Revenuen auf 800,000 Gulden geschätzt wurden. Außerdem machte sich der König von Neapel anheischig, einen Bezirk mit 50.000 Einw. abzutreten, um ein Etablissement für den Prinzen zu gründen. Diese Bestimmungen wurden in der Folge dahin abgeändert, daß der Prinz 1816 mit dem päpstlichen Hofe eine Uebereinkunft abschloß, zufolge welcher er die in den Legationen gelegenen Güter gegen Entrichtung eines Laudemiums von 150 000 römischen Scudi und einen jährlichen Grundzins von 20,000 Fr. als Erblehn empfing, diese Besitzungen auf männliche und weibliche Nachkommen des Prinzen übergehen sollten, aber weder er noch seine Erben mehr als 1/8 davon veräußern durften. Neapel löste seinen versprochenen Landbezirk gegen ein Capital von 5 Millionen Fr. ab, das an den König von Baiern gezahlt werden sollte, um dem Prinzen dafür eine angemessene Herrschaft abzutreten. Oesterreich kaufte dem Prinzen seine in dem Königreich Lombardei-Venedig gelegenen Grundbesitzungen (man sagt für 7 Mill. Fr.) ab. Baiern gründete das zugesicherte Besitzthum des Prinzen und ernannte ihn 1817 zum Herzoge von Leuchtenberg und Fürsten von Eichstädt mit dem Prädicate „königl. Hoheit" für ihn und seine Nachfolger in der Standesherrschaft nach dem Rechte der Erstgeburt, und allen übrigen Mitgliedern der Familie wurde der Titel Fürsten und Fürstinnen von Leuchtenberg und Eichstädt mit dem Prädicate Durchlaucht zugestanden. Das herzogl. Haus Leuchtenberg soll das erste fürstl. Haus im Königreiche Baiern seyn und den Rang unmittelbar nach den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses haben. Seine Besitzung in Baiern besteht in der Standesherrschaft und dem unveräußerlichen Familienfideicommiß. Fürstenthume Eichstädt erblich nach Lineralerfolge mit dem Vorzuge der Erstgeburt. Es umfaßt 10½ QM. mit 24,000 Einw. und 125 000 Guld. Einkünften, das nach Erlöschen des leuchtenbergischen Mannsstammes an den königl. baierischen Mannsstamm anheimfallen soll, jedoch gegen Erstattung von 2,320 312 Fl. 30. Kr. rheinisch an den leuchtenbergischen Weiberstamm. Außer den genannten Be-

sitzungen und großen Capitalien gehören dem Herzoge noch das Schloß und Gut Ismaning bei München, das Landhaus Malmaison in der Nähe von Paris und das Gut Laferté nebst der Majoratsdomaine Navarre in Frankreich, Grundbesitzungen am Bodensee im schweizerischen Canton Thurgau, und eine Plantage auf der Insel Martinique. Im J. 1833 hat die Krone Baiern die gesammte Gerichtsbarkeit und die sogenannten Dominicalien über das Fürstenthum Eichstedt durch Rückkauf wieder erworben. Im J. 1834 1. Dec., vermählte sich Herzog August durch Procuration und 1835 in Person mit der regierenden Königin von Portugal Maria da Gloria, und wurde zum königl. Prinzen von Portugal erhoben, starb aber schon den 28. März 1835 zu Lissabon. Die Gesammteinkünfte mögen wohl auf 1 Mill. Fl. steigen, — Rel.: katholisch; Wohnsitz: München.

Standesherr: **Maximilian** (Jos. Eug. Aug.), geb. 2. Oct. 1817, folgt seinem 28. März 1835 zu Lissabon verstorbenen Bruder August.

Geschwister: 1) **Josephine** (Maximil. Auguste), geb. 14. März 1807, verm. Kronprinzessin von Schweden. 2) **Eugenie** (Hortensie Aug.), geb. 23 Sept. 1808, verm. Erbprinzessin von Hohenzollern-Hechingen. 3) **Amalie** (Aug Eugenie), geb. 31 Juli 1812, verw. Kaiserin von Brasilien. 4) **Theodolinde** (Luise Eugenie Auguste), geb. 14. April 1814.

Mutter: **Auguste** (Amalie), geb. 21. Juni 1788, königliche Prinzessin von Baiern, Wittwe 21. Februar 1824.

Vaters Schwester: **Hortensie** (Eugenie), geb. 10. April 1783, Herzogin von St. Leu, vormalige Königin von Holland.

Lichnowsky.

Dieses Haus leitet seine Abstammung aus dem Hause Granson in Hochburgund her, und nennt sich Erbe der Grafen von Werdenberg weißer Fahne, Erle und Bannerherrn zu Wochitz. In der letzten Hälfte des 17. Jahrh. lebte Franz Bernhard Freiherr von Lichnowsky, Landeshauptmann der Herzogthümer Jägerndorf und Troppau in Schlesien, und Besitzer vieler Güter daselbst. Sein Sohn Carl Joseph Leopold erwarb im Anfange des 18. Jahrh. die gräfliche, und dessen Enkel Carl Ferdinand 1760 die fürstliche Würde in Rußland und späterhin in Preußen und Oesterreich. Religion: katholisch; Wohnsitz: Schloß Grätz bei Troppau im österreichischen Schlesien.

Fürſt: Eduard, geb. 19. Sept. 1789, folgt ſeinem Vater dem Fürſten Carl, 15. April 1814, verm. 24. Mai 1813 mit Eleonore, Gräfin Zichy, geb. 24. Mai 1797.

Kinder: 1) Felix (Maria Vincenz Andreas), geb. 5. April 1814. 2) Adelheid (Maria), geb. 20. April 1815. 3) Leocadia (Anaſtaſia Conſtantia), geb. 2. Mai 1816. 4) Antonia (Maria), geb. 18. April 1818. 5) Carl (Fauſtus Timoleon Maria), geb. 19. Decbr. 1820. 6) Robert (Richard Fortunat Maria), geb. 7. Nov. 1822. 7) Bernhard (Ottenio Jul. Eudox. Maria), geb. 7. Mai 1826. 8) Melanie (Carol. Aloiſe), geb. 15. Febr. 1830.

Mutter: Chriſtiane, geb. 26. Juli 1765, Gräfin v. Thun-Klöſterle, Wittwe von Fürſt Franz 15. April 1814.

Ligne.

Ein altes burgundiſches Haus, aus dem die Herzoge von Arenberg, Arſchott, Chimay und Barbanſon abſtammen: es hat ſeinen Namen von dem Städchen Ligne im Hennegau. Im J. 1449 erwarb es die reichsgräfl. und 1592 die reichsfürſtl. Würde. Die ihm ſonſt gehörige Herrſchaft Fauvolles im jetzigen Königreiche Belgien, wurde unter dem Namen Liane 1770 vom Kaiſer Joſeph II. zu einer Reichsgrafſchaft erhoben, und ihr Beſitzer 1786 in das weſtphäl. Grafencollegium aufgenommen. Durch den Frieden von Luneville ging dieſelbe verloren, und der R. D. Hauptſchluß von 1803 entſchädigte den Fürſten dafür mit dem ſonſt freien weltlichen und adlichen Damenſtift Edelſtetten, das 1804 an den Fürſten von Eſterhazy verkauft und 1806 unter baieriſche Souveränität geſtellt wurde. Durch den pariſer Frieden von 1815 erhielt das Haus ſeine in den Niederlanden gelegenen Güter, ſoweit ſie nicht ſchon veräußert waren, wieder zurück. Religion: kath.; Wohnſitz: Brüſſel. Das Wappen iſt einfach: ein ſchräger rother Balken in Gold, der Schild in einen Fürſtenmantel gehüllt und mit einem Fürſtenhute bedeckt.

Fürſt: Eugen (Lamoral), geb 28. Jan. 1804, beerbt 10. Decbr. 1814 den Fürſt Carl Joſ., öſt. Kämmerer, verm 1) 12. Mai 1823 mit Amalie (Conſtanze Marie Melanie, Marquiſe de Conflans, geb. 16. April 1803, † 31. Jan. 1833; 2) verm. 28. Juli 1834 mit

Natalie (Charlotte Aug.), T. des Marquis Georg Phil. v. Trazegnies, geb. 17. Sept. 1811, † 4. Jun. 1835.

Kinder: 1) Heinrich (Max Joseph Carl Ludw. Lamoral), geb. 16. Oct. 1824. 2) Ludwig (Maria Carl Gabriel Lamoral), geb 2. März 1826; 3) ein Kind N. N., geb. zu Ende Mai 1835.

Vaters Schwester: Flora, geb. 18. Novbr. 1775, verm. Freifrau von Spiegel zum Desenberg.

Lynar.

Das Haus stammt aus Italien, wo es unter dem Namen Linari schon 1178 vorkömmt und die Grafschaft Linari in der Lunigiana besaß. Die Familie hatte sich in die Kriege der italienischen Städte gemischt, und Joh. di Linari mußte sein festes Castell verlassen, das von den Florentinern geschleift wurde. Sie nahmen den Namen Guerrino an, da sie während der republikanischen Unruhen ihre gräfl. Würde und ihren Geschlechtsnamen entsagt hatten, jedoch ihr Wappen beibehielten. Erst Rochus nahm den eigentlichen Familiennamen wieder an, ging nach Frankreich, nahm unter Franz I. Kriegsdienste und brachte es bis zum General-Inspector sämmtlicher franz. Festungen. Sein Uebertritt zum Protestantismus nöthigte ihn, Frankreich zu verlassen und sich nach Deutschland zu wenden, wo er nach einander in kurpfälzische, kursächsische und kurbrandenburgische Dienste trat und 1596 starb. Ein von dem Herzoge Cosmo de Medicis auf sein Ansuchen ihm ertheiltes Certificat über seine Abstammung, wird noch in dem Familienarchive aufbewahrt. Die Wittwe seines Sohnes Johann Casimir, Elisabeth v. Distelmaier kaufte für ihren Sohn Joh Siegmund 1621 die Herrschaft Lübbenau, seitdem Stammsitz der Familie, und die Herrschaft Glunick. Joh. Siegmund † 1665. Durch 2 Söhne des Grafen Rochus Friedrich (geb. 1708, † 1781), theilte sich das Haus in die ältere Linie zu Lübbenau und die jüngere zu Drehna. Jene, die noch blühende gräfliche, stammt von dem Grafen Christian Ernst ab († 28. April 1784); diese von dem Grafen Moritz († 15. August 1807). Von letzterer ist hier nur die Rede. Sie erwarb 1793 die Standesherrschaft Drehna und die Stadt Peitschau in der Niederlausitz, und 1805 die Herrschaft Brandeis am Adlerflusse in Böhmen, welche als Fideicommiß und Majorat für die männliche Nachkommenschaft nach der Ordnung der Erstgeburt bestimmt wurde. Graf Moritz wurde 1806 vom Kaiser Franz in den Fürstenstand erhoben, mit der Nachfolge in demselben für den jedesmaligen Erstgebornen seiner männl. Descendenz. — Rel.: evang. luth.; Wohnsitz: Drehna.

Jüngere Linie.

Standesherr: Fürst Otto (Rochus Manderup Heinrich), geb. 21. Febr. 1793, folgt dem Vater 15.

Aug. 1807, verm. 15. Aug. 1816 mit Eleonore (Luise Hedwig), Gräfin Bose, geb. 15. Sept. 1797, † 26. Sept. 1831.

Söhne: a. Alfred (Otto Hermann Ludwig), gebor. 9. Septbr. 1820. b. Arthur (Hugo), geb. 8. Juli 1822. c. Ottocar (Ernst), geb. 1. Jan. 1824. d. Max (Guido), geb. 15. Jan. 1831.

Geschwister: 1) Sophie (Isab. Henr.), geb. 11. Septbr. 1791. 2) Heinrich (Rochus), geb. 5. Febr. 1796. 3) Ernst (Rochus), geb. 13. April 1797, preuß. Garde-Uhlanen-Rittmeister, verm. 19. Nov. 1833 mit einem Fräulein v. Löbenstein.

Mutter: Julie (Friederike), Gräfin von Rantzau-Brahesburg, geb. 25. Oct. 1755, Wittwe von Fürst Moritz 15. August 1807.

Paar.

Auch dieses Haus ist italienischen Ursprungs. Peter Joseph, Freih. v Paar machte sich bei Einführung des Postwesens verdient, und Kaiser Ferdinand I. bestätigte 1559 ihm und seinem Bruder Johann Baptist die Privilegien, die sie vom Kaiser Maximilian I. erhalten hatten. Johann Baptist kaufte die Herrschaft Hartberg in Steiermark, und erhielt 1570 vom Kaiser Rudolf II. das Erbland-Postmeister-Amt für den jedesmaligen Aeltesten seines Geschlechts. Seinem Sohn, Hans Christoph, gab Kaiser Ferdinand II. d. 4. Sept. 1624 das Obrist-Hofpostmeister-Amt in den Erbkönigreichen Ungarn und Böhmen und den damit verbundenen Provinzen, so wie auch in dem Erzherzogthume Oesterreich ob und unter der Ens, von Neuem als Mannlehn. Sein Sohn Carl wird zuerst als Reichsgraf genannt. Dessen Sohn Carl Joseph (geb. 1654, † 1725) überließ die Einkünfte des Oberst-Erbland-Postmeister-Amts gegen ein Aequivalent an die kais. Hofkammer, behielt jedoch den Titel und die oberste Leitung des Postwesens bei. Sein Enkel, Johann Wenzel (geb. 1719. † 1792), wurde 5. Aug. 1769 für sich und seine Nachfolger nach dem Rechte der Erstgeburt in den Reichsfürstenst. erhoben. Das Haus besitzt die Herrschaften Hartberg und Stein in Steiermark, Bechin, Kardasch-Rzetschitz, Plumlowy-Zdiar, Zdiechowitz, Groß-Jerschitz und Hohen-Wessely in Böhmen. Das Wappen ist quadrirt, mit einem rothen Ständer in der Mitte, der 4 goldne Kronen und einen Mittelschild trägt: letzterer hat zur Rechten eine rothe Rose oben, und 3 silberne Schrägbalken unten, zur Linken in Roth einen silbernen Schwan auf grünem Hügel. 1 und 4 enthalten 3 goldne

Wellen in Blau: 2 und 3 einen schwarzen gekrönten Adler in Gold: der mit dem Fürstenhute gedeckte Schild ruht auf der Brust des deutschen Reichsadlers. Einkünfte: 180,000 Gulden; Religion: katholisch; Wohnsitz: Wien.

Fürst: Carl, geb. 6. Jan. 1806, k. k. Kämmerer und Oberst-Erbland-Postmeister, folgt dem Vater 30. Dec. 1819, verm. 30. Juli 1832 mit Ida (Leop. Sophie Mar. Jos. Franziska), Prinzessin von Liechtenstein, geb. 12. Sept. 1811.

Tochter: Guidobaldine (Jos. Marie Sophie), geb. 5. Juli 1833.

Geschwister: 1) Graf Alfred, geb. 30. Dec. 1806, öst. Rittm bei'm Husarenregiment No. 9. 2) Guidobaldine, geb. 2. Decbr. 1807, verm. Gräfin Kuefstein. 3) Wenzel, geb. 1. Nov. 1810, öst. Oberlieut. im 10. Jäger-Bataillon. 4) Ludwig (Joh. Bapt. Eman.), geb. 26. März 1817.

Mutter: Guidobaldine, geb. 16. Octbr. 1783, Gräfin Cavriani, Wittwe von Fürst Carl 30. Decbr. 1819.

Vaters Geschwister: 1) Antonie (Marie), geb. 5. Dec. 1768, verm. Fürstin von Salm-Reifferscheid. 2) Therese (Marie Henriette), geb. 12. Juli 1778, verm. Gräfin Mercy d'Argenteau. 3) Baptist (Johann), geb. 12. April 1780, öst. Kämmerer und Obrist. 4) Ludwig, geb. 2. Sept. 1783, öst. Kämmerer und Major, Wittwer 1. April 1824 von Johanne, Gräfin von Schallenberg.

Palffy von Erdöd.

Diese Familie leitet ihre Abstammung von den Herren und Grafen von Altenburg und Hochburg ab. Conrad von Altenburg soll im Jahr 1028 als Gesandter Kaiser Conrads II. nach Ungarn gekommen seyn und sich daselbst angesiedelt haben. Seine Nachkommen nannten sich nach ihren Besitzungen, vorzüglich nach der Herrschaft Hedervari. Der Sohn Pauls Comth von Hedervari, gleichfalls den Namen Paul führend, wurde gewöhnlich Palffy, d. h. Pauls Sohn, genannt, welche Benennung in

der Folge zum Geschlechtsnamen wurde. Paul III., Palffy von Derestzika, nahm, nach seiner Vermählung mit Clara Erdöd von Csorna, Erbtochter ihres Hauses, den Namen und das Wappen derer von Erdöd an. — Nicolaus II. Freiherr Palffy von Erdöd (geb 1552 † 1600) erhielt vom Kaiser Rudolf die Presburger Güter nebst dem Schlosse, so wie auch die Güter und Schlösser zu St. Georgen und Pösing mit dem Titel eines Erbgrafen und wurde 1598 niederöst. Landstand. Seine Söhne erhielten 1600 die reichsgräfl. Würde. Nicolaus († 1697), Enkel Nicolaus II., ist der Stammvater der beiden noch blühenden Linien, die seine Söhne Nicolaus und Johann gründeten.

I. Die nicolaische oder ältere Linie, theilte sich mit den 3 Söhnen Leopolds († 27. März 1720) in 3 Unterlinien:

a. die ältere, jetzt fürstl., gestiftet von Nicolaus, Oberst-Hofcanzler und Oberst-Hofrichter von Ungarn († 6. Febr. 1773):

b. die mittlere, gegründet von Leopold († 9. April 1773), Geh. Rath, Feldmarschall und commandirender General in Ungarn;

c. die jüngere, gestiftet von Rudolf († 1. April 1768), k. k. geh. Rath und Feldmarschall-Lieut.

II. Die johannische oder jüngere Linie. Die Glieder beider Linien sind Erbherren auf Erdöd und Bibersburg, und die Erbobergespanwürde im preßburger Comitate nebst der Erb-Hauptmannsstelle des königl. Schlosses Presburg, werden von dem jedesmaligen Geschlechtsältesten verwaltet. Der Sohn des Stifters der ältern Unterlinie der ersten Hauptlinie, Carl Hieronymus, wurde 4. Nov. 1807 für sich und seine Nachkommen in den österr. Fürstenstand erhoben. Die hier in Rede stehende Hauptlinie besitzt das große palffysche Majorat in Ungarn wozu Blasenstein, Stampfen, S. Georgen, Pösing, Dörnbach, Beynitz gehören und verschiedene Herrsch. u. Güter in Oesterreich und Böhmen, die zusammen gegen 700,000 Guld. Eink gewähren. Das Wappen ist ein goldner Hirsch, der aus einem rothen auf grünem Hügel stehenden Rade hervorspringt, in Blau; Religion: kath.; Wohnsitz: Wien.

Fürst: Anton (Carl), geb. 26. Febr. 1793, öst. Kämmerer, jetzt Geschlechtsältester und Obergespan des presburger Comitats, folgt dem Vater Joseph 13 April 1827, verm. 15. Febr. 1820 mit Leopoldine (Dominica Prisca), Gräfin von Kaunitz, geb. 18. Febr. 1803.

Geschwister: 1) Niclas, geb. 7. Jan. 1797, † 6. Aug. 1830, verm. 23 Dec. 1822 mit Therese, Gräfin Rossi, geb. 23. April 1805.

Kinder: a. Therese (Wilh. Carol. Marie Gaetana), geb. 24. Jan. 1824. b. Paul (Jos.

Nicl.), geb. 27. Juni 1827. c. Anton (Jos. Nicl.), geb. 10. Juni 1829. d. Nicolaus, geb. 28. Jan. 1831.

2) Anna (Maria), geb. 19. April 1804, verm. Gräfin Adolf Schönfeld.

Mutter: Caroline (Marie), Gräfin Hohenfeld, geb. 9. Nov. 1774, Wittwe 13. April 1827.

Palm-Gundelfingen.

Dieses Geschlecht ist uralt und stammt ursprünglich aus der catalonischen Familie de Lullis. Von Catalonien kam es 1235 mit dem Könige Jacob von Arragonien nach Majorca und ein Ast desselben, welcher den Namen de Palma erhielt, kam unter Guntram über Mailand nach der Schweiz. Guntram Lullus von Palm war 1240 unter Kaiser Friedrich II., Reichsvogt in Unterwalden und erwarb sich in den italienischen Kriegen große Verdienste. Einige seiner Nachkommen waren im 14. Jahrhunderte als Grafen von Palm in Italien und der Schweiz bekannt. Alfons vom Palm stand in großem Ansehen bei'm Kaiser Rudolph von Habsburg und erhielt die Auszeichnung, daß er den habsburgischen Löwen, seinem in 3 aufrecht stehenden silbernen Pfählen im blauen Schilde bestehenden Wappen, beifügen durfte. Die vom gedachten Alfons abstammende jetzige fürstl. Familie führt jetzt noch dieses Wappen, dem Kaiser Joseph I. noch die öst. Farben hinzufügte. In den Kriegen der Schweiz gegen das Haus Oesterreich verlor es seine Güter nebst seinem Stammschlosse Palmeck. Zur Zeit der Reformation schloß sich das Haus dem Protestantismus an, und zog nach Schwaben. Es theilte sich hierauf in 3 Linien, die Johann Davidsche, Joh. Heinrichsche und Joh. Jonathonsche. Die beiden letztern, die protestantischen, blieben im Freiherrnstande, und blühen jetzt noch im Königreiche Würtemberg. Die ältere kehrte zum Katholicismus zurück. Der Stifter der kathol. Linie, Joh. David, focht unter dem berühmten Grafen Rüdiger von Starhemberg bei der Belagerung Wien's durch die Türken (1683), und rettete die ungarische Königskrone inmitten der feindlichen Heere. Nebst andern Belohnungen erhielt er das Indigenat in Ungarn. Sein Sohn, Carl Jos., k. k. österr. Minister, wurde 1750 in den Reichsgrafenstand erhoben, mit der Auszeichnung, die deutsche Kaiserkrone in sein Wappen aufnehmen zu dürfen. Dessen Sohn Carl (Jos.) erhielt 24. Juli 1783 für sich und seine Nachkommen nach dem Rechte der Erstgeburt, den Reichsfürstenstand. Das Haus besitzt die Herrschaften Hohengundelfingen und Türkheim auf der Alb im Königreich Würtemberg: Bissitz, Großlipnitz und Unterkralowitz in Böhmen, Holzmühl und Bärenau in Mähren, Mühlhausen am Neckar, Balzheim, Sinningen, Bedelsbofen, Steinbach u. a., die gegen 150,000 Gulden abwerfen. Das Wappen hat sechs Felder und einen Mittelschild, 1. und 6. einen halben gekrönten schwarzen Adler in Gold, 2. die deutsche Reichskrone in Blau, 3. einen rothen Ast schräg gestellt, in Gold, 4. drei goldne

Schnallenbügel in Schwarz, und 5. eine grüne Palme auf grünem Hügel, durch welche ein rother Balken geht, in Silber. Der Mittelschild enthält einen rothen gekrönten Löwen über drei silbernen Ständern in Blau. Auf dem Schilde stehen 7 Helme mit verschiedenen Emblemen, Schildhalter sind zwei Löwen, die Fahnen halten: auf der rechten liest man die Worte: Justus ut Palma, auf der linken steht die grüne Palme in Silber. Rel.: katholisch; Wohnsitz: Wien.

Fürst: Carl (Jos. Franz), geb. 28. Juni 1773, österreichischer Kämmerer und Regierungsrath, folgt am 22. Auguſt 1814, verm. 1) 11. Aug. 1803 mit Franzisca (Marie Erneſtine), Freiin von Solignac, geb. 4. April 1784, † 21. Aug. 1806. 2) 7. Auguſt 1808 mit Caroline Baroneſſe Gudenus, geb. 6 Novbr. 1789, † 19. Septbr. 1815; 3) 27. Novbr. 1817 mit Thereſie (Marie), Freiin von Lederer, geb. 6. Mai 1799, † 1823: 4) 5. Novbr. 1825 mit Mathilde, Freiin von Wildburg, † 10. Febr. 1827. 5) 6. Juni 1829 mit Leopoldine, Gräfin von Abensberg-Traun, geb. 24. Sept. 1811.

Porcia.

Sprößlinge der alten Grafen von Sicambria, die ſchon in den früheſten Zeiten des Mittelalters in Friaul die Grafſchaft Ceneda und die Schlöſſer Porcia, Prato und Brugnara beſaßen. In alten Urkunden werden ſie auch Comites de Purliliis oder Comites Purliliarum genannt. Kaiſer Carl IV. verlieh 1369 einem Grafen von Porcia das Comitiv oder Palatinat. Johann Sforza Graf von Porcia, zuletzt k. k. Statthalter in Görz, erhielt die Würde eines Oberſt-Erblandhofmeiſters in der gefürſteten Grafſchaft Görz und Gradiska. Sein Sohn Johann Ferdinand wurde 17. Febr. 1662 vom Kaiſer Leopold I. in den Reichsfürſtenſtand erhoben und der Reichsverſammlung zur Aufnahme in den Fürſtenrath empfohlen. Nach vielem Widerſpruch wurde er darin als Perſonaliſt aufgenommen d. 26. April 1664, gegen Ausſtellung des Revers, daß ſeine Nachkommen nur nach Erwerbung fürſtenmäßiger reichsunmittelbarer Beſitzungen zur Aufnahme gelangen ſollten. Da dieſe Bedingung nicht erfüllt wurde, ſo hörte mit ſeinem Ableben 1665 die Reichsſtandſchaft auf. Die Grafſchaft Ortenburg in Kärnthen war unter ihm an die Familie gekommen. Sein Enkel Franz Anton (geb. 1663), der vom Kaiſer Leopold I. 19. Nov. 1689 die Erhebung ſeiner Herrſchaft Tettenſee in Schwaben zu einer gefürſteten Reichsgrafſchaft erhalten hatte, ſchloß 8. April 1693 den Mannsſtamm dieſer Linie. Durch Teſtament hatte Franz Anton, vermöge der im Fürſtenbriefe von 1662 ihm ertheilten Befugniß, ſeinen Vetter Hieronymus zum Nachfolger in der Fürſtenwürde ernannt, die dieſer jedoch an ſeinen Sohn Hannibal abtrat, der auch 1693 vom Kaiſer Leopold I. beſtätigt

wurde, mit Beschränkung auf den jedesmaligen Majoratsherrn. Auch die Linie Hannibals ist 14. Febr. 1827 erloschen mit dem Fürsten Franz Seraphin, und die fürstl. Würde gelangte an die Nachkommen des Grafen Germanicus Cäsar, Hannibals Bruder. Besitzungen: die Grafschaft Ortenburg in Kärnthen, die Herrschaften Senoschitz und Prem in Krain und die gefürstete Grafschaft Tettenfee in Schwaben. Das Wappen ist ein blauer Schild mit einem goldnen Schildeshaupte und mit einem Fürstenhute gedeckt; in demselben sieht man sechs goldne Lilien: 3. 2. 1. Einkünfte: 80,000 Fl.; Religion: kath.: Wohnsitz: Spital in Kärnthen.

Fürst Alphons (Gabriel), geb. 19 Jan. 1761, k. k. geh. Rath und Gouverneur des österr. Küstenlandes, folgt seinem Verwandten Fürst Franz 14. Febr. 1827, verm. 10. Sept. 1799 mit Thereſe, Gräfin von Porcia, geb. 1782

Kinder: a. Seraphin (Alphons), geb 10. Septbr. 1801, Erbprinz, k. k. Kämmerer. b. Franzisca (Seraphine), geb. 1. Dec. 1808.

Des verstorbenen Fürsten Franz Witwe: Barbara, geb. Baronin von Jöchlingen, geb. 18. März 1755, Witwe 14. Febr. 1827.

Tochter: Clementine, geb. 15. Mai 1790.

Pückler-Muskau.

Ueber die Abstammung dieses Hauses s. S. 430. Stifter der jüngern Linie ist August Sylvius Pückler, Freih. v. Groditz zu Schedlau, Bruder des Stifters der ältern Linie. Sie theilte sich in 2 Unterlinien, die lausitzische und die schlesische. Hier von der lausitzer allein. Die Standesherrschaft Muskau kam 1785 an das Haus, durch Vermählung (27. Dec. 1784) des Grafen Carl Haus Erdmann v. Pückler mit Clementine Kunigunde Charlotte, Tochter des Grafen Kurt Reinike von Callenberg, kursächs. Geh. R. und Landvoigt der Oberlausitz. Diese Standesherrschaft umfaßt 9 Q.M. mit 10,500 Einw., seit 1815 unter preuß. Staatshoheit. Der jetzige Fürst wurde im Juli 1822 unter dem Namen Pückler-Muskau in den preuß. Fürstenstand erhoben für ihn und den jedesmaligen Besitzer der Standesherrschaft Muskau. Außerdem gehören dem Fürsten noch die Branitzer Güter im Kreise Kotbus des frankfurter Regierungsbezirks der preuß. Provinz Brandenburg. Religion: evang. lutherisch: Wohnsitz: Muskau in der Oberlausitz.

Fürst: Hermann (Ludwig Heinrich), geb. 30. Octbr. 1785, Fürst von Pückler-Muskau. Baron zu

Grodiz, Standesherr zu Muskau, Herr zu Wetteſingen und Weſtheim, Erbherr zu Branitz, preußiſcher General-Major, verm. 9. Octbr. 1817 mit Lucei (Anne Wilh.), geb. 9. April 1776, Tochter des Fürſten Staats-Kanzlers von Hardenberg, geſchieden 20. März 1826.

Geſchwiſter: 1) Clementine (Luiſe Mar. Henriette Olympias), geb. 20. Aug. 1790, verm. Gräfin Carl Ludw. Fabian von Kospoth 2) Bianca, geb. 27. Dec. 1792, verwittw. Prinzeſſin Carl von Carolath-Beuthen, wieder vermählte Gräfin Joſ. Maria von Taufkirchen-Guttenberg. 2) Agnes (Urſula Luitgard Clara), geb. 5. Oct. 1795, verm. Gräfin Friedr. von Pückler, ſchleſ. Linie.

Putbus.

Dieſes Haus ſtammt von den alten Fürſten der Inſel Rügen ab, von denen es eine apanagirte Linie iſt. Durch einen 1249 geſchloſſenen Vergleich wurde Borante von ſeines Großvaters Bruders Enkel Jaromar II. mit dem Schloſſe Putbus mit 15 Dörfern der Grafſchaft Stryc, der Halbinſel Jasmund und etlichen andern Kirchſpielen und Grundgütern abgefunden. Seine Nachkommen nannten ſich erſt Herren von Gadebuſchk, dann zu Putbus. Seit 1483 bildeten ſich 2 Linien, die däniſche oder vridboriſche, und die rügiſche oder waldemarſche, die 1704 erloſch, worauf die däniſche in Rügen nachfolgte. Von dieſer wurde Malte, Baron v. Einſiedelsburg und Klorup (geb. 12. April 1671) nebſt ſeiner Deſcendenz 13. Dec 1727 vom Kaiſer Carl VI. in den deutſchen Reichsgrafenſtand und 1731 auch in den ſchwed. Grafenſtand erhoben. Sein Enkel Malte II. († Febr. 1787) erlangte endlich das Landmarſchall-Amt im Herzogthume Vorpommern und Fürſtenthume Rügen, und deſſen Sohn, Graf Wilhelm Malte, wurde 25. Mai 1807 für ſich und ſeine Nachfolger im Majorate, unter dem Namen Malte, in den ſchwed. Fürſtenſtand erhoben. 1815, wo ſchwediſch-Pommern an Preußen kam, wurde dieſe Würde mit Hinzufügung des Prädicates „Durchlaucht" vom Könige von Preußen beſtätigt. — Zu dem jetzigen Majorate gehören die Herrſchaften Putbus und Spyker auf der Inſel Rügen und die pommerſchen Güter Streu, Silbitz, Darz, Siggermow, Güſtelitz, Kettelshagen, Crimnitz ꝛc. Das Wappen iſt ein goldner Schild: aus dem untern ſchwarz und goldnen Schachbret ſteigt ein ſchwarzer, goldgekrönter Adler halb empor. Ueber demſelben ſchwebt eine Grafenkrone und über dieſer ein Helm mit dem halben Adler des Schildes. Zwei wilde Männer mit Keulen ſtehen als Schildhalter. Rel.: evangel. lutheriſch; Wohnſitz: Schloß Putbus und Berlin.

Fürst: Wilhelm Malte, geb. 1. Aug. 1783, Erblandmarschall und General-Gouv. von Neuvorpommern und Rügen, preuß. Gen. Lieut., Staatsrath und Canzler der Universität Greifswalde, folgt seinem Vater Malte Friedrich 8. Febr. 1787, verm. 16. August 1806 mit Luise, Freiin von Lauterbach, geschiedene Gräfin Veltheim, geb. 7. Oct. 1784.

Kinder: 1) Malte, geb. 16. Septbr. 1807, preuß. Landwehr-Uhl. Lieut. und Gesandtschafts-Secr. in Stockholm. 2) Clotilde, geb. 25. April 1809, verm. 7. Octbr. 1828 mit dem Grafen Friedrich von Wylich und Lottum, preuß. Gesandten im Haag. 3) Asta (Luise), geb. 22. Juni 1812.

Mutter: Sophie (Charlotte Wilhelmine), geb. 21. Mai 1761, geborne Gräfin Schulenburg-Betzendorf, Wittwe von Graf Malte Friedrich 7. Febr. 1787.

Bruder: Moritz (Carl), geb. 21. Aug. 1785, königl. preuß. Kammerherr, Herr auf Schoritz, Silmenitz, Dumsewitz auf Rügen, Löbnitz und Langenhanshagen in Pommern.

Radzivil.

Ein altes polnisches Geschlecht, das seinen Ursprung von Narimund, Großherzoge von Lithauen, herleitet, und in dem jetzigen russischen Polen, so wie in Rußland, ansehnliche Besitzungen, Herzogthümer und Herrschaften besitzt. Niclas III wurde 1515 vom Kaiser Max I. in den Reichsfürstenstand mit Erblichkeit erhoben. Das Haus verzweigte sich in 4 Aeste, wovon 1 und 4 jetzt ausgestorben sind: Fürst Anton aus dem Ordinate Nieswicz, heirathete die Prinzessin Luise von Preußen und erwarb Güter im preuß. Polen und auch in Deutschland. Hier ist nur von diesem Aste oder Ordinate die Rede. Die Hauptbesitzungen sind: das Herzogthum Nieswicz, die Fürstenthümer Dubinki, Birze, Klezk (Kleck), die Grafschaften Biala, Mir, Koydanow und Kieydany; das Herzogthum Olyka nebst andern Herrschaften im ehemaligen Kleinpolen, Paläste zu Warschau und Grodno. Wappen: ein goldner Hauptschild, in dem ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreitetem Fluge, dessen Brust mit einem Schilde belegt ist. Dieser besteht aus 4 Feldern: 1 zeigt drei Hifthörner in Schwarz, 2 ein Hufeisen in Roth, 3 zwei Forellen in Roth, 4 einen Halbmond und Stern in Blau. Ueber

dem Hauptschilde befinden sich drei gekrönte Helme, aus denen rechts ein Löwe, links ein Geier und in der Mitte der gekrönte schwarze Adler hervortritt. Das Ganze umfliegt ein Fürstenmantel mit einer offenen Krone.

Ordinat zu Nieswicz, Mir und Olyka.

Majoratsherr und Fürst: **Wilhelm** (Friedrich Paul Nicolaus), geb. 19. März 1797, preuß. Obrist und Commandeur des 11 Inf. Reg., Wittwer den 26. Dec. 1827 von Helene, Prinzessin von Radzivil aus dem Hause Klezk, verm. zum zweitenmale den 4. Juni 1832 mit **Mathilde** (Christiane), Prinzessin von Clary und Aldringen, geb. 13. Jan. 1806.

Sohn zweiter Ehe: **Friedrich Wilhelm** (Anton), geb. 31. Juli 1833.

Geschwister: 1) **Elisabeth** (Fried. Luise Marthe), geb. 28. Oct. 1803. 2) **Boguslav** (Ludwig Friedrich Wilhelm), k. preuß. Lieut. im 2ten Garde-Regiment, geb. 3. Jan. 1809, verm. 17. Oct. 1832 mit **Leontine** (Gabriele), geb. 26. Sept. 1811, Prinzessin von Clary und Aldringen. 3) **Wanda** (Luise Wilhelmine Auguste), geb. 29. Jan. 1813, verm. 12. Dec. 1832 mit dem Fürsten Adam Czartorisky.

Mutter: **Luise** (Friederike Doroth. Philippine), geborne Prinzessin Ferdinand von Preußen, geb. 24. Mai 1770, Witwe des am 7. April 1832 verstorbenen Fürsten Anton.

Rohan.

Das Haus Rohan stammt in gerader Linie von den Herzogen und Königen von Bretagne ab. Guethenoc, ein jüngerer Sohn aus dem herzogl. Hause, nahm im Anfange des 11. Jahrh. den Namen Rohan an. Vor der Revolution von 1789, gehörte die Familie zu den sogenannten princes étrangers, welche in Frankreich das Indigenat, und vor den übrigen Pairs und Herzogen den Rang und andere Vorzüge besaßen. Das Haus theilte sich in 3 Linien, von denen die ältere gestiftet von Herzog Carl, dessen Söhne Jul. Hercules Meriadec († 1757) und Carl († 1766), ersterer den Ast Guemenée, letzterer den von Rochefort gründeten.

Die mittlere Linie Rohan Soubise, erlosch im Mannsstamme 1. Juli 1787; die dritte Linie ist Rohan-Chabot. Der Sohn des Stifters des ersten Astes älterer Linie, Jul. Heroules Meriadec, war mit Marie Luise Henriette, Tochter des 7. Febr. 1802 verstorbenen Herzogs Carl Gottfried v. Bouillon, des letzten seines Stammes, vermählt, weßhalb dessen Enkel, der jetzige Fürst Carl Alain Gabriel v. Rohan-Guemenée auf das Herzogthum Bouillon Anspruch machte, das durch die wiener Congreßacte von 1815 unter die Souverainetät des Großherzogs von Luxemburg gestellt wurde. Gegen den Fürsten traten verschiedene Prätendenten auf, unter denen Philipp d'Auvergne, Prinz v. Bouillon. Durch schiedsrichterliches Urtheil von Commissarien Oesterreichs, Preußens und Sardiniens, und 2 Schiedsrichtern von Seiten der beiden Prätendenten, wurde das Herzogthum Bouillon dem Fürsten Rohan-Guemenée zugesprochen. Später traten der Herzog v. Bourbon, die Prinzessin Luise v. Condé, der Prinz Louis de la Tremouille und die Prinzessin v. Poix gerichtlich gegen das Haus Rohan auf. Der Ober-Justizhof zu Lüttich sprach ihnen, nachdem sie bereits in erster Instanz gesiegt hatten, auf eingelegte Appellation des Fürsten Rohan, den Besitz des Herzogthums zu, d. 24. Juli 1824. Die von dem Prinzen von Rohan nachgesuchte Cassation, wurde 16. Nov. 1825 vom Cassationshofe in Lüttich abgeschlagen, und seine Gegner in den Besitz des Herzogthums gesetzt. Das Wappen hat 8 Felder: 1 und 4 blau mit den beiden franz. Lilien, worüber ein von Silber und Roth gewürfelter Schrägbalken geht; 2 und 3 mit dem Wappen von Bretagne; 5 ein mit Hermelin ausgefülltes Feld; 6 mit dem Wappen von Mailand; 7 blau eingefaßt mit rother Binde, wegen San Severino, und 8 mit dem Wappen von Lothringen. Der gespaltene Herzschild enthält in der rechten rothen Hälfte neun goldne Rauten in drei Reihen, wegen Rohan und die zweite Hälfte ist mit dem Hermelin von Bretagne gefüllt. Religion: katholisch; Wohnsitz: Prag.

A. Rohan-Guemenée.

Dieser Ast besitzt Güter in Frankreich und Oesterreich. Ueber seinen Ursprung s. die Einleitung zu diesem Artikel, Religion: kath.; Wohnsitz: Prag.

Fürst: Carl (Alain Gabriel), geb. 18. Jan. 1764, öst. Gen. Feldmarschall-Lieut., folgt seinem Vater Heinrich 1811, ist Wittwer von Luise (Aglae), Marquise von Conflans, geb. 12. Nov. 1763, verm. 29. Mai 1781, † 6 Mai 1819

Tochter: Bertha, geb. 4. Mai 1782, verm. Prinzessin Victor von Rohan-Guemenée.

Geschwister: 1) Luise (Marie Josephine), geb. 13. April 1765, verm. Fürstin von Rohan-Rochefort. 2) Victor (Ludw. Meriadec), geb. 20. Juli 1766,

öst. Feldmarschall-Lieut., wird im Juli 1808 in den öst. Fürstenstand erhoben, verm. 1802 mit seiner Nichte Bertha, Prinzessin von Rohan-Guemenée, geb. 4. Mai 1782. 3) Ludwig (Julius Armand), geb. 20. October 1768, k. k. General-Major, verm. 23. Juli 1800 mit Catharine, Herzogin von Sagan, geschieden 1805

B. Rohan-Rochefort und Montauban

besitzt in Böhmen die Herrschaften Swigau und Ladronka nebst andern Gütern in Frankreich. Rel.: kath.; Wohnsitz: Prag.

Fürst: Carl (Ludwig Caspar), geb. 1. Novbr. 1765, folgt seinem Vater Carl Julius Arnold 13. Mai 1811, verm. 12. Juli 1780 mit Luise (Marie Josephine), Prinzessin von Rohan-Guemenée, geb. 13. April 1765.

Kinder: 1) Hermine, geb. im April 1785, verm. Baronesse Castille. 2) Armande, geb. 1787, verm. Marquise Bernis. 3) Gasparine, geb 8. August 1800, verm. Fürstin von Reuß-Greiz. 4) Camillus, geb. 19. Dec. 1801, Erbprinz, verm. 28. Mai 1826 mit Prinzessin Adelheid von Löwenstein-Rosenberg, geb. 19. Decbr. 1806. 5) Benjamin, geb. 13. Juni 1804, verm. 3. Octbr. 1825 mit Prinzessin Stephanie von Croy-Dülmen, geb. 5. Juni 1805.

Söhne: a. Arthur (Carl Ludwig Victor), geb. 13. Juni 1826. b. Victor (Louis August), geb. 15. Octbr. 1827. c. Alain (Gustav August), geb. 8. October 1829. d. Benjamin (Louis Anton Maria), geb. 17. Juni 1833.

Schwestern: 1) Charlotte (Luise Dorothee), geb. 25. Octbr. 1767. 2) Clementine, geb. 26. Oct. 1786, verm. Marquise Quiricur.

Ruspoli.

Ein altes italienisches Geschlecht, das das Fürstenthum Cervetro und andere Güter im Kirchenstaate besitzt, jetzt aber auch in Deutschland einheimisch ist und Güter in den österreichischen Erbländern erworben hat. Titel: Fürst von Ruspoli, Prinz von Cervetro. Religion: katholisch; Wohnort: Rom.

Fürst: Alexander, geb. 1784, Prälat und Uditore di Rota, folgt seinem d. 8. März 1829 verstorbenen Vater Franz, verm. 1805 mit Marie Anna Gräfin Esterhazy v. Galantha, † 1820.

Kinder: Hyacinthe, geb. 1806, Wittwe des Grafen Pompejus Capello. 2) Virginia, geb. 1807, Zwillingsschwester von 3) Johann, geb. 1807, Fürst v. Cervetri, k. k. Kämm., verm. 1832 mit Barbara, Prinzessin v. Massimo, geb. 1814. 4) Caroline, geb. 1809. 5) Ludwig, geb. 1812. 6) Eugen, geb. 1814. 7) August, geb. 1806.

Geschwister: 1) Sigismund, geb. 1786, Oberstlieut. im D. des Kirchenstaats. 2) Camillus, geb. 1788, Graf v. Chincon und Grand v. Spanien II. Classe, verm. 1820 mit Charlotte, Tochter des ehemaligen Friedensfürsten Manuel Godoy, geb. 1800.

Kinder: a. Adolf, gebor. 1822. b. Louis, gebor. 1828.

3) Amalie, geb. 1790, verm. mit dem Grafen Vincentius Pianciani. 4) Emanuel, geb. 1794, Officier in der päbstlichen Nobelgarde. 5) Bartholomäus, geb. 1796.

Mutter: Fürstin Leopoldine, geb. 22. Aug. 1767, T. des Fürsten Joh. Fr. Sigism. v. Khevenhüller-Metsch, Wittwe seit 8. März 1829.

Sulkowsky.

Ein altadeliches polnisches Geschlecht, dessen Ursprung noch im Dunkeln liegt. Alexander Joseph erkaufte die Güter des Königs Stanislaus Leszinsky, unter denen auch die Grafschaften Lissa und Reissen (Ryd-

zyn), wurde 1733 vom Kaiser Carl VI. in den Reichsgrafenstand erhoben, und ihm 1737 das Indigenat in allen kais. Erblanden ertheilt. Im J. 1752 wurde ihm, nach Ankauf des Fürstenthums Bielitz in Oberschlesien, von Kaiser Franz I. für ihn und seine männliche Descendenz nach dem Rechte der Erstgeburt, die reichsfürstl. Würde verliehen, und dieselbe 1754 auf seine sämmtliche männliche und weibliche Nachkommenschaft ausgedehnt, und das Prädicat Durchlaucht hinzugefügt. Seine Söhne Franz († 22. April 1812) und Anton († 16. Jan. 1796), von denen der erste das Fürstenthum Bielitz in Schlesien mit 3,10 Q.M., 9,540 Einw., 1 Stadt und 15 Dörfern, der letztere das Ordinat Reißen bekam, haben zwei Linien gestiftet, die sich nach diesen Besitzungen benennen. — Außer den genannten Besitzungen, gehören beiden Linien ansehnliche Güter im preuß., österr. und russis. Polen. Das Wappen ist quadrirt: 1 und 4 ein doppelter silberner Adler in Schwarz, 2 und 3 ein Löwe in einem halb getheilten silbernen und rothen Felde. Der Mittelschild ist in die Queere getheilt: oben in Gold ein halber schwarzer Adler, der auf der Brust das mit einem Fürstenhute gedeckte Familienwappen trägt, unten drei silberne Kreuze in Roth.

A. Haus Reißen oder Rydzyn

besitzt das Ordinat Rydzyn mit den Gütern in Posen und Polen. Religion: kathol.; Wohnsitz: Schloß Reißen bei Lissa im Großherzogth. Posen.

Fürst: Anton (Paul), General-Ordinat von Reißen, Graf von Lissa, Mitglied des königl. preuß. Staatsraths und der Prinzialstände des Großherzogthums Posen, geb. 31. Decbr. 1785, folgt seinem Vater Anton 16. Januar 1796 im Ordinat von Reißen, Wittwer den 24. Mai 1824 von Eva, Gräfin Kicka, geb. 28. Juni 1786.

Kinder: 1) Taida (Caroline), geb. 10. April 1811. 2) Helena (Caroline), geb. 31. Dec. 1812, verm. d. 31. Juli 1833 mit dem Grafen Heinrich Potocki. 3) Eva (Caroline), geb. 22. Octbr. 1814. 4) Therese (Caroline), geb. 14. Decbr. 1815. 5) August (Anton), Erbprinz, geb. 13. Decbr. 1820.

B. Haus Bielitz

besitzt das Fürstenthum Bielitz in Schlesien und die Güter in Galizien. Religion: kath.; Wohnsitz: Bielitz.

Fürst: Ludwig (Johann), geb. 14. März 1814, folgt seinem Vater Johann 1833 im Fürstenthume Bielitz.

Bruder: Maximilian, geb. 6. April 1816.

Mutter: Luise (Josephe Barbara) Freiin von Larisch, geb. 17. März 1790, Wittwe 1833 vom Fürsten Johann.

Wrede.

Der Vater des Fürsten wurde erst 1790 während des Zwischenreichs vom Kurfürsten von der Pfalz, als damaligem Reichsvicar, in den Adelstand erhoben. Sein Sohn, der jetzige Fürst, vorher in verschiedenen Civilämtern angestellt, trat 1799, wo er ein kurpfalzbaierisches Bataillon gebildet u. zu dessen Obrist ernannt worden war, in wirkliche Militärdienste. Er avancirte sehr schnell, und zog schon im Jahr 1805 durch seine militärischen Talente, die Aufmerksamkeit Napoleons auf sich. Nach dem wichtigen Antheile, den er an den Schlachten bei Abensberg und Landshut, der Besetzung von Innspruck und an der erfolgreichen Schlacht bei Wagram genommen hatte, wurde er 1810 von Napoleon in den Grafenstand des französischen Kaiserreichs erhoben, und erhielt von demselben 14. Nov. 1810 die ansehnlichen Klostergüter Engelzell, Mondsee und Suben in dem im Frieden von 1809 an Frankreich, und von diesem an Baiern abgetretenen Innviertel und Theil des Hausruckviertels. Die rechtlichen Verhältnisse dieser Besitzungen bestimmte eine baierische Verordnung v. 5. Aug. 1811. Die neuen Verdienste, die er 1813 und 14 in den Befreiungskriegen gegen Frankreich sich erwarb, verschafften ihm 7. März 1814 den Feldmarschallsstab und 9. Juni 1814 die Erhebung in den Fürstenstand. Außerdem verlieh ihm sein König die ehemalige deutsche Ordensbesitzung Ellingen bei Weißenburg in Nordgau (19 Dörfer und 16 Weiler) als ein Fürstenthum und Thron- und Mannlehn unter baierischer Staatshoheit. — Das Wappen zeigt in Gold einen Kranz von fünf eingeflochtenen Heckenrosen, welcher rechts Gold, links roth ist; in der linken oder obern Hecke sieht man in einem blauen Viereck ein silbernes Schwert mit goldnem Griff. Den Schild umfliegt ein Hermelinmantel, den ein Fürstenhut deckt und worauf das Motto: Virtuti pro patria steht. Religion: kath.; Wohnsitz: München.

Fürst: Carl (Philipp), geb. 29. April 1767, baier. Gen. Feldmarschall, folgt dem Vater Freih. Ferdinand Joseph von Wrede in den Familiengütern; verm. 18. März 1795 mit Sophie, Gräfin v. Wiser, geb. 23. März 1771.

Kinder: 1) Amalie (Auguste), geb. 16. Jan. 1796, verm. Fürstin Aloys von Oettingen-Oettingen. 2) Carl (Theodor), geb. 8. Jan. 1797, baier. Regierungsdirector zu Speier, verm. 26. Dec. 1824 mit der Gräfin Amalia Thürheim, gebor. 20. Juli 1801.

Kinder: a. Walpurge (Maria), geb. 7. März 1826. b. Carl (Friedrich), geb. 7. Febr. 1828. c. Otto (Friedr.), geb. 27. April 1829. d. Emma (Sophie), geb. im Juni 1831.

3) Joseph, geb. 27. Nov. 1800, ruſſ. Rittm. bei den Garde-Uhlanen und Flügeladjutant des Kaiſers. 4) Guſtav (Friedr.), geb. 23. März 1802. 5) Eugen Franz, königl. baieriſcher Appellations-Gerichts-Rath im Rezatkreiſe und 6) Sophie (Marie), Zwillinge, geb. 4. März 1806. 7) Natalie (Wilhelm.), geb. 4. März 1809. 8) Adolf (Wilhelm), geb. 8. Oct. 1810, öſt. Rittm. im Uhlanen-Reg. No. 4.

Bruder: Freiherr Georg von Wrede, geb. 4. Dec. 1765, penſ. öſt. Feldmarſchallieut.

Tochter: Sophie, geb. 2. Nov. 1811, verm. Gräfin von Schönburg-Hinterglauchau.

III.

Die sämmtlichen übrigen Europäischen Staaten.

Digitized by Google

Belgien.

I. Königliches Haus.

Dynastie Sachsen-Koburg-Gotha (luth. Rel.).

König: Leopold (Georg Christ. Friedr.) I., geb. 16. Dec. 1790, Wittwer 6. Nov. 1817 von Charlotte, Prinzessin von Großbritannien, wird zum König der Belgier erwählt am 4. Juni, acceptirt die Wahl am 26. Juni, tritt die Regierung an zu Brüssel am 21. Juli 1831, verm. zum zweiten Male 9. Aug. 1832 mit Luise (Marie Thereſie Charlotte Isabelle), geb. 3. April 1812, Tochter des Königs Ludwig Philipp von Frankreich.

Sohn: Leopold (Ludwig Philipp Maria Victor), geb. 9. April 1835, Kronprinz.

II. Der Staat.

Areal und Volksmenge.

Bestandtheile.	Areal in geogr. QM.	Volksmenge 1832.	Städte.	Marktfl.	Dörfer.
1. Südbrabant	59,7010	556,146	15	12	518
2. Ostflandern	54,7448	733,938	9	25	722
3. Westflandern	58,8991	601,704	13	32	516
4. Antwerpen .	51,4479	354,974	6	12	270
5. Hennegau .	67,8093	604,957	17	17	632
6. Namur .	66,7495	212,725	11	3	479
7. Lüttich .	66,0492	369,937	15	5	682
8. Limburg .	51,	198,113	14	4	270
9. Luxemburg	54,	194,728	8	3	400
	516,7208	3,827,222	108	113	4,489

Nach einer neuern Angabe zählt Belgien 3,738 Gemeinden, worunter 96 Städte. In den letztern leben 958 227 Einw., auf dem Lande 3 103,555, zusammen: 4,016,782 Bewohner. Nach dieser Angabe ist, wie man sieht, der Theil von Luxemburg, welchen Belgien faktisch in Besitz hat, nicht mitgerechnet.

Das Areal von Belgien wird zu 3,337,249 Hectaren angenommen, davon sind cultivirte Ländereien 2.722.260 Hectaren, uncultivirt 494.441, mit Gebäuden bedeckt 17,669, und für Wege und Canäle verwendet 102,879 Hect.

Am 1. Jan. 1833 ward die Bevölkerung zu 4 142,257 angegeben, und zwar sind auf das Jahr 1832 gekommen 129,080 Geburten u. 114,910 Todesfälle, also Zuwachs: 12.136 *).

Städte über 10,000 Einw.

Brüssel	93,574	St. Nicolas	20,471
Gent	84,509	Verviers	19,522
Antwerpen	74,335	Courtray	18,892
Lüttich	59,265	Lokeren	16,164
Brügge	41,595	Aloft	14,815
Tournay	29,031	Ypern	14 692
Löwen	24 076	Lierre	13,000
Malines	22,971	Turnhout	12,879
Mons	22,804	Ostende	11,981
Namur	20,471		

Nationalverhältniß.

Belgier	3,570,000
Deutsche und Bataver	10,000
Juden	782

Religionsverschiedenheit 1831 **).

Katholiken	3,420,198	Juden	782
Protestanten	12,394	Von ungewissem Cultus	781

*) Bei dieser Zählung ist zu bemerken, daß die Provinzen Limburg und Luxemburg nach ihrem ganzen Umfange berechnet sind, und hierdurch die Hauptzahl um einige Hunderttausende zu hoch ist.

**) Bei dieser Zählung sind die Provinzantheile von Limburg und Luxemburg nicht mit gerechnet.

Unterrichtsanstalten.

Universitäten:

Lüttich gest. 1816	511
Gent —	395
Athenäen	2

Schulen für den öffentlichen Dienst.

Bewaffnete Macht.

Infanterie: 12 Linienregimenter,
— 3 Jägerregimenter,
— 1 Regiment Fremdenlegion.
Cavallerie: 5 Regimenter,
— 1 Gensd'armerieregiment,
— 1 Guidenregiment.
Artillerie: 15 Batterien = 120 Kanonen.

Vom 15. Juni 1834 an sollte die Armee aus 59,174 Linientruppen und 58 063 Mann Reserve, zusammen 117,237 Mann bestehen. Die Linientruppen sind auf keinen Fall vollzählig, indem die Kammern durch Beschluß (1834) auf eine erneuerte Reduction von 10,000 Mann bestanden haben.

Die Flotille wird von 1835 an aus 3 Brigantinen, 4 Kanonen-Goeletten und 8 Kanonenböten bestehen. (Marine-Etat 665,598 Fr.)

Budget für 1835.

Zinsen der Staatsschuld:	11 681 894 Fr.	17 Ct.
Dotationen	3,294,832 —	95 —
Justiz	5 350.377 —	— —
Auswärtige Angelegenheiten	675,800 —	— —
Marine	654 598 —	— —
Inneres	11 273 332 —	10 —
Militair	41.550 000 —	— —
Finanzen	11 492 778 —	— —
Rückstände, verlorne Posten ꝛc.	1,228 500 —	— —
Zusammen:	87.202 112 Fr.	22 Ct.

In Beziehung auf Luxemburg hat der Kriegsminister einen außerordentlichen Credit von 7,200,000 Fr. verlangt.

An rückständigen Zinsen ist der Staat schuldig:

Als consolidirte Schuld an Holland zu zahlen .	17,777,777 Fr.
Für die Rothschildsche Anleihe von 100,800,000 Fr. à 5 pCt. vom 1. Nov. 1830 . .	5 400,000 —
Rückstand vom 1. Nov. 1830 bis 1. Jan. 1832	9 510,880 Guld.

Ferner Rückstand für 1832 und 1833 nach Abzug der auf das Hülfsbuch gezahlten 289,120 Gulden		16,221,680 Fr.
Das am 1. Jan. 1832 angegebene Deficit .		16,417,896 —
Total:	42,150,530 Guld. od.	89,207,494 Fr.
Hierzu das Deficit von 1833		30,000,000 Fr.
Zusammen:		119,207,494 Fr.
Die Civilliste des Königs beträgt:		1,300,000 Guld.

III. Die Staatsverfassung.

Eine erbliche constitutionelle Monarchie mit einem Oberhaupte, welches das königl. Diadem schmückt. Hauptgrundgesetz ist die Verfassungsurkunde vom 3. März 1831. Der König hat die vollziehende Macht, und theilt die gesetzgebende wie das Besteuerungsrecht mit der Nation: seine Person ist heilig und unverletzlich, aber seine Minister sind der Nation verantwortlich. Die großen Mächte haben Belgien eine ewige Neutralität zugesichert. Das Belgische Volk wird in 2 Kammern vertreten: dem Senate und der Repräsentantenkammer. Die Provinz Antwerpen stellt 9 Repräsentanten, 4 Senatoren, Brabant: 14 Repräsentanten, 7 Senatoren, Ostflandern: 18 Repräsentanten, 9 Senatoren, Westflandern: 15 Repräs., 8 Sen., Hennegau: 15 Repräs., 7 Sen., Lüttich: 9 Repräs., 4. Sen., Limburg: . . ., Namur: 5 Repräs., 3 Sen., Luxemburg: . . . .,

Präsident der Senatorenkammer: v. Staſſaert. Vicepräsidenten: Graf Vilain XIIII. und Gr. Arschot. Präsident der Deputirtenkammer: Raikem. Vicepräsidenten: Fallon und Dubus.

IV. Der Hof.

Oberhofmeister: Graf Aerschot.
Obermarschall: Gane de Steenhuysen, General.
Großstallmeister: General v. Chasteler.
Adjutanten des Königs: Sir Henry Seaton, de la Gotelleries', Obrist Lalonette, General Buzen. Ordonnanz-Officiere des Königs: v. Krueguenberg, v Peisse und Capiaumont.
Geh. Secretair des Königs: J. Maberly.

Hofstaat J. M. der Königin.

Gräfinnen Heinr. v. Merode und Vilain XIIII., erste Ehrendamen: die Gräfinnen v. Aerschot, v. Woulmont, v. Ribecour, die Baronessen v. Hoogvorst und Staffaert, Ehrendamen.

V. Der Titel des Monarchen.

Leopold I., König der Belgier.

VI. Wappen.

Ein ruhender Löwe.

VII. Ritterorden.

1) Ein Ehrenstern in 3 Klassen, in den ersten beiden aus Gold, in der letzten Klasse aus Silber bestehend, zur Belohnung derer, die dem Vaterlande im J. 1830 besondere Dienste geleistet haben. 2) Der Leopoldsorden in 4 Klassen, gestiftet 1832 zur Belohnung für Civil- und Militärverdienste. 3) Ein Orden des eisernen Kreuzes in zwei Classen.

VIII. Staatsministerium.

Krieg: General Evain, Minist.
Auswärtige Angel.: F. A. de Meulenaer, Min.
Inneres: Ritter de Theux de Meylandt, Min.
Justiz: A. Ernst, Min.
Finanzen: E. d'Huart, Min.
Staatsminister und Mitglied des Conseils: Graf Felix de Merode.
Gen. Secr. der Marine: Wallez.
Cabinetssecretär: van der Linden.
Secretär der Civilliste: Conway.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Brüssel:

von Frankreich: v. Latour-Maubourg, a. G. u. b. M. Casimir Perier, Leg. Sec. u. interm. Ch. d'Aff.

Accreditirt von Belgien:

in Paris: le Hon, a. G. u. b. M. Fermin Rogier, Ges. Secr.

Accreditirt in Brüſſel:

von Großbritannien: . . . . . Sir Georg Hamilton, Leg. S.

von Preußen: Bar. v. Uechtritz, prov. Ch. d'Aff.

von Oeſterreich: Graf Moritz v. Dietrichſtein, a. G. u. b M.

vom Kirchenſtaate: Mſign. Gizzi, Internunt.

von Portugal: D. Franzisco d'Almeida e Garett, Ch. d'Aff

von Spanien: D. Pedro Alcantara d'Argaiz, Ch. d'Aff.

von den N. A. Freiſtaaten: Legarè, Ch. d'Aff.

von Braſilien: Marquis v. Lisbao, Ch. d'Aff.

Accreditirt von Belgien:

in London: van de Weyer, a. G. u. b. M. Wallez, Geſ. Secr.

in Berlin: Graf Joſeph von Baillet, a. G. u. b. M.

in Wien: Alphons O'Sullivan de Graſs, Ch. d'Aff., Bar. Vandeemaelen, Secr.

in Rom, Turin, Florenz u. Parma: Graf Vilain XIIII., a. G. u. b. M. Vicomte Alfred Vilain XIIII., Attaché.

in Liſſabon: Leg. R. Serruys, Ch. d'Aff

in Madrid: Graf de Lalaing, Ch. d'Aff.

in Waſhington: Bar. Deſiré Behr, Min. Reſ.

in Rio Janeiro: Benjamin Mary, Ch. d'Aff.

in Buenos Ayres: Delisle, Conſul.

Dänemark.

I. Königl. Haus (Lutheriſcher Religion).

a. Regierende Familie.

König: Friedrich IV., geb. 28. Januar 1768, zum Mitregenten ſeines Vaters Chriſtian VII. erklärt 14. April 1784, folgt demſelben 13. März 1808, gekrönt 31. Juli 1815, verm. 31. Juli 1790 mit Marie (Sophie Friederike), Prinzeſſin von Heſſen-Caſſel, geb. 28. Oct. 1767.

Töchter: 1) Caroline, Kronprinzeſſin, geb. 28. Oct. 1793, verm. 1. Aug. 1829 mit dem Prinzen Fer.

dinand (Friedrich) von Dänemark. 2) Wilhelmine (Marie), geb. 17. Jan. 1808, verm. 1. Nov. 1828 mit dem Prinzen Friedrich (Carl Christian) von Dänemark.

Schwester: Luise Auguste, geb. 7. Juli 1771, verw. Herzogin von Holstein-Augustenburg.

Vaters Bruder: 1) Friedrich, Erbprinz, geb. 11. Oct. 1753, † 7. Dec. 1805, verm. 11. Oct. 1774 mit Sophie (Friederike), Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, geb. 24. Aug. 1758, † 29. Nov. 1794.

Kinder: a. Christian Friedrich, geb. 18. Sept. 1786, König von Norwegen 19. Mai 1814, legt diese Würde nieder 15. Aug. 1814, verm. 1) 21. Juni 1806 mit Charlotte (Friederike), Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, geb. 4. Dec. 1784, geschieden 1812; 2) 22. Mai 1815 mit Caroline (Amalie), geb. 28. Juni 1796, Prinzessin von Holstein-Augustenburg.

Sohn erster Ehe: Friedrich (Carl Christian), gebor. 6. Octbr. 1808, Gen. Maj., verm. mit der Prinzessin Wilhelmine, Tochter des Königs. b. Juliane (Sophie), geb. 18. Febr. 1788, seit 30. Nov. 1834. verw. Landgräfin Friedrich Wilhelm Carl Ludwig von Hessen-Philippsthal-Barchfeld. c. Charlotte (Luise), geb. 22. Oct. 1789, verm. Prinzessin Wilhelm von Hessen-Cassel. d. Ferdinand (Friedrich), geb. 30. Nov. 1792, dän. Gen., verm. mit der Kronprinzessin Caroline.

b. Königliche Vorfahren.

Dynastie Oldenburg.

Christian I., Sohn Theodorich des Glücklichen, Grafen von Oldenburg, Königs von Scandinavien, † 1481. Johann, König von Scandinavien, † 1513. Christian II., König von Scandinavien, abgesetzt 1523. Friedrich I.,

König von Dänemark und Norwegen, † 1533. Christian III. † 1559 (sein Bruder Adolf Stammvater des Hauses Holstein). Friedrich II. † 1488 (sein Bruder Johann Stammvater des Hauses Schleswig). Christian IV. † 1648. Friedrich III. † 1670. Christian V. † 1699. Friedrich IV. † 1730. Christian VI. † 1746. Friedrich V. † 1766. Christian VII. † 1808.

c. Linie Holstein-Sonderburg-Augustenburg

stammt von König Friedrichs II. Bruder Johann ab, dessen Enkel Ernst Günther, † 1689, die Linie Augustenburg stiftete. Sie besitzt Augustenburg auf der Insel Alsen und Grafenstein mit andern Gütern, doch ohne Landeshoheit. Wohnsitz: Augustenburg.

Herzog: Christian (Carl Friedrich August), geb. 19. Juli 1798, folgt dem Vater 14. Juni 1814, verm. 18. Sept. 1820 mit Luise (Sophie), Gräfin Danneskjöld-Samsöe, geb. 22. Sept. 1796.

Kinder: 1) Luise (Friederike Marie Aug. Carol. Henr.), geb. 28. August 1824. 2) Amalia (Caroline), geb. 15. Jan. 1826. 3) Friedrich (August), geb. 6. Juli 1829. 4) Christian (Friedrich Carl August), geb. 22. Jan. 1831. 5) Henriette (Carol. Christ. Aug. Emilie Elis.), geb. 2. Aug. 1833.

Geschwister: 1) Caroline (Amalie), geb. 28. Juni 1796, verm. Prinzessin Christian von Dänemark. 2) Friedrich (Emil August), geb. 23. Aug. 1800, dän. Obrist, verm 17. Sept. 1829 mit Gräfin Henriette v. Danneskjöld Samsöe, geb. 9. Mai 1806.

Sohn: Friedrich (Christ. Carl Aug.) geb. 22. Nov. 1830.

Mutter: Luise (Auguste), geb. 6. Juli 1771, Prinzessin von Dänemark, Wittwe von Herzog Friedrich Christian 14. Juni 1814.

Vaters Bruder: Emil (Friedr. Carl), geb. 8. März 1767, dän. General, verm. 29. Sept. 1801 mit Sophie (Eleonore Friederike), Baronin v. Scheel, geb. 26. Dec. 1778 (lebt zu Leipzig).

Kinder: a. Emil (Friedrich August), geb. 3. Febr. 1802, dän. Rittmeister. b. Charlotte (Luise Dorothee Josephine), geb. 24. Jan. 1803. c. Pauline (Victorie Anne Wilh.), geb. 9. Febr. 1804. d. Erich (Georg), geb. 14. März 1805, preuß. Lieut. e. Waldemar (Heinrich Carl), geb. 13. Octbr. 1810, preuß. Lieut. f. Amalie (Elison. Sophie Carol.), geb. 9. Jan. 1813. g. Sophie (Bertha Clem. Auguste), geb. 30. Jan. 1815.

c. Linie Holstein-Sonderburg-Glücksburg,

gestiftet von August Philipp, Enkel Herzogs Johann von Schleswig-Sonderburg. Sie besitzt mehrere mittelbare Güter in Schleswig und Ostpreußen, und residirt zu Schleswig: einige der ostpreußischen Güter sind neuerdings verkauft.

Herzog: Carl, geb. 30. Sept. 1813, dän. Capitän im Inf. Reg. Oldenburg, succ. seinem Vater dem Herzoge Wilhelm am 17. Febr. 1831.

Geschwister: 1) Luise (Marie Friederike), geb. 23. Oct. 1810. 2) Friederike (Caroline Julie), geb. 9. Oct. 1811, seit 1834 verm. Herzogin von Anhalt-Bernburg. 3) Friedrich, geb. 23. Oct. 1814, dän. Rittm. 4) Wilhelm, geber. 10. April 1816, Capitän im königlich dänischen Artillerie-Corps. 5) Christian, geb 8. April 1818. 6) Luise, geb. 18. Novbr. 1820. 7) Julius, geb. 14. Oct. 1824. 8) Johann, geb. 5. Decbr. 1825. 9) Nicolaus, geb. 22. Decbr. 1828.

Mutter: Herzogin Luise (Charlotte), Tochter des Landgrafen Carl von Hessen-Cassel, geb. 28. Sept.

1789, verm. 10. Jan. 1810 mit dem Herzoge Wilhelm, † 17. Febr. 1831.

Vaters Schwester: **Friederike** (Elisabeth Sophie Amalie Charlotte), geb. 13. Dec. 1780, verw. Freifrau von Richthofen.

II Der Staat.

A. Europäisches Staatsgebiet.

Provinzen.	Areal.	Bevölkerung 1826.	Meilen.	Menschen.	Kirchspiele.	Dörfer.
1. Das Königreich Dänemark nebst d. Herz. Schleswig	847,	1,521,278	81	22	1,744	4,359
2. Herzogthum Holstein . .	156,50	374,745	14	22	141	486
3 Herzogthum Lauenburg .	19,05	35,640	3	1	22	140
Total	1,022,55	1,931,663	98	45	1,907	4,985

B. Nebenländer.

Provinzen.	Areal.	Bevölkerung 1828 u. 1831.	Meilen.	Menschen.	Kirchspiele.	Dörfer.
1. Faröer	240	6,630	1	—	39	—
Grönland		4,670				
2. Island .	1,405,74	49,826	6	—	184	—
3. Westind. Inseln	8,40	46,290	4	—	15	—
4. Tranquebar und Guinea .	26,05	28,000	1	—	9	—
Summe	1,680,19	135,416	12	—	247	—
Total	2,702,74	2,067,079	101	45	2,154	—

Anmerk. Nach der neusten Zählung von 1835, d. 1. Febr. hat Holstein 435 528 E. und das Herzogthum Schleswig: 552,866 Einw.

Digitized by Google

Während des Jahres 1833 wurden 41,919 geb. (21,707, männl. und 20,212 weibl. Geschl.); darunter waren unehelich: 1,923 Knaben und 1,693 Mädchen. Es starben: 30,761 (15,912 männl. und 14 847 weibl. Geschl.). Im Laaland-Falster Stift wurden 2,319 geboren, und 2523 starben — 204 mehr gestorben als geboren. 1,389 wurden zwischen 80 und 90, 156 zwischen 90 und 100 und 6 über 100 J. alt. Copulirt wurden 10,799 Paare. Die Bevölkerung hat seit 1828 bis 1833 incl. um 24,307 Menschen zugenommen. — In Island wurden 1833 geboren 2,523 (worunter 81 Todtgeborne) und starben 1,597 Personen. Auf den Farör Inseln wurden 1833 geboren 162 und starben 62 Menschen. Nach der neuen Zählung von 1834 beträgt die Bevölkerung des eigentlichen Dänemarks: 1,223,807 Seelen, wovon 525,952 auf Jütland, und 697,855 auf die Inseln kommen.

Städte über 5,000 Einw.

Kopenhagen (1834)	119,292	Helsingör . .	7,000
Altona . .	26,335	Odensee . . .	7,000
Flensburg . .	14,575	Aarhuus . .	7,000
Kiel . . .	11,791	Randers . .	5,500
Schleswig . .	11,000	Glückstadt (Freihafen)	5,200
Rendsburg .	7,700	Christianstadt .	5,000
Aalborg . . .	7,500		

Nationalverschiedenheit 1817.

Dänen . .	1,209,531	Normanen . .	55,000
Deutsche . .	648,000	Juden . .	6,000
Friesen und Angeln	70,000		

Religionsverschiedenheit 1827.

Lutheraner .	2,045,931	Reformirte . .	1,200
Juden . .	6,000	Herrnhuter . .	1,500
Katholiken . .	2,000	Mennoniten . .	900

Die lutherische Kirche steht unter 8 Bischöfen, 2 Generalsuperintendenten, 62 Pröbsten und 1,488 Predigern.

Unterrichtsanstalten in Europa.

Universitäten 2

Kopenhagen (1828) 578, Kiel (1835) 267 Stud.

Gymnasien	2
Gelehrte Mittelschulen	7
Ritteracademien	1
Seminarien für gelehrte Schulen	1
Schullehrerseminarien	13
Theologische Seminarien	1
Cadetteninstitute	2
Taubstummeninstitute	2
Gelehrte und ökonomische Gesellschaften	11
Lancasterschulen 1827	2,007

Finanzen.

Staatseinkünfte . . . . 10,200,000 Guld.

Dänemark	5,580,000
Beide Herzogthümer	3,200,000
Lauenburg	120,000
Westindien	500,000
Sundzoll	800,000

Die Staatsschuld besteht:

1) aus der 3 pCt. Londoner Anleihe von 5,175,000 Pf. St. oder ungefähr	46,575,000	Rbancothlr.
2) aus den Anleihen in Holland, Brabant, Frankfurt a. M. und Genua	15,000,000	—
3) aus der inländischen unaufkündbaren 4procentigen Schuld	80,000,000	—
Total:	141,575,000	Rbancothlr.
Die Activa der Finanzen bestehen in:	35,000,000	—
Demnach reine Staatsschuld:	106,575,000	Rbancothlr.

Im Jahr 1820 betrug die Staatsschuld bei gleichen Activen wie jetzt 112 Millionen, hat also in den letzten 12 Jahren um 29½ Millionen zugenommen.

Landmacht.

Die numerische Stärke des Heeres übersteigt jetzt nicht 6,000 Mann, kann aber leicht auf 40,000 gebracht werden. Die Officiere und Armee-Beamten reichen hin zu einem Corps von 25,000 M.

Das hohe Officier-Corps bestand im J. 1834 aus: 1 Feldmarschall, 3 Generalen, 7 Generalen à la Suite, 2 Gen. Lieutenants, 15 General-Maj., 1 Inspecteur der Cavallerie, 1 Inspecteur der Infanterie. — Der Generalstab besteht aus einem General-Adjutanten, 3 Stellvertretern desselben, 6 Ober-Adjutanten, 1 General-Quartiermeister, 1 General-Quartiermeister-Lieutenant, 1 Ober-Quartiermeister. — Die Regimenter, die übrigens nur aus Cadres bestehen, sind folgende: 1 Ingenieurcorps, 1 Artilleriecorps, 1 Reg. Leibgarde zu Pferde, 2 Cuiraſſ. Reg., 4 leichte Dragoner-Reg., 2 Uhlanen-Reg., 1 Husaren-Reg., 1 Reg. Fußgarde, 17 Linien-Infanterie-Reg., 1 Raketencorps, 400 M. auf den dänisch-westindischen Inseln, und andere kleine Corps zu Tranquebar und auf den dänischen Besitzungen in Africa.

Seemacht.

Linienschiffe	6	mit Kanonen	400
Fregatten	6	— —	336
Corvetten	4	— —	86
Briggs	5	— —	78
Schooner	1	— —	10
Kanonier- und Mörserschaluppen	40	— —	—
Summe	62	Kriegsfahrzeuge.	

III. Die Staatsverfassung.

Monarchisch mit Provinzialständen, die durch das Staatsgesetz vom 15. Mai 1834 eingeführt worden sind; zu welchem Zwecke das Königreich in 4 Theile eingetheilt worden ist, nämlich: dänische Inseln (66—70 Mitglieder), Jütland (51—55 Mitgl.), Schleswig (44 Mitgl.), Holstein (48 Mitglieder). Durch Lauenburg und das Herzogthum Holstein steht Dänemark im deutschen Staaten-

verbande (siehe Holstein). Die Krone ist in männlicher und weiblicher Descendenz König Friedrichs III erblich, doch muß der Thronerbe rechtmäßig und ehelich geboren seyn, auch geht die ältere Linie jederzeit der jüngern, die nähere der mehr entfernten, das männliche Geschlecht dem weiblichen vor. Mündig wird der König mit dem 14. Jahre. Krönung und Salbung sind hergebracht.

IV. Der Hof.

Hofstaat Sr. Majestät des Königs.

Oberkammerherr:
Oberhofmarschall:
Oberstallmeister: } Adam Wilhelm v. Hauch.
Oberkammerjunker: Alfonso d'Aguirre et Gadea, Graf von Yoldo.

Oberjägermeister: Chr. Fr. v. Sehestedt, Geh. Conferenzrath.
Oberceremonienmeister: Gen. Maj. F. C. v. Holstein.
Oberschenk: Graf Conrad v. Rantzau-Breitenburg.
Hofchef: Graf Chr. Owe v. Harthausen.
Stutmeister: Geh. Conf. R. v. Roepstorff.
Stallmeister: Kammerherr v. Roepstorff.
Gen. Adjutanten: Gen. Lieutenant F. C. v. Bülow, Kammerherr C. Rothe, Contre-Admiral in der Marine.

Ihr. Majestät der Königin.

Oberhofmeisterin: Geh. Conferenzrätwin Lucie Charlotte Sehestedt-Juel, geb. Gräfin Schel.

Hofdamen: Kammerherrin v. Krogh, geb. Gräfin Kanth. Fräul. F. v. Sperling, C. F. v. During, v. Buchwald, geb. v. Colbiörnsen.
Hofchef: Baron v. Moltke-Rosenkrantz.

Ihr. K. Hoh. der Prinzessin Caroline (Amalia).

Hofdamen: M. C. W. v. Waltersdorff, Baronesse Juul Rysensteer.

Sr. K. H. des Prinzen Christian (Friedrich).

Hofchef: Graf A. G. v. Moltke.
Adjutanten: Graf Gustav v. Bucher-Altona, C. P. v. Bruhn.

Sr. K. H. des Prinzen Friedrich (Carl Christ.).

Hofchef: Graf G. V. Ahlefeld.
Adjutant: Kammerjunker Holstein und Irminger.

Ihr. K. Hoh. der Prinzessin Wilhelmine (Maria).

Hofchef: Rittmeister Graf Ahlefeld.
Kammerfräulein; M. O. v. Levetzau.
Hofdamen: M. v. Buchwald, F. M. C. v. d. Maase.

Sr. K. Hoh. des Prinzen Ferdinand (Friedrich).

Hofchef: Kammerherr: Oberst v. Bandiz.
Adjutant: Rittmeister v. Möller.

Ihr. K. Hoh. der Prinzessin Caroline.

Hofdamen: Fräul. v. Colbiörnsen. Comtesse Holck-Winterfeldt.

Ihr. K. Hoh. der Prinzessin Juliane (Sophie).

Hofdame: M. C. v. Pechlin.

Ihr. Königl. Hoh. der Prinzessin Charlotte (Luise) von Hessen-Cassel.

Hofdame: F. C. v. Orholm.

Ihr. K. Hoh. der Herzogin Luise (Auguste).

Hofdame: Baronesse A. C. v. Pechlin.
Hofchef: Kammerherr L. K. H. v. Buchwald.

V. Titel.

König von Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog von Schleswig-Holstein-Stormann, der Ditmarschen und zu Lauenburg, so wie auch zu Oldenburg. Der präsumtive Thronfolger heißt bloß Kronprinz.

VI. Wappen.

Ein durch das Danebrogkreuz quadrirter, von zwei wilden Männern mit Keulen gehaltener und mit einer Königskrone gedeckter Schild mit einem Herz- und Mittelschilde; 1 zeigt in Gold, mit rothen Herzen bestreuet, die drei blauen goldgekrönten dänischen Löwen, 2 in Gold die beiden blauen Löwen von Schleswig, 3 in drei Theile zerschnitten, oben blau die 3 goldnen Kronen von Schweden, unten rechts in Roth den silbernen goldgekrönten

Fisch von Island, links oben den silbernen schwarzgefleckten Bock der Färöer in Blau, unten in Blau den silbernen Bären von Grönland, in 4 schreitet oben der jütische blaue Leopard über neun rothe Herzen in Gold, unten steht der goldne gekrönte wendische Lindwurm in Roth. Der Mittelschild ist getheilt: zur rechten Seite oben das weiße holsteinische Nesselblatt in Roth, unten der silberne Reiter von Ditmarschen in Roth, zur linken Seite oben der silberne Schwan von Stormarn mit einer Krone um den Hals und unten der goldne Kopf und Hals eines Pferdes in Roth. Der Mittelschild enthält rechts zwei silberne Queerbalken in Gold, wegen Oldenburg, links ein goldnes Kreuz in Silber, wegen Delmenhorst.

VII. Ritterorden.

1) Vom Elephanten, 1580 gestiftet, als Hofehre; 2) der Danebrog, 1671 gestiftet und 1808 neu eingerichtet, mit vier Classen, und dem Kreuze in Silber für die Danebrogmänner, als Verdienstorden, und 3) de l'Union parfaite, 1732 gestiftet, sowohl für Männer als Frauen.

VIII. Oberste Landesbehörden.

Geheimer Staatsrath, errichtet 4. Novbr. 1660. Präs.: der König. Vicepräs.: der Prinz Christian Friedrich; Mitglieder: die Geh. Staatsminister: Graf Otto Joachim v. Moltke, Graf v. Rantzau-Breitenburg, Graf Adam Wilhelm v. Moltke, v. Mösting, v. Steman, v. Krabbe-Karisius.

Staatsministerium: 1) Rentenkammer: Conferenzrath Schönheyder, Director: 4 Deputirte, 9 Commissarien. 2) General-Zollkammer- und Commerz-Collegium; v. Lowzow, Director: 4 Deputirte. 3) Departement der auswärtigen Angelegenheiten: v. Krabbe-Karisius, Minister: 5 Secretäre. 4) Dänische Kanzlei (Justiz und Polizei für das eigentliche Dänemark): v. Steman, Minister: 6 Deputirte, 6 Departements. 5) Schlesw. Holstein. Lauenb. Kanzlei (Justiz und Polizei für die Herzogthümer): Graf Otto Joach. v. Moltke, Minister: 5 Deputirte, 4 Departements. 6) Gen. Commissariats-Collegium (Kriegswesen): Präsid. Landgraf Carl v. Hessen, Gen. Feldmarschall: 6 Deputirte, 3 Depar-

tements. 7) Admiralitäts-Collegium: S. M. der König: 4 Deputirte, 3 Departements.

Gen. Postdirection: Conferenzrath D. Monrad.
Gouverneur der Hauptstadt: Gen. Maj. Prinz Wilhelm v. Hessen.
Oberpräsident der Hauptstadt: Staatsrath Kierulff.
Polizeidirector: Staatsrath Brästrupp.
Präsident des Ob. App. Gerichts für die Herzogthümer Schleswig und Holstein zu Kiel: Freih. v. Brockdorff*).

Regierung in Gottorp: Spies, Kanzler.
Oberdikasterium zu Glückstadt: Direct. Levsen,
— — Schleswig: Direct.: v. Uhlefeldt.

Gouverneure der Colonien:
in Ostindien (Frederiks-Nagor): Chef: Justiz-Rath Rehling in Tranquebar;
in Africa (Küste von Guinea): Lieut. Mörk v. Schönbad;
in Westindien: General-Gouverneur: Gen. v. Scholten; von St. Thomas und St. Johann: Kammerherr Soeboetker, Gouv.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Dänemark:

von Rußland: Baron v. Nicolai, a. G. u. b. M. v. Daschkoff, v. Glinkof, Leg. S.

von Großbritannien: Right. Hon. Henry Watkins William Wynn, a. G. u. b. M. Browne, Leg. Sec.

v. Schweden: v. Hochschild, a. G. u. b. M. Bar. v. Troil, L. Sec. F. A. Everlof, Gen. Conf.

von Preußen: Schultz v. Ascheraden, a. G. u. b. M. Bar. v. Bockelberg, Leg. S.

Accreditirt von Dänemark:

in Petersburg: Graf Otto v. Blome, Gen. Lieut., a. G. u. b. M. Graf H. Bille-Brahe, L. Secr.

in London: Freih. Adolf v. Blome, a. G. u. b. M. Bourke, Leg. Secr.

in Stockholm: Bar. v. Hochschild, a. G. u. b. M. Kammerj. C. v. Bille, L. Sec.

in Berlin: Graf Eugen v. Reventlow, a. G. u. b. M. v. Löwenörn, Leg. S.

---

*) Für die Herzogthümer Holstein und Schleswig ist 1834 als oberster Justizhof ein Ob. App. Ger. zu Kiel errichtet, so wie auch eine Provinzial-Regierung, der sämmtliche Ressorts der innern Verwaltung (mit Ausnahme des Finanz- und Steuerwesens, der Verwaltung der Domänen und Regalien) und die Oberaufsicht über Kirchen und Schulen zugewiesen sind, weßhalb der Regierung zwei geistliche Mitglieder zugeordnet sind. Die neue Regierung hat ihren Sitz zu Schloß Gottorp im Herzogthume Schleswig.

Accreditirt in Dänemark:

von Oeſterreich: v. Langenau, Ch. d'Aff.

von Frankreich: Bar. de Talleyrand, a. G. u. b. M.

von Spanien: Chev. Arana, Th. d'Aff., Viniegra, Secr. und interim. Ch. d'Aff.

von Portugal: Chev. Chev. da Faria, Ch. d'Aff.

von den Niederlanden: Baron v. Huygens, a. G. u. b. M.

von Sachſen: v. Merbitz, Ch. d'Aff.

von Sicilien: Marq. Joſ. Ruffo, Ch. d'Aff.

von den Hanſeſtädten: Pauli, M. R. u. Gen. C.

von Braſilien: Marco Antonio d'Aranjo, Ch. d'Aff. u. Gen. C.

von den V. Staaten v. N. A.: Henry Wheaton, Ch. d'Aff.

Accreditirt von Dänemark:

in Wien: Bar. v. Löwenſtern, a. G. u. b. M.

in Paris: Kund Fr. v. Juel, Gen. Maj., a. Geſ. und bev. Min.

in Madrid: Olinto dal Borgo di Primo, Ch. d'Aff.

in Liſſabon: Graf F. D. v. Reventlow, Ch. d'Aff.

im Haag: Baron v. Selbye, a. G. u. b. M. v. Munthe af Morgenſternje, Leg. Secr.

in Dresden: v. Coeymans, Ch. d'Aff.

in Neapel: Vogt, Ch. d'Aff.

in Frankfurt bei'm deutſchen Bunde: Freih. v. Pechlin, a. G. u. b. M. Graf v. Thienen, Leg. Secr.

in Hamburg: Bokelmann, Min. Reſ. u. Gen. Conſ. zu Hamburg.

in Conſtantinopel: Bar. v. Hübſch, Min. Reſ. und Gen. Conſ.

in Rio Janeiro: J. C. P. Pryß, Ch. d'Aff. u. Gen. Conſ.

in Waſhington: Steen Aberſen, Bille, Ch. d'Aff. und Gen. Conſ.

Griechenland.

I. Königliches Haus (Katholischer Religion).

König Otto I. (Friedr. Ludwig), geb. 1. Juni 1815, zweiter Sohn des jetzt regierenden Königs von Baiern, durch den zwischen England, Frankreich und Rußland einer- und dem regierenden Könige von Baiern andrerseits den 7. Mai 1833 zu London abgeschlossenen Vertrag auf den griechischen Thron berufen, ergreift Besitz von dem neu errichteten Staate durch ein Patent, datirt Nauplia den 21. Febr. 1833, tritt die Regierung selbst an den 1. Juni 1835.

II. Der Staat.

Durch Decret der Regentschaft vom 15. April 1833 zerfällt der Staat in die 3 Provinzen: Halbinsel oder Morea, Livadien oder festes Land, und Inseln oder Archipel, welche wiederum in folgende 10 Departements (*Νομοι*) eingetheilt werden: 1) Argolis und Korinth, 2) Achaia und Elis, 3) Messenien, 4) Arkadien, 5) Lakonien, 6) Aetolien und Akarnanien, 7) Attika und Böotien, 8) Lokris und Phokis, 9) Euböa, 10) die Kykladen.

In kirchlicher Hinsicht ist am 4. Aug. 1833 die „Unabhängigkeit der orthodoxen orientalisch-apostolischen Kirche im Königreiche Griechenland" erklärt. Oberhaupt der Kirchenverwaltung ist der König. Präsident der permanenten Synode: der Metropolit von Korinth. Der Staat ist in 10 Diöcesen eingetheilt worden; an der Spitze einer jeden derselben steht ein Bischof.

Der Flächengehalt nebst Bewohnerzahl kann vor der Hand nur nach einer allgemeinen Schätzung angegeben werden und zwar:

Morea	zu 360 QM.	mit 500,000	Einw.
Livadien	— 300 —	— 200,000	—
Kykladen	— 60 —	— 130,000	—
Total:	720 QM.	mit 830,000	Einw.

Englische Zeitschriften geben als Resultat der neusten Zählung 811,185 Einw. an, in 116 Städten und 2,146 Dörfern.

Seit d. 1. Dec. 1834 ist die Residenz von Nauplia nach Athen verlegt worden, und von diesem Tage an ist Athen die Haupt- und Residenzstadt des ganzen Königreichs.

Nationalverschiedenheit.

Griechen	Wlachen
Bulgaren	Deutsche, aus denen ein großer Theil des Heeres besteht.
Albanesen	

Die Bulgaren, Albanesen und Wlachen, unter dem gemeinschaftlichen Namen Wlachen begriffen und über das ganze Festland des Königreichs verbreitet, machen bei weitem die Mehrzahl der Bevölkerung aus.

Budget für 1834 aus authentischen, von der Regentschaft selbst mitgetheilten Quellen.

A. Einnahme.

Grundabgaben . . .	5,650,705	Drachm.	12 L.
Indirecte Abgaben . .	2,421,500	—	— —
Aus den Staats-Domänen	861,147	—	— —
— öffentlichen Anstalten .	55,549	—	82 —
Verschiedene Einnahmen . .	13,800	—	— —
Rückstände	248,203	—	79 —
Einkommen von verschiedenen geistl. Domänen . . .	204,504	—	44 —
Total:	9,455,410	Drachm.	17 L.

B. Ausgabe.

Zinsen u. Tilgung der Staatsschuld	2,690,320	Drachm.	— L.
Civilliste seit 1. Oct 1832	1,143,552	—	64 —
Staatsrath, Ministerien, Rechnungshof, vormalige Control-Commission, Centralcassen, Schatzamt, allgemeine Erhebungskosten d. verschiedenen Steuern, Kasse der Provinzen	15,177,522	—	22 —
Oeffentliche Anstalten	63,255	—	86 —
Pensionen u. Unterstützungen	278,198	—	93 —
Ausgaben für die Staatsdomainen	278,198	—	32 —
Außerordentliche Ausgaben	513,480	—	99 —
Rückstand	80,928	—	56 —
Domänen-Käufe	174,919	—	31 —
Total:	20,150,607	Drachm.	33 L.

Bilanz:

Ausgaben:	20,150,607	Drachm.	33 L.
Einnahme:	9,455,410	—	17 —
Deficit:	10,695,167	—	16 L.

Staatsschuld. Für die in England contrahirte Anleihe ist der Staat allein über 600,000 Pfd. St. Zinsen schuldig, und hat unter Garantie England's, Frankreich's und Rußland's ein neues Anlehen von 60 Mill. Franken abgeschlossen.

Landmacht.

Nach dem Decret, datirt Nauplia den 9. März 1833, wird das Heer bestehen aus:

Linieninfantrie	.	8 Bataillons.
Jäger	.	10 —
Cavallerie	.	1 Reg. Uhlanen zu 6 Escadrons.
Artillerie	.	6 Compagnien.

1 Compagnie Fuhrweſen, 1 Ouvriers = Compagnie und einer Abtheilung Ingenieurs für den Dienſt des Genie's und Generalſtabes mit 2 Pionnierscompagnien für die Militär=, Straßen= und Brückenbauten. Hierzu kommt noch eine Leibgarde des Königs von 300 jungen Griechen unter Anführung des Obriſten Demetrius Bozzaris.

Seemacht.

Sie ſoll künftig unter einem Contreadmirale ſtehen.

III. Die Staatsverfaſſung.

Vor der Hand uneingeſchränkt monarchiſch.

IV. Hof.

Hofmarſchall: proviſ. Graf Saporta.
Cabinetsrath: R. R. Frey.

V. Titel des Monarchen.

König von Griechenland.

VI. Wappen.

Ein gleichſeitiges zugeſpitztes himmelblaues Schild, in welchem ein ſchwebendes, ſilberfarbenes Kreuz erſcheint, in deſſen Mitte ein Herzſchild mit den Rauten des baieriſchen Königshauſes, 21 an der Zahl, nämlich 11 ſilbernen und 10 himmelblauen, ruht. Eine Königskrone mit dem Reichsapfel tragend, hat der Hauptſchild zwei gekrönte Löwen als Schildhalter zur Seite, und iſt von einem mit

Hermelin besetzten Königszelt umschlossen, dessen Gipfel gleichfalls eine Krone schmückt.

VII. Ritterorden.

Der Orden des heiligen Erlösers in 4 Classen, gestiftet 1833.

VIII. Oberste Behörden.

Erzkanzler des Reichs: Graf v. Armansperg.

Ministerium.

Min. des Innern: Praidis.
Finanzen: Theocharis, Min.
Cultus und Schulwesen: Schinas, Min.
Auswärtige Angel. und königl. Haus: Jacob Rizos, Min.
Krieg: Oberst v. Lüders, Min.
Justiz: Demetrios Suzzos, Min.

Plapputa, Civilgouverneur von Morea.
Koletti, — — Livadien.
Zaimi, — des Archipels.

Gerichshöfe.

Nauplia: Präs.: Georg Praidis.
Missolunghi: Präs.: Alexin Palma.
Theben: Präs.: Michael Siciliano.

Adjutanten des Königs: Baron v. Asch, Baron v. Besserer, Graf v. Buttler, Obrist Gordon, Obrist Demetrius Wozzaris, K. Souzo, Zavellas, E. Mauromichalis und v. Lüders.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Athen:

von Rußland: Ritter Katakazi, a. G. u. b. M. Graf v. Stackelberg, Leg. S.
von Großbritannien: Sir Edmund Lyons, a. G. u. b. M. Sir Rich. Williamson, Gen. C.

Accreditirt v. Griechenland:

in Petersburg: Fürst Michael Suzzo, a. G. u. b. M.

in London: Trikupis, a. G. u. b. M.

Accreditirt in Athen:

von Frankreich: Baron Rouen, Min. Res. u. Gen. Conf. Eugen Ney, Attaché.

von Schweden: Bar. v. Heydenſtamm, Ch. d'Aff.

von beiden Sicilien: Rocco Martuscelli, Gen. Conf.

von Spanien: Mariano Montalvo, Ch. d'Aff.

von Preußen: Graf Luſi, a. G. u. b. M.

von Oeſterreich: Obriſtl. Prokeſch, Ritter v. Oſten, a. Geſ. u. b. Min. Ritter v. Stahl, Leg. Secr.

von Baiern: v. Kobell, a. G. u. b. Min.

Accreditirt v. Griechenland:

in Paris: Koletti, a. G. u. b. M.

in Berlin: } Maurocordato, a. G. u. b. M.
in Wien: }

in Wien: Bar. Sina, Gen. C.

in Trieſt: Ritter v. Henikſtein.

in München: Maurocordato, a. G. u. b. M. C. A. v. Vogel, Conf.

in Konſtantinopel: Konſtantin Zographos, a. G. u. b. M. Alex. Manos, Leg. R. u. Dolmetſcher.

in Alexandria in Aegypten: Toſſizza, Conf.

in Bucharest: Bar. Sakellario, Gen. C.

Joniſche Republik.

Die joniſche Republik erhielt ihre Entſtehung unter dem Namen der ſieben Inſeln 1800, nachdem ſie 1799 von den Ruſſen und Osmanen erobert war, und zwar unter dem Schutze der hohen Pforte. 1807 wurde ſie Frankreich einverleibt, 1814 aber unter dem Titel Vereinigte Staaten der Joniſchen Inſeln unter den Schutz von Großbritannien geſtellt. Früher wurde ſie Republik der 7 Inſeln genannt. Sie erhielt 1817 eine neue Conſtitu-

tion, deren Grundzüge indeß aus der alten, unter vormaliger venetianischer Hoheit bestandenen Byzantina, entlehnt sind.

I. Häupter.

Lord-Obercommissär: Gen. Maj. Sir Howard Douglas.

General-Staatssecretär: Lord Sidney Godolphin Osborne.

Präsident des Senats: Spiridion Graf Bulgaris.

Präsident der Gesetzgebung: Stamo Calichopulo.

II. Der Staat.

Inseln	Areal in geogr. Q.-Meil.	Volksmenge 1826.	Städte	Märkfl.	Dörfer
1. Corfu	10,76	48,737	1	11	118
2. Paxo	1,90	3,970	—	1	7
3. S. Maura	5,25	17,425	1	—	30
4. Ithaka	3,32	8,200	—	3	7
5. Kephalonia	16,20	48,857	3	—	120
6. Zante	5,60	40,063	1	—	45
7. Cerigo	4,50	8,146	—	2	30
Total	47,12	175,398	6	17	357

Nach der neusten Zählung von 1831 beträgt die Bevölkerung 188,717 Bewohner, von denen 99,854 männlichen und 88,863 weiblichen Geschlechts sind.

Städte über 5,000 Einw.

Zante	20,000	Amakuki (Amaxichi)	5,464
Corfu	16,000	Lixuri	5,010

Nationalverschiedenheit 1830.

Helenen . .	156,080	Juden . . .	5,500
Italiener . .	8,000	Briten und Fremde	800

Religionsverschiedenheit 1832.

Griechen mit 1 Erzbischofe, 3 Bischöfen, 2 Protopapen	133,898
Katholiken mit 1 Erzbischofe, 2 Bischöfen, 31 Klöstern	35,200
Juden	5,500
Episcopalen und sonst	800

Unterrichtsanstalten.

Universität Corfu 1826 mit 211 Studenten . .	1
Gymnasien	2
Oeffentliche Schulen (1831), worin 2,554 Kinder unterrichtet wurden	61

Finanzen.

Die Gesammteinnahme betrug im J. 1834: 200,846 Pf. St.

Landmacht.

Einheimische Truppen . . . . 1,600 Mann

Die Briten haben die Vertheidigung der Inseln übernommen und halten sie in Friedenszeiten mit etwa 4000 Man besetzt, auch ist Corfu die Hauptstation der britischen Seemacht in den ionischen Gewässern.

III. Die Staatsverfassung.

Ein aristokratischer Staat unter dem Schutze der britischen Krone, deren Lord-Obercommissär Chef der Militärmacht und eigentlicher Herrscher ist; auch vertritt Großbritannien die Inseln bei fremden Mächten. Die gesetz-

gebende Versammlung besteht aus 11 Integral-Mitgliedern und 29 erwählten. Die Integral-Mitglieder behalten auch während der Zeit, wo die Parlamentssitzungen beendigt sind, ihre Eigenschaft bei, und bestehen aus: dem Präsidenten, 5 Mitgliedern des alten Senates, den 4 Regenten der großen Inseln und einem der kleinern Inseln. Die übrigen 29 Mitglieder werden von den Landeigenthümern (*Συνκλίται*) erwählt, und zwar so, daß von den Integral-Mitgliedern ein Verzeichniß verfertigt wird, doppelt so viel Namen enthaltend als Mitglieder zu wählen sind. Aus dieser Liste müssen die Synkliten die zu ernennenden Mitglieder wählen. — Der Senat wird von und aus den Mitgliedern der gesetzgebenden Versammlung gewählt, und zwar ein Senator für jede der vier großen Inseln und einer für die kleinen Inseln zusammengenommen; jedoch müssen die Wahlen von dem Lord-Obercommissär bestätigt werden, der Präsident des Senates ist. Der General-Staatssecretair ist gleichfalls Mitglied des Senates.

V. Titel.

Durchlauchtige Republik der sieben Inseln des ionischen Meeres; der Präsident mit dem Prädicate Hoheit.

VI. Wappen.

Ein Löwe im silbernen Schilde, der in der einen Pranke ein geschlossenes Evangelienbuch, in der andern ein Bund von sieben Pfeilen mit dem darüberstehenden Kreuze hält; auf der einen Seite dieses Wappens ist die christliche Jahrzahl 1800, auf der andern die osmanische der Hedschra eingedrückt.

VII. Diplomatisches Corps.

Die ionische Republik wird von den britischen Gesandten vertreten.

Kirchenstaat.

I. Der Papst und die Cardinäle.

a. Der Papst.

Papst: **Gregor XVI.**, vorher Mauro Capellari, geb. 18. Septbr. 1765 zu Belluno, Cardinal 21. März 1825, Papst 2 Febr. 1831.

Vorfahr: Pius VIII., vorher Franz Xaver Castiglioni, geb. zu Cingoli 20. Nov. 1761, Cardinal 8. März 1816, Papst 31. März 1829, † 30. Nov. 1830.

b. Das Cardinalcollegium.

aa. Cardinalbischöfe.

Von Pius VII. creirt:

1) P. F. **Galeffi**, ernannt 12. Juli 1803, geb. zu Cesana 27. Octbr. 1770, Bischof von Porto und St. Rufina und Civita vecchia, Decan des heil. Collegiums ꝛc.

2) Emanuel de **Gregorio**, ern. 8. März 1816, geb. zu Neapel 18. Dec. 1758, Bischof von Frascati, Großpönitentiarius ꝛc.

3) Johann Franz **Falzacappa**, ern. 10. März 1823, geb. zu Corneto 7. April 1767, Bischof von Albano.

4) Carl Maria **Pedicini**, ern. 10. März 1823, geb. zu Benevent 2. Nov. 1769, Bischof von Palestrina.

5) Carl, Prinz **Odescalchi**, ern. 10. März 1823, geb. zu Rom 5. März 1785, Vicekanzler der katholischen Kirche, Erzbischof v. Sabina, Präfect der Congregation der Bischöfe und des ordenti. Clerus.

bb. Cardinalpriester.

Ernannt von Pius VII. 17. Juni 1803:

6) Cäsar **Brancadoro**, geb. zu Fermo 18. Aug. 1755, Erzbischof v. Fermo.

7) Jos. **Fesch**, geb. zu Ajaccio 3. Jan. 1763, Erzbischof von Lyon.

Ernannt von demselben 26. März 1804.

8) Carl **Oppizzoni**, geb. zu Mailand 15. April 1779, Erzbischof von Bologna.

Ernannt von demselben 8. März 1816:

9) Jos. **Morozzo**, geb. zu Turin 12. März 1758, Bischof von Novara.

10) Fabricio Sceberas-Testaferrata, geb. zu Valetta auf Malta 20. April 1758, Bischof von Sinigaglia.

Von demselben ernannt 22. Juli 1816:

11) Giorg. Doria-Pamphili, geb. zu Rom 17. Nov. 1772, Großprior des Ordens von Jerusalem.

Von dems. ernannt am 10. März 1823:

12) Hercules Dandini, geb. zu Rom 25. Juli 1759.

Von Leo XII. ernannt 3. Mai 1824:

13) Joh. Baptist Bussi, geb. zu Viterbo 20. Jan. 1755, Erzbischof von Benevent.

Ernannt v. dems. am 27. Sept. 1824:

14) Carl Cajetan Gaisruck, geb. zu Klagenfurt 7. Aug. 1769, Erzbischof von Mailand.

15) Patrizio da Silva, geb. zu Leira 15. Octbr. 1756, Patriarch von Lissabon.

Von demselben ern. 20. Dec. 1824:

16) Pietro de Inguanzo-y-Ribera, geb. zu Slanes in Asturien 29. Dec. 1764, Erzbischof von Toledo.

17) Ludwig Micara, geb. zu Frascati 12. Octbr. 1775, in Petto behalten und publicirt d. 13. März 1826: Gen. der Capuziner min. ord.

Von demselben ernannt 21. März 1825:

18) Gustav Maximilian Just. Prinz von Croy, geb. zu Condé 12. Sept. 1773, Erzbischof v. Rouen und Großalmosenier v. Frankreich.

Von dems. ern. 13. März 1826.

19) Franz Xaver de Cienfuegos-y-Jove-Llanos, geb. zu Oviedo 14. März 1766, Erzbischof von Sevilla.

20) Joh. Bapt. Maria Anna Anton de Latil, geb. auf der Insel Marguerite am 6. März 1761, Erzbischof von Rheims.

Von demselben ernannt 2. Oct. 1826:

21) Jacob Giustiniani, geb. zu Rom 29. Dec. 1769, Prosecretair der Bittschriften.

22) Vincenz Macchi, geb. zu Monteñastrone 31. Aug. 1770, seit Juli 1835 außerordentl. General-Commissär für die vier Legationen.

23) Jacob Philipp Fransoni, geb. zu Genua 10. Dec. 1775.

24) Fürst Bened. Barberini, geb. zu Rom 22. Oct. 1788.

25) Joh. Ant. Benvenuti, geb. zu Belvedere bei Sinigaglia 16. Mai 1765, Bischof von Osima und Cingoli.

Von demselben ern. 25. Juni 1827:

26) Joachim Joh. Xaver d'Isoard, geb. zu Aix 23. Oct. 1766, Erzbischof von Auch.

Von demselben ern. 15. Dec. 1828:

27) Anton Dominico Gamberini, geb. zu Imola 31. Oct. 1760, Bischof von Orvieto, Staatssecretär des Innern, Präfect der Congregation der Consulta und von Loretto.

Von Pius VIII. ernannt 27. Juli 1829:

28) Cesare Nembrini-Pironi-Gonzaga, geb. zu Ancona 27. Nov. 1768, Bischof von Ancona.

Von demselben ern. am 15. März 1830:

29) Thomas Weld, geb. zu London 22. Jan. 1773, Suffragan-Bischof zu Quebec in Canada.

Von Gregor XVI. ern. am 30. Sept. 1831:

30) Ludwig Lambruschini, geb. zu Genua 2. Juni 1776.

31) Joseph Ant. Sala, geb. zu Rom 27. Oct. 1762, Präfect der Congregation des Index.

Von demselben reserv. in petto 30. Sept. 1831, procl. 2. Juli 1832:

32) Aless. Giustiniani, geb. zu Genua 3. Febr. 1778, Erzbischof von Petra.

33) Francesch. Tiberi, geb. zu Rieti (Reatino) 4. Jan. 1775, Erzbischof von Athen.

34) Hugo Pietro Spinola, geb. zu Genua 29. Juni 1791, Erzbischof von Theben.

35) Ludwig del Drago, geb. zu Rom 20. Juni 1776.

36) Franc. Maria Pandolfi-Alberici, geb. zu Orvieto 18. März 1764.

37) Francesco Serra dei duchi di Cassano, geb. zu Neapel 21. Febr 1783, Erzbischof v. Capua, reserv. in Petto 30. Sept. 1831, publicirt den 15. April 1833.

38) Graf Franz Canali, geb. zu Perugia 18. Juni 1772, reserv. in Petto 30. Sept. 1831, ernannt 23. Juni 1834.

Ferner am 2. Juli 1832 erwählt:

39) Jos. Mar. Velzi, Bischof von Montefiascone und Corneto, geb. zu Como 8. März 1767.

Ernannt von Gregor XVI. 15. April 1833.

40) Castruccio **Castracane**, Graf Antelminelli, geb. zu Urbino 21. Sept. 1779, Secretär der congregatio de propaganda fide.

Ernannt 29. Juli 1833:

41) Giacomo **Monico**, geb. zu Riesi in der Diöces von Treviso, 26. Juni 1778, Patriarch v. Venedig.

42) Filippo Giudice **Carraciolo**, geb. in Neapel 28. März 1785, Erzbischof von Neapel.

Ernannt den 20. Januar 1834:

43) Giacomo Luigi Marquis **Brignole**, geb. zu Genua 8. Mai 1797.

Ernannt den 23. Juni 1834:

44) Gaetano Maria **Trigona e Pariſi**, Bar. v. St. Andrea und Erzbischof v. Palermo, geb. 2. Juni 1767 zu Piazza in Sicilien.

45) Luigi Antonio **Pottiglia**, Graf v. Savoulx, geb. zu Carour in Piemont, d. 16. Febr. 1752

46) Paolo **Polidori**, Secretair der congregacione del concilio, geb. 4. Jan. 1774 zu Jeſi im Kirchenſtaate.

cc. Cardinaldiaconen.

Von Pius VII. ernannt 1. Oct. 1817:

47) August **Rivarola**, geb. zu Genua 14. März 1758, Präfect delle Acque, Paludi Pontini e Valle di Chiane.

Von demſelben ern. 10. März 1823:

48) Thomas **Riario Sforza**, geb. zu Neapel 8. Jan. 1782, Legat v. Forli.

Von Leo XII. ern. am 2. Oct. 1826:

49) Thomas **Bernetti**, geb. zu Fermo 29. Dec. 1779, Staatssecretär S. H.

Von demſelben ern. 15. Dec. 1828:

50) Joh. Franz **Marco y Catalan**, geb. in Belli bei Saragoſſa 4. Oct. 1771.

Von Pius VIII. ern. am 15. März 1830:

51) Dominico de **Simone**, geb. zu Benevent 29. Nov. 1768.

Von Gregor XVI. reserv. in petto 30. Septbr. 1831, public. 2. Juli 1832:

52) Ludwig **Gazzoli**, geb. zu Terni 18. März 1774, Bischof von Todi, Generalpräfect der Straßen, Waſſerleitungen und des Tiberlaufes.

Creirt 2. Juli 1832:

53) Maria **Mattei**, geb. zu Pergola im Sept. 1792.

Ernannt 20. Januar 1834:

54) Nicolaus **Grimaldi**, Gouverneur v. Rom, geb. zu Troja im Kirchenstaate 19. Jul. 1768.

Ernannt 24. Juli 1835:

55) Giuſ. della **Porta-Rodiani.**
56) G. **Alberghini.**
57) A. Principe **Spada.**
58) P. M. **Tadini.**

II. Der Staat.

Legationen und Delegationen	Areal	Volksmenge 1827	Städte	Marktfl.	Dörfer
1. Comarca di Roma	30	272,529	6	5	200
I. Legationen.					
2. Bologna . .	62,25	306,675	2	21	371
3. Ferrara . .	50,25	205,084	2	13	254
4. Ravenna . .	42,50	148,989	4	8	138
5. Forli . . .	56	188,097	6	9	332
II. Delegationen.					
6. Urbino e Peſaro	79,50	216,071	12	16	410
7. Ancona . . .	30,25	155,397	3	17	410
8. Macerata e Camerino . . .	67,45	143,820	9	17	404
9. Fermo e Ascoli	48,75	160,936	4	15	82
10. Perugia . .	81,50	188,598	7	19	316
11. Spoleto . .	64,25	148,598	6	14	204

Legationen und Delegationen.	Areal	Volksmenge 1827.	Städte	Marktfl.	Dörfer
12. Viterbo e Civita Vecchia . . .	86,85	145,022	13	24	276
13. Frosinone . .	62,25	117,537	7	5	200
14. Benevent . .	4,20	22,704	1	—	8
15. Velletri . .	30,75	51,500	6	7	124
Total	811,80	2,592,329*)	90	206	3,729

Nach den Angaben des Marquis Vanni, welcher im Auftrage der Regierung die Land-Aufnahme leitete, ist der ganze Boden angeschlagen worden auf 242,000 Rubj. Ackerland, 14,600 R. Weinberge, 162,000 R. Weideland, 1,400 R. Gemüsegärten; 170,000 Wald-R. und Forsten, zusammen: 590,000 R. oder 2,360,000 englische Morgen.

Städte über 10,000 Bewohner.

* Rom	(1834)	150,016	Faenza	(1832)	18,500
Bologna	(1832)	69,000	Rimini	—	17,000
Perugia	—	30,000	Forli	—	16,000
Ancona	—	24,000	Macerata	—	15,600
Ravenna	—	24,000	Foligno	—	15,400
Ferrara	—	24,000	Cesana	—	15,000
Fermo	—	19,000	Fano	—	15,000

*) Davon sind ackerbautreibende Eigenthümer 1,176,178; Fabrikanten, Handelsleute, Arbeiter 691,805; freie Professionen ausübend 24 908; Soldaten und Seeleute 21,508; Weltgeistliche und Ordensgeistliche beiderlei Geschlechts 53,484; unerzogene Kinder beiderlei Geschlechts 624,448.

* Darunter 39 Bischöfe, 1,424 Priester, 1,857 Mönche, 1,359 Nonnen, 598 Seminaristen. Geb. wurden 4,454 Kinder, es starben 3,480 Personen; copulirt wurden 1,379 Paare.

Benevento	(1832)	14,000	Osimo	(1832)	12,300
Pesaro	—	13,900	Urbino	—	12,000
Viterbo	—	13,000			

Nationalverschiedenheit.

Italiener .	2,576,329	Juden . .	16,000

Religionsverschiedenheit.

Mit Ausnahme der Juden lauter Katholiken, mit 6 Erz- und 72 Bisthümern, wovon indeß einige mit andern vereinigt sind, 1,824 Mönchs- und 612 Nonnenklöstern und 2,090 Pfarreien.

Unterrichtsanstalten.

Universitäten 7

Bologna	gest.	1158 (1827)	Freq.	680
Rom	—	1303	—	460
Perugia	—	1307	—	200
Camerino	—	1727	—	150?
Fermo	—	1589	—	150?
Macerata	—	1548	—	150?
Ferrara	—	1264	—	150?

Bewaffnete Macht.

Durch eine päpstliche Verordnung v. 29. Dec. 1834 ist das Militär folgendermaaßen organisirt: 10 Bat. Infanterie nebst 2 Regimenter fremder Infanterie, 1 Reg. Dragoner, 1 Reg. Carabiniere, 1 Jägercorps, 1 Schützencorps, 1 Compagnie Artillerie, zusammen 17,372 Mann mit 1,524 Pferden.

Finanz-Etat 1835.

Die Ausgaben werden zu 8,421,215 Scudi angegeben, welche Summe von der Einnahme gedeckt werden wird.

Staatsschulden. 1814, bei'm Wiedereintritt der päpstl. Regierung, betrug die Schuldenlast nur 7,500,000 Fl. und die Domänen hatten einen Werth von 90 Mill. Fl. Bei'm Regierungsantritt des jetzigen Papstes war die Staatsschuld schon gesteigert bis 52,000,000 Fl.
consolidirter und . . . . . 7,500,000 —
schwebender Staatsschuld. Hierzu kamen
binnen 2 Jahren: . . . . *23,750,000 —

Total: 83,250,000 Fl.

während die Domänen jetzt größtentheils verschwunden sind.

Im verflossenen Jahrhundert stiegen die jährlichen reingeistlichen Einkünfte noch auf 3,500,000 Fr., jetzt betragen sie nur 1,500,000. Sie waren folgendermaaßen aufgeführt: für Ehedispense 500,000, für Nicht-Consistorialbeneficien 1,000,000, für Annaten (Einkünfte von vacanten geistlichen Stellen) und Consistorialbeneficien 1,000,000, für die Breven und Spolien (Erbschaften von verstorbenen Geistlichen) 1,000,000 Fr.

III. Staatsverfassung

Monarchisch; der unbeschränkte Gebieter des Staats und zugleich sein geistlicher Herrscher, als Oberhaupt der katholischen Kirche und als Bischof von Rom, ist der Papst, ein Wahlfürst, dessen Stelle bei einer Wählung aus dem Schooße des Cardinalcollegiums wieder besetzt wird. Jeder Cardinal, mithin auch der Papst, muß gewisse Sätze beschwören, die man als Grundgesetze des Staats ansehen kann. Uebrigens ruhen alle Majestätsrechte in der Hand des Papstes: es giebt vier Stände: Clerus, Adel, Bürger und Bauern, wovon ersterer den Staat regiert.

Anmerk. * Nach der Berechnung eines römischen Finanziers sollen von diesen 23,750,000 Fl. nur 14,250,000 Fl. wirklich in die Cassen des Staats geflossen seyn.

IV. Der Hof (famiglia pontificia).

Prodatario: vacat.
Segretario de' Brevi: Card. Emanuele de Gregorio.
Prosegretario di Memoriali: Card. Giacomo Giustiniani.
Segretario di Stato: Card. Tommaso Bernetti.
Segretario per gli affari di stato interni: Card. Antonio Gamberini.
Prefetto dei sagri palazzi apostolici e Maggiordomo (Oberst-Hofmeister): Mfgn. Const. Patrizi.
Maestro di Camera: (Ober-Cammerherr): Mfgn. Adriani Fiecchi.
Uditore: Girolamo Bontadosi.

V. Titel.

Papst, servus servorum und catholicae ecclesiae episcopus mit dem Prädicate Heiligkeit, und der Anrede: Heiligster Vater.

VI. Wappen.

Das jedesmalige Familienwappen des Papstes oder seines Ordens, beide mit der dreifachen Krone (triregno) über den beiden, in Form eines Andreaskreuzes gelegten Himmelsschlüsseln gedeckt, und über denselben der heilige Geist, in der Gestalt einer Taube, schwebend.

VII. Ritterorden.

1) Der goldne Sporn, 1559 gestiftet. 2) Des heiligen Johann von Lateran, 1560 gestiftet. 3) Des heiligen Gregorius des Großen, gestiftet 1832.

VIII. Höchste Behörden.

A. Congregazioni.

S. Romana ed universale Inquisizione	Präfect: S. H. der Papst.	Secret.: vacat.	
Visita apostolica ordinaria	— — —	—	Mfgn. Riccolo Ferrarelli.

Visita apostolica straordinaria	Präfect:	Card. Odescalchi;	Secr.:	Msgn. Niccola Ferrarelli.
Consistoriale	—	S. H. der Papst.	—	— Luigi Frezzo.
Vescovi e Regolari	—	Card. Sala.	—	— Giovanni Soglia.
Concilio	—	— Macchi.	—	— Aless. dei Capitelli.
Residenza de' Vescovi	—	— Odescalchi.	—	— derselbe.
Immunita Ecclesiastica	—	— Barberini.	—	— Fortunato Zamboni.
Propaganda fide	—	— Fransoni.	—	— Angelo Mai.
Indice	—	— Giustiniani.	—	— Tommaso Antonio Degola.
Sacri Riti	—	— Pedicini.	—	— Giuseppe Gaspare Fatati.
Ceremoniali	—	— vacat.	—	— de Ligne.
Disciplina regolare	—	— Polidori.	—	— Carlo Acton.
Indulgenze e Sacre Reliquie	—	— Castruccio Castracane	—	— Annibale Ginnasi.
Esame de' Vescovi	—	— vacat.	—	— Giuseppe Maria Vespignani.
Sopra la Correzione de' libri della chiesa orientale	—	— vacat.	—	— Angelo Mai.
Fabrica di S. Pietro	—	— Galeffi.	—	— Niccola Pasaciani Clarelli.
Consulta	—	— Gamberini.	—	— Franc. Isola.
Buon Governo	—	— Dandini.	—	— Domizio Meli-Lupi Soragna.
Lauretana	—	— Gamberini.	—	— Attone Benigni.
Acque	—	— Gazzoli.	—	— Gioacchino Provenzali.
Economica	—	— Galeffi.	—	— Vincenzo Folcari.
Affari ecclesiastici straordinari	—	— vacat.	—	— Luigi Frezza.
Degli Studi	—	— Lambruschini.	—	— Lodovico Altieri.

Speciale per la riedificazione di S. Paolo. Präfect: Card. Gamberini. Secr.: Mſgn. Angelo Uggeri.

B. Tribunali.

Penitenziera Apostolica: Penitenziere Maggiore: Card. de Gregorio.

Canzellaria apostolica: Vicecanzelliere e Sommista: Cardinal Pedicini.

Dataria apostolica: Prodatario: vacat.

Sagra rota Romana: Decano: Aleſſandro Spada.

Reverenda Camera apostolica: Camerlengo di S. R. chiesa: Card. Galeffi.

Segnatura di Grazia: Prefetto: Card. Bottiglia.
— — Giusticia — — Falzacappa.

Tribunale dell Vicario: viceregente: Mſgn. Antonio Piatti.
— civile dell' A. C.: presidente: — Giuſ. della Porta Rodiani.
— criminale dell' A. C. — derſelbe.

Albo della camera di Comerzio di Roma: Card. Galeffi.

Tribunale del comercio di Roma: presidente: Camillo Coſtanti.
— del Governo: governatore e direttore generale di Polizia: Mſgn. Luigi Cacchi.

Camera Capitolina e Tribunale Senatorio: Capo e presidente del Tribunale civile e criminale: Principe Orſini.

Tesorerie generale: Mſgn. Antonio Toſti.

C. Segretarie esistenti ne Palazzi apostolici.

Segretaria di Stato (im Quirinal): Card. Bernetti, *segretario di Stato*; Mſgn. Francesco Capaccini, Sostituto e Segretario della cifra.

— per gli affari di stato interni (im Vatican): Card. Gamberini, Min.; Mſgn. Filippo Buatti, segretario dei Confessi.

— de' brevi pontifici: Card. de Gregorio, Secretär der Breven; Mſgn. Angelo Pichioni, Subſtit.

— de brevi a' Principi: Mſgn. Gaspare Gaſparini, Secretär; D. Steſſano Bizzardelli, Subſt.

— de' Memoriali: Card. Giuſtiniani, Prosecretär; Mſgn. Lor. Averardi, Subſt.

— di Mſgn. Uditore di nostro signore: Mſgn. Girolamo Bonadoſi, Uditore.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Rom:	Accreditirt von Rom:
von Oesterreich: Graf Rud. v. Lützow, Amb.	in Wien: Monsig. Ostini, Nunt.
von Preußen: Bunsen, a. G. u. b. M.	
von Spanien: D. Giuseppe Narcis Aparicy, Ch. d'Aff.	in Madrid: . . . . .
von Rußland: Graf Gourieff, a. G. u. b. M. v. Fuhrmann, Leg. Sekr.	
von Sicilien (beide): Graf Constantin v. Ludolf, a. G. und b. Min.	in Neapel: Feretti, Erzbischof v. Selencia, Nunt.
von Frankreich: Marquis de la Tour-Maubourg, Amb., de Tallenay, 1. Leg. S.	in Paris: D. Antemo Garibaldi, Nuntius.
von Baden: Maier, Ch. d'Aff.	
von Baiern: v. Mehlem, Ch. d'Aff.	in München: Graf Mercy d'Argenteau, Nunt.
von Hannover: Leg. R. Kestner, Ch. d'Aff.	
von d. Niederlanden: Graf v. Liedekerke-Beaufort, a. G. u. b. M.	im Haag: Antonucci, Ch. d'Aff.
von Portugal: Chev. de Lima, a. G. u. b. M.	
von Toskana: Ritter Pandolfini, Ch. d'Aff.	in Florenz: D. Girolamo Feluciangeli, Internuntius.
von Sardinien: Marq. de Cresa di Bergagni, a. G. und b. Min.	in Turin: Mign. Capaccini, Internuntius.
von Belgien: Graf Viktor XIIII., a. G. u. b. M.	in Brüssel: Mign. Gizzi, Internuntius.
von Lucca: Marq. Cresa di Bergagni, a. G. u. b. M.	
	in Luzern: Phil. de Angelis, Nunt.

Accreditirt in Rom:

von Brasilien: Cav. Gioachino da Rocha, a. G. u. b. M.

von Modena: Graf Luigi Simonetti, Ch. d'Aff.

von Würtemberg: Bar. Gremp v. Freudenstein, Ch. d'Aff.

Accreditirt von Rom:

in Rio-Janeiro: D. Scipione Domenico Fabrini, Ch. d'Aff.

Krakau.

Ein Freistaat, und die letzte Trümmer des polnischen Reichs, der erst 1815 durch den wiener Congreß in das Leben getreten ist, unter dem Schutze der großen Mächte Oesterreich, Preußen und Rußland steht und einer ewigen Neutralität genießt.

I. Häupter.

1833 den 24. März neu gewählt:

Präsident: Caspar Wieloglowski.

Lebenslängliche Senatoren:

Anton Bystrzonowski, Felix Grodzicki, Joseph Michalowski } Mitglieder, die schon von der ehemaligen Organisationscommission ernannt wurden.

Hyacinth Mierosżewski — neuernanntes Mitglied.

Senatoren für eine bestimmte Zeit.

Anton Walczynski, bisher provisorisch.

Joseph Skorupka, Joseph Haller, Carl Treytler } Neu ernannte Mitglieder.

Generalsecretär: Vinzenz Darowski.

II. Der Staat.

Areal: 21 QM.

Volksmenge: neueste Zählung: 123,157 Seelen, davon kommen auf die Hauptstadt mit Vorstädten 33,076 Indiv., worunter 10,201 Juden, auf die Umgegend 90,081 Bewohner, worunter 5,993 Juden. Auf der Universität zu Krakau studirten 1834/35 289 Studenten. Außer den Juden finden sich unter den Bewohnern, die der Hauptmasse nach Polen sind, einige Hundert Deutsche. Die Mehrzahl der christlichen Einwohner ist katholisch, unter denen sich ungefähr 1,500 Evangelische befinden mögen. Die Republik hat 2 Städte, 1 Marktflecken, 71 Dörfer und Weiler mit 100 Kirchen.

Militär hält die Republik, außer einer Stadtmiliz und Landgensd'armerie, beide zur Handhabung der Polizei, nicht.

Finanzen: Der von der Repräsentanten-Versammlung festgesetzte Etat für 1833 bis 1837 ist, Einnahme und Ausgabe, 1,775,766½ Fl. poln., d. i. 295,961 1/12 Thlr. preußisch.

III. Staatsverfassung.

Eine Democratie: die gesetzgebende Gewalt befindet sich in den Händen einer Volksrepräsentation, die jedes Jahr im December auf 4 Wochen zusammentritt; die vollziehende Gewalt übt ein Senat aus, an dessen Spitze ein Präsident steht. Der Präsident bleibt 3 Jahre im Amte, ist aber wieder wählbar und wird von der Volksrepräsentation ernannt.

IV. Titel.

Durchlauchtige Stadt und Republik Krakau, der Senatspräsident mit dem Prädicate: Hoheit.

V. Wappen.

Ein gekrönter weißer Adler, auf dessen Flügeln goldne Kleestängel gestreut sind, in rother Umgebung.

VI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Krakau:

Von Oesterreich: Lorenz, Res.; von Preußen: Leg. Rath v. Hartmann, Res.; von Rußland: Bar. v. Ungern-Sternberg, Res.

Lucca.

Vor 1805 eine Republik, dann in ein erbliches Herzogthum verwandelt, welches Napoleon seiner Schwester Elisa und deren Gemahl Bacciochi verlieh, der wiener Congreß aber 1815 der Infantin Marie Luise und deren Kindern bis dahin, daß selbige zum Besitze von Parma gelangen wird, überlassen hat.

I. Regierendes Haus.

Ein Seitenzweig des königl. spanischen Hauses.

Herzog: Carl (Ludw. Ferdinand), geb. 22. Dec. 1799, folgt seiner Mutter der Infantin Marie Luise 13. März 1824, verm. 15. Aug. 1820 mit Theresie (Marie Ferdinande Felic. Gaetana Pia), geb. 19. Sept. 1803, Prinzessin von Sardinien.

Sohn: Ferdinand (Carl Maria Balth. Jos. Vict.), geb. 14. Jan. 1823.

Schwester: Luise (Marie Charl.), geb. 1. Oct. 1802, verm. Prinzessin Maximilian von Sachsen.

II. Der Staat.

Areal: 19½ (nach Balbi 20) QM. in drei Bezirken: Lucca, Viareggio und Borgo a Mozzano.

Volksmenge: 145,000 Italiener und Katholiken, in 1 Stadt, Lucca mit 22,000 Einw., 20 Marktflecken und 270 Dörfern und Weilern.

Landmacht: 800 Mann. Marine: 1 Goelette von 12 Kanonen und ein Paar Kanonenboote im Haven von Viareggio.

Einkünfte 1824: 720,000 Guld., wovon die Annuität, die Oesterreich und Toscana bis dahin, daß der Infant Parma erhält, zahlen, 195,050 Gulden beträgt.

Finanz-Etat 1827.

Einnahme:

Directe Abgaben (Grund- u. Personalsteuer)	396,000 Fr.
Zölle und Octroi für die Stadt Lucca .	500,000 —
Tabak	245,000 —
Salz	190,000 —
Einschreibungen und Stämpel . . .	240,000 —
Posten	14,000 —
Lotterie	30,000 —
Pulver, Salpeter u. s. w. . . .	54,000 —
	1,669,000 Fr.

Ausgabe:

Bewaffnete Macht (Nebst Gensd'armerie)	500,000 Fr.
Rechtspflege	80,000 —
Finanzdepartement	354 000 —
Inneres	120,000 —
Zinsen der öffentlichen Schuld . .	65,000 —
Civilliste	607,000 —
	1,726,000 Fr.
Staatsschuld nach Balbi . . .	1,000,000 Fr.

III. Staatsverfassung.

Monarchisch: doch durch die Constitution von 1805 beschränkt, die einer Volksrepräsentation, dem Senate, der aus 36 Personen besteht, die gesetzgebende Gewalt übertragen hat.

IV. Der Hof.

Oberhofmarschall: March. Vincenzo Mossoni.
Oberkammerherr: March. Francesco Bocella.
Oberstallmeister: Bar. Francesco de Löwenberg.
Generaladjutant: Comte de la Roche-Pouchin.
Oberhofmeisterin: March. Maddalena Buonvisi.
Ehrencavalier der Herzogin: March. Giacomo Cittadella.
Cavalier bei dem Erbprinzen Ferdinand: Conte Agostino Passerini-Carretesi.

V. Titel.

Herzog von Lucca.

VI. Wappen.

Ein lichtblauer Mittelschild, worin zwischen zwei Schrägbalken das Wort Libertas mit goldner Schrift steht, umgeben von dem Hauptschilde, das herzoglich parmasche mit den spanischen und sicilischen Wappen enthaltend.

VII. Oberste Staatsbehörden.

A. Staatsrath. March. Ascanio Mansi, Staatsminister; G. Berettini, Präsident der Gnaden und Justiz: Chev. de Frousfard, Finanzdirector; Graf Carlo Orsucci, Polizeipräsident: Giuseppe Pellegrini, Präsident des Obertribunals: Graf Cesare Sardi, Graf Pietro Angelo Guinigi, Lorenzo del Prete.

B. Staatsministerium. Minister des Auswärtigen: March. Ascanio Mansi, Generalsecretär: Tommaso Berettini: Min. des Innern: March. Ascanio Mansi, Gen. Sec. Paolino Bertocchini: Secretär der ersten Section: Domenico Galli; der zweiten: Giuseppe Antonio Pellegrini.

VIII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Lucca:	Accreditirt von Lucca:
von Oesterreich: Graf Senft v. Pilsach, a. G. u. b. M. (zu Florenz).	in Wien: Chev. Ostini, Ch. d'Aff.
von Preußen: Graf Carl v. Schafgotsch, a. G. u. b. M. (zu Florenz).	in Berlin: Chev. Ostini, Ch. d'Aff.
von Frankreich: Belloc, Ch. d'Aff.	
von Sardinien: Graf Broglia di Monbello, a. G. u. b. M.	in Paris, Rom und Turin: die spanischen Gesandten.
von Spanien:	
von Brasilien: Chev. Antonio de Menezes Vasconcellos de Drummond, a. G. u. bev. Min.	

San Marino.

Die kleinste aller europäischen Republiken, die, von dem Dalmatier Marino gegründet, sich seit 1300 unter allen Stürmen der Zeit aufrecht erhalten hat und 1817 von Pius VII. als unabhängig anerkannt wurde.

I. Haupt.

Capitani regenti: Belozzi und Braschi.

II. Der Staat.

Areal: 1,06 QM.

Volksmenge: gegen 8,000 Italiener (Katholiken), in 1 Stadt, die 5,500 Einw. zählt, und 4 Dörfern.

Landmacht: 40 bis 50 Mann. Jeder Marineſe iſt Soldat.

Staatseinkünfte: 30,000 Gulden.

III. Staatsverfaſſung.

Eine Ariſto-Democratie: die geſetzgebende Gewalt übt ein großer Rath von 300 Anziani, die vollziehende ein Senat (aus 20 Patriciern, 20 Bürgern und 20 Bauern), wo zwei Gonfalonieri (Bannerträger), welche auf drei Jahre gewählt werden, den Vorſitz führen.

IV. Titel.

Illustrissima respublica Sancti Marini.

V. Wappen.

Ein ſilberner Schild, worin der Schutzheilige des Staats, S. Marin, auf einem grünen Berge ſteht.

VI. Diplomatiſches Corps.

Bevollmächtigter zu Rom: Graf Savorelli.

Modena.

I. Regierendes Haus (Kathol. Religion).

Ein Seitenzweig des k. öſterreichiſchen Hauſes.

Herzog: Erzherzog Franz IV. (Joſ. Carl Ambroſ. Stanisl.), geb. 6. Oct. 1779, gelangt zum Beſitze des Herzogthums, ſeines väterl. Erbe, 1814, verm. 20. Juni 1812 mit Beatrix (Marie Victorie Joſephine), Prinz. von Sardinien, geb. 6. Dec. 1792.

Mimus, i. m. (μῖμος), I. a mimic, buffoon, mimic actor, Cic. Fam. 9, 16, 7; Suet. Aug. 74; Hor. S. 1, 10, 6; Ov. Tr. 2, 497; Juv. 8, 186; Mart. 5, 61, 7; Plin. Ep. 5, 3, 5; Quint. 6, 3, 29; 11, 3, 178; Tac. A. 13, 25; 14, 20; Suet. Ner. 54; Gell. 7, 8, 4; 17, 14, 1; Macr. S. 2, 7, 13; Amm. 14, 6, 18; 30, 8, 10; Vulg. 1 Cor. 4, 9. — II. a mimic piece, mimic play, farce, Cic. Fam. 7, 1, 3; Suet. Aug. 74; Hor. S. 1, 10, 6; Ov. Tr. 2, 497; Juv. 8, 186; Mart. 5, 61, 7; Plin. Ep. 5, 3, 5; Quint. 6, 3, 29; 11, 3, 178; Tac. A. 13, 25; 14, 20; Suet. Ner. 54; Gell. 7, 8, 4; 17, 14, 1; Macr. S. 2, 7, 13; Amm. 14, 6, 18; 30, 8, 10; Vulg. 1 Cor. 4, 9.

Digitized by Google

III. Staatsverfassung.

Monarchisch, das Land hat keine Landstände und der Herzog, den bloß die österreichischen Hausgesetze binden, vereinigt in seiner Hand die ganze gesetzgebende und vollziehende Gewalt.

IV. Der Hof.

Hofstaat Sr. K. Hoheit des Erzherzogs-Herzogs.

Oberhofmeister: Graf L. Guicciardi.
Oberkammerherr: Marq. J. Molza.
Oberstallmeister: Oberst Sterpin, zugleich Flügeladjutant.

Ihr. Hoh. Erzherzogin-Herzogin.

Oberhofmeisterin: Gräfin Boschetti.
Hofdame: Signora Marianna Trenti.
Oberstlhofmeister: Graf Cl. Boschetti, und 48 Pallastdamen.

Sr. K. H. des Erbprinzen.

Präceptor und Instructor: Sig. Raffaelli, Prof. der Theologie.

V. Titel.

Königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oesterreich, Herzog von Modena, Reggio, Mirandola, Massa und Carrara. Prädicat: königl. Hoheit.

VI. Wappen.

Der Hauptschild ist dreifach von oben herab getheilt: in der Mitte steht auf einem rothen Pfahle das Familienwappen des österr. Hauses: 1. der rechten Seite enthält den silbernen gekrönten Adler von Este in Blau, 2. der rechten Seite den schwarzen gedoppelten Adler mit der Reichskrone in Gold, wegen der Reichslehen, 3. und 4. der linken Seite das Wappen von Massa und Carrara.

VII. Oberste Behörden.

A. Staatsministerium.

Ausw. Angel.: Marc. Jos. Molza, Minist.: Nationalöconomie und öffentl. Unterricht: Marq. Ludw. Rangoni, Min.; Finanzen: Marc.

Filippo Molza, Min.: Justiz- und Gnadensachen: Rinaldo Scozia Geh. R.: Inneres: Graf Riccini.

General-Intendant der Kammer- und geistlichen Güter: Graf Ludwig Guicciardi: Generaldirector der hohen Polizei: Carlo Bonazzi.

Postdir. Ant. Majneri.

B. Staatsrath.

Corteſe Marquis Lanfranc, Marquis Rangoni, Marc. Filip. Molza, die Grafen Ludov. und Carlo Guicciardi, die Grafen Claud. und Ludov. Boschetti, Marquis S. Saverio, Marquis Joſ. Molza, Graf Malagucci, Graf Riccini und Graf Salis.

Gouverneur v. Maſſa und Carrara: Graf Salinguerra-Torello.
— der Garfagna: March. Fr. Montecuccolli degli Erri.

VIII. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Modena:	Accreditirt in Modena:
von Frankreich, Großbritannien, Oeſterreich, Schweden und Sicilien: die in Florenz befindlichen Geſandtſchaften.	in Paris: Caccia, Agent.
	in Rom: Graf Cercopieri, Ch. d'Aff.

Niederlande.

I. Königliches Haus.

a. Dynaſtie Oranien (Reformirter Religion).

König: Wilhelm I. (Friedrich), geb. 24. Aug. 1772, Fürſt von Fulda und Corvey 1802, folgt dem Vater in den Naſſau-Oraniſchen Erbländern 9. April 1806, verliert ſeine ſämmtlichen Länder 1807, wird 1. Dec. 1813 ſouveräner Fürſt der vereinigten Niederlande und 16. März 1815 König der Niederlande und Großherzog von Luxemburg, verm. 1. Oct. 1791 mit Wilhelmine

(Friederike Luiſe), Prinzeſſin von Preußen, geb. 18. Nov. 1774.

Kinder: 1) Wilhelm (Friedr. Georg Ludwig), Prinz von Oranien, geb. 6. Dec. 1792, verm. 21. Febr. 1816 mit Anna Paulowna, Großfürſtin von Rußland, geb. 19. Jan. 1795.

Kinder: a. Wilhelm (Alexand. Paul Friedr. Ludw. Conſt. Nikl. Michael), geb. 19. Febr. 1817. b. Alexander (Wilh. Friedr. Conſt. Nikl. Michael), geb. 2. Aug. 1818. c. Friedrich (Wilh. Heinr.), geb. 13. Juni 1820. d. Sophie (Wilh. Marie Luiſe), geb. 8. April 1824.

2) Friedrich (Wilh. Carl), geb. 28. Febr. 1797, verm. 21. Mai 1825 mit Luiſe (Auguſte Wilh. Amalie), Prinzeſſin von Preußen, geb. 1. Febr. 1808.

Tochter: Wilhelmine (Fried. Alex. Anna Luiſe), geb. 5. Aug. 1828.

3) Mariane (Wilhelmine Friederike Luiſe), geb. 9. Mai 1810, vermählte Prinzeſſin Albrecht von Preußen.

b. Vorfahren.

Otto I., Graf von Naſſau, Stifter der Ottoniſchen Linie, bekam aus der väterlichen Erbſchaft Dillenburg, Beilſtein und Siegen, † 1292. Heinrich, † 1323. Otto II., † 1369. Johann, † 1400. Adolf † 1420. Engelbert, † 1442. Johann der Aeltere, † 1475. Johann erbt von dem Bruder Engelbert die niederländiſchen Güter, † 1516. Wilhelm der Aeltere, † 1559. Wilhelm der Jüngere erbt von ſeinem Vetter Renat 1544 das Fürſtenthum Orange, † 1584 (ſeine Linie giebt Holland die Erbſtatthalter: Heinrich Friedrich, † 1647, Wilhelm II., † 1650, und Wilhelm III., König von England, † 1702). Johann der Jüngere, Stifter der deutſchen Linie,

† 1579. Ernst Casimir zu Dietz, † 1632 (seine Brüder stifteten die Aeste Siegen [erlischt 1743], Dillenburg [erlischt 1739], Hadamar [erlischt 1811], und Saarbrück [erlischt 1797]). Wilhelm Friedrich, Erbstatthalter in Friesland, † 1664. Heinrich Casimir, Erbstatthalter in Friesland, † 1696. Johann Wilhelm Friso, Erbstatthalter in Friesland, † 1711. Wilhelm IV., Erbstatthalter der vereinigten Niederlande 1748, † 1751. Wilhelm V., Erbstatthalter, † 1806.

II. Der Staat.

A. In Europa.

Provinzen.	geogr. Q.M.	Volksmenge 1834 d. 1. Jan.	Städte.	Marktfl.	Dörfer.
I. Niederlande:	534,8709	2,481,382	128	31	2,283
1. Nordbrabant	92,4392	352,661	16	11	143
2. Geldern . .	94,2557	318,952	22	3	381
3. Nordholland	42,0131	420,955	14	4	212
4. Südholland	52,4019	488,341	18	4	281
5. Zeeland . .	30,4207	138,675	20	2	308
6. Utrecht . .	24,9947	132,415	6	1	107
7. Friesland .	48,9346	215,447	11	1	336
8. Over-Yssel .	60,7986	183,703	16	3	198
9. Gröningen .	42,6270	163,972	4	—	280
10. Drenthe . .	45,0892	66,261	1	2	37
II. Großherzogthum Luxemburg *)	126,2177	302,654	16	6	809
Summa	661,886	2,784,036	144	37	3,092

*) Im J. 1833 wurden geboren: 87,116 Kinder, worun 44,619 männl. und 42,497 weibl. Geschlechts waren. Die Gesammtbevölkerung der 10 altniederländischen Provinzen hat im J. 1833 um 19,378 Seelen zugenommen.

Den 1. Jan. 1835 betrug die Bevölk. Südhollands 489,681 Seelen.

Städte über 10,000 Einwohner.

Amsterdam	200,784	Nimwegen	13,326
Rotterdam	72,294	Middelburg	13,200
Haag (1835)	57,945	Herzogenbusch	13,100
Leyden (1835)	35,367	Zwoll	12,800
Utrecht	33,815	Aalst	12,151
Gröningen	26,069	Gouda	12,000
Haarlem	22,000	Arnhem	10,000
Mastricht	20,000	Schiedam	10,000
Dortrecht (1835)	19,511	Hoorn	10,000
Leeuwarden	17,000	Tilborg	10,000
Delft (1835)	15,676		

Städte außer Europa.

Surabaia	80,574	Paramaribo	20,000
Batavia	53,851	Besuki	18,000
Samarang	30,000	Mukassar	10,250
Palembang	25,000	Scheribon	10,000

Nationalverhältniß 1831.

Holländer oder Bataver von deutscher Abkunft	1,900,900
Wallonen	280,000
Friesen	150,000
Deutsche	252,000
Juden	50,000

In den Colonien.

Malaien aller Art	6,440,000
Chinesen	110,000
Neger	100,000

Religionsverschiedenheit in Europa 1831.

Reformirte	1,700,000
Katholiken	280,000
Lutheraner	350,000

Mennoniten	120,000
Remonſtranten	40,000
Rheinsberger, Kanzianer u. a.	15,000
Anabaptiſten	2,500
Juden	50,000

Unterrichtsanſtalten in Europa.

Univerſitäten				3
Leyden	geſt. 1575	Freq. (1835)	760	
Gröningen	— 1614	—	284	
Utrecht	— 1636	—	476	
Athenäen				2
Schulen für den öffentlichen Dienſt				...

Bewaffnete Macht 1833.

Landmacht 1833: 4 Diviſionen, beſtehend aus 48 Bataill. Inf., 23 Esc. Cav. und 9 Corps freiwilliger Jäger. (In Bergen op Zoom, Herzogenbuſch, und in Breda ſtehen 16 Bataill. Inf., in Maſtricht 6 Bataill. und 3 Escadr.)

Den 1. April 1835 beſtand die Marine aus: 2 Schiffen von 84 K., 6 von 74 K. und 1 von 64 K.; 3 von 60 K.; 16 von 44 K.; 7 von 32 K.; 12 von 28 K; 4 von 20 K.; 9 von 18 K.; 4 von 14 K.; 1 von 12 K.; 3 von 8 K.; 4 Kriegs-Dampfboten und 3 Transportſchiffen; zuſammen 77 Fahrzeuge.

Hierbei ſind angeſtellt: 1 Flotten-Admiral, 4 Vice-admirale, 7 Contreadmirale, 25 Capitäne, 37 Capitain-Lieutenants, 83 Lieut. I. Claſſe, 179 Lieut. II. Claſſe, 49 Fähnriche.

Finanz-Etat 1834 *).

Königl. Haus	1,425.000 Fl.
Staatsſecretariat und hohe Collegien:	571,903 —

*) Die Ein- und Ausgangszölle haben 1833 eine Summe von 887,205 Fl. mehr eingebracht, als der Veranſchlag von 2,500,000 Fl.

Min. des Auswärtigen:	1.121 387 —
— der Justiz:	1.144 500 —
— des Innern:	2 926 000 —
Für das reformirte Kirchenwesen:	1 330,000 —
— die römisch-katholische Kirche:	400,000 —
— — Marine:	6,500 000 —
Finanzminist. mit Einschluß der Pensionen und Nationalschuld:	26 374,017 —
Kriegsministerium	12 100 000 —
Zusammen:	53,892 828 Fl.

Nach Ofiander besteht die Staatsschuld aus:

Integralen, oder zu 2½ pCt verzinslich:	780 000 000 Fl.
Neue Anleihen, theils zu 5, theils 6 pCt.	192 900,000 —
Verzinslich zu 4½ pCt.	107.000 000 —
Syndikats-Obligationen zu 3½ pCt.	29 100 000 —
Nicht eingelöste Domänen-Losrenten	20 000 000 —
Betrag der verzinslichen Staatsschuld:	1.129,000 000 Fl.
Sogenannte todte allmälig zu tilgende Schuld	816,691 600 —
Total:	1.945 691 600 Fl.

Zur Verzinsung dieser Schuldenmasse, so wie zum Einkaufe der jährlich zu vernichtenden Partien der todten Schuld, sind jährl. erforderlich 39 183,500 Fl. und diese verbunden mit dem übrigen Staatsaufwande, zu 33 000,000 angenommen, erfordern ein jährliches Einkommen von 72,183,500 Fl. Da sich dieses nun nicht höher berechnen läßt als gegen 53 Mill. Fl., so ergiebt sich ein jährliches Deficit von nicht weniger als 19,683,500 Fl., das sich auf 11 283,500 Fl. ermäßigen würde, wenn Belgien den ihm zugewiesenen Zinsantheil von 8,400,000 Fl. richtig bezahlen würde.

III. Staatsverfassung.

Eine gesetzlich erbliche Monarchie, die sich auf die Grondwet vom 24. August 1815 gründet. Der König hat die vollziehende Macht und theilt die gesetzgebende und die Besteuerung mit der Nation, die durch die in 2 Kammern getheilten Generalstaaten repräsentirt wird. Die zweite Kammer besteht aus 55 Mitgliedern, wozu Holland 22, Nordbrabant 7, Geldern 6, Friesland 5, Oberyssel und Gröningen jedes 4, Zeeland und Utrecht jedes 3, und Drenthe 1 stellen. (Präsident: Escury van Heinenoord) Die einzelnen Provinzen haben besondere Provinzialstaaten. Die Krone ist in männlicher und weib-

licher Linie erblich. Das Großherzogth. Luxemburg steht im Deutschen Staatenbunde (s. Luxemburg) und hat seine eigene Verfassung.

IV. Der Hof.

Oberhofmarschall: Graf van Heerdt tot Eversberg.
Oberkammerherr: W. Gr. Reede.
Oberschenk: Bar. Snouckaert van Schauburg.
Oberstallmeister: Bar. Fagel, Gen.
Viceoberstallmeister: Bar. Duchatel.
Ober-Intendant der königl. Schlösser: Graf v. Byland t.
Hofmarschall: Bar. Huissen van Kattendyke.
Oberceremonienmeister: provisorisch versehen von dem ältesten Kammerherrn Grafen v. Limburg-Stirum.
Adjutanten des Königs: Maj. v. Omphal, Oberstlieut. Broukhorst, Major de Pester.

Der Königin:

Oberhofmeister: Graf van den Duin van Maasdam.
Palastdamen: Baronin Golz, Baronin Erstorff.
Hofdamen: Gräfin Henriette d'Oultremont, Baronin Stamfort, Bar. Constant, Bar. Heeckeren Kell.

Des Prinzen von Oranien:

Hofmarschall: vacat.
Kammerherrn: Bar. J. van Nagell, Bar. Sirtema van Grovestins.
Adjutanten: Gen. Maj. van Hoof, Obrist Graf von Limburg-Stirum, Obristlieut. van Cuyll van Seresterken.

Der Prinzessin von Oranien:

Oberhofmeisterin: Gräfin von Wassenaer.
Hofdamen: Bar. v. Nagell, Bar. v. Randwyk, Gräfin v. Stirum.
Secretär: der kais. russische Staatsrath Schultz.

Des Prinzen Friedrich:

Hofmarschall: Baron Yvoy.

V. Titel des Monarchen.

König der Niederlande, Großherzog von Luxemburg, Prinz von Oranien-Nassau. Der Kronprinz heißt Prinz von Oranien.

VI. Wappen.

Ein aufrecht ſtehender Löwe in gelbem Grunde.

VII. Ritterorden.

1) Der militäriſche Wilhelmsorden, mit 4 Claſſen.
2) Der Orden des niederländiſchen Löwen, mit 3 Claſſen.

VIII. Staatsminiſterium.

Juſtiz: van Maanen, Miniſt.
Finanzen: Baron van-Tets-van Goudriaan, Min.
Auswärtiges: Baron Verſtolk van Zoelen, Min.
Inneres: van Doorn, Min.
National-Induſtrie: Clifford, Min.
Colonien: Gen. Lieut. van dem Boſch, Min.
Staatsſecretär: Baron de Rey van Streefkerk.
Staatsminiſter: Mollerus, Roell, Baron van Zuylen van Nyevelt.

Admiral-General-Obriſt: Prinz Friedrich.
Director des Kriegsdepartements: Gen. Lieut. Cerens.
— — Marinedepartements: Vice-Adm. Wolterbeek.
Generaldirector der reformirten Kirche: Palland v. Keppel.
— des kathol. Cultus: Pelichy de Lichterfelde.
Generaldirector der Poſten: van Royen.
Generalgouverneur des niederländ. Oſtindien: . . . .
— der niederländ.-weſtindiſchen Beſitzungen: . . . . .
Commandant der niederländ. Beſitzungen auf der Guinea-Küſte: Obriſt-Lieut. Laſt.

IX. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt im Haag:

von Preußen: Graf v. Wylich u. Lottum, a. G. u. b. M. v. Redern, Leg. S.

von Oeſterreich: Freih. v. Weſſenberg, a. G. u. b. M. Graf Palatino v. Allegri, Leg. S.

von Frankreich: Drouin de l'Enſe, Ch. d'Aff. Bar. Elyſée Decazes, Gen. C. in Amſterdam.

Accreditirt v. d. Niederlanden:

in Berlin: Graf v. Perponcher, a. G. u. b. M. Graf v. Limburg-Stirum, Leg. S.

in Wien: Freih. v. Mollerus, a. G. u. b. M. Suermont-Perſoons, L. Rath.

in Paris: v. Fabricius, Ch. d'Aff.

Accreditirt im Haag:

von Großbritannien: Henry Valentin Herminghaam, Ch. d'Aff.

von Nassau: v. Röntgen, Min. Res. (zu München).

von Rußland: v. Potemkin, a. G. u. b. M. Graf Alopeus, Ges. S.

von Schweden: Graf von Wrangel, Ch. d'Aff.

von Spanien: Truega, Ch. d'Aff.

von Portugal:

von Sicilien (beide): Dominico Arata, Gen. C. in Amsterdam.

von Würtemberg: v. Wächter, Ch. d'Aff.

von Dänemark: Bar. v. Selbye, a. G. u. b. M. v. Munthe Morgenstierna, Leg. S.

vom Kirchenstaat: Antonucci, Ch. d'Aff.

von Sardinien: Graf v. Pollon, Ch. d'Aff.

Accreditirt v. d. Niederlanden:

in London: S. Dedel, a. G. u. b. M. W. G. Dedel, Ges. R.

in Biberich: Graf v. Grünne, a. G. u. b. M. (zu Frankfurt).

in Frankfurt b. deutschen Bunde: Graf v. Grünne; b. d. Stadt: v. Schorff, Ch. d'Aff.

in Hamburg: Freih. v. Goltstein, Min. R.

in Dänemark: v. Heldewier, Ch. d'Aff.

in Cassel: Graf v. Grünne, a. G. u. b. M.

in Karlsruhe: Graf v. Schimmelpenninck van der Oye, a. G. u. b. M.

in München: Bar. W. Molleru s, a. G. u. b. M.

in Petersburg: Freih. v. Heeckeren, a. G. u. b. M. J. C. Gevers, Leg. S.

in Stockholm: Bar. van Crombrugghe van Looringhe, a. G. u. b. M. Graf v. Hemricourt, Leg. S.

in Madrid: . . . .

in Lissabon: . . . .

in Neapel: . . . .

in Stuttgart: v. Eck, Ch. d'Aff.

in Kopenhagen: Wangemann Huygens, a. G. u. b. M. Ad. v. Wentinck, Leg. S.

in Rom: Graf v. Liedekerke Beaufort, a. G. u. b. M. Graf v. Pollon, Ch. d'Aff.

in Nauplia: Travens, Gen. Cons.

in Constantinopel: Gaspard van Tessa, Ch. d'Aff.

in Alexandrien in Aegypten: P. A. Schütz, Gen. Cons.

Accreditirt im Haag:

von den verein. Staaten v. N. A.: Davezac, Ch. d'Aff.

von Mexico: Don Sebastian Mercado, Min. Res.

von Brasilien: de Carvalho, Ch. d'Aff.

Accreditirt v. d. Niederlanden:

in Washington: Martini, Ch. d'Aff.

in Guatemala: Haefkens, Gen. Cons.

in Mexico: E. J. Groth, Ch. d'Aff. und Gen. Cons.

in Rio Janeiro: W. G. Dedel, a. G. u. b. M.

in Columbia: v. Landsberge, Cons.

in den Plataſtaaten: Vermölen. Cons.

in Peru: Serruys, a. G. u. b. M.

in Canton: Senn van Basel Cons.

Osmanischer Staat.

I. Herrscherhaus.

a. Dynastie Osman (Muh. Rel.).

Padischah: Mahmud II., Sohn des Sultans Abdul-Hamid, geb. 20. Juli 1785, auf den Thron erhoben 28. Juli 1808.

Kinder: 1) Salyha, Sultane, geb 16. Juni 1811, verm. 1834 mit Halil Pascha, großherrl. F. Z M. 2) Abdul Medschid, geb. 20. April 1823, Thronprinz. 3) Hadidscha, Sultane, geb. 5. Septbr. 1825. 4) Adile, Sultane, geb. 21. Mai 1826. 5) Abdul-Aziz, geb. 7. Febr. 1830. 6) Hairié, Sultane, geb. 23. Jan. 1831.

b. Vorfahren auf dem Throne.

Osman, Sultan seit 1299, † 1326, nimmt zu Brussa seine Residenz. Orchan, nimmt zu Edreneh seine

Nr. 1 Gesetz, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen. Vom 13. Juni 1873. 47

Nr. 1.

Gesetz, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen. Vom 13. Juni 1873.

Inhalt.

		Seite
I.	Allgemeine Bestimmungen	47
II.	Naturalleistungen	48
III.	Geldleistungen	49
IV.	Entschädigungsverfahren	50
V.	Schlußbestimmungen	51

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc., verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

I. Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Jeder Deutsche ist verpflichtet, nach Maßgabe der Gesetze Kriegsleistungen zu übernehmen.

§. 2. Kriegsleistungen können in Anspruch genommen werden:

1) für die Bedürfnisse des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine;

2) für die Bedürfnisse der Armeen verbündeter Staaten, sofern diese Armeen auf Anordnung des Kaisers mobilisirt sind;

3) für die Bedürfnisse der Armeen befreundeter Staaten, sofern diese Armeen auf Anordnung des Kaisers mobilisirt sind.

§. 3. Kriegsleistungen können in Anspruch genommen werden:

1) in Kriegszeiten;

2) in Friedenszeiten, wenn ein Theil des Reichsheeres oder der Kaiserlichen Marine auf Anordnung des Kaisers mobilisirt ist.

§. 4. Kriegsleistungen können in Anspruch genommen werden:

1) in Kriegszeiten;

2) in Friedenszeiten, wenn ein Theil des Reichsheeres oder der Kaiserlichen Marine auf Anordnung des Kaisers mobilisirt ist.

§. 5. Kriegsleistungen können in Anspruch genommen werden:

1) in Kriegszeiten;

2) in Friedenszeiten, wenn ein Theil des Reichsheeres oder der Kaiserlichen Marine auf Anordnung des Kaisers mobilisirt ist.

Bell, Mrs. Josephine	Mystery
Bellamy, Joyce	Mystery
Bellem, Robert Leslie	Mystery
Bellin, Edward J.	Mystery
Bellmer, Kenneth	Mystery
Bellow, Saul	Mystery
Bellows, Raymond	Mystery
Bellush, Jewel	Mystery
Bellush, Jewel and Hausknecht, Murray	Mystery
Belmont, Mary Cavendish	Mystery
Belmont, Mary Cavendish and Belmont, Perry	Mystery
Belmont, Perry	Mystery
Belmont, Perry and Belmont, Mary Cavendish	Mystery
Belsky, Richard	Mystery
Bemelmans, Ludwig	Mystery
Bemis, Samuel Flagg	Mystery
Benchley, Nathaniel	Mystery
Benchley, Peter	Mystery
Benchley, Peter and Bird, Charles	Mystery
Benedict, Dorothy Potter	Mystery
Benedict, Dorothy Potter and Benedict, Stewart H.	Mystery
Benedict, Stewart H.	Mystery
Benedict, Stewart H. and Benedict, Dorothy Potter	Mystery
Benet, Stephen Vincent	Mystery
Benet, Stephen Vincent and Benet, William Rose	Mystery
Benet, William Rose	Mystery
Benet, William Rose and Benet, Stephen Vincent	Mystery
Benjamin, Carol Lea	Mystery
Bennett, Arnold	Mystery
Bennett, Hal	Mystery
Bennett, Hal and Thompson, John	Mystery
Bennett, Margot	Mystery
Bennett, Murray	Mystery
Bennett, Murray and Bennett, Hal	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John	Mystery
Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and Bennett, Murray and Thompson, John and Bennett, Hal and

Städte über 10,000 Einw.

Istambul	597,500	Jaschy	27,000
(nach einer andern Angabe	380,000	Jenischehr	25,000
Kahira	300,000	Saki	25,000
Haleb	200,000	Sirus	25,000
Damas	150,000	Hems	25,000
Ismir	120 000	Sistov	21.000
Edrene	100,000	Silistria	20,000
Tokat	100,000	Eskisagra	20,000
Hama	100,000	Kudahasi	20,000
Erserum	100,000	Aintab	20,000
Bagdad	95,000	Anguri	20,000
Salonik	70,000	Mundania	20,000
Bosna Serai	68,000	Amasia	19,000
Karahissar	60,000	Skodra	19,000
Bukarest	50,000	Antakia	18,150
Kutahia	50,000	Schumna	18,000
Akscheer	48,000	Wan	17,500
Sofia	46,000	Galipoli	17,000
Brussa	46,000	Tarablus	16,000
Basra	40,000	Lefkoscha	16,000
Solyman	40,000	Uskat	16,000
Kara Amid	38,000	Raschid	16,000
Mossul	35,000	Varna	16.000
Orfa	35,000	Radosdschig	16.000
Eskiudar	33,000	Keßrie	16,000
Adana	30,000	Banjaluka	16,000
Belgrad	30,000	Kandia	15,050
Damiette	30,000	Trabesun	15,000
Filibé	30,000	Iskanderie	15 000
Janina	30.000	Syout	15,000
Russcuk	30,000	Iswornik	15,000
Guselhissar	30,000	Aiwali	13,000
Konia	30,000	Delonia	12,000
Tarsus	30,000	Vodina	12,000
		Kanea	12,000

Irish . . .	12,000	Atina . .	10,000
Mardin . .	12,000	Livadia . . .	10,000
Sinope . .	12,000	Midillü . .	10,000
Berat . .	11,500	Trebigne . .	10,000
Bartan . .	11,000	Nicopoli . .	10,000
Killis . .	11,000	Babatagi . .	10,000
Wessir Pascha .	10,000	Uskub . .	10,000
Ramla . .	10,000	Kasaulik . .	10,000
Minieh . . .	10,000	Tatarbasar .	10,000
Ghenne . .	10,000	Piristina . .	10,000

Nationalverschiedenheit.

Osmanlis von türkischer Abkunft und Sprache, sämmtlich Moslemims	700,000
Griechen	1,180,000
und zwar: 400 000 in Thessalien und Epirus, 300,000 in Makedonien, 200,000 in Thrakien, 280,000 auf Kandia, Samos, Rhodus, Scio, Mytilene.	
Albanesen	1,600,000
½ davon Christen,	
Slaven	600, 00
hierunter gehören ⅞ (Bosniaken, Tulemans und Panaks) dem Islam, die übrigen der römischen (Mirbiten, Kroaten) und der griechischen Kirche (Servier, Bulgaren) an.	
Walachen von griechischer Confession . .	60 0
Armenier	100 0
Juden	250, 0
Franken	50,000
Zigeuner	200,000
Zusammen:	10,680,000
Hierzu die Moldau u. Walachei mit	1,500,000
Gesammteinwohnerzahl d. europäischen Theils:	12,180,000*

Anmerk. * Neuere Angabe.

Religionsverschiedenheit.

Moslemimen .	13,552,000	Johannischristen .	5,000
Griechen .	4,000,000	Protestanten .	3,000
Armenier .	1,400,000	Juden . .	620,000
Katholiken . .	613,000	Yeziden . .	100,000
Monophysiten	380,000	Drusen . .	60,000
Nestorianer .	300,000	Nosairen . .	40,000

Bewaffnete Macht.

Landmacht: Reguläre Infanterie oder Nisami Dschedid 70,000, Dschebedschi 5,000, Top Arabadschi 3,000 Kunbaradschi 500, Laghundschi 400, zusammen Infanterie 94,000; Sipahis 11,000, Silihdare 11,000, kleinere Corps 3,000, irreguläre Reiter 100,000, überhaupt 124,000 und das ganze Landheer 218,000 Mann *).

Seemacht: Seit der Schlacht von Navarin nur 8 Linienschiffe, 24 Fregatten, Corvetten und Briggs. — 12 Bombardirschiffe und 8 sonstige Fahrzeuge **).

Finanzen.

Staatseinkünfte: 25 bis 30 Mill. Gulden, nach Campenhausen der Miri oder der Staatsschatz allein 41,813,187 Piaster (zu 10 Gr. 4 Pf.). Der Chasine Odassi oder Kaiserschatz empfängt die außerordentlichen Zuflüsse: Geschenke, Erbschaften, Confiscationen 2c.

---

*) Dazu kommt nun noch seit Mai 1834 der Redifi-Asakiri-Mansurehi (Miliz oder Nationalgarde), welche gewissermaßen der preußischen Landwehr nachgebildet ist.

**) Während des Jahres 1835 waren im Bau begriffen: 2 Linienschiffe von 130 Kanonen, 2 von 90 Kanonen, 2 von 70 Kanonen, 7 starke Fregatten, 3 Corvetten und einige kleinere Kriegsschiffe. 7 neue Schiffe wurden in den Außenhäfen gebaut, und darunter eine Fregatte von 74 Kanonen.

Staatsschulden: 80 bis 100 Mill. Gulden, indeß schuldet der Miri das Meiste der Chasine Odassi.

III. Staatsverfassung.

Eine uneingeschränkte Monarchie, deren Herrscher die höchste weltliche Gewalt mit dem Khalifate oder der höchsten geistlichen Würde verbindet: sein höchster Wille wird weniger durch Gesetze, als durch das geheiligte Herkommen, durch die Gebräuche der Vorfahren und durch die öffentliche Meinung geleitet. Auf denselben haben jedoch der Harem und die Großen nebst den Ulemas einen entschiedenen Einfluß. Die Thronfolge ist im Mannsstamme der Familie Osman's erblich, das weibliche Geschlecht von der Thronfolge ausgeschlossen, aber nicht immer geht dieselbe vom Vater auf den Sohn, noch weniger auf den Erstgebornen über. Fast jede Thronbesteigung wird mit Blute befleckt. Der Padischah hat keine ordentliche Gemahlin, wohl aber einen starken, mit Odaliken bevölkerten Harem, woraus er seine 7 Frauen wählt.

IV. Titel.

Im orientalischen Style: Wir Sultan, Sohn eines Sultans, Chakan, Sohn eines Chakan, Sultan Mahmud II. Khan, Sohn des siegreichen Sultans Abdul Hamid, durch die unendliche Gnade des Schöpfers der Welt und ewigen Wesens und durch die Vermittlung und Wunder des Mohammed Mustapha, des vornehmsten der Propheten, über dem der Seegen Gottes walte, Diener und Herr der Städte Mecca, Medina und Kuds, gegen welche die ganze Welt ihr Gesicht wendet, wenn sie betet, Padischah der großen Städte Istambol, Edrene und Bursa, welche alle Fürsten mit Neide ansehen, wie auch der Städte Scham und Misr, des ganzen Aderbeidschan, Mogreb, Barka, Kairvan, Haleb, Irak Arabi, von ganz Arabistan und Africa, der Länder Anatoli und Rumeli u. s. w.

V. Wappen.

Ein wachsender silberner Mond im grünen Schilde, von einer Löwenhaut umflogen und von einem Turbane gedeckt, hinter welchen 2 Standarten mit Roßschweifen en sautoir gestellt sind. Gewöhnlich siegelt der Padischah mit seinem oder seines Vorgängers Namenszuge.

VI. Ritterorden.

1) Der Orden des Mondes, 1797 gestiftet. 2) Der aus 4 Classen bestehende Orden des Ruhmes, zum ersten Male vertheilt 19. August 1831. Das Ordenszeichen erster Classe besteht in einem goldnen ringsherum mit Brillanten besetzten Medaillon, auf welchem das Tughra oder der Namenszug des Sultans mit der Inschrift: „Nischani Iftichar" (Zeichen des Ruhms). Der Unterschied zwischen den verschiedenen Classen ist nur an den mehr oder minder kostbaren Verzierungen bemerkbar, und die letzte Classe ist die einfache Medaille.

VII. Oberbeamte und Großwürdenträger des Reichs.

I. Scheik-El-Islam oder Groß-Mufti (Oberhaupt der Geistlichkeit und der Ulemas oder Rechtsgelehrten): Mekki-Sadeh Mustapha Assim Efendi.

II. Sadre-Assam oder Großvezier (Chef der ganzen Civil- und Militärverwaltung): Chadschi-Mehmed Emin Rehuff Pascha.

III. Mitglieder des Divans für die Rechtsangelegenheiten:

1) Kadi Asker, oder Oberrichter von Natolien: Mekel Pascha Sadeh Kadri Bey.

2) Kadi-Asker, oder Oberrichter von Rumelien: Arab Sadeh Abdullah Efendi.

Die Kadi Askers werden unter den Ulemas gewählt und wechseln alle Jahre.

IV. Minister erster Classe und die mit dem Namen Ridschas bezeichneten Beamten.

1) Kriegsminister und Chef aller Linientruppen: Serastier Chosreff Mehmed-Pascha.

2) Chef oder Muschir der Garde, Achmet Fewzi Pascha.

3) Kapudan-Pascha oder Oberadmiral: Tahir-Pascha.

4) Chef oder Muschir der Artillerie: Halil Rifat Pascha.

5) Forik oder Divisionschef der Garde: Achmet Feti Pascha, welcher die Garde in Abwesenheit des Muschir befehligt.

6) Kiahaja-Bey oder Minister des Innern: Mohamed Sahid Perteff-Efendi.

7) Reis-Efendi oder Min. der auswärtigen Angelegenheiten: Elhadschi Mehemet-Akif-Efendi.

8) Tschauisch-Baschi oder Vollzieher der Urtheilssprüche des Divans: Redschib-Efendi; man kann denselben als einen Gehülfen des Justizministers (des Groß-Wesir) ansehen.

9) Hekim-Paschi oder Oberarzt: Beschtschet-Efendi.

V. Beamte zweiten Ranges:

1) Rischandshi oder Staatssecretär: Chadschi-Efendi: er ist Privatsecretär des Sultans und hat das Siegel in Verwahrung.

2) Defterdar-Efendi oder Finanzminister: Ali-Bei.

3) Sareh-Chaneh-Emineh, oder Schatzmeister der Einkünfte des Sultans: Ali Risa-Efendi.

4) Beilikdschi-Efendi, oder Gehülfe des Reis-Efendi für den executiven Theil seines Departements: Ruri-Efendi.

5) Achmedschi-Efendi, ein Gehülfe des Reis-Efendi, hauptsächlich für den diplomatischen Theil: Redschid-Bei.

6) Tetrifatschi-Efendi oder Oberceremonienmeister: Sahid-Bei.

7) Ewkaf-Nasiri, oder Oberdirecter der Wakufs oder des zu den Moscheen gehörigen Eigenthums: Chadschi-Sahid-Efendi.

8) Der Pforten-Dolmetscher: Esrar-Efendi.

9) Der Münz-Director: Kasas-Aretin, ein Armenier von gregorianischem Ritus.

VIII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt:

von Rußland: v. Butenieff, a. G. u. b. M. Graf Medem, Translateur.

von Oesterreich: Freiherr v. Stürmer, Internuntius. v. Wallenburg, Leg. S.

von Großbritannien: Lord Ponsonby, a. G. u. b. M. Lord M. C. Hill, Ges. S.

von Frankreich: Admiral Roussin, Amb. de Varennes, 1ster Leg. S. und Ch. d'Aff.

von Preußen: Graf v. Königsmark, a. G. u. b. M.

von Dänemark: Baron Casimir v. Hübsch, Min. Res. und General-Cons.

von Schweden: Graf Carl Gustav Löwenhielm, Resid.

von Spanien: Chev. de Cordova, a. G. u. b. M.

von Sicilien: Ritter D. Giuseppe Romano, Ch. d'Aff.

von den Niederlanden: Gaspard van Testa, Ch. d'Aff.

von der Moldau: Stephaniki Vogorides, Ch. d'Aff.

von der Walachei: Logothetes Nikolaki, Ch. d'Aff.

von Griechenland: Konstantin Zographos, a. G. u. b. M.; Alex. Manos, Leg. R. und Dolmetscher.

von den vereinigten Staaten von N. America: Porter, Ch. d'Aff.

von Sardinien: Chirico, Ch. d'Aff.

von Toscana: Ritter Quaglia, Ch. d'Aff.

Halbsouveraine, der Pforte unterworfene Vasallen-Staaten.

A. Moldau.

In den frühern Zeiten gehörte dieser Staat zum großen oström. Reiche, erkannte aber später zu Ende des 14. Jahrhunderts, von seinen eignen Fürsten regiert, bald die Schutzhoheit der Könige von Ungarn oder Polen, bald der Pforte an: bis im Anfange des 15. Jahrhunderts die Schutzhoheit der Pforte dauernd wurde. Bogdan III., Fürst der Moldau, machte das Land 1529 dem Sultan Soliman II. zinspflichtig. Obgleich in der geschlossenen Capitulation dem Lande die Aufrechterhaltung seiner Religion, Verfassung und hergebrachten Rechte zugesagt, und nur ein mäßiger Tribut bedungen worden war, so wurde doch hierdurch der Grund zum nachherigen Verfalle des Landes gelegt. Hierzu kam noch, daß mit Stephan VI., dem Sohne Bogdans III., der Stamm der erblichen Fürsten ausstarb, worauf die erbliche Fürsten-Würde abgeschafft wurde, und die adlichen Gutsbesitzer (Bojaren) den Fürstenstuhl jedesmal durch Wahl aus ihrer Mitte beset-

ten. Bei der Uneinigkeit der Bojaren mischte sich bald die Pforte ein, und als 1621 in dem Kriege Polens gegen die Osmanen, der Fürst Miron Barnowsky, ein geborner Pole, sich auf Seite seiner Landsleute schlug, mußten die Moldauer ihr Fürsten-Wahlrecht aufgeben und der Pforte die Besetzung einräumen. Dieser Zustand blieb 2 Jahrhunderte, während welcher Zeit manche Fürsten und viele Mitglieder edler Familien, wenn sie der Pforte nur etwas verdächtig schienen, unter dem Schwerdte der Osmanen bluteten. —

Im J. 1777 mußte die Pforte einen beträchtlichen Strich der obern Moldau, 178 QM., seitdem Bukowina genannt, an Oesterreich, und 1812 in dem Frieden von Bukarest, einen andern Bezirk (Bessarabien) von 400 QM. an Rußland abtreten. Nach diesen Verlusten hat das Land nur noch gegen 600 QM. und ungefähr 300,000 Einwohner.

Regierungs-Verfassung. Zufolge der Friedensschlüsse von Akierman vom 7. Octbr. 1826 und von Adrianopel vom 14. Sept. 1829 ist die Staatsform eine von der Schutzhoheit der Pforte abhängige, oder sog. halbsouveraine Wahlmonarchie, beschränkt durch den Divan (Rath der Bojaren). Der Fürst, unter dem Namen Hospodar, wird aus der Mitte der Bojaren von ihnen selbst gewählt auf 7 Jahre, bedarf aber der Bestätigung der Pforte. Der Friede von Adrianopel sichert dem Lande die Fortbestehung aller Privilegien und Immunitäten und eine unabhängige innere Regierungs-Verwaltung, nebst voller Handelsfreiheit und freier Schiffahrt auf der Donau. 1834 ist dem Lande vom Sultan das Recht ertheilt worden, eine eigne Nationalflagge zu führen. Sie ist gelb von Farbe, und hat in einer Ecke ein Viereck, worin 3 Sterne und darunter ein Adler mit einem Kreuze sich befinden. Jährlich muß dem Sultan ein bestimmter Tribut entrichtet werden, und bei jeder Hospodar-Veränderung außerdem ein dem jährlichen Tribute gleiches Quantum. — Die provisorische russische Militär-Verwaltung dauerte von 1828 bis 11. Mai 1834, wo die jetzige Regierungsform in Kraft trat. —

Hauptstadt: Jassy mit 20,000 Einw.

Jetziger Fürst oder Hospodar: Michael Sturdza, ernannt im April 1834 und investirt vom Sultan im Juli a. c. — Titel desselben: Wir N. N. von Gottes Gnaden des moldauischen Fürstenthums Hospodar.

Accreditirt in Constantinopel: Stephanki Vogorides, Ch. d'Aff.

B. Walachei.

Bis zum Jahre 1421 theilte dieses Land mit der Moldau ziemlich gleiche Schicksale. Im vorgenannten Jahre unterwarf sich der Woiwode Dan freiwillig der Schutzhoheit der Pforte, allein im J. 1688 entzog sich das Fürstenthum diesem Verhältniß und begab sich in den Schutz des römischen Kaisers. Schon der Friede von Carlowitz gab 1699 das Land der Pforte zurück, und der im Frieden von Passarowitz 1718 an Oesterreich cedirte westliche Theil des Landes wurde gleichfalls im Frieden von Belgrad 1739 zurückgegeben. Zu dieser Zeit herrschender Fürst war Constantin Maurocordato; er war der letzte von den Bojaren ernannte Hospodar; denn von dieser Zeit an ernannte die Pforte die Fürsten nach eigner Willkühr. Der im J. 1821

von Theodor Sludzier Wladimiresko und Alexander Ypsilanti erregte Aufstand, welcher die Wiederherstellung der ehemaligen innern und äußern Staats-Verhältnisse beabsichtigte, mißlang gänzlich, und zog eine furchtbare Verheerung des Landes nach sich, so wie die Vertreibung und Ermordung mehrerer Hospodaren-Familien. Die eben unter dem Artikel „Moldau" genannten Friedensschlüsse, machten diesen schrecklichen Verhältnissen ein Ende, und regelten die Staatsform in derselben Weise wie die der Moldau, mit dem einzigen Unterschiede, daß hier der Hospodar auf Lebenszeit ernannt wird. Der jährliche Tribut ist auf 4000 Beutel (ungefähr 2 Mill. türk. Piaster) festgestellt, und der Walachei dieselbe Flagge wie der Moldau verliehen.

Nach einem Beschlusse der Bojaren beträgt die Civilliste des Hospodars jährlich 60 000 Ducaten in Gold, oder 1,800,000 türkische Piaster.

Haupt- und Residenzstadt: Bukarest mit 45,000 Einw. Religion des Hospodars und der Bewohner: griechisch.

Hospodar: Alexander Ghika, ernannt im April 1834, investirt zu Constantinopel im Juli a. c.

Accreditirt in Bukarest von Rußland: Staatsrath Rückmann, Gen. C.
— — — — Griechenland: Baron Sakellario, Gen. C.
— von der Wallachei in Constantinopel: Logothetes Nikolaki, Ch. d'Aff.

C. Servien.

Dieses Land hat in den frühesten Zeiten ziemlich gleiche Schicksale mit den beiden vorgenannten Staaten gehabt, nur wußte die tapfere serviſche Nation sich immer unabhängiger zu erhalten. Ein im Anfange dieses Jahrhunderts erregter Aufstand wurde wieder unterdrückt, in Folge dessen mehrere ansehnliche Districte von Servien getrennt wurden, obgleich der 1815 abgeschlossene Tractat mit der Pforte, den Serviern ansehnliche Rechte bewilligte, so daß sie gewissermaaßen einen Staat im Staate bildeten. Den Bemühungen Rußlands ist es gelungen, dem Staate neues Leben zu geben, so daß es unter seinem jetzigen kräftigen und einsichtsvollen Fürsten einer schönen Zukunft entgegensieht. Unter den 6. Juni und 4. Dec. 1834 wurde den Serviern verkündet, daß die Pforte in die Wieder-Einverleibung der seit dem Aufstande abgerissenen Districte gewilligt habe. Hierdurch hat Servien einen Zuwachs von 220.000 E. und 200 QM. erhalten, und umfaßt jetzt gegen 600 QM. mit 1 Mill. Einw. Der bisherige Fürst, Milosch Obrenowitsch wurde durch den Großherrl. Hattischeriff vom 4. Dec. 1834 zum erblichen Fürsten von Servien ernannt, und gegen einen jährl. Tribut von 2,300,000 türk. Piastern, sind den Serviern alle aus den Kameral-Domänen, Lehen und andern Quellen fließende Einkünfte überlassen. Der Anfang dieses neuen Zustandes soll vom Demetrius-Tage 1833 an gerechnet werden. —

Den 15. Febr. 1835 erhielt Servien vom Fürsten Milosch eine neue Verfassungsurkunde, gegen welche aber von Seiten der Pforte, Rußlands und Oesterreichs Protestationen eingelegt worden sind, so daß sie gewiß wesentliche Modificationen erleiden wird.

Religion des Fürsten und des Volkes: griechisch; Residenz: Krajujewatz.
Erblicher Fürst seit 4. December 1834: Milosch Obrenowitsch.

Parma.

Das Herzogthum Parma verlor gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts seinen alten Herrscherstamm aus dem Hause Farnese und Don Carlos, Infant von Spanien, erhielt 1731 Parma mit Zubehör. Als derselbe den Thron beider Sicilien bestieg, theilten sich Oesterreich und Sardinien in den Staat, der jedoch im Frieden zu Aachen 1748 einem andern spanischen Infanten, Don Philipp, zu Theil wurde. Frankreich versetzte die Nachkommen dieses Prinzen, welchen es Parma entriß, nach Toscana und schickte sie in der Folge nach Spanien zurück; der Congreß zu Wien gab Parma und Piacenza der Gemahlin Napoleon's, Marie Luise, auf Lebenszeit, nach deren Tode es an die Descendenz Don Philipp's zurückfallen wird.

I. Herrscherin (Katholischer Religion).

Herzogin: Kaiserin und Erzherzogin **Marie Luise**, geb. 12. Decbr. 1791, verwittw. Kaiserin Napoleon von Frankreich 5. Mai 1821.

II. Der Staat.

Areal: 103,92 QM. in 4 Districten.

Volksmenge: 440,000 Italiener und Katholiken in 5 Städten, worunter Parma 30,000 und Piacenza 28,000 Einwohner zählen, 32 Marktflecken, 763 Dörfern und 52 Weilern.

Landmacht: 1,320 Mann.

Staatseinkünfte: 3,000,000, Staatsschuld 5,000,000, Civilliste 1,000,000 Gulden.

Unterrichtsanstalten.

Universitäten	1
Höhere Schulen	1
Ritteracademien	1

III. Staatsverfassung.

Monarchisch ohne Landstände, die Erbfolge bloß auf den Mannsstamm übergehend. Nach den Bestimmungen des Wiener Congresses wird, nach Absterben der Herrscherin, das Haus der Infantin Marie Luise von Lucca folgen; sollte dieses aber in männlicher Posterität erlöschen, so fällt Parma an Oesterreich, Piacenza an Sardinien.

IV. Der Hof.

Ehrendame: Marquise Franzesca Ventura, geb. Litta Montigani.

Oberhofmeisterin: Gräfin Elisab. Scarampi, geb. Baronin de Montfrault.

Hofdame: Gräfin Franc. Pauline Wallis.

(Außerdem noch 2 Pallastdamen).

Oberhofmeister des Hauses und Hofes: Graf Carl v. Bombelles.

Oberkammerherr: Graf Stefano Sanvitale.

Oberstallmeister: Fürst Casim. Melilupi Saragna.

V. Titel.

Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla. Die jetzige Herrscherin hat das Prädicat Kaiserliche Majestät behalten.

VI. Wappen.

Die jetzige Herrin bedient sich des österreichischen Familienwappens. Das vormalige Farnesische Wappen waren 6 blaue Lilien, 3, 2, 1 in Gold.

VII. Ritterorden.

Der Constantinische St. Georgen-Orden, 1816 erneuert.

VIII. Oberſte Staatsbehörden.

A. Geheimes Conſeil (consiglio intimo), unter dem Vorſitze J. Maj. der Herzogin.

Mitglieder: Graf Carl v. Bombelles, Graf Lud. Bondani, Bar. Vincenz Miſtrali, Ritter Franz Cocchi, Ritter Lorenz di Richer.

B. Staatsrath, unter Vorſitz J. M. der Herzogin

beſteht aus 22 wirklichen und 2 Ehren-Staatsräthen und zerfällt in folgende Sectionen:

Präſident: Bar. Ferd. Cornacchia.
Section für die Adminiſtration: Bar. Ferd. Cornacchia, Direct., Graf Alexand. Rugarli, und Ritter Michael Pazzoni.
— — — Juſtiz: Ritter Joſ. Caderini, Direct.; Antonio Cartucci und Gaetano Godi.
— — das Rechnungsweſen: Commandeur Antonio Soldati, Ritter Enrico Salati, Marquis Agoſtino Manara.
Secretair: Baron Joh. Jac. Miſtrali.

C. Allgemeine Adminiſtration der Herzogthümer.

Präſident des Finanzweſens und der davon abhängigen Adminiſtration: Baron Vincenz Miſtrali.
Präſident des Innern: Ritter Franz Cocchi.

D. Territorial-Adminiſtration.

Gubernatorium v. Parma: Graf Aleſſ. Rugarli, Gouv.
— — Piacenza: Commandeur Luigi Bianchi, Gouv.
Commiſſariat v. Guaſtalla: Graf Girolamo Naſalli, Commiſſair.
— — San Donnino: Pet. Saccani, Commiſſair.
— — Borgatorio: Ignaz Pizetti, Commiſſ.

Das Cabinets-Secretariat J. Maj. verſieht zugleich mit die äußern Angelegenheiten der Herzogthümer Parma, Piacenza und Guaſtalla. Cabinetsſecretair: Ritter Lor. di Richer nebſt 2 Gehülfen.

IX. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Parma:	Accreditirt von Parma:
von Oeſterreich: Graf Bombelles, a. G. u. b. M.	in Wien: von Sonnenſchild, Agent.

Accreditirt in Parma:

von Frankreich: Belloc, Min. Res.
von England: G. H. Seymour, Esq., Min. Res.
von Rußland: v. Obreskof, a. G. u. b. M. (in Turin).
von Sardinien, den beiden Sicilien und von Schweden: die zu Florenz accreditirten Gesandten.
von Brasilien: Ritter Antonio de Menezes Vasconcellos de Drummond, a. G. u. b. M.

Accreditirt von Parma:

in Paris: Graf v. Appony, a. G. u. b. M.

in Genua: Martignoni, Gen. C.

Die k. öst. Gesandten besorgen zugleich die Geschäfte des Hofes von Parma an denjenigen Höfen, wo sie accreditirt sind.

Portugal.

I. Das Königliche Haus (Kathol. Religion).

a. Dynastie Bragança.

Königin: Donna Maria II. da Gloria (Johanne Charl. Leopoldine Isidore da Cruz Franz. Xaveria da Paula Michaela Gabriela Raphaela Luisa Gonzaga), geb. 4. April 1819, Königin von Portugal und Algarbien durch Verzichtleistung vom 2. Mai 1826 ihres Vaters des vormaligen Kaisers von Brasilien, nachmaligen Herzogs von Bragança, von den Cortes für mündig erklärt d. 18. Sept. 1834, an welchem Tage sie die Regierung selbst angetreten hat; verm. durch Procuration d. 1. Dec. 1834 und in Person d 9 Jan. 1835 mit Herzog August von Leuchtenberg, Witwe seit 28. März 1835.

Vaters Geschwister: 1) Maria Theresie, geb. 29. April 1793, verw. Infantin Peter Carl von Spanien. 2) Franzisca (Marie d'Assisi), geb. 22. April 1800, verm. Infantin Carl von Spanien. 3) Isabelle (Marie), geb. 4. Juli 1801, vom 10. März 1826 bis 26.

Februar 1828 Regentin des Reichs. 4) Don Miguel (Marie Evariſt), geb. 26. Oct. 1802, erklärt ſich 30. Juni 1828 zum abſoluten Könige von Portugal, wird in dem mit ſeinem Bruder geführten Kriege beſiegt und gefangen genommen im Monat Mai 1834, entſagt allen ſeinen Anſprüchen, und muß Ende Mai's a. c. Portugal verlaſſen. Er hält ſich jetzt in Italien auf, von wo aus er im Auguſt 1834 gegen alle in der Entſagungsacte eingegangenen Verpflichtungen feierlich proteſtirt hat. 5) Joſephe (Marie Anne Joh.), geb. 25. Juli 1805, verm. 2. Dec. 1827 zu Queluz mit dem Marquis de Loulé.

Eltern und Geſchwiſter ſ. Braſilien.

b. Vorfahren auf dem Throne.

Johann IV., aus dem Hauſe Bragança, vertreibt die Spanier aus Portugal und wird König 1640, † 1656. Alfons VI., † 1683. Peter II., † 1706. Johann V., † 1750. Marie und ihr Gemahl Joſeph I., letzterer † 1777, erſtere 1816. Johann VI., † 1826.

II. Der Staat.

A. in Europa.

Königreich Portugal	Areal	Bevölkerung nach Balbi	Städte	Flecken	Kirchſpiele	Feuerſtellen.
1. Eſtremadura	416,88	681,311	2	125	492	166,715
2. Beira	405	922,438	7	330	1,273	237,231
3. Minho	135	743,662	3	136	1,207	185,375
4. Tras os Montes	191,75	280,208	2	78	709	71,585
5. Alemtejo	483,75	266,009	4	101	336	74,135
6. Algarve	90	120,322	4	15	69	29,970
Summa	1,722,18	3,013,950	22	785	4,086	765,012

Derſelbe Geograph rechnet 1832: 3,530,000 Einwohner für Portugal allein.

B. außer Europa.

Colonien	Areal	Volksmenge	Einöden	Villas	Kirchspiele
a. in Africa . . .	28,489,82	1,057,000	—	—	—
1) as Madeiras .	18,50		1	8	45
2) as Açores . .	52,82		2	19	61
3) as Cabo Verde	149	72,000	—	—	—
4) as Guineas .	19,50	20,000	—	—	—
5) Gouv. Angola	14,750	376,000	—	—	—
6) — Mosambique	13,500	286.700	—	—	—
b. in Asia . . .	312,50	575,900	—	—	—
1) Gouv. Goa .	223	417,900	—	—	—
2) — Dilli auf Timor	85	120,000	—	—	—
3) — Makao . .	4,50	38,400	—	—	—
Summa	28,802,32	1,632,900	—	—	—
hierzu Portugal	1,722,18	3,013,950	—	—	—
Total	30,524,50	4,646,850	—	—	—

Neuerdings ist das portugiesische Gebiet in 12 Provinzen abgetheilt worden, von denen 8 das feste Land (mit 17 Distrikten) und 799 Communen), 2 die Azoren (9 Inseln), 1 die beiden Inseln Madeira und Porto Santo und 1 die (12) Cap Verdischen Inseln umfassen. Die Bevölkerung wird officiell zu 3,200.000 Seelen auf dem Continent, u. zu 350,000 Seelen auf den europäischen und africanischen Inseln angegeben.

Vornehmste Städte und Villas über 10,000 Einw.

a. in Portugal.

Lissabon . .	250,000	Braga . .	14,428
Porto . .	80,000	Elvas . . .	12,000
Coimbra . .	15,210	Ovar . .	10,370
Setuval .	14,826		

b. in den Colonien.

Funchal . .	20,000	Cacheu . .	15,000
Villa nova de Goa	18,500	S. Salvadore .	15,000
Loanda de S. Paolo	18,000	Mosambique .	12,340
Ponta Delgata .	18,000	Makao . .	12,000
Angra . . .	15,000		

Nationalverschiedenheit.

Portugiesen .	3,397,050	Negersclaven .	20,000
Hindus u. Malaien	420,000	Gallegos . .	50,000
Freie Schwarze .	595,000	Chinesen . . .	64,800

Religionsverschiedenheit.

Katholiken	3,782,850
Braminen und Buddhadiener	400,000
Foiten	64,800
Fetischdiener	400,000

Unterrichtsanstalten in Portugal.

Universität: Coimbra, gest. 1279, Studenten 1820: 1,604 1

Escolas majores	322
Seminarien	17
Escolas menores	883
Schüler überhaupt ohne Studenten . .	31,280

Finanzen.

Das im November 1834 den Cortes vorgelegte Budget ist folgendes:

A. Ausgabe.

Königl. Haus	405,000,000 Reis
Gesetzgebende Kammer	67,000,000 —
Ministerium des Innern	1,115,342,499 —
Finanzministerium. Interessen und Tilgungsfonds der inländischen Schuld	1,976,680,374 —

Andere Ausgaben dieſes Miniſteriums . .	1,207,601,354 Reis
Intereſſen und Tilgungsfonds der in England contrahirten Anleihen, betragend 551,143 Lſtrl. oder 2,362,142,785 Reis, welche hier nicht in Anſchlag kommen, weil man ſelbige durch die von Braſilien erwartete Zahlung zu decken hofft.	
Kriegsminiſterium	3,897,855 018 —
Marine-Miniſterium	1,280 783 320 —
Auswärtiges Miniſterium	316,725 054 —
Juſtiz- und geiſtliches Miniſterium . . .	670,318,909 —
Colonien	1,611,964,384 —
Total:	12,549 270,912 Reis

B. Einnahme.

Provinzen des feſten Landes:	6 877.494.269 Reis
Colonien	1,482 236,034 —
Rückſtände von dem im September 1833 zu London abgeſchloſſenen Anlehen von 284,288 Lſtrl. oder .	1 218,378 250 —
Total:	9,578.108 553 —
Deficit:	2 971.162 359 —
	12 549.270 912 Reis.

Das angegebene Deficit wächſt offenbar noch um 1,218 378,250 Reis, die von dem Anlehen vom September 1833 der Einnahme zufließen, und beträgt daher eigentlich, wenn Braſilien die erwartete Zahlung leiſtet, 4,189 Contes (ungefähr 1666 Thlr. preuß. Cour. das Conto), ſonſt aber 6,551, d. h. faſt ſo viel wie die ganze Einnahme von den Provinzen des feſten Landes.

Landmacht.

Die Landmacht für den Friedensfuß iſt jetzt proviſoriſch feſtgeſetzt auf:

Artillerie	3,390 Mann.	
Cavallerie in 6 Regimentern	3,600	— 3,120 Pferde
Infanterie in 12 Regimentern	15,720	—
Leichte Infanterie in 4 Reg.	2,936	—

Im Ganzen mit dem Generalſtabe 28,418 Mann und 5,374 Pferde.

Im Anfange des Jahres 1835 beſtand die Flotte nach dem vom Marineminiſter vorgelegten Etat, aus: 2 Linienſchiffen, 4 Fregatten, 6 Briggs, 8 Schoonern und Kuttern, 8 Kanonenböten, 8 Transportſchiffen, 8 Paquetſchiffen und 2 Dampfbooten, zuſammen 50 Fahrzeugen.

III. Staatsverfassung.

Eingeschränkt monarchisch, die Thronfolge erblich und auf beide Geschlechter übergehend, doch sind nur die in rechtmäßiger Ehe erzeugten Kinder thronfähig. Die Verfassung des Reichs ist durch die Constitution vom 19. April 1826 begründet; und wie in Brasilien 4 politische Gewalten eingesetzt. Die gesetzgebende Gewalt wird unter Sanction des Königs von der Kammer der Pairs und der Kammer der Deputirten (Cortes, 141 an der Zahl) ausgeübt. Die sogenannte mäßigende Gewalt und die vollziehende Gewalt wird von dem Könige ausgeübt. Die richterliche Gewalt ruht in unabhängigen Richtern und Geschwornen.

IV. Der Hof.

Erste Ehrendame: Gräfin Maria de Mascarenhas.
Ober-Hofmeisterin (Camareira Mor) Marqueza da Ficalho.

V. Titel.

König des Reichs Portugal und Algarve, diesseits und jenseits des Meeres in Africa, Herr zu Guinea, der Schifffahrt, Eroberungen und Handlungen von Aethiopien, Arabien, Persien und Indien, mit dem Prädicate: Alleraetreuste Majestät. Der Thronerbe heißt Kronprinz, sein ältester Sohn Prinz von Beira, die übrigen Kinder Infanten und Infantinnen von Portugal.

VI. Wappen.

Ein silberner Schild, der mit fünf blauen Schildchen kreuzweise belegt ist, auf jedem derselben sieht man fünf silberne Pfenninge, die in Gestalt eines Andreaskreuzes gestellt sind. Der rothe Rand enthält das Wappen von Algarve: sieben goldene Castelle mit blauen Thürmen. Auf dem gekrönten königl. Helme erscheint ein wachsen-

der goldener Drache. Den Schild halten zwei Drachen, jeder mit einer Fahne, die die Embleme von Portugal und Algarve enthält.

VII. Ritterorden.

1. Ordem militar *de Christo*, 1319 von dem König D. Diniz gestiftet.
2. — — de São Bento *de Aviz*, wurde 1213 mit diesem Namen belegt.
3. — — de *Sant-Jago* da Espada, 1288 (von d. König D. Alfonso Henriques) gestiftet.
4. — — da *Torre e Spada* 1459 (und 1808 erneuert).
5. — de N. S. da *Conceição de Villa viçosa*, Padroeira de Reino (1818).
6. — de *Santa Isabel* (für Damen) 1804.

VIII. Staatsministerium.

Krieg: Marschall Marques de Saldanha, Min. und Conseils-Präsident.

Auswärtige Angel.: Herzog v. Palmella, Min.
Inneres: Rodrigo de Ponseca Magelhaens, Min.
Justiz: J. de Souza Pinto da Magelhaens, Min.
Finanzen: J. da Silva Carvalho, Min.
Marine und Colonien: Don Antonio Luis Jerois d'Alouguia, Min.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Lissabon:	Accreditirt von Portugal:
von Großbritannien: Lord Howard de Walden, a. G. u. b. M. Obrist Sorrel, Gen. C. in Lissabon: Johnstone, Gen. C. in Oporto.	in London: Moraes Sarmento, Bar. da Torre de Mancorvo, a. G. u. b. M. Gomez de Castor, Finanzagent.
von Frankreich: Bar. Mortier, a. G. u. b. M.	in Paris: . . . . .
von Oesterreich:	in Wien: . . . . .
von Preußen:	in Berlin: . . . . .

Accreditirt in Lissabon:

von Rußland: . . . . .

v. Schweden: Carl Ad. v. Kantzow, Ch. d'Aff.

von Spanien: D. Evariste Perez de Castro, a. G. u. b. M.

vom Kirchenstaat: . . . . .

von den Verein. Staaten v. N. A.: Thom. Brent, Ch. d'Aff.

von den Hansestädten: Christ. Dau. Lindenberg, Cons.

von Dänemark: Graf F. D. v. Reventlow, Ch. d'Aff.

von Belgien: Leg. R. Serruys, Ch. d'Aff.

Accreditirt von Portugal:

in Petersburg: . . . . .

in Stockholm: Loureiro, Ch. d'Aff.

in Madrid: Don Alexandro Thomas de Morars Sarmiento, a. G. u. b. M.

in Rom: Chevalier de Lima, a. G. u. b. M.

in Washington: Barrozo, Ch. d'Aff.

in Hamburg: Joaquim van Seller, Gen. C.

in Copenhagen: Chev. da Faria, Ch. d'Aff.

in Brüssel: D. Francisco d'Almeida e Garett, Ch. d'Aff.

in Rio: Graf Sabagal, a. G. u. b. M.

Sardinien.

I. Königliches Haus (Katholischer Religion).

a. Dynastie Savoyen-Carignan.

König Carl Albert, geb. 2. Octbr. 1798, folgt dem Könige Felix 27. April 1831, verm. 30. Sept. 1817 mit Maria Theresie (Franz. Jos. Joh. Bened.), geb. 21. März 1801, Prinzessin von Toscana.

Kinder: 1) Victor Emanuel (Mar. Alb. Eugen Ferd. Thomas), Herzog von Savoyen, geb. 14. März 1820. 2) Ferdinand (Marie Alb. Amad. Philibert Vincenz), Herzog von Genua, geb. 15. Nov. 1822.

Schweſter: Franziſca (Marie Eliſabeth), geb. 13. April 1799, vermählte Erzherzogin Rainer von Oeſterreich.

Mutter: Marie Chriſtine, geb. 9. Dec. 1779, Prinzeſſin Carl von Sachſen, Wittwe von Herzog Carl Emanuel (Ferdinand) 16. Aug. 1800, wieder vermählte Fürſtin Montlear.

b. Linie Savoyen.

Kinder des am 10. Jan. 1824 verſtorbenen Königs Victor Emanuel: a. Beatrix (Marie Victorie Joſephe), geb. 6. Dec. 1792, verm. Herzogin von Modena. b. Thereſie (Marie Ferdinande), geb. 19. Sept. 1803, Herzogin von Lucca, Zwilling von c. Caroline (Marie Anne Pia), geb. 19. Sept. 1803, vermählte Kaiſerin von Oeſterreich. d. Chriſtine (Marie), geb. 14. Novbr. 1812, vermählte Königin beider Sicilien.

Wittwe des am 27. April 1831 verſtorbenen Königs Felix (Carl Joſ.): Chriſtine (Marie Thereſie), geb. 17. Jan. 1779, Prinzeſſin beider Sicilien, verm. 6. April 1807 (lebt in Neapel).

c. Vorfahren.

Graf Amadeus VIII., erſter Herzog von Savoyen 1416, † 1434. Ludwig, † 1465. Amadeus IX., † 1472. Philibert I., † 1482. Carl I., † 1489. Carl II., † 1496. Philibert II., † 1504. Carl III., † 1553. Emanuel Philibert, † 1580. Emanuel, † 1630 (ſein jüngerer Bruder Thomas Franz ſtiftet die Linie Savoyen-Carignan). Victor Amadeus I., † 1637. Franz Hyacint, † 1638. Carl Emanuel II., † 1675. Victor Amadeus II., erſter König 1713, † 1730. Carl Emanuel III., † 1773. Victor Amadeus III., † 1796. Carl Emanuel IV., reſignirt 1802. Victor Emanuel I., reſignirt 1821. Felix Carl, † 1831.

II. Der Staat.

Bestandtheile	Areal	Volksmenge 1823	Städte	Marktfl.	Dörfer
a. Festland . .	923,76	3,631,453	86	269	3,061
1. Turin .	149,30	764,552	12	54	347
2. Cuneo . .	122,36	521,631	13	53	303
3. Alessandria	110,12	547,662	11	40	453
4. Novara .	118,12	437,576	5	44	426
5. Aosta .	64,13	71,096	1	1	78
6. Savoyen .	186,43	501,165	19	36	594
7. Nizza .	68,30	204,538	6	16	160
8. Genua . .	104	583,233	19	25	700
b. Insel Sardinien	448,10	490,050	9	15	377
c. Eiland Capraja	2,45	1,500	—	1	3
Total	1,363,81	4,123,003	95	285	3,441

1829 wurden 4,377,305 Einwohner gezählt, und man kann für 1835 4,470,000 rechnen.

Vornehmste Städte über 10,000 Einwohner.

Turin . .	121.850	Chieri . .	14,000
Genua . .	85,000	Savona . .	13,400
Alessandria .	36,000	Carmagnola .	13,200
Cagliari . .	29,000	Saluzzo . .	12,786
Nizza . .	27,000	Pinerolo . .	12,500
Asti . . .	23,000	Voghera . .	12,047
Sassari . .	21,000	Chambery .	12,000
Cuneo . .	20,000	Bra . . .	11,300
Savigliano .	19,000	S. Remo .	11,200
Casale . .	18,000	Novi . . .	11,100
Mondovi .	17,000	Racconigi .	11,000
Novara . .	16,400	Chiavari . .	10,800
Vercelli . .	16,000	Rapello . .	10,150
Vigevano . .	15,000	Tortona . .	10,015
Fossano . .	14,300		

Nationalverschiedenheit.

Italiener	3,865,077
Savoyarden	300,000
Juden	30,000

Religionsverschiedenheit.

Katholiken	4,142,177

7 Erzbischöfe, 34 Bischöfe, 3,619 Pfarrer und 97 Capitel auf dem Festlande, 303 Manns- und 80 Frauenklöster.

Waldenser	21,900
Juden	30,000

Unterrichtsanstalten.

Universitäten 4

Turin	gest.	1412	Freq. 1825:	811
Genua	—	1812	— —	420
Sassari	—	1765	— —	248
Cagliari wiederhergestellt	—	1764	— —	243

Collegien auf dem Festlande . . . 85 | Seminarien . . 39

Finanzen.

Staatseinkünfte	25,000,000 Fl.
Staatsausgaben	24,800,000 —
Staatsschuld:	
a. ablösliche	40,000,000 —
b. immerwährende	18,000,000 —
Zusammen:	58,000,000 Fl.

* Durch Decret vom 27. Mai 1834 ist eine Anleihe abgeschlossen im Betrage von 27 000,000 Lire, die in Obligations au porteur à 1,000 Lire und darüber ausgegeben werden. Diese Obligationen werden jährlich mit 4 pCt verzinst und genießen außerdem noch eine Prämie. Zur Til-

gung dieſer Obligationen und Prämien wird in jedem Semeſter, und zwar 2 Monate vor Ablaufe deſſelben, eine Verlooſung ſtattfinden. Die Anleihe iſt zu 112½ pCt. abgeſchloſſen worden, ſo daß die Regierung für den Nominalbetrag der Anleihe von 27 Millionen Lire, die Summe von 30,375,000 Lire empfängt.

Bewaffnete Macht.

Landmacht auf dem Friedensfuße . . 35,000 Mann
— — — Kriegsfuße . . 70,750 —

Seemacht. Material: 6 Fregatten, 3 Corvetten, 6 Briggs und viele Goeletten und Schooner ꝛc.

III. Staatsverfaſſung.

Uneingeſchränkt monarchiſch, in der Hauptmaſſe des Staats ohne Reichsſtände und Fundamentalgeſetze, bloß im Genueſate iſt die königl. Gewalt durch die Uebergabe-Convention modificirt und auf Sardinien giebt es Reichsſtände.

IV. Der Hof.

Der Hof des Königs.

Erſter Almoſenier: Abbate D. Giuſ. Cacherano di Bricherasio.
Ober-Kammerherr: Marcheſe Carlo Emanuele Alfieri di Sofflegno.
Ober-Marſchall (Gran Maestro della Real Casa) Graf Philipp Garretti di Ferrere.

Erſter Haushofmeiſter (Primo Maggior Domo): Ritter Martini di Cigala.

General-Intendant des königl. Hauſes: Graf Carl Rebuffo di S. Michele.

Ober-Intendant der Chatoulgüter u. Chatoulle: Ritter Paolo Trabucio di Caſtagnetto.

Ober-Stallmeiſter: Marcheſe Gregorio Rocco di San Severino
Commandant der Equipagen der königl. Jagden: Graf Ulmolio della Vernea.

Hof der Königin.

Ehrendame: Gräfin Miolis di Robilant.
Geſellſchafisdame: Marcheſa Boyl de Puttifigari

Gesellschaftsdame für Genua: Marchesa Brignole Sale.
Ehren-Cavalier: Ritter Theobald Cacherano d'Osascio.

Hof des Herzogs von Savoyen und des Herzogs von Genua.

Gouverneur: Ritter D. Cesar Saluzzo di Monesiglio.
Vice-Gouverneur: Graf Giuf. de Gerbaix di Sonnaz d'Habarez.

V. Titel des Monarchen.

König von Sardinien, Cypern und Jeruſalem, Herzog von Savoyen, Genua ꝛc., Prinz von Piemont ꝛc. Der Kronprinz heißt Herzog von Savoyen; die übrigen Prinzen führen den Titel von Provinzen, die ihnen der Monarch beilegt.

VI. Wappen.

Ein quadrirter Schild mit Spitze u. Mittelſchild. — — 3 hat vier Fächer, in dem erſten iſt in Schwarz der ſilberne Löwe von Aoſta; im zweiten iſt in Silber das rothe Kreuz von Genua: das dritte hat in einem mit ſchwarzen Schildchen beſtreuten ſilbernen Felde den ſchwarzen Löwen von Chablais, und das vierte in Silber einen ſchwarzen Adler über zwei Felſen wegen Nizza. 4., ebenfalls in dem erſten ſieht man in Roth ein ſilbernes Kreuz mit einem blauen Turnierkragen von Piemont; in dem zweiten in Silber ein rothes Schildeshaupt wegen Montferrat; das dritte hat ein goldnes und blaues Schachbret von neun Feldern wegen Genevois; das vierte iſt ein ſilberner Schild mit einem blauen Schildeshaupt wegen Saluzzo. In der weißen Spitze erblickt man in Silber das rothe Kreuz mit vier Mohrenköpfen, wegen Sardinien, und im goldnen Mittelſchilde den ſchwarzen Adler von Alt-Savoyen mit einem kleinen rothen Herzſchilde, auf dem das ſilberne Kreuz iſt, welches das von Neu-Savoyen genannt wird. Schildhalter ſind zwei goldne Löwen.

Das Ganze umfliegt ein Purpurmantel, mit ſilbernen Kreuzen beſtreut; ihn deckt die Königskrone.

VII Ritterorden.

1) Ordine supremo della SSma Annunziata (der Verkündigung), ſeit 1361. 2) Equestre Militar ordine dei SS. Maurizio e Lazzaro, ſeit 1434. 3) Real ordine militare di Savoja, ſeit 1815. 4) Real ordine civile di Savoja, ſeit 1831.

VIII. Oberſte Behörden.

Staatsminiſter.

Conte Graf D. Gerolamo Pio Vidua di Conzano. Marcheſe D. Gian Carlo Brignole. Conte D. Ignazio Thaon di Revel di Pralungo. Graf D. Proſpero Balbo di Vinadio. Graf D. Giorgio Des-Geneys. Graf D. Vittorio Sallier della Torre. Marcheſe D. Raimondo Queſada di S. Saturnino. Graf D. Giuſeppe Barbaroux. Graf Lodovico D. Agoſtino Peyretti di Condove. Ritter D. Luigi Montiglio di Villanova. Marcheſe D. Gioanni Antonio Raggi. Graf D. Aleſſandro Saluzzo de Moneſiglio. Marcheſe D. Antonio Brignole Sale. Graf D. Giuſeppe Benedetto Maria Tornielli di Vergano. Marcheſe D. Giambattiſte d'Oncieux de La-Bathie. Graf D. Lazzaro Calvi.

K. Staatsſecretair für die auswärt. Angel.: Graf Clemens Solaro della Margherita.

— — — das Innere: Graf D. Antonio Maria Francesco Tonduti della Scarena.

Groß-Siegelbewahrer und mit dem Porteſeuille der geiſtl. Angelegenheiten, der Gnadenſachen und des Juſtizweſens beauftragt: Graf D. Giuſeppe Barbaroux.

Staatsſecretär für die Angelegenheiten von Sardinien und der Marine: Ritter Emanuel Pes di Villamarina.

— — — Finanzen: Graf D. Carlo Giuſeppe Beraudo di Pralorno.

Staatsrath.

Vice-Präſident: Thaon di Revel, Cav. D. Ignazio, Conte di Pralungo.

Section des Innern: Präſ.: Graf D. Aleſſ. Saluzzo di Moneſiglio.
— der Juſtiz, Gnaden und geiſtl. Angel.: Präſ.: Graf D. Lodovico Peyrette di Condove.
— — Finanzen: Präſ.: Graf D. Prospero Balbo.
General-Secretair: Ritter Luigi Calvi.

Vicekönig von Sardinien: Ritt. D. Giuſ. Mar. Montiglio di Ottiglio e Villanova.

General-Intendant der ſtaatswirthſchaftl. Angel. und der k. Poſten: Graf D. Gio. Piccono Della-Valle.

General-Controleur: Graf Carl Giac. Penſa di Marſaglia.

IX. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Sardinien:

von Oeſterreich: Graf v. Bombelles, a. G. u. b. M. Freih. v. Erberg, Leg. R.

von Frankreich: Baron de Barante, Amb. Vicomte v. Haſſonville, Leg. S.

von Großbritannien: Right Hon. Aug. John Foſter. a. G. u. b. M. Sir Alex. Mallet, Leg. Secr.

von Preußen: Graf von Waldburg-Truchſeß, a. G. u. b. M.

von Rußland: v. Obreskoff, a. G. u. b. M. Graf v. Strogonoff, Leg. S.

von den Niederlanden: Heldewier, Ch. d'Aff.

von Baiern: v. Olry, Min. Reſ.

vom Kirchenſtaate: Mſgn. Capaconico, Internuntius.

Accreditirt von Sardinien:

in Wien: Graf v. Sambuy, a. G. u. b. M. Ritter v. St. Marſan, Leg. R.

in Paris: Marq. v. Sales, Amb. Freih. v. Blonay, Leg. R.

in London: Graf St. Martin d'Aglié, a. G. u. b. M. Cav. Herth, Gen. C.

in Berlin: Graf St. Martin d'Aglié, a. G. u. b. M. Graf v. St. Marſan, Leg. S.

in Petersburg: Graf Simonetti, a. G. u. b. M. Marq. Pareo, Ex. d'Aff.

im Haag: Graf v. Pollon, a. G. u. b. M.

in München: — Graf v. Vilette und Ritter v. Sambuy, Leg. Secr.

in Rom: Marcheſe Croſa di Vergagni, a. G. und bev. Min.

Accreditirt in Sardinien:

von Sicilien (beiden): D. Vincenz Ramirez, a. G. u. b. M.

von Spanien: Ritter v. Anduaga, a. G. u. b. M. Don Salvador Tavira, Geſ. S.

von Schweden: v. Lagerſwärd, a. G. u. b. M.

von Braſilien: Ritter Antonio de Menezes Vasconcellos de Drummond, a. G. und bev. Min.

Accreditirt von Sardinien:

in Neapel: Marq. de Quesada di S. Saturnino, a. G. u. b. M. Graf S. Martino, Leg. S.

in Madrid: . . . . Graf Valperga, Leg. S.

in Florenz: Graf Broglia di Rombello, Ch. d'Aff.

beim deutſchen Bunde: Graf Roſſi, Min. Reſ.

in Zürich: Bar. de Bignet, a. G. u. b. M.

in Hamburg: Pini, Gen. C.

in Conſtantinopel: prov. Ritter Chirico, Ch. d'Aff.

Schweden und Norwegen.

I. Königliches Haus. (Lutheriſcher Religion).

a. Dynaſtie Bernadotte.

König: **Carl XIV. (Johann)**, geb. 26. Jan. 1764, erwählt als Thronfolger 21. Aug. 1810, folgt dem Könige Carl XIII. 5. Febr. 1818, gekrönt in Schweden 11. Mai, in Norwegen 7. Sept. 1818, verm. 16. Aug.

1798 mit Eugenie (Bernardine Desirée) Clary, geb. 8. Novbr. 1781, gekrönt in Schweden 21. August 1830.

Sohn: Oskar (Jos. Franz), geb. 4. Juli 1799, Kronprinz 1818, Großadmiral und Großmeister der Artillerie, verm. 19. Juni 1823 mit Josephine (Maximiliane Auguste Eugenie), geb. 14. März 1807, Prinzessin von Leuchtenberg.

Sohn: 1) Carl (Ludwig Eugen), Herzog von Schonen, gebor. 3. Mai 1826. 2) Gustav (Franz Oskar), Herzog von Upland, gebor. 18. Juli 1827. 3) Oskar (Friedrich), Herzog von Ostgothland gebor. 21. Januar 1829. 4) Charlotte (Eugenie Auguste Amalie), geb. 24. April 1830. 5) Nicolaus (August), Herzog von Dalarna, gebor. 24. August 1831.

b. Vorfahren auf dem Throne.

Dynastie Wasa: Gustav I., Erichson, König 1523, † 1560. Erich XIV., abgesetzt 1568. Johann II. † 1592. Siegmund, abgesetzt 1602. Carl IX. † 1611. Gustav Adolf † 1632. Christine, resignirt 1654. Carl X. Gustav † 1660. Carl XI. † 1697. Carl XII. † 1718. Ulrike Eleonore † 1741, und ihr Gemahl Friedrich von Hessen † 1751.

Dynastie Holstein: Adolf Friedrich † 1771. Gustav III. † 1792. Gustav IV., abgesetzt 1809. Carl XIII. † 1818.

II. Der Staat.

Bestandtheile.	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge 1826.	Städte.	Marktfl.	Höfe.
I. Königr. Schweden . . .	7,935,55	2,751,582	88	11	65,284
Láne.					
1. Stockholm, Stadt . .	78	77,273	1	—	—
2. Stockholm, Land . .	138,13	100,259	5	2	4,037
3. Upsala .	96,10	80,926	2	1	3,546
4. Westerås .	126,91	87,666	4	—	2,818
5. Nyköping .	119,07	106,789	7	—	3,327
6. Oerebro .	152,25	108,800	6	-	2,750
7. Karlstad .	303,40	161,116	4	—	1,744
8. Stora Kopperberg .	590,40	128,528	3	1	1,747
9. Gefleborg	352,61	96,040	4	-	1,807
10. Linköping	203,05	180,773	5	—	5,489
11. Kalmar .	171,79	133,440	3	1	3,087
12. Jönköping	195,48	139,116	3	—	4,029
13. Kronoberg	172,40	101,901	1	—	2,842
14. Blekingen	54,17	85,065	3	3	1,091
15. Skaraborg	159,50	160,533	6	1	4,927
16. Elfsborg .	245,11	185,255	5	1	4,266
17. Götaborg	86,10	147,426	5	—	2,891
18. Halmstad	88,15	85,976	5	1	3,556
19. Christianstad	109,85	143,511	3	1	3,084
20. Malmöhuus	79,10	191,233	7	1	4,458
21. Gottland	56,35	38,072	1	—	1,088
22. Oeland .	28,70	25,895	1	—	758
23. Jämtland	371,25	38,940	1	—	932
24. Norbotten	1,539,55	40,842	3	—	1,505
25. Westerbotten	1,369,40	45,110			

Bestandtheile.	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge 1826.	Städte.	Marktfl.	Höfe.
26. Westernorrland	444,85	71,341	2	—	1,702
— die 4 großen Landseen . .	177,65	—	—	—	—
II. Königr. Norwegen . . .	5,798,60	1,050,132 (1815)	24	30	41,500
Aemter.					
1) Aggerhuus	96,02	64,871	2	5	—
2) Smaalehnen	75,03	47,189	3	2	—
3) Hedemarken	468,65	59,892	—	1	—
4) Christians	474,40	68,845	—	—	—
5) Buskerud	231	57,905	2	—	—
6) Bradsberg	253,40	49.044	3	4	—
7) Nedenäs	200,05	36,395	3	5	—
8) Mandal	96,10	44,540			
9) Stavanger	163	47,323	1	3	—
Graffsch. Jarlsberg	28,46	27,530	2	2	—
— Laurwig	12,60	14,593	—	—	—
10) N. Trondhiem	391,05	44,196	—	1	—
11) Süd-Trondhiem . . .	319	61,428	2	—	—
12) Römsdal	281,10	56,684	2	1	—
13) Nord-Bergenhuus . . .	330,8	55,826	—	—	—
14) Süd-Bergenhuus . . . Bar. Rosendahl	10	81,365	1	1	—
15) Finmarken	1,352	4,650	3	5	—
16) Nordland	716,60	24,704	—	—	—
III. Das Westindische Eiland Barthelemy	2,75	18,000	1	1	750
Total	13,736,90	3,819,714	113	14	107,534

Nach der neuesten bekannten Zählung von 1831 hat Schweden allein 2,888,196 Einw., von denen 1,392,134 männl. und 1,496,092 weibl. Geschlechts sind. Seit 1816 hat die Bevölkerung Schwedens um 415,529 durch Geburten und um 7,631 Individuen durch Einwanderung zugenommen.

Norwegens Bevölkerung betrug 1832: 1,139,849 Einw. und hat seit 1816 um 90,000 zugenommen. — Demnach beträgt die Gesammtbevölkerung Norwegens und Schwedens: 4,028,045 Seelen.

Städte über 10,000 Einw.

Stockholm	81,000	Trondhiem	12,000
Götaborg	27,000	Carlscrona	12,000
Bergen	21,000	Norköping	10,500
Christiania	20,000		

Nationalverschiedenheit.

Schweden	2,860,196	Deutsche	2,500
Norweger	1,139,849	Juden	845
Lappen	9,100	Franzosen, Iren	2,200
Finen	7,000		

Religionsverschiedenheit.

Lutheraner	4,023,200
17 Erz- und Bisthümer, 218 Probsteien, 1,508 Pfarreien, 2,742 Kirchspiele. Darunter aber auch Schwedenborgianer, Herrnhuther u. s. w.	
Katholiken mit denen auf Barthelemy	4,000
Juden	845

Standesverschiedenheit.

a. Schweden 1825.

Adel	10,499	2,771,252
Geistliche	13,967	
Armee und Marine	42,353	
Civilbeamte	9.271	
Bürger	66,604	
Bauern	2,628,543	

b. Norwegen 1769.

Clerus und Lehrstand .	6,302	700,068
Civilstand . . .	6,849	
Militär . . .	21,180	
Gewerbsstand . .	34,713	
Bauern . . .	420,478	
Matrosen, Fischer .	90,300	
Gesinde aller Art .	120,251	
Armee . .	33,654	

Unterrichtsanstalten.

Universitäten					3
Upsala	gest. 1476	Frequenz	(1834):	1,305	
Lund	— 1668	—	(1833):	596	
Christiania	— 1811	—	(1830):	600	
Gymnasien . .	18	Volksschulen .		2,994	
Bürgerschulen . .	148	Taubstummenanstalt		1	
Seminarien . .	23				

Ausgaben-Etat für 1834.

Hofhaltung	719,250	Thlr.	Banco.
Civilverwaltung . . .	2,324,729	—	—
Landes-Vertheidigungswesen	3,410,418	—	—
Wissenschaften und Künste .	26,035	—	—
Milde Stiftungen . . .	199,198	—	—
Pensionen	36,300	—	—
Allgemeine und Extraausgaben	827,751	—	—
Landbau, Handel und Gewerbe	130,348	—	—
Geistlichkeit und Unterricht .	544,307	—	—
Zusammen:	9,235,933	Thlr.	Banco.
Das Extrabudget beträgt .	2,922,150	—	—
*) Staatsschuld in Schweden	9,000,000	Thlr.	Banco.

*) Die durch den finländischen Krieg bewirkte Schuld von 20 Millionen Rthlrn. ist bereits bis auf 4 Mill. Rthlr. getilgt.

Staatseinkünfte in Norwegen 1828 689,850 Spec. Silb.
und 2,323,297 Spec. Zettel
Staatsausgaben in Norwegen 720,973 — Silber
und 2,301,694 — Zettel.
Staatsschuld — — 8,750,000 Guld,
Armensteuer in Norwegen 1828 für
die Städte . . . 53,502 Spec.
— für die Landdistricte (außer den Natural.) . . 24,119 —

Bewaffnete Macht.

Landmacht:

		Schweden.	Norwegen.
Infanterie: K. Garde:	3,900 M.	26,700	10,000
Linie:	22,800 —		
Cavallerie: Garde:	1,000 —	8.000	1,000
Linie:	7,000 —		
Artillerie:		4,340	1,000
Genie:		650	150
Generalstab		156	—
		39,846	12,150
	Total:	51,996	Mann.

Seemacht:

	Schweden.	Norwegen.
Linienschiffe	21	—
Fregatten	7	—
Corvetten, Briggs, Jachten . .	8	6
Kanonier- und Bombardirschaluppen jeder Größe:	199	110
	235	116
Total:	351	

Davon befinden sich in seegelfertigem Zustande 10 Linienschiffe und 7 Fregatten.

Schweden hat 12 Festungen und Norwegen 10 feste Plätze, die aber in beiden Reichen sich in keinem ganz guten Zustande befinden.

III. Die Staatsverfassung.

Schweden uud Norwegen machen ein, unter einem Könige vereinigtes Reich aus, wovon aber jedes seine eigene Verfassung, seine eignen Rechte und Gesetze und seine besondere Volksvertretung hat. Die Regierungsform ist in beiden monarchisch, der König übt die vollziehende Gewalt aus. theilt aber Gesetzgebung und Besteuerung mit der Nation, die in Schweden durch den, aus dem Adel=, Priester=, Bürger= und Bauernstande gebildeten Reichstag, in Norwegen durch das, aus 96 Deputirten bestehende Storthing (welches durch seine Unterabtheilungen das Lachthing = 1. Kammer und das Odelsthing = 2. Kammer bildet), repräsentirt wird. Die Thronfolge ist erblich, lineal und agnatisch, so daß nur Mann für Mann die Krone erben kann; ist kein erbberechtigter Prinz vorhanden, so wählen die gesetzgebenden Gewalten in Schweden und Norwegen vereinigt den König, der sich zur evangelischen Religion bekennen muß, und eine Civilliste von 620,000 Bankothalern = 1,331,800 Gulden genießt.

IV. Der Hof.

Reichsmarschall: versehen vom Oberhof=Stallmeister.
Oberkammerherr: Graf Gust. Löwenhaupt.
Ober=Hof=Stallmeister: Graf Magnus Brahe.
Ober=Hof=Jägermeister: Frhr. J. W. Sprengtporten.
Erster Hof=Stallmeister: Graf Gustav Adolf v. Essen.
Erster Hofmarschall: Frhr. Otto Rauckhoff.
Hofmarschall und Chef des königlichen Hofstaatshaushaltes: Baron Rosenhull.
Erster Hof=Jägermeister: Graf C. F. Piper.
Oberintendant: F. S. Silverstolpe.
Ober=Ceremonienmeister: M. v. Wahrendorff.
Erster Director der königl. Kapelle und Schauspiele: Graf Johann Carl Puke.

General-Adjutantur S. M. des Königs.

General-Adjutant für die Marine: Jens Schou Fabricius.
General-Adjutanten für die Armee in Schweden: Graf Joh. Henr. Lewasi, Graf Gustav Löwenhielm, Graf Arel Otto Mörner ꝛc. Die Obristen C. H. Prinz Wrede und J. E. Graf Wetterstädt.
General-Adjutant für die norwegische Armee: Graf Ferd. Carl v. Wedel-Jarlsberg.

Hofstaat J. M. der Königin.

Ober-Marschall: Graf Jacob de la Gardie.
Ober-Hofmeisterin: Gräfin Wilh. Gyldenstolpe.
Ober-Kammerherr: . . . . . .

Hofstaat S. K. H. des Kronprinzen.

Chef: Graf Eric Reinhold Adelswärd.
Hof-Marschall: Graf G. Eri. Frölich.
Ober-Hofmeisterin J. K. H. der Kronprinzessin: Gräfin Charlotte Piper.

V. Titel.

König von Schweden und Norwegen, der Wenden und Gothen ꝛc.; der Thronfolger heißt Kronprinz, die übrigen Prinzen erhalten ihre Titel vom Könige.

VI Wappen.

Quadrirt: 1 und 4 haben 4 goldne Kronen in Blau, wegen Schweden, 2 und 3 drei blaue wellenweise gezogene linke Schrägbalken und einen rothen gekrönten Löwen in Gold, wegen des Königreichs der Gothen. Der Mittelschild enthält in fünf Feldern: 1) den norwegischen goldnen gekrönten Löwen mit silberner gekrönter Hellebarde in Gold; 2) die beiden blauen dänischen Löwen in Gold; 3) das silberne holsteinische Nesselblatt in Roth; 4) den Stormarn'schen silbernen Schwan in Roth; und 5) den goldnen Ditmarschischen Reiter in Roth. Den Wappenschild deckt eine Königskrone; Schildhalter sind zwei goldne Löwen.

VII. Ritterorden.

1) Der Seraphinenorden, seit 1331, dessen Mitglieder zugleich Commandeurs und Ritter der übrigen schwedischen Orden sind. 2) Der Schwertorden, ein Militärorden, von Gustav I. errichtet und von Friedrich I. erneuert, hat 4 Classen. 3) Der Nordstern, 1748 gestiftet, in zwei Classen. 4) Der Wasa, 1772 gestiftet, in drei Classen. 5) Der Orden König Carls XIII., 1811 gestiftet.

VIII. Höchste Staatsbehörden.

Für Schweden: Staatsrath.

Minister der Justiz: Graf Matth. Rosenblad.
Minister des Auswärtigen: Graf Gust. af Westerstedt.
Hof-Canzler: Freih. v. Schulzenheim.
Staatsrath: Graf Ad. Göran Mörner, Graf Carl Alex. Löwenhielm, Graf Adelswärd, Freih. Akerhielm, Graf Lagerbielke. Dr. Poppius, Präsident des Reichs-Handelsgerichts.

Staatssecretäre: des Cultus: v. Hartmannsdorf; des Innern: Magn. Georg Dankwardt; der Finanzen und des Handels: Carl Dav. Skoogmann; des Kriegs: Gabriel af Grip, der Marine: af Klint.

Großadmiral: Chef der Marine und Artillerieverwaltung: S. K. H. der Kronprinz.

Ober-Postdirection: v. Lagerhjelm.
General-Zolldirector: Graf v. Posse.

Für Norwegen: Staatsrath.

a. in Stockholm.

Staatsminister, Statthalter v. Löwenskiöld.
Staatsrath: Krogh.
Staatssecretär: Due.

b. in Christiania.

Die Staatsräthe. Finanzen: Collet; Cultus: Dirks; Marine und Landmacht: Fasting. Justiz: Holst; Revision: Motzfeld. Ohne Departement: Vogt und Sibbern.
Staatssecretär: Stoud. Platow.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Schweden und Norwegen:

von Rußland: Graf Suchtelen, a. G. u. b. M. Bodisco, Leg. S.

von Großbritannien: Sir Edward Cromwell-Disbrowe, a. G. u. b. M.

von Preußen: v. Brokhausen, a. G. u. b. M. v. Engelhardt, Leg. S.

von Oesterreich: Graf v. Woyna, a. G. u. b. M. v. Philippsberg, Leg. S.

von Frankreich: Herzog v. Montebello, a. G. u. b. M. Villecoca, Leg. S.

von Dänemark: v. Moltke, a. G. u. b. M. v. Bille, Leg. S.

von den Niederlanden: Baron van Crombrugghe van Loringhe, a. G. u. b. M.

von Spanien: D. Jose Moreno, Ch. d'Aff.

von Portugal: Loureiro, Ch. d'Aff.

von Sicilien: } Carroni, Gen.
von Sardinien: } Cons.
vom Kirchenstaate: }

von Sachsen: v. Merbitz, Ch. d'Aff.

Accredirt von Schweden und Norwegen:

in Petersburg: Freih. Palmstierna, a. G. u. b. M. v. Nordin, Ges. S.

in London: Graf v. Björnstierna, a. G. u. b. M. v. Rehausen, Ges. S.

in Berlin: Chevalier d'Ohsson, a. G. u. b. M

in Wien: Graf Löwenhielm, a. G. u. b. M. Graf v. Gyldenstolpe, Leg. S.

in Paris: . . . .

in Copenhagen: Freih. v. Hochschild, a. G. u. b. M Bar. v. Troil, Leg. S. Franz Anton von Everlof, Gen. C.

im Haag: Graf v. Wrangel, Ch. d'Aff.

in Madrid: Berichtz, Ch. d'Aff.

in Lissabon: Carl Adolph Rantzow, Ch. d'Aff.

in Neapel: Joh. Cl. Lagerswärd, Resid.

in Turin: Derselbe.

in Rom: Joh. Cl. Lagerswärd, Resid.

in Griechenland: v. Heydenstamm, Ch. d'Aff. und Gen. Cons.

in Dresden: Ch. d'Ohsson, a. G. u. b. M. (zu Berlin).

in Hamburg: Elof Signeul, a. G. u. b. M.

Accreditirt in Schweden und Norwegen:	Accreditirt von Schweden und Norwegen:
	in Schwerin: Elof Signeul, a. G. u. b. M. (zu Hamburg).
	in Constantinopel: Graf Carl Guſt. Löwenhielm, Min. Reſ. Teſta, Dragoman.
von den Verein. Staat. v. N. A.: Hughes, a. G. u. b. M.	in Waſhington: v. Ankarloo, a. G. u. b. M.
	in Marocko: Ehrenhof, Gen. Conſ.
von Braſilien: Pedro Alfonſo de Carvalho, Ch. d'Aff.	in Rio: . . . . .
	in Algier: v. Lagerheim, Gen. Conſ.

Schweiz.

Die Angelegenheiten der Eidgenoſſenſchaft werden durch die Tagſatzung geleitet, welche aus den Deputirten der XXII. Cantons zuſammengeſetzt iſt. Der Bürgermeiſter oder Amtsſchultheiß des dirigirenden Cantons iſt ihr Präſident und ſie verſammelt ſich in dem Hauptorte dieſes Cantons den erſten Montag des Juli's. — Wenn die Tagſatzung nicht verſammelt iſt, iſt die Leitung der Angelegenheiten dem Vorort (dirigirenden Canton) anvertraut. Das Directorium wechſelt von zwei zu zwei Jahren unter den Cantons Zürich, Bern und Luzern.

I. Bundesbehörden.

Abgeordnete zur Tagſatzung, eröffnet d. 6. Juli 1835.

Präſident: Schultheiß Carl v. Tavel, von Bern.

Deputirte.

Bern: Ludwig v. Jenner und Fried. Kohler, Mitglieder des vollziehenden Rathes.

Zürich: regierender Bürgermeister Joh. Jac. Heß, und Joh. Hegetschweyler, Mitglied des Staatsrathes.

Lucern: Caſimir Pfyffer, Präſ. des App. Gerichts, und Generalprocurator Jac. Kopp.

Uri: Anton Schmid, Alt-Amman, und Jac. Ant. Müller, Alt-Landamman.

Schwyz: Joachim Schmid, Alt-Landamman, und Fridolin Holdener, Landamman und Präſ. des großen Rathes.

Unterwalden: Nid dem Walde: Clemens Zelger, Landamman. Ob dem Walde: Joſ. Ign. Brüttſchgi.

Glarus: Oberſtlieut. Franz Müller.

Zug: Sylvan Schwerzmann, Secretair, und Franz Joſ. Hegglin, Mitglied des Canton-Tribunals.

Freiburg: Carl Joſ. Schaller, Alt-Schultheiß und Präſ. des Staatsraths, und Franz Joſ. Buſſard, Mitglied des App. Gerichts.

Solothurn: Joh. Bapt. Reinert, Mitglied des großen Raths, Carl Gerber, Mitglied des App. Gerichts.

Baſel: Stadtgemeinde: Bürgermeiſter Frei, und Dr. jur. Chriſtian Burkhardt.

— Landſchaft: Joh. Meyer, Mitglied des Reg. R.: J. J. Hug, Staatscanzler.

Schaffhauſen: Bürgermeiſter Anſelm Franz v. Meienburg-Stockar, und Carl Ringk v. Wildenberg, Mitglied des großen Raths.

Appenzell: Innerhoden: Joh. Nepomuk Hautli; Außerrhoden: Landamman Jac. Nagel.

St. Gallen: Jac. Baumgartner, Alt-Landamman und Mitglied des kleinen Raths, und Michael Aug. Wegelin, Mitglied des großen Raths.

Graubündten: Joh. Bapt. Bavier, Ludw. Viéli, Landamman, und Joh. Ulrich Sprecher v. Berneck, Landamman.

Aargau: Joſ. Ant. Feßer, Präſ. des großen Raths und Dr. jur. Ludw. Berner, Mitglied des gr. Raths.

Thurgau: Dr. jur. Conr. Kern, Präſ. des gr. Raths, und Leon Eder, Mitg. d. gr. Raths u. Präſident des Obergerichts.

Teſſin: Jac. Lurini-Perſeghini, eidgenöſſ. Oberſt und Mitgl. des gr. Raths, und Caspar Neſſi, Mitgl. des gr. Raths.

Waad: Emanuel de la Harpe, Mitgl. des Staatsrathes, und Carl Monnard, Präſ. des gr. Raths.

Wallis: Joſ. Emanuel de Riedmatten, Präſ. der dizain von Sion, und Carl de Macognin de la Pierre, Mitgl. der Cantonal-Tagſatzung.

Neufchatel: Fr. de Chambrier, und Fried. de Rougemont, Mitgl. der geſetzgebenden Verſammlung.

Genf: Joh. Jac. Rigaud, erster Syndikus, und Aug. Franz Bontems, eidgenöss. Oberst und Mitglied des Repräsentanten-Raths.

Eidgenossenschе Canzlei: Kanzler: Jos. Carl Franz Am Rhyn; Staatsschreiber: Dr. v. Gonzenbach; Archivar: Carl Wild von Bern.

Eidgenossenschе Militär-Aufsichtsbehörde. Schultheiß Carl v. Tavel, Präs.; Oberst Joh. Herzog v. Effingen: General Carl Julius Guiguer v. Pranzins; Oberst Rud. Brändli von Jona im Cant. St. Gallen: Oberst David Zimmerli v. Brittnau im Cant. Aargau; und mit berathender Stimme: Oberst und Oberst-Quartiermeister Wilh. Heinr. Dufour von Genf; Oberst-Artillerie-Inspector Sal. Hirzel von Zürich. Secretär: Obristlieut. C. Fr. Letter v. Zug.

Eidgenossenscher Verwaltungsrath des Kriegsfonds: Jenner von Bern, Kopp von Luzern, Schmid von Schwyz, Schwertzmann v. Zug, Burckhardt v. Basel-Stadt, Fetzer von Aargau, Kern von Thurgau.

II. Die Cantone.

* I. Vorort Canton Bern (seit 1353), 120,83 QM. 357,660 Einw., worunter 316,520 Evangel., 41,000 Katholiken und 140 Juden. Davon im Oberland etwa 70,000, im Mittelland 115,000, im Emmenthal 40,000, im Ober-Aargau 35,000, im Seeland 38,000, in den Leberbergischen Aemtern 60,000. Hauptstadt Bern: 20,500 Einw. (mit einer Universität, gestiftet 1834). 190 ref. und 70 kathol. Pfarreien. 12 Städte, 8 Marktfl., 245 Gemeinden, 57,200 Häus., 299,350 Deutsche, 58,310 Franzosen. Bundescontingent: 5,824 M. und 104,080 Fr.

Budget für 1835:

Einnahme: . .	2,272,498 Fr.
Ausgabe: . .	2,207,943 —
Ueberschuß:	64,555 Fr.

Anmerk. In der Ausgabe unseres Almanachs für 1835 ist das Versehen begangen worden, Bern nicht als Vorort voranzusetzen, und dafür Zürich stehen geblieben.

Für den französischen Theil des Jurabezirks soll eine Muster und Bildungsschule mit 40 Schülern und 20 Seminaristen errichtet werden.

Schultheiß: Carl v. Tavel.
Vice-Landammann: Meßmer.
Der große Rath, unter dem Vorsitze des Landammans, besteht aus 237 Mitgliedern (worun 200 von den Versammlungen der Wahlbezirke, 37 von der Wahlversammlung der Zweihundert gewählt worden); — davon ausgehend sind die Sechszehner des großen Raths und die Bittschriften-, die Staatswirthschafts- und die Commission zur Controlirung der Entschädigungen.
Den Regierungsrath bilden C. v. Tavel, Schultheiß, und 16 Räthe.
Staatsschreiber: Albr. Fr. May.

Departemente des Regierungsraths.

1. Diplomatisches Depart.	Präsident:	Schultheiß Carl v. Tavel.
2. Dep. des Innern.	—	Reg. R. Fried. Tscharner.
3. Justiz und Polizei-Dep.	—	J. G. Wyß, Reg. R.
4. Finanz-Departement.	—	A. L. R. v. Jenner, R. R.
5. Erziehungs-Dep.	—	C. Neuhauß, R. R.
6. Militär-Departement.	—	Carl v. Tavel.
7. Bau-Departement.	—	Carl Friedrich Tscharner, Alt-Schultheiß.

II. Canton Zürich (seit 1351): 32,33 QM., und nach einem Werke von Gerolt Meier Ende 1833 mit 226,855 Einw., worunter 223,240 Reformirte und 2,000 Katholiken in 155 ref. und 1½ kathol. Pfarreien. 6 Städte, 8 Marktfl., 149 Gemeinden, 467 Dörfer, 26,604 Häuser. Bloß Deutsche. Bundescont.: 3,700 Mann und 74,000 Fr. Hauptst. Zürich: 10,313 Einw. mit 1 Universität (gestiftet 1833, mit 200 Studenten). Es bestehen 376 Schulgemeinden mit 429 Lehrern und 50 Secundär-Schulkreise. Revidirte Verfassung von 1831.

Budget 1833.

Einnahme:	.	1,333,380 Fr.
Ausgabe:	.	1,181,433 —
Ueberschuß:		151,947 Fr.

A. Der große Rath. Präsident: Conr. Melch. Hirzel, Amtsbürgermeister. Vicepräsident: David Ulrich, Staatsanwalt. Mitglieder von den Zünften gewählt: 176 Mitglieder durch den großen Rath gewählt: 33. (Dazu 3 Secretäre und 1 Großweibel).

B. Der Regierungsrath. Bürgermeister: Conr. Melch. Hirzel und noch 21 Mitglieder.

Behörden der verschiedenen Verwaltungsfächer:

1. Ausw. Angel. Staatsrath: Bürgermeister Conr. Melch. Hirzel. 5 Regierungsräthe.

2. Innere Angel. Rath des Innern: Präs.: Amtsbürgerm. Hirzel. Vicepräs.: Reg. Rath Weiß. 5 Regierungsräthe.

3. Polizei-Angel. Polizeirath: Präs.: Weiß. Vicepräs.: Hegetschwyler. 5 Reg. Räthe.

4. Finanzrath. Präs.: Sulzer. Vicepräs.: Meyer v. Knonau. 7 Reg. Räthe.

5. Kriegsrath. Präs.: Schinz. Vicepräs.: Weiß. 3 Reg. Räthe und 3 Militär- und andere Mitglieder.

6. Gesetzgebungsrath. Präsident: Heß. Vicepräsident: Meyer. 5 Reg. Räthe.

7. Gesundheitsrath. Präsident: Hegetschwyler. Vicepräsident: Rahn. 7 Mitglieder.

8. Stiftspflege. Präsident: Heß. 7 Mitglieder.

III. Canton Lucern (s. 1352): 27,71 QM., 116,000 kath. Einw., worunter 53 Reformirte, sonst bloß Deutsche in 5 Capiteln, Chorherrenstiftern, 10 Klöstern, 2 Maltheserconthureien. Städte 4, Marktfl. 1, Gemeinden 74, Häuser 19,454. Bundescontingent: 1,734 Mann und 26,010 Fr. Hauptstadt: Lucern, 6,055 Einw. Revidirte Verfassung von 1831.

Der Finanz-Etat von 1832, wie er vom großen Rathe genehmigt ist, ergiebt: Einnahme: 366,139 Fr. 72 Rap.
Ausgabe: 359,283 — = —

Der Voranschlag für 1834 beträgt für die Einnahme: 302,517 Fr.; für die Ausgabe: 251,428 Fr., wozu noch eine außerordentliche Ausgabe von 88,873 Franken kommt, besonders für Straßen und Staatsbauten. Der

Werth der Kirchengüter (églises, chapelles et confreries) beträgt 1,824,727 schweizer Franken.

Großer Rath. Präsident: Casimir Pfyffer.
Unmittelbare Mitglieder aus den Wahlkreisen: 80.
Mittelbare Mitglieder durch das Cantons-Wahlcollegium: 20.
Kleiner Rath, Schultheiß: Xaver Schwyzer. Statthalter: J. C. Amrhyn und 13 Mitglieder.
Staatsschreiber: Anton Hunkeler.

Abtheilungen.

Staatsrath,	Präsident:	Xaver Schwyzer, Schultheiß.
Erziehungsrath,	—	J. C. Amrhyn, Staatsrath.
Militär-Commission	—	Jos. Schumacher-Uttenberg.
Finanz-Commission,	—	Xav. Schwyzer, Schultheiß.
Commission des Innern,	—	Jos. Krauer.
Justiz und Polizei,	—	
Geistl. Angelegenheiten,	—	Joh. Bapt. Sidler, Staatsrath.

Bischof: Franz Xaver v. Neveu, Bischof von Basel, Fürst des R. R.

IV. Canton Uri (s. 1307): 19,85 QM., 13,930 E. Nach Dr. Lusser's Meinung beträgt die Zahl der eigentlichen Cantonangehörigen nur 12,500. Bloß Deutsche und Katholiken in 3 Klöstern und 15 Pfarreien, 1 Marktflecken, 11 Gemeinden oder Genossamen. Bundescontingent: 236 Mann und 1,180 Fr. Hauptfl.: Altorf, 1,623 Einwohner. Die Verfassung ist rein democratisch. Höchste Behörde ist die Landsgemeinde, wo jeder ordentliche Einwohner stimm- und wahlfähig ist. Die Beamten des Cantons sind: der Landamman, Statthalter, Landeshauptmann, Bannerherr, Landesfähndrich, Seckelmeister und Zeugherr, welche zusammen vorsitzende Herren genannt werden.

Landamman: Schmid.
Vorsitzende Herren: Schmid, als Landamman, Carl. Mart. Müller, Carl Jos. Besler. Dom. Epp. Jac. Anton Müller. Ant. Mar. Schmid. Alois Müller. Jos. Fr Lauener Carl Fr. Arnold. Fr. Mart. Schmid. Fr. Mario Nager. Fr. Isidor Meyer.

V. Canton Schwyz (s. 1307): 15,96 QM., 38,353 Einw. Bloß Deutsche und Katholiken in 1 Abtei, 5 Klöstern und 30 Pfarreien. 6 Marktflecken, 27 Gemeinden. Bundescontingent: 602 Mann und 3,010 Franken. Hauptfl. Schwyz, 4,798 Einw.

Nach der neuen Constitution vom 13. Oct. 1833 hat der Canton:

Districte.	Einw.	Mitglieder des kleinen Cantonal-Rathes	Mitglieder des großen Cantonal-Rathes	Mitglieder des Cantonal-Tribunals.
Schwyz	16,317	16	46	6
Gersau	1,348	1	4	1
March	9 170	9	25	3
Einsiedeln	5,585	5	17	2
Küßnacht	2.580	2	8	1
Wollerau	2.109	2	5	1
Pfeffikon	1 244	1	3	
	38,353	36	108	14

Die Mitglieder der Districtsversammlungen des Canton Schwyz haben 13. Oct. 1833 sich wieder zu den Wahlen versammelt. — Der neue große Rath hat sich am 22. Oct. 1833 zum ersten Mal versammelt. Präsident wurde der Landamman Schmidt von Lachen und Vicepräsident der Alt-Statthalter Ab-Yberg. In die Regierungs-Commission, wovon der Landamman nothwendiger Präsident ist, wurde gewählt: der Alt Statthalter Ab-Yberg, Statthalter Diethelm v. Lachen, Rath Küttel v. Gersau und Rath Gyr von Einsiedeln.

Am 1. Juli 1834 wurde Landamman: Theodor Ab-Yberg; Cantons-Statthalter: Düggelin; Seckelmeister: Fischlin.

VI. Canton Unterwalden (s. 1307): 12,41 QMeil., 24.000 E., wovon 14,000 in Ob- und 10.000 in Nidwalden, bloß Deutsche und Katholiken in 5 Klöstern und 13 Pfarreien. 2 Marktfl., 12 Gemeinden. Bundescontingent: für Obwalden (Hauptort Sarnen mit 3,500 E.): 221 Mann und 1,016 Fr., für Nidwalden (Hauptort Stanz): 161 Mann und 805 Fr.

Landamman in Obwalden: Bucher, Landamman; Brüschgi, Vice-Landamman und Bannerherr.

Landamman in Nidwalden: Zelger, Landamman; Kaiser, Vice-Landamman und Bannerherr.

VII. Canton Glarus (s. 1352): 13,20 QM., 30,000 Deutsche, worunter 26,200 Reformirte in 11 Pfarreien und 3,800 Katholiken in 4 Pfarreien. 1 Marktflecken, 15 Gemeinden, 57 Dörfer und Weiler. Bundescontingent: 482 Mann und 3,616 Fr. Hauptflecken: Glarus, 4,000 Einw.

Statthalter des Landes: Müller, von Näfels.
Landamman: Heer, von Glarus.

VIII. Canton Zug (s. 1352): 4,03 QM., 15,000 E. Deutsche und Katholiken in 3 Klöstern und 9 Pfarreien. 1 Stadt, 9 Gemeinden, 1,876 Häus. Bundescontingent: 250 Mann und 1,250 Fr. Hauptstadt: Zug, 2,809 E.

Landamman: . . . . . .

IX. Canton Freiburg (seit 1481): 26,60 QM. (davon 68,958 Juchart Wiesen, 88,271 J. Felder, 22 362 J. Wald, 2,978 J. Waide, 14,738 J. Allmen, 739 J. Weinberge), Anfang 1834: 89,108 Einw., wovon ungefähr 55,000 Franzosen und 34,108 Deutsche, 80 000 aber Katholiken in 9 Chorherrnstiftern, 10 Mönchs-, 9 Nonnenklöstern und 11 Decanaten mit 112 Pfarreien und 9,108 Reformirte. 8 Städte, 3 Marktflecken, 122 Gemeinden, 18,384 Häuser. Bundescontingent: 1,240 Mann und 18,600 Fr. Hauptstadt: Freiburg, 6,164 E. Revidirte Verfassung von 1831.

Schultheißen: . . . . . .

Geheimerath: die beiden Schultheißen, Tob. v. Remi, Joh. Franz v. Montenach, Joh. Pet. v. Remy, Mitglieder. Fr. Jos. v. Cholet, Secretär.

Bischof: Peter Tob. Yenny, Bischof von Lausanne und Genf.

X. (seit 1481) Canton Solothurn: 12,01 QM., 59,122 Deutsche, worunter 52,000 Katholiken in 2 Collegiatstiften, 1 Benedictinerabtei, 5 Mönchs-, 3 Nonnenklöstern und 69 Pfarreien, und 4,340 Reformirte in 3 Pfarreien. 2 Städte, 1 Marktfl., 137 Dörfer und 7,457 Häus. Einkünfte 180,000 Ausgaben 164,000 Fr. Bundescontingent: 904 Mann und 13,560 Fr. Hauptstadt: Solothurn: 4,471 E. Revidirte Verfassung von 1831.

Der große Rath bestand aus 109 (im Jahr 1831 erwählten) Mitgliedern, von denen 26 von den Wahlkreisen, 70 von den Wahlcollegien und 13 vom kleinen Rathe erwählt waren. (Secretär des großen Raths aus der Mitte desselben.)

Der kleine Rath:

Präsident: Joseph Munzinger. Vicepräs.: Ludwig v. Roll. 17 Mitglieder.

Staatsschreiber: Groß-Rath Xaver Amiet. Rathsschreiber: Ludwig Tugginen.

1. Staats-Commission, Präsident: Standespräs. Munzinger.
2. Finanz-Commission, — Standesvicepräs. Ludw. v. Roll.

3. Militär-Commission, Präsident: Präs. Munzinger.
4. Justiz- u. Consistorial-Comm., — Rathsh. Jos. Lütty.
5. Polizei-Commission, — — Amanz Dürrholz.
6. Erziehungs-Commission, — — Jos. Lütty.
7. Armenanstalt-Commission — Rathsschr. v. Steinbach.

Bischof von Basel. — General-Vicar: Fr. Pet. Jos. Gerber.

XI. (seit 1501) Canton Basel: 8,71 QM., 55,330 Deutsche, worunter 49,590 Reform. in 48 und 6,000 Katholiken in 6 Pfarreien. 3 Städte, 1 Marktfl., 67 Dörfer. Einkünfte 1828: 531,711 Fr. 13 Rp. Ausgabe: 458,068 Fr. 94 Rp. Bundescontingent: 918 Mann und 22,950 Fr. Hauptstadt: Basel, 16,215 E. Revidirte Verfassung von 1831.

Nach einem Beschlusse der Tagsatzung von 1832 bildet Basel jetzt zwei besondere unter sich unabhängige Landestheile:

1) Basel, Stadt, jetzt aus 8 Stadtquartieren (St. Johann, Spahlen, Steinen, Aeschen, St. Alban, Stadt St. Blasius und Richen) und den treu gebliebenen 3 Landgemeinden (Richen, Bettingen, Kleinhüningen).

Großer Rath: aus 154 Mitgliedern, wovon 64 von den Zünften und 90 von den Bezirkswahlcollegien gewählt sind.

Kleiner Rath: besteht aus den beiden Bürgermeistern Frey und Burckhardt und den Kleinräthen Vischer, Minder, Eglin, Laroche, Wenck-Singeisen, Burckhardt-Imhof, Heusler, Melch. Münch, Luc. Merian, Bernh. Heusler, David, Gideon Burckhardt. Oswald.

Raths-Collegien: 1. Staats-Collegium: die beiden HHrn. Bürgermeister, die Kleinräthe Laroche, W. Vischer und Heusler, und zwei Mitglieder aus der Bürgerschaft.

2. Finanz-Collegium: die Kleinräthe P. Rybiner (Präs.), W. Vischer, Oswald und 4 Mitglieder aus der Bürgerschaft.

3. Kirchen-, Schul- und Armen-Collegium: die Kleinräthe Laroche (Präs.), J. Sarasin, J. Hoch und 4 Mitglieder aus der Bürgerschaft.

4. Erziehungs-Collegium, die Kleinräthe Heusler (Präs.), Laroche, Sarasin; 2 Geistliche, 2 Mitglieder aus dem Lehrstande und 4 Mitglieder aus der Bürgerschaft.

5. Militär-Collegium: Rathsh.: Hübscher (Präs.)

6. Justiz- und Polizei-Collegium: P. Burckhardt (Präs.).

7. Collegium des Innern: Rathsh.: P. Burckhardt (Präs.).
8. Handels- und Gewerbs-Coll.: Rathsh. P. Burckhardt (Präs.).
9. Sanitäts-Collegium: Rathsh. Laroche (Präs.).

Universität Basel: gest. 1460 (1828) Freq. 114 Stud.

Bischof: S. Hochwürdigsten Gnaden, Hr. Jos. Ant. Salzmann.

Unter das Bisthum Basel gehört der Canton Bern mit 41,000, Luzern mit 116,000, Solothurn mit 52,000, Basel mit 6000, Aargau mit 67,500, Zug mit 15,000 und seit 1835 auch Uri und Unterwalden mit 37,930 Katholiken, zusammen: 335,430 Katholiken.

2) Basel, Landschaft, gebildet aus dem übrigen Theile des Cantons: Hauptort und Regierungssitz: Liestal. —

Landrath: Präs.: Xenis Hänsli; Vicepräsident: Stephan Gutzwiller.

Regierungsrath: Präsid.: Meier: Obergericht: Präs.: Dr. Emil Frei; Oberrichter: Xenis-Hänsli; Suppleant: Stephan Gutzwiller.

Beide Cantonstheile genießen auf der Tagsatzung das Repräsentationsrecht, jeder mit ½ Stimme.

XII. (seit 1501) Canton Schaffhausen: 5,46 QM., 29,000 Deutsche, worunter 28,400 Reform. in 32 und 600 Katholiken in 1 Pfarrei. 3 Städte, 4 Marktflecken, 35 Dörfer, 4,442 Häus. Bundescontingent: 466 Mann und 9,320 Fr. Hauptstadt: Schaffhausen, 7,090 Einw. Revidirte Verfassung von 1831.

Bürgermeister: v. Meyenburg-Stockar, zugleich Präs. des gr. R. Kleiner Rath: 24 Mitglieder.

XIII. (seit 1513) Canton Appenzell: 7,21 QM., 57,510 Deutsche, wov. 42,830 auf Außerrhoden, 14,680 auf Innerrhoden kommen, unter der Gesammtbewohner-Zahl 14,500 Katholiken. 1830: 39,381 Einw. vor der Sitter und 23,491 Einw. hinter der Sitter. Außerrhoden reformirt in 20, Innerrhoden katholisch in 4 Kirchspielen. 3 Marktflecken, 29 Gemeinden, 7,824 Häuser. Einkünfte von Außerrhoden 9,350, Ausgaben 15,830 Guld. Bundescontingent von Außerrhoden: 772 Mann und 7,720 Fr. Hauptörter: Herisau und Trogen mit 6,868 Einw.; Bundescontingent von Innerrhoden: 200 Mann und 1,500 Fr. Hauptort: Appenzell.

Standeshäupter in Außerrhoden: Nagel, regier. Landamman. Matth. Oertly, Landamman und Bannerherr. Johann Jac. Signer, Landesstatthalter. Joh. Schläpfer, regierender Landesstatthalter.

Landamman in Innerrhoden: Engster.

XIV. (seit 1803) Canton St. Gallen: 35,27 QM., 157,700 Deutsche, worunter 99,300 Katholiken in 61 und 58,400 Reformirte in 58 Pfarreien mit 1 Abtei, 1 Frauenstifte, 3 Mönchs- und 11 Nonnenklöstern. 10 Städte, 6 Marktflecken, 210 Dörfer und Weiler, 45,444 Gebäude. Bundescontingent: 2,630 Mann und 39,450 Fr. (keine Nationalschuld). Hauptstadt: St. Gallen, 10,300 Einw. Revidirte Verfassung von 1831.

Der große Rath besteht aus 149 Mitgliedern: Präsid. Advocat Gruber.

Der kleine Rath: Johann Stadler, Landamman. Baumgärtner, Falk, Näff, Rentti, Steinmann und Bernold, erwählt 2. Juni 1835 auf 4 Jahre.

Staatsschreiber: Jos. Frz. Bernold.
Rathsschreiber: Joh. Bapt. Müller.
Expedit. Secretär: Joh. Seb. Baumgärtner.
Präsident der Militär-Commission: Dav. Specker.
Geistlichkeit. Katholische: Bischof zu Chur und St. Gallen: vacat.
Evangelische: Antistes: Rudolf Steinmüller, v. St. Gallen.
Katholischer Administrations- und Erziehungsrath: Präs.: Schaffhauser.
Evangelischer Centralrath: Präsident: Steger.

XV. (s. 1803) Canton Bünden: 140 QM., darunter 241 Gletscher, welche 60—65 QStunden bedecken, nebst 160 Haupt- und Nebenthälern. Nach der neusten Zählung Ende 1834 betrug die Gesammtbevölkerung 95,870 Seelen, wovon 38,639 auf den obern Bund, 36,968 auf den Gotteshaus-Bund und 20,262 auf den Zehngerichten-Bund kommen. 40,000 Mischlinge mit romanischem und latinischem Dialect, 30,000 Deutsche und 13,000 Italiener; reformirt 50,000 in 6 Collegien und 132 Pfarreien, katholisch 33,000 in 6 Capiteln und 86 Pfarreien. 3 Städte, 7 Marktflecken, 204 Gemeinden. Einfaches Bundescontingent 1,600 Mann und 12,000 Fr. Staatsschuld fast getilgt. Im Jahr 1832 betrug die Einnahme: 336,870 Fl.; die Ausgabe: 221,782 Fl. (wovon 43,994

auf Wegebau verwendet worden sind); Ueberschuß: 115,088 Fl. Hauptstadt: Chur, 3,350 Einw.

Präsident des großen Raths bestehend aus 65 Mitgliedern: J. d'Albertini.

Kleiner Rath im Gotteshausbunde: Bundespräsident J. B. v. Tschorner; Bundesstatthalter Obristlieut. Thom. Giuliani.

Kleiner Rath im obern Bunde: Landrichter Peter Anton de Latour. Bundesstatthalter Obrist Peter Vieli.

Kleiner Rath im Zehngerichtenbunde: Bundeslandamman Jac. Ulrich Sprecher v. Bernegg. Statthalter: Rud. Tanner: Appellationsgerichts-Präsident: Landrichter: B. Vieli. Postdirection, Präs.: Landamman Sprecher v. Bernegg *).

Bischof von Chur und St. Gallen: vacat. Dieses Bischofthum erstreckt sich über Graubünden mit 33,000 Schwyz mit 38,353, St. Gallen mit 99,300, Glarus mit 3,800, Schaffhausen mit 600, Appenzell mit 14,500, Thurgau mit 18,600, Zürich mit 2,000, zusammen mit 210,053 Katholiken. Die sieben letzten Cantone, sonst zu Constanz gehörig, sind seit 1814 provisorisch mit dem Bisthume Chur verbunden.

XVI. (seit 1803) Canton Aargau: 23.70 QM., 152,900 Deutsche, worunter 1,700 Juden. Reformirt 79 800 in 2 Decanaten und 48 Pfarreien, kath. 67,500 in 4 Capiteln und 70 Pfarreien mit mehrern Collegiatstiftern und 8 Klöstern. 12 Städte, 3 Marktfl., 259 Dörfer und Weiler und 25,419 Häuser. Der wahrscheinliche Etat für 1834 beträgt: Einnahme: 704,370 Fr.: Ausgabe: 700,870 Fr., worunter 50,240 Fr. für den öffentlichen Unterricht, 105,450 Fr. für das Militär, und 92,900 Fr. für die Justiz. Der Capitalwerth der Güter des Cantons beträgt 9,781,570 Fr. Bundescontingent: 2,410 Mann und 52,212 Fr. Hauptstadt: Aarau, 3,500 Einw.

---

* Anmerkung. Neu ernannter kleiner Rath für 1836: Ant. Phil. Ganzoni, Pet. Ant. de la Tour, Joh. Rud. Brosi. Deren Substitute sind: de Perini, Caderas und Michel. (Für welchen Bund dieser Rath ernannt worden ist, geben die öffentl. Blätter nicht genauer an, wir vermuthen für den obern Bund).

Die Wahl des ernannten Bischofs wird von Graubünden und St. Gallen bestritten, und wegen der deshalb mit dem römischen Stuhle entstandenen Differenzen, lassen wir lieber den Namen vor der Hand weg.

Großer Rath: 150 Mitglieder. Präsident Dr. Tanner.

Kleiner Rath: Landamman: Hoerner. Carl Feyer, Bürgermeister. Melch. Lüscher, Carl von Reding, Peter Suter, Franz Jos. Friedrich, Dan. Bertschinger, Vinc. Küng, Johann Heinr. Kothpletz, Joh. Nep. von Schmiel, Joh. Scheurer, Franz Forster, Jac. Gehrel, Regierungsräthe. Carl Suter, Staatsschreiber. Revidirte Verfassung von 1831.

XVII. (s. 1803) Canton Thurgau: 12,66 QMeil., 89,845 Deutsche, worunter 72,191 Reformirte in 3 Capiteln und 45 Pfarreien und (1834) 18,500 Katholiken in 30 Pfarreien mit 5 Mönchs- und 6 Nonnenklöstern. 5 Städte, 6 Marktflecken, 75 Gemeinden, 284 Dörfer und Weiler, 13,991 Häuser. Bundescontingent: 1,520 Mann und 22,800 Gulden. Hauptstadt: Frauenfeld, 1,600 Einw. Geh. R.: 100 Mitglieder.

Landamman: Jos. Anderwerth.

Kleiner Rath: Die beiden Landammänner. Joh. Ulr. Hanhart. Landesstatthalter. Joh. Conr. Freienmuth, Rud. Dumelin, Joh. Bapt. Angern, Theod. v. Thurn, Johann Heinrich Herzel, Jacob Wust, Regierungsräthe. Johann Ludwig Müller, Staatsschreiber.

XVIII. (s. 1803) Canton Tessin (Ticino), 48,81 QM., 103,950 Ital., worunter nur 900 Deutsche: alle Kathol. in 203 Pfarreinen mit 499 Weltg., außerdem 13 Mönchs- und 7 Nonnenklöstern. 12 Marktflecken und 212 Dörfer und Weiler in 38 Kreisen. Die Katholiken dieses Cantons stehen unter dem Bisthume Como und dem Erzbisthume Mailand. Bundescontingent: 1,80½ Mann und 18,040 Fr. Hauptflecken: Lugano 3,602 E. Neue Verfassung vom 15. Juni 1830, der zufolge das Standeshaupt (Präsident) nur auf einen Monat gewählt wird. Appellationsgericht von 9 Mitgl. Revisionstribunal. Gr. Rath: 114 Mitgl. Kl. Rath: 11 Mitglieder. Kl. Rath: 11 Mitgl. In dem Finanzjahre vom 1. April 1822 bis 1. April 1833 hat die Einnahme den gemachten Ansatz um 10,000 Fr., die Ausgabe aber um 50,000 Fr. überstiegen. Für die Periode von 1833—34 war die Einnahme auf 894,000 Fr., die Ausgaben (mitgerechnet die Wegebau-

kosten) auf höchstens 660,000 Fr. angesetzt; so daß die Schuldentilgung kräftig fortschreitet.

Präsident des großen Raths: Vicar Calgari, Vicepräsident Advocat Riva.

Staatsrath: 9 Mitgl. der Präsident, Giambatt. Maggi, Glugl. Procobelli, Giov. Reali, Carl Franc. Camossi, Ambr. Lurini, Giambatt. Pioda, Giambatt. Bonzanigo, Staatsräthe, Vinc. d'Alberti, Staatsschreiber.

XIX. (seit 1803) Canton Waadt (Vaud): 55,75 QM., mit (1834) 180,000 Einw., worunter (1831) 173,070 Franzosen und 5,810 Deutsche. Der Canton ist, nach der Constitution von 1831, in 19 Districte getheilt, welche zusammen 60 Kreise und 1 oder 2 Gemeinden bilden. Er ist auch in 4 geistliche Bezirke getheilt, welche Classes genannt werden. Die Religion des Cantons ist die reformirte, (1832 167 Pfarreien), doch ist die Ausübung der kathol. Rel. 7 Gemeinden des Districts Echallens (3,000 Kathol., 1 Diaconus und 4 Pfarrer) zugestanden und wird in andern Gem. geduldet. 1 Academie, 1 acad. Colleg., 7 Collegien, 613 Pimär- und 4 Armenschulen, 1 Erziehungsinst. 16 Städte, 10 Marktflecken, 144 Gem., 318 Dörfer und Weiler, 25,987 H. Bundescontg.: 2,964 Mann und 59,280 Fr. in Geld. Landeseink. 884,065, Ausg. 861,269 Fr. Hauptstadt: Lausanne, 10,200 Einw.

Die Regierungsform des Cantons ist eine Repräsentativ-Democratie.

I. Die gesetzg. Gewalt ist der große Rath aus 184 Deputirten, welche auf 5 J. von den Kreisen gewählt werden. Präs.: Carl Monnard, Vicepräs.: Jayet und Pidou.

II. Die ausübende und administrative Oberbehörde ist der Staatsrath, von dem großen Rathe auf 6 Jahre gewählt. van Muyden, Präs., Jacquet, Vicepräs.

Staatsräthe: Et. Louis Jan, Nicole, Henri Druey, P. F. Ph. Genton. Franc. L. Michel. L. H. Constançon, August Jacquet.

Staatskanzler: Scip. Louis Gay.

Das Bisthum Lausanne mit Genf (der Bischof selbst hat seinen Sitz zu Freyburg), begreift Freyburg mit 80,000, Waadt mit 3,000, Bern bis zur Aar mit 1,000, Neuenburg mit 2,300, Genf mit 29,560, zusammen mit 115,860 Katholiken.

*) XX. (f. 1814) Canton Wallis (Valais): 78,38 QM., 77570 Einw., worunter 25,791 Deutſche, 46,559 Franzoſen oder Miſchlinge und 5,120 Italiener, alle kath. mit 1 Hochſtifte, 1 Abtei, 7 Klöſtern und 84 Pfarreien. Städte 1, Marktfl. 12, Gemeinden 73, Staatseinkünfte 133,100. Ausgaben 114,820 Fr. Bundescontingent 1,280 Mann und 9,600 Fr. Hauptſtadt: Sitten oder Sion, 2,334 Einw.

Präſident der Tagſatzung: Graf Charl. Eman. de Rivaz.

Staatsrath: Präſ.: Dufour: Vicepräſ.: de Courten, Schatzmeiſter: Allet Marquis d'Auguſtini, Baron Stockalper de la Tour und Morand; Staatsräthe.

Biſchof von Sion: Moriz Fabian Roten. Dieſes Bisthum beſchränkt ſich auf den Canton Wallis allein und umfaßt 70 000 Katholiken.

XXI. (f. 1815) Canton Neuenburg (Neufchatel): 13,22 QM., 56,073 E., worunter 39,670 Neufchateller, 13,000 andere Schweizer und 3,304 Fremde. Burgundier mit franzöſ. Dialecte, worunter 54.050 Ref. in 5 Capiteln und 35 Pfarreien und 2,300 Kath. in 3 Pfarreien. 1 acad. Collea., 4 Bürger- und 71 Primärſchulen, 3 Städte, 3 Marktflecken, 67 Dörfer, 45 Weiler, 7,468 Häuſer. Finanzen 1833: Einnahme 304 706 ſchweizer Guld.; Ausgabe: 240.362 ſchweizer Guld.; Ueberſchuß: 64,344 Gulden. Bundescontingent: 960 Mann und 19,200 Guld. Hauptſtadt: Neuenburg, 4,715 Einwohner.

Landesherr: Friedrich Wilhelm III., König von Preußen (ſ. Preußen).

---

*) Eine Flugſchrift: „Appel au Peuple etc.“ giebt folgende Ueberſicht vom 11. Oct. 1833:

Ober-Wallis:	5	dizaines	mit	21.646	E.	ſendet	20	Dep.	zur Canton-Verſ.
Mittel-Wallis:	3	—	—	17.499	—	—	12	—	— —
Unter-Wallis:	5	—	—	34,122	—	—	20	—	— —

13 dizaines mit 73,267 E. ſenden 52 Dep. zur Canton-Verſ.

So genau wie die Zahlen vorſtehender Volksmenge verzeichnet ſind, ſo beruhen ſie ſicherlich auf keiner officiellen Zählung; ſie ſind auf jeden Fall zu niedrig.

Gouverneur: Gen. Lieut. v. Pfuel.
Staatsrath: Graf Louis de Pourtales, Präsident. Ch. God. de Tribolet, Ch. Et. de Tribolet Hardy, de Marval, Henr. Alf. de Marval. Henr. Alf. de Sandoz-Rollin, Ph. Aug. de Pierre, Franç. de Sandoz-Travers, Fred. Aug. de Montmollin, Ch. Alb. de Perregaux, Sam. Henr. de Merveilleux, J. P. H. Sigism. de Meuron, Ch. Alb. de Pury, Louis Courvoisier, Fr. Alex. Baron de Chambrier, Guill. Aug. d'Ivernois, Ch. Ad. Maur. de Wattel, Ch. Cousandier, Ch. Franç. de Perrot, George de Chaillet, Cesar d'Ivernois, Alex. Baron de Chambrier, Maire von Valangin, Staatsräthe. Kanzler: Fazarger.

Gesetzgebender Körper, Präsident: de Chambrier.

XXII. (s. 1815) Canton Genf (Genève): 4,31 QM., mit (1834) 83,832 Bewohnern, die in geschlechtlicher und religiöser Hinsicht folgender Maaßen vertheilt sind:

Stadt.	mannl. Geschl.	weibl. Geschl.	Protestanten.	Katholiken.	Juden.
27,177	12,573	14,604	21,434	5,688	55
Landgemeinden.					
56,655	27,288	29,367	32,582	23,880	93
83,832	39,861	43,971	54,016	29,568	148

Die Bewohner sind Franzosen und Savojarden mit französischer Sprache. (1832 waren 29 ref. Pfarrer in der Stadt und auf dem Lande, 1 der deutschen ref., 1 der luth. Kirche und 1 Kaplan der engl. Capelle, dann für die Katholiken 1 Pfarrer und 2 Vicarien in der Stadt und 21 Pfarrer auf dem Lande.) 1 acad. Collegium (1831 mit 210 Stud., 1 Gymnas. mit 800 Schülern. 3 Städte, 36 Gem. Budget 1834: Einnahme 2,092,416 Genfergulden (zu 3 Batzen); Ausgabe: 2,093,435 Genfer Gulden. Auf den Elementar-Unterricht werden jährlich 144,863 Genfer Guld. verwendet, wovon 83,954 vom Staate, das Uebrige aber durch freiwillige Beiträge und eine Gesellschaft aufgebracht wird. Bundescontingent: 880 Mann und 22,000 Franken. Hauptstadt: Genf, 27,177 Einw. Gr. Rath: 288 Mitglieder. Kl. Rath 28 Mitglieder.

Staatsrath. Syndiken: J. J. Rigaud, erster Syndikus, Pierre Girod, Ch. L. Lullin, L. Turettini. Alte Syndiken, welche an der Spitze des Staatsrathes stehen; J. L. Rieu, A. G. H. Falis, J. L. Gallatin, L. Duval und 15 Staatsräthe. — Staatssecretair: J. Louis Lefort.

Repräsentanten-Rath umfaßt 273 Personen aus 197 Familien.

Cultus. Reformirter: Moderateur annuel: Pasteur Dyby père, Vicepräs.: Past. Goty.

— Katholischer: der Bischof von Lausanne u. Genf, P. T. Yenny (residirt in Freiburg).

Präs. des Appell. Hofes (Tribunal de Recours): Syndik. Girod.
— — Civil- und Criminal-Justizhofes: J. F. Barde.
— — Corrections-Tribunals: J. P. Petit.
— — Handels-Tribunals: M. A. Facy-Pastern.
General-Procurator: J. L. Duval.
Präs. des Raths für den öffentl. Unterricht: Girod.
— — Militair-Rathes: Turettini.
— der Rechenkammer: Lullin.
— — Gemeinde-Commission: Rilliat-Pictet, Staatsr.
— — Kammer der öffentl. Arbeiten: Duval, Alt-Synd.
— — Handels-Kammer: Odier, Staatsr.

III. Eidgenossenschaft.

Areal: 696,31 Q.Meilen.

Volksmenge: für 1834, 2,078,443 Einwohner in 62 Städten, 100 Marktflecken, 7,400 Dörfern und Weilern. Der Abstammung nach befinden sich in der Schweiz: 1,459,289 Deutsche, 460,112 Franzosen, 122,070 Italiener und ungefähr 49,000 Mischlinge mit romanischer und latinischer Zunge, und 1,840 Juden. In religiöser Hinsicht theilen sich die Bewohner in: 1,248 183 Protestanten, 731 343 Katholiken und 1,840 Juden.

Bundescontingent: 33,578 Mann, im J. 1831 aus 5 Divisionen bestehend. In Friedenszeiten halten nur Bern und Genf einiges stehendes Militär.

IV. Die Staatsverfassung.

Ein völkerrechtlicher Verein von 22 souverainen Cantonen zu Behauptung ihrer Freiheit, Unabhängigkeit und

Sicherheit gegen alle fremde Mächte und zur Handhabung der Ruhe und Sicherheit im Innern, mithin ein Bund unabhängiger Staaten mit wechselseitigen gleichen Vertragsrechten und Obliegenheiten und in ihren auswärtigen Verhältnissen als eine in politischer Einheit verbundene Gesammtmasse, deren gegenseitige Rechte und Verbindlichkeiten in dem Bundestage vom 8. Septbr. 1814, dem Wallis, Neuenburg und Genf beigetreten, ausgesprochen sind. Ihr ist von den großen Mächten eine ewige Neutralität zugestanden. Die allgemeinen Angelegenheiten leitet eine Tagsatzung, die aus den Gesandten der 22 Cantone zusammengesetzt ist; in deren Ferien ist sie einem der drei Vororte Zürich, Bern und Lucern, welche je zu zwei Jahren mit einander wechseln, übertragen.

Zu Hause haben Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug, Schaffhausen, Appenzell (Außer- und Innerrhoden), St. Gallen, Bünden, Aargau, Bern, Freiburg, Thurgau, Ticino, Waadt, Wallis, Genf und Basel-Landschaft eine reindemokratische, Zürich, Luzern, Solothurn und Basel-Stadttheil eine aristo-democratische Verfassung, und Neuenburg ist der einzige Canton, wo ein eingeschränkter Monarchism stattfindet.

V. Titel.

Helvetische Eidgenossenschaft oder République Suisse; die verschiedenen Staaten heißen Cantone, Stände, auch wohl Orte; der jedesmalige Präsident der Tagsatzung Landamman mit dem Prädicate Excellenz.

VI. Wappen.

Ein alter Schweizer, der in der einen Hand eine Hellebarde hält und mit der andern sich auf einen Schild mit der Unterschrift, XXII. Cantone schweizerischer Eidgenossenschaft, lehnt.

VII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in der Schweiz (in Bern):

von Oesterreich: Graf Ludwig v. Bombelles, a. G. u. b. M. v. Koller, Leg. S.

von Rußland: Staatsrath v. Severin, Ch. d'Aff.

von Frankreich: Graf v. Rumigny, a. G. u. b. M. de Montigny, sécrétaire interprête et chancelier de l'ambassade.

von Großbritannien: S'r David Richard Morier, a. G. u. b. M.

von Preußen: Freih. v. Otterstedt, a. G. u. b. M.

von Baiern: Freih. v. Hertling, Min. Res.

von Baden: v. Dusch, Min. Res.

von den Niederlanden: Heinr. Fäsi, in Bern, Gen. C.

von b. Sicilien: . . . .

von Sardinien, Bar. de Vignet, a. G. u. b. M. de Magny, Gen. C. (zu Genf).

vom Kirchenstaat: Ph. de Angelis, Nunt. (zu Luzern).

von den Verein. Staaten v. N. A.: J. G. Böler, Gen. Conf. (zu Basel).

Accreditirt von der Schweiz:

in Wien: Freih. Albr. Effinger v. Wildegg, Ch. d'Aff. (von Bern). Freih. v. Marcacci (zu Mailand), Gen. C.

in St. Petersburg: Fr. Duval, Gen. C.

in Paris: Geo. v. Tschann, Ch. d'Aff.

in London: Prevost, Ch. d'Aff. u. Gen. C.

in Neapel: Meuricoffre, Com. Agent.

Beide Sicilien.

I. Regierendes Haus (Kathol. Relig.).

a. Dynastie Bourbon.

König Ferdinand II., geb. 12. Jan. 1810, Infant von Spanien, folgt 8. Nov. 1830 seinem Vater Franz I. auf dem Thron der beiden Sicilien, verm. den 21. Nov. 1832 mit Christine (Marie), geb. 14. Nov. 1812, Prinzessin von Sardinien.

Geschwister aus des Vaters 1ster Ehe mit Clementine, Tochter Kaiser Leopold's II. von Oesterreich († 15. November 1801): 1) Caroline (Marie Ferdinande Therese Luise), gebor. 5. November 1798, verwittw. Herzogin Berry. Aus des Vaters 2ter Ehe: 2) Luise (Caroline), geboren 24. October 1804, vermählte Infantin Franz de Paula von Spanien. 3) Christine (Marie), geboren 27. April 1806, verwittw. Königin und jetzige Regentin von Spanien. 4) Carl (Ferdinand), geb. 10. Oct. 1811, Prinz von Capua, Oberbefehlshaber der Marine. 5) Leopold (Benjamin Jos.), geb. 22. Mai 1813. Graf von Siracusa. 6) Antonia (Marie), geb. 19. Dec. 1814, verm. Großherzogin von Toscana. 7) Anton (Pasqual), geb. 23. Sept. 1816, Graf von Lecce. 8) Amalie (Marie), geb. 25. Febr. 1818, verm. 1832 mit dem Infanten Don Sebastian (Gabriel Maria) von Spanien. 9) Ferdinande (Caroline), geb. 28. Febr. 1820. 10) Thereſe (Christine Marie), geb. 14. März 1822. 11) Ludw. (Carl Maria), Graf von Aquila, geb. 19. Juli 1824. 12) Franz de Paula, Graf von Trapani, geb. 13. August 1827.

Mutter: Isabelle (Marie), Infantin von Spanien, geb. 6. Juli 1789, verm. 6. Oct. 1802, Wittwe 8. November 1830.

Vaters Geschwister: 1) Christine (Marie Thereſe), geb. 17. Jan. 1779, verw. Königin von Sardinien. 2) Amalie (Marie), geb. 26. April 1782, verm. Königin der Franzoſen. 3) Leopold (Joſeph Michael), geb. 2. Juli 1790, Prinz von Salerno, verm. 28. Juli 1816 mit Clementine (Marie Franziſca Joſephine), geb. 1. März 1798, Erzherzogin von Oeſterreich.

Tochter: Caroline (Marie Auguſte), geb. 26. April 1822.

c. Königliche Vorfahren.

Carl III., König von Sicilien 1735, König von Spanien 1759, † 1788. Ferdinand IV. † 1825. Franz I. † 1830.

II. Der Staat.

Provinzen.	Areal.	Volksmenge 1833.	Städte.	Marktfl.	Dörfer
1. Dominj al di qua del Faro . .	1,491	5,858,136	324	344	2,032
Provinzen.		Hauptſtadt			
1) Napoli . .	8,75	358,994 Provinz 386,396	8	5	77
2) Terra di Lavoro	110,45	675,349	30	22	389
3) Princip. Citer.	123,50	492,228	31	18	332
4) Princ. Ult.	88,88	370,930	30	22	114

Provinzen	Areal	Volkszahl	Städte	Marktfl.	Dörfer
5) Molise . .	57,37	331,328	9	16	77
6) Abruzzo Ult. I.	103,57	185,144	27	14	93
7) — Ult. II.	53,25	283,694	17	21	61
8) — Citer.	79,56	266,948	12	24	103
9) Capitanata	175,18	296,793	16	25	101
10) Bari . .	80,69	425,706	24	27	175
11) Otranto . .	125,88	357,205	21	32	112
12) Basilicata .	153,94	458,242	31	30	109
13) Calabria Cit.	166,12	385,360	37	29	108
14) — Ult. II.	70,08	250,802	22	28	107
15) — Ult. III.	84,28	333,017	17	32	88
II. Dominj al di la del Faro *) .	495,80	1,893,857	352	54	110
1) Palermo .	81,50	467,778	61	6	16
2) Messina . .	69,50	290,451	54	9	19
3) Catania .	84,20	335,647	53	11	35
4) Siracusa .	62,30	233,956	47	7	21
5) Caltanisetta	72,30	168,525	31	8	4
6) Girgenti .	76,50	226,114	66	9	8
7) Trapani .	49,40	171,396	40	4	7
Total	1,987,40	7,752,003	676	398	2,142

Nach einem officiellen Verzeichnisse bestand die Bevölkerung des Königreichs Neapel (Sicilien ausgeschlossen) im Anfange des Jahres 1834 aus: 5,883,273 Individuen, worunter 26.806 Priester, 11,733 Ordensgeistliche und 9,521 Nonnen. Unter den Verstorbenen befanden sich 2.038 Personen, welche zwischen 90 und 100 Jahren alt, und 26, welche über 100 J. alt geworden waren.

*) Jede der 7 Provinzen Siciliens steht unter einem Intendanten (den französischen Präfecten ähnlich), welcher einen Generalsecretär, ein Consil und ein Secretariat unter sich hat. Die sieben Intendanzen sind wieder in 23 Districte getheilt, wo in jedem ein Unterintendant nebst einem Secretariat sich befindet. Die Districte bestehen aus ei-

Städte über 10,000 Einwohner.

Neapel (1833)	358,994	Alcamo	13,000
Palermo —	173,015	Monreale	12,776
Meſſina	70,000	Chieti	12,666
Catania	55,000	Lanciano	12,576
Trapani	24,330	Corleone	12,527
Foggia	20,687	Lipari	12,483
Marſala	20,559	Salemi	12,258
Modica	19,702	Nicoſia	12,064
Caltagirone	19,609	Sarno	11,933
Bari	18,937	Piazza	11,904
Barletta	17,695	Ariano	11,718
San Severino	16,640	Sciacca	11,514
Raguſa	16,616	Monte S. Angiolo	11,500
Canicatti	16,455	Molfetta	11,496
Caltaniſetta	15,627	Catanzaro	11,464
Monopoli	15,535	Licata	11,250
Caſtello a Mare	15,001	Matera	11,158
Aci reale	14,994	Caſtro Reale	11,146
Giraenti	14,882	— Giovanni	11,143
Gaeta	14,812	Francavilla	11,108
Caſtelvetrano	14,782	Noto	11,058
Termini	14,150	Partanna	11,000
Taranto	14,111	Altamura	10,784
Lecce	14,081	Arienzo	10,777
Randazzo	14,000	Naro	10,739
Siracuſa	13,851	Mazzarino	10,686
Averſa	13,826	Salerno	10,650
Trani	13,787	Bisceglia	10,590
Mascol	13,705	Comiſo	10,445
Bitonto	13,700	Maddaloni	10,382
Avellino	13,467	Calataſimi	10,000

---

ner großen Anzahl Communen, deren Oberbeamter syndico heißt und dem wieder mehrere Beamte zur Seite ſtehen, als zwei Gehülfen (eletti), ein Archivar, ein Caſſirer und ein Communal-Conſeil, Decurionat genannt. —

Nationalverschiedenheit 1824.

Italiener	7,039,780
Arnauten	80,000
Juden	2,000

Religionsverschiedenheit 1824.

Katholiken	7,039,740

1832: 2 Cardinäle, 14 Erzbischöfe, 77 Bischöfe, 17 Prälaturen, 112 Diözesverwaltungen; u. 1834: 26,806 Priester, 11,733 Ordensgeistliche und 9,521 Nonnen.

Unirte Griechen . 80,000 | Juden . . 2,000

Ackerbauer 1,475,314, Schäfer und Hirten 65,226, Handwerker 182,707, in nützlichen Künsten Beschäftigte 114,153, in Künsten des Luxus Beschäftigte 15,269, in freien Künsten 3,933, Kaufleute 10,957, im Dienste der Kirche 7,600, im öffentlichen Unterricht Angestellte 5,642, im Sanitätswesen 9,105, den Gerichtshöfen Angehörige 8,034, andere Civilbeamte 22,389, Militärbeamte 2,646, auf der Civilliste Stehende 9,450, Pensionirte 2,000, versorgte Arme 7,867.

Unterrichtsanstalten.

Universitäten					3
Neapel	gest. 1224	Freq. (1827)	1,365	Stud.	
Palermo	— 1394	—	400	—	
Catania	— 1445	—	300	—	
Lyceen					5
Königliche Collegien					11
Lateinische u. Bürgerschulen					780
Primärschulen					2,130

In den dominj al di qua del Faro 1819 2,095 Primärschulen mit 74,713 Schülern.

Finanzen 1831.

	à 1½ Thlr. preuß.
Staatseinkünfte	26,657,038 Dukat.
Grundsteuer	7,441,260 —
Mahlsteuer	1,253,970 —
Andere Taxen	179,105 —
Zölle	3,678,000 —
Salz-Accise	3,000,602 —
Accise in der Stadt Neapel	1,950,000 —
Kronabgaben in Neapel	108,143 —
Einnahme von Tabak	840,000 —
Andere indirecte Steuern	186,117 —
Einschreibegelder und Stempel	1,070,000 —
Lotterie	1,300,000 —
Postintraden	303,982 —
Verschiedene Einnahmen	1,086,999 —
Abzug eines Zehntels der Gehalte	1,165,290 —
Beitrag von Sicilien zu gewissen Ausgaben	3,084,570 —
Staatsausgaben	27,342,606 —
Die Präsidentschaft des Ministerraths	12,380 —
Minister der auswärtigen Angelegenheiten	348,546 —
Justizministerium	736,242 —
Cultusministerium	46,476 —
Finanzdepartement	14,971,292 —
(Das königl. Haus 1,986,000 D.)	
Ministerium des Innern	2,032,385 —
Kriegsdepartement	7,377,288 —
Seewesen	1,557,431 —
Allgemeine Polizei	250,566 —
1834 betrugen die Einkünfte des Staates	30,804,953 Ducati.

Die öffentliche Schuld wurde durch Amortisation (im Jahre 1832 allein 710,891 Ducaten) auf 4,464,770 Ducaten reducirt. Hierzu kömmt

noch die Rothschild'sche Anleihe an Betrag 2,500,000 Pf. Sterl., die Ende 1832 bereits bis auf 2,261,400 Pf. Sterl. amortisirt war.

Die Einnahme der Insel Sicilien beträgt: 1,700,000 Unzen=22,440,000 Fr., wovon über 900,000 Unzen (11,800,060 Fr.) außerhalb der Insel verzehrt werden, und zwar: für den Hof in Neapel: 209,000 Unzen, Pensionen verschiedener Personen in Neapel: 5,133 Beitrag für das diplomatische Corps: 30,000: Beitrag zur Land- und Seemacht, wovon nur ¼ in Sicilien ausgegeben wird, macht 700,000 Unz., von denen auswärts gehen; 525,000; Ministerium der sicilianischen Angelegenheiten in Neapel: 6,908; Interessen der Staatsschuld: 168,065, wovon 4/5 aus der Insel gehen, in Betrag von: 134,452; Total in Unzen: 911,493.

Bewaffnete Macht.

Die Landmacht besteht 1832 aus: der königl. Garde, zusammengesetzt aus der Garde du Corps, den Hellebardieren von Neapel und Sicilien, einer Abtheilung Artillerie zu Pferd, zwei Grenadier- und einem Jägerregimente und zwei Cavallerieregimentern. Die Linie besteht aus einem Corps Gensd'armerie, dem Geniecorps, 2 Artillerieregimentern, 1 Brigade Artillerie-Veteranen, 1 Brigade Künstler, Pompiers, Mineurs und Arbeiter, 11 Infanterieregimentern, worunter 4 Reg. Schweizer und 3 Cavallerieregimenter.

Bei der Marine sind 1832 angestellt: 1 Viceadmiral, 3 Contreadmiräle, 17 Schiffscapitäne, 18 Fregattencapitäne. Das Material der Marine bestand Ende 1834 aus: 2 Linienschiffen, 6 Fregatten, 4 Corvetten und Briggs und 2 Dampfschiffen, zusammen mit 530 Kanonen.

III. Staatsverfassung.

Eine wenig eingeschränkte Monarchie unter einem erblichen Könige: die beiden Haupttheile, das Festland und die Insel, machen zwar ein unzertrennliches Ganzes aus, doch ist die Verwaltung beider getrennt. Durch die Constitution vom 26. Mai 1821 hat der König, dessen Thron in männlicher und weiblicher Linie erblich ist, sich in jedem Theile des Reichs unter dem Namen Consulta

Staatsbürger zur Seite gesetzt, die gewissermaaßen die Controlle der Regierung machen und dem Volke als Bürgen dastehen, daß die Regierung zu ihrem Wohl geleitet werde.

IV. Hof.

Hofstaat des Königs.

Oberkammerherr: Principe di Bisignano.
Oberhofmarschall: Principe di Campofranco D. Antonio Lucchesi Patti.
Oberstallmeister: D. Onorato Gaetani Duca di Miranda.
Oberschenk: Duca D. Niccolo de' Sangro
Oberjägermeister: Duca di S. Valentino. D. Ferd. Cavac Minutulo.
Hofceremonienmeister: D. Alfonso d'Avalor, Marchese di Pescara e Vasto.
Generaladjutanten: D. Filippo Saluzzo. Graf Luigi Gaetani v. Laurenzana.

Hofstaat der Königin Mutter:

Erste Staatsdame: Herzogin v. S. Valentino.
Beichtvater: Erzbischof v. Amyda.

Hofstaat des Fürsten von Capua:

Maggiordomo amministratore: Obrist D. Giuseppe Tarallo.
Ehrencavalier: D. Gennaro Marulli.

Hofstaat des Grafen v. Siracusa:

Maggiordomo amministratore: Cav. D. Giovanni Borgia.
Ehrencavalier: D. Pietro Settimo.
Adjutant: Fürst D. Diego Pignatelli.
Erster Erzieher und Lehrer der königlichen Prinzen: Monsig. D. Agostino Oliviere, Bischof von Arcusa.

Hofstaat des Fürsten v. Salerno:

Maggiordomo amministratore: Marchese D. Salvatore Brancaccio.
Ehrencavaliere: Fürst D. Diego Pignatelli. D. Emanuele de la Tour.

Staatsdame der Fürstin v. Salerno: Prinzessin v. Calle.
Ehrendamen: Prinzessin v. Sorino. Marquise D. Catharina Brancaccio.

V. Titel.

König beider Sicilien und von Jerusalem, Infant von Spanien, Herzog von Parma, Piacenza und Castro

erblicher Großherzog von Toscana. Der Kronprinz heißt Herzog von Calabria; die nachgebornen Prinzen erhalten ihren Titel vom Monarchen.

VI. Wappen.

Ein drei Mal in der Länge getheilter Schild mit einem Mittelschilde: der erste und mittlere Pfahl enthält in der obern Hälfte die Wappen von Castilla und Leon, in der untern das von Napoli, ein blaues mit goldnen Lilien bestreutes Feld mit einem rothen Turnierkragen; der zweite Pfahl zur Rechten ist queer getheilt und zeigt im obern goldnen Felde 6 blaue Lilien als das farnesische Stammwappen, im untern das Wappen von Portugal. Der dritte Pfahl hat das Wappen von Toscana, der Mittelschild das von Anjou, drei goldne Lilien, 2, 1, in blauer Einfassung. Den Schild deckt eine Königskrone.

VII. Ritterorden

1) Orden des heiligen Januarius (di S. Gennaro), 1738 gestiftet und in 2 Classen, Ritter von Rechtswegen und Ritter aus Gnaden.

2) Der Ferdinands- und Verdienstorden (di S. Fernando e del merito), gestiftet 1801, in 3 Classen.

3) Der militärische Constantins-Orden in 6 Classen, Großkreuze, Ritter aus Gnaden, die ihn wegen vierfach abgeleiteter Adelsprobe erhalten; sogenannte *donatori*, die dem Orden zur Zeit ihrer Aufnahme einen Theil ihrer Güter schenken; Ritter aus Gnaden, wo die Adelsprobe durch Verdienst supplirt wird; *capellani onorarii* und *scudieri*.

4) Der Militärorden des heiligen Georg der Vereinigung (della reunione), gestiftet 1819 vom König Ferdinand IV., in 6 Classen: Großkreuze, Comthure, Ritter v. Rechtswegen, Ritter aus Gnaden, goldene Medaille, silberne Medaille.

5) Orden Franz des Ersten in 5 Classen, Großkr., Comthure, Ritter, goldene und silberne Medaille.

VIII. Höchste Behörden.

A. Staatsrath. Die wirklichen Staatsminister, und der Minister ohne Portefeuille Duca die Laurenzana D. Onorato Gaetani und die Staatsminister Duca di Gualtieri D. Carlo Avarna, March. D. Girolamo Ruffo, Gen. Lieut. Principe della Scaletta, D. Antonio Ruffo, March. di Pietracatella, D. Giuseppe Ceva Grimaldi ferner die Staatsräthe: Duca di Gallo, Principe di Castelcicala, Principe di Cuto, Princ. di Fitalia, Princ. di Carini, Princ. di Castelnuovo, Princ. di Trebia, Conte di S. Marco, Gen. Lieut. D. Diego Naselli, Duca di Gualtieri D. Carlo Averna, Princ. di Scilla, Duca di S. Christina, Princ. di Canosa, Marchese D. Girolamo Ruffo, March. delle Favare D. Pietro Ugo, March. D. Ottavio di Avena, Gen. Lieut. Princ. delle Scaletta, D. Antonio Ruffo, Princ. di Partanna D. Vincenzio Grifeo, Princ. di Campo-Franco D. Antonio Luchesi Palli, Gen. Lieut. D. Filippo Saluzzo, March. di Pietracadella D. Giuseppe Ceva Grimaldi, Princ. di Ottajano D. Mich. de Medici.

B. Staatsministerium. Min. Präs.: Herzog v. Gualtieri. Ausw. Angel.: Fürst v. Cassaro. — Krieg und Marine: Gen Lieut. D. Giambattista Fardella. — Finanzen und interimistisch für die geistl. Angel.: March. D. Giovanni d'Andrea. — Gnadensachen und Justiz: Ritter D. Niccola Parisio. — Polizei: Marchese D. Franc. Saverio del Caretto. — Inneres: Ritter D. Niccolo Santangelo. *Min. Staatssecretär für die Angelegenheiten Sicilien's bei Sr. Maj. dem Könige in Neapel:* Cav. D. Antonino Franco.

Gen. Statthalter von Sicilien: ... Fürst v. Campo Franco, *Staatsminister und Chef sämmtlicher Departements:* Mastrapaolo, Staatsminister mit berathender Stimme: Departement der geistlichen Angelegenheiten und der Polizei: Director Fardella Duca di Cumia; Depart. der Finanzen: Director D. Giuſt. Fortunato; Depart. der Justiz: Director D. Carlo Vecchioni. Consultatore della Consulta di Sicilia: D. Gaetano Scavazzo. — Das Ministerium des königl. Hauses und der Ritterorden ist aufgehoben und *diese Function* dem Maggiordomo Fürst v. Bisignano übergeben worden.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Neapel:

von Frankreich: . . Amb. Bar. Billing I. Leg. Secr.

von Großbritannien: Ritter William Temple. a. G. John Kennedy, Ges. Secr.

Accreditirt v. beid. Sicilien:

in Paris: Fürst v. Butera, Amb.

in London: Graf Ludolf d. ältere a. G. u. b. M.

Accreditirt in Neapel:

von Oeſterreich: Freih. v. Ledzeltern, a. G.

von Preußen: Maj. v. Küſter, a. G. u. b. M.

von Rußland: Graf v. Matuſchewitz a. G. u. b. M.

vom Kirchenſtaate: Graf Feretti, Erzbiſchof v. Seleucia, Nuntius.

von Toscana: der öſt. Geſandte.

von Sardinien: Marq. di S. Saturnino, a. G. u. b. M. Graf v. S. Martino, Leg. Secr.

von den Niederlanden: . . .

. . .

von Dänemark: Friedr. Siegfr. v. Vogt, Ch. d'Aff.

von Schweden: v. Lagerſwärd, Min. Reſ.

von der Schweiz: Achille Meuricoffre, Handelsagent.

von Braſilien: Ritter Antonio de Menezes Vaſconcellos de Drummond, a. G. und bevollm. Miniſter.

Accreditirt v. beid. Sicilien:

in Wien: Marcheſe di Gagliati, a. G. u. b. M.

in Berlin: D. Emidio Baron Antonini, a. G. u. b. M.

in Petersburg: Fürſt v Caſtelicala, a. G u. b. M.

in Rom: Graf Joſeph Conſt. v. Ludolf, a. G. u. b. M.

in Florenz: Graf Ludw. Griſeo dei Principi di Partanna, a. G. u. b. M. (auch zu Parma, Modena und Lucca).

in Turin: D. Vicenzio Ramirez, a. G. u. b. M.

im Haag: Dominico Arata, Gen. Conſul in Amſterdam.

. . .

in Kopenhagen: Marcheſe D. Giuſeppe Ruffo, Ch. d'Aff. (auch zu Stockholm).

in Peru: . . .

in Conſtantinopel: Ritter Giuſeppe Romano, Ch. d'Aff.

in Griechenland: Rocco Martuscelli, Gen. Conſ.

in Antwerpen: M. Falcon, Gen. Conſ.

Spanien.

I. Das Königl. Haus (Katholiſcher Religion).

a. Dynaſtie Bourbon.

Königin: Iſabella II. (Maria Luiſa), geb. 10. Octbr. 1830, folgt den 29. Sept. 1833 ihrem Vater Ferdinand VII. (geb. 14. Octbr. 1784, † 29. Septbr. 1833) unter Vormundſchaft ihrer Mutter, der Königin Wittwe Chriſtina, mit Beigebung eines durch das Teſtament Ferdinand's VII. ernannten Regentſchafts-raths.

Schweſter: Ferdinanda (Maria Luiſa), geb. 30. Jan. 1832.

Mutter: Chriſtina (Maria), geb. 27. April 1806, Princeſſin beider Sicilien; Wittwe vom König Ferdinand VII. ſeit 29. Sept. 1833 und Regentin, und mit der Ober-Vormundſchaft ihrer unmündigen Tochter, der Königin Iſabella II., bekleidet ſeit demſelben Tage.

Vaters Geſchwiſter: 1) Carl (Maria Iſidor), geb. 29. März 1788, verm. 29. September 1816 mit Franziſca (Maria), geb. 22. April 1800, Infantin von Portugal, † Ende 1834.

Söhne: 1) Carl (Ludwig Maria Ferdinand), geboren 31. Januar 1818. 2) Johann (Carl Maria Iſidor), geboren 15. Mai 1822. 3) Ferdinand (Maria Joſ.), geb. 19. October 1824.

2) Iſabella (Maria), geb. 6. Juli 1789, verw. Königin von Sicilien. 3) Franz de Paula (Anton Maria), geb. 10. März 1794, verm. 11. Juni 1819 mit

Luise (Charlotte), geb. 24. Octbr. 1804, Prinzessin von Sicilien.

Kinder: a. Maria (Ferdinande Luise Franzisca Charl. Josepha), geb. 18. Mai 1821 b. Franz (Maria d'Assisi), geb. 14. Mai 1822, Herzog von Cadiz. c. Heinrich (Maria Ferdinand), geb. 17. April 1823, Herzog von Sevilla. d. Luise (Therese), geb. 11. Juni 1824. e. Philipp (Eduard Maria), geb. 4. April 1826. f. Josephine (Ferdinande Maria), geb. 25. Mai 1827. g. Ferdinand (Maria), geb. 10. April 1832. h. Maria Christina (Isabelle), geb. 5. Juni 1833. i. Eine Prinzessin, geb 13. Octbr. 1834.

Wittwe des Großvaters Bruders Sohnes, des Infanten Peter (geb. 18. Juni 1784, † 4. Juli 1812): Therese (Maria), geb 29. April 1793, Infantin von Portugal.

Sohn: Sebastian (Gabriel von Braganza und Bourbon), geb. 4. Nov. 1811, Großprior von S. Juan, verm. 25. Mai 1832 mit Maria Amalia, Prinzessin von Sicilien, geb. 25. Febr. 1818.

b. Vorfahren auf dem Throne.

Dynastie Oesterreich: Philipp I., Gemahl Johannens von Castilla, König von Castilla 1506, † 1506. Carl I., als Kaiser V., König von Spanien 1516, resignirt 1556. Philipp II., † 1598. Philipp III., † 1621. Philipp IV., † 1665. Carl II, † 1700.

Dynastie Bourbon: Philipp V. legt die Krone nieder 1724. Ludwig, † 1724. Philipp V. nimmt die Krone wieder, † 1746. Ferdinand VI., † 1759. Carl III., † 1788. Carl IV., resignirt 1808.

Dynastie Napoleon: Joseph wird vertrieben 1813.

Dynastie Bourbon von Neuem: Ferdinand VII., † 1833.

II. Der Staat.

A. In Europa.

Königreich Spanien	Areal	Volksmenge 1827	Städte	Villas	Dörfer	Kirchspiele
Provinzen.						
1. Madrid	61,88	297,812	—	69	8	93
2. Toledo	412,86	485,203	2	224	94	376
3. Guadalarara	91,60	157,338	2	180	119	251
4. Cuenca	531,51	382,577	2	240	37	458
5. Mancha	354,96	267,210	2	94	1	111
6. Burgos	361,13	611,762	5	583	1,118	1,947
7. Soria	191,81	257,537	5	135	497	664
8. Segovia	163,12	221,379	1	111	288	314
9. Avila	120,93	153,479	1	82	202	299
10. Leon	277,38	311,755	2	197	1,140	1,373
11. Palencia	81,56	153,482	1	130	175	315
12. Toro	92,81	126,581	1	82	239	391
13. Valladolid	152,44	243,607	2	174	288	555
14. Zamora	74,82	92,821	1	54	148	276
15. Salamanca	364,94	272,982	2	131	451	281
16. Asturias	173,45	464,565	1	8	6	688
17. Galicia	748,10	1,585,419	7	77	3,425	3 683
18. Estremaduraa	674,33	556,780	7	228	718	415
19. Sevilla	423	970,087	17	163	24	303
20. Cordova	195,75	327,256	4	54	5	75
21. Jaen	209,25	276,905	5	57	13	133
22. Granada	452,81	1,097,098	18	180	155	490

Königreich Spanien	Areal	Volksmenge 1827	Städte	Alfas	Dörfer	Kirchspiele
23. Murcia	370,69	498,192	5	64	38	101
24. Aragon	693	856,219	12	239	990	1,396
25. Valencia	361,59	1,255,095	9	161	368	562
26. Mallorca	82,69	242,893	3	37	31	66
27. Cataluña	573,20	1,116,461	15	282	1,683	1,682
28. Navarra	115,31	288,244	9	154	630	763
29. Bizcaya	59,63	144,875	1	20	80	165
30. Guipuzcoa	29,25	135,838	2	65	17	120
31. Alava	50,91	92,807	1	91	340	435
Summa	8,446,90	13,953,959	145	4,350	12,495	18,871

Nach einer 1833 vorgenommenen Zählung soll die Bevölkerung 12,280,000 betragen, während Moreau de Jonnes 15,000,000 berechnet.

Durch königl. Decret vom 30. Nov. 1833 ist der Staat in 43 Provinzen oder Departements eingetheilt worden, welche die Namen ihrer Hauptstädte führen, mit Ausnahme von Navarra, Alava und Guipuscoa (der privilegirten Provinzen), die ihre alten Benennungen fortführen. Andalusien, welches bisher Cordova, Granada, Jaen und Sevilla in sich begriff, ist in folgende 7 Provinzen eingetheilt: Jaen, Granada, Almeira, Malaga, Sevilla, Cadiz und Huelva. Arragonien begreift 3 Provinzen: Saragossa, Huesca, Ternel. Asturien bildet künftig die Provinz Oviedo. Neucastilien ist in 5 Provinzen getheilt: Madrid, Toledo, Ciudad-Real, Cuença und Guadalavara: Altcastilien in 8 Provinzen: Burgos, Valladolid, Palencia, Avila, Segovia, Soria, Logroño und Santander; Catalonien in 4 Provinzen: Barcelona, Taragona, Lerida und Gerona. Estremadura in die beiden Provinzen Badajoz und Caceres, Galizien in 4 Provinzen: Corunna, Vigo, Orense, Pontevedra; Leon in 3 Provinzen: Leon, Salamanca, Zamora; Murcia in zwei: Murcia und Albucete; Valencia in drei: Valencia, Alicante und Castellon de la Plana. An der Spitze jeder dieser Provinzen steht ein Oberbeamter, welcher Subdelegat des Ministers des Innern (del Fomento) heißt.

B. Außer Europa.

Colonien	Areal	Volksmenge	Städte	Villas	Dörfer
In Asien.					
1. Insel Manila	1,450	1,434,092	7	—	388
2. Bissayer-Gruppe	879	703,375*	5	—	144
3. Babuyanen	30	2,000	—	—	12
4. Baschi-Ins.	—	—	—	—	—
5. Antheil an Magindanao	61	43,500	2	—	51
In Africa.					
6. Die Presidios	1,50	11,481	4	—	—
7. Die Canarias	151,56	196,517	3	6	51
8. Annaboa	2,10	1,800		—	—
In America.					
9. Gen. Cap. Havaña	2,309,02	800,000	2	16	—
10. Puerto Rico	188,85	288,000	1	5	—
11. Culebra	6,75	2,600	—	—	—
In Australien.					
12. Die Marianen	57,50	5,349	1	—	10
Summa	5,137,08	3,494,246	25	27	—
hierzu Europa	8,446,99	14,028,276	144	4,351	12,495
Total	13,583,99	17,522,522	—	—	—

In dem Staate befinden sich 18,447 Gemeinden, von denen nur 719 über 700 Feuerstellen haben.

Nach den neuesten officiellen Angaben enthält die jetzt wichtigste Spanische Colonie, Cuba, 730,562 Bewohner, worunter: 114,098 weiße Männer, 101,534 weiße Frauen, 18,037 freie Mulatten, 20,450 freie Mulattinnen, 17,945 freie Neger, 19,447 freie Negerinnen,

* Diese Zahlen entsprechen den neuesten Angaben.

154,516 schwarze und mulattische Sclaven und 88,600 schwarze und mulattische Sclavinnen. Jedoch hat die Insel durch die Cholera neuerdings gegen 50,000 Bewohner verloren, wovon auf die Stadt Havaña allein 14 000 kommen.

Städte und Villas über 10,000 Einwohner nach Miñano.

a. In Europa.

Madrid	201,000	San Lucar de Barrameda	17,000
Barcelona mit Barcelonetta	120,000	Tortosa	16,000
Sevilla	91,000	San Felipe	15,000
Granada	80,000	Pampelona	15,000
Valencia	66,000	Ossuna	15,000
Cordova	57,000	Toledo	15,000
Cadiz	53,000	Castello de la Plana	15,000
Malaga	52,000	Salamanca	14,000
Saragossa	43,000	Velez Malaga	14,000
Lorca	40,000	Olot	14,000
Cartagena	37,000	Loja	14,000
Murcia	36,000	Mataro	13,000
Ecija	35,000	Lerida	13,000
Xerez de la Frontera	34 000	Vich	13,000
Santjago	28,000	Segovia	13,000
Orihuela	26,000	Ferrol	13,000
Alicante	25,000	Motril	12,000
Reus	24,000	Liria	12,000
Corunna	23,000	Burgos	12,000
Valladolid	21,000	Palencia	11,000
Antequera	20,000	Utera	11,000
Almeria	19,000	Baëza	11,000
Santander	19,000	Velez Rubio	11,000
Jaen	19.000	Chiucilla	11,000
Elche	19,000	Tarrajona	11,000
Alcoy	18,000	Burgos	11,000
Ronda	18,000	Ciudad Rodrigo	11,000
		Coruña	11,000

Castello	10,723	Figueras	10,000
Tortosa	10,700	Andujar	10,000
Santander	10,000	Zamora	10,000
Puerto	10,000	Almaden	10,000

b. In den Colonien.

Havaña	146,000	Santjago de Cuba	20,000
Mañila	140,000	Villa du Principe	19,830
S. Juan do Puerto Rico	30,000	Tayabas	13,000
Baracoa	30,000	Guanabacoa	12,000
Matanzas	25,000	Bayamo	12,000

Nationalverschiedenheit 1830.

Spanier	11,678,558	Negersclaven	367,212
Malaien, Biscayer	2,477,800	Sanglaier, Mestizen	190.000
Basken	510,000	Modejaren	60,000
		Zigeuner	45,000

Religionsverschiedenheit 1831.

Katholiken ausschließlich herrschend: die Geistlichkeit besteht aus 8 Erz- und 62 Bischöfen, 2,393 Canonici, 1,869 Präbendeninhabern, 16,481 Pfarrern, 4,929 Vikaren, 17,411 Beneficianten, 27,757 ordinirten Weltgeistlichen, 15,015 Sacristanen, 3,927 Dienenden. Mitte des Jahres 1835 bestanden noch 1,940 Klöster mit 30,906 Mönchen. Davon hatten die Franziscaner allein 651 Klöster mit 11,232 Mönchen und Laienbrüdern. Durch ein königl. Decret von 1835 sind aber alle Klöster, welche nicht über 12 Mönche zählen, aufgehoben worden. Ihre Zahl beträgt 900, von denen 266 den Franziscanern, 122 den Dominicanern, 82 den Carmelitern, 105 den Augustinern und 18 den Benedictinern gehören. Der Erlös aus dem Verkaufe dieser Klostergüter ist zur Verminderung der innern

Schuld, und zum Theil zur Tilgung der passiven Schuld im Auslande bestimmt.

Die Gesammtsumme der Kirchen-Einkünfte wird auf 300 Mill. Fr. geschätzt, und derjenige Theil dieses Einkommens, der von der Geistlichkeit verzehrt wird, übersteigt die sämmtlichen Einkünfte des Staats um etwa 48 Mill. Fr. Davon betragen die jährlichen Einkünfte der Erzbisthümer und Bisthümer 13,000,000 Frs., die der Canonici und Canonici minores 9,646,125 Frs. Hiervon beziehen der Erzbischof von Toledo 2,750,000 Frs., der von Sevilla 1,000,000 Frs., der von Santjago 790,000 Frs., der von Valencia 650,000 Frs., der von Saragossa 325,000 Frs., der von Granada 273,000 Frs., von den Bischöfen der von Osma 275,000 Frs., der von Tortosa 150,000 Frs., der von Placencia 200,000 Frs., der von Astorga 100,000 Frs., der von Lerida 95,000 Frs., der von Coria 125,000 Francs.

Unterrichtsanstalten in Spanien.

Universitäten						15
Valencia	gest.	1804	Freq.	(1827)	1,569	
Valladolid	—	1346	—		1,247	
Zaragoza	—	1474	—		1,175	
Santjago	—	1532	—		1,054	
Sevilla	—	1504	—		807	
Granada	—	1531	—		812	
Cervera	—	1717	—		573	
Huesca	—	1354	—		537	
Oviedo	—	1580	—		420	
Salamanca	—	1404	—		418	
Alcala	—	1490	—		364	
Oñate	—	....	—		270	
Toledo	—	....	—		257	
Palma	—	....	—		177	
Orihuela	—	....	—		124	
Artillerieschulen						2

Collegien und Seminarien mit 3,810 Schülern	163
Bürger- und Volksschulen	19,155

Standesverschiedenheit in Spanien 1797.

Geistliche, männl. Geschlechts	126,015	Fabrikanten	39,798
Hidalgos, Adel	484,131	Handwerker	270,989
Civilbeamte	51,306	Bauern	907,197
Advocaten	5,673	Taglöhner	964,571
Schreiber	9,351	Bediente	276,090
Studenten u. Schüler	47,312	Hospitalsten	19,854
Kaufleute	39,784	Bettler	8,030
		Zigeuner	40,000

Finanzen.

Nach einer Ende 1834 von dem Finanzminister der Procuradoren-Kammer mitgetheilten officiellen Denkschrift, stellen sich folgende Verhältnisse:

Ausgaben für 1835:	937,460,321 Realen.
Davon sind für die öffentliche Schuld bestimmt	230,678,622 —

Staatsschuld.

Die d. 16. Juni 1834 anerkannte und liquidirte Schuld zerfiel in:

Consolidirte Schuld	913,160,365 Realen.
Laufende Schuld mit Zinsen, die in Papier zahlbar sind	1,592,361,223 —
Zinslose Schuld	2,251,058,725 —
Summa:	4,756,580,313 Realen.

Die zur Liquidation eingereichten aber noch nicht liquiden Forderungen betrugen 30. Sept. 1834:

Zinstragende Schuld	138,307,393 Realen.
Zinslose Schuld	1,690,008,494 —
Summa:	1,828,315,887 Realen.

Gesammtsumme der liquidirten und nicht liquidirten öffentl. Schuld: 6,584,896,200 Realen.

Durch den vorgelegten Gesetz-Entwurf über Regulirung der Staatsschulden, ist der Grundsatz aufgestellt worden, daß alle liquidirte oder nicht liquidirte Forderungen an Spanien von Seiten der geistlichen Corporationen, Kirchen, frommen Stiftungen &c. als erloschen anzusehen sind: und hierdurch dürfte sich später die consolidirte Schuld um 13,157,190 Realen, und die laufende Schuld um 232,340,837 R. ermäßigen.

Die neue Anleihe von 400 Mill. Realen ist von dem Banquier-Hause Ardouin zu 63½ pCt. abgeschlossen, und wird in monatl. Raten zu 31½ Mill. R. ausgezahlt.

Die Civilliste der Königin Isabella ist auf 24 Mill. Realen, der Königin Regentin auf 12 Mill. R. und die Apanagen des Infanten Don Franzisco de Paula auf 3½ Mill., und des Infanten Don Sebastian auf 3 Mill. R. durch einen Beschluß der Procuradoren cammer vom 8. Decbr. 1834 festgestellt worden.

Moreau de Jonnes berechnet das National-Einkommen von den unbewegl. Gutern zu 508,932 000 Fr., wovon die Geistlichkeit 97,147,000 Fr. einnehmen soll.

Im J. 1834 haben die Einfuhren der Insel Cuba 18½ Mill. Doll., die Ausfuhren 14½ Mill. Doll. betragen. Dabei waren 2,026 Schiffe thätig. Die Gesammteinkunfte der Insel beliefen sich auf 10 Mill. Doll., wovon über die Hälfte von Eingangs- und Ausgangsabgaben herrührten.

Militär.

Das Königreich ist jetzt in 11 Militär-Gouvernements getheilt, davon jedes unter einem General-Capitán steht.

A. Landmacht.

Garde: I. Garde-du-Corps: 4 Schwadronen schwerer, 1 Schwadron leichter Cavallerie (flanqueadores) und 1 Comp. Hellebardirer.

II. Garde zu Pferd: 2 Reg. schwerer, 2 leichter Cav und 1 Brigade Artillerie.

III. Garde zu Fuß: 4 Reg. Grenadiere, 2 Reg. Provinzial-Grenadiere aus den Milizregimentern formirt, und 2 Jäger-Regim.

Linientruppen: Infanterie: 27 Reg. zu 68 Bataillonen (jedes Bat aus 1 Comp. Grenadiere, 4 Comp. Füseliere, 1 Comp. Caçadores).

Cavallerie: 5 Reg. schwere, 7 Reg. leichte, jedes zu 6 Schwadronen, wobei eine Schwadron flanqueadores.

Artillerie: 4 Reg. à 2 Bat., 1 Brigade zum Felddienst, 11 Fußbatterien, 5 Mineur-Compagnien, 2 reitende Batt., 2 Batt. Pontonniers und Sappeurs und 10 Comp. Garnison Artillerie. Der ganze Bestand an Geschützen beträgt 5,559 Feuerschlünde, worunter 845 Mörser, 641 Haubitzen, 390 Feldschlangen und 3,665 von verschiedenem Kaliber.

Ferner zum Schutze der Küsten und Landgränzen dienen 12 Bat. Carabiniers; die Provinzialmiliz beträgt 42 Bat. à 6 Comp. = 34,000 Mann.

Vorstehende Angaben auf Zahlen reducirt, betragen:

Königl. Garde: . .	5,604 M.	und	921	Pferde
Linien-Infanterie: . .	39,652 —	—	—	—
— Cavallerie . .	7,859 —	—	6,144	—
Artillerie	5,458 —	—	939	—
Sapeurs	736 —			
	59,309 M.	u.	8,004	Pferde
Provinzial-Miliz. .	34,000			
	93,309 M.			

Neuerdings ist eine Art Nationalgarde unter dem Namen Urbanos organisirt worden. —

Das höhere Officiercorps bestand Anfang 1835 aus: 7 Generalcapitänen, 72 Gen. Lieutenants, 144 Marechaux de Camp und 372 Brigadiers.

B. Seemacht 1834.

besteht jetzt nur aus:

Linienschiffen, 2 von 74 und 1 von 80 Kanonen.
4 Fregatten, 2 von 50, 2 von 40 Kanonen.
3 Sloops, 2 von 34, 1 von 22 Kanonen.
7 Briggs, 3 von 22, 1 von 20, 1 von 16, 1 von 14 und 1 von 5 Kanonen.
1 als Schooner ausgerüstete Brigg.
7 Schooner von 5 — Kanonen.

Die Zahl der Seeofficiere, unter denen viele sehr alte, dienstunfähige sich befinden, beträgt 615.

III. Staatsverfassung.

Eine im männlichen und weiblichen Stamme erbliche constitutionelle Monarchie. Durch ein Statut der Königin

Regentin, vom April 1834, bei dem die Verfassung der alten Cortes als Grundlage dient, theilen sich die Cortes (Reichsstände) in 2 Kammern. die erste Kammer, oder Kammer der Proceres (170 Mitgl.), besteht aus den erblichen Granden, den aus dem Adel 2ter Classe, den Titulos von Castilien, auf Lebenszeit Gewählten, und den von der Krone auf Lebenszeit Ernannten. Die zweite Kammer, oder Kammer der Procuradoren (188 Mitglieder), wird von den Wählern des Departements ernannt. Das salische Gesetz ist bereits 1829, den 29. März durch die pragmatische Sanction aufgehoben, diese Aufhebung aber erst 1833 förmlich bestätigt worden.

IV. Der Hof.

Hofstaat Ihr. Majestät der Königin:

Einführer der Gesandten: D. J. Vilalba, Graf de Villahermosa, Graf del Asalto. D. F. Tavira, Obercerenonienmeister.

Oberstallmeister: Marquis de Cerralbo.

Kammerherren: Herzog v. Alba, Graf v. Fernandito, Herzog von Montellano, Fürst Pio, Graf St. Roman.

Majordomos der Wache; Marq. v. Palacios, Gregorio, La Torre, Gordon.

Ehrendamen: Herzogin v. Alba, Marquise v. Malpica, Marquise v. Monasterio, Marquise v. Bassecour. Ehrencavalier: Chevalier Muñoz.

V. Titel.

Königin beider Spanien, mit dem Prädicate: Katholiche Majestät. Der Kronprinz heißt Prinz von Asturias, die übrigen Infanten erhalten ihren Titel vom Monarchen.

VI. Wappen.

Quadrirt mit einem Mittelschilde: 1. hat 4 Fächer, und zwar 1. und 4. ein goldnes Castell mit 3 Thürmen in Roth, wegen Castilla, 2. und 4. einen rothen gekrönten

Löwen in Silber, wegen Leon; 2. iſt geſpalten: rechts ſieht man die 4 rothen Pfähle von Aragon in Gold und links die 4 rothen Pfähle mit den beiden ſchwarzen in Silber ſchwebenden Adlern von Sicilien in Gold; 3 hat oben den ſilbernen Balken von Oeſterreich in Roth, unten in Silber den von 3 goldnen Schrägbalken durchſchnittenen blauen Schild von Altburgund; 4. oben den mit goldnen Linien beſäeten und mit einer ſilber- und roth geſtickten Einfaſſung umgebenen blauen Schild von Neuburgund, unten den goldnen Löwen von Brabant in Schwarz. Im Schildesfuße iſt der grüne Granatapfel von Granada in Silber angebracht. Der Mittelſchild enthält das Familienwappen von Anjou. Auf dem Schilde ſteht ein Helm mit einer Königskrone: Schildhalter ſind 2 Löwen.

VII. Ritterorden.

1) Das goldne Vließ, 1429 geſtiftet und auch von Spanien ausgegeben; 2) der Marie Luiſenorden, für Frauen, beide als Hofehren; 3) der Carlsorden, 1771 geſtiftet, in 2 Claſſen; 4) des heil. Ferdinand und der heil. Hermengilde, 1815 geſtiftet; 5) der Marienorden, 1816 geſtiftet; 6) der americaniſche Orden der heil. Iſabelle, 1815 geſtiftet; 8) von Alcantara, 1177 geſtiftet; 9) von Santjago, 1170 geſtiftet, und 10) von Monteſa, 1319 geſtiftet; letztere 4 als geiſtliche Orden; 11) der Marien-Luiſen Iſabellen-Orden, ein neuer Militär-Orden, 20. Juni 1833 geſtiftet.

VIII. Höchſte Staatsbehörden.

Miniſterium.

Auswärtige Angelegenheiten: Graf Toreno, zugleich Conſeil-Präſident.
Krieg: Marquis de las Amarillas, Min.
Finanzen: Don Juan Alvarez y Mendizabal, Min.
Juſtiz: Don Manuel Garcia Herreros, Min.
Marine: General Alava, Min.
Inneres: Don Juan Alvarez Guerra, Min.

Königlicher Rath von Spanien und Indien (neuerrichtet 24. März 1834). Präsident: General Castannos, Herzog v. Bailen: Decan: D. Eusebio Bardari. Decane für die einzelnen Abtheilungen sind: 1) für die Justiz: D. Ramon Lopez Pelegrin: 2) für das Innere: D. Jose Maria Moscoso d'Altamira: 3) für die Finanzen: D. Felipe de Cordova; 4) für den Krieg: Marquis de la Reunion de Nueva Espagna: 5) für die Marine: D. Martin Fernandez Navarete; 6) für beide Indien und die Colonien: D. Manuel de la Bodega.

Polizei-Präfect von Madrid: Recacho.
Corregidor — — : D. Pedro Vellati.
Subdelegat — — : Herzog von Gor.

Colonien. Havanna: Generalgouverneur und Generalcapitän: Gen. Lieut. D. Miguel Tacon. Untergouverneur und Verwalter der königlichen Domänen: Graf v. Villanueva.
Manila: Generalgouverneur und Generalcapitän: D. P. Mavarreda. Untergouverneur ꝛc. D. Francisco Henriquez.
Isla de Puerto Rico. Generalgouverneur und Generalcapitän: D. Miguel de la Torre.
Die Canarischen Inseln: General Morales, Gouverneur.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Spanien:

von Großbritannien: G. M. F. Villiers. a. G. u. b M. Lord Hervey, Leg. Sec.

von Frankreich: Graf v. Rayneval. Amb. Chevalier de Bellevalle, Botsch. Secr.

von Rußland: . . .

von Oesterreich: v. Reymond, Ch. d'Aff.

von Preußen: . . .

von den Niederlanden: . .

von Schweden: Berichtz, Ch. d'Aff.

von Dänemark: dal Borgo di Primo. Ch. d'Aff.

von Sicilien (beiden): . . .

Accreditirt von Spanien:

in London: Jabat, interim. Ch. d'Aff. Don Pedro Ortiz de Zuasti, Gen. Conf.

in Paris: Herzog von Frias y Uceda Amb., Aulon, Botsch. Secr.

in Petersburg: . . .

in Wien: . . .

in Berlin: . . .

im Haag: . . .

in Stockholm: Moreno, Ch. d'Aff.

in Kopenhagen: Viniegra, Ch. d'Aff.

in Neapel: . . .

Accreditirt in Spanien:	Accreditirt von Spanien:
von Portugal: D. Alessandro Thomas de Moraes Sarmento, a. G. u. b. M.	in Lissabon: D. Evariste Perez de Castro, a. G. u. b. M.
von Belgien: Graf de Lalaing Ch. d'Aff.	in Brüssel: Chevalier d'Argaiz, d'Aff
von Sardinien:	in Turin: Ritter v. Aduaga, a. G. u. b. M.
vom Kirchenstaat: . . .	in Rom: D. Giuseppe Narcis Apezechea, Ch. d'Aff.
	in Hamburg: de Vivanco, Gen. Conf.
	in Nauplia: Mariano Montalbo, Ch. d'Aff.
	in Constantinopel: Cav. de Cordova, Ch. d'Aff.
von den Verein. Staaten v. N. A. a. G.	in Washington: Marquis de Casa-Irujo, a. G.
	in Rio Janeiro: D. Juan Delaval, Gen. Conf.
von Mexico: Santa Maria, a. G. u. b. M.	
von Venezuela: General Soublette, a. G. u. b. M.	
	in Aegypten: J. de Camps, Gen. Conf.
	in Tripolis: Antonio Estefani de Castro, Gen. Conf.

Toscana.

I. Großherzogliches Haus (Kath. Religion).

a. Dynastie Lothringen.

Großherzog: Leopold II. (Joh. Joseph Franz Ferd. Carl), geb. 3. Oct. 1797, folgt seinem Vater Ferdinand 18. Juni 1824, verm. 1) 16. Nov. 1817 mit

Anna (Maria Caroline), Prinzessin Max von Sachsen, geb. 15. Nov. 1799, † 24. März 1832. 2) 7. Juni 1833 mit Antonie (Marie), geb. 19. Decbr. 1814, Prinzessin von Sicilien.

Kinder erster Ehe: 1) Maria Caroline (Aug. Elis. Vicenzia Joh. Jos.), geb. 19. Novbr. 1822. 2) Auguste (Ferdinand Luise Joh. Josephe), geb. 1. April 1825. Zweiter Ehe: 3) Isabelle (Maria), geb. 24. Juni 1834. 4) Ferdinand Salvator Maria Joseph Johann Baptist Franz Ludwig Gonzaga Raphael Rainer Januarius Erbprinz, geb. . . Juni 1835.

Geschwister: 1) Luise (Maria Joh. Jos. Caroline), geb. 30. Aug. 1798, Aebtissin von St. Anna. 2) Therese (Franz. Jos. Joh. Bened.), geb. 21. März 1801, verm. Königin von Sardinien.

Stiefmutter: Maria (Ferd. Amal.), Prinzessin Max von Sachsen, geb. 17. April 1796, Wittwe 1824.

b. Großherzogliche Vorfahren.

Dynastie Medicis: Cosmus I., Herzog von Florenz 1537, Großherzog von Toscana 1569, † 1574. Ferdinand I. † 1608. Cosmus II. † 1621. Ferdinand II. † 1670. Cosmus III. † 1723. Johann Gasto I. † 1737.

Dynastie Lothringen: Franz Stephan, als Kaiser Franz I., † 1765. Leopold, als Kaiser II., † 1792. Ferdinand, tritt Toscana gegen Salzburg ab, 1801.

Dynastie Anjou: Ludwig I., König von Hetrurien, 1801, † 1803. Carl Ludwig, unter mütterlicher Vormundschaft, sieht sich 1806 genöthigt, Toscana an Frankreich zu überlassen.

Dynastie Lothringen von Neuem: Ferdinand II., † 1824.

II. Der Staat.

Compartimentos	Areal	Volksmenge 1825	Ctadt.	Marktfl.	Gemeinden
1. Firentino . . .	101,90	596,258	12	55	985
2. Pisano	60,30	295,649	5	19	537
3. Senese	21,98	128,095	6	22	212
4. Aretino . . .	91,68	201,292	10	32	596
5. di Grosseto . .	119,50	53,736	3	6	187
	395,36	1,275,030	36	134	2,517

für 1827: 1,300,350 Einwohner und 1835 rechnet man 1,350,000 Bewohner.

Städte über 10,000 Einw.

Florenz . .	78,819	Pisa . . .	20,000
Livorno . .	70,000	Patro . .	10,000
Siena . .	24,500		

Nationalverschiedenheit.

Italiener .	1,310,700	Juden . . .	9,300

Bloß Katholiken mit 3 Erz-, 16 Bischöfen, 10,000 Weltgeistlichen (Eink. 1 650,000 Fr.) und 6,750 Ordensgeistlichen (Eink 1,730,000 Fr.), 96 Mönchs- und 67 Nonnenklöstern.

Unterrichts- und Wohlthätigkeitsanstalten.

Universitäten				3
Pisa	gest. 1338	(1827)	Freq. 450	
Siena	— 1337		— 259	
Florenz	— 1433		— 200	
Adliche Collegien				4
Gymnasien und Piaristencollegien				16

Bischöfliche Seminarien	16
Hospitäler	35
Findelhäuser	12
Irrenhäuser	2

Finanzetat 1827.

Staatseinnahme 1827	16,100,000 Fr.
Directe Steuern (Grund- und Familiensteuer)	3,600,000 —
Zölle	6,000,000 —
Posten	300,000 —
Einschreibungen, Stempel u. Hypotheken	1,000,000 —
Lotterie	1,000,000 —
Tabak (verpachtet)	700,000 —
Eisen-, Schwefel- und Alaunbergwerke (verpachtet)	1,000,000 —
Krondomänen	500,000 —
Staatsausgaben 1827	16,000,000 —
Militäradministration	4,600,000 —
Rechtspflege	2,600,000 —
Brücken-, Straßen und andere Bauten	2,000,000 —
Welt- und Ordensgeistlichkeit	600,000 —
Hospitäler und Armenunterstützung	1,300,000 —
Oeffentlicher Unterricht	650,000 —
Ministerien und verschiedene andere Verwaltungen	1,100,000 —
Civil-, Militär- und geistliche Pensionen	1,700,000 —
Civilliste	240,000 —
Schuldenverzinsung	280,000 —
Außerordentliche Ausgaben	1,030,000 —
(Die Communalausgaben betragen	4,000,000 Fr.)

Bewaffnete Macht.

Landmacht	5,500 Mann
Marine	3 Goeletten und 2 Kanonirbarken.

III. Die Staatsverfassung.

Monarchisch ohne Landstände; die Erbfolge erstreckt sich auf die männliche und weibliche Nachkommenschaft und der Großherzog steht im österr. Familienverbande.

IV. Der Hof.

Hof Sr. K. H. des Großherzogs.

Oberhofmeister: Guido Alberto della Gherardesca.
Oberkammerherr: Ritter Giovanni Ginori.
Oberstallmeister: Ritter Vali Nicolo Martelli.
Oberjägermeister: Cav. Lorenzo Ramirez da Montalvo.
Erster Kammerherr: S. L. Fürst Don Tommaso Corsini.
Oberaufseher der Kunstschätze in den Pallästen: Cav. Antonio Ramirez di Montalvo. Cav. Luca Bourbon de Marchesi del Monte, Gebulfe.
Cabinetssecretäre: Carlo Felici und Matteo Bitthäuser.

Ihr. K. H. der Großherzogin:

Oberstlhofmeister: Herzog Ferdinand Strozzi.
Oberhofmeisterin: Marchese Francesca Ginorini Nicciardi, geborene Listi.

J. J. K. K. H. H. der Erzherzoginnen Caroline, Auguste und Maximiliane:

Gesellschaftsdame: Gräfin Antonia Bandelli.

J. K. K. H. der verw. Großherzogin Maria Ferdinanda:

Oberhofmeister: Marchese Leonardo Martellini.
Oberhofmeisterin: Marchesa Maria Martellini, geb. Nobili.

J. K. H. der Erzherzogin Luise:

Oberhofmeister: Graf Alex. Opizzoni.
Oberhofmeisterin: Caterina Martelli, geb. Ricci.

V. Titel.

Kaiserl. Prinz, Erzherzog von Oesterreich, Großherzog von Toscana, mit dem Prädicate, kaiserl. Hoheit.

VI. Wappen.

Ein goldner Schild, worin 6 Kugeln schweben, die obere blau mit 3 goldnen Linien besetzt, die 5 untern roth.

Es macht den Mittelschild eines großen Schildes aus, der in 4 Quartieren die Wappen von Ungarn, Böhmen, Gallizien und Lombardei-Venedig, im Herzschilde aber das österr. Familienwappen hat. Das Wappen deckt die großherzogliche Krone oder ein Helm mit einem silbernen Falken, der einen goldnen Ring am linken Fuße und einen Zeddel, worauf mit goldnen Buchstaben das Wort Semper steht, trägt.

VII. Ritterorden.

1) Der St. Stephansorden, gestiftet 1562 und wieder hergestellt 1817. 2) Der St. Josephorden, als Verdienstorden mit 3 Classen, 1807 zu Würzburg gestiftet.

VIII. Staatsministerium.

Graf Vittorio Fossombroni, wirkl. geh. St. R. der Finanzen, des Kriegs und der auswärt. Angel., so wie erster Director der Staatscanzleien.

Neri de Principi Corsini, wirkl. geh. St. R. der Finanzen und des Kriegs, Director der Staatscanzlei und Chef des Sanitätsdepartements.

Francesco Cempini, wirkl. geh. St. R. der Finanzen und des Kriegs, Director der Staats-Finanzcanzlei.

Giovambatista Nomi, geh. St. R. des Kriegs und der Finanzen.

Giuseppe Parer, geh. St. R. der Finanzen und des Kriegs.

Giovambatista Nuti, St. R. der Finanzen und des Kriegs ohne Sitz im Conseil.

Fürst Tommaso Corsini, Ehren-Staats- und Finanzrath.

IX. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Toscana:	Accreditirt von Toscana:
von Oesterreich: Graf Senft v. Pilsach, a. G. u. b. M.	in Wien: v. Odelga, Ch. d'Aff.
von Preußen: Carl Graf v. Schafgotsch, Ch. d'Aff.	in Berlin: der österr. Gesandte.
von Frankreich: Bellot, Min. Res.	in Paris: Berlinhieri, Min. Res. S. P. Peruzzi, Ges. Secr.

Accreditirt in Toscana:

von Rußland: v. Kaloschkine, Ch. d'Aff.

von Großbritannien: Sir G. G. Seymour, a. G. u. b. M.

von Spanien: . . . .

von beiden Sicilien: Graf Ludwig Grifeo dei Principi di Partanna, a. G. u. b M.

von Sardinien: Graf Broglia di Mombello, Ch. d'Aff.

vom Kirchenstaat: D. Girolamo Feliciangeli, Internuntius.

von Schweden: Geo. Claud. v. Lagerswaerd, Min. Res.

von Brasilien: Ritter Antonio de Menezes Vasconcellos de Drummond, a. G. u. b. M.

Accreditirt von Toscana:

in St. Petersburg: der österr. Gesandte.

in London: der öst. Ges.

in Madrid: . . . .

in Neapel: der öst. Ges.

in Turin: der öst. Ges.

in Rom: Ritter Pandolfini, Ch. d'Aff.

in Constantinopel: Comth. Fedele Quaglia, Ch. d'Aff.

Digitized by Google

Digitized by Google

IV.

Die vornehmſten

auſsereuropäiſchen Staaten.

A. In Aſien.

B. In Africa.

C. In America.

D. In Auſtralien.

A. Asien.

I. Das chinesische Reich oder das Reich Tschonkue.

1) Kaiserliches Haus (lamaitischer Religion).

Dynastie Tai-tsching.

Kaiser: Nach dem Ehrentitel Tao-Kuang oder im Mandschu: Doroi-Eldengho (Glanz der Vernunft), vor dem Regierungsantritt hieß er Mian-Ming, geb. am 10. des 8. Monats 1781, folgt seinem Vater Kea-King d. 24. oder 25. Aug 1821; Kaiserin: Huan-goui-fey, 1833 zur Kaiserin erhoben.

Kaiserliche Familie: A Kinder: 1) *) Yih-sun, Sohn von einer chinesischen Concubine, folglich illegitim; 2) Yih .... eine Tochter; 3) Yih-choo, Sohn von einer Mandschu-Concubine, geb. im 6. Monat 1831. 4) Yih-tsung, Sohn von einer Mandschu-Concubine geb. in demselben Monat.

B. Verwandte: 1) Yung-tseun (Titel: E-tsing-wang), Onkel des Kaisers, älterer Bruder von Kea-King, dem verstorbenen Kaiser: 2) **) Meen (Titel: Tun-sing-wang), Bruder des Kaisers; 3) Meen-hin (Titel: Hwuy-keun-wang), Bruder des Kaisers, seit Kurzem von seinem Titel Suy-sin-wang degradirt: 4) Yihchaou (Titel: Ting-tsin-wang), Neffe des Kaisers.

Vorfahren auf dem „himmlischen" Throne: Schun-tschi, ein Feldherr der Mandschu-Tartaren, gründete 1643 die gegenwärtige Mandschu-Tataren-Dynastie Tai-tsching (der sehr Reine), indem er die Ming- oder chinesische Dynastie vertrieb. Er eroberte Peking, † 1661. Kang-hi † 1722, Yong-tsching † 1735, Kien-long, resignirt 1795. Kia-King † 1820.

---

*) Yih ist eine Vorsylbe, die von allen Kindern des regierenden Kaisers geführt wird.

**) Meen kommt allen Kindern des verstorbenen Kaisers zu.

2. Der Staat.

Eigentliches China mit Ausschluß der Tatarei.

Folgende Uebersicht ist genommen aus dem chinesischen Werke Ta-tsing, 1825 officiell herausgegeben, und von dem berühmten Dr. Morrison im Auszuge bekannt gemacht.

	Provinzen	Areal in engl. QMeilen.	Mäuler. (Bewohner zahl)	Festgesetztes Einkommen in Pf. Sterl.	Kriegsmacht	Mauer a. d. Q.M.	Provinzialhauptstädte und deren nördl. Breite.			Wie viel engl. M. sie v. Peking entfernt sind	Wie viel jede Provinz engl. Acres enthält.
Westl. Pr.	Kouang-toung (Canton)	79,456	19,174,030	424,567	99,000	241	Koung-toung-fu	23.	10'	2,720	50,851,840
	Sou-Kian	53,480	14,777,410	377,507	76,000	275	Sou-tcheou-fu	26.	2'	2,202	34,227,210
	Tche-Kiang	39,150	26,256,784	1,357,593	59,000	670	Hang-tcheou-fu	30.	20'	1,185	25,056,000
	Kiang-Nang	92,961	72,011,560	2,458,476	132,000	774		32	4'	862	59,490,040
	Chan-Toung	65,104	28,958,764	1,231,807	35,000	444	Tsi-nan-fu	36.	44'	287	41,666,560
	Tschi-li	58,945	27,990,871	923,931	241,000	478	Chun-Thian (Peking)	39.	55'	Peking	37,727,300
Mittl. Pr.	Kouang-si	75,250	23,046,999	981,374	39,000	319	Kouei-lin-fu	25.	13'	2,680	50,080,000
	Hu-kuang	144,770	46,022,605	738,123	88,000	311		30.	34'	1,883	92,652,800
	Chan-si	55,268	14,004,210	1,061,916	35,000	267	Thai-yuan-fu	37.	53'	421	35,371,520
	Ho-nan	65,104	23,037,171	1,052,823	24,000	353	Khai-fung-fou	34.	52'	553	41,666,560
Oestl. Pr.	Yun-nan	107,969	5,561,320	165,306	53,000	58	Yun-nan-fu	25.	6'	2,946	69,100,160
	Kouei-tcheou	64,554	5,288,219	36,764	10,000	82	Kouei-yang-fu	26.	30'	2,745	41,314,560
	Sze-Tschouan	166,800	21,435,678	195,484	85,000	128	Tschhing-tu-fu	30.	44'	2,048	106,752,000
	Chen-si	154,008	25,300,381	497,610	104,000	164	Si-nuan-fu	34.	15'	952	98,565,120
	Total	1,225,823	352,866,012	11,139,000	1,139,000	288	—			—	784,521,730

Erwägt man, daß, z. B. in England 257, in Irland 292 Bewohner a. d. engl. QM. kommen, so ist das Verhältniß der Bevölkerung zu dem großen Areale keineswegs als übermäßig zu betrachten.

Anmerk. Ching-King ist bisher irrig als eine Provinz betrachtet worden. Diese Stadt ist Hauptort der nach ihr benannten Landschaft, die ihre besondere von jener des übrigen Reichs abgesonderte Verwaltung und ihre eigne Gerichtsverfassung hat. Sie ist in 4 Gouvernements und 1 Bezirk eingetheilt, und trägt im Verhältniß ihrer Größe nur wenig bei zu dem Staatseinkommen.

Auf die Colonien kommen noch 1,633,982 Individuen. Nach Morrisons chemischem Calender für 1832, soll die neueste Volkszählung von 1818 sogar 381,693,879 Seelen betragen, und hierzu noch 188,326 fremden Stämmen und Niederlassungen angehörende Familien kommen.

Vergleicht man die Zählung von 1792 in Betrag von 307,467,200 Seelen mit der neuesten Zählung, so ergiebt sich, daß innerhalb 20 Jahren die Volksmenge um 1/5 des ganzen Betrags gestiegen ist.

Rienzi berechnet die Bewohner des eigentlichen China nur zu	145,456,809
Hierzu die Einwohner, die auf dem Wasser leben . .	2,418,237
Armee, Marine und die 9 Classen der Mandarinen nebst subalternen Beamten	1,394,020
Gesammtbevölkerung des eigentlichen China:	149,269,056
Zahl der Chinesen, die außer ihrem Vaterlande in verschiedenen Ländern und Erdtheilen wohnen . .	10 000 000
Für Korea	8,463 000
Für Tibet und Butan	7,267,934
Für die Mandschurei, Mongolei, Kalmukei, kleine Bucharei, Klein-Thibet, Thungarei, Insel Tschoka und die übrigen tributären Länder	9 000.000
Bevölkerung des gesammten chinesischen Reichs:	183,999,990

Im Jahre 1764 betrugen nach der vom Kaiser Kien-long angeordneten Zählung die Tschiutings, d. h. die Leute von 16 — 60 Jahren, 103,050 069 Köpfe, welche sämmtlich einer Kopfsteuer unterworfen sind.

Rienzi schätzt das Areal des Reichs nebst sämmtlichen Schutzstaaten auf 337,000 QM., die des eigentlichen China auf 97,604½ QM. Ueber die tributären Staaten lassen sich keine einzelnen statistischen Angaben aufführen, denn nur über das eigentliche China existiren einigermaaßen sichere Nachrichten.

Die unterworfenen Provinzen sind: 1) die Mandschurei; 2) die Mongolei; 3) Turfan: die Schutzstaaten: 1) Tibet, 2) * Butan; 3) Kaoli (Korea); 4) Likeio-Archipel. Die Staaten betragen, nach Rienzi's Schätzung 239,396 QM., nach andern Schätzungen nur 192,300 und 188,200 QM.

---

* Anmerk. Der Lama von Butan ist, wie es scheint, 1834 neu geboren, denn ein Agent in Assam hat den Auftrag erhalten, eine gehörige Masse Gold herbei zu schaffen, um das Dach des Tempels oder Palastes zu decken, ein Zeichen, wodurch der Welt das Ereigniß der Wiedergeburt eines Lama zu erkennen gegeben wird.

Bevölkerung der wichtigsten Städte.

Peking .	1,700,000	Dou-Tchang .	580,000
Kouang-toung-fou (Canton) .	845,727	King-Tsching .	500,000
Kiang-Ning-fou (Nanking) .	814,000	Fok-Han . .	320,000
Hang-Tscheou .	700,000	Hong-Tchang .	305,000
		Sou-Tcheou-fou .	214,017

Im eigentlichen China zählt man 1,572 Städte, worunter 183 Fu und 225 Tschen, 1,193 Festungen, 2,795 Tempel, 2,606 Klöster, 32 kaiserl. Paläste und 331 schöne Brücken, und nach einer officiellen Zählung von 1764, die auf Befehl des Kaisers Kien-long vorgenommen wurde, zählte man im eigentlichen China 87,844,761 Häuser.

Nationalverschiedenheit.

(Nach Thoms Angabe von 161,770,183 Einw.).

Chinesen .	143,750,163	Lolos . .	400,000
Koreaner .	15,000,000	Likeier . .	500,000
Tibetaner .	13,500,000	Haraforen .	480,000
Mongolen .	3,000,000	Malaien . .	150,000
Mandschu .	2,500,000	Mienting .	150,000
Tataren .	1,500,000	Juden . .	50,000
Miaotse .	800,000		

Religionsverschiedenheit.

Confutsianer, Foiten, Taotsianer	159,220,163
Lamaiten	18,000,000
Mohamedaner	1,600,000
Schamanen	2,830,000
Katholische Christen	88,000
Juden	50,000

Staatseinkünfte nach Rienzi.

An Gelde .	33,288,276 Taëls	od. 266,616,448 Fr.
An Getraide	4,230,959 Seïs	
Hierzu noch, was in öffentl. Magazine für die Armee u. den Fall einer Hun-		

gersnoth abgeliefert werden muß, und zwar:

An Korn: . 25,481,164 Seïs
An Reis: . 5,155,625

Total: 34,827,748 Seïs oder
An Gewicht: 6,441,512,060 Pfd., welche zusammen an Gelde betragen: . 595,204,856 Fr.

Total der Einnahme: 861,821,304 Fr.

Ausgaben:

Für die Civiladministration in den 18 Provinzen: 3,614,903 Taëls od. 28,917,624 —
Für das Militär: 24,427,544 —
Bauten am gelben Fluß: . . 2,000,000 —
Für d. Gärten Yuen-Ming u. Dich-hou 1,000,000 —

27,427,544 Taëls od. 219,429,352 —

Total: 248,346,976 Fr.

Der bedeutende Ueberschuß von 623,474,323 kann unmöglich, wie Rienzi sagt, für die Besoldung der Minister, des Collegiums Hanlin und für die Ausgaben des kaiserl. Pallastes aufgehen; welche Ausgaben nämlich in der vorstehenden Ausgabesumme nicht mit aufgerechnet sind. Zu den Einnahmen muß man noch rechnen: die von den Fremden erhobenen Abgaben, den Verkauf der Staatsämter, die Zölle, den Tribut aus den tributpflichtigen Staaten, die Abgaben auf Seide und einige andere Producte, wodurch das chinesische Budget auf 1 000 Mill. Franken steigen würde. Uebrigens sind die Domäneneinkünfte des Kaisers, das Monopol es Gin'eng, die Confiscationen, Geschenke und andere kleine Einkünfte hier nicht mit gerechnet.

Anmerk. Ein Taël gilt 8 Fr. oder 2 Pistr. Conv.: das Kornmaaß Seïs beträgt 1.15 Pfd. an Gewicht Für den Mou (1/7 arpent in Frankreich) bezahlen die Grundstücke 5 Fr. 30 Ct., die übrigen Abgaben werden von Salz und Kohlen erhoben.

Bewaffnete Macht.

Nach Rienzi besteht die Land- und Seemacht aus Folgendem:

Reguläre Infanterie . . . . 300,108 M.

Irreguläre Infanterie	400,000	M.
Reguläre Cavallerie	227,000	—
Irreguläre —	273,000	—
Artillerie, in einem kläglichen Zustande sich befindend	17,000	—
Trainknechte, zu den regulären Truppen gehörend	30,000	—
Officiere der regulären Armee . . .	6,892	—
Officiere der irregulären Armee . .	5,201	—
Seesoldaten	32,440	—

3. Staatsverfassung.

Eine völlige Autocratie, die auf die Grundidee des patriarchalischen Regiments gebauet ist. Der oberste Herrscher im Staate wird als Vater der Nation verehrt, mit dem heiligen Namen des großen Vaters angerufen und die Achtung, die dem Chinesen von Kindheit an für die Wesen, denen er sein Daseyn zu danken hat, eingeprägt ist, wird auf ihn übertragen. Als Vater der Nation übt er die unumschränkteste Gewalt über die Nation aus: in keinem Stücke gezügelt durch Stände, die ihm zur Seite stehen, wird er aber nicht selten ein strenger Vater und bloß Achtung für die uralten Grundgesetze und Staatseinrichtungen, für das Herkommen, für die heiligen Lehren der Religion vermögen einigermaaßen die gränzenloseste Despotie zu zügeln. Kein Selbstherrscher der Erde ist mit einer unumschränktern Gewalt ausgestattet, als der Beherrscher des himmlischen Reichs, wie er in den Manifesten sich nennt.

Die jetzige kaiserliche Dynastie stammt aus der Mandschurei und von Mandschurenblute ab: sie nennt sich die Dynastie Tsing. Die Thronfolge geht vom Vater auf den Sohn über, aber die Söhne aus der Ehe mit einer rechtmäßigen Gemahlin, die den Titel einer Kaiserin geführt hat, haben den Vorzug vor denjenigen, die von Kebsweibern entsprossen sind, und diese gewinnen erst dann

ein Anrecht auf den Thron, wenn jene fehlen. Der Kaiser kann aber aus der Reihe der erstern nehmen und zum Nachfolger bestimmen, wen er will. Er hat, wie alle Chinesen, nur eine einzige rechtmäßige Gemahlin, aber nach dem Liki oder Hausgesetze nimmt er neben der Kaiserin, in der Regel, noch 3 Fuschinen oder Königinnen, die als wahre Weiber betrachtet werden und ihren eianen Palast und Hofstaat haben, darneben auch so viele Beischläferinnen als er will. Die Kinder von allen werden als Zweige des kaiserl. Hauses angesehen: die Söhne sind Prinzen von Geblüte, die Töchter erhalten eine Aussteuer und werden gewöhnlich an mongolische Prinzen, selten an Chinesen verheirathet. Der Kaiser wählt Frauen und Beischläferinnen sämmtlich aus den Töchtern der hohen Staatsbeamten.

4. Titel des Monarchen.

Der Name des regierenden Kaisers war Mian-ming oder Yuen-hwuy, bedeutend: „eine in sich ursprüngliche Zusammenfügung natürlicher Schönheiten;" bei seiner Thronbesteigung wurde er verändert in Taou-kuang (Taou bedeutet „ewige Vernunft oder vollkommen gute Regierung," kuang „Licht, Glanz und Ruhm," so daß Taou-kuang mit „strahlende Vernunft" übersetzt werden kann) und dieß als der Nationalname oder der kaiserl. Titel des jetzt regierenden Monarchen bestimmt. Uebrigens kennt man in China den Namen des regierenden Kaisers nicht. Der jetzige gab seinem Vater nachher den Titel Jin-tsoung-goui-hoang-ti, d. h. erhabener und weiser Kaiser, der mitleidsvolle Vorgänger. Er genießt bei seiner völligen Willkürlichkeit einer solchen sclavischen Verehrung, daß man sogar vor dem von ihm ausgegangenen Befehle oder Briefe niederknieet und neunmal mit dem Kopfe die Erde berührt; dabei ist er doch selbst ein Sclave der herrschenden Etikette.

5. Wappen.

Ein fünfklauiger goldner Drache: wenigſtens gehört dieß Symbol der kaiſerlichen Familie eigen an.

6. Oberſte Staatsbehörden.

A. Miniſterium — Nuy-ko — mit 6 Abtheilungen.

1) Ta-Heo-ſſze: Miniſter: a. To-tchin, erſter Miniſter, ein Mandſchu, von der geränderten Standarte, Titular-Wächter und Ausleger der Claſſiker für den Kaiſer.

b. Tſaou-ching-yung, ein Chineſe, Inſpector der kaiſerlichen Edicte, Ober-Präſ. des Han-lin-yuen (großes Unterrichts-Collegium), Wächter und Ausleger der Claſſiker, Schreiber der kaiſerl. Worte und Thaten.

c. Chan-ling, ein Mongole von der weißen Standarte, lo tung von der Mandſchu rothen Standarte, Oberaufſeher des Le-fan-yuen (Colonial-Behörde), Erb-Adlicher erſter Claſſe, Wächter und Ausleger der Claſſiker, Miniſter der kaiſerl. Gegenwart.

d. Loo-yin-foo, ein Chineſe, Wächter und Ausleger der Claſſiker.

2) Hee-pan-ta-heo-ſſze. a. Foo-tſin oder Foo-tſeun, ein Mongole von der goldnen Standarte.

b. Le-hung-pin, ein Chineſe.

3) Nuy-ko-heo-ſſze, mit 6 Mandſchu's und 4 Chineſen beſetzt.

4) Chung-ſhoo-ko, ſcheint eine Art von heraldiſcher Behörde unter dem Cabinet zu ſeyn.

5) Keun-ke-ta-chin, oder Geheimer Rath, wird von den höhern Abtheilungen ausgewählt, und iſt in Beziehung auf Anzahl der Mitglieder nicht genau beſtimmt. Die Namen der Mitglieder macht man nicht bekannt.

6) Tſung-jin-foo, eine Behörde zur Regulirung der Verhältniſſe der Anverwandten des Kaiſers. Mitglieder ſind 5. Präſident oder Tſung-ling: Ting-tſin-wang Yih-ſhaou.

B. Oberſte Tribunale — Leu-Poo zu Peking; ihrer ſind ſechs:

1) Le-poo, Tribunal der Civilbehörden:

Wan-foo, ein Mandſchu mit mehrern Titeln
Fan-ſhe-ngan, ein Chineſe
} Präſidenten oder ſhang-ſhoos.

zwei Vicepräſid. und 2 Mitgliedern, wovon das eine Mitglied Shin-ke-heen, ein Chineſe, Oberaufſeher von Peking iſt.

2) Hoo-poo, Tribunal der Staatseinkünfte:

Ne-ngan, ein Mandſchu
Wang-ling, ein Chineſe } Präſidenten.

Zwei Vicepräſidenten und 2 Mitglieder.

Herrn d. 3 Schatzkammern: Mub-chang-ah
Foo-ſin } Mandſchus

3) Lee-poo, Tribunal der Gebräuche:

Ke-ying, ein Mandſchu
Wang-vin-ke, ein Chineſe } Präſidenten,

nebſt 3 Vicepräſidenten.

Oberaufſeher der Ueberſetzer: Sung-ſeu, ein Mandſchu.

— — des Hoo-poo od. der Muſikbehörden: Ting-ſin wang Hengan, ein Mandſchu.

4) Ping-poo, Kriegstribunal:

Mub-chang-ah, ein Mandſchu
Wang-ſung-chiug, ein Chineſe } Präſidenten,

mit 4 Vicepräſidenten.

Die General-Gouverneurs der Provinzen ſind ex officio Präſidenten und die Vice-Gouverneure (Foo-yens) Vicepräſidenten dieſer Behörde.

5) Hing-poo, Tribunal der Strafen:

Loo-yin-foo, ein Chineſe, Oberpräſident.

Ming-ſhan, ein Mandſchu
Chiu-yo-'lan, ein Chineſe } Präſidenten,

mit 4 Vicepräſidenten.

6) Kung-poo, Tribunal der öffentlichen Arbeiten:

Tſau-chin-yung, ein Chineſe, Oberpräſident.

Foo-ſin, ein Mongole
Chdo, ſze-yen, ein Chineſe } Präſidenten,

mit 4 Vicepräſidenten.

Andere von den 6 Poo unabhängige Tribunale ſind:

a. Le-fan-yuen, auswärtige oder Colonialbehörden, mit 3 Mandſchu's und 2 Mongolen beſetzt.

b. Too-cha-yuen, oder Cenſurbehörde, mit 2 Ober- und 3 Unter-Cenſoren.

c. Leu-ko, Cenſoren der Tribunale und Behörden zu Peking und in den Provinzen.

7. Diplomatiſches Corps.

Der Kaiſer von China ſendet keine Geſandte, aber er nimmt deren von den unterworfenen Fürſten und Königen an, auch Geſandte auswärtiger Mächte affectirt er in letzter Qualität zuzulaſſen.

II. Japan oder Nifon.

Dieſes Inſelreich, eines der merkwürdigſten unſers Planeten, hat von je her ſein Intereſſe von dem der übrigen Nationen der Erde iſolirt und es dadurch, unter Begünſtigung ſeiner Lage, möglich gemacht, eine Selbſtſtändigkeit zu behaupten, wie ſie in den Annalen der Geſchichte beiſpiellos iſt! Jahrtauſende lang ſteht ſein Kaiſerthron unerſchütterlich, und ſein höchſter Herrſcher, der Daïri, oder Kinrey, iſt der Sprößling des nämlichen Geſchlechts, welches 660 Jahr vor der chriſtl. Aera mit Sinmu zu herrſchen begann, doch iſt ihm jetzt bloß das Anſehen und die hierarchiſche Macht übrig geblieben. In ſeinem Namen regiert der Seogun oder Kubo. (Der Seogun war der allgemeine Feldherr, der vom Daïri ernannt wurde. Im 12. Jahrhunderte wußte der Seogun ſeine Würde erblich zu machen und im Anfange des 17ten Jahrhunderts wurde, durch den Seogun Taico und deſſen Nachfolger Daifoe Sama oder Gougen die Gewalt des Daïri ganz beſchränkt, ſo daß der jetzt zu Jeddo regierende Seogun als wirklicher Oberherr zu betrachten iſt). Der Daïri hat nur noch einen Schatten von Gewalt und wird zu Miyako, ſeiner Reſidenz, ſtreng bewacht. Fünf ordentliche und fünf außerordentliche vom Seogun angeſtellte Reichsräthe leiten die Regierung in ſeinem Namen. Alle Befehle werden von ihnen unterzeichnet und ihnen muß Gehorſam geleiſtet werden. Jedoch iſt ihre Gewalt, und ſelbſt die des Seogun, noch an Gougen's Einrichtungen und an die alten Gebräuche gebunden, von denen Niemand abweichen darf. — Die dem Seogun unterthänigen Damios oder Fürſten, die in ihren Gebieten eine Art von Landeshoheit ausüben, ſind durch ein ſtrenges Lehnsband an den Thron gefeſſelt und mehrere von ihnen ſind ſo ſehr abhängig, daß ſie nicht allein ihre Familien in der Hauptſtadt laſſen, ſondern auch ſelbſt 6 Monate des Jahres daſelbſt zubringen müſſen. So lange der Daïri allein Herr des Reichs war, hielt er ſeinen Hof wo er wollte, ſeit

der Usurpation des Gougen, welche vom Anfange des 16ten Jahrhunderts datirt, ist Miyako die Residenz dieser herabgewürdigten Souveräne, die nur das Recht behalten haben, Ehrentitel zu verleihen, welches die Quelle ihrer Einkünfte ist. Der Daïri bewohnt das nordöstlichste Quartier dieser Stadt, welches von den andern wie eine Festung abgesondert ist. Der Kubo unterhält eine zahlreiche Garnison in dem großen Palaste des Daïri unter dem Vorwande, für seine Sicherheit zu sorgen, eigentlich aber, um ihn im Auge zu behalten. Dem Daïri giebt man den Namen Gonfon Maru, dem Cocgun den Namen Nisio Maru von den Palästen, die sie bewohnen. Bei Lebzeiten des Daïri ist es nicht erlaubt, seinen eigentlichen Namen auszusprechen.

Japan besteht: 1) aus der Insel Nipon mit den zugehörigen Eilanden, 5,152 QM.; 2) aus der Insel Kiusiu mit Zubehör, 1,328 QM.; 3) aus der Insel Sicoco mit Zubehör, 868 QM.; 4) aus der Insel Jesso mit den japanischen Kurilen, 2,951 QM.; 5) aus der Insel Karafte oder Sakhalian, 2,244 QM. und 6) aus der Inselgruppe Bonin, 85 QM, zusammen 12,569 QM. Diese 6 Bestandtheile des Staats werden nach den neuesten engl. Nachrichten in das eigentliche Kaiserthum Japan und das Gouvernement Matsmai getheilt, wovon ersteres wieder in folgende acht und nach Klaproth in zehn große Abtheilungen oder Länder, welche Do genannt werden, zerfällt, als: 1) Gokinay, 2) Tokaido, 3) Tosando, 4) Fokurokudo, 5) Sanindo, 6) San-yo-do, 7) Nan-kai-do, 8) Sai-cai-do. Diese sind in 68 Kokfs oder Provinzen getheilt, welche wieder aus 622 Koris oder Districten bestehen.

1. Gokinay, mit den 5 innern Provinzen: 1) Yemafiro (Sanfiu), mit 8 Districten, mit der Hauptstadt und Residenz des Daïri Miyako oder Kio und 2 andern Städten. 2) Yamato (Wafiu), mit 15 Districten und 3 Städten. 3) Kawatsi (Kafiu) mit 15 Districten und 1 Stadt. 4) Idzumi, (Senfiu), mit 3 Districten und 1 Stadt. 5) Sets (Sefiu), mit 13 Districten und 3 Städten, welche als Domänen dem kaiserl. Hofe gehören.

II. Tokaido, mit 15 am öſtl. Meere gelegenen Prov.: 1) Iga (I-ſiu), mit 4 Diſtricten und 1 Stadt. 2) Iſeh (Se-ſiu), mit 15 Diſtricten und 7 Städten. 3) Sima (Si-ſiu), mit 2 Diſtricten und 1 Stadt. 4) Owari (Bi-ſiu), mit 8 Diſtricten und 2 Städten. 5) Mikawa (Mi-ſiu), mit 8 Diſtricten und 6 Städten. 6) Tootomi (Ghen-ſiu), mit 14 Diſtricten und 3 St. 7) Suruga (Su-ſiu), mit 7 Diſtrict. und 2 St. 8) Idzu (Dzu-ſiu), mit 3 Diſtr. und 1 Stadt. 9) Kay (Ka-ſiu), mit 4 Diſtricten und 1 Stadt. 10) Sagami (Sa-ſiu), mit 8 Diſtr. und 2 St. 11) Muſaſi (Mu-ſiu), mit 21 Diſtricten und 4 Städten, worunter Yedo, Reſidenz des Seogun. 12) Awa (Fo-ſiu), mit 3 Städten. 13) Kadzuza (Koo-ſiu), mit 3 St. 14) Simoofa (Seo-ſiu), mit 4 Städten. 15) Fitats (Siu-ſiu), mit 4 Städten.

III. Tokando, mit 8 die Gegenden der öſtlichen Berge begreifenden Provinzen.

1) Oomi (Kio-ſiu), mit 2 Städten. — 2) Mino (Mi-ſiu), mit 2 St.. — 3) Fida (Fi-ſiu), mit 1 St. — 4) Sinano (Sin-ſiu), mit 7 St. — 5) Kootské (Dſio-ſiu), mit 5 St. — 6) Simotské (Ga ſiu) mit 4 St. — 7) Muts (O-ſiu), mit 17 St. — 8) Dewa (U-ſiu), mit 6 St.

IV. Tokurokudo, mit 7 Provinzen, welche die nördlichen Gegenden umfaſſen.

1) Wakoſa (Siak-ſiu), mit 1 St. — 2) *) Yetſiſen mit 6 St. — 3) Yetſiu, mit 1 St. — 4) Yetſingo, mit 6 St. 5) Kaya (Ka-ſiu), mit 3 St. — Noto (Neo-ſiu), mit 3 St. — 7) Sado (Sa-ſiu), mit 1 Stadt.

V. Sanindo mit 8 Provinzen, welche die nördlichen Bergabhänge begreifen.

1) **) Tango, mit 2 St. — 2) Tanba, mit 3 St. — 3) Taſima, mit 2 Städten. — 4) Inaba, (Ie-ſiu), mit 1 St — 5) Idzumo (Un-ſiu), mit 1 St. — 6) Foki (Fo-ſiu), mit 1 Stadt. — 7) Iwami (Sek-ſiu), mit 2 Städten. — 8) Oki (An-ſiu), in dieſer Provinz giebt es nur Dörfer.

VI. Sanyodo, umfaßt die Gegenden der nördlichen Gebirgsabhänge mit 8 Provinzen.

1) Farima (Ban-ſiu), mit 4 St. 2) Mimaſaka (Saka-ſu), 3) ***) Bizen, m. 1 St. — 4) Bitſiu, mit 1 Stadt. — 5) Bingo, mit 1 St. — 6) Aki (Ghe-ſiu), mit 1 St. — 7) Suwo (Seu-ſiu), mit 2 St. — 8) Nagata (Tſio-ſiu), mit 3 Städten.

---

*) Petſiſen, Yetſiu und Petſing führen zuſammengenommen den Namen: Yetſiu.

**) Tanga, Tanba und Taſima führen zuſammengenommen den Namen: Tanſiu.

***) Die Provinzen Bizen, Bitſiu und Bingo führen zuſammen den Namen: Fi-ſiu.

VII. Nan-kai-do, begreift 6 Provinzen.
1) Kii (Ki-ſiu), mit 3 Städten. — 2) Awaſi [Inſel] (Tan-ſiu), mit 1 Stadt. — 3) Awa (A-ſiu), mit 1 St. — 4) Sanuki (San-ſiu), mit 2 St. — 5) Jyo (Jo-ſiu), mit 7 St. — 6) *) Toſa (To-ſiu), mit 1 St. —

VIII. Sai-kai-do umfaßt 9 Provinzen, welche die Gegenden am weſtl. Meere begreifen.
1) Tſikuzen, mit 2 St. — 2) **) Tſikungo mit 2 St. — 3) ***) Buzen, mit 2 St. — 4) Bungo, mit 5 St. — 5) Fizen, mit 7 St. — 6) †) Figo, mit 4 St. — 7) Fiuga (Aſi-ſiu), mit 4 St. — 8) Oſumi (Gu-ſiu), mit 1 Stadt. — 9) ††) Satſuma (Satſ-ſiu), mit 1 Stadt. —

Dieſen Abtheilungen fügt Klaproth noch bei die Inſeln: Iki (I-ſiu) und Tſu-ſima (Jaï-ſiu), mit 2 Städten.

Gouvernement von Matsmai.

Es umfaßt:

I. Die Inſel Jeſo; II. die ſüdl. Kurilen; III. die Inſel Taraki auch Karafto, Tſchoka und Sakhalian genannt, deren äußerſter Süden nur von den Japanern abhängt. —

Unter den Städten iſt Yedo die zweite Hauptſtadt des Reichs und Reſidenz des Seogun oder militäriſchen Kaiſers. Die Bewohnerzahl ſteigt auf 30 Mill. ꝛc., die auf Nifon, Kiuſiu, Sicoco und Bonin Japaneſen, auf Jeſo und dem ſüdlichen Karafto Ainos und auf dem nördlichen Karafto Mandſchuren ſind. Im eigentlichen Japan herrſchen zwei Hauptreligionen:

Die erſte, Sinto oder Sinſiu, iſt die älteſte und urſprüngliche des Reichs. Sie iſt auf den Cultus von Geiſtern und Gottheiten gegründet, die in allen ſichtbaren und unſichtbaren Dingen ihren Sitz haben. Zu ihr gehört der Kaiſer, der als ein Abkömmling der alten Gottheiten angeſehen wird. Die Anhänger dieſer Religion glauben an die Unſterblichkeit der

*) Dieſe Provinz nebſt Awa, Sanuki und Jyo bilden zuſammen die Inſel Sikoff (die vier Königreiche).
**) Tſikungo und Tſikuzen werden zuſammen Tſikuſiu genannt.
***) Dieſe Provinz nebſt Bungo werden zuſammen Fooſiu genannt.
†) Dieſe Provinz und Figa heißen zuſammen Fi-ſiu.
††) Dieſe Provinz nebſt den 8 vorhergehenden machen zuſammen die Inſel Kiuſiu aus (die neun Königreiche).

Seele und Fortdauer nach dem Tode, wo die Tugendhaften in die höhere Region des Himmels, Taka-ama-ka-wara genannt, versetzt, und wohlthätige Geister werden, die man Kami nennt. Sie werden in Tempeln verehrt, und an sie richten ihre Anhänger in den Hauscapellen ihre Gebete. Die Bösen hingegen werden, um christlich zu reden, in die Hölle, Ne-no-kuni, oder das Reich der Wurzeln, genannt, verbannt. Die zweite Religion ist der Buddhismus, der im J. 543 n. Chr. Geburt von Corea aus nach Japan kam und sich dort schnell verbreitete. Er theilt sich in Japan in 8 Hauptsecten. Gegenwärtig ist die Religion des Buddha dermaaßen mit der des Sinto in Japan vermischt, daß viele Tempel dem Cultus beider Religionen dienen, und die alten japanischen Kamis neben den buddhistischen Götzenbildern stehen. Es giebt noch eine Priestersecte, Yama-bus genannt, d. h. in den Bergen zurückgezogen lebende, die von den buddhistischen Secten Ten-daï und Singon abstammen, im Aeußern zwar den übrigen Priestern Buddha's gleichen, aber Fleisch essen und sich verheirathen; zwei Dinge, die den übrigen auf das Strengste verboten sind. — Außerdem giebt es noch Anhänger des Con-fut-se in geringer Anzahl. Dieser Cultus kam einige Jahrhunderte nach dem Buddhismus nach Japan. Der Glaube der Ainos in Jeso, Tarakaï und auf den Kurilen kann als eine Art von Dualismus angesehen werden. Allein diese abergläubischen und dummen Colonisten haben weder Tempel noch Priester.

Die Landmacht wird von Charlevoix auf 100,000 Infanterie und 20,000 Cavallerie berechnet, wozu im Kriege die Contingente der Lehnfürsten mit 363,000 Infanterie und 38,000 Cavallerie stoßen. Eine Flotte besitzt der Inselstaat nicht. Die Einkünfte giebt Schneegans auf 424½ Mill. Gulden an, dürften aber schwerlich 200 Mill. übersteigen, und davon doch das Meiste in Naturalien entrichtet werden. Der Kinrey residirt in Kio oder Miyako, das 500,000, der Kubo zu Yedo oder Jedo, das 1,680,000 Einwohner zählen soll *).

Dynastie des Kinrey.

Kinrey oder Daïri: regiert seit 1817 und ist der 121ste Nachfolger des Jin-mu;

Dynastie Taiko-Sama des Kubo, seit 1583.

Kubo: Minamoto no Je Moto Ko, welcher, nach Langsdorf, seit 1796 den Thron bestiegen hatte. Residenz: Jedo.

*) Die einzige fremde Niederlassung in Japan ist die der Holländer auf der Insel Decima

III. An-nam (Viet-nam) oder Cochin-China.

Dieſes mächtigſte Reich der indiſchen Halbinſel iſt erſt zu Anfange dieſes Jahrhunderts von dem großen und tapfern Ngaï-en-dreung oder Chia-long gegründet worden. Es beſteht aus dem Königreiche Cochin-China (auch Drang-trong, Königreich des Innern und Süd-An-nam genannt), dem Königreiche Tonquin (Drang-ngay- oder Königreich des Aeußern, und Nord-An-nam genannt) Binh-Tuam oder Tſiampa, dem Königreiche Cambodje oder Cambodia, Laos Anamite und dem Königreiche Bao (Baotan). Lactho, bisher irriger Weiſe, nach Biſſachère, als ein Haupttheil des Reichs genannt, iſt nichts weiter als eine Unterabtheilung der Provinz Than-hoa, allerdings aber von bedeutendem Umfange. Tunquin, im Süden an Cochin-China, im Weſten an die Berge von Laos gränzend, iſt dem chineſiſchen Reiche zinsbar. Die Bewohnerzahl mag 12 Mill. betragen, nach Crawfurd nur 5,194,000, auf welchen niedrigen Standpunct ſie, nach deſſen Angabe, durch die langen bürgerlichen Kriege gefallen ſeyn ſoll. Die Bewohner gehören ſämmtlich zur mongoliſchen Menſchenrace und unterſcheiden ſich in Anameſen, Laoeſen, Khomen und den die unabhängigen Gebietstheile bewohnenden Moi, Muang und Loyes, wilden und kriegeriſchen Völkern, von denen die Moi und Muang die Hochebenen der Gebirge, welche China von Tonquin und das Baſſin von Menam-kong von Tonquin und Cochin-China trennen, inne haben, die Loyes aber, die Hochebenen von Binh-Tuam bewohnen. Sie reden verſchiedene Sprachen. Außerdem halten ſich viele Chinesen im Lande auf. — Die Religion iſt der Buddhismus, indeß giebt es auch viele Anhänger des Con-fut-ſe und 1804 zählte man mehr als 380,000 katholiſche Chriſten, gegen die, nach den neueſten Nachrichten von 1834, auf Befehl des Kaiſers, eine wüthende Verfolgung losgebrochen war. Unter den kleinen Völkern mögen die meiſten wohl einer natürlichen Religion folgen. Das Land iſt in Provinzen (Schu),

dieſe in Departements (Phi) und jedes Departement in mehrere Kreiſe (Hu-ven), jeder Kreis in mehrere Cantone (Tong), jeder Canton in Municipalitäten (Scha), dieſer in mehrere Dörfer (Thon) und endlich jedes Dorf in mehrere Sectionen getheilt. — Die Regierung iſt deſpotiſch, doch giebt es einen gedruckten Katalog vernünftiger Geſetze. Der Staat iſt untheilbar und in männlicher Linie erblich; aus den Söhnen ſeiner rechtmäßigen Gemahlinnen wählt der Kaiſer ſeinen Nachfolger. Die Verwaltung beſteht aus den Miniſtern und zwei Claſſen von Mandarinen, bürgerlichen und militäriſchen. Die vornehmſten Kriegsmandarinen bekleiden die erſten Würden im Staate und am Hofe, und die höchſten Civilbeamten ſind die Miniſter. Sie bilden mit den 5 oberſten Kriegsbeamten den Staatsrath, der ſeine Sitzungen öffentlich hält. In allen Provinzen giebt es untergeordnete Collegien. Die Beamten der Provinzen, Departements und Kreiſe werden vom Könige ernannt, die der kleinern Bezirke aber vom Volke gewählt. Die Hauptſtadt von Cochin-China und des ganzen Staats iſt Hué, am gleichnamigen Fluſſe, mit 100,000 Einw., mit ungeheuern, von franzöſiſchen Ingenieuren angelegten Feſtungswerken umgeben, die nach ihrer Beendigung die Stadt zum erſten Waffenplatze Aſien's machen werden. Ferner die große Handelsſtadt Saïgong, Hauptſtadt des Königreichs Kambodja, mit 100,000 Einw., einer ungeheuern, auch von franzöſiſchen Ingenieuren angelegten Citadelle und dem bedeutendſten See-Arſenale Aſien's.

Landmacht: 110,333 Mann, wozu noch die kaiſerl. Garde und Freiwillige im Dienſte der Mandarinen kommen, zuſammen gegen 150,000 Mann.

Seemacht; Im Jahre 1819 gab es 190 Galeeren von vortrefflicher Bauart, 40—100 Fuß lang von 4—16 Kanonen; außerdem 2 Fregatten von europäiſcher Bauart. Staatseinkünfte: nirgends genau angegeben; Balbi rechnet 90 Mill. Fr.

Dynastie Trinh.

Gialong oder Kaiser: Ming-Mang, Enkel des großen Ngaï en Choung, folgt seinem Großvater seit 1822 sowohl im nördlichen als südlichen Anam.

IV. Siam.

Ein jetzt sehr herabgekommenes Reich der Hinterindischen Halbinsel, welches das Flußgebiet des Menam umfaßt, etwa 3,778 QM. mit 2,790,500 (nach Crawfurd) Einw., enthält:

Siamesen	1,260,000
Laoesen	840,000
Peguaner	25,000
Kambodjaer	25,000
Malayen	195,000
Chinesen	440,000
Eingeborne des westl. Indiens	3,500
Portugiesen	2,000
	2,790,500

Die Bewohner dieses Reichs nennen sich nicht selbst Siamesen, sondern Thoe, d. h. ein vorzugsweise freies Volk. Sie stammen von einer Colonie Birmanen ab, die sich in Ligor niederließ, und dann die alte Hauptstadt des Königreichs, Yuthia, gründete. Sie haben ihre eigne Religion, glauben an einen unerschaffenen Gott, den sie Phra-Hiu nennen, und an dessen Sohn Phra-Phu-Tichan. Der Ritus der Priester dieser Religion, Talapoinen genannt, hat in vielen Stücken große Aehnlichkeit mit dem römisch-katholischen. Die Birmanen eroberten 1757 unter Alempra die Hauptstadt Yuthia, und vertilgten die königl. Familie; 1769 vertrieb sie Piatak, Sohn eines reichen Chinesen und bestieg den Thron. Dieser ward 1782 getödtet. Der erste Monarch aus der gegenwärtigen Dynastie folgte ihm, und regierte

bis 1809. Sein Nachfolger starb am 20. Juli 1824. Die Regierungsverfassung ist völlig despotisch; die Thronfolge geht gesetzmäßig auf den ältesten Sohn der rechtmäßigen Gemahlin über. Das Reichssiegel ist ein fliegender Drache. Das stehende Heer soll doch gegen 60,000 Mann mit 3,000 bis 4,000 Elephanten betragen. Die Haupt- und Residenzstadt ist Bankock, über deren Bewohnerzahl sehr verschiedene Angaben existiren; Balbi rechnet 90,000.

König: Kroma Mon Tschit, seit dem 24 Juli 1824, geboren 1783, ein natürlicher Sohn des vorigen Königs.

Rechtmäßiger Thronerbe: der jüngere Bruder des verstorbenen Königs Tschow-fa-nui; der ältere Bruder Tschow-fa-gay (jetzt Priester); Stiefbruder des Königs: Tschow-nia.

Minister des Auswärtigen: Phra-Klang.

[Nach Berichten des preuß. Missionär Gutzlaff.]

V. Birma.

Das dritte große Reich der hinterindischen Halbinsel, 13,029 QM. mit 3½ Mill. Einw. (nach Symes 17, nach Cox 9, nach Canning 3 Mill., und nach neuern Nachrichten des Missionärs Sangermans, nur 2 Mill.) in 8,000 Städten und Dörfern, und nur noch aus Ava und Pegu bestehend, nachdem im Frieden von Yandabu (24. Febr. 1826) ganz Arakan, die Hälfte von Martaban, Tavoy und Tenasserim, so wie die Inseln von Meraun abgetreten, und nur noch Ava und Pegu übrig geblieben sind. Der Name Ava ist die verdorbene Aussprache Aiewa, welchen Namen das Volk der Hauptstadt beilegt. Der Name der Birmanen ist von dem Worte Mrama abgeleitet, dessen sich das Volk von Aracan bedient, um diese Nation zu bezeichnen. Die Birmanen selbst nennen sich in ihrer eignen Sprache Biamma; sie scheinen ta-

tarischen Ursprungs zu seyn. Die Bewohner dieses Reichs bestehen aus 2 Nationen: 1) den Birmanen, welche das Land Ava bewohnen, von 19° bis 24° nördl. Br. und von 112° bis 116° östl. L. 2) den Peguanern, die das Land bewohnen, das sich von Westen nach Osten, von der Insel Negraglia bis an Siam, und von Norden nach Süden von der Stadt Pron bis zur Stadt Martaban erstreckt. 128 Monarchen haben seit dem Anfange der Monarchie geherrscht. Ava riß sich mit Beistand der Portugiesen von Pegu los; im Jahr 1752 eroberte aber Bringadella, König von Pegu, Ava wieder. Alompra oder Alomandra Prau, ein Mann aus der untersten Volksclasse, eroberte von Neuem im Herbste 1753 die Stadt und starb 1760, 50 Jahr alt. Sein ältester Sohn, Namdodschi Prau regierte bis 1764; sein Bruder Schembuan bis 1776; dessen Sohn Tschengua ward 1782 durch seinen Oheim Minderedschi-Prau abgesetzt und getödtet, und dieser herrschte nun bis 1819. Dessen Enkel Madutschao folgte und starb 1832. Die Einwohner gehören zu den mongolischen, hindu'schen und malaiischen Menschenrassen: zu ersterer werden die Birmanen, Peguer, Tanayntharen, Carianer und Yo, zu den Hinduern die Cassaier, Kains und Muggs gerechnet, Ma'aien leben zerstreut in den südlichen Provinzen. Die Religion ist der Buddhismus, aber die von den Hindu's abstammenden Stämme folgen den Lehren Brama's, die Malaien dem Islam.

Die Regierungsform ist völlig despotisch; der Boa oder Kaiser herrscht mit völliger Willkür über Gut und Blut seiner Unterthanen, und vererbt den Thron auf seine Söhne, doch ist die Erbfolge durch Gesetze nicht sicher gestellt und fast jede Thronbesteigung wird mit Blut befleckt. Die Beherrscher sind immer bemüht, in den Besitz eines weißen Elephanten zu kommen und zu bleiben, da sie den Aberglauben haben, daß die diesem Thiere zugeschriebenen übernatürlichen Eigenschaften auf sie übergehen, und den Besitzer dieses Thieres glücklich, mächtig und un-

besiegbar machen. Sie halten es daher für die größte Ehre, Beherrscher der weißen Elephanten genannt zu werden. — Die unumschränkte Gewalt des Kaisers wird ausgeübt durch verschiedene untergeordnete Magistratspersonen und Tribunäle, die weder etwas anordnen noch rathen können, sondern nur blinde Vollzieher der kaiserlichen Befehle sind. Das höchste Tribunal heißt Lutto und besteht aus 4 Präsidenten (Vunghi), 4 Gehülfen und einer großen Canzlei. Alle Befehle und Gnaden und selbst die Todesurtheile müssen durch dieses Tribunal gehen, jedoch nur um registrirt zu werden. Dem Range nach folgen nach diesem Tribunal die vier Attovun oder Großen des Innern, die geh. Räthe des Kaisers, denen die Oberaufsicht über den Palast zusteht; auf diese folgen die vier Generalpräfecten des nördlichen, südlichen, östlichen und westlichen Theiles des Reichs. Der Gouverneur von Amarapura entspricht in gewisser Beziehung einem Polizeipräfecten. Mit einer Menge von Stellen ist der Titel Vun (Präsident) oder Men (Mandarin) verbunden, wie z. E mit den Stellen eines Ober-Schatzmeisters, Ober-Forstmeisters, Ober-Feldzeugmeisters, Ober-Aufsehers der Concubinen des Kaisers ꝛc. Alle zum persönlichen Dienste des Kaisers Angestellte führen den Namen Men. Alle Söhne und Weiber des Königs haben ihren besondern Hofstaat, und unter der großen Zahl von Weibern und Concubinen, sind vier zum Range von Königinnen erhoben. — Jede große Stadt des Reichs hat ein Tribunal, welches Jon genannt wird und zusammengesetzt ist aus dem Gouverneur, dem Commissair der Zölle, 1 oder 2 Beisitzern und einigen Secretairen. Die Stadt Rangun hat außerdem noch einen Jeun (Inspector der Gewässer), welcher den nächsten Rang nach dem Gouverneur hat, einen Zicché (Militär-Befehlshaber) und einen Sciabandar (Aufseher des Schifffahrtswesens und der Hafenabgaben). Die Seehäfen Merghi und Bassino haben auch einen Sciabandar. Die Gouverneure der Stadt haben vom Kaiser das Recht über Leben und Tod. An der Spitze der klei-

nern Städte steht ein Miodighi (Großer der Stadt) und an der Spitze der Dörfer ein Joadighi (Großer des Dorfs). Jedermann ist dienstpflichtig und muß ohne Sold dienen; gewöhnlich nimmt man von jedem dritten Hause einen Mann. Capitain Low, der die ganze Bevölkerung nur auf 1 Mill. anschlägt, rechnet 70,000 streitfertige Mannschaft, und die ganze Bevölkerung überhaupt ist in viele kleine Corps eingetheilt, deren jedes seinen besondern Befehlshaber (Sesaucchi) hat. Die Hauptstärke der birmanischen Macht beruht dabei auf den Kriegsbooten, die den Irawaddy bedecken.

Dynastie Alompra.

Der jetzige Regent ist in Geistesstörung verfallen und sein Sohn ist gleichfalls geistesschwach. Sollte der Kaiser nicht bald wiederhergestellt werden, so wird wahrscheinlich sein Bruder Sarawaddy den Thron besteigen. Außer diesem ist noch ein Bruder des Regenten da, der Prinz von Tongho.

Accreditirt in Rangun von der ostindischen Compagnie: Dr. Hayfield, Ch. d'Aff. (Der eigentliche Min Res., Oberst Burney, hat seiner Gesundheit wegen Rangun verlassen müssen.)

VI. Assam.

Ein Staat zwischen den Gebirgen von Butan und den Garrows, das eigentliche Thalbett des Bramaputerflusses, Hauptstadt Gohati. Das Land wird von Hindu's bewohnt, im östlichen Theile von den Ahams, die eine Art Adel bilden. Der königl. Titel heißt Svarga Radscha (himmlischer König), weil die Dynastie von zwei Brüdern, Khunlai und Khuntai, abzustammen behauptet, die mit dem Gotte Tschang aus Norden kamen, und sich hier niederließen. Der Mogul Aurengzeb versuchte das Reich

Assam zu unterjochen, sein Heer ward aber vernichtet. Im Jahre 1793 wurde mit Beihülfe der Engländer der König Gaurinath wieder auf den Thron gesetzt, von welchem ihn ein ehrgeiziger Priester gestoßen hatte; doch ward er meuchlings getödtet. Sein Sohn Birdschinath-Kamar konnte sich gegen die Usurpatoren Bura Gohanig und Tschander Khant nicht halten. Letzterer rief die Birmanen herbei, die im Jahr 1822 das Reich eroberten, und ihren General Menghimaha Teluah zum Radscha ausriefen. 1825 bemächtigten sich die Engländer desselben.

Der früher zu Assam gehörige District Sibiya bildete 1825 ein eigenes Gebiet, und ward von einem Kamtischen Prinzen Sibiya Schah regiert, der seinen Ursprung von der Hindu-Gottheit Indra ableitet.

VII. Britisches Ostindien oder Besitzungen der Englisch-Ostindischen Compagnie.

1. Vollziehende Gewalt.

1) Das von den Aktien-Eigenthümern erwählte Directorium, Court of Directors in London, Präsident: John Loch; Vicepräsident: H. St. George Tucker; 2) die ihm zur Seite stehende, von dem Staatsministerium ernannte Controlbehörde, Board of Controul.

2. Die Besitzungen.

Gebiete	Areal in geogr. QM	Volksmenge
I. Unmittelbares Gebiet.		
A. u. B. Präsid. Bengalen und Allahabad.	15,210,14	53,323,132
Provinzen.		
1. Bengalen . . .	4,579,77	23,306,100
2. Bahar	2,447,83	10,974,150

Gebiete.	Areal in geogr. □ Meilen	Volksmenge
3. Allahabad	1,912,50	7,100,000
4. Oude	445,88	700,000
5. Agra	499	2,350,000
6. Delhi	1,268,30	6,500,000
7. Gurwal	1,019,65	500,000
8. Orissa	255 30	1,092,982
9. Gundwana	2,802,20	800,000
C. Präsid. Madras	7,261,50	13,676,520
Provinzen.		(1823)
1. Carnatik	2,748,50	5,347,357
2. Coimbatore	232,30	638,199
3. Salem	610,70	1,075,985
4. Seringapatnam	8,50	31,612
5. Malabar	783,10	907,575
6. Canara	347,30	657,594
7. Balaghaut	1,143,30	2,022,310
8. Nördliche Circars	1,308,20	2,995,461
D. Präsid. Bombai	3,344,03	10,500,000
Provinzen.		
1. Insel Bombai	1,97	177,162
2. Insel Salsette	10,03	50,000
3. Gebiet von Vittoria	6	17,000
4. Britisch Guzurate und Ashmir	500,18	2,255,838
5. Khandesh		
6. Aurungabad	2,825,85	8,000,000
7. Bejapur		
E. Provinzen außerhalb Vorderindien (unter Bengalen)	1,581,89	243,526
1. Aracan	515,25	110,000
2. Tavay, Ye, Tenasserim, Martaban und Mergui	998,30	51,000
3. Prinz Wales Insel	7,75	50,807
4. Singapore	12,40	16,000
5. Malacca	48,19	22,000
Summe	27,388,04	77,738,778

Gebiete	Areal in geogr. Q.-Meilen	Volksmenge.
II. Mittelbares Gebiet.		
A. Schutzfürſten unter Bengalen	14,367,30	21,735,000
1. Der König von Oude	944,33	3,000,000
2. Die Rajahs in Allahabad	913,25	1,530,000
3. Der Rajah v. Bhurtpur	237,65	320,000
4. Der Rajah von Macherry	142,90	130,000
5. Die kl. Rajahs in Agra	250	350,000
6. Die Sickhs in Delhi	261,30	500,000
7. Die Rajahs in Gurwal	679,75	305,000
8. Der Staat des Rajah Holkar	531,70	1,200,000
9 Der Rajah von Bopal	107,30	250,000
10. Die Rajahs in Oriſſa	363,82	1,000,000
11. Der Staat des Nizam	4,521,30	10,000,000
12. Der Nagpur-Rajah	3,297,50	3,000,000
13. Aſſam u. d. Garrows	2,118,50	150,000
B. Schutzfürſten unt. Madras	1,789,30	4,210,000
1. Der Nabob von Myſore	1,271,75	3,000,000
2. Der Rajah von Travancore	366,57	1,500,000
3. Der Rajah von Cochin	81,50	150,000
4. Die Polygarenfürſten	69,50	160,000
C. Schutzfürſten unt. Bombai	8,497,67	8,048,000
1. Der Staat des Guicowar	847,30	2,000,000
2 Der Rajah von Sattara	518,20	1,500,000
3. Die Rajahs auf Guzurate	424	848,000
4. Die Radsbuten-Rajahs in Ajmeer	6,195,70	3,500,000
5. Die Rajahs in Cutſch	511,97	200,000
Summe . .	24,654,29	34,593,000
Unmittelb. Gebiet . . .	27,388,04	77,738,178
Total . . .	52,042,33	112,331,178
Nach Hamilton.		
I. Unmittelbares Gebiet	27,563,50	83,151,000
II. Schutzſtaaten . . .	26,096,30	40,150,000
Total . . .	53,659,80	123,301,000

Nach den neueſten officiellen Parlaments-Angaben des Engl. Kriegsminiſters beträgt die Bevölkerung des unmittelbaren Gebietes 89,575,000, nach Capt. Hall 89,577,206 Seelen auf 513,190 Engl. QM. und das Areal der verbündeten u. Schutzſtaaten ſoll nach demſelben Reiſenden 1,128,800 engl. QM betragen.

Digitized by Google

Bemerkenswerthe Städte in dem unmittelbaren Gebiete und in den von der Compagnie abhängigen Staaten.

Benares	630,000	Burdwan	54,000
Calcutta	600,000	Rampur	50,000
Madras	462,000	Chadjehanpur	50,000
Patna	312,000	Maiſſur (Myſore)	50,000
Delhi	300,000	Tchabra	44,000
Mirzapur	200,000	Gaya	40,000
Dakka	200,000	Purneah	40,000
Haiderabad	200,000	Dhaboy	40,000
Murſchidabad	265,000	Barotſch	33,000
Bombay	162,000	Monghir	32,000
Agra	160,000	Behar	30,000
Surate	160,000	Boglipur	30,000
Puna	115,000	Dinadipur	30,000
Nagpur	115,000	Tandjaore	30,000
Amedabad	100,000	Mangalore	30,000
Baroda	100,000	Purbunder	30,000
Indore	90,000	Kaſſim-Bazar	25,000
Maſulipatam	70,000	Allahabad	20,000
Bareilly	70,000	Madura	20,000
Forrakabad	67,000	Mandavie	20,000
Tritchinopoli	60,000	Malda	18,000
Aurungabad	60,000	Tchanarghar	15,000
Bangalore	60,000	Mahim	15,000
Djeypur	60,000	Serampur	13,000

Chronologiſche Tafel über die Erwerbungen der engliſch-oſtindiſchen Compagnie in Indien.

Datum des Tractats.	Diſtricte.	Wem ſie abgenommen worden ſind.
1757. 30. Dec.	24 Pergunahs in Bengalen	Mir Jaffier Khan, Nabob von Bengalen.
1759. 14. Mai	Maſulipatam	dem Nizam.
1760. 27. Sept.	Burdwan, Midnapur und Chittagong	Caſſim Ali, Nabob von Bengalen.
1765. 12. Auguſt	Bengalen, Bahar ꝛc.	d. Großmogul.
1765. 30. Auguſt	Jaghire in der Nähe v. Madras	d. Nabob v. Areot.
1766. 12. Novbr.	Nördliche Circars	d. Nizam.
1775. 21. Mai	die Zemindarie v. Benares	d. Vezier v. Oude.
1766. 22. Mai	d. Inſel Salſette	den Mahratten.

Datum des Tractats.	Diſtricte.	Wem ſie abgenommen worden ſind.
1778. 17. Juni	Nagore . . .	d. Rajah v. Tanjore.
1778. 18. Sept.	Guntoo-Circar . .	dem Nizam.
1786. — —	Inſel Pulo Penang .	König v. Queda.
1792. 17. März	Malabar, Salem, Dindigul und Baramahal .	Tippoo Sultan, durch Tractat.
1799. 13. Juli	Conebatoor, Canara u. Wynaad . . .	erobert von Tippoo Sultan.
1799 25. Octbr.	Tanjore	d. Rajah v. Tanjore.
1800. 12. Octbr.	Diſtricte durch d. Nizam v. Tippoo 1790 u. 99 erobert u. d. Engländern abgetreten	dem Nizam in Austauſch gegen anderes Gebiet.
1801. 31. Jul	Das Carnatic . . .	Azeem ul Daula, Nabob v. Carnatic.
1801. 10. Novbr.	Goruckpoor, Unter-Dooab, Bareilly ꝛc. . . .	Vezier v. Oude.
1802. 31. Decbr.	Theil von Bundelkund	Paiſchwah.
1803. 17. Decbr.	Cuttak und Balaſore .	Rajah v. Berar.
1803. 30. Decbr.	Obere Theil v. Dooab u. das Gebiet v. Delhi .	Daulut Rao Scindia.
1805. 21. April	Diſtricte in Guzurath .	Guicowar.
1815. 2. Decbr.	Kumaon und ein Theil des Terrain . . .	Nepal.
1817. 13. Juni	Saugur, Hullah u. Darwar	Paiſchwah.
1817. 6. Novbr.	Ameda bad . . .	Guicowar.
1818. 6. Januar	Kandeiſch ꝛc. . .	Holkar.
1818. — —	Poonah, Konkun und Süd-Marallaland . .	Scindia.
1820. 17. Decbr.	Länder im Süd-Konkun	Rajah v. Sawanwarre.
1822. 12. Decbr.	Diſtricte in Beejapoor und Ahmednuggur . .	dem Nizam.
1824. 2 Auguſt	Singapore . . .	Rajah v. Johore.
1825. 5 April	Malacca . . .	d. Holländern.
1826. 24. Febr.	Unter-Aſſam, Arracan, Tavoi, Ye und Tanaſſerim	d. König von Ava.
1826. 1. Decbr.	Abgetretene Diſtricte am Nerbudda, Sumpulpoor und Patna . . .	d. Rajah v. Berar.

Nationalverſchiedenheit.

Hindus.
Mongolen.
Afghanen.
Parſen.
Armenier.
Araber.
Fremdlinge aus allen Nachbarländern

Juden.
Europäer (40,000 Engländer).
Abkömmlinge von Portugiesen, Engländern und Hindus.
Reste der Urbewohner Malaiischen Stammes (Bihls).

Religionsverschiedenheit.

Verehrer des Brama.
Buddhisten.
Anhänger der von Guru Gowind reformirten Religion des Nanek.
Mohamedaner.
Juden.
Christen
Anhänger des Confutse.
Verehrer des Lama.
Parsen oder Feueranbeter.

Unterrichtsanstalten.

A. Für die künftigen Civilbeamten der ostindischen Compagnie.

1) Das East India College zu Heileybury in England, 1806 errichtet.
2) Das Collegium zu Calcutta.
3) Collegiate Institution zu Madras, aber ohne Europäische Lehrer.

B. Für die Eingebornen:

Muselmännische und Hindu-Collegien zu Calcutta, Delhi, Agra und Benares.

In andern Theilen des Landes sind Schulen und Seminarien errichtet, und die von Privatpersonen gestifteten haben Unterstützung erhalten. Uebrigens ist die Compagnie durch eine Parlamentsacte von 1813 verpflichtet, jährlich aus den Ueberschüssen der Landtaxen ein Lak Rupien auf die Erziehung der Eingebornen zu verwenden.

Finanzanſchlag bei'm Beginn des neuen East-India Charter im Jahre 1834.

Einnahmen	Bengalen	Madras	Bombay	Total
	Pf. St.	Pf. St.	Pf. St.	
Land-Taxe	6,785,000	3,127,931	1,051,047	11,413,978
Von den abgetretenen erhaltenen Gebieten mit Einſchluß der Birmanen-Abtretung	479,167	—	—	479,167
Salz . . .	1,820,832	314,590	16,705	2,152,127
Opium . .	1,427,917	—	—	1,427,917
Ertrag d. Münze, Poſten, Stempel und Gerichtsſporteln	431,250	80,895	53,390	566,075
Marine-Ertrag	29,709	5,877	15,280	50,866
Subſidien . .	—	308,579	—	308,579
Bankgewinn .	—	7,191	—	7,191
Penang ꝛc. .	—	—	—	39,639
Ertrag der Zölle	697,910	458,403	334,365	1,490,678
Total	11,671,785	4,303,466	1,921,327	17,936,217
Ausgaben				
Militärweſen .	3,258,536	2,249,012	1,274,719	6,782,267
Landzoll-Koſten	1,331,145	839,428	486,620	2,657,193
Civil-Adminiſtration . . .	687,846	246,442	406,440	1,340,728
Rechtspflege .	855,906	281,135	213,226	1 350,267
Münz-, Poſt- u. Stempel-Koſten	145,592	45,876	32,268	223,736
Abgetretene Gebiete . . .	103,500	—	—	103,500
Salz . . .	730,360	64'901	—	795,261

Digitized by Google

Ausgaben	Bengalen	Madras	Bombay	Total
	Pf. St.	Pf. St.	Pf. St.	
Opium . . .	560,587	—	—	560,587
Marine . .	72,525	14,120	145,885	232,530
Bauten . .	327,922	62,170	99,701	489,793
Tanjore-Zölle	—	57,500	—	57,500
Penang ꝛc. .	—	—	—	108,381
Zollkosten . .	1,967,068	177,086	18,054	2,162,206
Total	10,040,985	4,037,670	2,676,913	16,863,949

Anmerk. Da bei dem Anschlage der Ausgaben nur auf Indien Rücksicht genommen werden ist, so müssen die wahrscheinlichen Ausgaben in England mit veranschlagt werden, welche nach Hrn. J. C. Melville folgendermaaßen anzusetzen sind:

Politische Ausgaben in England nebst dem Betrage der nach Indien consignirten Vorräthe	1,720.405 Pf. St.
Kosten für Anschaffungen, Territorial-Vorschüsse, ungefähr:	1,000.000 —
Differenz des Wechselcurses	89,109 —
Hierzu Ausgaben in Indien	16,863,949 —
macht zusammen:	19,673,463 Pf. St.
Einnahme in Indien:	17,967,217 —
Deficit:	1 737,246 Pf. St.

Nach dem im Parlament 1833 gemachten Anschlage bestehen die in England zu machenden Ausgaben in Zinsen für die indische Schuld, an Betrag . . . . . 875,000 Pf. St.
Politische Ausgaben . . . . . 1,720 405 —
Zahlung der Dividenden von Ostindienactien: . 630,000 —
Zusammen: 3,225,405 Pf. St.

Diesen an England zu zahlenden Tribut kann Indien nur dadurch aufbringen, daß ersteres Colonial-Producte statt baarer Zahlung annimmt.

Nach der Angabe des Capit. Bas. Hall betrug die Einnahme aus den 3 Präsidentschaften und den untergeordneten Niederlassungen von 1814 bis 1829, also während 15 Jahren, 311,083,400 Pf. Sterl., wovon also im Durchschnitt auf ein Jahr: 20,738,893 Pf. St. — Jetzt berechnet man die jährliche Brutto-Einnahme zu . . . 17,936,219 Pf. St.
die Ausgabe nebst Schuldzinsen . . . . 18,763 517 —
Deficit: 827,298 Pf. St.

Hierbei ſind jedoch die mit dem Handel der Compagnie verbundenen Erwerbungen und Verluſte nicht veranſchlagt. Von 1819 bis 29 ſcheint bei dem Handel nach Indien ein jährlicher Verluſt von 200,000 P. St. ſtattgefunden zu haben: wo hingegen der ausſchließliche Handel der Compagnie nach China von 1814 bis 1819 durchſchnittlich einen jährlichen Profit abgeworfen hat von . . . . . 1,009,047 Pf. St.
jährlicher Gewinn aus allen andern Quellen *); im Durchſchnitt . . . . . 356,844 —

Total: 1,365,891 Pf. St.

Schuld der engliſch-oſtind. Compagnie. Sie beſteht in 30,774,692 Pf. St., wovon 22,913,990 Pf. Sterl. in Europa und der Reſt von Eingebornen geliehen iſt.

Militär.

Zahl der Truppen in Oſtindien:

	in Bengalen,	Madras,	Bombay	
Officiere (Europäiſche)				
Ingenieure	44	20	21	zuſammen 5,531
Artillerie	183	103	72	
Cavallerie	245	157	71	
Infanterie	1,595	1,079	606	
				wovon 752 in des Königs Dienſt ſind.
Unteroffiziere u. Gemeine	1,389	11,140	6,635	
Eingeborne Officiere	2,257	1,474	719	
Eingeb. Unteroffic. u. Gem.	94,515	56,295	30,802	

Die Marine der Compagnie iſt nie beträchtlich geweſen und in der letzten Zeit noch mehr geſunken. Sie beſteht aus einer Fregatte, 4 Schiffen mit 18 Kanonen, 6 Corvetten und Briggs mit 10 Kanonen eine jede, zwei bewaffneten Dampfſchiffen und einigen Schiffen zur Küſtenaufnahme. Die Marine gehört zur Präſidentſchaft Madras. In Calcutta iſt ein vortrefflich organiſirter Piloten-Dienſt von 12 Schoenern à 200 Tonnen Laſt.

3. Verfaſſung.

Das 1598 von Wilhelm III. ertheilte Charter iſt der Grund aller Privilegien, deren die Compagnie ſich erfreut, wonach dieſelbe das Privilegium bis 1793 genoß,

*) Die andern Quellen der Compagnie ſind: Beſorgung von Privathandelsgütern, Verwendung ihrer eignen Schiffe, Zinſen von Summen und Regierungsanlehen, und Intereſſen von Vorſchüſſen, die der Territorialverwaltung gemacht worden ſind.

östlich vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis zur Magellanstraße ausschließlich zu handeln. 1793 wurde dieses Privilegium mit einigen Modificationen auf 20 Jahre erneuert, 1814 jedoch der Handel nach Ostindien dem Publicum freigegeben, aber der Handel nach China nebst dem Theehandel der Compagnie reservirt *). — I. Die Regierung der Compagnie in England besteht: 1) aus dem Verein der Eigenthümer (Court of Proprietors). Das Eigenthum von 1,000 Pf. St. ursprünglichen Antheil (stock) giebt eine einfache Stimme, die weder von Minderjährigen, noch von Bevollmächtigten ausgeübt werden kann. Stimmberechtigte sind gegenwärtig 1,976 vorhanden, von denen 54 vier Stimmen, 50 drei, 370 zwei und 1,502 eine Stimme haben. Der Verein der Eigenthümer wählt die Directoren und bestimmt die Dividende, welche seit 1793 höchstens 10½ pCt. betragen hat. Alle die Compagnie betreffenden Parlaments-Verhandlungen und alle Geldbewilligungen über 600 Pfd. St. müssen ihnen vorgelegt werden, aber keine Geldbewilligung von ihnen über 600 Pf. St. ist gültig, wenn sie nicht von der Controlbehörde, Board of Controul, bestätigt ist.

2) Das Directorium (Court of Directors), besteht aus 24 gewählten Eigenthümern, welche sämmtliche Angelegenheiten Ostindien's in- und außerhalb England besorgen, aber in den meisten Puncten unter der Controlbehörde stehen. Sechs von den 24 treten jährlich aus, sind aber wieder wählbar; 13 sind hinreichend, um den Hof der Directoren zu bilden. Sie ernennen jährlich ihre Präsidenten und Vicepräsidenten in ihrer Mitte. Das Directorium ernennt die Gouverneure und Obergenerale, die jedoch der Bestätigung der Krone bedürfen; dagegen

*) Den Parlamentsverhandlungen vom Jahr 1833 zufolge steht der Handel nach China der Compagnie nicht mehr ausschließlich zu, sondern ist vom 1. August 1834 allen Unterthanen Großbritanniens freigegeben worden.

von demselben jeder Gouverneur und jeder Beamter unabhängig von der Controlbehörde abberufen werden kann. Die die Regierung in Ostindien betreffenden Entscheidungen werden von dem Direct. vorbereitet, unterliegen aber der Controlbehörde. In Fällen, wo das Direct. und die Controlbehörde collidiren, wird an den König im Geheimerathe appellirt. Die Geschäftsverwaltungen sind in 3 Committés vertheilt.

a. Commité der Correspondenz, aus den 9 ältesten Directoren, dem Präsidenten und Vicepräsidenten bestehend, von dem alle Ostindien betreffende Geschäfte und besonders die wichtigen politischen Angelegenheiten besorgt werden, und dann an die Controlbehörde gehen. Die wichtigsten Gegenstände, als Krieg, Frieden und Unterhandlungen mit den Staaten Indien's, werden, wenn die Controlbehörde es veranlaßt, durch ein geheimes Comité besorgt, zu welchem der Präsident, Vicepräsident und älteste Director beeidigt werden;

b. das Commité für Kauf und für Waarenlagerung;

c. das Commité für Schifffahrt.

3) Die Controlbehörde (Board of Controul), wird von dem Könige im Geheimerathe ernannt. Der erste Lord der Schatzkammer und der Canzler der Schatzkammer, so wie die Staatssecretäre, sind ex officio Mitglieder: dann kommen die eigentlichen dafür bezahlten Commissäre, gewöhnlich drei, von denen der erste Präsident ist. — Durch Parlamentsacte von 1793 soll die Controlbehörde alles beaufsichtigen, dirigiren und controliren, was auf irgend eine Weise auf die Civil- und Militärverwaltung oder die Verwaltung der Einkünfte Ostindien's Beziehung hat. Die Controlbehörde bestätigt die Ernennung des Directoriums, verkehrt unmittelbar mit dem Commité für Correspondenz, setzt das geheime Comité in Thätigkeit ꝛc.

II. Die Regierung in Indien (Local Government). Es bestehen vier Präsidentschaften: Bengalen, Madras, Bombay u. Allahabad *), seit 1834 erst errichtet. In Bengalen besteht die Regierung aus dem Gen. Gouv. und 3 Räthen, in Madras und Bombay aus einem Gouverneur und ebenfalls 3 Räthen. Hierzu kommen in jeder Präsidentschaft noch 2 andere Räthe, Civilpersonen, die 10 Jahre in Indien im Dienste der Compagnie gestanden haben müssen, denen manchmal das Directorium in London noch den Oberbefehlshaber in jeder Präsidentschaft zugesellt, und dann die zweite Stelle im Rathe anweißt. Unter dem Generalgouverneur stehen die Gouverneure von Allahabad, Madras und Bombay, die er unter gewissen Umständen suspendiren und in diesen untergeordneten Präsidentschaften die Gewalt selbst übernehmen kann. — Auf dem genannten Rathe in jeder der Präsidentschaften beruht die Gesetzgebungs- und Gesetzausführungsgewalt, der aber in gewissen Fällen für die Einregistrirung seiner Decrete die Bestätigung des obersten Gerichtshofes, so wie der vorgenannten Gesammtregierung in England bedarf.

4. Höchste Behörden.

Bengalen: Gen. Gouv.: Lord Auckland.
Secretaire des Gen. Gouv.:
Dirigirende Secretaire: H. T. Prinsep, W. H. Macnaghten.
G. Alexander, Deputations-Sec. im allgemeinen auswärtigen und Finanz-Dep.
C. E. Trevelyan, Deputat. Sec. im geh. und polit. Depart.
J. R. Colvin, Deput. Secr. im Abgabe- u. Justizdep.
Obere Behörden unter demselben: für Abgaben, Handel, Militärwesen, Marine und Medicinalwesen.

*) Die Präsidentsch. Bengalen wird zu 217,122 engl. Q.M. u. 60,000,000 Bevölk.
Allahabad — — 88,900 — — — 20,000,000 —
Madras — — 141,923 — — — 13,508,535 —
Bombay — — 64,938 — — — 6,251,546 —
angeschlagen.

Madras: Gouv.: Sir Frederik Adam.

Obere Behörden unter demselben: für Abgaben, Handel, Militärwesen, Marine und Medicinalwesen.

Bombay: Gouv.: Sir Robert Grant.

Obere Behörde für Abgaben.

* Allahabad: Gouv.: Sir C. T. Metcalf.

Als Justizbehörden bestehen:

1) District- oder Zillahgerichte, besetzt mit einem Actuar und einigen von der Compagnie ernannten Gehülfen, zu denen noch Eingeborne gezogen werden, um in bezüglichen Fällen die muhamedanischen und Hindugesetze zu interpretiren.

2) Provinzialgerichte. Jedes besteht aus 3 Richtern, 1 Actuar und einigen jüngern Gehülfen mit Hinzuziehung gelehrter Ausleger für die muhamedanischen und Hindugesetze. An diese Gerichte wird von den Zillahgerichten appellirt und vor dieselben gehören alle Processe, deren Object 5,000 Rupien und darunter beträgt.

3) Das höchste Gericht, Sudder Dewance Adawlut zu Calcutta, besteht gegenwärtig aus 5 Beisitzern, und entscheidet über Processe, die mehr als 5,000 Rupien betragen. Von hier kann man noch an den königl. Geheimenrath in England appelliren.

Aehnliche Einrichtungen finden sich auch in Allahabad, Madras und Bombay, u. außerdem für Civilfälle eine Art Schiedsrichter unter dem Namen Punchayat, was noch bei den Eingebornen besteht, aber in Vergleich zu den Zillahgerichten an Vertrauen verloren hat.

VIII. Die übrigen Indischen Fürsten.

a. Unabhängig von der britisch-ostindischen Gesellschaft.

aa. Der Scindiah.

Der einzige von allen Maharattenfürsten, der noch eine wahre Unabhängigkeit behauptet. Seine Besitzungen sind in neuern Zeiten ungemein verkleinert, bestehen bloß

---

* Anmerk. Die Präsidentschaft Allahabad ist durch Theilung der Präsidentschaft von Fort William entstanden, letztere besteht noch unter dem Namen Bengalen, erstere soll ihren Regierungssitz in Delacamund erhalten. Gouverneur der Präsidentschaft von Fort William (Bengalen) ist Hon. W. Oliver.

aus Antheilen von Agra, Malwa und Kandeich, und enthalten an Areale 1,860½ QM. mit 4 Mill. Einw., theils Maharatten, theils Grassias, Dschaten und andere Hindus, theils Moslemimen. Das Land Udschein ward 1230 von den Mohamedanern erobert. Später kam es an die Maharatten. Dschyapa Scindiah diente als General unter dem ersten Peïschwa Badschwai, und erhielt dieses Land. Sein Sohn Dschankadschi wurde nach der Schlacht von Paniput 1761 ermordet, ihm folgte sein Oheim Randdischi; dessen Sohn Madhadschi Scindiah regierte bis 1794. Sein Neffe Dowlet Rao verlor 1803 in einem Kriege gegen die Engländer die Hälfte seiner Staaten. Der Tractat vom 5. Novbr. 1817 beraubte ihn eines andern Theiles. Er starb im 47. Jahre am 21. März 1827. Einer seiner Verwandten Mukt-Rao, 12 Jahre alt, nahm als sein Nachfolger den Titel Maharadscha-Ali-Dschah Dschankodschi-Rao Scindiah Bahadur am 18. Juni an. Die vorige Hauptstadt war Udschin (23° 11′ Br., 75° 55′ L.) jetzt ist sie Gualior (26° 15′ Br.' 78° 1′ L.), deren Bevölkerung auf 80,000 steigt. Der Scindiah, welcher den Titel eines Maha Raja führt, herrscht völlig despotisch, die Regierungsform ist auf eben dem Fuße, wie in den übrigen Maharattenstaaten eingerichtet, mithin eine wahre Feudalverfassung: seine Einkünfte belaufen sich auf 10 Mill. Gulden, sein stehendes Heer auf 40,000, worunter 9,900 Reiter; doch kann er im Kriege 60,000 Reiter, 20,000 Infanteristen, 10,000 Nazibs in das Feld rücken lassen und besitzt eine gut bediente Artillerie.

Dynastie Scindiah.

Maha Raja: **Dschankodschi Rao Scindiah Bahudur** bemächtigt sich 10. Juli 1833, durch eine, jedoch unblutige, Revolution der Regierung, worauf die bisherige Regentin **Beejah Bayee** sich nach Agra zurückzieht.

Premier-Minister des neuen Maharaja: **Naru Punt Aptiha.**

bb. Der Staat der Sickhs.

Die Sickhs, eine religiöse Hindusecte, entstanden schon im 15. Jahrhunderte: ihr Prophet Nanek war 1469 geboren; sein System, das einen reinen, aber gemäßigten Deismus lehrt, und dessen Anhänger in ihrem religiösen Glauben sehr tolerant sind, wurde durch Guru-Gowind völlig ausgebildet. Die Anhänger des letztern stifteten den jetzt noch bestehenden Staat der Sickhs in Lahore, der die nordwestliche Spitze von Hindustan umfaßt, über 6,000 QM. groß ist und gegen 8 Mill. Einw., theils Sickhs, theils Singhs, Dschaten, Radsbuten, Juts, Afghanen, Mongolen und Guckers zählt, und gegen 30 Mill. Gulden einbringt. Der jetzige kriegerische und überhaupt ausgezeichnete Fürst hat den Staat der Sickhs wiederum bedeutend gehoben und sich bei den Nachbarstaaten geachtet und gefürchtet gemacht. Er unterhält eine ansehnliche Kriegsmacht, wovon ein Theil (24 Reg. Infanterie) auf europäische Weise sehr gut disciplinirt ist, hat große Eroberungen in Afghanistan gemacht, und sich Kaschmir und einen Theil von Kabulistan unterworfen, der aber neuerdings wieder verloren gegangen ist. Die Regierungsform der Sickhs ist eine Art von Theocratie; die verschiedenen Häuptlinge oder Sirdars herrschen in ihren Gebieten unumschränkt, stehen aber in einem gemeinschaftlichen Vereine, der durch das allgemeine Band der Religion zusammengehalten wird und der sie zum Schutze und Trutze gegen alle äußere Feinde verpflichtet. Alle stehen unter einem Oberhaupte, dessen Würde zwar erblich ist, der aber doch nur einen geringen Einfluß behauptet und nichts ohne Mitwirkung des Nationalraths, der Guru Matu heißt, und von den Akalis oder dem Corps der Unsterblichen, die die Heiligthümer von Amretsir bewachen, geleitet wird, unternehmen darf. Die Residenz dieses obersten Sirdars ist Lahore (100,000 E.), die eigentliche Bundesstadt aber Amretsir. Den Sickhs sind übrigens die Radsbutenfürsten in Kuhistan oder dem Berglande von Lahore tributär.

Maha Raja: **Runghit Singh**, gegenwärtig 72 Jahre alt, nach den neuesten Nachrichten vom Schlagflusse gelähmt, so daß mit seinem Tode auch der Zerfall des Reichs, das nur durch seine Energie zusammengehalten wurde, zu erwarten steht.

Seine beiden Söhne sind: 1) **Kurrik Singh**, ein schwachköpfiger Trunkenbold, und 2) **Sheir Singh**, ein tüchtiger Krieger.

cc. Nepâl.

Ein Staat, der zwischen die Hochgebirge des Himalaya auf dem nördlichen Saume von Hindostan eingeschoben ist, und 2,530 QM. mit 2,500 000 Ein., theils Hindu's, theils Newaren, Dhenwar und Manjees und Parbutties (Bergbewohner) in mehreren Zweigen enthält: die Newaren und Gurungs sind Buddhisten, die Bhotteas und Murmis Lamaiten, der Rest folgt den Dogmen Brama's, auch giebt es einige Moslemimen. Die physische Beschaffenheit seiner Einwohner bringt sie, so wie die Einwohner von Butan, den Tataren und Chinesen näher. Das Land zerfällt in 9 Abtheilungen: das eigentliche Nepal, das Land der 24 Rajas, das Land der 22 Rajas, Makwanpur, Kirats, Khatâng, Tchayenpur, Saptai und Morang. Die eingeborne Dynastie Surya-Bensi (Abkömmlinge der Sonne) endete mit Radschi-mall, dem im J. 1768 der Radscha von Gorkha, Prithi-Narrain, seine Staaten entriß. Letzterer starb im J. 1771; Singhpertap, sein Sohn, regierte bis 1775. Ram-Bahader, dessen Sohn, ward von seinem Oheim Bahader Sah, welcher Lasse und Teschu-Lumbu 1784 plünderte, entthront. Eine chinesische Armee rückte über den Himalaya 1792, und zwang Bahader-Sah zum Frieden. Ram-Bahader ließ diesen 1795 umbringen; seine Grausamkeit machte ihn aber so verhaßt, daß er sich 1800 nach Benares flüchten mußte. 1804 kam er zurück, und ward 1805 ermordet. Nichtsdestoweniger wurden die Eroberungen unter dem General Ammersnigh-tschappe fortgesetzt, den endlich der engl.

General Sir Ouchterlony schlug. Durch den Frieden vom 4. März 1816 ward er gezwungen, fast alle seine Eroberungen an die Engländer abzutreten. Er starb im 68. Jahre den 29. Juli 1816, und der junge Radscha desselben Namens am folgenden 20. Nov. Man setzte nun dessen Sohn Rajindra-Bickram-Sah auf den Thron. Hauptstadt Catmandu (27° 42′ Br., 85° L.), 20,000 Einw. Lalita Patan, 24,000. Batgong, 12,000. Die Regierungsverfassung ist despotisch: zwischen dem Monarchen und dem Volke stehen die Thurgurs oder Häuptlinge der Ghorkafamilien, an der Zahl 36, die große Lehnsvasallen vorstellen und ohne deren Rath der Regent nichts Wichtiges unternimmt. Das Einkommen wird auf 3 Mill. Gulden, das Militär auf 10,000 bis 12,000 Mann europ. montirter und geübter Truppen und eine unbestimmte Zahl von Lehnstruppen geschätzt.

Dynastie Ghorka seit 1768.

Maha Rajah: **Darai Rajindra Vicram Shah**, folgte seinem Vater Grivan Jodh Vicram Shah den 20. Nov. 1816 unter Vormundschaft seines Ministers **Bheem Singh Thappa**. Er ist Vater von drei schönen Knaben, von denen der Thronfolger 1830 geboren ist.

b. Von der britisch-ostindischen Gesellschaft abhängig.

1) Das Königreich Audh (Oude): 930 QM., 3 Mill. E., 17.511,459 Guld. Eink. (wohl zuviel), 4,000 Mann Truppen. Ein völliger Vasall der Briten, ein Schiit aus persischem Geblüte und mit dem Titel Wessir, der zu Lucknau, einer Stadt von 300,000 Einw., residirt. Jetziger Wessir und Nabob: **Suleiman Djah Nasir Eddin Heider**, folgt seinem Vater Ghazi Eddin Heider Radaat ud Dowlah 20. Oct. 1827.

2) Die Rajaschaft Keruli: 34 QM., 60,000 Einw., 150,000 Guld. Eink. Der Raja, ein Dschate aus dem Stamme Jadu. Residenz Keruli.

3) Die Rajaschaft Bhurtpur: 232½ QM., 450,000 Einw.; 1,800,000 Guld. Eink., Militär: 1,000 Fußvolk, 2,000 Reiterei und 20 Kanonen. Der Raja, ein Dschate, seit 1825 Bulwunt Singh Buhadur, wird 1827 von den Briten wieder eingesetzt, doch seine festen Plätze mit Garnison belegt. Res.: Bhurtpur.

4) Die Rajaschaft Macherry: 140 QM., 200,000 Einw.; 600,000 Guld. Eink. Militär: 2,000 Fußvolk, 1,500 Reiter, 16 Kanonen. Der Raja, ein Rator-Radsbute, jetzt Rau Raja Buchawer Singh. Residenz: Alwar.

5) Die Rajaschaft Jeypur: 721 QM., 670,000 Einw., 2 bis 3 Mill. Guld. Eink.; Militär: 8,000 Infanterie, 10,000 Cavallerie. Der Raja, ein Radsbute aus dem Stamme Cutchwa. Res.: Jeypur. Der jetzige Rajah ist noch ein Knabe und regiert unter der Vormundschaft des Minister Jotha Ram, der alle Gewalt in Händen hat, und von den Bewohnern längst vertrieben worden wäre, wenn sie nicht glaubten, daß ihn das ostindische Gen. Gouvernement halten wolle.

6) Die Rajaschaft Kotah: 256 QM., 180,000 E., 1½ Mill. Guld Eink. Der Raja, ein Radsbute aus dem Stamme Chohan, Sohn des 1833 verstorbenen Madhu Singh, ist ein junger Mann von 26 Jahren. Residenz: Kotah.

7) Die Rajahschaft Bundi: 116½ QM., 70,000 E., 600,000 Guld. Eink. Der Raja, ein Radsbute aus dem Stamme Chohan. Res.: Bundi.

8) Die Rajaschaft Odeypur: 339½ QM., 250,000 Einw., 1 Mill. Guld. Eink. Der Raja, ein Radsbute aus dem Stamme Sesodya, res. zu Odeypur.

9) Die Rajaschaft Marwar oder Jodpur: 360 QM., 498,000 E., 3 Mill. Guld. Eink. Militär: 27,000 Reiter, 3,000 Fußvolk, 30 Kanonen. Der Raja, ein Rator-Radsbute, seit 1805 Maun Singh. Res.: Jodpur. Man glaubte bereits in der Mitte des Jahres 1834,

daß die Grausamkeiten, welche der jetzige Rajah fortwährend verübt, endlich seine Absetzung und die Zurückrufung des vertriebenen Sohnes des vormaligen Rajah Beem Singh herbeiführen werde.

10) Die Rajaschaft Jesselmire: 238 QMeilen, 180,000 E. Der gegenwärtige Rawul heißt Guj Singh. Ref.: Jesselmire.

11) Die Rajaschaft Bicanere: 310 QM., 220,000 Einw., 300,000 Guld. Eink. Militär: 8,000 Fußvolk, 2,000 Reiter, 35 Kanonen. Der Raja, ein Rator-Radsbute. Ref.: Bicanere.

12) Die Maharattenstaaten: 1) des Guicowar auf Guzerate: 847,80 QM. mit 2 Mill. Einw. Einkünfte 6,846,979, Ausgabe 5,005,582, Staatsschuld 5,497,690 Gulden. Militär: 20,000 Reiter, 2,000 Fußvolk. Der Beherrscher, ein Maharatte aus der Familie Guicowar, jetzt Siji Rau Guicowar, seit 1819. Ref.: Baroda (200,000 E.); 2) des Holkar in Malwah und Guzerate: 535 QM. mit 1,200,000 E., 2,500,000 Guld. Eink.; das Militär 30,000 Reiter und 4,000 Fußvolk. Jetziger Raja, ein Maharatte aus der Familie Holkar: Mulhar Row, folgt seinem Vater Jeswunt Row 27. Oct. 1811; 3) des Raja von Satarah, eines Nachkommen von Sevaschi, dem Stifter des Maharattenreichs; seit 1818 wiederhergestellt; 511¾ QM., 1,500 000 Einw., 1,700,000 Guld. Einkünfte und 4,000 Mann Truppen. Jetziger Maha Raja: Nar Narrein. Ref.: Satarah; 4) des Bhunsla oder der Nagpur-Maharatten in Gundwana und Berar: 3,297½ QM. mit 3 Millionen Einwohnern, 4,200,000 Guld. Eink. und 8,000 Haustruppen. Der jetzige Raja, ein Maharatte aus der Familie Bhunsla: Rogogi III., seit 25. Juni 1818. Ref.: Nagpur (115,000 Einw.).

13) Die Rajaschaft Bopal in Malwah: 107,30 QM., 250,000 Einw., 300,000 Gulden Einkünfte und 3,000 Haustruppen. Der Nabob, ein Patane oder Af-

ghane, **Mohi Mahomed Khan**, ſeit 1819. Reſ.: Bopal.

14) Der Staat des Nizam von Hyderabad auf Dekan: 4,521,30 QM. mit 10 Millionen Einw. Einkünfte 1810: 18,597,340, Ausgaben 20,157,518 Gulden. Haustruppen: 8,000 Mann. Jetziger Nizam el Mulk, ein Moslemim aus mongoliſchem Geblüte: **Naſir el Dowlah**, ſeit dem 24. Mai 1828. Hauptſtadt Hyderabad (200,000 Einwohner).

15) Die Nabobſchaft Maïſſur (Myſore) auf Dekan: 1,271,75 QM., 3 Millionen Einw, 10,300,000 Guld. Eink. und 6,000 Haustruppen. Raja aus dem Stamme Yadava, ein Hindu, ſeit 1799: **Krishna Udiaver**. Reſidenz: Myſore (50,000 E.).

16) Die Rajaſchaft Travancore: 366,57 QMeilen, 1,500,000 Einwohner, 4 Mill. Gulden Einkünfte, 11,400 Haustruppen. Der Raja, ein Naire, führt den Titel Ram oder Tripapu; ſeine Reſidenz iſt Trivanderam.

17) Die Rajaſchaft Cochin, ſeit dem letztern britiſch-holländiſchen Tractate ganz unter Oberhoheit der Briten: ſie liegt auf der Küſte Malabar, hat einen Flächeninhalt von 81½ QMeilen, 280,000 Einwohner und wirft etwa 480,000 Rupien ab, worunter indeß die 240,000 Rupien, die der Fürſt den Briten als Tribut erlegt, nicht ſtecken. Außer einer Garde hält er keine Truppen und ſeine Feſtungen ſind den Briten ausgeliefert. Die Reſidenz heißt Tripontary. Jetziger Dewan: **Kunſchi Kiſchen Merawen**, folgt 1810.

IX. Afghaniſtan.

Ein Staat, der vor 1827 ſich über das öſtliche vormalige Perſien und über einen Theil von Hinduſtan verbreitete, und 16,545 QMeilen mit 10 Millionen Einwohnern enthielt, theils Afghanen, das Herrſchervolk, theils Beludſchen, Usbeken, Eimaken, Hazaren, Tadſchiks,

Hinduer, Turkmanen, Kafern und Araber; er ist jedoch durch die Eroberungen der Sickhs, die Kaschmir, Multan ꝛc. ihm entrissen haben, und durch den Verlust von Balkh (welches Mir Murad Bey im Jahr 1825 eroberte, und den Nadschib-Ullah-Khan, welcher es für den König von Kabul regierte, daraus verjagte) jetzt sehr verkleinert. Der Islam ist im ganzen Umfange von Afghanistan herrschend, doch findet man auch Bramanen, Parsen und Armenier. Die Regierungsform ist monarchisch, die Gewalt des Herrschers wird indeß durch die Durrahnische Aristocratie und durch die Organisation der verschiedenen Stämme gezügelt. Der Thron war in dem Herrschervolke und zwar in einem Zweige des Hauses Sadussi erblich. Der Titel des Königs ist Schahi-Derri-Derràn. Der phazneridische Monarch Sebecteghia unterwarf sich das Reich im Jahr 997. Babur eroberte Ghazen und Kabul 1506, die Afghanen Persien 1720, unterlagen aber wieder 1737 und 1747. Achmed-Schah-Abdalli ward zu Kandahar gekrönt; sein Sohn Timur-Schah regierte von 1773 bis 1793, alsdann Haman Schah bis 1800, wo er durch seinen Bruder Mahmud entthront ward, den 3 Jahre nachher sein Bruder Schudjah wieder vertrieb, welchem 1809 gleiches Schicksal durch Mahmud widerfuhr. Während dieser Unruhen eroberte Runschit Sing Kaschmir und Pischaur, wo Yar-Mahomed Khan, der dritte Bruder, unter seiner Vormundschaft herrscht. Auch die Amirs, vorher Vasallen von Kabul, machten sich unabhängig und bemächtigten sich eines Theiles des Reichs. Mahmud wurde 1826 wieder vertrieben, und flüchtete sich zu seinem Sohne nach Herat. Der Sohn des letzten Vezirs Fattih-Khan bemächtigte sich des Reichs. Im Jahre 1834 suchte der vertriebene Schah Schudjah sein Reich wieder zu erobern, wurde aber von Dost Muhammed Khan vollständig geschlagen und alle seine Hoffnungen sind vernichtet. Den 4. Dec., nach dem errungenen Siege, nahm der jetzige Shah mit der Königswürde den Titel Ghazi (der Siegreiche) an, hat seitdem Titel und Würden aus-

getheilt, Münzen geschlagen, und sich von allen Lehnträgern der Provinz Kandahar huldigen lassen. In demselben Jahre schlug er auch, nach den neuesten Nachrichten, die Armee von Runjeet Singh in der Nähe von Peschauer; ein Ereigniß, welches wahrscheinlich die Provinz Peschauer dem Einflusse und der Tributpflichtigkeit der Sickhs entziehen wird. Daher betrachtet man auch schon seine beiden Brüder, die Regenten von Kandahar und Peschauer, als seine Vasallen, und das Reich wird durch seinen jetzigen, wirklich ausgezeichneten Regenten, dessen vortreffliche Eigenschaften von Alexander Burnes in seiner Reise sehr gerühmt werden, einer neuen glänzenden Periode entgegengehen. Man kann daher wohl die Bewohnerzahl, mit Inbegriff der nun unterworfenen Theile des Reichs, über 5 Mill. anschlagen. Hauptstadt: Kabul, vor den bürgerlichen Kriegen mit 80,000 Einw.; außerdem ist zu bemerken: Kandahar, Festung, erste Handels- und Fabrikstadt des Staats, und eine der schönsten Städte Asiens mit 100,000 Einw. Einkünfte über 12 Mill. Fl.; Armee: 150,000 Mann, die im Kriege wohl um das Doppelte vermehrt werden können.

Jetziger Schah und Usurpator: **Dost Muhammed Khan** seit 1826.

X. Beludschistan.

Die Beludschen, ein Volk von dunkler Abstammung, das jetzt in 4 große Zweige, Beludschen, Brahus, Babis, und Dewars, zerfällt, besitzen das Land zwischen Iran, Afghanistan und Hindustan, mit Sind 9,154 QMeilen, die etwa von 2,700,000 Menschen bewohnt werden. Das eigentliche Beludschistan nimmt davon 6,672 QMeilen mit 1,700,000 Einwohnern, Sindhy oder Sind 2,482 Quadratmeilen mit 1 Mill. Einwohnern ein. Ueber Beludschistan herrscht ein Khan aus dem Geblüte der Kamburani, der indeß bloß als der Anführer im Kriege und als das Band zu betrachten ist, das die verschiedenen Stämme,

deren jeder zu Hause sich selbst regiert, zusammenhält. Der Khan war früher nur ein Vasall des Königreichs Kabul, und hat sich erst seit dem zerrütteten Zustande dieses Staats wirklich unabhängig gemacht. Residenz: Kelat (20,000 Einwohner). Seine Einkünfte sollen sich nicht über 350,000 Gulden, seine Haustruppen nicht über 4,000 Mann belaufen; doch können die Beludschen leicht mit 150,000 Kriegern im Felde erscheinen.

Khan von Kelat: **Mahmud**, folgt im Juni 1795 seinem Vater Nahir-Khan.

Sindhy oder **Sind**, unabhängig seit 1779, Regierungsform polyarchisch und reiner Militärdespotismus. Seit dem Tode des **Feth Ali Khan** von den drei überlebenden Brüdern desselben, **Ghulam Ali, Kerim Ali** und **Murad Ali**, gemeinschaftlich, und seit 1811, nach dem Tode Ghulam Ali's, von den beiden letztern beherrscht.

Familien der Regenten 1827 und 28.

1) Söhne des verstorbenen Murad Ali:	1) Mir Nur Mohammed, 2) Mir Nessir Khan.
2) Sohn des verstorbenen Feth Ali Khan:	3) Mir Sobdar.
3) Sohn des verstorbenen Ghulam Ali:	4) Mir Mohammed.

Diese vier Prinzen nahmen 1828 Theil an der Regierung, die aber jetzt von Mir Nur Mohammed und Mir Nessir Khan allein geführt wird. Die Einkünfte waren unter sie nach ungleichen Theilen vertheilt. Einkünfte: Man schätzt das Gesammteinkommen auf 40 Lak Rupien oder 12 Mill. Fr.; die Fürsten sollen große Schätze, die namentlich in kostbaren Diamanten bestehen, besitzen. Die Auflagen sind ungeheuer und an die Meistbietenden verpachtet. — Religion. Die Hindus, die sich sonst zu den Mohamedanern wie 10 : 1 verhielten, sind jetzt viel weniger zahlreich. Die Sindhyer sind größtentheils Sunniten,

zu denen Murad Ali und Sobdar gehören, so wie die übrigen Glieder der regierenden Familie den Schiiten angehören. Hauptstadt: Haïderabad mit 20,000 Einwohnern.

XI. Iran.

1. Königl. Haus (Moslem. Religion, Schiitischer Secte).

Schah: Mehemed, geb. 1806, zum Thronerben erklärt 1833, folgt 1834 d. 20. Octr. seinem Großvater Feth Ali.

Bruder: Kahrimann Mirza, geb. 1809.

Vaters Brüder: 1) Ali Nakh Mirza, Statthalter von Kaswin. 2) Hussein Ali Mirza, Statthalter von Schiras. 3) Abdallah Mirza, Statthalter von Kumisey. 4) Malek Khassum Mirza.

Vorfahren auf dem Throne.

Dynastie Sofi: Ismail Sofi, ein Nachkomme Ali's, überwindet den Turkmanen Morad Begh 1499 und schwingt sich und seine Dynastie auf den Thron von Persien, † 1524. Ismail II. † 1576. Mohamed † 1577. Emir Hems † 1585. Ismail † 1585. Abbas I. † 1629. Mirza † 1642. Abbas II. † 1666. Soleiman † 1694. Hussein, abgesetzt 1722. Thamasp † 1729. Abbas III. † 1732.

Zwischenreich: Nadir Kuli, ein Turkmane, entreißt für Schah Thamasp den Afahanen Ispahan, bemächtigt sich aber selbst aller Gewalt, und nach Abbas III. Tode des Reichs selbst, das er mit großer Energie beherrscht, Osmanen und Hindus besiegt und alle verlornen Provinzen wieder herbeibringt, aber seine Grausamkeit führt 1747 einen Aufstand herbei, worin er bleibt. — Nach seinem Tode wird Persien von innern Kriegen zerrissen,

bis sich endlich der Kiurde **Muhamed Kerim** 1773 auf dem Throne behauptete. Er starb 1779 und ihm folgte, nach blutigem Kampfe, der Kiurde **Ali Murad**, der 1785 bei einem Sturze vom Pferde den Hals brach.

Dynastie Kadschar: **Mehemed Ali Khan**, ein Kadschare und Verschnittener, besteigt 1785 den Thron von Persien und wird 1796 ermordet. Ihn beerbt sein Neffe **Feth Ali**, † 1834.

2. Der Staat.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.M.	Einwohner
1. Irak-Adjemi	4,414	2,460,000
2. Thabaristan	327	130,000
3. Mazanderan	356	850,000
4. Ghilan	246	280,000
5. Adzerbaïdjan	1,431	2,000,000
6. Kurdistan	610	450,000
7. Khuzistan	1,380	900,000
8. Fars	5,951	1,700,000
9. Kerman	3,088	600,000
10. Kuhistan	1,112	170,000
11. Khorassan	3,827	1,700,000
Total	22,740	11,230,000
nach Gardanne		20,000,000
nach Jaubert		7,199,000
nach Balbi		9,000,000
nach Fraser		11,000,000

Vornehmste Städte.

Ispahan	200,000	Balfrusch	100,000
Tebriz	100,000	* Teheran	80,000

*) Im Winter, wenn der Hof zurückgekehrt ist, und die große Menge Bewohner, welche die Hitze und die ungesunde Luft des Sommers ver-

Reſcht . .	60,000	Schuſter . .	20,000
Aſterabad .	40,000	Kroi . .	20,000
Kirmanſchach .	40,000	Maragha . .	15,000
Meſchhed .	32,000	Senney . .	15,000
Schiraz . .	30,000	Dizful . . .	15,000
Sari . .	30,000	Abuſchehr . .	15 000
Kaſchan . .	30,000	Kruk . . .	15,000
Kerman . .	30,000	Velskerd . .	10,000

Nationalverſchiedenheit.

Tadſchiks oder Perſer	8,990,000
Seßhafte Araber	500,000
Ghelakis	250,000
Parſen oder Gebern	20,000
Armenier	60,000
Juden	25,000
Syrer	15,000
Seßhafte Stämme	9,860,000
Türkiſcher Zunge	450,000
Arabiſcher Zunge	180,000
Luriſcher Zunge	150,000
Kiurdiſcher Zunge	230,000
Sonſtige Stämme	340,000
Nomaden	1,350,000

Religionsverſchiedenheit.

Moslemimen		11,013,000
Schiiten	10,013,000	
Sunniten	1,000,000	
Armenier		60,000
Parſen oder Gebern		20,000

ſchenkt hat nieder eingetroffen ſind, ſteigt die Bewohnerzahl auf 130,000.

Juden	25,000
Sabäer	12,000

Finanzen.

Staatseinkünfte nach Jaubert	30,000,000	Gulden
Nach neuern Reisenden	38,000,000	—
Ertrag der Krongüter	5,404,500	
Grundsteuern, Zölle	3,841,000	
Handelsauflagen	3,088,800	
Steuern von Ispahan und der Münze	5,404,500	
Geschenke der Unterthanen	4,633,200	
Hierzu Naturalien etwa an Werth	7,000,000	

Bewaffnete Macht.

Landmacht	254,000	Mann
Reiterei, Gholamdscha	4,000	
Europäisch eingeübte Truppen	10,640	
Artillerie	840	
Nomadenreiterei	80,000	
Eingeschriebene Tadschicks oder Fußvolk, theils Reiter	150,000	

3. Staatsverfassung.

Eine völlige Despotie, in der es nur Einen Herrn und lauter Sclaven giebt, und der Wille des Herrschers für Alle Gesetz wird. Bloß althergebrachte Gebräuche bilden eine Art von Gegengewicht, die selbst der entschiedenste Despot wenigstens nicht oft zu verletzen wagt. Der Monarch führt den Titel Schah, hält die gesetzgebende und vollziehende Gewalt in Händen und bildet die oberste geistliche und weltliche Macht, das Oberhaupt der Gesetze: durch ihn allein erhält die Staatsmaschine Leben und Bewegung. Der Thron ist erblich und zwar in männlicher Linie: Der Schah hat das Recht, unter seinen Söhnen sich den Erbfolger zu wählen. Er darf 4 rechtmäßige Gemahlinnen haben, die wie die Beschläferinnen in den Ha-

rem eingeschlossen sind: aber alle Söhne, sowohl der rechtmäßigen Gemahlinnen als der Beischläferinnen, sind thronfähig, wenngleich jene einen gewissen Vorrang haben. Die Volljährigkeit fängt mit dem 20sten Jahre an. Die gewöhnliche Residenz der Kadschariden ist Teheran.

4. Titel.

Schah von Iran. Die Prinzen vom Geblüte setzen Mirza, soviel als Königs- oder Fürstensohn, hinter ihre Vornamen. Der Thronfolger hat keinen bestimmten Titel.

5. Wappen.

Eine aufgehende Sonne, doch wohl nur Symbol des Reichs: der Schah führt sie in seinen Siegeln nicht, und bedient sich bloß seiner Namensziffer.

6. Ritterorden.

Der Sonnenorden, von dem 1834 verstorbenen Monarchen gestiftet, und mehr ein Verdienstorden, der sich in 3 Grade theilt. Wen der Schah vorzüglich ehren will, dem schickt er ein Ehrenkleid zu.

7. Oberste Staatsbehörden.

Staatsministerium: 1) der Sadri Kasam, so viel als Großvezir; 2) der Itimadod Dewlet oder Stütze des Reichs, auswärt. Angel. 3) der Emired Dewlet, Minister der Finanzen, Nasrullah Khan: 4) der Nisamed Dewlet oder Ordnung des Reichs — Inneres. Diese 4 Minister bilden den Diwan. Der Staatssecretär für das Kriegswesen oder Leschkerunwi wohnt demselben bei. Der Sade oder Scheikh Islam ist das Haupt der Geistlichkeit. Mahumed Ali Mirza, Statthalter von Kermanschah. Hussein Ali Mirza, Statthalter von Schiras: Gouverneur der Hauptstadt: Zilli Sultan.

8. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Iran:

von Großbritannien: Sir Henry Ellis, a. G. u. b. M. Von dem Gen. Gouv. von Ostindien: Sir J. M. R. Campbell, Capt., Ch. d'Aff.

von Rußland: Golowkin, a. G. u. b. M. Besack, Hofr. und Ges. Seer.

XII. Turkestan.

Das alte Dschagatai, von den Europäern auch wohl die Bukharei, von den Eingebornen selbst aber Turkestan genannt, umfaßt gegenwärtig das ganze Usbekistan mit den Khanaten Kokan, Badakschan, Kafiristan, Hissar, Taschkent und mehrere andere, von Kirgisen, Turkmanen nnd Karakalpaken bewohnte Landschaften, zusammen 32,718 QMeilen mit 5 Mill. Einw. Die Einwohner bestehen theils aus Usbeken, die wenigstens in Usbekistan ¾ der Nation ausmachen und, wie die Turkestaner, Araler, Khiwaer, Karakalpaken und Turkmanen, von türkischer Abkunft sind, theils aus Bukharen und Tadschiks, theils aus Kafern und Kirgisen, wovon die Bukharen und Tadschiks, Taschkenter und Turkestaner sedentäre Wohnungen haben, die übrigen Volksstämme aber Nomaden sind. Die Religion ist der Islam.

A. Das Hauptland Bokhara oder Usbekistan liegt zwischen 36 und 45° nördl. Br. und 61° und 67° östl. L. von Greenwich), und gränzt in seiner weitesten Ausdehnung im N. an den Aralsee und das Land Kokan oder Ferghana, im O. bis an die Gebirge des Hochlandes Pamere, im S. an den Oxus, den es jedoch an einigen Stellen überschreitet, und im W. an die Wüste von Kharasm. Die natürlichen und politischen Eintheilungen des Königreichs sind, nach Angabe der Eingebornen selbst, folgende: 1) Karakul, 2) Bokhara mit 7 Tomuns oder Bezirken, 3) Kermina, 4) Miankal oder Kutta Kurghan, 6) Samarkand mit 5 Tomuns, 6) Jussak, 7) Kurschi, 8) Kubiak oder Orusufer, und 9) Balkh, und die im Süden des Oxus befindlichen Provinzen. Die Bewohner zeichnen sich vor allen ihren Nachbaren durch ihre große äußerst blühende Industrie uud die große Sorgfalt aus, mit der sie den Ackerbau betreiben. Ihre einsichtsvollen urd thätigen

Kaufleute durchreisen in Handelsgeschäften ganz Asien und machen ungeheure Geschäfte. Das Khanat von Bukhara ist der reichste und bestbevölkertste Theil von Turkestan, obgleich vielleicht nur der zehnte Theil desselben angebaut ist und der Rest aus ungeheuern Wüsten besteht.

Die Regierungsform ist völlig despotisch, die aber doch durch den Koran und althergebrachten Formen gemäßigt wird. Den Thron umgeben 6 hohe Thronbeamte, wovon der Kissu begh das Ruder des Staats in Händen hält. Meyendorf schätzt die Volksmenge auf 2,478,000 Individuen, hingegen der neueste Reisende Alexander Burnes nur gegen 1 Mill. Bewohner annimmt, die aus Usbeken, Bokharen, Turkomanen, wenigen Kirgisen, Afghanen, Lesghiern und Zigeunern, so wie aus 4,000 Juden, die in der Hauptstadt selbst leben, bestehen. Das Heer besteht aus einer Leibwache, aber seine Stärke beruht auf 300,000 Mann Cavalerie, lauter Usbeken und Turkmanen, die stets marschfertig sind. Vorzügliche Städte giebt es sehr wenige, darunter: Bokhara, Hauptstadt, und eine im ganzen Oriente berühmte heilige Stadt des Islam, hat blühende Fabriken, großen Handel und 150,000 Einw. Kurschi mit 10,000 Einw. und Samarkand, einst groß und mächtig, jetzt nur noch mit 8,000 Einw., aber noch immer Sitz muhamedanischer Schulen und Gelehrsamkeit.

Dynastie Dschingis.

König oder Großkhan: * Buhadoor Khan.
Erster Minister: Nussier Dollah.

B. Das Khanat Khokand, im NOsten und Osten der Bukharei, ist das zweite an Macht und Ansehn in

---

Anmerk. Nach Honigberger's Angaben soll dies keineswegs der Name, sondern nur der Titel des Khans seyn, dessen Namen, so wie den des Kronprinzen, man nicht kenne. Hiervon sagt Burnes kein Wort.

dem weiten Turkestan. Es ist das alte Ferghana. Sein Großkhan, der seinen Stammbaum ebenfalls bis zum Erdstürmer Dschingiskhan heraufführt, ist ein Usbeke: seine 1½ Million Unterthanen, theils Usbeken und Bukharen, theils Turkmanen, Kirgisen und Juden. Er hat sich die Khanate Turkestan und Taschkent unterworfen, steht aber mit dem Großkhan der Bukharei fast in beständiger Fehde. Hauptstadt: Khokan, mit blühender Industrie und bedeutendem Handel, hat gegen 60,000 Einw. Außerdem die Städte Marghalan und Khodjend, nach Meyendorf und Nazarom, eben so groß wie Khokand, Taschkend und Turkestan, früher die Hauptstadt des gleichnamigen Khanats. Einkünfte: nicht bekannt; Militär: der Khan kann 50,000 Mann aufbringen.

Dynastie Dschingis.

Großkhan: Umer (Emir) Khan, Fürst von Ferghanah und Khokand.

C. Das Khanat Khiwa, der Ausdehnung nach das größte Khanat Turkestan's, aber auf seiner Oberfläche fast ganz mit Wüsten bedeckt. Mohammed Rahim, Vater des jetzigen Khans, unternehmend und tapfer, unterwarf sich die Stämme der Karakalpaks und Aralier, und verschaffte seinem Reiche sein jetziges Ansehn und Kraft. Der angebaute, durch zahllose und natürliche Kanäle bewässerte und fruchtbare Landstrich, eine Oase in der großen Wüste, mag höchstens 300 QM. mit 350,000 Einw. betragen. Die herrschende Nation, aus welcher auch der Khan ist, sind die Usbeken, außer denen noch die oben genannten beiden Stämme als Nomaden, die Tadschiks oder Sarten, welche Handel treiben, Perser (30,000) und Russen (3,000), beide als Sclaven, Kirgisen und Juden, zusammen wohl 800,000 über den großen Landstrich verbreitet sind. Die Gewalt befindet sich in den Händen des Staatsraths, an dessen Spitze der Inack steht. Die Einkünfte belaufen

sich auf etwa 150,000 Gulden; das Heer besteht aus Reiterei und etwas Infanterie. Die Hauptstadt Khiwa zählt 10,000 Bewohner.

Khan: Rahman Kuli Khan, folgt 1826 seinem Vater Mohammed Rahim. Diese Fürsten führen den Titel: Taksir Khan.

XIII. Jemen.

Das am längsten organisirte Reich auf Arabistan, welches den südwestlichen Theil der Halbinsel ausmacht, sich über 3,240 QM. erstreckt, gegen 3 Millionen Einwohner zählt und unter einem Herrscher steht, der den Titel Imam von Szanna führt und in seiner Person zugleich die höchste weltliche und geistliche Würde verbindet, doch als sunnitischer Moslemim das Khalifat im Hause Osman's anerkennt: daher denn auch der Padischah Jemen in seinen Titeln führt und Jemen als ein Paschalik des osmanischen Asia's betrachtet. Der Imam, von der sunnitischen Secte Zeidi, herrscht nicht unumschränkt, es steht ihm ein höchstes Gericht zur Seite, welches in der Hauptstadt Szanna den Sitz hat und aus 6 Koddas (Kadis) von den Secte Zeidi und 1 Kodda aus der Secte Sunni zusammengesetzt ist, aber sein Thron ist erblich und geht von dem Vater auf den Sohn über, doch kann der Vater unter den Söhnen den Nachfolger bestimmen. Die Einkünfte betragen nach Cloupet, 12 bis 14 Millionen, nach Niebuhr nur 960,000, am wahrscheinlichsten wohl gegen 5 Mill. Gulden; das Heer besteht, nach Cloupet, aus 60,000 Mann, Niebuhr giebt dagegen nur 5,000 Haustruppen an.

Die Küste und das ganze Imamat scheint von Ali ben Magetal beherrscht zu werden, der als Usurpator seinen Neffen verjagt hat. Zu Jemen soll auch der wenig bekannte Stamm der Assaer gehören, aus 300,000

Köpfen bestehend, die 30,000 streitbare Männer stellen können.

Die von Mehemed Ali Päscha von Aegypten dem Lande drohende Gefahr scheint wieder entfernt zu seyn, indem nach den neuesten Nachrichten von 1835 eine ägyptische Armee mit Beihülfe des Assaer = Stammes eine vollständige Niederlage erlitten hat.

XIV. Mascate.

Das Staatsgebiet des Imam von Mascate breitet sich auf der Ostküste von Arabistan aus, begreift aber auch in Iran in der Provinz Kerman einen Theil von Moghistan mit dem Hauptorte Minab, die Insel Kischm und Hormuz im persischen Golf, die Insel Zanzibar und andere Niederlassungen auf der Küste von Africa — zusammen etwa 2,400 QM. mit wenigstens 1,600,000 Einwohnern, da man ohne Weiber, Sclaven und Kinder 400,000 Männer zählt. Hauptort: Mascate, gegen 60,000 Einw. Die Umgegend der Stadt führt den Namen Aman, d. h. das Land der Sicherheit und Ruhe, und die Araber von Mascate gehören zu den civilisirtesten ihrer Nation, die bedeutenden Handel mit Indien treiben, da in ihrer Hauptstadt das Entrepot aller indischen in den persischen Meerbusen gebrachten Waaren ist, und sie den Haupthandel der in diesem Golfe gefischten Perlen in Händen haben. Der Imam verbindet in seiner Person zugleich die höchste weltliche und geistliche Gewalt, ist auch zugleich der erste und vornehmste Kaufmann seines Landes. Seine Einkünfte belaufen sich gegen 2 Mill. Gulden; die Abgaben sind unbedeutend, da in Mascate das eingeführte Lehnsystem den Herrscher der Obliegenheit überhebt, die Landesverwaltung aus den Staatseinnahmen zu bestreiten, vielmehr dieß durch die Statthalter geschieht, die eben so viele Lehnsvasallen vorstellen, und nichts von dem Imam empfangen, sondern einen jährlichen Tribut bezahlen. Diese Lehnsvasallen regieren in ihren Besitzungen mit patriar-

	nd m a ch t.	Einkünfte in Conv. Gulden.
A.		
C. Be	205,226	272,400,652
XXIX. der	—	—
a. Beng	—	—
rim	—	—
b. Mab	—	—
c. Bom	—	—
d. Seil	—	—
e. Aſſan	—	—
XXX. der	—	—
XXXI. der	18,800	12,000,000
XXXII. de	—	—
a. Jat	—	—
b. Ba	—	—
c. Sui	—	—
d. Mo	—	—
XXXIII. d	—	—
XXXIV. d	—	—
XXXV. de	10,000	—
XXXVI. d	—	—
	—	—

chalischer Macht, und nur zu Mascate selbst gebietet der Imam despotisch. Seine Kriegsmacht besteht bloß aus einer Garde von 2,500 Beludschen: bei eintretenden Kriegen stellen die Statthalter Hülfstruppen und jeder Araber ist verbunden, die Waffen zu ergreifen. Die Flotte besteht aus 1 Schiffe von 50 Kanonen, 3 Fregatten, 1 Briag, 4 Battilas und 1 Baggila, welche Schiffe sämmtlich in gutem Stande sind. Außerdem unterhält der Imam 4 größere Handelsschiffe, die auf 23 Kanonen gebohrt sind, und viele geringere. Nach einer andern Nachricht besteht die Flotte aus 4 Fregatten, 6 kleinern Kriegs- und 4 Kauffarthei-Schiffen.

Imam: Seyud Said, folgt seinem Vater Seyud Sultan 1804 und ist der dritte Abkömmling von Ahmed, Sohn Said's, der diesen Staat gründete. Ein Vetter und Feind des Imans soll im nördlichen Theile des Landes viele Anhänger haben.

B. Africa.

I. Aegypten.

Pascha oder Vicekönig: Mehemed Ali, geb. 1769 zu Kavala in Rumelien, Sohn Ibrahim Aga's, zum Pascha ernannt 14. Mai 1805, bestätigt vom Sultan Selim den 1 April 1806.

Adoptivsohn: Ibrahim Pascha, geb. 1784. Generalissimus: dessen Kinder: 1) Said Bey, geb. 1821. 2) Hussein Bey, geb. 1823. 3) Ali Bey, geb. 1826; außerdem noch 3 ganz junge Söhne.

Enkel: Abbas Pascha, Sohn des verstorbenen Jussuf Pascha.

Der Vicekönig hat 3 Neffen von Bruders- und 3 Neffen von Schwesterseite, wovon ein Schwestersohn Gouverneur von Damaskus ist, ein zweiter Ibrahim Pascha's Tochter geheirathet hat. Seine 3 Schwiegersöhne sind: Ali Bey, 22 Jahr alt, Defterdar Bey, 49 Jahr und Muharrem Bey, 44 Jahr alt.

Nachdem der jetzige Beherrscher Aegypten's aus dem Insurrectionskriege gegen die Pforte siegreich hervorgegangen, ist er nicht nur in seinem bisherigen Paschalik bestätigt, sondern demselben auch noch ganz Syrien nebst dem Bezirke von Adana hinzugefügt worden. Neuerdings aber haben die in Aegypten furchtbar grassirende, und störend in alle Verhältnisse eingreifende Pest, so wie die in Syrien sich immer wiederholenden Aufstände, der Macht des Pascha einen mächtigen Stoß versetzt.

Aegypten, eines der ältesten und zugleich eines der sonderbarsten Länder, das nichts weiter als die unfruchtbarste Sandwüste seyn würde, wenn es nicht den Nil hätte, durch den es bereits in den ältesten Zeiten der Geschichte Seegen und Fruchtbarkeit empfing, und vor wie nach empfängt, ist eigentlich durch den jetzigen Pascha in das Leben wieder zurückgeführt. Als Napoleon es auf ein paar Jahre zu dem Schauplatze seiner Thaten gemacht und die Herrschaft der Mammelucken geendigt hatte, da wurde Europa von Neuem auf das vergessene Aegypten aufmerksam: als die Briten es den Osmanen zurückgaben, da fürchtete man die Rückkehr der Barbarei in diesem Lande, aber da nahm es der jetzige Pascha unter seinen Schutz, gab ihm das Ansehen eines unabhängigen Staats, führte nicht nur europäische Verwaltungsformen ein, sondern sucht auch die Künste und Wissenschaften des gebildeten Europa in Aegypten einzuführen, und durch die in Frankreich in den verschiedenen Branchen des menschlichen Wissens unterrichteten jungen Aegypter, die in ihrer Heimath meistens als Lehrer angestellt werden, zu begründen und unter dem Volke zu verbreiten. Werfen wir hier nur einige Blicke auf die Statistik dieses und der von

Mohammed Pascha beherrschten Länder Aegypten zerfällt, nach der vom Pascha im J. 1826 zur Entwickelung des Fabriksystems getroffenen Eintheilung in 25 Vizirschaften (Regierungsbezirke), wovon Nieder-Aegypten 15, Mittel- und Ober-Aegypten 10 enthalten. Jedem Bezirke steht ein Vizir vor, der vom Volke Bey genannt wird.

Administrative Eintheilung der dem Vicekönig unterworfenen Länder.

Aegypten: 8,793 QMeilen (nach Templeman) und 2,400,000 Einw.

I. Niederägypten mit den Vizirschaften oder Departements: 1) Kairo, 2) Kelyub, 3) Belbeys, 4) Chibeh, 5) Mit-Camar, 6) Mansurah, 7) Damiette, 8) Mehallet-el-Kebir, 9) Tantah, 10) Melyg, 11) Menuf, 12) Negyleh, 13) Fuah, 14) Damanhur, 15) Alexandria.

II. Mittel- und Oberägypten. Vizirschaften oder Departements: 1) Djyzeh, 2) Atfyh, 3) Beny-Sueyf, 4) Fayum, 5) Minyeh, 6) Monfolut, 7) Syut, 8) Djirdjeh, 9) Kéneh, 11) Esné

III. Von dem Vicekönige von Aegypten abhängige Länder:

1) die östliche Gebirgswüste, 2) die westliche syrische Wüste, 3) Nubien so weit es von dem jetzigen Pascha von Aegypten abhängig ist, seit 1822, mit 4,100 QM. und ohngefähr 400,000 Einwohnern, 4) Kordofan, seit 1820, eigentlich nur mehrere kleine Oasen, durch ungeheure Wüsten von Dar-fur und Bahr-el-Abiad getrennt; 5) das Hedjaz; 6) die Insel Kandia. seit 1830; 7) Syrien nebst dem Bezirke von Adana, seit 1833;

* Vornehmste Städte in Aegypten.

Kahira . .	300,000	Rosette (Raschid)	15,000
**) Alexandria .	40,000	Syut (Assyut) .	12,000
Damiette .	20,000	Tantah . .	11,000
Bulak . .	18,000	Medymet-el-Fayum	10,000
Mehallet-el-Kebyr	17,000	Akhmyen . .	10,000

Nationalverschiedenheit.

Osmanen, Tataren, Turkmanen . . .	300,000
Araber	2,355,000
im eigentlichen Aegypten 34 Beduinen- und 16 Fellahstämme mit 41,700 Kriegern	
Kopten	280,000
Neger	40,000
Hellenen	8,000
Juden	5,000
Armenier	3,000
Franken	5,000
Barabras	70,000
Nubier	150,000

Religionsverschiedenheit.

Moslemimen .	2,915,000	Juden . . .	5,000
Monophysiten .	280,000	Armenier . .	3,000
Hellenen . .	8,000	Katholiken . .	3,000

*) Die Pest wird die Bewohnerzahl dieser Städte bedeutend verringert haben.

**) Nach dem Moniteur Egyptien vom 5. Oct. 1833 befanden sich unter den Bewohnern Alexandria's 4,896 Fremde, und zwar 3,000 Engländer, Maltheser und Jonier, 300 Franzosen, 400 Griechen, 500 Toskaner, 296 Oesterreicher, 150 Neapolitaner, 70 Sardinier, 60 Spanier, 40 Deutsche ꝛc.

Unterrichtsanstalten.

Eine große Centralschule, in welcher die vorzüglichsten Fächer des menschlichen Wissens gelehrt werden sollen, ist bereits seit 1832 projectirt und ihre Einrichtung hat auf jeden Fall begonnen.

Vorbereitungsschulen für Künste und Wissenschaften	1
Militärschulen	1
Medicinisch-chirurgische Schule	1

Budget 1829—1830 nach dem Messager:

Einnahme:	86.742,250 Fr.	
Ausgabe:	77.852,600 —	
Als Hauptposten der Einnahme sind angeführt: die Kopfsteuer mit		12,250.000 Fr.
Zölle und indirecte Abgaben (darunter 787,500 Fr. von Tänzerinnen, Freudenmädchen und Taschenspielern erhoben).		11,000,000 —
Gewinn von dem Handel mit Baumwolle, Indigo, Flachs, Honig, Wachs, Getreide, Leinwand und Fabricaten von Seiden-Zeuchen		24,000.000 —
Grundsteuer, über		39 000,000 —
Hauptposten der Ausgabe: Hofhaltung		10.185,000 —
Die verschiedenen Verwaltungen		6.755,000 —
Unterhaltung der Fabriken		3.780 000 —
Bauwesen		3.150 000 —
Geschenke nach Constantinopel		2 110,000 —
Flotte		10 500.000 —
Reguläre Truppen		7 500 000 —
Araber und Beduinen im Dienste des Vicekönigs		2,625.000 —
Harems, Jahrgehalte		1,500.000 —
Bau von Kriegsschiffen		1,837.500 —
Material für die Fabriken		3,045,000 —

Landmacht (1833).

Die Armee Ibrahim's im beendigten Insurrectionskriege gegen die Pforte betrug:

Aegypter	Ausländer	5 683	Linientruppen
	Topitschis	2,245	
	Baltadschis	852	
	Reiter	52 92	
	Infanterie	35.543	
	Milizen	33,319	
		82,944 Mann	

Außerdem in Mekka, Medina und dem übrigen Hedschas	13.223
in Aegypten	53.511
in den Landen Sudan	7.460
in Kandia	8.163
Total	165.301 Mann

Unter dem Heere befinden sich 211 Berbern, 5,370 Araber, 15 Franzosen; 3,435 Hawarische Truppen.

Marine 1833.

Material:

1	Linienschiff	von	140	Kanonen
3	—	—	100	—
1	—	—	74	—
4	—	—	64	—
1	—	—	62	—
2	—	—	56	—
5	Corvetten	—	22 bis 24	—
3	Briggs	—	16 — 18	—
5	Schooner	—	12 — 22	—

Auf den Werften.

1	Linienschiff	von	140	Kanonen
2	—	—	100	—
1	—	—	80	—

Nach einer andern und neuern Nachricht wird folgende interessante Uebersicht der Seemacht, die im wirklichen Dienste sich befindet, gegeben:

Schiffsnamen.	Kanonen	Bemannung	Befehlshaber	Gebaut zu	Lasten-gehalt
Nasr (Kuh)	138	1,500	Besson	Alexandria	3.800
Asre . .	138	1,500		desgl.	3.800
Mahallet el Kebyr	100	1.200	Houssard (Franzose)	desgl.	2,500
Manfura (Sieg)	100	1,200	Prisseit (Engländer)	desgl.	2.500
Alexandria	96	1.200	Mahmud	desgl.	2.500
Abukir *)	90	1,000	Hussein	desgl.	—
Jassuir	62	600	Achmet	Genua	1.800

*) Diese 6 Linienschiffe führen lange französische 30 Pfünder in den Kanonendecks und 30pfündige Karonaden auf dem Oberdeck.

Schiffsnamen	Kanonen	Bemannung	Befehlshaber	Gebaut zu	Tonnengehalt
Babira	60	550	Canadine	Marseille	1 600
Kafferheyt	58	550	Mustapha	Archangel	1 700
Raschid	58	550	Selim	Venedig	1.700
Scheergabad	54	500	Mohammed	Genua	1 400
Damiette	52	500	Osman	Alexandria	1.400
MuftGhaut	42	500	Hemmen	Algier	1 040
Tacta	22	350	—	Alexandria	700
Peleegka Ghaut	20	280	Purschid	Marseille	600
Fouah	20	280	—	Adalia	—
GemoBahan	22	288	—	—	—
Corvelle	22	280	—	—	—
Pfyche	22	200	Abdallah	Genua	—
Saralia	20	200	Osman	Adalia	—
Washington	18	150	Fergalla	America	—
Semende Ghaut	18	150	—	Rhodes	—
ElabaGhaut	18	150	—	Marseille	—
Bidi Ghaut	10	150	—	—	—

Außerdem noch drei andere Briggs von 10 — 14 Kanonen, deren Namen unbekannt sind, 1 Kutter, 4 Brander und etwa 30 Transportschiffe von 300 bis 600 Last, welche jetzt Schiffsbauholz und Masten für das Arsenal zusammenfahren. — Im Bau begriffen sind der Belgier von 100 Kanonen, Homs von 100 und Koniah von 100 Kanonen.

Dabei sind angestellt: 1 Mirmirian (Admiral), 1 Mirhwal (Bauherr), 1 Miralai, 4 Kaimakane, 13 Bing Baschis, 30 Kul-Agasis und 735 Jüs-Baschis (Capitäne) und ihre Gehülfen, zusammen . 785
Soldaten 16.000
Schiffsarbeiter in Alexandria 8,358

25 143 Mann

Hierzu noch das Personal der Kriegsschulen . . . 3 488
Die umstehende Summe des Landheeres mit . . 165 301

Total der ganzen bewaffneten Macht: 193 932 Mann

Staatsministerium.

Ausw. Angel. und Handel: Boghos-Jussuf. Civil-Administration und oberste Gerichtsbarkeit: Riaja-Bey. Finanzen: Mohamed-Bey. Krieg: Mechmed-Bey.

Erster Adjutant des Vicekönigs: Samy-Bey.

Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Aegypten:

von Frankreich Ferdinand Lesseps, Consul
von Großbritannien Obrist Campbell, Agent: John Turnbull, Consul.
von Rußland Oberst v. Duhamel, Gen. Cons.
von Oesterreich: Laurent, Gen. Cons.
von d. Niederlanden P. A. Schütz, Gen. Cons
von Griechenland Michael Tossizza, Gen. Cons.

Accreditirt von Aegypten:

in Paris: Mohamed Emin Effendy, Chef d. ägypt. Mission.

II. Das Sultanat Mogh'rib-ul-Akſà, oder das Kaiserthum Marokko *).

Mogh'rib-ul-Akſà, d. h. der äußerſte Westen, meiſtentheils wenig richtig Marokko genannt, wird gewöhnlich in die Reiche Fez, Marokko, Sedſchelmeſa und Tafilelt mit den Provinzen Daráà, Guzzula und Sus-ul-Akſà oder der äußerſten Gränze, jenſeit des Atlasgebirges gelegen, getheilt.

Das Reich Fez	mit	5,543	Q.M. und	3,200,000 E.
— — Marokko	—	3,211	— —	3,600,000 —
Tafilelt u. Sedſchelmeſa:		1,791	— —	700,000 —
Sus, Ad'rar ꝛc.: .		3,169	— —	1,000,000 —
Total:		13,714	Q.M. und	8,500,000 E.

Das Reich Fez wird gewöhnlich in 10 Provinzen getheilt: als: Fez, Schonvoia, Tmesna, Beni-Haſſan, El-Gharb, Azgar (Ebene) und Hasbut (Weide), Hiaina, Er-Rif, Gart, Schaus und die Wüſte Angad, oder Anſchad.

Marokko, gleichfalls in 10 Provinzen, als: Tedla, Zerara oder Biled-Meskin, Dukalla, Abda,

*) Nach Gräberg v. Hemſö.

Schedma, Haha, Scheragna, Hascura, Erhammena und Sus-ul-Adna, d. h. diesseitige Gränze.

Zum Behuf der bürgerlichen und Militär-Verwaltungen ist gegenwärtig der ganze Staat in 28 Präfecturen oder Regierungen eingetheilt, mit einem Caid, d. i. Hauptmann oder Präfect an der Spitze, der an einigen Orten den Titel Pascha oder General-Gouverneur hat. Im Reiche Fez: Fas-Beli oder Alt-Fez, Fas-Dschedid oder Neu-Fez, Miknás, Dar-el-Beida, Arbat oder Er-Rabatt, Sala, Beni-Hassan, Al-Cassar, El-Araisch, Tandscha und Er-Rif, Tetovona, Scheischuan, Teza und Uschda. —

Im Reiche Marokko: Merakesch und Erhammena, Tedla, Ajana, Gerari und Schebanel, Schedna und Omar, Azamor, Beridscha oder Mazagan, Asfi oder Saffi, Abda und Emafiva, Dukalla, Scheragna und Domnat, Sfin und Beni-Melk, Suira oder Mogadore, Tarudant mit Haha und Agader.

Das Reich Tafilelt oder das Land des Amazirghischen Stammes Fillel wird von zwei Caiden verwaltet, die in dem Flecken Tafilelt und dem Dorfe Ressant ihre Wohnung haben. Der übrige Theil des Reichs gehorcht Arabischen und Amazirghischen beinahe unabhängigen Häuptlingen, welche in den Thälern von Sedschelmesa, Ad'rar, Guzzula, Daràà, El-Hharib an den Gränzen der großen Wüste, auf den Höhen und am Fuße des Atlasgebirges ihre Wohnsitze haben.

Nationalverschiedenheit.

Amazirghen, nämlich Bereber und Tuarits	2,300,000
Schellöchen	1,450,000
Araber, nämlich gemischte, Mauren, Ludajas	3,550,000
— — unvermischte, Beduinen, Himariten	740,000
Israeliten, Rabbiniten, Caraiten	539,500
Schwarze aus dem Sudan, Felatahs, Mandinger ꝛc.	120,000
Europäer, Christen	300
— Renegaten	200
Total:	8,500,000

Wichtigste und bevölkertste Städte.

Fas	88,000 Residenzen des Sultans	Teza . . .	11,000
Meknás	56,000	Tefza mit Efza	11,000
Marokko . .	30,000	Tafilelt . .	10,000
Rabatt (Neu-Salé)	28,000	El-Madnia . .	10,000
Salé . .	23,000	Tanger . .	9,500
Tarudant . .	20,000	Mulatoist . .	9,000
Suira . .	17,000	Demnet . .	8,000
Mogador . .	16,000	Tadogast . .	7,000
Tetovan . .	16,000	Agmat . .	6,000
Tedsi . . .	14,000	Alcassar . .	5,000
Asafi . .	12,000	El-Araisch .	4,000

Die Einkünfte schätzt Ali Bei auf 8 bis 10,000,000 Gulden = 20 bis 25,000,000 Franken, die Landmacht auf 36 000 Mann, wovon 10 000 die Leibwache oder die Bukhari ausmachen. Nach Sid Dris war die Seemacht aus 10 Fregatten von 16 bis 30 Kanonen und 14 Gallioten von 2 bis 10 Kanonen zusammengesetzt: der Matrosen sind 6,000. Die Regierungsform ist orientalisch-despotisch: wo der Sultan residirt, da verwaltet er die Rechtspflege in eigener Person. Die Religion ist der Islam.

Dynastie Mehammed seit 1547.

Sultan oder Scheriff; Muley-Abd-Errahman, ältester Sohn von Muley Hescham, Sohn des Sidi Mahomed, folgt seinem Oheim Muley Suleiman 28. November 1822.

Diplomatisches Corps.

von Schweden in Tanger: Ehrenhof: Gen. Cons., und k. k. österr. Gen. Agent.
von Dänemark in Tanger: Carstensen, Gen. Cons.

III. Algier.

Ein Staat auf der Nordküste von Africa, dessen Hauptgeschäft bisher der Seeraub war, der nun aber von den Franzosen colonisirt wird, 4.218 □Meil. (nach Gråberg de Hemsö) mit 1,800,000 Einwohnern, nämlich:

Berbern	850,000
Mauren od. Einw. arabischer Abkunft	600,000
Beduinen-Araber	200,000
Neger	70,000
Juden	45,000
Türken u. ihre Abkömmlinge, die Cologlis	33,000
Europäische Christen . . .	1,300
Renegaten	200
Europäer	4,000

Die Bevölkerung des Gebietes, so weit es jetzt von den Franzosen besetzt ist, beträgt 73,233 Seelen. In dem Budget für 1834 ist die Einnahme auf 1,849,002 Fr. 82 Ct. veranschlagt, welche Summe diesesmal die Ausgabe decken wird.

Der Islam herrschend. Die Staatsverfassung bisher militärisch-republikanisch mit einem Dey, der mit Uebergehung der männlichen Descendenz seines Vorgängers aus und von den obersten Civil- und Militärbehörden, unter Zustimmung der Osmanischen Miliz, gewählt, und dann von der Pforte ernannt und mit dem Kaftan bekleidet wurde. Der 1818 zur Herrschaft gelangte Dey Hussein ist 1830 von den Franzosen entthront und lebt jetzt in Aegypten. Stadt Algier 80,000 Einw., früher, 1823, nur mit 23,750 Einw., worunter 4,080 Europäer, davon die Hälfte Franzosen, 11,850 Mauren und Araber, 1,875 Neger und 5,945 Juden. Die Stadt hat 5 Plätze, 168 Straßen, 120 Moscheen, 14 Synagogen, 1 katholische Kirche, 2,920 Häuser, 6 französische und 20 maurische und jüdische öffentliche Schulen. Sie ist im Jahre 935 von Jussuf Zeiri, einem arabischen Fürsten, erbaut. Außer dieser Stadt ist der Staat in drei Provinzen oder Paschaliks: Oran, Titteri und Constantine getheilt, deren Beys einen jährlichen Tribut an die Franzosen zu entrichten haben.

Gen. Gouv.: Marschall Graf v. Clauzel, seit 1835.

IV. Tunis.

Diesen Staat auf der Nordküste von Africa, kann man nach den von den meisten Seemächten endlich getroffenen energischen Maaßregeln, füglich nicht mehr einen Raubstaat nennen. Er ist der kleinste von den sonst sogenannten 3 Raubstaaten, aber der fruchtbarste und am besten angebaut, und ist etwa 3,400 QM. groß und, nach Maggill, von $2\frac{1}{2}$, nach von Holk, von 3,000,000 Menschen bewohnt, worunter 7,000 Osmanen, 7,000 Christen, 160,000 Juden, und der Rest Berbern, Mauren und Araber; die Hauptstadt Tunis zählt 130,000 Bewohner. Die Religion ist der Islam. Die Einkünfte werden von Maggill auf etwa 9,000,000 Fl. geschätzt, was ohne Zweifel übertrieben ist, indem dieselben nicht viel über 3,000,000 Fl. betragen mögen; das Heer beträgt, nach v. Holk, 5,400 Mann oder 200 Zelte Osmanen, 200 Mann Beduinengarde, 3,000 reguläre und 7,000 irreguläre Sionavireiterei, doch kann der Bey im Nothfall noch 50,000 Beduinen aufbieten: die Seemacht besteht aus 1 Corvette von 22 Kanonen, 1 Corvette von 20 Kanonen, 3 Brigantinen von 18, 16 und 14 Kanonen, 5 Goeletten von 10, 8 und 4 Kanonen, 10 Kanonir-Schaluppen, à 1 Kanone, zusammen 20 Schiffe mit etwa 130 Kanonen und 1,400 Mann Besatzung. Die Regierungsform ist eine militärische Republik unter einem Bey, welcher die Schutzherrlichkeit der Pforte anerkennt und einen Divan zur Seite hat, dessen Einfluß indeß wenig bedeutet. Weit gewichtiger ist die Miliz der Osmanli. Die Würde des Bey ist erblich.

Durch einen großherrlichen Firman ist Sidi Ali, der bisherige Bey, d. 25. Mai 1835 abgesetzt worden, und an seine Stelle Mustapha-Bey zum provisorischen Chef ernannt, so wie die Regentschaft Tunis für eine türkische Provinz erklärt worden ist.

Accreditirt von Frankreich: Schwebel, Gen. Cons.

V. Tripolis.

Was über die frühere Benennung von Tunis gesagt wurde, gilt auch jetzt von diesem Staate. Er ist gegen 8,000 QM. groß, wozu aber auch Fezzan und ein Theil der Wüste Barka, die dem Pascha tributär sind, gehören, die Volksmenge vielleicht 1,500,000, aus Osmanen, Mauren, Berbern, Arabern, Franken, Juden und Negern bestehend. Nach Gråberg von Hemsö steht dieser Staat unter allen Barbaresken-Staaten in der Civilisation am höchsten, was er den persönlichen Eigenschaften des jetzigen Pascha's und der Stabilität seiner Regierung verdankt, die seit einem Jahrhundert in der Dynastie Karamanli erblich ist. Der Islam ist herrschend. Die Regierungsform eine militärische Republik, der Herrscher führt den Titel Pascha, ihn umgiebt ein Divan und eine osmanische Miliz, die den größten Einfluß behauptet und den Pascha wählt, der sodann von der Pforte bestätigt wird. Die Einkünfte betragen, nach Blaquière, ohne die Naturalien und zufälligen Einkünfte 308,750 Guld.; das Heer 3,000 Mann, und kann wohl bis 15,000 gebracht werden. Dabei unterhält der Pascha 1 Fregatte von 26 Kanonen, 12 andere kleine Fahrzeuge und 16 Kanonierschaluppen. Die Hauptstadt Tripolis zählt 25,000 Einw.

Ali Pascha Caramanli ist durch einen großherrlichen Firman vom October 1834 zum Statthalter der Regentschaft ernannt worden.

Minister: Sidi Bumais.

Accreditirt von Frankreich: Alex. Deval, Cons.
— von Spanien: Antonio Estefani de Castro, Gen. Cons.

VI. Habesch.

Habesch, ein Reich des innern Africa, das von einem Volke bewohnt wird, welches wahrscheinlich arabischen Ursprungs ist und sich schon seit uralten Zeiten zu der monophysitischen Secte des Christenthums gewendet hat. Es nimmt gegenwärtig noch einen Umfang von 15,300 QM.

ein, und besitzt eine Volksmenge von wenigstens 4 bis 5 Mill Einw., worunter sich aber auch viele Araber als Moslemimen, Neger als Fetischanbeter, und selbst Juden befinden. Allein dieses Reich ist gegenwärtig nicht mehr unter einem Herrscher, sondern unter drei verschiedene Staaten vertheilt:

1) Königreich Gondar, auch Amhara, nach der Sprache, die man daselbst spricht, genannt, mit der Hauptstadt Gondar: Gukko, Oberhaupt, kann mit Schoa und Efat 20,000 Reiter stellen;

2) Tigre, mit der Hauptstadt Antalo, Scham Tembee Guebra Michael, Oberhaupt, kann 40,000 Mann Fußvolk und 15,000 Reiter stellen;

3) Schoa und Efat, mit der Hauptstadt Ankober, Selassy, Murd Azimad oder Oberhaupt;

4) Samen, das Plateau Abyssinien's, Statthalter: Itsa Bede Mariam.

Nach den neuesten Nachrichten hatte sich zwischen mehreren abyssinischen Häuptlingen ein blutiger Kampf um die reiche Erbschaft des Ras Welled Selassy entsponnen. Der Sieg ist einem gewissen Subegadis, 40 J. alt, ausgezeichnet durch Tapferkeit, Verstand, Kühnheit und Energie, geblieben, der sich des größten Theiles von Abyssinien bemächtigt hat, und zur Eroberung Gondar's selbst schreiten wird oder vielleicht schon geschritten ist.

Kaiser: Itsa Tekla Gorgis, seit 1816, aus der Dynastie Salomon, die seit dem Jahre 1268 ununterbrochen den abyssinischen Thron einnimmt. Residenz: Gondar. Der Kaiser steht zwar in Achtung, hat aber gar keine Macht, und nur soviel Einkünfte, als ihm die unabhängigen Statthalter der Provinzen freiwillig geben.

VII. Sennaar.

Ein Reich im alten Nubien, auf der Ostseite des Nil und den größern Theil der Insel Meroë zwischen der Atbara und dem Bahr el Azrak umfassend; 5,400 QM.,

mit 1,500,000 Einwohnern, theils Neger von dem Stamme Schilluk, die 1604 das Land eroberten, und sich daher Fungi oder Ueberwinder nennen, theils Beduinen, beide Moslemimen, doch leben zwischen ihnen auch in der großen Ebene zwischen Nil und Dender die heidnischen Denderah. Der Sultan herrscht unabhängig und despotisch, mußte aber im Jahr 1821 die Oberherrschaft des türkischen Sultans anerkennen, und besitzt jetzt nur noch $\frac{1}{3}$ seines Reiches; er soll 40,000 Infanteristen, mit Speeren und ledernen Schilden bewaffnet, und 6,000 Reiter, die Säbel, Lanzen und Schilde, auch zum Theil Panzerhemden führen, in das Feld stellen können. Seine Hauptstadt Sennaar zählt, nach Mengin 16 000, nach Caillaud nur 9,000 Einwohner.

Sultan: Bady VII., Sohn von Tabl, der 29ste Herrscher aus der Fungi-Dynastie.

VIII. Dar Fur.

Ein Reich im Innern Africa's, das durch Kordofan von Sennaar geschieden ist: es zählt 200,000 Einwohner, die von Arabern abstammen, aber von der Sonne völlig geschwärzt sind, und sich zum Islam bekennen. Sie stehen unter einem erblichen despotisch regierenden Sultan, der zu Kobbeh (6,600 Einw.) residirt.

Sultan: Abdelrachman el Raschid.

IX. Bornu.

Ein Königreich im nordöstlichen Africa, und eins von den wenigen, wovon wir bestimmtere Nachrichten haben. Es umschließt in seinem Umfange, der mehr als 16,000 QM. beträgt, das große africanische Binnenmeer, den Tsad, worin sich die beiden Flüsse Schary und Yao ergießen, und zählt 36 namhafte Städte und 2 Millionen Einw., theils eingeborne Neger und Fellatas, theils Araber, sämmtlich Moslemimen. An der Spitze des Reichs

steht ein Sultan, der zu Birnie (10,000 Einw.) residirt, aber die Gewalt befindet sich in den Händen des Scheikh's El-Kanemy, der an der Spitze der kriegerischen Bewohner von Kanem das Reich von dem Joche der Fellatah befreite und seitdem als factischer Beherrscher angesehen werden kann, während es der Sultan nur dem Namen nach ist; Residenz: Kuka, erbaut von El-Kanemy. Die übrigen wichtigen Städte sind: Angornu und Digoa, beide mit ungefähr 30,000 Bewohnern, und Delow, mit 10,000 Einw., frühere Hauptstadt des von Bornu abhängigen Königreichs Mandara.

Sultan: Schumin el Kalmy.

Scheikh: Glamen El Kanemy, Scheikh des Koran's.

X. Reich der Fellatah oder Fellan.

Jetzt das vornehmste Reich von Sudan, gegründet von dem mächtigen Eroberer, dem Scheikh Othman, gewöhnlich unter dem Namen Hatman Danfodio bekannt. Er trat als erleuchteter Prophet auf, erwarb sich das unbedingte Zutrauen seiner Stammgenossen, der Fellatah, und wiederholte eine der frühern Erscheinungen des Islam, Eroberungen durch religiösen Fanatismus bewirkt. Ihm unterlagen Haussa, Kubbi, Yauri, ein Theil von Nyffé, das östliche Bornu und der Westen von Yarriba nebst andern Ländern. Er wurde 1802 wahnsinnig und starb 1816. Ihm folgte in dem größern Theile der eroberten Länder sein Sohn, der jetzige Sultan Mohammed Bello, während die westlich von Haussa gelegenen Länder seinem Neffen Mohammed-Ben-Abdallah zufielen. Nach seinem Tode empörten sich die meisten unterjochten Länder mit Erfolg; allein Bello, gleichfalls tapfer und geschickt, eroberte wieder ganz Guber, einen Theil von Zamfra, Guari, Kubbi, den nördlichen Theil von Cachenah und den größten Theil von Nyffé Außer diesen Ländern scheinen noch zu diesem mächtigen Reiche zu gehören,

Zeg-Zeg, Kano, Dury, Kathagoum und Aweïk, so wie Kurry-Kurry und das große Land Djacoba, als Vasallen-Staaten. Die Bewohner sind wirkliche Neger und bekennen sich zum Islam. Residenz und Hauptstadt: Sakkatu, nach Clapperton und Lander mit 80,000 E.; Zariya, Hauptstadt von Zeg-Zeg, mit 50,000, Kano, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz mit 40,000 (Hauptmarkt für das innere Africa), Waebaegi mit 25,000, Katagum, Hauptfestung des Reichs, mit 8,000 E. — Magaria, vom jetzigen Sultan neu angelegt und täglich mehr emporblühend. Die Bevölkerung wird von den neusten Reisenden auf 2 Mill. geschätzt.

Sultan: Mohammed Bello, er nennt sich Scheikh des Koran's.

XI. Ashanti.

Das eigentliche Königreich Ashanti ist zum Anfange des 18ten Jahrhunderts von Saï-Tutu, welcher Kumassi erbaute und Beitinnïe, einem Abkömmling derselben Familie, gegründet worden, welcher sich Duabins bemächtigte und zur Hauptstadt eines kleinen Königreichs machte. Aus beiden Staaten, die fortwährend verbunden waren und ihre Eroberungen gemeinschaftlich machten, ging später das Königreich Ashanti hervor, über das man bis auf die neuern Zeiten die dunkelsten und sonderbarsten Vorstellungen gehabt hat, bis in neuster Zeit die Ashanti durch ihre Eroberungen bekannter wurden, die Engländer schlugen und sicherlich zwingen werden, ihre Niederlassungen auf der Goldküste aufzugeben. Das eigentliche Königreich Ashanti umfaßt, nach Bowdich, 1,000,000 Bewohner auf ungefähr 800 QM.; allein mit den ganz unterworfenen, theils zinsbaren, theils Vasallenstaaten steigt die Bewohnerzahl auf 3 Mill., und das ganze Reich, das sich von der Goldküste bis zum 10° nördl. Br. heraufzieht, umfaßt sicherlich gegen 20,000 QM. Die sämmtlichen Bewohner, mit Ausnahme der zahlreich als Kaufleute unter ihnen lebenden Mauren, sind Neger, die ver-

schiedene Dialecte reden, welche aber alle einen gemeinschaftlichen Stamm haben. Die Regierungsform ist aristocratisch; an der Spitze steht ein König, dessen Würde erblich ist. Ihm zur Seite ist ein Rath von vier Häuptlingen gesetzt, der in allen auswärtigen Angelegenheiten eine gewichtige Stimme, bei der innern Verwaltung aber bloß die Aufsicht und eine berathende Stimme führt. Um dem Willen des Königs und des Raths mehr Oeffentlichkeit zu geben und dessen Befolgung zu sichern, werden die Caboceres oder Hauptleute zusammenberufen. Der Thron geht in Ashanti nicht auf den Sohn, sondern auf den Bruders oder Schwestersohn über. Die waffenfähige Mannschaft kann man auf 204,000 anschlagen, und oft haben die Könige die Hälfte derselben in den Krieg geführt. Die Staatseinkünfte lassen sich nicht bestimmen. Die Haupt- und Residenzstadt Kumassi hat 15,000 Einwohner.

Dynastie Sai.

König: Osay Aquatuh (gewöhnlich Tiger-König genannt), folgt seinem Bruder Sai Tutu Quamina 1824.

XII. Königreich Madagascar.

Dieser Staat ist eine Schöpfung des 19. Jahrhunderts. Radama, ein junger Mann, Häuptling der Ovas, einer der Völkerschaften dieser großen Insel, ein Mensch von seltnem Geist, weit über seinen Verhältnissen und seinem Volke stehend, wurde Eroberer und unterwarf sich eine Menge Völkerschaften oder vielmehr Stämme der Insel. Nachdem er eine ansehnliche Armee geschaffen, von welcher 25,000 auf europäische Art bewaffnet und einer strengen Disciplin unterworfen wurden, begann er auch auf die geistigen Bedürfnisse seines Volkes zu denken, legte Volksschulen an, ließ durch europäische Handwerker, die er von der Insel Mauritius bezog, Gebäude im edlern Geschmack erbauen, und sandte einige seiner Unterthanen nach der Insel Mauritius, nach London und Pa-

ris, um europäische Künste und Wissenschaften kennen zu lernen. Auch ließ er, auf die Vorstellungen des englischen Gouverneurs von Mauritius, den Sclaven-Handel einstellen, und hielt mit der größten Strenge an diesem Verbote. Auf dem Puncte, seine edlen Absichten nnd ungeheuern Pläne mit glänzendem Erfolge belohnt zu sehen, mußte er durch die Niederträchtigkeit seines Weibes, der Königin Ranavala-Manjoka, die ihn vergiftete, den 27. Juli 1828 sein schön begonnenes Werk verlassen. Dieses schändliche Weib ließ auch seine nächsten Verwandten ermorden, um dann desto freier ihrem Mitschuldigen, einem jungen Africaner von seltner Schönheit, sich überlassen zu können. Allein kurz darauf ergriffen der Volksstamm der Malgachen von Bombetok und die in dem Königreich ansässigen Araber die Waffen gegen die Königin, und gewiß werden mehrere Stämme gefolgt seyn, so daß diese neue Schöpfung Radama's ihrem Verfalle entgegensieht. Die neusten Zustände sind uns leider noch nicht bekannt. — Den Hauptstamm dieses neuen Königreichs bilden die Ovas, welche den herrschenden und industriösesten Stamm dieser Insulaner ausmachen, und das ganze Innere dieser Insel, eine gut bevölkerte Hochebene zwischen 16° u. 19° südl. Br., bewohnen. Die übrigen von Radama unterworfenen Stämme sind die Bewohner von Bombetok, die Seelaven, Antavaren, Betimsaras (Bestimessaras), die Betanimen und einige andere den Namen nach uns nicht bekannte.

Die Einwohner verehren ein gutes Wesen unter dem Namen Jankar, und einen bösen Geist, den Gegner von Jankar, Namens Agathik.

Hauptstadt und vormalige Residenz Radama's ist Tananarive (Tananearrivu oder Emirne) mit 50,000 und mehrern von einem französischen Architecten aufgeführten Gebäuden, worunter namentlich das prächtige Mausoleum Radama's zu bemerken ist. Die englischen Missionäre Jones und Griffiths haben hier eine hohe Schule gegründet, von der mehrere niedere Schulen für

Knaben und Mädchen abhängen; auch haben dieselben eine Buchdruckerei eingerichtet, in der 6 Eingeborne Satz und Druck einer Bibelübersetzung in der Sprache von Madagascar besorgen. — Zu bemerken ist noch: Muzangaye, Stadt an der Westküste mit 30,000 Einwohnern, worunter viele Araber, die ziemliche Fortschritte in der Cultur gemacht haben und ansehnlichen Handel treiben. — Tamatave, jetzt vielleicht die bedeutendste Handelsstadt der ganzen Insel.

C. America.

I. Vereinigte Staaten von Nordamerica.

1. Vollziehende Gewalt

Präsident: Andrew Jackson, gewählt am 16. Febr. 1829 auf 4 Jahre. 1833 von neuem gewählt auf 4 Jahre.

Vicepräsident: Martin van Buren.

Vorgänger auf dem Präsidentenstuhle seit Annahme der Föderal-Constitution.

George Washington, aus dem Staate Virginien, vom 4. März 1789 bis 3. März 1797.

John Adams, aus dem Staate Massachusetts, vom 4. März 1797 bis 3. März 1801.

Thomas Jefferson, aus dem Staate Virginien, vom 4. März 1801 bis 3. März 1809.

James Madison, aus dem Staate Virginien, vom 4. März 1809 bis 3. März 1817.

James Monroe, aus dem Staate Virginien, vom 4. März 1817 bis 3. März 1825.

John Quincy Adams, aus dem Staate Massachusetts, vom 4. März 1825 bis 3. März 1829.

A. Africanisches Fes	Areal in geogr. Meilen.	Volksmenge.	Landmacht.
a. Einheim. St			
1. Assanthi auf G	10,497	4,500,000	—
2. Barka	70	50,000	—
3. Bornu			
4. Dar Fur			
5. Guinea (ohne	30	300	—
6. Habesch	30	1,000	—
7. Marokos			
8. Senegambien			
9. Sennaar			
10. Sudan mit der	59	20,000	—
a Reich der Felle	136	125,000	—
11. Tripolis	112	89,000	—
12. Tunis	240	394,000	—
13. Das innere u. öf	152	198,317	—
b. Europ. Besitz	11,326	5 369,400	—
14. Der Briten	16,768	95,859,648	—
15. Der Dänen			
16. Der Franzosen			
17. Der Niederländ	28,094	101,229,048	—
18. Der Nordameri			
19. Der Osmanen			
a. Aegypten			
b. Nuba u. a.			
20. Der Portugiese			
21. Der Spanier			

2. Die Staaten und Gebiete.

I. Maine *). 38,250 QMeilen. 10 Counties mit 399,462 Einw. 8 Deputirte zum Hause der Repräsentanten. Hauptstadt: Augusta, 3,900 Einwohner, volkreichste Stadt: Portland, 12,607 Einw.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Robert P. Dunlap und 7 Räthe; Staatssecr.: Roscoe H. Green.

Gesetzgebende Gewalt: Der Senat, aus 25 Mitgliedern bestehend, Präs.: Joseph Williamson. Haus d. Abgeordneten, 186 Mitglieder, Sprecher: Nathan Clifford.

Rechtspflege: Oberster Justizhof, Chief Justice: Prentiss Mellen; 2 Associate Justices; Attorney General: Nathan. Clifford. *Court of common Pleas:* Chief Justice: Ezechiel Whitman.

II. New-Hampshire. 9,200 QM. 8 Counties mit 269,533 Einw. 5 Deputirte zum Hause der Repräs. im Nationalcongreß. Hauptst.: Concord, 3,727 Einw., volkreichste Stadt: Portsmouth, 8,082 Einw.

Ausübende Gewalt: Gouv.: William Badger und 5 Räthe: Staatssecretär: Ralph Metcalf.

Gesetzgebung: Der Senat aus 12 Senatoren. Präs.: Jared W. Williams. Haus der Abgeordneten: 229 Mitglieder, Sprecher: Charles G. Atherton.

Rechtspflege, Oberster Gerichtshof: Chief Justice: W. M. Richardson, 3 Associate Justices; Attorney General: S. Sullivan. *Court of Common Pleas*: ist durch einen Beschluß der gesetzgebenden Gewalt von 1832 aufgelöst, und für jede Grafschaft ein aus zwei Richtern bestehender Gerichtshof bestellt, bei denen an den Gerichtstagen jedes Mal ein Mitglied des obern Gerichtshofes präsidirt.

III. Vermont. 9,800 QM. 13 Counties mit 280,679 Einw. und 5 Repräsent. zum Nat. Congreß. Hptst.:

*) Der Flächengehalt der einzelnen Staaten ist nach englischen QM. berechnet.

Montpellier, 1 193 Einw.; volkreichſte Stadt: Burlington, 3,526 Einw.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: W. A. Palmer, Lieut. Gouv. Lebbens Edgerton; Staatsſecr.: Timothy Merrill und 12 Räthe.

Rechtspflege. Oberſter Gerichtshof: Chief Justice: Charl. K. Williams und 4 Assist. Justices.

Finanzen: 77,072 Doll. 5 Ct. Einnahme und 62,878 Doll. 90 Ct. Ausgabe.

IV. Maſſachuſetts. 8,750 QMeil. 14 Counties mit 610,014 Einw. und 12 Repräſ. zum National-Congreß.

Ausübende Gewalt: Gouv.: John Davis: Lieut. Gouv.: Samuel T. Armſtrong: Staatsſecretär: Ed. D. Bangs, und 9 Räthe.

Geſetzgebung. Der Senat mit 40 Mitgliedern, Präſ.: Benj. Bickmann. Haus der Abgeordneten: 531 Mitglieder, Sprecher; W. B. Calhoun.

Rechtspflege. Oberſter Gerichtshof. Chief Justice: Lemuel Shaw, 3 Associate Justices: Attorney General; James T. Auſtin. *Court of Cammon Pleas*: Chief Justice: Artemas Ward und 3 Associate Justices. *Municipal Court of Boston*: Pet. O. Thacher, Richter.

Finanzen 1831. Einnahme: 1,032,082 D. 71 Ct. Ausgabe: 1,032,082 D. 71 Ct.

V. Rhode Island. 1,300 QMeil. 5 Counties mit 97,210 Einw. und 2 Repräſentanten zum National-Congreß. Hauptſtadt: Providence, mit 16,832 Einw. Außerdem noch 30 Städte.

Ausübende Gewalt. Gouv.: John Brown Francis: Lieut. Gouv.: Jeffrey Hazard: Staatsſecr.: Henry Bowen; Attorney General: Alb. G. Greene.

Geſetzgebung. (General Assembly). Der Senat, beſtehend aus dem Gouv., Lieut. Gouv. und 10 Senateren. Haus der Abgeordneten: 72 Mitgl., auf ½ Jahr gewählt, Sprecher: William Sprague.

Rechtspflege. Oberſter Gerichtshof: Chief Justice: Samuel Eddy und 2 Assoc. Justices. *Court of Common Pleas* für jede County einer, und jeder aus 5 Richtern beſtehend.

Finanzen 1831. Ausgaben: 28,000 Doll.

VI. Connecticut. 5,100 QMeilen. 8 Counties mit 297,011 Einw. und 6 Repräsentanten zum National-Congreß. Regierungssitze: Newhaven, 10,180 E. und Hartford 7,076. (Die General Assembly versammelt sich abwechselnd in Newhaven und Hartford).

Ausübende Gewalt. Gouv.: Samuel A. Foot, Lieut. Gouverneur: Thaddeus Betts; Staatssecretär: Thomas Day.

Gesetzgebung. Der Senat von 21 Mitgliedern, Präs.: Charles Hawley. Haus der Abgeordneten: 208 Mitglieder, Sprecher: Samuel Ingham.

Rechtspflege. Oberster Gerichtshof: Chief Justice: Thomas Williams und 4 Assoc. Justices. Dieser Gerichtshof wird in jeder der Counties durch einen der 5 Richter gehalten. Außerdem ist in jeder County ein County Court von 1 Chief judge und 2 Associate judges.

Finanzen: Die gewöhnlichen Ausgaben betragen 60,852 Doll., zu denen die Interessen der 3 prCtigen Staatscapitale und die Bankdividenden 27,053, der Erlös aus dem Staatsgefängniß, den Strafen ꝛc. 12,446 Doll., und die Taxe auf Bank-Actien der nicht ansässigen Personen 2,817 Doll., zusammen 42,316 Doll. beitragen; so daß nur 18,636 Doll. durch directe Steuern aufzubringen sind.

VII. New-York. 49,000 QM. Süddistrict mit 14 Counties, 537,041 Einw. und der Hauptstadt New-York, 203,007 Einw. Norddistrict mit 42 Counties, 1,366,467 Einw. und der Hauptstadt Albany, 24,238 Einw., zusammen der ganze Staat: 1,913,508 Einw. und 33 Repräsentanten zum Nationalcongreß.

Ausübende Gewalt: Gouv.: William L. Marcy. Lieut. Gouverneur: John Tracy. Staatssecretär und Oberaufseher der Common schools: John A. Dix. Attorney General: Greene C. Bronson; Surveyor General: Simeon de Witt.

Gesetzgebung. Der Senat mit 32 Mitgliedern, gewählt auf 4 Jahre, Präs.: John Tracy. Haus der Abgeordneten: 128 Mitglieder, Sprecher: William Slater.

Rechtspflege. *Court of Chancery* zu Albany: Canzler: Reuben Hyde Walworth, 1 Register, 1 Assistant Re-

gister, 1 Reporter. Die 8 circuit judges sind Vicecanzler für ihre respectiven Kreise.

Supreme Court. Chief Justice (zu Albany) John Savage, 2 Associate Justices und 1 Reporter.

Circuit Courts sind 8 mit ebensoviel Richtern.

Superior Court der Stadt New-York: Chief Justice: Samuel Jones, 2 Associate Justices, 1 Reporter.

Finanzen 1831. Einnahme: 1,740,531 Doll. 16 Ct.; Ausgabe: 1,747,087 Doll. 45 Ct. Die Schuld dieses Staates wird von Bigne zu 9000,000 Doll. angegeben.

Die Miliz des Staates besteht (1835) aus 186,212 M., nämlich 7,225 M. Cavallerie, 1,271 M. reitender und 11,396 M. Fuß-Artillerie, 163,301 M. Infanterie und Jäger und 50 Compagnien Artillerie, welche der Infanterie beständig, oder für die Zeit der Inspection beigegeben sind. —

Die Canäle haben zusammen eine Länge von 548 engl. Meilen, und brachten im J. 1833 an Zöllen die Summe von 1,463,715 Dollars 22 Cts. ein.

Es giebt (1835) 67 Sontags-Schulen mit 965 Lehrern und 1,030 Lehrerinnen: die Zahl der Schüler beträgt 13,308, nämlich 5,582 weiße Knaben, 382 farbige Knaben 131 farbige Männer, 6,542 weiße Mädchen, 578 farbige Mädchen und 273 farbige Frauen. 63 von diesen Schulen haben Bibliotheken, welche zusammen 21,875 Bücher enthalten. — Die Zahl der öffentlichen Schulen beträgt, mit Einschluß von 23 Primärschulen, 55, mit 13,897 Schülern, nämlich: 7,354 Knaben und 6,543 Mädchen, worunter 611 farbige Knaben und 631 farbige Mädchen.

In dem Umfange des Staates liegt die Militär-Academie von West-Point, ein der gesammten Union gemeinschaftliches Institut.

Geistlichkeit. Im J. 1835 giebt es 562 Presbyterianer und Congregationalisten, 442 Baptisten, 402 Methodisten, 181 Episcopalen, 116 holländische Reformirte, 23 vereinigte Reformirte, 30 Lutheraner und 74 von verschiedenen anderen Secten, zusammen 1830 Geistliche. — Advocaten gab es (1835) 2,052; Aerzte 2,650.

VIII. New-Jersey. 7,500 QMeil. 14 Counties mit 320,779 Einw. und 6 Repräsentanten zum Nationalcongreß. Hauptstadt: Trenton, 3,925 Einwohner, volkreichste Stadt: Newark, 10,953 Einwohner.

Ausübende Gewalt. Gouverneur und Staatscanzler: Peter D. Broom jun. Staatssecretär und Auditor: James D. Westcott: Attorney General: John M.

White. Daniel Royal, Sprecher des Hauses der Abgeordneten.

Rechtspflege. *Supreme Court.* Chief Justice: Jas. C. Hornblower und 2 Associate Justices nebst einem Clerk

IX. Pennsylvania. 47,500 QMeil. Ostdistrict 20 und Westdistrict 33 Counties und 1,347,672 Einw. und 25 Repräsentanten zum Nationalcongreß: Hptst.: Harrisbury, 4,311 Einw.; volkreichste Stadt: Philadelphia, 189,000 Einw.

Ausübende Gewalt. Gouv. Georg Wolfi. Staatssecretar: James Finlay, 1 Auditor General, 1 Surveyor General, Attorney General: G. M. Dallas, 1 Secretär des Land Office.

Gesetzgebung. Senat von 33 Mitgliedern; Sprecher: Will. G. Hawkins. Haus der Abgeordneten: 100 Mitglieder. Sprecher: Fred. Smith.

Rechtspflege. *Supreme Court.* Chief Justice: John B. Gibson mit 4 Associate Justices und 1 Protonotary. 2 *District Courts* für die Stadt und County Philadelphia und 2 desgleichen für die Counties Lancaster und York, (sind dasselbe, was die Courts of Common Pleas in andern Counties sind) und 16 andere *District Courts* für 46 in 16 Districte gebrachte Counties. Hierzu kommen nun noch *Circuit Courts* für die übrigen Counties, die von den President Judges gehalten werden.

Finanzen vom 1. Decbr. 1830 bis Novbr. 1831. Einnahme: 3,033,978 Doll. 57 Ct.; Ausgabe: 3 058,926 Doll. 54 Ct. (Die Schuld dieses Staates beträgt, nach Bigne, 14,463,161 Doll.)

X. Delaware, 2,200 QM. 3 Counties mit 76,739 Einw. und 1 Repräs. zum Nat. Congreß. Regierungssitz: Dover, 6,628 Einw.; volkreichste Stadt: Wilmington, 10,000 Einw.

Ausübende Gewalt. Gouv.: Caleb P. Bennet. Staatssecretair: James Rogers.

Gesetzgebung. Senat: aus 9 Mitgliedern, auf 4 Jahre gewählt, Sprecher: Joshua Burton. Haus der Abgeordneten: 21 Mgl., auf 2 Jahre gewählt, Sprecher: Thomas Davis.

Rechtspflege. Canzler: Kensey Johns. Oberster Gerichtshof: Chief Justice: Thomas Clayton und 3 Associate Justices. *Court of Sessions of the peace*, ebenso zusammengesetzt. *Court of Oyer*, 4 Judges.

XI. Maryland, 11,150 QMeilen. 20 Counties mit 446,913 Einw. und 8 Repräsentanten zum Nationalcongreß. Hauptstadt: Annapolis, 2,623 Einw.; volkreichste Stadt: Baltimore 80,625 E.

Ausübende Gewalt. Gouv.: James Thomas und ein Rath von 4 Mitgl.

Gesetzgebung. Senat: mit 15 Senatoren auf 5 Jahre. Präs.: Beni. Forrest Haus der Abgeordneten: 80 Mitglieder auf 1 Jahr.

Rechtspflege. Canzler: Theodor Bland. *Court of Appeals*: Chief Justice: John Buchannan und 5 Associate Justices. Der Staat ist in 6 Gerichtsdistricte getheilt, für deren jeden ein Oberrichter und zwei Associat-Richter verhanden sind. Der Appellationshof besteht aus den 6 Oberrichtern der 6 Districte. Die Associat-Richter der Districtsgerichte sind Richter in den County-Gerichten der Districte. *Court of the city of Baltimore*: Chief Justice: Nicolas Brice und 2 Associate Justices.

Finanzen 1831. Einkommen: 294.002 Doll. 7 Ct.

XII. Virginia, 66,624 QM. Ostdistrict mit 65 und Westdistrict mit 45 Counties und 1,211,272 Einw. und 21 Repräsentanten zum Nat. Congreß. Hauptstadt: Richmond, 16,060 Einw.

Ausübende Gewalt. Gouv.: Littleton W. Tazewell, Lieut. Gouv.: Wyndham Robertson und 2 Räthe, 1 Schatzmeister, 2 Auditoren, 1 Register of office Land.

Gesetzgebung. Senat, aus 32 Mitgl.; Sprecher: George Dromgoole. Haus der Abgeordneten: 134 Mitglieder: Sprecher: Linn Banks.

Rechtspflege. *Court of Appeals*: Präs. St. George Tucker und 4 Richter. *General Court*. 20 Richter besorgen die Circuit Courts.

Finanzen: 336.734 Doll. 9 Ct. Einkünfte.

XIII. Nord-Carolina, 49,500 Q.M. 64 Counties mit 738 470 E. und 13 Repräsentanten zum Nat. Congr. Hauptst.: Raleigh, 1,700 E.; volkreichste Stadt: Newbern, 3,776 E.

Ausübende Gewalt. Gouv.: Dav. L. Swain; Staats-Secr.: M. D. Hill: Schatzmeister: Will. Mhoon: Attorney General: Romulus Sanders.

Gesetzgebung: . . . . . .

Rechtspflege. *Supreme Court:* Chief Justice: Thomas Ruffin — und 2 Associate Justices. *Superior* oder *Circuit Court:* 6 Richter.

Finanzen. Einnahme: 138,951 Doll. Ausgabe: 103,385 Doll. 99 Ct. In der Bank stehen 1 Mill. Doll.

XIV. Süd-Carolina, 31,700 Q.M. 29 Districte mit 581,448 Einw. und 9 Repräs. zum Nat. Congr. Hauptstadt: Columbia, 3,310 Einw.; volkreichste Stadt: Charleston, 30,289 E.

Ausübende Gewalt. Gouv.: Robert Y. Hayne; Lieut. Gouv.: Ch. Cotesworth Pinkney; Staats-Secr.: E. Hammond: 1 Comptroller Gen., 1 Surveyor Gen., 1 Attorney Gen., 2 Schatzmeister.

Gesetzgebung. Senat: aus 45 Mitgl. Präsident: H. Deas. Haus der Abgeordneten: 124 Mitgl. auf 2 Jahre. Sprecher: Patrick Noble.

Rechtspflege. *Court of Appeals.* 3 Richter: David Johnson, Will. Harper, J. B. O'Neal *Chancellors in Equity.* H. W. Desaussure und Job Johnson, — Richter der General-Sessions und Common Pleas: 6.

Finanzen 1831. Einnahme: 390 589 Doll. 63 Ct. Ausgabe: 282,102 Doll. 69 Ct. Staatsschuld: 1,753 770 Doll. 91. Ct.

XV. Georgia, 61,500 Q.M. 76 Counties mit 516,567 Einw. und 9 Repräs. zum Nat. Congr. Hauptst.: Milledgeville, 1,599 E.; volkreichste Stadt: Savannah, 7,303 E.

Ausübende Gewalt. Gouv.: Wilson Lumpkin. Staatssecr.: Wm. A. Tennell. 1 Schatzmeister, 1 Surveyor Gen., 1 Comptroller Gen., u. d. Präs. d. Senats u. der Sprecher des Hauses d. Abgeordneten.

Gesetzgebung. Senat: mit 78 Mitgl. Präs.: Jacob Wood. Haus der Abgeordneten: 185 Mitgl.: Sprecher: J. A. Cuthbert.

Rechtspflege. *Superior Court:* aus 8 Richtern bestehend, welche die Circuit Courts besorgen; *Inferior Court:* besteht in jeder County aus 5 Richtern.

XVI. Alabama, 52,900 Q.M. 36 Counties mit 308,997 E. und 5 Repräsentanten zum Nat. Congr. Haupt.: Tuscaloosa; volkreichste Stadt: Mobile, 3,194 Einw.

Ausübende Gewalt. Gouv.: John Gayle. Staatssecr: J. F. Thornton: Comptroller of Public Accounts: George W. Crabb; 1 Schatzmeister; Attorney Gen.: Peter Martin.

Gesetzgebung. Der Senat mit 22 Mitgl. Präs.: John Irwin. Haus d. Abgeordneten: 72 Mitgl. Sprecher: Samuel E. Oliver.

Rechtspflege: Supreme Court errichtet 1833: Chief Justice: Abner S. Lipscomb u. 2 Associate Justices. Circuit Courts: 7, jeder mit einem Richter.

XVII. Mississippi, 47,600 Q.M. 26 Counties mit 136,806 E. und 2 Repräs. zum Nat. Congr. Hauptstadt: Jackson; größte Stadt: Natchez, 2,790 Einw.

Ausübende Gewalt. Gouv.: Hiram G. Runnels; Staatssecr.: David Dickson; 1 Schatzmeister, 1 Auditor of Public accounts, 1 Attorney General.

Gesetzgebung: . . . . .

Rechtspflege. *High Court of Errors and Appeals*: Präsid.: Will. L. Sharkey und 2 Richter. — *Superior Court of Chancery*: John A. Quitman: Circuit Courts: Der Staat ist in 4 Districte getheilt, worin in einem jedem von den Districts-Wählern ein Richter und ein District-Attorney ernannt werden. Diese Gerichte werden in jeder Grafschaft zweimal des Jahres gehalten. *Probate and County Courts*: In jeder County ist 1 Probate Court und 1 County Court; der County Court besteht in manchen Counties aus 3, in manchen aus 5 Richtern, deren Präsident der Probate Judge ist. Dieser Gerichtshof hat die Jurisdiction über alle von Sclaven verübten Verbrechen, und ist die Appell. Instanz für die Friedensgerichte, wenn die Summe nicht 20 Doll. übersteigt.

XVIII. Louisiana, 49,200 Q.M. Ostdistrict 24 Kirchspiele mit 155,318 E. und Westdistrict 10 Kirchspiele mit 60,251 E., zusammen: 215,575 E. Hauptst.: Neu-Orleans, 46,310 E. und 3 Repräsent. zum Nat. Congr.

Ausübende Gewalt. Gouv.: Edward D. White: Staatssecr. Georg Eustis; 1 Schatzmeister, 1 Surveyor Gen., 1 Civil-Ingenieur, 1 Adjutant und General-Inspector; Attorney Gen.: E. Mazureau.

Gesetzgebung. Senat: mit 17 Mitgl., Präs.: Sebastian Viviart. Haus der Abgeordneten: 50 Mitgl., Sprecher: Alex. Mouton.

Rechtspflege. *Supreme Court*: 3 Richter. *Criminal Court of New-Orleans*: Richter: F. Grima. *District Court*: 8 Richter. *Parish Courts*: 34.

XIX. Tennessee, 40,200 Q.M. Westen mit 40 Counties und 488,448 Einw., Osten mit 22 Counties und

196,374 Einw. und 13 Repräſ. zum Nat. Congreß, zuſammen 684,822 Einw. Hauptſt.: Naſhville, 5,566 Einw.

Ausübende Gewalt. Gouv.: Will. Carrol. Staatsſecretair: Samuel G. Smith, und 3 Schatzmeiſter.

Geſetzgebung. Senat: mit 20 Mitgliedern, auf 2 Jahre gewählt. Haus der Abgeordneten: die Mitglieder gleichfalls auf 2 Jahre gewählt.

Rechtspflege. *Supreme Court of Errors and Appeals:* Chief justice: John Catron. *Court of Chancery:* Chancellors: W. A. Coot u. W. B. Reeſe. 11 *Circuit Courts* mit 11 Richtern.

XX. Kentucky, 40,500 Q.M. 83 Counties mit 688,844 Einw, und 13 Repräſ. zum Nat. Congr. Hauptſt.: Lexington, 6,500 E.

Ausübende Gewalt. Gouv.: James Morehead: Sprecher des Senats: James Guthrie: Staatsſecr.: John J. Crittenden. *Auditor of public Accounts:* Benjamin Selby: *Register of the Land office:* John M. Foſter; Schatzmeiſter: James Davidſon.

Geſetzgebung. Senat: mit 38 Senatoren, auf 4 Jahre gewählt, von denen jedes Jahr ¼ austritt und neu gewählt wird. Haus der Repräſentanten: 100 Mitgl.

Rechtspflege. *Court of Appeals:* Chief Justice: George Robertſon, 2 Richter und 1 Reporter. *Circuit Courts* für 16 Diſtricte. *County Courts* werden von den Friedensrichtern gehalten.

Finanzen 1831. Einnahme: 214,009 Doll. 37 Ct. Ausgabe 182,449 Doll. 31 C.

XXI. Ohio, 39,700 Q.M. 74 Counties mit 937,679 E. und 19 Repräſ. zum Nat. Congreß. Hauptſtadt: Columbus, 2,437 E.; volkreichſte Stadt: Cincinnati, 28,014 E.

Ausübende Gewalt. Gouv.: Robert Lucas; Staatsſecr.: John A. Bryan; Auditor of State: Benjam. Conflin; Schatzmeiſter: H. Brown.

Geſetzgebung. Senat; mit 36 Mitgliedern; Sprecher: Samuel B. Miller. Haus der Repräſentanten: 72 Mitglieder. Sprecher: David T. Disney.

Rechtspflege. *Supreme Court:* Chief Justice: Reuben Wood und 3 Associate Judges. *Courts of Common Pleas*

mit 9 präſidirenden Richtern in den 9 Diſtricten, deren jedem 3 Associate Judges zur Seite ſtehen.

Finanzen 1831. Einnahme: 242,266 Doll. 17 Ct.

XXII. Indiana, 36,500 Q.M. 64 Counties mit 341,582 Einw., ſendet 7 Repräſ. zum Nat. Congreß. Hauptſtadt: Indianopolis, 1,200 E.; volkreichſte Stadt: New-Albany, 2,500 E.

Ausübende Gewalt. Gouv.: Noah Noble; Lieut. Gouv. Dav. Wallace: Staatsſecr.: James Morriſon; Schatzmeiſter; Sam. Merill; Auditor of public Accounts, Morris Morris.

Geſetzgebung. Senat: mit 31 Mitgl. Haus der Abgeordneten: 75 Mitgl.

Rechtspflege. *Supreme Court*: 3 Richter auf 7 Jahr. *Circuit Courts*: 7 President Judges nebſt einigen Associate Judges.

Finanzen 1831. Einkommen: 117,391 Doll. 81 Ct.

XXIII. Illinois, 27,900 Q.Meil. 52 Counties mit 157,575 E. und 3 Repräſ. zum Nat. Congr. Hauptſtadt: Vandalia.

Ausübende Gewalt. Gouv.: Joſeph Duncan, von 1834 bis 1838.

Geſetzgebung. Senat: mit 26 Senatoren. Haus der Abgeordneten: 55 Mitglieder.

Rechtspflege. *Supreme Court:* Chief Justice: Will. Wilſon und 3 Associate Justices. Circuit-Richter für den Diſtrict nördlich vom Fluſſe Illinois: R. M. Young. Die *Circuit Courts* werden von den Richtern des Supreme Court verſehen. *County Courts*: in jeder County iſt ein Judge of Probate, auch iſt ein County Commissioners Court vorhanden. Gegenſtände unter 100 Doll. verhandeln die Friedensrichter.

XXIV. Miſſouri, 65,000 Q.Meil. 33 Counties mit (im J. 1832) 176,236 Einw. und 2 Repräſ. zum Nat. Congreß. Hauptſtadt: Jefferſon; volkreichſte Stadt: St. Louis, 5,852 E.

Ausübende Gewalt. Gouv.: Daniel Dunklin; Lieut. Gouv. Lilburn W. Boggs.

Geſetzgebung. Senat: mit 18 Senatoren. Haus der Abgeordneten: 49 Mitgl.

Rechtspflege *Supreme Court*: Vorsitzender Richter: Mathias Mc. Kirk, mit 2 Associate Judges, *Circuit Courts*: 5 Richter.

XXV. District von Columbia. Dieser District, welcher unmittelbar unter dem Congresse steht, hat 2 Counties mit 39,858 Einw. Hauptstadt des Districts und der ganzen Union: Washington, 18,827 E. Die Stadt wurde 1800 der Sitz der Regierung der V. Staaten, und ist Residenz des Präsidenten und der übrigen Beamten der ausübenden Gewalt der Nationalregierung. Der Congreß versammelt sich alle Jahr in Washington den 1. Montag des December, und der oberste Gerichtshof der Verein. Staaten am 2. Montag des Januars.

Rechtspflege: Circuit Court: Chief judge: William *Cranch*; und 2 Assistant judges, 1 Attorney, 1 Marschall und 2 Clerks für die Washington- und die Alexandria-County. *Orphan's Court*. S. Chase in Washington und C. Neale in Alexandria, Richter; außerdem 2 Register.

Unterricht: 1 Collegium für Katholiken, eines für Baptisten, und das Columbian-Institut mit 5 Classen, für Mathematik, Physik, Moral und Politik, die Literatur im Ganzen und für die schönen Künste.

XXVI. Florida-Gebiet, 55,600 QMeilen, mit 15 Grafschaften und 34,723 Einw. Hauptstadt: Talahassee.

Gouv.: John A. Eaton; Secr.: George K. Walker.

Rechtspflege.

	Richter.	Attorneys.	Marschälle.
West-Florida	J. A. Cameron	Georg Walker	J. W. Crum
Mittel-Florida	Thomas Randall	J. D. Westcott.	Th. E. Randolph
Ost-Florida	Rob. Reid	Thom. Douglas	Samuel Blair
Süd-Florida	James Webb	Ed. Chandler	Th. Eastin

XXVII. Michigan-Gebiet, 38,000 QM. 18 Counties mit 31,260 E. Hauptstadt: Detroit.

Gouverneur: . . . . . ; Secretär: St. Th. Mason.
Rechtspflege. 4 Richter, 1 Attorney und 1 Marschall.

XXVIII. Arkansas-Gebiet, 60,700 QM., 23 Counties mit 30,383 E. Hauptstadt: Little Rock.

Gouverneur: John Pope; Secretär: W. Fulton.
Rechtspflege. 4 Richter, 1 Attorney, 1 Marschall.

XXIX. Hudson-Gebiet, worüber wir noch keine nähern Nachweisungen besitzen.

Zuwachs in 10 Jahren: . . 3,217,999 Einw.

Colonie Liberia. — Sie liegt auf der Westküste von Africa auf dem Cap Mesurado, unter 6° nördl. Br., ungefähr 300 englische Meilen südlich von Sierra Leone, erstreckt sich von dem Flusse Gallinas bis zur Landschaft Kru-Seitra, und ist von der in Washington bestehenden Gesellschaft zur Colonisation der freien Neger unter Autorität der Staatsregierung gestiftet worden. Sie nahm den 20. Februar 1824 den Namen Liberia und die Stadt auf dem Cap Mesurado den Namen Monrovia (mit 1,000 Einw.) an zum Andenken an ihren Gönner den Präsidenten Monroe. Als eigentlicher Gründer und größter Wohlthäter der Colonie, dessen Energie und Ausdauer sie ihren jetzigen kräftig blühenden Zustand verdankt, ist der ausgezeichnete Nordamericaner Ashmun anzusehen. Außer ihrer ersten Besitzung auf Cap Mesurado erwarb die Colonie im J. 1825 durch Kauf und Vertrag einen Strich von 20 Meilen Länge und 3 Meilen Breite am Ausflusse des Flusses St. Paul, wo eine neue Stadt, Caldwell, angelegt worden ist, und kaufte noch einen Landstrich von 300 engl. Meilen Ausdehnung an der Küste hin, wo 18 neue Etablissements gegründet wurden, worunter die Ortschaften Millsburg, Stockton und Neu-Georgia. Die Zahl der Colonisten betrug 1825: 5,000 Individuen: allein täglich schließen sich die Stämme am Ufer und im Innern mehr an die Colonie an und bereits hat sich eine Bevölkerung von etwa 130,000 Köpfen, aus mehrern verschiedenen Nationen bestehend, den Gesetzen der Colonie unterworfen, dem Sclavenhandel so wie allen Befehdungen entsagt und sich dem Ackerbau ergeben. Der fruchtbare Boden wird auf's Beste bebaut, und schon ist ein so lebhafter Verkehr eingetreten, daß im J. 1828 aus dem beständig von Schiffen besuchten Hafen, die Colonisten für 70,000 Dollars von ihren eigenen Producten und für 200,000 Dollars von den Producten des innern Landes ausführen konnten. — Bereits sind mehrere Schulen eingerichtet und schon besteht in der Hauptstadt Monrovia eine öffentliche Bibliothek von mehreren tausend Bänden. Durch die im August 1824 von Ashmun gegebene Verfassung ist das americanische Recht eingeführt, wonach alle Bewohner der Colonie dieselben Rechte wie die Bewohner der nordamericanischen Freistaaten genießen sollen und Sclaverei und Sclavenhandel verboten sind. Die Colonie steht unter einem souveränen nur der Gesellschaft verantwortlichen Agenten, welcher den Vicegenten und die übrigen nöthigen Beamten aus der Mitte der Colonisten ernennt. Nur der Gouverneur oder Agent, die Aerzte, Missionäre und Lehrer dürfen Weiße seyn; außerdem ist je-

dem Weißen der Aufenthalt in der Colonie verboten. — Welchen mächtigen Einfluß die Entstehung eines civilisirten Negerstaates in Afrika auf die Gestaltung und die Verhältnisse des ganzen Erdtheiles und der gesammten civilisirten Welt in Zukunft haben wird, ist jetzt noch nicht abzusehen.

Beamte der Colonie: Gouverneur: Dr. Melchlin, 1 Untergouverneur, 1 Sheriff und 1 Gemeinderath von 3 Personen.

Der Staat Maryland hat für seine Sclaven auch eine der Colonie Liberia ähnliche Niederlassung am Cap Palmar gegründet.

Vornehmste Städte.

New-York	220,000	Washington	18,827
Philadelphia	189,000	Pittsburgh	17,365
Baltimore	80,625	Providence	16,832
Boston	61,392	Richmond	16,060
New-Orleans	46,310	Salem	13,826
Charlestown	30,289	Columbia	13,322
Cincinnati	24,831	Portland	12,601
Albany	24,238	Brooklyn	12,403

Ueberhaupt 46 Städte, die mehr als 5000 Einw. zählen.

Anmerkung. Ueber das Unterrichtswesen in den einzelnen Staaten enthält unser Almanach für 1835 manche interessante offizielle Notizen. Wir müssen deßhalb diejenigen Leser, welche über diesen Punct etwas nachsehen wollen, auf den vorgenannten Jahrgang verweisen.

Neueste officielle Uebersicht der in den einzelnen Staaten bestehenden Schulen für die Indianer

Namen der Stämme	Von wem die Schulen angelegt sind.	Zahl d. Lehrer	Zahl d. Schüler	Dazu bewilligtes Geld in Dollars
Mohegan in Connecticut	—		22	500
Senecas in New-York	Baptisten Generalconvention	4	140	200
Tuscaroras ebendas.	von derselben	2	71	—
Ottawas im Michigan-Gebiet	von ders.	3	40	450
Chippewas ebendas.	von ders.	3	48	

Minerals Produced	1911	1912	1913
	Tons	Tons	Tons
Coal	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Iron Ore	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Limestone	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Sandstone	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Slate	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Granite	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Clay	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Gravel	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Sand	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Other Minerals	1,000,000	1,000,000	1,000,000

Table 12.—Return of the Persons employed in Mines and Quarries during the Year 1913.

Minerals	Number of Persons employed		
	Above Ground	Below Ground	Total
Coal	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Iron Ore	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Limestone	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Sandstone	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Slate	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Granite	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Clay	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Gravel	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Sand	1,000,000	1,000,000	1,000,000
Other Minerals	1,000,000	1,000,000	1,000,000

Stämme	Datum des Tractats	Geldbetrag. Dollars	Anlegung der Fonds
Shawanies und Delawaren	24. Oct. 1822	500	Schule der Nation
Choktaws	26. Oct. 1832	500	dito
Creeks im Osten	27. Sept. 1830	12.500	Choctaw Academie
Cherokesen im Westen	24. März 1832	3,000	Schule der Nation
Floridas	6. Mai 1828	2,000	Choctaw Academie
Creeks	18. Sept. 1823	1.000	dito
Quapaws	14. Febr. 1833	1.000	Noch nicht angelegt
Otoes	13. Mai 1833	1,000	—
Pawniet	21. Sept. 1833	500	—
Chickasaws	9. Oct. 1831	1,000	Choctaw Academie.

Uebersicht der Weißen, Farbigen und Sclaven, und deren Vertheilung in den verschiedenen Staaten.

5ter Census 1830.

Staaten und Gebiete.	Sclaven.	Farbige.	Weiße.
Maine	6	1.774	398,260
New-Hamyshire	4	602	268.721
Rhode Island	1/5	3.564	93 621
Massachusetts		7 045	603.359
Connecticut	2	8 047	289 603
Vermont	—	881	279,766
New-York	76	44.869	1.873.663
Pennsylvanien	403	37.930	1.309 900
Ohio	6	9 567	926.311
Indiana	3	3,629	330,399
Michigan	32	261	31.346

Staaten und Gebiete.	Sclaven.	Farbige.	Weiße.	
New-Jersey .	2,254	18,303	300,266	
Delaware .	3,292	15 855	57 691	
Maryland .	102 994	52,338	291,103	
Virginia . .	469,757	47 348	694 300	
Nord-Carolina	245 601	19 543	472 843	
Süd-Carolina	315,401	7 921	257,863	
Georgien .	217,521	2,486	296 806	
Kentucky . .	165,213	4,917	517 787	
Teneſſee . .	141 603	4,555	535,747	
Louiſiana .	109 588	16,710	89,441	
Miſſiſippi .	65 659	519	70,443	
Illinois . .	747	1,637	155,061	
Alabama .	117,549	1,527	190 406	
Miſſouri . .	25 091	1569	114,795	
Arcanſas .	4,576	141	25,671	
Florida . .	15,501	844	18 385	
Columbia .	6,189	6,153	27,563	
Summa	2,009,050	319,535	10,531,120	Tot.: 12 859,705

Schwarze und weiße Bevölkerung (1832).

	Männlichen Geſchlechts	Weiblichen Geſchlechts	Total
Weiße . .	5,354,088	5,181,144	10,535,232
Farbige Freie .	153,243	166,333	319,576
Sclaven . .	1,012,822	996,228	2,009,050
Summa	6,520,153	6,343,705	12,863,858

Religionsverschiedenheit 1832.

Benennungen	Geistliche	Kirchen od. Versammlungsplätze	Communicanten	Einwohner
Calvinistische Baptisten	2,914	4,384	304,827	2,743,453
Methodistische Episcopalkirche (4 Bischöfe)	1,777	—	476,000	2,600,000
Presbyterianer . .	1,801	2,253	182,017	1,800,000
Congregationalisten, Orthodoxe . . .	1,000	1,270	140,000	1,260,000
Protest. Episcopalkirche (16 Bischöfe) .	558	700	—	600,000
Protest. Universalisten	150	300	—	500,000
Römische Katholiken (12 Bischöfe) . .	—	—	—	500,000
Lutheraner . . .	205	1,200	44,000	400,000
Christianer . . .	200	800	25,000	275,000
Deutsche Reformirte	84	400	17,400	200,000
Freunde oder Quäker	—	400	—	200,000
Unitarier, Congregationalisten . . .	160	193	—	176,000
Associaten und andere Methodisten . .	350	—	35,000	175,000
Freiwillige Baptisten	300	400	25,276	150,000
Holländ. Reformirte	159	194	17,888	125,000
Mennoniten . . .	200	—	30,000	120,000
Associirte Presbyterianer	74	144	15,000	100,000
Cumberland-Presbyterianer . . .	50	75	8,000	100,000
Tunkers	40	40	3,000	30,000
Frei-Communion-Baptisten	30	—	3,500	30,000
Sieben-Tag-Baptisten	30	40	4,258	20,000
Sechs-Principien-Baptisten	25	30	2,137	20,000

Benennungen	Geistliche	Kirchen oder Versammlungsplätze	Communicanten	Einwohner
Mährische Brüder-Gemeinden	23	23	2,000	7,000
Tausendjährige Kirche oder Shakers . .	45	15	—	6,000
Neue Jerusalemskirche	30	28	—	5,000
Emancipators-Baptisten	15	—	600	4,500
Juden und andere nicht genannte . . .	—	150	—	50,000

Die bischöflich-protestantische Kirche hat 17 Diöcesen mit 13 Bischöfen; die römisch-katholische Kirche 10 Diöcesen mit 12 Bischöfen; die bischöfliche Methodisten-Kirche hat 4 Bischöfe.

Unterrichtsanstalten.

61 Collegien, 21 theologische Seminare, 21 medicinische Schulen, 8 Rechtsschulen.

Die Zahl der Studirenden schätzt man nach den Annals of Education auf 3.475, welche in den Akademien studiren; außerdem 663 Theologen, 131 Juristen, und gegen 2,000 Mediciner.

* * *

Postämter	10,127
Ausdehnung der Poststraßen (engl. Meilen) 1. Juli 1832	104,466

* * *

Ackerbautreibende 1820	6 696,804
Fabrikanten, Handwerker, Handeltreibende	894,126

Jäger und Ichthophagen	400,000
Auf andere Art lebende	203,078

* * *

Finanzen.

Kein anderer cultivirter Staat erfreut sich eines solchen blühenden Finanz-Zustandes; seit 1. Januar 1835 sind alle Schulden bezahlt, und wir sehen das seltene Schauspiel, daß ein Staat gewissermaaßen in Verlegenheit kömmt, wie er seine jährlichen großen Ueberschüsse der Einnahme über die Ausgabe verwenden soll.

Nach der Schrift, the Politician Register etc., by Benjamin *Matthias*, Philadelphia 1835, stellen sich Ende 1834 die Finanzen folgendermaaßen:

Einnahme:

Zölle	29,032,508	Doll.	91 Cts.
Verkaufte Ländereien . .	3,967,682	—	55 —
Dividende der Bank der V. Staaten . . .	474,985	—	— —
Verkaufte Stocks in der Bank	135,300	—	— —
Zufällige Einnahmen . .	337,949	—	79 —
Rest von der Rechnung im J. 1833	2,011,777	—	55 —
Summa:	35,960,203	Doll.	80 Cts.

Ausgabe:

Civilliste, auswärtiges Depart. und Vermischtes . .	5,716,245	Doll.	93 Cts.
Militair, Festungen, Indianer, Anlagen im Innern	13,096,152	—	43 —
Marine	3,901,356	—	75 —

Letzte Abzahlung der öffentlichen Schulden . . .	1,543,543 Doll. 38 Cts.
Summa:	24,257,298 Doll. 49 Cts.

Bilanz:

Einnahme: . . .	35,960,203 Doll. 80 Cts.
Ausgabe: . . .	24,257,298 — 49 —
Ueberschuß:	11,702,905 Doll. 31 Cts.

Bewaffnete Macht.

Landmacht. Generalstab: 31 Officiere, 7 Kriegscommissäre und Zahlmeister; Infanterie 7 Regim., jedes von 10 Compagnien, 4 Reg. Artillerie, Ingenieurcorps 28 Mann. Das Ganze ohngefähr im Frieden 6,188 M. mit 546 Officieren, von denen 32 Forts, 9 befestigte Kasernen und 10 Arsenale besetzt werden. Die gesammte Miliz beträgt dagegen 1,150,158 Mann.

Seemacht. Nach den neuesten Berichten besteht dieselbe aus 12 Linienschiffen, 13 Fregatten, 14 Corvetten und 6 Goeletten, hierzu die Seeleute aller Grade 6072 M.; Seesoldaten und Officiere 1283 M.; zusammen 7355 Mann.

Nach einer andern Nachricht besteht das Personal aus: 379 Officieren, 377 Midshipmen und 8 Compagnien Seesoldaten.

Es bestehen 7 Marine-Arsenale zu Portsmouth, Charleston, New-York, Philadelphia, Washington, Gosport und Pensacola.

III. Staatsverfassung.

Ein Staatenbund, welcher aus mehrern Democratien besteht, die für sich zwar unabhängig sind, aber ihr gemeinschaftliches Interesse durch das Band eines allgemeinen Congresses bewahren. Die gesetzgebende Gewalt des

Congresses wird von zwei Häusern, dem Senat und der Repräsentantenkammer, ausgeübt, die vollziehende Gewalt ist einem Präsidenten, der aus dem Schooße der ganzen Nation gewählt ist, und 4 Jahr lang seine Stelle bekleidet, übertragen. Der Senat besteht jetzt aus 48 Mitgliedern (zwei Senatoren von jedem Staate), gewählt auf 6 Jahre von der Legislatur eines jeden Staates. Präsident des Senats ist der zeitige Vicepräsident des ganzen Staats. Der Senat ist der einzige immer bestehende Körper der Föderalregierung. Das Haus der Repräsentanten wird alle zwei Jahre vom Volke neu gewählt, und zwar auf 40,000 der Bevölkerung 1 Repräsentant. Der Sprecher des Hauses wird von der Majorität des Hauses für die Dauer des Congresses, der sich wenigstens einmal jedes Jahr versammeln muß, gewählt. Zu Hause regiert sich jeder Staat selbst. Die Zahl der Bundesstaaten ist unbestimmt, und kann sich von Jahre zu Jahre vergrößern: jetzt sind ihrer 24 Staaten, 4 Gebiete und 1 District; letzterer, der die Bundesstadt enthält, steht unmittelbar unter dem Congresse.

Sprecher des Repräsentantenhauses: John Bell.

IV. Titel.

Vereinigte Staaten von Nordamerica. Der Präsident hat das Prädicat Excellenz.

V. Wappen.

So viele weiße Sterne in Blau, als es Staaten giebt.

VI. Ministerium und oberste Behörden.

Staatssecretär der auswärt. und innern Angelegenheiten: John Forsyth.
M. des Kriegs: Cas aus Michigan.
— der Marine: Dickerson.
— — Finanzen: Woodbury.

Min. der Justiz: Butler.
General-Postmeister: Barny.

Oberste Gerichtsbehörden.

Supreme Court. Chief Justice: John Marshall, zu Richmond in Virginien.
Associate Justice: Will. Johnson, zu Charleston in Südcarolina.
— — Gabriel Duval, zu Marietta in Nordcarolina.
— — Joseph Story, zu Cambridge in Massachusetts.
— — Smith Thomson, zu New-York in New-York.
— — John M'Lean, zu Cincinnati in Ohio.
— — Henry Baldwin, zu Pittsburgh in Pennsylvanien.
General-Postmeister: Amos Kendal.
Attorney General: Butler in Washington.

VII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in den Vereinigten Staaten:

von Großbritannien: Sir Henry For, a. G. u. b. M.

von Frankreich: Gesandter vacat, Graf de Menou, I. Legations-Secr.

von Rußland: Bar. v. Krüdener, a. G. u. b. M.

von Preußen: Reg. R. v. Rönne, Min. Res.

von Oesterreich: Baron v. Lederer, Gen. Cons.

von den Niederlanden: Chev. Martini, Ch. d'Aff.

von Belgien: Bar. Desiré Behr, Min. Res.

Accreditirt von den Vereinigten Staaten:

in London: Aaron Vail, Ch. d'Aff. Aspinwall, Gen. Cons.

in Paris: Gesandter vacat. Th. P. Barton, Ges. Secr.

in St. Petersburg: William Wilkins, a. G. u. b. Min. Randolph Clay, Secr.

in Berlin: Böker, Gen. Cons. d. Rheinprovinzen (zu Basel).

in Hamburg: John Cuthbert, Gen. Cons.

in Bremen: Joshua Dodge.

im Haag: Auguste Davezac, Ch. d'Aff.

in Brüssel: Hugh S. Lazare, Ch. d'Aff.

Accreditirt in den Vereinigten Staaten:	Accreditirt von den Vereinigten Staaten:
von Schweden: Antarloo, a. G. u. b. M.	in Stockholm: Christ. Hughes Ch. d'Aff.
von Dänemark: Steen Andersen Bille, Ch. d'Aff. u. Gen. Conf.	in Kopenhagen: Henry Wheaton, Ch. d'Aff.
von Spanien: Cheval Francesco Taccon, a. G. u. b. M.	in Madrid: von Neß, a. G. und b. M.
von Portugal: Barrozo, Agent.	in Lissabon: Thom. Brent, Ch. d'Aff.
von der Schweiz: H. C. v. Rham, Conf. (in Newyork).	in Basel: J. M. Baker Gen. Conf.
von beiden Sicilien: Dominico Morelli, Gen. Conf. in Philadelphia.	
	in Livorno: Thom. Appleton, Ch. d'Aff.
	in Constantinopel: David Porter, Ch. d'Aff.
von Mexico: Don Caſtillo, Ch. d'Aff.	in Mexico: Ant. A. Buttler, Ch. d'Aff.
von Peru: . . .	in Lima: Sam. Larned, Ch. d'Aff.
von Chile: Manuel Carvalho, Ch. d'Aff.	in St. Jago di Chile: Richard Pollard, Ch. d'Aff.
	in Guatemala: Charl. G. Dewit, Ch. d'Aff.
von den Plataſtaaten: Don Manuel Morero, a. G. u. b. M.	in Buenos Ayres: Baylies, Ch. d'Aff.
von Braſilien: Cavalcanti d'Albuquerque, Ch. d'Aff.	in Rio Janeiro: Will. Hunter, Ch. d'Aff.
von Guatemala: Charles de Witt, Ch. d'Aff.	
von Neugranada: Domingo Acoſta, Ch. d'Aff.	in Neugranada; Robert Mc. Afee, Ch. d'Aff.

II. Mexico.

1. Vollziehende Gewalt.

Präſident oder Xeve supremo: Gen. Santa Anna.

2. Der Staat.

Staaten	Areal in geogr. Q.-Meilen	Bevölkerungszahl nach den neuesten Nachrichten	Sendung zur Dep.-Kammer	Sendung zur Senatoren-Kammer
1. Distritto federal	—	350,000	2	—
2. Chiapas . .	1,511,90	96,000	2	1
3. Chihuahua .	3,448	166,000	1	2
4. Cohahuila u. Texas	3,408,30	127,000	1	Cohahuila 2
5. Durango . .	2,638,50	250,000	2	2
6. Guanaxuato .	418,16	643,000	5	2
7. Mexico . . .	1,426	1,200,000	12	2
9. Michoacán . .	1,243,25	285,000	3	2
8. Nuevo Leon .	928,53	113,419	1	2
10. Oaxaca .	1,604,22	693,000	6	2
11. Puebla . .	973	954,000	10	2
12. Querétaro .	712	280,000	2	2
13. S. Luis Potosí	790,10	192,000	2	2
14. Sonora u. Sinaloa	6,906,22	254,705	1	Sonora 1
15. Tabasco . .	972,91	82,000	1	1
16. Tamaulipas .	7,499	166,824	1	2
17. Veracruz . .	1,493,55	194,000	3	2
18. Xalisco . .	3,467,50	680,000	6	2
10. Yucatan . .	2,256,32	630,000	—	1
20. Zacatecas .	849,48	296,044	3	2
Gebiete.				
21. Alta (Ober) Californía	3,998,27	30,000	1	—
22. Baja (Unter) Californía		6,000		—
23. Colima . .	—	40,000	1	—
24. Nuevo Mexico	139,74	52,300	1	—
25. Tlascala. .	—	66,000	1	—
Das Ganze nach einer Schätzung	76,211	7,847,292	78	34

Lucas Alaman berechnet für 1832 die Volksmenge auf 7 Mill. Seelen; ein Handcalender von Mexico für 1833 giebt die Bevölkerung zu 7,734,292 Seelen an (die der Stadt Mexico zu 170,000 Einw.).

Vornehmste Städte und Villas.

Mexico . .	170,000	Durango . .	13,200
la Puebla .	67,800	Xalapa . .	13,000
Guanaxuato .	41,000	San Luis Potosi	13,000
Queretaro .	35,000	Aguas Calientes	12,000
Zacatecas . .	33,000	Chihuahua . .	11,600
Oaxaca . .	24,400	Culiacan . .	10,800
Guadalaxara .	19,500	Santa Rosa de Casiguriachi .	10,700
Valladolid .	18,000	San Juan del Rey	10,200
Vera Cruz .	16,000	Merida . .	10,000
Cholula , .	16,000		

Nationalverschiedenheit.

Weiße oder Spanier	1,200,000
Indier von reiner Race	3,676,000
Mestizen und Mulatten	2,000,000
Negersclaven	8,030

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken mit Ausnahme der Indios barbaros, mit 1 Erzbischof und 9 Bischöfen, 1.190 Kirchspielen mit 3,677 Weltgeistlichen. Durch einen im Monat Mai 1833 gefaßten Beschluß hat sich der Congreß von der Autorität des Papstes losgesagt und sämmtliche Klöster aufgehoben.

An Unterrichtsanstalten bestehen die drei Gymnasien zu Mexico, Guanaxuato in vorzüglicher Blüthe, und eines im Staate S. Luis. Ueberhaupt wird zur Erhebung der Wissenschaften und Künste von der jetzigen Regierung das Möglichste gethan.

Finanzen.

Nach einem officiellen Finanzberichte vom 2. Septbr. 1831 betrug die Einnahme vom 1. Juni 1830 bis 1. Juli 1831: . . . . . 12,100,020 Doll.
Die Ausgabe für dieselbe Zeit . . 20,499,650 —

Deficit: 8,299,630 Doll.

Nach mexicanischen Zeitungen sollen die Kosten für die Armee 1835 allein 9,372,875 Dollars betragen haben.

Staatsschuld . . . . 150,000,000 Guld.

Die in England schuldigen Capitale betragen 2,130,000 Pfd. St. à 5 pCt., davon Zinsrückstand 40,000, ferner 3,150,000 Pfd. St. à 6 pCt., davon Zinsrückstand 70,000. Ferner an aufgeschobenen Capitalien: 650,000 Pfd. St. à 5 pCt. und 950,000 Pfd. St. à 6 pCt. Anfangs 1834 ist die executive Macht vom Congreß ermächtigt worden, ein neues Anlehen von 1½ Mill. Doll. abzuschließen.

Die Geistlichkeit hat etwa 8 Mill. Pesos Gesammteinkommen. — Die Capitalien der milden Stiftungen werden zu 35 Millionen angeschlagen.

Bewaffnete Macht.

Stehende Truppen 25,000, Miliz 75,000, zus. 100,000 M.
(Nach den neuesten Nachrichten von 1831 wird das reguläre Heer zu 23,437 Mann, die Landwehr zu 37,573 Mann angegeben.)

Marine: 1 Linienschiff, 1 Fregatte, 10 Corvetten, 6 Briggs, 4 Goeletten, 1 Stationsschiff . . . . . 23 Seegel

* * *

Seeausfuhr aus Vera Cruz und Alvarado 1824 . . . . 33,549,177 Guld.

Ertrag des Ackerbaues . . . 58,000,000 Guld.
— der Bergwerke . . . 86,683,680 —

3. Staatsverfassung.

Ein Bundesstaat, der am 7. Nov. 1823 zusammengetreten und sich eine Verfassung gegeben hat, die der nordamericanischen Union ähnlich, oder vielmehr gewesen ist; denn nach den neusten Nachrichten ist durch die Bemühungen Santa Anna's und seiner Partei, Mexico aus einem Föderativstaate ein Staat mit einer Central-Regierung geworden, dessen oberster Chef (Xeve supremo) oder Präsident Santa Anna geblieben ist, der zugleich den Titel eines Beschützers der von der Nation beliebten Gesetze führt. Eine genauere Nachricht über diese neuere Organisation, welche die Monarchie vorzubereiten scheint, besitzen wir noch nicht.

4. Titel.

Union der mexicanischen Bundesstaaten (Estados unidos Mexicanos).

5. Wappen.

Ein gekrönter Adler, der mit dem linken Fuße auf einer aus einem mitten in einem See liegenden Felsen hervorspringenden Nopalpflanze steht, mit der rechten Klaue eine Schlange fassend und im Begriffe, dieselbe mit dem Schnabel zu zerreißen. — Die Nationalflagge besteht aus 3 lothrechten Streifen, grün, weiß und roth, in der Mitte mit dem schwebenden Adler.

6. Höchste Verwaltungsbehörde.

Ministerium.

Premierminister: Aloman.
Auswärtige Angel.: Gutierrez Estrada.

Inneres: Lombardo.
Finanzen: Lebrija.
Krieg und Marine: Mors.
Cultus: Portugal, Bischof v. Mechoacan.

7. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Mexico:

von Großbritannien: Richard Pakenham, a. G. u. b. M. Charles Ashburnham, Leg. Secr.

von Frankreich: Baron Daffaudis, a. G. u. b. M.

von den Niederlanden: E. J. Groth, Ch. d'Aff. u. Gen. Conf.

von Preußen: v. Gerolt, Gen. Conf.

von Hamburg: Herrman Nolte, Ch. d'Aff. für die gesammten Hanseſtädte.

von den Verein. Staaten v. N. A. Ant. A. Butler, Ch. d'Aff.

von Mexico: D. Juan Mayorga, a. G. u. b. M.

Accreditirt von Mexico:

in London: General Santa Maria, a. G. u. b. M.

in Paris: Alama, a. G. u. b. Min.

im Haag: Mercado, Min. Reſ.

in Berlin: D. Luis de Cuevas, Min. Reſ.

in Dresden: Don Luis de Cuevas, Min. Reſ.

in Madrid: General Santa Maria, a. G. u. b. M. (zur Unterhandlung über die Unabhängigkeit Mexico's).

in Hamburg: Obriſtl. Francisco Facio, Gen. Conſul.

in Washington Don Castillo, Ch. d'Aff.; in Neuorleans: D. Luis de Valle, Conſ.

III. Vereinigte Staaten von Mittelamerica (Centro-America).

1. Vollziehende Gewalt.

Präſident: Gen. Morazan (ſeit 20. Oct. 1830).
Vicepräſident: Salazar (ſeit 1. Mai 1835).

Staaten.	Areal in geogr. QM.	Volksmenge. 1778.	Volksmenge. 1825.	Städte.	Flecken.	Dörfer
1. Guatemala	3,541,80	379,247	850,000	1	5	291
2. San Salvador . .	308,10	161,954	330,000	2	3	48
3. Honduras	3,128,40	88,776	280,000	3	3	117
4. Nicaragua	1,857,10	106,531	330,000	3	5	49
5. Costa Rica	766,50	24,536	180,000	1	3	10
	9,601,60	761,063	1,970,000	10	19	515
Hierzu die Häven Trurillo, Omoa, Golfo, Garnison von Peten			30,000			
Total			2,000,000			

(Nach einer Angabe des Congresses zu Guatemala von 1828 nur 1,800,000 Seelen).

Die Stadt Salvador ist nebst einem Gebiete von 4 QM. und dem Haven Libertad am stillen Meere der Conföderation abgetreten, und Salvador Sitz der Central-Regierung und des Congresses, und somit Hauptstadt des ganzen Staates geworden.

Vornehmste Städte.

Guatemala, Hptst. des gleichnam. Staates:	45,000 E.
Leon, im Staate Nicaragua: . . .	39,000 —
S. Salvador, Hpst. des gleichnam. Staates:	39,000 —
Cartago, im Staate Costa Rica . .	26,000 —
Massay, im Staate Nicaragua: . .	20,000 —
San Jose, Hptst. des Staates Costa Rica:	20,000 —
Guatemala l'Antigua im Staate Guatemala:	18,000 —
Comayagua, Hptst. des Staates Honduras:	15,000 —
Grenada, — — — Nicaragua:	10,000 —

Nationalverschiedenheit 1817.

Spanier u. Creolen	180,000	Indios Ladinos .	672,400
Mestizen und Mulatten . .	280,000	Neger . .	5,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß katholische Christen mit 1 Erzbischofe, 2 Bischöfen, 228 Kirchspielen, 4 Missionen und 633 Kirchen und Capellen.

Finanzen.

Staatseinkünfte 1824 . . .		1,530,000 Guld.
Staatsausgaben		1,759,136 —
Staatsministerium . .	109,000	
Justiz und Cultus .	35,200	
Finanzen . . .	358,816	
Krieg und Marine .	1,255,656	
Staatsschuld		14,285,710 Guld.

Den 4. Juli 1827 wurde die Zinsenzahlung für die in England contrahirte Anleihe eingestellt, und die Zinsenrückstände beliefen sich 1832 auf 405,000 Pf. Sterl. Der Staat Guatemala ist in England 167,000 Pf St. à 6 pCt. schuldig; davon rückständige Zinsen 50,000 Pf. St.

Bewaffnete Macht.

Stehende Truppen	1,800
Reguläre Miliz	10,730
Bürgermiliz	10,000
Total	22,530

3. Staatsverfassung.

Eine Republik, die sich seit 25. Sept. 1821 für unabhängig erklärt hat. Die gesetzgebende Gewalt besteht aus 1 Präsidenten, 1 Vicepräsidenten, 11 Senatoren, die das Oberhaus, und den Congreßdeputirten, die das Unterhaus ausmachen. Der Präsident hat jährlich 20,000, der Vicepräsident 8,000, jeder Senator 4,000, jeder Congreßdeputirter 2,400 Guld. Besoldung. Die vollziehende Gewalt hält der Präsident in Händen. Die 5 Provinzen des Staats zerfallen in 45 Districte. Aber die ganze

West- und die nördliche Nordwestküste sind noch das Eigenthum unabhängiger Indianerstämme.

4. Titel.

Vereinigte Staaten von Mittelamerica; der Präsident mit dem Prädicate Excellenz.

5. Wappen.

Die Flagge Guatemala's besteht aus drei horizontalen Streifen: das Ober- und Untertheil blau, das Mitteltheil weiß; in diesem letztern befindet sich der Wappenschild des Freistaats, der aus einem gleichseitigen Dreieck besteht, mit einer Bergreihe von fünf Vulkanen auf der Grundlinie in einem vom Meere begränzten Gebiete: das Obertheil umgiebt ein Regenbogen, in dessen Mitte man die Freiheitsmütze erblickt, von welcher herab sich Lichtstrahlen verbreiten. Das Dreieck ziert die Inschrift in vergoldeten Buchstaben „Bundesstaaten von Central-America" (Estados Federados de Centro-America). Die Fahnen der regulären Miliz sind ungefähr eben so: in dem mittleren der drei horizontalen Streifen befindet sich der Schild, in dem oberen die Worte: „Gott, Eintracht und Freiheit" (Dios, Union, Libertad).

6. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Guatemala:	Accreditirt v. Guatemala:
von Mexico: D. Juan Mayorga, a. G. u. b. M.	in Paris: Herrera, a. G.
von den V. Staaten von Nordamerica: Ch. G. Dewitt, Ch. d'Aff.	
von Großbritannien: Chatfield, Gen. Conf.	

IV. Hayti.

1. Vollziehende Gewalt.

Präsident: Pierre Boyer, ein Mulatte, geb. 1785.

2. Der Staat.

Districte	Volkszahl 1824	Districte	Volkszahl 1824
1. Port au Prince	89,164	18. Mirabalais	53,649
2. Cap Haïtien	38,566	19. Limbe . .	33,475
3. Cayes . . .	36,536	20. Grande Rivière	35,372
4. Santo Domingo	20,076	21. Marmelade .	32,852
5. Jeremie . .	37,652	22. Saint Yague	10,419
6. Aquin . . .	58,578	23. Borgne . .	29,162
7. Gonaives .	33,542	24. Samana .	2,209
8. Tiburon . .	37,927	25. Neybe . .	2,581
9. Port de Paix	26,058	26. Azua . .	3,500
10. S. Marc .	37,628	27. Saint Jean	2,745
11. Porte Plate	10,622	28. Lamatte . .	1,026
12. Jacmel . .	99,108	29. Arcahaie .	4,805
13. Nipper . .	44,478	30. Croix des bou= quets . . .	13,833
14. Port Liberté	21,530	31. Grand Bois	6,199
15. Leogane . .	55,662	32. la Vega . .	6,178
16. Mont Christ	2,112	33 la Crou .	5,982
17. Mole . .	17,150		

Areal: 1,385 QM.; Volksmenge: 935,335 Indiv.

Städte über 10,000 Einw.

Port au Prince	28,000	Santo Domingo	12,000
le Cap . .	15,000		

Nationalverschiedenheit.

Mulatten . .	420,000	Weiße, meistens Franzosen . .	28,000
Neger . .	495,000		

Bloß Katholiken mit 1 Erzbischof und 4 Bischöfen.

Finanzen.

Arrondiſſements.	Einnahme 1831.		Ausgabe 1831.	
	Gourdes.	Ct.	Gourdes.	Ct.
Port au Prince	1,111,010	77	1,359,974	69
Jeremie	34,870	43	65,330	99
Cayes	250,305	32	227,497	83
Jacmel	167,967	65	102,399	27
Gonaives	95,522	42	96,350	20
Cap Haytien	448,558	59	412,945	24
Porte Plate	67,694	49	77,243	29
St. Domingo	160,620	3	201,298	28
	2,336,549.	70.	2,543,039.	79.

Im J. 1830 betrug die Einnahme: 2,631,680 G. 24 Ct.
die Ausgabe: 2,998,355 — 88 —

Deficit: 366,675 G. 64 Ct.

* Die Gourde de Hayti hat einen ſehr ſchwankenden Cours, kann aber im Durchſchnitt zu 1 Thaler ſächſ. angenommen werden.

Die neueſten Nachrichten über den Handel lauten ſehr niederſchlagend Im J. 1833 beliefen ſich die Einfuhren auf 4,813,300 Gourden, im Jahr 1834 nur 2,117,200; die Ausfuhren im J. 1833 betrugen 4,500,900 Gourden, im J. 1834 nur 1,822,900 Gourden. Dieſer Ausfall fand beſonders im Verkehr mit England und den Hanſeſtädten ſtatt.

Bewaffnete Macht.

Landmacht 1824, worunter 45,250 Mann
ſtehende Truppen . . . . . 113,345 Mann
Seemacht, worunter 1 Fregatte, 1 Brigg
und 4 Schooner . . . . . 6 Seegel.

3. Staatsverfaſſung.

Eine democratiſche Republik. Die geſetzgebende Gewalt beſteht aus zwei Kammern, dem Senate und der

Kammer der Repräsentanten. Letztere müssen 25 Jahr alt seyn und erhalten während der 3 monatlichen Dauer der Congreßsitzung 1,125 Gulden. Aus ihrem Schooße wählt sie, doch nach dem Vorschlage des Präsidenten, die 24 Mitglieder des Senats auf 9 Jahre, jeder Senator erhält eine jährliche Remuneration von 3,000 Gulden. Der Präsident hält die vollziehende Gewalt in Händen: er zieht eine Civilliste von 75,000 Gulden und hat das Recht, seinen Nachfolger zu bezeichnen.

4. Titel.

Republik Hayti.

5. Wappen.

Die Flagge besteht aus 2 horizontalen Streifen, der obere blau, der untere roth.

6. Hohe Beamte.

Staatssecretär: Vogela. Generalsecretär der Republik: General Jugiaar. Präsident des Senats: Lerebours. Präsident der Kammer: Ardouin.

Accreditirt von den V. nordamer. Freistaaten in Port au Prince: M. Dimont, Commercial-Agent.

Colombia.

Der bisher unter dem Namen Colombia bestandene Freistaat hat sich 1831 in drei verschiedene für sich selbstständige Staaten aufgelöst, die die Namen Neu-Granada, Venezuela und Ecuador (Aequator) angenommen haben. Eine bestimmte definitive Abgränzung der drei Staaten ist noch nicht zu Stande gekommen, aber durch den am 23. Dec. 1834 zu Bogota abgeschlossenen Vergleich eine Vertheilung der Gesammtstaatsschuld unter die drei neuen Staaten. Bei dem

zwischen den drei Staaten noch abzuschließenden Bunde werden die gemeinschaftliche Vertheidigung bei einem Angriffe von Außen, so wie Abschaffung der Sclaverei, die Hauptpuncte seyn.

V. Neu-Granada.

Nach dem Grundgesetze dieses Staates vom 17. Nov. 1831 sollen die Gränzen dieses neuen aus den mittlern Provinzen des ehemaligen Columbiens gebildeten Staates dieselben seyn, welche 1810 das Gebiet Neu-Granada von den General-Capitainerien Venezuela und Guatemala und den brasilischen Provinzen schieden. Die Bestimmung der südlichen Gränzen bleibt bis zur definitiven Abgränzung des Staates Ecuador ausgesetzt.

Die Militärmacht ist (seit 1834) auf 3,230 Mann angesetzt.

1. Vollziehende Gewalt.

Präsident: Gen. Santander (7. Oct. 1832 auf 4 Jahr gewählt). Vicepräsid.: Joaquin Mosquera.

2. Der Staat.

Volksmenge 1827.

1) Istmo . .	99,556 Einw.	— Panama,	Hauptst.
2) Magdalena .	176,983 —	— Carthagena	—
3) Cundinamarca	391,444 —	— Bogota	—
4) Cauca . . .	149,778 —	— Popayan	—
5) Boyaca . .	409,919 —	— Tunja	—

In Bogota ist 25. Decbr. 1832 eine National-Academie eingerichtet und 6. Jan. 1833 eröffnet worden.

Im J. 1833 betrug die Einnahme 2,485,015 Doll., die Ausgabe mit Inbegriff von bedeutenden Soldrückständen, welche abgetragen worden sind: 2,240,308 Dollars. Ueberschuß: 244,707 Dollars.

Bankers.—The Bank of Montreal, Bank of British North America, Merchants Bank of Canada, Union Bank of Lower Canada, Quebec Bank, Banque du Peuple, Banque Jacques Cartier, Banque Ville Marie, Eastern Townships Bank, Exchange Bank of Canada, Commercial Bank of Canada, Bank of Toronto, Molsons Bank, Banque Nationale, Banque d'Hochelaga, Banque Ontario, Banque Provinciale du Canada, Banque Canadienne Nationale, Banque Internationale du Commerce, Banque Canadienne, Banque Populaire, Banque Ste. Marie, Banque Ste. Anne de Beaupré, Banque Ste. Thérèse, Banque Ste. Hyacinthe, Banque Ste. Agathe, Banque Ste. Rose, Banque Ste. Scholastique, Banque Ste. Jérôme, Banque Ste. Adèle, Banque Ste. Lucie, Banque Ste. Marguerite, Banque Ste. Madeleine, Banque Ste. Geneviève, Banque Ste. Claire, Banque Ste. Cécile, Banque Ste. Agnès, Banque Ste. Ursule, Banque Ste. Catherine, Banque Ste. Barbe, Banque Ste. Julienne, Banque Ste. Françoise, Banque Ste. Thérèse, Banque Ste. Hyacinthe, Banque Ste. Agathe, Banque Ste. Rose, Banque Ste. Scholastique, Banque Ste. Jérôme, Banque Ste. Adèle, Banque Ste. Lucie, Banque Ste. Marguerite, Banque Ste. Madeleine, Banque Ste. Geneviève, Banque Ste. Claire, Banque Ste. Cécile, Banque Ste. Agnès, Banque Ste. Ursule, Banque Ste. Catherine, Banque Ste. Barbe, Banque Ste. Julienne, Banque Ste. Françoise.

Barristers.—Abbott, Tait & Abbott, Abbott, Casgrain & Mitchell, Bethune, Bethune & Bethune, Bethune, Bethune & Bethune, Bethune, Bethune & Bethune

Provinzen	Departements	Einwohner	Hauptstädte
3) Orinoco	a. Varinas	80,000	Varinas
	b. Apure	55,000	
	c. Guiana	45,000	
4) Zulia	a. Maracaibo	40.000	Maracaibo
	b. Coro	30,000	
	c. Merida	50,000	
	d. Truxillo	34,000	
Total	—	829,000	—

Finanzen

Die Ausgaben des Etatjahres vom Juli 1835 bis Juli 1836 werden angeschlagen zu	1,315,000 Piaster
Die Einnahmen zu	1,750,000 —
Ueberschuß:	435,000 Piaster

Bei der Ausgabe sind aber die Zinsen für die Staatsschuld nicht mit in Anrechnung gebracht worden, und die Erhebungskosten der Einnahmen betragen 450,000 Piaster.

Nach dem eben erwähnten Theilungstractat sind auf Venezuela $28\frac{1}{2}$ pCt. von der Gesammtschuld, oder 2,844,585 Pf. Sterl. gekommen.

Das Patronat der Kirche ist dem Erzbischof von Caraccas abgenommen und dem Präsidenten übertragen. Die Geistlichkeit soll vom Staate besoldet und der Zehnte nicht mehr entrichtet werden.

3. Oberſte Stellen.

Miniſter des Innern und der Juſtiz: Dr. Antonin Navaerte. Miniſter des Kriegs: . . . Min. der Finanzen: Santos Michelena.
Präſident des Senats: Quintere. Vicepräſident des Senats: Uuda.

Accreditirt in England: Frankreich: Spanien: } General Soublette, a. G. u. b. M.

VII. Ecuador (Aequator).

1. Vollziehende Gewalt.

Präſident: Valdivieſo, ſeit October 1834.

2. Der Staat.

Volksmenge 1827.

1) Ecuador . .	307,614 Einw.	— Quito,	Hauptſt.
2) Aſſuay . .	128,344 —	— Cuença,	—
3) Guayaquil .	56,038 —	— Guayaquil	—

Von der Regierung ſelbſt wird die Bewohnerzahl auf 550,000 angeſchlagen, wovon die in den Gebirgen wohnenden Indianer 300,000 betragen ſollen. Die Provinz Guayaquil ſoll nur 73,000 Einw. zählen. — Die Einfuhren berechnet man auf 800,000 Piaſter, und die Ausfuhr eben ſo hoch, obgleich der Finanzminiſter erſtere zu 550,800 Piaſter und letztere nur zu 171,086 Piaſter anſchlägt.

Nach dem mehr berührten Theilungstractate kommen auf Ecuador 21½ pCt. der Geſammtſchuld oder 2,145,915 Pf. Sterl.

Dazu gehören noch die Gallopagos oder Schildkröten-Inſeln mit ungefähr 120 Q. M. Areal (unbewohnt).

3. Verfassung.

Ein aus 45 Mitgliedern bestehender Nationalconvent ist seit 1. Mai 1835 zur Entwerfung einer Constitution zusammengetreten.

4. Oberste Stellen.

Finanzminister: Garcia del Rio.

Columbien in seinem vorigen Umfange schuldet in England: 6,650,000 Pfd. St., wovon (1833) die Zinsrückstände sich auf 2,033,000 Pfd. Sterl. beliefen.

VIII. Peru.

1. Vollziehende Gewalt.

Präsident: Orbegozo, seit 20. Decbr. 1833.

Departemente	Areal in geogr. Q. Meilen.	Volksmenge nach der Zählung von 1795	Hauptstadt.
1. Lima	—	149,112	Lima
2. Cuzco	—	216,332	Cuzco
3. Arequipa	—	136,075	Arequipa
4. Ayacucho	—	111,559	Huamanga
5. Libertad	—	230,967	Trurillo
6. Puño	—	30,917	Puño
7. Junin	—	201,259	Huanuco
— Die Pampas	—	250,000	
Summe	45,000	1,327,947	—

1832 schätzte man die Bewohnerzahl auf 1,700,000.

Städte über 10,000 Einw.

Lima . .	70,000	Puño . . .	16,000
Cuzco . . .	47,000	Truxillo . .	14,000
Arequipa . .	30,000	Tarma . .	10,500
Huamanga . .	25,000		

Nationalverschiedenheit.

Weiße, spanischer Abstammung	1795	136,311
Indios fideles	—	608,911
Mestizen	—	244,437
Mulatten	—	41,404
Neger	—	40,336

Indios barbaros (nach Dr. Pöppig) nur 80,000 Köpfe.

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken mit gegenwärtig nur 1 Bischofe (von Arequipa).

Zwei Universitäten, die eine zu Lima (1831) mit 55 Lehrern, die andere zu Cuzco, 1692 gestiftet und 1828 bestätigt, mit 71 Doctores, 9 Maestros und 18 Bachilleros.

Finanzen.

Einnahme 1831.

Personen-, Gewerbe- und Häusersteuer, Patente ꝛc.	1,200,000	Piaster
Zölle	1,400,000	—
Zehnten und kleinere Einnahmen .	100,000	—
Stempel-Papier	60,000	—
Münzertrag	125,000	—
Geld-Ausfuhr	70,000	—
Abgaben auf Salz, Eis, Schnee, Landverpachtung	20,000	—
Abgaben auf Tabak	40,000	—
Titel, Pässe, Rechtsbeschlüsse . .	6,000	—

Trankſteuer	70,000	Piaſter
Bergwerks-Abgaben	18,000	—
	200,000	—
Summa:	3,309,000	Piaſter

Ausgaben 1831.

Geſetzgebende Gewalt:		
a. Senatoren-Kammer .	61,822	Piaſter
b. Deputirten-Kammer	129,815	—
Regierungsbehörden	62,018	—
Departemental-Junten . . .	112,613	—
Miniſterium des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten: . .	254,511	—
Gerichtshöfe	326,560	—
Kriegsdepartement	2,579,164	—
Marine	387,083	—
Finanz-Miniſterium . . .	793,901	—
Unvorhergeſehene Ausgaben . . .	300,000	—
Die Summe aller Ausgaben angeſchlagen zu:	4,973,550	Piaſter

Bilanz.

Ausgaben:	4,973,550	Piaſter.
Einnahme:	3,309,000	—
Deficit:	1,664,550	Piaſter.

Die fremde Staatsſchuld betrug Ende 1831: 11,553,750 Piaſter. Rechnet man hierzu die wiederholten Deficits nebſt den für die engliſche Anleihe rückſtändigen Zinſen, ſo wird die Staatsſchuld ſich beſtimmt auf 20 Mill. Piaſter belaufen.

Bewaffnete Macht.

Durch einen 1832 zwiſchen den Freiſtaaten Peru und Bolivia abgeſchloſſenen Staats- und reſp. Handelsvertrag iſt beſtimmt worden, daß Peru in Zukunft 3,000 Mann

und Bolivia 2,000 M. Militär haben soll, welche Anzahl von keinem der contrahirenden Staaten ohne Einwilligung des andern vergrößert werden darf. Im Jahre 1831 war das Heer 7,000 Mann stark und bestand aus 8 Bataill. Infanterie, à 650 M., 4 Reg. Cavall. à 350 M., und 400 M. Artillerie mit ohngefähr 16 St. Geschütz. Die Marine bestand aus 1 Fregatte, 2 Corvetten und 2 Goeletten.

3. Die Staatsverfassung.

Mit einer Repräsentantenkammer und einem Senat, übrigens noch nicht definitiv organisirt, indem der Congreß sich noch nicht darüber hat einigen können.

4. Titel.

Republik Peru.

5. Wappen.

Die Nationalflagge besteht aus 2 horizontalen Streifen, oben weiß, unten dunkelroth.

6. Höchste Verwaltungsbehörde.

Staatsministerium: ausw. Angel., Inneres und Justiz: D. Francisco Xaver Mariateguia. Krieg und Marine: D. Juan Salazar. Finanzen: D. Jose Morales y Ugalde. Ignacio de Luque, Befehlshaber der Armee.

(Für die Richtigkeit dieses Verzeichnisses können wir nicht haften).

7. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Peru:

von Neugranada: Armero, a. G. u. b. M.

v. Frankreich: Barrère, G. Cons., Chaumette des Fossées, Viceconsul.

Kein engl. Consul seit dem Streite von 1831.

Accreditirt von Peru:

in Bogota: Villa, a. G. u. b. M.
in St. Jago di Chile: Don Mariano Alvarez, à. G. u. b. M.
in Paris: de la Barra, Ch. d'Aff.

IX. Chili.

1. Vollziehende Gewalt.

Präsident: Pinto.
Vicepräsident: D. Luis Portales.

2. Der Staat.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge.	Deputirte zum Congr.	Hauptstädte.
1. Coquimbo	1,502	30,000	6	Coquimbo
2. Aconcagua	422	100,000	7	San Felipe
3. Santjago	400	180,000	12	Santjago
4. Colchagua	383	130,000	9	Curico
5. Maule	188	50,000	8	Cauquenes
6. Concepcion	246	70,000	9	Concepcion
7. Valdivia	35	7,000	2	Valdivia
8. Chiloë	172,30	35,000	3	S. Carlos
Total	3,348,30	602,000	56	—

Dr. Pöppig in seiner bekannten Reise in Südamerica giebt über die südlichen Provinzen allein für das Jahr 1827 folgende genauere Nachweisung:

Provinz Maule: Departemientos:	a. Cauquenes	31,161		
	b. Itata	28,558		
	c. San Carlos	11,550	101,128 E.	
	d. Parral	11,703		
	e. Linares	18,129		
— Concepcion. (District Lara mit 1,950 und Stadt Concepcion mit 4,380 E.)			102,000	—
— Valdivia. Departemientos:	a. Valdivia	2,923		
	b. los Llanos	2,203	6,780	—
	c. Osorno	1,654		
— Chiloë			43,290	—

Nach andern Berechnungen soll der Staat 6,600 geogr. Q.Meilen umfassen.

Städte über 10,000 Einw.

Santjago (1830)	65,675	Concepcion	10,500
Valparaiso	26,000		

Nationalverschiedenheit.

Weiße und Creolen von spanischer Abstammung	110,000
Mestizen und Mulatten	125,000
Indianer	327,000
Neger	2,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken unter einer nicht zahlreichen Geistlichkeit. Andere Religionen tolerirt, doch ohne öffentlichen Cultus.

Finanzen.

Nach einem Anschlage des Finanzministeriums betrug für 1833 die Einnahme: 1,685,000 Pesos duros.
Ausgabe: gegen 1,600,000 — —

Der größte Theil der Einnahme fließt aus den Zöllen, und ungefähr 350,000 Pesos duros aus dem Monopol der Regierung für Tabak, Wein, Spielkarten ꝛc. Neuerdings sollen die Einkünfte bis auf 2,130,185 Piaster gestiegen seyn.

Das Anlehn in England beträgt 1,000,000 Pfd. Sterl. à 6 pCt., wovon (1833) 420,000 Pf. St. Zinsen rückständig waren. Von diesem Anlehen sind 1½ Million Piaster an die peruanische Regierung geliehen, aber noch nicht zurückgezahlt worden. Von der innern Schuld sind in den letzten 4 Jahren 1,100,000 Piaster abbezahlt worden, und hierdurch sind die Bons des Liquidationsfonds, welche 1830 noch auf 24 standen, auf 68 gestiegen.

Bewaffnete Macht.

Das stehende Heer welches aus 3 Bat. Landinfanterie, 1 Bat. Scharfschützen, 2 Reg. Cavallerie, 1 Schwadron Husaren 7 Compagnien Fußartillerie, 1 Compagnie reitender Artillerie bestand, ist auf 3,000 Mann und die Marine auf 2 Seegel reducirt.

3. Staatsverfassung.

Ein Föderativstaat, aus 3 Staaten: Coquimbo, Santjago und Concepcion und einen Gebiete Chiloë bestehend, deren jeder eine Provinzialversammlung an der Spitze hat, alle 4 aber in einem einzigen Staat zusammengetreten sind, dessen Congreß oder gesetzgebende Gewalt zu Santjago den Sitz hat. Die durch ein Decret des Congresses vom 14. Aug. 1831 beschlossene Reform der Constitution, ist den 25. und 27. Mai 1833 von den Mitgliedern des Congresses und den Staatsbehörden beschworen worden.

4. Titel.

Republik Chili.

5. Wappen.

Die Nationalflagge besteht aus 2 gleich großen horizontalen Streifen: der oberste ist in 2 Theile, der eine blau mit einem weißen Sterne, der andere ganz weiß, getheilt, der unterste Streifen ist ganz roth.

6. Höchste Verwaltungsbehörde.

Staatsministerium: D. Jos. Joaq. de Mora, Unter-Staatssecretär. Innere und ausw. Angel.: Mariano Enrique Calvo. Finanzen: D. Venturo Blanco Encalada. See- und Landmacht: D. Jose Manuel Borgoño.

7. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Chile:

von Frankreich: de la Foreſt, G. Conſ. (zu St. Jago).

von Großbritannien: Chamberlaine, Conſul.

von den Vereinigten Staaten v. N. A.: Richard Pollard, Ch. d'Aff.

von Peru: St. Jago, a. G. u. b. M.

Accreditirt von Chile:

in Paris: de la Barra, a. G. u. b. M. Perez Marcayno, Gen. Conſ.

in London: D. Miguel de la Barra, Gen. Conſ.

in Waſhington: Manuel Carvalho, Ch. d'Aff.

X. Der Staat der Araucanen.

Im südlichen Theile von Chili lebt ein unbezwungenes Indianervolk, die Araucanen, die sich eine einigermaaßen geregelte Verfassung gegeben haben, und stolz und muthig ihre Freiheit gegen die Europäer behaupten.

Ihr Land mag etwa 4,703,70 □Meilen umfassen, ihre Volksmenge, doch nur geschätzt, zwischen 400,000 und 500,000 Köpfen schwanken. (Daß sie einen Staat bildeten mit aristocratischer Regierungsform, unter 4 Butalmapus oder Fürstenthümer vertheilt, deren jeder in 5 Aillaregues oder Provinzen, jede Provinz in 9 Regues (Districte) zerfallen, die von Tokis, Alpo-Umenen und Umenen regiert würden; daß ein allgemeines Gesetzbuch, das Udmapu, sie zu Schutz und Trutz verbinde, sind Angaben, welche von Molina herrühren, aber von neuern Reisenden für Fabeln erklärt werden). Mehrere Stämme der Araucanen, an deren Spitze der Cazike Torrians steht, haben ein Freundschaftsbündniß mit Chili geschlossen. Ihnen stammverwandt sind die Puelchen, die neben ihnen in den Anden leben.

XI. Bolivia (das vormalige Ober-Peru).

1. Vollziehende Gewalt.

Präsident: General Andreas Santa-Cruz.
Präsident des Senats: Serrano.

2. Der Staat.

Departemente	Areal in geogr. □M.	Volksmenge	Hauptstädte
1. la Paz . .	1,880	300,000	N. S. de la Paz
2. Druro . . .	400	80,000	Druro
3. Potosi . .	1,500	200,000	Potosi

Departements	Areal in geogr. Q. M.	Volksmenge	Hauptstädte.
4. Cochabamba	2,600	250,000	Oropesa
5. Chuquisaca	1,620	175,000	Chuquisaca
6. S. Cruz de la Sierra . .	7,000	25,400	S. Lorenzo
Total	15,000	1,030,000	— —

Pöppig giebt an, daß die Bevölkerung, die man gewöhnlich auf 1,200,000 schätze, nach der Meinung der Bolivianer selbst nur 800,000 betrage; demnach ist Balbi's Annahme von 1,300,000 viel zu hoch.

Derselbe Reisende sagt, daß der Staat in 7 Departements und 1 Provinz eingetheilt werde, als, 1) Chuquisaca, 2) la Paz, 3) Potosi, 4) Cochabamba, 5) Santa Cruz, 6) Oruro, 7) Lamar (Cobija) und die Provinz Tarija. Der einzige Seehaven des Landes ist Cobija.

Anmerk. Im J. 1834 hat die Regierung in Bezug auf Einwanderungen folgendes merkwürdige Decret erlassen:

Die Nation bietet der ersten Person die auf einem Dampfboote die Reise über den atlantischen Ocean bis in einen Strom der Republik macht, eine Prämie von 10 bis 20,000 Piaster an, wenn dieser Strom von Süden nach Norden fließt, und von 5 bis 10 000 Piaster, wenn er von Norden nach Süden strömt. Die Regierung bewilligt allen Fremden, die in Bolivia als Colonisten wohnen wollen, 2 bis 1,200 Korden Land, eine Schaafheerde, Sämereien und die nöthigen Ackergeräthschaften. Die Regierung setzt die Landestheile fest, welche gegeben werden sollen, und schreibt die Art ihrer Cultur vor. Um diese Begünstigung zu erlangen, müssen die Fremden sich verpflichten, die Ländereien in 2 Jahren urbar zu machen. Die Regierung bewilligt jeden fremden Künstler oder Professor, der in Bolivia sich niederlassen will, 500 — 2 000 Piaster. Um diese Belohnung zu erlangen, muß der Fremde Proben seines Talentes ablegen und der Regierung die Versicherung ertheilen, daß er in einer bestimmten Anzahl Jahre, zwei junge Bolivianer vorstellen will, die er in seiner Kunst unterrichtet hat; er erhält außerdem eine Belohnung für den Unterricht der Zöglinge.

Städte über 10,000 Einwohner.

La Paz d'Ayacucho	40,000	Chuquisaca . .	12,000
Cochabamba .	30,000		

Nationalverschiedenheit.

Creolen von spanischer Abstammung . .	250,000
Mestizen	250,000
Indianer von der Quichu-Nation . . .	530,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken unter 3 Bischöfen.

An höhern Unterrichtsanstalten bestehen eine Universität zu Chuquisaca und mehrere Gymnasien.

Finanzen (1832):

Ausgabe . . .	1,586,026½ Doll.
Einnahme . . .	1,700,719¼ —
bleibt Ueberschuß	114,693 Doll.

Bei der Ausgabe sind jedoch die Zinsen für den kleinen Theil der Staatsschuld nicht mit eingerechnet, denn der größte Theil der Staatsschuld, die innere Schuld, welche 1,370,639 Dollars beträgt, zahlt keine Interessen. Dagegen hat aber der Staat noch einen Rückstand von 631,674 Dollars zu fordern, so daß die wirliche innere Schuld nur 738,965 Dollars beträgt. Die Gesammtschuld, ohne den Rückstand abzuziehen, beträgt nur noch 1,500,000 Dollars.

Bewaffnete Macht.

Nach dem S. 810 angeführten Staatsvertrage beträgt das reguläre Militär in Zukunft nur 2,000 Mann.

3. Staatsverfassung.

Eine Republik: die gesetzgebende Versammlung besteht 1) aus der Kammer der Tribunen, welche die Finanzen

Vorzüglich werden die als zu dieser Belohnung berechtigt angesehen welche ihre Familie mit sich bringen oder eine Bolivianerin heirathen.

und auswärtigen Verhältnisse unter sich hat, 2) der Kammer der Senatoren, die die kirchlichen Angelegenheiten und das Gerichtswesen ordnet, 3) der Kammer der Censoren, die zugleich eine vermittelnde, eine schiedsrichterliche und in gewissen Fällen gesetzgebende Behörde darstellt. Die Vollziehungsgewalt übt ein auf Lebenszeit erwählter Präsident aus; ihm zur Seite steht ein Vicepräsident. Das Ministerium bilden 3 Staatssecretäre. Das Land ist in 5 Departements abgetheilt, die eine Verfassung wie in Colombia haben. Die Sclaverei ist aufgehoben: es giebt keine herrschende Kirche. Die Verfassungsurkunde ist von dem Congresse 25. August 1826 bestätigt.

4. Titel.

Republik Bolivia.

5. Wappen.

4 Felder; oben 1) 5 Sterne in Himmelblau; in der Mitte 2) und 3) rechts den Brodtbaum, links das Pakko; unten 4) eine Abbildung von Potosi; über dem Schilde halten 2 Genien das Diplom der Freiheit mit dem Namen der Republik. Die Grundfarbe der Nationalflagge ist dunkelroth mit zwei 1 Fuß breiten senkrechten grünen Seitenstreifen, in der Mitte des rothen Grundes sind durch Oel- und Lorbeerzweige umwundene Kronen, wovon 4 ein Quadrat bilden und die 5te in der Mitte liegt.

6. Höchste Verwaltungsbehörden.

Staatsrath: Präsident, der jedesmalige Vicepräsident.

Staatsministerium: 3 Staatssecretäre, des Innern, der Finanzen und des Kriegs und der Marine. Der Finanzminister heißt Jose Maria de Lara.

Accreditirt in Paris: Olantera, bev. Minister.

XII. Republik Argentina, Vereinigte Provinzen des Rio de la Plata (Provincias unidas del Rio de la Plata).

1. Vollziehende Gewalt.

Director: Don Juan de Rosas auf 5 Jahre.

2. Der Staat.

Provinzen	Areal in geogr. Q. Meilen	Volksmenge			Hauptstädte
		Angabe 1816	Krieger 1826	wahrscheinl. Volksmenge	
1. Buenos Ayres	—	275,000	120,000	420,000	Buenos Ayres
2. Cordova	—	76,000	90,000	315,000	Cordova
3. Mendoza	—	38,000	26,666	103,335	Mendoza
4. S. Juan	—	34,000	26,666	103,330	S. Juan
5. S. Luis	—	10,000	26,666	103,330	S. Luis
6. Rioja	—	20,000	25,000	87,500	
7. Catamarca	—	36,000	30,000	105,000	
8. Estero	—	45,000	60,000	210,000	Santjago del Estero
9. Tucuman	—	45,000	40,000	140,000	
10. Salta	—	50,000	40,000	140,000	
11. Santa Fé	—	25,000	15,000	52,500	Santa Fé
12. Entre Rios	—	45,000	30,000	105,000	
13. Corrientes	—	24,000	40,000	140,000	
Total	49,996	723,000	569,999	2,024,995	—

nach einer Zählung von 1827 aber 2,379,888 Einw.

Nach Miller (ohne das sich nun als eigner Staat constituirte Montevideo) 15 Provinzen: Buenos Ayres, Cordova, Corrientes, Entre Rios, Catamarca, Mendoza

oder Cuyo, Misiones, Rioja, Salta, Santiago del Estero, Santa Fé, San Juan de la Frontera, San Luis de la Punta, Tucuman, Tarija = 600,000 Einw. Mehrere Geographen unter andern auch Balbi, nehmen 14 Provinzen an. Der letztere Schriftsteller nennt als 14te Provinz Jujuy.

Die Falkland-Inseln sind von Buenos Ayres wieder in Besitz genommen; Gouverneur D. Luis Vernet.

Städte über 10,000 Einwohner.

Buenos Ayres .	80,000	Mendoza . .	16,000
S. Juan de la Frontera . .	19,000	Tucuman .	12,000
		Cordova . .	11,000

Nationalverschiedenheit.

Kreolen von spanischer Abkunft	600,000
Mestizen	600,000
Indios fideles	800,000
Neger	25,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken unter 4 Bischöfen.

In Buenos Ayres besteht eine der besten Universitäten Südamerica's, eine Normalschule für den wechselseitigen Unterricht nebst einer Menge anderer Unterrichtsanstalten, Kunstsammlungen und eine öffentliche Bibliothek.

Finanzen.

Die Finanzen befinden sich in der traurigsten Lage, eine natürliche Folge der furchtbaren Verwirrungen im Staate. Nach dem ersten Halbjahre des Jahres 1834, den 1. Juli a. c. betrug die

Ausgabe:	10,151,000 Dollars
Einnahme:	5,370,000 —
Deficit:	4 881 000 Dollars

Hierzu das bereits vorhandene Deficit von 17 Mill. gerechnet, giebt 21,881,000 Dollars Deficit bis zum 1. Juli 1834, zu welchen die zweite Hälfte des Jahres 1834 so wie das J. 1835 einen gewiß bedeutenden Zuwachs geliefert haben werden, so daß man zu Anfang 1836, gewiß ohne Uebertreibung, ein Deficit von 30 Mill. Dollars rechnen kann.

Das in England contrahirte Anlehen beträgt 1 Mill. Pf. St. à 6 pCt., für welches im Juli 1835 auch ein Zinsrückstand von 480.000 Pf. St. vorhanden war: das neue Anlehen vom J. 1833 beträgt 3 Mill. Dollars à 6 pCt. zu deren Abtragung jährlich 80,000 Dollars bestimmt sind. Die Schuldenlast des Staates beträgt bereits über 42 Mill. Dollars.

Bewaffnete Macht.

Landmacht 1826	29,757 M.
Artillerie	1,296
Infanterie	13,693
Cavallerie	14,768
Linientruppen	12,143
Civicos	7,041
Miliz	10,563
Flotte	20 Seegel.

3. Staatsverfassung.

Ein Föderativstaat, dessen Verfassung noch nicht völlig organisirt ist. Die Hauptstadt, der Sitz des Congresses oder der gesetzgebenden Versammlung, ist Buenos Ayres. Die vollziehende Gewalt hält provisorisch ein Präsident in Händen. Die Zahl der Senatoren beträgt 48, die der Deputirten 88. Zu Hause regiert sich jeder der 15 Staaten, die in die Plata-Union getreten sind, nach eigenem Gefallen, doch ist das democratische Princip in allen anerkannt.

Präsid. des Repräsentantenhauses: Maza.

4. Titel.

Union der Platastaaten.

5. Wappen.

Zwei sich einander darreichende Hände, die einen Stab mit einer Freiheitsmütze halten, umschlungen von einem Lorbeerkranze, und darüber eine Sonne mit der Umschrift:

Provincias unidas del Rio della Plata 1813. — Die Nationalflagge sind drei horizontale Streifen, oben und unten weiß, der mittlere blau mit einem Sterne.

6. Höchste Verwaltungsbehörde.

Staatsministerium: Es bestehen vier Ministerien, für die auswärtigen Angelegenheiten, Inneres, Finanzen und Krieg. Die Namen der Minister sind uns jetzt nicht bekannt.

7. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Buenos Ayres:	Accreditirt von Buenos Ayres:
von Großbritannien: John Mandeville, a. G. u. b. M.	in London: D. Manuel Moreno, a. G. u. b. M.
von Frankreich: de Vins de Peysac, Gen. Conf.	in Paris: Santa Coloma, Gen. Conf.
von den Niederlanden: Vermölen, Conf.	in Antwerpen: de Lisle, Gen. Conf.
von den Verein. Staaten v. N. A.: Baylies, Ch. d'Aff.	in Washington: D. Manuel Moreno, a. G. u. b. M.
von Brasilien:	in Rio Janeiro: Gen. Guido, a. G. u. b. M.

XIII. Republica del Uruguay (Banda oriental).

Dieser Staat machte unter spanischer Herrschaft einen Bestandtheil des ehemaligen Vicekönigreichs Buenos Ayres aus, stand später 9 Jahre lang unter der Herrschaft des berüchtigten und grausamen Partheiführers Artigas, und wurde in Folge seines zerrütteten Zustandes von den Portugiesen erobert und mit Brasilien vereinigt. Durch den zwischen Buenos Ayres und Brasilien geschlossenen Frieden, wurde diese Provinz von Brasilien getrennt, und unter dem Namen Republica del Uruguay als ein selbstständiger Freistaat anerkannt.

Der Staat zerfällt in 9 Departements: Montevideo, Maldonado, Canelones, San Jose, Colonia, Soriano, Paisandu, Duragno, Cerro Largo. Areal: 10,000 QM. mit 170,000 E. Hauptstadt: Montevideo mit 10,000 Einw.

Die Grundzüge der neuen Constitution vom 18. Juli 1830 sind: zwei Kammern (die erste mit 9 Senatoren, die zweite mit 29 Abgeordneten); Religionsfreiheit; Preßfreiheit; Einführung des Geschwornengerichts; keine stehende Armee (nur in der Stadt Montevideo ein Bataillon von 400 Mann), aber eine Bürgergarde in sämmtlichen 9 Departements der Republik; Ertheilung des Staatsbürgerrechts an jeden Fremden, der sich im Lande niederläßt.

Als Gesetzbuch ist der Code Napoleon mit einigen Abänderungen bestimmt; der Schulunterricht wird auf Staatskosten ertheilt.

Präsident des Staates: General Oribe, seit 1. März 1835.

Die Flagge der Republik ist weiß mit blauen Streifen und einer strahlenden Sonne zwischen den obern Streifen.

Ministerium seit 1. März 1835.

Minister des Innern und Auswärtigen: Don F. Llambi.
— der Finanzen: Don J. M. Perej.
— des Kriegswesens: Don Pedro Lenguar.

XIV. Paraguay.

1. Vollziehende Gewalt.

Dictator: Dr. Francia.

2. Der Staat.

Departemente	Areal	Volksmenge	Hauptstädte
1. Assumpcion	—	—	Assumpcion
2. Villa Real	—	—	Villa Real
3. Santjago	—	—	Santjago
4. Concepcion	—	—	Concepcion
5. Curuguatay	—	—	Curuguatay
6. Candelaria	—	—	Candelaria
7. S. Fernando	—	—	—
8. S. Hermengildo	—	—	—
* Total	6,913	600,000	—

Vornehmste Stadt.

Assumpcion	9,000

Nationalverschiedenheit.

Kreolen von Spanischer Abkunft . .	60,0000
Mestizen	200,000
Indios fideles	340,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken unter 2 Bischöfen.

Finanzen.

Unbekannt. Paraguay ist der einzige Staat in America, der noch keine Schulden hat.

Bewaffnete Macht.

Stehendes Heer 8,000 Mann, auf europäische Art disciplinirt und unter 4 Legionen vertheilt. Dabey 30,000 Milizen und eine kleine Flotte auf dem Parana.

*) Balbi in seinem Abrégé de Géographie giebt an, daß der Staat in 20 Kreise getheilt sey, jedoch ohne dieselben namentlich aufzuführen und schlägt die Volksmenge zu 250,000 an; eine auf jeden Fall viel zu niedrige Angabe.

3. Die Staatsverfassung.

Die Regierungsform ist monarchisch oder vielmehr patriarchalisch. Nach dem Gesetzbuche herrscht unter allen Bürgern vollkommene Gleichheit; eine Repräsentantenkammer aus 42 Mitgliedern, die eigentlich mehr ein Staatsrath als eine gesetzgebende Behörde ist, steht dem Dictator zur Seite, der aber unumschränkt und fast despotisch herrscht. Jedoch ist durch ihn Paraguay, das er mit der größten Strenge von allen übrigen Staaten isolirt, zum blühendsten Staate Südamerica's erhoben worden.

4 Titel und Wappen.

Dr. Francia nennt sich bloß Dictator von Paraguay. Das Wappen ist nicht bekannt; die Nationalflagge sind zwei horizontale Streifen, oben blau, unten gelb.

XV. Brasilien.

I. Genealogie des regierenden Kaiserhauses.

Kaiser. Pedro II. (Joh. Carl Leopold Salv. Rib. Franc. Xav. de Paula Leoc. Mich. Gabr. Raf.), geb. 2. Decbr. 1825; folgt seinem Vater Dom Pedro I. unter Vormundschaft 7. April 1831.

Geschwister: 1) Maria da Gloria (Joh. Charl. Leop.), geb. 4. April 1819, Königin von Portugal und Algarbien, unter Vormundschaft ihres Vaters. 2) Januaria, geb. 1. März 1821. 3) Franzisca Carolina, geb. 2. Aug. 1824.

Vater: Dom Pedro (Anton Joseph), de Bragança e Bourbon, geb. 11. Oct. 1798, zum Kaiser von Brasilien proclamirt 1. Dec. 1822, erbt nach dem Tode seines Vaters Johann VI. das Königreich Portugal, entsagt aber demselben zu Gunsten seiner ältesten Tochter Maria da Gloria; entsagt 7. April 1831 der brasilianischen Kaiserwürde zu Gunsten seines Sohnes Pedro II., und † 24. Sept. 1834, verm. 1) mit Leopoldine Care-

line Josephe, Erzherzogin von Oesterreich, † 11. Decbr. 1826; 2) 17. Octbr. 1829 mit Amalia (Aug. Eug. Napoleone), Prinzessin von Leuchtenberg, geb. 21. Juli 1812.

Tochter: Maria Amalia, geb. 1. Dec. 1831.

2. Der Staat.

Provinzen	Areal in geogr. □ M.	Volksmenge 1823 nach Schafer	Hauptstädte
1. Para	25,000	143,073	Para
2. Rio Negro	20,000	48,237	Barcellos
3. Maranham	3,211	182,986	San Luis
4. Piauhi	2,856	46,296	Oeiras
5. Ceara	3,311	272,713	Aracati
6. Rio grande del Norte	1,473	68,736	Natal
7. Parahiba	932	246,232	Parahiba
8. Pernambuco	1,412	602,205	Pernambuco
9. Alagoas	910	256,956	Porto Calvo
10. Seregipe	856	267,523	Seregipe
11. Bahia	2,579	559,650	Bahia
12. Espiritu Santo	1,788	73,996	Vittoria
13. Rio Janeiro	8,930	589,650	Rio Janeiro
14. San Paulo	9,010	610,632	San Paulo
15. Minas Geraes	11,961	928,933	Mariana
16. Gojas	14,800	150,000	Villa boa
17. Mattogrosso	20,116	82,000	Villa bella
18. Fernando	50	600	—
Total	129,295	5,130,458	—

Die Bevölkerung wird jetzt auf 3,130,000 Freie und 2,086 666 Sclaven veranschlagt, zusammen: 5,216,666 Seelen.

Seit 1829 ist Brasilien in administrativer Hinsicht in folgende Provinzen getheilt:

1. Rio de Janeiro.
2. San Paulo, mit den Comarcas:
   San Paulo.
   Yta.
   Paranagua und Coritiba.
3. Santa Catharina.
4. San Pedro.
5. Matto Grosso.
6. Goyaz m. d. Comarcas:
   Goyaz.
   Das Duas Barras.
7. Minas Geraes, mit den Comarcas:
   Ilro Preto.
   Rio das Mortes.
   Rio das Vellas.
   Paracatu.
   Rio San Francisco.
   Serro Frio.
8. Espirito Santo.
9. Bahia, m. d. Comarcas:
   Bahia.
   Jacobina.
   Ilheos.
   Porto-Seguro.
10. Sergipe oder Seregipe.
11. Alagoas.
12. Pernambuco, m. d. Comarcas:
   Recife.
   Olinda.
   Sertao.
13. Parahyba.
14. Rio Grande.
15. Ciara od. Ceara, m. d. Comarcas:
   Ceara.
   Crato.
16. Piauhy.
17. Maranhao.
18. Para, m. d. Comarcas:
   Para.
   Morajo.

Rio-Negro.

Städte und Villas über 10,000 Einw.

Rio Janeiro	160,000	Natal	18,200
Bahia	120,000	Caroeira oder Cachoeira	16,000
Pernambuco	62,325	Parahyba	15,672
Seregipe	36,000	Vittoria	12,500
San Paulo	30,000	Portalegre	12,000
Para	28,216	Soracaba	10,741
Villa real de Cuyaba	27,000	Villa do Rio Pardo	10,445
San Luis	26,538	Cuyaba	10,000
Aracati	26,000		
Villabella	25,000		

Im Jahr 1816 erst 12 Cidades, 67 Villas, gegen 6,000 Dörfer: 17 Häven und 25 Eilande an der Küste.

Nationalverschiedenheit.

Portugiesen und Creolen, nach Balbi		843,000	900,000
Freie Mestizen . .	— —	426,000	600,000
Sclavenmestizen . .	— —	202,000	250,000
Freie Neger . . .	— —	159,500	180,000
Negersclaven . .	— —	1,720,000	2,926,418
Indianer, bekehrte .	— —	259,400	300,000
Indianer, unabhängige	— —	150,000	150,000

Jährlich wurden gegen 24,000 Sclaven eingeführt, 1826: 24,748, jedoch ist seit 1830 durch einen Tractat mit England die Sclaveneinfuhr untersagt, wird aber auf Schleichwegen noch immer getrieben.

Religionsverschiedenheit.

Außer den ersten Indianern und einzelnen Individuen von andern christlichen Religionspartheien bloß Katholiken unter 1 Erzbischof und 6 Bischöfen, auch 2 Prälaten mit bischöflichen Rechten. Es giebt eine Menge Manns- und Frauenklöster.

Finanzen 1830.

Staatseinkünfte 11,500,000 Milreis (16 Mill. pr. Thlr.)
Staatsausgaben 11,625,000 —

Nach neuern Nachrichten soll die Staatsschuld im Jahr 1834 betragen: 86,378,166 Dollars nebst 6,000 Contos de Reis für aufgebrachte Prisen.

Von dem Finanzminister wurde 1834 die ganze im Umlaufe befindliche Schuld auf 5,331,700 Pf St. angegeben, wovon 1,300,000 auf die portugiesische Anleihe kämen. Die ganze einheimische Schuld soll 2,500,000 Pf. St., und die schwebende Schuld 4 Mill. Pf. St. betragen.

Bewaffnete Macht.

Landmacht . . . . . 60,000 Mann
davon reguläre Truppen etwa 15,000 (für 1833 bis 34 nur auf 8,000 gerechnet).

Seemacht	116 Seegel
3 Linienschiffe, 10 Fregatten, 9 Schaluppen, 18 Briggs, 16 Schooner, 28 Kanonenboote, 32 kleinere Fahrzeuge.	

3. Die Staatsverfassung.

Ein erbliches Kaiserthum, das sich eine constitutionelle Verfassung gegeben hat. Der Thron ist erblich im Mannsstamme. Die Constitution datirt vom 11. Decbr. 1828, ist vom Kaiser D. Pedro I. 25. März 1824 feierlich beschworen. Sie erkennt 4 politische Gewalten an: 1) die gesetzgebende, die einer Generalversammlung übertragen ist. Diese theilt sich in den Senat und die Deputirtenkammer; zum Senat sendet jede der 18 Provinzen, worin Brasilien eingetheilt ist, die Hälfte der Deputirten, die sie zur zweiten Kammer zu stellen berechtigt ist: die Mitglieder des Senats bleiben zeitlebens. 2) Die vermittelnde; 3) die vollziehende, die in der Hand des Kaisers vereinigt sind, und 4) die richterliche, völlig unabhängige.

D. 6. August hat die Kammer der Abgeordneten ein wichtiges Decret, betreffend die Einführung von Provinzial-Legislaturen angenommen, wodurch in allen Provinzen gesetzgebende Provinzial-Versammlungen eingeführt werden. In den Provinzen Pernambuco, Bahia, Rio Janeiro, Minas und St. Paulo bestehen die gesetzgebenden Versammlungen aus 36; in den Provinzen Para, Maranhao, Ceara, Paraiba, Alagoas, Rio grande aus 28, und in den übrigen Provinzen aus 20 Mitgliedern. Jede Provinzial-Legislatur soll nur 2 Jahre dauern. Die Wahlung geschieht auf dieselbe Weise, wie die Wahl der Deputirten zur allgemeinen gesetzgebenden Versammlung, so auch die Wahl des Präsidenten, Vicepräs., Secretairs ꝛc. Die Provinzial-Ausgaben sollen nach dem Budget (orçamento) des Präsidenten der Provinz, die Municipal-Ausgaben nach dem Budget der resp. Stadträthe (Cameras) bestimmt werden. Der Präsident der Provinz wohnt der Installirung der Provinzial-Versammlung bei. Zum Ressort der gesetzgebenden Versammlung gehört es zu beschließen: 1) Ueber bürgerliche, gerichtliche und kirchliche Eintheilung der Provinz, selbst die bisherige Hauptstadt mit einem angemessenern Orte zu verwechseln. 2) Ueber das öffentliche Unterrichtswesen, mit Ausnahme der medicinischen Anstalten, juridischen Vorlesungen in den Academien, welche gegenwärtig bestehen und anderer Unterrichts-Anstalten, welche in Folge allgemeiner Gesetze gestiftet werden. 3) Ueber Eigenthumsveräußerung in Beziehung auf Provinzial- und Municipalzwecke. 4) Ueber Municipal-Polizei-Verwaltung, nach vorausgegangenen Anträgen der Stadträthe. 5) Ueber Festsetzung der Mit-

	nzen		Landmacht		See-macht
	saus-en	Staatsschuld	regulär	Miliz	Segel aller Art
A.	den	Gulden			
1.	?	—	—	—	—
2.	39 252	4,095,000	2,000	30,000	—
3.	90,000	150,000,000	15,000	45,000	116
4.	15,798	12,000,000	8,400	20,860	4
5.	?	?	—	—	—
	a?	?	—	—	—
	b?	?	—	—	—
	c?	?	—	—	—
6.	00,000	12,000,000	45,250	68,095	6
7.	00,000	150,000,000	25,000	75,000	23
8.	39.136	14,285,710	1,800	20,730	—
9.	90,000	—	6,188	1,150,158	49
10.	?	—	8,000	30,000	?
11.	00,000	44,000,000	3,000	?	—
12.					
	0,000	68,000,000	29,757	?	20
13.	—	—	400	8,000	—
1.	—	—	—	—	—
2.	—	—	—	—	—
C.					
1.	—	—	—	66,698	—
2.	—	—	—	2,400	—
3.	—	—	—	6,600	—
4.	—	—	—	5,000	—
5.	—	—	300	—	—
6.	—	—	—	800	—
7.	—	—	10,000	15,000	—
D.	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—

micipal-Provinzial-Ausgaben, insofern solche nicht die allgemeinen Staats-Ausgaben beeinträchtigen. 6) Ueber Vertheilung der indirecten Steuern durch die Gemeinde-Behörden der Provinz. 7) Ueber Errichtung und Aufhebung der Municipal- und Provinzial-Aemter, mit Ausnahme derer, die sich auf Erhebung und Verwaltung der allgemeinen Einkünfte, die Kriegs- und Marine-Verwaltung beziehen, und der Stellen des Präsidenten der Provinz, des Bischofs der Mitglieder der Tribunale und Obergerichtshöfe und der an den medicinischen Facultäten und Academien zu allgemeinen Vorlesungen Angestellten, der öffentl. Bauten, Straßen, Binnen-Schifffahrt, wenn solche nicht zur allgemeinen Staatsverwaltung gehören. 9) Ueber den Bau der Gefängnisse, Arbeits- und Besserungshäuser und deren Verwaltung. 10) Ueber Gebäude zur Unterstützung, Klöster, politische und religiöse Vereine aller Art. 11) Ueber ihre eigene Geschäfts-Ordnung, wenn gewisse Regeln beobachtet worden sind. 12) Die gesetzgebenden Provinzial-Versammlungen können nicht über Abgaben von Wichtigkeit, oder über Gegenstände beschließen, die nicht in den vorhergehenden Artikeln enthalten sind. 13) und 14). Der Präsident der Provinz kann die Beschlüsse sanctioniren oder verweigern, muß aber im Weigerungsfalle die Gründe vor die allgemeine gesetzgebende Versammlung bringen.

4. Titel und Wappen.

Der Titel ist jetzt Dom Pedro II., Kaiser von Brasilien, beständiger Vertheidiger von Brasilien: das Wappen eine künstliche Erdkugel im grünen Felde, welches durch das Kreuz des Christordens in vier Theile getheilt wird und in blauen Reifen mit 19 silbernen Sternen belegt ist. Der Schild ist von einem Kaffeebaumzweige und einer Tabaksstaude eingefaßt und durchflochten mit einem grün und goldgelben Bande. Ueber dem Ganzen schwebt die Kaiserkrone.

5. Der Hof.

Erzieher des jungen Kaisers: Marquis v. Itanhaem.

6. Ritterorden.

1) Der St. Petersorden, gestiftet 1826. 2) Der Orden der Rose (mit dem Motto: „Liebe und Treue"), gestiftet 1829 zur Erinnerung an die Vermählung des Kaisers Dom Pedro mit der Prinzessin Amalie von Leuchtenberg.

7. Höchste Staatsbehörden.

Permanente Regentschaft, erwählt 17. Juni 1831: 1) General-Major Francisco de Lima e Silva. 2) Feyo, erwählt 1835. 3) Branlio, erwählt 1835.

Neues Ministerium.

Krieg und interimistisch für die Marine: Bento Barrozo Pereira.
Finanzen und interim. für das Innere: Francisco de Paula v Hollanda Cavalcanti de Albuquerque.
Justiz und interimistisch für die auswärtigen Angelegenheiten: Aureliano de Souza Oliveira Coutinho.
Oberbefehlshaber der Truppen: D. Jose Joaquim de Lima e Silva.

8. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Brasilien:

v. Großbritannien: Charles Hamilton, a. G. u. b. M. Pennel, L. S.
von Frankreich: Edouard Pontois, a. G. u. b. M. d'Haily, Leg. S.
von Preußen: Theremin Gen. C.
von Oesterreich: Freih. v. Marschall, a. G. u. b. M.
von Rußland: Borel, Bar. v. Palença, a. G. u. b. M. v. Maltiz, Leg. Secr.
von Schweden: . . . . . .
von Dänemark: J. C. P. Prytz, Ch. d'Aff. u. Gen. Conf.
von den Niederlanden: W. G. Deedel, a. G. u. b. M. Martini, Ch. d'Aff.
von Belgien: Benjamin Mary, Ch. d'Aff.
von Rom: Pietro Oftini, Erzb. von Tarsien, Nunt.
von Portugal: Gf. Sabugal, a. G. u. b. M.
von Spanien: Teravat Rincon, a. G. u. b. M. D. Juan Deval, Gen. Conf.
von Hamburg: ten Brink, Gen. Conf. (auch für die übrigen Hanseſtädte).
von den Verein. Staaten v. N. A.: William Hunter, Ch. d'Aff.

Accreditirt von Brasilien:

in London: d'Aranjo, a. G. u. b. M.
in Paris: Moutinho de Lima, a. G. u. b. M.
in Wien: Chev. de Mattos, a. G. u. b. M.
in St. Petersburg: Marq. de Rezende, a. G. u. b. M.
in Stockholm: Pedro Alfonſo de Carvalho, Ch. d'Aff.
in Kopenhagen: Marco Antonio d'Aranjo, Ch. d'Aff. u. Gen. C.
im Haag: de Carvalho, Ch. d'Aff.
in Brüſſel: Marquis de Lisboa, Ch. d'Aff.
in Rom: Tavares, Ch. d'Aff.
in Liſſabon: . . .
in Hamburg: Marco Ant. d'Aranjo, Ch. d'Aff. u. Gen. Conf.
in Neapel, — Turin, — Toscana, — Parma, — Lucca. } Chev. Antonio de Menezes Vasconcellos de Drummond, a. G. u. b. Min.
in Waſhington: Cavalcanti Albuquerque, Ch. d'Aff.

D. Australien.

Von den vielen Inselgruppen Australien's können nach europäischen Begriffen nur zwei als Staatenvereine mit geregelter Regierungsform angesehen werden.

1. Sandwicharchipel.

Der Archipel enthält 11 Inseln, wovon jedoch nur 7, als: Daihé (Hawai), Mohié, Tahoulua, Molakai, Dahu, (Woahu) Atoaï und Tailoa bewohnt sind; die unbewohnten heißen: Onihau, Onekula, Lanaï, Onikai. Das Areal der gesammten Inseln soll über 300 QMeilen enthalten, und nach Johnson die Bewohnerzahl 446,000 betragen. Die Insulaner gehören sämmtlich zu der Malaienrasse, und bekennen sich zu einer natürlichen Religion. Nach den neusten Nachrichten hat der Missionär Reuben Tinker auf der Insel Dahu eine Zeitung in der Sprache der Eingebornen, unter dem Namen: Außerordentliche Zeitung gegründet. Diese Insel zählt 20,000 Einw., die in der Civilisation rasch vorwärts schreiten. Man hat ein Alphabet von 5 Vocalen und 7 Consonnanten erfunden und hat Schulen gegründet, die jetzt auf allen diesen Inseln 50,000 Schüler zählen sollen. Auf Owaihi ist 1831 eine Armenschule errichtet, die in dem Jahre ihrer Errichtung schon 40 Kinder enthielt. Das malaiische Lehnsystem ist herrschend. Tamehameha I., König von Daihé, hatte sich indeß im Jahre 1817 die sämmtlichen Eilande unterworfen, und war als Großkönig anzusehen, der sich selbst Jeri el Moku nennt. Seine Nachfolger herrschen willkührlich, aber das Eigenthum ist durch heilige Gesetze gesichert. Die Einwohner theilen sich in Jeris oder Herren und Kanakas oder Volk. Die Bevölkerung ist fortwährend im Abnehmen; man hat sogar behauptet, daß selbige

Seite
Die Ausgrabungen in Ephesos. Von Otto Benndorf. Mit 1 Abbildung 1
Die Ausgrabungen in Olympia. Von Wilhelm Dörpfeld. Mit 1 Abbildung 5
Die Ausgrabungen in Pergamon. Von Alexander Conze. Mit 1 Abbildung 9
Die Ausgrabungen in Samothrake. Von Alexander Conze. Mit 1 Abbildung 13
Die Ausgrabungen in Troja. Von Wilhelm Dörpfeld. Mit 1 Abbildung 17
Die Ausgrabungen in Tusculum. Von Wolfgang Helbig. Mit 1 Abbildung 21
Die Ausgrabungen in Velia. Von Wolfgang Helbig. Mit 1 Abbildung 25
Die Ausgrabungen in Vindonissa. Von Otto Benndorf. Mit 1 Abbildung 29
Die Ausgrabungen in Zanthos. Von Otto Benndorf. Mit 1 Abbildung 33
Die Ausgrabungen in Zypern. Von Alexander Conze. Mit 1 Abbildung 37

Boku, Gouverneur von Oahu, Adams, Gouverneur von Hawaii (Daihé), Hoapiri, Gouverneur von Mawi (Mohié), Naihe, Staatsrath. General der Truppen: Kikuanaoa.

Accreditirt von den nordamericanischen Freistaaten: Jones, Consul.
Accreditirt von England: Charlston, Consul.

2. Die Societäts-Inseln.

Die Gesellschafts-Inseln, Societäts-Inseln. Die schönste Inselgruppe des großen Oceans, welche aus den Inseln Ulietea (Urajetea), Otaha, Bolabola (Borabora), Huaheine, Tubai, Marua (Manrua), Maitea, Otaheiti (Tahiti), Eimeo, Tehuiro, Tapomana, Recreation und Scilly besteht, wovon die östlichen auch die Georgsinseln genannt werden, und die meisten gebirgig, und mehr oder weniger mit Korallenriffen umgeben sind. Sie machen den Garten von Australien aus: das Clima ist herrlich, die Vegetation üppig und der Pflanzenreichthum außerordentlich groß. Die Einwohner, gegen 100,000 an der Zahl, gehören zu den liebenswürdigsten und civilisirtesten Menschen dieses Erdtheils.

Die Insel Otaheiti, $20\frac{1}{2}$ QMeil. mit ungefähr 10,000 Einwohnern, welche sich wie der König selbst und die Bewohner der umherliegenden 7 oder 8 Inseln zum Christenthum bekennen, hat eine monarchische Erbregierung. Die Regierungsform ist gewissermaaßen repräsentativ; aus jedem der 41 Districte, in welche die Insel Otaheiti zerfällt, und welche unter Erief's oder Vasallen vertheilt sind, kommen jährlich zwei Repräsentanten zusammen, um neue Gesetze zu machen, und alte zu revidiren. Jeder Beschluß bedarf des Königs Bestätigung, ehe er Gesetz ist. Das Parlament soll dreijährig seyn, und kann nach Ermessen die Zahl der Deputirten jedes Districts auf 3 oder 4 vermehren.

Pomare I., Königin, Schwester des verstorbenen Königs Pomare III., Regentin von Otaheiti und Marua, noch unmündig.

* Nach dem letzten Bericht der Londoner Missionsgesellschaft befanden sich auf den Australinseln 39 Stationen — 14 Missionäre — 2 Künstler — 30 eingeborne Lehrer — 37 Schulen — 7,000 Schüler — 39 Congregationen, im Durchschnitt von 22,000 Personen besucht — und 20 Kirchen, welche 3,371 Glieder enthielten. (Berichte der Americanischen Missionäre liegen nicht vor.)

Von den britischen Colonien in Australien sind bemerkenswerth:

Neu-Süd-Wales befindet sich jetzt in einem blühenden Zustande. Das Areal der Colonie betrug 1829 nach einer Bekanntmachung des Gouverneurs 34,505 engl. QMeilen oder 32,083,200 Acres. Nach der neuesten Zählung von 2. Sept. 1833 zerfällt die Bevölkerung in:

	männlich	weiblich
Freie Einwohner	22,843	13,475
Sträflinge	21,845	2,690
	44,688	16,165
Total:	60,853 Seelen	

Von der freien Bevölkerung sind 10,209 unter 12 Jahren alt. Der Religion nach zerfällt die Bevölkerung in 43,218 Protestanten, 17,200 Katholiken, 345 Juden und 98 Heiden.

Im Jahre 1829 wurden schon 2,906,346 Morgen Grundeigenthum gezählt, wovon 71,523 Morgen angebaut waren. Der Viehstand der Colonie belief sich im Jahr 1828 auf 12,479 Pferde, 263,868 Stück Hornvieh und 536,391 Schaafe.

Im Jahre 1833 betrug die Einnahme der Colonie 164,063 Pfund Sterling — 28,153 Pfund Sterling mehr als im J. 1832. Ausgaben für Civil- und Justiz-Administration: 110,000 Pf.; die Finanzen werden von ei-

nem Rathe von 15 Personen verwaltet. Die Kosten der Garnison und Strafcolonie fallen dem Mutterlande zur Last und betragen 160,000 Pf. Sterl. Die Zahl der freien Einwanderer, die von der Regierung dahin gesendet werden, betrug 1833: 1,530 Personen, von denen jede von der Regierung mit 20 Pf. unterstützt wurde, die sie nach ihrer Ankunft in der Colonie in monatlichen Raten zurückzahlen müssen. —

Die Ausfuhr Großbritanniens im J. 1833 nach Neu-Südwales und Vandiemensland betrug über 800,000 Pf. und nimmt jährlich um mehr als 100,000 Pfd. zu. — Künftig wird kein Land in der Colonie mehr frei verabreicht, indem vor dieser neuen Ordonnanz im Jahr 1831 im Ganzen 2,766,933 Acres vertheilt, aber nur 225,812 bebaut waren.

Der dem Gouverneur, zur Seite stehende executive Rath wird gebildet von dem Erzbischof, dem Colonialsecretär und dem Colonialschatzmeister von Neu-Süd-Wales. Gegenwärtig besitzt diese Colonie auch Geschwornengerichte, die über Civil- und Criminalfälle entscheiden.

General-Capitain und Obergouverneur: Richard Bourke.

Vandiemensland mit (im Jahr 1830) 21,125 Einwohnern, Regierungs-Sitz: Hobart-Town (Gouverneur-Lieutenant: George Arthur, mit einem legislativen und einem executiven Rathe zur Seite).

Die Zahl der im Jahr 1832 in Hobart-Town und Launceston angelangten Einwanderer ist wenigstens 2,000 Seelen. Die Ausfuhr der Colonie, die 1824 nur 14,500 Pf. St. betrug, war 1833 im Monat September bis auf 158,000 Pf. St. gestiegen. Im Jahre 1834 beliefen sich die Einkünfte auf 104,000 Pf., die Ausgaben auf 95,000 Pf. — Ueberschuß 9000 Pf, welche auf Einführung weiblicher Colonisten verwendet werden sollen. Wie sehr der Werth des Grundbesitzes gestiegen ist, ersieht

man daraus, daß zwei Acres, die vor zwei Jahren mit 80 Pf. erkauft wurden, jetzt in einer Versteigerung für 320 Pf. wieder verkauft worden sind.

Die im Jahr 1829 erst gegründete Colonie am Swan river (Schwanenfluß) zählte im Jahr 1830 bereits 1,290 Einwohner, denen 525,000 Morgen Landes abgetreten waren. — Der Viehbestand belief sich auf 204 Stück Hornvieh, 1,099 Schaafe, 106 Schweine und 50 Pferde. — Diese Colonie mußte in neuster Zeit viel leiden von den fortwährenden Angriffen der Eingebornen, und stand auf dem Puncte aufgelöst zu werden. Allein durch die Zurückkunft des Gouverneurs von London haben die Colonisten neue Hoffnung erhalten. Die englische Regierung will künftig die Civil- und Militär-Administration der Colonie bezahlen, das Militär verdoppeln, um die Einwohner gegen die fortwährenden Angriffe der Eingebornen zu schützen, der Colonialversammlung das Recht ertheilen, Localsteuern zu erheben, um damit Wege zu bauen, die Einführung neuer Colonisten zu befördern ꝛc. Es scheint daher, daß die Colonie, trotz ihrer ungünstigen Lage, sich durch diese Maaßregeln heben werde. Regierungssitz: Perth; Gouverneur-Lieutenant: Sir J. Stirling.

In Süd-Australien ist am Georgs-Sunde eine neue Colonie von den Briten angelegt, welche vortrefflich gedeiht. Sie hat bis jetzt dem Mutterstaate gar keine Kosten verursacht, und die Pflanzer stehen mit den Eingebornen in dem besten Vernehmen.

Im J. 1834 ist eine Bank mit einem eignen Capitale von 200,000 Pf. St. gegründet worden, welche ihren Geschäftskreis auf Neu-Süd-Wales, Vandiemensland und die übrigen britischen Niederlassungen erstrecken soll.

VI. Statistische Uebersicht von Australien.

Australien.	Areal in geogr. Q. Meilen.	Volksmenge.
A.		
Hauptländer . . .	139,905	200,000
a. Brit. Gouv. Neusüdwales	31,480	60,853
b. Brit. Colonie Melville	10	150
c. Vandiemensinsel .	3,438	21,125
d. Känguruhinsel . .	259	—
B.		
Die Inseln der innern Reihe	15,794	655,300
1. Neuguinea . .	10,794	150,000
2. Neubritannia . .	750 ?	100,000
3. Luisiade . . .	250 ?	50,000
4. Salomonsarchipel .	400 ?	60,000
5. Santa Cruz . .	25 ?	15,000
6. Heiliger Geist-Archipel	200 ?	130,000
7. Neucaledonia . .	325	50,000
8. Neuzeeland . .	3,005	100,000
a. Brit. Colonie daselbst	. . .	300
C.		
Die Inseln der äußern Reihe	1,900	462,400
1. Marianen . . .	150 ?	5,400
2. Carolinen . . .	350 ?	60,000
3. Mulgrave-Archipel .	500 ?	100,000
4. Schifferinseln . .	80 ?	20,000
5. Fidschi-Archipel . .	200 ?	70,000
6. Tonga-Archipel .	250 ?	100,000
7. Cookarchipel . . .	50	60,000
8. Gesellschaftsarchipel .	40	40,000
9. Archipel d. niedrigen Inf.	150 ?	60,000
10. Mendañas Archipel .	120	45,000
11. Waihu mit Zubehör	10	2,000
D.		
Die einzelnen östlichen Inseln und Inselgruppen .	318	132,000
1. Die Sandwichgruppe .	308	130,000
2. Die einzelnen Eilande	10 ?	2,000
Total . . .	157,917	1,473,955

Zu Seite 836.

VII. Statistische Uebersicht der Polarländer.

A. Nordpolarländer.	Areal in geogr. Q. Meilen.	Volksmenge.
1. Nowaja Zemlja .	4,455	—
2. Neusiberien . . .	960	—
3. Spitzbergen . . .	1,390	50
4. Grönland . . .	18,800?	20,000
5. Norddevon . . .		
6. Die nördl. Georgsinf.		
7. Banksland . . .	40,000?	4,000
8. Nordsomerset . .		
9. Baffinsland . . .		
10. Jan Mayen-Insel	20	—
B. Südpolarländer.		
11. Südgeorgia . .	85	—
12. Sandwichland . .	300	—
13. Neusüdshetland .	5,000?	—
Total	71,010	24,050

VIII. Statistischer Ueberblick der ganzen Erde.

Erdtheile.	Areal in geogr. Q. Meilen.	Volksmenge	Einwohner auf einer Q. Meile.
1. Europa	154,295,10	219,912,526	1,431
2. Asien	905,314,52	654,910,069	685
3. Africa	528,094	101,229,048	191
4. America	683,647,77	43,006,798	62
Die Polarländer	71,010	24,050	—
5. Australien	157,917	1,473,955	9
Total	2,500,278,39	1,020,955,441	—

Digitized by Google

Chronologische Uebersicht

der

Hauptbegebenheiten

im

Volks- und Staatsleben.

Digitized by Google

Erster Zeitraum.

Vom Beginn der Geſchichte bis auf Ilium's Zerſtörung durch die Griechen.

(von X. bis 1184 v. Chr.)

Erſtes Menſchenpaar in Mittel-Aſien.

Nomaden
Anſiedler
Geſellſchaften
Völker
Staaten

augenſcheinliche Reihenfolge geſelliger Bildung. — Monotheismus. — Urteſtamentlicher Naturdienſt. —

J. v. Chr.	
um3000	Große Waſſerfluth. Noah. — Neuer Anwuchs des menſchlichen Geſchlechts. — Patriarchenthum (Vereinigung der Herrſcher- und Prieſterwürde in der Perſon des Altvaters der Familie wie des Stammes).
um2500	Völker am Nil, Euphrat und Tigris, am Indus und Ganges.
um2400	Alt-Aſſyrien. — Belus. — Hait in Armenien. — Yao in China. —
um2300	Theben. — Menes. —
um2200	Ablenkung des Nil. — Sternkunde zu Babylon. — Buddha am Ganges. —
um2100	Buſiris in Aegypten. — Tſchao-Kang in China. —
um2000	Memphis. — Pharaonen. — Kaſten in Indien und Aegypten. — Groß-Aſſyrien. — Ninus. Semiramis. — Abraham der Chaldäer in Paläſtina. — Perſis; Kedor Laomer. Phöniker. Damask. — Kampf des alten Monotheismus in Indien mit einem neu aufſtrebenden Syſtem der Vielgötterei (Buddha und Brama, Koros und Pandes). — Auswanderungen. — Der alte Glaube flüchtet an die Enden der bewohnten Erde.
um1900	Hebräer. Iſaak, Jacob, Moabiter. Eſau. — Phöniker in Argos. Inachus.

J. v. Chr.	
um1800	Hebräer in Aegypten. Joseph. — Sidon. — Baktra. — Ogygische Fluth. Phoroneus.
um1700	Hyksos in Phönikien. — Italien bekannt; Iberer, Ausoner, Umbrer. Oenotrus. —
um1600	Priester-Caravanen nach Europa. — Kekrops in Hellas. Zeusdienst in Dodona; Kaukaser in Thessalien; Deukalion. Wasserfluth. —
um1500	Sesostris. Auszug der Israeliten aus Aegypten: Moses. — Kadmus in Böotien. — Danaus in Argos. — Gesetz der Israeliten am Sinai; XII. Stämme. Eroberung von Kanaan. — Josua. — Richter. — Kornbau in Attika; Demeter. — Korinth; Sisyphus. Panathenäische Spiele.
um1400	Möris in Aegypten; Einherrschaft. — Trojisches Reich. — Kreta; Minos I. — Orakel zu Delphi. — Tyrrhener in Oberitalien. — Sesostris; Eroberungen und Bauten. — Wu-ting in China. Pelops; Pontusfahrt; Phryxus und Helle.
um1300	Phrygien; Gordius; Midas. — Theseus; Einherrschaft in Attika. Evander aus Arkadien in Latium — Minos II. auf Kreta; Gesetzgebung; Labyrinth; Dädalus. Tyrus. — Argonautenzug; Jason, Herkules, Kastor und Pollux. Orpheus. — Die Sieben vor Theben. — Epigonen-Krieg. — Sikuler. —
um1200	Apis in Memphis. — Krischna am Ganges. — Aeskulap in Thessalien.
um1184	Trojischer Krieg: Zerstörung von Ilium. — Auswanderungen. (Fortsetzung der in Indien begonnenen Glaubenskämpfe). — Ende der Sagenzeit. Die Völker treten religiös- und politisch zersplittert auf. — Sieg des Polytheismus. Er zerstört das Patriarchenthum und die daraus hervorgegangene reine Monarchie, und setzt in Asien und Africa die Despotie, in Europa die Demokratie (beide Extreme) an deren Stelle. —

Zweiter Zeitraum.

Von Ilium's Zerstörung bis auf den Anfang der Perserkriege.

(Von 1184 — 501 v. Chr.).

1184 u. ff.	Pyramidenbau in Aegypten: Cheops, Kephren. Apis-Dienst. — Wu-wang in China. Simson; Philistäer. Samuel. — Herakliden im Peloponnes. Pyrrhus in Epirus. — Ansiedlungen in Italien: Patavium, Lavinium, Alba. —
1100	Aeolische Eidgenossen; Smyrna, Mitylene. — Königthum in Palästina: Saul David, Salomo. Tempelbau. Kriege mit Syrien. — Homer in Kleinasien. Hadad Esar. — Karavanenhandel; Tadmor erbaut. — Lokman und Surej in Indien. —

v. Chr.	
	Gründung von Utika. — Zweiherrschaft in Sparta: Prokles, Eurysthenes. — Gades gegründet. — Kodrus †. Freistaat Athen. — Großgriechenland: Kumä, Partherope.
1000	Israel's Blüthe: Handel mit Tyrus und nach Ophir. Theilung; Juda und Israel. Staat von Damask. — Sesak in Aegypten. Dorier auf Rhodus. Vertreibung der Herakliden, Bacchis. — Etruskerbund. — Homer.
900	Fall von Groß-Assyrien. Sardanapal (874). — Olympische Spiele in Elis; Iphitus. — Karthago erbaut (881). — Lykurg in Sparta. Sien-wang in China. — Kalanus Niederlassung in Makedonien.
800	Chaldäer in Mesopotamien. — Meroë blühend. — Olympiaden-Rechnung (777). Phul: Neu-Assyrien. — Gründung von Rom (754); Romulus. — Aethioper in Aegypten: Sabako. — Sparta's erster Krieg mit Messenien (743). — Gründung von Syrakus. — Eroberung von Samaria; Ende Israel's. — Babylonisch-Assyrisches Reich (Essar-Haddon). — Medien unabhängig; Dejokes. — Numa Pompilius, König in Rom. — Griechenansiedelungen in Italien. —
700	Zweiter messenischer Krieg: Heloten. — Chaldäer in Babylon. Zwölfherrschaft in Aegypten. — Eroberung von Persien; Phraortes. — Küstenfahrt nach Taprobane (Ceylon). Karische Seefahrer. Seegesetz auf Rhodus. Einherrschaft in Aegypten: Psammetichus. — Zaleukus in Lokri, Kypselos in Korinth. — Messina, Byzanz, Ostia erbaut. — Tullus Hostilius, Ancus Martius, Tarquinius I., Könige zu Rom. — Drako in Athen. — Kyaxares. — Nabopalassar. Nebukadnezar. — Sieg des Letzteren über Necho, den ägyptischen König, bei Kirkesium. Erscheinung der Massageten, Einbruch der Kimmerier und Skythen. — Zoroaster in Persis. —
600	Babylonisch-chaldäisches Reich. Nebukadnezar erobert Jerusalem; Ende von Juda. Exil zu Babylon. — Solon in Athen. — Pythische und isthmische Spiele. Lesbische Sänger (Alkaios, Sapphe). — Tyrus zerstört: Neu-Tyrus: Welthandel daselbst. — Servius Tullius, König zu Rom. Kelten in Cisalpinien. Kyrus besiegt die Meder bei Parsagadä; Perserreich. — Pisistratus in Athen. — Wasserubren (Anaximenes). — Krösus besiegt. Chaldäer in Indien. — Babylon zerstört. Rückkehr der Juden (Serubabel). — Tarquinius II., König zu Rom. — Phokäer gründen Massilia. — Kambyses, Perserkönig. — Eroberung Aegypten's (Psammenit). Zamolxis in Thrakien. Darius I., Perserkönig. — Zug nach Skythien und Indien. — Konfutse in China (Ende der Glaubenskriege). Nur in den unzugänglichen Wüsten und Gebirgen Asien's und Europa's hält sich der Monotheismus in seiner Reinheit. — Vollständiger Sieg der Vielgötterei und Vielherrschaft. — Karthager auf Sicilien. — Die Alkmäoniden vertreiben die Söhne des Pisistratus aus Athen (Ostrakismus); Collatinus und Brutus, Häupter der Aristokraten-

J. v. Chr.

parthei verdrängen die Tarquinier aus Rom. Ariſtokratie. — Rom behauptet ſeine ſogenannte Freiheit gegen die Tarquinier und Etruſker (Porſenna); Einführung der Conſuln; Rom Republik.

Dritter Zeitraum.

Vom Anfange der Perſerkriege bis auf Auguſtus Alleinherrſchaft.

(Von 501 — 30 v. Chriſti).

520 Sardes durch Griechen, Milet durch Perſer zerſtört. — Perſerkriege. Miltiades ſiegt bei Marathon. — Xerxes, Perſerkönig. — Kelten unter Bellovesus in Oberitalien. — Partheienkampf zu Rom (Patricier und Plebeier: — Volksvertuen: Coriolan). — Sieg der Griechen bei Salamis und Platäa (Themiſtokles, Pauſanias.) — Schlacht in den Thermopylen (Leonidas) — Niederlage der Karthager bei Himera. Artaxerxes I., Perſerkönig. — Wiederaufrichtung des Jehova-Dienſtes zu Jeruſalem (Esra, Nehemia). 12 Geſetztafeln in Rom. — Sophokles, Pindar, Aeſchylos in Griechenland.

460 Kimon ſiegt am Eurymedon: kimoniſcher Friede: Freiheit der Colonien in Aſien. — Zeitalter des Perikles (Herodot, Euripides, Pindar, Hippokrates, Ariſtophanes, Sokrates). — Peloponneſiſcher Krieg: Alkibiades, Thukydides. — Wachsthum der Volksmacht in Rom. Darius II., Perſerkönig. — Diokles in Syrakus. — Römiſch-ſicilifcher Krieg (Dionys). Veji: (ſiebenjähriges Römerheer). — Sparta's Sieg bei Aegospotamos (Lyſander). — Athen erobert: 30 Oligarchen. — Thraſybulus. — Artaxerxes II. Perſerkönig. — Delphi erbaut. —

400 Kyrus (des jüngeren) Feldzug in Oberaſien. Rückzug der 10,000 Griechen, Xenophon. — Sieg Konon's bei Knidos. Sieg des Ageſilaus bei Koronea. — Brennus mit den Kelten in Rom (Allia). — Antalkidiſcher Friede. Thebaniſcher Krieg (Leuktra, Mantinea: Pelopidas, Epaminondas). — Artaxerxes III., Perſerkönig. — Plebeier-Sieg in Rom. — Plato: Praxiteles. — Philipp, König von Makedonien. Heiliger Krieg (Phokion). — Sidon zerſtört. — Babylonien. Handel nach dem perſ. Meerbuſen (Gerrha, Stapelplatz für die Indier. — Handel von Rhodus nach Afrika und Byzanz. —

350 Meng-tſe in China. — Indiſcher Handel (Waarenſtapel für die Karawanen zu Palibothra). — Seereiſen der Karthager (Hanno). — Nektanebus beſiegt. — Verfall und Partheienwuth in Griechenland. — Römiſch-ſammniſcher Krieg. — Philipp ſiegt bei Chäronea (Demoſthenes). Darius III., Perſerkönig. — Alexander, König von Makedonien; Zug nach Perſien und Indien.

J. v. Chr.

(Siege am Granikus, bei Iſſus, Gaugamela). — Parthien, Baktrien, Hyrkanien, Sogdiana beſiegt. — Alexander in Indien (Porus). — Makedoniſches Weltreich. — Ariſtoteles. — Verfall des Weltreichs: Theilung nach Alexander's Tode (Statthalter: Perdikas, Eumenes Antigonus, Lyſimachus, Ptolemäus Lagi). — Kriege um Alexander's Erbſchaft. — Plebejerfreiheit zu Rom. — Seleukidenreich. Schlacht bei Ipſus. Demetrius Phalereus in Athen. — Agathokles in Syrakus. Kaſſander in Makedonien. — Pytheas entdeckt Thule. — Maked.-ind. Handel über Aegypten (Alexandrien). — Alexandriniſche Bücherſammlung; Pharus. — Appiſche Straße. Waſſerleitung, Bäder in Rom. — Seelenweſen: Zeno; Pyrrho. —

300 Alexandria und Antiochia blühend. — Euklides; Theophraſtus. — Koloß zu Rhodus. — Ptolemäus Philadelphus, K. in Aegypten; Muſeum, 72 Dolmetſcher: Obelisk; Canal von Arſinoe; Manetho. Brahma-Dienſt am Indus und Ganges. — Demetrius Poliorketes. — Aetoliſcher und achaiiſcher Bund. — Reiche von Pergamus, Bithynien, Pontus und Kappadokien. — Etrurien römiſch. — Pyrrhus beſiegt (Sichelwagen; Lagerwall). — Römiſch-ägyptiſcher Handel. — Silbergeld; Fechterſpiele. Unteritalien römiſch. — Erſter puniſcher Krieg (Duilius; columna rostrata). — Parthiſch-perſiſches Reich. — Baktriſches Reich. —

250 Arſakiden. — Sicilien, Sardinien, Korſika römiſch. — Karthager in Spanien (Hamilkar). — Germanen. — Oberitalien römiſch. — Antiochus III. in Syrien: Philipp II. in Makedonien. Rom's Handelsverkehr mit den Griechen. — Zweiter puniſcher Krieg (Hannibal ſiegt bei Cannä). — Marcellus erobert Syrakus (Archimedes). — Ganz Sicilien röm ſch. Die Kunſtſchätze Griechenland's wandern allmälig nach Rom (goldenes Zeitalter). — Flaminiſche Heerſtraße: Goldmünzen: Fabius Pictor. — Scipio erobert Spanien. — Hannibal bei Zama beſiegt. — Aegypten unter der Römer Vormundſchaft (Ptolemäus Evergetes; Berenice). — Eratoſthenes von Kyrene.

200 Schlacht bei Kynoskephalä: Flamininus, röm. Feldherr: Griechenland frei. — Polybius. — Hiong-nu im Nordweſten von China (Teuman). — Serika (China) von Baktriern erobert. — Sieg bei Magneſia: Syrien an Rom ſteuerpflichtig. — Sieg bei Pydna (Paulus Aemilius): Makedonien und Epirus römiſch. — Maſſiniſſa in Numidien. — Pontiſches Reich: Mithridates I. (Parthiſches Weltreich). — Straßenpflaſter in Rom; Bacchanalien; Luxusgeſetz. — P. Cato (Obſtbaumzucht).

150 Dritter puniſcher Krieg: Karthago zerſtört. — Korinth vernichtet. — Römiſches Weltreich. — Makkabäer. — Welthandel von Alexandrien. — Pergamus römiſch. Judäa frei. — Wu-Ti in China. Chineſiſcher Handel mit Indien und Perſien. — Spanien und Luſitanien römiſch. — Fall der römiſchen Demokratie (die Gracchen). Oligarchie in Rom. — Jugurtha bezwungen.

J. v. Chr.

— (100) Marius beſiegt die Teutonen bei Aquæ Sextiæ (Aix) und die Cimbern bei Vercellæ (Vercelli) — Römiſcher Ritterſtand ausgebildet.

100 Marius herrſcht. — Kampf Mithridates VII. von Pontus mit Rom. Kyrene römiſch. — Bürgerrecht der Bundesgenoſſen in Rom. Sulla erobert Athen (Griechenland's Ende); beſiegt den Marius; — Bithynien römiſch. — Canariſche Inſeln (Inſeln der Seligen) bekannt. (80) Sulla, Dictator. Mithridates bezw. (Schlacht bei Nikopolis). — (64) Pontus und Syrien römiſch. — Wikramadiati's indiſche Zeitrechnung. Sakontala. — Sertorius in Hiſpanien; Spartacus in Lucanien beſiegt. — Germanen im Keltenlande (Gallier); Arioviſt. Suevenbund. — Catilina: Cicero. — (58) Erſtes Triumvirat (Cäſar, Pompejus, Craſſus). Juba, König von Numidien. Cäſar in Gallien, Germanien und Britannien. — Sieg der Parther bei Karrhä über Craſſus. — (46) Schlacht bei Pharſalus. Cäſar Dictator. — Pompejus in Aegypten ermordet. — Bücherbrand in Alexandrien.

50 Cäſar ſiegt bei Thapſus: Numidien römiſch: Cato von Utica †. — Julianiſcher Calender (1. Jan. 45 v. Chr.). — Cäſar †. — Zweites Triumvirat (Antonius, Octavianus, Lepidus). — Schlacht bei Philippi. Brutus und Caſſius tödten ſich ſelbſt. — Parther beſiegt — Noricum römiſch. —

30 Sieg bei Actium. Antonius † in Aegypten. Cäſar Auguſtus (Octavianus) Alleinherrſcher. —

Vierter Zeitraum.

Von Auguſtus bis auf den Untergang Weſt-Rom's.

(Von 30 v. Chr. bis 476 n. Chr.)

30 Virgilius, Horatius, Dionys v. Halikarnaſſus. — Cantabrien, Aſturien, Rhätien, Vindelicien, Myſien römiſch. — Chriſtus geb. — Gräcomanie in Rom. — Iſisdienſt daſelbſt. —

n. Ch. Buddha-Dienſt in Thibet, China und Siam. — Markomannen (Marbod). — Judäa römiſch. — Hermannsſchlacht. Tiberius, Kaiſer. (Silbernes Zeitalter). — Druſus Germanicus. — Johannes. — Militaircolonien der Römer an der Donau und am Rhein. Vertheidigungsſyſtem gegen die germaniſchen Völker. —

29 Kreuzigung Chriſti. — Apoſtel. — Caligula, Kaiſer. — Claudius, Kaiſer. — Prätorianer. — Chriſten (Paulus). — Druiden in Deutſchland. — Mauritanien römiſch. — Hiongnu in China. — Thrakien römiſch. — Cherusker, Katten, Friſen, Bataver. — Vannius. —

J. n. Chr.

50 Nero, Kaiser. — Brand von Rom. — Chriſtenverfolgung. — Fo-dienſt in China. — Galba, Otho, Vitellius, Kaiſer. — Veſpaſian, Kaiſer. (70) Jeruſalem erobert. — Claudius Civilis. — Titus, Kaiſer. — Furchtbarer Ausbruch des Veſuvs. Herculanum, Pompeji, Stabiä verſchüttet. Domitian, Kaiſer. Eroberung von Süd-Britannien (Agricola). Nord-Hunnenreich in China vernichtet. — Nerva, Kaiſer. — Gothen, Sueonen. — Trajan, Kaiſer (Forum Trajan's). Ulpiſche Bücherſammlung. — Dacien erobert (Säule Trajan's). — Teutonen in Illyrien. —

100 Armenien römiſch. — Hadrian, Kaiſer. — (Ehernes Zeitalter). — Grabmahl Hadrian's; Kaledoniſcher Erdwall; Agrippiniſche Bäder. — Jeruſalem's letzte Zerſtörung — Bucharei chineſiſch. — Gnoſtiker in Africa. — Tempel zu Heliopolis.

150 Antoninus, Kaiſer. — Sien-pi in China. — Peſt in Europa und Aſien. — Sachſen an der Elbe und Eider — Marc-Aurel, Kaiſer. Antoniniſche Säule. Römiſch-parthiſche Kriege — Markomannen und Quadenkrieg. Commodus, Kaiſer. — Markomannen-Friede. — Gothen in Dacien. Runenſchrift. - Prätorianer-Unfug. — Handelsverkehr zwiſchen Europa und China. — Chineſiſches Sternenverzeichniß (Tchang-Hong). — Katholiſche Kirche. — Talmud. —

200 Fingal? Pictenwall. — Korea zinsbar an Japan. — Alemannen am Main. — Alexander Severus, Kaiſer. — Ptolemäus von Peluſium. — Eklektiker. — Neu-Perſien (Saſſaniden: Artaxerxes I., ihr Stifter).

250 Frankenbund zwiſchen Elbe und Rhein. Odin in Scandinavien. — Hunnen am caſpiſchen See. — Chiliaſten. — Neu-Platoniker. Dreißig Tyrannen, Gallienus. — Alemannenbund. — Palmyra (Zenobia). — Aurelian, Kaiſer. Verluſt von Dacien. — Palmyra in Ruinen. — Weinbau am Rhein. — Mönche in Syrien und Aegypten. — Manes und die Manichäer — Oſſian. — Probus, Kaiſer. — Diocletian, Kaiſer; Theilung der Reichsgewalt. Märtyrer-Aera vom 29. Aug. — Sachſen und Franken in Britannien. —

300 Conſtantin I., Cäſar in Gallien. — Sapor II., Perſerkönig, Eroberer. — Juen-Tin in China. — Conſtantin wird Chriſt. — Opferverbote. — Donatiſten in Africa. — Indiction auf 15 Jahre. — Kirchenverſammlung zu Alexandrien. — Verfall des Chriſtenthums (Ceremonien). — Conſtantin I., Alleinherrſcher. Arius und die Arianer. Kirchenverſammlung zu Nikäa. — Vandalen in Pannonien. — Chriſtenthum in Habeſch. Byzanz, Kaiſerſtadt. — Theilung (Conſtantin II., Conſtantius, Conſtans). Mönchsklöſter in Thebais. — Picten und Scoten

350 Conſtantius, Alleinherrſcher. Paris, Saliſche Franken. — Wallfahrten zum heil. Grabe. — Julian, Kaiſer. — Kriege mit den Perſern. — Valentinian in Rom, Valens in Byzanz. — Oſtgothen. — Weſtgothen. — Beginn der Völkerzüge. — Hunnenzug über den Don. — Theodoſius in Byzanz. — Ei-

J. n. Chr

fernes Zeitalter. — Geiſtliches Blutgericht zu Saragoza. — Synod zu Byzanz. — (Theodoſius Alleinherrſcher nach Unterwerfung Italien's). — Aegypten byzantiniſch. — Heidenverfolgung. — Theilung: Oſt-Rom, Weſt-Rom (Arcadius, Honorius). Weſtgothen in Griechenland (Alarich). — Jezdegerd I., Perſerkönig — Bilderdienſt. Beginn der Hierarchie.

400 Germaniſche Völkerzüge. (Rhadagais, Alarich, Hermanrich, Ataulph) Weſtgothenreich in Gallien und Spanien. — Varanes V. in Perſien. — Deutſche Schriftſprache. — Franken jenſeit des Rheins. — Britannien geräumt. — Armenien an die Perſer verloren. Pelagianer in Africa. — Attila: Hunnenreich von China bis Gallien. — Sachſen in Britannien. — Vandalen in Africa. — Chriſtencolonien in Perſien. — Landcharten (Agathodämon). — Fahrende Poſten im Oſtreich. —

450 Schlacht auf den katalauniſchen Feldern. — Meroväus, Frankenkönig. — Attila †; Verfall des Hunnenreichs. — Gepidenreich an der Theiß. — Burgunderreich. — Thüringerreich zwiſchen Weſer und Donau. — Oſtgothen in Pannonien (Theudemir). — Simon Stylites: Moſes von Chorene. — Maſoreiden (Neu-Perſien). — Eurich, Weſtgothenkönig (Geſetzgebung). — Römer

476 aus Spanien vertrieben.

Aufſtand der fremden Söldner in Italien (Heruler, Rugier ꝛc.) unter Odoaker's Anführung. — Odoaker, König von Italien. — Ende des Kaiſerreichs im Weſten. Beginn des Mittelalters. —

Fünfter Zeitraum.

Vom Untergange des weſtrömiſchen Reichs bis auf Carl den Großen.

(Von 476 — 768 nach Chr.).

468 Franken in Gallien (Chlodwig), nach dem Siege bei Soiſſons. — Odoaker verliert Italien an die Oſtgothen (Theoderich). — Ezechenſtaat in Böhmen: die Boiocarier geben an die Donau. —

500 Chlodwig ſiegreich gegen Alemannen und Weſtgothen. — Benedict von Nurſia (Ordensregel 529). — Wu-Ti in China. — (Handel nach Ceylon) — Cosmas der Indienfahrer in Aegypten. — Juſtinian, Kaiſer von Byzanz: röm. Rechtscodex. — Angeln in Britannien — Frankenherrſchaft über Thüringen, Burgund, Baiern und Alemannien. — Erſte Mönchsorden in Deutſchland — Dionyſiſche Zeitrechnung. — Juſtinianen und Pandecten bekannt. — Longobarden in Pannonien. — Chosru I. (Nuſchirwan), Perſerkönig. — Zerſtörung des Vandalenreichs in Africa (Beliſar): Nordafrica, Sardinien, Korſika byzantiniſch. —

J. n. Chr.

550 Türkenreich am Irtysch und um den Altai. — Narses stürzt das Ostgothenreich; Italien byzantinisch. — Chlotar I., Alleinherrscher im Frankenreiche. — Gepidenreich von Longobarden und Avaren vernichtet. — Die Türken breiten sich gegen Süden aus (Chazaren, Petschenegen, Uzan). — Langobardenreich in Oberitalien (Alboin); Feudalstaat; Heerbann; Herzoge; Zweikämpfe. Exarchat; Mönchslatein. — Ost- und West-Türkenreich. — Westgothische Alleinherrschaft in Spanien (Leovigild). — Jang-Kien, Eroberer in China. — Georg I., Röm. Bischof. — (Fegefeuer; Messe). — Chosru II., Perserkönig. —

600 Bonifacius III., ökumenischer Bischof. — Der Papst, kirchliches Oberhaupt. — Eroberungen der Byzantiner in Asien und Nordafrica. — Chlotar II., Frankenkönig. (Majores-Domus; Erblehne; aristokratischer Mittelstand). — Wenden in Krain, Kärnthen und Steiermark. —

622 Mohammed flüchtet aus Mekka (Islam). — Arabien erobert, die Perser geschlagen. — Chalifat (Abubekr, Omar, Osman). — Koran (635). — Araberherrschaft in Syrien, Phönikien, Palästina, Persien und Aegypten. — Gesetzsammlungen der Westgothen und Langobarden. — Normanen (Iwar Widfadme). — Slaven in Rußland und Polen. — Nord-Wenden (Obotriten, Wilzen, Lutizen, Pommern). —

650 Ali: Moawiah (Ommajaden), Spaltung im Islam (Sunniten, Schiiten). — Amru; Bücherbrand. — Pipin von Heristall, Herzog der Franken und erblicher Major-Domus. — Ritterspiele bei den Arabern. — Nordafrica arabisch — Araber vor Constantinopel geschlagen (griechisches Feuer) — Kairwan erbaut (Reis und Zuckerrohr in Aegypten). — Chazaren in Taurien: Normanen auf den Orkneys. — Friesen-Bekehrung (Willibrod). — Tonsur. —

700 Araber in der Bucharei, in Armenien und Kleinasien. — Walid, Chalif. — Araber (Musa, Tarik) erobern Spanien. Fall des Westgothenreichs (Roderich, Pelajo). — Posten, Ritterspiele, Münzen bei den Arabern. — Arabisch-indischer Handel. — Hühnersong. Reichsordner in China. — Carl Martell: Sieg über die Araber bei Tours. — Geld-Meßopfer: päpstlicher Fußfuß. — Bekehrung der Thüringer u. Hessen (Bonifacius). — Abtei Fulda Metropolite zu Mainz. — Zerstörung des östlichen Türkenstaats durch die Hoeiku. —

750 Sturz der Ommajaden. Abul-Abbas: Abassidenreich. — Childerich III., entthront: Ende der Merovinger. — Pipin, König der Franken (752) — Normannen an der britischen Küste. — Al Mansor, Chalif (Blüthe arabischer Kunst und Wissenschaft). — Bischof Stephan III. erhält das Exarchat: Kirchenstaat: der Papst weltlicher Fürst (päpstl. Salbung: Patriciat in Rom). — Trennung Spaniens vom Chalifate (Abderhaman) — Gründung des Chalifats Cordova durch einen Ommajaden (756).

763 Carl theilt das Frankenreich mit seinem Bruder Carlman.

J. n. Chr.

Sechster Zeitraum.

Von Carl dem Großen bis auf Papst Gregor VII.

(Von 768 — 1073 n. Chr.)

771 Carl, Alleinherrscher. — Sachsenkriege. Rom erobert; erbliches Longobardenreich. — Einbruch der Tataren in China. — Fortgang der Sachsenkriege; Schlachten am Süntel, bei Detmold, an der Hase (Irmensäule zerstört). Zehnten, Peterspfennig; Kirchengesang; Dom- und Klosterschulen. — Missi regii. — Carlsgraben zwischen Donau und Rhein. — Baiern fränkisch. — Harun-al-Raschid, Chalif. — Africa vom Chalifat getrennt (Aglabiden). — Großmährisches Reich. —

800 Carl der Große in Rom gekrönt. Römisch-fränkisches Kaiserreich. Sachsentaufe, Eidergränze. — Deutsche Predigten; allg. Kanones zu Aachen: Abtei Corvey; ansegisische Capitulariensammlung. — Verfall des Chalifats nach Harun's Tode. — Egbert von Wessex gründet die Monarchie in England. — Kenneth II. in Schottland. — Eunuchenherrschaft in China. — Polenstaat (Piast). — Bisthum Munster (805). — Ansgarius, Erzbischof von Hamburg (831). —

843 Theilung zu Verdun: Italien, Frankreich, Deutschland, drei besondere Reiche: letzteres tritt in die Geschichte ein. — Faust- und Raubrecht; deutsche Burgen. — Markgrafen in Thüringen: Weinbau, Runen in Niedersachsen. — Turken-Leibwache der Chalifen. —

860 Mantschu, Chazaren, Waräger werden bekannt. — Alfred, König in England. — Rurik, Stifter der ersten russischen Dynastie. — Dänemark ein Reich (Gorm), Norwegen desgl. (Harald). — Normannenzüge. Kämpfe der Polowzer, Petschenegen, Waräger (Russen) und Slaven. — Magyarenreich in Ungarn. — Reich Burgund. — Anarchie in Italien. Lothringen an Deutschland. — Entdeckung der Färoer-Inseln und Island's — Isidor's Decretalbriefe. — Kyrillus, Bekehrer der Chazaren. — Nicolaus I. (erste Papstkrönung). — Deutsche Bücher (Otfried). Erbliche Herzoge und Grafen in Frankreich. —

900 Fahrten der Normannen nach Grönland, von wo sie (935) die Küste von America, das nachher verlorne Winland, erreichen. — Züge der Magyaren; sie gewinnen Großmähren. — Abbasidenreich (Raubthaten im Kriege). Conrad I., deutscher König; Thürme, Burgen und Städtebau; Rheinzoll — Heinrich der Sachse, deutscher König. Erzämter; königl. Pfalzen. — Pfalzgrafen bei Rhein. — Fatimidenreich in Africa. — Waffenstillstand mit den Ungarn. — Niederlage der Ungarn bei Merseburg (933). — Emirnherrschaft in Arabien. — Ostafrica von

J. n. Chr.

Arabern entdeckt und colonisirt. — Otto I., deutscher König (936). — Herzöge von Baiern, Lothringen und Schwaben. — Bisthümer zu Brandenburg und Havelberg. —

960 Otto, König von Italien (961) Niederlage der Ungarn auf dem Lechfelde. — Romanische Schriftsprache. — Otto, römisch-deutscher Kaiser (962). — Erzbisthum Magdeburg. — Harzbergwerke. — Geistl. Schenkungen. — Byzantiner-Sitten am deutschen Kaiserhofe (Theophania). — Christenthum in Ungarn. — Wladimir I. Großfürst in Kiew. — Griechische Kirche in Rußland. — Hugo Capet, König von Frankreich (987). — Christenthum in Preußen (Adalbert). — Stephan I., König von Ungarn. — Sultan Mahmud (Gasnevidenreich). — Zeiriden in Mogreb.

1000 Christenthum in Schweden (Olaf Skötkonung). — Normannen in England (Sueno), Knut II., Herrscher über Dänemark und England, nimmt die christliche Religion an. — Olof II., König von Norwegen, führt die christliche Religion ein. — Drusen am Libanon. — Conrad II. (deutscher König aus der fränkischen [salischen] Dynastie) — Gottesfriede. — Lehensconstitution. — Russisches Gesetzbuch (Jaroslav). — Vertreibung der Dänen aus England (1042). — Slavonische Schule zu Norgorod: Uebersetzungen der griechischen Schriftsteller in's Slavonische. — Obotritenreich (Gottschalk). — Togrul-Beg, ein Seldschuk, Fürst von Chorasan (erobert Balk, Chowaresm, Irak-Adschemi). — Ferdusi, Avicenna. —

1050 Bagdad von Togrul erobert. Seldschukidenreich in Mittelasien und Persien. — Wallfahrt zum heiligen Grabe. Schule zu Bagdad. — Normannen in Italien (Robert Guiskard). Lombarden-Handel in Deutschland. — Wenden-Handel in den Ostseeländern. — Abubekr, Gründer des Almoraviden-Reichs im nördlichen Africa. — Wilhelm der Eroberer in England (Schlacht bei Hastings 1066) — Normannen in Sicilien. — Die Komnenen in Byzanz — Gregor VII. (Hildebrand), Statthalter Christi. Benedict X. legt 1039 den Cardinalpriestern die Papstwahl in die Hände. — Genua unabhängig. — Medicinische Schule zu Salerno. — Hospital zu Montpellier. Turniere in Frankreich.

Siebenter Zeitraum.

Von Gregor VII. bis auf Rudolph von Habsburg.

(Von 1073 — 1273 n. Chr.)

1073 Sächsischer Freiheitskampf (Otto von Nordheim). — Vehmgericht. — Cölibat. — Investiturkrieg, Simoniegesetz; Legaten-Unfug. —

J. n. Chr.	
	König Heinrich IV. zu Canossa. — Ikonisches Kaiserthum (Soliman 1074). — Alphons VI. entreißt den Mauren Toledo und Madrid (1085). — Turkomanenstaat in Syrien (Ortok). — Königreich Böhmen (Wratislav). — Zeitalter der Scholastiker. — Assasinen in Syrien und Persien — Versammlung zu Clermont (Urban II., Peter der Einsiedler). — Isländische Edda. — Lehnrecht in England. Doomsdaybook. —
1096	Anfang der Kreuzzüge. Jerusalem erstürmt (Gottfried von Bouillon). —
1110	Freistaat Genua. — Dalai-Lama in Thibet. — Charta libertatum in England. — Zweiter Kreuzzug. — Ost- und Westseldschiukidenreich). — Flor des Bürgerstandes in Deutschland. Niederländische Colonisten an der Unstrut und Elbe. — Communen und Corporationen in Frankreich. — Freistaaten in Italien. — Johann II. (Komnenus), Kaiser zu Byzanz. —
1118	Johanniter- und Templerorden zu Jerusalem. — Concordat zu Worms. (Päpstlicher Ring und Stab). — Lateranische Kirchenversammlung. — Moravidisches Reich in Ostafrica. — Lothar, deutscher Wahlkaiser. — Kurfürsten. — Njurschen in Nordchina. — Conrad III. von Hohenstaufen (Schwäbische Kaiser).
1150	Dritter Kreuzzug. — Friedrich I. Kaiser. — Magnetnadel den Arabern bekannt. — Heinrich II., König in England (Haus Anjou). — Dänemark vereinigt (Waldemar I.). — Lombardischer Städtebund. — Saladeddin, Beherrscher Aegyptens (Ajubitische Kurden). — Magnetnadel in Italien bekannt. — Irland an England. — Saladeddin erobert Jerusalem. — Wlachisch-bulgarischer Staat (Peter und Asan). — Livland von Bremern entdeckt. — Messe von Leipzig (1157) — Albrecht von Ascanien (der Bär) verpflanzt Niederländer an die Havel und Spree (Köln, der alte Wendenort: ihm gegenüber die neue Niederlassung: das Perlin [Diminutiv von Perle] genannt). — Bergwerke zu Freiberg entdeckt. — Turnier in Sachsen, Landtage zu Meißen. — Spanische Wolle nach England und Frankreich ausgeführt. — Blüthe des norddeutschen Handels (Schleswig, Wisby, Hamburg, Bremen, Lübeck). — Provençal-Gesang. —
1190	Vierter Kreuzzug. — Richard Löwenherz, Philipp August von Frankreich, Kaiser Friedrich I. —
1191	Deutscher Orden. (Eroberung v. Ptolemais). — Hohenstaufen in beiden Sicilien.
1195	Fünfter Kreuzzug. — (Heinrich IV.)
1197	Philipp von Schwaben, Kaiser (Otto von Wittelsbach († 1208.
1198	Papst Innocentius III., Souverain von Rom. — Ketzermord in Toulouse.

J. n. Chr.	
1200	Mahomed II., Sultan in Chowaresm.
1204	Das Kreuzheer erstürmt Konstantinopel (Lateinisches Kaiserthum: Balduin I). — Philipp August, König von Frankreich, entreißt England die Normandie.
1205	Patanendynastie in Hindostan (bis 1413).
1206	Abuhassier in Tunis und Tripolis (bis 1533). — Reiche Nikäa und Trapezunt. — Dschingis-Chan, Stifter des Mongolenreichs († 1206).
1209	Albigenser-Kreuzzug (VI.).
1213	Jacob I. in Arragon (Eroberer). England dem Papste zinsbar (Johann ohne Land).
1214	Schlacht bei Bouvines.
1215	Magna Charta der Engländer. — Mongolen erobern China. — Transsubstantiation und Ohrenbeichte; Rosenkranz.
1216	Dominikaner-Orden.
1217	VII. Kreuzzug (Andreas II. von Ungarn).
1218	Friedrich II., Kaiser. Unmittelbarkeit der Schweiz.
1222	Constitution der Ungarn.
1223	Franziskaner-Orden.
1224	Mongolen in Rußland.
1226	Ludwig IX. (der heilige).
1227	Schlacht bei Bornhöved, in Holstein. — Oktai, Groß-Chan des Mongolenreiche.
1228	VIII. Kreuzzug (Friedrich II.)
1229	Ketzer-Inquisition zu Toulouse.
1230	Die Deutschherren erobern Preußen. — Die Balearen vom König von Arragonien erobert.
1232	Reichsständische Gerichte in Deutschland. — Feuergewehr in China und Indien. — Stundenuhren in Aegypten.
1234	Decretalien Papst Gregor's IX. — Mongolen erobern Nordchina.
1235	Herzogthum Braunschweig-Lüneburg (Otto). Herzogthum Lithauen (Ringwold). — Verbot der Selbsthülfe zu Mainz. — Fehdebriefe. — Kaiserl. Hofrichter.
1236	Die Castilianer erobern die Königreiche Cordova, Murcia und Sevilla.
1238	Ganz Rußland den Mongolen zinsbar. (Schlacht am Woronesch, gew. durch Batu, Chan der goldnen Horde). — Freistaat Genua.
1240	IX. Kreuzzug (Thibaut).
1241	Mongolen siegen bei Liegnitz. Hansa zwischen Hamburg und Lübeck.
1245	Papst Innocenz IV. erweitert das Cardinalcollegium. — Kajuk, Groß-Chan der Mongolen.

J. n. Chr.

1246 Stiftung des Fronleichnamsfestes.

1247 Rheinischer Städtebund. Erlöschung des alten landgräflichen Hauses von Thüringen

1248 Letzter Kreuzzug (Ludwig IX.) Die Schweden erobern das südöstliche Finland.

1249 Ludwig IX. erobert Damiette.

1250 Deutsche Zwischenkönige (bis 1273). Faustrecht. Folkunger in Schweden (Waldemar I.). Manku, Groß-Chan der Mongolen. — Kosaken bekannt. — Baharitische Mamelucken in Aegypten (bis 1382).

1252 Alexander Newsky. — Stockholm's Gründung (1254).

1255 Erster See-Codex (consolato del mare). Königsbergs Gründung.

1256 Augustiner-Orden. — Mongolisches Conscriptionssystem in Rußland.

1258 Hulak erobert Bagdad (Mong.-persische Dynastie).

1259 Britisches Unterhaus. — Koblai, Groß-Chan der Mongolen. — Peking gegründet (Dynastie Juen). — Schwaben-Landrecht.

1260 Michael VIII. (Paläol.), Kaiser von Nikäa. — Bürgermiliz in Arragon.

1261 Michael VIII. erobert Constantinopel. (Neugriechisch-Byzantinerreich). — Zünfte in Italien.

1264 Deutscher Handelshof in Novgorod.

1265 Vertretung der Städte und Felder im britischen Parlamente. — Sicilien päpstl. Lehn (Zelter). —

1266 Zünfte und Handelscompagnien in Italien. — Genua handelt nach Indien.

1268 Conradin hingerichtet: Haus Anjou in beiden Sicilien. — Reichsstädte und Reichsritterschaft in Deutschland. — Papiergeld in China. — Astronomische Tafeln zu Maraga (Nasir-Eddin). — Mongolische Sylbenschrift (1269). —

1273 Rudolph von Habsburg, deutscher König († 1291). — Lehrstuhl der Chirurgie in Paris (Joh. Pitard). Briefadel in Frankreich.

Achter Zeitraum.

Von Rudolph von Habsburg bis auf Kaiser Carl V.

(Von 1273 — 1559 n. Chr.)

1275 Erbhuldigung in Aragon und Catalonien. — Ottokar von Böhmen besiegt. — Alchymisten und Theosophen. Glasspiegel. — Islam in Malacca. —

J. n. Chr.

1282 Sicilische Vesper. — Peter von Aragon, König. — Schwabenspiegel.

1283 Oesterreich fällt an Rudolph von Habsburg. — Preußen ganz erobert (Conrad von Thorberg). — Eduard I. erobert Wales. —

1290 Fall der Republik Pisa; Erhebung Genua's. —

1291 Eroberung von Acre, Ptolemais und Tyrus (Ende der Kreuzzüge). —

1294 Papst Bonifacius VIII. (Bulla Unigenitus). Verfall des mongolischen Reichs nach dem Tode von Kublaï Kaan. —

1300 Osmen I., osmanisches Reich in Kleinasien. Dante in Italien.

1302 Dritter Stand (tiers état) in Frankreich (Städte-Deputirte); Bulla unam sanctam etc.

1305 Clemens V. (Avignon päpstl. Resid. bis 1378).

1307 Schweizerbund. —

1308 Uri, Schwyz, Unterwalden, schließen den Bund zur Befreiung ihres Vaterlandes. — Ikonium von Mongolen erobert. Haus Luxemburg auf dem deutschen Kaiserthrone.

1309 Drei Reichscollegien in Speier. — Hochmeisterthum der Kreuzherren zu Marienburg. —

1310 Rhodiser-Ritter. —

1312 Aufhebung des Templerordens (Philipp der Schöne). Decretalen des Clemens. — Feuergewehr in Spanien. — Ludwig von Baiern, deutscher König (Schlacht bei Mühldorf 1322). — Schlacht am Morgarten: ewiger Bund zu Brunnen (1315). — Constitution Papst's Johann XXII. (Execrabilis). — Vereinigung von Aragon, Catalunña, Valencia (1319). — Groß- und Kleinpolen vereinigt (Wladislaw Lokietek). — Philipp VI., Haus Valois in Frankreich. — Orchan, Padischah; osmanische Pforte in Brusa 1326). — Einschränkung der Adels-Aristokratie zu Speier; Gründung des deutschen Bürgerstandes. — Tractat zu Pavia: Linien Pfalz und Baiern (1320). — Minnesänger in Deutschland. — Deutsch-levantischer Handelsflor. — Organisation von Polen: Casimir III. (1333). — Ludwig I., König von Ungarn (1342). — Wiederentdeckung der canarischen Inseln (1344). — Flor des venetianisch-levantischen Handels (Consuln in Aleppo und Alexandrien). — Zettelbank in Genua. — Schlacht bei Crecy. Carl IV. (zu Rhense erwählt 1346). Universität Heidelberg. Schießpulver (1346). — Falscher Waldemar in Brandenburg (1347). — Schwarzer Tod. Universität Prag (1348).

1350 Hexenprocesse. — Zügellosigkeit des Clerus. — Kaiserrecht; Juristische Glossatoren. — Revolution in China.

1353 Lucern, Zürich, Glarus, Zug, Bern, Eidgenossen. — Wechsel (1354) — Soliman überschreitet den Hellespont (1355). —

J. n. Chr.

1356 Goldne Bulle. — Sieg des schwarzen Prinzen bei Poitiers. — (Friede zu Bretigny 1360). — Peter der Strenge, K. v. Portugal (1357). — Feuergeschütz in Brabant (Donnerbüchsen). Adrianopel, Sitz der hohen Pforte: Murad I. (1360). — Papst Urban V.: dreifache Krone (1362). — Janitscharen (Scheitb Bektasch) (1362). — Vertreibung der Mongolen aus China. — Neuburgundisches Haus (Phi. der Kühne). — Tyrol an Oesterreich (Marg. Maultasche 1363). — Bund der Hansa (1364). — Timur Lenk, Groß-Chan von Dschagatai (1369). — Osmanen erobern das wlachisch-bulgarische Reich (1364). — Schwäbischer Städtebund (1376 — 1589) — Kirchenspaltung. Obedienz von Rom und Avignon (von 1378 — 1417). — Timur erobert Kaschgar, Chowaresm, Chorasan und Persien (v. 1373 — 1384). — Jagellonendynastie in Polen (v. 1386 — 1572): Wladislav V. — Schlacht bei Sempach (Arn. Winkelried 1386). — Bajazeth I. Sultan (1389) — Verfertigung von Linnenpapier zu Nürnberg. — Schlacht bei Falköping. — Bajazeth schlägt den Kaiser Sigismund bei Nikopolis (1396). — Timur in Bagdad, Tiflis, Moskau und Delhi.

1397 Scandinavische Union zu Calmar; Margaretha. —

1400 Huß predigt in Krakau. — Timur siegt über Bajazeth bei Angora (1402). — Ungarische Insurrection errichtet. — Stände-Deputirte in Ofen (Magnaten und Stände). — Niederlage der Deutschherren bei Tannenberg (Wladislav Jagello von Polen und Witold von Lithauen Sieger (1410). — Portugiesen umschiffen Cap Bojador. — Mohamed I., Sultan (1413). —

1414 Kirchenversammlung zu Constanz (bis 1418). — Huß verbrannt (1415), (Hussiten). — Schlacht von Azincourt: drei Päpste; Ende des Schisma (1415). — Kurbrandenburg an Friedrich von Hohenzollern (1416). — Heinrich der Seefahrer Porto-Sante entdeckt und Madeira. — Hussitenkrieg (Joh. Ziska) (1415). — Murad II., Sultan. — Friedrich der Streitbare, Kurfürst zu Sachsen (1425) — Entsatz von Orleans (Jeanne d'Arc) (1429). — Kirchenversammlung zu Basel (1431 — 1443). — Prager Compactate mit den Calixtinern (1433). Florenz unter den Medic. Cosmus 1434). —

1436 Buchdruckerkunst (Joh. Guttenberg). —

1440 Friedrich III., österreichische Dynastie auf Deutschlands Kaiserthrone. — Postwesen. — Scanderbeg in Albanien (Epirus) (1443 — 1446). — Schlacht bei Varna) (1444). — Schlacht bei St. Jacob an der Birs. — Stehendes Heer in Frankreich, Uniform (1445). — Grundsteuer. — Papst Nicolaus V. (classische Literatur in Rom; Vaticanische Bibliothek) (1447). — Westafrika von Portugiesen entdeckt. — Concordate zu Rom und Wien mit der deutschen Nation. — Haus Oldenburg in Dänemark; Christian I. — Krieg der beiden Rosen in Eng-

J. n. Chr.

land (York und Lancaster) (1452—1485). — Mohamed II., Sultan. —

1453 Constantinopel von Osmanen erobert (Constantin XI., der letzte Palaeologe, stirbt unter dem Thore mit den Waffen in der Hand). Ende Ost-Roms. — (Herstellung der Wissenschaften in Europa durch flüchtende Byzantiner). — Päpstliche Ablaß-Commissionen. Sächsischer Prinzenraub (1455). Böhmische Brüdergemeinde (1457). — Inseln des grünen Vorgebirges entdeckt (Cadamoste). — Mathias Corvinus in Ungarn (1457).

1462 Iwan Wasiljewitsch, Gründer der Größe Rußlands. — Carl der Kühne von Burgund. — Neuer Turkomanenstaat in Persien (Uzun-Hassan) — Sten Sture, Reichsverweser in Schweden. Ablaß-Handel erneuert. — Portugiesen durchschneiden den Aequator. — Verbreitung der Buchdruckerkunst (Bücherprivilegien; Kataloge). — Reitende Briefposten in Frankreich (1464). Stehendes Heer in Ungarn. — Friede von Thorn (16. Oct. 1466; Preußen unter Polen und den deutschen Orden getheilt. — Siege der Schweizer gegen Carl von Burgund bei Granson und Murten (1476). — Schneeberger und Annaberger Silbergruben. — Pedalclavier. Musiknoten. —

1477 Carl der Kühne bleibt bei Nancy; Burgund fällt an Oesterreich (Max und Maria). — Ende der Tatarenherrschaft in Rußland. Iwan Wasiljewitsch erobert Novgorod (Untergang des Hansa-Handels in Rußland). — Castilien und Aragon vereinigt (1479) (Ferdinand und Isabella). — Inquisition in Spanien (1480). — Haus Tudor in England (Heinrich VII.). Vereinigung beider Rosen. — Fürstengewalt in Westeuropa gegründet (1485). — Entdeckung der Südspitze von Africa (1486) (Diaz). — Araber aus Granada vertrieben (1491). —

1492 Entdeckung von Amerika (Colon). Landkarten (Conr. Sweynheim). — Pulverminen (Navarro). — Erdglobus (Martin Behaim). Päpstliche Demarcation der port. spanischen Entdeckungen. — Algebra. Doppelte Buchhaltung. — Mal de Naples.

1495 Landfriede zu Worms: Ende des Faustrechts. — Errichtung des Reichs-Kammergerichts durch Maximilian I. — System des politischen Gleichgewichts. — Auffindung des Seewegs nach Ostindien (1498 Vasco de Gama). — Inquisition in Sevilla —

1500 Entdeckung von Brasilien (Cabral). — Veränderte Richtung des Welthandels. — Reich der Sofi in Persien (Ismael Schah) (1508). — Negerhandel. — Fortgang der Entdeckungen und Eroberungen der Spanier und Portugiesen in Africa und Amerika. — Ligue zu Cambray. — Vereinigte 13 Schweizercantone. — Papst Leo X. Peterskirche. — Flor der bildenden Kunste (1513) (Michel Angelo, Correggio, Tizian, Leonardo da Vinci). — Savanarola und die Mystiker. — Franz I., Kö-

J. n. Chr.

nig von Frankreich (Zug über die Alpen; Schlacht bei Marignano [1515]). — Carl I. (V.), König von Spanien. — Taschenuhren: Windbüchsen; Nachdrucker. — Postwesen in Deutschland (1506). —

1517 Luther in Wittenberg. — Zwingli lehrt in der Schweiz. — Die Osmanen erobern Aegypten. Machiavel. Arioſt.

1519 Carl V., Kaiſer. Wahlcapitulationen. — Die Scherifs werden Könige von Marokos. — Cortes entdeckt Mexico. — Anfang der neuern Geſchichte.

Neunter Zeitraum.

Von Carl V. bis zu Anfang des dreißigjährigen Kriegs.

(Von 1519 — 1618 n. Chr.)

1519 Zu keiner Zeit fand man größere Namen auf Europa's Thronen, als zu Anfange der neuern Geſchichte: Carl V., Franz I., Heinrich VIII., Leo X., Emanuel, Soliman II., Siegmund I. und Iwan II. — Hildesheimiſche Fehde (von 1519 — 1523) — Blutbad in Stockholm (Chriſtiern 1520). — Mexico erobert (1521). — Erſter franzöſiſch-ſpaniſcher Krieg (von 1521 bis 1526). — Edict. — Wiedertäufer. — Die Fugger in Augsburg. — Albuquerque erobert für die Portugieſen Oſtindien, Malacca und die indiſchen Inſeln. Magelhaens umſchifft die Erde, doch kömmt bloß Cano mit Einem Schiffe nach Spanien zurück. — Türken erobern Rhodus (Erſter Gebrauch der Bomben). Johanniter in Malta. —

1523 Auflöſung der calmariſchen Union: Guſtav Waſa, König v. Schweden. — Schweizer-Religions-Verbeſſerung. — Bauernkrieg (Thomas Münzer): Schlacht bei Frankenhauſen (1525). — Abendmahlsſtreit (ref. Kirche). — Spaniſcher Verſuch zur Auffindung der Nord-Weſt-Durchfahrt. — Albrecht von Brandenburg, Erbherzog von Preußen (1525) — Schlacht von Pavia: Franz I. wird Kriegsgefangener. — Frieden von Krakau: der deutſche Theil von Preußen zu einem Herzogthum und erblichen Lehn von Polen erhoben zu Gunſten Albrechts v. Brandenburg. Sitz des deutſchen Ordens nach Deutſchland verlegt. — Indiſches Kaiſerthum der Timuriden (Sultan Babur). — Ungarn und Böhmen an Ferdinand von Oeſterreich (1526). — Lutherthum in Schweden und Dänemark. — Zweiter franzöſ-

J. n. Chr.

	...sch-spanischer Krieg (von 1527 bis 1529). Damenfriede zu Cambray. — Erste Belagerung Wiens durch die Turken. — Augsburgische Confession (Melanchthon) (1530). — Schmalkaldischer Bund. — Malta an die Johanniter. — Eroberung von Peru (Pizarro) (1532). — Union von Dänemark und Norwegen. — Iwan II., Czar von ganz Rußland (1533). — Schleswig und Holstein an Dänemark. — Bretagne an Frankreich. — Wiedertäufer in Munster (Johann v. Leyden 1534). — Dritter franz.-span. Krieg (von 1535 bis 1538) — Eroberung von Chili und Guatemala. — Wales an England. — Mennoniten — Römische Malerschule (Raphael), deutsche (Albrecht Dürer). —
1540	Jesuiter-Orden (Ignatius Lojola) — Fortdauernde Entdeckungen und Eroberungen der Portugiesen und Spanier in Asien, Africa und America. — Maria Stuart, Königin v. Schottland; Irland zu einem Königreiche erhoben. — Vierter französisch-spanischer Krieg (von 1542 bis 1544). — Copernikus († 1543). — Friede zu Crespy (1544). Concilium zu Trient (1545).
1546	Schmalkaldischer Religionskrieg. — Moritz v. Sachsen Kurfurst (1548). Kaiserl. Interim zu Augsburg. — Neuer französ. Krieg (Heinrich II.) (von 1552 bis 1556). — Briten finden den Weg zur See nach Archangelsk (Rich. Chancellor); Verfall der Hansa. — Kasan und Astrakhan, russische Provinzen (1552 und 1554). —
1555	Religionsfriede zu Augsburg (freier Protestantismus: geistlicher Vorbehalt). Philipp II., König von Spanien (Abdankung Carls V.) (1556) — Kartoffeln in Europa. — Französisch-spanischer Krieg (1557 bis 1559. Parma's Sieg bei St. Quentin). — Elisabeth, Königin von England (1558) — Factionen in Frankreich (Guisen und Bourbons). — Religionsfehden in Frankreich. — Erneuerte Kirchenversammlung zu Trient (1562). — Nordischer Drei-Kronenkrieg (von 1563 bis 1570) — Toscana unter den Medicis zum Großherzogthume erhoben (1569). — Aufstand der Niederlande gegen die spanische Tyrannei (Geusen) (1566). — Selim II. erobert die Insel Cypern; Niederlage der turkischen Flotte zu Lepanto (1571). — Britische Versuche für die Nordwestdurchfahrt (Frobisher). — Inquisition in America. — Test-Acte (1572). — Union von Dortrecht. — Polen, Wahlreich: Ende des Hauses Jagello. — Die Bartholomäusnacht in Paris (1572, Friede zu Rochelle 1573). — Stephan Bathori, König von Polen (Kosacken). — Heilige Allianz (Ligue) der Katholiken (Heinrich Guise). — Sir Francis Drake's Erdumschiffung, Wiederentdeckung von Westgrönland. — Sebastian von Portugal bleibt angeblich im Treffen von Alcazar: mit ihm und seinem Ohm erlischt die Dynastie Aviz und Portugals Größe (1578).
1579	Union von Utrecht (Wilhelm von Oranien). Handel von Holland und Hamburg (nach Antwerpen's und des Rheinhandels Verfall).

J. n. Chr.

Die sieben vereinigten Provinzen erklären sich für unabhängig (1581). — Jermak Timofeiew, Anführer der Kosacken, entdeckt und erobert Sibirien (1581). — Portugal von Spanien erobert (Alba) (1581). — Papst Sixtus V. (1585). — Lucerner Bund der sieben katholischen Schweizercantons (1584). — Maria Stuart von Schottland enthauptet (1587). — Niederlage der spanischen Armada (1588). — Heinrich IV., Haus Bourbon in Frankreich (1589). — Generalstaaten in Holland. — Edict von Nantes; Sully (1598). — Turan an Rußland. — Gregorianischer Calender (5. Oct. 1582). — Chaussee-bau in Frankreich. — Friede zu Vervins 1589, mit ihm geht Spanien's Größe zu Grabe. Philipp II. † 1598. —

1600 Britisch-ostindische Compagnie. — Jacob, König: Haus Stuart in England (1603). — Carl IX., Erbkönig von Schweden (1604). — Die Holländer erobern die Molukken (1604). — Heidelberger Union. — Waffenstillstand von Antwerpen: Holland unabhängig (1609). — Vertreibung der Moriskos aus Spanien (1610) und erste Ansiedlung der Briten in Nordamerica unter Walter Raleigh. Der Staat Virginien. — Ausbreitung der Holländer in Africa und Asien auf Kosten Portugal's. — Jülich-clevische Erbfolge, eingreifend in den Gang der Begebenheiten (Vergleich zu Xanten 1614). Heinrich IV. faßt den Plan eines europäischen Föderativsystems auf. Der gute König fällt durch Ravaillac (1610). Ludwig XIII., König — Katholische Ligue in Deutschland. — Telescop erfunden. — Gustav Adolph, König von Schweden (1611) — Harry Hudson entdeckt die nach ihm benannte Bai (80° 23' nördl. Br.)

1613 Michael Feodorowitsch, Czar von Rußland (Haus Romanow). — Schwedisch-polnischer Krieg; Liefland an Schweden (v. 1617 bis 1629). —

1618 Utraquisten-Aufstand zu Prag. — Dreißigjähriger Krieg. Das Herzogthum Preußen fällt an das Kurhaus Brandenburg. —

Zehnter Zeitraum.

Vom Anfange des dreißigjährigen Kriegs bis zur Selbstregierung Ludwig's XIV.

(Von 1618 — 1661 n. Chr.)

1619 Synode zu Dortrecht. — Ferdinand II., Kaiser. — Hollandisch spanischer Krieg (1621 — 1648). — Schlacht am weißen

J. n. Chr.

Berge: Friedrich von der Pfalz verläßt 1620 Böhmen und wird in die Acht erklärt. Baiern erwirbt die pfälzische Kur. Richelieu in Frankreich (von 1624—1642). — Dänischer Krieg (1625—1629). — Mantuanischer Erbfolgekrieg (1627 bis 1631). — Eroberung von Rochelle (1628) (Unterwerfung der Reformirten). — Petition of Rights (1628). — Restitutionsedict 1629. — Gustav Adolph von Schweden landet auf Rügen. — Die Schlachten bei Leipzig 1631, bei Lützen 1632, 6. Nov. (Gustav Adolph †), bei Nördlingen 1634. Bernhard von Weimar. — Französisch-spanischer Krieg (1635 bis 1659). Friede zu Prag (Lausitz an Sachsen) —

1640 Portugal frei: Haus Braganza. — Langes Parlament (1643—1653). Macht des Unterhauses: Independenten. — Schwedisch-dänischer Krieg (1634—1645). — Ludwig XIV., König von Frankreich, Mazarin (1643).

1644 Mantschu in China. —

1648 Westphälischer Friede. Schweden im Norden, Frankreich im Westen herrschend. — Fronde in Frankreich.

1649 Carl I. enthauptet. England Freistaat (Olivier Cromwell).

1651 In England die Navigation-Act. — Britisch-holländischer Krieg (1652—1654). —

1652 Cromwell, Protector in England. — Carl X. Haus Zweibrücken in Schweden. — Friede zu Westminster. — Schwedisch-polnischer Krieg (1655—1660). — Jamaica von den Engländern erobert (1655). — Britisch-spanischer Krieg (1655—1658). — Verfolgung der Waldenser durch Carl Emanuel. — Kaffee in Frankreich eingeführt (1655).

1657 Vertrag zu Wehlau: Preußen souverain (Friedrich Wilhelm Kurfürst seit 1640). — Schwedisch-dänischer Krieg (1657—1660). —

1659 Pyrenäen-Friede. — Aureng-Zeb. —

1660 Restauration in England (Carl II.) — Revolution in Dänemark: Friedrich III.: erbliche Souverainität. — Friede von Oliva. —

1661 Ludwig XIV. ergreift das Staatsruder. — Wachsthum britischer und französischer Macht in America.

Eilfter Zeitraum.

Vom Anfange der Selbstregierung Ludwig's XIV. bis zum österreichischen Successionskriege.

(Von 1661 — 1740 n. Chr.)

Paris, Sitz der Literatur und des Geschmacks: goldnes Zeitalter Frankreich's. — Osmanisch-ungarischer Krieg (v. 1661—1664)

J. n. Chr.	
1663	Immerwährender Reichstag zu Regensburg. Einrichtung der Royal Society zu London (1662); Einführung der Posten daselbst (1665). — Engl.-holländischer Krieg (1665 bis 1667). — Reconnoissirung nach Flandern (1667 bis 1668). — Triple-Allianz zwischen Holland, England und Schweden gegen Frankreich (1668) — Vertall Persien's (Suleiman Schah). — Osmanen erobern Candia (Kreta) (1669). — Cabale-Ministerium in England. — Mercantilsystem. — Französisch-niederländischer Krieg (1672—1678). — Erneuerung der Erbstatthalterschaft (Wilhelm III.). — Johann Sobiesky, König von Polen (1674). Schwedisch-brandenburgischer Krieg (1674 — 1679) (Schlacht bei Fehrbellin [1675]). — Friede zu Nymwegen (1678). — Friede zu St. Germain und Fontainebleau (1679). Ludwig XIV. bemächtigt sich des ganzen Elsaß (1680). Erster Krieg zwischen Rußland und der Türkei; Rußland erwirbt die Ukräne. — William Dampier's erste Erdumseegelung (1679 bis 1695). — Quäker in Pennsylvanien (William Penn). — Propositionen der gallicanischen Kirche. — Osmanisch-ungarischer Krieg (1683—1699). — Entsatz von Wien (Sobiesky). — Widerruf des Edicts von Nantes (1685): Auswanderungen (Réfugiés): Französische Moden und Sprache überschwemmen Deutschland und England zugleich mit der Einwanderung französischen Kunstfleißes. — Dragonnaden — Ungarns Krone wird erblich im Hause Oesterreich. Französischer Krieg (1688 bis 1697). — Friedrich III Kurfürst zu Brandenburg. — Erstes deutsches Journal (Thomasius).
1689	Jacob's II. Entthronung (Wilhelm von Oranien). — Bill of Rights (Nationalfreiheit). — Peter I. Czar und Autokrat von Rußland. — Britisches Zinsen-Fundirungs-System (Nationalschuld). — Continentalinteresse.
1692	Hanover zum Kurfürstenthum erhoben (Ryes). — Errichtung der Bank von England (1694). — Peter der Große erobert Asow: russische Marine (1696). — Frieden von Turin zwischen Frankreich und Savoyen.
1697	Riswyker Frieden. — Carl XII., König von Schweden. — Schlacht bei Zenika (Eugen von Savoyen). Letzter Versuch der Osmanen gegen die abendländische Christenheit. — August II., König von Polen.
1698	Theilungsplan der spanischen Monarchie: der Kurprinz von Baiern soll König von Spanien werden.
1699	Tod des Baierischen Prinzen; Portocarrero's Testament giebt dem Hause Anjou die Erbfolge in der spanischen Monarchie — Frieden zu Carlowitz; die Osmanen cedren Siebenbürgen und Slavonien an Oesterreich: Morea an Venedig. — Christian V. von Dänemark †; Friedrich IV., König.
1700	Nordischer Krieg; Polen, Rußland und Dänemark im Bunde gegen Schweden. — Carl II. von Spanien †; (Oesterreich's Do-

J. n. Chr.

naſtie auf Spanien's Throne erliſcht). — Philipp V. von Anjou, König (Dynaſtie Bourbon). — Travenoabler Frieden. Schlacht bei Narwa.

1701 Preußen, ein Königreich; Friedrich I. — Spaniſcher Erbfolgekrieg. — Act of Settlement. — Eugen geht nach Italien. (Schlachten bei Chiari und Carpi).

1702 Ludwig XIV. erkennt Jacob II. als König von England an; die Seemächte ergreifen Oeſterreich's Partie. — Wilhelm III. in England †; Anna, Königin. — Anton Ulrich in Braunſchweig und der Bund der alten Fürſten.

1703 Unruhen in Ungarn. — Gründung der Stadt Petersburg. — Peter II. von Portugal tritt zum öſterreichiſchen Bündniſſe; Carl III, König von Spanien und Sardinien, wird Oeſterreich's Verbündeter. — Will. Dampier's zweite Erdumſchiffung (1703 bis 1706). — Der Methuentractat.

1704 Schlachten am Schellenberge und bei Höchſtädt (Eugen und Marlborough). — Carl III. geht nach Spanien; die Briten erobern Gibraltar. — Carl XII. läßt Stanislaus Leszinsky zum Könige von Polen erwählen und treibt die Sachſen aus Polen — Loke †.

1705 Kaiſer Leopold †; Joſeph I., Kaiſer — Eßhorn †.

1706 Carl III. geht nach Spanien; Barcelona wird erobert. Turin von Eugen entſetzt; die Oeſterreicher Herren in Italien. — Sieg bei Ramillies. — Friede zu Altranſtedt. Auguſt II. entſagt der Krone Polen; Patkul dem Schwedenkönige geopfert. — Peter III. in Portugal †; Johann V., König. —

1707 Carl XII. jagt die Ruſſen aus Polen. — Vereinigung England's und Schottland's in ein und demſelben Parliament. — Oeſterreich überläßt an Sardinien Alexandria und andere Städte von Mailand. — Preußen erhält Orange, Mörs und Lingen aus der oraniſchen Erbſchaft und wird Herr und Fürſt von Neufchatel und Valengin. — Fortgang des Kriegs in Spanien (Berwik ſiegt bei Almanza). — Aureng-Zeb, der größte unter den mongoliſchen Beherrſchern Hinduſtans †. Die Sikhs und Mahratten erſchüttern das Reich ſeiner Nachfolger. — Vauban †.

1707 Schlacht bei Oudenarde; Lille wird erobert. — Vereinigung der beiden britiſch-oſtindiſchen Geſellſchaften. — Die Kurwürde im Hauſe Hanover wird zu Regensburg anerkannt. — Dampier's und Wood-Roger's Erdumſeglung (von 1708—11).

1709 Der röm. Kaiſer zieht in Mantua ein; Sieg bei Malplaquet. Haager Präliminarien; Eugen, Marlborough und Heinſius Dictatoren, Frankreich völlig erſchöpft. — Schlacht bei Pultawa; Schweden's Uebergewicht in N. beendigt; Rußland herrſchend. Carl XII. flüchtet zu den Osmanen nach Bender. — Stereotypen in Leip-

J. u. Chr.

den. — Erfindung des Porzellains in Sachsen durch Johann Böttger.

1710 Die Haager Conferenzen zerschlagen sich. — Die Handschuhe der Herzogin von Marlborough stürzen die Whigs in England. — Vendôme erobert Madrid. — Peter I. erobert Liefland und Esthland.

1711 Kaiser Joseph †; Carl VI., Kaiser. — Russisch-osmanischer Krieg: der Frieden am Pruth rettet Peter's Heer. — Der Senat, erstes Tribunal in Rußland.

1712 Die deutschen Provinzen Schweden's werden von den Alliirten erobert. — Gründung einer französischen Colonie auf Mauritius. — Toggenburg'sche Händel in der Schweiz; die kleinen Cantone verlieren im Frieden zu Aarau die Oberherrlichkeit über mehrere unterthänige Oerter, und Bern tritt überall in die Rechte der alten Cantone ein. — Der Kronprinz von Sachsen wird katholisch.

1713 Friede zu Utrecht (Großbritannien erhält Akadien, die Hudsonsbai und Neufundland; Portugal die Länder vom Nordcap bis zum Maranon; Preußen für Orange Geldern; Sicilien wird abgetreten an Victor Amadeus II., Herzog von Savoyen; Philipp von Anjou König von Spanien; Oesterreich erhält die spanischen Niederlande: Holland bekommt die Barriere in den Niederlanden; Spanien verzichtet auf Gibraltar und Minorca, und geht den Assiento-Tractat ein). — Steenbock ergiebt sich mit seiner Armee. Carl XII. kehrt von Bender in seine Staaten zurück. — Clemens XI. Bulle: Unigenitus (gegen die Jansenisten). — Niederlassung der Franzosen auf Cap Breton. — Ewiger Bund der katholischen Schweizer-Cantone mit Frankreich. — Friedrich Wilhelm I., König in Preußen (strenge Reformen).

1714 Friede zu Rastadt. Oesterreich erhält die Lombardei, Neapel und Sardinien. — Preußen vermehrt die Feinde Schweden's, und sequestrirt Pommern. — Die Königin Anna von England †. Georg, Kurfürst von Hanover, besteigt den englischen Thron. — Fall der Prinzessin Orsini. — Blattern-Impfung zu Oxford.

1715 Dänemark verkauft an Hanover Bremen und Verden. — Barriere-Tractat der Holländer mit Oesterreich. — Ludwig XIV. †; sein Großenkel Ludwig XV. besteigt unter der Vormundschaft von Orleans den Thron. — Alberoni's Plan. — Die Erbstatthalterwürde schläft in Holland ein. — Quecksilber-Thermometer (Fahrenheit). — Morea von den Turken erobert. — Rebellion in Schottland zu Gunsten des Hauses Stuart.

1716 Görz und sein Plan zur Rettung Schweden's. — Osmanisch-österreichischer Krieg. Schlacht bei Peterwardein. — Siebenjährigkeit des Parliaments von Großbritannien eingeführt. — Leibnitz †.

1717 Tripelallianz zwischen den Briten, Franzosen und Holländern. Spanien greift Sardinien und Sicilien an. Sardinien vertauscht

J. n. Chr.

die Seemächte gegen Sicilien an Oeſterreich. — Eugen erobert Belgrad. — John Law und der Miſſiſſippi-Schwindel. — Schottiſche Maurerei, Pianoforte und Kartoffeln in Norddeutſchland.

1718 Conferenzen auf Aland. — Der deutſche Kaiſer tritt der Tripelallianz bei (Quadrupelallianz). Sicilien kömmt an Oeſterreich, Sardinien an den Herzog von Savoyen. — Friede zu Paſſarowitz, worin die Osmanen Morea behalten, aber das Banat, Servien und einen Theil von Bosna an Oeſterreich abtreten. — Peter's Thronfolger, Alexei, wird mit dem Tode beſtraft. Carl XII. bleibt vor Friedrichshall.

1719 Friede zu Stockholm (Bremen und Verden an Hannover). — Ulrica Eleonore giebt Schweden's Thron ihrem Gemahl Friedrich von Heſſen-Caſſel. — Frieden zu Stockholm zwiſchen England und Schweden.

1720 Görz wird enthauptet. — Alberoni muß Spanien verlaſſen, und dieſe Macht wird zum Frieden gezwungen. — Frankreich's Staatsbankrott: Law verläßt das Reich. — Friede zu Stockholm (Preußen erwirbt einen Theil von Vorpommern). — Frieden zwiſchen Rußland und der Türkei zu Conſtantinopel.

1721 Friede zu Ruſtadt (Schweden verliert bis auf Vorpommern und Wismar alle deutſchen Provinzen, Livland, Ingermanland, Eſthland und einen Theil von Karelen). — Tractat zu Madrid, zwiſchen Spanien und Frankreich und den Seemächten — Peter I., Kaiſer: Aufhebung des Patriarchats in Rußland, und die Errichtung des heiligen Synods. — Walpole, Britiſcher Miniſter. — Jacob Roggeween's Reiſe um die Erde (1721 bis 23). — Congreß von Cambray.

1722 Pragmatiſche Sanction. Oeſterr. Handelsgeſellſchaft zu Oſtende. — Perſiſch-ruſſiſcher Krieg. — Ruſſiſches Thronfolgegeſetz. — Mahmud, Herrſcher in Perſien. (Afghanenherrſchaft). — Marlborough †.

1723 Ludwig XV. wird volljährig: der Cardinal du Bois, dann der Herzog von Orleans und zuletzt Bourbon ſeine Miniſter. — Reform des preußiſchen Geheimen-Raths. — Fremde Werbungen. — Peter der Große erhält im Frieden die perſiſchen Provinzen Dhageſtan, Shirwan und Ghilan, mit den Städten Baku und Derbent.

1724 Fruchtloſer Congreß zu Cambray. — Philipp V. tritt die ſpaniſche Krone an ſeinen Sohn Ludwig ab, nimmt ſie aber nach deſſen Tode zurück.

1725 Friede und Bündniß zu Wien, zwiſchen Spanien und Oeſterreich. Bund zu Herrenhauſen (Frankreich und England). — Peter I., Gründer von Rußland's Größe, †: ſeine Gemahlin Catharina I., Kaiſerin: Menzikof. — Ludwig's XV. Heirath mit Stanislas Leszinsky's Tochter; die 6jährige Infantin wird zu-

J. n. Chr.

rückgeschickt. — Spaltung der französischen Kirche, der Bulle Ungenitus und der Jansenisten wegen.

1726 Der Cardinal von Fleury, französischer Minister: durch ihn erhält Frankreich seinen Rang im europäischen Staatssystem zurück. — Silbergruben in Kolywan. Akademie zu St. Petersburg.

1727 Pariser Präliminarien, wodurch die ostender Gesellschaft suspendirt wird. — Catharina I. †; Peter II. Kaiser. Menzikof's Fall; die Dolgorucki. — Russisch-chinesischer Gränzvergleich. — Georg II., König von Großbritannien. — Newton †.

1728 Die Goldminen Brasiliens werden entdeckt. — Congreß zu Soissons. — Afghanen aus Ispahan vertrieben (Thamas Kuli-Chan). — Herrnhuter (Zinzendorf). —

1729 Tractat zu Sevilla, der Don Carlos Toscana und Parma giebt. — Aufstand in Corsika —

1730 Peter II. †; Anna, Kaiserin: Ostermann, Minister: Münnich, Feldherr; Biron, Günstling. — Friedrich IV. in Dänemark †; Christian VI., König. — Fleury entscheidet den Triumph der Jesuiten und der Bulle Unigenitus. Widersetzlichkeit des Parliaments.

1731 Wiener Tractat zur Garantie der pragmatischen Sanction. — Victor Amadeus überträgt die Krone von Sardinien seinem Sohne Carl Emanuel III. — Niederlassung der Briten auf Honduras. — Auswanderung der Salzburger (aufgenommen von K. Friedrich Wilhelm in Preußen ꝛc.). — Spanier unter Montemar erobern Oran und Masalquivir. —

1732 Parma wird Don Carlos eingeräumt. — Die russisch-persischen Eroberungen werden zurückgegeben. — Oranischer Erbvergleich.

1733 August II. von Polen †. Krieg über die polnische Königswahl. Die Franzosen brechen in Deutschland und in Italien ein. —

1734 Rußland und Oesterreich geben August III. die Krone von Polen. Schlachten in Italien bei Croisette, Quistello und Guastalla. — Stiftung der Universität Göttingen.

1735 Wiener Präliminarien (August bleibt König in Polen. Stanislas bekommt auf Lebenszeit Lothringen, das dann an Frankreich fallen soll; Franz Stephan wird durch Toscana entschädigt. Don Carlos, König beider Sicilien; Parma und Piacenza bleiben Oesterreich. Sardinien erhält einige Districte von Mailand). — Kienlong, Kaiser in China. — Kuli Chan besiegt die Osmanen, und stellt die Gränzen des persischen Reichs wieder her.

1736 Krieg der Russen und Oesterreicher gegen die Osmanen: Münnich. — Vermählung der österr. Erbtochter Maria Theresia mit Franz Stephan von Toscana. — Persisch-osmanische Kriege — Kuli Chan besteigt den Thron der Sofis, deren Stamm er ausrottet, unter dem Namen Schah Nader. — Baron Theodor Neudorf, König von Corsika. — Eugen von Savoyen †.

J. n. Chr.

1737 Das Haus Medicis erlischt: Toscana geht an Lothringen über. — Ernst von Biron, Herzog von Curland.

1738 Münnich erficht den Sieg bei Stawutschane und erobert Chotim und die Moldau. — Die Russen entdecken Tschukotien. — Schah Nadir geht über den Sind, und besiegt den Großmogol in der Schlacht bei Karnal. — Deutscher Reichsmünzfuß. — Lieberkühn's Sonnenmicroscop. — Vaucanson's Automate. — Herculanum und Pompeji wieder aufgefunden.

1739 Wallis wird bei Krotzka geschlagen. Friede zu Belgrad, worin Servien, die kleine Wallachei, Orschowa und Bosna an die Osmanen zurückgegeben werden. Rußland schließt seinen Frieden auf den Status quo. — Unterhandlungen zu Pardo. — Krieg Spaniens mit den Briten. Vernon erobert Porto Bello. — Parteien in Schweden; Umtriebe (Gyllenborg und Horn). — Die mittlere Horde der Kirgisen unterwirft sich Rußland. — Schah Nadir erobert Hindustan, und führt die Schätze der Großmoguln fort. Das Reich der Großmoguln fällt auseinander; die Statthalter theilen sich in dasselbe, den Nachkommen Babr's bleibt bloß Delhi.

Zwölfter Zeitraum.

Vom Anfange des österreichischen Erbfolgekriegs bis zum Anfange der französischen Revolution.

(Von 1740 — 1789 n. Chr.)

1740 Carl VI. †: Maria Theresia folgt kraft der pragmatischen Sanction in den österreichischen Staaten. — Friedrich Wilhelm von Preußen †: Friedrich II. König. — Oesterreichisch-preußischer Krieg. Preußen besetzt Niederschlesien. — Anna von Rußland †; Iwan IV., Kaiser; Biron, Reichsverweser.

1741 Sieg Friedrich's II. bei Molwitz. — Frankreich erklärt sich für den Kurf von Baiern, der die österr. Erbschaft in Anspruch nimmt. Die Ungarn ziehen das Schwert für ihren König (Maria Theresia). — Die Seemächte und Sardinien treten auf Oesterreichs Seite. — Iwan IV. wird entthront; Elisabeth, Kaiserin. Russisch-schwedischer Krieg: Bestuschef, Minister. — Staat der Nagpur-Maharatten in Berar. — Wehring's und Tscherikof's Reise (Entdeckung der Aleuten).

1742 Carl von Baiern, deutscher Kaiser. — Die Baiern und Franzosen werden aus Oesterreich gejagt. Maria Theresia tritt, im Frie-

J. n. Chr.

den zu Berlin und Breslau, Schlesien und Glatz an Preußen ab. — Carl Peter Ulrich, Herzog von Holstein-Gottorp, wird zum Großfürsten und Thronfolger von Rußland erhoben.

1743 Der Cardinal von Fleury †. — Oesterreich unter Carl von Lothringen, überall glücklich, ganz Baiern in seinen Händen, und Carl VII. in Frankfurt. Schlacht bei Dettingen. — Aboer Friede, worin Schweden Kymenegard und Nyslot an Rußland abtritt. — Vertrag zu Worms.

1744 Große Seesiege der Briten über die Franzosen und Spanier (Herrschaft der englischen Flagge im Mittelmeer). — Anfall von Ostfriesland an Preußen. — Zweiter schlesischer Krieg.

1745 Quadrupelallianz zu Warschau, zur Unterstützung Maria Theresien's. Carl VII. †. Friede mit Baiern zu Fussen. Franz Stephan, deutscher Kaiser. Oesterreichisch-sächsisches Bündniß. Schlacht bei Fontenoy. Siege des großen Königs bei Hohenfriedberg, Sorr und Kesselsdorf. Friede zu Dresden (Bestätigung des Friedens von Breslau). — Der Prätendent siegt bei Prestonspans, und dringt in England ein. — Die Briten erobern Cap Breton.

1746 Der Marschall von Sachsen erobert die österreichischen Niederlande (Sieg bei Raucour). — Cumberland endigt das Glück des Prätendenten bei Culloden. — Anson und Hawke nehmen 2 feindliche Flotten. — Christian VI. in Dänemark †, Friedrich V., König. — Philipp V. von Spanien †; Ferdinand VI., König. Erdbeben in Lima.

1747 Frankreich greift Holland an: der Prinz von Oranien wird von Neuem als Erbstatthalter an die Spitze des Staats gestellt. Die Franzosen sind fortwährend glücklich in den Niederlanden, unglücklich in Italien. — Schah Nadir †: innere Unruhen zerreißen nach seinem Tode das persische Reich. —

1748 Der Friede zu Aachen endigt den österreichischen Erbfolgekrieg (Maria Theresia behält die väterliche Erbschaft bis auf Parma, das Don Philipp und einen Theil von Mailand, das Sardinien erhält. England giebt Cap Breton, Frankreich Madras zurück. Der Assiento-Tractat bleibt auf 4 Jahre in Kraft). — Bestuschef's Allgewalt in Rußland (bis 1757). Waldenser in Savoyen.

1749 Anlage von Honduras auf Neuschottland (indirecte Veranlassung zum 7jährigen Kriege). — Hexenhinrichtung in Würzburg. — Reich Afghanistan (Ahmed Abdalli).

1750 Johann V. in Portugal †: Joseph Emanuel, König: Pombal, Minister. — Das Jaghire wird Eigenthum der britisch-ostindischen Gesellschaft. — Entdeckung des russischen Nordarchipels (Andreanofsche Inseln). — Mulhar Rão Holcar stiftet einen Mahrattenstaat in Malwah und Guzerate. Gränzvertrag zu Buen-Retiro über die südamerikanischen Eroberungen. — Afa-

J. n. Chr.

nische Handelscompagnie zu Emden. — Der Marschall von Sachsen †.

1751 Adolf Friedrich, K. von Schweden (Haus Holstein-Gottorp) — Französische Encyclopädie (d'Alembert und Diderot). — Die Devas in Nordanam bemächtigen sich der Oberherrschaft des Staats und verdrängen die Chuas. Wilhelm V. von Oranien, letzter Stadhouder von Holland.

1752 Electricitätslehre. — Versuch einer Einführung des Seidenbau's in der Mark Brandenburg. — Physiokratisches System bekannt. — Die Briten erhalten in Nordamerika Georgien — Blitzableiter (Franklin). — Die Peguer unterwerfen sich das Reich Birma. —

1753 Concordat Spanien's mit dem Papste. — Die Inquisition wird menschlicher Ackerbau und Gewerbsfleiß in Spanien ermuntert. — Kaunitz, österr. Hof- und Staatskanzler (bis 1792). — Parlaments-Verbannungen in Frankreich. — Der Birmane Alompra befreit sein Vaterland vom Joche Pegu's und erscheint als ein großer Eroberer. Im Frieden zu Salberga (Hindostan) erhält Frankreich die vier nördlichen Circars

1754 Richard Wall, spanischer Minister. — Paoli, Chef der Corsen. — Anfang des französisch-britischen Kriegs: Thätlichkeiten am Ohio. — Wolfe †. Die Quäker in Nordamerika schaffen den Sclavenhandel ab.

1755 Französisch-britischer See- und Colonialkrieg (bis 1762). — Erdbeben von Lisboa.

1756 Pitt (Chatham), brit. scher Minister (bis 1761). — Britischer See-Despotismus gegen Neutrale. — Eroberung von Minorca. — Dritter schlesischer (siebenjähriger) Krieg; die sächsische Armee ergiebt sich bei Pirna. — Alompra erobert Pegu.

1757 Sieg Friedrich's II. bei Prag (16. Mai); Schwerin's Tod. — Daun schlägt den König bei Kollin (Planan) (18. Juli), und befreit Böhmen; der König siegt dagegen bei Rosbach (5. Nov.) über die Franzosen, bei Leuthen (5. Dec.) über die Oesterreicher unter Daun. • Schlacht von Hastenbeck (26. Juli). Die Russen sind nach der Schlacht bei Großjägerndorf unthätig. — Eroberung der 24 Pergunahs von der britisch-ostindischen Gesellschaft. Schlacht bei Breslau (22. Nov.)

1758 Versuch der Jesuiten gegen das Leben des Königs von Portugal: sie werden aus diesem Reiche verjagt. — Unien von Versailles (Choiseul und Starhemberg 30. Dec.). Schlacht bei Zorndorf 25. Aug.; Ueberfall bei Hochkirchen 14. Oct. Sieg der Alliirten bei Crefeld 23. Juni. — Die Holländer unterwerfen sich die beiden großen Herrschaften auf Java, den Susanan und Sultan. — Sieg der Briten bei Plassey (Hind.) 23 Juni; Eroberung von Goree (Westafrica) und Cap Breton (Nordamerika).

J. n. Chr.

1759 Ferdinand VI. in Spanien †: Carl III. von Sicilien besteigt den Thron, und giebt die Krone beider Sicilien seinem Sohne Ferdinand. — Schlacht bei Bergen 13. April: Schlacht bei Zullichau 6. Jul. Schlacht bei Kunnersdorf 12. Aug. Capitulation des General Fink bei Maxen Schlacht bei Minden 1. August: die Briten erobern Guadeloupe und Quebeck: Hawke vernichtet die Französische Flotte bei Quiberon. Britisch-indisches Reich, nach der Eroberung von Surate förmlich gestiftet. Erdbeben von Lima.

1760 Laudon nimmt Fouquet bei Landshut gefangen, aber der König siegt bei Liegnitz 15. Aug. und Torgau 3. Nov.: die Alliirten fechten mit abwechselndem Glücke. — Canada fällt in die Hände der Briten. — Georg II. in England †; Georg III. König. — Entdeckung der Insel Kodiak — Hungersnoth in Bengalen. — Alompra, der Gründer der Größe von Birma, †: seiner Dynastie bleibt der Thron. — Hyder-Ali stiftet das Reich Mysore.

1761 Der Krieg in Deutschland wird mit abwechselndem Glücke geführt, in den fremden Erdtheilen sind die Briten glücklich. — Der große Chatham giebt das Staatsruder in Großbritannien ab. Bute's Ministerium. Die Briten dehnen ihren Besitz in Bengalen aus. Dupleix und die Franzosen verlieren ihren Einfluß auf die indischen Häuptlinge. — Bourbonischer Hausvertrag.

1762 Spanien erklärt den Briten den Krieg: Rodney erobert Martinique. Pocock und Keppel die Havanna, im indischen Oceane Manilla, und Spanien greift Portugal ohne Vortheil an. — Die Kaiserin Elisabeth † 5. Jan: Peter III. erklärt sich für Friedrich II., aber ehe die Russen sich mit den Preußen vereinigen, besteigt Catharina II. den Thron von Rußland, und Peter † 9. Jul. Friedensschlüsse zu St Petersburg 5. Mai, zwischen Rußland und Preußen, und zu Hamburg 22. Mai zwischen Schweden und Preußen. Schlachten bei Johannisberg 30. Aug. und bei Freiberg 29. Oct.

1763 Der Friede zu Paris und London endigt den Seekrieg (die Briten erhalten Canada, Senegal, Tabago und andere westindische Inseln; Frankreich verzichtet auf die Herrschaft in Ostindien, Spanien tritt beide Florida an die Briten, S. Sacramento an Portugal ab). Die Briten erheben sich zur ersten Seemacht.

Friede zu Hubertsburg 15. Febr. auf den status quo zwischen Preußen, Sachsen und Oesterreich. — (Herzberg). Grundsatz des politischen Gleichgewichts. — König August III. in Polen stirbt: Friedrich Christian, Kurfürst von Sachsen, † bald nach ihm, und in Sachsen folgt Friedrich August. — Entdeckung der Bären- und Kreuzinseln. — Bute wird im britischen Ministerium gestürzt.

J. n. Chr.

1764 Französisches Aufhebungsedict des Jesuitenordens. Stanislaus Poniatowsky, König in Polen. Dissidenten-Unruhen in diesem Reiche. — Besitznahme der Insel St. Laurentii durch die Russen. — Die Jesuiten werden aus Frankreich verjagt. John Byron's Reise um die Erde (1764 — 1766).

1765 Kaiser Franz I. †: Joseph II., Kaiser und Mitregent: sein Bruder Leopold erhält Toscana. — Stempelacte in Nordamerica eingeführt 22. März. — Die Briten entsetzen den Nabob von Bengalen, und vereinigen Bengalen, Bahar und die Circars mit ihrem Gebiete. — Ali-Bey macht sich zum Herrn von Aegypten. — Die Parthei der Hüte wird in Schweden gestürzt, die Mützen herrschend.

1766 Friedrich V. in Dänemark †: Christian VII., König (Struensee und Brand). — Marquis von Rockingham, britischer Minister. — Die Stempelacte wird aufgehoben, aber die Briten behalten sich die Oberherrschaft der Colonien und deren Schatzungsrecht vor. — Grafton und Chatham, britische Minister. — Heimfall von Lothringen an Frankreich. — Wilhelm V., Erbstatthalter (Oranier und Antioranier). — Wallis, Carteret's, de Pagés und Bougainville's Reisen um die Erde (v. 1766 bis 1769).

1767 Theracte: allgemeiner Widerstand der Americaner, und Verbot der Einfuhr englischer Waaren in Nordamerica. — Die Jesuiten aus Spanien vertrieben (Aranda, Campomanes).

1768 Colonisten in der Sierra Morena (Olavides). — Conföderation zu Bar 24. Febr. — Osmanisch-russischer Krieg. — Aufstand in Posen. — Corsica an Frankreich 15. Mai (Napoleon's Geburt zu Ajaccio). — Vertrag v. Versailles 27. Mai. — König Friedrich II. von Preußen arbeitet mit Kraft und Erfolg an der Wiederherstellung der Ordnung und des Wohlstandes in seinem, durch den Krieg zerrütteten und entvölkerten Lande.

1769 Clemens XIV. (Ganganelli). Papst. — Heraclius in Grusien, Ali-Pascha in Aegypten, und die Mainoten unterstützen die russischen Waffen. — Frankreich überläßt Louisiana und Neuorleans an Spanien. — James Cook's erste Erdumseeglung. James Bruce's Forschungsreise in Africa. —

1770 Die Russen siegen in der Moldau und an der Donau: die Krimm erklärt sich für unabhängig. — Zerstörung der türk. Flotte durch die Russen bei Tschesmé, 7. Juli. — Allgemeine Flucht der Oelöt (Kalmücken) aus Rußland. — Frankreich verkauft die Falklandsinseln an Spanien. — Die Gräfin du Barry beherrscht mit Aiguillon und Terray Frankreich. Wiedereinsetzung der Parlamente. — Lord North, Minister in Großbritannien.

1771 Ueberfall und Gefangennehmung des Königs von Polen bei Warschau. — Die Linie Baden-Baden erlischt, und ihre Länder

J. n. Chr.

fallen an Baden-Durlach. — Spanien tritt die Falklandsinseln an die Briten ab. — Die Parlamente in Frankreich werden aufgehoben. — Post in Rußland. — Gustav III., König v. Schweden.

1772 Erste Theilung von Polen: Rußland nimmt das Land zwischen Düna, Dnepr und Drusch; Oesterreich Gallizien, Preußen, Westpreußen und das Land bis an die Netze in Besitz. — Revolution in Dänemark (die Königin Juliane stürzt Struensee und Brand, und läßt sie hinrichten). — Schwedische Revolution (der König erhält sein Ansehen zurück. Die Münzen werden gestürzt). — Warren Hastings, Generalgouverneur in Ostindien. — Cook's zweite Erdumseegelung.

1773 Holsteinischer Vertrag (der Gottorpsche Antheil von Holstein wird von Rußland an Dänemark, Oldenburg dagegen an Lübeck cedirt und zum deutschen Herzogthume erhoben). — Aufstand in Nordamerica. — Die Bostoner werfen den britischen Thee in das Meer. — Florida-Blanca, Minister in Spanien (bis 1792). — Clemens XIV. (Ganganelli) hebt den Orden der Jesuiten auf (21. Juli), der bloß noch in Rußland fortbestehet (Sieg der Fürstenmacht über den Clerus). — Pugatschew's Aufruhr. Ali-Bei in Aegypten (bei Salahieh) geschlagen und gefangen.

1774 Die Russen gehen über die Donau und erzwingen den Frieden zu Kutschuk Kainardschi (die Krimm bleibt ein unabhängiges Land, und alles, was zwischen Bug und Dnepr liegt, so wie Asof, wird an Rußland abgetreten). —, Ludwig XV. in Frankreich †; sein Enkel Ludwig XVI., König. Vergennes, Minister (von 1774 bis 1787). Turgot, Minister (bis 1776). — Erster americanischer Congreß von 13 Provinzen zu Philadelphia. — Die Gewalt des Erbstatthalters wird erweitert, Geldern, Utrecht und Overyssel fast ganz an sein Interesse gebunden. — Die Familie der Ahats bemächtigt sich des Throns von Sudanam, und erobert auch Nordanam. — Bromberger Canal (Friedrich II.). — Dampfmaschine (Boulton). — Pius IV. (Braschi), Papst.

1775 Nordamericanischer Revolutionskrieg. — Eine americanische Armee rückt vor Boston: erstes glückliches Gefecht bei Lexington. Zweiter Congreß. Washington. — Die Briten erwerben Benares.

1776 Krieg zwischen Spanien und Portugal wegen St. Sacramento. — Die britische Besatzung verläßt Boston. Der Congreß erklärt die americanischen Colonien für unabhängig. — Hume †. — Cook's dritte Erdumseegelung. — Adam Smith (antispekulatives System). — Die Protestanten nehmen den gregorianischen Kalender an.

1777 Die Pforte tritt die Bukowina an Oesterreich ab. — Das bairische Kurhaus stirbt aus; Carl Theodor aus dem Hause Pfalz

J. n Chr.

Sulzbach, folgt und vereinigt Baiern und Pfalz. — Joseph in Portugal †, Maria Franziska, Königin. — Dom Pedro, Mitregent, Pombal's Sturz. (Denkfreiheit in Portugal beschränkt). — Capitulation des Generals Bourgoyne in Saratoga. — Necker, Finanzminister in Frankreich.

1778 Baierischer Erbfolgekrieg (Friedrich II. gegen Oesterreich). — Frankreich schließt mit den americanischen Colonien einen Handelstractat und förmliches Bündniß, die Briten erklären den Franzosen den Krieg. — Friede zu Pardo: Portugal überläßt S. Sagramento, Annobon und Fernando Po den Spaniern. — Gregor Potemkin allmächtig in Rußland (bis 1791). — Voltaire, Linné und Rousseau †. — Cook † auf Owaihi. Der Guntoor-Circar wird britisch.

1779 Frieden zu Teschen (Oesterreich erhält das Innviertel). — Unglück der Briten in Westindien und am Senegal. — Spanische Einmischung in den americanischen Krieg.

1780 Bewaffnete Neutralität Rußland's, Schweden's und Dänemark's. — Seesieg der Briten bei St. Vincent (Adm. Rodney). — Die Briten kündigen den Holländern den Krieg an. — Anfang der Montrealer Peligesellschaft. — Maria Theresia †; Joseph II., Selbstherrscher aller österreichischen Staaten. Sein Toleranzedict. — Lessing †. — Krieg England's gegen Hyder Ali.

1781 Eroberung der holländischen Colonien in Westindien und Ostindien. — Aufhebung des Barrieretractats. — Necker tritt aus dem französischen Ministerium: Calonne wird Generalcontroleur. — Herschel entdeckt den Uranus; Schiller's Räuber; Kant's Kritik der reinen Vernunft.

1782 Das Tory-Ministerium in Großbritannien wird verändert: für North treten Fox und Pitt, der Sohn, ein. — Die Briten schlagen die Franzosen bei Guadeloupe, verlieren aber Minorca. — Gibraltar wird von Elliot vertheidigt (schwimmende Batterien der Franzosen). In Ostindien wird Hyder Ali glücklich bekämpft. — Die Spanier verlassen Oran und Mafalquivir. — Unabhängigkeit des irischen Parlaments. — Präliminarien zu Paris.

1783 Czar Heraclius von Grusien unterwirft sich der Herrschaft Rußland's. — Einverleibung der Krimm (russische Seemacht auf dem schwarzen Meere). — Hyder Ali †, ihm folgt sein Sohn Tippo Saheb. — Versailler Friede (die Briten erkennen die Unabhängigkeit America's an, cediren an Frankreich Tabago und Senegal, an Spanien beide Florida und Minorca und behalten Negapatnam). — Luftballon (Montgolfier).

1784 Die Finanznoth steigt in Frankreich auf das Höchste: die Schuldenlast beträgt nahe an 6,000, das Deficit jährlich 80, nach 1787 111 Mill. — Frieden der Briten mit Tippo Saheb. — Die Provinz Holland suspendirt den Statthalter in der Würde als

J. n. Chr.

Obergeneral: in Utrecht bildet sich die antioranische Versammlung der Städte. — Der Kronprinz Friedrich von Dänemark übernimmt die Verwaltung der Geschäfte. — Scheldestreit (die Holländer finden Joseph II. mit 10 Mill. Gulden ab). — Taman und Kuman werden russisch. — Schweden erkauft St. Barthelemy. — Wilson's Erdumseeglung.

1785 Illuminaten in Baiern. — Tauschproject der Niederlande gegen Baiern. — Der deutsche Fürstenbund (Friedrich's des Einzigen schönste und letzte That). — Gründung der Sierra-Leone-Gesellschaft.

1786 Friedrich II. † 17. Aug.: sein Neffe Friedrich Wilhelm II., König. — Emser Congreß. — Holländische Revolution: die Patrioten wollen von keinem Statthalter weiter wissen; die Gemahlin Wilhelm's V. wird bei ihrer Reise nach dem Haag arretirt. — Unruhen in den österr. Niederlanden, wegen der Reformen Joseph's. — Die Briten erwerben Pulo Penang. Handelstractat England's mit Frankreich. — La Perouse's Entdeckungsreise. — Geisterseher (Cagliostro) und Magnetiseurs. Wöllner in Preußen.

1787 Plan in Frankreich zur Besteuerung der Privilegirten. Versammlung der Notablen: sie provociren auf eine allgemeine Ständeversammlung: ein Ruf, der in ganz Frankreich wiederhallt. — Neue nordamericanische Constitution. — Der Herzog von Braunschweig rückt mit 20,000 Preußen in Holland ein: in 20 Tagen ist es erobert und dem Erbstatthalter sein Recht und Ansehen zurückgegeben. Die Pforte erklärt Rußland den Krieg: Oesterreich Rußland's Alliirter. — William Bligh's Erdumseeglung (bis 1790).

1788 Der Premierminister Brienne läßt die neuen Steuergesetze in den Parlementen protocolliren. Diese protestiren und kündigen zum Theil den Gehorsam auf: der Landadel unterstützt die Gerichte, selbst die hohe Geistlichkeit fordert die Zusammenberufung der Stände. Furchtbare Ungewitter verheeren die Saaten: die Regierung befindet sich bei wachsender Finanznoth und drohendem Hunger, in der höchsten Verwirrung, der Premierminister verspricht, auf 1. May im künftigen Jahre die Stände zu versammeln. — Carl IV., König von Spanien. — Die Russen sind siegreich gegen die Osmanen: Potemkin erobert Otzakow, dagegen durchbrechen die Osmanen Lascy's Linie. — Schwedisch-russischer Krieg, woran die Dänen Theil nehmen. Die Officiere in Finland kündigen dem Könige den Gehorsam auf. Gustav haranguirt die Dalekarlen und 6000 derselben folgen ihm nach Stockholm, wohin ein Reichsrath berufen wird. — Gründung der Colonie Neusüdwales auf dem Australlande; die Botanybai. Kuhpocken-Impfung.

J. n. Chr.

Dreizehnter Zeitraum.

Vom Anfang der französischen Revolution bis zum zweiten pariser Frieden.

(Von 1789 bis 1815.)

1789 Anfang der Revolution in Frankreich: constituirende Versammlung; der dritte Stand erhält das Uebergewicht (Abbé Sieyes): Necker, zum Minister berufen, wird wieder entlassen; die Bastille erstürmt 14. Juli: das Feudalsystem aufgehoben 4. Aug.: Entstehung der Clubbs (Orleans: Mirabeau). Der 5. und 6. October. Der König wird von Versailles nach Paris geschleppt. — Corsika mit Frankreich vereinigt. — Koburg und Suwarow schlagen die Osmanen bei Fokschany und Martinestije: Lauden erobert Belgrad 8. Oct., die Russen erobern Bender, Akerman und Chotzim. — Die Niederlande stehen in vollen Flammen (v. der Noot, Meersch), in Ungarn gährt es: Preußen und die Seemächte rüsten sich zum Beistande der Osmanen. — Die geistlichen Güter in Frankreich werden als Nationalgüter erklärt. — Washington, Präsident des nordamericanischen Freistaats. —

1790 Schweden's Staatsreform; Gustav III. rettet die Ehre seiner Nation in der blutigen Schlacht im Svenskasunde, und schließt einen ehrenvollen Frieden mit Catharina II. zu Werelä 14. Aug. — Eintheilung Frankreichs in 83 Departements. Aufhebung des Erbadels und Verkauf der geistlichen Güter decretirt. Fest des neuen Bundes auf dem Marsfelde (14. Julius). Anfang der Emigration. Joseph II., nachdem er vor seinem Tode die meisten neuen Institutionen zurückgenommen, † viel zu früh für das Wohl seiner Völker; Leopold II., Kaiser. Convention zu Reichenbach: Oesterreich endet den Osmanenkrieg, bloß Alt-Orschowa gewinnend; die Niederlande und Ungarn werden schnell beruhigt, und erhalten ihre alten Privilegien zurück — Rußland setzt den Osmanenkrieg mit Glück fort, aber Potemkin †. — Gustav's Bündniß mit Rußland. — Beendigung der britischen Streitigkeiten mit Spanien über den Nootkasund (die Nordwestküste britisch). — Vermont wird als Staat zu den 13 alten vereinigten Staaten von Nordamerica zugelassen.

1791 Die franz. constituirende Versammlung gesteht den Farbigen gleiche Rechte wie den Weißen zu. Ludwig XVI. wird, zu Varennes auf seiner Flucht angehalten, nach Paris zurückgeführt. Die republicanische Partei triumphirt völlig. Ende des constituirenden Nationalconvents. Mirabeau †. Gesetzgebende Versammlung. Erste Constitution. Frankreich ein constitutionelles Königreich (ohne Königsgewalt). Alle Enclaven mit dem neuen Reiche verbunden. Entschädigungsstreit mit mehrern deutschen

J. n. Chr.

Fürsten. — Friede zu Sistowa zwischen Oesterreich und der Türkei 4. Aug. — Vertrag zu Pillnitz zwischen Oesterreich, Preußen und Sachsen. — Polen erhält eine neue Constitution: das Wahlreich wird in ein Erbreich verwandelt.

1792 Friede zu Jassy zwischen Rußland und der Türkei 9. Jan. — Leopold II. † 1. März: Franz II., Kaiser. — Gustav III. von Schweden †: ihm folgt Gustav IV. — Der Jacobinerclub: Frankreich erklärt dem Kaiser und dem deutschen Reiche den Krieg. Der König von Frankreich verabschiedet sein jacobinisches Ministerium, und verweigert seine Sanction zu den Decreten gegen die Priester. Das Volk erstürmt die Tuillerien (10. August): der König wird entsetzt. Nationalconvent (Frankreich Republik). — Guillotine. — Die Septembersscenen. — Manifest des Herzogs von Braunschweig. Einrücken der Verbündeten in Frankreich. — Canonade bei Valmy 20. Sept. — Die Verbündeten werden aus Frankreich vertrieben: Dumouriez siegt bei Jemappes 24. Sept., Montesquieu besetzt Savoyen 6 Nov. Custine Mainz 21. Oct. — Erweiterung des britischen Sinkingfund. — Rußlands Verkehr mit China auf dem alten Landwege über Kiachta wieder eröffnet. — Godai, der Friedensfürst, Minister in Spanien. —

1793 Ludwig XVI. am 21. Jan. enthauptet. Anarchie in Frankreich: zweite Constitution: der Berg triumphirt über die Girondе Schreckenssystem: Robespierre: das Revolutionstribunal: der Wohlfahrtsausschuß. Krieg gegen die Briten und Holländer. — Dumouriez wird von Koburg besiegt 18 März: die Preußen und Oesterreicher dringen am Rheine und den Niederlanden, die Spanier in Roussillon vor: die Vender, Lyon, Bordeaux und Marseille sind in Aufruhr und Toulon geräth in die Hände der Briten. Frankreich scheint verloren, nur das Regiment des Schreckens rettet es: ein Aufgebot in Masse schafft 11 Armeen, der Sieg erklärt sich am Ende des Feldzugs für Frankreich: Jourdan schlägt die Oesterreicher bei Fleury, Pichegru geht nach Holland, Lyon fällt nach heldenmüthiger Wehr, Toulon wird wieder erobert 19. Dec. (Napoleon Bonaparte, Artillerie-Commandant). — Marie Antoinette † 16. Oct., Philipp von Orleans 6. Nov. unter der Guillotine. Maximum. — Bündniß der Spanier mit den Briten zu Aranjuez. — Zweite Theilung von Polen: Preußen erhält Groß-Polen und Danzig: Rußland Lithauen und Volhynien. —

1794 Frankreichs Waffen sind überall glücklich zu Lande, aber die Briten behaupten die Seeherrschaft. Im Innern dauern die Schreckensscenen fort: Robespierre, der unbestechliche, ist in der That Dictator bis zur Revolution vom 9. Thermidor (27. Jul.), wo die Nemesis ihn ereilt und die gemäßigte Partei die Oberhand gewinnt. Das Ministerium wird aufgehoben, das Revolutionstribunal abgeschafft. Eroberung der Niederlande. — Insurrec-

J. v. Chr.

tion in Polen; Kosziusko fällt bei Maczlewice in die Hände der Russen. Suwarow erstürmt Praga.

1795 Neue Insurrection in Polen. — Fortdauernder Kampf der Jacobiner gegen die gemäßigte Parthei, die ersten unterliegen. Die dritte Constitution: (die Regierung wird 5 Directoren in die Hände gegeben; Räthe der Alten und der Fünfhundert. Völliges Sinken der Assignate und Mandate. Friede mit Toscana, Spanien und Hessencassel (zu Basel 5. April, 5. Juni, 25. Nov.) Der spanische Theil der Insel Domingo an Frankreich cedirt; Vernichtung der Emigrirten auf Quiberon. — Unruhen in Ireland. — Revolution in Amsterdam und Leyden (Jan.) — Der Erbstatthalter flieht nach England; seine Würde wird abgeschafft; Frieden Hollands mit Frankreich, der Staatsflandern, Maastricht und Venloo kostet. — Auflösung von Polen (dritte Theilung 24 Oct.). — Britischer Welthandel. — Mungo Park.

1796 Jourdan und Moreau gehen über den Rhein; Erzherzog Carl rettet bei Neumarkt, Teining, Amberg und Würzburg Deutschland; Moreau's ruhmvoller Rückzug. — Bonaparte, Feldherr in Italien, erobert den Norden der Halbinsel bis auf Mantua und zwingt Sardinien zum Frieden. Die Vendée wird durch Hoche beruhigt. Corsica wieder gewonnen, aber die Landung auf Irland mißglückt. Friedens- und Waffenstillstandsschlüsse Frankreichs mit den deutschen Reichsfürsten und dem Papst. — Norddeutsche Association. — Neapel neutral. — Bündniß Spanien's mit Frankreich zu St. Ildefonso. — Schreckliche Unordnung der holländischen Finanzen: eine Nationalversammlung tritt im Haag zusammen. — Victor Amadeus III. in Sardinien † seiner Länder beraubt. Carl Emanuel IV., König. — Catharina II. †; Paul I. Kaiser aller Reußen. — Kentucky und Tennessee treten in der nordamericanischen Union als besondere Staaten auf. Eröffnung des gesetzgebenden Congresses von Nordamerica.

1797 Bonaparte besiegt 3 österreichische Armeen, erobert Mantua und zwingt den Papst zum Frieden von Tolentino. Hoche und Moreau gehen über den Rhein. Friedenspräliminarien zu Leoben (18. April) von Bonaparte dictirt. Die ligurische und cisalpinische Republik werden proclamirt (14. Juni und 9. Juli), das alte Venedig aufgelöst. Revolution vom 18. Fructidor: Rewbell, Barras und Larevellière Lepeaux, Dictatoren. Bankerott unter dem Ausdruck: consolidirtes Drittel. Friede zu Campo Formio 17. Oct. (Oesterreich erhält für die Niederlande und die Lombardei, Venedig, Modena, den Breisgau). Rastädter Congreß. — Veltlin wird Cisalpinien einverleibt. — Seeschlacht bei St. Vincent. — Insurrection auf der britischen Canalflotte. — Suspension der Zahlungen der londoner Bank (ohne Folgen. — Paßwan Oglu in Widdin. — Neuer britisch-russischer Handelstractat. — Friedrich Wilhelm III. König von Preußen.

J. n. Chr.

1798 Batavische Republik 22. Jan. Römische Republik 15. Febr. (der Papst gefangen nach Frankreich geführt). Helvetische Republik 12 April — Rheingränze als Friedensbasis — Eindepartementirung von Erguel, Mulhausen und Genf; Plünderung der Schweiz; See-Edict vom 29. Nivose. Conferenzen zu Selz. — Bonaparte segelt mit Landungstruppen von Toulon ab 19. Mai, erobert Malta 12. Juni, und landet in Aegypten 1. Juli. Nelsons Sieg bei Abukir 1. Aug. Neue Coalition gegen Frankreich. — Die Franzosen besetzen Toscana, Lucca und Napoli. Ausbruch der Insurrection in Irland, durch Lord Cornwallis unterdrückt. — Frankreichs Kriegserklärung gegen Neapel und Sardinien. — Domingo unabhängig. — Die Russen und Osmanen erobern die ionischen Inseln. — Paul, Großmeister des Malteserordens 27. Oct.: Odessa blüht auf. — Nguyen Chung, der rechtmäßige König von Sudanam, vertreibt die Rebels aus diesem Reiche und erobert Nordanam.

1799 Erzherzog Carls Siege in Deutschland. — Jourdan wird über den Rhein getrieben. — Carl bricht in die Schweiz ein. — Suwarow befreit Italien, die Briten landen in Holland. Revolution vom 30. Prairial. Massena siegt in Italien, die britische Expedition in Holland scheitert. — Kaiser Paul tritt von der Coalition ab, und Suwarow zieht durch die Schweiz nach Hause. Bonaparte kehrt 9 Oct. nach Frankreich zurück. Revolution vom 18. Brumaire. (Vierte Constitution). Bonaparte, erster Consul auf 10 Jahre 13. Dec. — Nordische Convention; britisch-dänische Zwistigkeiten. Die Briten erstürmen Seringapatnam: Tippo Saheb fällt unter den Thoren seiner Hauptstadt und Mysore wird unter die Sieger vertheilt. —

1800 Beruhigung der Vendée. Herstellung der Civil- und Militairangelegenheiten in Frankreich. — Rüstungen. Reserve-Armee bei Dijon. — Emigrantenliste geschlossen. — Eröffnung des Feldzugs am Rhein (Moreau). Die Reservearmee geht über den St. Bernhard. — Jonische Republik 21. März. Bonaparte siegt bei Marengo 14. Jun.: Moreau bei Hohenlinden. Malta fällt dagegen in die Hände der Briten 5. Sept. Union mit Irland (vereinigtes Großbritannien) 2. Juli. — Vertrag mit Nordamerika. Attentat auf das Leben des ersten Consuls. — Nordische Convention zur Herstellung der bewaffneten Neutralität. — Pius VII. (Chiaramonti). Papst. — Der Nizam wird mit großen Aufopferungen britischer Verbündeter. — Ebn Sehud nimmt die Lehre der Wahabiten an; diese werden zu Arabischen Eroberer.

1801 Revolution in der Schweiz. Capitulation von Alexandrien 30. August. Aegypten wird geräumt. Frieden zu Luneville 9. Febr. (die Etsch wird die Gränze zwischen Etsalpinien und Oesterreich, das linke Ufer inniger und Piemont bleiben Frankreich. Toscana kommt an Parma als ein Königreich Etrurien). Preußen tritt der nordischen Convention bei. — Frieden mit Sardinien, Por-

J. n. Chr.

tugal und Rußland. Errichtung der Nationalgens'darmerie. 25,000 Mann gehen unter le Clerc nach Westindien, um Domingo zu erobern und werden durch Seuchen und die Wuth der Neger aufgerieben. — Krieg Spaniens mit Portugal. — Nelson's Sieg bei Kopenhagen. Dänen unter Landgraf Carl von Hessen besetzen Hamburg und Lübeck. Preußen besetzen Hannover. — Concordat Frankreich's mit dem Papste (Herstellung des Cultus). — Pitt verläßt das britische Ministerium; Addington Minister. — Friedenspräliminarien zu London. — Friede zu Madrid (Portugal und Spanien) 29. Sept.; zu Paris (Rußland mit Frankreich und Spanien) 4. Oct. — Congreß zu Amiens. — Constitutionen in Holland, Schweiz und Lucca. — Der Nabob von Oude britischer Schützling; der Nabob von Arcot pensionirt; das Carnatik britisch. — Paul †; Alexander I., Kaiser und Autokrator aller Reussen. Grusien russische Provinz.

1802 Friede zu Amiens mit den Briten 25 März, denen von allen Eroberungen bloß Ceilan und Trinidad bleiben. die Republik der 7 Inseln wird anerkannt. Friede mit der Pforte: Frankreich erwirbt das Recht der Schifffahrt auf dem schwarzen Meere. Errichtung der Ehrenlegion. Napoleon wird Consul auf Lebenszeit, auch Präsident der italienischen Republik. Orden der Ehrenlegion 19. Mai. — Piemont einverleibt. — Amnestie der Emigrirten. — Entschädigungsverträge mit Rußland, Preußen, Wurtemberg, Oranien, Oesterreich. — Wallis selbstständige Republik. — Ligurien erhält eine neue Constitution. — Friede zwischen Spanien und Portugal zu Badajoz: Olivença bleibt Spanien. — Der russische Senat erhält seinen Wirkungskreis wieder. — Krieg auf Hayti (S. Domingo).

1803 Bank in Frankreich. Bewaffnete Einmischung Frankreichs in die helvetischen Unruhen: Mediationsacte. Neuer Seekrieg. Flottillenversammlung und Lager zu Boulogne. — Englands Kriegserklärung (18. Mai). Frankreich besetzt Hannover. Anfang des Continentalsystems. — Louisiana und Neuorleans an Nordamerica abgetreten. — Negerherrschaft auf Hayti. — Depatationshauptschluß: (Deutschland verliert 1,200 Q.M. mit 4 Mill. Menschen an Frankreich, fast alle Reichsstände, alle geistlichen Fürsten hören auf bis auf 6 der Erstern und den Kurerzkanzler: 4 neue Kurfürsten treten auf: Salzburg, Würtemberg, Baden und Hessen. — Britischer Friede mit den Mahrattren (der Großmogol wird pensionirt; die ostindische Gesellschaft erweitert ihr Gebiet durch Delhi, Agra, Hurriana, Ober-Doab u. s. w.) — Wahabiten in Arabien. — Klopstock und Herder †.

1804 Verschwörung gegen Napoleon Bonaparte (Pichegru, Georges, Moreau). — Napoleon, Kaiser der Franzosen 18. Mai (gesalbt und gekrönt Dec. 2.). — Enghien aus Baden entführt und zu Vincennes erschossen. — Große Zubereitung zu einer Landung in England im Lager zu Boulogne. — Oesterreichisches Erbkaiserthum. — Pitt, britischer Minister. — Kant †. — Grün-

J. n. Chr.

cung der Colonie Vandiemensland. — Mingreul und Imereti unterwerfen sich dem russischen Schutze; Sannikof entdeckt Neusiberien. — Ohio wird als Staat in die nordamericanische Union aufgenommen. — Code Napoleon.

1805 Genua und Parma mit Frankreich vereinigt. Coalition Oesterreich's und Rußland's gegen Frankreich; Mack in Ulm gefangen, Schlacht bei Austerlitz: Napoleon in Wien. Der Friede zu Presburg beraubt Oesterreich Venedig's, Tyrol's, des Breisgau's und der schwäbischen Herrschaften; Toscana erhält für Salzburg Würzburg. — Nelson vernichtet Spanien's und Frankreich's Flotten bei Trafalgar und (†). — Lucca, ein erbliches Fürstenthum für Napoleon's Schwester Elisa und ihren Gemahl Bacciochi. — Schimmelpenninck, Rathspensionair in Holland mit dictatorischer Gewalt. — Schiller †. — Negerreich auf Hayti, Dessalines, unter dem Namen Jacob I., Kaiser. — Baiern und Würtemberg zu Königreichen erhoben.

1806 Holland wird in ein Königreich verwandelt (Ludwig I. Napoleon, König). — Berg und Kleve, als Großherzogthum, erhält des Kaisers Schwager Joachim Murat, Neapel der Bruder Joseph, der vorige König findet ein Asyl auf Sicilien, welches die Briten schützen. Eugen Beauharnois, Vicekönig und Thronfolger in Italien. — Die deutsche Reichsverfassung wird aufgelöst, der Kaiser Napoleon Protector des neuen Rheinbundes 12. Jul. — Max I., König von Baiern: Friedrich I., König von Würtemberg; Carl Friedrich, Großherzog von Baden; Ludwig, Großherzog von Hessen; Dalberg, Fürst Primas. — Französisch Kaiserliches Familien-Statut. — Die Idee des großen Reichs wird ausgesprochen. — Preußen nimmt Hannover in Besitz: die Briten erklären dieser Krone den Krieg. Der Bruch mit Frankreich hindert den Ausbruch der Feindseligkeiten. Napoleon geht nach Deutschland. Feldzug. Schlacht von Auerstedt und Jena 14. Oct. Napoleon in Berlin, woselbst er das Blockadedecret ausfertigt. — Die preußische Monarchie vom Feinde überschwemmt. Sachsen zum Königreich erhoben 20. Dec. — Der Negerkaiser Dessalines wird ermordet. — Pitt † 3. Jan.; Fox, Minister, † 13. Sept. — Osmanischer Krieg. — Die Briten erobern das Cap und Buenos-Ayres; müssen aber letzteres wieder verlassen. — Aufstandsbewegungen auf mehreren Puncten in Südamerika.

1807 Russisch französischer Krieg. — Schlachten bei Eylau und Friedland (8. Febr. und 14. Juni). Friede zu Tilsit (Preußen verliert die Hälfte seiner Staaten). Der Kurfürst von Hessen und der Herzog von Braunschweig verschwinden aus der Reihe der deutschen Landesherren. Das Königreich Westphalen, 15. Nov., und das Herzogthum Warschau, treten in das Leben. Der Rheinbund erweitert sich bis zu den Gestaden des deutschen und baltischen Meeres. Großes Continentalsystem (Decret von Mailand und britische Cabinetsordre). — Die Briten bombardiren Kopenhagen und rauben die dänische Flotte. — Ragusa wird mit

J. n. Chr.

Italien vereinigt. — Die Franzosen gehen nach Spanien und brechen in Portugal ein, das Haus Bragança flieht nach Brasilien. — Die Constitution der Mulatten (Petion), und der Neger (Kaiser Henry) auf Hayti. — Revolution in Constantinopel: Selim III. wird abgesetzt: Mustapha IV., Padischah. — Die Wahabiten in Mecca und Medina. — Vergrößerung der britischen Macht in Ostindien, durch Surate und andere Districte. — Nochmaliges Erobern und Aufgeben von Buenos-Ayres durch die Briten. —

1808 Schwedisch-russischer Krieg. — Revolution zu Aranjuez. Napoleon entsetzt die Dynastie Bourbon zu Bayonne: der alte König geht nach Rom, Ferdinand und sein Bruder werden in Frankreich unter Aufsicht gestellt: Joseph Napoleon, König in Spanien; Joachim Murat, bisher Großherzog zu Berg, König in Neapel; Berg erhält späterhin der Kronprinz von Holland. Die spanische Nation erhebt sich gegen den Usurpator. Fruchtloser Congreß zu Erfurt 10. Nov. Revolution in Constantinopel: Mahmud II., Padischah: Janitschareninsurrection (Bairaktar und Mustapha IV. ihre Opfer). — Dupont wird in der Moreña mit seinem ganzen Corps gefangen: Junot durch die Briten aus Portugal verjagt. Der Kaiser geht selbst nach Spanien; Moore's Rückzug nach Galizien und Einschiffung zu Coruña. — Aufhebung der Inquisition und aller Feudalrechte in Spanien. — Die Wahabiten breiten sich in W.-asien aus. — Aufstand in Venezuela. —

1809 Der Aufstand dauert in Spanien fort. — Französisch-österreichischer Krieg. — Napoleon in Wien. Schlachten bei Aspern und Wagram. Oesterreich erhält zu Wien Frieden gegen die Abtretung der illyrischen Provinzen (die mit Dalmatien zu einem besondern, unter Frankreich stehenden Staate erhoben werden); Westgalizien's und der Salzwerke von Wieliczka an Warschau, Tarnopol's an Rußland, Salzburg's und eines Theiles des Landes ob der Ens an Baiern. Napoleon factisch Dictator von Europa. — Ausgleichungen der Fürsten des Rheinbundes. — Englische Expedition nach Walcheren. — Schill's fruchtlose Unternehmung an der Elbe, Dörnberg's und der Hessen unglücklicher Aufstand. Der Herzog von Braunschweig Oels führt sein Corps durch die feindlichen Heere und Länder an die Mündung der Jahde und schifft nach England. — Der Kirchenstaat wird besetzt (Aufhebung der weltlichen Herrschaft des Papstes). Wallis Frankreich einverleibt: ein Theil von Hannover Westphalen zugetheilt, die ionische Republik aufgelöst und mit Frankreich verbunden. — Schwedische Aristocraten-Revolution: Gustav IV. verliert den Thron: Carl XIII., König. Friede mit Rußland zu Friedrichshamn 17. Sept., der Schweden Finland, Aland und einen Theil der Lappmarken kostet. — Der Prinz von Holstein-Augustenburg wird zum Thronfolger erwählt. — Haydn und Johannes v. Müller †.

J. n. Chr.	
1810	Die Spanier auf Cadiz eingeengt: Wellington, brittischer Feldherr in Portugal. — Der Papst schleudert den Bann auf Napoleon (wird nach Frankreich geschleppt, der Kirchenstaat und Toscana einverleibt, und Rom die zweite Hauptstadt des großen Reichs). — Napoleon scheidet sich von seiner Gemahlin Josephine und heirathet die österreichische Kaisertochter Marie Luise. — Decret von Trianon: Ludwig von Holland muß seine Krone niederlegen: Holland wird ein Bestandtheil des großen Reichs, eben so das nordwestliche Deutschland, die Mündungen der Ems, Jahde, Weser und Elbe; in Frankreich ein neuer Erbadel aufgestellt, und die kaiserl. Universität geschaffen. — Luise, Königin v. Preußen, †. Der Prinz von Augustenburg †; Carl Johann Bernadotte, schwedischer Kronprinz. — Revolutionen in Carracas, Mexico, Süd-Peru und Buenos-Ayres. — Louisiana tritt zur nordamericanischen Union. — Tarif von Trianon für die Colonialwaaren. Verbrennung der englischen Colonialwaaren und Fabricate. — Universität Berlin gestiftet.
1811	Wellington erhält sich in Portugal: die Spanier behaupten Cadiz, der Kampf im Innern Spanien's wird mit abwechselndem Glücke geführt. — Fruchtlose Negociationen zwischen Frankreich und Rußland. — Der Prinz von Wales wird Regent: dem Kaiser Napoleon ein Prinz (König von Rom) geboren 20. März. — Unabhängigkeitsacte der 7 Provinzen von Venezuela (Juli 5.). Bogota (Neu-Granada) erklärt sich für unabhängig. Die Regierung der freien Provinzen des Platastroms (Buenos-Ayres) erläßt den Indiern ihren Tribut. — Mehemed Ali, Pascha in Aegypten. — Java wird englisch.
1812	Napoleon zieht in den Kampf nach Rußland; ein Heer von 500,000 Mann geht über den Niemen, die Oesterreicher und Preußen stehen ihnen mit Hülfstruppen zur Seite. Alexander schließt mit den Osmanen Frieden: erwirbt Bessarabien und einen Theil der Moldau. Schlachten von Smolensk 17. Aug. und Moskwa 7. Sept.; die Franzosen ziehen in Moskwa ein 14. Sept. (16. September verbrennen die Russen die alte Kaiserstadt). Rückzug der Franzosen, die Kälte, Hunger und das Schwert der Feinde aufreiben. Uebergang über die Beresina 26. u. 27. Nov.: nicht 10,000 Mann des großen Heeres erreichen streifend die Gränze Rußland's. Der preußische General York trennt sich von den Franzosen. Napoleon kehrt nach Paris zurück, um ein neues Heer zu organisiren. — Brittisch-americanischer Krieg. — Neue Constitution in Spanien. — Russisch-iranischer Friede, wodurch Rußland Daghestan, Schirwan, Karabagh und Talisch gewinnt. — Mehemed Ali nimmt den Wahabiten Mekka und Medina. — Dictatur in Venezuela. Einbruch frischer Truppen unter Monteverde. — Der Dictator Miranda flüchtet. Venezuela unterworfen.
1813	Der König von Preußen vereinigt sich mit dem Kaiser Alexander. Erhebung des preußischen Volks auf den Ruf des Königs 3. Febr.

J. n. Chr.

für den Wiedergewinn der Selbstständigkeit und des alten Ruhms. — Das Herzogthum Warschau wird aufgelöst. Rußland Bündniß mit Preußen (15. März). Preußen's Kriegserklärung gegen Napoleon (16. März). Die Russen und Preußen rücken an die Elbe vor, der Kronprinz von Schweden zieht zu Hülfe. Schlachten bei Lützen (2. Mai) und Bautzen (21. Mai). Waffenstillstand 12. Aug.: Napoleon in Dresden Oesterreich tritt zum großen Bunde 27. Aug. Baiern und andere Rheinbundfürsten fangen allmälig an, Napoleon's Adler zu verlassen. Schlacht bei Dresden: Moreau †: Schlachten an der Katzbach 27. Aug., bei Großbeeren 23 Aug. und Dennewitz 6. Sept. Schlacht bei Culm 30. Aug.: Völkerschlacht bei Leipzig 16—18. Oct. Schlacht bei Hanau 31. Oct. Napoleon flieht über den Rhein; das Königreich Westphalen wird aufgelöst: die oranische Parthei ruft den Erbstatthalter Wilhelm V. als Souverän zurück, Holland wird frei. — Wellington durchzieht siegreich Spanien. Der König von Neapel unterhandelt mit Oesterreich, erklärt sich gegen Napoleon. — Gen. Simon Bolivar vertreibt die Spanier aus Caracas. — Bürgerkrieg in Neu-Granada. — Wieland †.

1814 Die Verbündeten gehen über den Rhein und durch die Schweiz nach Frankreich. Schlacht bei Brienne 29. Jan.: Friedenscongreß zu Chatillon: die Quadrupelallianz: Schlacht von Laon 9. März: Wellington vor Bayonne und in Bordeaux. Marsch der Hauptarmee auf Paris: Treffen am Montmartre: Capitulation 30. März — Alexander, Friedrich Wilhelm und Schwarzenberg ziehen in Paris ein: Napoleon entsagt der Krone 11. April und wird nach Elba verwiesen. Rückkehr der Bourbons: Ludwig XVIII. wird zum Könige proclamirt, Frankreich soll eine neue Constitution erhalten. Erster Pariser Friede 30. Mai: Frankreich wird in seine Gränzen zurückgeführt, behält aber Avignon und einen Theil von Savoyen; die Briten behalten das Cap, Mauritius, Tabago, S. Lucie, Essequebo und Demerary, Malta, Helgoland und den Schutz über die ionischen Inseln. Der Papst, der König von Sardinien, der Großherzog von Toscana, der Herzog von Modena, der Kurfürst von Hessencassel, die Herzoge von Braunschweig und Oldenburg nehmen ihre Staaten zurück. Der König von Spanien, Ferdinand, schon von Napoleon entlassen, sieht Spanien wieder und vernichtet die ihm von den Cortez vorgelegte Constitution. — Norwegen, an Schweden, gegeben wagt Widerstand und wählt einen dänischen Prinzen zum Könige, unterwirft sich aber bald, und wird ein eignes mit Schweden unter Einem Könige vereinigtes Reich. 21. Oct. — Friede von Kiel. — Großbritannien versöhnt sich mit Nordamerica im Frieden zu Gent 24. Dec. — Der Wiener Congreß. Die Fürsten Metternich und Hardenberg. — Wiederherstellung der Jesuiten durch den Papst. — General Bolivar, von den Spaniern unter Boves geschlagen, flüchtet nach Carthagena.

1815 Napoleon kehrt 1. März aus Elba nach Frankreich zurück, und ist

J. n. Chr.

schon am 20. zu Paris. Ludwig XVIII. verläßt das Reich, und Napoleon erklärt, daß er den Pariser Frieden halten wolle. Der König von Neapel erklärt sich, auf die Hülfe der Carbonari rechnend, für Napoleon: ein österreichisches Heer nöthigt ihn, durch die Schlacht bei Tolentino, Thron und Reich zu verlassen, worauf der König von Sicilien zurückkehrt — Schlußacte des Wiener Congresses: Oesterreich und Preußen kehren in den Stand vor 1790 zurück, Warschau kömmt als ein besonderes Königreich Polen zu Rußland, Sachsen getheilt, Genua an Sardinien, Parma an Marie Luise gegeben, die alte Verfassung der Schweiz mit einigen Modificationen hergestellt, der deutsche Staatenbund errichtet. — Krieg gegen Napoleon. — Schlacht von Ligny 16. Jun.; der Herzog von Braunschweig fällt bei Quatre Bras. Schlacht bei Waterloo (belle Alliance) 18. Jun.: vollständiger Sieg der Briten und Preußen. Marsch auf Paris. — Wellington und Blücher in Paris 6. Jul., Napoleon stirbt zum zweitenmal vom Throne, vertraut sich den Engländern und wird als Gefangener der Alliirten nach St. Helena abgeführt. — Zweiter Pariser Friede 20. Nov.: Ludwig XVIII. als König in Frankreich restaurirt. Sein Reich verliert Savoyen, Landau und Saar-Louis, zahlt 700 Millionen Franken, und wird bis zu hergestellter Ruhe von 150 000 Mann Verbündeten besetzt. — Deutsche Bundesacte 10. Jun.. Der heilige Bund, 26. Sept. 1815: (Weihe der Politik durch die Religion): die großen Mächte; der Grundsatz der Legitimität. — Joachim Murat in Calabrien aufgefangen und erschossen (15. October). — Die Republik der ionischen Inseln proclamirt. — Polen erhält eine neue Verfassung. — Die vereinigten Staaten von Buenos-Ayres erklären sich für unabhängig von Spanien und jeder andern Macht. — General Morillo landet mit einem neuen Heere aus Spanien zu St. Martha. — Eroberung von Carthagena durch Morillo — Ganz Ceylan brittisch (Ende des Königreichs Candy). — Die Briten erwerben in dem Frieden mit Nepal das Land zwischen dem Sedledsche und der Jumna, so wie Garwal und Kumaon. — Revolution in China die nur mit vielem Blute gedämpft wird.

Vierzehnter Zeitraum.

Vom zweiten Pariser Frieden bis zum Congresse von Verona.

(Von 1815 — 1822).

1816 Algier von Briten und Holländern bombardirt und zum Frieden gezwungen 27. Aug. — Erste Sitzung der deutschen Bundes-

n. Chr.	
	verſammlung 5. Nov. — Friedrich I. †; Wilhelm, König von Würtemberg. — Die Briten nehmen die Landſchaft Cutſch unter ihre Oberherrlichkeit, gründen die Colonie Hopparo auf Staatenland, und geben den Niederländern Batavia und die Gewürzinſeln zurück. — Indiana tritt als Staat in der nordamericaniſchen Union auf. — Bolivar's neuer Feldzug in Neu-Granada. Wird von Morillo geſchlagen, der Santa Fé di Bogota erobert, und den Congreß von Neu-Granada ſprengt. — Fortſchritte der Independenten in Venezuela. — Bolivar, Obergeneral. — Congreß der Plata-Provinzen zu San Miguel de Tucuman. — Feierliche Unabhängigkeitserklärung. — Don Juan Martin de Puyrredo, Generaldirector mit dictatoriſcher Gewalt. — Abſendung des Gen. San Martin zur Befreiung von Chile. —
1817	Verbot des Sclavenhandels nach den franzöſiſchen Colonien. — Baieriſches Concordat; franzöſiſches Concordat; ſicilſches Concordat. — Spanien tritt der Wiener Congreßacte bei. — Vereinigung der evangeliſchen Kirchen in Preußen, Naſſau und einem Theile Kurheſſen's. — Rückgabe des portugieſiſchen Guiana. — Britiſch-ſpaniſcher Vertrag wegen Abſchaffung des Sclavenhandels, 23. Sept. — Der Raja von Nagpur tritt einen Theil ſeiner Staaten ab und wird britiſcher Vaſall. — General San Martin erobert Conception in Chile. Unabhängigkeitserklärung von Chile. — Simon Bolivar, Dictator des Freiſtaates Venezuela; ſiegreiche Gefechte mit den Spaniern. Regierungsſitz: Angoſtura am Orinoko. — Beſitznahme von Montevideo durch die Braſilier. — Feldzug gegen Peru. — Der Partheiführer Artiaas. — Proviſoriſches Staatsreglement von Buenos Ayres. — Miſſiſippi als Staat der nordamericaniſchen Union.
1818	Congreß zu Aachen: die fremden Heere verlaſſen Frankreich. — Carl XIII. †, Carl Johann, König von Schweden. — Auswanderungen vieler Deutſchen nach Rußland und America. — Gründung der Univerſität Bonn (18. Oct.). — Unruhen in England. — Beendigung des Maharattenkriegs in Oſtindien; das Reich des Peiſchwa wird aufgelöſ't, und ſeine Länder getheilt, die Rajaſchaft Satarah gegründet, Holkar mit Aufopferung der Hälfte ſeines Staats britiſcher Vaſall, und Scindiah gedemüthiget; die Briten nunmehr Herren von ganz Oſtindien bis auf Nepal und die Staaten der Sichs und Scindiah, deren Macht aber völlig gebrochen iſt. — Demagogiſche Umtriebe in Deutſchland; Carbonari in Italien; Partheienkampf in Frankreich. — Illinois als Staat der nordamericaniſchen Union. Innere Unruhen zu Buenos Ayres. Chile durch den Sieg San Martin's am Mayro gänzlich befreit. Oberdirector O Higgins. — Lord Cochrane Admiral. —
1819	Schlußacte des Wiener Congreſſes (15. Mai). — Ständiſche Verfaſſungen in Deutſchland (Landtage). — Vertrag zwiſchen Spa-

J. n. Chr.

nien und Nordamerika: ersteres tritt die beiden Florida ab. — Ministerialconferenzen in Carlsbad, vorzüglich wegen demagogischer Umtriebe. — Cabinetsconferenzen zu Wien, wegen Festsetzung der deutschen Angelegenheiten. — Fortdauernder Partheienkampf in Frankreich. — Ausbreitung der Insurrection in den südamericanischen Staaten. Chile und Buenos Ayres gestalten sich; letzteres unter innerm Zwist. Verbindung der insurgirten Staaten mit England, Brasilien und Nordamerika. — Venezuela und Carracas als Republik Columbia vereinigt. Bolivar, Präsident. —

1820 Soldatenaufstand zu Cadix in Spanien: die Constitution von 1812 wird von ihnen proclamirt, und der König sieht sich genöthigt, dieselbe anzunehmen. Die Aufhebung der Inquisition, größere Preßfreiheit, Abschaffung der Mönchsorden sind erste Folgen. — Portugal giebt sich eine ähnliche Constitution, auf gleiche Weise auch Neapel. — Congreß zu Troppau 18. Oct. bis 20. Nov. (Der heilige Bund tritt zur Aufrechthaltung seiner Grundsätze [Legitimität; Stabilität; religiöse Politik] zusammen). — Ermordung des Herzogs von Berry. — Verweisung der Jesuiten aus Rußland. — Schluß der Wiener Conferenzen und Erläuterung der Bundesacte. — Georg III. †; Georg IV., König des britischen Reichs. Anklage der Königin. — Henry, König von Hanti, †: Ende des Negerreichs auf dieser Insel, sie unterwirft sich dem Präsident Boyer. — Missuri, Alabama und Maine Staaten der nordamericanischen Unien. Feldzug in Peru (Belagerung von Lima). — Die Spanier in Columbia auf Puerto Cabello und Maracaibo beschränkt. — Morillo geht nach Spanien zurück. — Factionskampf in Buenos Ayres.

1821 Napoleon † auf St. Helena 5. Mai. — Johann VI. kehrt aus Brasilien nach Portugal zurück und nimmt die neue Constitution an. — Ausbruch einer Revolution in Brasilien. — Laubacher Congreß. — Die Oesterreicher gehen nach Neapel und vernichten die daselbst eingeführte Ordnung der Dinge. — Eine Insurrection zu Alessandria bewegt Victor Emanuel, die Krone niederzulegen: Felix König. Die Oesterreicher besetzen Piemont, so wie beide Sicilien. — Empörung der Moldau und Wallachei 7. März durch die Hetäria (Alexander Ypsilanti), so wie der Moreoten und Livadier. — Niederlage Ypsilanti's bei Dragachan — Guerillakrieg in Griechenland. — Hinrichtung des griechischen Patriarchen zu Constantinopel. — Uebereinkunft wegen der Elbschifffahrt. — Der russische Gesandte verläßt Constantinopel. — Russische Ukase wegen der Nordwestküste von America. — Die Hellenen erobern Tripolitza. — Krieg der Osmanen und Iraner. — Das gelbe Fieber in Barcelona. — Guatemala's Unabhängigkeitserklärung. — Columbischer Congreß zu Rosario di Cucuta. — Brasilien erkennt die Freiheit der südamerikanischen Staaten an. — Peru erklärt sich für unabhängig.

J. n. Chr.

1822 Anarchie in Spanien; die Glaubensarmee; Unruhen in Irland. — Boyer zieht in St. Domingo ein und wird Herr von ganz Hayti. — Ali Pascha ergiebt sich den Osmanen und wird erdrosselt. — Riego's Einzug in Madrid; das Ansehen des Königs wird völlig vernichtet. — Neue britische Navigationsbill. — Bolivar erobert Quito. — Mexico erklärt sich für unabhängig: Augustin Iturbide, Kaiser, 21. Mai. — Das Reich des Don Francia in Paraguay. — Die V. nordamer. Freistaaten erkennen die Unabhängigkeit der südamericanischen Freistaaten an. — Der britische Minister Londonderry †: Canning Minister. — Erster Nationalcongreß der vereinigten Staaten von Südamerica. — Brasilien trennt sich von Portugal: Pedro I., Kaiser, 12. Oct. — Der König von Portugal beschwört die neue Constitution, 1. Oct. — Congreß der Griechen zu Epidaurus. Provisorische Constitution. — Eröffnung des Feldzugs. — Zerstörung und Blutbad auf Chios durch den Capudan Pascha. — Die Griechen treiben drei in Morea eingedrungene Osmanenheere zurück, und reiben sie durch Hunger und Schwert auf. — Seesieg durch Brander bei Chios (Capudan Pascha in die Luft gesprengt). — Unruhen und Brandstiftung in Constantinopel. — Uebergabe von Nauplia an die Griechen. — Der Congreß von Verona (20. Oct.). —

Funfzehnter Zeitraum.

Vom Congreß zu Verona bis auf die neueste Zeit.

1823 Fortdauernde Anarchie auf der pyrenäischen Halbinsel: die großen Mächte rufen ihre Gesandten aus Madrid zurück: Frankreich übernimmt es, mit gewaffneter Hand die königliche Autorität herzustellen, und die Einrückung des französischen Heeres zu Madrid am 24. Mai, giebt Dom Miguel den Muth, die Fahne des Absolutismus auch zu Lisboa aufzustecken. — Die Cortes entführen den König von Spanien nach Cadiz, aber der Herzog von Angoulême erzwingt die Freiheit des Königs, und die Uebergabe von Cadiz. — Auch in Portugal triumphirt die Parthei der Königin; die Constitution wird abgeschafft, die reine Monarchie gewaltsam zurückgeführt. — Begeisterung der Franzosen über die neue Kraftäußerung ihrer Regierung. — Zu London hat die friedliche Parthei die Oberhand; die Emancipation der Katholiken wird abermals verworfen, und die Unruhen in Irland dauern fort, ohne doch einen eigentlichen Ausbruch herbeizuführen. — Die Mitte und der Norden von Europa genießen einer glücklichen Ruhe. — Der König von Preußen verleihet mehre-

J. n. Chr.

ren Provinzen Verfassungen. — In Italien stirbt Pius VII., der Cardinal della Genga besteigt, unter dem Namen Leo XII., den päpstlichen Stuhl; die Oesterreicher verlassen die Reiche diesseits und jenseits des Faro. — In Hellas dauert der Kampf mit großer Ohnmacht von beiden Seiten fort: die Osmanen schließen Frieden mit Iran, und versuchen zu Lande und zu Wasser die Beruhigung der Halbinsel, ohne zu einem Resultate zu gelangen. — In den bekannten Theilen von Asien herrscht Ruhe, nachdem Iran und die Osmanen versöhnt sind: in dem indischen Meere wächst Singapore immer mehr zu einer bedeutenden Handelsstadt auf. — In Africa werden die Angriffe der Assanis von den Briten zurückgewiesen: muthig dringen britische und italienische Reisende in das Binnenland, wo noch nicht gekannte Staaten in die Erdkunde eingetragen werden. — Mit Ausnahme der V. nördl. Staaten, allgemeine Verwirrung in America. Der Kaiser Iturbide von Mexico gestürzt: Mexico Republik. — Die vereinigten Provinzen von Mittelamerica (Guatemala) erklären sich unabhängig von Spanien und Mexico. — In Columbien fällt das letzte Bollwerk der Spanier, Puerto Cabello; in Peru gewinnt Bolivar die Oberhand und wird zu Lima zum Oberfeldherrn der Peruaner ernannt: die Unruhen in Brasilien werden gedämpft und Montevideo unter dem Namen Cisplatina ein Theil des großen Reichs. Der Nationalcongreß zu Mexico spricht die Vereinigung aller mexicanischen Provinzen in einen Staatenbund aus.

1824 Aufstand des Infanten Miguel zu Lissabon. Der König flieht auf das Admiralitätsschiff der britischen Flotille im Tajo; die Ruhe wird hergestellt, der Infant aus dem Reiche verwiesen, die Königin in ein Kloster geschickt: fortdauernde Gährung durch das Uebergewicht der britischen Parthei. — Der in Spanien wachsende Partheigeist wird nur von der französischen Armee im Zaume gehalten. Landung der Constitutionellen zu Tarifa (3. Aug.); Niederlage derselben (19. Aug.). Das französische Heer verläßt Spanien bis auf 25,000 M. Besatzungstruppen. — Absendung eines spanischen Hülfsgeschwaders nach der Havanna. — In Frankreich Kampf der Kammern gegen das Ministerial-Uebergewicht und Einrichtung eines neuen Ministeriums des Cultus. — Canning's Superiorität in England; Dämpfung der Unruhen in Irland; Gründung eines britischen Bergwerksvereins in Mexico. die ionischen Inseln erhalten eine Universität; Gährung unter den Negern in Westindien; Bill gegen den Sclavenhandel; die Assanis greifen Cape Coast an, werden aber besiegt: am Ganges dringen die Birmanen auf das britische Gebiet vor, werden jedoch zurückgejagt und Campbell erobert Rangun. — Der König der Niederlande überläßt durch einen Staatsvertrag die Colonien auf dem Festlande Ostindien's mit Malacca den Briten und erhält dafür das britische Sumatra mit Benculen, auch mit der

J. n. Chr.

Sultan von Palembang sein Staatsgebiet an die Niederlande ab und wird pensionirt. — In Rußland wird eine Südwestgesellschaft gestiftet; die Militärcolonien weiter ausgebildet, das Heer in marschfertigen Stand gesetzt und bei der Pforte auf Vollziehung der alten Verträge gedrungen. — Ludwig XVIII. †: Carl X., König. — Unfug der Räuberbanden in Italien. — Eröffnung des fünften Feldzugs in Griechenland; Lord Byron und der Griechenverein in Genf; provisorische Regierung in Griechenland, Condouriotti und Panuzzo Notara Präsidenten derselben. — In Asien dringen die Wahabiten nach Schamvor, die Birmanen gegen Bengalen; jene schlägt Mehemet Pascha zurück, diese werden von den Briten in ihrem eigenen Lande bedroht. — Bolivar siegt über Canterac bei Junin (6. Aug.) — Iturbide geht nach Mexico zurück, wird aber gefangen genommen und hingerichtet, Mexico constituirt sich zu einem Föderal-Freistaate. Die Columbier von den Spaniern aus Lima vertrieben; Ende der spanischen Herrschaft in Oberperu durch die Schlacht bei Ayacucho 9. Dec. — Brasilien's Unruhen werden gedämpft; der Kaiser beschwört die neue Constitution.

1825 Portugal erkennt 29. Aug. die Unabhängigkeit Brasilien's an: fortwährende Gährung in Portugal und einzelne Empörungen in Spanien. — In Frankreich kommen die 3 wichtigen Gesetzentwürfe: über Civilliste, über Entschädigung der Ausgewanderten und die 3 Procente zur Discussion: der Minister Villèle siegt mit weniger Ueberlegenheit in beiden Kammern; der König bewilligt 17. April die Unabhängigkeit von Hayti. König Carl X. wird zu Rheims 29. Mai gekrönt. — Im britischen Reiche erfolgt den 1. Jan. die Anerkennung der südamericanischen Staaten; zu London wird der Tunnel unter der Themse unternommen; die Emancipation der Katholiken, im Unterhause genehmigt, fällt im Oberhause durch. — Geldkrise in London und Paris; Bankerotte und Fallen der Renten; eine Erschütterung der Geldangelegenheiten, die durch ganz Europa fühlbar wird und erst langsam sich ausgleicht. — Sturmfluthen am Gestade des deutschen Meeres, die von der Zuiderse bis zur Elbe furchtbare Verheerungen vom 4. bis 16. Febr. anrichten. — Der Herzog Friedrich IV. von Gotha, der letzte seines Stammes, stirbt, seine Lande den 3 Speciallinien von Gotha hinterlassend. — Ludwig, König von Baiern, folgt 13. Oct. seinem Vater Max I.; Franz I., König beider Sicilien, 4. Jan. seinem Vater Ferdinand IV. — Der Großherzog von Weimar feiert 3. Septbr. sein funfzigjähriges Jubiläum. — In Rußland stirbt der Kaiser Alexander auf einer Reise 1. Decbr. zu Taganrog; der Cesarewitsch Constantin wird zum Kaiser ausgerufen, entsagt aber zu Gunsten des Großfürsten Nicolaus der Krone; ein darüber 26. Dec. zu Petersburg ausgebrochener Soldatenaufstand wird augenblicklich gedämpft. — Im Osten dauert der Helle-

n. Chr.

nenkrieg fort: Ibrahim Pascha landet 22. Febr. auf Morea und verwüstet das platte Land der Halbinsel: Reschid dringt gegen Missolunghi vor, das mit Heldenmuthe vertheidigt wird. Auf der See behalten die Hellenen das Uebergewicht, wenn sie schon die Verheerung einiger Inseln durch den Capudan Pascha nicht zu hindern vermögen. Der Padischah hat das Glück, 6. Februar den Aufstand der Janitscharen zu dämpfen. — Fortgesetzter Birmanenkrieg: die Briten gehen den Irawaddi hinauf, erobern die Vormauer des Reichs, Prome, und erzwingen 15. Octbr. die Eingehung eines Waffenstillstandes, der indeß 1. Dec. gebrochen wird. — Anfang des Aufstandes auf Java, der für die Niederländer einen bösen Character annimmt. — In Nordamerica wird Quincy Adams Präsident; in Mexico fällt San Juan d'Ulloa, die letzte Feste, die die Spanier in diesem Lande besitzen: in Columbia scheint Bolivar allmächtig: er führt den Krieg in Peru glücklich, vernichtet das Heer des Spaniers Olaneta, wird 10. Febr. und 10. März zum Dictator von Peru ernannt und erobert Cuzco; die Provinzen von Oberperu erklären sich 6. Aug. für unabhängig und nehmen den Namen Bolivia an. In Brasilien Geldnoth und Uneinigkeit mit den Plataſtaaten über Cisplatina. — Jean Paul Fried. Richter †.

1826 Kriegserklärung Brasiliens an Buenos Ayres. König Joao IV. † 10. März: sein Testament setzt die Infantin Isabella Maria an die Spitze der Regentschaft, die auch Dom Miguel zu Wien 7. April anerkennt und der Kaiser von Brasilien bestätigt. Letzterer verzichtet zu Gunsten seiner Tochter Maria da Gloria auf den Thron von Portugal und giebt diesem Staate eine Charte, die 13. Juli publicirt wird. Aber Adel und Mönche sind damit unzufrieden: in Tras os Montes und Alenteje bilden sich Guerillas, die Militärdesertion nimmt überhand, ganze Regimenter desertiren nach Spanien und proclamiren 9. Oct. Dom Miguel als absoluten König, der indeß 30. Oct. die von Pedro gegebene Constitution feierlichst beschwört und mit Donna Maria sich verlobt. Da indeß Chaves und Silveira in Portugal einrücken und die Infantin Regentin zu schwach ist, Widerstand leisten zu können, so ruft sie die Briten zu Hülfe: 15000 Hülfstruppen landen am 25. Dec. im Tajo. — Spanien wird fortdauernd von innern Unruhen zerrissen und der Hof kämpft gegen die übertriebenen Forderungen der Absolutisten, die Carlisten bilden einige Guerillas. — Frankreich, welches einer wohlthätigen Ruhe genießt, schließt mit England einen Handelsvertrag ab. — In den Niederlanden beschäftigt man sich vorzüglich mit der Regulirung der Finanzen und mit Bekämpfung der ultramontanistischen Grundsätze. — In Deutschland verschwinden die letzten Spuren demagogischer Umtriebe. — Die Bundesstaaten schließen untereinander Handelsverträge ab, das preußische Zollsystem verbreitet sich über mehrere Enclaven deutscher Bundesglieder; der Herzog von Braunschweig übernimmt die eigen-

J. n. Chr

Verwaltung seiner Staaten; der Herzog von Oldenburg giebt Kniphausen an Bentinck zurück; die drei Herzöge von Sachsen ratificiren den Theilungsvertrag über das angefallene Gotha; der König von Baiern verlegt die Universität von Landshut nach München. — In Italien wird die Ruhe hie und da durch die sich von neuem regenden Carbonari unterbrochen. — In Rußland werden die Militärinsurrectionen glücklich gedämpft. Kaiser Nicolaus fordert drohend von den Osmanen Erfüllung der Tractaten; die Pforte beschwört für jetzt das Ungewitter, indem sie die vornehmsten Beschwerden auf dem Congresse zu Akierman abstellt. — Der Padischah organisirt auf europäische Art ein Truppencorps, der furchtbare Aufstand der Janitscharen gegen diese und andere Neuerungen endigt 15. Juni mit der Auflösung und zum Theil Aufreibung des ganzen Corps. Der Krieg in Hellas wird mit verstärkten Kräften geführt. Missolunghi's Fall durch Ibrahim; Bildung zahlreicher Griechenvereine. — Krieg Persiens mit Rußland. — In Ostindien beendigen die Briten einen Aufstand des Radscha von Bhurtpur durch Eroberung seiner unbezwinglich geschienenen Hauptstadt, und schließen Frieden mit den Birmanen, der Aracan und die südwestliche Küste den Briten überliefert und Assam und die Garrowfürsten von dem Joche der Birmanen befreit. — Das britische Gesetz, das Westindien den neutralen Flaggen verschließt, erregt in Nordamerica ein großes Aufsehen und fordert zu Repressalien auf, die glücklicherweise zu keinem Bruche führen; in Südamerica fallen Chiloe, das sich den Chilesen ergiebt, und Callao, trotz Rodil's heldenmüthiger Vertheidigung, als die letzten Puncte, die Spanien an und auf dem Continente in America in Händen hat. Congreß der neuen südamericanischen Freistaaten zu Panama; große Finanznoth in diesen Staaten. — Paez tritt gegen Bolivar auf und der Liberator eilt nach Carracas, um den Sturm zu beschwören.

1827 Die zu Lissabon erschienene englische Heeresmacht dämpft für den Augenblick die portugiesische Revolution; Chaves flüchtet nach Galicien und die portugiesischen Insurgenten werden in Spanien entwaffnet. — Auflösung der Nationalgarden in Frankreich, das an der griechischen Frage jetzt Antheil nimmt und die Agenten der neuen südamericanischen Staaten zuläßt. — Der König von Sachsen stirbt 5. Mai: sein Bruder Anton folgt. — Rußland setzt den Krieg gegen die Perser (Iraner) fort, die allenthalben geworfen werden; Paskewitsch erobert Eschmiazin, und rückt weit in Aran vor. — Cochrane kommt endlich in Hellas an, aber ohne den Fall der Akropolis von Athen zu verhindern. Die Hellenen auf's Aeußerste gebracht, wenden sich verzweiflungsvoll an die europäischen Mächte, die auch eintreten. — In den Vereinigten Staaten von Nordamerica wird es immer mehr sichtbar, daß die Interessen der südlichen Staaten sich von den nördlichen trennen. — In Columbia unterwirft sich Paez dem

J. n. Chr.

Libertador und die Ruhe kehrt wieder zurück, nur Guayaquil ist noch gegen den Congreß im Aufstande, und in Peru bricht eine Contrerevolution aus, die alle Constitutionen Bolivar's zertrümmert. Der Krieg zwischen Brasilien und Buenos-Ayres dauert fort.

1827 Die österreichische Staatsschuldencasse schließt ihre Jahresrechnung ab; ihr Fond ist auf 181½ Mill. Gulden gestiegen, und von der Staatsschuld sind 122 Mill. eingelöst. — Der zwischen England, Rußland und Frankreich zu Gunsten Griechenland's verabredete Pacificationsvertrag wird von dem englischen Minister unterzeichnet. — Der zum Präsidenten Griechenlands bestimmte Graf Capo d'Istria tritt aus russischen Diensten. — Die russische, aus 9 Linienschiffen und 13 Fregatten bestehende Flotte, passirt den Sund, auch die britischen und französischen Levantegeschwader segeln vom Tajo und von Brest ab. — England wird in die größte Trauer versetzt, der Minister Canning wird ihm durch den Tod entrissen 8. Aug. — Die Iraner werden am Abaran unter Abbas Mirza von Paskewitsch geschlagen, darauf rücken die Russen in Aran vor: die Armenier und die Häupter einiger Nomadenstämme unterwerfen sich. Die Russen besetzen die Festung Sardar Abad, erobern Erivan und rücken in Tauris ein. Die ottomanisch-ägyptische Armada wird in der denkwürdigen Schlacht bei Navarino vernichtet, 20. Oct., durch eine an sich seltne Harmonie der drei mächtigsten europäischen Flaggen unter Codrington, Heyden und Rigny. — Stiftung der Universität Graz; Verlegung der Universität Abo nach Helsingfors.

1828 Ankunft Capo d'Istria's in Aegina. — In Frankreich und in England können sich die Verhältnisse unter den leitenden Ministern nicht consolidiren, daher in beiden Ländern die Berufung ganz neuer Ministerien, in England unter Wellington. — Frieden zwischen Rußland und Persien zu Turkmantschai, worin Persien Erivan und Nachitschewan abtritt, 20 Millionen Rubel Kriegskosten zahlt, und Rußland das ausschließliche Recht zugesteht, das caspische Meer mit Kriegsschiffen zu befahren. — Die Pforte vertreibt alle katholische Armenier aus Pera und Galata, und gegen Ende des Januarmonats ziehen 16,000 aus Constantinopel. Große Truppenbewegung in Rußland und selbst die polnische Armee muß sich marschfertig halten. — Handelsvertrag zwischen Baiern, Würtemberg, der Schweiz und Baden. — Graf Capo d'Istria ernennt die Mitglieder der verschiedenen Verwaltungszweige und constituirt das Panhellenion zu Nauplia. Die hellenische Seeräuberei hört auf. Das britische Parlament wird eröffnet. — Das englische Unterhaus nimmt die Bill wegen Aufhebung der Test- und Corporationseide der Dissenters an. Die Freunde Canning's verlassen das Ministerium, wo Wellington und die Torys längst die Oberhand haben. — Der Forts

J. n. Chr.

ren Seu, Urgel, wie die Festungen Pamplona und S. Sebastian, werden von den Franzosen geräumt, und auch im Hafen von Cadiz erscheint ein Geschwader, um einen Theil der französischen Garnison einzunehmen.

Dom Miguel kommt zu Lissabon an; er löst die Kammern auf, beruft dagegen die alten Cortes, die Dom Pedro des Throns verlustig erklären, Dom Miguel als absoluten König anerkennen und die weitere Thronfolge bestimmen. Die Constitutionellen, die von Coimbra gegen Lissabon marschiren, werden völlig geschlagen und ihre Sache ist verloren, da die Engländer die Forts bei Lissabon räumen und sich einschiffen.

Das russische Cabinet erklärt, daß es von der Pforte für sich Genugthuung fordere, hinsichtlich der Angelegenheiten Griechenlands aber mit den Höfen von Frankreich und Großbritannien übereinstimmend handeln würde. Die russische Armee setzt sich in Bewegung. Die Russen concentriren sich an den Gränzen der Moldau, gehen über den Pruth, besetzen Fokschani und Bukarest. Der Kaiser Nicolaus kommt bei seinem Heere an. Husein Pascha bricht nach Schumla auf. Die Russen besetzen Kraiowa, siegen bei Anapa in Asien, gehen über die Donau, vernichten eine türkische Flotille bei Ibrail, erobern Isaktschi, Ibrail, rücken in Kustendi und Hirsowa ein, bemächtigen sich der Stadt Mangalia und ziehen vor Varna. —

In den neuen Staaten der westlichen Erdhälfte noch fortwährend Gährung und Unruhen. Traurige Lage Columbiens: verheerender Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten von Mittelamerica. Brasilien wird von Buenos-Ayres besiegt. — In den Vereinigten Staaten von Nordamerica wird ein neues Gebiet unter dem Namen „Hudson Territory" constituirt. — Rußland und Frankreich machen sich anheischig, die Regierung Griechenlands monatlich mit 1 Mill. Franken zu unterstützen: Großbritannien tritt diesem Vertrage nicht bei. Gefecht bei Bazardschik zum Nachtheile der Türken; der Kaiser Nicolaus verlegt dorthin sein Hauptquartier. Die operirende russische Armee wird durch drei Corps verstärkt und die Festung Pott ergiebt sich. Das russische Heer setzt sich mit der vor Varna angelangten Flotte des Admirals Greigh in Verbindung. Die Türken machen einen heftigen Ausfall aus ihrem verschanzten Lager vor Kalefat auf das Corps des Generals Geismar. Der Großwessir bricht mit 10,000 Mann nach Adrianopel auf. Uebergabe von Varna; General Paskewitsch schlägt die Türken bei Achalzik: den Russen werden die Festungen Achaschil und Toprecha übergeben. Die Russen müssen die Belagerung der Festung Silistria aufheben. Die Dardanellen werden von der russischen Flotte blokirt; General Emanuel besiegt die Abazechen und Kabardiner. — Das von der französischen Regierung für die Befreiung Griechenland's ausgerüstete Expeditionscorps landet zu Kalamata und erobert

J. n. Chr.

unter Mitwirkung der englischen Marine das Schloß Morea. Die Französische Besatzung räumt Cadiz. — In Portugal werden Prevotalhöfe errichtet, deren Gehalte Dom Miguel auf die confiscirten Güter ihrer Opfer anweist. Die Gesammtzahl der dort Verhafteten beträgt über 15,000. Die Bevollmächtigten des Kaisers von Brasilien erlassen zu London eine Protestation wider die von Dom Miguel verübte Usurpation der Krone Portugals. Die Königin Donna Maria da Gloria landet zu Falmouth. — Abschluß eines Handelsvertrages zu Cassel zwischen mittel- und norddeutschen Staaten. Die zu Mainz residirende Centraluntersuchungscommission löst sich auf. Die Königreiche Baiern und Würtemberg, so wie die Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen treten in einen gemeinschaftlichen Zollverband. — Carl August, Großherzog zu Sachsen-Weimar, †. — Zu London wird eine neue Universität eröffnet. — In Mexico, wie in Buenos Ayres wüthet der Bürgerkrieg; dort lehnt Santa Anna sich gegen die Regierung auf, hier stürzt der aus dem Feldzuge gegen Brasilien zurückkehrende General Lavalle den bestehenden Zustand der Dinge um, und wird als Gouverneur proclamirt.

1829 General Jackson, Präsident der Ver. Nordam. Freistaaten (4. März). Große Rüstungen im russischen Reiche zu einem zweiten Feldzuge gegen die Türken. Der Graf Matuiejewicz wird mit einer außerordentlichen Mission von Seiten des Petersburger Cabinets nach London abgesandt; die russischen Truppen räumen das persische Gebiet; ein Theil der persischen Contribution an Rußland langt zu Tiflis an. Ermordung des russischen Gesandten zu Teheran. Der russische Admiral Kumani erobert die türkische Festung Sizeboli. 10,000 Asiaten ziehen nach Rutschuk. General Diebitsch, Oberbefehlshaber der russischen Armee, verlegt sein Hauptquartier von Jassy vorwärts an die Donau. Die Türken machen einen vergeblichen Angriff auf Sizeboli. Kios Pascha übergiebt die Festung und Stadt Levanto und ein Corps von 5,000 Türken wird im Sandschak Pozchow von den Russen geschlagen. Der General Diebitsch beginnt den neuen Feldzug mit der Berennung der Festung Silistria. Missolunghi und Anatolico ergeben sich den Griechen. Krönung des Kaisers Nicolaus und dessen Gemahlin zu Warschau. General Geismar vertreibt die Türken aus der befestigten Stadt Krajowa, der Oberbefehlshaber Graf v. Diebitsch erficht 11. Juni bei Kulavitscha, unweit Schumla, einen glänzenden Sieg über den Großweffier, General Paskewitsch schlägt den Seraskier vor Erzerum 30 Juni und Silistria fällt. — Die Handlungen der katholischen Association in Irland nehmen täglich einen aufgereizteren Character an, so daß die Ruhe des Landes dadurch gefährdet wird. Emancipation der Katholiken in England durch die wichtige Emancipationsbill. — Die französische Regierung schließt mit Hayti einen Vertrag über die

J. n. Chr.

zahlung der Schuld an Frankreich ab. — Mehrere deutsche Regierungen suchen das Wohl ihrer Völker durch Handelsverträge zu fördern, so Preußen durch einen Vertrag mit den Vereinigten Staaten von Nordamerica, desgleichen Preußen und das Großherzogthum Hessen einerseits, Baiern und Würtemberg andererseits. Ableben des Herzogs von Oldenburg. Aufblühen der Universität München. — In Portugal herrscht noch fortwährende Gährung, und Verhaftungen sind an der Tagesordnung. — Erdbeben und Verheerungen in Oribuela, Murcia und Neucastilien. — Die Königin von Spanien †. — Der Cardinal Castiglioni wird nach dem Ableben Leo XII. als Pius VIII. zum Papste erwählt. — In den übrigen Freistaaten der neuen Welt wüthen fortwährender Partheikampf und offenbarer Bürgerkrieg, so zwischen San Salvador und der Stadt Guatemala, und den Häuptern Lavalle und Rosas in der Provinz Buenos Ayres. Die Peruaner werden von den Columbiern bei Guayaquil besiegt. —

General Paskewitsch erobert Erzerum; das russische Heer unter Diebitsch übersteigt den Kamm des Balkans 22. Juli, und die wichtigen Plätze Mesambri, Achiolu und Burgos fallen in die Gewalt desselben. Die Unzufriedenheit des türkischen Volks legt 1,500 Häuser in Pera in Asche. Der nach Constantinopel gesandte preußische General v. Müffling leitet Friedensunterhandlungen bei dem Reis-Effendi ein, und nachdem General Diebitsch die Stadt Adrianopel besetzt hat, treffen daselbst die zur Abschließung der Friedenspräliminarien abgeordneten türkischen Bevollmächtigten ein. Der definitive Friedensvertrag wird 14. Septbr. geschlossen. Zwischen Buenos Ayres und Santa Fé wird ein Freundschafts- und Allianz-Tractat geschlossen, desgleichen Handelsverträge zwischen Dänemark, Hannover und der Republik Mexico; zwischen Oesterreich und Großbritannien ein Handels- und Schifffahrtsvertrag (16. Dec.).

1830 Freiwillige Resignation Bolivar's auf die höchste Würde in Columbien; neue Verfassungsurkunde in Columbien. Die Provinzen Venezuela, Maracaibo und Truxillo trennen sich von dem übrigen Columbien, um eine eigene Republik Venezuela zu bilden. — Confiscationen, Verfolgungen und Anarchie in Mittelamerica. — Die russische Schifffahrt durch den Bosporus erhält die Vergünstigung, daß sie der Teskareh's oder türkischen Pässe nicht mehr bedarf, auch auf dem caspischen Meere, an der sibirischen Linie, mit dem chinesischen Turkestan, nach Persien und Asien im Allgemeinen nimmt der Handel Rußlands zu. — Oesterreich, welches eine Anleihe von 20 Millionen negocirt, erneuert mit Marocco den Friedens- und Handelsvertrag von 1805. Die Großmuth des Kaisers Nikolaus erläßt dem Sultan 3 Millionen Ducaten an der Kriegscontribution. — Auf Terceira wird, einem Decret des Kaisers von Brasilien zufolge, von dem Marquis

J. n. Chr.

v. Palmella eine Regierung im Namen der Königin Donna Maria da Gloria conſtituirt. — Obgleich Belgien unter der Dynaſtie Oranien merklich aufblüht, wird es doch von demagogiſchen Umtrieben beunruhigt. — Gegen das vom Fürſten Polignac präſidirte Miniſterium des Königs von Frankreich, der die Kammern prörogirt, äußert ſich der Unwille und Haß des Volks auf mannichfache Weiſe. Eine franzöſiſche Armee landet in Algier 14. Juni, um eine von dem Dey gegen die Flagge Frankreich's begangene Unbill zu rächen. Georg IV., König von Großbritannien, †; der Herzog von Clarence beſteigt den Thron als Wilhelm IV.

Eroberung Algier's durch die Franzoſen 5. Jul.: in Folge derſelben Abdankung des Dey's von Algier. — Berufung des ungariſchen Reichstages auf den 8. Sept. d. J. — Die Provinz Montevideo als Republik conſtituirt, Republica oriental del Uruguay 18 Jul. — Auflöſung des engliſchen Parlaments durch Wilhelm IV. — In Folge der Ordonnanzen Carl's X. vom 25. Jul. bricht den 27. Jul. ein Aufſtand in Paris aus: der Herzog von Orleans Generallieutenant von Frankreich 31. Jul. Carl der X. und der Herzog von Angoulême entſagen zu Gunſten Heinrich's V. der Krone 2. Auguſt. Der Herzog v. Orleans als Philipp I. König der Franzoſen 9. Auguſt. Aufſtand zu Brüſſel 26. Auguſt. In Leipzig, Dresden, Caſſel und Hamburg brechen Unruhen aus. Vertreibung des regierenden Herzogs von Braunſchweig 7. Sept. Prinz Friedrich von Sachſen wird Mitregent des Königreichs. Die Revolution verbreitet ſich von Brüſſel aus über ganz Belgien. — Kronprinz Ferdinand von Oeſterreich als König von Ungarn gekrönt. — Herzog Wilhelm von Braunſchweig-Oels übernimmt die Regierung des Herzogthums Braunſchweig. — Einberufung der Landſtände in Kurheſſen. — Im Großherzogthum Heſſen brechen Unruhen aus. — Philipp I. als König der Franzoſen von England anerkannt. — Belgien erklärt ſich als unabhängiger Staat 30. Sept. — Mina und Valdes dringen an der Spitze der Conſtitutionellen in Spanien ein. — Die neue franzöſiſche Regierung von Oeſterreich anerkannt. — Beſchießung Antwerpen's durch die Holländer. — Zu London Eröffnung der Conferenzen der Großmächte über die niederländiſchen Angelegenheiten. — In der Schweiz brechen Unruhen aus. — Franz I., König beider Sicilien, †. — Die Belgier eröffnen einen Nationalcongreß zu Brüſſel. — Das Miniſterium Wellington dankt ab; Graf Grey Premierminiſter von England. — Ausſchließung des Hauſes Naſſau-Oranien von der Regierung Belgien's. — Ausbruch der Revolution zu Warſchau 29. Nov. — Papſt Pius VIII. †. — Einſetzung einer proviſoriſchen Regierung zu Warſchau: Chlopicki Dictator des Königreichs Polen. — Bolivar † 17. Dec. — Die letzten Miniſter Carl's X. zu lebenslänglicher Einkerkerung verur-

J. u. Chr.

theilt. — Manifeſt des Kaiſers von Rußland gegen das inſurgirte Polen.

1831 Eröffnung des mexicaniſchen Congreſſes. — Kurheſſen erhält ſeine Verfaſſungsurkunde 5. Jan. — Aufſtand zu Göttingen. — Die ruſſiſche Armee unter Diebitſch rückt in Polen ein. Eröffnung der polniſchen Landboten-Kammer; Fürſt Radziwil Generaliſſimus der Polen. — Offenſiv- und Defenſiv-Allianz zwiſchen Buenos Ayres, Santa Fé, Entre Rios und Corrientes. — Der Reichstag zu Warſchau erklärt den polniſchen Thron für erledigt 25. Jan. — Cardinal Cappellari wird Papſt unter dem Namen Gregor XIV. — Aufſtände zu Modena, Bologna und Ferrara. — Schlacht bei Grochow. — Surlet de Chokier, Regent der Belgier. — Schlacht bei Praga. — Eröffnung der baierſchen Ständeverſammlung. — Im engliſchen Parlamente wird die wichtige Bill der Parlamentsreform eingebracht. — Ausbruch der Unruhen in Rio Janeiro. — Oeſterreich beſetzt das päpſtliche Gebiet — Schlacht bei Wawr. — Der Kaiſer von Braſilien entſagt zu Gunſten ſeines Sohnes der braſiliſchen Krone 7. April. — Neue Unruhen zu Dresden. — Herzog Wilhelm von Braunſchweig tritt die bisher proviſoriſch verwaltete Regierung des Herzogthums Braunſchweig als neuer Regent förmlich an. — Carl Felix, König von Sardinien, †. — Schlacht bei Oſtrolenka. — Prinz Leopold von Sachſen-Coburg zum König der Belgier erwählt 4. Juni. — Feldmarſchall Diebitſch †. — Großfürſt Conſtantin, Staatsminiſter v. Stein †.

Eine Verſchwörung zu Gunſten Rußland's, worin namentlich die Generale Jankowsky und Hurtig verwickelt ſind, wird in Warſchau entdeckt. — Der belgiſche Congreß nimmt die 18 Präliminarartikel an und ſendet eine Deputation an den Prinzen Leopold von Coburg nach England. — Uebertritt des polniſchen Generals Gielgud in das preuß. Gebiet. — Gefecht bei Lublin. — Einzug Leopold's I. in Brüſſel. — Die ruſſiſche Armee unter Paskewitſch geht über die Weichſel. — Die Feindſeligkeiten zwiſchen Holland und Belgien beginnen den 4. Auguſt wieder. — Dom Miguel wird gezwungen, der franzöſiſchen Flotte die verlangte Satisfaction zu geben. — Die Cholera bricht in Ungarn aus. — Die franzöſiſche Nordarmee unter Marſchall Gérard rückt in Belgien ein. — Die Belgier werden von den Holländern bei Haſſelt geſchlagen.

General Torrijos wird nebſt 53 ſeiner Unglücksgefährten erſchoſſen. Die Bourbons werden durch Beſchluß der Kammern förmlich aus Frankreich verbannt. — Aufſtand zu Lyon. — Blutige Kämpfe in dem Gebiete von Algier. — Krönung des Königs von England. Zur Regulirung der holländiſchen und belgiſchen Angelegenheiten erläßt die Londoner Conferenz ein Definitiv-Pro-

I. u. Br.

[illegible]

127. [illegible]

J. n. Chr.

1832 — Die Bastille-Stürmer erhalten in Frankreich eine Pension. — Ancillon, Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Preußen. — Cuvier † 14. Mai — und Perier, Premierminister von Frankreich, †. — Carlistische Banden, unter dem alten Namen Chouans, organisiren sich in der Vendée. — Das Hambacher Fest, im baierischen Rheinkreise gehalten. — Ibrahim erobert die Festung St. Jean d'Acre 27. Mai. — In Frankreich werden die Departements Maine und Loire, untere Loire, Vendée und beide Sèvres in Belagerungszustand erklärt. — Die englische Reformbill geht auch im Oberhause mit großer Majorität durch. — 5 und 6. Juni großer Aufstand der vereinigten Republikaner und Carlisten zu Paris, das den 7. Juni in Belagerungszustand erklärt wird. Zahlreiche Verhaftungen in Folge dieses Aufstandes. — Jeremy Bentham †. — Sanction der Reformbill durch den König von England 7. Juni. — Aufhebung der Universität Wilna. — Unruhen in Rheinbaiern. — In mehrern deutschen Staaten Verbote gegen alle Volksversammlungen. — Zu Ascot-heath wird das Leben des Königs von England durch den Steinwurf eines abgedankten Matrosen bedroht. — Dom Pedro I. landet mit seiner Expeditionsarmee in Portugal und nimmt Oporto ein. — Lissabon und die ganze portugiesische Küste werden von Dom Miguel in Belagerungszustand erklärt. — Das bisherige spanische Ministerium wird entlassen und die Königin während des Königs Krankheit zur Regentin des Reichs ernannt. — In Spanien werden die Universitäten wiederhergestellt und ein Complott zur Ermordung der neuen Hofpartei entdeckt: Zea Bermudez, Premierminister. — Marschall Soult, Premierminister von Frankreich — Die Herzogin von Berry, von einem gewissen Deutz verrathen, wird in Nantes gefangen genommen. — Walter Scott † (21. Sept.) — Eine englisch-französische Flotte segelt gegen Holland: Embargo auf alle holländischen Schiffe in englischen und französischen Häfen. — Eine französische Armee rückt in Belgien ein (15. Nov.) und belagert die Citadelle von Antwerpen. — Uebergabe der Citadelle von Antwerpen an die Franzosen (23. December). — Vorbereitungen zu einer Verfassung für die deutschen Provinzen Dänemarks. — Verbannung vieler Polen nach Sibirien und zahlreiche Auswanderungen derselben nach Frankreich und England. — Die insurgirten Bergvölker des Kaukasus werden von Neuem besiegt. — Anlegung einer chirurgischen Schule zu Constantinopel. — Der Vicekönig von Aegypten wird von dem Sultane in die Acht erklärt, und gegen denselben eine Armee abgesendet: Aufruhr in Bosnien unterdrückt. — Terrorismus gegen die Rebellen in Modena. — Die Carbonari regen sich wieder in ganz Italien; vielfache Verschwörungen und Complotte, und überhaupt große Gährung. — Revision der Schweizer Bundesacte von 1815: Trennung des Cantons Basel in eine Stadt- und Landgemeinde

J. n. Chr.

1832 (Regierungssitz Liestal). — Napoleon's Sohn, der Herzog von Reichstadt, †. — Versuchter Meuchelmord des jüngern Königs von Ungarn. — Feldmarschall Gneisenau †. — In Nassau Beschwerden eines Theils der Landstände gegen die Regierung. — Arge Bedrückungen der Indianer in den nordamericanischen Freistaaten, in denen auch die Cholera fürchterlich wüthet. — Unruhen in Montevideo; Vertreibung und Wiedereinsetzung des Präsidenten. — Friedens- und Handelstractat zwischen Bolivia und Peru, worin beide Theile sich verpflichten, nur eine geringe Anzahl stehender Truppen zu halten. — Santa Anna in Mexico besiegt nach und nach die ihm entgegenstehenden Partheien. — Ibrahim erobert ganz Syrien, vernichtet das Heer des Sultans in der Schlacht bei Konieh und nimmt den Großvezier selbst gefangen.

1833 Entscheidende Seeschlacht am Cap St. Vincent zwischen den Flotten Dom Pedro's und Dom Miguel's, worin des letztern Flotte vernichtet wird (2. Juli). Einnahme Lissabon's durch die Truppen Dom Pedro's (24. Juli). — Frankreich und England erkennen Donna Maria als Königin von Portugal an; sie hält ihren Einzug in Lissabon (23. Sept.). — Die Cortes in Spanien werden zusammenberufen, um der Thronfolgerin Isabella den Eid der Treue zu leisten (20. Juni). — Cholera in Spanien. — Ferdinand VII., König von Spanien, †, seine Wittwe wird Regentin des Reichs. — Don Carlos protestirt von Portugal aus gegen die Nachfolge der Königin Isabella und erläßt eine Proclamation an das spanische Volk. — Die gefangene Herzogin v. Berry wird nach Sicilien entlassen. — Die französischen Truppen räumen Griechenland. — Emancipation der Sclaven in den englischen Colonien. — Abzug der französischen Armee aus Belgien 3. Jan. — Die Bosnier empören sich gegen die Pforte. — Im schwarzen Meere erscheint eine russische Flotte, und auf der asiatischen Seite ein russisches Landheer, um die Pforte gegen die andringende Armee Mehemed Ali's zu schützen. — Der König Otto von Griechenland landet in Nauplia und hält daselbst seinen feierlichen Einzug (30. Jan. und 6. Febr.). — Der griechische Staat wird durch die neue Organisation in 10 Departements eingetheilt. Eine Verschwörung gegen die Regentschaft in Griechenland wird entdeckt. — Eine im Königreich Sardinien entdeckte Verschwörung unter dem Militär, die Herstellung einer Republik bezweckend, zieht viele Verhaftungen und grausame Verfolgungen nach sich. — Im Königreich Neapel wird eine gegen des Königs Leben gerichtete Verschwörung entdeckt. — Fortdauernde bürgerliche Unruhen und Kämpfe in der Schweiz. Die Truppen der Stadt Basel erleiden von den Bewohnern der Landschaft Basel eine sehr blutige Niederlage. Ausbruch der Partheienwuth zwischen Ober und Unterwallis. — Die Tagsatzung läßt Basel Stadt, Aargau und Schwyz militärisch besetzen, um den Unordnungen zu steuern.

J. n. Chr.

1833 Es erfolgt eine Total-Trennung von Basel-Stadt und Basel-Landschaft. — Die Lage der Bauern in Ungarn wird etwas (freilich nur etwas) von dem Reichstage erleichtert, bei dem die wohlmeinenden u. menschenfreundlichen Propositionen des Kaisers wenig Eingang finden. — Ausbruch der Cholera im Königreich Preußen. — Der König von Preußen läßt über 600 Polen frei nach America überführen. — In mehrern deutschen Ständekammern entstehen Mißverständnisse zwischen den Regierungen und den Ständen. — Der bekannte Kaspar Hauser wird ermordet. Das Königreich Hannover erhält ein neues Staats-Grundgesetz. — Eröffnung des ersten constitutionellen Landtags im Königreich Sachsen (27. Jan.). — In Frankfurt a. M. werden die Wachen und das Gefängniß, wo einige politische Gefangene sitzen, von einem Haufen Revolutionairs angegriffen (3. April). In Folge dieses Ereignisses rücken preußische und österreichische Truppen in Frankfurt ein, und vom deutschen Bundestage wird an die Schweiz eine Note erlassen, wegen der in der Schweiz sich aufhaltenden polnischen Flüchtlinge, die man in dieses Attentat verwickelt glaubt. — Die Cholera wüthet mit Heftigkeit in den V. nordamer. Freistaaten; in New-York wird eine neue große Universität eröffnet (18. Jul.). — In Südamerica fortwährendes Wüthen des Partheienkampfes. — Cholera mit Heftigkeit in Mejico. Aufstand der spanischen und Priesterpartei gegen Santa Anna. — In Chili empört sich die Stadt Concepcion, und die Stadt Coquimbo wird durch ein Erdbeben zerstört (25. Aug.). — Bolivia erklärt den Hafen Puerto Lamar für einen Freihafen. — Großer Aufstand und Partheienkampf in Buenos Ayres (20. Oct.). — Blutige Unordnungen in Brasilien: in Para werden alle Portugiesen ermordet, und der resignirte Kaiser Dom Pedro wird für einen Feind des Landes erklärt. — Aufruhr im nördlichen China. — Abbas Mirza, Kronprinz von Persien, kämpft mit Glück gegen Afghanistan und Khorassan, und †. — Der König von Lahore unterwirft einen Theil Kabuls — Große Hungersnoth, Orkane und Ueberschwemmungen in Ostindien. — Durch einen Vertrag zwischen dem türkischen Sultan und dem aufrührerischen Pascha von Aegypten, wird ganz Syrien nebst dem Bezirke von Adana dem Paschalik des erstern einverleibt (4. Mai). — Sierra Leone, Colonie der Engländer am östlichen Gestade Africa's, wird aufgegeben wegen ihrer ungesunden Lage. —

1834 Quadrupel-Allianz zwischen England, Frankreich, Spanien und Portugal (22. April). — Dom Miguel in Portugal, von seinem Bruder besiegt, muß allen seinen Ansprüchen entsagen, erhält eine jährliche Pension, und geht auf einem englischen Kriegsschiffe nach Genua (Monat Mai). Dom Pedro beruft die portugies. Cortes (28. Mai) und hebt alle Mönchsklöster zum Besten des Staatsschatzes auf; Dom Pedro Regent des Reichs (17.

J. n. Chr.

1834 Aug.); Donna Maria wird für majorenn erklärt (20. Sept.) Dom Pedro † 24. Sept. — Donna Maria vermählt sich mit dem Herzoge August v. Leuchtenberg (1. Dec.). — Blutiger Bürgerkrieg in Spanien zwischen den Anhängern des Prätendenten Don Carlos (Carlisten) und den Anhängern der Regierung (Christinos). Verfolgung und Mißhandlung der Mönche. Königl. Decret, wodurch die Cortes einberufen werden (10. April); sie bestehen aus 2 Kammern (estamentos), der Kammer der Proceres und der Procuradoren. Großer Schritt der Cortes zur Verbesserung des Ackerbaues durch Aufhebung der Triftgerechtigkeit (5. Oct.). — Furchtbarer und blutiger Aufstand der republicanischen Parthei in Lyon vom 9. bis zum 14. April, an welchem Tage erst die Truppen den Sieg erringen. Die an Frankreich gemachte Anforderung der nordam. Freistaaten von 25 Mill. Fr. wird von der franz. Deputirten-Kammer abgewiesen. Lafayette † 20. Mai. — Unruhige Auftritte der republicanischen Partei in mehrern andern Städten; in Folge dessen Auflösung der Nationalgarde an einigen Orten; überhaupt Gährung in ganz Frankreich. In Algier fortwährender Kampf der Franzosen gegen die arabischen Stämme. — Die im englischen Parlament beantragte Emancipation der Juden wird verworfen (24. Juni). — Das alte ehrwürdige Gebäude des Ober- und Unterhauses in London brennt ab, 16. bis 17. October. Auflösung des Whig-Ministeriums: Sir Robert Peel und der Herzog von Wellington treten an die Spitze des neuen Tory-Ministeriums. — Unruhen des Pöbels in Brüssel gegen die Anhänger des oranischen Fürstenhauses. — Die gewerbreiche Stadt Tula in Rußland brennt größtentheils ab. — Die neugewählten Hospodare der Moldau und Walachei werden vom Sultan bestätigt (30. Juni u. 2. Juli) und die russische Verwaltung der vorgenannten beiden Fürstenthümer hört auf — Serwien tritt gleichfalls, mit einem ansehnlichen Zuwachse von Areal und Bevölkerung, als halbsouveräner Vasallenstaat wieder in's Leben, und der Fürst Milosch Obrenowitsch wird als erblicher Fürst der Serbier vom Sultan bestätigt (4. Dec.). — In der europäischen Türkei werden neue Straßen und Posthäuser angelegt. — Empörungen in dem asiatischen und europäischen Theile der Türkei (Albanien). — Auf der griechischen Insel Euböa werden große Steinkohlenlager entdeckt. — Verunglückte Expedition der baierischen Truppen in die Mania. — Aufstand in Messenien und Arkadien zu Gunsten der Gefangenen Kolokotroni und Plaputas. — Athen wird Haupt- und Residenzstadt von Griechenland. — Von der Schweiz aus unternimmt ein Haufen polnischer, italienischer und einiger deutschen Flüchtlinge unter der Anführung Romarino's einen Einfall in das Königreich Sardinien, der gänzlich verunglückt. — Mehrere deutsche Bundesstaaten verlangen Wegweisung der fremden Flüchtlinge aus der Schweiz. Spannung und

J. u. Chr.

Störung des Verkehrs mit der Schweiz. — Der bekannte Dichter v. Salis †. — Deutscher Minister-Congreß zu Wien vom Anfang Januar's bis Mitte Juni's — Der berühmte Kanzelredner Schleiermacher und die preußischen Minister v. Schuckmann und Maaßen † — Preußen erwirbt das bisher Coburg gehörige Fürstenthum Lichtenberg. — In Kurhessen und Großherzogthum Hessen ernsthafte Mißverständnisse zwischen Regierung und Ständen. — Der Landgraf von Hessen-Rothenburg † ohne Nachfolger. — In Baiern verfolgt man mit Strenge alle des sogenannten Majestätsverbrechens Angeklagte; neue Klöster treten ins Leben, und mehrere Gymnasien werden der Direction der Mönche übergeben. — Aloys Senefelder, der Erfinder des Steindrucks und der berühmte Geograph Mannert †. — Neues verunglücktes Attentat in Frankfurt, welches beabsichtigte, die vom April 1833 her Gefangenen zu befreien. — Durch den Bundestag wird ein Bundes-Schiedsgericht ins Leben gerufen, welches die zwischen den Regierungen und den Ständen etwa entstehenden Streitigkeiten entscheiden soll. — Der Präsident der V. nordamericanischen Freistaaten hebt das Bank-Privilegium auf, wodurch an mehrern Puncten dieses Staates große Unruhen entstehen. — Tumultuarische Auftritte in Neu-York zwischen der farbigen und weißen Bevölkerung 7 — 11. Juli, und in Philadelphia d. 12. August. — Furchtbares Erdbeben in Columbien. — Der anarchische Zustand dauert in den meisten südamericanischen Staaten so wie in Mexico fort. — Furchtbare Hungersnoth in Ostindien. — Das Monopol der englisch-ostindischen Compagnie erlöscht 22. April. — Der berühmte Reisende Richard Lander † 6. Febr. — Aufstand der Syrer gegen die ägyptische Herrschaft.

Chronik des Tages.
1835.

Januar.

1) Der österreichische Gesandte bei der schweizerischen Eidgenossenschaft erläßt eine Note an den Schultheiß und Rath des eidgenössischen Vororts Bern, wegen des in der Leitung der eidgenössischen Angelegenheiten eingetretenen Wechsels. — Ermordung des französischen Kriegsschiffs-Capitäns Mazé, auf dem Wege von Bilbao nach Portugalete. — Ausbruch blutiger Unruhen in Callao, in deren Folge Gen. Fuente aus Peru verbannt wird.

2) Spaltungen im spanischen Ministerium; Llauder tritt gegen Martinez de la Rosa und Toreno auf. — Eröffnung der portug. Cortes zu Lissabon, Rede der Königin.

3) Die französische Deputirtenkammer bewilligt mit der geringen Majorität von 28 Stimmen die Summe von 360,000 Fr. zur Instruirung und Abhaltung des bei dem Pairs-Gerichtshofe anhängigen Processes gegen die Aufrührer von 1834. — Der Carlisten-General Zumala-Carreguy siegt bei Ormaiztegui in Guipuzcoa über die vereinigten Corps der Generale Carratala, Espartero, Jaureguy, Quintana und Iriarte.

4) Santa Anna eröffnet den mexicanischen Congreß mit einer Botschaft, worin er die Rechte des Clerus vertheidigt und allgemeine Amnestie anempfiehlt.

5) Der Carlisten-General Eraso macht einen Einfall in Alcalá, überrumpelt zu Medina de Pomar ein Bataillon des Provinzialregiments von Granada und macht es größtentheils gefangen.

6) Die Ständeversammlung Kurhessens wird eröffnet. — Die Gerichtshöfe, der Appell.- und Cassationshof, werden in Aiden eröffnet.

7) Blutiger Aufstand zu Para in Brasilien, durch Verbindung des Landvolks mit dem Militär. Der Präsident, die Befehlshaber der Truppen

und des Hafens, viele einheimische und fremde Einwohner, werden ermordet. Dieser Zustand, bei Unterbrechung aller Gerichte und Geschäfte, dauert bis zum 21. dieses M. Später wird die Revolution unterdrückt. — Fürst Talleyrand erlangt die Annahme seiner unter 13. Nov. 1834 eingereichten Dimission. — Die berühmte Schauspielerin Madam Duchesnois † in Paris.

10) Eröffnung der Ständeversammlung des Herzogthums Nassau.

11) Der Herzog von Leuchtenberg wird bei seiner Ankunft in London ehrenvoll empfangen.

12) Graf v. Alvensleben wird zum Vorstande des preußischen Finanz-Ministeriums ernannt. — Durch ein Decret der Königin-Regentin von Spanien werden Navarra und die baskischen Provinzen in Belagerungszustand erklärt.

14) Der französische Gesandte Serruier wird aus Washington zurückberufen.

15) Der französischen Deputirtenkammer wird der Gesetzentwurf über die an die Verein. Nordamer. Freistaaten zu zahlenden 25 Mill. Fr. von Neuem vorgelegt. Die deutsche Bundesversammlung faßt einen Beschluß über das Wandern und die Versammlungen und Verbindungen der deutschen Handwerksgesellen. — Neugranada, Venezuela und Ecuador schließen einen Tractat über Theilung und Anerkennung der Gesammtschuld Columbiens.

16) Der Carlisten-General Eraso besetzt Reinosa in der Provinz Santander. — Die Freunde und Wähler des englischen Premierministers Sir Robert Peel geben demselben zu Tamworth ein großes Gastmahl, wobei derselbe in einer Rede sein politisches Glaubensbekenntniß ablegt.

17) Erfolgloses Gefecht zwischen den Carlisten unter Zumala-Carregui und den Christinos unter Lorenzo. — Der oberste Gerichtshof des Königreichs Schweden erklärt die von den Reichsständen gegen den Staatsrath erhobene Klage, wegen angeblicher Verletzung der Constitution, für unzulässig.

18) Ein Infanterie-Regiment zu Madrid unter Anführung des Lieutenants D. Jose Cardero rebellirt gegen die Regierung und verlangt die Einführung eines liberaleren Regierungs-Systems; hierbei wird der Generalcapitän von Neucastilien von den Empörern erschossen, und die Regierung begeht die Schwäche, mit denselben zu capituliren und ihnen freien Abzug zur Armee nach Navarra zu bewilligen.

19) Ausbruch einer Meuterei unter dem Militär zu Veracruz.

20) Wiedereröffnung der portugiesischen Cortes zu Lissabon. — Die französische Corvette Creole bringt von Hayti einen Creditbrief auf London als Abschlagszahlung auf die Forderung der französischen Regierung. — Paez, Präsident der Republik Venezuela tritt ab; an seine Stelle tritt General Vargas.

23) Der Herzog Carl von Braunschweig gewinnt in erster Instanz vor dem Gerichtshofe in Paris seinen Proceß gegen den Herzog von Cambridge, als den ihm gesetzten Obervormund. — General Mina erläßt einen strengen Tagsbefehl wegen der den 18. dieses in Madrid sich ereigneten Vorfälle.

24) Der größere Theil Adrianopels wird ein Raub der Flammen. — Negeraufstand zu Bahia, der bald unterdrückt wird.

25) Der spanische Kriegsminister Llander, angegriffen in der Procuradorenkammer wegen der Vorfälle vom 18. Jan. a. c., nimmt seine Entlassung, und kehrt auf seinen Posten als Generalcapitän von Catalonien zurück. — Wegen derselben Vorfälle reicht die Kammer der Procuradoren eine Adresse an die Königin-Regentin ein.

26) Der Herzog von Leuchtenberg kömmt in Lissabon an. — Bekanntmachung des königlich preußischen Staatsministeriums wegen der neuen, und in veränderter Weise angeordneten Verwaltung des Finanzministeriums.

27) Vermählung des Herzogs von Leuchtenberg mit der Königin von Portugal.

29) Durch k. k. Rescript wird die Ständeversammlung des Großfürstenthums Siebenbürgen aufgelöst.

30) General Llander protestirt gegen die in der Kammer der Proceres vom Marquis von Moncayo (General Quesada) gegen ihn erhobenen Beschuldigungen. — Eine Armee des Vicekönigs von Aegypten unter Achmed Pascha nimmt Hodeida und Mokka ein.

Februar.

1) Mordversuch gegen den Präsidenten Jackson in Washington. — Das Militär in der portugiesischen Colonie Goa ruft den abgetretenen Prinzen D. Manuel de Portugal zum Präsidenten eines provisorischen Gouvernements aus.

2) Unruhige Auftritte in dem kurhessischen Orte Bockenheim bei Frankfurt zwischen den dasigen Einwohnern und dem daselbst stationirten preußischen Militär. — Der kaiserl. russische Botschafter Pozzo di Borgo wird in gleicher Eigenschaft nach London versetzt. Unruhige Auftritte in Saragossa, bei denen die Bildsäule Ferdinand's VII. umgestürzt, und der Constitutionsstein aufgerichtet wird. — Die englische Goelette Isabella mit 27 Offizieren und Kriegsvorräthen für Don Carlos am Bord, wird von dem spanischen Dampfschiff Reyna Gobernadora genommen und nach Santander aufgebracht. — Eine serbische Nationalversammlung wird zu Kragujewatz, der Residenz des Fürsten, gehalten, und die neue Rechts- und Verwaltungs-Einrichtung bekannt gemacht.

3) Durch Cabinetsbefehl des Königs von Großbritannien wird eine aus Geistlichen und Weltlichen zusammengesetzte Commission niedergesetzt, um den kirchlichen Zustand in England und Wales zu untersuchen. — Der sardinische Minister des Auswärtigen, Graf Sallier della Torre, wird zum Gouverneur von Turin ernannt; an seine Stelle tritt der bisherige Gesandte in Spanien, Graf Solaro della Margherita. — General Llander erläßt bei seiner Rückkehr nach Catalonien eine Proclamation an die Bewohner dieser Provinz. — Lieutenant Cardero, der Führer des Aufstandes eines Regiments, 18. Jan. zu Madrid, wird auf dem Marsche zur Armee nach Navarra verhaftet und das aufrührerische Bataillon selbst aufgelöst.

4) Die Carliſten fallen in Aſturien ein, werden aber bald wieder zurückgetrieben.

5) Hitziges Gefecht zwiſchen den Carliſten unter Zumala-Carreguy und den Chriſtinos unter Lorenzo an der Brücke von Arquijas, wobei die Chriſtinos im Nachtheil bleiben.

7) Die Petitionen über Abänderung der Wahlform, Abſchaffung des politiſchen Eides ꝛc. werden von der franzöſiſchen Deputirtenkammer durch große Majorität beſeitigt. — Die ſpaniſche Kammer der Procuradoren reicht eine erneute Petition um Anerkennung der politiſchen Rechte der Spanier bei der Königin-Regentin ein. — Der chriſtiniſche Oberſt Ocaña, bemüht das von den Carliſten blockirte Eliſondo zu entſetzen, geräth in Gefahr, in Ziga von den Carliſten eingeſchloſſen zu werden und ſelbſt capituliren zu müſſen.

8) Der berühmte Wundarzt Baron Dupuytren † in Paris.

11) Die Arbeiter in den Baumwollenfabriken zu Gent reichen eine Bittſchrift bei der belgiſchen Repräſentantenkammer ein. — Durch Befehl der Königin-Regentin von Spanien wird den Schiffen der befreundeten und verbundeten Nationen das Einlaufen in die Haven von Coruña, Bilbao, Santander und Gijon erlaubt.

12) Ein Ueberfall der Carliſten auf Orduña in Biscaya mißlingt. — General Mina erſcheint in Perſon bei Eliſondo um den in Ziga eingeſchloſſenen Oberſt Ocaña zu befreien, wodurch ſich Zumala-Carreguy nach St. Eſteban zurückzieht.

13) In Belgien wird eine Bank errichtet.

14) Durch eine großherzogl. badiſche Verordnung wird das Verbot des Wanderns der badiſchen Handwerksgeſellen in den Canton Bern, auf die ganze Schweiz ausgedehnt. General Mina erſcheint in Eliſondo.

16) Der von der Oppoſition in der franz. Deputirtenkammer gemachte Vorſchlag, eine Unterſuchungscommiſſion über die Tabaksregie niederzuſetzen, wird mit einer Majorität von 101 Stimme angenommen. — Der ehemalige Präſident der Republik Buenos Ayres, General Quiroga, wird auf einer Geſchäftsreiſe in das Innere des Landes nebſt ſeinem ganzen Gefolge erſchlagen.

17) Miniſter-Wechſel in Madrid; General Valdez Kriegsminiſter ſtatt Llander; Don Juan de la Debeſa Juſtizminiſter ſtatt Garelli: Don D. Medrano Miniſter des Innern ſtatt Moſcoſo. — Neue Unruhen zu Para in Braſilien, in Folge deren über 200 Menſchen erſchlagen werden.

18) In Caſſel entſtehen unruhige Auftritte gegen die Myſtiker, namentlich gegen den daſigen Paſtor Lange.

19) Im engliſchen Unterhauſe wird Abercromby mit einer Majorität von nur 10 Stimmen gegen Sir Charles Manners-Sutton zum Sprecher gewählt. Erlaß des kurfürſtl. heſſiſchen Conſiſtoriums in Caſſel gegen außerkirchliche die Gränzen der gewöhnlichen erlaubten Hausandacht überſchreitende Zuſammenkünfte.

20) Marſchall Mortier, Kriegsminiſter und Präſident des franzöſiſchen Miniſterraths, nimmt ſeine Entlaſſung: an ſeine Stelle wird Marſchall Soult berufen. — Heftiges Erdbeben in Chili, wobei namentlich die Stadt Talcahuano zerſtört wird.

21) Der Regierungsrath des Cantons Zürich beschließt die Wegweisung derjenigen Fremden, welche in diesem Cantone politische Vereine stiften, oder daran Theil nehmen. — Brand des Theaters de la Gaité zu Paris.

22) Der Pöbel in Newyork mißhandelt die Officiere der französischen Kriegsbrigg d'Assas, welche die Nachricht von der Abberufung des französischen Gesandten zu Washington überbringt. — Mina nimmt eine Convoi an der französischen Gränze in Empfang und kehrt nach Pampelona zurück.

23) Zumala-Carreguy nimmt nach einem zweitägigen Angriffe die befestigte Stadt los Arcos in Navarra.

24) Eröffnung des englischen Parlaments durch eine Thronrede des Königs. — Der Präsident der nordamericanischen Freistaaten sendet dem Gesandten in Paris eventuell sein Rückberufungs-Schreiben.

25) Botschaft des Präsidenten der V. nordamericanischen Freistaaten an den Congreß in Beziehung der exactalmäßigen Geldforderung an Frankreich.

26) Auf eine von den copenhagener Bürgern eingereichte Petition, die Beibehaltung der bisherigen Preßfreiheit betreffend, erläßt der König von Dänemark ein Rescript an die dänische Canzlei. — Mit einer Majorität von 7 Stimmen wird das von Lord Morpeth vorgeschlagene Amendement zur Adresse auf die Thronrede, worin ein Tadel wegen Auflösung des Parlaments ausgesprochen ist, vom englischen Unterhause angenommen.

28) Antwort des Königs von England auf die Adresse des Unterhauses.

März.

2) Kaiser Franz I. von Oesterreich †; Regierungsantritt Kaiser Ferdinand's I. — Die Anträge der ultraliberalen Parthei in der Sitzung des großen Raths von Bern, betreffend die auswärtigen Verhältnisse, werden mit 153 gegen 36 Stimmen verworfen. —

4) Der nordamericanische Congreß wird vertagt, ohne einen definitiven Beschluß über die Verhältnisse wegen der Schuldforderung von Frankreich gefaßt zu haben.

5) Königl. preuß. Kirchenverordnung für die evangelischen Gemeinden der Provinzen Westphalen und Rheinpreußen. — In Madrid werden auf der plaza de las descalzas sämmtliche Listen und sonstige Papiere der Inquisitorial-Polizei seit den letzten 10 Jahren öffentlich verbrannt.

6) Das englische Unterhaus nimmt Sheil's Motion, auf Vorlegung aller auf die orangistischen Adressen ergangenen Antworten, an.

7) Feierliche Bestattung des verstorbenen Kaisers Franz I. v. Oesterreich. — Die Carlisten unter Eraso greifen die Außenwerke von Bilbao an, und zerstören die dortigen Mühlen und Feldbäckereien. —

10) Prinz Wilhelm v. Preußen, Sohn des Königs v. Preußen, langt in Wien an, um zu condoliren und zugleich den neuen Kaiser zu beglückwünschen. — Die Motion des Marquis v. Chandos im englischen Unterhause, die Abschaf-

fung der Malztaxe verlangend, wird mit einer Majorität von 158 Stimmen verworfen.

12) Herzog v. Broglie wird Präsident des französischen Minister-Raths und Minister des Auswärtigen; Admiral Graf Rigny übernimmt provisorisch das Kriegsministerium, welches dem Marschall Marquis Maison, der Zeit Botschafter in Petersburg, angetragen wird. — Der deutschen Bundesversammlung wird das Verzeichniß der zum Bundes-Schiedsgericht ernannten Spruchmänner vorgelegt. — Mina entsetzt Elisondo und nimmt einen neuen Transport von Kriegsmaterialien an der französischen Gränze in Empfang; in mehrern hartnäckigen Gefechten erleiden die Christines bedeutenden Verlust. — Der Kaiser v. Rußland erläßt wegen des Ablebens des Kaisers v. Oesterreich einen Tagsbefehl an die Armee. — Das badische Ministerium des Auswärtigen erläßt eine Note an den schweizerischen Vorort, um das Verbot vom 14. Februar, betreffend das Wandern der Handwerksgesellen, in der Schweiz, zu rechtfertigen. — In Marseille wird gegen die Cholera eine Procession gehalten, um die vierge de la garde aus ihrer Kirche in die Kathedrale zu bringen.

13) Die Verhandlungen im englischen Unterhause über die Ernennung des Marquis v. Londonderry zum Botschafter in Petersburg, bewirken dessen Verzichtleistung auf diesen Posten.

14) Ausbruch des Vesuvs. — Grausame Maaßregeln Mina's in Navarra; er verbrennt das Dorf Lecaroz und läßt je den fünften Einwohner verschießen, weil die Bewohner den Carlisten thätig beigestanden haben. — Die Regierung der nordamerican. V. Staaten schließt einen Vertrag mit den Irokesen wegen Abtretung der östlich vom Missisippi gelegenen Ländereien, ein Areal von 13,800,000 Morgen Landes für 3,500,000 Dollars, dessen Ertrag jedoch zum Theil für Schulen, Waisen, Druckereien ꝛc. bestimmt ist.

15) Zwischen den Protestanten und Katholiken in Newyork entstehen blutige Streitigkeiten.

16) Das belgische Finanzministerium macht bekannt, daß der Zinsfuß der Schatzbons auf 4½ pCt. reducirt ist. — Abschließung eines neuen Gränz-Regulirungsvertrags zwischen preußisch Schlesien und Polen.

17) Die Bill in Betreff der Ehen der Dissenters wird von Sir Robert Peel dem englischen Unterhause vorgelegt und mit Beifall aufgenommen. — Durch Decret der Königin-Regentin v. Spanien soll eine Reserve-Armee in Altkastilien gebildet werden.

18) Durch Beschluß der spanischen Kammern wird ein Gesetz angenommen, wodurch die Urbanos (Bürgergarden) provisorisch zur Disposition der Regierung gestellt werden.

19) Zumala-Carregui erobert das Fort von Echarri-Aranaz in Navarra; die Besatzung nimmt bei den Carlisten Dienste. — Eine großherz. badische Verordnung verbietet das Tragen verbotener Waffen.

20) Sir Henry Hardinge legt dem englischen Unterhause die Bill wegen der Zehnten-Ablösung in Irland vor.

21) Im nördlichen Portugal zeigen sich miguelistische Guerillas.

22) In Malaga und einigen andern Orten entstehen revolutionaire Bewegungen zu Gunsten der Constitution von 1812; in Folge deren wird der Gouverneur von Malaga, D. Nicolo Isidore verjagt. Die zu Paris in St. Pelagie wegen der April-Unruhen von 1834 Verhafteten erklären, die ihnen von der Regierung bestellten Vertheidiger nicht annehmen zu wollen.

23) Die älteste Tochter des türkischen Sultans, Salida, verheurathet an Halil Pascha, wird von einem Knaben entbunden, der, anstatt wie in den frühern Zeiten erdrosselt zu werden vom Sultan zum Range eines Pascha erhoben wird. — Die Deputation der ungarischen Reichsstände, zur Huldigung des neuen Königs und Kaisers nach Wien gesendet, wird feierlich empfangen. — Vier insurgirte mexicanische Provinzen, an deren Spitze General Alvarez steht, publiciren zu Texca eine Proclamation gegen die Regierung, und zu Gunsten der frühern von dem Vicepräsidenten Farias geführten Administration.

24) Sir Robert Peel legt dem englischen Unterhause den Entwurf einer Zehent-Bill für England und Wales vor.

25) Königl. preuß. Cabinetsordre über die administrative Organisation des neu erworbenen Fürstenthums Lichtenberg. — Sophie Brun † in Copenhagen. — Die polnischen Gefangenen in Lyon werden nach Paris abgeführt.

26) Das englische Unterhaus nimmt mit einer Majorität von 110 Stimmen Tooke's Motion, den König in einer Adresse um Verleihung der Corporationsrechte an die Londoner Universität zu ersuchen, an. — Durch Verordnung des türkischen Sultans wird der bisherige Gebrauch, beim Empfang angesehener Gäste mit Tabakspfeifen aufzuwarten, abgeschafft. — Zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen der Pforte und der Regentschaft von Tripolis, wird an letztern Ort eine Escadre von Constantinopel abgesendet.

28) Herzog August v. Leuchtenberg, Gemahl der Königin v. Portugal, † in Lissabon. In Folge dessen wird der Herzog v. Terceira zum interimistischen Oberbefehlshaber des Heeres ernannt. — Lord Elliot wird als beobachtender englischer Commissair nach Navarra abgesendet. — Durch die Berichterstattung Dumonts in der französischen Deputirten-Kammer über die americanische Schuldforderung, erleidet der betreffende Gesetzentwurf einige Amendements. Gefechte zwischen den Arabern und Franzosen jenseits der Ebene. in der Nähe Algiers.

29) Zumala-Carregui schlägt die Christinos unter dem General Alvarez bei Estella. — Der sardinische Consul in Barcelona wird, wegen angeblichen Einverständnisses mit den Carlisten, auf Maender's Befehl verhaftet. — Unruhige Auftritte in Lissabon, namentlich gegen den Herzog v. Palmella gerichtet, dem man gräfliche Dinge Schuld giebt.

30) Der neue englische Botschafter Lord Cowley hat seine Antritts-Audienz bei dem Könige der Franzosen. Motion des Lord John Russe im englischen Unterhause, betreffend die Verwendung des Ueberschusses der Einkünfte der irischen Kirche zur Verbesserung der Erziehung der ärmern Bewohner des Landes von allen Glaubensbekenntnissen.

31) Eröffnung der badiſchen Ständeverſammlung durch eine Rede des Großherzogs. —

April.

2) Heftiger Ausbruch des Veſuvs. — Erzherzog Anton von Oeſterreich †.

3) Die unterm 30. März bereits erwähnte Motion des Lords John Ruſſel wird vom engliſchen Unterhauſe mit 322 gegen 289 Stimmen angenommen. Hierauf erklärt Sir Robert Peel, daß, wenn das Princip dieſer Bill auf die iriſche Zehntbill angewendet werden ſolle, ihm ſeine Pflicht verbiete, länger im Amte zu bleiben. — Zahlreiche Adreſſen werden nun an denſelben gerichtet, um ihn zum Verbleiben im Amte zu bewegen. — In Saragoſſa fallen blutige Greuelſcenen vor, bei denen mehrere Mönche ermordet werden. — Die von der Regierung vorgeſchlagene Form der Faſſung des Landtags-Abſchieds, wird von der kurheſſiſchen Ständeverſammlung verworfen.

4) Das Fort von Maeſtu wird von den Chriſtines verlaſſen. — de Gasparin, Präfect von Lyon während des blutigen Aufſtandes 1834, wird zum Unter-Staatsſecretair im Departement des Innern ernannt.

6) Auflöſung der kurheſſiſchen Ständeverſammlung. Carnicer, einer der Carliſten Chefs, wird zu Miranda gefangen genommen und erſchoſſen. — Die Einbringung des Berichtes über die Ruſſelſche Motion wird von dem Unterhauſe mit 262 gegen 237 Stimmen genehmigt. — Der Papſt ernennt 5 neue Cardinäle, della Porta, Alberghini, Spada, Tarini und einen in petto. — Das Disciplinarconſeil der Pariſer Advocaten proteſtirt gegen eine königl. Ordonnanz vom 30 März, worin den Advocaten aufgetragen wird, die Vertheidigung der April-Angeklagten vor dem Pairs-Gerichtshofe zu übernehmen.

7) Der ſpaniſche Kriegsminiſter General Valdez wird zum Oberbefehlshaber ſämmtlicher Armeen in Navarra, den baskiſchen Provinzen, Altcaſtilien und Arragonien ernannt. — Die franzöſiſche Deputirten-Kammer verwirft mit einer Majorität von 90 Stimmen die beantragte Entſchädigung für diejenigen Bewohner von Lyon, welche 1834 im April Schaden erlitten haben. — Lord John Ruſſels Motion im engliſchen Unterhauſe, daß keine Maaßregel rückſichtlich der Zehnten in Irland, welche nicht das bereits vom Hauſe anerkannte Princip der Verwendung des Ueberſchuſſes der Einkünfte der iriſchen Kirche mit umfaſſe, das Haus befriedigen könne, wird mit 285 gegen 258 Stimmen genehmigt.

8) Sir Robert Peel zeigt dem Unterhauſe, und der Herzog v. Wellington dem Oberhauſe an, daß die Miniſter dem Könige ihre Entlaſſung eingereicht hätten. — Zumala-Carregui ſiegt bei St. Eſteban über den General Oreo. — Mina verlangt in einem Schreiben an den Kriegsminiſter wegen ſeiner leidenden Geſundheit ſeinen Abſchied. — Staatsminiſter Freiherr Wilhelm v. Humboldt † zu Tegel bei Berlin.

9) Die Königin der Belgier wird von einem Prinzen entbunden. — Der König v. England wendet ſich wegen Bildung eines neuen Miniſteriums an Lord Grey, der ihn jedoch an Lord Melbourne verweiſt.

12) Die portugieſiſchen Cortes ſenden Deputationen an die Königin mit der Bitte, ſich bald wieder zu vermählen.

13) Die unter dem 6. dieſes Monats erwähnte Proteſtation des Pariſer Advocatenſtandes wird von dem königl. Gerichtshofe für nichtig erklärt. — Die zweite Kammer der niederländiſchen Generalſtaaten nimmt den vorgeſchlagenen Geſetzentwurf zur Deckung des vorhandenen Deficits ſo wie zur vollen Rentenzahlung der Nationalſchuld, fällig 30. Juni a. c., mit großer Stimmenmehrheit an. — Der König von Schweden und Norwegen verfügt, daß künftig in diplomatiſchen Sachen, welche Norwegen beſonders betreffen, ſtets der norwegiſche Staatsminiſter, oder wenigſtens ein norwegiſcher Staatsrath zugegen ſeyn müſſe, um ſeine Meinung abzugeben.

15) Zumala-Carreguy greift die feſte Stadt Bergara an und beſchießt ſie, jedoch ohne Erfolg.

17) General Valdez trifft in Vittoria ein. — Das Amendement Bignons, die amerikaniſche Schuld auf 12 Mill. Fr. zu reduciren, wird von der franzöſ. Deputirten-Kammer mit 270 gegen 156 Stimmen verworfen.

18) Lord Melbourne tritt an die Spitze des neuen engliſchen Miniſteriums: Lord Ruſſel wird Min. des Innern, Lord Palmerſton des Auswärtigen und Sir Charles Grant Miniſt. des Colonial-Departements. — Mina erläßt einen Tagesbefehl bei Niederlegung ſeines Commando's, ſo wie an demſelben Tage General Valdez eine Proclamation an die Einwohner von Navarra, die Bewohner der baskiſchen Provinzen und an die Armee.

21) Die ſpaniſchen Miniſter geben in der Procuradoren-Kammer eine Erklärung über Lord Elliots Sendung, ſo wie über die Gerüchte einer fremden Intervention.

22) Der Erzherzog Maximilian von Oeſterreich-Eſte wird von dem Großcapitel des deutſchen Ordens zum Hoch- und Deutſchmeiſter erwählt. — Der regierende Großherzog von Mecklenburg-Schwerin feiert ſein 50jähriges Regierungsjubiläum.

24) Zwiſchen den Chriſtinos unter Valdes und den Carliſten unter Zumala-Carreguy findet von 21—24 ein heftiges Gefecht zwiſchen Eulate und Eſtella in den Amescoas-Gebirgen ſtatt, und endigt mit der Niederlage und dem Rückzuge der Chriſtinos nach Logroño. — Die ſpaniſche Procuradoren-Kammer ſpricht ſich gegen den Vorſchlag der Regierung aus, daß nur die Hälfte der nicht conſolidirten Vales conſolidirt werden ſolle. — Das würtembergiſche Militär-Reviſionsgericht ſpricht das Urtheil über die ſeit 1833 wegen Hochverrath und Meuterei in Ludwigsburg verhafteten Officiere und Unterofficiere; Oberlieutenant Keſerig und Feldwebel Lehr werden zum Tode verurtheilt, aber auf dem Richtplatze vom Könige begnadigt.

25) Durch königl. preuß. Cabinetsordre werden von jetzt an die Unterſuchung und Erkenntniß über Staatsverbrechen, für den Umfang der ganzen Monarchie, an das Kammergericht in Berlin verwieſen. — Der Bürgerſchaft in Freiburg im Breisgau wird vom Fürſten Metternich Namens des Kaiſers Ferdinand für die wegen des Ablebens des Kaiſers Franz I. begangene Trauerfeierlichkeit gedankt. — Zu Bern wird vom Regierungsrathe mit 9 gegen 6 Stimmen beſchloſſen, daß die Profeſſoren der neuen Hochſchule einer jährlichen Beſtätigung unterworfen werden ſollen.

27) Convention wegen Auswechslung der Gefangenen, geschlossen zwischen den Generälen Valdez und Zumala-Carreguy, unter Vermittlung des großbritannischen Comissairs Lord Elliot. — Eröffnung der großh. hessischen Ständeversammlung. — Adresse des Stuttgarter Stadtraths an den König v. Würtemberg wegen der hochverräthrischen Anschläge des Lieutenants Koseritz und seiner Mitschuldigen.

28) Daniel O'Connels Schreiben an die Irländer. — Radicale Versammlung in London wegen Abschaffung des Zeitungs-Stempels.

30) Marschall Maison durch königl. Ordonnanz zum französischen Kriegsminister ernannt.

M a i.

1) Die Carlisten schlagen den christinischen General D. Firmin Iriarte. — Die Christinos räumen das Irurzun in Navarra.

2) Aufstände an verschiedenen Puncten Gallizien's zum Vortheil v. D. Carlos. — Autenrieth, Kanzler der Universität Tübingen, †.

3) General Cordova kömmt von der Nordarmee in Madrid an; die von ihm mitgebrachten Nachrichten verbreiten großes Schrecken, und in der Procuradoren-Kammer werden die Gerüchte wegen Unterhandlungen mit Don Carlos zur Sprache gebracht. —

4) Fest in Athen zum Andenken Karaiskah's und seiner Kriegsgefährten, die 1827 bei dieser Stadt fielen. — Die hannöverischen Handwerksgesellen werden durch königl. Verordnung aus der Schweiz zurückberufen. —

5) Der Proceß gegen die April-Angeklagten wird vor dem Pairs-Gerichtshofe in Paris eröffnet; die meisten Angeklagten benehmen sich sehr ungestüm und weigern sich, auf die Fragen des Präsidenten zu antworten.

7) Abermalige stürmische Sitzung des Pairs-Gerichtshofes, und wiederholte Weigerung der Angeklagten zu antworten, weil man die von ihnen gewählten Vertheidiger nicht zuläßt.

8) Der preußische Haupt-Finanzetat für 1835 wird bekannt gemacht.

9) In Folge der bisherigen Unordnungen faßt der Pairs-Gerichtshof den Beschluß, selbst in Abwesenheit derjenigen Angeklagten, welche wegen ihres Benehmens aus der Sitzung entfernt werden mußten, zur Verlesung des Anklage-Actes und zum Zeugen-Verhöre bis zur Erlassung des Endurtheils fortzuschreiten.

11) Die spanische Procuradoren-Kammer beschließt auf Antrag des Procuradors Caballero, das Benehmen der Minister in Rücksicht auf die zwischen Valdez und Zumalo-Carreguy, Behufs einer Untersuchung in Erwägung zu ziehen. Beim Herausgehen aus dieser Sitzung wird der Minister-Präsident Martinez de la Rosa von einem bewaffneten Haufen insultirt. — Feierlicher Einzug des neuen Vicekönigs von Irland, Lord „Mulgrave," in Dublin. — Großes Gastmahl in der City von London zu Ehren Sir Robert Peel's.

12) Adreſſe der ſpaniſchen Proceres-Kammer an die Königin-Regentin, worin die kräftigſten Maaßregeln gegen die Anarchiſten verlangt werden. — Das Großherzogthum Baden tritt, unter Vorbehalt der Genehmigung der Stände, dem großen deutſchen Zollverbande bei. — Zumala-Carregup erobert das Fort von Tevifio und macht die Beſatzung kriegsgefangen. — Sagaſtibelza ſchlägt den General el Paſtor und treibt ihn nach St. Sebaſtian zurück. —

13) Auf Antrag des Herzogs von Montebello beſchließt die franzöſiſche Pairskammer, die verantwortlichen Redacteure der Tribune und des Reformateur, ſo wie alle Unterzeichner des Schreibens, welches die von den April-Angeklagten ſelbſt gewählten Vertheidiger in dieſe Blätter haben einrücken laſſen, vor die Schranken zu laden. Da ſich unter den Unterzeichnern zwei Mitglieder der Deputirten-Kammer befinden, ſo erſucht man dieſe Kammer um die Befugniß, dieſelben gerichtlich belangen zu dürfen. — Freih. v. Anſtett, kaiſerl. ruſſiſcher Geſandter am deutſchen Bundestage, †. — Gefecht mit den Carliſten in Galizien, wobei ihr Anführer, Dombert Garoſtidi, gefangen genommen wird.

14) Dom Miguel proteſtirt von Rom aus gegen den von der portug. Regierung angeordneten Verkauf der Kirchengüter. — Unvermuthete Schließung der belgiſchen Kammern.

16) In Folge des Anſchluſſes an den großen deutſchen Zollverein, erläßt die badiſche Regierung einen proviſoriſchen Zolltarif. — Furchtbare durch Bosheit bewirkte Exploſion eines Pulver-Magazins in der Nähe von München.

17) Don Carlos erläßt ein Decret aus Segura, worin er die von der uſurpatoriſchen Regierung mit dem Hauſe Ardouin abgeſchloſſene Anleihe für null und nichtig erklärt. — Zumala-Carregny erobert den befeſtigten Ort Villaba bei Pampelona; Gefecht in der Nähe von Pampelona.

19) Durch eine Adreſſe der ſpaniſchen Procuradoren-Kammer an die Königin werden die Ereigniſſe vom 11. dieſ. Mon. gemißbilligt. — Der franzöſiſche Pairsgerichtshof fordert die April-Angeklagten auf, dem Plaidoyer des Advocaten Desanbiers gegen die Competenz des Gerichtshofes beizuwohnen; allein nur ein einziger Angeklagter leiſtet dieſer Aufforderung Folge.

20) Sämmtliche von der uſurpatoriſchen Regierung zu Madrid ausgeſtellte Obligationen der ſpaniſchen Staatsſchuld werden von Don Carlos für ungültig erklärt. Der franzöſ. Pairs-Gerichtshof beſchließt, auf Antrag des Generalprocurators, trotz der von dem Advocaten Desanbiers vorgebrachten präjudiciellen Einrede gegen die Competenz dieſes Gerichtshofes, ſeine Competenz aufrecht zu erhalten.

21) Die Madrider Regierung wendet ſich an die franzöſiſche mit einem Geſuch um Intervention.

21) In der franzöſiſchen Deputirten-Kammer entſtehen, aus Anlaß des Verlangens der Pairs-Kammer, die Deputirten Cormenin und Audry de Puyraveau vor ihre Schranken zu ſtellen, ſtürmiſche Auftritte. — Im Hofe des Deputirten-Palaſtes entſtehen Thätlichkeiten zwiſchen den Stenographen der Journale und einigen Deputirten.

23) Die französische Deputirten-Kammer beschließt, dem mehrerwähnten Verlangen der Pairs-Kammer zu entsprechen: jedoch wird der Deputirte Cormenin auf seine Erklärung, das fragliche Schreiben nicht mit unterzeichnet zu haben, klaglos gestellt. — Nach einem Beschlusse von demselben Tage fordert die Deputirten-Kammer den Redacteur des Reformateur vor ihre Schranken.

25) Die türkische Escadre, aus 22 Kriegs- und Transportschiffen bestehend, kömmt vor Tripolis an: der bisherige Bey Sidi Ali Pascha wird seiner Stelle entsetzt, welche der Befehlshaber der Flotte, Redschib Pascha, provisorisch übernimmt. Die Rebellen von Meschia unterwerfen sich, und ihr Anführer Sidi Mohammed Caramanli entleibt sich durch einen Pistolenschuß. — Im englischen Unterhause wird die Motion des Marquis v. Chandos, wegen Erleichterung der ackerbautreibenden Classe eine Adresse an den König zu richten, mit einer Majorität von 61 Stimmen verworfen.

26) Durch die Wahl des Tory-Candidaten Sir F. Goodrich zum Parlamentsmitgliede für Wolverhampton, entstehen daselbst unruhige Auftritte.

27) Die französische Deputirten-Kammer verurtheilt den Redacteur des Reformateur zu einmonatlichem Gefängniß und 10,000 Fr. Geldstrafe. — Die spanische Procuradoren-Kammer läßt den rücksichtlich der Minister vom Procurador Caballero unt. 11. dies. Monats gemachten Vorschlag fallen. — Neues Ministerium in Portugal: Marschall Saldanha, Kriegsminister und Conseilspräsident; Herzog von Palmella Min. des Auswärtigen, Antonio Manuel de Carvalho, Justizmin., Antonio de Campos, Finanzmin., Souza Pinto de Magelhaes, Min. des Innern, Marquis de Loulé, Minister der Marine und Colonien. —

28) In London wird ein Reform-Verein gestiftet. — Nassau erhöht seinen Zolltarif. —

29) Die Session der Cortes in Madrid wird mit einer Rede der Königin-Regentin geschlossen — General Oreo wird von dem Carlisten-General Sagastibelza bei Elzaburu geschlagen. —

30) Die Carlisten unter Tristany und d'Eroles bemächtigen sich der Pulvermühlen bei Manresa in Catalonien.

Juni.

1) König Otto v. Griechenland übernimmt die Regierung selbst; Graf Armansperg zum Erzkanzler des Reichs ernannt. — Ausbruch der Pest in Smyrna. — Der christinische Oberst Zugarramurdi verläßt Elisondo, was von den Carlisten besetzt wird.

2) General Espartero, der Villafranca entsetzen will, wird von den Carlisten unter Zumala-Carregui geschlagen. — Die Motion Grote's, die Einführung der geheimen Abstimmung bei den Wahlen betreffend, wird vom englischen Unterhause mit 319 gegen 146 Stimmen verworfen.

3) Villafranca ergiebt sich den Carlisten durch Capitulation.

5) Lord John Russel legt im englischen Unterhause die Bill für Reform des Municipalsystems in England und Wales vor. — Teloſa wird von den Carliſten beſetzt. — Der ſpaniſche Botſchafter in London, tritt mit dem engliſchen Miniſter des Auswärtigen in Correſpondenz wegen anzuſtellender Werbungen für den Dienſt der Königin-Regentin. — Die franzöſiſche Pairskammer verurtheilt den Redacteur des Reformateur, Jouffrenou, den Deputirten Audry de Puyraveau und mehrere Journaliſten wegen Beleidigung dieſer Kammer zu Geld- und Gefängnißſtrafen. — Durch ein Decret der Königin-Regentin von Spanien werden 100 Mill. nicht conſolidirte Vales in 4procentige Inſcriptionen verwandelt.

6) Die Bosnier verüben einen räuberiſchen Anfall in das öſterreichiſche Gebiet.

7) Bergara ergiebt ſich den Carliſten durch Capitulation, und Zumala-Carreguy marſchirt mit einem Theile ſeines Heeres zur Belagerung von Bilbao ab.

9) England und Frankreich lehnen die von der Königin-Regentin geſuchte Intervention ab.

10) Die Großherzogin v. Toscana wird von einem Prinzen entbunden. — Der ſpaniſche Premierminiſter Martinez de la Roſa dankt ab: an ſeine Stelle tritt Graf Toreno. — Durch einen Geheimeraths-Befehl der engliſchen Regierung wird das Geſetz wider Werbungen zu fremdem Kriegsdienſt zu Gunſten der Königin v. Spanien, ſuspendirt.

13) Die Carliſten unter Zumala-Carreguy beginnen die Belagerung von Bilbao. — Neues ſpaniſches Miniſterium: Toreno, Präſident des Conſeils und Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, Marquis de las Amarillas, Kriegsminiſter; Don J. Mendizabal, Finanzminiſter: Don M. Garcia Herreros, Juſtizminiſter; General Alava, Marinemin.; Don J. Alvarez Guerra, Miniſter des Innern.

14) Zu Wien feierliche Huldigung des Erzherzogthums Oeſterreich unter der Enns.

15) Zumala-Carreguy wird bei der Belagerung von Bilbao verwundet.

17) Diejenigen Franzoſen, welche mit Beibehaltung dieſer Eigenſchaft in die Dienſte der Königin v. Spanien treten wollen, werden mit ihren Geſuchen an den Juſtizminiſter gewieſen.

18) Der bekannte William Cobbet † zu Farnham in der Nähe von London. — Bekanntmachung des Königs von Baiern über die in Baiern errichtete Hypotheken- und Wechſelbank.

20) Decret des Don Carlos aus Dumngo, vermöge deſſen die Fremden, die in der Armee der Königin dienen, von der Convention vom 31 Mai a. c. ausgeſchloſſen werden, und wenn ſie in Gefangenſchaft gerathen, auf der Stelle erſchoſſen werden ſollen.

21) Die Cholera bricht mit großer Heftigkeit in Toulon aus. — Die Generäle Laire und Espartero erſcheinen zum Entſatz v. Bilbao in Portugalete.

23) Oesterreich und einige andere deutsche Staaten stellen die mit dem Canton Bern abgebrochenen diplomatischen Verhältnisse wieder her, nachdem Bern ihren Vorstellungen entsprochen hat. — Der spanische Minister des Innern hält der Königin-Regentin einen Vortrag wegen Vorbereitung eines Gesetzes der Preßfreiheit.

24) Lord Mahon bringt eine Motion in das Englische Unterhaus, die eine Vorlage der Papiere verlangt, welche die Verhandlungen über die Werbungen für den Dienst der Königin v. Spanien enthalten. — Der berühmte griechische Admiral Miaulis † in Athen. — Der französische Kriegsminister läßt ein Circular in Betreff der Werbungen für die Fremdenlegion.

25) Zumala-Carreguy stirbt an den Folgen der bei Bilbao erhaltenen Wunden. — Der berühmte Maler Baron Gros † in Paris.

26) Der belgische Kriegsminister erläßt einen Tagsbefehl, wodurch der Armee angezeigt wird, daß die Regierung weder Aushebung noch Bildung von Hülfscorps, bestimmt im Auslande zu dienen, gestatte. — Die Franzosen unter General Trezel werden von den Arabern unter Abdel-Kader an der Macta bei Oran geschlagen. — Die Bill zur Regulirung des irländischen Zehntwesens und der Kircheneinkünfte werden von Lord Morpeth dem englischen Unterhause vorgelegt.

28) Die französische Fremden-Legion tritt durch eine zwischen dem span. Botschafter zu Paris und dem französ. Minister des Auswärtigen geschlossene Convention, in die Dienste der Königin v. Spanien. — Gefecht zwischen dem Pascha von Scutari und den empörten Arnauten, worin diese zwar geschlagen, aber der Pascha fortwährend in seiner Citadelle blockirt wird.

29) Durch königl. französ. Ordonnanz hört die in spanische Dienste getretene Fremdenlegion auf, einen Theil der franz. Armee zu bilden. — Die Prinzessin von Viera schifft sich mit Don Carlos Söhnen aus England nach dem Continente ein. —

Nachträge und Berichtigungen.

Britisches Reich. S. 7. Irlands Bevölkerung besteht nach einem Berichte der irländischen Kirchencommission in religiöser Beziehung aus: 6,427,712 Katholiken, 852,064 Mitgliedern der herrschenden Kirche (mit Einschluß von 80,000 Methodisten) 642,356 Presbyterianern und 21,808 andern protestantischen Dissenters, zusammen: 7,943,940 Seelen.

— S. 12. Capland. Nach dem zum ersten Male bekannt gemachten Budget des Localparlaments, besteht die Einnahme für 1835 in: 122,230 Pf. St. die Ausgabe in: 121,334 Pf., worunter jedoch die Besoldung für die Besatzung nicht mit begriffen ist.

— S. 13. Jamaica. Nach officiellen Angaben beträgt die Zahl der Neger-Lohnarbeiter 309,167, deren Werth auf 15,352,306 Pf. St. geschätzt wird. Negerkinder giebt es 38,754.

— S. 18. Die Gesammteinnahme des Etatjahres vom 5. Juli 1834 bis 5. Juli 1835 beträgt 41,913,018 Pf. — 1,758,886 Pf. weniger als das vorige Jahr.

— S. 18. Zu der hier verzeichneten Staatsschuld ist nachzutragen eine Anleihe von 20 Mill. Pf., die im J. 1835 aufgenommen worden ist, um die Pflanzer in den englischen Colonien für die Freilassung ihrer Sclaven zu entschädigen.

— S. 22 Count of Ilchester ist für den Earl of Bedford Capitän der Garde Yeomen geworden.

— S. 24. Statt Lord Auckland ist Lord Minto erster Lord der Admiralität geworden.

Britiſches Reich. S. 25. Für Lord Fordwich iſt Horner Fox Strangways, bisher erſter Botſchaftsſecretär in Wien, Unterſtaatsſecretär des Auswärtigen geworden.

— S. 26 Gouverneur v. St. Helena: Middlemore, Gen. Maj.

— S. 27. Freih. v. Schulenburg, königl. ſächſ. a. G. und bevollm. Min.

— S. 27. In Wien: Henry Edmund Fox, interim. Ch. d'Aff.

— S. 27. In Nauplia: Sir Edmund Lyons, a. G. u. b. M.

— S. 27. Sir Alexander Mollet iſt von Liſſabon nach Turin als Geſ. Secr. verſetzt.

S. 27. Der portugieſiſche Geſandte in London führt jetzt den Titel: Baron da Torre de Mancorvo.

— S. 27. Sir Robert Adair iſt von Brüſſel abgerufen, und als interim. Ch. d'Aff. iſt Sir Georg Hamilton zurückgeblieben.

— S. 28. in Conſtantinopel: David Urquhart, Geſ. Secr.

— S. 28. in Waſhington: Henry Stephen Fox, a. G. u. b. M.

— S. 28. von Spanien: General Alava iſt abberufen worden; für ihn iſt Jabat als interim. Ch. d'Aff. zurückgeblieben, und Don Pedro Ortiz de Zugaſti iſt ſpan. Gen. Conſul geworden.

— S. 29. in Rio Janeiro: Charles James Hamilton, a. G. u. b. M.

— S. 29. in Buenos-Ayres: John Henry Mondeville, a. G. u. b. M.

Frankreich. S. 34. Die Geſammtbevölkerung der Colonien in America beläuft ſich auf 95,284 freie Männer und 267,465 Sklaven, zuſammen 362,749 Seelen.

— S. 34. In Paris ſind im J. 1834 geboren 29,130, worunter 9,985 Uneheliche: es ſtarben 24,177 Perſonen.

— S. 44. in Darmſtadt: Graf v. Larochefoucould, Ch. d'Aff. ſtatt Bar. de Lagrené.

— S. 45. Accreditirt von Griechenland: Koletti, a. Ge. u. b. Min.

— S. 46. in Bern: v. Montebello, a. G. u. b. M. ſtatt Graf v. Rumigny; ferner iſt der neapolit. Geſandte Fürſt Butera abberufen worden.

Oeſterreich. S. 63. Nach einer Nachricht vom Sept. 1835 beträgt die Armee 395,000 M. Die Generalität ohne die nicht im activen Dienſte befindlichen Generäle beträgt 239, Stabs- und Oberofficiere etwa 10,000, Unterofficiere 31,200, Beamte 1,590; Pferde 70,000.

— S. 69. Accreditirt von Großbritannien: Henry Edmund Fox, interimiſt. Ch. d'Aff.

— S. 114. Bar. v. Koller iſt als öſt. Leg. Secr. nach Petersburg verſetzt.

Preußen. S. 76. Nach der Ende 1834 ſtattgefundenen neuen allgemeinen Zählung umfaßt der ganze Staat, mit Ausſchluß von

Neufchatel: 13,510,030 Seelen, von denen 6,718,289 männlichen und 6,791,741 weiblichen Geſchlechts ſind. Das 1834 an Preußen abgetretene Fürſtenthum Lichtenberg enthielt Ende 1834: 25,256 Einw.

Preußen. S. 88. Der erſte Präſident des Ob. Landgerichts zu Breslau, Freih. v. Falkenhauſen iſt †.

— S. 90. in Petersburg accreditirt: v. Liebermann: a. G. u. b. M.

— S. 91. Accreditirt von Belgien: Graf Joſeph v. Baillet, a. G. u. b. M.

— S. 91. Accreditirt von Preußen: Baron v. Rechtritz, preuſſ. Cb. d'Aff.

— S. 91. in Frankfurt bei'm deutſchen Bunde: General der Infanterie v. Schöler, a. G. u. b. M.

— S. 92. iſt zu ſtreichen: v. Liebermann, a. G. u. b. M. in Madrid.

— S. 92. in Bern accreditirt von Preußen: Obriſtlieut. v. Rochow, a. G. u. b. M.

Rußland. S. 114. Accreditirt in St. Petersburg: von Preußen: v. Liebermann, a. G. u. b. M.

— S. 114. In Frankfurt bei'm deutſchen Bunde ſo wie in Caſſel accreditirt, Geh. Rath v. Rubril, a. G. und b. M.

Hamburg. S. 177. Der Bürgermeiſter Schröteringk iſt † und an ſeine Stelle iſt Dr. David Schlüter zum Bürgermeiſter ernannt worden.

Hannover. S. 180. Folgender detaillirter Ausgabe-Etat iſt einzuſchalten, als:

Cabinets-Miniſterium	152,420	Thlr.
Deutſche Canzlei in London	15,000	—
Landdroſteien	111,625	—
Aemter	529,476	—
Stände	77,240	—
Miniſt. des Auswärtigen	73,837	—
Kriegs-Miniſterium	1,939,442	—
Juſtiz	213,022	—
Geiſtl. und Unterrichtsangelegenheiten	98,084	—
Miniſt. des Innern	883,249	—
— des Handels	37,551	—
— der Finanzen	180,936	—
Paſſiv-Etat	1,360,205	—
Penſions-Etat	154,603	—
Künftig wegfallende Ausgaben	216,175	—
Summa:	6,042,892	Thlr.

Für 1834/35 war die Ausgabe auf 6,057,682 Thlr. berechnet.

Großherz. Heſſen. S. 199. Accreditirt v. Frankreich: Graf Larochefaucould, Ch. d'Aff. ſtatt de Lagréné.

Hohenzollern-Sigmaringen. S. 206. Die Erbprinzeſſin iſt den 22. Sept. a. c. von einem Prinzen entbunden worden.

Kurheſſen. S. 220. Phil. Fried. Carl Loß iſt Director der Regierung und des Conſiſtoriums zu Hanau geworden.

Lippe-Detmold. 8) Caroline Pauline, geb. 2. Oct. 1834.

Mecklenburg-Strelitz. S. 242. Thereſe, verw. Fürſtin von Thurn und Taxis †.

Königreich Sachſen. S. 292. Accreditirt in London: Freiherr v. Schulenburg, a. G. u. b. M.

— S. 292. Accreditirt in Berlin: Gen. Lieut. v. Minkwitz, a. G. u. b. M.

Sachſen-Altenburg. S. 306. 6) Eduard (Carl Wilh. Chriſt.) geb. 3. Jul. 1804, verm. d. 25. Juli a. c. mit Amalie (Antonie Carol. Adrienne), geb. 30. April 1815, Prinzeſſin v. Hohenzollern-Sigmaringen.

Würtemberg. S. 341. Accreditirt v. Preußen: Oberſtlieut. v. Rochow, a. G. u. b. M.

Wentheim-Tecklenburg. S. 357. Philippine, Wittwe des Grafen Moritz Caſimir und geb. Gräfin v. Iſenburg-Philippseich, † 13. Febr. 1834.

Dänemark. S. 560. Accreditirt von Spanien: Chevalier de Roëlig, Ch. d'Aff.

Osmaniſches Reich. S. 609. in Paris: Muſtapha Reſchid Bey Effendi, Botſchafter.

Portugal. S. 620. Die Finanz-Verhältniſſe haben ſich durch den guten Fortgang habenden Verkauf der Nationalgüter, ſehr erfreulich geſtaltet. Mit dem Erlöſe aus dieſen Güter'n ſind nach und nach an Schulden bezahlt worden und zwar im J. 1834:

An Schatzkammer-Scheinen: . .	300 000	Pf.	St.
Obligationen von den Anlehen von 1823 für	100 050	—	—
Anlehen vom J. 1834, von dem Herzoge von Bragança, Namens ſeiner Tochter in London contrahirt . . .	200 000	—	—
Anlehen, welches die Regentſchaft von Terceira im J. 1830 aufgenommen hat	1,150 000	—	—
Ferner an Obligationen aus den Jahren 1831, 1832 und 1833: . . .	75.000	—	—
Summa:	1,825,050	Pf.	St.

Sardinien. S. 631. Accreditirt in Bern (in Zürich iſt ein Verſehen): Baron v. Blonay, prov. Ch. d'Aff. an die Stelle des a. G. u. b. M. Baron de Vignet.

Schweden. S. 641. Herzog v. Montebello, franzöſ. G. u. b. M. in Stockholm, iſt abberufen.

Schweiz. S. 660. von Frankreich: Herzog v. Montebello, a. G. u. b. M.; Graf v. Rumigny iſt abberufen.

— — 660. von Sardinien: Baron v. Blonay, prov. Ch. d'Aff. für den Baron de Vignet.

— — 660. von Oeſterreich: ſtatt v. Kolter, Leg. Secr., iſt zu ſetzen: Graf Gozze, Leg. Secr.

— — 660. Accreditirt v. Preußen: v. Rochow, a. G. u. b. M.

Sicilien. S. 667. Nach dem United Service Journal beſteht die neapolitaniſche Armee Ende 1834 für den Kriegsfuß aus:

Infanterie der königl. Garde.

2 Reg. Grenadiere à 1,653 M.	3,306 M.	
1 — Jäger	1,653 —	
2 Compagnien Pioniere . .	437 —	
1 Bat. Seeſoldaten . . .	804 —	
4 Compagnien Marine-Kanoniere	275 —	
	6,475 M.	

Cavallerie der königl. Garde.

2 Reg. Garde zu Pferd à 703 M.	1,406 M.	
1 Escadron Jäger . . .	216 —	
½ Artillerie-Brigade . . .	72 —	
2 Train-Compagnien . .	194 —	
	1,888 M.	

Linien-Truppen.

9 Reg. Infanterie à 2,032 M.	18,288 M.	
6 Bataill. Jäger à 760 —	4,560 —	
4 Reg. Schweizer à 1,525 —	6,100 —	
2 Bat. Sapeurs . . .	1,486 —	
2 Reg. Cavallerie à 703 —	1,406 —	
1 Bat. Train-Soldaten . .	328 —	
8 Brigaden Artillerie à 245 —	1,960 —	
2 — Handwerker à 79 —	158 —	
2 — Feuerleute à 91 —	182 —	
	34,468 M.	

Gendarmen.

8 Bat. zu Fuß 8 — zu Pferd.	. . . . . 7,514 —

Invaliden.

3 Bataill.	2 700 M.
Total:	53,045 M.

Die wirkliche Stärke beläuft sich jedoch nur auf 30 bis 35,000 M.

Die Marine zählt nach derselben Angabe: 2 Linienschiffe von 84 und 74 Kanonen, 1 Fregatte von 46, und 4 Fregatten von 44 K.: 1 Sloop v. 12; 2 Briggs v. 14, 1 Brigg von 20, 2 Briggs von 10, 1 Brigg von 8 Kanonen und 4 Paquetboote; zusammen 18 Schiffe mit 468 Kanonen.

Sizilien. S. 667. muß es statt 17 Schiffscapitaine heißen: 7 Schiffscapitaine.

— S. 667. Die Ausgaben für das Landheer betragen ungefähr 7,300,000 neapolit. Ducati; für die Marine 1,500,000 neapol. Ducati.

Spanien. S. 685. Chevalier de Roelis ist span. Ch. d'Aff. in Copenhagen geworden.

Staat der Sikhs. S. 730. Capitain Murray schlägt den Gesammtbetrag der Steuern folgendermaaßen an:

Tribut und Landsteuern . . .	12,403,900 Rupien
Zölle von den Flüssen im Pundschab	1,900,600 —
Siegelgeld	577,000 —
Zusammen:	14,881,500 Rupien
Der Besitzstand der alten Familien des Landes, welcher der Grundsteuer nicht unterworfen ist, trägt ein . .	10,928,000 Rupien
Totalsumme der Hülfsquellen des Staats:	25,809,500 Rupien

Militär, gleichfalls nach Murray:

Stehende Cavalerie, die von Allard commandirten Dragoner und die Leibtruppen, welche vom Staate mit Pferden versehen werden	12,811 M.
Stehende Infanterie	14,941 —
Garnisontruppen und Besatzung von Kaschmir.	
Cavallerie	3,000 —
Infanterie	23,950 —
Contingent der Feudalchefs, welche in den Ebenen Cavallerie und im Gebirge Infanterie stellen	27,312 —
Gesammtmacht:	82,014 M.

Die Artillerie besteht aus 376 Kanonen und 370 Stück kleinen Geschütz, das auf Kameelen oder leichten Lafetten transportirt wird.

Turkeſtan — Chanat Khokand. Khan: Mohammed. Weſir oder erſter Miniſter: Seid Behadir Bey.

Vereinigte nordamericaniſche Freiſtaaten. S. 790. Accreditirt in Berlin: Henry Wheaton, Ch. d'Aff.

— S. 792. Accreditirt v. Baiern: F. H. Siemon, Conſul in New-York.

Republik Argentina. S. 821. Miniſter des Auswärtigen: Don Vincente Lopez.

Letzter Nachtrag.

Großbritannien. Zu S. 7. Irland. Nach dem Berichte der zur Unterſuchung des Unterrichts niedergeſetzten Commiſſion, befanden ſich in der Mitte des Jahres 1835 in Irland, 5,653 Schulen, die nur vom Schulgelde, und 4.004, die ganz oder theilweiſe von Vermächtniſſen und Subſcriptionen unterhalten werden. Die Zahl der in dieſen Schulen unterrichteten Kinder beträgt 633:946, alſo beinahe 8 pCt. von der Bevölkerung, die ſich im J. 1834 auf 7,954 100 Seelen belief, wonach die S. 86 der Nachträge gegebene Zahl zu berichtigen iſt.

Baiern. S. 157. Zweiter Präſident der Kammer der Reichsräthe iſt: Freih. v. Fraunberg, Erzbiſchof von Bamberg.

— — 157. Erſter Secretair: Staatsrath v. Sutner; zweiter Secretair: Staatsminiſter Graf v. Reigersberg.

— — 158. iſt Freih. v. Lotzbeck zu ſtreichen.

— — Der 2te Secretair der II. Kammer, Windwart, iſt Regierungsrath geworden.

— — v. Muſſinan, Deputirter des Iſarkreiſes, iſt Geh. R. geworden.

— — 159. IV. Deputirte der Städte und Märkte: Oberdonaukreis: iſt noch hinzuzufügen: Gleyle von Neuburg.

— — 160. Zeile 4 von oben, Untermainkreis: Keller und Kurz ſind zu ſtreichen und dafür zu ſetzen: Adalbert Ziegler, Magiſtratsrath in Würzburg, und Joſeph Leinecker, Handelsmann in Würzburg.

— — 160. Zeile 6 von oben, Rheinkreis: Regenauer, Mattil und Stöhr ſind zu ſtreichen, und dafür zu ſetzen: Joh. Jac. Schoppmann, Gutsbeſitzer in Neuſtadt, und Jac. Ant. Brogino, Handelsmann in Kirchheim.

— — 160. Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit; Oberdonaukreis: ſtatt Franz Hecket iſt zu ſetzen: Xaver Ott.

— — 160. 5) Rezatkreis: es muß heißen: Schaadt von Monheim, nicht Schodt.

— — 160. 8) Rheinkreis: ſtatt Ritter und Schüler ſind zu ſetzen: Peter Brunk, Bürgermeiſter v. Höchſtetten, und Chriſt. Cullmann, Advocat in Zweibrücken.

— — 161. Hofſtaat Sr. K. H. des Kronprinzen: Adjutant: Major Ferd. v. Pfeil-Scharfenſtein. Ordonanz-Officier: Lieut. Baron v. Zoller.

Baiern. S. 161. Er. K. H. des Prinzen Adalbert: Erzieher: geiſtl. Rath Dr. Georg Reindl.

— S. 162. Er. H. des Herzogs Maximilian ꝛc., Freih. Maximilian von Freiberg-Eiſenberg, iſt Hofmarſchall geworden.

— S. 162. J. K. H. der Herzogin Luiſe: Hofdame: Gräfin Joſephine v. Reigersberg. — Freiin v. Gumppenberg iſt zu ſtreichen.

— S. 163. Königl. Staatsrath; iſt hinzuzufügen: Finanzminiſter v. Wirſchinger.

— S. 164. Der Staatsrath im ordentl. Dienſt Franz Ludw. von Branca iſt zu ſtreichen, und ſtatt 19 Staatsräthe im außerordentlichen Dienſte ſind nur 16 zu ſetzen.

— S. 164. Generalſecretär des Juſtizminiſteriums; Freih. v. Toutphöus.

— S. 164. 8) Miniſterium des Innern; die Miniſterialräthe Freih. v. Freiberg-Eiſenberg und Kleinſchrod ſind zu ſtreichen und dafür zu ſetzen: Geh. Leg. Rath von Abel und Prof. Dr. Berks, Miniſterialräthe.

— S. 164. Miniſter der Finanzen: v. Wirſchinger. Miniſterialräthe: v. Thoma, Michael v. Metz, Thomas Knorr, Conrad Lutz, Heinr. Gietl, Joh. Bapt. von Schieber, L. Brunner, Moritz Wetgand u. Carl Kleinſchrod.

— S. 164. Der Kriegsminiſter v. Weinreich iſt General-Lieut.

— S. 164 Proteſtantiſches Oberconſiſtorium in München; Präſ.: Fried. v. Roth.

— S. 164. Kreisregierung des Iſarkreiſes: Graf v. Seinsheim, Präſident.

— S. 164. 5) Rezatkreis; Präſ. der Kreisregierung: v. Stichaner.

— S. 164. Appellationsgerichte. 3) Regenkreis: Präſ.: Graf Maxim. v. Lamberg. 5) Rezatkr. Präſ.: Freiherr v. Leonrod. 7. v. Schmidtlein, Präſ.

— S. 165. Diplomatiſches Corps: in Carlsruhe: v. Gaſſer, Ch. d'Aff. In Caſſel und in Darmſtadt: v. Mieg, a. G. u. b. M. — Leg. Secr. in Berlin: Graf Clemens von Waldkirch; in Wien: Freih. v. Berger.

— S. 166. Von Griechenland: Alex. Marrocordato, a. G. u. b. M.

Spanien. S. 681. Neueſtes Spaniſches Miniſterium (Nach engliſchen Zeitungen vom 10 Octbr.)
Präſident des Miniſter-Conſeils: Arguelles (ohne Portefeuille).
Miniſter des Innern: Martin de los Heros.
— der Marine: Ulloa.
— der Juſtiz: Diaz Carraja.
— des Krieges: Conde Almodovar.
— der Finanzen. Mendizybl.
— des Aeußeren; Gen. Alava.

Hayti. S. 800. Der Präſident hat ſeine Stelle auf Lebenszeit und muß, um wahlfähig zu ſeyn, 35 Jahr zählen. Es beſtehen 3 Staats-Departements.

1) Das des Generalſecretärs (jetzt General Inginac), welch s zerfällt in: Krieg, Aeußeres und Domänen. Dem Generalſecretär liegen die vielfachſten Verpflichtungen ob, als Bekanntmachung der Geſetze, Cenſur Beſorgung der Staatscorreſpondenz, Contraſignatur aller Erlaſſe des Präſidenten ꝛc.

2) Staatsſecretariat der Finanzen und des Schatzes; Staatsſecretair der Finanzen: Imbert; General Schatzmeiſter: Rau.

4) Departement des Großrichters (Juſtizminiſter). Der Großrichter präſidirt im oberſten Gerichtshofe und hat außerdem alle Funktionen unſerer Juſtizminiſter. Es ſind acht Civil- und Criminalgerichtshöfe vorhanden.

Es beſteht eine Ober-Rechnungskammer und ein Caſſationshof. Die ganze Inſel iſt in ſechs Departements, 26 Militair-Arrondiſſements, 66 Gemeinden und 33 Kirchſpiele, welche noch nicht zu Gemeinden erhoben ſind, eingetheilt.

Im nächſten Jahrgange ſollen genauere Nachrichten über den Staats-Organismus dieſer Inſel gegeben werden.

Register

über die in der Genealogie und Statistik vorkommenden Artikel.

A.

Aegypten 749
Afghanistan 735
Africanische Staaten 749
Algier 758
Americanische Staaten 768
Amhara 762
Anam 709
Anhalt-Bernburg 131
Anhalt-Bernburg-Hoym-Schaumburg 132
Anhalt-Cöthen 132
Anhalt-Dessau 131
Araucanenstaat 814
Arenberg 349
Argentina, s. la Plata.
Asiatische Staaten 695
Assam 715
Assanthi 765
Audh 732
Auersperg 351
Außereuropäische Staaten 693
Australien 831

B.

Baden 137
Baiern, Herzogl. Linie 150
Baiern, Königl. Linie 149
Baiern, Pfalz-Neuburger Linie 150
Banda Oriental, s. Provincia del Uruguay.
Bathyani 507
Belgien 543
Betudschistan 737
Bentheim 353
Bentheim-Bentheim 355
Bentheim-Tecklenburg 354
Bentinck 312
Bhunsla 731
Bhurtpur 733
Bicanere 734
Birma 712
Biron-Sagan 509
Biron-Wartenberg 510
Bolivia 814
Boyal 731
Bornu 763
Bourbon 30
Brandenburg 268
Brasilien 824
Braunschweig 165
Bremen 174
Bretzenheim 511
Britisches Reich 5
Bundi 733

C.

Cardinäle 570
Carolath-Beuthen 511
Castell 357
Castell Christ. Fried. Linie 359
Castell, Friedr. Carl. Linie 358
Centro-America 796
Chili 811
China 695
Clary und Aldringen 514
Cochin China, s. Anam.
Collalto 525
Colloredo 359
Colombia 802
Croy 361
Croy-Dülmen 362
Croy-Havre 363

D.

Dänemark 518
Dar Fur 704
Deutsche Bundesstaaten 119
Deutsche freie Städte 172
Deutsche Fürstenhäuser ohne Standesgebiet 505
Deutsche Standesherren 317
Dietrichstein 363

E.

Erbach 366
Erbach-Erbach 368
Erbach-Fürstenau 367
Erbach-Schönberg 369
Erdödy 370
Esterhazy von Galantha 371

Europäische große Mächte 3
Europ. übrige Staaten 541

F.

Frankfurt am Main 172
Frankreich 29
Freie Städte 172
Fürstenberg 372
Fürstenberg, fürstl. Linie 373
Fürstenberg, landgr. Linie 374
Fugger 375
Fugger Babenhausen 381
Fugger Dietenheim 379
Fugger Georg 377
Fugger Glött 378
Fugger Jacob s. Babenhausen.
Fugger Kirchheim 380
Fugger Mickhausen 380
Fugger Nordendorf 381
Fugger Pfirt 376

G.

Giech 382
Görtz 384
Griechenland 561
Grote 385
Guicowar 734

H.

Habesch 761
Hamburg 175
Hannover 178
Hatzfeld 516
Hayti 800
Hessen 190
Hessen-Cassel, s. Kurhessen.
Hessen-Homburg 200
Hessen-Philippsthal 211
Hessen-Philippsthal-Barchfeld 212
Hessen-Rotheburg 212
Hohenlohe 385
Hohenlohe-Bartenstein 391
Hohenlohe-Jartberg 391
Hohenlohe-Kirchberg 390
Hohenlohe-Langenburg 387
Hohenlohe-Oehringen 386
Hohenlohe Schillingsfürst 392
Hohenzollern-Hechingen 202
Hohenz.-Sigmaringen 205
Holkar 734
Holstein 208
Holstein-Augustenburg 550
Holstein-Glücksburg 551
Holstein-Gottorp 262
Hyderabad 739

J.

Javan 704
Jemen 748
Jesselmire 734
Jeypur 733
Jonische Republik 566
Iran 739
Isenburg 394
Isenburg-Birstein 394
Isenburg-Büdingen 397
Isenburg-Meerholz 398
Isenburg-Philippseich 396
Isenburg-Wächtersbach 398
Jodpur 733

K.

Kaunitz-Rietberg 399
Keruli 732
Khevenhüller-Metsch 400
Kinsky 518
Kirchenstaat 590
Königsegg-Aulendorf 402
Kohary 520
Kotah 733
Krakau 582
Kurhessen 209

L.

Lamberg 520
Leiningen 404
Leiningen-Amorbach-Miltenberg 405
Leiningen-Billigheim 406
Leiningen-Hardenburg-Dachsburg 405
Leiningen-Heidesheim-Falkenberg 406
Leiningen-Neudenau 407
Leiningen-Westerburg 408 u. 9
Leuchtenberg 522
Leyen 410
Lichnowsky 523
Liechtenstein 222
Ligne 524
Lippe 227

Lippe-Biesterfeld 227
Lippe-Weissenfeld 228
Lobkowitz 411
Löwenstein-Freudenberg 414
Löwenstein-Werthheim 416
Löwenstein-Rosenberg 413
Looz-Corswaren 417
Lucca 584
Lübeck 173
Luxemburg 232
Lynar 525

M.

Macherry 733
Madagascar 766
Mahrattenstaaten 734
S. Marino 587
Marokko 756
Marwar, s. Jodpur.
Mascate 748
Mecklenburg-Schwerin 233
Mecklenburg-Strelitz 242
Metternich 419
Merico 791
Modena 583
Mysore 735

N.

Nagpur 734
Nassau 246
Nassau-Saarbrücken 247
Nassau-Usingen 247
Nassau-Weilburg 246
Neipperg 421
Nepal 731
Neu-Süd-Wales 834
Niederlande 591
Nordamer. Freistaaten 768
Nizam 735

O.

Odeypur 733
Oesterreich, deutsche Staaten 256
Oesterreich, Kaiserthum 47
Oesterreich-Schaumburg 422
Oettingen-Spielberg 423
Oettingen-Wallerstein 424
Oldenburg 261
Ortenburg 426
Osmanischer Staat 601
Oude, s. Audh.

P.

Paar 526
Palfy 527
Palm Gundelfingen 529
Pappenheim 427
Paraguay 822
Parma 613
Peru 807
Pfalz-Neuburg 150
la Plata 818
Plettenberg 429
Porcia 530
Portugal 616
Preußen, Deutsche Staaten 268
Preußen, Königreich 72
Provincia del Uruguay 821
Pückler 430
Pückler-Muskau 531
Puttbus 532

Q.

Quadt-Isny 432

R.

Radzivil 533
Rechberg u. Rothenlöwen 433
Rechtern Limburg 435
Reuß-Ebersdorf 275
Reuß-Greiz 272
Reuß-Köstritz 273
Reuß-Lobenstein, s. Ebersdorf
Reuß-Schleiz 272
Rohan-Guemenée 535
Rohan-Rochefort 536
Rosenberg 437
Ruspoli 537
Rußland 93

S.

Sachsen, Königl. Linie 280
Sachsen-Altenburg 305
Sachsen-Gotha-Altenburg 300
Sachsen-Coburg-Gotha 310
Sachsen-Meiningen-Hildburghausen 300
Sachsen-Weimar 293
Salm 438

Acacia Rose 45
Acacia Tree 45
Acanthus 45
Acanthus Leaf 45
Acanthus Scroll 45
Acorn 45
Acorn and Oak Leaf 45
Acorn Cup 45
Acorn Leaf 45
Acorn Pendant 45
Acorn Stem 45
Acorn Terminal 45
Acorn Tree 45
Acorn Wreath 45
Acorn with Leaves 45
Acorn with Stem 45
Acorn with Stem and Leaves 45
Acorn with Stem and Leaves 45
Acorn with Stem and Leaves

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google